Bor. 301 k/1845

Digitized by Google

<36624509660016

<36624509660016

Bayer. Staatsbibliothek

Digitized by Google

Digitized by Google

Bayerische Staatsbibliothek München

# Amts-Blatt.

№ 1. Coblenz, den 10. Januar 1845.

## Gesetzsammlung. — Jahrgang 1844.

*Nro.* 1. Das am 17. Dezember 1844 ausgegebene 41. Stück der Gesetzsammlung enthält unter:

Nr. 2521, die Allerhöchste Conzessions- und Bestätigungs-Urkunde für die niederschlesische Zweigbahn-Gesellschaft, vom 8. November 1844; nebst dem Gesellschafts-Statute.

## Verordnungen und Bekanntmachungen der Regierung.

*Nro.* 2. Qualification eines Bauhandwerkers. A. VII. Nr. 1458.

Auf den Grund bestandener Prüfung ist dem bisherigen Maurergesellen Friedrich Laydinck zu Simmern das Meister-Qualifications-Attest und mit demselben die Befugniß ertheilt worden, das Maurergewerbe als Meister selbstständig zu betreiben. Coblenz, den 17. Dezember 1844.

Nro. 3. Niederlassung eines Arztes. A.IV b. Nro. 7689.

Der höhern Orts als Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer approbirte Dr. Aloys Schunk hat sich zu Cloppen, im Kreis Cochem, niedergelassen.

Coblenz, den 21. Dezember 1844.

Nro. 4. Fromme Stiftung. A. IV. Nro. 9350.

Die zu Beulich verstorbene Maria Burgen, Ehefrau von Peter Simon, hat der Pfarrkirche daselbst die Summe von 100 Thlrn., behufs Abhaltung zweier Segensämter, vermacht. Coblenz, den 21. Dezember 1844.

Nro. 5. Fromme Stiftung. A. IV. Nr. 9441.

Jakob Schmitt zu Creuznach hat mittelst der Summe von 200 Thlrn. ein jährliches Seelenamt in die dortige Pfarrkirche gestiftet.

Coblenz, den 23. Dezember 1844.

Nro. 6. Fromme Stiftungen. A. IV. Nro. 9382.

Peter Welsch von Keisfenheim hat mittelst der Summe von 60 Thlrn. zwei jährliche Segensmessen in die dortige Pfarrkirche gestiftet.

Coblenz, den 24. Dezember 1844.

Digitized by Google

Belobung. A. II. Nr. 5291.

Nro. 7. Am 28. v. M. stürzte der 13jährige Sohn der Wittwe Werthes zu Neuwied von einem dort vor Anker liegenden Schiffe in den hoch angeschwollenen Rhein und würde unfehlbar seinen Tod gefunden haben, wenn der Schürger Conrad Groß von Neuwied nicht mit einem Nachen nachgeeilt wäre und den Knaben, der schon untergegangen war, aus dem Wasser gezogen hätte. — Wir bringen diese menschenfreundliche Handlung hiermit belobend zur öffentlichen Kenntniß.

Coblenz, den 26. Dezember 1844.

---

Allgemeine Hauscollekte. A. II. Nr. 5380.

Nro. 8. Zu Weidenbach, in der Bürgermeisterei Brück, Kreises Adenau, hat am 22. v. Mts. eine Feuersbrunst statt gehabt, wodurch sechs Wohnhäuser und sieben Oekonomie-Gebäude zerstört worden sind. Da nur die Hälfte der Gebäude, und zwar zu 1100 Thlr., versichert waren, der angerichtete Schaden aber mindestens 3000 Thlr. beträgt, und die durch das Unglück betroffenen Einwohner wenig bemittelte Leute sind, deren Noth noch dadurch gesteigert worden, daß sie den Verlust ihres Obdaches und ihrer übrigen Habe, sämmtlicher Lebensmittel, der Futtervorräthe nebst mehrerem Vieh in der gegenwärtigen Jahreszeit erlitten, so ist von dem Herrn Ober-Präsidenten der Rheinprovinz mittelst Rescripts vom 17. d. Mts. genehmigt worden, daß zur Unterstützung der Brandverunglückten zu Weidenbach eine allgemeine Hauscollekte in unserm Verwaltungsbezirke abgehalten werde, wozu wir daher den 20. Januar k. J. hiermit bestimmen.

Die eingesammelten milden Beiträge sind bis zum 1. Februar an die Steuer-Empfänger, bis zum 15. Februar an die Kreis- resp. Renteikassen und bis zum 3. März k. J. an unsere Hauptkasse abzuliefern.

Die Ertragsnachweisungen sind uns bis zum 8. Februar k. J. einzureichen.

Coblenz, den 29. Dezember 1844.

---

## Bekanntmachungen anderer Behörden.

---

Verwaltung des öffentlichen Ministeriums a. Polizeiger. Metternich (Coblenz II.)

Nro. 9 Der Landgerichts-Referendar von Gärtner wird von der Verwaltung des öffentlichen Ministeriums am Polizeigericht Metternich (Coblenz II.) mit dem 31. Dezember d. J. entbunden und wird an dessen Stelle der Landgerichts-Referendar Engelmann dieselbe übernehmen, an den daher von diesem Tage an die Protokolle zu übersenden sind. Dessen Stellvertreter ist der Landgerichts-Referendar Frentz.

Coblenz, den 14. Dezember 1844.

Der Königl. Ober-Procurator,
Leue.

---

Aufforderung.

Nro. 10. Nachgenannte Militairpflichtige, welche sich zur Ersatz-Aushebung pro 1844 dahier nicht gestellt haben, werden andurch aufgefordert, binnen 3 Monaten a dato vor dem unterzeichneten Königl. Landrathe zur Ableistung ihrer Militairpflicht sich zu stiliren, widrigenfalls sie als Widerspenstige betrachtet, im Betretungsfalle der Militair-

Digitized by Google

Behörde zur Einstellung überwiesen und ihr gegenwärtiges und zukünftiges Vermögen pro fisco wird eingezogen werden, als:

1) Wölbert, Damian, aus Urbar, geboren am 5. April 1819.
2) Sachser, Wilhelm, aus Sayn, geboren am 28. November 1823.
3) Hager, Georg Ehrenreich, aus Bendorf, geboren am 16. Januar 1820.
4) Mühlbach, Carl August, aus Coblenz, geboren in Düsseldorf am 10. Februar 1821.
5) Roth, Hermann Joseph, aus Moselweiß, geboren in Vallendar am 11. September 1821.
6) Bach, Paul, aus Coblenz, geb. in Saarlouis am 13. Dezember 1821.
7) Erben, Nikolaus, aus Coblenz, geboren am 11. März 1822.
8) Ohlig, Anton, aus Ehrenbreitstein, geboren am 21. März 1822.
9) Samary, Balthasar, aus Vallendar, geboren in St. Wendel am 16. Februar 1822.
10) Lose, Philipp Jacob, aus Coblenz, geboren am 6. August 1822.
11) Göbel, Johann, aus Neuendorf, „ „ 10. März „
12) Schmalenbach, Mathias, aus Sayn, „ „ 3. Februar 1823.
13) Linz, Johann, aus St. Sebastian, „ „ 18. Januar „
14) Stolz, Gottfried, aus Coblenz, „ „ 14 November „
15) Schmitz, Peter, aus Sayn, „ „ 23 Juni „
16) von Rüdinger, Albr. Rüdiger, aus Coblenz, geboren am 14. März 1824.
17) Hartung, Johann Wilhelm, „ „ „ „ 15. Febr. „
18) Hirschberg, Paul Eduard, „ „ „ „ 10. März „
19) Plöger, Heinrich, „ „ „ „ 29. Nov. „
20) Lehder, August, „ „ „ „ 3. Mai „
21) Müller, Joseph, „ „ „ „ 23. Nov. „
22) Köhler, Johann, aus Ehrenbreitstein, „ „ „ 3. Febr. „
23) Born, Hubert, aus Metternich, „ „ „ 12. Febr. „
24) Mohr, Anton, aus Neuendorf, „ „ „ 9. Juni „
25) Fruck, Joh. Jos., aus Coblenz, geboren am 18 September „
26) Lombard, Joh. Jos., aus Coblenz, geboren am 24. Juni „
27) Holzschneider, Joh. Phil., aus Coblenz, geboren am 4. Juni „
28) Grüne, Joh. Friedr. Carl, aus Coblenz, geboren am 21. Dez. „
29) Kaifas, Peter, aus Coblenz, geboren am 21. Oktober „
30) Wiltraut, Johann, aus Moselweiß, geboren am 7. Mai „
31) Dzeslick, Johann, aus Coblenz, geboren am 18. März „
32) Wüst, Anj. Joh., aus Mühlheim, geb. in Kempenich am 31. Dez. „
33) Bader, Andreas, aus Ehrenbreitstein, geboren am 14. März „
34) Müller, Carl Wilh., aus Ehrenbreitstein, geboren am 20. März „
35) Lange, Joh. Heinrich, aus Coblenz, geboren am 1. Februar „
36) Möwing, Ernst Lucas, aus Coblenz, geboren am 6. März „
37) Eiskirch, Peter Adolph, aus Coblenz, geboren am 6. Februar „
38) Traus, Carl Christian, aus Winningen, geboren am 13. Juni „
39) Holler, Joseph, aus Sayn, geboren am 29. März „
40) Hartmann, Anton, aus Coblenz, geboren am 23. Juni „

Digitized by Google

41) Kreutzer, Georg, aus Coblenz, geboren am 12. April 1824.
42) Lutz, Franz Paul, „ „ „ „ 17. Juni „
43) Merkelbach, Johann, „ „ „ „ 19. Juni „
44) Theru, Peter, „ „ „ „ 1. September „
45) Racke, Ludwig Joh., „ „ „ „ 24. Juni „
46) Steinmetz, Joh. Aug., aus Ehrenbreitstein, geb. am 23. August „
47) Gadebusch, Joh. Julius, aus Arenberg, geboren am 14. Januar „
48) Baudott, Franz Winand, aus Coblenz, geboren am 10. Juni „
49) Alf, Caspar, aus Cobern, geboren am 20. August „
50) Rothhoff, Carl Aug Ferd., aus Rhens, geboren am 29. April „
51) Barke, Claudius, aus Coblenz, geboren am 26. Oktober „
52) Bach, Franz, aus Ehrenbreitstein, geboren am 2 Oktober „
53) Kretzer, Franz, aus Neuendorf, geboren am 9. September 1823.
54) Zwing, Nikolaus, aus Coblenz, geboren am 21. Juli „
55) Harms, Heinrich Jos., aus Ehrenbreitstein, geb. am 27. August „

Coblenz, den 16. Dezember 1844.

Der Königl. Landrath,
Graf v. Boos.

---

Nro. 11.

Erlaß der Weinsteuer pro 1844.

In Gemäßheit eines Reskripts des Herrn Finanz-Ministers vom 20 d. Mts. bringe ich hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß des Königs Majestät, mit Rücksicht auf den ungünstigen Ausfall der diesjährigen Weinlese, mittelst Allerhöchster Kabinets-Ordre vom 17. d. Mts. die ganze Weinsteuer für den Herbst 1844 zu erlassen geruht haben.

Denjenigen Weinbauern, welche bereits 1844r Wein versteuert haben sollten werden diese Beträge auf die, noch vorhandenen Weinsteuer-Reste und unversteuerten Weinbestände aus frühern Lesen abgeschrieben, oder sie werden baar erstattet werden, wenn ihnen weder Reste noch Bestände der Art kontirt sein möchten; und sind hiernach die betreffenden Steuer-Hebestellen mit Anweisung versehen.

Cöln, den 28 Dezember 1844.

Der Geheime Ober-Finanzrath und Provinzial-Steuer-Direktor,
Helmentag.

---

Nro. 12.

Wiederbesetzung der Stelle eines Inspectors bei der Rhein. Provinzial-Feuer-Societät.

Nachdem des Herrn Ministers Excellenz bestimmt hat, daß wegen der Unentbehrlichkeit eines Bautechnikers bei der Rheinischen Provinzial-Feuer-Societät die vacante Stelle eines Inspectors bei derselben durch einen solchen Techniker wieder zu besetzen sey, und der unterzeichneten Direction die Weisung zugegangen ist, hiernach ihre Vorschläge zur Wiederbesetzung der Inspector-Stelle nach Maaßgabe des §. 82 des Reglements für die Rheinische Provinzial-Feuer-Societät vom 5. Januar 1836 abzugeben, so werden diejenigen Baubeamten, welche auf diese Stelle reflectiren mögten, ersucht, sich unter Beifüg-

Digitized by Google

ung eines Curiculi vitæ, der Zeugnisse über die abgelegten technischen Prüfungen und eines Attestes ihrer vorgesetzten Behörde über ihre Dienstführung in portofreien Briefen baldigst bei der unterzeichneten Direction zu melden.

Coblenz, den 21. Dezember 1844.

Rheinische Provinzial-Feuer-Societäts-Direction.

A. A.

Kutzbach.

## Sicherheits-Polizei.

Nro. 13. Steckbrief.

Der unter polizeilicher Aufsicht stehende Schreiner Peter Rembold, aus Schommelsnaf, Bürgermeisterei Overath, hat sich der gegen ihn wegen Diebstahls eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen.

Indem ich dessen Signalement unten mittheile, ersuche ich die resp. Behörden, den ꝛc. Rembold im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Bonn, den 12. Dezember 1844.

Der Königliche Staats-Procurator,

Maus.

Signalement.

Alter: 39 Jahre; Größe: 5 Fuß 5 Zoll; Haare: braun; Stirn: niedrig; Augenbraunen: braun; Augen: grau; Nase: spitz; Mund: mittel; Bart: blond; Kinn: rund; Gesichtsbildung: oval; Gesichtsfarbe: gesund; Gestalt: schlank.

Bekleidung.

Ein blautuchener Ueberrock, eine hellgrau (modefarbene) Tuchhose, ein Paar Halbstiefel, ein runder Hut.

---

Nro. 14. Erledigter Steckbrief.

Der durch Bekanntmachung vom 22. v. M. verfolgte Daniel Hachenberg, von Steinebach, ist wieder zur gefänglichen Haft gebracht worden.

Neuwied, den 12. Dezember 1844.

Fürstl. Wiedische Regierung.

Pasch.

---

Nro. 15. Steckbrief.

Der hierselbst wegen Diebstahls zur Untersuchung gezogene und bereits unterm 3 Mai d. J. steckbrieflich verfolgte Schlosser Peter Jost ist bis jetzt nicht zur Haft gebracht worden.

Unter Mittheilung dessen Signalements ersuche ich die resp. Civil- und Militairbehörden wiederholt, auf den ꝛc. Jost zu wachen, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Signalement.

Geburtsort und Wohnort: Windhagen; Gewerbe: Schlosser; Alter: 25 Jahre; Größe: 5 Fuß 3 Zoll; Haare: hellblond; Stirne: frei; Augenbraunen: hellblond;

Digitized by Google

Augen: blau; Nase und Mund: gewöhnlich; Zähne: gesund; Bart: hellblond; Kinn: etwas spitz; Gesichtsfarbe: gesund; Gesichtsbildung: länglich; Statur: schlank.

Cöln, den 13. Dezember 1844.

Der Königl. Ober-Procurator,
Grundschöttel.

---

Nro. 16. Steckbrief.

Auf Requisition des Herzogl. Nassau'schen Criminalgerichts zu Dillenburg bringe ich den hier abgedruckten Steckbrief zur Kenntniß und ersuche die Polizeibehörden, den Beschuldigten ꝛc. Mille im Falle der Betretung mir vorführen zu lassen.

Coblenz, den 17. Dezember 1844.

Der Königl. Ober-Procurator,
Leue.

Der unten signalisirte Ferdinand Mille von Irmtraut hat sich einer wegen wiederholten Diebstahls gegen ihn eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen.

Indem wir bemerken, daß derselbe mit einer von dem Herzogl. Amte zu Rennerod am 13. Juli d. J. zur Reise nach Dietz ausgefertigten, auf ein Jahr gültigen Sicherheitskarte versehen ist, ersuchen wir, auf ihn achten und ihn im Betretungsfalle uns vorführen zu lassen.

Dillenburg, den 10. Dezember 1844.

Herzogl. Nassau'sches Criminalgericht.
gez. Schlösser.

Signalement.

Alter: 33 Jahre; Größe: 5' 4" 2"'; Statur: schlank; Gesichtsbildung: oval; Gesichtsfarbe: roth; Haare: hellblond; Stirne: hoch; Augenbraunen: blond; Augen: blau-grau; Nase: spitz, lang; Mund: gewöhnlich; Zähne: vollständig; Kinn: gespalten; Bart: bräunlich; besondere Kennzeichen: schielend.

---

Nro. 17. Steckbrief.

Die unten signalisirte Theodore Haumann, wohnhaft zu Elberfeld, hat sich der gegen sie wegen Diebstahls eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen.

Ich ersuche alle Polizeibehörden, auf dieselbe zu achten, sie im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Düsseldorf, den 13. Dezember 1844.

Der Instructionsrichter,
v. Ammon.

Signalement.

Alter: 41 Jahre; Größe: 5 Fuß; Haare: blond; Augen: blau; Augenbraunen: blond; Stirn: niedrig; Nase: gewöhnlich; Mund: gewöhnlich; Zähne: unvollständig; Gesicht: oval; Gesichtsfarbe: gesund; besondere Kennzeichen: Drüsennarben und Warze an der rechten Seite der Nase.

---

Digitized by Google

## Personal-Chronik.

Nro. 18. Durch Ministerial-Reskript vom 20. pr. wurde der Advokat Adolph Grebel, hierselbst, zugleich zum Anwalt beim hiesigen Landgerichte ernannt und als solcher heute verpflichtet.

Coblenz, den 11. Dezember 1844.

Der Landgerichts-Präsident, v. Olfers. Der Ober-Procurator, Leue.

---

Nro. 19. Durch Ministerial-Reskript vom 20. pr. wurde der Advocat Heribert Joseph Franz Hubert Aldenhoven, hierselbst, zugleich zum Anwalt beim hiesigen Landgerichte ernannt und als solcher heute verpflichtet.

Coblenz, den 11. Dezember 1844.

Der Landgerichts-Präsident, v. Olfers. Der Ober-Procurator, Leue.

---

Nro. 20. Der Landgerichts-Referendar Heinrich Gottfried Frentz aus Bergheim wurde heute behufs seines beabsichtigten Uebertritts zum Landgerichte Aachen aus seinem Dienstverhältnisse zum hiesigen Landgerichte entlassen.

Coblenz, den 17. Dezember 1844.

Der Landgerichts-Präsident, v. Olfers. Der Ober-Procurator, Leue.

---

Nro. 21. Der bisherige commissarische Bürgermeisterei-Verwalter Kneip zu Gemünden ist zum provisorischen Bürgermeister daselbst ernannt worden.

Coblenz, den 20. Dezember 1844.

---

Nro. 22. Dem Mechanikus E. Hoffmann zu Leipzig ist unter dem 27. November 1844 ein Patent

auf eine sogenannte Tafelwaage, welche in ihrer ganzen durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen Zusammensetzung für neu und eigenthümlich erkannt ist,

auf sechs Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preußischen Staats ertheilt worden.

---

Nro. 23 Dem Hütten-Verwalter Philippi zu Grävenbacherhütte bei Andernach ist unter dem 27. November 1844 ein Patent

auf eine Tonsetzmaschine, so weit sie in der durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen Zusammensetzung für patentfähig erachtet worden,

auf acht Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preußischen Staats ertheilt worden.

---

Krabben'sche Buchdruckerei.

Digitized by Google

# Oeffentlicher Anzeiger.

№ 1. Coblenz, den 10. Januar 1845.

Beilage zu Nro. 1 des Amts-Blattes.


(492) Die hochfürstliche Rentkammer zu Neuwied beabsichtigt in der Gemeinde Großmaischeid, gleich oberhalb der herrschaftlichen s. g. Kleinmaischeider Herren-Wiese, Flur 9 Nr. 51, gegenüber der Sapnbofs-Wiese, an der Stelle wo der Sapnbach an den Großmaischeider Gemeindewald stößt, ein neues Wehr behufs Bewässerung der herrschaftlichen Herren-Wiese anzulegen.

Alle Diejenigen, welche durch diese Anlage eine Gefährdung ihrer Rechte zu befürchten glauben, werden hiermit aufgefordert, ihre Einsprüche dagegen innerhalb acht Wochen präclusivischer Frist bei dem Unterzeichneten anzumelden.

Dierdorf, am 14. Dezember 1844.

Der Fürstl. Bürgermeister,
Mäurer.

(471) Gerichtliche Versteigerung.

Auf Ansuchen des Clemens Kölzer, Taglöhner, zu Kruft wohnhaft, handelnd in seiner Eigenschaft als Vormund seines mit seiner am 13. November v. J. verstorbenen Ehefrau Maria Theresia, geborene Reuter, erzeugten noch minderjährigen Sohnes Johann Kölzer, 7 Jahre alt, und ohne Gewerb, zu Kruft wohnhaft, über welchen der daselbst wohnhafte Wagner Jacob Hirsch Bevormund ist, wird

Montag den 10. Februar nächstdin,
Nachmittags 2 Uhr,

zur gerichtlichen Versteigerung der hiernachbeschriebenen, auf dem Banne der Gemeinde Kruft gelegenen, dem Requirenten gemeinschaftlich und unvertheilt mit seinem minderjährigen Sohne angehörigen Immobilien, in der Wohnung des Wirthes Johann Peter Breidbach II, zu Kruft, durch den unterzeichneten, hierzu durch Urtheil des Königl. Landgerichts hierselbst vom 19. v. M. committirten und zu Coblenz wohnhaften Notar geschritten, nämlich:

1) Ein zu Kruft im Dorfe an der Pohl, Flur 6 Nro. 629 und 638, gelegenes Wohnhaus mit Garten und sonstigen Zubehörungen, neben Johann Reuter, Jacob Hirsch und Georg Mösch, einen Flächenraum von 54 Ruthen 40 Schuh enthaltend.
2) Ein Ackerfeld an der Klingelswiese, Flur 11 Nro. 4c., von 117 Ruthen 30 Schuh, neben Johann Joseph Rosbach und Martin Joseph von Willberg.
3) Ein ditto am Ordebüsch, Flur 4 Nro. 720, von 48 Ruthen 50 Schuh, neben Johann Sattler, Wittib, und Johann Joseph Schlauß.
4) Ein ditto im Pfaffenthal, Flur 23 Nro. 137a, von 124 Ruthen 40 Schuh, neben Johann Reif und Leopold Kahn.
5) Ein Ackerfeld am Breil, Flur 8 Nro. 669, von 10 Ruthen 80 Schuh, neben Philipp Seib und Kirchengut.

Die Vereinigungen und Taxe liegen in der Schreibstube des Unterzeichneten zur Einsicht offen.

Coblenz, den 27. November 1844.

Simon, Notar.

(9) Publicandum.

Die Fürstliche Wiedische Rentei zu Dierdorf beabsichtigt zur Bewässerung der herrschaftlichen Wiesen bei dem Hofe Lichtenthal, vier Wehre in dem durchfließenden Bache anzulegen.

Es werden daher alle Diejenigen, welche durch diese Anlage eine Gefährdung ihrer Rechte zu befürchten glauben, hiermit aufgefordert, ihre Einsprüche dagegen innerhalb 8 Wochen präclusivischer Frist, bei unterzeichnetem Amte — oder der Fürstlichen Rentei zu Dierdorf vorzubringen.

Steimel, den 28. Dezember 1844.

Fürstlich Wiedisches Bürgermeister-Amt.
Meitzert.

(10) Bekanntmachung.

Daß Peter Dommermuth, Sohn, von Welschneudorf, nicht mehr als Kohlenfactor in unsern Diensten steht und die ihm ertheilten Vollmachten daher erloschen sind, zeigen hiermit an

Rievernerhütte an der Lahn, den 28. Dezember 1844.

Gebrüder Grisar.

(11) Zu einer Detail-Handlung wird ein Gehülfe gesucht; in welche? sagt die Expedition d. Blattes.

(12) Am Donnerstag den 16. Januar l. J., Nachmittags 1 Uhr, werden im Gemeindehause zu Treis nachgenannte Holzsortimente meistbietend öffentlich versteigert werden:

I. Aus dem Gemeindewalde von Balwig, Distrikt „Buchenwald und Scharnunkel":
13 eichen Bau- und Nutzholz-Stämme,
2 Klafter eichen Nutzholz.

II. Aus dem Gemeindewalde von Cond, Distrikt „Conderwald":
17 eichen Bau- und Nutzholz-Stämme.

Treis, den 3. Januar 1845.

Der Bürgermeister,
Fr. Cadenbach.

(Hierbei eine Beilage.)

Digitized by Google

(1) Die Antonette Thelen, Ehefrau von Mathias Joseph Ockenfels, Rothgerber, zu Sinzig wohnend, sie ohne Gewerbe daselbst wohnhaft, ist durch Ordonnanz des Herrn Landgerichts-Präsidenten hierselbst vom 11. Dezember 1844 zur Anstellung der durch Ladungen vom 31. Dezember 1844 und 2. Januar 1845 zugestellten Klage auf Gütertrennung gegen ihren beklagten Ehemann und gegen Heinrich Ockenfels, Rothgerber, zu Sinzig wohnend, in seiner Eigenschaft als bestellter Curator des vorgenannten Mathias Joseph Ockenfels, so wie gegen Gustav Eichacker, Friedensgerichtsschreiber, dahier wohnhaft, in seiner Eigenschaft als provisorischer Syndik der Fallitmasse des mehrerwähnten Mathias Joseph Ockenfels, ermächtigt worden, welches gemäß Art. 866, 867 und 868 der Proz. Prozeßordnung durch ihren Anwalt hiermit bekannt gemacht wird.

Coblenz, am 3. Januar 1845.

Fuchs, Advokat-Anwalt.

(2) Die Gewerkschaft der Grube „Mühlenbach" bei Arenberg beabsichtigt zur Wasserhaltung auf dieser Grube eine Dampfmaschine von zwei bis drei Pferdekraft zu errichten.

Es wird dieses nach Vorschrift der hohen Ministerial-Verordnung vom 6 Mai 1838 zur öffentlichen Kenntniß gebracht und Jeder, der durch die vorerwähnte Anlage sich in seinen Rechten beeinträchtigt glaubt, aufgefordert, binnen einer präclusivischen Frist von vier Wochen, bei dem Unterzeichneten seine Einwendung geltend zu machen und zu bescheinigen

Plan und Beschreibung der Maschine liegen hier zur Einsicht bereit.

Ehrenbreitstein, den 2. Januar 1845.

Der Bürgermeister,
v. Eyß

(3) Den 13. k. M. Januar, Morgens 8 Uhr, werden von unterzeichnetem Bürgermeister in der Gemeinde Bullay 20 Eichen- und 3 Buchen-Nutzholzstämme versteigert werden.

Zell, den 31. Dezember 1844.

v. Coll.

(4) Bekanntmachung.

Montag den 13. Januar k. J., Vormittags 11 Uhr, werden von unterzeichnetem Bürgermeister im Gemeindehause von Alvegund 13 Eichen-Bau- und Nutzhölzer, von bedeutendem Gehalt, öffentlich meistbietend versteigert werden.

Zell, den 25. Dezember 1844.

Der Bürgermeister,
v. Coll

(5) Donnerstag den 30. k. M., Morgens 9 Uhr, wird der Unterzeichnete in seinem gewöhnlichen Dienstlokale die Arbeiten und Lieferungen der Erbauung eines neuen Schulhauses, für die Gemeinde Laubert, öffentlich an den Mindestfordernden vergeben.

Nach dem gefertigten Kosten-Anschlag ist festgesetzt:

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| 1) | für den Maurer . . | 256 | Thlr. | 11 | Sgr. 1 Pf. |
| 2) | " " Steinmetz . | 117 | " | 27 | " — " |
| 3) | " " Zimmermann . | 44 | " | — | " 9 " |
| 4) | " " Dachdecker . . | 21 | " | 20 | " — " |
| 5) | " " Tischler . . | 283 | " | 29 | " 5 " |
| 6) | " " Schlosser . . | 112 | " | 12 | " 6 " |
| 7) | " " Glaser . . . | 92 | " | 27 | " — " |
| 8) | " " Klempner . . | 11 | " | 25 | " — " |
| 9) | " " Tüncher . . | 15 | " | 16 | " 6 " |
| 10) | an Materialien . . | 635 | " | 10 | " 7 " |
| 11) | für Anfuhr der Materialien | 309 | " | 20 | " — " |
| | Summa | 1901 | " | 19 | " 10 " |

Plan, Kosten-Anschlag und Bedingungen des aufzuführenden Baues können hier in den gewöhnlichen Büreaustunden eingesehen werden.

Pfalzfeld, den 31. Dezember 1844.

Der com. Bürgermeister,
Müller.

(6) Bekanntmachung

Der Herr Ober-Präsident der Rheinprovinz hat der Stadt Simmern die Abhaltung von jährlich 6 Viehmärkten, außer den hier bereits bestehenden Kram- und Viehmärkten gestattet.

Diese neuen Viehmärkte (Pferde-, Rindvieh-, Schaaf- und Schweine-Märkte), welche in den Kalendern pro 1845 noch nicht angezeigt sind, werden im künftigen Jahre stattfinden, wie folgt:

Der erste am 24. Februar;
" zweite am 31. März;
" dritte am 21. April;
" vierte am 25. August;
" fünfte am 29. September;
" sechste am 27 Oktober.

Zum Marktplatze ist der sehr bequem innerhalb der Stadt gelegene, äußerst geräumige, mit Bäumen bepflanzte, Schloßplatz bestimmt. Stand- oder Auftrieb-Geld wird nicht entrichtet. Jedem steht zum Besuche dieser neuen Märkte einlade, bemerke ich zugleich, daß am ersten Markttage, den 24. Februar 1845, für jedes Stück Pferd oder Rindvieh, welches zum Verkauf aufgetrieben wird, dem Eigenthümer ein halbes Quart guter Wein gratis verabreicht, auch das für solches Vieh bei den Hebe-

Digitized by Google

stellen zu Kirchberg, Argenthal und Laubach gezahlte Chausseegeld zurück erstattet wird. Die von früher her hier bestandenen, in den Kalendern pro 1845 angezeigten Märkte, werden wie gewöhnlich abgehalten.

Simmern, den 9. Dezember 1844.

Der Bürgermeister,
Kaiser.

(7) **Bekanntmachung.**

In Folge eines durch das Königliche Landgericht zu Coblenz, erste Civilkammer, am 2. Dezember 1844 erlassenen Urtheils und auf Ansuchen des Philipp Carl Schäfer, Mühlarzt, in Simmern wohnhaft, als Curator des vacanten Nachlasses von den in Külz verlebten Eheleuten Jacob Lucas, Scherenschleifer, und Anna Maria Hölzel, wird der unterzeichnete, hierzu committirte Königliche Notar Andreas Joseph Thüring, zu Simmern

am Mittwoch den 5. März nächsthin, Nachmittags 1 Uhr,

zu Külz, in der Wohnung des Wirthes Peter Bauermann, zur öffentlichen Versteigerung der nachverzeichneten, zu dem vacanten Nachlasse der Eheleute Jacob Lucas und Anna Maria Hölzel gehörigen, auf dem Banne der Gemeinde Külz gelegenen Immobilien-Objekten, namentlich:

1) Ein zweistöckiges Wohnhaus mit einem Gärtchen und etwas Hofrecht, gelegen zu Külz, an der Dreis, termen Frau Caspar, Adam Müller und Jacob Kuhl.
2) 30 Ruthen (örtliches Maaß) Acker, in der Michelbach, termen Johann Puhn und Nicolaus Theis.
3) 3 Ruthen (örtliches Maaß) Wiese, auf der Forstwiese, termen Anton Käser und Jacob Dreyer.

Taxe und Bedingungen können auf der Geschäftsstube des unterzeichneten Notars jederzeit eingesehen werden.

Simmern, am 28. Dezember 1844.

A. Thüring.

(8) **Gerichtlicher Immobilien-Verkauf.**

In Gefolge Homologations-Urtheils des Königlichen Landgerichts zu Coblenz vom 2. Dezember c. wird der unterzeichnete, hierzu kommittirte Königliche Notar, auf Ansuchen von Peter Pulger, Ackerer, zu Mörsdorf wohnhaft, als Hauptvormund seiner noch lebenden minderjährigen, mit seiner verlebten Ehefrau Anna Maria Klein gezeugten Kinder, Namens: 1) Johann Peter, 2) Maria Anna, und 3) Anna Maria Pulger, für welche der von gerichtswegen angeordnete Nebenvormund Peter Feldens, Taglöhner in Mörsdorf, mitwirken wird, zur öffentlichen Versteigerung bei brennendem Lichte der nachbeschriebenen, im Banne von Mörsdorf gelegenen, den genannten Minderjährigen und ihrem Vater angehörigen Immobilien vorausschreiten, nämlich:

1) 46 Ruthen 36 Fuß Acker, am Heckweg, termen Peter Pulger und Philipp Zilles, Flur 7 Nro. 244.
2) 44 Ruthen 50 Fuß Acker, am Sadelöpfad, termen Peter Pulger und Johann Schmitz, Flur 7 Nro. 120.
3) 55 Ruthen 90 Fuß Acker, in der Sadelsseit, termen Peter Pulger und der Gemeindewald, Flur 6 Nro 124.
4) 90 Ruthen 50 Fuß Acker, auf Zehndaum, termt Kirchenfeld und Jakob Elges, Flur 7 Nro. 120.
5) 100 Ruthen 90 Fuß Acker, auf Hollay, Flur 3 Nro. 43, termt Kirchenfeld und Johann Peter Hastenpflug.
6) 68 Ruthen 50 Fuß Acker, auf der Rothenbeck, termt Johann Schneuren und Johann Peter Schneuren, Artikel 53 Flur 20
7) 163 Ruthen Wiese, in der Laywies, termen die Gemeinde Mörsdorf und Philipp Häfer, Artikel 446 Flur 13.
8) 6 Ruthen 38 Fuß Wiese, in den Kirchhofs Gärten, termt Elisabetha Adams und Anton Elges, Schneider, Art. 500 Flur 12.
9) 6 Ruthen 50 Fuß Wiese, daselbst, termt Johann Schmitz und Ant. Elges, ältere, Flur 7 Nro. 547.
10) 9 " 50 " " auf den Vorigen Garten, termt Philipp Heinzen und Johann Pet Zenner
11) 6 " 20 " " auf den Kirchhofs Gärten, termt Nicolaus Castor und Anna Margaretha Häfer, Flur 12 Nro. 536.
12) Ein zweistöckiges Wohngebäude mit Scheune, Stallung, Hof und Garten, an der Hauptstraße gelegen, begrenzt von der Straße, hinten von Johann Castor's Garten, einseits von Mathias Elges, anderseits von Johann Joseph Häfer.

Die Versteigerung wird in Mörsdorf auf dem Gemeindehause

Donnerstag den 6. März 1845, Morgens 10 Uhr,

Statt finden, und die Bedingungen derselben können täglich bei mir eingesehen werden.

Treis, den 26. Dezember 1844.

Der Notar, Reis.

(464) **Gerichtliche Versteigerung.**

In Sachen der Eheleute Anton Joseph Commans, Gutsbesitzer und Agnes geb. Löhr, in Ahrweiler wohnend, Kläger vertreten am Königlichen Landgerichte zu Coblenz durch Advokat-Anwalt Justizrath Zeiz,

Gegen

Jakob Commans, Bäcker und Wirth, in Ahrweiler wohnend, in seiner Eigenschaft als Vormund der minorennen Kinder der klägerischen Eheleute, nämlich: Peter, Gertrud und Helena Commans und diese als Testaments-Erben des im Jahr 1836 verstorbenen Peter Joseph Löhr, Beklagten, vertreten durch Advokat-Anwalt Justizrath Adams; in Gefolge Urtheils des Königl. Landgerichts zu Coblenz vom 25. April und 31. August 1844 sollen durch unterzeichneten, hierzu durch besagte Urtheile committirten Notar Justizrath Kriechel in Ahrweiler,

Donnerstag den 30. Januar 1845, Nachmittags zwei Uhr,

im Wohnhause des Heinrich Rosbach dahier in der Oberstraße folgende Güter bei brennendem Lichte meist- und letztbietend unter den bei dem Notar niedergelegten Bedingungen, welche zu jeder Zeit eingesehen werden können, versteigert werden.

Im Bannbezirke von Ahrweiler.

Nro. 1, Flur 3 Nro. 513, hinter dem Garben, Weinberg, 12 Ruthen 30 Fuß.
" Acker an de

Digitized by Google

Nro. 3, Flur 10 Nro. 363, auf'm Metberg, Weinberg, 44 Ruthen.
" 4, " 10 " 710, im Kippergäßchen, Weinberg, 27 Ruthen.
" 5. " 10 " 781, Acker am Kippergäßchen, Weinberg, 41 Ruthen 70 Fuß.
" 6, " 27 " 93, im Herrmann, Weinberg, 96 Ruthen 20 Fuß.
" 7, " 27 " 98, Weinberg, daselbst, 171 Ruthen.
" 8, " 23 " 107, daselbst, Weinberg, 35 Ruthen 80 Fuß.
" 9, " 23 " 121, daselbst, Weinberg, 55 Ruthen 10 Fuß.
" 10, " 27 " 129, daselbst, Weinberg, 1 Morgen 141 Ruthen 30 Fuß.
" 11, " 27 " 145, im vier achten Winter, Acker, 48 Ruthen.
" 12, " 27 " 368, in den Jesuiten, Weinberg, 130 Ruthen 40 Fuß.
" 13, " 27 " 338, im Sattel, Weinberg, 131 Ruthen 50 Fuß.
" 14, " 27 " 393, daselbst, Weinberg, 1 Morgen 148 Ruthen 50 Fuß.
" 15, " 29 " 247, auf'm Domfeld (Wickes), Weinberg, 61 Ruthen 60 Fuß.
" 16, " 30 " 161, oben im Auel (Terisen), Weinberg, 8 Ruthen 40 Fuß.
" 17, " 30 " 166, daselbst, Weinberg, 51 Ruthen.
" 18, " 30 " 167, daselbst, Weinberg, 7 Ruthen 70 Fuß
" 19, " 30 " 355, unten im Auel (Dilde), Weinberg, 14 Ruthen 30 Fuß.
" 20, " 30 " 263, daselbst, Weinberg, 23 Ruthen 70 Fuß.
" 21, " 30 " 331, am weißen Kreuzchen, Weinberg, 85 Ruthen 80 Fuß
" 22, " 31 " 542, im Jammerthal, Weinberg, 26 Ruthen 30 Fuß.
" 23, " 30 " 808a, auf dem Bägelgen, Weinberg, 6 Ruthen 80 Fuß.
" 24, " 31 " 544, im Jammerthal, Weinberg, 49 Ruthen 60 Fuß.
" 25, " 31 " 557, daselbst, Weinberg, 9 Ruthen 10 Fuß.
" 26. " 31 " 560, daselbst, Weinberg, 21 Ruthen 20 Fuß.
" 27, " 32 " 123a, an Kopf, Strauchholz, 5 Ruthen 70 Fuß.
" 28, " 32 " 123b, daselbst, Weinberg, 38 Ruthen 70 Fuß.
" 29, " 33 " 196. auf Giesementhals Kopf, Weinberg, 26 Ruthen 90 Fuß.
" 30, " 33 " 197, daselbst, Strauchholz, 42 Ruthen 10 Fuß.
" 31, " 35 " 439, im Rosenthal, Weinberg, 18 Ruthen 80 Fuß.
" 32, " 36 " 327, Haus mit Garten, 21 Ruthen 50 Fuß.
" 33, " 36 " 572, auf der Wehrscheid, Garten, 102 Ruthen.

Vermeinte Leimeedorf.

" 34, " 17 " 116, oben auf'm Seitzdorfer Weg, Acker, 72 Ruthen 90 Fuß.
" 35, " 17 " 336, unten in der Bachwiese, Wiese, 70 Ruthen.
" 36, " 17 " 420, am Eisigacker, 3 Morgen 37 Ruthen 90 Fuß.

Ahrweiler am 15. November 1844.

Kriechel.

---

(470) In Folge Homologations-Urtheiles des Königlichen Landgerichtes zu Coblenz vom vierten November abhin und auf Anstehen von 1) Peter Klein, Schreiner, und dessen Ehefrau Gertrud, geb. Trumm, beide zu Coblenz wohnhaft, ersterer zugleich in seiner Eigenschaft als Hauptvormund der Minorennen des verlebten Johann Trumm und Theela Göth, Namens: Eva und Peter Trumm, ohne besonderes Gewerb und in Beisein des Nebenvormundes derselben, Jakob Heemannspan, Schuhmacher, zu Boppard wohnhaft, sodann 2) Peter Trumm, Seiler zu Neuendorf, 3) Franz Joseph Trumm, Seiler zu Boppard, 4) Jakob Trumm, Bäcker zu Coblenz, 5) Johann Schneider, Wirth zu Münstermaifeld, 6) Jakob Koerfer, Winzer, und 7) Joseph Koerfer, Winzer, beide zu Boppard wohnhaft, sämmtlich als Erben des verstorbenen Johann Trumm, wird der hierzu commissirte Königliche Notar Johann Baptist Peters, zu Boppard, auf dessen Amtsstube, obigen Tage und Beringungen enthaltendes Urtheil einzusehen ist, am Donnerstag den 6. Februar nächsthin, im Gasthaus „zum goldenen Hirsch", zu Boppard, die nachverzeichneten, auf dem Banne von Boppard gelegenen Immobilien einer freiwilligen Versteigerung aussetzen, nemlich:

1) 95 Ruthen 40 Fuß Weinberg, oder zee Ewigbach, Flur 8 Nro. 7.
2) 37 " 48 " ditto im Geidersberg, " 7 " 334.
3) 14 " 65 " ditto und Gestrüpp, in der Feuerley, Flur 4 Nro. 410 und 411.
4) 24 " 3 " Weinberg, im Türrenberg, Flur 9 Nro 68.
5) 67 " 50 " ditto und Gestrüch, daselbst, Flur 9 Nro. 105 und 106
6) 43 " Ackerland, in der Flogt, Flur 12 Nro. 124.
7) 2 " 15 Fuß Acker, daselbst, Flur 15 Nro 15.
8) 14 " 15 " Baumfeld, daselbst, Flur 14 Nro. 60.
9) 27 " 30 " ditto, daselbst, " 14 " 63.

Boppard, den 29. November 1844.

Der Königliche Notar,
Peters.

---

(419) Subhastations-Patent.

Auf Ansuchen von Carl Joseph Theisen, Gutsbesitzer, in Briedel wohnend, als Erbe seines zu Alf verlebten Vaters Leopold Theisen, zu Lebzeiten Doctor medicinæ, daselbst wohnend, sollen die unterm eilften März laufenden Jahres, gegen dessen Hypothekarschuldner Mathias Pohl, Ackerer, wohnend zu Pöltenthal und dessen großjährige Kinder: a) Christian Pohl, Fuhrmann in Alf, b) Johann Adam Pohl, Fuhrmann allda, c) Eheleute Friedrich Kaltfell, zweiter, Winzer und Magdalena Pohl, in Merl, d) Eheleute Johann Kies, Schuster und Catharina Pohl, in Bremm wohnend, e) Eheleute Johann Vogt, Ackerer und Anna Maria Pohl, in Pöltenthal, in gerichtlichen Beschlag genommenen, nachbeschriebenen, in den Gemarkungen der Gemeinden Alf und Pündrich, Kreis Zell, gelegenen Immobilien, welche von dem erstgenannten Mathias Pohl, besessen und benutzt werden,

am Donnerstag den zwanzigsten Februar achtzehn hundert fünf und vierzig,

Morgens neun Uhr,

dahier an gewöhnlicher Gerichtsstelle im Stadthause zu dem von dem Friedensten speziell darauf gemachten Angebot einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt und dem Meist- und Letztbietenden zugeschlagen werden, nämlich:

Digitized by Google

| Ordnungsnummer. | Flächeninhalt. M | R. | F. | Kulturart | Distrikt. | Nummer der Mut. | Nummer des Grundstücks. | Klasse | Termen einerseits | Termen anderseits | Angebot. Thlr. | Sgr. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | | a. Bann Alf. | | | | | | | |
| 1 | 4 | 107 | 50 | Holzung | Mais-Roth | 1 | 93 | 3 | Mathias Mais II. | Peter Anton Clemens | 10 | — |
| 2 | — | 146 | 70 | Acker | Mart Bungert | 1 | 97 | 5 | Maria Anna Müller | Peter Vogt von Höllenthal | 1 | — |
| 3 | 1 | 24 | 80 | Holzung | An der Burg | 1 | 99 | 3 | Mathias Mais II. | ditto | 1 | — |
| 4 | 1 | 145 | 90 | ditto | ditto | 1 | 102 | 3 | Peter Anton Clemens | beiderseits | 1 | — |
| 5 | 1 | 72 | 50 | ditto | ditto | 1 | 104 | 3 | Peter Vogt von Höllenthal | Peter Anton Clemens | 1 | — |
| 6 | — | 32 | 30 | ditto | Höllenthal | 1 | 120 | 3 | Peter Anton Clemens | beiderseits | — | 5 |
| 7 | — | 70 | 20 | ditto | ditto | 1 | 122 | 1 | Joh Jakob Steffens | Mathias Pohl | 10 | — |
| 8 | — | 51 | 80 | ditto | ditto | 1 | 123 | 3 | Peter Vogt von Höllenthal | ditto | 1 | — |
| 9 | 2 | 97 | 40 | ditto | ditto | 1 | 124 | 3 | derselbe | beiderseits | — | 5 |
| 10 | — | 19 | 60 | ditto | ditto | 1 | 129 | 3 | Mathias Pohl | Heinrich Wolff | — | 5 |
| 11 | — | 8 | 90 | ditto | ditto | 1 | 132 | 3 | derselbe | beiderseits | — | 5 |
| 12 | — | 11 | 60 | ditto | ditto | 1 | 133 | 3 | derselbe | ditto | — | 5 |
| 13 | — | 14 | 40 | ditto | ditto | 1 | 119 | 3 | Heinrich Wolff | Mathias Pohl | — | 5 |
| 14 | — | 41 | 80 | ditto | ditto | 1 | 114 | 3 | ditto | Peter Anton Clemens | — | 10 |
| 15 | — | 40 | 10 | Weinberg | ditto | 1 | 115 | 5 | ditto | ditto | 1 | — |
| 16 | — | 12 | 40 | ditto | ditto | 1 | 117 | 5 | Mathias Pohl | beiderseits | — | 5 |
| 17 | — | 26 | 40 | ditto | ditto | 1 | 134 | 5 | des | gleichen | — | 10 |
| 18 | — | 13 | — | ditto | ditto | 1 | 131 | 5 | des | gleichen | — | 10 |
| 19 | — | 31 | 10 | ditto | ditto | 1 | 130 | 5 | ditto | Heinrich Wolff | — | 15 |
| 20 | — | 25 | 10 | ditto | ditto | 1 | 139 | 4 | Derselbe u. Consorten | beiderseits | 10 | — |
| 21 | — | 49 | 40 | ditto | ditto | 1 | 138 | 4 | Peter Vogt von Höllenthal | beiderseits | 10 | — |
| 22 | — | 25 | — | Holzung | ditto | 1 | 142 | 3 | ditto | Barbara Roth Wittwe | — | 5 |
| 23 | — | 45 | 60 | ditto | ditto | 1 | 150 | 3 | Heinrich Schmengler | Peter Vogt | — | 15 |
| 24 | — | 77 | 10 | Acker und Weinberg | ditto | 1 | 156 | 4 | ditto | Peter Anton Clemens | 10 | — |
| 25 | — | 43 | 60 | ditto | ditto | 1 | 153 | 4 | Peter Anton Clemens | Peter Vogt | 5 | — |
| die Hälfte von 26 | — | 37 | — | Wiese | Spitzenacker das unterste Theil | 1 | 189 | 3 | Heinrich Wolff | von Höllenthal | 4 | — für die Hälfte |
| 27 | — | 60 | 40 | Acker | Driesch | 1 | 185 | 4 | Peter Anton Clemens | beiderseits | 15 | — |
| die Hälfte von 28 | 2 | 172 | 80 | Wiese | Höllenthal | 1 | 164 | — | Peter Vogt | Mathias Pohl | 40 | — für die Hälfte |
| 29 | — | 16 | 40 | Wohnhaus Stall und sonstige Zubehörungen | ditto | 1 | 165 | 1 | derselbe | beiderseits | 20 | — für die Hälfte |
| | | | | | b. Bann Pündrich | | | | | | | |
| 30 | 1 | 60 | 40 | Weinberg | Raffes | 5 | 295 | 5 | Mathias Pohl | Gemeinde Pündrich | 10 | — |
| 31 | — | 52 | 90 | Wildland | ditto | 5 | 296 | 1 | ditto | Johann Batzen | 1 | — |
| 32 | — | 111 | 60 | Wiese | Sternbergswiese | 1 | 24 | 3 | Aisler Bach | Gemeinde Pündrich | 30 | — |
| | | | | | | | | | | Summa des Angebots . . | 180 | 5 |

Das Haus ist einstöckig, von Stein erbaut, die Giebelwand von Fachwerk und Lehm aufgeführt, hat Küche, Gemölkekeller und Wohnstube mit einem Fenster und zwei Kammern, das Haus und Stall ist mit Stroh gedeckt, vor dem Haus ist der Garten.

**Auf den vorbeschriebenen Immobilien haftet eine jährliche Grundsteuer von 7 Thlrn. 28 Sgr. 1 Pf. Die Steigbedingungen, so wie die Auszüge aus den Grundsteuerrollen der Gemeinden Alf und Pündrich, liegen zur Einsicht auf hiesiger Gerichtsstube offen.**

Zell, am 23 September 1844.

Königl. Friedensgericht.
(gez.) L. Ellender, Friedensrichter.
Reifferscheidt,
Gerichtsschreiber.

Für die richtige Abschrift.
Der Gerichtsschreiber,
Reifferscheidt.

Digitized by Google

# Amts-Blatt.

№ 2. Coblenz, den 16. Januar 1845.

## Gesetzsammlung. — Jahrgang 1844.

Nro. 24. Das am 23. Dezember 1844 ausgegebene 42. Stück der Gesetzsammlung enthält unter:

Nr. 2522, die Allerhöchste Kabinetsordre vom 4. November 1844, betreffend die Anrechnung des zu den Urkunden der Rheinischen Gerichtsvollzieher im Prozeß verwendeten Stempels auf den Erkenntniß-Werthstempel;

Nr. 2523, die Allerhöchste Kabinetsordre vom 11. November 1844, betreffend die Beitragspflicht der Rittergutsbesitzer und anderer Grundbesitzer in den vormals Königlich Sächsischen Landestheilen der Provinz Sachsen zur Unterhaltung von Kirchen, Pfarren und Schulen;

Nr. 2524, die Verordnung vom 11. November 1844, denselben Gegenstand betreffend;

Nr. 2525, die Bekanntmachung über die unterm 15. November 1844 erfolgte Bestätigung des Gesellschafts-Vertrages der neuen Stettin-Swinemünder Dampfschifffahrts-Gesellschaft. Vom 13. Dezember 1844;

Nr. 2526, die Bekanntmachung, betreffend die Bestätigung der unter der Benennung: „Rauenscher Bergwerks-Verein" zusammengetretenen Aktien-Gesellschaft. Vom 14. Dezember 1844.

## Bekanntmachung.

Nro. 25. Eröffnung des 8ten Rhein. Provinzial-Landtages.

Ich bringe hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß des Königs Majestät die Eröffnung des achten Rheinischen Provinzial-Landtages auf den 9. Februar d. J. festzusetzen geruhet haben und daß derselbe, Allerhöchster Bestimmung zufolge, hier in Coblenz abgehalten werden wird. Zum Landtagsmarschall ist Se. Durchlaucht der Fürst von Solms-Hohensolms-Lich, zum Vice-Landtagsmarschall aber der Rittergutsbesitzer, Dr. von Groote, von des Königs Majestät ernannt.

Coblenz, den 6 Januar 1845.

Der Ober-Präsident der Rheinprovinz und Landtags-Commissarius,
v. Schaper.

## Verordnungen und Bekanntmachungen der Regierung.

Nro. 26. A. II. Nro. 5391.

Nachstehende Nachweisung der Durchschnitts-Martini-Marktpreise wird gemäß §. 34 des Gesetzes über die Ablösung der Reallasten auf der rechten Rheinseite vom 1. Juli 1840 hierdurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Coblenz, den 18. Dezember 1844.

Digitized by Google

# Durchschnitts-

der Martini-Marktpreise des Getreides für die Jahre $18^{26}/_{39}$ und $18^{31}/_{44}$

| | Jahr | Markt Coblenz. | | | | | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | Waizen. | | | Roggen. | | | Gerste. | | | Hafer. | | | Spelz. | | | |
| | | Thl. | Sa. | Pf. | Thl. | Sa. | Pf. | Thl. | Sa. | Pf. | Thl. | Sa. | Pf. | Thl. | Sa. | Pf. | |
| | 1826 | 1 | 18 | 10 | 1 | 10 | 4 | 1 | — | 10 | — | 22 | 6 | — | 18 | 1 | |
| | 1827 | 1 | 25 | 6 | 1 | 21 | 2 | 1 | 8 | — | — | 21 | 7 | — | 23 | 9 | |
| | 1828 | 2 | 12 | 9 | 1 | 26 | 5 | 1 | 17 | 1 | — | 27 | 2 | — | 28 | 2 | |
| | 1829 | 2 | 4 | 10 | 1 | 10 | 10 | — | 26 | 2 | — | 17 | — | — | 21 | 5 | |
| | 1830 | 2 | 15 | 11 | 2 | — | — | 1 | 14 | 7 | — | 23 | 11 | — | 29 | 5 | |
| | 1831 | 2 | 18 | 8 | 2 | 3 | 8 | 1 | 13 | 4 | — | 29 | 3 | 1 | — | — | |
| | 1832 | 2 | 10 | 11 | 1 | 23 | 9 | 1 | 12 | 10 | — | 28 | 9 | — | 29 | 6 | |
| | 1833 | 1 | 18 | 8 | 2 | 3 | 8 | 1 | 13 | 6 | — | 28 | 7 | — | 29 | 3 | |
| | 1834 | 1 | 15 | — | 1 | 4 | — | 1 | — | 9 | — | 18 | 8 | — | 20 | 3 | |
| | 1835 | 1 | 15 | 6 | 1 | 1 | 8 | — | 28 | 7 | — | 19 | 6 | — | 17 | 11 | |
| | 1836 | 1 | 23 | 3 | 1 | 5 | 7 | — | 29 | 3 | — | 20 | 6 | — | 18 | 9 | |
| | 1837 | 2 | — | 1 | 1 | 18 | 8 | 1 | 12 | 10 | — | 20 | — | 1 | — | — | |
| | 1838 | 2 | 22 | 11 | 1 | 27 | 10 | 1 | 17 | 2 | — | 21 | 3 | — | 28 | 2 | |
| | 1839 | 2 | 23 | — | 1 | 28 | 5 | 1 | 17 | 7 | — | 19 | 9 | — | 28 | 9 | |
| Summa der Jahre $18^{26}/_{39}$ | | 29 | 15 | 7 | 22 | 9 | 5 | 17 | 22 | 6 | 10 | 12 | 2 | 11 | 16 | — | |
| Ab die 2 theuersten, und die 2 wohlfeilsten Jahre mit | | 8 | 16 | 5 | 6 | 9 | 4 | 4 | 29 | 6 | 3 | 3 | 8 | 3 | 6 | — | |
| Bleibt | | 20 | 29 | 2 | 16 | — | 1 | 12 | 23 | — | 7 | 8 | 6 | 8 | 10 | — | |
| Davon $^1/_{10}$ als 14jähriger Durchschnittspreis pro 1826 bis 1839 incl. | | 2 | 2 | 11 | | 18 | — | 1 | 8 | 4 | — | 2 | 10 | — | 25 | — | |
| | 1831 | 2 | 18 | 8 | 2 | 3 | 8 | 1 | 13 | 4 | — | 29 | 3 | 1 | — | — | |
| | 1832 | 2 | 10 | 11 | 1 | 23 | 9 | 1 | 12 | 10 | — | 28 | 9 | — | 29 | 6 | |
| | 1833 | 1 | 18 | 5 | 1 | 7 | 1 | 1 | 3 | 6 | — | 22 | 4 | — | 21 | 10 | |
| | 1834 | 1 | 15 | — | 1 | 4 | — | 1 | — | 9 | — | 18 | 8 | — | 20 | 3 | |
| | 1835 | 1 | 15 | 6 | 1 | 1 | 8 | — | 28 | 7 | — | 19 | 6 | — | 17 | 11 | |
| | 1836 | 1 | 23 | 3 | 1 | 5 | 7 | — | 29 | 3 | — | 20 | 6 | — | 18 | 9 | |
| | 1837 | 2 | — | 1 | 1 | 18 | 8 | 1 | 12 | 10 | — | 20 | — | 1 | — | — | |
| | 1838 | 2 | 22 | 11 | 1 | 27 | 10 | 1 | 17 | 2 | — | 21 | 3 | — | 28 | 2 | |
| | 1839 | 2 | 23 | — | 1 | 28 | 5 | 1 | 17 | 7 | — | 19 | 9 | — | 28 | 9 | |
| | 1840 | 2 | 5 | 10 | 1 | 20 | 6 | 1 | 12 | 10 | — | 23 | 8 | — | 23 | 9 | |
| | 1841 | 2 | 28 | 6 | 1 | 18 | 8 | 1 | 6 | 4 | — | 18 | 4 | 1 | 4 | — | |
| | 1842 | 2 | 18 | 3 | 2 | 1 | 9 | 1 | 22 | 8 | 1 | — | 11 | 1 | 4 | — | |
| | 1843 | 2 | 19 | 3 | 1 | 28 | 5 | 1 | 8 | — | — | 22 | 9 | 1 | — | — | |
| | 1844 | 2 | 1 | 4 | 1 | 12 | 8 | 1 | 10 | — | — | 20 | 11 | — | 20 | 2 | |
| Summa der Jahre $18^{31}/_{44}$ | | 31 | 10 | 11 | 22 | 22 | 8 | 18 | 15 | 8 | 10 | 16 | 7 | 12 | 7 | 1 | |
| Ab die 2 theuersten, und die 2 wohlfeilsten Jahre mit | | 8 | 22 | | 6 | 11 | 1 | 5 | 8 | 1 | 3 | 7 | 2 | 3 | 14 | 8 | |
| Bleibt | | 22 | 18 | 11 | 16 | 11 | 7 | 13 | 7 | 7 | 7 | 9 | 5 | 8 | 22 | 5 | |
| Davon $^1/_{10}$ als 14jähriger Durchschnittspreis der Jahre 1831 bis 1844 | | 2 | 7 | 11 | 1 | 19 | 2 | 1 | 9 | 9 | — | 21 | 11 | — | 26 | 3 | |
| Durchschnitt aus den beiden 14jährigen Durchschnitten | | 2 | 5 | 5 | 1 | 18 | 7 | 1 | 9 | 1 | — | 21 | 11 | — | 25 | 8 | |

Digitized by Google

# Berechnung

nach den Märkten zu Coblenz, Andernach und Wetzlar.

| Jahr. | Markt Andernach. | | | | | | | | | | | | Markt Wetzlar. | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Waizen. | | | Roggen. | | | Gerste. | | | Hafer. | | | Waizen. | | | Roggen. | | | Gerste. | | | Hafer. | | |
| | Rthl | Sg | Pf | Rthl | Sg | Pf | Rthl | Sg. | Pf | Rthl | Sg | Pf | Rthl | Sg | Pf | Rthl | Sg | Pf | Rthl | Sg. | Pf | Rthl | Sg. | Pf. |
| 1826 | 1 | 14 | 2 | 1 | 5 | 11 | — | 26 | 1 | — | 22 | — | 1 | 8 | 10 | 1 | 3 | 10 | — | 26 | — | — | 17 | 10 |
| 1827 | 1 | 24 | | 1 | 21 | 9 | 1 | 2 | 6 | — | 24 | 7 | 1 | 22 | 6 | 1 | 15 | — | — | 27 | — | — | 17 | 6 |
| 1828 | 2 | 17 | 10 | 1 | 26 | 1 | 1 | 16 | 4 | — | 25 | 7 | 2 | 6 | 8 | 2 | — | — | 1 | 15 | 6 | 1 | — | — |
| 1829 | 2 | 3 | 8 | 1 | 7 | 8 | — | 27 | 7 | — | 16 | 6 | 1 | 28 | — | 1 | 20 | — | — | 28 | — | — | 25 | — |
| 1830 | 2 | 18 | 7 | 2 | 2 | 3 | 1 | 9 | 5 | — | 25 | 4 | 2 | 20 | — | 2 | 18 | — | 1 | 15 | — | — | 26 | — |
| 1831 | 2 | 21 | 4 | 2 | — | 6 | 1 | 15 | 7 | 1 | 1 | 11 | 2 | 10 | — | 2 | — | — | 1 | 15 | — | — | 25 | — |
| 1832 | 2 | 12 | 5 | 1 | 21 | 3 | 1 | 9 | 5 | — | 29 | 7 | 2 | 6 | — | 1 | 25 | — | 1 | 8 | | — | 25 | — |
| 1833 | 1 | 20 | 3 | 1 | 7 | 3 | — | 28 | 7 | — | 28 | 7 | 1 | 18 | — | 1 | 8 | — | 1 | — | | — | 26 | — |
| 1834 | 1 | 16 | 6 | 1 | 2 | 8 | — | 25 | 6 | — | 18 | 1 | 1 | 15 | 8 | 1 | 7 | 2 | — | 28 | 4 | — | 21 | 8 |
| 1835 | 1 | 14 | 9 | 1 | — | — | — | 26 | 8 | — | 18 | — | 1 | 12 | 8 | 1 | 5 | 5 | — | 29 | 2 | — | 21 | 11 |
| 1836 | 1 | 23 | 1 | 1 | 2 | 7 | — | 27 | 5 | — | 17 | 9 | 1 | 24 | — | 1 | 11 | — | 1 | 4 | 2 | — | 23 | 9 |
| 1837 | 1 | 29 | 7 | 1 | 9 | 11 | 1 | 2 | 11 | — | 18 | 9 | 2 | 1 | 10 | 1 | 24 | 5 | 1 | 12 | 7 | — | 22 | 3 |
| 1838 | 2 | 28 | 3 | 1 | 29 | 9 | 1 | 13 | 9 | — | 20 | 8 | 2 | 10 | — | 1 | 27 | 9 | 1 | 10 | — | — | 20 | 5 |
| 1839 | 2 | 22 | 6 | 2 | — | 1 | 1 | 11 | 7 | — | 21 | 3 | 2 | 22 | 3 | 1 | 23 | 4 | 1 | 10 | 5 | — | 20 | 6 |
| | 29 | 16 | 11 | 21 | 27 | 8 | 16 | 3 | 4 | 10 | 18 | 7 | 27 | 20 | 5 | 23 | 8 | 11 | 16 | 19 | 2 | 10 | 22 | 10 |
| | 8 | 19 | 8 | 6 | 5 | 4 | 4 | 23 | 6 | 3 | 5 | 9 | 8 | 3 | 9 | 6 | 27 | 3 | 4 | 23 | 6 | 3 | 1 | 4 |
| | 21 | 7 | 3 | 15 | 22 | 4 | 11 | 9 | 10 | 7 | 12 | 10 | 19 | 22 | 8 | 16 | 11 | 8 | 11 | 23 | 8 | 7 | 21 | 6 |
| | 2 | 3 | 9 | 1 | 17 | 3 | 1 | 4 | — | — | 22 | 3 | 1 | 29 | 3 | 1 | 19 | 2 | 1 | 5 | 7 | — | 24 | 2 |
| 1831 | 2 | 21 | 4 | 2 | — | 6 | 1 | 15 | 7 | 1 | 1 | 11 | 2 | 10 | — | 2 | — | — | 1 | 15 | — | — | 25 | — |
| 1832 | 2 | 12 | 5 | 1 | 21 | 3 | 1 | 9 | 5 | — | 29 | 7 | 2 | 6 | | 1 | 25 | — | 1 | 8 | — | — | 25 | — |
| 1833 | 1 | 20 | 3 | 1 | 7 | 3 | — | 28 | 7 | — | 28 | 7 | 1 | 18 | — | 1 | 8 | — | 1 | — | | — | 26 | — |
| 1834 | 1 | 16 | 6 | 1 | 2 | 8 | — | 25 | 6 | — | 18 | 1 | 1 | 15 | 8 | 1 | 7 | 2 | — | 28 | 4 | — | 21 | 8 |
| 1835 | 1 | 14 | 9 | 1 | — | — | — | 26 | 8 | — | 18 | — | 1 | 12 | 8 | 1 | 5 | 5 | — | 29 | 2 | — | 21 | 11 |
| 1836 | 1 | 23 | 1 | 1 | 2 | 7 | — | 27 | 5 | — | 17 | 9 | 1 | 24 | — | 1 | 11 | — | 1 | 4 | 2 | — | 23 | 9 |
| 1837 | 1 | 29 | 7 | 1 | 9 | 11 | 1 | 2 | 11 | — | 18 | 9 | 2 | 1 | 10 | 1 | 24 | 5 | 1 | 12 | 7 | — | 22 | 3 |
| 1838 | 2 | 28 | 3 | 1 | 29 | 9 | 1 | 13 | 9 | — | 20 | 8 | 2 | 10 | — | 1 | 27 | 9 | 1 | 10 | — | — | 20 | 5 |
| 1839 | 2 | 22 | 6 | 2 | — | 1 | 1 | 11 | 7 | — | 21 | 3 | 2 | 22 | 3 | 1 | 23 | 4 | 1 | 10 | 5 | — | 20 | 6 |
| 1840 | 2 | 3 | 8 | 1 | 20 | 8 | 1 | 9 | — | — | 23 | 5 | 2 | 1 | 1 | 1 | 15 | 11 | 1 | — | 6 | — | 20 | 6 |
| 1841 | 3 | 2 | 7 | 1 | 15 | 7 | 1 | 4 | 8 | — | 17 | 5 | 2 | 25 | 6 | 1 | 14 | 5 | — | 25 | 11 | — | 16 | 8 |
| 1842 | 2 | 17 | 5 | 1 | 29 | 4 | 1 | 15 | 2 | 1 | 1 | 2 | 2 | 18 | 10 | 2 | 2 | 6 | 1 | 18 | 4 | 1 | 2 | 4 |
| 1843 | 2 | 12 | 8 | 1 | 21 | 8 | 1 | 10 | 2 | — | 22 | 1 | 2 | 16 | 3 | 1 | 26 | 8 | 1 | 13 | 4 | — | 25 | 6 |
| 1844 | 2 | 2 | — | 1 | 12 | 7 | 1 | 7 | 10 | — | 21 | 8 | 2 | 1 | 5 | 1 | 16 | 3 | 1 | 5 | — | — | 25 | — |
| | 31 | 17 | — | 22 | 3 | 10 | 16 | 28 | 3 | 10 | 20 | 4 | 30 | 3 | 6 | 22 | 27 | 10 | 17 | — | 9 | 10 | 26 | 6 |
| | 9 | 2 | 1 | 6 | 3 | 2 | 4 | 22 | 11 | 3 | 8 | 3 | 8 | 16 | 1 | 6 | 15 | 1 | 4 | 27 | 7 | 3 | 5 | 5 |
| | 22 | 14 | 11 | 16 | — | 8 | 12 | 5 | 4 | 7 | 12 | 1 | 21 | 7 | 5 | 16 | 12 | 9 | 12 | 3 | 2 | 7 | 21 | 1 |
| | 2 | 7 | 0 | 1 | 18 | 1 | 1 | 6 | 6 | — | 22 | 3 | 2 | 4 | 9 | 1 | 19 | 3 | 1 | 6 | 4 | — | 23 | 1 |
| | 2 | 5 | 8 | 1 | 17 | 8 | 1 | 5 | 3 | — | 22 | 3 | 2 | 2 | — | 1 | 19 | 3 | 1 | 6 | — | — | 23 | 2 |

Digitized by Google

Nro. 27.
Besetzung des Physicats im Kreise Neuwied.
A. IV b Nr. 9552.

Seine Excellenz der Herr Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten haben den praktischen Arzt und Geburtshelfer, Dr. Friedrich Gerecke zu Linz, unter dem 12. Dezember c. zum Physicus des Kreises Neuwied ernannt.

Coblenz, den 28. Dezember 1844.

---

Nro. 28.
Die Normalpreise für die Ablösungen in der Herrschaft Wildenburg betr.
A. II. Nr. 5116.

In Gemäßheit des §. 49 der unterm 13. Juli 1829 vollzogenen Verordnung wegen Ablösung der Reallasten — Gesetzsammlung für gedachtes Jahr Nr. 1204 — und mit Bezug auf die Bekanntmachung der General-Commission zu Münster vom 29. Dezember 1835, ad II. im 2. Stück pag. 9 unseres Amtsblatts des Jahres 1836, bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß die Normalpreise für die Ablösungen, welche vom 19. November d. Js. bis 19. November 1845 in der Herrschaft Wildenburg in Antrag gebracht werden, für den Berliner Scheffel betragen:

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 1) | für den Weizen . . | 2 | Thlr. | 3 | Sgr. | 7,311 Pf. |
| 2) | „ „ Roggen . . | 1 | „ | 19 | „ | 6,267 „ |
| 3) | „ die Gerste . . | 1 | „ | 7 | „ | 8,476 „ |
| 4) | „ den Hafer . . | — | „ | 22 | „ | 8.567 „ |
| 5) | „ „ Buchweizen . | 1 | „ | 8 | „ | 5,986 „ |

Coblenz, den 28. Dezember 1844.

---

Nro. 29.
Bestätigung eines Feuerversicherungs-Agenten.
A. II. Nro. 5348.

Der Hubert Joseph Gerharz zu Adenau ist unterm heutigen Tage als Agent der Rheinpreußischen Feuerversicherungs-Gesellschaft zu Düsseldorf bestätigt worden.

Coblenz, den 29. Dezember 1844.

---

Nro. 30.
Belobung.
A. IVb. Nr. 9716.

Als vor einigen Wochen ein Ochse des Jakob Kehrt zu Sobernheim an der Lungenseuche erkrankt war, sind die sämmtlichen Viehbesitzer des Ortes dahin übereingekommen, daß auch die drei noch gesunden, in demselben Stalle befindlichen Stück Rindvieh sogleich geschlachtet und der Besitzer von ihnen dafür entschädigt werden solle.

Dieses Verfahren ist das sicherste Mittel um die gefährliche Krankheit gleich im Keime zu ersticken; wir empfehlen daher dieses nachahmungswürdige Beispiel der Einwohner von Sobernheim zur allgemeinen Beachtung und sprechen zugleich unser besondres Wohlgefallen an dem bei dieser Gelegenheit bethätigten Gemeinsinne aus.

Coblenz, den 6. Januar 1845.

---

Digitized by Google

Der W. Krupp zu Engers ist unterm heutigen Tage als Agent für die Niederrheinische Güter-Assecuranz-Gesellschaft bestätigt worden.

Nro. 31. Bestätigung eines Versicherungs-Agenten. A. II. Nro. 5313.

Coblenz, den 29. Dezember 1844.

---

Die Peter Joseph Scheid zu Boppard und Stephan Stüber zu Bacharach sind unterm heutigen Tage als Agenten der Feuerversicherungs-Gesellschaft Borussia bestätigt worden.

Nro. 32. Bestätigung von Feuerversicherungs-Agenten. A. II. Nr. 1573.

Coblenz, den 29. Dezember 1844.

---

## Bekanntmachungen anderer Behörden.

Nachbenannte Militairpflichtige des Kreises Ahrweiler, welche sich bei der Ersatz-Aushebung pro 1844 nicht gestellt haben, werden hiermit aufgefordert, zur Ableistung ihrer Dienstpflicht, binnen längstens drei Monaten vor dem unterzeichneten Landrathe zu erscheinen, bei Vermeidung ansonst als Widerspenstige verfolgt zu werden.

Nro. 33. Aufforderung.

1) Andreas Caspers von Remagen, geboren den 9. Juli 1821,
2) Joseph Breuer von Lantershoven, geb. den 1. Juni 1822, Schuster.
3) Carl Joseph Weis von Remagen, geb 22. Juli 1823, Kiefer.
4) Wilhelm Joseph Schmickler von Heimersheim, geb. den 14. September 1823, Schuster.
5) Adam Wester von Broßl, geb. den 29. Oktober 1823.
6) Jakob Konzen von Birresdorf, geb. den 12. Mai 1824.
7) Jakob Lauferz von Oberwinter, geb. den 17. Nov. 1824, Schiffer.
8) Franz Joseph Klein von Remagen, geb. den 23. Januar 1824, Schust.
9) Johann Schmidt von Gönnersdorf, geb. den 18. August 1824, Knecht.
10) Peter Stumpf von Birresdorf, geb. den 15. Dezember 1824.

Ahrweiler, den 19. Dezember 1844.

Der Königl. Landrath,
P. J. Schraut.

---

I. Forst Rheinböllen. Freitag den 24 Januar 1845, Morgens 9 Uhr, bei Wittwe Mades Kinder zu Rheinböllen, Greschwald an der alten Poststraße von Seibersbach nach Rheinböllen: 306 Klafter sehr schöne Buchenwellen.

Nro. 34. Holz-Versteigerung.

II. Forst Reichenbach. Samstag den 25. Januar 1845, Morgens 10 Uhr, bei Hrn. Adjunkt Roth zum Münchwalde, am Kostenwege oberhalb dem Reichenbacherhofe und zwar: Buchen 10 Klftr. Scheit, 11 Klftr. Anbruch, 1/2 Klftr. Prügel, 52 Klftr. Wellenholz; Weichholz: 9 Klftr. Prügel und 66 Klftr. Wellenholz.

III. Forst Neupfalz. Mittwoch den 29 Januar 1845, Morgens 9 Uhr, beim Hrn. Gastwirth Dorsheimer zu Dörrebach, 1) Eisenplan an der Lohnstraße: 133 Klftr. Weichholzwellen; 2) Hemgeborn an der Lohnstraße und am

Digitized by Google

Eisenhütterwege, Eichen: 8 Nutzholzstämme 43 bis 108 Zoll stark, 16 bis 36 Fuß lang, 5 Klftr. Nutz-, 19 Klftr. Scheit-, 105 Klftr. Anbruch- u. 18 Klftr. Prügelholz; Buchen: 1 Nutzholzstamm von 83 Zoll stark 19 Fuß lang, 52½ Klftr. Scheit-, 10½ Klftr. Anbruch und 12½ Klftr. Prügelholz; Melirt: 1037 Klftr. Wellen und das Spanholz; Totalität: 8 starke Eichen-Bauholzstämme und sonstige verschiedene Hölzer.

Neupfalz, am 26. Dezember 1844.

Der Königl. Oberförster,
Helwing.

---

Nro. 35.
Amts-Suspension.

Der Gerichtsvollzieher Odendahl zu Eitorf ist durch Erkenntniß der Disciplinarkammer des Königl. Landgerichts hierselbst vom 21. Oktober dieses Jahrs, bestätigt vom Kgl. Appellationsgerichtshofe unterm 19. l. Mts., wegen fälschlicher Beurkundungen in den von ihm aufgenommenen Akten und wegen sonstiger Dienstwidrigkeiten mit zweimonatlicher Suspensionsstrafe belegt worden; was in Gemäßheit des §. 8 der Allerhöchsten Kabinetsordre vom 21. Juli 1826 hierdurch unter dem Beifügen bekannt gemacht wird, daß diese Suspension mit dem 18. Februar k. J. zu Ende läuft.

Cöln, den 27. Dezember 1844.

Der Ober-Procurator,
Grundschöttel.

---

Nro. 36.
Uebergabe von Notariats-Urkunden.

Der Notar Aldenhoven in St. Goar, einstweiliger Verwahrer der Urkunden des verstorbenen Notars Diel in Bacharach, ist angewiesen worden, diese Urkunden dem Notar Warlimont in Bacharach zu übergeben.

Coblenz, den 30. Dezember 1844.

Der Königl. Ober-Procurator,
Leue.

---

Nro. 37.
Holz-Versteigerungen.

Dienstag den 21. Januar, Vormittags 9 Uhr, zu Obermendig, aus der Försterei Gleeß, Distrikt Laacherwald am Gleeßerweg:

Ein buchen Nutzstamm, 32 Fuß lang, 72 Zoll mittl. Umfang,
70 Klafter buchen Scheitholz,
30 „ dergl. Knüppelholz.

Aus dem Distrikte Laacherwald am Chorbusch:
30 Klafter buchen Scheitholz,
20 „ dergl. Knüppelholz.

Aus dem Wehrer Walde:
13 Klafter eichen Knüppelholz,
20 „ buchen Scheitholz,
10 „ dergl. Knüppelholz.

Digitized by Google

Montag den 27. Januar, Vormittags 9 Uhr, zu Boppard, aus der Förs-
sterei Halsenbach, Distrikt Unterforst, am Neyer Markweg:

2 Eichenstämme, 24—28 Fuß lang, 30—50 Zoll mittl. Umf.,
1 Buchenstamm, 18 Fuß lang, 30 Zoll mittl. Umf.,
14 Klafter eichen Knüppelholz,
120 „ buchen Scheitholz,
30 „ dergl. Knüppelholz,
3½ „ Aspenholz,
200 „ gemischte Reiser.

Coblenz, den 31. Dezember 1844.

Der Königl. Oberförster,
F. Keck.

---

Nro. 35.
Uebergabe von Notariats-Urkunden.

Der Notar Reicharz in Sinzig ist gestorben und hat das Königl. Landgericht hierselbst durch Beschluß vom 27. d. Mts. den Hrn. Notar Queckenberg in Remagen mit der einstweiligen Aufbewahrung der Urkunden desselben beauftragt.

Coblenz, den 31. Dezember 1844.

Der Königl. Ober-Procurator,
v. Leue.

---

## Sicherheits-Polizei.

Nro. 36.
Steckbrief.

Die unten signalisirte Johanna Schiefers, aus Münster, zuletzt in Cöln wohnhaft, hat sich eines Diebstahls dringend verdächtig gemacht und der deshalb gegen sie eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen. Alle Orts- und Polizeibehörden werden daher geziemend ersucht, auf die ꝛc. Schiefers Acht zu haben und sie im Betretungsfalle mir vorführen zu lassen.

Düsseldorf, den 21. Dezember 1844.

Der Ober-Procurator,
gez. Schnaase.

Signalement.

Alter: etwa 30 Jahre; Größe: ungefähr 5 Fuß; Haare: blond; Stirne: sehr hoch; Augenbraunen: blond; Augen: blaugrau; Nase: lang und spitz; Mund: mittelmäßig; Kinn: oval, klein; Zähne: gesund; Gesichtsfarbe: blaß.

---

Nro. 37.
Steckbrief.

Die wegen Diebstahls hierselbst zur Untersuchung gezogene Christina Schall, genannt Tampier, 23 Jahre alt, geboren und wohnhaft zu Stommeln, befindet sich auf flüchtigem Fuße. Unter Mittheilung deren Signalements, ersuche ich sämmtliche resp. Civil- und Militairbehörden, dieselbe im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Digitized by Google

Signalement.

Größe: 5 Fuß; Haare: dunkelbraun; Stirne: niedrig; Augenbraunen: braun; Augen: grau; Nase und Mund: gewöhnlich; Zähne: vollständig; Kinn: rund; Gesicht: oval; Gesichtsfarbe: gesund; Statur: schlank.

Die ꝛc. Schall trug bei ihrer Entfernung ein bunt kattunenes Kleid, ein bunt kattunenes Brustuch, blaue baumwollene Schürze; ein weißes Kopftuch mit blauen Blumen, blaue baumwollene Strümpfe und lederne Schuhe. Dieselbe ist jedoch auch im Besitz von andern Kleidungsstücken.

Cöln, den 26. Dezember 1844

Der Königliche Ober-Procurator,
Grundschöttel.

---

Nro. 41. Steckbrief.

Der unten näher bezeichnete Ernst Hofmeister ist am 26. d. M. von der Festungs-Reserve-Artillerie-Compagnie aus der Garnison Coblenz desertirt. Es werden demnach sämmtliche Ortsbehörden unseres Verwaltungsbezirks hiermit aufgefordert, die auswärtigen aber ersucht, auf denselben ein wachsames Augenmerk zu richten, ihn im Betretungsfall arretiren und unter sicherer Bedeckung an den Commandeur der Königl. 8. Artillerie-Brigade hier abliefern zu lassen.

Signalement.

Der obengenannte Kanonier aus Gubs, Regierungs-Bezirks Magdeburg, gebürtig, ist 22 Jahre 6 Monate alt, 5 Fuß 2 Zoll groß, hat blonde Haare, blaue tief liegende Augen, hellblonde Augenbraunen, mittelmäßigen Mund, gewöhnliche Nase, weiße Zähne, rundes Kinn, schwachen und blonden Backenbart, breite eingefallene Wangen, blasse Gesichtsfarbe, niedrige Stirne, kleine Gestalt, als besondere Kennzeichen: ist schwach auf den Füßen und von Profession ein Schneider.

Bei seiner Entweichung war derselbe bekleidet mit einem überzogenen Chacot mit Sturmriemen, einer tuchenen Halsbinde, einer alten Montirung, einer alten Tuchhose, einem Hemd, ein Paar Dienstschuhen und einem Seitengewehr mit Gehenk.

Coblenz, den 30. Dezember 1844.

---

Nro. 42 Erledigter Steckbrief.

Der Tagelöhner Johann Weyer aus Hackenbroich ist verhaftet, weshalb die von mir gegen ihn unterm 21. November v. J. und 4. November d. J. erlassenen Steckbriefe zurückgenommen werden.

Düsseldorf, den 13. Dezember 1844.

Der Instructionsrichter,
von Ammon.

---

Nro. 43. Steckbrief.

Der unten bezeichnete hiesige Häusling Friedrich Thiel, welcher wegen Landstreicherei in Verhaft gewesen, ist am 13. d. Mts., Nachmittags, von dem Fuhrwerke der Anstalt, bei Anwesenheit desselben in Cöln, entwichen.

Digitized by Google

Sämmtliche Civil- und Militairbehörden werden ersucht, auf denselben Acht zu haben, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und hierher abliefern zu lassen.

Brauweiler, den 14. Dezember 1844.

Die Direktion der Provinzial-Arbeits-Anstalt.

Brandt.

Signalement.

Geburtsort: Urbar, Bürgermeisterei Ehrenbreitstein; letzter Aufenthaltsort: Arzheim; Religion: katholisch; Stand: Müllerknecht; Alter: 38 Jahre; Größe: 5 Fuß 8 Zoll; Haare: grau; Stirn: frei; Augenbraunen: grau; Augen: blau; Nase: stumpf; Mund: klein; Bart: braun; Kinn: rund; Gesicht: oval; Sprache: deutsch; besondere Kennzeichen: keine.

Bekleidung.

1) Eine wollene Jacke, 2) eine wollene Weste, 3) eine wollene Hose, 4) ein Hemd, 5) ein blau karirtes Halstuch, 6) ein Paar wollene Strümpfe, 7) ein Paar lederne Schuhe, 8) eine wollene Mütze, 9) einen blauen Kittel, 10) ein Paar zwillichene Kamaschen.

---

In der Nacht vom 13/14. d. Mts. sind aus der Wohnung des Schultheißen Bleidt zu Niederhammerstein, außer 70 Thlr. in baarem Gelde in verschiedenen Münzsorten und mehrerern Victualien, auch drei neusilberne Theelöffel, eine silberne englische Taschenuhr mit einem Risse auf dem Zifferblatte, Perlenkette, silbernem Pettschafte und silbernem Schlüssel, ferner drei goldene Fingerringe, einer mit J. B. und M. A. R. 1796, der andere mit J. B. und C. B. (oder G.) 1836 gezeichnet, der dritte mit einem rothen Steine besetzt, entwendet worden. Nro. 44. Diebstahl.

Wer über den Verbleib der gestohlenen Sachen oder zur Ermittelung der Diebe Auskunft ertheilen kann, wolle solche an mich gelangen lassen.

Ehrenbreitstein, den 20. Dezember 1844.

Der Inquirent des Königl. Justiz-Senats,

Larenz.

---

Auf Requisition des Herzoglich Nassauischen Amts St. Goarshausen bringe ich dessen hier abgedrucktes Ausschreiben zur allgemeinen Kenntniß. Nro. 45. Diebstahl.

Coblenz, den 20. Dezember 1844.

Der Ober-Procurator,

Leue.

Am 16. v. Mts. ist zu Caub vom Rheinufer ein sogenannter Mainnachen gestohlen worden. Derselbe hat ringsherum zur Verstärkung sogenannte Schondeckel, ist ungefähr 26′ lang, 5′ breit, 3′ tief; die Mastbank ist in der Mitte gebrochen, und unten mit anderen Brettern genagelt; der Nachen ist getheert, und an demselben statt einer Kette ein Seil befestigt. Die resp. Polizeibehörden werden dienstergebenst ersucht, nach diesem Nachen und dem Thäter forschen, die-



Digitized by Google

selben im Entdeckungsfalle festnehmen zu lassen, und mich davon in Kenntniß zu setzen.

St. Goarshausen, den 16. Dezember 1844.

Herzoglich Nassauisches Amt.
Schellenberg.

---

Nro. 46. Steckbrief. Der gewerbslose Conrad Schmitz aus Fritzdorf, Bürgermeisterei Meckenheim, hat sich der gegen ihn wegen qualifizirter Bettelei und Landstreicherei hierselbst eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen. Indem ich dessen Signalement mittheile, ersuche ich die resp. Behörden, den ꝛc. Schmitz auf Grund des vom hiesigen Untersuchungsamte gegen denselben erlassenen Vorführungsbefehls im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Bonn, den 21. Dezember 1844.

Der Staats-Procurator,
Maus.

Signalement.

Größe: 5′ 1″; Haare: schwarz; Stirn: frei; Augenbraunen: schwarz; Augen: grau; Nase: stark; Mund: mittel; Bart: braun; Zähne: gut; Kinn: spitz; Gesichtsform: oval; Gesichtsfarbe: gesund; besondere Kennzeichen: die Spitze des Daumens an der linken Hand fehlt.

---

Nro. 47. Erledigter Steckbrief. Der unterm 2. d. Mts. steckbrieflich verfolgte Gerhard Wilhelm Schmidt von Weidenbach ist zur Haft gebracht.

Coblenz, den 23. Dezember 1844.

Der Königl. Ober-Procurator,
Leue.

---

Nro. 48. Diebstahl. Am 26. d. M. wurde die hier näher bezeichnete goldene Cylinderuhr in hiesiger Stadt gestohlen. Die zur Entdeckung des Diebes (wahrscheinlich ein junger Mensch, etwa 5 Fuß groß, bekleidet mit einem grünen Ueberrocke und Mütze) dienenden Nachrichten, ersuche ich an mich oder an die nächste Polizeibehörde gelangen zu lassen.

Coblenz, den 31. Dezember 1844.

Der Königl. Ober-Procurator,
Leue.

Das Gehäuse der Uhr ist guillochirt, das Zifferblatt mit römischen schwarzen Ziffern, ist von mattem Silber und hat quer übergehende Streifen, welche zum Theil von dem Stundenzeiger etwas abgerieben sind. Das Glas ist nicht platt sondern erhaben. An der Uhr ist eine schwarze lange Schnur von Seide und daran ein gewöhnlicher Uhrschlüssel von Messing.

---

Digitized by Google

## Personal-Chronik.

Nro. 49. Der Kammergerichts-Auskultator Nicol. Franz Florian Weber, aus St. Vith, ist an das hiesige Landgericht übergetreten und durch dasselbe heute verpflichtet worden.

Coblenz, den 18. Dezember 1844.

Der Landgerichts-Präsident, v. Olfers. Der Ober-Procurator, Leue.

---

Nro. 50 Der Schulamts-Candidat Jacob Jung zu Hüffelsheim ist zum Schullehrer, Küster, Organisten und Glöckner bei der evangelischen Gemeinde daselbst provisorisch ernannt worden.

Coblenz, den 13. Dezember 1844.

---

Nro. 51. Die bisherigen provisorischen Lehrer an der höhern Stadtschule zu Boppard Heinrich Joseph Nolden und Michael Bach sind in ihren Stellen und zwar der ꝛc. Nolden als erster Lehrer, definitv bestätigt worden.

Coblenz, den 18. Dezember 1844.

---

Nro. 52. Der bisherige provisorische Schullehrer, Küster und Glöckner bei der evangelischen Gemeinde zu Winterburg, F. Lorenz, ist in seiner Stelle definitiv bestätigt worden.

Coblenz, den 18. Dezember 1844.

---

Nro. 53. Der bisherige provisorische zweite Schullehrer bei der evangelischen Gemeinde zu Kirchberg, Jakob Weber, ist in seiner Stelle definitiv bestätigt worden.

Coblenz, den 18. Dezember 1844.

---

Nro. 54. Der evangelische Pfarrer Wilhelm Baßmann zu Monzingen ist am 2. d. M. mit Tod abgegangen. Die hierdurch erledigte Pfarrstelle wird nach Ablauf des Wittwenjahres durch uns wieder besetzt werden.

Coblenz, den 19. Dezember 1844.

---

Nro. 55. Der bisherige provisorische Schullehrer, Küster, Organist und Glöckner bei der evangelischen Gemeinde zu Ebersgöns, Wilhelm Conradi, ist in seiner Stelle definitiv bestätigt worden.

Coblenz, den 20. Dezember 1844.

---

Nro. 56. Der Schulamts-Kandidat Arnold Krebsbach zu Boos ist zum Schullehrer, Küster und Glöckner bei der katholischen Gemeinde daselbst provisorisch ernannt worden.

Coblenz, den 21. Dezember 1844.

---

Digitized by Google

Nro. 57. An die Stelle des von hier versetzten Referendars Frentz ist der Referendar Fischel als Stellvertreter des Referendar Engelmann in seiner Eigenschaft als Beamter des öffentlichen Ministeriums am Polizeigericht Coblenz II. ernannt.

Coblenz, den 23. Dezember 1844.

Der Königliche Ober-Procurator,
Leue.

---

Nro. 58. Der Friedensrichter Bölling zu Mayen ist vom 1. Januar 1845 ab, in gleicher Eigenschaft an das Friedensgericht II. zu Aachen versetzt worden. Das Friedensgericht Mayen verwaltet einstweilen der Friedensrichter Nachtsheim von Münstermaifeld.

Coblenz, den 26. Dezember 1844.

Der Kgl. Landgerichts-Präsident, v. Olfers.

Der Kgl. Ober-Procurator, Leue.

---

Nro. 59. Der bisherige Schullehrer zu Müllenbach, Peter Born, ist zum Schullehrer und Glöckner bei der katholischen Gemeinde zu Landkern definitiv ernannt worden.

Coblenz, den 23. Dezember 1844.

---

Nro. 60. Der bisherige erste Beigeordnete der Bürgermeisterei Brück, Peter Sürges zu Hönningen, ist in dieser Stellung auf weitere fünf Jahre bestätigt worden.

Coblenz, den 26. Dezember 1844.

---

Nro. 61. Der Schulamts-Candidat Martin Fendel zu Sobernheim ist zum zweiten Lehrer bei der katholischen Gemeinde daselbst provisorisch ernannt worden.

Coblenz, den 30. Dezember 1844.

---

Nro. 62. Der Wundarzt erster Klasse Heinrich Peter Enders zu Monzingen hat auch die Approbation als Geburtshelfer erhalten.

Coblenz, den 31. Dezember 1844.

---

Nro. 63 Dem Kaufmann J. F. Bergemann zu Elberfeld ist unter dem 30. November 1844 ein Patent

auf eine Vorrichtung zum Reinigen der Tram-Seide, in der durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen Zusammensetzung,

auf acht Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preußischen Staats ertheilt worden.

---

Digitized by Google

*Nro.* 64. Dem Kaufmann Politz zu Stettin sind unter dem 6. Dezember 1844 zwei Patente, und zwar das eine

auf eine in ihrer ganzen Zusammensetzung nach Zeichnung und Beschreibung für neu und eigenthümlich erachtete Vorrichtung zum Nachheben der Weinfässer,

das andere aber:

auf einen verbesserten Pfortenheber, welcher in der durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen Zusammensetzung als neu und eigenthümlich anerkannt ist,

beide auf acht Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang der Monarchie ertheilt worden.

---

*Nro.* 65. Dem Stellmachermeister Themor und Mechanikus Krätzwitz in Berlin ist unter dem 6. Dezember 1844 ein Patent

auf ein Gestell für Eisenbahnwagen mit beweglichen Achsen, in der durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen Zusammensetzung,

auf acht Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang der Monarchie ertheilt worden.

---

Nro. 66. Dem Kratzen-Fabrikanten L. Lynen-Dumont zu Stolberg bei Aachen ist unter dem 6. Dezember 1844 ein Patent

auf zwei nach der vorgelegten Zeichnung und Beschreibung in ihrer Zusammensetzung für neu und eigenthümlich erachtete Maschinen zur Anfertigung von Häker-Kämmen für Streich-Maschinen und Vorspinn-Krempeln,

auf acht Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preußischen Staats ertheilt worden.

---

*Nro.* 67. Dem Maschinenbau-Eleven Louis Schultz zu Alsleben ist unter dem 12. Dezember 1844 ein Patent

auf eine Maschine zum Auspressen breiartiger Substanzen, so weit sie nach Zeichnung und Beschreibung für neu und eigenthümlich erachtet worden,

auf acht Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang der Monarchie ertheilt worden.

---

Nro. 68. Dem Kaufmann E. W. Ulmann zu Berlin ist unter dem 12. Dezember 1844 ein Einführungs-Patent

auf eine durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesene Verbesserung an der Maschine zur Anfertigung von Ziegelsteinen, auf welche das dem Kaufmann Slomann in Berlin am 6. Juli 1843 ertheilte, unterm 22. Oktober 1844 aufgehobene Patent sich bezog,

auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang der Monarchie ertheilt worden.

---

Digitized by Google

Nro. 69.

# Nachweise

über die Victualien-Preise vom Monat November 1844 in den fünf Hauptstädten des Regierungs-Bezirks Coblenz.

## Der Berliner Scheffel

| Namen der Städte. | Weizen. | | | Roggen. | | | Gerste. | | | Spelz. | | | Kartoffeln | | | Gerstengrütze. | | | Graupen. | | | Erbsen. | | | Linsen. | | | Bohnen. | | | Hafer. | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | R. | sg. | pf. | R. | sg. | pf. | R. | sg. | pf. | R. | sg. | pf. | R. | sg. | pf. | R. | sg. | pf. | R. | sg. | pf. | R. | sg. | pf. | R. | sg. | pf. | R. | sg. | pf. | R. | sg. | pf. |
| Coblenz | 2 | 1 | " | 1 | 12 | 8 | 1 | 9 | 4 | " | 19 | 10 | " | 10 | " | 5 | 20 | " | " | " | " | 1 | 15 | " | 2 | " | " | 2 | 5 | " | " | 20 | 11 |
| Andernach | 2 | 1 | 4 | 1 | 11 | 9 | 1 | 6 | 10 | " | 21 | 6 | " | 7 | 2 | " | " | " | 2 | 21 | 6 | 2 | 13 | 9 | 1 | 9 | 5 | 2 | 9 | 6 | " | 20 | 11 |
| Creuznach | 1 | 26 | 10 | 1 | 12 | 3 | 1 | 5 | 10 | " | 21 | 8 | " | 12 | 6 | " | " | " | " | " | " | 1 | 27 | 6 | 1 | 27 | 6 | 2 | 5 | " | " | 20 | " |
| Simmern | " | " | " | 1 | 17 | 2 | " | " | " | " | 19 | 2 | " | 12 | " | " | " | " | " | " | " | 1 | 27 | 6 | 1 | 27 | 6 | 2 | 5 | " | " | 20 | " |
| Wetzlar | 2 | 1 | 2 | 1 | 16 | 1 | 1 | 4 | 9 | " | " | " | " | 6 | 8 | " | " | " | " | " | " | 1 | 10 | " | " | " | " | " | " | " | " | 17 | 3 |
| Summa | 8 | " | 4 | 7 | 9 | 11 | 4 | 26 | 9 | 2 | 22 | 2 | 1 | 18 | 4 | 5 | 20 | " | 2 | 21 | 6 | 9 | 6 | 3 | 7 | 6 | 11 | 6 | 19 | 6 | 3 | 13 | 11 |
| Durchschnitts-Preis | 2 | " | 1 | 1 | 13 | 11⅘ | 1 | 6 | 8⅘ | " | 20 | 6½ | " | 9 | 8 | 5 | 20 | " | 2 | 21 | 6 | 1 | 25 | 3 | 1 | 24 | 2⅗ | 2 | 6 | 6 | " | 20 | 9⅖ |

## Das Berliner Pfund.

| Namen der Städte. | Rindfleisch. | | | Kalbfleisch. | | | Schweinefleisch. | | | Hammelfleisch. | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | R. | sg. | pf. | R. | sg. | pf. | R. | sg. | pf. | R. | sg. | pf. |
| Coblenz | " | 3 | 5 | " | 2 | 10 | " | 2 | 11 | " | 3 | 2 |
| Andernach | " | 2 | 8 | " | 2 | 2 | " | 2 | 10 | " | 2 | 3 |
| Creuznach | " | 3 | " | " | 2 | 9 | " | 3 | " | " | 2 | 9 |
| Simmern | " | 2 | 6 | " | 1 | 8 | " | 3 | " | " | 2 | 6 |
| Wetzlar | " | 2 | 10 | " | 2 | 2 | " | 2 | 10 | " | 2 | 3 |
| Summa | " | 14 | 5 | " | 11 | 7 | " | 14 | 7 | " | 12 | 11 |
| Durchschnitts-Preis | " | 2 | 10⅗ | " | 2 | 3⅘ | " | 2 | 11 | " | 2 | 7 |

## Der Orhoft à 180 Berliner Quart.

| Namen der Städte. | Rheinwein. | | | Moselwein. | | | Rahewein. | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | R. | sg. | pf. | R. | sg. | pf. | R. | sg. | pf. |
| Coblenz | 20 | " | " | 16 | " | " | " | " | " |
| Andernach | " | " | " | " | " | " | " | " | " |
| Creuznach | " | " | " | " | " | " | 24 | " | " |
| Simmern | " | " | " | " | " | " | " | " | " |
| Wetzlar | " | " | " | " | " | " | " | " | " |
| Summa | 20 | " | " | 16 | " | " | 24 | " | " |
| Durchschnitts-Preis | 20 | " | " | 16 | " | " | 24 | " | " |

## Das Berliner Quart.

| Namen der Städte. | Branntwein. | | | Bier. | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | R. | sg. | pf. | R. | sg. | pf. |
| Coblenz | " | 4 | " | " | 1 | " |
| Andernach | " | 5 | " | " | 1 | 4 |
| Creuznach | " | 5 | " | " | 1 | 8 |
| Simmern | " | 5 | " | " | 1 | " |
| Wetzlar | " | 5 | " | " | 1 | " |
| Summa | " | 24 | " | " | 6 | " |
| Durchschnitts-Preis | " | 4 | 9⅗ | " | 1 | 2/5 |

## Butter nach Berliner Pfund.

| Namen der Städte. | R. | sg. | pf. |
|---|---|---|---|
| Coblenz | " | 5 | 9 |
| Andernach | " | 5 | 11 |
| Creuznach | " | 6 | 6 |
| Simmern | " | 5 | 3 |
| Wetzlar | " | 5 | 3 |
| Summa | " | 5 | 4 |
| Durchschnitts-Preis | " | 5 | 9 |

## Heu pro Centner à 110 Pfd.

| Namen der Städte. | R. | sg. | pf. |
|---|---|---|---|
| Coblenz | " | 24 | " |
| Andernach | " | 26 | " |
| Creuznach | " | 25 | " |
| Simmern | " | 15 | " |
| Wetzlar | " | 15 | " |
| Summa | " | 28 | 9 |
| Durchschnitts-Preis | " | 21 | " |

## Stroh per Schock oder 1200 Pfd.

| Namen der Städte. | R. | sg. | pf. |
|---|---|---|---|
| Coblenz | " | 6 | " |
| Andernach | " | 5 | 5 |
| Creuznach | " | 5 | " |
| Simmern | " | 4 | 10 |
| Wetzlar | " | 3 | 25 |
| Summa | 3 | 15 | 6 |
| Durchschnitts-Preis | " | 4 | 26 |



Krabben'sche Buchdruckerei.

(13) Holzversteigerung.

Mittwoch den 22. d. Mts., Vormittags 9 Uhr anfangend, sollen im Gemeindehause zu Enkirch folgende Eichenholz-Sortimente, aus dem Distrikt „Leibfieber", öffentlich versteigert werden, und zwar:

19 Stämme Nutzholz,
158½ Klafter Brandholz,
10½ „ Pfahlholz und
5975 Wellen.

Traarbach, den 3. Januar 1845.

Der Bürgermeister,
Nolz.

(14) Holzversteigerung.

In den hierunten benannten Schlägen sollen an den näher bezeichneten Tagen die bemerkten Hölzer öffentlich meistbietend versteigert werden, als:

am Montag den 20. d. Mts., Morgens 9 Uhr anfangend,
im Gemeindewalde von Kinheim, Distrikt Lünenbüsch,
90 eichen Nutz- und Bauholzstämme.
Am Dienstag den 21. d. Mts., Morgens 9 Uhr anfangend,
im Gemeindewalde von Uerzig,
71 eichen Bau- und Nutzholzstämme, im Distrikte Bürgerwald.
50 dergleichen im Distrikte Wehrbüsch.

Zusammen 211 Stämme, welche theilweise in sehr schweren Hölzern bestehen, und wobei die Abfuhr aus den Uerziger Waldungen bis zur Mosel nur ½ resp. ¾ Stunde beträgt.

Die Versteigerungen werden bei günstiger Witterung in den Distrikten selbst, sonst aber in den betreffenden Gemeinden stattfinden, daher die Steiglustigen eingeladen sind, sich die Hölzer vorher anzusehen.

Uerzig, im Kreise Wittlich, den 6. Januar 1845.

Der Bürgermeister,
Fuchs.

(15) Der Johann Schäfer zu Kraft, beabsichtigt auf seinem Grundeigenthume, im Banne von Kraft, Distrikt „Dorffur", Flur 6 Nr. 257, eine unterschlägige Mahlmühle zu errichten, und das Wasser hierzu aus dem kraftter Bache mittelst eines Mühlenteiches abzuleiten.

Der Situations- und Nivellements-Plan liegt auf dem Bürgermeister-Amte dahier zur Einsicht offen.

Etwaige Einsprüche gegen die beabsichtigte Anlage sind binnen einer Präclusivfrist von acht Wochen von heute an, dem Unterzeichneten schriftlich einzureichen.

Andernach, am 6. Januar 1845.

Der Bürgermeisterei-Verwalter,
Kirch.

(16) Von Valentin Scheiden, zu Lebzeiten katholischer Pfarrer der Liebfrauen Kirche zu Coblenz, rührt ein durch Testament vom 7. Juli 1692 gestiftetes Studienstipendium her, welches auf seine Erbstämme Manheim und Cammers, abgetheilt, vermacht war. — Verschiedene Ansprüche sind schon auf diese Stipendien gemacht worden, ohne indessen gehörig ausgeführt zu sein. Es werden daher Alle, welche sich durch Abstammung aus einem jener Stämme legitimiren können, aufgefordert, sich bis Ende des laufenden Monats Januar bei mir mündlich oder schriftlich zu melden, und die Beweise ihrer Abstammung und der darauf zu gründenden Ansprüche mitzubringen oder einzusenden.

Coblenz, den 4. Januar 1845.

Der Oberbürgermeister, Mähler.

(17) Der Heinrich Thomas von Kraft, beabsichtigt auf seinem Grundeigenthume im Banne von Kraft, Distrikt „Dorffur", Flur 6 Nr. 323, 324 und 325, eine unterschlägige Mahl-, Oel- und Traß-Mühle zu errichten, und das Wasser dazu aus dem kraftter Bache mittelst eines Mühlenteichs abzuleiten.

Der Situations- und Nivellements-Plan kann auf dem Bürgermeister-Amte dahier eingesehen werden.

Etwaige Einsprüche gegen die beabsichtigte Anlage sind binnen einer Präclusivfrist von acht Wochen von heute an, dem Unterzeichneten schriftlich einzureichen.

Andernach, am 6. Januar 1845.

Der Bürgermeisterei-Verwalter,
Kirch.

(18) Holz-Versteigerung.

Am Dienstag den 28. dieses Monats, Vormittags 10 Uhr, werden im hiesigen Stadtwalde, Distrikt „Grauheck"
234 eichen Bau- und Nutzholzstämme,
80 Klafter Derbholz und
1850 Wellen
an die Meistbietenden versteigert werden.

Cochem, den 7. Januar 1845.

Der Bürgermeister,
Keiffenheim.

(19) Samstag den 25. dieses Monats, Vormittags 10 Uhr, wird in dem Gasthause des Herrn Neubusch dahier, zur Verpachtung der Jagden auf den Gemeinde-Bannen von Antweiler, Blindert, Dunkenrath, Dorsel, Eichenbach, Hoffeld, Hömmel, Müsch, Leuscheid, Trierscheid und Wershoven öffentlich an den Meistbietenden geschritten werden.

Antweiler, den 3. Januar 1845.

Der c. Bürgermeister,
Duhr.

Digitized by Google

(20) In Befolge eines von dem Königlichen Landgerichte zu Cobleng am zwanzigsten September letzthin erlassenen Homologations-Urtheils, und auf Ansuchen der großjährigen Kinder erster Ehe des zu Cochem verstorbenen Mosel-Ufer-Aufsehers Peter Günther, nämlich: 1) Emanuel Günther, Blaufärber, wohnhaft zu Cochem, und 2) Magdalena Günther, Ehefrau des Heinrich Geisbüsch, Weber, beide wohnhaft zu Mayen; sodann auf Ansuchen von Herrn Georg Günther, Krippenmeister, wohnhaft zu Kühr, Gemeinde Niederfell, und in Gegenwart von Johann Binz, Winzer, wohnhaft zu Cond, Ersterer in seiner Eigenschaft als Vormund, und Letzterer in jener als Nebenvormund der minderjährigen Kinder des genannten verliebten Peter Günther, gezeugt in seiner zweiten Ehe mit der gleichfalls verstorbenen Catharina Binz, nämlich: Peter, Barbara, Catharina und Clara Günther, alle vier ohne Gewerbe zu Cochem wohnhaft, werden am zehnten März laufenden Jahres, Nachmittags um zwei Uhr, in der Wohnung des Gastwirths Jakob Friedrichs dahier, durch den unterzeichneten, hiezu beauftragten Königlichen Notar die nachbezeichneten, den Kindern Günther erster und zweiter Ehe als Benefizial-Erben ihrer verstorbenen Eltern zugehörigen und im Banne von Cochem gelegenen Immobilien, öffentlich versteigert, nämlich:

1) Ein oberhalb der Stadt in der Fohls gelegenes Wohnhaus sammt dabei gelegenem Garten und Holzung, haltend in Ganzem 1 Morgen 73 Ruthen, Flur 6, Nr. 180, 293 und 294 des Katasters.
2) Ein daselbst unter dem Wege gelegener Garten von 10 Ruthen 50 Fuß, Flur 6, Nr. 157.

Cochem, am 4. Januar 1845.

Günther.

(21) Folgende Holzsortimente werden dem öffentlichen meistbietenden Verkaufe ausgesetzt werden:

A. Am 22. d. Mts., Vormittags 8 Uhr, in dem Gemeindehaus zu Allstrimmig, aus den dortigen Schlägen Schimmelberg und Wäldchen:
   113 Stämme eichen Bau- und Nutzholz, 6433 C.-F. enthaltend.
B. Am 22. d. Mts., Nachmittags, nach beendigter Versteigerung zu Allstrimmig, in dem Gemeindehaus zu Liesenich, aus den dortigen Schlägen Mühlwald und Kalk:
   19 Stämme eichen Bau- und Nutzholz, 1373 C.-F. enthaltend.
C. Am 23. d. Mts., Vormittags 8 Uhr, in dem Gemeindehaus zu Mittelstrimmig:
   1) aus dem Distrikte Strang 105 Stämme oder 8062 C.-F.,
   2) aus dem Distrikte Burgberg 170 Stämme oder 9741 C.-F. eichen Bau- u. Nutzholz.
D. Am 24. d. Mts., Nachmittags um 1 Uhr, in dem Gemeindehaus zu Briedern, aus dem Distrikte Kartun:
   37 Stämme eichen Bau- und Nutzholz, 1527 C.-F. enthaltend.

Die Stämme im Schlage Strang von Mittelstrimmig liegen auf der Höhe bei Reinhausen und lassen sich nach allen Seiten des Hunsrückens sowohl als auch nach der Mosel bequem abfahren, jene im Burgberg aber besonders gut nach der Mosel.

Senheim, den 2. Januar 1845.

Der Bürgermeister,
Coquelin.

(22) Im Depositum des unterzeichneten Gerichts befinden sich seit längerer Zeit nachstehend verzeichnete Geldbeträge:

| | Namen des Deponenten oder der Masse. | Betrag. Thl. | Sgr. | Pf. | Zeit der Deposition. | Bezeichnung der Beträge oder Veranlassung der Deposition. |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | Ebert Troß zu Braunsels | 9 | 15 | 2 | unbekannt | |
| 2 | Elisabeth Bochner | — | 18 | 3 | — | zur Leckischen Masse gehörig. |
| 3 | Sergeant Becker, in Holland gestorben | 16 | 16 | — | — | aus dem Verkaufe von Gütern zu Griedelbach. |
| 4 | Pfarrer Siebert oder Seibert zu Holzheim im jetzigen Großherzogthum Hessen | 19 | 23 | — | — | |
| 5 | Advokat Bingel | 11 | 19 | 6 | 15 Dez. 1780 | Gelder, welcher der Advokat Bingel aus dem Greifensteinischen von Ambrosius erhalten. |
| 6 | Döpp c. Liedgl und Benntieser | 24 | 20 | — | unbekannt | Zinsen von Fürstlicher Landkasse. |
| 7 | Müller Johann Georg Will zu Werdorf | 10 | 25 | — | — | Zinsen. |
| 8 | Advokat Bingel für die Pfefferische Concursmasse in Bistirchen | 14 | 6 | — | — | |
| 9 | Pfarrer Gebringsche Gelder von Bonbaden | 8 | 27 | — | — | |
| 10 | Wind c. Gneib | 17 | 18 | — | — | |
| 11 | Johann Leichthammer zu Leun | — | 16 | 4 | — | für den Hofmann zu Gräbeneck zur Abrechnung. |
| 12 | Ohne Aufschrift | 5 | 28 | - | — | |

Da die Empfangsberechtigten unbekannt sind, so werden alle, welche auf diese Beträge aus irgend einem Grunde Anspruch zu haben glauben, hierdurch aufgefordert, binnen drei Monaten, spätestens in dem auf den 17. Mai k. J., Morgens 8 Uhr, vor dem Deputirten, Regierungsrath Springmüll, angesetzten Termine sich zu melden und ihre Ansprüche nachzuweisen, widrigenfalls über die Deposita anderweit nach den Gesetzen verfügt werden wird.

Braunfels, den 22. Dezember 1844.

Fürstliche Regierung, Abtheilung für Justizsachen.
Hofmann.

Digitized by Google

# Amts-Blatt.

№ 3. Coblenz, den 20. Januar 1845.

## Verordnungen und Bekanntmachungen der Regierung.

Nro. 70.
Ursprungs- u. Gesundheits-Scheine für das Vieh. A. 17 b. Nro. 9359.

Da die ansteckenden Krankheiten der Hausthiere vorzugsweise durch den Viehhandel verbreitet werden, so verordnen wir, daß von jetzt an kein Stück Vieh, dasselbe komme vom In- oder Auslande, in eine Gemeinde oder auf einen Viehmarkt gebracht werden darf, welches nicht mit einem richtigen Ursprungsscheine der Ortsbehörde oder mit einem Gesundheitsscheine eines öffentlich angestellten Thierarztes versehen ist.

Die Ursprungsscheine werden von den diesseitigen Schöffen, nach dem untenstehenden Schema unentgeldlich ausgestellt und muß darin ausdrücklich bemerkt sein, daß in der Gemeinde seit drei Monaten keine ansteckende Krankheit unter dem Vieh geherrscht hat.

Die Ursprungs- und Gesundheitsscheine des in eine Gemeinde eingeführten fremden Viehes sind von den Ortsschöffen aufzubewahren und am Ende eines jeden halben Jahres dem Bürgermeister einzureichen, welcher sie dem Kreisthierarzte zur Revision übergiebt.

Bei Verdachtsgründen, daß ein Ursprungs- oder Gesundheitsschein verfälscht sei, muß der Schöffe sogleich dem Bürgermeister Anzeige machen und das eingebrachte Stück Vieh allein stellen lassen.

Sowohl die Gemeindevorsteher als die auf den Viehmärkten anwesenden Kreisthierärzte haben auf's sorgfältigste über die Befolgung dieser Vorschrift zu wachen, und ist das ohne Schein eingebrachte Vieh sofort zurückzuschicken.

Coblenz, den 31. Dezember 1844.

### Ursprungsschein für zu verkaufendes Vieh, gültig

| | |
|---|---|
| Gemeinde | im Kreis |
| Dem | welcher mit neben- (auf den Markt . . . (in die Gemeinde . . . | für Tage |
| bezeichneten Thieren | | Gattung (Pferd, Rindvieh ꝛc.) |
| treiben will, wird hierdurch bezeugt, daß dieses Thier seit . . Tagen . . Monaten in hiesigem Orte gestanden, und daß hierselbst seit drei Monaten keine Seuche unter den Thieren gleicher Gattung vorgekommen ist. | | Geschlecht (Stier, Kuh, Ochs, Wallach ꝛc.) |
| | | Farbe . . . . . |
| | | Hörner . . . . . |
| | | Besondere Kennzeichen . . |

N. den ten 184

Der Ortsschöffe,
N. N.

Digitized by Google

Nro. 71.

# Liste

der bei der am 17. und 18. Oktober 1844 abgehaltenen Körung an- und abgeköhrten Zuchthengste pro $18^{44}/_{45}$.

| Nro. | Namen des Eigenthümers. | Wohnort. | Alter. Jahr | Größe. F. | Z. | Farbe. | Race. | Classe. Reit- | Wagen- | Ackerschlag. | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| **A.** Liste der für $18^{44}/_{45}$ angeköhrten Privat-Beschäler aus dem Regierungsbezirk Coblenz. | | | | | | | | | | | |
| 1 | N. Kölzer | Gammelshauserhof, Kreises Simmern, | 10 | 5 | 3 | braun ohne Abzeichen | veredelt | — | — | 1 | conf. Prot. Nr. 1. |
| 2 | Paul Zillien | Saffig, Kreises Mayen, | 3½ | 5 | 3 | braun mit Stern | Landes- | — | — | 1 | „ „ „ 3. |
| 3 | Mich. Sauer | Geisbüschhof bei Mayen, | 6 | 5 | 3 | braun ohne Abzeichen | veredelt | — | — | 1 | „ „ „ 6. |
| 4 | J. J. Hürter | Wierschem, Kreises Mayen, | 6½ | 5 | 5 | Rapp mit Stern | Landes- | — | — | 1 | „ „ „ 7. |
| 5 | C. Schäfer | Lonnig, Kreises Mayen, | 6½ | 5 | 4 | Rapp mit Stern | desgl. | — | — | 1 | „ „ „ 8. |
| 6 | Jac. Düncher | Kalt, Kr. Mayen, | 4 | 5 | 6 | braun mit Stern | desgl. | — | — | 1 | „ „ „ 14. |
| 7 | J. J. Münch | Elzerhof bei Binningen, Kr. Cochem, | 10½ | 5 | 4 | braun mit Bleß | desgl. | — | — | 1 | „ „ „ 4. |
| 8 | Pet. Ternes | Forst, Kr. Cochem, | 4 | 5 | 4 | braun mit Blumchen u. linken weißen Hinterfüßen | desgl. | — | — | 1 | „ „ „ 5. |
| 9 | Joh. Faber | Brohl, Kr. Cochem, | 5 | 5 | 3 | braun mit Stern u. weißen Hinterfüßen | desgl. | — | — | 1 | „ „ „ 9. |
| 10 | J. Thönnes | Wirfus, Kr. „ | 6 | 5 | 3 | braun mit Sternchen u. linken weißen Hinterfüßen | desgl. | — | — | 1 | „ „ „ 10. |
| 11 | Anton Fuhrmann | Dünfus, Kreises Cochem | 4 | 5 | 3 | braun mit Bleß | desgl. | — | — | 1 | „ „ „ 12. |
| **B.** Liste der abgeköhrten Hengste. | | | | | | | | | | | |
| 1 | J. Nupperey | Wassenach, Kreises Mayen, | 6 | 5 | 3 | braun ohne Abzeichen | Landes- | — | — | 1 | „ „ „ 2. |
| 2 | H. Schwab | Cattenes, Kreises Mayen, | 4 | 5 | 2 | Stichelfuchs mit Bleß, an den Vorder- und beiden Hinterschenkeln weiß | desgl. | — | — | 1 | „ „ „ 13. |
| 3 | Joh. Marx | Lonnig, Kreises Mayen, | 8 | 5 | 4 | Rapp mit Stern | desgl. | — | — | 1 | „ „ „ 15. |
| 4 | Nic. Düncher | Scheider Hof, Kreises Mayen, | 9 | 5 | 5 | Rapp | desgl. | — | — | 1 | „ „ „ 16. |
| 5 | J. A. Pilger | Lehmen, Kreises Mayen, | 6 | 5 | 5 | braun | desgl. | — | — | 1 | „ „ „ 17. |
| 6 | Jac. Münch | Münster-Metternich, Kr. Mayen, | 5 | 5 | 3 | Grauschimmel | desgl. | — | — | 1 | „ „ „ 18. |

Digitized by Google

Vorstehendes Resultat der im Monat Oktober 1844 statt gehabten Köhrung wird mit dem Bemerken zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß diejenigen Pferdebesitzer, welche im Anfange d. J. Köhrscheine erhalten haben, nur bis zum Ablaufe der darin festgesetzten Jahresfrist, von der erhaltenen Erlaubniß, ihre Pferde zur Zucht zu benutzen, Gebrauch machen dürfen.

Gleichzeitig machen wir die Pferdebesitzer auf die Vorschrift des § 6 der Köhrordnung vom 20. Dezember 1832 aufmerksam, worin es heißt:

„Wer einen gar nicht geköhrten oder abgeköhrten Hengst zur Deckung frem„der Stuten, es sey gegen Bezahlung oder unentgeldlich hergiebt, verfällt in „eine Strafe von 10 bis 20 Thlr. und der Eigenthümer der Stute in eine „Strafe von 5 bis 10 Thlr. — Jene Strafe trifft namentlich auch fremde „Hengstreiter, welche unterlassen haben, ihre Beschäler den Schauämtern zur „Köhrung vorzustellen."

Die Ortspolizeibehörden haben sorgfältig darüber zu wachen, daß nur solche Pferde zur Zucht benutzt werden, für welche Köhrscheine ertheilt sind.

Coblenz, den 22. Dezember 1844.

---

Nro. 72.
Erledigte Schulstelle.
A. IV. Nro. 9508.

Die Lehrer-, Küster-, Organisten- und Glöcknerstelle bei der evangelischen Gemeinde zu Winterburg, im Kreise Creuznach, ist erledigt. Das Einkommen derselben beträgt, außer freier Wohnung mit Garten und 2 Klafter Holz zur Heizung des Schullokals, durchschnittlich 138 Thlr. 19 Sgr. 2 Pf. Qualifizirte Bewerber haben sich bei dem Herrn Schulinspektor Superintendenten Oertel in Sobernheim zu melden.

Coblenz, den 1. Januar 1845.

---

Nro. 73.
Das Kgl. Musik-Institut zu Berlin betr.
A. IV. Nro. 9659.

Das Königl. Musik-Institut zu Berlin hat den Zweck, junge Leute zu Organisten, Kantoren, Gesang- und Musik-Lehrern an Gymnasien und Schullehrer-Seminarien auszubilden.

Die Lehrgegenstände desselben sind:

1) Unterricht im Orgelspiel,
2) Vortrag über die Construction der Orgel,
3) Unterricht im Clavierspiel,
4) Theorie der Musik, bestehend
   a. in der Harmonielehre,
   b. in der Lehre vom doppelten Contrapunct und der Fuge,
5) Gesang-Unterricht,
6) Instrumental- und Vokal-Uebungen zur Aufführung classischer Musikwerke.

Obgleich der Cursus nur 1 Jahr währt, nämlich von Ostern bis wieder Ostern, oder von Michaelis bis wieder Michaelis, so wird doch nach Umständen auch eine zweijährige Theilnahme an dem Unterrichte in der Anstalt gestattet.

Die Bedingungen zur Aufnahme in das Institut sind folgende:

1) ein Alter von wenigstens 17 Jahren,
2) daß der Aufzunehmende entweder ein Gymnasium bis Secunda besucht habe, oder mit dem Wahlfähigkeits-Zeugnisse aus einem Schullehrer-Seminar entlassen sei,

Digitized by Google

3) daß er die nöthigen Vorkenntnisse in der Musik und die erforderliche Fertigkeit im Clavierspiel habe,
4) daß, obgleich sämmtliche Unterrichts-Gegenstände unentgeldlich ertheilt werden, derselbe die Kosten seines Aufenthalts in Berlin bestreiten könne.
5) daß derselbe außer den erforderlichen vorgenannten Attesten, einen von ihm selbst verfaßten Lebenslauf mit kurzer Erwähnung über seine Erziehung und Bildung sowohl in wissenschaftlicher als musikalischer Hinsicht, drei Monate vor der Aufnahme, also am 1. Januar und 1. Juli eines jeden Jahres, an die unterzeichnete Regierung einreiche, demnächst den weitern Bescheid zu erwarten hat,
6) daß derselbe vor seiner Aufnahme in das Institut sich einer Prüfung des Direktors desselben unterziehe.

Schließlich wird noch bemerkt, daß die Zahl der ordentlichen Zöglinge des Instituts sich nur auf 20 erstrecken darf, jedoch mit Genehmigung des Kgl. Ministeriums der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten noch 6 angehenden Musikern, die nicht zu Organisten und Kantoren sich ausbilden wollen, die Theilnahme an den theoretischen Lectionen gestattet werden kann.

Vorstehendes bringen wir hierdurch in Folge höherer Bestimmung von neuem zur öffentlichen Kenntniß.

Coblenz, den 2. Januar 1845.

---

Nro. 74.
Katholische Kirchenkollekte. A. II. Nr. 22.

In Folge Allerhöchster Bestimmung ist dem katholischen Asyl für weibliche Entlassene zu Ratingen, im Kreise Düsseldorf, eine Kollekte in den katholischen Kirchen der Regierungs-Bezirke Cöln, Aachen, Coblenz und Düsseldorf bewilligt worden.

Zur Abhaltung dieser Kollekte in unserm Verwaltungs-Bezirke bestimmen wir hiermit den 2. Februar d. J. Die eingesammelten Beiträge sind bis zum 12. Februar an die Kreis- resp. Renteikassen, und bis zum 3. März c. an unsere Hauptkasse abzuliefern. Die Ertragsnachweisungen sind uns bis zum 15. Februar c. einzureichen.

Eine ausführliche Darstellung der Verhältnisse der obgedachten Anstalt wird den Herren Geistlichen durch die betreffenden Kgl. Landräthe mitgetheilt werden.

Coblenz, den 7. Januar 1844.

---

Nro 75.
Schluß der kleinen Jagd. B. II. Nr. 54.

Der Schluß der kleinen Jagd wird hierdurch auf den 1. Februar wie gewöhnlich festgesetzt, und den Forst- und Polizeibeamten so wie den Gensdarmen aufgetragen, auf die Befolgung der Verordnung, vom 29. Mai 1835, Amtsblatt Nro. 26, wegen verbotswidrigen Herumtragens und Verkaufs des Wildes in der Schonzeit zu wachen.

Die Vertilgung der Wölfe und wilden Schweine ist zu jeder Jahreszeit, unter Beachtung der dafür bestehenden Verordnungen und Vorschriften, insbesondere jener vom 15. Dezember 1829, Amtsblatt Nro. 59, ferner gestattet.

Coblenz, den 12. Januar 1845.

---

Digitized by Google

## Bekanntmachungen anderer Behörden.

Nro. 76.

### Taxe

wonach ein Fuder oder 30 preußische Centner Steinkohlen auf den Königlichen Gruben des Saarbrücker Bergamts-Bezirks im Rechnungs-Jahre 1845 verkauft werden soll.

| Nro. | Namen der Gruben. | | Verkaufs-Preis pro Fuder. Rthlr. | Sgr. | Pf. |
|---|---|---|---|---|---|
| 1 | Jägersfreude | | 3 | 22 | 8 |
| 2 | Prinz Wilhelm | a Saarhalde | 3 | 24 | — |
| | | b Landhalde | 3 | 25 | 2 |
| 3 | Niederlage Louisenthal | a Saarhalde | 3 | 24 | — |
| | | b Landhalde | 3 | 22 | 8 |
| 4 | Geislautern | | 3 | 17 | 8 |
| 5 | Sulzbach-Altenwald | a Sulzbach: Kohlen | 3 | 25 | 2 |
| | | daselbst, Koaks | 6 | 15 | 2 |
| | | b Altenwald: Kohlen | 3 | 17 | 8 |
| | | daselbst, Koaks | 6 | 10 | 2 |
| 6 | Duttweiler | a Kohlen | 3 | 25 | 2 |
| | | b Koaks | 6 | 15 | 2 |
| 7 | Kronprinz Friedrich Wilhelm | a Ensdorf: Saarhalde | 3 | 24 | — |
| | | daselbst, Landhalde | 3 | 22 | 8 |
| | | b Schwalbach | 3 | 20 | 2 |
| | | c Dilsburg | 3 | 15 | 2 |
| 8 | Merchweiler | 1te Qualität | 2 | 25 | 2 |
| | | 2te Qualität | 2 | 22 | 8 |
| 9 | Quierschied | | 2 | 17 | 8 |
| 10 | Königsgrube bei Neunkirchen | a Kohlen | 3 | 10 | 2 |
| | | b Koaks | 6 | — | 2 |
| 11 | Friedrichsthal | | 3 | 2 | 8 |
| 12 | Wellesweiler | a Kohlen | 3 | 5 | 2 |
| | | b Koaks | 6 | — | 2 |
| 13 | Niederlage Kohlwaage | a Kohlen | 5 | — | — |
| | | b Koaks | 8 | 1 | 6 |
| | Außer den angesetzten Preisen wird noch erhoben: an Ladegeld: beim Saardebit | | — | 6 | — |
| | beim Landdebit | | — | 4 | 10 |
| | an Wegegeld bei den Gruben unter Nro. 4 u. 10 | | — | 2 | 6 |

Bonn, den 15. Dezember 1844.

Königl. Preuß. Ober-Bergamt
für die Niederrheinischen Provinzen.

Digitized by Google

Nro. 77. Preis-Ermäßigung der Gesetzsammlung.

Die Gesetzsammlungs-Interessenten werden benachrichtigt, daß vom 1. Januar 1845 ab die Verkaufspreise für Exemplare auf Druckpapier in folgender Weise festgesetzt worden sind.

A. Komplette Exemplare.

Ein Exemplar der Jahrgänge 1810 bis 1825 einschließlich 6 Thlr. — Sgr. und von 1826 ab bis zum Jahre 1841 für jeden hinzutretenden Jahrgang 15 Sgr. mehr, so daß

Ein Exemplar von 1810 ab bis 1841 einschließlich . . . 12 „ — „ kostet; für jeden der beiden Jahrgänge 1842 u. 1843 kommt 1 Thlr. in Zusatz, so daß

Ein Exemplar von 1810 bis 1843 mit . . . . . 14 „ — „ zu bezahlen ist; vom Jahre 1844 ab tritt jedoch wieder der gewöhnliche Pränumerationsbetrag ad 2 Thlr. jährlich ein.

B. Für einzelne Jahrgänge.

Ein Jahrgang aus der Zeit von 1810 bis 1825 . . . — Thlr. 7½ Sgr.
„ „ „ „ „ „ 1826 „ 1837 . . . — „ 15 „
„ „ „ „ „ „ 1838 „ 1842 . . . 1 „ — „
„ „ „ „ „ „ 1843 „ 1844 . . . 2 „ — „

Der nur noch in Folio-Format vorhandene Nachtrag pro 1806 bis 1810 kostet für sich 1 Thlr., und in Verbindung mit einem kompletten Exemplar 15 Sgr.; das noch vorhandene große Sachregister pro 1806 bis 1830 aber 10 Sgr. — Bei Schreibpapier-Exemplaren wird der Preis um 50 % höher berechnet.

Berlin, den 31. Dezember 1844.

Debits-Comtoir der Gesetzsammlung.

---

Nro. 78. Landbeschälung i. J. 1845.

Den Pferdezüchtern des Coblenzer Regierungs-Bezirks gebe ich nachstehend eine Nachweisung der Stationen, welche in diesem Jahre mit Königl. Rheinischen Landbeschälern besetzt werden, ferner der Tage, an welchen die Hengste daselbst, wenn es die Witterung erlaubt, eintreffen werden. Die Bedeckung der Stuten beginnt zwei Tage nach der Ankunft der Beschäler auf den Stationen.

| Nro. | Namen der Beschälstationen. | Kreis. | Ankunft der Hengste daselbst. | Anzahl der Hengste. | Anfang der Bedeckung daselbst. |
|---|---|---|---|---|---|
| 1 | Rübenach . . . . | Coblenz . . . . . | 5. Februar. | 3 | 8. Februar. |
| 2 | Mertloch . . . . . | Mayen . . . . . | 5. — | 2 | 8. — |
| 3 | Simmern . . . . | Simmern . . . . | 9. — | 2 | 12. — |
| 4 | Creuznach . . . . | Creuznach . . . . | 9. — | 2 | 12. — |
| 5 | Wetzlar . . . . | Wetzlar . . . . . | 9. — | 2 | 12. — |

Wickerath, den 2. Januar 1845.

Der Gestüt-Inspektor,
Schale.

Digitized by Google

## Sicherheits-Polizei.

Nro. 79. Steckbrief.

Auf Requisition des Herzogl. Nassau'schen Criminalgerichts zu Wiesbaden bringe ich dessen hier abgedruckten Steckbrief zur öffentlichen Kenntniß und ersuche die Polizeibehörden, die ꝛc. Gottfried im Falle der Betretung vorzuführen.

Coblenz, den 2. Januar 1845.

Der Königl. Ober-Procurator,
Leue.

Die wegen wiederholter dritter Diebstähle dahier in Untersuchung stehende und zu vier Jahren Zuchthausstrafe verurtheilte Catharine Gottfried aus Weilburg mußte aus dem Criminalgefängniß in das hiesige Hospital gebracht werden. In der Nacht vom 28/29. d. M. ist dieselbe dort entsprungen.

Indem wir deren Signalement beifügen, ersuchen wir sämmtliche Behörden, auf dieselbe fahnden, sie im Betretungsfalle verhaften und unter Escorte hierher abliefern zu lassen.

Wiesbaden, den 29. Dezember 1844.

Herzogl. Nassau'sches Criminalgericht.

### Signalement.

Alter: 39 Jahre; Größe: 4′ 11″; Haare: blond; Stirne: hoch; Augen: grau; Augenbraunen: blond; Nase: klein, stumpf; Mund: klein; Kinn: rund; Gesichtsform: länglich; Gesichtsfarbe: bleich; Haltung: grade; besondere Kennzeichen: dermalen sehr aufgedrungener Unterleib.

Kleidung: ein blau gedrucktes Kleid, ein flanellener Unterrock, weiße wollene Strümpfe, Schnürschuhe, ein großes, gelb und roth gewürfeltes baumwollenes Halstuch, eine blau gedruckte Schürze.

---

Nro. 80. Steckbrief.

Der unten signalisirte Müller Ernst Benjamin Peters, aus Quedlinburg, ist wegen eines hier verübten qualifizirten Diebstahls zur Untersuchung gezogen und befindet sich auf flüchtigem Fuße.

Ich ersuche alle Polizeibehörden, auf denselben zu achten, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Düsseldorf, den 4. Januar 1845.

Der Instructionsrichter,
von Ammon.

### Signalement des Peters.

Alter: 28 Jahre; Größe: 5 Fuß 3 Zoll; Statur: mittel; Haare und Augenbraunen: blond; Stirn: frei; Augen: blau; Nase: klein; Mund: gewöhnlich; Zähne: gut; Kinn: rund; Bart: dunkelbraun; Gesichtsfarbe: gesund.

---

Digitized by Google

## Personal-Chronik.

Nro. 81. Dem Vorsteher der Registratur des hiesigen Königlichen Ober-Präsidii, Kanzlei-Sekretair Wendlin Joseph, ist von des Königs Majestät der Charakter als Kanzlei-Rath allergnädigst verliehen worden.

Coblenz, den 12. Januar 1845.

Der Ober-Präsident der Rheinprovinz,
v. Schaper.

---

Nro. 82. Seine Majestät der König haben den bisherigen Regierungs-Rath, Herrn van Spankeren, zum Ober-Regierungs-Rath und Abtheilungs-Dirigenten bei der hiesigen Königlichen Regierung, allergnädigst zu ernennen geruhet.

Coblenz, den 8. Januar 1845.

Königliches Regierungs-Präsidium.
v. Massenbach.

---

Nro. 83 Dem Schlosser Caspar Kniffler zu München ist unterm 12. Dezember 1844 ein Patent

auf einen für neu und eigenthümlich erachteten Rost für Stubenöfen und Kochheerde,

auf sechs Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preußischen Staats ertheilt worden.

---

Nro. 84. Dem ehemaligen Zögling des hiesigen Gewerbe-Instituts, G. Reich in Berlin, ist unter dem 17. Dezember 1844 ein Einführungs-Patent auf ein als neu und eigenthümlich erkanntes Verfahren, Flachs und Hanf zu rösten,

auf acht Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preußischen Staats ertheilt worden.

---

Nro. 85. Dem C. L. N. Mendelssohn zu Berlin ist unter dem 19. Dezember 1844 ein Einführungs-Patent

auf ein Eisenbahnsystem für den Betrieb mit komprimirter atmosphärischer Luft, insoweit dasselbe auf der vorgelegten Zeichnung und Beschreibung für neu und eigenthümlich erachtet worden,

auf sechs Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang der Monarchie ertheilt worden.

---

Nro. 86. Dem Gelbgießer F. W. Dorneth zu Elbing ist unterm 27. Dezember 1844 ein Patent

auf eine Vorrichtung zum Speisen der Dampfkessel in der durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen Zusammensetzung,

auf acht Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preußischen Staats ertheilt worden.

---

Krabben'sche Buchdruckerei. Hierbei eine Beilage.

Digitized by Google

# Beilage

zu

Nro. 3 des Amtsblatts der Kgl. Regierung zu Coblenz.

# Instruktion

für das Verfahren bei den Vermessungen, Behufs der Fortschreibung im Grundsteuer-Kataster der westlichen Provinzen.

**§§. 32. 33. des Gesetzes vom 21. Januar 1839.**

## I. Allgemeine Vorschriften.

§. 1. Die zur Erhaltung des Katasters bei der Gegenwart erforderlichen geometrischen Arbeiten, welche

a) auf Kosten des Kataster- oder Fortschreibungs-Fonds, oder

b) zu Lasten der Grundeigenthümer, weil diese die zur Fortschreibung und Berichtigung des Katasters erforderlichen Materialien (§. 33. des Gesetzes vom 21. Januar 1839) nicht rechtzeitig beigebracht haben,

vom Amtswegen angeordnet werden müssen, werden durch die von den Königlichen Regierungen ernannten Kataster-Geometer ausgeführt.

§. 2. Für diese Arbeiten werden die Gebühren nach dem dafür genehmigten Tarife festgesetzt, auf die Regierungs-Haupt-Kasse angewiesen und demnächst, so weit sie den Grundeigenthümern zur Last fallen, von letzteren durch die Steuer-Einnehmer wieder eingezogen.

§. 3. Diese Kataster-Geometer sind verpflichtet, alle Vermessungen, Behufs der Fortschreibung getheilter oder veränderter Parzellen, welche die Grundeigenthümer ihnen auftragen, nach den Vorschriften dieser Instruktion und gegen Bezahlung nach dem Tarife (§. 2) auszuführen.

§. 4. Die Anträge auf solche Vermessungen können angebracht werden:

a) bei dem Bürgermeister (Amtmann), welcher die Kataster-Dokumente der betreffenden Gemeinde verwahrt;

b) bei dem betreffenden Kataster-Geometer;

c) bei dem betreffenden Fortschreibungs-Beamten, vor oder im Termine für die Anmeldung zur Fortschreibung der Eigenthums-Veränderungen.

Digitized by Google

§. 5. Diese Beamten nehmen die Anträge in Nachweisungen auf, in denen die Anmeldungen nach vorheriger, unter Mitwirkung des antragenden Grundeigenthümers, auf den Grund der Kataster-Karten und Bücher vorgenommenen Feststellung des betreffenden Grundstücks, eingetragen werden. Dabei ist unter Anführung der betreffenden Artikel-Nummer der Mutterrolle,

a) das Grundstück oder die Parzelle, welche Gegenstand der beantragten Vermessung ist, nach Flur- und Parzellen-Nummer des Katasters, (eventualiter der Supplement-Karte und des Supplement-Flur-Buches) Eigenthümer, Lage, Cultur-Art, Klasse, Größe und Katastral-Ertrag genau zu bezeichnen, und es sind ferner
b) die im Kataster verzeichneten Gränznachbaren,
c) der Grund, weshalb auf Vermessung angetragen wird,
d) die neuen Eigenthümer mit den ihnen zuzuschreibenden Antheilen,
e) die sonst noch bei der Vermessung betheiligten Grundeigenthümer,

und zwar ad d und e unter Beizeichnung der Artikel-Nummern, unter welcher sie in der Mutterrolle vorkommen, anzugeben.

Diese Anmeldungen haben diejenigen, welche eine Verwessung in Antrag bringen, durch ihre Unterschrift anzuerkennen.

§. 6. Die Bürgermeister oder Amtmänner und die Kataster-Geometer (§. 4. lit. a. b.) übergeben die von ihnen über solche Anmeldungen aufgenommenen Nachweisungen dem betreffenden Fortschreibungs-Beamten, welcher dieselben mit der von ihm selbst in gleicher Weise aufgenommenen und mit der Nachweisung der in seinem Bereiche von Amtswegen (§. 1) anzuordnenden Vermessungen an die Königl. Regierung einzureichen hat.

§. 7. Allen Vermessungen und Theilungen Behufs der Fortschreibung, sie mögen zu den Offizial-Arbeiten (§. 1) oder zu den Privat-Arbeiten (§ 3) der Kataster-Geometer gehören, oder von den Grundeigenthümern andern Geometern übertragen sein, müssen Karten-Extrakte nach den Original-Karten des Kataster-Archivs zum Grunde gelegt, und diese können nur durch das Personal des Kataster-Büreaus unter der Aufsicht des Vorstehers des letztern gefertigt werden (§. 31. des Gesetzes vom 21. Januar 1839).

II. Vorschriften für die Anfertigung der Karten-Auszüge.

§. 8. Auf den Grund der von den Fortschreibungs-Beamten eingereichten Nachweisungen (§. 6) verordnet die Königl. Regierung die Anfertigung der erforderlichen Kopieen aus den Original-Karten (§. 7).

§. 9. Diese Karten-Auszüge dürfen nur mittelst des Pantographen und müssen im Maaßstabe der Original-Karte angefertigt werden, sofern letztere in dem durch die allgemeine Kataster-Instruktion vom 11. Februar 1822 vorgeschriebenen Maaßstabe gezeichnet ist.

a) Ist dies letztere nicht der Fall, so muß der Auszug in den vorschriftsmäßigen Maaßstab übertragen werden.
b) Dasselbe muß geschehen, wenn aus den Anmeldungen (§ 5) zu beurtheilen ist, daß die Einzeichnung der eingetretenen Form-Veränderungen einen größern Maaßstab erfordert.
c) Beträgt die Größe des zu vermessenden Grundstücks weniger als einen halben Morgen, dann ist für den Auszug der Maaßstab von 1 zu 625 anzuwenden.

Digitized by Google

§. 10 In diese Auszüge sind die Anfänge der Grenzen der unmittelbar anliegenden Nachbarparzellen und die etwa vorkommende Abtheilung in verschiedene Bonitäts-Klassen (die Bonitäts Klassen-Striche) mit einzuzeichnen; letztere in blauer Farbe.

§. 11. Die Karten-Auszüge werden auf gutem Zeichen- (Groß-Adler-) Papier, in halben oder viertel Bogen (§. 11 der Instruction vom 12. März 1822) gezeichnet und nur ausnahmsweise dazu ein ganzer Bogen verwendet.

Bedeckt die Zeichnung die Mitte des Bogens, so darf der letztere nicht gefaltet werden.

Auf der Rückseite des Bogens darf nicht gezeichnet werden.

§. 12. Nicht zusammenhängende Parzellen oder Complexe, welche in derselben Flur, oder in mehreren Fluren einer und derselben Katastral-Gemeinde liegen, können in diesen Auszügen unter und neben einander, sie müssen dann aber jedenfalls in der Reihenfolge der Parzellen- und Flur-Nummern aufgezeichnet werden.

Auf jedem Blatte sind die Namen der Gemeinde, die Nummer der Fluren und der Maaßstab der Zeichnung zu bemerken; letzterer muß bei jedem Wechsel desselben wiederholt angegeben werden.

§. 13. Diese Karten-Auszüge, deren jeder von dem Zeichner, der ihn angefertigt hat, und für die bewirkte Revision von dem Vorsteher des Kataster-Büreau's unterzeichnet werden muß, werden mit den Nachweisungen, auf deren Grund sie ausgefertigt worden sind, an den betreffenden Fortschreibungs-Beamten gesendet und von diesem den betreffenden Kataster-Geometern zur weitern Bearbeitung zugefertigt.

### III. Vorschriften für die Fortschreibungs-Vermessungen.

§. 14. Der Kataster-Geometer schreitet nun zur Ausführung der erforderlichen Messungen, berichtigt und ergänzt nach denselben die Karten-Auszüge, indem er in dieselben die durch Theilung oder in jeder anderen Weise stattgefundenen Form-Veränderungen, so wie die von ihm im Felde aufgenommenen, zur Kartirung und zur Berechnung des Flächeninhalts erforderlichen Resultate der Vermessung (Vermessungs-Elemente) mit rother Farbe einträgt

Der Karten-Auszug muß alsdann als Supplement-Karte die innerhalb unverändert gebliebener Parzellen-Grenzen eingetretenen Form-Veränderungen deutlich und von den bisherigen Angaben der Kataster-Karte unterscheidend darstellen und somit die letztere mit der Gegenwart wieder in Uebereinstimmung bringen.

§. 15. Vor der Vermessung hat der Kataster-Geometer die bei derselben unmittelbar, oder wegen der Grenz-Berichtigung benachbarter Grundstücke mittelbar betheiligten Grundeigenthümer durch Vermittelung des Ortsvorstandes einzuladen, zu der dazu anzuberaumenden Zeit, persönlich oder durch Bevollmächtigte, sich einzufinden, um ihre Eigenthums-Grenzen anzuzeigen, die neu entstehenden anzuerkennen, fehlende Grenzmahle in Vereinigung mit den Nachbaren zu setzen, und überall von dem Endresultate der Vermessung Kenntniß zu nehmen.

Mit dieser Ladung ist die Warnung zu verbinden, daß im Falle die Geladenen nicht erscheinen, auf ihre Kosten ein vom Ortsvorstande zu bezeichnender kundiger Feldanzeiger bei der Vermessung zugezogen und die von diesem und den übrigen anwesenden

Digitized by Google

Betheiligten anerkannten Grenzen, als dem Besitzstande entsprechend, angenommen und darnach weiter verfahren werden müsse.

§. 16. Die vorgefundenen oder bei der Vermessung gesetzten Grenzmahle müssen in dem Karten-Auszuge vorschriftsmäßig eingezeichnet werden.

Wo eine haltbare Aussteinung der Parzellen-Grenzen noch nicht in genügender Weise besteht, haben die Kataster-Geometer auf die Vortheile fester Grenzmahle aufmerksam zu machen, damit das Segen derselben vor, mindestens aber doch bei der Vermessung bewirkt werde; und sind sie deshalb verpflichtet, durch bereitwillige Anleitung zur zweckmäßigsten Ausführung und durch hülfreiche Ausgleichung von Grenzdifferenzen dazu mitzuwirken.

§. 17. Die Vermessung selbst muß unter entsprechender Anwendung der Bestimmung der Instruktion vom 12. März 1822 und des dieser gemäß bei der Aufnahme des Katasters eingeführten Verfahrens geschehen. Sie muß von unverändert gebliebenen Parzellen-Grenzen ausgehen und an solche sich wieder anschließen; so wie auch die in jener Instruktion vorgeschriebene Bezeichnungs-Art der Operations-Linien, Vermessungszahlen u. s. w unverändert beibehalten werden muß

Ist der Maaßstab des Karten-Auszuges, welcher der Vermessung zum Grunde gelegt wird, zu klein, um die im Felde gefundenen Maaße u. s. w. bei und einzuschreiben, so muß dies in einem größeren Maaßstabe, neben der Parzelle auf dem Karten-Auszuge, oder auf einem besonderen Bogen gezeichneten Vermessungs-Handrisse geschehen.

§. 18. Stimmt der gegenwärtige Besitzstand innerhalb unverändert gebliebener Parzellengrenzen in Beziehung auf die Grenzen der einzelnen bei der Vermessung betheiligten Grundstücke, mit dem Kataster nicht überein, so muß der Kataster-Geomter die betreffenden Grundeigenthümer auffordern, sich darüber zu einigen: ob bei der Vermessung der gegenwärtige Besitzstand zum Grunde gelegt und das Kataster hiernach berichtigt werden soll, oder ob die Eigenthumsgrenzen der betreffenden Parzellen nach dem Kataster wieder hergestellt werden sollen.

Erfolgt hierüber eine Einigung nicht, so bleibt der im Felde sich vorfindende gegenwärtige Besitzstand jedenfalles für die Vermessung maaßgebend.

§. 19. Wird hierbei die Berichtigung des Katasters nach dem vorhandenen Besitzstande auf Kosten des Kataster-Fonds verlangt, weil ein materieller Irrthum im Kataster behauptet wird, so hat zwar der Kataster-Geometer die Vermessung fortzusetzen, damit die Fortschreibung der Eigenthums-Veränderungen bewirkt werden kann; er muß jedoch zugleich dem betreffenden Fortschreibungs-Beamten davon Anzeige machen, welcher sodann über den vorgefundenen Thatbestand und in wiefern ein materieller Irrthum im Kataster angenommen werden könne, an die Königl. Regierung zu berichten hat.

Die Königliche Regierung veranlaßt darauf das Weitere nach Maaßgabe der Instruktion vom 28 März 1844.

§. 20. Ist der Compler, in welchem der gegenwärtige Besitzstand mit dem Kataster nicht übereinstimmt, so ausgedehnt, daß eine Neumessung im größern Umfange erforderlich wird, so hat der Kataster-Geometer, ohne weiter etwas zu beginnen, dem betreffenden Fortschreibungs-Beamten Anzeige zu machen, welcher die weitere Anordnung der Königl. Regierung einholt.

Digitized by Google

§. 21. Findet es sich, daß die Grenzen der zu vermessenden Parzelle unsicher geworden oder verändert worden sind und daß, um sie, von unverändert gebliebenen Parzellengrenzen oder andern festen Punkten aus, auf den Grund der Kataster-Karte auf dem Felde wieder herzustellen, auch die Dimensionen anderer benachbarten Grundstücke, oder noch andere feste Punkte, welche der Karten-Auszug nicht enthält, erforderlich sind, so ist dem Kataster-Geometer zwar gestattet, diese Elemente aus den im Archive der betreffenden Gemeinde befindlichen Kataster-Dokumenten zur Ergänzung des Karten-Auszugs zu entnehmen und darauf die Fortsetzung der Arbeit zu begründen; er muß jedoch den also ergänzten Karten Auszug durch Vermittelung des betreffenden Fortschreibungs-Beamten sofort an das Kataster-Büreau der Königlichen Regierung einsenden, damit daselbst die Richtigkeit der Ergänzung nach den Original-Karten gepruft werde.

§. 22. Die von dem Kataster-Geometer im Felde geführten Vermessungs Handrisse (confr. auch §. 17), auf deren Grund die Form Veränderungen in den Karten-Auszug (die Supplement-Karte) eingezeichnet worden sind, müssen nach Analogie des auf Grund der Kataster-Instruktion vom 12. März 1822 eingeführten Verfahrens angefertigt, in Urschrift der Supplement-Karte beigefügt werden.

§. 23. Die Flächen-Inhalte neu entstandener oder berichtigter Kataster-Parzellen sind, wie bei der Kataster-Aufnahme, doppelt und zwar, einmal wenn irgend thunlich aus Original-Messungszahlen und das andere Mal vermittelst eines im Berechnungshefte ausdrücklich zu benennenden Werkzeuges zu berechnen; das Mittel hieraus ist den im Kataster verzeichneten Flächeninhalte, event. auch der etwaigen Massen-Berechnung gegenüber zu stellen, und wenn die vorschriftsmäßigen Unterschiede es gestatten, auf die Integral-Größe im Kataster zurückzuführen, welche, den Fall eines vorgefundenen materiellen Irrthums ausgenommen, jeder Zeit beibehalten werden muß.

§. 24. Nach vollendeter Vermessung hat der Kataster-Geometer in Gegenwart des Ortsvorstandes den betheiligten Grundeigenthümern die Resultate der Vermessung vorzulegen. Es ist darüber eine Verhandlung aufzunehmen, in welcher die Betheiligten diese Resultate ꝛc. anerkennen, oder im Falle der Weigerung, des Bedenkens, abweichender Ansicht u. s. w. die Gründe für letztere angeben. Sind Betheiligte auf die an sie ergangene Ladung nicht erschienen (§ 15), so bescheinigt der Ortsvorstand in dieser Verhandlung, daß die Vorladung, und daß sie erfolglos geschehen sei.

In dieser Verhandlung müssen die Nummern der Parzellen, auf die sie sich bezieht, angegeben werden. Können neu entstandene Parzellen noch nicht definitiv nummerirt werden, so sind dieselben mit provisorischen (blau einzuschreibenden) Nummern zu bezeichnen, denen später, in der Supplement-Karte, die definitiven Nummern beigeschrieben werden.

§. 25. Hat der Kataster-Geometer bei der Vermessung eine andere, als die im Kataster angegebene Kulturart gefunden, so muß er dieselbe im Supplement-Flur-Buch nachrichtlich vermerken. Jedenfalls aber ist die im Kataster verzeichnete Kulturtart unverändert beizubehalten. Das Supplement-Flur-Buch muß auf Grund der Anmeldungs-Nachweisung (§. 5) den bisher in der Katastral-Mutterrolle angegebenen Eigenthums-Bestand und auf Grund der neuen Vermessung (§ 24) den gegenwärtigen vergleichend nachweisen.

Digitized by Google

§. 26. Die Arbeiten der Kataster-Geometer sind von dem betreffenden Fortschreibungs-Beamten sowohl in Beziehung auf das für sie vorgeschriebene Verfahren, als für die dem regelmäßigen Betriebe der Fortschreibung entsprechende Reihenfolge, fortwährend zu überwachen.

Die Kataster-Geometer sind verpflichtet, den Anordnungen des betreffenden Fortschreibungs-Beamten pünktlich nachzukommen.

Dieselben haben ein regelmäßiges Tagebuch zu führen, welches nachweiset, wo und wie sie an jedem Arbeitstage beschäftigt gewesen sind, welche Aufträge ihnen ertheilt worden, wann und welche Anmeldungs-Nachweisungen ihnen zugekommen, wann und wie sie von ihnen erledigt worden sind. Sie sind verpflichtet, die ihnen ertheilten Aufträge in ununterbrochener Folge und rechtzeitig zu erledigen, und sollen während der für die Ausführung der Fortschreibungs-Vermessungen bestimmten Zeit ein anderes Geschäft nur mit Zustimmung des Fortschreibungs-Beamten übernehmen.

§. 27. Der Kataster-Geometer hat nach Vollendung seiner Arbeit die vervollständigten Kataster-Auszüge (nunmehr Supplement-Karten) mit den nach ihnen angefertigten Flächeninhalts-Berechnungen, den bei der Vermessung entstandenen Vermessungs-Handrissen, den Supplement-Flurbüchern, den sonst entstandenen Verhandlungen (§. 24) und Belägen und mit den empfangenen Anmeldungs-Nachweisungen (§. 15) dem betreffenden Fortschreibungs-Beamten zu übergeben. Die Supplement-Karten sind vor der Ablieferung mit leinen Band zu unterziehen.

§. 28. Der Fortschreibungs-Beamte hat die Arbeiten des Kataster-Geometers in Ansehung des vorschriftsmäßigen Verfahrens und der Ausführung unter analoger Anwendung der Vorschriften der allgemeinen Kataster-Instruction vom 11. Februar 1822 und der Vermessungs-Instruction vom 12. März 1822 so wie nach den Bestimmungen der gegenwärtigen Instruction im Allgemeinen zu prüfen und ist eben sowohl befugt als verpflichtet, bei sich ergebender Veranlassung eine spezielle und örtliche Prüfung vorzunehmen.

§. 29. Arbeiten, welche nicht vorschriftsmäßig gefertigt sind, dürfen nicht angenommen, müssen vielmehr unter Angabe der Gründe, aus denen sie zu verwerfen sind, der Königlichen Regierung zur Entscheidung eingereicht werden. Werden sie für unbrauchbar erklärt, so werden die Gründe dem Kataster-Geometer schriftlich mitgetheilt.

Unvollständige Arbeiten werden mit schriftlicher Angabe der erforderlichen Ergänzungen u. s. w. vom Fortschreibungs-Beamten dem Kataster-Geometer unter Anberaumung einer angemessenen Frist zur Ergänzung ꝛc. ꝛc. zurückgegeben.

Die Brauchbarkeit einer Vermessungs-Arbeit bezeugt der revidirende Fortschreibungs-Beamte durch einen ausdrücklichen Revisions-Vermerk und seine Unterschrift auf den einzelnen Aktenstücken.

§ 30. Die erforderliche anderweite Berechnung der Katastral-Erträge und die Nachweisung ihrer summarischen Uebereinstimmung mit dem Kataster fertigt auf den Grund der angenommenen Vermessungs-Arbeiten der Fortschreibungs-Beamte an.

§. 31. Wird später bei der vom Fortschreibungs-Beamten zu bewirkenden Uebernahme der Vermessungs-Ergebnisse in das Fortschreibungs-Protokoll gegen diese Ergebnisse reklamirt, so hat der Fortschreibungs-Beamte darüber eine Verhandlung aufzuneh-

Digitized by Google

men und, sofern sich der Anstand nicht anders, als durch eine neue Vermessung beseitigen läßt, diese nach Vorschrift der Kataster-Instruktion vom 11 Februar 1822 §§. 54, 55, 56 anzuordnen, event. die Entscheidung der Königlichen Regierung einzuholen.

§. 32. Haben Grundeigenthümer die Beschaffung der von ihnen beizubringenden, zur Berichtigung der Katasterbücher und Karten (§. 33 des Gesetzes vom 21. Januar 1839) erforderlichen Materialien nicht dem betreffenden Kataster-Geometer, sondern einem andern qualificirten Geometer übertragen, so hat der Letztere bei seinen Arbeiten dieselben Vorschriften wie sie vorstehend (§§. 7, 14 — 25 und 27) den Kataster-Geometern gegeben sind, sowohl dem Wesen als der Form nach zu beachten.

Der betreffende Fortschreibungs-Beamte hat auch diese, ihm vorzulegenden Arbeiten, vorschriftsmäßig (§§. 28 und 29) zu prüfen.

Erkennt er eine solche Arbeit, weil sie vorschriftswidrig, für unbrauchbar, oder muß er dieselbe, weil sie unvollständig, vorläufig zurückweisen, so hat er hiervon den betheiligten Grundeigenthümer sofort schriftlich mit vollständiger Angabe der Gründe ꝛc. ꝛc. zu benachrichtigen und demselben zur Beibringung vorschriftsmäßiger oder der vervollständigten Fortschreibungs-Materialien eine angemessene bestimmte Frist mit der Verwarnung anzuberaumen, daß nach Ablauf dieser Frist die Beschaffung der erforderlichen Materialien von Amtswegen angeordnet werden müsse.

§. 33. Arbeiten, welche Unfähigkeit, Unzuverlässigkeit, grobe Fahrlässigkeit des Geometers bekunden, hat der Fortschreibungs-Beamte mit seinem Revisions-Protokoll an die Königliche Regierung einzusenden, damit diese entscheide, ob der Geometer ferner zu solchen Vermessungen zugelassen, ihm überhaupt die Praxis belassen werden kann.

### IV. Bestimmung und Liquidation der Vermessungs-Gebühren.

§. 34. Die Kosten der auf dem Kataster-Büreau zu fertigenden Karten-Auszüge (§§. 7 — 13) und die Gebühren für die Ausführung der dem Kataster-Geometer übertragenen Vermessungs-Arbeiten (§§. 14 — 27) werden von der Königlichen Regierung nach Maaßgabe des dafür genehmigten Tarifs (§ 2) unter Berücksichtigung der Umstände, welche in einzelnen Fällen die Arbeiten mehr oder weniger mühsam und zeitraubend machen, festgesetzt.

§. 35. Die für die Vermessungs-Arbeiten anzuwendenden Tarifsätze werden von dem Fortschreibungs-Beamten vorgeschlagen, von dem Vorsteher des Kataster-Büreaus geprüft, der sein Gutachten über die Angemessenheit der Sätze und die ihm nothwendig scheinenden Modifikationen derselben der Königlichen Regierung vorzulegen hat.

§. 36 Die den Kataster-Geometern zu gewährenden Arbeits-Preise kann die Regierung feststellen, entweder:

a) für jeden einzelnen demselben in den Anmeldungs-Nachweisungen (§. 5) ertheilten und von ihm ausgeführten Auftrag; oder
b) durchschnittlich für alle in einer Katastral-Gemeinde oder Bürgermeisterei im Laufe eines Jahres vorkommenden und ausgeführten Arbeiten; oder auch
c) durchschnittlich für alle von einem Kataster-Geometer in dessen ganzen Amts-Bezirke im Laufe eines Jahres zu besorgenden und bis zum Abschlusse des Fortschreibungs-Geschäftes abgelieferten Arbeiten.

Digitized by Google

§. 37. Muß eingetretener Hindernisse wegen oder auf den Antrag der Betheiligten eine dem Kataster-Geometer übertragene und von ihm vorbereitete oder begonnene Vermessungs-Arbeit unterbleiben oder abgebrochen werden, so hat der Kataster-Geometer neben den Gebühren für die wirklich geleistete Arbeit eine billige Entschädigung für den entstandenen Zeitverlust in Anspruch zu nehmen, deren Betrag vom betreffenden Fortschreibungs-Beamten zu begutachten und von der Königl. Regierung festzusetzen ist.

§. 38. Im Laufe der Arbeiten können den Kataster-Geometern Abschlagszahlungen im Verhältnisse des Werthes der von ihnen abgelieferten Arbeiten gewährt werden. Der Fortschreibungs-Beamte hat die darauf gerichteten Anträge unter Angabe der an ihn bereits abgelieferten und von ihm gutbefundenen Arbeiten und des Werthes derselben zu begutachten.

§. 39. Am Schlusse der ihm übertragen gewesenen Arbeiten stellt der Kataster-Geometer seine Gebühren-Liquidation auf und fertigt zugleich die Hebeliste zur demnächstigen Wiedereinziehung der Gebühren und Kosten (§. 34) von den betreffenden Grundeigenthümern an.

Der betreffende Fortschreibungs-Beamte revidirt und bescheinigt die Liquidation und reicht sie mit jener Hebeliste so zeitig an die Königl. Regierung ein, daß nach der auf dem Kataster-Büreau durch Eintragung der Kosten für die Karten-Auszüge bewirkten Ergänzung und von der Königl. Regierung erfolgten Festsetzung und Anweisung der Liquidation, die Hebeliste gleichzeitig mit den Grundsteuer-Rollen für das nächste Jahr vollzogen und den betreffenden Steuer-Einnehmern zugefertigt werden kann.

Dem Betrage der von den Grundeigenthümern einzuziehenden Kosten und Gebühren werden 3% an Hebegebühren für den Steuer-Einnehmer zugesetzt und mit erhoben.

§. 40. Das wegen Zahlung der den Kataster-Geometern zustehenden Gebühren mittelst Anweisung auf die Regierungs-Haupt-Kassen angeordnete Verfahren, und deren Einziehung durch die Steuer-Einnehmer findet für die andern Geometer, deren sich die Grundeigenthümer für die Fortschreibungs-Vermessungen bedienen (§ 32) keine Anwendung. Diesen muß ohne Ausnahme überlassen bleiben, sich wegen der Bezahlung ihrer Arbeit mit den sie beauftragenden Grundeigenthümern zu einigen und ihre Gebühren ꝛc. ꝛc. selbst einzuziehen.

## V. Schluß.

§. 41. Der General-Inspector des Katasters ist verpflichtet, auf seinen Inspections-Reisen von der Anwendung und Durchführung der gegenwärtigen Instruktion Kenntniß zu nehmen und durch persönliche und örtliche Einwirkung, mittelst technischer Revision und Anordnung und im Benehmen mit den betreffenden Königl. Regierungen die Gleichförmigkeit des Verfahrens und die instructionsgemäße Ausbildung desselben zu sichern und, wo es nothwendig, herbeizuführen.

Berlin, den 24. Mai 1844.

Der General-Direktor der Steuern,

**Kühne.**

Digitized by Google

# Amts-Blatt.

№ 4. Coblenz, den 28. Januar 1845.

## Gesetzsammlung. — Jahrgang 1844.

Nro. 87. Das am 31. Dezember 1844 ausgegebene 43. Stück der Gesetzsammlung enthält unter:

Nr. 2527, die Allerhöchste Kabinets-Ordre vom 14. September 1844, betreffend die Vertretung der vormals unmittelbaren Deutschen Reichsstände bei den nach der Verordnung vom 7. März 1843 stattfindenden Jagdtheilungen;

Nr. 2528, die Verordnung wegen Zusammenrechnung der Besitzzeit der Erblasser und der Erben bei der, zur Ausübung ständischer Rechte erforderlichen Dauer des Grundbesitzes. Vom 29. November 1844.

## Verordnungen und Bekanntmachungen der Regierung.

Nro. 88.
Fromme Stiftung.
A. IV. Nro. 9697.

Peter Mayer zu Clotten hat mittelst der Summe von 40 Thlrn. eine jährliche Singmesse in die Pfarrkirche daselbst gestiftet. Coblenz, den 3. Januar 1845.

Nro. 89.
Concession z. Lootsendienst.
A. VII. Nr. 1461.

Dem Johann Gottfried Schneider zu St. Goar ist, nach bestandener Prüfung, die Concession zur Ausübung des Lootsendienstes auf der Rheinstrecke von St. Goar aufwärts bis Caub ertheilt worden. Coblenz, den 4. Januar 1845.

Nro. 90.
Bestätigung eines Feuerversicherungs-Agenten.
A. II. Nro. 23.

Der Carl Münch zu Trarbach ist unterm heutigen Tage als Agent für die Rheinpreußische Feuerversicherungs-Gesellschaft zu Düsseldorf bestätigt worden.
Coblenz, den 7. Januar 1845.

Nro. 91.
Fromme Stiftung.
A. IV. Nr. 122.

Die Familie Drimborn zu Coblenz hat mittelst der Summe von 125 Thlrn. ein Anniversarium in die Pfarrkirche zu St. Castor hier gestiftet.
Coblenz, den 10. Januar 1845.

Digitized by Google

Nro. 92.

Die Kündigung und Zurückzahlung der im Jahr 1794 zu den vormals Kurtrierischen landständischen General-Einnehmerei-Kassen eingezogenen gerichtlichen Deposital-Gelder. E.-B. Nro. 1404.

Durch unsere, in den Nummern 60, 66 und 71 des Amtsblatts für das Jahr 1843 resp. vom 14. Oktober, 7. November und 11. Dezember abgedruckte Verfügung vom 14. September 1843 haben wir die zu den provinziellen Staatsschulden unseres Bezirks gehörigen, bei den verschiedenen vormals Kurtrierischen Gerichten hinterlegt gewesenen Gelder, welche im Jahr 1794 auf landesherrliche Anordnung zu den landständischen General-Einnehmerei-Kassen eingezogen und demnächst in den Nutzen des Landes verwendet worden sind, zur baaren Rückzahlung gekündigt. Gleichzeitig haben wir vermittelst einer der gedachten Verfügung nachgedruckten Nachweisung alle diejenigen Personen, welche aus irgend einem Rechtsgrunde auf den Bezug dieser zur Rückzahlung gekündigter Gelder geltend zu machen sich für berechtigt hielten, aufgefordert, binnen einer Frist von sechs Monaten, als die nunmehrigen Eigenthümer derselben um so gewisser bei uns sich auszuweisen, als vom 1. April des vorigen Jahres an, eine weitere Verzinsung dieser Gelder nicht mehr Statt finden könne.

Diese Kündigung und Aufforderung hat jedoch nur einen unvollständigen Erfolg gehabt, so daß nur wenige Summen zur Rückzahlung gekommen sind.

In Berücksichtigung der Schwierigkeiten, welche mit dem Ausweise der als Rechtsnachfolger oder Erben der, in der nachfolgenden Nachweisung bezeichneten ursprünglichen Gläubiger, aus einer so weit zurückliegenden Zeit, verbunden sind, hat die Königl. Haupt-Verwaltung der Staatsschulden auf unsern Antrag uns ermächtigt, zu diesem Behufe eine anderweite Frist von sechs Monaten zu bewilligen.

Wir fordern daher die Erben oder sonstigen Rechtsnachfolger der in der gedachten Nachweisung genannten ursprünglichen Gläubiger hiedurch wiederholt auf, ihre deßfallsigen Ansprüche innerhalb der neuerdings anberaumten Frist von sechs Monaten durch Einreichung unzweifelhafter Urkunden bei uns, oder nach eigener Wahl, oder nach Beschaffenheit der Umstände zunächst bei der Herzoglich Nassau'schen Landes-Regierung auszuführen.

Um den auf die Krone Preußen treffenden Antheil dieser Gelder mit Sicherheit für die Staatskasse zurückzahlen zu können, muß, nach der ausdrücklichen Bestimmung der Königl. Haupt-Verwaltung der Staatsschulden, aus den bei uns einzureichenden Urkunden im Sinne des §. 11. der Allerhöchsten Kabinets-Ordre vom 2. November 1822 glaubhaft erhellen

1) wer hinterlegt hat,
2) aus welchem Grunde dies geschehen ist,
3) daß und auf welche Weise der Grund der Hinterlegung wieder aufgehoben ist, und
4) wer danach die Rückzahlung des Geldes rechtlich verlangen könne.

Den nunmehrigen Berechtigten müssen wir demnach überlassen, den erforderlichen Nachweis, insofern mittelst desselben die Rückzahlung aus der Königl. Kasse beabsichtigt wird, nach Anleitung der vorangeführten Bestimmungen zu beschaffen und bei uns einzureichen.

Coblenz, den 6. November 1844.

Digitized by Google

# Nachweisung

der im Jahre 1794 auf landesherrliche Anordnung zu den Kurtrierischen Steuer- oder General-Einnehmerei-Kassen eingezogenen gerichtlichen

## Deposital-Gelder,

und wie solche, nach den Bestimmungen des Austrägal-Erkenntnisses des Königl. Hannöver'schen Ober-Appellations-Gerichts zu Celle, vom 8. Juni 1838, behufs deren Erstattung zwischen dem Königlich Preußischen und dem Herzoglich Nassau'schen Gouvernement abgetheilt worden sind.

| Nummer. | Bezeichnung der Gerichtsstellen, bei denen die Gelder hinterlegt waren, und der Partheien, auf deren Namen die Hinterlegung Statt gefunden hat. | Gesammt-Betrag des deponirten Kapitals in trierischer Währung. Rthlr. | Alb. | Pf. | Hievon haben zu berichtigen: A. die Krone Preußen. Rthlr. | Alb. | Pf. | B. das Herzogth. Nassau. Rthlr. | Alb. | Pf. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | **I. Von dem Kurtrierischen Revisions-Hofe.** | | | | | | | | | |
| | An Succumbenz-Geldern, in Sachen: | | | | | | | | | |
| a) | Kellberg und Zurmühlen . . . . | 36 | — | — | 31 | 30 | — | 4 | 24 | — |
| b) | Lay'sche Kellnerei contra die Gemeinden Camp und Kestert . . . . . | 10 | — | — | 8 | 41 | 3 | 1 | 12 | 5 |
| c) | Hammes contra Collig . . . . | 3 | — | — | 2 | 34 | — | — | 20 | — |
| d) | Emmel „ Piesport . . . | 20 | — | — | 17 | 28 | 5 | 2 | 25 | 3 |
| e) | Cannetta „ Precatore . . . | 15 | — | — | 13 | 8 | — | 1 | 46 | — |
| f) | Alischeid „ Steininger . . . | 10 | — | — | 8 | 41 | 3 | 1 | 12 | 5 |
| g) | v. Hohenfeld „ die Gem. Eschhofen | 12 | — | — | 10 | 27 | 7 | 1 | 26 | 1 |
| h) | Metz Casel und Consorten contra Ehrang . . . . . | 24 | — | — | 21 | 2 | — | 2 | 52 | — |
| i) | Groeff contra Kaufmann . . . | 6 | — | — | 5 | 14 | — | — | 40 | — |
| k) | Leiwen „ Keverich . . . | 50 | — | — | 43 | 44 | 5 | 6 | 9 | 3 |
| l) | Goldhausen „ Krautenacker . . | 6 | — | — | 5 | 14 | — | — | 40 | — |
| m) | von Clerk „ Coenische Erben . | 44 | — | — | 38 | 30 | 6 | 5 | 23 | 2 |
| n) | Minham „ Winterich . . . | 20 | — | — | 17 | 28 | 5 | 2 | 25 | 3 |
| | Summa I. . | 256 | — | — | 224 | 21 | 2 | 31 | 32 | 6 |
| | **II. Vom Erzstift Trierischen Officialate.** | | | | | | | | | |
| 1 | Pastor Roos, von Lonnig, Verlassenschafts-Masse ein Rest von . . . | 889 | 14 | 5 | 889 | 14 | 5 | — | — | — |
| | Zu übertragen | 889 | 14 | 5 | 889 | 14 | 5 | — | — | — |

Digitized by Google

| Nummer. | Bezeichnung der Gerichtsstellen, bei denen die Gelder hinterlegt waren, und der Parteien, auf deren Namen die Hinterlegung Statt gefunden hat. | Gesammt-Betrag des deponirten Kapitals in Trierischer Währung. | | | Hievon haben zu berichtigen: A. die Krone Preußen. | | | B. das Herzogth. Nassau. | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | Rthlr. | Alb. | Pf | Rthlr. | Alb. | Pf | Rthlr. | Alb. | Pf |
| | Uebertrag | 889 | 14 | 5 | 889 | 14 | 5 | – | – | – |
| 2 | Pastor Grandjean Masse | 65 | 34 | – | 46 | 42 | 3 | 18 | 45 | 5 |
| 3 | Dechant Beck'sche Gelder, ein Rest von | 172 | 49 | – | 123 | 13 | 7 | 49 | 35 | 1 |
| 4 | Urmersbacher Gelder | 80 | 42 | 4 | 57 | 31 | 7 | 23 | 10 | 5 |
| 5 | Pastor Emden'sche Masse | 69 | 9 | – | 49 | 16 | 4 | 19 | 46 | 4 |
| 6 | Iserstattische Gelder, ein Rest von | 56 | 19 | – | 40 | 9 | 2 | 16 | 9 | 6 |
| 7 | Ein Depositum hinterlegt durch Herrn Revisions-Rath Kopp, als gräflich Bassenheim'scher Syndicus | 100 | – | – | 71 | 15 | 3 | 28 | 38 | 5 |
| 8 | Herzogl. Nass. Gemeinden Winden und Weinahr, Zehnt-Gelder | 140 | – | – | 99 | 43 | 2 | 40 | 10 | 6 |
| 9 | Canonicus v. Sylvanus vom Stift St. Florin | 245 | 32 | 4 | 175 | 4 | 1 | 70 | 28 | 3 |
| 10 | Canonicus Ludwig von Münster, Concurs-Gelder | 179 | 13 | – | 127 | 41 | 6 | 51 | 25 | 2 |
| | Summa II. | 1998 | 51 | 5 | 1680 | 17 | – | 318 | 34 | 5 |
| | III. Von der vormals Kurtrierischen Regierungs-Registratur. | | | | | | | | | |
| 1 | Depositum sub rubro Camberg den 9. August 1781 | 18 | 36 | – | 13 | 16 | 4 | 5 | 19 | 4 |
| 2 | Collecte zum Dierdorfer Kirchenbau, aus dem Amte Herschbach | 246 | 33 | 4 | 175 | 43 | 4 | 70 | 44 | – |
| 3 | Desgleichen zu demselben Zwecke aus den Ober-Erzstift'schen Pfarreien | 20 | 8 | – | 14 | 19 | 4 | 5 | 42 | 4 |
| 4 | Godefried'sche Gelder, deponirt den 10. Mai 1791 | 80 | 22 | 4 | 57 | 17 | 5 | 23 | 4 | 7 |
| 5 | Desgleichen | 29 | 36 | – | 21 | 8 | – | 8 | 28 | – |
| 6 | Desgleichen | 88 | – | – | 62 | 39 | 4 | 25 | 14 | 4 |
| 7 | Desgleichen | 78 | – | – | 55 | 22 | 4 | 22 | 21 | 4 |
| 8 | Collecte zum Hanauer Kirchenbau | 17 | 45 | – | 12 | 38 | 3 | 5 | 6 | 5 |
| 9 | Ueberschuß von Flucht Compagnie Geldern | 8 | 30 | 4 | 6 | 15 | 5 | 2 | 24 | 7 |
| 10 | Collekte zum Germersburger Kirchenbau | 6 | 21 | 4 | 4 | 30 | 2 | 1 | 45 | 2 |
| 11 | Desgleichen | 36 | 9 | – | 25 | 42 | 2 | 10 | 20 | 6 |
| | Summa III. | 630 | 26 | – | 449 | 23 | 5 | 181 | 2 | 3 |

Digitized by Google

| Nummer. | Bezeichnung der Gerichtsstellen, bei denen die Gelder hinterlegt waren, und der Partheien, auf deren Namen die Hinterlegung Statt gefunden hat. | Gesammt-Betrag des deponirten Kapitals in Trierischer Währung. | | | Hievon haben zu berichtigen: A. die Krone Preußen. | | | B. das Herzogth Nassau. | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | Rthlr. | Alb. | Pf | Rthlr. | Alb. | Pf | Rthlr. | Alb. | Pf |
| | **IV. Deponirt bei dem vormals Kurtrierischen Justiz-Senate.** | | | | | | | | | |
| 1 | Handelsmann Milz von Coblenz durch Herz Jacob von Beilstein . . . | 141 | — | — | 100 | 27 | 5 | 40 | 26 | 3 |
| 2 | ad causam D. Hesling contra Frau Hofräthin Winkelmann . . . . | 74 | 42 | — | 53 | 16 | 4 | 21 | 25 | 4 |
| 3 | ad causam Schultheiß Mand zu Horheim contra Hofrath . . . . . | 16 | 18 | 4 | 11 | 35 | 1 | 4 | 37 | 3 |
| 4 | Kellner Mathias Jacobi . . . . . | — | 36 | 4 | — | 26 | — | — | 10 | 4 |
| 5 | Christoph Jacobi . . . . . | 7 | 38 | 2 | 5 | 26 | 5 | 2 | 11 | 5 |
| 6 | Faßische Haussteiger-Gelder zu Hillesheim | 14 | 44 | 4 | 10 | 30 | 4 | 4 | 14 | — |
| | Summa IV. . | 255 | 17 | 6 | 182 | — | 3 | 73 | 17 | 3 |
| | **V. Depositen des Hochschöffen-Gerichts zu Coblenz.** | | | | | | | | | |
| | a) Eingezahlt von dem Hochgerichtsschöffen Martinengo. | | | | | | | | | |
| | **I. Pupillen-Gelder.** | | | | | | | | | |
| 1 | Von dem Marciano Kinde . . . . | 46 | — | — | 32 | 42 | 6 | 13 | 11 | 2 |
| 2 | Von den Wolff's Kindern . . . . | 78 | 40 | 4 | 56 | 7 | 3 | 22 | 33 | 1 |
| | Rthlr. Alb. Pf. | | | | | | | | | |
| 3 | Von den Schwarzen Kindern 44 12 4 hierauf sind von Preußen im Jahre 1824 gezahlt worden . 8 45 4 | 35 | 21 | — | 22 | 37 | 1 | 12 | 37 | 7 |
| 4 | Von dem Peter Noth . . . . . | 22 | 48 | 4 | 16 | 17 | 3 | 6 | 31 | 1 |
| 5 | Von dem Andrion . . . . . | 73 | 17 | — | 52 | 14 | 2 | 21 | 2 | 6 |
| 6 | Von den Oehlingshauser'schen Kindern . | 135 | 10 | 4 | 96 | 20 | 1 | 38 | 44 | 3 |
| 7 | Aus der Süßewind'schen Verlassenschaft . | 29 | 14 | — | 21 | 13 | 5 | 8 | 30 | 3 |
| 8 | Von den Färber's Kindern . . . . | 2 | 44 | — | 2 | — | 3 | — | 43 | 5 |
| 9 | „ „ Leiberz Kindern . . . . | 49 | 31 | — | 35 | 18 | 3 | 14 | 12 | 5 |
| 10 | „ „ Süßewind'schen Kindern . . | 50 | — | — | 35 | 34 | 6 | 14 | 19 | 2 |
| | Summa I. . | 523 | 10 | 4 | 370 | 44 | 1 | 152 | 20 | 3 |

Digitized by Google

| Nummer. | Bezeichnung der Gerichtsstellen, bei denen die Gelder hinterlegt waren, und der Partheien, auf deren Namen die Hinterlegung Statt gefunden hat. | Gesammt-Betrag des deponirten Kapitals in Trierischer Währung. Rthlr. | Alb. | Pf. | Hievon haben zu berichtigen: A. die Krone Preußen. Rthlr. | Alb. | Pf. | B. das Herzogth. Nassau. Rthlr. | Alb. | Pf. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Cont. V. Depositen des Hochschöffen-Gerichts. | | | | | | | | | |
| | II. An sonstigen Depositen. | | | | | | | | | |
| 1 | Zur Bierbrauer Kleudgen'schen Concurs-Masse gehörige Gelder . . . . | 245 | — | — | 174 | 35 | 1 | 70 | 18 | 7 |
| 2 | Zur Mais'schen Concurs-Masse gehörige Gelder . . . . . | 94 | 26 | — | 67 | 19 | — | 27 | 7 | — |
| 3 | Zu derselben Concurs-Masse gehörig . | 56 | — | — | 39 | 49 | 5 | 16 | 4 | 3 |
| 4 | Horresdorf'sches Depositum, hinterlegt durch Herrn Kammer-Rath Senfleben von Andernach . . . . . | 158 | 49 | 4 | 113 | 15 | 3 | 45 | 34 | 1 |
| 5 | Herresdorf'sches Depositum . . . . | 1 | 4 | — | — | 41 | 2 | — | 16 | 6 |
| 6 | Klomann'sche Gelder . . . . . | 45 | 38 | 2 | 32 | 31 | 4 | 13 | 6 | 6 |
| 7 | Helten'sche Gelder . . . . . | 57 | 10 | — | 40 | 41 | 2 | 16 | 22 | 6 |
| 8 | Magnino'sche Gelder . . . . . | 698 | 52 | 2 | 498 | 14 | — | 200 | 38 | 2 |
| 9 | Zum Schiffer Andres'schen Concurs gehörige Gelder . . . . . | 432 | 12 | 2 | 308 | 6 | 2 | 124 | 6 | — |
| 10 | Fiedler'sche Gelder, zur Fiedler'schen Concurs-Masse von Neuendorf gehörig . | 118 | 51 | — | 84 | 42 | 5 | 34 | 8 | 3 |
| 11 | Hilgert'sche Gelder . . . . . | 28 | 40 | 4 | 20 | 26 | 6 | 8 | 13 | 6 |
| 12 | Filsengräber'sches Depositum, ein Rest von | 20 | 20 | 2 | 20 | 20 | 2 | — | — | — |
| 13 | Faber'sches Depositum . . . . . | 20 | — | — | 14 | 13 | 7 | 5 | 40 | 1 |
| | b) Vom Hochgerichtsschöffen Naunheim zur landesherrlichen Kasse eingeliefert. | | | | | | | | | |
| 14 | Ein Depositum den Johann Geis betr. | 33 | 18 | — | 23 | 41 | 1 | 9 | 30 | 7 |
| 15 | Ein desgl. in Sachen Creditores contra Kuhnlein . . . . . | 31 | 21 | — | 22 | 20 | 3 | 9 | — | 5 |
| 16 | Ein Rest von versteigerten Cron'schen Gütern zu Capellen . . . . . | 10 | 1 | — | 7 | 7 | 5 | 2 | 47 | 3 |
| 17 | Depositum, Creditores contra Handelsmann Magnino . . . . . | 248 | 23 | — | 177 | 5 | — | 71 | 18 | — |
| 18 | Desgl. Creditores contra Bäcker Nebel | 34 | 45 | — | 24 | 44 | 7 | 10 | — | 1 |
| 19 | Desgl. " " Göz Marr . | 54 | 46 | 6 | 39 | 6 | — | 15 | 40 | 6 |
| | Zu übertragen | 2390 | 26 | 6 | 1709 | 49 | 7 | 680 | 30 | 7 |

Digitized by Google

| Nummer. | Bezeichnung der Gerichtsstellen, bei denen die Gelder hinterlegt waren, und der Partheien, auf deren Namen die Hinterlegung Statt gefunden hat. | Gesammt-Betrag des deponirten Kapitals in Trierische Währung. Rthlr. | Alb. | Cl. | Hievon haben zu berichtigen: A. die Krone Preußen. Rthlr. | Alb. | Gl. | B. das Herzogth. Nassau. Rthlr. | Alb. | Pf. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Uebertrag | 2390 | 26 | 6 | 1709 | 47 | 7 | 680 | 30 | 7 |
| 20 | Depositum ad causam Röthgen und Kuhlwetter contra Ningelgen . . | 48 | 36 | — | 34 | 37 | 3 | 13 | 52 | 5 |
| 21 | Ein Depositum Gerichtschreiber Corden betreffend . . . . . | 27 | 25 | 4 | 19 | 31 | 4 | 7 | 48 | — |
| 22 | Ein Depositum Herr Hofrath Bender, Criminal-Gebühren . . . . . | 32 | 36 | — | 23 | 15 | 4 | 9 | 20 | 4 |
| 23 | Ein ditto Creditores contra Fingerhuth . | 138 | 31 | — | 98 | 42 | 2 | 39 | 42 | 6 |
| 24 | Ein ditto „ „ Fuhrm. Oblig | 82 | 22 | 6 | 58 | 40 | 6 | 23 | 36 | — |
| 25 | Weitere zur Hebel'schen Concurs-Masse gehörige Gelder . . . . . | 35 | 7 | — | 25 | 2 | 3 | 10 | 4 | 5 |
| 26 | Creditores contra Xaver Reineck . . | 6 | 27 | — | 4 | 34 | 2 | 1 | 46 | 6 |
| 27 | Depositum ad causam Bleibtreu contra Schiffer Maas . . . . . | 32 | 6 | — | 22 | 48 | 1 | 9 | 11 | 7 |
| 28 | Ein ditto für den Prebendaten Hackenbruch zu Cöln . . . . . | 22 | 7 | — | 15 | 41 | 7 | 6 | 19 | 1 |
| 29 | Weitere Gebühren für Hrn. Gerichtschreiber Corden seel. . . . . | 42 | 23 | — | 30 | 13 | 1 | 12 | 9 | 7 |
| 30 | Ein Depositum Creditores contra Sebastian Bayer . . . . . | 279 | 9 | — | 199 | — | 2 | 80 | 8 | 6 |
| 31 | Ein ditto Creditores contra Doen von Neuendorf . . . . . | 16 | 49 | 4 | 12 | 3 | 2 | 4 | 46 | 2 |
| 32 | Ein ditto zur Herresdorf'schen Masse zu Capellen gehörig . . . . . | 20 | 43 | 6 | 14 | 45 | — | 5 | 52 | 6 |
| 33 | Ein Depositen-Rest von der Seiler Kirsch'schen Concurs-Masse . . . . . | 280 | 26 | 4 | 199 | 51 | 2 | 80 | 29 | 2 |
| 34 | Ein Depositum den Hundsdorf'schen Kindern gehörig . . . . . | 101 | 7 | — | 72 | 5 | — | 29 | 2 | — |
| 35 | Ein desgl. Creditores contra Fuhrmann | 12 | 13 | — | 8 | 39 | 2 | 3 | 27 | 6 |
| 36 | Ein desgl. der Wittib Steins gehörig . | 287 | 46 | — | 205 | 10 | 4 | 82 | 35 | 4 |
| 37 | Ein desgl. des Leinenwebers Frank . . | 117 | 31 | 4 | 83 | 44 | 2 | 33 | 41 | 2 |
| | Zu übertragen | 2974 | 42 | 2 | 2839 | 15 | 6 | 1351 | 26 | 4 |

Digitized by Google

| Nummer. | Bezeichnung der Gerichtsstellen, bei denen die Gelder hinterlegt waren, und der Partheien, auf deren Namen die Hinterlegung Statt gefunden hat. | Gesammt-Betrag des deponirten Kapitals in Trierischer Währung. Rthlr. | Alb. | Pf | Hievon haben zu berichtigen: A. die Krone Preußen. Rthlr. | Alb. | Pf. | B. das Herzogth. Nassau. Rthlr. | Alb. | Pf. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Uebertrag | 3974 | 42 | 2 | 2839 | 15 | 6 | 1135 | 26 | 4 |
| 38 | Ein Depositum die Hintermayer'schen Kinder betreffend . . . . . | 299 | 40 | 4 | 213 | 36 | 4 | 86 | 4 | — |
| 39 | Einige, wegen fehlender Aufschrift unbekannte Depositen-Reste zum Gesammtbetrage . . . . . | 43 | 30 | 2 | 31 | 2 | 4 | 12 | 27 | 6 |
| | b) Von dem Hochgerichtsschöffen Burret, als Spezial-Commissarius, eingezahlt. | | | | | | | | | |
| 40 | Ein Depositum aus der Nachlaß-Masse des verlebten Handelsmanns Joh. Franz Maitre zu Coblenz S. R. Creditores contra die abwesenden Erben | 2052 | — | — | 1462 | 42 | — | 589 | 12 | — |
| | An sonstigen Depositen Summa II. . . | 6370 | 5 | — | 4546 | 42 | 16 | 1823 | 6 | 2 |
| | Hiezu an Pupillen-Gelder Summa I. . | 523 | 10 | 4 | 370 | 44 | 1 | 152 | 20 | 3 |
| | Summa V. Depositen des Hochschöffen-Gerichts . . . . . | 6893 | 15 | 4 | 4917 | 32 | 7 | 1975 | 36 | 5 |

## Zusammenstellung.

| | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| I | Depositen des Kurtrierischen Revisionshofes | 256 | — | — | 224 | 21 | 2 | 31 | 32 | 6 |
| II | Desgl. des Erzbischöflichen Officialats . | 1998 | 51 | 5 | 1680 | 17 | — | 318 | 34 | 5 |
| III | Desgl. der vormals Kurtrierischen Regierungs-Registratur . . . . . | 630 | 26 | — | 449 | 23 | 5 | 181 | 2 | 3 |
| IV | Desgl. des vormaligen Kurtrierischen Justiz-Senates . . . . . | 255 | 17 | 6 | 182 | — | 3 | 73 | 17 | 3 |
| V | Desgl. des Hochschöffen-Gerichts zu Coblenz | 6893 | 15 | 4 | 4917 | 32 | 7 | 1975 | 36 | 5 |
| | Summa Summarum. | 10,034 | 2 | 7 | 7453 | 41 | 1 | 2580 | 15 | 6 |

Nro. 93 Qualification eines Bauhandwerkers. A. VII. Nr. 2.

Auf den Grund bestandener Prüfung ist dem bisherigen Maurer-Candidaten Michael Wilbert zu Mülheim das Meister-Qualifications-Attest und mit demselben die Befugniß ertheilt worden, das Maurer-Gewerbe als Meister selbstständig zu betreiben.

Coblenz, den 10. Januar 1845.

Digitized by Google

## Bekanntmachungen anderer Behörden.

Nro. 94.

### Nachweisung

verschiedener zum Baue der Strecke von Creuzberg bis Pützfeld auf der Bonn-Trierer Straße im Banne der Gemeinde Altenahr eingezogener Grundstücke, worüber die Kaufkontrakte in Gemäßheit des Art. 12 des Gesetzes vom 8. März 1810 zwischen dem Spezial-Commissar, Bürgermeister Brunswiker zu Altenahr, Namens der Königlichen Regierung zu Coblenz, als Käufer an einem Theile, und den nachbenannten Eigenthümern als Verkäufer am andern Theile, ad 1 bis 4 unterm zehnten Juli, ad 5 unterm fünfzehnten, ad 6 unterm neunzehnten, ad 7 und 8 unterm zwanzigsten und ad 9 unterm acht und zwanzigsten Juni Eintausend achthundert vier und vierzig gefertigt, am siebenten Oktober genehmigt und am sechszehnten Oktober dieses Jahres auf der Hypotheken-Bewahrung zu Bonn gebucht worden sind.

| | Namen und Wohnort des Eigenthümers. | Bezeichnung des Districts. | Cultur-Art. | Kataster Flur. | Kataster Nro. | Flächen-Inhalt. DR. | Flächen-Inhalt. Dec. | Ankaufs-Betrag. Thlr. | Sgr. | Pf. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | Simons, Joh., zu Creuznach | auf der Ahrklause | Ackerland | 7 | 150 | 21 | 98 | 32 | 29 | 1 |
| 2 | Caspary, Joh., Wtw., daf. | vor der Bocksheck | desgleichen | 7 | 167 | 61 | 62 | 167 | 22 | 3 |
| 3 | Zimmermann, Math., daf. | daselbst | Weingarten | 7 | 213a | 2 | 55 | | | |
| | | | Wiese | 7 | 213b | 1 | 26 | 38 | 3 | 9 |
| | | | Weingarten | 7 | 214a | 4 | 59 | | | |
| | | | Wiese | 7 | 214b | 2 | 4 | | | |
| 4 | Zimmermann, Joh., daf. | auf der Ahrklause und Bocksheck | Ackerland | 7 | 161a | 7 | 70 | | | |
| | | | Weinberg | 7 | 228a | 7 | 85 | 61 | 20 | 3 |
| | | | Wiese | 7 | 228b | 3 | 15 | | | |
| 5 | Hoppen, Ant., Wtw., daf. | auf der Ahrklause | Ackerland | 7 | 149 | 24 | 93 | 37 | 11 | 10 |
| 6 | Reuter, Michel, daf. | daselbst | desgleichen | 7 | 158 | 9 | 80 | | | |
| | | Bocksheck | Weingarten | 7 | 207a | 2 | 34 | 34 | 22 | 5 |
| | | daselbst | Wiese | 7 | 207b | — | 44 | | | |
| 7 | v. Bösselager, Freiherr, zu Bonn | daselbst | Weingarten | 7 | 217a | 9 | 45 | | | |
| | | vor der Bocksheck | Wiese | 7 | 217b | 3 | 60 | 260 | 27 | 6 |
| | | daselbst | Weingarten | 7 | 220a | 5 | 47 | | | |
| 8 | Pfaffenholz, Leonhard, zu Creuzberg | daselbst | desgleichen | 7 | 212a | 2 | 25 | | | |
| | | daselbst | Wiese | 7 | 212b | 1 | 18 | 84 | 11 | 5 |
| | | auf der Ahrklause | Ackerland | 7 | 164 | 28 | 75 | | | |
| 9 | Ley, Mathias, daf. | daselbst | desgleichen | 7 | 163 | 10 | 5 | 31 | 27 | 1 |
| | | vor der Bocksheck | desgleichen | 7 | 182 | 2 | 26 | | | |

Die Abschriften der in obigem Verzeichnisse enthaltenen Kaufkontrakte wurden am 20. Dezember 1844 auf dem Sekretariate des Königlichen Landgerichts dahier deponirt und die im Art. 2194 des bürgerlichen Gesetzbuchs vorgeschriebene Anheftung hatte am 21. desselben Monats Statt gehabt.



Digitized by Google

Zur Beglaubigung der Auszüge gefertigt auf Begehren des öffentlichen Ministeriums.

Der Ober-Sekretär Justizrath,
Kretzer.

Vorstehende Auszüge der Kauf-Contracte werden hiermit in Gemäßheit des Art. 2194 des Civ.-Gesetzbuchs und des Gutachtens des Staatsrathes vom 1. Juni 1807 zur öffentlichen Kenntniß gebracht, mit der Aufforderung an alle diejenigen, welchen allenfalls ein Hypothekenrecht auf benannte Grundstücke zustehen sollte, die nöthige Einschreibung desselben in der gesetzlichen Frist zu bewirken.

Coblenz, den 21. Dezember 1844.

Der Königliche Ober-Procurator,
Leue.

---

Nro. 95.

Der Staatsbürgerl Rechte verlustig erklärte Personen.

In Gefolge Ministerial-Rescriptes vom 31. März 1843 veröffentlichen wir hierunten das Verzeichniß derjenigen Verurtheilten, welche in der zweiten Hälfte des Jahres 1844 der im Artikel 42 des Strafgesetzbuchs bezeichneten bürgerlichen Rechte verlustig erklärt worden sind.

Coblenz, den 4. Januar 1845.

Der Landgerichts-Präsident,
v. Olfers.

Der Ober-Procurator,
Leue.

## Verzeichniß

derjenigen Personen, welchen durch correctionelle Urtheile die Ausübung der im Art. 42 des Strafgesetzbuchs bezeichneten staatsbürgerlichen Rechte ganz oder theilweise untersagt worden sind.

| Der Verurtheilten | | | | | Tag des Urtheils. | Dauer der Verlustigung. | Tag an welchem die Verlustigung endigt. | Verlustig-Erklärung | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Namen. | Vornamen. | Alter. | Gewerbe. | Wohnort. | | Jahr | | aller im Art. 42 d. Strafgesetzbuchs erwähnten Rechte. | der einzelnen im selben Artikel erwähnten Rechte u. welcher. |
| Lenz | Joh. Claudius | 26 | Ackerer | geb. zu Trarbach, wohnhaft zu Carden. | Zuchtpolizei-Urtheil 4. Januar 1844. Urtheil der Cori.-App.-Kammer 18. Mai 1844. Urtheil d. Caff.-Hofs 28. October 1844. | 5 | 19 Nov. 1850. | Aller | |
| Schmitz | Stephan | 33 | Schuster | geboren zu Cochem, wohnhaft zu Cöln. | desgl. | 5 | 28. Oct. 1850. | Aller | |

Coblenz, den 2. Januar 1845.

Der Landgerichts-Secretair,
F. Hilgert.

Digitized by Google

Nro. 96.
Verzichtleistung auf eine Bergbau-Concession.

Nachdem das Königliche Finanzministerium, Abtheilung für das Bergwerks-, Hütten- und Salinenwesen, unter dem 30. September d. Js. den Beschluß wegen Verzichtleistung auf die Concession zum Bergbau auf Eisenerze im Felde „Friedrichssegen" ausgefertigt und vollzogen hat, bringen wir im Auftrage Hochdesselben nachfolgend diese Urkunde:

Nachdem die Gebrüder Friedrich, Carl und Heinrich Puricelli, Betreiber des Rheinböller Eisenhüttenwerks und daselbst wohnhaft, mittelst Eingabe vom 27. Dezember 1843 erklärt haben, auf die ihnen unterm 18. Januar 1833 ertheilte Concession zum Bergbau auf Eisenerze im Felde „Friedrichssegen", gelegen in der Gemeinde Unzenberg, Bürgermeisterei Ohlweiler, im Kreise Simmern, Regierungs-Bezirk Coblenz, aus dem Grunde Verzicht leisten zu wollen, weil die in dem Concessionsfelde ausgeführten Versucharbeiten kein günstiges Resultat geliefert haben, zugleich auch durch ein Attest des Königl. Hypotheken-Amtes zu Simmern vom 14. Dezember 1843 nachgewiesen haben, daß in dessen Registern keine Einschreibungen von Hypotheken gegen sie bestehen, welche auf dieser Concession lasten;

Nachdem ferner diese Verzichtleistungs-Erklärung durch das Königl. Bergamt zu Saarbrücken mittelst Bekanntmachung vom 13. Januar 1844 durch zweimonatlichen Anschlag und Verkündigung zu Coblenz, Saarbrücken, Simmern, Ohlweiler, Unzenberg, Rheinböllen und Daxweiler, so wie durch das Amtsblatt der Königl. Regierung zu Coblenz mit der Aufforderung zur Kenntniß des Publikums gebracht ist, daß diejenigen, welche aus einem gesetzlichen Grunde etwas wider die Verzichtleistung einzuwenden und Ansprüche oder Forderungen hinsichtlich der erwähnten Concession zu machen haben möchten, ihre Einsprüche innerhalb dieser Frist geltend zu machen hätten;

Nachdem hierauf von keiner Seite ein Widerspruch gegen die Verzichtleistung erhoben worden ist;

Nachdem endlich die bisherigen Baue des Concessionsfeldes Friedrichssegen durch das Besichtigungs-Protokoll vom 29. März 1844 und den Concessionsplan (welche beide Stücke beim Königl. Bergamte zu Saarbrücken aufbewahrt werden) constatirt worden sind; beschließt und verordnet das Königl. Finanz-Ministerium wie folgt:

Art. 1.

Die unter dem 18. Januar 1833 ausgefertigte Concession für das Eisenstein-Bergwerk Friedrichssegen wird hierdurch wieder aufgehoben.

Art. 2.

Die den Concessionairen durch vorgedachte Urkunde an dem concedirten Felde eingeräumten Rechte und auferlegten Verpflichtungen sind mit dem 1. Oktober d. J. erloschen und treten von diesem Tage an die Grundeigenthümer wieder in die vor ertheilter Concession bestandenen Verhältnisse ein.

Digitized by Google

Art. 3.

Der gegenwärtige Beschluß soll den Gebrüdern Puricelli, als zeitherigen Concessionairen des Bergwerkes Friedrichsseegen ausgefertigt, durch das Königl. Rheinische Ober-Bergamt aber in dem Amtsblatte der K. Regierung zu Coblenz zur öffentlichen Kenntniß gebracht werden.

Berlin, den 30. September 1844.

(L. S.) Finanz-Ministerium,
Abtheilung für das Bergwerks-, Hütten- und Salinenwesen.
gez. Graf von Beust."

hierdurch zur allgemeinen Kenntniß.

Bonn, den 23. Dezember 1844.

Königl. Preuß. Ober-Bergamt
für die Niederrheinischen Provinzen.

---

Nro. 97.
Abwesenheits-Erklärung.

Nachdem durch Urtheil des Königlichen Landgerichts zu Aachen vom 10. Dezember v. Js. auf den Antrag der Maria Catharina Wamich zu Düren, und Conf. der Tillmann Reinartz aus Gürzenich, Sohn der Eheleute Wilhelm Reinartz und Maria Gertrud Geichs, für abwesend erklärt worden ist, so wird dieses hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Cöln, den 1. Januar 1845.

Der General-Procurator,
Berghaus.

---

Nro. 98.
Einen Verschwundenen betr.

Der schwachsinnige Süßkind Schaye, gebürtig und wohnhaft zu Dierdorf, hat sich zu Anfang des Monats November v. Js. von Hause heimlich entfernt und ist bis heute noch nicht zurückgekehrt, auch dessen jetziger Aufenthalt unbekannt.

Wir bringen solches hierdurch zur öffentlichen Kenntniß und ersuchen Jeden, der von dem Aufenthalte des Verschwundenen Kenntniß geben möchte, uns oder der nächsten Polizeibehörde davon Nachricht zu geben.

Neuwied, den 2. Januar 1845.

Fürstlich Wiedische Regierung.
Pasch.

Signalement des Süßkind Schaye.

Alter: 30 Jahre; Größe: 5 Fuß 2 Zoll; Haare: schwarzbraun; Stirne: hoch; Augenbraunen: schwarz; Augen: grau; Nase: stumpf; Mund: gewöhnlich; Bart: schwarz; Zähne: gut; Kinn: rund; Gesicht: rund; Gesichtsfarbe: gesund, etwas Sommerflecken; Gestalt: schmal; Sprache: unverständlich.

Bekleidung: Ein abgetragener hellblauer Kittel; Jacke von Sommerzeug; desgleichen Hose, röthlich gestreift; Kappe von blauem Tuch mit Schirm; neue Halbstiefel.

---

Digitized by Google

Nro. 99.
Hatten von Beschäl-Hengsten betr.

In Gemäßheit der Regierungs-Bekanntmachung vom 7. November 1843, das Halten von Beschäl-Hengsten betr., wird Termin zur Untersuchung der Hengste durch die dazu bestellte Commission auf

Mittwoch den 19. Februar d. J., Vormittags 10 Uhr,

angesetzt, an welchem Tage diejenigen Hengstbesitzer, welche während der diesjährigen Beschälzeit ihre Hengste im hiesigen Fürstenthum beschälen zu lassen beabsichtigen, dieselben vorzuführen haben.

Birkenfeld, den 2 Januar 1845.

Großherzoglich Oldenburgische Regierung.
Fischer.

---

Nro. 100.
Ankauf von Naturalien-Bedürfnissen.

Es wird hierdurch zur Kenntniß des Publikums gebracht, daß nachbenannte Königl. Magazin-Beamte im Verwaltungsbereiche der unterzeichneten Intendantur die Roggen-, Hafer-, Heu- und Stroh-Ankäufe für die Königlichen Magazine aus freier Hand, und möglichst von Produzenten, auch pro 1845 fortsetzen werden, und daß sie die Anweisung haben, das Gekaufte gleich nach der Ablieferung überall ohne Zeitverlust baar zu bezahlen, nämlich:

1) Der Kriegsrath Wetzel hier, für die Königl. Magazine von Coblenz und Ehrenbreitstein;
2) Der Kriegsrath Statz zu Cöln, für die Magazine von Cöln und Bonn, für Bonn unter Mitwirkung des Depot-Rendanten Doussin;
3) der Proviantmeister Nagell zu Jülich, für das Magazin daselbst;
4) der „ Neumeister zu Saarlouis, für die Magazine von Saarlouis und Saarbrück, für letztern Ort unter Mitwirkung des Depot-Rendanten Schlesing;
5) der Magazin-Rendant Aldenkortt zu Trier, für die Magazine daselbst;
6) der Kriegsrath Dietz zu Mainz für die Magazine daselbst;
7) der Ober-Proviantmeister Garnison-Verwaltungs-Direktor und Kriegsrath Adloff zu Luxemburg, für die Magazine daselbst.

Coblenz, den 3. Januar 1845.

Königl. Intendantur 8ten Armee-Corps.

---

Nro. 101.
Aufforderung.

Alle diejenigen, welche Forderungen an die Kassen nachbenannter Truppentheile und Administrations-Branchen aus dem Jahre 1844 zu haben vermeinen, werden hierdurch öffentlich vorgeladen, ihre etwanigen Ansprüche binnen zwei Monaten und spätestens bis zum 15. März d. J. unter Beifügung der nöthigen Beweismittel, bei der unterzeichneten Intendantur anzumelden, entgegengesetzten Falls sie sich die aus der Nichtanmeldung entstehenden Nachtheile selbst beizumessen haben werden.

Nämlich von den Kassen der Bataillone des 25., 28., 29. und 30. Infanterie-Regiments;
des combinirten 8. Reserve-Bataillons, der Bataillone 25., 28., 29. und 30. Landwehr-Regiments;

Digitized by Google

des 2. Bataillons 4. Garde-Landwehr-Regiments;
der 3. und 4. Schützen-Abtheilung;
des 4. Dragoner-Regiments;
des 7. und 8. Ulanen-Regiments;
des 9. Husaren-Regiments;
der 8. Artillerie-Brigade;
der 4. } Artillerie-Handwerks-Compagnie;
der 8. }
der Reserve-Festungs-Artillerie-Compagnie zu Saarlouis;
der 7. } Pionier-Abtheilung;
der 8. }
der Bataillone des 34. Infanterie-Regiments;
der des 36. Infanterie-Regiments.
der 15. Invaliden-Compagnie;
des Kadettenhauses in Bensberg;
der 8. Gensd'armerie-Brigade;
der Armee-Gensd'armerie des 8. Armee-Corps;
der 15. } Divisions-Schule;
der 16. }
der Garnison-Schule in Trier;
der Garnison-Schule in Saarlouis;
der Artillerie-Depots zu Coblenz, Cöln, Jülich, Trier und Saarlouis;
der Artillerie-Werkstatt zu Deutz;
des Train-Depots zu Ehrenbreitstein;
des Montirungs-Depots zu Düsseldorf;
der Proviant-Aemter zu Coblenz, Cöln und Saarlouis;
der Magazin-Rendanturen zu Jülich und Trier;
des Magazin-Depots zu Bonn und Saarbrücken;
der Garnison-Verwaltungen zu Coblenz, Cöln, Bonn, Trier, Jülich, Aachen, Saarlouis, Saarbrücken und Wetzlar;
der Garnison-Kirche in Saarlouis;
der allgemeinen Garnison-Lazarethe zu Coblenz, Cöln, Jülich, Trier, Saarlouis, Bonn, Wetzlar, Aachen und Saarbrücken;
der Belagerungs-Lazareth-Depots zu Cöln, Coblenz, Ehrenbreitstein, Jülich und Saarlouis.

Coblenz, den 3. Januar 1845.

Königl. Intendantur 8. Armee-Corps.

---

## Sicherheits-Polizei.

Diebstahl.

Nro. 102. Gegen Ende v. Mts. wurde aus einem hiesigen Hause eine silberne Repetiruhr, groß, mit einem am Rande gerippten Deckel, Zeigern von Stahl, arabischen Ziffern auf einem Blatte von weißem Porzellan, nebst einer Stahlkette und einem Schlüsselchen, in wel-

Digitized by Google

chem unter einem gemalten Vergißmeinnicht eine Haarkette lag, entwendet. Der Schlag der Uhr ist bei dem Repetiren der Viertelstunden auffallend unregelmäßig. Etwaige Auskunft über den Dieb oder den Verbleib der Uhr wolle man an mich gelangen lassen.

Ehrenbreitstein, den 11. Januar 1845.

Der Inquirent des Königl. Justiz-Senats,

II. 663. Larenz.

---

Nro. 103. Diebstahl.

In den letzten 8 Tagen sind aus einer hiesigen Wohnung 360 Friedrichsd'or, so wie die nachverzeichneten preußischen Staatsschuldscheine unter erschwerenden Umständen gestohlen worden, nämlich:

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 1) | ein | Staatsschuldschein | Litt. | A. | N°. 56235 | Thlr. 1000 |
| 2) | ein | " | " | F. | " 59142 | " 100 |
| 3) | ein | " | " | " | " 59143 | " 100 |
| 4) | ein | " | " | " | " 156512 | " 100 |
| 5) | ein | " | " | " | " 156515 | " 100 |
| 6) | ein | " | " | " | " 156514 | " 100 |
| 7) | ein | " | " | " | " 182501 | " 100 |
| 8) | ein | " | " | " | " 168066 | " 100 |
| 9) | ein | " | " | " | " 156510 | " 100 |
| 10) | ein | " | " | " | " 156509 | " 100 |
| 11) | ein | " | " | " | " 156507 | " 100 |
| 12) | ein | " | " | " | " 156508 | " 100 |
| 13) | ein | " | " | " | " 85667 | " 100 |
| 14) | ein | " | " | " | " 85654 | " 100 |
| 15) | ein | " | " | " | " 185561 | " 100 |
| 16) | ein | " | " | " | " 168065 | " 100 |
| 17) | ein | " | " | " | " 156516 | " 100 |
| 18) | ein | " | " | G. | " 2394 | " 50 |
| 19) | ein | " | " | " | " 2395 | " 50 |
| 20) | ein | " | " | B. | " 10162 | " 500 |

Indem ich diesen Diebstahl bekannt mache und gleichzeitig vor dem Ankaufe dieser Staatsschuldscheine warne, ersuche ich jeden, der über den Dieb oder den Verbleib der gestohlenen Gegenstände Auskunft geben kann, mir oder der nächsten Polizeibehörde sofort davon Anzeige zu machen.

Cöln, den 14. Januar 1845.

Der Ober-Procurator,
Grundschöttel.

---

Nro. 104. Erledigter Steckbrief.

Der Bediente Johann Ruhrort aus Ratingen ist verhaftet, weshalb der von mir gegen ihn unterm 21. November v. J. erlassene Steckbrief zurückgenommen wird.

Düsseldorf, den 10. Januar 1845.

Der Instructionsrichter, v. Ammon.

Digitized by Google

## Personal-Chronik.

Nro. 105. Der zum Regierungsrath bei der hiesigen Königl. Regierung Allerhöchsten Orts ernannte frühere Landrath des Kreises Bernkastel, Herr von Gärtner, ist in das Regierungs-Collegium eingeführt worden.

Coblenz, den 15. Januar 1845.

Königl. Regierungs-Präsidium.
v. Massenbach.

---

Nro. 106. Des Königs Majestät haben den Friedensrichter und Landgerichts-Assessor Kiefer zu Crefeld unterm 16. November v. J. zum Landgerichtsrath zu ernennen geruht. In Folge dessen ist der ꝛc. Kiefer durch Ministerial-Rescript vom 26. November v. J. an das Landgericht Coblenz und zwar als Instructionsrichter nach Simmern versetzt, demnach heute beim Landgerichte eingeführt und verpflichtet worden.

Coblenz, den 8. Januar 1845.

Der Landgerichts-Präsident, Der Ober-Procurator,
v. Olfers. Leue.

---

Nro. 107. Der Lehrer F. Lorenz zu Winterburg ist zum Schullehrer, Küster, Organisten und Glöckner bei der evangelischen Gemeinde zu Niederhausen definitiv ernannt worden.

Coblenz, den 1. Januar 1845.

---

Nro. 108. Der Bürgermeister Justizrath Münch zu Polch ist auf seinen Wunsch von der Verwaltung der Bürgermeisterei Polch, unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Amtsführung, entbunden und dieselbe commissarisch dem Rechnungsführer Lieutenant Conrad übertragen worden.

Coblenz, den 1. Januar 1845.

---

Nro. 109. Der Predigtamts-Candidat Friedrich Carl Franz aus Irmenach ist zum zweiten Pfarrer der evangelischen Gemeinde zu Traben ernannt worden.

Coblenz, den 3. Januar 1845.

---

Nro. 110. Der Wundarzt I. Classe und Geburtshelfer Norbert Anton Otto ist von Heimbach, im Kreise Neuwied, nach Roisdorf bei Bonn gezogen.

Coblenz, den 6. Januar 1845.

---

Nro. 111. Nachdem der Bürgermeister Klotz zu Mayen sein Amt niedergelegt hat, ist die Verwaltung der Bürgermeisterei Mayen bis zur Wiederbesetzung commissarisch dem Bürgermeister Coquelin zu Senheim und die Verwaltung der Bürgermeisterei Senheim dem Militair-Anwärter Deinet übertragen worden.

Coblenz, den 7. Januar 1845.

---

Krabben'sche Buchdruckerei. Hierbei ein öffentlicher Anzeiger.

Digitized by Google

# Amts-Blatt.

№ 5. Coblenz, den 1. Februar 1845.

## Gesetzsammlung. — Jahrgang 1845.

Nro. 112. Das am 13. Januar 1845 ausgegebene 1. Stück der Gesetz-Sammlung enthält unter:

Nr. 2529, die Allerhöchste Kabinets-Ordre vom 13. Dezember 1844, wegen Herabsetzung der von den Pfandbriefschuldnern der Westpreußischen Landschaft zu zahlenden Beiträge von 4½ Prozent auf 4 Prozent;

Nr. 2530, die Allerhöchste Kabinets-Ordre vom 13. Dezember 1844, vermittelst welcher die angehängten Tarife zur Erhebung der Schifffahrts-Abgaben in den Städten Königsberg in Pr. und Elbing genehmigt werden.

Nro. 113. Das am 16. Januar 1845 ausgegebene 2. Stück der Gesetz-Sammlung enthält unter:

Nr. 2531, die Allerhöchste Bestätigung des beigefügten Regulativs für die Geschäftswirksamkeit der Landkastenbevollmächtigten von Neu-Pommern; vom 20. November 1843, d. d. den 14. September 1844;

Nr. 2532, die Allerhöchste Kabinets-Ordre vom 15. November 1844, in Betreff der bei dem Eintriebe ausländischen Rindviehes zu beobachtenden Schutzmaßregeln;

Nr. 2533, die Verordnung vom 22. November 1844, betreffend den Geschäftsgang und Instanzenzug bei den Auseinandersetzungsbehörden.

Nr. 2534, die Allerhöchste Kabinets-Ordre vom 3. Januar 1845, bezüglich auf das Gesetz, die Zertheilung von Grundstücken und die Gründung neuer Ansiedelungen von demselben Tage betreffend; und

Nr. 2535, das ebengedachte Gesetz selbst.

## Verordnungen und Bekanntmachungen der Regierung.

*Nro. 114.* Lukas-Markt in Mayen. A. VII. Nro. 1418.

Der diesjährige Lukas-Markt zu Mayen wird nicht am 13. und 14. Oktober, wie irrthümlich in den Kalendern angegeben ist, sondern am Dienstage und Mittwoche vor Lukas, also am 14. und 15. Oktober abgehalten werden, was hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Coblenz, den 10. Januar 1845.

Digitized by Google

Nro. 115.
Vermächtniß.
A. IV. Nro. 152.

Die zu Coblenz verstorbene Anna Christina Krabben hat der Pfarrkirche zu Unsern Lieben Frauen hierselbst ein Legat von 300 Thlrn. vermacht.

Coblenz, den 11. Januar 1845.

---

Nro. 116.
Bestätigung eines Feuerversicherungs-Agenten.
A. II. Nr. 87.

Der Andreas Koch zu Zell ist unterm heutigen Tage als Agent der Elberfelder Feuerversicherungs-Gesellschaft bestätigt worden.

Coblenz, den 11. Januar 1845.

---

Nro. 117.
Fromme Stiftung.
A. IV. Nro. 265.

In die Pfarrkirche zu Sobernheim ist mittelst der Summe von 35 Thlrn. ein Singanniversarium mit Orgelbegleitung für die Familie Bott gestiftet worden.

Coblenz, den 14. Januar 1845.

---

Nro. 118.
Bewilligung v. Jahrmärkt.
A. VII. Nr. 22.

Der Gemeinde Weißenthurm im Kreise Coblenz sind, neben den vom Monate Juli ab daselbst von 14 zu 14 Tagen stattfindenden Märkten, noch fünf Viehmärkte versuchsweise auf drei Jahre bewilligt worden, welche für das laufende Jahr am 15. Januar, 12. Februar, 9. April, 14. Mai und 11. Juni abgehalten werden.

Coblenz, den 15. Januar 1845.

---

Nro. 119.
Gefangenen-Besuch.
A. II. Nr. 5491.

Bei dem hiesigen Arrest- und Correctionshause ist die Anordnung getroffen, daß Besuche der Gefangenen künftig nur Sonntags und Freitags, des Morgens von 9 bis 11 Uhr und des Nachmittags von 1 bis 3 Uhr zugelassen werden. Wir bringen dieses hiermit Behuf Nachachtung zur öffentlichen Kenntniß.

Coblenz, den 18. Januar 1845.

---

Nro. 120.
Fromme Stiftung.
A. IV. Nr. 562.

Der Anton Iser zu Rhens hat mittelst der Summe von 35 Thlrn. eine jährliche Singmesse in die Pfarrkirche daselbst gestiftet.

Coblenz, den 25. Januar 1845.

---

Nro. 121.
Errichtung eines Familien-Fidei-Commißes.
A. I. Nr. 2265.

Se. Durchlaucht der Herr Fürst Peter von Arenberg zu Düsseldorf hat mittelst einer am 29. April l. J. bei dem Notar P. J. Roffers zu Cöln niedergelegten Urkunde vom selbigen Tage ein Familien-Fideicommiß errichtet, welches, außer mehreren im Regierungs-Bezirk Düsseldorf belegenen Immobilien, nachfolgende speciel verzeichnete, zu der ehemaligen Herrschaft, dem jetzigen Rittergute, Saffenburg gehörende Realitäten, nebst allen denselben anklebenden Gerechtigkeiten im Kreise Ahrweiler, hiesigen Regierungs-Bezirks, umfaßt:

Digitized by Google

| Nummer der Flur. | Nummer des Grundstücke. | Namen der Flur-Abtheilung. | Cultur-Art. | Klasse. | Flächen-Inhalt. Morg. | Rth. | R. | Rein-Ertrag. Thlr. | Sg. | Pf. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | A. Gemeinde Dernau. Art 6. | | | | | | | | |
| 1 | 441 | Im Hardtberg | Weingarten | 3 | — | 38 | 85 | 1 | 8 | 11 |
| | 866 | Am Seelenberg | idem | 4 | — | 23 | 50 | — | 11 | 9 |
| | 1000 | Auf dem Rug | idem | 4 | — | 28 | 95 | — | 14 | 6 |
| | 1079 | Am Sondersberg | Gestrüppe | 1 | — | 7 | 25 | — | — | 1 |
| | 1106 | idem | Weingarten | 4 | — | 24 | 45 | — | 12 | 3 |
| 2 | 60 | Vor'm Hardtberg | Ackerland | 1 | — | 20 | 50 | — | 15 | 9 |
| | 687 | Zw. dem Dorf u. d. Ahr | Hütung | 1 | — | 5 | 30 | — | — | 2 |
| | 953 | Im Bongart | Ackerland | 1 | — | 61 | 65 | 1 | 17 | 1 |
| | 968 | An der Burg | idem | 1 | 2 | 8 | 40 | 9 | 12 | 7 |
| | 969 | idem | Weingarten | 1 | — | 80 | 45 | 5 | 10 | 10 |
| | 1382 | Im Grient | idem | 2 | — | 18 | 85 | 1 | 1 | 5 |
| | 1395 | idem | idem | 2 | — | 59 | 75 | 3 | 9 | 7 |
| 3 | 660 | Am Teich vor'm Schneeberg | idem | 3 | — | 45 | 55 | 1 | 15 | 6 |
| | 697 | idem | idem | 3 | — | 14 | 5 | — | 14 | 1 |
| | 1200 | Am grünen Wall | idem | 1 | 1 | 67 | 35 | 16 | 14 | 9 |
| | 1201 | idem | Wiese | 1 | — | 36 | 40 | 1 | — | 4 |
| | 1203 | idem | Weingarten | 2 | — | 22 | 50 | 1 | 7 | 6 |
| 4 | 51 | Auf Hermesthal | Holzung | 2 | — | 121 | 65 | — | 5 | 5 |
| | 356 | In der Wacht | idem | 2 | 2 | 21 | 80 | — | 16 | 11 |
| | 526 | Vor'm Geert | Ackerland | 3 | — | 12 | 40 | — | 2 | 1 |
| 5 | 274 | Vorn im Steinbergsberg | Gestrüppe | 1 | 1 | 35 | 40 | — | 3 | 8 |
| | 922 | Krumschardt | idem | 1 | 1 | 15 | 90 | — | 3 | 3 |
| | 1661 | Im Bündele | Holzung | 2 | — | 102 | 5 | — | 4 | 6 |
| 7 | 436 | In den Weiden | Ackerland | 4 | 3 | 38 | 55 | — | 22 | 6 |
| | 663 | In der Recher Aue | idem | 2 | — | 100 | 15 | 1 | 20 | 1 |
| | 879 | In den Kaulen | idem | 2 | 3 | 18 | 35 | 9 | 9 | 2 |
| 8 | 1 | Auf Weidenhardt | Schiffelland | 1 | 21 | 168 | 20 | 4 | 11 | 8 |
| | 205 | Am Eiterberg | Weingarten | 4 | — | 20 | 15 | — | 10 | 1 |
| | 208 | idem | idem | 4 | — | 19 | 10 | — | 9 | 6 |
| | 232 | idem | idem | 4 | — | 103 | 70 | 1 | 21 | 10 |
| | 436 | An der Heide | Ackerland | 3 | — | 58 | 80 | — | 10 | — |
| 8 | 799 | Oben in den Halten | Weingarten | 4 | — | 150 | 35 | 2 | 15 | 2 |
| | 800 | idem | Holzung | 2 | — | 144 | 25 | — | 6 | 6 |
| 9 | 138 | Ob'rem Freſenkreuz | Schiffelland | 1 | 28 | 170 | — | 5 | 23 | 8 |
| 8 | 776a | Am Pfad | Weinberg | 3 | — | 11 | 90 | — | 11 | 10 |

Digitized by Google

| Nummer der Flur. | Nummer des Grundstücks. | Namen der Flur-Abtheilung. | Cultur-Art. | Klasse. | Flächen-Inhalt. Morg. | Rth. | F. | Rein-Ertrag. Thlr. | Sg. | Pf. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | 239a | In der Ohrbach | Weinberg | 4 | — | 15 | 80 | — | 7 | 11 |
| | 774a | Am Pfad | idem | 3 | — | 10 | — | — | 10 | — |
| | 859 | Unten in den Halten | idem | 3 | — | 5 | 55 | — | 5 | 6 |
| 1 | 945 | Hinter dem Dorf | idem | 2 | — | 15 | 65 | — | 26 | 1 |
| 3 | 1121 | Im Nüzelthal | idem | 2 | — | 6 | 90 | — | 11 | 6 |
| | 219 | Im Müllenberg | idem | 4 | — | 14 | — | — | 7 | — |
| | 220 | idem | idem | 4 | — | 2 | 70 | — | 1 | 4 |
| 1 | 1031 | Am Sondersberg | idem | 4 | — | 18 | 50 | — | 9 | 3 |
| | | | | Summa | 72 | 165 | 55 | 76 | 3 | 6 |
| | | B. Gemeinde Laach. Art. 10. | | | | | | | | |
| 2 | 1 | An der Huckleine | Mühlengraben | 1 | — | 3 | 35 | — | 1 | 6 |
| 1 | 394a | Laach | Weinberg | 1 | — | 24 | 15 | 1 | 10 | 3 |
| | 347 | Im Haasenberg | idem | 3 | — | 29 | 55 | — | 14 | 9 |
| | 350 | idem | Oede | 1 | — | 5 | 40 | — | — | 1 |
| | 354 | idem | Weingarten | 3 | — | 18 | 70 | — | 9 | 4 |
| | 356 | idem | idem | 3 | — | 9 | 20 | — | 4 | 7 |
| | 357 | idem | Ordre | 1 | — | 4 | 80 | — | — | 1 |
| | 343a | idem | idem | 1 | — | 6 | — | — | — | 2 |
| | 344a | idem | Weinberg | 3 | — | 18 | 20 | — | 9 | — |
| | 346a | idem | id. (Oedland) | 3 | — | 24 | 60 | — | 12 | 4 |
| | 656a | Laach | id. (Weinberg) | 1 | — | 13 | — | — | — | 1 |
| | 657b | idem | idem | 3 | — | 48 | 5 | — | 24 | — |
| | 658 | idem | Oedland | 1 | — | 11 | 30 | — | — | 1 |
| | 462 | idem | Weinberg | 1 | — | 3 | 20 | — | 5 | 4 |
| | 466 | idem | Oedland | 1 | — | 12 | 70 | — | — | 1 |
| | 467 | idem | Weinberg | 1 | — | 30 | 85 | 1 | 21 | 5 |
| | 539 | idem | Oedland | 1 | — | 20 | 50 | — | — | 1 |
| 1 | 540 | idem | Weinberg | 3 | — | 14 | 45 | — | 7 | 3 |
| | 541 | idem | idem | 2 | — | 14 | 70 | — | 14 | 9 |
| | 594 | idem | idem | 1 | — | 6 | 85 | — | 11 | 5 |
| | 595 | idem | idem | 3 | — | 8 | 60 | — | 4 | 4 |
| | 596 | idem | Oedland | 1 | — | 81 | — | — | — | 6 |
| | 214 | Im obersten Laacher Berg | Weinberg | 1 | — | 5 | 65 | — | 9 | 5 |
| | 215 | idem | idem | 1 | — | 17 | 85 | — | 29 | 9 |
| | 221 | idem | idem | 2 | — | 7 | 40 | — | 7 | 4 |

Digitized by Google

| Nummer der Flur. | Nummer des Grundstücks. | Namen der Flur-Abtheilung | Cultur-Art. | Klasse. | Flächen-Inhalt. Morg. | Rth. | F | Rein-Ertrag. Thlr. | Sgr. | Pf. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | 222 | Im obersten Laacher Berg | Weinberg | 2 | — | 5 | 20 | — | 5 | 1 |
| | 328 | Im Haasenberg | idem | 3 | — | 6 | 85 | — | 3 | 5 |
| | 329 | idem | idem | 3 | — | 8 | 40 | — | 8 | 5 |
| | 351 | idem | Oedland | 1 | — | 6 | 10 | — | — | 1 |
| | 352 | idem | Weinberg | 3 | — | 12 | 30 | — | 6 | 2 |
| | 353 | idem | idem | 3 | — | 20 | 55 | — | 10 | 4 |
| | 739a | Zu Laach | Mühlenteich | 1 | — | 18 | 40 | — | 8 | — |
| | | | | Summa | 2 | 157 | 85 | 9 | 29 | 5 |
| | | C. Gemeinde Mayschoß. Art. 4. | | | | | | | | |
| 2 | 128 | Im Hummenthal | Schiffelland | 1 | 120 | 114 | 25 | 24 | 3 | 9 |
| 5 | 543 | Auf dem alten Berg | Weingarten | 2 | — | 6 | — | — | 6 | — |
| | 1117 | An Ummerich | Gestrüppe | 1 | 5 | 137 | 60 | — | 17 | 3 |
| | 1239 | idem | idem | 1 | 7 | 72 | 20 | — | 22 | 2 |
| 7 | 110 | Hinten in den Hagen | idem | 1 | 1 | 135 | 90 | — | 5 | 4 |
| | 111 | idem | Weingarten | 3 | 1 | 33 | 40 | 3 | 16 | 9 |
| | 137 | idem | idem | 3 | — | 77 | — | 1 | 8 | 5 |
| | 138 | idem | Gestrüppe | 1 | — | 138 | 45 | — | 2 | 4 |
| | 517 | Im Kalters | Wiese | 2 | 2 | 152 | 25 | 3 | 12 | 5 |
| | 522 | Am Nickers | Weingarten | 1/3 1/3 1/3 1, 2, 3, | 41 | 107 | 60 | 263 | 13 | 4 |
| | 523 | idem | Schiffelland | 1 | 29 | 47 | 50 | 5 | 25 | 7 |
| 10 | 56 | In der Nahmels. | Holzung | 2 | 2 | 153 | 80 | — | 22 | 10 |
| 7 | 412 | In den Hagen nach Bongart | Weingarten | 3 | — | 9 | 70 | — | 4 | 10 |
| 5 | 1473 | In der Burgwies | Wiese | 1/2 1, 2, | 2 | 150 | 5 | 8 | 4 | 1 |
| 7 | 518 | Im Kalters | Wiese | 2 | — | 20 | 20 | — | 4 | 1 |
| 8 | 717 | Auf dem Königsbüchel | Weinberg | 2 | — | 31 | 9 | 1 | 1 | 1 |
| | 718 | idem | idem | 2 | — | 9 | 45 | — | 9 | 6 |
| 7 | 186 | Hinten in den Hagen | idem | 3 | — | 14 | 30 | — | 7 | 2 |
| | 187 | idem | idem | 3 | — | 23 | 60 | — | 11 | 9 |
| | 147 | idem | idem | 3 | — | 43 | 30 | — | 21 | 8 |
| | 169 | idem | idem | 3 | — | 11 | 90 | — | 6 | — |
| 8 | 439 | Hinter der Mühle | idem | 3 | — | 7 | 75 | — | 3 | 10 |
| | 440 | idem | idem | 2 | — | 12 | 40 | — | 12 | 5 |
| | 441 | idem | idem | 2 | — | 9 | 10 | — | 9 | 1 |

Digitized by Google

| Nummer der Flur | Nummer des Grundstücks | Namen der Flur-Abtheilung. | Cultur-Art. | Klasse. | Flächen-Inhalt. Morg. | Rth | F. | Rein-Ertrag. Thlr. | Sgr. | Pf. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 5 | 667 | Auf dem Werg | Haus | 1 | — | 73 | 50 | 1 | 23 | 11 |
| | 557 | idem | idem | 1 | — | — | — | 14 | — | — |
| 4 | 321 | In der Wehrholzhardt | Gesträuppe | 1 | — | 27 | 35 | — | — | 5 |
| | 326 | idem | Weinberg | 3 | — | 24 | 90 | — | 12 | 5 |
| 8 | 1097 | In der Thalsbach | idem | 2 | — | 36 | 40 | 1 | 6 | 5 |
| 5 | 544 | Auf dem Weeg | Hütung | 1 | — | 24 | — | — | — | 10 |
| 6 | 796a | Im Bärloch | idem | 1 | 2 | 72 | 20 | — | 14 | 5 |
| | 858b | Am Schieferstein | Weinberg | 2 | — | 47 | 50 | 1 | 17 | 6 |
| | 844a | idem | idem | 2 | — | 24 | 30 | — | 24 | 4 |
| | 872 | idem | idem | 2 | — | 5 | 75 | — | 5 | 9 |
| 4 | 443 | Im Paffenberg | idem | 2 | — | 10 | 95 | — | 11 | — |
| | 444 | idem | idem | 2 | — | 5 | 80 | — | 5 | 10 |
| 8 | 894 | In der Kaltenherberg | idem | 2 | — | 12 | 50 | — | 12 | 6 |
| | 896 | idem | idem | 2 | — | 7 | 20 | — | 7 | 3 |
| 7 | 484a | In den Haagen nach Bongart | idem | 3 | — | 23 | 85 | — | 11 | 10 |
| 8 | 493 | Hinter der Mühle | Ackerland | 1 | — | — | 80 | — | — | 7 |
| | 494a | idem | Weinberg | 1 | — | 4 | 25 | — | 7 | 1 |
| | 519a | idem | idem | 2 | — | 16 | — | — | 16 | — |
| | 520a | idem | idem | 3 | — | 4 | 90 | — | 2 | 5 |
| | 493b | idem | Ackerland | 1 | — | 1 | 50 | — | 1 | — |
| | 494b | idem | Weinberg | 1 | — | 8 | 45 | — | 14 | 1 |
| | 519b | idem | idem | 2 | — | 31 | 10 | 1 | 1 | 1 |
| | 520b | idem | idem | 3 | — | 10 | — | — | 5 | — |
| 7 | 496 | In den Haagen | idem | 2 | — | 22 | 70 | — | 22 | 8 |
| | 499 | idem | idem | 2 | — | 7 | 80 | — | 7 | 10 |
| | 503 | idem | idem | 2 | — | 6 | 30 | — | 6 | 4 |
| 6 | 709 | An der Rebenlei | idem | 3 | — | 7 | 40 | — | 3 | 9 |
| | 714 | idem | idem | 3 | — | 7 | 80 | — | 3 | 11 |
| | 715 | idem | idem | 2 | — | 10 | 40 | — | 10 | 5 |
| | 716a | idem | idem | 2 | — | 6 | 35 | — | 6 | 4 |
| | 883 | Am Schieferstein | idem | 2 | — | 5 | 50 | — | 5 | 6 |
| | 973 | idem | idem | 3 | — | 7 | 80 | — | 3 | 11 |
| 4 | 380 | Im Paffenberg | idem | 3 | — | 2 | 85 | — | 1 | 5 |
| | 386 | idem | idem | 3 | — | 2 | 20 | — | 1 | 1 |
| | 421 | idem | idem | 3 | — | 12 | 35 | — | 6 | 2 |
| 10 | 6b | In der Nahmels | Holzung | 2 | — | 31 | 30 | — | 1 | 5 |

Digitized by Google

| Nummer der Flur. | Nummer des Grundstücks. | Namen der Flur-Abtheilung | Cultur-Art. | Klasse. | Flächen-Inhalt. Morg. | Rth. | F. | Rein-Ertrag. Thlr. | Sgr. | Pf. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 7 | 456 | An den Haagen nach Bongart | Weinberg | 2 | — | 5 | 50 | — | 5 | 6 |
| | 463 | idem | idem | 2 | — | 15 | 40 | — | 15 | 2 |
| 6 | 195 | Hinter der Kirche | idem | 2 | — | 7 | 15 | — | 7 | 2 |
| | 198 | idem | idem | 2 | — | 12 | 85 | — | 12 | 10 |
| | 199 | idem | idem | 3 | — | 4 | 30 | — | 2 | 2 |
| | 214 | idem | idem | 2 | | 13 | 60 | — | 13 | 7 |
| 7 | 148 | Hinter den Haagen | idem | 3 | | 12 | 10 | — | 6 | — |
| 8 | 413 | „ „ Mühle | idem | 3 | — | 12 | 40 | — | 6 | 3 |
| 6 | 185 | „ „ Kirche | idem | 2 | — | 6 | 55 | — | 6 | 6 |
| | 222 | idem | idem | 3 | — | 5 | — | — | 2 | 6 |
| | 227 | idem | Oedland | 1 | — | 7 | 20 | — | — | 1 |
| 7 | 150 | Hinter den Haagen | Weinberg | 3 | — | 8 | 65 | — | 4 | 4 |
| 8 | 429 | „ der Mühle | idem | 2 | — | 9 | 50 | — | 9 | 6 |
| 7 | 112 | Hinter den Haagen | idem | 3 | — | 28 | 75 | — | 14 | 5 |
| 10 | 22 | In der Nahmels | Holzung | 2 | — | 71 | 80 | — | 3 | 2 |
| 6 | 211 | Hinter der Kirche | Weinberg | 2 | — | 7 | 90 | — | 7 | 8 |
| | 223 | idem | idem | 3 | — | 6 | 10 | — | 3 | — |
| | 226 | idem | Oedland | 1 | — | 11 | 10 | — | — | 1 |
| 7 | 103 | In der Steinkaul | Gesträppe | 1 | — | 16 | 45 | — | — | 3 |
| 7 | 115 | Hinter den Haagen | Weinberg | 3 | — | 4 | 40 | — | 2 | 3 |
| | 120 | idem | idem | 3 | — | 3 | 55 | — | 1 | 9 |
| 10 | 20 | In der Nahmels | Ackerland | 2 | — | 21 | 65 | — | 1 | — |
| 6 | 997 | Am Schieferstein | Weinberg | 3 | — | 8 | 80 | — | 4 | 4 |
| | 911 | idem | idem | 2 | — | 5 | 60 | — | 5 | 7 |
| | 944 | idem | idem | 3 | — | 9 | 80 | — | 4 | 11 |
| | 754 | An der Rabenlei | Oedland | 1 | — | 27 | 20 | — | — | 2 |
| | 755 | idem | Weinberg | 2 | — | 7 | 5 | — | 7 | 1 |
| | 756a | idem | idem | 2 | — | 4 | 45 | — | 4 | 6 |
| | 850a | Am Schieferstein | idem | 2 | | 3 | 80 | — | 3 | 9 |
| | 851 | idem | idem | 2 | — | 13 | 10 | — | 13 | 1 |
| | 869 | idem | idem | 2 | — | 5 | 30 | — | 5 | 4 |
| | 929 | idem | idem | 2 | — | 3 | 75 | — | 3 | 9 |
| | 930 | idem | idem | 2 | — | 6 | 60 | — | 6 | 7 |
| | 935 | idem | idem | 3 | — | 16 | 80 | — | 8 | 5 |
| | 965 | idem | idem | 3 | — | 12 | 80 | — | 6 | 5 |
| | 966 | idem | idem | 3 | — | 12 | 80 | — | 6 | 5 |

Digitized by Google

| Nummer der Flur. | Nummer des Grundstücks. | Namen der Flur-Abtheilung. | Cultur-Art. | Klasse. | Flächen-Inhalt. Morg. | Rth. | F | Rein-Ertrag. Thlr. | Sg. | Pf. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | 656a | An der Berlochshard | Weinberg | 2 | — | 3 | 20 | — | 3 | 2 |
| | 657a | idem | idem | 3 | — | 7 | 30 | — | 3 | 8 |
| | 982 | Am Schieferstein | idem | 3 | — | 8 | 50 | — | 4 | 3 |
| | 983 | idem | idem | 3 | — | 7 | 10 | — | 3 | 6 |
| | 928 | idem | idem | 2 | — | 9 | 90 | — | 9 | 11 |
| | 934 | idem | idem | 3 | — | 15 | 85 | — | 7 | 10 |
| 7 | 32 | In der Steinkaul | idem | 3 | — | 14 | 40 | — | 7 | 3 |
| | 33 | idem | idem | 3 | — | 24 | 60 | — | 12 | 3 |
| | 109 | idem | Gestrüppe | 1 | — | 28 | 80 | — | — | 6 |
| 10 | 42 | In der Nahmels | Holzung | 2 | — | 105 | 35 | — | 4 | 8 |
| 7 | 520 | Im Kalters | Wiese | 2 | — | 23 | — | — | 1 | 7 |
| 6 | 902 | Am Schieferstein | Weinberg | 2 | — | 15 | 40 | — | 15 | 5 |
| | 582 | In der Berlochshard | idem | 3 | — | 26 | 55 | — | 13 | 3 |
| | 583 | idem | idem | 3 | — | 1 | 70 | — | — | 10 |
| | 895 | Am Schieferstein | idem | 2 | — | 10 | 75 | — | 10 | 6 |
| 6 | 896 | idem | idem | 2 | — | 9 | 40 | — | 9 | 5 |
| | 967 | idem | idem | 3 | — | 12 | 40 | — | 6 | 2 |
| 7 | 385 | In den Haagen nach Bongart | idem | 3 | — | 9 | 30 | — | 4 | 8 |
| 8 | 543 | An der Laacher Mühle | Garten | 1 | — | 21 | 20 | — | 15 | 5 |
| | 544 | idem | idem | 1 | — | 22 | 30 | — | 16 | 5 |
| | 547 | idem | Haus u. Mühle | 1 | — | 47 | 60 | 1 | 4 | 11 |
| | 547 | idem | Haus | 3 | — | — | — | 8 | — | — |
| | 557 | idem | idem | 1 | — | 16 | 85 | — | 12 | 4 |
| | 557 | idem | idem | 5 | — | — | — | 3 | — | — |
| | 558 | idem | Garten | 1 | — | 68 | 20 | 1 | 20 | — |
| | 562 | idem | Acker | 1 | 2 | 32 | 50 | 9 | 17 | 10 |
| 5 | 1473a | In der Burgwies | Wiese | 1½ | 3 | 113 | 5 | 10 | 18 | 2 |
| 8 | 753 | Im Gennt | Hütung | 1 | — | 128 | 55 | — | 4 | 3 |
| 7 | 506 | Im Kelter | Wiese | 1 | — | 43 | 70 | 1 | 3 | 7 |
| | 507 | idem | idem | 1 | — | 66 | 40 | 1 | 20 | 9 |
| | 508 | idem | Ackerland | 1 | 5 | 2 | 60 | 22 | 2 | — |
| | 509 | idem | Wiese | 2 | — | 131 | 70 | — | 26 | 4 |
| | 515 | idem | Ackerland | 1 | 2 | 78 | 80 | 10 | 21 | 8 |
| | 516 | idem | idem | 1 | — | 92 | 30 | 2 | 7 | 9 |
| | 519 | idem | Wiese | 2 | — | 36 | 65 | — | 7 | 3 |

Digitized by Google

| Nummer der Flur. | Nummer des Grundstücks. | Namen der Flur-Abtheilung. | Cultur-Art. | Klasse. | Flächen-Inhalt. Mora. | Rth | F. | Rein-Ertrag. Thlr. | Sa. | Pf. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | 521 | Im Kelter | Wiese | 2 | — | 19 | — | — | 3 | 10 |
| | 582 | An Ezhardt | Weinberg | 3 | — | 15 | 60 | — | 7 | 9 |
| | 591 | idem | idem | 3 | — | 51 | 25 | — | 25 | 8 |
| | 1472 | An der Burgwiese | Wiese | 2 | 6 | 113 | 70 | 7 | 28 | 8 |
| | | | | Summa | 252 | 28 | 15 | 438 | 16 | 10 |
| | | D. Gemeinde Rech. | Art. 4. | | | | | | | |
| 4 | 662 | An der Kappnücke | Holzung | 3 | 4 | 11 | 30 | 1 | 2 | 6 |
| | 663 | idem | idem | 3 | 3 | 121 | 50 | — | 29 | 5 |
| | 664 | idem | Weingarten | 3 | 2 | 51 | 30 | 6 | 25 | 8 |
| | 667 | idem | Holzung | 3 | 5 | 174 | 20 | 1 | 17 | 9 |
| | 672 | idem | idem | 3 | — | 156 | 45 | — | 6 | 11 |
| | 676 | idem | idem | 3 | 1 | 160 | 35 | — | 15 | 2 |
| | 692 | Zwischen der id. und dem Maischosserweg | Ackerland | 3 | 6 | 3 | 25 | 4 | 6 | 5 |
| 4 | 693 | Zwischen der Kappnücke u. dem Maischosserweg | Weingarten | 3 | 4 | 178 | 65 | 14 | 29 | 4 |
| | 1128 | In der Bürgwiese | idem | 1/4 3/4 2 3 | 12 | 43 | 65 | 45 | 27 | 4 |
| | 1129 | idem | Wiese | 2 | 3 | 166 | 30 | 4 | 21 | 3 |
| | | | Hütung | 1 | — | 176 | 55 | — | 5 | 11 |
| | 1130 | idem | Ackerland | 1 | — | 116 | 65 | 2 | 25 | 7 |
| | 1131 | idem | idem | 1 | 33 | 178 | 35 | 149 | 16 | 9 |
| 6 | 67 | In der Bärenbachshardt | Gestrüppe | 1 | 17 | 61 | 10 | 1 | 22 | — |
| | 502 | An der Schindelsnücke | idem | 1 | 8 | 33 | 25 | — | 24 | 7 |
| 7 | 197 | In Hendeln | Holzung | 2 | 11 | 132 | 45 | 5 | 2 | 7 |
| | 198 | idem | Gestrüppe | 1 | 4 | 100 | 10 | — | 13 | 8 |
| | 199 | idem | idem | 1 | 8 | 78 | 45 | — | 25 | 4 |
| | 208 | idem | Holzung | 1/2 1/4 1/4 1 2 3 | 37 | 42 | 90 | 19 | 16 | 6 |
| | 232 | Im Brodloch | idem | 3 | 1 | 69 | 90 | — | 11 | 2 |
| 8 | 1 | Rennpfadshardt | Gestrüppe | 1 | 4 | 111 | 25 | — | 13 | 10 |
| | 4 | idem | idem | 1 | 10 | 83 | 45 | 1 | 1 | 5 |
| | 6 | idem | idem | 1 | 24 | 81 | 50 | 2 | 13 | 4 |
| | 49 | An der Giershardt | Holzung | 3 | 26 | 122 | 90 | 7 | 5 | 8 |
| | 58 | Herzoglicher Wald | idem | 3 | 2 | 106 | 95 | — | 20 | 9 |



Digitized by Google

| Nummer der Flur. | Nummer des Grundstücks. | Namen der Flur-Abtheilung. | Cultur-Art. | Klasse. | Flächen-Inhalt. Morg. | Rth. | F. | Rein-Ertrag. Thlr. | Sgr. | Pf. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | 11/12 1/2 1/12 | | | | | | |
| | 68 | Herzoglicher Wald | Holzung | 1, 2, 3 | 308 | 30 | 70 | 139 | 15 | 10 |
| | 69 | idem | Gesträuppe | 1 | 35 | 101 | 35 | 3 | 16 | 8 |
| 2 | 1594 | Fuhrt | Weinberg | 1 | — | 3 | 90 | — | 6 | 6 |
| | 1595 | idem | idem | 1 | — | 3 | 10 | — | 5 | 2 |
| 3 | 606 | Am Knippen | idem | 3 | — | 3 | 6 | — | 1 | 6 |
| 5 | 198 | Im Nahmels | Holzung | 3 | — | 62 | 70 | — | 2 | 10 |
| 4 | 669 | In der Kappennücke | idem | 3 | — | 94 | 30 | — | 4 | 2 |
| 8 | 3 | Rennpfadshardt | Gesträuppe | 1 | — | 115 | 40 | — | 1 | 11 |
| 6 | 486 | Schindelsnücke | idem | 1 | — | 128 | 30 | — | 2 | 2 |
| 4 | 649 | An der Küppen | Holzung | 3 | 1 | 76 | 70 | — | 11 | 5 |
| 2 | 161 | An Zaungarten | Weinberg | 3 | — | 83 | 45 | 1 | 11 | 9 |
| 4 | 119 | Zwischen der Burgwies und dem Maischosserweg | idem | 2 | — | 15 | 50 | — | 15 | 6 |
| 7 | 202 | Im Hendeln | Holzung | 2 | — | 45 | 70 | — | 3 | 4 |
| | 203 | idem | idem | 2 | — | 45 | 70 | — | 3 | 4 |
| | 201 | idem | idem | 2 | — | 68 | 40 | — | 4 | 11 |
| 7 | 204 | Im den Hendeln | idem | 2 | — | 21 | 90 | — | 1 | 7 |
| 2 | 1571 | Furth | Weinberg | 2 | — | 13 | 75 | — | 13 | 9 |
| 8 | 54 | An der Giershardt | Holzung | 3 | — | 91 | 55 | — | 4 | 1 |
| 4 | 677 | „ „ Korpnücke | idem | 3 | — | 83 | 5 | — | 3 | 8 |
| 7 | 196 | Im Hendeln | idem | 2 | — | 38 | 30 | — | 2 | 9 |
| 4 | 968 | Z. d. Burgw. u. Maischosserw. | Weinberg | 3 | — | 4 | — | — | 2 | — |
| | 969 | idem | idem | 2 | — | 3 | 10 | — | 3 | 1 |
| 5 | 205 | Im Nahmels | Holzung | 3 | — | 44 | 55 | — | 1 | 11 |
| 4 | 953 | Z. d. Burgw. u. Maischosserw. | Weinberg | 3 | — | 6 | — | — | 3 | — |
| | 954 | idem | idem | 3 | — | 19 | 80 | — | 9 | 10 |
| | 955 | idem | idem | 2 | — | 4 | 60 | — | 4 | 7 |
| 5 | 198a | Nahmels | Holzung | 3 | — | 62 | 75 | — | 2 | 10 |
| 6 | 485 | Schindelsnücke | Gesträuppe | 1 | — | 128 | 30 | — | 2 | 2 |
| 2 | 1576a | Furth | Weinberg | 1 | — | 1 | 20 | — | 2 | — |
| | 1594a | idem | idem | 1 | — | 3 | 50 | — | 5 | 10 |
| | 1595a | idem | idem | 1 | — | 3 | 45 | — | 5 | 9 |
| 3 | 645 | Dennenbachsberg | idem | 3 | — | 6 | 50 | — | 3 | 3 |
| | 646 | idem | idem | 3 | — | 10 | 45 | — | 5 | 3 |
| 4 | 1014 | Z. d. Burgw. u. Maischosserw. | idem | 3 | — | 8 | 85 | — | 4 | 5 |
| | 1016 | idem | idem | 1 | — | 4 | 50 | — | 2 | 3 |

Digitized by Google

| Nummer der Flur | Nummer des Grundstücks | Namen der Flur-Abtheilung | Kultur-Art | Klasse | Flächen-Inhalt, Morg. | Rth. | F. | Rein-Ertrag, Thlr. | Sgr. | Pf. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 3 | 808a | Donnenbachsberg | Weinberg | 3 | — | 15 | 60 | — | 7 | 10 |
| | 658 | idem | idem | 3 | — | 3 | 15 | — | 1 | 7 |
| 2 | 1522 | Furth | idem | 1 | — | 4 | 15 | — | 6 | 11 |
| | 1523 | idem | idem | 1 | — | 4 | — | — | 6 | 8 |
| | 1525 | idem | idem | 1 | — | 3 | 5 | — | 5 | 1 |
| | 1655a | Am Seelchen | Hütung | 1 | — | 3 | 75 | — | — | 1 |
| | 1870b | Am Herrenberg | Weinberg | 1 | — | 4 | 90 | — | 8 | 2 |
| | 1669 | Am Seelchen | Hütung | 1 | — | 27 | 55 | — | — | 11 |
| 6 | 70a | Jn Bärenbach | Holzung | 2 | — | 61 | 80 | — | 4 | 5 |
| 3 | 812 | Donnenbachsberg | Weinberg | 3 | — | 41 | 60 | — | 20 | 9 |
| | 802 | idem | idem | 3 | — | 9 | 80 | — | 4 | 10 |
| | 823 | idem | idem | 3 | — | 7 | 25 | — | 3 | 7 |
| 2 | 1794 | Am Hardtberg | idem | 3 | — | 8 | 10 | — | 4 | 1 |
| | 1746a | idem | idem | 3 | — | 17 | 10 | — | 8 | 7 |
| 4 | 1124a | Z. d. Burgw. u. Maischeffenw. | idem | 2 | — | 8 | 60 | — | 8 | 7 |
| | 654 | An der Koppnücke | Holzung | 3 | — | 118 | 20 | — | 5 | 3 |
| 2 | 1749 | Am Herrenberg | Weinberg | 3 | — | 2 | 50 | — | 1 | 3 |
| | 1750 | idem | idem | 3 | — | 2 | 90 | — | 1 | 5 |
| | 1751 | idem | idem | 3 | — | 6 | — | — | 3 | — |
| 4 | 970 | Z. d. Burgw. u. Maischeffenw. | idem | 2 | — | 3 | 10 | — | 3 | 2 |
| | 971 | idem | idem | 3 | — | 4 | — | — | 2 | — |
| | 1075 | idem | idem | 3 | — | 6 | 30 | — | 3 | 2 |
| | 1076 | idem | idem | 3 | — | 3 | — | — | 1 | 6 |
| 3 | 787 | Donnenbachsberg | idem | 3 | — | 2 | 55 | — | 1 | 3 |
| | 787a | idem | idem | 3 | — | 10 | 55 | — | 5 | 3 |
| | 838 | idem | Ackerland | 3 | — | 8 | 20 | — | — | 11 |
| 4 | 513 | Jm alten Bärenbach | Holzung | 2 | — | 49 | 80 | — | 3 | 7 |
| 5 | 226 | Am Kesselingerberg | idem | 2 | — | 17 | 25 | — | 1 | 3 |
| | 367 | Jm Bärenbach | idem | 2 | — | 35 | 25 | — | 2 | 6 |
| 6 | 460 | Jm Staffelingerberg | Hütung | 3 | — | 40 | — | — | 1 | 9 |
| 2 | 1660a | Am Seelchen | idem | 1 | — | 5 | 10 | — | — | 2 |
| | 1661a | idem | idem | 1 | — | 15 | 20 | — | — | 6 |
| | 1675a | idem | idem | 1 | — | 65 | 95 | — | 2 | 2 |
| | 1868 | Am Herrenberg | Weinberg | 1 | — | 9 | 56 | — | 15 | 10 |
| | 1837 | idem | idem | 2 | — | 12 | 45 | — | 12 | 5 |
| | 1890 | idem | idem | 1 | — | 2 | 5 | — | 3 | 5 |

Digitized by Google

| Nummer der Flur. | Nummer des Grundstücks. | Namen der Flur-Abtheilung. | Cultur-Art. | Klasse. | Flächen-Inhalt. Morg. | Rth. | F | Rein-Ertrag. Thlr. | Sgr. | Pf. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | 1901 | Am Herrenberg | Weinberg | 2 | — | 20 | 50 | — | 20 | 6 |
| 6 | 444 | Im Staffelingerberg | Holzung | 2 | — | 40 | 80 | — | 3 | — |
| 2 | 1869 | Am Herrenberg | Weinberg | 1 | — | 10 | 30 | — | 17 | 2 |
| | 1572a | Furth | idem | 1 | — | 3 | — | — | 5 | — |
| 4 | 1005 | J. d. Burgw. u. Maischosserw. | idem | 3 | — | 13 | 60 | — | 6 | 9 |
| | 1006 | idem | idem | 3 | — | 4 | 40 | — | 2 | 3 |
| | 646 | An der Koppnücke | Holzung | 3 | — | 44 | 15 | — | 1 | 11 |
| | 674 | idem | idem | 3 | — | 53 | 35 | — | 2 | 4 |
| 2 | 1574a | Am Fuhrt | Weinberg | 1 | — | 1 | 87 | — | 3 | 2 |
| | 1575a | idem | idem | 1 | — | 1 | 50 | — | 2 | 6 |
| | 1959 | Am Schravtenberg | idem | 3 | — | 8 | 50 | — | 4 | 3 |
| | 1967 | idem | idem | 3 | — | 10 | 15 | — | 5 | 1 |
| 4 | 896b | J. d. Burgw. u. Maischosserw. | idem | 3 | — | 3 | 50 | — | 1 | 9 |
| | 897b | idem | idem | 3 | — | 9 | 60 | — | 4 | 10 |
| 2 | 1732 | Am Herrenberg | idem | 3 | — | 6 | 20 | — | 3 | 1 |
| 3 | 756a | Am Donnenbachsweg | idem | 3 | — | 22 | 25 | — | 11 | 1 |
| 2 | 1871 | Am Herrenberg | idem | 1 | — | 14 | 85 | — | 24 | 9 |
| | 1670a | Am Seelchen | Hütung | 1 | — | 55 | 25 | — | 1 | 10 |
| | 1592 | Furth | Weinberg | 1 | — | 3 | — | — | 5 | — |
| | 1595a | idem | idem | 1 | — | 3 | 80 | — | 6 | 4 |
| 4 | 1122 | J. d. Burgw. u. Maischosserw. | idem | 2 | — | 11 | 20 | — | 11 | 2 |
| | 1125 | ditto | idem | 2 | — | 9 | 25 | — | 9 | 3 |
| | | | Summa | | 597 | 2 | 33 | 434 | 8 | 8 |
| | | Hierzu die Gemeinde Dernau . . . | | | 72 | 165 | 55 | 76 | 3 | 6 |
| | | " " " Laach . . . . | | | 2 | 157 | 85 | 9 | 29 | 5 |
| | | " " " Mayschoß . . | | | 252 | 28 | 15 | 438 | 16 | 10 |
| | | Summa Summarum . | | | 924 | 173 | 88 | 958 | 28 | 5 |

Höherer Verfügung zufolge bringen wir solches mit dem weitern Hinzufügen zur allgemeinen Kenntniß, daß jene, die Modalitäten der Vererbung und Verlustigung des Fideicommißes, der Bevormundung und der Dispositions-Befugniß des Fideicommiß-Erben ꝛc. vorstehende, Stiftungsurkunde durch Allerhöchste Kabinets-Ordre vom 30. November c. die Bestätigung Sr. Majestät des Königs erhalten hat. Coblenz, den 31. Dezember 1844.

Digitized by Google

Nro. 122. Bestätigung eines Hagelversicherungs-Agenten. A. II. Nro. 5174.

Die der Handlung Steinebach von hier übertragene Agentschaft für die Kurhessische allgemeine Hagelversicherungs-Gesellschaft hat die Bestätigung erhalten.

Coblenz, den 20. Januar 1845.

## Sicherheits-Polizei.

Nro. 123. Steckbrief.

Auf Requisition des Herzogl. Nassau'schen Criminalgerichts zu Wiesbaden veröffentliche ich dessen hier abgedruckten Steckbrief, unter dem Ersuchen, die ꝛc. Fritz im Falle der Betretung mir vorführen zu lassen.

Coblenz, den 13. Januar 1845.

Der Königl. Ober-Procurator,
Leue.

Die unten signalisirte Catharina Fritz von Sulzbach, Herzogl. Amts Höchst, steht dahier wegen Diebstahls in Untersuchung und hat sich aus ihrer Heimath, ohne daß bis jetzt ihr Aufenthaltsort ermittelt werden konnte, entfernt.

Sämmtliche Behörden ersuchen wir daher, auf dieselbe fahnden, sie im Betretungsfalle verhaften und unter Escorte hierher abliefern zu lassen.

Wiesbaden, den 31. Dezember 1844.

Herzogl. Nassau'sches Criminalgericht.
gez. Reichmann.

Signalement.

Alter: 21 Jahre; Größe: 4' 10''; Statur: gesetzt; Gesichtsbildung: oval; Gesichtsfarbe: gesund; Haare: braun; Stirne: hoch; Augenbraunen: braun; Augen: blau; Nase und Mund: gewöhnlich; Zähne: gesund; Kinn: oval; besondere Kennzeichen: Narbe am rechten Daumen.

## Personal-Chronik.

Nro. 124. Nachdem der Königl. Landrath Koch zu Altenkirchen seine Versetzung in den Ruhestand nachgesucht hat, ist die commissarische Verwaltung des Landrathamts zu Altenkirchen dem Königl. Regierungs-Referendarius Freiherrn von Hilgers übertragen worden.

Coblenz, den 8. Januar 1845.

Nro. 125. Die commissarische Verwaltung der Bürgermeisterei Weierbusch ist dem Militair-Anwärter Raiffeisen übertragen worden.

Coblenz, den 14. Januar 1845.

Nro. 126. Der Wiegand Böhmer zu Engers ist als erster Beigeordneter der Bürgermeisterei Engers,

der Christoph Wülfing zu Hönningen als erster und der Johann Brunner zu Rheinbrohl als zweiter Beigeordneter der Bürgermeisterei Leutesdorf,

Digitized by Google

der Joseph Engels zu Erpel zum ersten und der Joseph Euskirchen zu Scheuren zum zweiten Beigeordneten der Bürgermeisterei Unkel, ferner

der Rudolph von Geroll zu Linz zum ersten Beigeordneten der Bürgermeisterei Linz, auf fernere 5 Jahre von uns bestätigt, dagegen an die Stelle des bisherigen, nach Coblenz verzogenen zweiten Beigeordneten der Bürgermeisterei Linz, Andreas Wilhelm Mengelberg zu Linz, der Mathias Joseph Kery daselbst von uns ernannt worden.

Coblenz, den 14. Januar 1845.

---

Nro. 127. Der Pfarrer Hessel zu Münster am Stein ist zum Pfarrer der evangelischen Gemeinde in Norheim ernannt worden. Die dadurch erledigte Pfarrstelle wird ehestens durch uns wieder besetzt werden.

Coblenz, den 15. Januar 1845.

---

Nro. 128. Der Landgerichts-Auskultator Wilhelm Georg Rollo Thorn wurde heute auf seinen Wunsch aus seinem Dienstverhältnisse zum hiesigen Landgerichte entlassen.

Coblenz, den 17. Januar 1845.

Der Landgerichts-Präsident,
v. Olfers.

Der Ober-Procurator,
Leue.

---

Nro. 129 Den Gebrüdern Gustav und Eduard Semper zu Werden ist unter dem 24. Dezember 1844 ein Patent

auf eine mechanische Vorrichtung zum selbstthätigen Umlegen der Kardeneisen an Rauhmaschinen, in der durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen Zusammensetzung,

auf acht Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preußischen Staats ertheilt worden.

---

Nro. 130. Dem Banquier Wergifosse zu Aachen ist unter dem 31. Dezember 1844 ein Einführungs-Patent

auf eine Rettungsleiter bei Feuersgefahr, so weit dieselbe der eingereichten Zeichnung gemäß, für neu und eigenthümlich erkannt ist, ohne Jemand in der Anwendung der bekannten Theile zu behindern,

auf sechs Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preußischen Staats ertheilt worden.

---

Nro. 131. Dem Hof-Instrumentenmacher H. P. Bessalié zu Breslau ist unter dem 31. Dezember 1844 ein Patent

auf eine mechanische Vorrichtung zum Befestigen und Anspannen der Saiten bei Pianofortes, insoweit solche nach der vorgelegten Zeichnung und Beschreibung für neu und eigenthümlich erachtet worden ist,

auf acht Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preußischen Staats ertheilt worden.

---

Krabben'sche Buchdruckerei.

Digitized by Google

# Oeffentlicher Anzeiger.

№ 5. Coblenz, den 1. Februar 1845.

Beilage zu Nro. 5 des Amts-Blattes.

(43) Am Donnerstag den 6 Februar l. Js., Vormittags 9 Uhr, werden in dem Gemeindehause zu Treis nachbezeichnete Holzsortimente, aus dem Gemeindewalde von Lieg, Distrikt „Schaaft", meistbietend öffentlich versteigert werden:

193 eichen Bau- und Nutzholzstämme,
9 buchen Nutzholzstämme,
180 Klafter eichen und buchen Scheit- und Knüppelholz.

Von den Stämmen sind viele zu Schiffbauten geeignet.

Treis, den 22. Januar 1845.

Der Bürgermeister,
Fr. Cadenbach

(44) Am Donnerstag den 6. k. Mts., Morgens 10 Uhr, werden aus den hiesigen Gemeindewaldungen folgende Holzsortimente, in dem Gasthause bei M. Salentin, öffentlich versteigert:

I. Gemeinde Wassenach, Distrikt „Kung" und „Lay":
80 Klafter buchen Scheitholz,
21 eichen Nutzholzstämme, worunter 6 zu Wellbäumen geeignete,
6 buchen ditto

II. Gemeinde Kell, Distrikt „Altreusch", „Kohlkaul" und „hinterste Gleich":
19 Klafter buchen Scheitholz,
32 Klafter eichen ditto,
57 eichen Nutzholzstämme.

III. Gemeinde Niederlützingen, Distrikt „Steinberg":
10 Klafter buchen Scheitholz,
10 eichen Nutzholzstämme.

Sämmtliches Holz lagert zur Abfuhr gut geeignet.

Burgbrohl, den 23. Januar 1845.

Der Bürgermeister,
Jesse.

(45) Freitag den 7. Februar c., Nachmittags 1 Uhr, werden auf der Schreibstube des Unterzeichneten die nachstehenden Arbeiten und Lieferungen bei Erbauung eines neuen Brandweihers zu Eppenhausen an den Wenigstfordernden öffentlich verdungen, als:

| | | | |
|---|---|---|---|
| 1) für den Maurer | 52 Thlr. | 19 Sgr. | 3 Pf. |
| 2) für 40⅔ Schachtruthen Schlamm und schlammige Erde auszugraben und auf 50 Ruthen Entfernung zu verkarren | 24 „ | 12 „ | — „ |
| 3) für das Brechen von 24½ Schachtruthen Bruchsteine | 24 „ | 15 „ | — „ |
| 4) für die Anfuhr derselben | 32 „ | 20 „ | — „ |
| 5) für die Lieferung von 24½ preuß. Tonnen trierischen Kalk incl. Transport | 40 „ | 25 „ | — „ |
| 6) für die Anfuhr von 6 Schachtruthen Sand | 10 „ | — „ | — „ |
| 7) für die Lieferung von 48 l. F. mendiger Steine | 24 „ | — „ | — „ |
| Summa | 209 Thlr. | 1 Sgr. | 3 Pf. |

Plan, Kosten-Anschlag und Bedingungen liegen zur Einsicht offen.

Halsenbach, am 23. Januar 1845.

Der Bürgermeister,
Jung.

(46) Montag den 10. Februar c. a., Vormittags neun Uhr, wird auf dem Gemeindehause zu Boppard die Ende Januar c. a. pachtlos werdende Jagd auf dem ganzen Banne von Boppard, auf drei, sechs, neun Jahre, meistbietend verdungen.

Boppard, am 24. Januar 1845.

Der Bürgermeister,
Jacobs.

(47) Am Mittwoch den 19. Februar l. J., Vormittags zehn Uhr, werden auf dem Bürgermeisterei-Amte zu Kelberg die Jagden der Gemeinden Kelberg, Berenbach, Brück, Drees, Gelenberg, Ganderath, Hausen, Horperath, Hünerbach, Kaperich, Kirsbach, Kötrichen, Köttelbach, Nitz, Nurburg, Meuspath, Mosbruch, Reimerath, Rothenbach, Sassen, Uersfeld, Uß, Welcherath und Zermüllen, auf 6 Jahre öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Kelberg, den 27. Januar 1845.

Der c. Bürgermeister,
Oster.

(48) Donnerstag den 20. k. Mts. Februar, Vormittags 10 Uhr, wird die Erbauung eines neuen Schulhauses nebst Nebengebäuden für die Gemeinde Urschmitt-Kliding, veranschlagt zu 4099 Thlr. 21 Sgr. 11 Pf., im Geschäftslokale des unterzeichneten Bürgermeisters dem Wenigstnehmenden überlassen werden.

Lutzerath, am 18. Januar 1845.

Der Bürgermeister,
Theisen.

Digitized by Google

(49) Publicandum.

Die Gemeinde Aschelb beabsichtigt, zur Bewässerung ihrer Wiesen, Distrikt „Kring", zwischen Flur 1 Nr. 1 der Gemarkung Aschelb, und Flur 4 Nr. 358 der Gemarkung Niederwambach gelegenen Wiesen-Parzellen, Erbere dem Simon und Letztere dem Anton Ritzkopf zu Aschelb angehörig, in dem durchfließenden Bambache ein neues Wehr anzulegen

Alle diejenigen, welche durch diese Anlage eine Gefährdung ihrer Rechte zu befürchten glauben, werden hiermit aufgefordert, ihre Einsprüche dagegen

innerhalb 8 Wochen

präclusivischer Frist, bei dem unterzeichneten Amte vorzubringen.

Steimel, den 17. Januar 1845.

Fürstl. Wied. Bürgermeister-Amt.
C. Reifert.

---

(50) Holzversteigerung.

Am Dienstag den 11. Februar dieses Jahres, Vormittags 10 Uhr, werden im hiesigen Stadtwalde, Distrikt Sarburg:

31 eichen Bau- und Nutzholzstämme,
104 Klafter eichen und buchen Brennholz, und
5775 Wellen,

an die Meistbietenden versteigert werden.

Cochem, den 22. Januar 1845.

Der Bürgermeister,
Keiffenheim.

---

(51) Bekanntmachung.

Da die am 7. Januar Statt gefundene Verpachtung der Gemeinde-Jagd von Urbar die Genehmigung nicht erhalten hat, so wird diese Jagd am 19. Februar nächsthin, Morgens um 10 Uhr, auf dem Stadthause dahier einer nochmaligen Verpachtung an den Meistbietenden, auf 3, 6 und 9 Jahre, ausgesetzt.

St. Goar, den 27. Januar 1845.

Der Bürgermeister,
Beygold.

---

(52) Preußische Rentenversicherungs-Anstalt.

Bekanntmachung.

In der am 26. November v. J. stattgehabten General-Versammlung der Mitglieder der Preußischen Rentenversicherungs-Anstalt sind gewählt worden:

1) zu Mitgliedern des Curatoriums geachter Anstalt für die Jahre 1845, 1846 und 1847
Herr Joseph Mendelssohn, Banquier,
„ v. Maltzewski, Oberst;
2) zu Stellvertretern derselben für dieselbe Zeit:
Herr A. D. Fähndrich, Kaufmann,
„ v. Hansen, Major a. D.;
3) zu Revisions-Commissarien für die Jahre 1844 und 1845:
Herr Schimmelpfennig, Rechnungsrath und Director des Königl. Haupt-Stempel-Magazins,
„ Metzke, Haupt-Buchhalter bei der Königlichen Seehandlung;
4) zu Stellvertretern derselben für dieselbe Zeit:
Herr Degenhardt, Geheimer Hofrath und Mitglied der Armen-Direction,
„ Meroni, Buchhalter bei der Königl. Seehandlung.

In Gemäßheit des §. 44 der Statuten der Preußischen Rentenversicherungs-Anstalt wird solches hierdurch zur Kenntniß der Interessenten des Instituts gebracht.

Berlin, den 8. Januar 1845.

Das Curatorium der Preußischen Rentenversicherungs-Anstalt.
v. Lamprecht.

---

(9) Publicandum.

Die Fürstliche Wiedische Rentei zu Dierdorf beabsichtigt zur Bewässerung der herrschaftlichen Wiesen bei dem Hofe Lichtenthal, vier Wehre in dem durchfließenden Bache anzulegen

Es werden daher alle Diejenigen, welche durch diese Anlage eine Gefährdung ihrer Rechte zu befürchten glauben, hiermit aufgefordert, ihre Einsprüche dagegen innerhalb 8 Wochen präclusivischer Frist, bei unterzeichneter Amte — oder der Fürstlichen Rentei zu Dierdorf vorzubringen.

Steimel, den 28. Dezember 1844.

Fürstlich Wiedisches Bürgermeister-Amt.
C. Reifert.

---

(37) Aufforderung.

Der seit dem 3. Januar d. Js. unbekannt wo? abwesende Johann Kräuter von Nassätten — in der letzten Zeit auf einer Mühle bei Maier wohnend — wird, da bis jetzt sein Aufenthalt nicht ermittelt werden konnte, hiermit in öffentlichen Blättern zur Rückkehr nach Hause aufgefordert, und alle resp. Polizeibehörden ersucht, auf diesen Mann, dessen Signalement hiernuten folgt, zu achten und Nachricht zu geben, wenn sein Aufenthalt bekannt werden sollte.

Nassätten, den 13. Januar 1845.

Herzoglich Nassauisches Amt.
Becker.

Signalement.

Stand: Müller; Alter: 47 Jahre; Größe: 5 Schuh 5 bis 7 Zoll; Haare: hellblond; Augen: blau; Nase: lang; Mund: groß; Bart: dunkelbraun; Gesichtsform: länglich; Gesichtsfarbe: bleich; besondere Zeichen: pockennarbig.

Bei seiner Entfernung von Hause war Kräuter mit einer grauen baumwollenen Kappe, einem hellblauen Kittel, einem Paar grauen alten Beinkleidern und Schuhen bekleidet.

Digitized by Google

# Amts-Blatt.

№ 6. Coblenz, den 6. Februar 1845.


## Gesetzsammlung. — Jahrgang 1845.

Nro. 132. Das am 20. Januar 1845 ausgegebene 3. Stück der Gesetz-Sammlung enthält unter:

Nr. 2536, die Allerhöchste Kabinets-Ordre vom 27. Dezember 1844, betreffend die Stellung der Landtagscommissarien zu den ständischen Ausschüssen und die Ernennung der Stellvertreter für die Landtagscommissarien;

Nr. 2537, die Verordnung, betreffend die Einführung des Gesetzes vom 28. Februar 1843 über die Benutzung der Privatflüsse in dem Bezirke des Appellationsgerichtshofes zu Cöln. D. d. 9. Januar 1845.

## Verordnungen und Bekanntmachungen der Regierung.

Nro. 133. Qualification eines Bauhandwerkers. A. VII. Nr. 26.

Auf den Grund bestandener Prüfung ist dem bisherigen Maurer-Candidaten Johann Schreiner zu Thal-Rheineck das Meister-Qualifications-Attest und mit demselben die Befugniß ertheilt worden, das Maurergewerbe als Meister selbstständig zu betreiben.

Coblenz, den 17. Januar 1845.

Nro. 134. Qualification eines Bauhandwerkers. A. VII. Nr. 22.

Auf den Grund bestandener Prüfung ist dem bisherigen Maurer-Candidaten Paul Busch zu Loef das Meister-Qualifications-Attest und mit demselben die Befugniß ertheilt worden, das Maurergewerbe als Meister selbstständig zu betreiben.

Coblenz, den 17. Januar 1845.

Nro. 135. Bestätigung eines Feuerversicherungs-Agenten. A. II. Nro. 327.

Der Hermann Joseph Stupp zu Ahrweiler ist als Agent der Elberfelder Feuerversicherungs-Gesellschaft bestätigt worden. Coblenz, den 20. Januar 1845.

Nro. 136. Niederlassung eines Arztes. A. IVb. Nr. 581.

Da der Doktor Hartmann seinen Entschluß, sich in Traben, Kreis Zell, niederzulassen, wieder aufgegeben hat, so sprechen wir hiermit wiederholt den Wunsch aus, daß ein Arzt, welcher zugleich als Geburtshelfer approbirt ist, sich daselbst niederlassen möge, da ein Geburtshelfer dort sehr vermißt wird.

Coblenz, den 25. Januar 1845.

Digitized by Google

## Bekanntmachungen anderer Behörden.

**Nro. 137.**
Holz-Versteigerung.

Dienstag den 18. Februar c. sollen in dem Königl. Krofdorfer Walde aus dem Schlage „Kahlenberg, Diebskaut und Fohnbachskopf“:

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| 1 | Eichen Baustamm . . . | 214 | Cubikfuß | enthaltend, |
| 2 | Birken Nutzholzstämme. . | 15 | „ | „ |
| 1 | Aspen „ . | 18 | „ | „ |
| 1 | Klafter Eichen Nutzholz, | | | |
| 1/2 | „ Birken „ | | | |
| circa 61 | „ Eichen Scheit- und Knüppelholz, | | | |
| 24¾ | „ Eichen Stockholz, | | | |
| 17 | „ dergleichen Reiser, | | | |
| 3¼ | „ Buchen Scheit- und Knüppelholz, | | | |
| 26¾ | „ Birken und Aspen Scheit- und Knüppelholz, | | | |
| 31 | „ dergleichen Reiser, | | | |

meistbietend versteigert werden.

Kaufliebhaber hierzu werden eingeladen, am genannten Tage, Morgens 8 Uhr, bei dem Adam Moos in Krofdorf sich einzufinden.

Krofdorf, den 19. Januar 1845.

Der Oberförster, Meier.

---

**Nro. 138.**
Einen Vermißten betr.

Der Knabe Joseph Kluwp von Schweppenhausen wird seit etwa zwei Monaten in seiner Heimath vermißt. Die sämmtlichen Polizeibehörden ersuche ich, auf denselben zu achten und die etwaigen Nachrichten über ihn an mich gelangen zu lassen.

Coblenz, den 22. Januar 1845.

Der Königl. Ober-Procurator,
Leue

Signalement.

Alter: 10 Jahre 3 Monate; Größe: 3½ Fuß; Stirn: hoch; Haare: hellblond; Augen: hellgrau; Gesichtsfarbe: blaß; Statur: schmal und mager; besondere Zeichen: über dem rechten Auge eine Narbe von 1/2 Zoll.

Derselbe war bei seiner Entweichung bekleidet mit: einer dunkelblauen Tuchhose, einem kurzen blauen Kittel, einem Hemde von baumwollen Zeug, ledernen Schuhen mit Riemen und Nägeln.

---

## Sicherheits-Polizei.

**Nro. 139.**
Erledigter Steckbrief.

Da der Wilhelm Sauerwein von Badenhard hier eingebracht worden, so wird der unterm 10. Dezember v. J. gegen ihn erlassene Steckbrief andurch zurückgenommen.

Coblenz, den 10. Januar 1845.

Der Ober-Procurator,
Leue.

Digitized by Google

Der Metzgergeselle Eduard Hoppe aus Cöln ist verhaftet, weshalb der unterm 11. Oktober v. J. von mir wider ihn erlassene Steckbrief zurückgenommen wird. Nro. 140. Erledigter Steckbrief.

Düsseldorf, den 10. Januar 1845.

Der Instructionsrichter,
v. Ammon.

---

Der unter dem 2. Juni 1843 wider die zu 6 monatlicher Gefängnißstrafe verurtheilte Dienstmagd Henriette Mau aus Unna erlassene Steckbrief wird in Folge der stattgefundenen Verhaftung derselben hiermit zurückgenommen. Nro. 141. Erledigter Steckbrief.

Düsseldorf, den 17. Januar 1845.

Für den Ober-Procurator:
Der Instructionsrichter,
v. Ammon.

---

Der unterm 9. August 1843 gegen den Schneider Johann Adam Link aus Altlay im Kreise Zell, Regierungs-Bezirk Coblenz, erlassene Steckbrief wird hiermit als erledigt zurückgenommen. Nro. 142. Erledigter Steckbrief.

Cöln, den 13. Januar 1845.

Der Ober-Procurator,
Grundschöttel.

---

Die vor dem hiesigen Landgerichte den 21. Oktober vorigen Jahres wegen Bettelei zu sechs Wochen Gefängnißstrafe und nachherige Unterbringung ins Bettel-Depot verurtheilte Anna Maria Kugler, von Andernach, hat sich der Vollziehung dieser Strafe durch die Flucht entzogen. Nro. 143. Steckbrief.

Indem ich die Signalements derselben nachstehend mittheile, ersuche ich sämmtliche Polizei-Behörden, dieselbe im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Signalements.

63 Jahre alt, 5 Fuß groß, Haare und Augenbraunen: schwarz-braun; Stirne: frei; Augen: blaugrau; Nase und Mund: gewöhnlich; Zähne: mangelhaft; Kinn: rund; Gesicht: oval; Gesichtsfarbe: gesund; Gestalt: untersetzt.

Coblenz, den 27. Januar 1845.

Der Ober-Procurator,
Leue.

---

Die nachbezeichneten Individuen, welche bereits früher steckbrieflich verfolgt worden, sind bis dahin noch nicht zur Haft gebracht. Nro. 144. Steckbrief.

Die Polizeibehörden werden daher wiederholt ersucht, auf dieselben zu viguiren, sie im Betretungsfalle arretiren und mir vorführen zu lassen.

Düsseldorf, den 16. Januar 1845.

Für den Ober-Procurator:
Der Staats-Procurator, gez. Kühlwetter.

Digitized by Google

| Der Condemnaten Namen und Vornamen. | Jetziges Alter. | Gewerbe. | Geburtsort. | Letztbekannter Wohnort. |
|---|---|---|---|---|
| Kloudt, Heinrich . . | — | Büchsenmacher | — | Neuß |
| Fischer, Anna Katharina | 27 | Dienstmagd | — | Wallrath |
| Hardung, Ferdinand . . | 16 | ohne | Langenfeld | Neustadt |
| Kratz, Anna . . . . | 22 | Dienstmagd | Barrenstein | Niederkassel |
| Roeder, Heinrich Christian | 30 | Schustergeselle | Braunschweig | Düsseldorf |
| Aul, Joseph . . . . | 33 | Metzger | Düsseldorf | daselbst |
| Butters, Carl . . . . | 31 | Commissionair | — | Gladbach |
| Eyring, Ludwig . . . | 16 | Kaufmann | Hachenburg i. Nassau | Viersen |
| Martini, Wilh. Conr. Jul | 64 | Schreinergeselle | Trendelburg | Nettesheim |
| Gronemeyer, Joh. Friedr | — | Dienstknecht | — | Rosellen |

Steckbrief.

Nro. 145. Auf Requisition des Herzogl Nassau'schen Criminalgerichts zu Wiesbaden veröffentliche ich dessen hier abgedruckten Steckbrief, unter dem Ersuchen, den ꝛc. Usinger im Falle der Betretung mir vorführen zu lassen.

Coblenz, den 28. Januar 1845.

Der Königl. Ober-Procurator,
Lêue.

Der dahier wegen wiederholter Diebstähle in Untersuchung stehende Adam Philipp Usinger von Arnoldshain, Herzogl. Amts Usingen, hat sich aus seiner Heimath entfernt, und ist dessen Aufenthaltsort bis jetzt nicht ermittelt worden. Indem wir dessen Signalement beifügen, ersuchen wir sämmtliche Behörden, auf denselben zu fahnden, ihn im Betretungsfalle verhaften und nebst den bei ihm vorgefunden werdenden Effekten unter Escorte hierher abliefern zu lassen.

Wiesbaden, den 23. Januar 1845.

Herzogl. Nassau'sches Criminalgericht.
gez. Reichmann.

Signalement.

Alter: 22 Jahre; Größe: 5′; Statur: untersetzt; Haltung: gerade; Stimme: gewöhnlich; Gesicht: rund; Gesichtsfarbe: gesund; Haare: braun; Stirne: niedrig; Augenbraunen: braun; Augen: grau; Nase: klein, dick; Mund: gewöhnlich; Zähne: gut; Kinn: rund; Bart: am Kinn braun.

Digitized by Google

**Condemnaten.**

| Datum des Urtheils. | Dauer der erkannten Strafe. Jahre | Monate | Wochen | Tage | Vergehen, weshalb die Verurtheilung erfolgt. | Bemerkungen. |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 15. Sept. 1840 | — | 6 | — | — | Unterschlagung | am 18 Juni 1840 steckbriefl. verfolgt. |
| 1. Dzbr. 1841 | — | 6 | — | — | Diebstahl | am 19. Mai 1840 steckbriefl. verfolgt. |
| 9. Febr. 1841 | — | — | — | 14 | ditto | am 22. April 1841 steckbriefl. verfolgt. |
| 18. Juni 1841 | — | 6 | — | — | ditto | am 15. Sept. 1841 steckbriefl. verfolgt. |
| 23. Nov. 1841 | — | — | 6 | — | Mißhandlung | am 6. Febr. 1842 steckbriefl. verfolgt. |
| 7. Oktbr. 1842 | — | 3 | — | — | Unterschlagung | am 13. Sept. 1841 steckbriefl. verfolgt. |
| 22. Nov. 1842 | — | 1 | — | — | Verschleppung saisirter Gegenstände | am 20. Febr. 1843 steckbriefl. verfolgt. |
| 2. Juni 1843 | — | 1 | — | — | einfacher Bankerott | am 23 Sept. 1842 steckbriefl. verfolgt. |
| 14. Okbr. 1843 | — | 3 | — | — | Mißhandlung | am 28. Dez. 1843 steckbriefl. verfolgt. |
| 1. Nov. 1843 | 1 | — | — | — | Diebstahl | am 19. Dez. 1842 steckbriefl. verfolgt. |

Nro. 146. Dem Kaufmann **August Constant Fauvelle** zu Berlin ist unter dem 2. Januar 1845 ein Patent

auf eine Einrichtung der Kutschwagen, wodurch dieselben gegen das Umwerfen gesichert werden sollen, soweit dieselbe für neu und eigenthümlich erkannt ist, ohne Jemand in der Anwendung bekannter Einrichtungen zu demselben Zwecke zu behindern,

auf sechs Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preußischen Staats ertheilt worden.

Nro. 147. Den Instrumentenmachern **J. und A. Lampferhoff** zu Essen ist unter dem 9. Januar 1845 ein Patent

auf ein Contrahorn, so weit dasselbe als neu und eigenthümlich anerkannt worden ist, ohne Jemand in der Anwendung der bekannten Theile zu beschränken,

auf acht Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preußischen Staats ertheilt worden.

Digitized by Google

Nro. 148.

# Wasserstand

## am Rhein-Pegel zu Coblenz im Monat Dezember 1844.

| Tag | Wasserstand. Fuß. | Wasserstand. Zoll. | Richtung des Windes. | Regen oder Schnee. | Eisgang oder Eisstand. | Bemerkungen. |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | 8 | 4 | Ost | Schnee. | | |
| 2 | 8 | 3 | Süd-Ost | id. | | |
| 3 | 8 | 2 | Nord-Ost | id. | | |
| 4 | 8 | 1 | Ost | Heiter | Starker Frost | |
| 5 | 7 | 10 | Süd-Ost | id. | id. | |
| 6 | 7 | 5 | id. | id. | Eis i. d. Mos. | |
| 7 | 7 | 2 | Nord-Ost | Trüb | Eis im Rhein | |
| 8 | 6 | 9 1/3 | Ost | id. | und Mosel | |
| 9 | 6 | 6 | Nord-Ost | Heiter | id. | |
| 10 | 6 | 5 | id. | id. | id. | |
| 11 | 6 | 3 | id. | id. | id. | |
| 12 | 6 | 1 | Süd-Ost | Trüb | id. | |
| 13 | 6 | 8 | Ost | id. | id. | |
| 14 | 6 | 10 | Süd-Ost | id. | id. | |
| 15 | 6 | 9 | Süd | id. | id. | |
| 16 | 6 | 6 | Süd-Ost | id. | id. | |
| 17 | 6 | 4 | Süd-West | Regen | id. | |
| 18 | 7 | 1 | id. | id. | id. | um 9 Uhr kam das Mo- |
| 19 | 10 | 7 | id. | Nebel | id. | sel-Eis hier vorbei zu |
| 20 | 10 | 9 | Nord-Ost | Trüb | id. | treiben. |
| 21 | 9 | 11 | id. | id. | id. | |
| 22 | 8 | 11 | Süd-Ost | Heiter | id. | |
| 23 | 8 | 2 | Ost | Trüb | id. | |
| 24 | 7 | 8 | Süd-Ost | Heiter | id. | |
| 25 | 7 | 2 | id. | Trüb | id. | |
| 26 | 6 | 11 | id. | id. | id. | |
| 27 | 6 | 7 | id. | Heiter | id. | |
| 28 | 6 | 5 | id. | id. | id. | |
| 29 | 6 | 2 | id. | Trüb | id. | |
| 30 | 6 | 1 1/2 | Nord-West | id. | | |
| 31 | 6 | 2 1/2 | id. | Nebel | | |

Krabben'sche Buchdruckerei.

(53)

## Bekanntmachung.

In Gefolge eines Homologations-Urtheils des Königlichen Landgerichts zu Coblenz vom siebenten Januar letzthin, und auf Ansuchen der Frau Margaretha geborne Bopp, ohne Gewerbe, in Münster wohnhaft, Wittwe des daselbst verlebten Winzers Joseph Karst, handelnd sowohl in eigenem Namen, wie auch als gesetzliche Vormünderin ihrer, mit ihrem genannten Ehemanne gezeugten vier noch minderjährigen Kinder, namentlich: 1) Anna Maria, 2) Juliana Amalia, 3) Franz Anton und 4) Johann Karst, sämmtlich ohne Gewerbe in Münster wohnhaft, welche den Herrn Jakob Karst, Bäcker, wohnhaft zu Münster, zum Nebenvormund haben, — wird durch den hierzu kommittirten Johannes Linnemann, Königlicher Notar für den Landgerichtsbezirk Coblenz, im amtlichen Wohnsitze zu Stromberg,

Donnerstag den sieben und zwanzigsten März nächsthin, des Morgens um neun Uhr,

auf dem Gemeindehause zu Münster, zur Versteigerung der hiernach beschriebenen, den genannten Minderjährigen angehörenden Immobilien, gelegen auf den Gemarkungen von Münster, Sarmsheim und Büdesheim, bei brennendem Lichte geschritten, nämlich:

### Gemarkung von Münster.

1) Littera C Nr. 99 u. 100, 22 Ruthen 22 Fuß Haus, Scheune, Stallung sammt Hofraum und Garten, gelegen im Dorfe Münster, in der Zollgasse, neben Anton Kruger und Salatin Graff; 2) Littera D Nr. 570, 571 und 572, 39 Ruthen 14 Fuß Weinberg in den vordern Rudern, neben Jakob Tullius und Johann Bonacker; 3) Littera G Nr. 349 und 350 b, 1 Morgen 44 Ruthen 12 Fuß Acker in den Ballen, neben Jakob Gundlach und Wilh. Ring; 4) Littera B Nr. 263, 65 Ruthen 94 Fuß Weinberg auf unterstem Berg, neben Jakob Piroth und Johann Kesser Wittwe; 5) Littera E Nr. 67, 72 Ruthen 80 Fuß Acker auf'm obersten Berg, neben Philipp Weinebrod und Georg Ring; 6) Littera B Nr. 32 a, 56 Ruthen 13 Fuß Weinberg, jetzt Acker, im untersten Fronheim, neben Jakob Karst und Georg Tullius; 7) Littera D Nr. 242 und 243, 124 Ruthen 4 Fuß Acker und Gesträuch auf Palmstein, neben dem Weg und Anstößer; 8) Littera D Nr. 528, 59 Ruthen 78 Fuß Weinberg, jetzt Acker, im Langenberg, neben Lorenz Klingler Erben und Anton Schmitt; 9) Littera E Nr. 23, 1 Morgen 120 Ruthen 4 Fuß in der Langgewann, neben Georg Graff und Jakob Reiser; 10) Littera E Nr. 89, 61 Ruthen 80 Fuß Acker in den Wasseräckern, neben Adam Leis und Johann Fuß Wittwe; 11) Littera E Nr. 192 a, 62 Ruthen 72 Fuß Acker auf der Leicht, neben Jakob Karst und Friedrich Grill; 12) Littera E Nr. 506 b, 88 Ruthen 34 Fuß Acker im Königsschloß, neben Jakob Tullius und Anstößer; 13) Littera G Nr. 420, 14 Ruthen 16 Fuß Acker allda, neben Jakob Karst und Eduard Dötsch; 14) Littera E Nr 496, 76 Ruthen 69 Fuß Acker allda, neben denselben Nebenlägern; 15) Littera G Nr. 410, 9 Ruthen 90 Fuß Acker allda, neben denselben; 16) Littera G Nr. 78 a, 30 Ruthen 96 Fuß Acker in der Leimkaul, neben Jakob und Hermann Dietz; 17) Littera C Nr. 142, 6 Ruthen 28 Fuß Acker am Wassergraben, neben Adam Mades und Jakob Karst; 18) Littera G Nr. 1, 5 Ruthen 28 Fuß Acker in der Aue, neben denselben Nebenlägern; 19) Littera D Nr. 111, 58 Ruthen 30 Fuß Weinberg, jetzt Acker, in den Aeckern, neben Jakob Karst und Philipp Müller; 20) Littera G Nr. 100 bis 107 incl., 2 Morgen 50 Ruthen 64 Fuß Acker auf den Zeuten, neben Johann Karst und Johann Bonacker; 21) Littera D Nr 123 a, 179 Ruthen 73 Fuß Weinberg, jetzt Acker, in den Aeckern, neben Jakob Karst und Philipp Adam Wittwe.

### Gemeinde von Sarmsheim.

22) Littera F Nr. 71 c, 81 Ruthen Acker an der Line, neben Georg Nau und Anton Weinheimer; 23) Littera F Nr. 76 d, 27 Ruthen 86 Fuß Acker daselbst, neben Jakob Renner jun. und sen.; 24) Littera B. Nr. 111, 29 Ruthen 52 Fuß Acker in der Au, neben Phil. Adam Wildt und Phil. Krag; 25 Littra B. Nr. 430, 54 Ruthen 34 Fuß Weinberg auf der Löhr, neben Franz Joseph Seith und Isaac Landau.

### Gemeinde von Büdesheim (Ausland).

26) VII. Nr. 116, 71 Ruthen Acker auf'm Wörth, neben Salatin Graffi und Gemeinde Münster; 27) VIII. Nr. 105, 47 Ruthen Acker daselbst, neben Georg Nau und Jac. Renner sen.; 28) VII. 71 Ruthen Acker daselbst, neben Jacob Embach und Jacob Weinheimer; 29) VII. Nr. 176, 71 Ruthen Acker allda, neben Jacob Karst und Eduard Dötsch; 30) VII. Nr. 181, 71 Ruthen Acker allda, neben Math. Staffen und Franz Seith.

Das Bedingnißheft ist zur Einsicht bei dem Notar hinterlegt.

Stromberg, den 27. Januar 1845.

Königl. Notar,
Linemann.

---

(54) Freitag den 14. Februar c. a., Vormittags um 9 Uhr, werden folgende Polzsortimente aus dem Stadtwalde von Boppard auf hiesigem Gemeindehause öffentlich versteigert:

a) im Schlage „Hinterdick“: 66 Klafter 1½ Fuß gemischtes Brandholz,
57 eichen Bau- und Nutzholzstämme,
2050 gemischte Wellen;

b) im Schlage „Schlaningen“: 37 Klafter 1 Schuh eichen Brandholz,
46 eichen Bau- und Nutzholz-Stämme,
250 Wellen.

Boppard, den 29. Januar 1845.

Der Bürgermeister,
Jacobs.

---

(15) Der Johann Schäfer zu Kruft, beabsichtigt auf seinem Grundeigenthume, im Banne von Kruft, Distrikt „Dorfflur“, Flur 6 Nr 257, eine unterschlägige Mahlmühle zu errichten, und das Wasser hierzu aus dem Krufter Bache mittelst eines Mühlenteichs abzuleiten.

Der Situations- und Nivellements-Plan liegt auf dem Bürgermeister-Amte dahier zur Einsicht offen. Etwaige Einsprüche gegen die beabsichtigte Anlage sind binnen einer Präclusivfrist von acht Wochen von heute an, dem Unterzeichneten schriftlich einzureichen.

Andernach, am 6. Januar 1845.

Der Bürgermeisterei-Verwalter,
Kirch.

Digitized by Google

(54) Der Heinrich Thomas von Kruft, beabsichtigt auf seinem Grundeigenthume im Banne zu Kruft, Distrikt „Dorfflur", Flur 6 Nr. 323, 324 und 325, eine unterschlägige Mahl-, Oel- und Lohmühle zu errichten, und das Wasser dazu aus dem trukter Bache mittelst eines Mühlenteichs abzuleiten.

Der Situations- und Nivellements-Plan kann auf dem Bürgermeister-Amte dahier eingesehen werden. Etwaige Einsprüche gegen die beabsichtigte Anlage sind binnen einer Präclusivfrist von acht Wochen von heute an, dem Unterzeichneten schriftlich einzureichen.

Andernach, am 6. Januar 1845.

Der Bürgermeisterei-Verwalter,
Kirch.

(55) Subhastations-Patent.

Auf Ansetzen der Erben des dahier in Simmern verlebten Handelsmannes Joseph de Lorenzi, nämlich: 1) dessen Wittwe Anna Maria de Lorenzi, geborne Forster, Handelsfrau; 2) Johann Baptist de Lorenzi, Handelsmann, sowohl für sich, wie auch in seiner Eigenschaft als Curator seines emancipirten Bruders Carl de Lorenzi, Rothgerber-Gesell; 3) Jakob de Lorenzi; 4) Joseph de Lorenzi, beide Kaufleute, 5) Christoph Götz, Rothgerber, verfolgend die Rechte seiner Ehefrau Margaretha de Lorenzi, alle dahier in Simmern wohnend, und 6) Johann Bacano, Gastwirther auf dem Schaafhof bei Simmern wohnend, verfolgend die Rechte seiner Ehefrau Josephine de Lorenzi; sollen die unten beschriebene ihren Hypotheken-Schuldnern, Johann Laydner, Maurermeister, auch dahier in Simmern wohnend, sowohl für sich, wie auch als gesetzlicher Vormund der mit seiner verlebten Ehefrau Catharina Franziska Weckert erzeugten noch minderjährigen Kinder Magdalena Jakobina, Johanna Antonia, Johann Carl, Jakob Ludwig, Maria Josephina, und Catharina Cornelia, und deren großjährigen Kinder Anton Friedrich Laydner, Maurermeister, wohnhaft zu Monzingen, wie auch den Peter Jakob Laydner, Bäckerbursche und Johana Dorothea Laydner, ohne Gewerbe, beide ohne bekannten Wohn- und Aufenthaltsort, angehörigen, gegen dieselben in gerichtlichen Beschlag genommenen Immobilien

Mittwoch den 7. Mai l. J., Nachmittags um 2 Uhr,

in öffentlicher Sitzung an hiesigem Friedensgerichte im Schloßgebäude hierselbst meistbietend versteigert werden, nämlich:

1) Flur 17 Nro. 1 und 2, 38 Ruthen 20 Fuß, ein Wohnhaus mit Scheune, Stallungen, Hintergebäude und Garten, begrenzt von dem Hypothekn-Bewahrer Herrn Mayer, und der Mainzer-Trierer Straße zwischen Simmern und Kirchberg, mit Nummero 76 der Hausnummer bezeichnet; sämmtliche Gebäulichkeiten sind in Stein erbaut, mit Ausnahme der Giebel und des Dachwerks, die Dächer sind mit Schiefern gedeckt, das Wohnhaus ist zweistöckig, es hat in der Fronte im Erdgeschoß im untern Stocke nach Süden zu eine Eingangsthüre und vier Fenster, im 2ten Stocke 5 Fenster und im Dache eine Frontspitze mit 2 Fenster, westlich im untern Stocke 1 Fenster, und im 2ten Stocke 2 Fenster, im Giebel am Speicher 1 Fenster, nördlich im untern Stocke 2 Fenster, im 2ten Stocke 2 Fenster und im Dache 1 Fenster, und endlich nach Osten im Giebel 1 Fenster; ferner eine halbe Scheune mit Einfahrts-Thor nach dem Hofe zu. An dem Hintergebäude sind 2 Fenster, in jedem Zimmer eins, und ebenfalls nach dem Hofe zu, der Garten so wie hier oben angezeigt, enthält 18 Ruthen 20 Fuß Flächeninhalt, gelegen hinter der Scheune und den Stallungen, worin ein Ziehbrunnen mit der Servitude der gemeinschaftlichen Benutzung desselben mit dem Nachbar Herrn Hypothekn-Bewahrer Mayer; die obenbeschriebenen Gebäulichkeiten, werden von dem Schuldner Joh. Laydner bewohnt und benutzt, mit Ausnahme des 2ten Stockes, welcher von Herrn Goß, pensionirter Kreis-Secretair miethweise bewohnt wird. Die Civhenten machen hierauf ein Angebot von 500 Thlr.

2) Flur 23 Nro 32, 1 Morgen 9 Ruthen 90 Fuß, ein Ackerfeld im Brühl oder Schneberg genannt, termen die Erben de Lorenzi, und Friedrich Wilhelm Göß, der erste; angeboten von den Civhenten zu 20 Thlr.

3) Flur 25 Nro. 54, 1 Morgen 9 Ruthen 90 Fuß, ein Ackerfeld auf dem Schmiedel gelegen, begrenzt von Jakob Weisbrod und dem Debenten Maurermeister Laydner; angeboten von den Civhenten zu 25 Thlr.

4) Flur 25 Nro. 55, 81 Ruthen 80 Fuß, ein Ackerfeld auf dem Schmiedel gelegen, begrenzt von dem Debenten Johann Laydner auf beiden Seiten; angeboten von den Civhenten zu 20 Thlr.

5) Flur 25 Nro. 99, 1 Morgen 11 Ruthen 80 Fuß, ein Ackerfeld auf dem Schmiedel gelegen, begrenzt einerseits von dem Debenten Johann Laydner, anderseits von Friedrich Boos und Heinrich Thomas; angeboten von den Civhenten zu 30 Thlr.

6) Flur 25 Nro. 53, 103 Ruthen 60 Fuß, ein Ackerfeld auf Schmiedel gelegen, begrenzt von Michael Sereffe und August Stein; angeboten von den Civhenten zu 20 Thlr.

7) Flur 21 Nro. 57, 1 Morgen 102 Ruthen 80 Fuß, ein Ackerfeld im Kappesgarten genannt, begrenzt einerseits von hiesiger Gemeinde, andererseits von Jakob Mörsch; angeboten von den Civhenten zu 20 Thlr.

8) Flur 23 Nro. 76, 77 Ruthen 40 Fuß, ein Wiesenfeld in Espen gelegen, begrenzt von Wilh. Kuhn und vom Gerichtsvollzieher Schmitz; angeboten von den Civhenten zu 25 Thlr.

9) Flur 23 Nro. 172, 83 Ruthen 30 Fuß, ein Wiesenfeld in Espen gelegen, begrenzt einerseits von Christoph Weber junior, andererseits von Gerichtsvollzieher Schmitz; angeboten von den Civhenten zu 25 Thlr.

Alle vorbezeichneten Immobilien liegen auf dem Banne der Gemeinde und Kreises Simmern, und werden von dem Debenten und seiner Familie bewohnt und benutzt.

Ein vollständiger Auszug aus der Grundsteuer-Rolle, wonach diese Immobilien für das laufende Jahr mit acht Thaler neun Pfennigen Steuern belastet sind, so wie die Verkaufsbedingungen, unter welchen diese Versteigerung statt haben soll, liegen auf der Gerichtsschreiberei des hiesigen Friedensgerichts zur Einsicht offen.

Simmern, am 3. Januar 1845.

(L. S.)

(gez.) Steffgen,
Königl. Friedensrichter, Justizrath.
Staud,
Gerichtsschreiber.

Digitized by Google

# Amts-Blatt.

№ 7. Coblenz, den 13. Februar 1845.

## Verordnungen und Bekanntmachungen der Regierung.

Nro. 149. Sonntagsschulen. A. IV. Nro. 352.

Die Einwohner unseres Verwaltungsbezirks werden gern nähere Kenntniß davon nehmen, daß es in demselben nicht an Bestrebungen dafür fehlt, daß die Zahl derer immer kleiner werde, welche wegen mangelhaft gebliebener Bildung ihren Lebensberuf als Menschen, Bürger, Christen nicht genugsam kennen, und darum nicht vollständig zu erfüllen vermögen. Die freie Thätigkeit Einzelner oder zusammengetretener Vereine hat auch in unserm Bezirk Anstalten hervorgerufen und unterhalten, welche auf mancherlei Weise den Zweck verfolgen, die Fortbildung der der Schule entwachsenen Bevölkerung zu fördern.

Solche Anstalten unsers Bezirks sind die Sonntagsschulen in Sinzig, Rheinbrohl und Dattweiler, welche vorzugsweise mit der Fortbildung in den Unterrichtsgegenständen sich beschäftigen; die Sonntagsschulen in Creuznach, Linz und Hönningen, welche auch das technische Zeichnen und andre zur speziellern Berufsbildung von Handwerkern und Gewerbtreibenden gehörigen Unterrichtsgegenstände umfassen; sodann die von den Pfarrern zu Ahrenberg und zu Ehrenbreitstein für die dortigen Einwohner gegründeten Lehranstalten, und die Sonntags-Leseanstalt, welche zunächst für ev. Handwerksgehülfen in Coblenz gegründet ist.

Die Bemühungen, welche die genannten Anstalten hervorgerufen haben, sind dankbarer Anerkennung sicher; unverkennbar steht aber gleichartigen Bestrebungen noch ein weites Feld offen.

Coblenz, den 22. Januar 1845.

Nro. 150. Den Kapellmeister Weberschen Fonds zur Unterstützung erblindet. Krieger betr. A. II. Nr. 419.

Der Kapellmeister H. Weber zu Berlin hat den Ertrag eines im Oktober 1815 veranstalteten Concerts mit 682 Thlr. 1 Sgr. 1 Pf. dem Königl. General-Commando des 8. Armee-Corps zur Unterstützung erblindeter Krieger in der Rheinprovinz zur Disposition gestellt.

Da nach einer Mittheilung des Königl. General-Commando's dieser Fonds durch, mehreren Invaliden bewilligte Beträge gänzlich aufgeräumt ist, so bringen wir dieses, damit keine fernere Unterstützungsgesuche eingereicht werden, zur öffentlichen Kenntniß.

Coblenz, den 27. Januar 1845.

Digitized by Google

Nro. 151.
Katholische Kirchen- und Hauskollekte.
A. IV. Nr. 565.

Des Königs Majestät haben der Gemeinde Füchtorf im Kreise Warendorf, Regierungs-Bezirks Münster, zur Deckung der Kosten des Neubaues ihrer katholischen Pfarrkirche, mittelst Allerhöchster Kabinets-Ordre vom 27. November pr. eine allgemeine katholische Haus- und Kirchenkollekte ausnahmeweise Allergnädigst zu bewilligen geruht.

Als erste Ursache des Verfalls der alten Kirche wird eine bereits vor vielen Jahren stattgehabte Feuersbrunst bezeichnet; die Stürme im Winter 18$^{39}/_{40}$ ruinirten das Gebäude völlig und machten einen schleunigen Abbruch desselben nothwendig. Die unvermögende Gemeinde hatte seit 15 Jahren alles angewandt, um dem drohenden Einsturze vorzubeugen, jedoch ohne Erfolg.

Die Kosten des Neubaues sind auf 15,843 Thlr. veranschlagt, die disponibeln Mittel aber gering. Bei dem aus dürrem Sande bestehenden, schwer zu entwässernden Boden ist der Ackerbau unbedeutend. Das Hauptgewerbe der Gemeinde, die Leinenweberei, gewährt wegen mangelnder Nachfrage und sonstiger ungünstiger örtlicher Verhältnisse gegenwärtig einen sehr geringen Ertrag; die Gemeinde muß überdem 60 Familien aus Armenmitteln unterhalten.

Wir verordnen, daß in unserm Verwaltungs-Bezirke die Kirchenkollekte am 23. Februar c., und die Hauskollekte am 24. desselben Monats abgehalten werde.

Die aufkommenden milden Beiträge sind bis zum 12. März an die Steuer-Empfänger, bis zum 22. März an die Kreis- resp. Renteikassen und bis zum 3. April c. an unsere Hauptkasse abzuliefern.

Die Ertragsnachweisungen sind uns bis zum 14. März c. einzureichen.

Eine nähere Darstellung der Sachlage wird den Herren Dechanten durch die bischöfliche Behörde zugehen.

Coblenz, den 28. Januar 1845.

## Bekanntmachungen anderer Behörden.

Nro. 152.
Aufforderung.

Die Kriegsdienstpflichtigen:

1) Eich, Jakob, von Leutesdorf, geboren am 20. März 1820,
2) Lenz, Peter, von Heddesdorf, geb. am 12. Nov. 1821,
3) Klutmann, Joh. Math., von Hönningen, geb. am 30. Okt. 1822,
4) Sauerborn, Jakob, von Leutesdorf, geb. am 15. Aug. —
5) Kreuzberg, Anton, von Niederhammerstein, geb. am 27. Dez. —
6) Demessier, Ludw. Leonhard, von Neuwied, geb. am 14. Febr. —
7) Wolf, Johann, von Isenburg, geb. am 23. Okt. 1823,
8) Collet, Carl Friedr. Peter, von Rodenbach, geb. am 17. Febr. —
9) Demessier, Heinrich, von Neuwied, geb. am 13 Nov. —
10) Rink, Michael, von Gladbach, geb. am 23. Dez. 1824,
11) Gärtner, Peter, von Gönnersdorf, geb. am 11. April —
12) Kesselheim, Peter Joseph, von Irlich, geb. am 3. Sept. —
13) Manderfeld, Jakob Joseph, von Hönningen, geb. am 22. Oktober —

Digitized by Google

14) Honnefeller, Mathias, von Leutesdorf, geb. am 10. April 1824,
15) Loetsch, Thomas, von Rheindrohl, geb. am 15. Nov. —
16) Boos, Hermann, von Neuwied, geb. am 3. Juni —
17) Demant, Friedrich Carl " " geb. am 15. Juli —
18) Hasling, Johann Ludwig " " geb. am 30. Sept. —
19) Kaiser, Wilhelm Elias, " " geb. am 20. April —
20) Kolsch, Ludwig Ernst, " " geb. am 22. Febr. —
21) Leimkühler, Johann, " " geb. am 6. Mai —
22) Reinhard, Jak. Aug. Jos. " " geb. am 7. März —
23) Weidemann, Christ. Albert " geb. am 19. Sept. —
24) Honnef, Barthel, von Leubsdorf, geb. am 16. Jan. 1821,
25) Menzenbach, Peter, von Walgenbach, geb. am 14. Juli 1822,
26) Pisdorf, Peter Joseph, von Easbach, geb. am 7. Nov. —
27) Winkler, Heinrich, von Leubsdorf, geb. am 20. Juli —
28) Michels, Peter, von Linz, geb. am 16. Okt. —
29) Schuster, Franz, von Erpel, geb. am 13. Dez. —
30) Doll, Arnold, von Rheinbreitbach, geb. am 30. Okt. —
31) Vogel, Leonhard " geb. am 2. März —
32) Menzelbach, Wilhelm, von Etscheid 1823,
33) Steiner, Marx Joseph, von Niederbreitbach, geb. am 19. Dez. 1824,

werden hierdurch aufgefordert, sich zur Ableistung ihrer Militairpflicht entweder binnen 3 Monaten von heute an vor dem unterzeichneten Königl. Landrathe zu gestellen, oder über ihre etwa im verflossenen Jahre anderwärts erfolgte Gestellung vor den Militair-Ersatz-Commissionen auszuweisen; widrigenfalls sie als ungehorsame Militairpflichtige sollen verfolgt werden.

Neuwied, den 21. Januar 1845.

Der Königl. Landrath,
Frhr. v. Hilgers.

---

Nro. 153.

Die prakt. Beschäftigung d. Gerichtsschreiber-Candidaten betr.

Den eingezogenen Erkundigungen zufolge haben mehrere Gerichtsschreiber-Candidaten nach bestandener Prüfung ihre fernere praktische Beschäftigung bei den Gerichtsbehörden aufgegeben und seitdem andern Geschäftszweigen sich zugewendet, so daß die bereits vor mehreren Jahren absolvirte Prüfung für ihre fortdauernde praktische Befähigung zur selbstständigen Wahrnehmung des Gerichtsschreiber-Amtes jenen Grad von Gewißheit nicht gewähren kann, welcher zur vollständigen Sicherung des dienstlichen Interesse bei vorkommenden Anstellungen erforderlich ist.

Nach einer Bestimmung des Königl. Justiz-Ministeriums vom 16. d. Mts. sollen daher bei Wiederbesetzung erledigter Gerichtsschreiberstellen, im Falle einer nicht sehr verschiedenen Anciennität der Candidaten, diejenigen vorzugsweise berücksichtigt werden, welche nach bestandenem Examen eine längere Zeit in dem Parket des General-Procurators, in den Parketen der Königl. Ober-Procuratoren oder in den Secretariaten der Landgerichte, oder Handelsgerichte als Gehülfen beschäftigt gewesen sind.

Digitized by Google

Indem die Gerichtsschreiber-Candidaten von dieser Bestimmung andurch in Kenntniß gesetzt werden, mache ich dieselben zugleich darauf aufmerksam, daß ich bei Einreichung der Vorschläge zur Wiederbesetzung erledigter Gerichtsschreiberstellen den Nachweis der vorgedachten Beschäftigung jedesmal erfordern werde, und haben diejenigen, welche sich derselben nicht unterziehen, es sich selbst zuzuschreiben, wenn jüngere Candidaten aus dem Grunde den Vorzug erhalten, weil sie in der Zeit zwischen dem Examen und der Anstellung in der bezeichneten Art für ihren Beruf näher auszubilden sich bestrebt haben.

Auf diejenigen Candidaten, welche als Bürgermeister, als Secretarien der Fabrikengerichte, als Actuarien, oder als Gerichtsvollzieher angestellt, oder aber in dem Militairdienste geblieben sind, findet obige Bestimmung jedoch keine Anwendung. Cöln, den 24. Januar 1845.

Der General-Procurator,
Berghaus.

## Sicherheits-Polizei.

Nro. 154. Steckbrief. Der unten näher bezeichnete Friedrich Scharnowsky ist am 24. d. M. von der 9. Compagnie des 29. Königl. Infanterie-Regiments aus der Garnison Coblenz (Feste Alexander) desertirt. Es werden demnach sämmtliche Ortsbehörden unseres Verwaltungs-Bezirks hiermit aufgefordert, die auswärtigen aber ersucht, auf denselben ein wachsames Augenmerk zu richten, ihn im Betretungsfalle arretiren und unter sicherer Bedeckung an den Commandeur des Regiments, Hrn. Oberst-Lieutenant Spillner, abliefern zu lassen.

Signalement.

Der obengenannte Unteroffizier aus Königsberg gebürtig, ist 21 Jahre 2 Monate alt, 5 Fuß 7 Zoll groß, hat braune Haare, graue Augen, braune Augenbraunen, gewöhnlichen Mund, stumpfe Nase, gesunde Zähne, ovales Kinn, im Entstehen begriffenen Bart, längliches Gesicht, gesunde Gesichtsfarbe, freie Stirn, schlanke Statur, und als besondere Kennzeichen: etwas nach außen gebogene Beine.

Bei seiner Entweichung war derselbe bekleidet mit einer Dienstmütze, einer Halsbinde, einer Montirung, einer Tuchhose, ein Paar neuen Kommißschuhen, einem Säbel mit schwarzem Koppel, einem eignen Hemd, gezeichnet F. S., und einem Mantel.

Coblenz, den 29. Januar 1845.

## Personal-Chronik.

Nro. 155. Die Pfarrei Irlich, Königl. Patronates, ist durch Versetzung des seitherigen Pfarrers Thiel erledigt worden.

Coblenz, den 20. Januar 1845.

Krabben'sche Buchdruckerei.

Digitized by Google

# Oeffentlicher Anzeiger.

№ 7. Coblenz, den 13. Februar 1845.

Beilage zu Nro. 7 des Amts-Blattes.

(56) In Gefolge homologirter Familienrathsbeschlüsse, vom 28. November 1844, werden am nächstkünftigen 4. April, Mittags um eilf Uhr, zu Seibersbach, in der Wohnung des Wirthes Franz Adam Goerets, auf Ersuchen von 1) Frau Elisabetha, geborne Christ, Witwe des verlebten Adam Mohr, ohne Stand, handelnd in eigenem Namen und als Vormünderin ihrer gewerbsloß minderjährigen Kinder Catharina und Franz Adam Mohr, in Gegenwart des Nebenvormunds dieser Mündel, Friedrich Pennemann, Holzhauer; 2) Peter Seibert, Sand leser, als Vormund seiner mit seiner verlebten Ehefrau Maria Catharina Mohr erzeugten minderjährigen und gewerbsloßen Kinder Christina und Clara Seibert, und unter dem Beistande des Nebenvormunds dieser letztern, Christoph Flock, Hüttenarbeiter, handelnd, alle genannten Personen zu Seibersbach, und 3) Johann Mohr, Sandgießer, zu Carlsruh wohnend, — die nachbeschriebenen Immobilien der genannten Minderen und Wittwe Mohr öffentlich meistbietend versteigert werden, als:

1) Flur E Nr. 313 c u d, 78 Ruthen 12 Fuß Wiese im kleinen Kaltenborn, neben Peter Seibert und Erben Planz.
2) Flur A Nr. 436a, 59 Ruthen 47 Fuß Acker auf dem Sandweg, neben Johann Mohr und Franz Joseph Grünewald.
3) Flur C Nr. 71, 64 Ruthen 4 Fuß Acker auf den Nickelsäckern, neben selbst und Wittwe Theobald.
4) Flur C Nr. 80a, 26 Ruthen Acker auf der Schillwiese, neben selbst und Friedrich Jacobi.
5) Flur C Nr. 85 und 86, 43 Ruthen 96 Fuß Acker allda, neben Valentin Theobald und Peter Jacob Daum.
6) Flur C Nr. 636, 14 Ruthen 50 Fuß Wiese in der Spornwiese, neben Valentin Theobald und Philipp Heinrich Theobald junior.
7) Flur C Nr. 1696, 35 Ruthen Acker unter'm Todenweg, neben Erben Planz und Reinemann;
8) Flur E Nr. 315, 41 Ruthen Wiese im Kleinkallenborn, neben Valentin Baier und Erben Planz.
9) Flur C Nr. 586 und 587, 21 Ruthen 30 Fuß Haus und Garten, gelegen auf dem Sauwasem, neben Peter Seibert und Ludwig Stein.
10) Flur C Nr. 52, Flur C Nr. 72, 52 Ruthen 12 Fuß Acker auf dem Nickelsacker, neben selbst und Peter Jacob Jung.
11) Flur D Nr. 404b, 114 Ruthen 68 Fuß Acker in der Sang, neben Peter Seibert und Peter Rosche.
12) Flur C Nr. 80b, 15 Ruthen 10 Fuß Acker auf der Schillwiese, neben selbst und Val Theobald.
13) Flur D Nr. 728a, 73 Ruthen 3 Fuß Acker auf der Pfingstheide, neben Johann Mohr und Joseph Mayer.
14) Flur C Nr. 54a, 151 Ruthen 34 Fuß Wiese auf der Rothwiese, neben Pet Seibert und Pet Planz.
15) Flur D Nr. 347, 65 Ruthen 2 Fuß Wiese in der Sang, neben Valentin Groß und Weg.
16) Flur E Nr. 474, 49 Ruthen 88 Fuß Wiese in der Pfefferwiese, neben Peter Gerhard und Johann Mohr
17) Flur E Nr. 455, 122 Ruthen 2 Fuß Wiese im Großkallenborn, neben Peter Gerhard und Peter Otten.

Alle Immobel im Orte Seibersbach und auf dessen Bann gelegen.

Stromberg, am 1 Februar 1845.

Der committirte Notar,
Thouvenin

(57) An nachbezeichneten Tagen finden die Verkäufe der unten angegebenen Holzquantitäten aus den Gemeindeforsten statt, und zwar bei günstiger Witterung in den Waldungen selbst, sonst aber in den betreffenden Gemeindehäusern:

A. Am Montage den 24. k. Mts. Februar, Vormittags 9 Uhr, zu Gillenbeuren, Distrikt „Frankenhelle": 136 Eichenstämme.
B. Am Dienstag den 25. Februar, Vormittags 9 Uhr, zu Alsen, Distrikt „Kleinscheidt": 15 Eichenstämme.
C. An demselben Tage, Vormittags 11 Uhr, zu Schmitt, Distrikt „Hunert": 3 Eichenstämme.
D. An selbigem Tage, Nachmittags 1 Uhr, zu Auderath, Distrikt „Seivert": 47 Eichenstämme.
E. Am Mittwoche den 26. Februar, Vormittags 10 Uhr, zu Alsen, Distrikt „Hunert": 10 Eichenstämme.
F. An demselben Tage, Nachmittags 1 Uhr, zu Büchel, Distrikt „Kamerhelle": 22 Eichenstämme.
G. Am Donnerstage den 27. Februar, Vormittags 9 Uhr, zu Weiler, Distrikt „Rauschenhelle": 54 Eichenstämme.
H. An demselben Tage, Nachmittags 2 Uhr, zu Gevenich, Distrikt „Kenulichseifen": 36 Eichenstämme.
I. Am Freitag den 28. Februar c., Vormittags 9 Uhr, zu Urschmitt, Distrikt „Hecke": 14 Eichenstämme,
K. An demselben Tage, Vormittags 11 Uhr, zu Urschmitt, Distrikt „Bürenfeld": 89 Eichenstämme.
L. Am Samstage den 1. März c., Vormittags 9 Uhr, zu Kennfus, Distrikt „Flatzenbusch" und „Dreschweg" 166 Eichenstämme.
M. Am Montag den 3. März c., Vormittags 9 Uhr, zu Driesch, Distrikt „Jungenbuchen": 40 Eichenstämme.
N. An demselben Tage, Nachmittags 3 Uhr, zu Bertrich, Distrikt „Fachenberg": 10 Eichenstämme
O. Am Dienstag den 4. März c., Vormittags 10 Uhr, zu Lutzerath, Distrikt „Wolfsbüsch": 20 Eichenstämme.

Lutzerath, am 24 Januar 1845.

Der Bürgermeister,
Theisen.

Digitized by Google

(20) In Gefolge eines von dem Königlichen Landgerichte zu Cobleny am zwanzigsten September letzthin erlassenen Homologations-Urtheils, und auf Ansuchen der großjährigen Kinder erster Ehe des zu Cochem verstorbenen Mosel-Ufer-Aufsehers Peter Günther, nämlich: 1) Emanuel Günther, Blaufärber, wohnhaft zu Cochem, und 2) Magdalena Günther, Ehefrau des Heinrich Geisbüsch, Weber, beide wohnhaft zu Mayen; sodann auf Ansuchen von Herrn Georg Günther, Krippenmeister, wohnhaft zu Kyr, Gemeinde Niederfell, und in Gegenwart von Johann Binz, Winzer, wohnhaft zu Cond, Ersterer in seiner Eigenschaft als Vormund, und Letzterer in jener als Nebenvormund der minderjährigen Kinder des genannten verliebten Peter Günther, gezeugt in seiner zweiten Ehe mit der gleichfalls verstorbenen Catharina Binz, nämlich: Peter, Barbara, Catharina und Clara Günther, alle vier ohne Gewerbe zu Cochem wohnhaft, werden am zehnten März tausenden Jahres, Nachmittags um zwei Uhr, in der Wohnung des Gastwirths Jakob Friedrichs dahier, durch den unterzeichneten, hiezu beauftragten Königlichen Notar die nachbezeichneten, den Kindern Günther erster und zweiter Ehe als Benefiziar-Erben ihrer verstorbenen Eltern zugehörigen und im Banne von Cochem gelegenen Immobilien, öffentlich versteigert, nämlich:

1) Ein oberhalb der Stadt in der Kohls gelegenes Wohnhaus sammt dabei gelegenem Garten und Holzung, haltend in Ganzem 1 Morgen 73 Ruthen, Flur 6, Nr. 180, 293 und 294 des Katasters.
2) Ein daselbst unter dem Wege gelegener Garten von 10 Ruthen 50 Fuß, Flur 6, Nr. 157.

Cochem, am 4. Januar 1845.

Günther.

(22) Im Depositum des unterzeichneten Gerichts befinden sich seit längerer Zeit nachstehend verzeichnete Geldbeträge:

| | Namen des Deponenten oder der Masse. | Betrag. Thl. | Sgr. | Pf. | Zeit der Deposition. | Bezeichnung der Beträge oder Veranlassung der Deposition. |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | Ebert Trost zu Braunfels | 9 | 15 | 2 | unbekannt | |
| 2 | Elisabeth Wochner | — | 18 | 3 | — | zur Leckschen Masse gehörig. |
| 3 | Sergeant Becker, in Holland gestorben | 16 | 16 | — | — | aus dem Verkaufe von Gütern zu Griedelbach. |
| 4 | Pfarrer Siebert oder Seibert zu Polzheim im jetzigen Großherzogthum Hessen | 19 | 23 | — | — | |
| 5 | Advokat Tingel | 11 | 19 | 6 | 15 Dez. 1780 | Gelder, welcher der Advokat Bingel aus dem Greiffenkleinschen von Ambrosius erhalten. |
| 6 | Döpp c. Liedel und Bauckleier | 24 | 20 | — | unbekannt | Zinsen von Fürstlicher Landkasse. |
| 7 | Müller Johann Georg Will zu Werdorf | 10 | 25 | — | — | Zinsen. |
| 8 | Advokat Bingel für die Pfeiffersche Concursmasse in Biskirchen | 14 | 6 | — | — | |
| 9 | Pfarrer Gehrigsche Gelder von Bonbaden | 8 | 27 | — | — | |
| 10 | Wind c. Gneid | 17 | 18 | — | — | |
| 11 | Johann Leichthammer zu Lenn | — | 16 | 4 | — | für den Posmann zu Gräbeneck zur Abrechnung. |
| 12 | Ohne Aufschrift | 6 | 28 | — | — | |

Da die Empfangsberechtigten unbekannt sind, so werden alle, welche auf diese Beträge aus irgend einem Grunde Anspruch zu haben glauben, hierdurch aufgefordert, binnen drei Monaten, spätestens in dem auf den 17 Mai l. J., Morgens 8 Uhr, vor dem Deputirten, Regierungsrath Springmühl, angesetzten Termine sich zu melden und ihre Ansprüche nachzuweisen, widrigenfalls über die Deposita anderweit nach den Gesetzen verfügt werden wird.

Braunfels, den 22. Dezember 1844.

Fürstliche Regierung, Abtheilung für Justizsachen.
Hofmann.

(8) Gerichtlicher Immobilien-Verkauf.

In Gefolge Homologations-Urtheils des Königlichen Landgerichts zu Cobleny vom 2. Dezember c. wird der unterzeichnete, hierzu kommittirte Königliche Notar, auf Ansuchen von Peter Pulger, Ackerer, zu Mörsdorf wohnhaft, als Hauptvormund seiner noch lebenden minderjährigen, mit seiner verliebten Ehefrau Anna Maria Klein gezeugten Kinder, Namens: 1) Johann Peter, 2) Maria Anna, und 3) Anna Maria Pulger, für welche der von gerichtswegen angeordnete Nebenvormund Peter Feldens, Taglöhner in Mörsdorf, mitwirken wird, zur öffentlichen Versteigerung bei brennendem Lichte der nachbeschriebenen, im Banne von Mörsdorf gelegenen, den genannten Minderjährigen und ihrem Vater angehörigen Immobilien voranschreiten, nämlich:

1) 46 Ruthen Acker, am Hedwege, termen Peter Pulger und Philipp Zilles, Flur 7 Nro. 244.
2) 44 Ruthen 50 Fuß Acker, am Sabelspfad, termen Peter Pulger und Johann Schmitz, Flur 7 Nro. 120.
3) 55 Ruthen 90 Fuß Acker, in der Sabelsseit, termen Peter Pulger und der Gemeindewald, Flur 6 Nro. 124.
4) 90 Ruthen 50 Fuß Acker, auf Zehnbaum, termt Kirchenfeld und Jakob Elges, Flur 7 Nro. 120.
5) 100 Ruthen 90 Fuß Acker, auf Hollay, Flur 3 Nro. 43, termt Kirchenfeld und Johann Peter Haftenplug.

Digitized by Google

6) 68 Ruthen 50 Fuß Acker, auf der Rothenheck, termt Johann Scheuren und Johann Peter Scheuren, Artikel 53 Flur 20
7) 163 Ruthen Wiese, in der Laywies, termen die Gemeinde Mörsdorf und Philipp Päser, Artikel 486 Flur 13.
8) 6 Ruthen 38 Fuß Wiese, in den Kirchhofs Gärten, termt Elisabetha Adams und Anton Etges, Schneider, Art. 500 Flur 12.
9) 6 Ruthen 50 Fuß Wiese, daselbst, termt Johann Schmitz und Ant. Etges, ältere, Flur 7 Nro. 547.
10) 9 " 50 " " auf den Portengärten, termt Philipp Heinzen und Johann Pet. Zenner.
11) 6 " 20 " " auf den Kirchhofs Gärten, termt Nicolaus Castor und Anna Margaretha Päser, Flur 12 Nro. 536.
12) Ein zweistöckiges Wohngebäude mit Scheune, Stallung, Hof und Garten, an der Hauptstraße gelegen, begrenzt von der Straße, hinten von Johann Castor's Garten, einseits von Mathias Etges, andereits von Johann Joseph Päser.

Die Versteigerung wird in Mörsdorf auf dem Gemeindehause

Donnerstag den 6. März 1845, Morgens 10 Uhr,

Statt finden, und die Bedingungen derselben können täglich bei mir eingesehen werden.

Treis, den 26. Dezember 1844.

Der Notar, Reis.

---

(6) Bekanntmachung

Der Herr Ober-Präsident der Rheinprovinz hat der Stadt Simmern die Abhaltung von jährlich 6 Viehmärkten, außer den hier bereits bestehenden Kram- und Viehmärkten gestattet.

Diese neuen Viehmärkte (Pferde-, Rindvieh-, Schaaf- und Schweine-Märkte), welche in den Kalendern pro 1845 noch nicht angezeigt sind, werden im künftigen Jahre stattfinden, wie folgt:

Der erste am 24. Februar;
" zweite am 31. März;
" dritte am 21. April;
" vierte am 25. August;
" fünfte am 29. September;
" sechste am 27 Oktober.

Zum Marktplatze ist der sehr bequem innerhalb der Stadt gelegene, äußerst geräumige, mit Bäumen bepflanzte, Schloßplatz bestimmt Stand- oder Auftrieb-Geld wird nicht entrichtet. Indem ich zum Besuche dieser neuen Märkte einlade, bemerke ich zugleich, daß am ersten Markttage, den 24. Februar 1845, für jedes Stück Pferd oder Rindvieh, welches zum Verkauf aufgetrieben wird, dem Eigenthümer ein halbes Quart guter Wein gratis verabreicht, auch das für solches Vieh bei den Hebestellen zu Kirchberg, Argenthal und Laubach gezahlte Chausseegeld zurück erstattet wird. Die von früher her hier bestandenen, in den Kalendern pro 1845 angezeigten Märkte, werden wie gewöhnlich abgehalten.

Simmern, den 9. Dezember 1844.

Der Bürgermeister,
Kaiser.

---

(58) Montag den 24. d. Mts., des Nachmittags um 2 Uhr, wird auf dem Gemeindehause zu Trechtingshausen wenigstnehmend öffentlich verdungen werden:

a) Die Ausführung der Mauerarbeiten und Lieferung der Materialien zum Bau eines Werftes und eines Krahnens an dem Rheinufer zu Trechtingshausen. veranschlagt zu 5382 Thlr. 20 Sgr. und
b) Die Lieferung von 102 Berliner Tonnen trierischen Kalk, 208 Berliner Tonnen Brohler Traßmehl, 3½ Schachtruthe Mauersand und 78⅓ Schachtruthen Kies, veranschlagt zu 717 Thlr. 10 Sgr.

Pläne, Kostenanschlag und Bedingungen liegen auf dem Bürgermeisterei-Amt zur Einsicht offen.

Niederheimbach, am 4. Februar 1845.

Der Bürgermeister, May.

---

(59) Dienstag den 18. d. Mts., Vormittags acht Uhr, werden auf dem hiesigen Gemeindehause

36 eichen Nutzstämme,
193 Klafter buchen Derbholz,
40 " eichen "
12,150 Stück Wellen,

aus dem diesjährigen Schlage der Gemeinde Polch in dem nahe gelegenen Walde „Weyerbüsch" öffentlich und meistbietend versteigert werden.

Polch, den 6. Februar 1845.

Der Bürgermeisterei-Verwalter,
Conrad.

---

(60) Montag den 3. März d. J., Nachmittags 2 Uhr, werden in dem Gemeindehause zu Mesenich, aus dem Schlage „Jungewald":

1) 51 eichen Bau- und Nutzholz-Stämme, 2843 Cubikfuß enthaltend;
2) 40 Klafter eichen Scheitholz.

Dienstag den 4. März d. J., Vormittags 8 Uhr, in dem Gemeindehause Liesenich, aus dem Schlage „Rauseischen":

1) 91 eichen Bau- und Nutzholz-Stämme, 4582 Cubikfuß enthaltend,
2) 6 buchen ditto 192 " "
3) 34 Klafter eichen und
4) 38 ditto buchen Scheitholz,

öffentlich an den Meistbietenden versteigert.

Senheim, den 31. Januar 1845.

Der Bürgermeisterei-Verwalter,
Deinet.

Digitized by Google

(61) Dienstag den 18. d. Mts., des Nachmittags um 1 Uhr, werden im Gemeindehause zu Macken folgende Holzquantitäten einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt, als:

a) für die Gemeinde Macken: 27 eichen Nutzhölzer, 19⅚ Klafter eichen Knüppelholz und 875 Wellen, gelegen im Distrikte „Geitzert";

b) für jene von Eveshausen: 20 eichen und zu Pfählholz geeignete Nutzhölzer, 10 Klafter Knüppelholz und 300 Wellen, befindlich im Distrikte „Gastenberg" und

c) für jene von Dommershausen: 40 schöne eichen Nutzholzstämme, 45 Klafter eichen Knüppelholz und 1300 eichen Wellen, gelegen im Distrikte „Wittig".

Brodenbach, am 1. Februar 1845.

Der Bürgermeister,
F. Kaiserswerth.

---

(62) Frucht-Versteigerung.

Donnerstag den 20. Februar dieses Jahres, des Nachmittags 2 Uhr, werden bei der hiesigen Receptur öffentlich meistbietend versteigert;

| | | | |
|---|---|---|---|
| circa 481 | Malter | Korn, | Hadamarer Maaßes. |
| " 81 | " | Waitzen, | |
| " 382 | " | Gerste und | |
| " 520 | " | Hafer, | |

Der Zuschlag wird bei annehmbaren Geboten, sogleich als definitiv geschehen erklärt.

Hadamar, den 28 Januar 1845

Herzogl. Nassauische Receptur.
Krekel.

---

(63) Donnerstag den 20. Februar l. J., des Nachmittags um ein Uhr, werden auf dem Gemeindehause zu Niederheimbach folgende Pflasterarbeiten wenigstnehmend öffentlich verdungen werden.

Gemeinde Oberheimbach:

a) Die Ausführung der Pflasterarbeiten und Anlegung eines Wasserabzugs-Kanals in der Straße Schweizerthal, sammt Lieferung der hierzu erforderlichen Pflaster- und Mauersteine, einschließlich Wegbringung der unbrauchbaren Steine, veranschlagt zu 413 Thlr. 21 Sgr.

b) Die Lieferung des hierzu erforderlichen Sandes, veranschlagt zu 36 Schachtrathen, zum Betrage von 96 Thlr

Gemeinde Niederheimbach.

Die Pflasterarbeiten sammt Lieferung aller hierzu erforderlichen Materialien auf der Straße Hinterbach, veranschlagt zu 43 Thlr. 5 Sgr 6 Pf

Die Kostenanschläge sind täglich auf dem Bürgermeisterei-Amte einzusehen.

Niederheimbach, am 30 Januar 1845

Der Bürgermeister, May.

---

(64) Donnerstag den 20. d. Mts., des Nachmittags um 1 Uhr, werden im Gemeindehause zu Burgen: 22 eichen Bau- und Nutzholzstämme, 74⅙ Klafter eichen Scheit- und Knüppelholz, und 892 eichen Wellen, gelegen im dasigen Gemeindewalde, im Distrikte „Gleichenwald", einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt.

Brodenbach, am 1. Februar 1845.

Der Bürgermeister,
F. Kaiserswerth.

---

(49) Publicandum

Die Gemeinde Ascheid beabsichtigt, zur Bewässerung ihrer Wiesen, Distrikt „Kring", zwischen Flur 1 Nr. 1 der Gemarkung Ascheid, und Flur 4 Nr. 358 der Gemarkung Niederwambach gelegenen Wiesen-Parzellen, Erstere dem Simon und Letztere dem Anton Ritzkopf zu Ascheid angehörig, in dem durchfließenden Wambache ein neues Wehr anzulegen

Alle diejenigen, welche durch diese Anlage eine Gefährdung ihrer Rechte zu befürchten glauben, werden hiermit aufgefordert, ihre Einsprüche dagegen

innerhalb 8 Wochen

präclusivischer Frist, bei dem unterzeichneten Amte vorzubringen.

Steimel, den 17. Januar 1845.

Fürstl. Wied Bürgermeister-Amt.
C. Reitzert.

---

(493) Gerichtliche Versteigerung.

In Gefolge Urtheils des hiesigen Königlichen Landgerichts vom 15. August abhin werden

Montag den 3. März 1844, Nachmittags 3 Uhr,

in der Amtsstube des unterzeichneten, zu Coblenz wohnhaften, damit kommittirten Notars, folgende den Erben der hier verlebten Eheleute Jacob Fett und Elisabeth Hölzgen, nämlich Heinrich Fett, Uhrmacher, Johann Fett, Jacob Fett, Peter Fett, alle drei Fuhrleute, und Joh. Baptist Fett, ohne Geschäft und minorenn, alle zu Coblenz wohnhaft, zugehörigen Immobilien, als:

1) ein Wohnhaus nebst Scheune und Hofraum, gelegen zu Coblenz am alten Leerthor unter Nummero 1071, termt das Pfandhaus;

2) ein Acker von 55 Ruthen 40 Fuß, im Kardenthal, Flur 2, Nummero 7d/58;

3) ein Acker daselbst, von 64 Ruthen 30 Fuß, Flur 2 Nummero 7b/59;

abtheilungshalber einer öffentlichen Versteigerung bei brennendem Lichte ausgesetzt, im Beisein des besagten Peter Fett, als Vormund seines genannten Bruders Johann Baptist Fett, und dessen Nebenvormundes Jacob Tromb, Bäcker, dahier wohnhaft.

Die Taxe und Bedingungen sind in der Amtsstube des Notars einzusehen.

Coblenz, den 20. Dezember 1844.

Grebel, Notar.

Digitized by Google

# Amts-Blatt.

№ 8. Coblenz, den 19. Februar 1845.

## Verordnungen und Bekanntmachungen der Regierung.

Nro. 156.
Fromme Stiftungen.
A. IV. Nr. 653.

Drei Ungenannte haben mittelst der Summe von 196 Thlrn. sechs Lesemessen in die Pfarrkirche St. Castor zu Coblenz gestiftet. Coblenz, den 29. Januar 1845.

Nro. 157.
Fromme Stiftung.
A. IV Nro. 654.

Die zu Coblenz verstorbene Freifräulein Franziska Naitz von Frentz hat mittelst der Summe von 200 Thlrn. vier Lesemessen in die hiesige Annenkirche ad St. Joannem Baptistam gestiftet.

Coblenz, den 29. Januar 1845.

Nro. 158.
Lungenseuche in der Stadt Creuznach.
A. IVb. Nro. 1111.

Da die Lungenseuche bereits in sechs Ställen der Stadt Creuznach vorgekommen ist, so verordnen wir hiermit eine vollständige Ortssperre der Stadt. Die Viehmärkte müssen auf einem freien Platz außerhalb der Stadt abgehalten und darf kein Rindvieh aus der Stadt dahin gebracht werden.

Coblenz, den 11. Februar 1845.

Nro. 159
Resultat der Revaccination im Jahre 1843.
A. IVb. 861.

Die durch unsere Verordnung vom 7. März 1843 eingeführte Revaccination hat im Ganzen ein sehr erfreuliches Resultat geliefert und namentlich bei der großen Mehrzahl der Impfärzte die Ueberzeugung von der Zweckmäßigkeit und Nothwendigkeit dieser Maaßregel hervorgebracht.

Die nachfolgende Liste enthält die im Jahre 1843 vollzogenen Revaccinationen: daraus geht hervor, daß von 12,726 Revaccinirten mehr als die Hälfte, nämlich 6613 mit Erfolg zum Zweitenmale geimpft worden sind und folglich um diese Zeit wieder für eine Ansteckung durch Menschenblattern empfänglich geworden waren. Wenn auch der Erfolg bei diesen 6613 nicht überall gleich vollständig war, so hatten sich doch immer unverkennbare Schutzpocken ausgebildet.

Für die Folge machen wir die Impfärzte darauf aufmerksam, daß die Bezeichnung „mit vollständigem Erfolg“ stets im strengsten Sinne des Wortes zu nehmen ist.

Coblenz, den 30. Januar 1845.

Digitized by Google

| Nummer | Namen der Kreise. | Es sind in die Impflisten für das Jahr 1843 aufgenommen worden: Im Jahre 1831 Geborne. | Revaccinirte Impflinge. | Summe. | Davon sind in Abzug zu bringen: Die vor der Revaccination Gestorben | Die aus dem Kreise Weggezogenen. | Die von d. Menschenblattern Ergriffenen. | Summe. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | 1 | 2. | 3. | 4. | 5. | 6. | 7. | 8. |
| I. | Adenau | 842 | 9 | 851 | 113 | 37 | — | 150 |
| II. | Ahrweiler | 857 | — | 857 | 130 | 23 | — | 153 |
| III. | Altenkirchen | 534 | — | 534 | 1 | 1 | 1 | 3 |
| IV. | Coblenz | 2226 | — | 2226 | 117 | — | 9 | 126 |
| V. | Cochem | 1504 | — | 1504 | 171 | 50 | 3 | 224 |
| VI. | Creuznach | 2479 | 8 | 2487 | 344 | 78 | — | 422 |
| VII. | Mayen | 2398 | 10 | 2408 | 156 | 41 | — | 197 |
| VIII. | Neuwied | 473 | — | 473 | — | 9 | — | 9 |
| IX. | St. Goar | 1612 | — | 1612 | 131 | 100 | — | 231 |
| X. | Simmern | 1163 | — | 1163 | 71 | 54 | 5 | 130 |
| XI. | Wetzlar | 754 | — | 754 | 27 | 14 | 1 | 42 |
| XII. | Zell | 1062 | — | 1062 | 60 | 5 | — | 65 |
| | Summa | 15,904 | 27 | 15,931 | 1321 | 412 | 19 | 1752 |
| | | ab Col. 8. | | 1752 | | | ab Col. 13. | |
| | | | | 14,179 | | | | |

Belobung. A. II. Nro. 5175.

Nro. 160. Bei dem am 22. November v. J. zu Weidenbach in der Bürgermeisterei Brück, Kreises Adenau, ausgebrochenen Brande, wodurch sechs Wohnhäuser und sieben Nebengebäude zerstört wurden, zeichneten sich der Pfarrer Tittert aus Kesseling, und Michael Koll aus Staffel durch besondere Thätigkeit und Ausdauer aus, welches wir hierdurch belobend zur öffentlichen Kenntniß bringen.

Coblenz, den 5. Februar 1845.

---

Katholische Haus- und Kirchenkollekte. A. IV. Nr. 566.

Nro. 161. Des Königs Majestät haben der katholischen Gemeinde Trasselt, im Kreise Cleve, zur Aufbringung der Kosten zum Neubau ihrer Pfarrkirche eine allgemeine katholische Haus- und Kirchenkollekte, mittelst Allerhöchster Cabinets-Ordre vom 16. November v. J. Allergnädigst zu bewilligen geruht.

Bereits im Jahre 1842 erreichte die vorhandene, nur einen Raum von 1450 □Fuß darbietende Kirche für die auf 1300 gestiegene Zahl der Gemeinde-

Digitized by Google

**Regierungsbezirks Coblenz für 1843.**

| Bleiben zu revaciniren. | Es sind revaccinirt worden: | | Es sind in die Impflisten für das folgende Jahr aufgenommen worden: | | | Von den Geimpften wurden geimpft: | | Bemerkungen. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Mit vollständigem Erfolg. | Mit unsicherem Erfolg. | Ohne Erfolg Revaccinirte. | Aus besonderen Ursachen ungeimpftgebliebene. | Summe. | Oeffentlich. | Privatim. | |
| 9. | 10. | 11 | 12. | 13. | 14 | 15. | 16. | |
| 701 | 267 | — | 407 | 27 | 434 | 674 | — | Außerdem noch 68 ältere Personen. |
| 704 | 200 | 166 | 289 | 49 | 338 | 655 | — | desgleichen noch 103 " " |
| 531 | 156 | 74 | 74 | 227* | 301 | 304 | — | * waren gar nicht erschienen. |
| 2100 | 623 | 758 | 525 | 194* | 719 | 1867 | 39 | * desgleichen. |
| 1280 | 1030 | — | — | 250 | 250 | 1030 | — | |
| 2065 | 1045 | 658 | 231 | 131 | 362 | 1934 | — | |
| 2211 | 564 | 1082 | 265 | 300 | 565 | 1824 | 87 | |
| 464 | 370 | — | 56 | 38 | 94 | 426 | — | |
| 1381 | 699 | — | 549 | 133 | 682 | 1248 | — | |
| 1033 | 670 | 103 | 191 | 69 | 260 | 964 | — | |
| 712 | 694 | — | — | 18 | 18 | 694 | — | |
| 997 | 295 | 328 | 357 | 17 | 374 | 980 | — | |
| 14,179 | 6613 | 3169 | 2944 | 1453 | 4397 | 12,600 | 126 | |
| 1453 | 12,726 | | | | | 12,726 | | |
| 12,726 | | | | | | | | |

glieder nicht aus; durch Anbau kann wegen der besondern Lage der Kirche dem Mangel nicht abgeholfen werden, weshalb nur der Bau einer neuen Kirche, dessen Kosten auf 13,051 Thlr. festgesetzt sind, übrig bleibt.

Da weder Kirchen- noch Gemeinde-Vermögen vorhanden ist, so haben die Gemeindeglieder sich anheischig gemacht, zu den Baukosten einen Beitrag von 500 Thlrn. innerhalb dreier Jahre unter sich aufzubringen, womit dieselben alles leisten, was in ihren Kräften steht.

Wir verordnen, daß in unserm Verwaltungsbezirke die Kirchenkollekte am 16, und die Hauskollekte am 17. März d. J. abgehalten werde.

Die eingesammelten milden Beiträge sind bis zum 1. April an die Steuerempfänger, bis zum 14. April an die Kreis- resp. Rentekassen, und bis zum 3. Mai c. an unsere Hauptkasse abzuliefern.

Die Ertragsnachweisungen sind uns bis zum 4. April c. einzureichen.

Eine nähere Darstellung der Sachlage wird den Herren Dechanten durch die bischöfliche Behörde zugehen.

Coblenz, den 31. Januar 1845.

Digitized by Google

## Bekanntmachungen anderer Behörden.

Nro. 162.

Das Bestellgeld für Landbriefe betr.

Die Bekanntmachung des General-Post-Amtes vom 30 November v. Js., wegen Ermäßigung des Bestellgeldes für Landbriefe, bezieht sich lediglich auf diejenigen Briefbestellungen nach dem platten Lande, welche für Königliche Rechnung durch eigens dazu angestellte Landbriefträger regelmäßig Statt finden. Wo dergleichen Einrichtungen nicht bestehen, werden die für das platte Land bestimmten Briefe, wenn solche von den Empfängern nicht selbst von der Post abgeholt, oder in den betreffenden Ortschaften von durchgehenden Posten abgegeben werden, von 8 zu 8 Tagen gesammelt und dann sämmtlich durch einen expressen Privatboten bestellt. Dieser Bote erhält nach wie vor pro Meile 5 Sgr., welcher Betrag für den ganzen von ihm zu machenden Weg berechnet, verhältnißmäßig auf sämmtliche ihm zur Bestellung übergebene Briefe repartirt und auf der Rückseite jedes einzelnen Briefes der Theil des Botenlohnes, der auf denselben fällt, bemerkt wird.

Berlin, den 27. Januar 1845.

General-Post-Amt.

---

Nro. 163.

Eine aufgefundene Leiche.

Am 13. d. Mts. wurde in der Nähe von Berzdorf, in der Bürgermeisterei Brühl, auf dem Felde zwischen einem Frucht- und Strohhaufen eine unbekannte männliche Leiche gefunden, die bereits längere Zeit dort gelegen haben mochte. Indem ich deren Signalement hierunten mit dem Bemerken mittheile, daß die nachstehend verzeichneten Bekleidungsgegenstände in meinem Parket angesehen werden können, ersuche ich diejenigen, welche über die Person des Verstorbenen Auskunft zu geben im Stande sind, mir oder der nächsten Polizeibehörde davon baldige Mittheilung zu machen.

Cöln, den 27. Januar 1845.

Der Ober-Procurator,
Grundschöttel.

Signalement.

Alter: 40 bis 50 Jahre; Größe: circa 5 Fuß 3 bis 4 Zoll; Haare: schwarzbraun; Stirne: frei; Nase: spitz; Mund: etwas groß; Kinn: länglich; Gesicht: mager; besondere Kennzeichen: im Nacken befand sich ein Maal, welches von einem Pflaster herzurühren scheint.

Bekleidung.

1) eine schwarz tuchene Mütze mit ledernem Schirm und gelb ledernem Futter;
2) ein Halbhalstuch von grünem Merinos mit gelben Blümchen;
3) eine schwarz seidene Weste;
4) eine blaue spanischwollene Unterjacke;
5) eine grünlich gestreifte Hose von Burkin;
6) ein grüner halbtuchener Ueberrock mit Seitentaschen, schwarz überzogenen Knöpfen, gelbem Futter in den Aermeln und schwarzer Seide in den Schößen;

Digitized by Google

7) ein blau baumwollener Kittel mit gestickten Schulterblättern und an der vordern Oeffnung mit zwei Knöpfen von Perlmutter;
8) ein Paar Halbstiefel, deren Absätze mit Stiften beschlagen sind;
9) ein Pfefferrohrstock mit schwarz hörnernem Knopfe.

---

Nro. 164. Aufforderung.

Die Militairdienstpflichtigen des Kreises Cochem:

1) Aaron Hirsch, geboren zu Cochem am 6. Juni 1819,
2) Mathias Willems, geb. daselbst am 5 September 1821,
3) Johann Peter Stalser, geb. zu Ernst am 5. Juli 1823,
4) Mathias Bender, geb. zu Clotten am 25. Oktober 1823,
5) Johann Schäfer, geb. zu Landkern am 30. Juni 1823,
6) Johann Kölzer, geb. zu Lahr am 14. Mai 1821,
7) Johann Cochems, geb. zu Cond am 15. November 1823,
8) Jakob Friederichs, geb. zu Ediger am 12. Februar 1823,
9) Johann Joseph Klinkner, geb. zu Kaifenheim am 19. Mai 1824,
10) Peter Böhmer, geb. zu Büchel am 5. August 1824,
11) Johann Peter Henrichs, geb. zu Zilshausen am 21. März 1822,
12) Nikolaus Kölzer, geb. zu Lahr am 16. Oktober 1822,

welche sich im vorigen Jahre vor den Ersatzbehörden nicht gestellt haben, werden hiermit aufgefordert, sich binnen drei Monaten a dato bei dem unterzeichneten Landrathe wegen ihres Ausbleibens zu rechtfertigen, widrigenfalls sie als Widerspenstige betrachtet und die gerichtliche Verfolgung resp. Confiscation ihres gesammten gegenwärtigen und zukünftigen Vermögens eingeleitet werden wird.

Cochem, den 27. Januar 1845.

Der Landrath.
A. A.
Der Kreis-Sekretair,
Ridder.

---

Nro. 165. Holz-Versteigerung.

Freitag den 28. Februar c. werden in dem Königlichen Krofdorfer Walde, aus dem Schlage Platte:

2 Klafter buchen Nutzholz,
20 „ eichen Scheitholz,
1 „ „ Knüppelholz,
3 „ „ Reiser,
44 „ buchen Scheitholz,
16½ „ „ Knüppelholz, und
63 „ „ Reiser,

meistbietend versteigert.

Die Zusammenkunft ist des Morgens 9 Uhr bei Adam Moos in Krofdorf. Krofdorf, den 31. Januar 1845.

Der Oberförster,
Meier.

---

Digitized by Google

Nro. 166. Amts-Suspension.

Dem Gesetze gemäß mache ich hierdurch bekannt, daß der Gerichtsvollzieher Schlemmer zu Remscheid durch Disciplinar-Urtheil des hiesigen Königl. Landgerichts vom 10. v. Mts. wegen Nichtzustellung eines Aktes in Person, auf einen Monat vom Dienste suspendirt worden ist.

Elberfeld, den 29. Januar 1845.

Der Ober-Procurator,
gez. v. Kösteritz.

---

Nro. 167. Holz-Verkauf.

Freitag den 28. Februar l. J., Morgens 9 Uhr, werden in dem Gasthause der Wittwe Fuchs zu Cappel, aus der Försterei Cappel, Oberförsterei Kirchberg, nachstehende Hölzer aus dem Schlage

1) im Herrnwald, Abtheilung 8:

21 eichen Bau- und Nutzholzstämme II. Klasse von 12 bis 36 Fuß Länge und 40 bis 80 Zoll Umfang, 2 Klafter eichen Nutzholz, 106 Klftr. eichen Scheit, 20 Klftr. eichen Knüppel, 88 Klftr. dergleichen Reiser, 6½ Klftr. buchen Knüppel, 48 Klftr. weiche Reiser und die im Schlage befindlichen Späne; sowie

2) aus der Totalität im Herrnwald, Abtheilung 5:

109 Stück nadel Bauholz von 18 bis 40 Fuß Länge und 18 bis 30 Zoll Umfang, 7 Klftr. dergleichen Knüppel und 22 Klftr. dergleichen Reiser, öffentlich meistbietend in kleinen Loosen versteigert

Der Königl. Förster Schraube zu Cappel und der Königl. Forst-Hülfsaufseher Bretz zu Todtenroth sind angewiesen, Kauflustigen auf Verlangen die genannten Holzsortimente vorzuzeigen.

Kirchberg, den 1. Februar 1845.

Der Oberförster Goldmann.

---

## Sicherheits-Polizei.

Nro. 168. Steckbrief.

Die Dienstmagd Gertrud Scholl aus Waldniel hat sich der wegen Hausdiebstahls gegen sie eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen.

Indem ich das Signalement derselben hierunten mittheile, ersuche ich sämmtliche Polizeibehörden, dieselbe im Betretungsfalle zu arretiren und mir vorführen zu lassen.

Düsseldorf, den 18. Januar 1845.

Der Instructionsrichter,
Arnolds.

Signalement.

Letzter Wohnort: Haus Stockum bei Anrath; Alter: 24 Jahre; Größe: etwas unter mittel; Haare: dunkelbraun, etwas struppig; Stirn: niedrig; Augen: grau; Augenbraunen: dunkelbraun; Nase: eingedrückt; Mund: groß, die Oberlippe etwas aufgeworfen; Kinn: hervorstehend; Gesicht: breit; Gesichtsfarbe: gesund; Statur: untersetzt; besondere Kennzeichen: böse Augen.

---

Digitized by Google

Nro. 169. Erledigter Steckbrief.

Da der Franz Andres jetzt zur Haft gebracht worden ist, so wird der am 10. Mai 1844 hinter ihm erlassene Steckbrief zurückgenommen.

Elberfeld, den 21. Januar 1845.

Der Ober-Procurator,
gez. v. Kösteritz.

---

Nro. 170. Erledigter Steckbrief.

Die Theodore Haumann ist verhaftet, weshalb der unterm 13. Dezember v. J. von mir erlassene Steckbrief zurückgenommen wird.

Düsseldorf, den 27. Januar 1845.

Der Instructionsrichter,
v. Ammon.

---

Nro. 171. Steckbrief.

Der Kurzenwaarenhändler Nicolas Vonhoff, 31 Jahre alt, zu Cöln geboren und wohnend, welcher laut Urtheils des hiesigen Zuchtpolizeigerichtes vom 7. Sept. a. pr. wegen Bettelei zu einer vierzehntägigen Gefängnißstrafe verurtheilt worden ist, hat bis jetzt nicht ermittelt werden können.

Ich bringe daher das Signalement des Condemnaten mit dem Ersuchen zur öffentlichen Kenntniß der Polizeibehörde, auf denselben zu vigiliren, ihn im Betretungsfalle anhalten und mir vorführen zu lassen.

Düsseldorf, den 28. Januar 1845.

Der Ober-Procurator,
Schnaase.

Signalement.

Größe: 5 Fuß 6 Zoll; Haare: braun; Augen: blau; Augenbraunen: braun; Stirne: frei; Nase: gewöhnlich; Zähne: gesund; Gesicht: oval; Gesichtsfarbe: gesund; Sprache: deutsch; besondere Kennzeichen: auf dem rechten Auge blind.

---

Nro. 172. Erledigter Steckbrief.

Der unterm 16. September v. J. gegen den Bäckerlehrling Albert Cossou erlassene Steckbrief wird als erledigt hierdurch zurückgenommen.

Cöln, den 29. Januar 1845.

Der Ober-Procurator,
Grundschöttel.

---

Nro. 173. Erledigter Steckbrief.

Der unter dem 29. März 1844 gegen den Knecht Johann Wahlen aus Lommersdorf vom Herrn Instructionsrichter Beckers erlassene Steckbrief wird als erledigt hiermit zurückgenommen.

Düsseldorf, den 29. Januar 1845.

Der Instructionsrichter,
Arnolds.

---

Digitized by Google

Nro. 174. Erledigter Steckbrief.

Der Firnißfabrikant Rosa Johann Wolf aus Mülheim am Rhein ist verhaftet, weshalb der von mir unterm 2. November v. J. gegen ihn erlassene Steckbrief zurückgenommen wird.

Düsseldorf, den 3. Februar 1845.

Der Instructionsrichter,
v. Ammon.

---

Nro. 175. Erledigter Steckbrief.

Die Catharina Harber ist verhaftet, weshalb der unterm 30. Oktober 1843 von dem Herrn Instructionsrichter Beckers gegen sie erlassene Steckbrief zurückgenommen wird.

Düsseldorf, den 3. Februar 1845.

Der Instructionsrichter,
v. Ammon.

---

Nro. 176. Steckbrief.

Der unten näher bezeichnete August Gebhardt ist am 24. Januar pr. von der 3. Fuß-Compagnie der 8. Artillerie-Brigade aus der Garnison Ehrenbreitstein desertirt. Es werden demnach sämmtliche Ortsbehörden unseres Verwaltungsbezirks hiermit aufgefordert, die auswärtigen aber ersucht, auf denselben ein wachsames Augenmerk zu richten, ihn im Betretungsfall arretiren und unter sicherer Bedeckung an den Commandeur der Brigade hier abliefern zu lassen.

Signalement.

Der obengenannte Unteroffizier aus Krappitz, Kreis und Regierungs-Bezirk Oppeln, Provinz Schlesien, gebürtig, ist 29 Jahre 6 Monate alt, 5 Fuß 9 Zoll 2 Strich groß, hat hellblonde Haare, blaue Augen, blonde Augenbraunen; proportionirte Nase, rundes Kinn, blonden Schnurrbart, ovales Gesicht, gesunde Gesichtsfarbe, hohe Stirn, große und schlanke Gestalt, und als besondere Kennzeichen: beim langsamen Gehen wiegenden Gang, düsterer, verwegener Blick.

Bei seiner Entweichung war derselbe bekleidet mit: einer Montirung vom Jahrgange 1838 mit den Stempeln 8. A.B./1838 und 3. C. versehen, 2 Paar Tuchhosen vom Jahrgange 1841 und 1842 desgleichen, 1 Paar kalbledernen Stiefeln, 1 Seitengewehr nebst Schlagröhrtasche, 1 Tschakot mit Sturmriemen, 1 Dienstmantel vom Jahrgange 1829.

Coblenz, den 4. Februar 1845.

---

Nro. 177. Steckbrief.

Der unten näher bezeichnete Hans Friedrich Freysleben, ist am 24. Januar d. J. von der 3. Fuß-Compagnie der 8. Artillerie-Brigade aus der Garnison Ehrenbreitstein desertirt. Es werden demnach sämmtliche Ortsbehörden unseres Verwaltungsbezirks hiermit aufgefordert, die auswärtigen aber ersucht, auf denselben ein wachsames Augenmerk zu richten, ihn im Betretungsfall arretiren und unter sicherer Bedeckung an den Commandeur der Brigade hier abliefern zu lassen.

Digitized by Google

Signalement.

Der obengenannte Bombardier aus Magdeburg gebürtig, ist 26 Jahre 4 Monate alt, 5 Fuß 6 Zoll groß, hat hellblonde Haare, graue Augen, blonde Augenbraunen, große und gebogene Nase, gute Zähne, längliches Kinn, keinen Bart, ovales Gesicht mit etwas hervorstehenden Backenknochen, gesunde Gesichtsfarbe, freie und vorstehende Stirn, schlanke Gestalt, und als besondere Kennzeichen: einen etwas aufgeworfenen ziemlich großen Mund.

Bei seiner Entweichung war derselbe bekleidet mit: einer Montirung vom Jahrgange 1838 mit den Stempeln 8. A. B. 1838 und 3. C. versehen, 2 Paar Tuchhosen vom Jahrgange 1841 und 1842 mit denselben Stempeln, 1 Paar kalbledernen Halbstiefeln, einer Dienstmütze.

Coblenz, den 4. Februar 1845.

---

Nro. 178. Steckbrief.

Gegen den Schiffsburschen Johann Delenti aus Duisburg ist wegen Diebstahls von dem Königl. Instruktionsrichter ein Vorführungsbefehl erlassen worden. Die sämmtlichen Polizeibehörden ersuche ich, den Beschuldigten im Falle der Betretung mir vorführen zu lassen.

Coblenz, den 5. Februar 1845.

Der Ober-Procurator,
Leue.

Signalement.

Alter: 24 Jahre; Größe: 5′ 1″; Haare: dunkelbraun; Stirne: hoch; Augenbraunen: braun; Augen: grau; Nase: klein und spitz; Mund: gewöhnlich; Zähne: gut; Bart: braun; Kinn: spitz; Gesicht: oval; Gesichtsfarbe: gesund; Statur: klein; besondere Kennzeichen: keine.

---

Nro. 179. Diebstahl.

In der Nacht vom 26/27. Dezember v. J. sind aus zwei Wohnhäusern zu Vallendar 27 Paar Strümpfe gez J. M. — oder M. M — oder G. M. oder K. M., das Kleid eines 14jährigen Mädchens, ein Kinderkleid von Jacquenet mit großen rothen und blauen Blumen, ein Kleid von rothem Kattun mit kleinen weißen Quarres, ein Mannsrock von weißem Drillich, eine Hose von demselben Stoffe und eine andere von Leinwand, ein Korb voll Baumnüsse — zum Theile mittelst Einbruchs entwendet worden. Etwaige Mittheilungen über den Verbleib dieser Gegenstände oder über die Thäter ersuche ich an mich gelangen zu lassen.

Ehrenbreitstein, den 5. Februar 1845.

Der Requirent des Königl. Justiz-Senats,
Larenz.

---



Digitized by Google

## Personal-Chronik.

Nro. 180. Dem Gymnasiallehrer Nikolaus Martini zu Trier ist die Versetzung in den Ruhestand durch Allerhöchste Cabinetsordre vom 23. Dezember v. J. bewilligt worden.

Coblenz, den 28. Januar 1845.

Königl. Provinzial-Schul-Collegium.

---

Nro. 181. Der Elementarlehrer Carl Kirberger zu Kirchen ist zum fünften Schullehrer bei der evangelischen Gemeinde zu Wetzlar definitiv ernannt worden. Coblenz, den 23. Januar 1845.

---

Nro. 182. Der bisherige commissarische Bürgermeister Colnot junior ist zum provisorischen Bürgermeister von Aßbach ernannt worden.

Coblenz, den 26. Januar 1845.

---

Nro. 183. Der bisherige commissarische Bürgermeister Johann Bertram Schurp zu Wallhausen ist von uns zum provisorischen Bürgermeister ernannt worden.

Coblenz, den 26. Januar 1845.

---

Nro. 184. Der Jakob Lang zu Bacharach ist als erster Beigeordneter der Bürgermeisterei Bacharach auf weitere fünf Jahre bestätigt worden.

Coblenz, den 27. Januar 1845.

---

Nro. 185. Der Wundarzt erster Klasse und Geburtshelfer Heinrich Peter Enders zu Monzingen ist zum Distriktsarzt der Bürgermeisterei Monzingen ernannt worden.

Coblenz, den 27. Januar 1845.

---

Nro. 186. Der vorschriftsmäßig geprüfte Feldmesser Hub. Mannebach zu Rohn ist als Feldmesser vereidigt worden.

Coblenz, den 31. Januar 1845.

---

Nro. 187. Der Apotheker Joseph Saur zu Carden im Kreise Cochem ist am 23. Januar d. J. gestorben.

Coblenz, den 4. Februar 1845.

---

Nro. 188. Der Schulamts-Candidat Jakob Fuchs aus Kirchberg ist zum Schullehrer, Küster, Organisten und Glöckner bei der evangelischen Gemeinde zu Raversbeuren provisorisch ernannt worden.

Coblenz, den 5. Februar 1845.

---

Digitized by Google

Nro. 189. Der Friedensrichter von Lassaulx zu Castellaun ist durch Ministerial-Rescript vom 20. Januar c. seinem Wunsche gemäß vom 1. März d. J. ab, an das Friedensgericht zu Crefeld versetzt worden.

Coblenz, den 4. Februar 1845.

Der Landgerichts-Präsident, v. Olfers. — Der Ober-Procurator, Leue.

---

Nro. 190. Durch Ministerial-Rescript vom 22. Januar d. J. ist der Friedensrichter Baccicocco, bisher zu Neuerburg, vom 1. März c. ab an das Friedensgericht zu Mayen versetzt.

Coblenz, den 5. Februar 1845.

Der Landgerichts-Präsident, v. Olfers. — Der Ober-Procurator, Leue.

---

Nro. 191. Der Oberlehrer am katholischen Gymnasium zu Cöln, Dr. Dilschneider, ist vom 1. vorigen Monats an mit Pension in den Ruhestand versetzt worden.

Coblenz, den 7. Februar 1845.

Königl. Provinzial-Schul-Collegium.

---

Nro. 192. Der bisherige commissarische Kreissecretair Ridder zu Cochem ist definitiv zum Kreissecretair ernannt, und ihm die Kreissecretairstelle zu Mayen übertragen worden.

Coblenz, den 5. Februar 1845.

---

Nro. 193. Die Verwaltung der Kreissecretairstelle zu Cochem ist dem bisherigen Civil-Anwärter Weyer zu Mayen commissarisch übertragen worden.

Coblenz, den 5. Februar 1845.

---

Nro. 194. Das dem Samuel Dobbs zu Cöln unter dem 28. April 1844 ertheilte Einführungspatent

auf eine durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesene Ausführung von Spindeln und Spuhlen für Feinspinn-Maschinen,

wird hierdurch für erloschen erklärt.

---

Nro. 195. Dem Riethmacher J. C. Kratz und dem Gelbgießer Eduard Steinbach zu Elberfeld ist unter dem 23. Januar 1845 ein Patent

auf einen Webestuhl-Regulator in der durch Modell und Beschreibung nachgewiesenen Zusammensetzung,

auf acht Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preußischen Staats ertheilt worden.

---

Digitized by Google

Nro. 196.

# Nachweise

über die Victualien-Preise vom Monat Dezember 1844 in den fünf Hauptstädten des Regierungs-Bezirks Coblenz.

## Der Berliner Scheffel

| Namen der Städte. | Weizen. | | | Roggen. | | | Gerste. | | | Spelz. | | | Kartoffeln | | | Gersten-grütze. | | | Graupen. | | | Erbsen. | | | Linsen. | | | Bohnen. | | | Hafer. | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | R. | sg. | pf. | R. | sg. | pf. | R. | sg. | pf. | R. | sg. | pf. | R. | sg. | pf. | R. | sg. | pf. | R. | sg. | pf. | R. | sg. | pf. | R. | sg. | pf. | R. | sg. | pf. | R. | sg. | pf. |
| Coblenz .... | 2 | 1 | " | 1 | 13 | 7 | 1 | 11 | " | " | 21 | " | " | 10 | " | 5 | 25 | " | " | " | " | 1 | 20 | " | 1 | 25 | " | 2 | 5 | " | " | 21 | 2 |
| Andernach .. | 2 | " | 6 | 1 | 11 | 8 | 1 | 5 | 5 | " | 20 | 2 | " | 7 | 6 | " | " | " | 2 | 25 | " | 2 | 16 | 2 | 1 | 8 | 5 | 2 | 11 | 6 | " | 21 | " |
| Creuznach .. | 1 | 24 | 5 | 1 | 11 | 2 | 1 | 4 | 7 | " | 22 | 6 | " | 12 | 6 | " | " | " | " | " | " | 1 | 27 | 6 | 1 | 27 | 6 | 2 | 5 | " | " | 19 | 10 |
| Simmern .. | " | " | " | 1 | 17 | 5 | 1 | 2 | " | " | 20 | 1 | " | 12 | " | " | " | " | " | " | " | 2 | " | " | 2 | " | " | " | " | " | " | 17 | 9 |
| Wetzlar ... | 2 | " | 5 | 1 | 14 | 4 | 1 | 2 | 6 | " | " | " | " | 6 | 8 | " | " | " | 3 | 10 | " | 1 | 10 | " | 1 | 10 | " | " | " | " | " | 24 | 2 |
| Summa | 7 | 26 | 4 | 7 | 8 | 2 | 5 | 25 | 6 | 2 | 23 | 9 | 1 | 18 | 8 | 5 | 25 | " | 6 | 5 | " | 8 | 13 | 8 | 8 | 11 | 4 | 6 | 21 | 6 | 3 | 13 | 11 |
| Durchschnitts-Preis | 1 | 29 | 1 | 1 | 13 | $7\frac{3}{5}$ | 1 | 5 | $1\frac{1}{5}$ | " | 20 | $11\frac{1}{4}$ | " | 9 | $8\frac{3}{5}$ | 5 | 25 | " | 3 | 2 | 6 | 1 | 20 | $8\frac{1}{5}$ | 1 | 20 | $3\frac{1}{5}$ | 2 | 7 | 2 | " | 20 | $9\frac{2}{5}$ |

| Namen der Städte. | Das Berliner Pfund. | | | | | | | | | Der Orboft à 180 Berliner Quart. | | | | | | | | | Das Berliner Quart. | | | | | | Butter nach Berliner Pfund. | | | Heu pro Centner à 110 Pfd. | | | Stroh per Schock oder 1200 Pfd. | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Rinds-fleisch. | | | Kalbs-fleisch. | | | Schweine-fleisch. | | | Hammel-fleisch. | | | Rhein-wein. | | | Mosel-wein. | | | Nahe-wein. | | | Brand-wein. | | | Bier. | | | | | | | | |
| | R. | sg. | pf. | R. | sg. | pf. | R. | sg. | pf. | R. | sg. | pf. | R. | sg. | pf. | R. | sg. | pf. | R. | sg. | pf. | R. | sg. | pf. | R. | sg. | pf. | R. | sg. | pf. | R. | sg. | pf. |
| Coblenz .... | " | 3 | 4 | " | 2 | 10 | " | 2 | 10 | " | 3 | 2 | 21 | " | " | 17 | " | " | " | " | " | " | 4 | " | " | 1 | " | " | 6 | 2 | " | 25 | " | 6 | " | " |
| Andernach .. | " | 2 | 7 | " | 2 | 1 | " | 2 | 8 | " | 2 | " | " | " | " | " | " | " | " | " | " | " | 5 | " | " | 1 | 4 | " | 5 | 11 | " | 25 | " | 5 | 4 | " |
| Creuznach .. | " | 3 | " | " | 2 | 6 | " | 3 | " | " | 3 | " | " | " | " | " | " | " | 24 | " | " | " | 5 | " | " | 1 | 8 | " | 6 | 6 | " | 25 | " | 5 | " | " |
| Simmern .. | " | 2 | 6 | " | 1 | 8 | " | 3 | " | " | 2 | 6 | " | " | " | " | " | " | " | " | " | " | 5 | " | " | 1 | " | " | 6 | " | " | 15 | " | 4 | 10 | " |
| Wetzlar ... | " | 2 | 10 | " | 2 | 3 | " | 2 | 10 | " | 2 | 3 | " | " | " | " | " | " | " | " | " | " | 5 | " | " | 1 | " | " | 5 | 9 | " | 17 | 9 | 3 | 27 | 6 |
| Summa | " | 14 | 3 | " | 11 | 4 | " | 14 | 4 | " | 12 | 11 | 21 | " | " | 17 | " | " | 24 | " | " | " | 24 | " | " | 6 | " | 1 | " | 4 | 3 | 17 | 9 | 24 | 11 | 6 |
| Durchschnitts-Preis | " | 2 | $10\frac{1}{5}$ | " | 2 | $3\frac{1}{5}$ | " | 2 | $10\frac{2}{5}$ | " | 2 | 7 | 21 | " | " | 17 | " | " | 24 | " | " | " | 4 | $9\frac{3}{5}$ | " | 1 | $2\frac{3}{5}$ | " | 6 | $4\frac{1}{5}$ | " | 21 | $6\frac{1}{5}$ | 4 | 26 | $3\frac{1}{5}$ |

Digitized by Google

Nro. 197.

# Wasserstand

## am Rhein-Pegel zu Coblenz im Monat Januar 1845.

| Tag | Wasserstand. Fuß. | Wasserstand. Zoll. | Richtung des Windes. | Regen oder Schnee. | Eisgang oder Eisstand. | Bemerkungen. |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | 6 | 5 | Nord-West | Nebel | | |
| 2 | 6 | 5 | Süd-Ost | Trüb | | |
| 3 | 6 | 5 | id. | id. | | |
| 4 | 6 | 7 | Nord-West | Nebel | | |
| 5 | 6 | 6 | Süd-Ost | Trüb | | |
| 6 | 6 | 4 | West | id. | | |
| 7 | 6 | 2 | Süd | id. | | |
| 8 | 6 | 1/2 | Süd-Ost | id. | | |
| 9 | 6 | — | id. | id. | | |
| 10 | 5 | 10 1/2 | Ost | Heiter | Frost | |
| 11 | 5 | 8 | id. | id. | id. | |
| 12 | 5 | 7 | id. | id. | id. | |
| 13 | 5 | 5 | Süd-Ost | Trüb | id. | |
| 14 | 5 | 4 | Süd | id. | id. | |
| 15 | 5 | 4 | Süd-Ost | id. | id. | |
| 16 | 5 | 4 | id. | Duft | id. | |
| 17 | 5 | 3 1/2 | id. | id. | id. | |
| 18 | 5 | 3 | id. | Trüb | id. | |
| 19 | 5 | 3 | Süd-West | id. | id. | |
| 20 | 5 | 2 | West | Regen | id. | |
| 21 | 5 | 6 | Nord-Ost | Trüb | id. | |
| 22 | 7 | — | id. | id. | id. | |
| 23 | 6 | 10 | Nord-West | id. | id. | |
| 24 | 6 | 4 | Süd-Ost | id. | id. | |
| 25 | 5 | 10 | Süd-West | Schnee | id. | |
| 26 | 5 | 7 | id. | Regen | id. | |
| 27 | 5 | 7 | id. | Schnee | id. | |
| 28 | 6 | 1 | id. | Trüb | id. | |
| 29 | 6 | 1 | Nord-West | id. | id. | |
| 30 | 6 | 3 | Süd | id. | id. | |
| 31 | 6 | 3 | Süd-Ost | Schnee | id. | |

Krabben'sche Buchdruckerei.

Digitized by Google

(65) Immobilien-Versteigerung.

In der gerichtlichen Theilungssache des Peter Friedhofen, Ackers. in Metternich wohnend, Klägers, vertreten durch Advokat-Anwalt Adams, gegen die Catharina Mohr, Wittwe von Johann Friedhofen, Ackersfrau, zu Sanct-Sebastian-Engers wohnhaft, als Vormünderin der mit ihrem verlebten Ehemanne erzeugten, noch minderjährigen Kinder: a) Margaretha, b) Peter, c) Christine, d) Catharina, e) Johann und f) Gottfried Friedhofen, über welche der genannte Peter Friedhofen Nebenvormund ist, und gegen Elisabeth Weller, Wittwe zweiter Ehe von Anton Ganser, Schmied, sie Actrist, daselbst wohnhaft, für sich und als Vormünderin der mit ihrem verlebten Ehemanne erzeugten, noch minderjährigen Kinder: a) Christoph, b) Catharina, c) Sebastian, d) Barbara und e) Margaretha Ganser, über welche der zu Metternich wohnhafte Ackerer Johann Weller Nebenvormund ist, Beklagte, vertreten durch Advokat-Anwalt Longard I., wird der durch Urtheil des Königlichen Landgerichts zu Coblenz vom acht und zwanzigsten Dezember achtzehnhundert vier und vierzig hierzu kommittirte, zu Coblenz wohnhafte Königlich Preußische Notar Johann Caspar Laymann die nachverzeichneten, dem Requirenten respective ihren Mündeln gemeinschaftlich zugehörigen Immobilien,

Dienstag den 15. April l. Js., des Nachmittags um 2 Uhr,

in der Wohnung der Wirthin Frau Schmitz zu Sanct Sebastian-Engers, in Gegenwart der Nebenvormünder, bei brennenden Lichte öffentlich versteigern:

A. Immobilien im Banne von Sanct Sebastian-Engers.

1) Wohnhaus sammt Scheune, Stall und Schmiede zu Sanct Sebastian-Engers im Oberdorf, bezeichnet mit Nr. 11, neben Johann Oden und der Gemeindestraße, Flur 1, Nr. 134, an Flächenraum 20 Ruthen 20 Fuß, geschätzt zu 400 Thalern.
2) Garten daselbst, Flur 1, Nr. 135, neben Johann Oden und der Gemeindestraße, groß 44 Ruthen 30 Fuß, geschätzt zu 125 Thalern.
3) Acker ober der Kirch, Flur 3, Nr. 136, groß 75 Ruthen 70 Fuß, neben Peter Dubenheim und Wittwe Kaltofen, geschätzt zu 150 Thalern.
4) Acker in der Gemeindewiese, Flur 1, Nr. 46, neben Johann Peter Hoffmann und der Pfarrei, groß 63 Ruthen 40 Fuß, geschätzt zu 40 Thalern.
5) Acker hinter dem Dorf, Flur 2, Nr. 71, groß 122 Ruthen 70 Fuß, neben Erben Hein, geschätzt zu 120 Thalern.
6) Acker am Kattenengerser Weg oder am Schwanenbruch. Flur 2, Nr. 106, neben Johann Peter Kond und Johann Richter, groß 78 Ruthen 70 Fuß, geschätzt zu 95 Thalern.
7) Acker unter dem Dorf, an der Fuhr, Flur 2. Nr. 157, neben Wittwe Friedhofen und Frühmesserei von Kattenengers, groß 106 Ruthen 90 Fuß, geschätzt zu 125 Thalern.
8) Acker auf den Unterbrembern, Flur 2, Nr. 491, groß 59 Ruthen 90 Fuß, geschätzt zu 125 Thalern.
9) Acker auf den Oberbrembern, Flur 2, Nr. 522, groß 129 Ruthen 80 Fuß, neben Erben Hein und Wittwe Friedhofen, geschätzt zu 150 Thalern.
10) Die vordere Hälfte des Ackers in den neuen Weingärten, Flur 2, aus Nr. 773, groß 27 Ruthen, neben Simon Wolff und der Gemeinde, geschätzt zu 18 Thalern.
11) Die untere Hälfte des Ackers unter dem Bubenheimer Weg, Flur 2, aus Nr. 967, groß 79 Ruthen 50 Fuß, neben Christian Linz, geschätzt zu 40 Thalern.
12) Acker auf dem Scheurenstück, Flur 3, Nr. 188, groß 1 Morgen 127 Ruthen 40 Fuß, neben Erben Hein und Johann Joseph Konz, geschätzt zu 300 Thalern.
13) Acker daselbst, Flur 3, Nr. 190, groß 25 Ruthen 10 Fuß, zwischen zwei Wegen, abgeschätzt zu 18 Thalern.
14) Acker am Coblenzer Weg, Flur 3, Nr. 196, groß 37 Ruthen 10 Fuß, neben Gottfried Hein und Wilhelm Oden, geschätzt zu 60 Thalern.
15) Acker am Coblenzer Weg, Flur 3, Nr. 303, groß 48 Ruthen 70 Fuß, neben Joseph Stahl und Anwenne, geschätzt zu 41 Thalern.
16) Acker in der Baumkrel am Damm, Flur 3, Nr. 380, groß 25 Ruthen 45 Fuß, neben Wittwe Ganser und Anwende, geschätzt zu 4 Thalern.
17) Acker im Thal, Flur 3, Nr. 442, groß 50 Ruthen 1 Fuß, neben Markus Dösch und Wittwe Ganser, geschätzt zu 38 Thalern.
18) Acker am Bubenheimer Weg, Flur 3, Nr. 548, groß 173 Ruthen 70 Fuß, neben Wittwe Heimes und Joseph Thielen, geschätzt zu 200 Thalern.
19) Acker daselbst, Flur 3, Nr 563, groß 65 Ruthen 60 Fuß, neben Franz Bertrand und Joseph Adrien, geschätzt zu 60 Thalern.
20) Acker daselbst, Flur 3, Nr. 963, groß 39 Ruthen 20 Fuß, neben Graf Boffenheim und Wittwe Hösler, geschätzt zu 42 Thalern.
21) Acker in den Meisten, Flur 3, aus Nr. 1085, die vordere Hälfte des ganzen dort gelegenen Ackers, groß 70 Ruthen 45 Fuß, neben Joh. Peter Konz und Peter Male, geschätzt zu 52 Thalern.
22) Acker in den Rheingruben, Flur 3, aus Nr. 4, die Hälfte des ganzen dort gelegenen Ackers, groß 32 Ruthen 75 Fuß, neben Peter Thielen und Simon Ehrweiler, geschätzt zu 12 Thalern.

B. Im Banne von Kattenengers.

23) Acker in der Steinkaul, die Hälfte des ganzen dort gelegenen Ackers, Flur 3, aus Nr. 528, neben dem Weg und Wittwe Ganser, groß 32 Ruthen 20 Fuß, geschätzt zu 18 Thalern.

Taxe, Bedingungen und bezügliche Aktenstücke sind bei Unterzeichnetem einzusehen.

Coblenz, am 9. Februar 1845.

Der Königliche Notar,
Laymann.

(66) Samstag den 22. Februar c. a., Vormittags 10 Uhr, soll auf hiesigem Bürgermeisterei-Amte die Jagd in dem Gemeindebann von Langscheid für die nächsten 3 Jahre öffentlich verpachtet werden.

Birneburg, den 29. Januar 1845.

Der Bürgermeister, Hermes.

Digitized by Google

In der gerichtlichen Theilungssache der Frau Elisabeth gebornen Kloß, Reminerin, zu Creuznach wohnhaft, Witwe von dem daselbst verlebten Steuer-Einnehmer und Handelsmann Herrn Valentin Joseph Ruppert, Klägerin, vertreten durch den Advokat-Anwalt Herrn Justizrath Adams,

gegen

1) Ludwig Ruppert, ohne Geschäft, auch zu Creuznach wohnhaft, in eigenem Namen wie auch als vormundschaftlicher Verwalter des Erbvermögens des minderjährigen Joseph Merkenich, Sohn von Peter Merkenich, Bürgermeister, wohnhaft zu Weinsheim, erzeugt aus dessen Ehe mit der verstorbenen Friederike Ruppert;
2) Friedrich Ruppert, ohne Geschäft, ebenfalls zu Creuznach wohnhaft, in eigenem Namen und als Beivormund des genannten minderjährigen Joseph Merkenich;
3) Georg Stein, Holzhändler, auch zu Creuznach wohnhaft, alle drei Verklagte, vertreten durch den Advokat-Anwalt Herrn Fuchs; und
4) den gedachten Peter Merkenich, dieser gesetzlicher Vormund des besagten minderjährigen Merkenich, welcher gewerblos bei seinem besagten Vater und Vormunde wohn- und feßhaft ist, Mitverklagter, vertreten durch den Advokat-Anwalt Herrn Justizrath Christ,

hat das Königliche Landgericht zu Coblenz, zweite Civilkammer, durch Urtheil vom 23. November 1843 die Veräußerung der zu den Nachlaßmassenschaften der dahier verlebten Philippine Ruppert und Jakob Ruppert gehörigen Liegenschaften verordnet und den unterzeichneten Notar Carl Born, im Amtssitze von Creuznach, mit der Beschäftigung dieser Veräußerung beauftragt.

Durch den von einem der Theilungsbeklagten erhobenen Einspruch gegen die erste Bedingung des Bedingnißheffts wurde indessen die Veräußerung der Weinberge besagter Nachlaßmassenschaften verzögert. Da nun aber dieser Einspruch durch Urtheil des besagten Königl. Landgerichts vom 25 April 1844 verworfen und diese Sentenz durch Urtheil des Rheinischen Appellationsgerichtshofs von Cöln vom 21. August desselben Jahrs bestätigt wurde, so wird nunmehr der gedachte commitirte Notar zur öffentlichen Veräußerung fraglicher Weinberge am 23. April nächstkünftig, des Nachmittags um zwei Uhr, hier in Creuznach, in dem Gartensaale des Wirthes und Klägers Herrn Gottfried Moritz schreiten.

Die zu veräußernden Weinberge bestehen in folgenden Parzellen, nämlich:

a) 1 Morgen 66 Ruthen 22 Fuß Weinberg im Mönchberg, Bann von Creuznach, neben der Frau Wittwe Jacobi und Ludwig Ruppert.
b) 142 Ruthen 16 Fuß Weinberg in der Monau, Bann von Gutenberg, neben Ludwig Ruppert und der Erbmasse von Jacob Ruppert.
c) 1 Morgen 1 Ruthe 40 Fuß Weinberg im Mönchberg, Bann von Creuznach, neben Johann Schwarz und Friedrich Ruppert.
d) 86 Ruthen 15 Fuß Weinberg im Mönchberg, Bann von Creuznach, neben Johann Joseph Emmel und Frau Wittwe Jacobi.
e) 122 Ruthen 16 Fuß Weinberg in der Monau, Bann von Gutenberg, neben der Erbmasse von Philippine Ruppert und Friedrich Ruppert.

Taxe und Bedingungen liegen bei dem unterzeichneten Notar Jedem zur Einsicht offen.

Creuznach, den 12. Februar 1845

Born, Notar.

---

(68) Bekanntmachung.

Montag den 24. dieses, Nachmittags 1 Uhr, werden auf dem hiesigen Gemeindehause folgende Holzsortimente öffentlich an den Meistbietenden versteigert:

1) 73 ausersiesene eichen Bau- und Nutzholzstämme aus dem Walde von Kratzenburg, Distrikt „Mühlenberg",
2) 8 ditto aus dem Walde von Halsenbach, Distrikt „Wolfskaul",
3) 5 ditto aus dem Walde von Dorth, Distrikt „Eichenberg" und „Hochbruch",
4) 3 ditto aus dem Walde von Buffelscheid, Distrikt „Mühlenberg"; dann

Dienstag den 25. dieses, Nachmittags 1 Uhr, in der Behausung des Anton Clyp zu Herschwiesen:

a) aus dem Walde von Herschwiesen, Distrikt „Eichelsberg",
1) 6 eichen Bau- und Nutzholzstämme,
2) 18 Klafter buchen und 3 Klafter eichen Scheitholz,
3) 1163 dergleichen Wellen;
b) aus dem Walde von Oppenhausen, Distrikt „Wallert" und „Windelholz",
1) 4 eichen Bau- und Nutzholzstämme.

Halsenbach, am 6 Februar 1845.

Der Bürgermeister,
Jung.

---

(69) Da die unterm 22. v. Mts. zu Altstrimmig stattgehabte Holzversteigerung die höhere Genehmigung nicht erhalten hat, so wird am 4. März d. Js., Nachmittags 2 Uhr, auf dem Gemeindehause daselbst, eine nochmalige Versteigerung von 119 eichen Bau- und Nutzholzstämmen 7075 Cubikfuß enthaltend, aus den Schlägen Schimmelberg und Wäldchen, vorgenommen werden.

Sendheim, den 7. Februar 1845.

Der Bürgermeisterei-Verwalter,
Deinet.

---

(70) Dienstag den 4. März dieses Jahres, Vormittags 9 Uhr, werden auf hiesigem Bürgermeisterei-Büreau das der Stadt Oberwesel zugehörige Holz und die Lohe, in der Struth, Distrikt „Rothecke", auf 148 Morgen in 142 Loosen, auf dem Stocke öffentlich meistbietend versteigert.

Oberwesel, den 1. Februar 1845.

Der Bürgermeister,
Keusch.

---

(71) Ich warne hiermit Jeden, meinem Sohne Balthasar Dietert etwas zu borgen oder zu leihen, indem ich und seine Geschwister für nichts einstehen oder zahlen, es mag Namen haben wie es will.

Digitized by Google

## Publicandum.

Die Gemeinde Aßheid beabsichtigt, zur Bewässerung ihrer Wiesen, Distrikt „Kring“, zwischen Flur 1 Nr. 1 der Gemarkung Aßheid, und Flur 4 Nr. 358 der Gemarkung Niederwambach gelegenen Wiesen-Parzellen, Erstere dem Simon und Letztere dem Anton Ritzkopf zu Aßheid angehörig, in dem durchfließenden Wambache ein neues Wehr anzulegen

Alle diejenigen, welche durch diese Anlage eine Gefährdung ihrer Rechte zu befürchten glauben, werden hiermit aufgefordert, ihre Einsprüche dagegen

innerhalb 8 Wochen

präclusivischer Frist, bei dem unterzeichneten Amte vorzubringen.

Steimel, den 17. Januar 1845.

Fürstl. Wied. Bürgermeister-Amt.
C. Reitzert.

---

(72)

## Bekanntmachung

einer Verzichtleistung des Christian Rhodius zu Sternerhütte bei Linz am Rhein auf die Concession zum Bergbau auf Kupfererze im Felde Goldloch.

Herr Christian Rhodius, Bergwerks- und Hüttenbesitzer, zu Sternerhütte bei Linz am Rhein wohnhaft, hat durch die unterm 26. September 1843 bei uns eingegangene Erklärung auf die von Einer Hohen Oberbergbauptmannschaft im Ministerio des Innern unterm 6. Januar 1830 ertheilte Concession zum Bergbau auf Kupfererze im Felde Goldloch förmlich Verzicht geleistet, und durch ein unterm 16. d. Mts. uns eingereichtes Attest des Königlichen Hypothekenamtes zu Simmern nachgewiesen, daß in dessen Registern keine Einschreibungen von Hypotheken gegen ihn bestehen, welche auf dieser Concession lasten.

Das Concessionsfeld liegt in den Gemeinden Dorsheim und Sarmsheim, in der Bürgermeisterei Waldalgesheim, im Kreise Kreuznach und Regierungsbezirke Coblenz, enthält 206048 Preußische Quadratlachter (90 Hectaren 21 Aren) und ist bereits außer Betrieb, weil die bisherigen Versucharbeiten kein günstiges Resultat geliefert haben.

Wir bringen Vorstehendes aus Auftrag Eines Hochlöblichen Ober-Bergamtes für die Niederrheinischen Provinzen durch zweimonatlichen Anschlag und Verkündigung zu Coblenz, Saarbrücken, Creuznach, Waldalgesheim, Dorsheim, Sarmsheim und Linz, so wie durch das Amtsblatt der Königlichen Regierung zu Coblenz zur Kenntniß des Publikums, und fordern diejenigen, welche aus einem gesetzlichen Grunde etwas wider die Verzichtleistung einzuwenden und Ansprüche oder Forderungen hinsichtlich der erwähnten Concession zu machen haben, auf, diese Einwendungen, Ansprüche oder Forderungen innerhalb der zweimonatlichen Verkündigungsfrist bei uns vorzubringen, damit dieselben vor Annahme der Verzichtleistung und Freierklärung des Concessionsfeldes berücksichtigt werden können.

Saarbrücken, den 23. Januar 1845.

Königlich Preußisches Bergamt.

---

(73) Samstag den 15. März d. Js., des Vormittags um 10 Uhr, wird im Gemeindehause zu Beuel die Anweisung der Pfarrkirche in Dommerhausen und die Anlage neuer Fenster in derselben, veranschlagt zu 280 Thlr., wenigstnehmend verdungen, worüber der Kosten-Anschlag und die Zeichnung auf hiesiger Amtsstube eingesehen werden können.

Brodenbach, am 12 Februar 1845.

Der Bürgermeister,
Kaiserswerth.

---

(74)

## Bekanntmachung.

Am Montag den 10. März d. Js., Vormittags 10 Uhr, werden auf hiesigem Bürgermeisterei-Amtslokal, die Jagden der Gemeinden Pönningen, Kesselling, Lieth, Lind, Pützfeld und Weidenbach, dann sofort die Fischereien in der Ahr, im Banne der Gemeinden Lieth und Pützfeld, auf sechs fette Jahre, öffentlich meistbietend verpachtet.

Pönningen (Kreis Adenau), am 7. Februar 1845.

Der c. Bürgermeister,
Surgeo.

---

(75)

## Holzverkauf zu Linz.

Donnerstag den 6. März, Morgens 9 Uhr, werden im Rathhause zu Linz öffentlich verkauft:

1) aus dem Gemeindewalde von Leubsdorf:
240 Klafter buchen und eichen Holz,
293 eichen Stämme bis zu 50 Cubikfuß;
2) aus dem Gemeindewalde von Datienberg:
250 Klafter Scheitholz.

Das Klafterholz ist größtentheils nur zum Verkohlen geeignet.

Linz, den 6 Februar 1845

Der Bürgermeister,
Christmann.

---

(76) Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich meine Wohnung vom Plan Nro. 624 nach der Koblenzerstraße Nro. 205 verlegt habe.

Bei dieser Gelegenheit erlaube ich mir meine

## Lithographische Anstalt

zur Anfertigung aller Arten Circular- und Comptoir-Formulare, Adreß- und Visitenkarten, Etiquettes ꝛc, sowie meine

## Handlung in Schreibmaterialien,

als: alle Sorten Papiere, ächt englische Stahlfedern, Mastikatien ꝛc, unter Zusicherung der billigsten und schnellsten Bedienung, bestens zu empfehlen.

Coblenz, den 1. Februar 1845.

Abund Stadlmair.

Digitized by Google

# Amts-Blatt.

№ 9. Coblenz, den 24. Februar 1845.

## Gesetzsammlung. — Jahrgang 1845.

Nro. 198. Das am 3. Februar 1845 ausgegebene 4te Stück der Gesetz-Sammlung enthält unter:

Nr. 2538, die Allerhöchste Kabinets-Ordre vom 3. Januar 1845, betreffend die von den Häuptern der vormals reichsständischen Familien in Prozessen über ihre Domainen abzuleistenden Eide;

Nr. 2539, die Allerhöchste Kabinets-Ordre vom 3. Januar 1845, betreffend die Auslegung der Verordnung vom 16. November 1839 wegen der Jagdgerechtigkeiten in den vormals zu den französischen Departements gehörig gewesenen Landestheilen;

Nr. 2540, das Gesetz wegen der Befugniß der Städte der Provinz Westphalen zur Erhebung von Eintrittsgeldern. Vom 24. Januar 1845.

## Verordnungen und Bekanntmachungen der Regierung.

Nro. 199.

Vertheilung d. Klassensteuer-Contingents p. $18^{44}/_{46}$. B. Ia. Nro. 191.

Durch Reskript des Herrn Finanzministers Excellenz vom 1. Mai 1843 wurde das Klassensteuer-Contingent des Regierungsbezirks Coblenz für jedes der drei Jahre $18^{44}/_{46}$ mit Einschluß der Zuschläge für die Kosten der Veranlagung, für den Remissionsfonds und an Hebungsgebühren auf . . . . . 243,706 Thlr. — Sgr.

festgesetzt, denen nach der Bekanntmachung in Nro. 7 unseres vorjährigen Amtsblattes

| | | | |
|---|---|---|---|
| a) an Kosten für die Justizverwaltung . . . . . | 3831 | „ | 15 „ |
| b) an Beischlägen zur Unterhaltung der Bezirksstraßen | 8529 | „ | — „ |
| hinzutreten, so daß überhaupt . . . . . | 256,066 | „ | 15 „ |

pro 1845 gleich dem vorigen Jahre aufzubringen sein würden. Da jedoch von der Bezirks-Commission zur Vertheilung dieser Summe auf die einzelnen Kreise unterm 26. September pr. beantragt worden, daß bei den vorhandenen Beständen des Deckungsfonds ad $^2/_3$ % von deren Erhebung Abstand genommen werden möge, und dieser Antrag mittelst Ministerial-Reskripts vom 14. November v. J. die Genehmigung erhalten hat, so gehen jene $^2/_3$ % mit . . . . . 1707 „ — „

voll gerechnet, ab, und bleiben . . . . . 254,359 Thlr. 15 Sgr.

worüber die beigefügte Vertheilung zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Coblenz, den 10. Januar 1845.

Digitized by Google

| Kreis. | Bürgermeisterei. | Festgesetztes Klassensteuer-Kontingent. Thlr. | Sg. | Hiervon betragen für die Bürgermeistereien 2 Procent. Thlr. | Sg. | Pf. |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Adenau | Adenau | 2659 | 15 | 53 | 5 | 8 |
| | Arenberg | 1935 | 15 | 38 | 21 | 4 |
| | Brück | 1002 | 15 | 20 | 1 | 6 |
| | Kelberg | 1726 | — | 34 | 15 | 7 |
| | Kempenich | 1195 | 15 | 23 | 27 | 4 |
| | Virneburg | 1433 | — | 28 | 19 | 9 |
| | Summa | 9952 | — | 199 | 1 | 2 |
| Ahrweiler | Ahrweiler | 3994 | — | 79 | 26 | 5 |
| | Altenahr | 1605 | — | 32 | 3 | — |
| | Gelsdorf | 3271 | 15 | 65 | 12 | 11 |
| | Königsfeld | 2110 | — | 42 | 6 | — |
| | Niederbreisig | 2147 | — | 42 | 28 | 2 |
| | Remagen | 2993 | — | 59 | 25 | 9 |
| | Sinzig | 2240 | — | 24 | 24 | — |
| | Summa | 18,360 | 15 | 367 | 6 | 3 |
| Altenkirchen | Altenkirchen | 2625 | 15 | 52 | 15 | 4 |
| | Daden | 2102 | 15 | 42 | 1 | 6 |
| | Flammersfeld | 1811 | — | 36 | 6 | 7 |
| | Friesenhagen | 623 | 15 | 12 | 14 | 1 |
| | Gebhardshain | 1030 | — | 20 | 18 | — |
| | Hamm | 1461 | 15 | 29 | 6 | 11 |
| | Kirchen | 3219 | 15 | 64 | 11 | 8 |
| | Weierbusch | 1501 | 15 | 30 | — | 11 |
| | Wissen | 1622 | — | 32 | 13 | 2 |
| | Summa | 15,997 | — | 319 | 28 | 2 |

Digitized by Google

| Nach Abzug der 2 Procent verbleiben als effektive Soll-Einnahme für die Spezial-Kassen. | | | Hiervon ab 4 Proc. Hebungs- und Veranlagungs-Kosten und zwar | | | | | | | | | Bleibt Ueberschuß zur Regierungs-Haupt-Kasse. | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | 1 Procent zu Veranlagungskosten, als Druck- u. Anfertigungskosten der Heberollen. | | | 3 Procent Hebungs-Kosten der Steuer-Empfänger. | | | Zusammen. | | | | | |
| Thlr. | Sg. | Pf. | Thlr. | Sg. | Pf. | Thlr. | Sg. | Pf. | Thlr. | Sg. | Pf. | Thlr. | Sg. | Pf. |
| 2606 | 9 | 4 | 16 | 1 | 11 | 78 | 5 | 8 | 104 | 7 | 7 | 2502 | 1 | 9 |
| 1896 | 23 | 8 | 18 | 29 | 1 | 56 | 27 | 1 | 75 | 26 | 2 | 1820 | 27 | 6 |
| 982 | 13 | 6 | 9 | 24 | 9 | 29 | 14 | 2 | 39 | 8 | 11 | 943 | 4 | 7 |
| 1691 | 14 | 5 | 16 | 27 | 5 | 50 | 22 | 5 | 67 | 19 | 10 | 1623 | 24 | 7 |
| 1171 | 17 | 8 | 11 | 21 | 5 | 35 | 4 | 5 | 46 | 25 | 10 | 1124 | 21 | 10 |
| 1404 | 10 | 3 | 14 | 1 | 4 | 42 | 3 | 11 | 56 | 5 | 3 | 1348 | 5 | — |
| 9752 | 28 | 10 | 97 | 15 | 11 | 292 | 17 | 8 | 390 | 3 | 7 | 9362 | 25 | 3 |
| 3914 | 3 | 7 | 39 | 4 | 3 | 117 | 12 | 8 | 156 | 16 | 11 | 3757 | 16 | 8 |
| 1572 | 27 | — | 15 | 21 | 10 | 47 | 5 | 7 | 62 | 27 | 5 | 1509 | 29 | 7 |
| 3206 | 2 | 1 | 32 | 1 | 9 | 96 | 5 | 6 | 128 | 7 | 3 | 3077 | 24 | 10 |
| 2067 | 24 | — | 20 | 20 | 4 | 62 | 1 | — | 82 | 21 | 4 | 1985 | 2 | 8 |
| 2104 | 1 | 10 | 21 | 1 | 3 | 63 | 3 | 8 | 84 | 4 | 11 | 2019 | 26 | 11 |
| 2933 | 4 | 3 | 29 | 10 | — | 87 | 29 | 11 | 117 | 9 | 11 | 2815 | 24 | 4 |
| 2195 | 6 | — | 21 | 28 | 7 | 65 | 25 | 8 | 87 | 24 | 3 | 2107 | 11 | 9 |
| 17,993 | 8 | 9 | 179 | 28 | — | 539 | 24 | — | 719 | 22 | — | 17,273 | 16 | 9 |
| 2572 | 29 | 8 | 25 | 21 | 11 | 77 | 5 | 8 | 102 | 27 | 7 | 2470 | 2 | 1 |
| 2060 | 13 | 6 | 20 | 18 | 2 | 61 | 24 | 5 | 82 | 12 | 7 | 1978 | — | 11 |
| 1774 | 23 | 5 | 17 | 22 | 5 | 53 | 7 | 4 | 70 | 29 | 9 | 1703 | 23 | 8 |
| 611 | — | 11 | 6 | 3 | 4 | 18 | 9 | 11 | 24 | 13 | 3 | 586 | 17 | 8 |
| 1009 | 12 | — | 10 | 2 | 10 | 30 | 8 | 6 | 40 | 11 | 4 | 969 | — | 8 |
| 1432 | 8 | 1 | 14 | 9 | 8 | 42 | 28 | 11 | 57 | 8 | 7 | 1374 | 29 | 6 |
| 3155 | 3 | 4 | 31 | 16 | 6 | 94 | 19 | 7 | 126 | 6 | 1 | 3028 | 27 | 3 |
| 1471 | 14 | 1 | 14 | 21 | 5 | 44 | 4 | 4 | 58 | 25 | 9 | 1412 | 18 | 4 |
| 1589 | 16 | 10 | 15 | 26 | 11 | 47 | 20 | 8 | 63 | 17 | 7 | 1525 | 29 | 3 |
| 15,677 | 1 | 10 | 156 | 23 | 2 | 470 | 9 | 4 | 627 | 2 | 6 | 15,049 | 29 | 4 |

Digitized by Google

| Kreis. | Bürgermeisterei. | Festgesetztes Klassensteuer-Kontingent. Thlr. | Sgr | Hiervon betragen für die Bürgermeistereien 2 Procent. Thlr. | Sgr. | Pf. |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Coblenz | Bassenheim | 4035 | — | 80 | 21 | — |
| | Bendorf | 2064 | 15 | 41 | 8 | 8 |
| | Coblenz excl. Stadt | 1672 | 15 | 33 | 13 | 6 |
| | Ehrenbreitstein ditto | 2148 | — | 42 | 28 | 10 |
| | Rhens | 1145 | — | 22 | 27 | — |
| | St. Sebastian | 1415 | — | 28 | 9 | — |
| | Vallendar | 2487 | — | 49 | 22 | 3 |
| | Winningen | 3623 | 15 | 72 | 14 | 1 |
| | Summa | 18,590 | 15 | 371 | 24 | 4 |
| Cochem | Carden | 2342 | 15 | 47 | 25 | 6 |
| | Cochem | 2735 | — | 54 | 21 | — |
| | Eller | 1859 | — | 37 | 5 | 5 |
| | Kaisersesch | 3391 | 15 | 67 | 24 | 11 |
| | Lutzerath | 2978 | 15 | 59 | 17 | 1 |
| | Pommern | 1335 | — | 26 | 21 | — |
| | Treis | 3049 | 15 | 60 | 29 | 8 |
| | Summa | 17,691 | — | 353 | 24 | 7 |
| Creuznach | Creuznach | 9550 | — | 191 | — | — |
| | Hüffelsheim | 2278 | — | 45 | 16 | 10 |
| | Kirn | 2233 | — | 44 | 19 | 10 |
| | Langenlonsheim | 3336 | — | 66 | 21 | 7 |
| | Mandel | 2000 | — | 40 | — | — |
| | Monzingen | 2666 | — | 53 | 9 | 7 |
| | Sobernheim | 4731 | — | 94 | 18 | 7 |
| | Stromberg | 2734 | — | 54 | 20 | 5 |
| | Waldolgesheim | 2425 | — | 48 | 15 | — |
| | Wallhausen | 1558 | — | 31 | 4 | 10 |
| | Windesheim | 2402 | — | 48 | 1 | 2 |
| | Winterburg | 1525 | — | 30 | 15 | — |
| | Summa | 37,438 | — | 748 | 22 | 10 |

Digitized by Google

| Nach Abzug der 2 Procent verbleiben als effektive Soll-Einnahme für die Spezial-Kassen. | | | Hiervon ab 4 Proc. Hebungs- und Veranlagungs-Kosten und zwar: | | | | | | | | | Bleibt Ueberschuß zur Regierungs-Haupt-Kasse. | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | 1 Procent zu Veranlagungskosten, als Druck- u. Anfertigungskosten der Heberollen. | | | 3 Procent Hebungs-Kosten der Steuer-Empfänger. | | | Zusammen. | | | | | |
| Thlr. | Sgr | Pf | Thlr. | Sgr | Pf. | Thlr. | Sgr | Pf. | Thlr. | Sgr | Pf | Thlr. | Sgr | Pf. |
| 3954 | 9 | — | 39 | 16 | 3 | 118 | 18 | 10 | 158 | 5 | 1 | 3796 | 3 | 11 |
| 2023 | 6 | 4 | 20 | 7 | — | 60 | 20 | 11 | 80 | 27 | 11 | 1942 | 8 | 5 |
| 1639 | 1 | 6 | 16 | 11 | 9 | 49 | 5 | 2 | 65 | 16 | 11 | 1573 | 14 | 7 |
| 2105 | 1 | 2 | 21 | 1 | 6 | 63 | 4 | 6 | 84 | 6 | — | 2020 | 25 | 2 |
| 1122 | 3 | — | 11 | 6 | 8 | 33 | 19 | 11 | 44 | 26 | 7 | 1077 | 6 | 5 |
| 1386 | 21 | — | 13 | 26 | — | 41 | 18 | — | 55 | 14 | — | 1331 | 7 | — |
| 2437 | 7 | 9 | 24 | 11 | 1 | 73 | 3 | 6 | 97 | 14 | 7 | 2339 | 23 | 2 |
| 3551 | — | 11 | 35 | 15 | 4 | 106 | 15 | 11 | 142 | 1 | 3 | 3408 | 29 | 8 |
| 18,218 | 20 | 8 | 182 | 5 | 7 | 546 | 16 | 9 | 728 | 22 | 4 | 17,489 | 28 | 4 |
| 2295 | 19 | 6 | 22 | 28 | 8 | 68 | 26 | 1 | 91 | 24 | 9 | 2203 | 24 | 9 |
| 2680 | 9 | — | 26 | 24 | 1 | 80 | 12 | 3 | 107 | 6 | 4 | 2573 | 2 | 8 |
| 1821 | 24 | 7 | 18 | 6 | 7 | 54 | 19 | 8 | 72 | 26 | 3 | 1748 | 28 | 4 |
| 3323 | 20 | 1 | 33 | 7 | 1 | 99 | 21 | 4 | 132 | 28 | 5 | 3190 | 21 | 8 |
| 2918 | 27 | 11 | 29 | 5 | 8 | 87 | 17 | — | 116 | 22 | 8 | 2802 | 5 | 3 |
| 1308 | 9 | — | 13 | 2 | 6 | 39 | 7 | 6 | 52 | 10 | — | 1255 | 29 | — |
| 2988 | 15 | 4 | 29 | 26 | 7 | 89 | 19 | 8 | 119 | 16 | 3 | 2868 | 29 | 1 |
| 17,337 | 5 | 5 | 173 | 11 | 2 | 520 | 3 | 6 | 693 | 14 | 8 | 16,643 | 20 | 9 |
| 9359 | — | — | 93 | 17 | 8 | 280 | 23 | 1 | 374 | 10 | 9 | 8984 | 19 | 3 |
| 2232 | 13 | 2 | 22 | 9 | 9 | 66 | 29 | 2 | 89 | 8 | 11 | 2143 | 4 | 3 |
| 2188 | 10 | 2 | 21 | 26 | 6 | 65 | 19 | 6 | 87 | 16 | — | 2100 | 24 | 2 |
| 3269 | 8 | 5 | 32 | 20 | 9 | 98 | 2 | 4 | 130 | 23 | 1 | 3138 | 15 | 4 |
| 1960 | — | — | 19 | 18 | — | 58 | 24 | — | 78 | 12 | — | 1881 | 18 | — |
| 2612 | 20 | 5 | 26 | 3 | 10 | 78 | 11 | 5 | 104 | 15 | 3 | 2508 | 5 | 2 |
| 4636 | 11 | 5 | 46 | 10 | 11 | 139 | 2 | 9 | 185 | 13 | 8 | 4450 | 27 | 9 |
| 2679 | 9 | 7 | 26 | 23 | 10 | 80 | 11 | 5 | 107 | 5 | 3 | 2572 | 4 | 4 |
| 2376 | 15 | — | 23 | 22 | 11 | 71 | 8 | 10 | 95 | 1 | 9 | 2281 | 13 | 3 |
| 1526 | 25 | 2 | 15 | 8 | 1 | 45 | 24 | 2 | 61 | 2 | 3 | 1465 | 22 | 11 |
| 2353 | 28 | 10 | 23 | 16 | 2 | 70 | 18 | 7 | 94 | 4 | 9 | 2259 | 24 | 1 |
| 1494 | 15 | — | 14 | 28 | 4 | 44 | 25 | 1 | 59 | 23 | 5 | 1434 | 21 | 7 |
| 36,689 | 7 | 2 | 366 | 26 | 9 | 1100 | 20 | 4 | 1467 | 17 | 1 | 35,221 | 20 | 1 |

Digitized by Google

| Kreis. | Bürgermeisterei. | Festgesetztes Klassensteuer-Kontingent. Thlr. | Sg. | Hiervon betragen für die Bürgermeistereien 2 Procent. Thlr. | Sg. | Pf. |
|---|---|---|---|---|---|---|
| St. Goar | Bacharach | 2830 | — | 56 | 18 | — |
| | Boppard | 4034 | — | 80 | 20 | 5 |
| | Brodenbach | 1652 | — | 33 | 1 | 2 |
| | St Goar | 2699 | — | 53 | 29 | 5 |
| | Halsenbach | 1415 | 15 | 28 | 9 | 4 |
| | Niederheimbach | 1124 | — | 22 | 14 | 5 |
| | Obergondershausen | 1715 | — | 34 | 9 | — |
| | Oberwesel | 1386 | — | 27 | 21 | 7 |
| | Pfalzfeld | 1514 | — | 30 | 8 | 5 |
| | Wiebelsheim | 1012 | — | 20 | 7 | 2 |
| | Summa | 19,381 | 15 | 387 | 18 | 11 |
| Mayen | Andernach | 6267 | — | 125 | 10 | 3 |
| | Burgbrohl | 1919 | 15 | 38 | 11 | 8 |
| | Mayen | 6402 | 15 | 128 | 1 | 6 |
| | Münstermaifeld I. | 3296 | — | 65 | 27 | 7 |
| | Münstermaifeld II. | 1737 | 15 | 34 | 22 | 6 |
| | Polch | 5779 | 15 | 115 | 17 | 8 |
| | St Johann | 3468 | — | 69 | 10 | 10 |
| | Summa | 28,870 | — | 577 | 12 | — |
| Neuwied | Anhausen | 1501 | — | 30 | — | 7 |
| | Asbach | 2322 | 15 | 46 | 13 | 6 |
| | Dierdorf | 1973 | 15 | 39 | 14 | 1 |
| | Engers | 2137 | 15 | 42 | 22 | 6 |
| | Heddesdorf | 3160 | — | 63 | 6 | — |
| | Leutesdorf | 2147 | 15 | 42 | 28 | 6 |
| | Linz | 2950 | — | 59 | — | — |
| | Neuerburg | 1357 | 15 | 27 | 4 | 6 |
| | Neustadt | 1316 | — | 26 | 9 | 7 |
| | Neuwied | 5066 | — | 101 | 9 | 7 |
| | Niederwambach | 818 | — | 16 | 10 | 10 |
| | Puderbach | 1233 | — | 24 | 19 | 10 |
| | Unkel | 1782 | 15 | 35 | 19 | 6 |
| | Summa | 27,765 | — | 555 | 9 | — |

Digitized by Google

| Nach Abzug der 2 Procent verbleiben als effektive Soll-Einnahme für die Spezial-Kassen. | | | Hiervon ab 4 Proc. Hebungs- u. Veranlagungs-Kosten und zwar: | | | | | | | | | Bleibt Ueberschuß zur Regierungs-Haupt-Kasse | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | 1 Procent zu Veranlagungskosten, als Druck- u. Anfertigungskosten der Heberollen. | | | 3 Prozent Hebungs-Kosten der Steuer-Empfänger | | | Zusammen. | | | | | |
| Thlr. | Sg. | Pf. | Thlr. | Sg. | Pf. | Thlr. | Sg. | Pf. | Thlr. | Sg. | Pf. | Thlr. | Sg. | Pf. |
| 2773 | 12 | — | 27 | 22 | — | 83 | 6 | — | 110 | 28 | — | 2662 | 14 | — |
| 3953 | 9 | 7 | 39 | 16 | — | 118 | 18 | — | 158 | 4 | — | 3795 | 5 | 7 |
| 1618 | 28 | 10 | 16 | 5 | 8 | 48 | 17 | 1 | 64 | 22 | 9 | 1554 | 6 | 1 |
| 2645 | — | 7 | 26 | 13 | 6 | 79 | 10 | 6 | 105 | 24 | — | 2539 | 6 | 7 |
| 1387 | 5 | 8 | 13 | 26 | 2 | 41 | 18 | 6 | 55 | 14 | 8 | 1331 | 21 | — |
| 1101 | 15 | 7 | 11 | — | 5 | 33 | 1 | 4 | 44 | 1 | 9 | 1057 | 13 | 10 |
| 1680 | 21 | — | 16 | 24 | 3 | 50 | 12 | 8 | 67 | 6 | 11 | 1613 | 14 | 1 |
| 1358 | 8 | 5 | 13 | 17 | 6 | 40 | 22 | 5 | 54 | 9 | 11 | 1303 | 28 | 6 |
| 1483 | 21 | 7 | 14 | 25 | 1 | 44 | 15 | 4 | 59 | 10 | 5 | 1424 | 11 | 2 |
| 991 | 22 | 10 | 9 | 27 | 7 | 29 | 22 | 8 | 39 | 20 | 3 | 952 | 2 | 7 |
| 18,993 | 26 | 1 | 189 | 28 | 2 | 569 | 24 | 6 | 759 | 22 | 8 | 18,234 | 3 | 5 |
| 6141 | 19 | 9 | 61 | 12 | 5 | 184 | 7 | 6 | 245 | 19 | 11 | 5895 | 29 | 10 |
| 1881 | 3 | 4 | 18 | 24 | 4 | 56 | 13 | — | 75 | 7 | 4 | 1805 | 26 | — |
| 6274 | 13 | 6 | 62 | 22 | 4 | 188 | 7 | — | 250 | 29 | 4 | 6023 | 14 | 2 |
| 3230 | 2 | 5 | 32 | 9 | — | 96 | 27 | 1 | 129 | 6 | 1 | 3100 | 26 | 4 |
| 1702 | 22 | 6 | 17 | — | 10 | 51 | 2 | 6 | 68 | 3 | 4 | 1634 | 19 | 2 |
| 5663 | 27 | 4 | 56 | 19 | 3 | 169 | 27 | 6 | 226 | 16 | 9 | 5437 | 10 | 7 |
| 3398 | 19 | 2 | 33 | 29 | 7 | 101 | 28 | 9 | 135 | 28 | 4 | 3262 | 20 | 10 |
| 28,292 | 18 | — | 282 | 27 | 9 | 848 | 23 | 4 | 1131 | 21 | 1 | 27,160 | 26 | 11 |
| 1470 | 29 | 5 | 14 | 21 | 4 | 44 | 3 | 11 | 58 | 25 | 3 | 1412 | 4 | 2 |
| 2276 | 1 | 6 | 22 | 22 | 10 | 68 | 8 | 6 | 91 | 1 | 4 | 2185 | — | 2 |
| 1934 | — | 11 | 19 | 10 | 2 | 58 | — | 8 | 77 | 10 | 10 | 1856 | 20 | 1 |
| 2094 | 22 | 6 | 20 | 28 | 5 | 62 | 25 | 3 | 83 | 23 | 8 | 2010 | 28 | 10 |
| 3096 | 24 | — | 30 | 29 | — | 92 | 27 | 2 | 123 | 26 | 2 | 2972 | 27 | 10 |
| 2104 | 16 | 6 | 21 | 1 | 4 | 63 | 4 | 4 | 84 | 5 | 5 | 2020 | 11 | 1 |
| 2891 | — | — | 28 | 27 | 4 | 86 | 21 | 11 | 115 | 19 | 3 | 2775 | 10 | 9 |
| 1330 | 10 | 6 | 13 | 9 | 1 | 39 | 27 | 1 | 53 | 6 | 2 | 1277 | 4 | 4 |
| 1289 | 20 | 5 | 12 | 26 | 11 | 38 | 20 | 9 | 51 | 17 | 8 | 1238 | 2 | 9 |
| 4964 | 20 | 5 | 49 | 19 | 5 | 148 | 28 | 3 | 198 | 17 | 8 | 4766 | 2 | 9 |
| 801 | 19 | 2 | 8 | — | 6 | 24 | 1 | 6 | 32 | 2 | — | 769 | 17 | 2 |
| 1208 | 10 | 2 | 12 | 2 | 6 | 36 | 7 | 6 | 48 | 10 | — | 1160 | — | 2 |
| 1746 | 25 | 6 | 17 | 14 | 1 | 52 | 12 | 2 | 69 | 26 | 3 | 1676 | 29 | 3 |
| 27,209 | 21 | — | 272 | 2 | 11 | 816 | 8 | 9 | 1088 | 11 | 8 | 26,121 | 9 | 4 |

Digitized by Google

| Kreis. | Bürgermeisterei. | Festgesetztes Klassensteuer-Kontingent. Thlr. | Sgr. | Hiervon betragen für die Bürgermeistereien 2 Procent. Thlr. | Sgr. | Pf. |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Simmern | Castellaun | 4467 | — | 99 | 10 | 2 |
| | Gemünden | 2096 | — | 41 | 27 | 7 |
| | Kirchberg | 3698 | — | 73 | 28 | 10 |
| | Ohlweiler | 2794 | 15 | 55 | 26 | 8 |
| | Rheinböllen | 2613 | 15 | 52 | 8 | 1 |
| | Simmern I. Sect. | 4091 | 15 | 81 | 24 | 11 |
| | Simmern II. „ | 1669 | 15 | 33 | 11 | 9 |
| | Summa | 21,930 | — | 438 | 18 | — |
| Wetzlar | Aslar | 2773 | — | 55 | 13 | 9 |
| | Atzbach | 2288 | 15 | 45 | 23 | 1 |
| | Braunfels | 3145 | 15 | 62 | 27 | 4 |
| | Greifenstein | 1684 | 15 | 33 | 20 | 8 |
| | Großrechtenbach | 1268 | — | 25 | 10 | 10 |
| | Hohensolms | 1593 | — | 31 | 25 | 10 |
| | Launepach | 1147 | — | 22 | 28 | 2 |
| | Lützellinden | 2370 | 15 | 47 | 12 | 4 |
| | Schöffengrund | 2523 | 15 | 50 | 14 | 1 |
| | Wetzlar | 3350 | — | 67 | — | — |
| | Summa | 22,143 | 15 | 442 | 26 | 1 |
| Zell | Blankenrath | 1804 | — | 36 | 2 | 5 |
| | Senheim | 2206 | 15 | 44 | 3 | 11 |
| | Sohren | 3653 | 15 | 73 | 2 | 4 |
| | Trarbach | 3911 | — | 78 | 6 | 7 |
| | Zell I. Sect. | 2997 | 15 | 59 | 28 | 6 |
| | Zell II. „ | 1668 | — | 33 | 10 | 10 |
| | Summa | 16,240 | 15 | 324 | 24 | 4 |

Digitized by Google

| Nach Abzug der 2 Procent verbleiben als effektive Soll-Einnahme für die Spezial-Kassen. | | | Hiervon ab 4 Proc. Hebungs- und Veranlagungs-Kosten und zwar | | | | | | | | | Bleibt Ueberschuß zur Regierungs-Haupt-Kasse. | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | 1 Procent zu Veranlagungskosten, als Druck- u. Anfertigungskosten der Heberollen. | | | 3 Procent Hebungs-Kosten der Steuer-Empfänger. | | | Zusammen. | | | | | |
| Thlr. | Sg. | Pf. | Thlr. | Sg. | Pf | Thlr. | Sg. | Pf | Thlr. | Sg. | Pf. | Thlr. | Sg. | Pf. |
| 4867 | 19 | 10 | 48 | 20 | 4 | 146 | — | 11 | 194 | 21 | 3 | 4672 | 28 | 7 |
| 2054 | 2 | 5 | 20 | 16 | 3 | 61 | 18 | 8 | 82 | 4 | 11 | 1971 | 27 | 6 |
| 3624 | 1 | 2 | 36 | 7 | 2 | 108 | 21 | 8 | 144 | 28 | 10 | 3479 | 2 | 4 |
| 2738 | 18 | 4 | 27 | 11 | 7 | 82 | 4 | 9 | 109 | 16 | 4 | 2629 | 2 | — |
| 2561 | 6 | 11 | 25 | 18 | 4 | 76 | 25 | 1 | 102 | 13 | 5 | 2458 | 23 | 6 |
| 4009 | 20 | 1 | 40 | 2 | 10 | 120 | 8 | 8 | 160 | 11 | 6 | 3849 | 8 | 7 |
| 1636 | 3 | 3 | 16 | 10 | 10 | 49 | 2 | 6 | 65 | 13 | 4 | 1570 | 19 | 11 |
| 21,491 | 12 | — | 214 | 27 | 4 | 644 | 22 | 3 | 859 | 19 | 7 | 20,631 | 22 | 5 |
| 2717 | 16 | 3 | 27 | 5 | 3 | 81 | 15 | 9 | 108 | 21 | — | 2608 | 25 | 3 |
| 2242 | 21 | 11 | 22 | 12 | 10 | 67 | 8 | 6 | 89 | 21 | 4 | 2153 | — | 7 |
| 3082 | 17 | 3 | 30 | 24 | 9 | 92 | 14 | 4 | 123 | 9 | 1 | 2959 | 8 | 7 |
| 1650 | 24 | 4 | 16 | 15 | 3 | 49 | 15 | 9 | 66 | 1 | — | 1584 | 23 | 4 |
| 1242 | 19 | 2 | 12 | 12 | 9 | 37 | 8 | 5 | 49 | 21 | 2 | 1192 | 28 | — |
| 1561 | 4 | 2 | 15 | 18 | 4 | 46 | 25 | — | 62 | 13 | 4 | 1498 | 20 | 10 |
| 1124 | 1 | 10 | 11 | 7 | 3 | 33 | 21 | 8 | 44 | 28 | 11 | 1079 | 2 | 11 |
| 2323 | 2 | 8 | 23 | 6 | 11 | 69 | 20 | 9 | 92 | 27 | 8 | 2230 | 5 | — |
| 2473 | — | 11 | 24 | 21 | 11 | 74 | 5 | 9 | 98 | 27 | 8 | 2374 | 3 | 3 |
| 3283 | — | | 32 | 24 | 11 | 98 | 14 | 8 | 131 | 9 | 7 | 3151 | 20 | 5 |
| 21,709 | 18 | 11 | 217 | — | 2 | 651 | — | 7 | 868 | — | 9 | 20,832 | 18 | 2 |
| 1767 | 27 | 7 | 17 | 20 | 4 | 53 | 1 | 1 | 70 | 21 | 5 | 1697 | 6 | 2 |
| 2162 | 11 | 1 | 21 | 18 | 8 | 64 | 26 | 2 | 86 | 14 | 10 | 2075 | 26 | 3 |
| 3580 | 12 | 11 | 35 | 24 | 3 | 107 | 12 | 5 | 143 | 6 | 8 | 3437 | 6 | 3 |
| 3832 | 23 | 5 | 38 | 9 | 10 | 114 | 29 | 6 | 153 | 9 | 4 | 3679 | 14 | 1 |
| 2937 | 16 | 6 | 29 | 11 | 3 | 88 | 3 | 9 | 117 | 15 | — | 2820 | 1 | 6 |
| 1634 | 19 | 2 | 16 | 10 | 5 | 49 | 1 | 2 | 65 | 11 | 7 | 1569 | 7 | 7 |
| 15,915 | 20 | 8 | 159 | 4 | 9 | 477 | 14 | 1 | 636 | 18 | 9 | 15,279 | 1 | 10 |



Digitized by Google

| Kreise. | Festgesetztes Klassensteuer-Kontingent. Thlr. | Sg. | Hiervon betragen für die Bürgermeistereien 2 Procent. Thlr. | Sg. | Pf. |
|---|---|---|---|---|---|
| **Recapitulation.** | | | | | |
| Adenau | 9952 | — | 199 | 1 | 2 |
| Ahrweiler | 18,360 | 15 | 367 | 6 | 3 |
| Altenkirchen | 15,997 | — | 319 | 28 | 2 |
| Coblenz | 18,590 | 15 | 371 | 24 | 4 |
| Cochem | 17,691 | — | 353 | 24 | 7 |
| Creuznach | 37,438 | — | 748 | 22 | 10 |
| St. Goar | 19,381 | 15 | 387 | 18 | 11 |
| Mayen | 28,870 | — | 577 | 12 | — |
| Neuwied | 27,765 | — | 355 | 9 | — |
| Simmern | 21,930 | — | 438 | 18 | — |
| Wetzlar | 22,143 | 15 | 442 | 26 | 1 |
| Zell | 16,240 | 15 | 324 | 24 | 4 |
| Summa | 254,359 | 15 | 5087 | 5 | 8 |

Nro. 200.
Qualification eines Bauhandwerkers.
A. VII. Nr. 67.

Auf den Grund bestandener Prüfung ist dem bisherigen Maurer-Candidaten **Wilhelm Bach** zu Sinzig das Meister-Qualifications-Attest und mit demselben die Befugniß ertheilt worden, das Maurergewerbe als Meister selbstständig zu betreiben.

Coblenz, den 30. Januar 1845.

---

Nro. 201.
Reclamationen u. Rekurse gegen die Veranlegung der Klassen- u. Gewerbesteuer betreffend.
B. I. Nro. 1828.

Nachdem sämmtliche Klassen- und Gewerbesteuer-Heberollen für das laufende Jahr den Steuer-Erhebern zugefertigt sind, wird, mit Rücksicht auf den § 1 des Gesetzes vom 18. Juni 1840 über die Verjährungsfristen bei öffentlichen Abgaben und in Gemäßheit höherer Anordnung unter Aufhebung unserer Bekanntmachung vom 20. März v. Js. (Amtsblatt Nro. 19 Seite 106) Folgendes bestimmt:

## I. Reclamationen.

### a. Gegen die Klassensteuer-Veranlagung.

1) Mit Bezug auf § 1 des Eingangs gedachten Gesetzes wird hierdurch festgesetzt, daß die Reclamationen gegen die Klassensteuer jedesmal bis zum 1. Mai bei den betr. Kreislandräthen angebracht werden müssen.

Digitized by Google

| Nach Abzug der 2 Procent verbleiben als effektive Soll-Einnahme für die Spezial-Kassen. | | | Hiervon ab 4 Proc. Hebungs- u. Veranlagungs-Kosten und zwar: | | | | | | | | | Bleibt Ueberschuß zur Regierungs-Haupt-Kasse | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | 1 Procent zu Veranlagungskosten, als Druck- u. Anfertigungskosten der Heberollen. | | | 3 Prozent Hebungs-Kosten der Steuer-Empfänger | | | Zusammen. | | | | | |
| Thlr. | Sg. | Pf | Thlr. | Sg. | Pf | Thlr. | Sg. | Pf | Thlr. | Sg. | Pf | Thlr. | Sg. | Pf |
| 9752 | 28 | 10 | 97 | 15 | 11 | 292 | 17 | 8 | 390 | 3 | 7 | 9362 | 25 | 3 |
| 17,993 | 8 | 9 | 179 | 28 | — | 539 | 24 | — | 719 | 22 | — | 17,273 | 16 | 9 |
| 15,677 | 1 | 10 | 156 | 23 | 2 | 470 | 9 | 4 | 627 | 2 | 6 | 15,049 | 29 | 4 |
| 18,218 | 20 | 8 | 182 | 5 | 7 | 546 | 16 | 9 | 728 | 22 | 4 | 17,489 | 28 | 4 |
| 17,337 | 5 | 5 | 173 | 11 | 2 | 520 | 3 | 6 | 693 | 14 | 8 | 16,643 | 20 | 9 |
| 36,689 | 7 | 2 | 366 | 26 | 9 | 1100 | 20 | 4 | 1467 | 17 | 1 | 35,221 | 20 | 1 |
| 18,993 | 26 | 1 | 189 | 28 | 2 | 569 | 24 | 6 | 759 | 22 | 8 | 18,234 | 3 | 5 |
| 28,292 | 18 | — | 282 | 27 | 9 | 848 | 23 | 4 | 1131 | 21 | 1 | 27,160 | 26 | 11 |
| 27,209 | 21 | — | 272 | 2 | 11 | 816 | 8 | 9 | 1088 | 11 | 8 | 26,121 | 9 | 4 |
| 21,491 | 12 | — | 214 | 27 | 4 | 644 | 22 | 3 | 859 | 19 | 7 | 20,631 | 22 | 5 |
| 21,700 | 18 | 11 | 217 | — | 2 | 651 | — | 7 | 868 | — | 9 | 20,832 | 18 | 2 |
| 15,915 | 20 | 8 | 159 | 4 | 9 | 477 | 14 | 1 | 636 | 18 | 10 | 15,279 | 1 | 10 |
| 249,272 | 9 | 4 | 2492 | 21 | 8 | 7478 | 5 | 1 | 9970 | 26 | 9 | 239,301 | 12 | 7 |

2) Die Herren Landräthe haben dieselben an die Bürgermeister abzugeben, welche sie in das vorgeschriebene Reclamations-Verzeichniß aufzunehmen, solche unter Zuziehung der Individual-Vertheilungs-Kommission mit ihrem ausführlichen Gutachten zu versehen und demnächst den Herren Landräthen in seitheriger Weise zurückzureichen haben.

3) Hierauf sind jene Verzeichnisse noch von der kreisständischen Kommission speciell zu begutachten und demnächst nebst den bezüglichen Reclamationen und Belägen (letztere beiden zusammen geheftet) bis spätestens zum 16. Mai eines jeden Jahres uns vorzulegen.

b. Gegen die Gewerbesteuer-Veranlagung.

1) Diese Reclamationen sind ebenfalls bis zum 1. Mai und zwar bei den Herren Landräthen anzubringen, jedoch mit Ausschluß derjenigen aus den Städten der II und III. Gewerbeabtheilung. Diese letztern sind vielmehr an die Bürgermeister dieser Städte zu richten, welche sie, gesammelt, zusammengestellt und gehörig begutachtet in seitheriger Weise an die Herren Landräthe einreichen.

2) Nachdem die Reclamationen und zwar diejenigen der Gewerbetreibenden in den Klassen A. C. D. und E. von den einberufenen Abgeordneten der

Digitized by Google

Gesellschaften, alle aber von den Herren Landräthen begutachtet sind, müssen uns solche bis spätestens zum 12. Mai eines jeden Jahres in einer Nachweisung nach Rollenbezirken und für jeden Rollenbezirk nach den verschiedenen Steuerklassen geordnet und nebst den Anlagen vorgelegt werden und zwar die Nachweisen in doppelter Ausfertigung.

## II. Recurse.

a. Gegen die Entscheidungen auf die Reclamationen wegen Klassensteuern.

1. In Fällen, wo die Reclamation ganz oder nur zum Theil zurückgewiesen worden ist, der Beschwerdeführer sich aber dennoch für überbürdet hält, ist dagegen nach §. 3 des Eingangs gedachten Gesetzes binnen 6 Wochen, vom Tage der Bekanntmachung des Bescheides an gerechnet, der Recurs an das hohe Finanz-Ministerium zulässig.

2) Ein solcher Recurs muß innerhalb der sechswöchentlichen Frist bei dem betr. Kreis-Landrathe angebracht werden.

Die bezüglichen Anträge sind von den Herren Landräthen sofort nochmals, jedoch ohne Zuziehung der kreisständigen Kommission, besonders in Hinsicht der etwa vorgebrachten neuen Thatsachen und Gründe genau zu erörtern, in eine Nachweisung zusammenzustellen und zu begutachten.

3) Diese Nachweisen sind uns demnächst einfach, nebst den Recursgesuchen und deren Anlagen, nachdem solche wie vorhin bemerkt, zur Entscheidung vollständig vorbereitet worden, baldmöglichst einzureichen.

b. Gegen die Entscheidungen auf die Reclamationen wegen Gewerbesteuer,

1) Die Recursgesuche an das hohe Finanz-Ministerium, Seitens derjenigen Gewerbetreibenden, welche sich auf unsere Entscheidungen noch überbürdet erachten, sind ebenfalls innerhalb 6 Wochen vom Tage der Bekanntmachung unserer Entscheidung anzubringen und zwar bei dem betr. Königlichen Landrathe mit Ausnahme der Recursgesuche aus den Städten II. und III. Gewerbeabtheilung, welche letztere bei den Bürgermeistern der gedachten Städte eingereicht werden müssen. Von letztern wird die abermalige genaue Erörterung der Gesuche, jedoch ohne Zuziehung der Abgeordneten der Gesellschaften, vorgenommen, eine Nachweisung darüber zusammengestellt und diese begutachtet nebst den Recursgesuchen und Belägen dem Königlichen Kreis-Landrathe eingereicht.

2) Die Herren Landräthe haben demnächst sämmtliche Recursgesuche gehörig zu erörtern, eine Nachweisung nach Rollenbezirken und nach den verschiedenen Steuerklassen für jeden Rollenbezirk geordnet davon anzufertigen und diese nebst den Gesuchen und deren Anlagen, nachdem sie solchergestalt zur definitiven Entscheidung vorbereitet sind, bald möglichst, spätestens jedoch bis zum 12. Juli, einzureichen.

## III. Anderweite Bestimmungen.

1) Reclamationen und Recursgesuche, welche nicht bis zu dem oben angegebenen Termine resp. innerhalb der sechswöchentlichen Recursfrist eingehen, sind sofort zurückzuweisen und zwar bei der Klassensteuer stets von den

Digitized by Google

Herren Landräthen, bei der Gewerbesteuer dagegen in den Ortschaften, die zur IV. Abtheilung der Gewerbesteuer gehören, ebenfalls durch die Herren Landräthe, in den Städten aber die zur II. und III. Abtheilung gehören, durch die Bürgermeister.

2) Zu den Städten der II. Gewerbeabtheilung des diesseitigen Bezirks gehören: 1) Coblenz mit Ehrenbreitstein, 2) Creuznach, 3) Wetzlar.
Zu den Städten III. Gewerbeabtheilung gehören:
1) Ahrweiler, 2) Andernach, 3) Boppard, 4) Cochem, 5) Kirn, 6) Linz, 7) Mayen, 8) Neuwied, 9) Oberwesel, 10) Simmern, 11) Sobernheim, 12) St. Goar, 13) Zell.

3) Jedem Recursgesuche muß der ablehnende Bescheid, wider welchen dasselbe gerichtet ist, beigefügt werden.

5) Reclamationen und Rekursgesuche sind in sofern Stempelfrei, als deren Gegenstand den Betrag von 50 Thlrn. nicht erreicht.

6) Den Herren Landräthen wird schließlich noch ganz besonders zur Pflicht gemacht, strenge darauf zu halten, daß die nach vorstehenden Terminen der Unterbehörden Ihrerseits zu setzenden Fristen nicht überschritten werden, damit die von Ihnen zu erstattenden Berichte so frühzeitig hier eingehen können, daß auch diesseits den höhern Anordnungen rechtzeitig entsprochen werden kann.

Coblenz, den 1. Februar 1845.

---

Nro. 202.
Maaßregel gegen die Verbreitung der Lungenseuche. A. IVb. 1218.

Um zu verhüten, daß aus den Orten, wo die Lungenseuche herrscht, trotz der Sperre Rindvieh ausgeführt werde, sind unter dem heutigen Tage alle Bürgermeister angewiesen worden, gemäß dem Arrêté vom 27. Messidor Jahrs V zu veranlassen, daß in jedem Orte, welcher wegen der Lungenseuche gesperrt wird, auch sofort alles Rindvieh ohne Ausnahme auf dem linken Hinterschenkel durch Einbrennen mit einem K gezeichnet werde. — Nach Aufhebung der Ortssperre bekommt jedes Stück Vieh als Gegenzeichen ein G auf den rechten Hinterschenkel gebrannt. — Das Publikum wird auf diese Maaßregel hierdurch besonders aufmerksam gemacht, weil das verbotwidrig ausgeführte oder zu Markt getriebene nur mit K gezeichnete Vieh getödtet, dessen Käufer aber sowohl als der Verkäufer von der im Gesetze angedrohten hohen Geldstrafe von 133 Thlrn. 10r Sgr. (500 Fr.) betroffen wird. An die Polizeibeamten ergeht hiermit die Weisung, die Befolgung des Gesetzes gehörig zu überwachen

Coblenz, den 14. Februar 1845.

---

## Bekanntmachungen anderer Behörden.

I. Försterei Reichenbach.

Nro. 203.
Holzverkäufe in der Oberförsterei Neupfalz.

Mittwoch am 5. März 1845, Vormittags 10 Uhr, zum Münchwalde,

1) Struth 5, am Gebrother und Winterburger Wege, Wellenholz: 60 Klafter

lange Reiser zum Hopfenbau und Zaunholze geeignet; 160 Klafter eichen buchen, melirte harte Reiser; 341 Klafter melirte harte und weiche Reiser; 490 Klafter weiche Reiser;

2) Totalität: verschiedene geringe Hölzer.

II. Försterei Neupfalz.

Samstag den 8. März 1845, Vormittags 9 Uhr, beim Gastwirth Dorsheimer zu Dörrebach.

1) Eisenplan 3, an der Lehnstraße, eichen: 32 Stämme, 55 bis 106 Zoll stark, 12 bis 36 Fuß lang; 7 Klafter Nutz-, 67½ Klafter Scheit-, 163 Klafter Anbruch-, 50 Klafter Knüppelholz; buchen: 3 Stämme, 64 bis 72 Zoll stark, 16 bis 24 Fuß lang; 96½ Klafter Scheit-, 25 Klafter Anbruch-, 41 Klafter Knüppelholz; weich: 2 Stämme zu 38 Zoll stark, 12 Fuß lang jeder; 34 Klafter 6 Fuß langes Knüppelholz und 286 Klafter 4 Fuß langes ditto; Wellenholz: 220 Klafter eichen, buchen und melirte harte Reiser, 600 Klafter weiche Reiser.

2) Totalität: verschiedene geringe Hölzer.

---

I. Försterei Thiergarten.

Montag am 10 März 1845, Vormittags 10 Uhr, am Forsthause Thiergarten.

1) Leiendeckerstück, eichen: 2 Stämme, 66 Zoll stark, 14 und 19 Fuß lang; 1½ Klafter Scheit-, 1 Klafter Knüppelholz; buchen: 35 Klafter Scheit-, 12 Klafter Knüppel-, 51 Klafter Wellenholz und die Späne des Schlages.

2) Totalität: verschiedene geringe Hölzer.

II. Försterei Erbach, Bacharach.

Dienstag den 11. März 1845, Vormittags 10 Uhr, bei Wtw. Mades Kinder zu Rheinböllen.

1) Dachsbau am Hauptwege nach Steeg, eichen: 21 Stämme, 60 bis 70 Zoll stark, 18 bis 32 Fuß lang; 11½ Klafter Scheit-, 9½ Klafter Knüppel-, 19 Klafter Reiserholz; buchen: 1 Stamm, 68 Zoll stark, 10 Fuß lang; 43½ Scheit-, 7½ Anbruch-, 3½ Knüppel-, 47 Reiserholz Klafter, so wie die Späne des Schlages.

2) Totalität: verschiedene geringe Hölzer.

Neupfalz, am 5. Februar 1845.

Der Königl. Oberförster,
Helwing.

---

Nro. 204. Das dem Mechaniker Adalbert Kunth zu Berlin unterm 31. Mai 1842 ertheilte Patent

auf eine durch Zeichnung und Beschreibung erläuterte, als neu und eigenthümlich erkannte Maschine zum Schneiden der Korkpfropfen,

wird hiermit für erloschen erklärt.

---

Krabben'sche Buchdruckerei.

Digitized by Google

(31) In der gerichtlichen Theilungssache des Johann Laudenthal, Ackerer, wohnhaft in Keilfenheim, in seiner Eigenschaft als Hauptvormund der von den zu Keilfenheim verlebten Eheleuten Mathias Lohn und Luzia Frank gezeugten noch minderjährigen Tochter Catharina Lohn, ohne Gewerbe in Keilfenheim wohnhaft, worüber Johann Lohn, Schneider, in Kaiseresch wohnhaft, als Nebenvormund angeordnet ist, Kläger, vertreten beim Königlichen Landgerichte zu Coblenz durch Avokat-Anwalt Herrn Justizrath Cavendach,

gegen

1) Johann Peter Münch, Ackerer, wohnhaft in Keilfenheim, in seiner Eigenschaft als Hauptvormund des von der besagten Luzia Frank gezeugten minderjährigen natürlichen Kindes Namens Johann Frank, ohne Gewerbe in Keilfenheim wohnhaft, worüber der besagte Johann Lohn als Nebenvormund angeordnet ist;
2) Nikolaus Waldecker, Ackerer, wohnhaft in Keilfenheim, zweiter Ehegatte der genannten Luzia Frank, Beklagte, vertreten an gedachtem Königlichen Landgerichte durch Avokat-Anwalt Fuchs,

werden in Gefolge eines Urtheiles des Königlichen Landgerichtes zu Coblenz vom fünf und zwanzigsten April vorigen Jahres durch den unterzeichneten, hierzu committirten und in Cochem wohnenden Königlichen Notar Georg Günther, wie hiernach beschrieben, den genannten Parteien zu ungleichen Theilen zugehörigen und im Banne von Keilfenheim und Sammeln gelegenen Immobilien,

am Dienstage den 18. März laufenden Jahres, des Vormittags um 11 Uhr,
zu Keilfenheim in der Behausung des Wirthes Friedrich Braun,

einer öffentlichen Versteigerung bei brennendem Lichte ausgesetzt, als:

A. Immobilien im Banne von Keilfenheim.

1) Flur 3, Nr. 67, auf Lauken, Acker von 80 Ruthen 90 Fuß
2) " 3, " 294, im alten Stallboden, Acker von 82 Ruthen 10 Fuß.
3) " 4, " 392, im Dill, Wiese von 26 Ruthen 20 Fuß.
4) " 5, " 591, in den steilen Peschen, Wiese von 13 Ruthen 20 Fuß.
5) " 5, " 663, ein Wohnhaus mit Scheune, Stallung, zu Keilfenheim im Unterberg, haltend 17 Ruthen 30 Fuß.
6) " 5, " 664, Garten daselbst, von 5 Ruthen 50 Fuß.
7) " 5, " 850, auf Galwer, Ackerland von 119 Ruthen 30 Fuß
8) " 6, " 297, hinter Brot, Wiese von 119 Ruthen 30 Fuß
9) " 6, " 322, daselbst, Wiese von 19 Ruthen 70 Fuß.
10) " 7, " 183, auf Mohrenkampf, Ackerland von 38 Ruthen 70 Fuß.
11) " 8, " 274, oberst Lunnigerawend, Acker von 101 Ruthen 80 Fuß.
12) " 9, " 180, auf'm Steerberg, Ackerland von 80 Ruthen 80 Fuß.
13) " 10, " 13, in Baldewinkel, Holzung von 160 Ruthen 90 Fuß.
14) " 8, " 5, hinter Schleiden, Ackerland von 103 Ruthen.
15) " 3, " 33, obern Münstermege, Ackerland von 40 Ruthen 80 Fuß.
16) " 5, " 589, in den steilen Peschen, Wiese von 5 Ruthen 40 Fuß.
17) " 3, " 33a, am Münsterberg, Acker von 40 Ruthen 70 Fuß.
18) " 5, " 559, im Rhampesch, Wiese von 7 Ruthen 70 Fuß.

B. Immobilien im Banne von Sammeln.

19) Flur 3, Nr. 94, im Eisterach, Acker von 70 Ruthen 60 Fuß.
20) Flur 4, Nr. 170, im Dillenberg, Acker von 101 Ruthen 80 Fuß.

Cochem, den 13. Januar 1845.

Günther.

---

(77) Versteigerung eines Gartens.

Auf Ansuchen der Frau Carolina geborenen Franz, ohne Geschäft in Creuznach wohnhaft, Wittwe des daselbst verlebten Gutsbesitzers Herrn Franz Xavier von Strobel, sondern in eigenem Namen und als natürliche und gesetzliche Vormünderin ihrer ohne Gewerbe bei ihr wohnenden minderjährigen Kinder, mit Namen: 1) Daniel Franz Xavier von Strobel; 2) Franz Anton Heinrich Eduard von Strobel; 3) Emil Daniel Xavier von Strobel; 4) Franz Xavier Carl von Strobel; und 5) Charlotta Elisabetha Josephina von Strobel, welche den Herrn Bürgermeister Carl Joseph Vogt, wohnhaft zu Heddesheim, zum Nebenvormund haben, wird der, der genannten Frau Wittwe von Strobel und ihren Kindern eigenthümlich angehörige, zu Creuznach vor dem Binggerthore im obern Brückes gelegene Garten von 65 Ruthen 40 Fuß, nebst Gartenhaus, begrenzt einerseits von der Besitzung des pensionirten Hauptamts-Rendanten Reichmann, anderseits von einem südlichen Wege, oben von der Bingerstraße, unten von der Nah, Flur Litt. B. Nr 852,

Sonnabend den 19. April dieses Jahres, des Nachmittags um 2 Uhr,

durch den unterzeichneten, zu Creuznach wohnenden und durch Homologations-Urtheil des Königlichen Landgerichtes zu Coblenz, ersten Civilkammer, vom 27. Januar abhin hierzu deputirtenden Notar Wilhelm Christian Heinrich Burger, bei welchem auch die Taxe und die Lastenbedingungen eingesehen werden können, in dessen Amtslokale an den Meistbietenden öffentlich versteigert.

Creuznach, den 12. Februar 1845.

Burger.

---

(78) In Gemäßheit zweier Urtheile des Königlichen Landgerichts zu Coblenz vom 21. August 1837 und 7. September 1844, und auf Anstehen der Maria Margaretha Schaden, Wittwe von Anton Mayer, Winzerin, wohnhaft zu Clotten, in ihrem eigenen Namen und als Vormünderin ihres noch minderjährigen Sohnes Christian Mayer, ohne Gewerbe, und auf Anstehen deren großjährigen Kinder Johann Mayer, Schmied, Peter Mayer, Johann Joseph Mayer, beide Taglöhner, und Anton Mayer, ohne Gewerbe, sämmtlich zu Clotten wohnhaft, werden Montag den 21. April dieses Jahres, Nachmittags um 2 Uhr, zu Clotten in der Wohnung des Wirthes Peter Müller, die nachbezeich-

Digitized by Google

neten, den Requirenten zugehörenden Immobilien, durch den unterzeichneten, hiezu beauftragten Königlichen Notar meistbietend versteigert:

A. Im Banne Clotten gelegene Immobilien.

1) Ein Wohnhaus unter der Rathhausgaß mit Bering, termi Hubert Ackermann und Anton Gräfen Wittib.
2) Ein Garten in Kirchkammert von 13 Ruthen 20 Fuß.
3) Ein Weinberg hinterst Mannwerk von 9 Ruthen 30 Fuß.

B. Im Banne von Pommern.

4) Eine Wiese unter Graben von 32 Ruthen 20 Fuß, nebst Holzung von 16 Ruthen 60 Fuß.

Die Versteigerung geschieht in Gegenwart von Johann Thomas I., Schiffer, in Clotten wohnhaft, als Nebenvormund des genannten Christian Mayer.

Cochem, am 15. Februar 1845.

Günther.

---

(79) Freitag den 7. k. Mts., Morgens 9 Uhr, werden nachstehende Jagden von dem Unterzeichneten öffentlich an den Meistbietenden verpachtet:

1) auf dem Banne von Birkheim,
2) " " " " Braunshorn,
3) " " " " Dadenrod,
4) " " " " Lamscheid,
5) " " " " Leiningen,
6) " " " " Lingerhahn,
7) " " " " Mühlpfad,
8) " " " " Schwull,
9) " " " " Thonlingen.

Pfalzfeld, den 14. Februar 1845.

Der com. Bürgermeister,
Müller.

---

(80) Donnerstag den 6. k. Mts., Morgens 9 Uhr, wird der Unterzeichnete in seinem gewöhnlichen Dienstlokale nachstehend aufgeführte Holzsortimente öffentlich an den Meistbietenden versteigern:

a) aus dem Gemeindewalde von Pfalzfeld:
44 eichen Bau- und Nutzholzstämme,
18½ Klafter eichen Scheit- und Knüppelholz,
450 Wellen;
b) aus dem Gemeindewalde von Birkheim:
20 eichen Bau- und Nutzholzstämme,
16 Klafter eichen und buchen Scheitholz,
300 Wellen;
c) aus dem Gemeindewalde von Hausbay:
7 eichen Bau- und Nutzholzstämme,
10 Klafter eichen und buchen Scheitholz,
200 Wellen.

Pfalzfeld, den 14. Februar 1845.

Der com. Bürgermeister,
Müller.

---

(81) Am 6. kommenden Monats, Vormittags um 9 Uhr, wird das in dem Walde der Kirchenfabrik von Monreal, Banne von Calendorn, Distrikt Birken, unweit Monreal gefällte und aufgearbeitete Brandholz, bestehend in 125½ Klafter Derbholz und 128 Haufen Reisser, à 40 Wellen per Haufen, durch den Unterzeichneten, im Walde selbst, öffentlich und meistbietend versteigert werden.

Mayen, den 13. Februar 1845.

Der Bürgermeisterei-Verwalter,
Coquelin.

---

(82) Donnerstag den sieben und zwanzigsten künftigen Monats März, Vormittags 10 Uhr, wird die Erbauung eines neuen Pfarrhauses nebst Oekonomiegebäuden zu Lutzerath, veranschlagt zu 5095 Thlr. 29 Sgr. 1 Pf., im Geschäftslokale des unterzeichneten Bürgermeisters dem Wenigstnehmenden überlassen werden. Lutzerath, den 18. Februar 1845.

Der Bürgermeister,
Theisen.

---

(83) Da die auf den 13. und 14. dieses Monats festgesetzten Holz-Versteigerungen zu Bremm und Ellenz-Poltersdorf wegen eingetretener, unvorhergesehener Hindernisse an diesen Tagen nicht stattfinden können, so werden dazu anderweitige Termine anberaumt, an welchen der unterzeichnete Bürgermeister bei günstiger Witterung im Walde, sonst aber auf den betreffenden Gemeindehäusern, zur Versteigerung nachbezeichneter Hölzer schreiten wird, nämlich:

1) Donnerstag den 6. März d. Js., Vormittags 10 Uhr, im Gemeindewalde zu Ellenz-Poltersdorf, Distrikt „Waltwiese":
a) 47 schöne eichen Bau- und Nutzholzstämme, enthaltend 4469 Cubikfuß,
b) 14 Klafter buchen Scheitholz,
c) 17 „ eichen Scheit- und Knüppelholz,
d) 525 Stück gemischte Wellen;

2) am folgenden Tage, Freitag den 7. März c., Vormittags 10 Uhr, im Gemeindewalde zu Bremm, Distrikt „Sudert":
214 schöne eichen Bau- und Nutzholzstämme, enthaltend 6439 Cubikfuß,
welche nach allen Seiten hin gut zur Abfuhr gelegen sind.

Elfer, den 11. Februar 1845.

Der Bürgermeister,
Friderichs.

Digitized by Google

# Amts-Blatt.

№ 10. Coblenz, den 28. Februar 1845.

## Gesetzsammlung. — Jahrgang 1845.

Nro. 205. Das am 10. Februar 1845 ausgegebene 7. Stück der Gesetzsammlung enthält unter:
Nr. 2541, die allgemeine Gewerbeordnung, vom 17. Januar 1845, und
Nr. 2542, das dazu gehörige Entschädigungsgesetz, von demselben Tage.

## Verordnungen und Bekanntmachungen der Regierung.

Nro. 206
Erledigte Schulstelle.
A. IV. Nr. 963.

Die zweite Elementarlehrerstelle bei der evangelischen Gemeinde zu Kirchen, Kreises Altenkirchen, ist erledigt. Das Einkommen derselben beträgt — außer einer in zwei Zimmern bestehenden Wohnung — 120 Thaler jährlich. Qualifizirte Bewerber haben sich bei dem Herrn Schul-Inspector Seipel in Hamm zu melden.

Coblenz, den 3. Februar 1845.

Nro. 207.
Selbstständiger Gewerbsbetrieb.
A. VII. Nro. 79.

Da der Friedrich Knorz zu Uzbach nachgewiesen hat, das Maurerhandwerk schon vor dem Jahre 1822 selbstständig betrieben zu haben, so ist demselben die Befugniß zum ferneren selbstständigen Betriebe des Maurerhandwerks ertheilt worden. Coblenz, den 5. Februar 1845.

Nro. 208.
Fromme Stiftung.
A. IV Nro. 893.

Die Eheleute Johann Wilhelm Daub und Anna Maria, geborne Lohner, haben mittelst der Summe von 30 Thlrn. ein jährliches Segenamt in die Pfarrkirche zu Bell gestiftet.

Coblenz, den 6. Februar 1845.

Nro. 209.
Evangelische Kirchen- und Hauskollekte.
A. IV. Nr. 1040.

Die nach unserer Bekanntmachung vom 17. November 1843 (Amtsblatt Nro. 68) alljährlich stattfindende evangelische Kirchen- und Hauskollekte zum Besten der Rettungsanstalt für verwahrloste Kinder zu Düsselthal bei Düsseldorf, ist in diesem Jahre — und zwar die Kirchenkollekte am 23. März, und die Hauskollekte am 25. März abzuhalten.

Bayerische Staatsbibliothek München

Digitized by Google

Die eingesammelten milden Beiträge sind bis zum 10 April an die Steuerempfänger, bis zum 22. April an die Kreis- resp. Renteikassen, und bis zum 3. Mai e an unsere Hauptkasse abzuliefern.

Die Ertragsnachweisungen sind uns bis zum 12. April c. einzureichen.

Coblenz, den 11. Februar 1845.

---

Nro. 210.
Fromme Stiftung.
A. IV. Nr. 976.

Die Erben der zu Aldegund verstorbenen Maria Margaretha Kreuzen, geborne Justen, haben mittelst der Summe von 40 Thlrn. ein Segenamt in die dortige Filialkirche gestiftet.

Coblenz, den 8. Februar 1845.

---

Nro. 211.
Fromme Stiftung.
A. IV. Nro. 1123.

Der verstorbene Hubert Schneiders zu Bruttig hat mittelst der Summe von 40 Thlrn. eine jährliche Singmesse in die Pfarrkirche daselbst gestiftet.

Coblenz, den 12. Februar 1845.

---

Nro. 212.
Erlaubnißschein zur Annahme einer Stelle als Hauslehrer.
A. IV. Nro. 1251.

Dem Franz Joseph Gräf zu Zell ist die Erlaubniß zur Annahme einer Stelle als Hauslehrer ertheilt worden.

Coblenz, den 17. Februar 1845.

---

Nro. 213.
Die Conzessionirung mehrer Steuerleute zur Ausübung des Lootsendienstes auf dem Rheine betr.
A. VII. Nr. 42.

Nachbenannten Steuerleuten, als: 1) dem Jakob Mathes zu Kaltenengers, 2) dem Anton Mathes daselbst, 3) dem Peter Michels zu Rolandswerth, 4) dem Edmund Rosbach daselbst, und 5) dem Anton Schwarz zu St. Goar, sind die Conzessionen zur Ausübung des Lootsendienstes auf dem Rheine, und zwar den unter 1. und 2. genannten Personen auf der Stromstrecke längs des Engerser Grundes aufwärts, den unter 3. und 4. bezeichneten Individuen auf der Strecke oberhalb Rolandswerth aufwärts, um den Oberwinterer Grund, so wie um den Unkelstein bis zu dem Bache unterhalb Remagen, und dem sub 5. genannten Anton Schwarz auf der Rheinstrecke von St. Goar aufwärts bis Caub ertheilt worden.

Coblenz, den 13. Februar 1845.

---

Nro. 214.
Servis-Liquitation.
A. V. Nro. 115.

Das Königl. Kriegsministerium, Militair-Oeconomie-Departement hat zur Aufstellung der von den Communen direct oder durch die Königl. Landräthe bei der Königl. Intendantur einzureichenden Liquicationen, über die zu erstattenden Servisbeträge, für einquartirt gewesenes Militair das angeschlossene Schema vorgeschrieben, welches in Folge Rescripts jenes Ministerii vom 30. Dec. pr. an die Königl. Intendantur hieselbst, und auf Requisition der letztern hierdurch mit der Aufforderung den betr. Behörden bekannt gemacht wird, um darnach bei Aufstellung der Communal-Servis-Liquidationen künftig zu verfahren.

Coblenz, den 12. Februar 1845.

Digitized by Google

Der Gerichtsvollzieher Mathias Kiersch zu Eupen ist durch ein nunmehr rechtskräftiges Erkenntniß des hiesigen Kgl. Landgerichts vom 30. November v. J. wegen nicht pünktlicher Ablieferung von amtlich erhobener Gelbbeträge und sonstiger Dienstwidriger Handlungen auf einen Monat vom Amte suspendirt worden, welche Strafe mit dem 13. d. Mts. zu laufen begonnen hat. Nro. 218. Amts-Suspension.

Aachen, den 18. Februar 1845.

Der Königl. Ober-Procurator,
Packenius.

## Sicherheits-Polizei.

Der unten näher bezeichnete Johann Kutscher ist am 1. d. M. von der ersten Festungs-Reserve-Artillerie-Compagnie zu Mainz desertirt. Es werden demnach sämmtliche Ortsbehörden unseres Verwaltungs-Bezirks hiermit aufgefordert, die auswärtigen aber ersucht, auf denselben ein wachsames Augenmerk zu richten, ihn im Betretungsfalle arretiren und unter sicherer Bedeckung an den Commandeur der K. 8. Artillerie-Brigade hier abliefern zu lassen. Nro. 219. Steckbrief.

Signalement.

Der obengenannte Kanonier aus Kostenblut, im Kreise Sagan, Regierungs-Bezirks Magdeburg gebürtig, ist 22 Jahre 8½ Monate alt, 5 Fuß 2 Zoll groß, hat schwarzbraune Haare, schwarze und etwas tiefliegende Augen, schwarze Augenbraunen, gewöhnlichen Mund, spitze Nase, vollständige Zähne, spitzes Kinn, längliches hageres Gesicht, blasse Gesichtsfarbe, niedrige Stirn und keine besondere Kennzeichen.

Bei seiner Entweichung war derselbe bekleidet mit einer dunkelgrünen Civilmütze mit eingefaßtem Schirme, einem dunkelgrauen Oberrocke, einer hellen schwarz karirten Weste, einem schwarz seidenen Halstuche, einem weißen Vorhemdchen, einer hellen burkin karirten Hose, zwei Hemden und einem Paar neu vorgeschuhten Stiefeln mit langen Schäften.

Coblenz, den 14. Februar 1845.

Da der unter dem 21. Dezember v. J. von hier aus steckbrieflich verfolgte Conrad Schmitz, ohne Gewerbe aus Fritzdorf, Bürgermeisterei Meckenheim, zur Haft gebracht worden ist, so wird der fragliche Steckbrief hiermit zurückgenommen. Nro. 220. Erledigter Steckbrief.

Bonn, den 17. Februar 1845.

Der Königl. Procurator,
Maus.

Digitized by Google

## Personal-Chronik.

Nro. 221. Der bisherige Elementar-Lehrer Jakob Grönings zu Brühl, ist zum dritten ordentlichen Lehrer an dem katholischen Schullehrer-Seminar zu Kempen ernannt worden.

Coblenz, den 13. Februar 1845.

Königl. Provinzial-Schul-Collegium.

---

Nro. 222. Der Lehrer Noël ist zum Lehrer der französischen Sprache bei der Ritter-Akademie zu Bedburg ernannt worden.

Coblenz, den 17. Februar 1845.

Königl. Provinzial-Schul-Collegium.

---

Nro. 223. Der bisherige zweite Lehrer an dem katholischen Schullehrer-Seminar zu Kempen, Büscher, ist zum ersten Lehrer, und der bisherige dritte Lehrer, Stein daselbst, zum zweiten Lehrer der gedachten Anstalt befördert worden.

Coblenz, den 20. Februar 1845.

Königl. Provinzial-Schul-Collegium.

---

Nro. 224. Des Königs Majestät haben Allergnädigst geruht den Landrath Koch zu Altenkirchen mit Pension in den Ruhestand zu versetzen.

Coblenz, den 5. Februar 1845.

---

Nro. 225. Der evangelische Pfarrer Reinhard zu Kirchen ist am 1. d. M. mit Tode abgegangen. Die dadurch erledigte Pfarrstelle wird nach Ablauf des Nachjahrs durch uns wieder besetzt werden.

Coblenz, den 11. Februar 1845.

---

Nro. 226. Der Notar Anton Aloys Queckenberg ist von Remagen nach Sinzig versetzt.

Coblenz, den 12. Februar 1845.

Der Ober-Procurator,
Leue.

---

Nro. 227. Den Glasfabrikanten Gebrüdern Müllensiefen zu Krengeldanz in Westphalen ist unter dem 7. Februar 1845 ein Patent

auf eine durch ein Modell nachgewiesene und erläuterte Einrichtung eines Streck- u. Kühlofens für Fensterglas, soweit solche für patentfähig erachtet worden,

auf zehn Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preußischen Staats ertheilt worden.

---

Krabben'sche Buchdruckerei. Hierbei ein öffentlicher Anzeiger.

Digitized by Google

56 9a

# Amts-Blatt.

№ 11. Coblenz, den 6. März 1845.

## Gesetzsammlung. — Jahrgang 1845.

Nro. 228 Das am 12. Februar 1845 ausgegebene 6. Stück der Gesetz-Sammlung enthält unter:

Nr. 2543, das Gesetz vom 31. Januar 1845, betreffend die Zulässigkeit von Verträgen über unablösliche Geld- und Getreideabgaben;

Nr. 2544, die Verordnung vom 3 Februar 1845, durch welche in dem Allensteiner Kreise der Provinz Preußen die Verordnung vom 28. Juli 1838 wegen Beschränkung des Provokationsrechts auf Gemeinheitstheilung außer Kraft gesetzt wird.

## Bekanntmachung des Königl. Rheinischen Consistorii.

Nro. 229. Wahlfähige Predigtamts-Candidaten.

Es wird hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß nach abgehaltener Prüfung pro ministerio am 10—12. d. M. folgende Predigtamts-Candidaten für wahlfähig erklärt worden sind:

1) Gustav Albert Reide aus Magdeburg, ferner
2) Christian Bickenbach aus Stromdach,
3) Friedrich Carl Brauneck aus Wetzlar, und
4) Friedrich Feld aus Creuznach; daß jedoch diese Wahlfähigkeits-Erklärung bei dem Candidaten Friedrich Feld erst dann in Kraft tritt, wenn derselbe das canonische Alter erreicht haben wird.

Endlich ist auch

5) der Candidat Carl Ludwig Eberhard Schulz aus Döbritz für anstellungsfähig erklärt worden.

Coblenz, den 17 Februar 1845.

## Verordnungen und Bekanntmachungen der Regierung.

Nro. 230 Vermächtniß. A. III. Nr. 358.

Der hierselbst verstorbene Stadtrath und Kaufmann Herr Johann Peter Clemens hat in seinem unterm 5. April 1841 errichteten Testamente dem hiesigen katholischen Frauenverein die Summe von 1000 Thlrn. vermacht.

Coblenz, den 18. Februar 1845.

Digitized by Google

Nro. 231. Selbstständiger Gewerbsbetrieb. A. VII. Nr. 131.

Der Johann Peter Köhler zu Molzhain im Kreise Altenkirchen hat nachgewiesen, das Maurergewerbe schon vor dem Jahre 1822 selbstständig als Meister betrieben zu haben, weshalb demselben die Befugniß zum selbstständigen Fortbetriebe des Maurerhandwerks ertheilt worden ist.

Coblenz, den 18. Februar 1845.

---

*Nro.* 232. Conzessionirung mehrerer Steuerleute z. Lootsendienste auf dem Rheine. A. VII. Nr. 141.

Nachbenannte Steuerleute, als:

1) Johann Jakob Jung zu St. Goar,
2) Anton Jung daselbst,
3) David Bogler daselbst,
4) Conrad Volk
5) Johann Volk I.
6) Johann Volk II.
7) Jakob Volk
8) Heinrich Volk I. u.
9) Heinrich Volk II.

} zu Oberspay,

sind zum Betriebe des Lootsendienstes, und zwar die unter 1 bis 3 bezeichneten Personen für die Rheinstrecke von St. Goar aufwärts bis Caub, und die unter 4 bis 9 genannten Individuen für die Stromstrecke von Oberspay aufwärts bis Boppard, concessionirt worden, was hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Coblenz, den 19. Februar 1845.

---

Nro. 233. Köhrung der Hengste. A. II. Nro. 840.

Da der Hengst des Mathias Henrichs von Alflen, Kreises Cochem, von Farbe dunkelbraun mit Stern, 5 Fuß 2 Zoll groß, 6 Jahre alt, und Eifeler Race, laut Köhrschein der Königl. Regierung zu Trier vom 8. Januar d. J. von dem Schauamte zu Wittlich als Privat-Beschäler für das Jahr 1845 anerkannt worden ist, so haben wir demselben den Gebrauch dieses Hengstes auch für unseren Verwaltungs-Bezirk gestattet, was hierdurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Coblenz, den 20. Februar 1845.

---

*Nro.* 234. Einen abhanden gekommenen Gewerbeschein betr. B. Ib. Nro. 453.

Der dem Johann Habernicht zu Neuwied für das laufende Jahr zum Steuersatze von 29 Thlrn. 12 Sgr. sub Nr. 553 von uns zum Musikmachen im Umherziehen ertheilte Gewerbeschein ist demselben abhanden gekommen und ihm auf Ansuchen ein Duplicat davon ausgefertigt worden. Indem wir nun das Unicat für ungültig erklären, werden zugleich die betr. Behörden resp. aufgefordert und ersucht, dasselbe, falls es bei Ihnen zur Präsentation kommen sollte, einzuziehen und an uns gelangen zu lassen.

Coblenz, den 22. Februar 1845.

---

Digitized by Google

Nro. 235.
Selbstständiger Gewerbsbetrieb.
A. VII. Nro. 165.

Der Johann Doll zu Niederziffen, im Kreise Ahrweiler, hat nachgewiesen, das Zimmerhandwerk schon vor dem Jahre 1822 als Meister selbstständig betrieben zu haben, weshalb ihm die Befugniß zum selbstständigen Fortbetriebe seines Handwerks ertheilt worden ist.

Coblenz, den 21. Februar 1845.

---

Nro. 236.
Prüfung der katholischen Schulamts-Aspirantinnen.
A. IV. Nro. 1335.

Die diesjährige Prüfung der katholischen Schulamts-Aspirantinnen ist auf den 7. Mai c. anberaumt. Diejenigen, welche sich dieser Prüfung zu unterziehen beabsichtigen, haben sich Behufs Anfertigung der vorschriftsmäßigen Probearbeiten unverzüglich bei dem Herrn Schul-Inspector, in dessen Bezirk sie wohnen, zu melden. Die gedachten Arbeiten, nebst den vorschriftsmäßigen Zeugnissen, sind von den Herren Schul-Inspectoren bis zum 20. April d. J. an uns einzureichen.

Coblenz, den 22. Februar 1845.

---

Nro. 237.
Die Prüfung der Schulamts-Aspiranten Behufs ihrer Aufnahme in das Schullehrer-Seminar zu Brühl betr.
A. IV. Nro. 1334.

Mit Bezugnahme auf die Bekanntmachung des Königl. Ober-Präsidii vom 22. Oktober 1822 (Nr. 43 des Amtsblatts pro 1822) und unsere Bekanntmachung vom 8. Juli 1827) (Nr. 27 des Amtsblatts pro 1827) fordern wir diejenigen jungen Leute, welche in diesem Jahre in das Schullehrer-Seminar zu Brühl einzutreten wünschen, hierdurch auf, sich am 5. Mai d. J., Morgens 7 Uhr, Behufs der mit ihnen vorzunehmenden Prüfung in dem hiesigen Gymnasial-Gebäude einzufinden, und sich bei dem Herrn Gymnasial-Director Dr. Klein, unter Einreichung der vorschriftsmäßigen Zeugnisse und des anzufertigenden Lebenslaufs zu melden. Jeder, welcher an dieser Prüfung Theil nehmen will, hat dies spätestens bis zum 20. April c. bei dem betreffenden Herrn Schul-Inspector anzuzeigen.

Coblenz, den 22. Februar 1845.

---

## Bekanntmachungen anderer Behörden.

Nro. 238.
Assisen zu Coblenz.

Die Eröffnung der gewöhnlichen Assisen in dem Bezirk des Königl. Landgerichtes zu Coblenz für das II. Quartal des Jahres 1845 wird hiermit auf Montag den 7. April dieses Jahres festgestellt, und der Herr Geheime Justiz- und Appellations-Gerichtsrath von Weiler zum Präsidenten derselben ernannt.

Gegenwärtige Verordnung soll auf Betreiben des Königl. General-Procurators in der gewöhnlichen Form bekannt gemacht werden.

Cöln am Appellations-Gerichtshofe den 12. Februar 1845.

Der Erste Präsident des Königl. Rhein. Appellations-Gerichtshofes,
gez. Schwarz,
Für gleichlautende Ausfertigung,
Der Ober-Secretair, Justizrath
Heimsoeth.

Digitized by Google

Nro. 239. Versendung von Reib- und Streich-Zündhölzern ꝛc. mit der Post

Das Publikum ist durch die unterm 22. August 1835 erlassene Bekanntmachung darauf aufmerksam gemacht worden, daß die Versendung von Reib- und Streich-Zündhölzern und Reib-Zündschwämmen mit der Post verboten ist, und daß derjenige, welcher dessenungeachtet dergleichen Gegenstände zur Post aufgiebt, bei Entdeckung seines Vergehens nicht nur mit der auf die Uebertretung solcher Verbote gesetzlich angeordneten Strafe belegt, sondern auch für allen daraus entstehenden Schaden verantwortlich gemacht werden wird.

Die geachtete Bekanntmachung wird hierdurch erneuert und das darin enthaltene Verbot auch auf Versendung von sogenanntem Reib-Zündpapier ausgedehnt.

Berlin, den 13. Februar 1845.

General-Post-Amt.

---

Nro. 240. Holz-Versteigerung.

Dienstag den 11 März c. werden in dem Königlichen Krofdorfer Walde, aus den Schlägen „Altelichtenberg" und „Eulenkopf", der Försterei Salzböden

1½ Klafter eichen Nutzholz,
circa 24 „ „ Scheit- und Knüppelholz,
„ 8 „ dergleichen Reiser,
„ 73¾ „ buchen Scheit- und Knüppelholz, und
„ 94 „ dergleichen Reiser,

in kleinen Loosen meistbietend versteigert.

Kauflieb haber hierzu wollen sich am genannten Tage, Morgens 8 Uhr, bei dem Waldhüechen einfinden

Krofdorf, den 14. Februar 1845.

Der Oberförster,
Meier.

---

Nro. 241. Holz-Versteigerung.

Montag den 17. März d. J., Vormittags 9 Uhr, werden in Castellaun, aus dem Schlage „Castellauner Herrenwald", Abthl 11, aus der Königlichen Försterei Spesenroth, nachbezeichnete Holz-Sortimente in kleinen Loosen versteigert:

6 eichen Bau- und Nutzholz-Stämme und Abschnitte von 8 — 24 Fuß Länge, 40 — 80 Zoll Stärke;
3 Klafter eichen Anbruch;
2 „ „ Knüppel;
3 „ „ Reiser;
215 „ buchen Scheit;
50 „ „ Knüppel;
120 „ „ Reiser und die Späne.

Castellaun, den 18. Februar 1845.

Der Oberförster,
Eberts.

---

Digitized by Google

Das Königliche Landgericht zu Aachen hat durch Urtheil vom 15 Januar dieses Jahres den Johann Emonts, zur Zeit Tuchscherer, zu Eupen wohnhaft, für abwesend erklärt. Nro. 242. Abwesenheits-Erklärung.

Cöln, den 19. Februar 1845.

Der General-Procurator,
Berghaus.

## Sicherheits-Polizei.

Der am 17. Juli 1843 wider den Tagelöhner Johann Peter Rüben zu Bösingboren erlassene Steckbrief wird als erledigt hiermit zurückgenommen. Nro. 243. Erledigter Steckbrief.

Düsseldorf, den 14. Februar 1845.

Für den Ober-Procurator:
Der Staats-Procurator,
v. Ammon.

## Personal-Chronik.

*Nro.* 244. Des Königs Majestät haben mittelst Allerhöchster Ordre vom 18 Januar dieses Jahres geruht, den Lehrer Löhr am katholischen Gymnasium in Cöln vom 1. Januar d. J. ab in den Ruhestand zu versetzen.

Coblenz, den 25. Februar 1845.

Königl. Provinzial-Schul-Collegium.

Nro. 245. Der bisherige Landgerichts-Referendar Friedrich Wilhelm Bleibtreu zu Cöln wurde durch Ministerial-Rescript vom 26. November pr. zum Assessor bei dem hiesigen Landgerichte ernannt und als solcher heute verpflichtet und eingeführt.

Coblenz, den 11. Februar 1845.

Der Landgerichts-Präsident, v. Olfers. Der Ober-Procurator, Leue.

Nro. 246. Der Gerichtsvollzieher Arnold Veling in Adenau ist vom 1. März d. J. ab, an das Königl. Landgericht hierselbst versetzt worden.

Coblenz, den 21. Februar 1845.

Der Landgerichts-Präsident, v. Olfers. Der Ober-Procurator, Leue.

Nro. 247. Der vorschriftsmäßig geprüfte Feldmesser Gottfried Jansen ist als Feldmesser vereidigt worden.

Coblenz, den 19. Februar 1845.

Digitized by Google

Nro. 248.

# Nachweise

über die Victualien-Preise vom Monat Januar 1845 in den fünf Hauptstädten des Regierungs-Bezirks Coblenz.

| Namen der Städte. | Der Berliner Scheffel: Weizen. | | | Roggen. | | | Gerste. | | | Spelz. | | | Kartoffeln | | | Gerstengrütze. | | | Graupen. | | | Erbsen. | | | Linsen. | | | Bohnen. | | | Hafer. | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | R. | sg. | pf. | R. | sg. | pf. | R. | sg. | pf. | R. | sg. | pf. | R. | sg. | pf. | R. | sg. | pf. | R. | sg. | pf. | R. | sg. | pf. | R. | sg. | pf. | R. | sg. | pf. | R. | sg. | pf. |
| Coblenz | 2 | 2 | 3 | 1 | 13 | 9 | 1 | 9 | „ | „ | 23 | „ | „ | 11 | „ | 6 | „ | „ | „ | „ | „ | 1 | 25 | „ | 2 | „ | „ | 2 | 10 | „ | „ | 22 | 9 |
| Andernach | 2 | „ | 4 | 1 | 11 | 9 | 1 | 3 | 6 | „ | 21 | 9 | „ | 7 | 6 | „ | „ | „ | 2 | 28 | „ | 1 | 19 | 9 | 1 | 10 | 6 | 2 | 16 | 10 | „ | 21 | 7 |
| Creuznach | 1 | 24 | 11 | 1 | 11 | 7 | 1 | 4 | 9 | „ | 24 | „ | „ | 12 | 6 | „ | „ | „ | „ | „ | „ | 1 | 27 | 6 | 1 | 27 | 6 | 2 | 5 | „ | „ | 21 | 11 |
| Simmern | „ | „ | „ | 1 | 16 | 11 | „ | „ | „ | „ | 20 | 4 | „ | 12 | „ | „ | „ | „ | „ | „ | „ | 2 | „ | „ | „ | „ | „ | „ | „ | „ | „ | 19 | 2 |
| Wetzlar | 2 | 1 | 1 | 1 | 14 | 9 | 1 | 2 | 7 | „ | „ | „ | „ | 6 | 8 | „ | „ | „ | 3 | 3 | 10 | 1 | 12 | 6 | 1 | 10 | „ | „ | „ | „ | „ | 24 | „ |
| Summa | 7 | 28 | 7 | 7 | 8 | 9 | 4 | 19 | 10 | 2 | 29 | 1 | 1 | 19 | 8 | 6 | „ | „ | 6 | 1 | 10 | 8 | 24 | 9 | 6 | 18 | „ | 7 | 1 | 10 | 3 | 19 | 5 |
| Durchschnitts-Preis | 1 | 29 | 7⅗ | 1 | 13 | 9 | 1 | 4 | 11½ | „ | 22 | 3¼ | „ | 9 | 11⅗ | 6 | „ | „ | 3 | „ | 11 | 1 | 22 | 11⅖ | 1 | 19 | 6 | 2 | 10 | 7⅗ | „ | 21 | 10⅗ |

| Namen der Städte. | Das Berliner Pfund: Rindfleisch. | | | Kalbfleisch. | | | Schweinefleisch. | | | Hammelfleisch. | | | Der Orhoft à 180 Berliner Quart: Rheinwein. | | | Moselwein. | | | Nahewein. | | | Das Berliner Quart: Branntwein. | | | Bier. | | | Butter nach Berliner Pfund. | | | Heu pro Centner à 110 Pfd. | | | Stroh per Schock oder 1200 Pfd. | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | R. | sg. | pf. | R. | sg. | pf. | R. | sg. | pf. | R. | sg. | pf. | R. | sg. | pf. | R. | sg. | pf. | R. | sg. | pf. | R. | sg. | pf. | R. | sg. | pf. | R. | sg. | pf. | R. | sg. | pf. | R. | sg. | pf. |
| Coblenz | „ | 3 | 3 | „ | 2 | 8 | „ | 2 | 10 | „ | 3 | 2 | 21 | „ | „ | 17 | „ | „ | „ | „ | „ | „ | 4 | „ | „ | 1 | „ | „ | 5 | 8 | „ | 25 | „ | 6 | 10 | „ |
| Andernach | „ | 2 | 8 | „ | 2 | 4 | „ | 2 | 10 | „ | „ | „ | „ | „ | „ | „ | „ | „ | „ | „ | „ | „ | 5 | „ | „ | 1 | 4 | „ | 5 | 6 | „ | 26 | „ | 5 | 6 | „ |
| Creuznach | „ | 3 | „ | „ | 2 | 6 | „ | 3 | „ | „ | 2 | 9 | „ | „ | „ | „ | „ | „ | 24 | „ | „ | „ | 6 | „ | „ | 1 | 8 | „ | 6 | „ | „ | 25 | „ | 5 | „ | „ |
| Simmern | „ | 2 | 6 | „ | 1 | 8 | „ | 3 | „ | „ | 2 | 6 | „ | „ | „ | „ | „ | „ | „ | „ | „ | „ | 5 | „ | „ | 1 | „ | „ | 5 | 6 | „ | 15 | „ | 4 | 10 | „ |
| Wetzlar | „ | 2 | 10 | „ | 2 | 3 | „ | 2 | 10 | „ | 2 | 3 | „ | „ | „ | „ | „ | „ | „ | „ | „ | „ | 5 | „ | „ | 1 | „ | „ | 5 | „ | „ | 18 | 6 | 4 | „ | 3 |
| Summa | „ | 14 | 3 | „ | 11 | 5 | „ | 14 | 6 | „ | 10 | 8 | 21 | „ | „ | 17 | „ | „ | 24 | „ | „ | 24 | „ | „ | „ | 6 | „ | „ | 27 | 8 | 3 | 19 | 6 | 24 | 26 | 3 |
| Durchschnitts-Preis | „ | 2 | 10⅗ | „ | 2 | 3⅗ | „ | 2 | 10⅗ | „ | 2 | 8 | 21 | „ | „ | 17 | „ | „ | 24 | „ | „ | 4 | 9⅗ | „ | „ | 1 | 2⅖ | „ | 5 | 6⅗ | „ | 21 | 10⅗ | 4 | 29 | 3 |



Digitized by Google
Krabben'sche Buchdruckerei.

# Oeffentlicher Anzeiger.

№ 11. Coblenz, den 6. März 1845.

Beilage zu Nro. 11 des Amts-Blattes.


(56) In Gefolge homologirter Familienrathsbeschlüsse, vom 28. November 1844, werden am nächstkünftigen 4. April, Mittags um eilf Uhr, zu Seibersbach, in der Wohnung des Wirthes Franz Adam Goertz, auf Ersuchen von 1) Frau Elisabetha, geborne Christ, Wittwe des verlebten Adam Mohr, ohne Stand, handelnd in eigenem Namen und als Vormünderinn ihrer gewerbiosen minderjährigen Kinder Catharina und Franz Adam Mohr, in Gegenwart des Nebenvormunds dieser Mündel, Friedrich Neunemann, Polsbauer; 2) Peter Seibert, Sandleiher, als Vormund seiner mit seiner verlebten Ehefrau Maria Catharina Mohr erzeugten minderjährigen und gewerbiosen Kinder Christina und Clara Seibert, und unter dem Beistande des Nebenvormundes dieser letztern, Christoph Flod, Hüttenarbeiter, handelnd, alle genannten Personen zu Seibersbach, und 3) Johann Mohr, Sandgieber, zu Carlsruh wohnend, — die nachbeschriebenen Immobilien der genannten Miterben und Wittwe Mohr öffentlich meistbietend versteigert werden, als:

1) Flur E Nr. 313 c u. d, 78 Ruthen 12 Fuß Wiese im kleinen Kallenborn, neben Peter Seibert und Erben Plang.
2) Flur A Nr. 436a, 59 Ruthen 47 Fuß Acker auf dem Sandweg, neben Johann Mohr und Franz Joseph Grünewald.
3) Flur C Nr. 71, 64 Ruthen 4 Fuß Acker auf den Nickelsäckern, neben selbst und Wittwe Theobald.
4) Flur C Nr. 80a, 26 Ruthen Acker auf der Schildwiese, neben selbst und Friedrich Jacobi.
5) Flur C Nr. 85 und 86, 43 Ruthen 96 Fuß Acker allda, neben Balentin Theobald und Peter Jacob Daum.
6) Flur C Nr. 636, 14 Ruthen 50 Fuß Wiese in der Sporuwiese, neben Valentin Theobald und Philipp Heinrich Theobald junior.
7) Flur C Nr. 1096, 35 Ruthen Acker unter'm Todenweg, neben Erben Plang und Reinemann;
8) Flur E Nr. 315, 41 Ruthen Wiese im Kleinkallenborn, neben Valentin Baier und Erben Plang.
9) Flur C Nr. 586 und 587, 21 Ruthen 30 Fuß Haus und Garten, gelegen auf dem Sauwasem, neben Peter Seibert und Ludwig Stein.
10) Flur C Nr. 52, Flur C Nr. 72, 52 Ruthen 12 Fuß Acker auf dem Nickelsacker, neben selbst und Peter Jacob Jung.
11) Flur D Nr. 404b, 114 Ruthen 68 Fuß Acker in der Sang, neben Peter Seibert und Peter Rosche.
12) Flur C Nr. 80b, 15 Ruthen 10 Fuß Acker auf der Schildwiese, neben selbst und Val. Theobald.
13) Flur D Nr. 728a, 73 Ruthen 3 Fuß Acker auf der Pfingstheide, neben Johann Mohr und Joseph Mayer.
14) Flur C Nr. 54c, 151 Ruthen 34 Fuß Wiese auf der Rothwiese, neben Pet. Seibert und Pet. Plang.
15) Flur D Nr. 347, 65 Ruthen 2 Fuß Wiese in der Sang, neben Valentin Groß und Weg.
16) Flur E Nr. 474, 49 Ruthen 88 Fuß Wiese in der Pfeifenwiese, neben Peter Gerhard und Johann Mohr.
17) Flur E Nr. 455, 122 Ruthen 2 Fuß Wiese im Großkallenborn, neben Peter Gerhard und Peter Thein.

Alle Immobel im Orte Seibersbach und auf dessen Bann gelegen.

Stromberg, am 1. Februar 1845.

Der committirte Notar,
Thouvenin.

(85) Bekanntmachung.

Der Müller Johann Adam Pillicher von der Rothenmühle bei Lehmen beabsichtigt, auf seinem Grundeigenthume im Banne von Lehmen, Distrikt an der Rothenmühle, Flur 16 Nr. 158 und 161, eine neue oberschlächtige Mahlmühle zu erbauen und das hierzu nöthige Wasser aus dem Rothenbache herzuleiten.

Wer hiergegen Einsprüche zu machen hat, muß selbe binnen acht Wochen, von heute an, auf hiesigem Bürgermeisterei-Amte, wo der Situations- und Nivellements-Plan Jedem zur Einsicht offen liegt, schriftlich einreichen.

Münstermaifeld, den 17. Februar 1845.

Der Bürgermeister,
Heckmann.

(32) Licitation

In der gerichtlichen Theilungssache der Frau Christine gebornen Bastian, ohne Geschäft, und ihres Ehemannes, des Herrn Friedrich Weinmann, Wirth und Bierbrauer, dieser wohnhaft zu Ercumach, Kläger, vertreten durch den Avokat-Anwalt Herrn Justizrath Adams,

gegen

1) Valentin Quast, Gutsbesitzer, wohnhaft zu Ebernburg, in der baierischen Pfalz, in seiner Eigenschaft als Vormund von Eduard und Sebastian Quast, minderjährige Kinder der zu Ebernburg verlebten Ehe- und Ackersleute Philipp Heinrich Quast und Elisabeth gebornen Bastian, vertreten durch den vorgenannten Avokat-Anwalt Herrn Justizrath Adams, und

Digitized by Google

2) Herrn Wilhelm Eduard Eberts, Rechtsgelehrter, wohnhaft zu Creuznach, in seiner Eigenschaft als definitiver Syndik der Fallitmasse von Johann Bastian und Johann Heinrich Bastian, beide Rothgerber, früher zu Creuznach wohnhaft, jetzt, unbekannt wo, abwesend, Mitverklagte, vertreten durch den Advokat-Anwalt Herrn Justizrath Werner,

hat das Königliche Landgericht zu Coblenz, zweite Civilkammer, durch Urtheil vom vierten Juli vorigen Jahres die öffentliche Versteigerung des den Klägern mit den Verklagten in ungetheiltem Eigenthum zugehörigen, zu Creuznach auf der Beindestraße gelegenen Wohnhauses, begrenzt einseits von Seiler Keller, anderseits vom Bäcker Lorenz, taxirt mit seinen Pertinenzien durch die ernannten und vereideten Experten zu tausend Thaler, verordnet und den Notar Carl Born, im Amtssitze von Creuznach, mit der Vornahme derselben beauftragt.

Diesem gemäß wird der gedachte Notar zu dieser Veräußerung am ein und dreißigsten März nächsthin, Nachmittags um 2 Uhr, hier in Creuznach, im Gasthofe „zum Berliner Hofe", bei Herrn Philipp Lambert, schreiten.

Das Bedingnißheft liegt bei dem unterschriebenen Notar Jedem zur Einsicht offen.

Creuznach, den zwölften Januar achtzehnhundert fünf und vierzig.

Born, Notar.

---

(86) **Bekanntmachung.**

Der Johann Jakob Probst aus Hatzenport beabsichtigt, auf seinem Grundeigenthume im Banne von Hatzenport, Distrikt genannt an der Lohmühle, Flur 8 Nr. 348, eine neue oberschlächtige Gypsmühle zu erbauen und das Wasser dazu aus dem Elberbache mittelst eines Mühlenteichs abzuleiten.

Der hierüber aufgenommene Situations- und Nivellements-Plan kann auf hiesigem Bürgermeister-Amte eingesehen werden.

Etwaige Einsprüche gegen die beabsichtigte Anlage müssen binnen einer Präclusivfrist von acht Wochen, von heute an, bei mir schriftlich eingereicht werden.

Münstermaifeld, den 17. Februar 1845.

Der Bürgermeister,
Heckmann.

---

(92) Da der Winzer Theodor Scholl, von Ockenfels, durch rechtskräftiges Erkenntniß unter Curatel gesetzt, und in Folge dessen der hiesige Agent Jakob Liethert als Curator angeordnet worden, jener also ohne dieses Einwilligung keine gültigen Verträge und rechtsverbindliche Handlungen in Bezug auf das Vermögen eingehen kann, so wird dieses zu Jedermanns Warnung hiermit bekannt gemacht.

Linz, am 24. Februar 1845.

Königl. Preuß. Justizamt.
Thewalt.

---

(93) Am Donnerstag den 27 März l. J., Nachmittags 2 Uhr, wird auf meinem Büreau die Reparatur des Schulhauses zu Niederweiler, veranschlagt auf 214 Thlr. 28 Sgr. 2 Pf., an den Wenigstfordernden in Verding gegeben werden.

Kosten-Anschlag und Bedingungen können bei mir eingesehen werden.

Burgbrohl, den 26 Februar 1845.

Der Bürgermeister,
Jesse.

---

(91) **Immobilien-Verkauf.**

In Gemäßheit Homologations-Urtheils des Königl. Landgerichts zu Coblenz vom 27. Januar c., und auf Anstehen von Michael Mohr, Ackerer in Dünfus, in seiner Eigenschaft als Hauptvormund der von dem zu Brohl verlebten Zimmermann Johann Münch und seiner ebenwohl verlebten Ehefrau Anna Margaretha Knobloch gezeugten hinterlassenen minderjährigen Kinder, Namens: Anna Maria, Catharina und Maria Anna Münch, für welche der von Gerichtswegen als Beivormund bestellte Joseph Münch, Ackerer und Zimmermann, zu Pillig wohnhaft, mitwirken wird; sodann von Johann Münch III., Zimmermann zu Möntenich; Elisabetha Münch, ledigen Standes, in Brohl; den Eheleuten Johann Sauerborn, Ackerer, und Eva Catharina Münch, zu Dünfus, und den Eheleuten Mathias Gries, Ackerer, und Maria Catharina Münch, auf'm Neuhofe bei Röß wohnhaft, — wird durch den unterzeichneten, hierzu kommittirten Notar zur Versteigerung der den genannten Minderjährigen und ihren ebenwohl genannten großjährigen Geschwistern gemeinschaftlich angehörigen Immobilien vorangeschritten, nämlich:

1) Ein in dem Orte Brohl gelegenes Wohnhaus nebst Hofraum, Stallung und Zubehörungen, enthaltend an Flächenraum 11 Ruthen 40 Fuß, begrenzt von Peter Jos. Fuhrmann, Heinrich Schmitz und der Dorfstraße, Flur 7 Nr. 400 des Katasters.

2) Einen dabei gelegenen Garten von 10 Ruthen, in Flur Nr. 7 Art. 401, neben den vorgenannten Angrenzern.

Die Versteigerung findet Statt

Samstag den 15. März 1845, Morgens 10 Uhr,

in Brohl in dem Saale des Schenkwirth Faber und die Bedingungen derselben liegen bei mir zur Einsicht offen.

Treis, den 20 Februar 1845.

Der Notar, Reis.

Digitized by Google

# Amts-Blatt.

№ 12. Coblenz, den 8. März 1845.

## Verordnungen und Bekanntmachungen des K. Ober-Präsidii.

Nro. 249.

Das Bekleiden der Außenwände der Gebäude mit Stroh ꝛc.

Einverstanden mit Euer Hochwohlgeboren Ansicht, daß das in einigen Gegenden der Rheinprovinz übliche Bekleiden der Außenwände der Gebäude mit Stroh, Rohr und Strauchwerk nicht minder Feuergefährlich ist, als das aus diesem Grunde bereits durch die Allerhöchste Ordre vom 2. Juli 1836 zum Theil verbotene Decken der Dächer mit dergleichen Materialien, ermächtige ich Sie, die nachstehenden Vorschriften durch die Amtsblätter der Königl. Regierungen in der Rheinprovinz zur öffentlichen Kenntniß zu bringen.

1) Gebäude, welche weniger als 1000 Fuß von den Gebäuden anderer Besitzer entfernt liegen, dürfen an den Außenwänden mit Stroh, Rohr Ginster oder anderem Strauchwerke nicht bekleidet werden.

2) Ausbesserungen schon vorhandener Wandbekleidungen solcher Art an Gebäuden, welche die Nro. 1 bezeichnete Lage haben, dürfen ohne Genehmigung der Ortspolizei-Behörden nicht vorgenommen werden. Diese Genehmigung ist in der Regel zu versagen, wenn entweder die auszubessernde Fläche größer ist, als 4 □Fuß, oder wenn aus der mangelhaften Beschaffenheit der ganzen Wandbekleidung ersichtlich wird, daß der Besitzer die Ausbesserung von geringerem Umfange nur vornehmen will, um so allmählig die ganze Wandbekleidung zu erneuern.

Die Regierungen sind jedoch ermächtigt, auch in den bezeichneten beiden Fällen die Ausbesserungen ausnahmsweise zu gestatten, wenn das Gebäude seiner Beschaffenheit nach, einer Wandbekleidung zum Schutze gegen die Witterung nothwendig bedarf und der Besitzer unvermögend ist, eine solche auf andere Weise herzustellen.

3) Wer diesen Vorschriften zuwider, neue Wandbekleidungen solcher Art anlegt (Nr. 1) oder schon vorhandene ohne polizeiliche Genehmigung ausbessert (Nr. 2) verfällt in eine polizeiliche Geldbuße von 1 bis zu 5 Thlrn. und soll im erstern Falle zugleich zur Fortschaffung der neuen Wandbekleidung angehalten werden.

Berlin, den 29. Januar 1845.

Der Minister des Innern,
gez. v. Arnim.

An den K. Ober-Präsidenten der Rheinprovinz
Herrn v Schaper Hochwohlgeboren zu Coblenz.

Im Auftrage des Herrn Ministers des Innern Excellenz wird die vorstehende polizeiliche Verordnung hiermit zur Nachachtung bekannt gemacht.

Coblenz, den 26. Februar 1845.

Der Ober-Präsident der Rheinprovinz,
v. Schaper.

## Verordnungen und Bekanntmachungen der Regierung.

Nro. 250. Preisveränderung des Jod. A. IV. Nr. 1415.

Die eingetretene abermalige Steigerung des Preises des Jod hat eine entsprechende Erhöhung der Taxpreise dieser Droque und der Präparate derselben nothwendig gemacht.

Es sind demgemäß folgende Abänderungen der Arzneitaxe beschlossen worden:

| | | | |
|---|---|---|---|
| 1) Jodum | 1 Scrupel | = 1 Sgr. | 10 Pf. |
| 2) Kali hydrojodicum | 1 Drachma | = 6 „ | 8 „ |
| 3) Tinctura Jodi | 1 Drachma | = 1 „ | 4 „ |
| 4) Unguentum Kali hydrojodici | 1 Unze | = 10 „ | 2 „ |

Die Königl. Regierung hat diese Abänderungen, welche mit dem 1. März d. J. in Anwendung kommen, ungesäumt durch das Amtsblatt zur öffentlichen Kenntniß zu bringen.

Berlin, den 12. Februar 1845.

Ministerium der geistlichen, Unterrichts- u. Medizinal-Angelegenheiten.
gez. Ladenberg.

An die Königl. Regierung zu Coblenz.

Vorstehende Verfügung des Königl. Hohen Ministerii wird hiermit zur Nachachtung bekannt gemacht.

Coblenz, den 26. Februar 1845.

Nro. 251. Vergütung für Dienstpferde. A. I. u. V. Nro. 364.

Des Königs Majestät haben die, von den einjährigen Freiwilligen der Cavallerie und reitenden Artillerie zu leistende Vergütung für die denselben zu überlassenden Dienstpferde mittelst Allerhöchster Kabinets-Ordre vom 14 v. Mts. dahin festzustellen geruht, daß

für ein Cuirassirpferd
statt der bisherigen 110 Thlr. die Summe von 150 Thlrn., und
für ein Pferd der übrigen Cavallerie-Waffen und der reitenden Artillerie
statt der bisherigen 100 Thlr. die Summe von 140 Thlrn.

zu erlegen sey.

Coblenz, den 18. Februar 1845.

Nro. 252. Kirchen-Collekte f dürftige Studirende auf der Universität Bonn. A. IV. Nr. 1328.

Die in der Stiftungs-Urkunde für die Universität Bonn zu Freitischen für dürftige und gesittete Studirende bestimmte, in allen Gotteshäusern der Rheinprovinz jährlich zweimal zu veranstaltende Collekte wird für dieses Jahr in unserm Verwaltungsbezirke in den katholischen Kirchen auf den 23. März,

Digitized by Google

als dem ersten Osterfeiertage, in den evangelischen Kirchen auf den 24. März, als dem zweiten Osterfeiertage, und in den Synagogen auf einen nahe vor oder nach dem 24. März c. dazu geeigneten Tag angeordnet.

Die eingesammelten Gelder sind bis zum 12. April an die Steuerempfänger, bis zum 23. April an die Kreis- resp. Renteikassen, und bis zum 3. Mai c. an unsere Hauptkasse abzuliefern.

Die Ertragsnachweisungen, in welchen die Beträge nach Verschiedenheit der Confessionen anzugeben sind, erwarten wir bis zum 12. April c.

Coblenz, den 24. Februar 1845.

---

Nro. 253.
Der diesjährige dritte Jahrmarkt zu Carden betr.
A. VII. Nr. 162.

Der diesjährige dritte Jahrmarkt zu Carden wird nicht am 28. Juli wie irrthümlich in den Kalendern angegeben, sondern am 1. Montage im August, also am 4. desselben Monats abgehalten werden, was hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Coblenz, den 24. Februar 1845.

---

Nro. 254.
Fromme Stiftung.
A. IV. Nr. 1430.

Der zu Wiesemscheid verstorbene Heinrich Schäfer hat der Kirche zu Barweiler zur Abhaltung einer jährlichen Singmesse die Summe von 30 Thlrn. vermacht.

Coblenz, den 27. Februar 1845.

---

Nro. 255.
Fromme Stiftung.
A. IV. Nr. 1476.

Die Wittwe Anna Maria Blings, geborne Zensen, zu Köttelbach hat mittelst der Summe vom 33 Thlrn. ein Singanniversarium in die Pfarrkirche zu Kellberg gestiftet.

Coblenz, den 27. Februar 1845.

---

## Bekanntmachungen anderer Behörden.

Nro. 256.

### Nachweisung

einiger zum Baue der Strecke zwischen der Wolfskaul und der Monzinger Brücke auf der Bingen-Kirner Straße eingezogenen, in der Gemarkung von Monzingen gelegenen Grundstücke, worüber der Kaufvertrag in Gemäßheit des Artikels zwölf des Gesetzes vom achten März 1800 zehn zwischen dem Special-Commissair, Herrn Landrath Hout zu Creuznach, Namens der Königl. Regierung zu Coblenz, als Käuferin einer- und der nachbenannten Eigenthümerin als Verkäuferin anderer Seits, unterm ersten Juni 1800 vier und vierzig gefertigt, am zweiten September genehmigt, und am fünf und zwanzigsten November desselben Jahres auf der Hypothekenbewahrung zu Simmern transscribirt worden ist.

1) Namen und Wohnort des Eigenthümers: Baumann: Heinrich, Wittwe, zu Monzingen; Bezeichnung des Distrikts: Nauborn; Kultur-Art: Weinberg; Kataster: Flur 8, Nr. 274; Flächen-Inhalt: 20 □Ruthen 40 □Fuß; Ankaufs-Betrag: 71 Thlr. 12 Sgr.

Digitized by Google

2) Namen und Wohort des Eigenthümers: Baumann, Heinrich, Wittwe, zu Monzingen; Bezeichnung des Distrikts: Rauborn; Kultur-Art: Weinberg; Kataster: Flur 8 Nro. 320; Flächen-Inhalt: 4 □Ruthen 75 □Fuß; Ankaufs-Betrag: 14 Thlr. 7 Sgr 6 Pf.

Die Abschrift des in obiger Nachweisung enthaltenen Kaufkontrakts wurde am 12. Februar 1845 auf dem Sekretariate des Königl. Landgerichts dahier deponirt und die im Art. 2194 des bürg. Gesetzbuchs vorgeschriebene Anheftung hatte am nämlichen Tage Statt gehabt.

Zur Beglaubigung des Auszugs gefertigt auf Begehren des öffentlichen Ministeriums.

Der Ober-Sekretär, Justizrath
Kretzer.

Vorstehender Auszug des Kaufkontrakts wird hiermit in Gemäßheit des Art. 2194 des Civ. Gesetzbuchs und des Gutachtens des Staatsraths vom 1. Juni 1807 zur öffentlichen Kenntniß gebracht, mit der Aufforderung an alle diejenigen, welchen allenfalls ein Hypothekenrecht auf benannte Grundstücke zustehen sollte, die nöthige Einschreibung desselben in der gesetzlichen Frist zu bewirken.

Coblenz, den 12. Februar 1845.

Der Königl. Ober-Procurator,
Leue.

---

Nro. 257. Dienstsuspension.

Durch Urtheil des Königlichen Appellationsgerichtshofes zu Cöln vom 13 d. Mts. ist der Gerichtsvollzieher Johann Peter Wohlmeiner hierselbst, wegen mehrer Dienstvergehen zu einer Dienstsuspension von drei Monaten verurtheilt worden, welches hierdurch bekannt gemacht wird.

Elberfeld, den 22. Februar 1845.

Der Ober-Procurator,
gez. v. Kösterit.

---

*Nro.* 258. Aufforderung.

Nachbenannte Militärpflichtigen des Kreises St. Goar, welche bei der vorjährigen Ersatz-Aushebung sich nicht gestellt haben, werden hierdurch aufgefordert, binnen 3 Monaten von heute ab, zur Ableistung ihrer Militärpflicht vor dem unterzeichneten Landrathe sich zu gestellen, widrigenfalls sie die Verfolgung als Widerspenstige zu gewärtigen haben.

1) Nathan Joseph, geboren zu Damscheid am 26. Dezember 1822.
2) Jaeckel Philipp, geb. zu Perscheid am 8. April 1822.
3) Guvernator Anton, geb. zu Perscheid am 9. April 1824.
4) Kaiserswerth, Franz Joseph, geb. zu Burgen am 12. Mai 1824.
5) Schmitt, Jakob, geb. zu Oberwesel am 22. Dezember 1824.
6) Lay, Heinrich Jakob, geb. zu Rheindiebach am 7. Dezember 1824.
7) Bauer, Gottlieb, geb. zu Rheindiebach am 8. November 1824.
8) Schweinheim, Heinrich, geb. zu Bacharach am 6. Dezember 1824.

Digitized by Google

Sodann die nachbenannten, im hiesigen Kreise concurrenzpflichtigen Söhne von Militairs der Königl. Preuß. Garnison zu Mainz:

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| 9) | Riems, Heinrich, | geb. zu | Mainz | am 29. Januar | 1824. |
| 10) | Helle, Joseph, | " | " | " 29. März | — |
| 11) | Ufert, Carl Gustav, | " | " | " 7. Dezember | — |
| 12) | Tietze, Conrad, | " | " | " 2. September | — |
| 13) | de Antoni, Wilhelm, | " | " | " 20 Juni | — |
| 14) | Müller, Benjamin Carl Leop. | " | " | " 24. Juni | — |
| 15) | Kügler, Wilhelm, | " | " | " 26. Dezember | — |
| 16) | v. Göckel, Heinr. Friedr. Wilh. | " | " | " 27 Oktober | — |
| 17) | Alberts, Johann Heinrich, | " | " | " 20. Juni | — |
| 18) | Rosiewsky, Gottfried August Wilhelm Eduard | " | " | " 4 April | — |
| 19) | Böcking, Louis, | " | " | " 5 Juli | — |
| 20) | Kersten, Ignaz, | " | " | " 23. November | — |
| 21) | Schimansky, August Adolph | " | " | " 4. September | — |

St. Goar, den 23. Februar 1845.

Der Königl. Landrath,
gez. Heuberger.

---

Nro. 259. Barriere-Verpachtung.

Die seit dem 1. Juli vorigen Jahres in Administration genommene Barriere Metternich auf der Coblenz-Trierer Straße, soll vom künftigen 1. Juli ab wieder verpachtet werden.

Zu dieser in dem Lokal des unterfertigten Haupt-Steuer-Amts ab zuhaltenden Verpachtung wird daher Termin auf Sonnabend den 29. des künftigen Monats März, des Morgens um neun Uhr anberaumt, und dieses hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Coblenz, den 25. Februar 1845.

Königl. Haupt-Steuer-Amt.

---

## Personal-Chronik.

Nro. 260 Der Beigeordnete der Bürgermeisterei Brodenbach, Johann Probst, ist als Mitglied der Armen-Commission dieser Bürgermeisterei ausgeschieden, und der Pfarrer Neurohr zu Burgen an dessen Stelle ernannt worden.

Coblenz, den 21. Februar 1845.

---

Nro. 261. Der beurlaubte Forstjäger Peter Saleck ist vom 1. März d. J. an zum commissarischen ambulanten Hülfsaufseher der Oberförsterei Castellaun im Kreise Simmern ernannt worden.

Coblenz, den 21. Februar 1845.

---

Im Amtsblatte Nro 10 muß es heißen: das fünfte statt das siebente Stück der Gesetzsammlung.

---

Krabben'sche Buchdruckerei.

Digitized by Google

(94) **Gerichtliche Immobilar-Versteigerung.**

In Folge zweier von dem Königlichen Landgerichte zu Coblenz am 14 November 1844 und am 21. Februar 1845 erlassenen Urtheile in Sachen: 1) des Johann Kemp, Leinweber. 2) der Eheleute Severr Schneider, Winzer, und Agnes Kemp; 3) des Joseph Kemp, Winzer, zugleich als Nebenvormund der nachgenannten Minorennen Kemp; 4) der Gertrud Kemp, ohne Gewerbe, alle zu Boppard wohnhaft, Ehrlustigkläger, vertreten durch Advokat-Anwalt Justizrath Adams, gegen Anna Maria Werner, Wittwe weiter Ehe des Johann Kemp, gelleden Leinweber, zu Boppard wohnend, Wineria, daselbst wohnhaft, in eigenem Namen und als Hauptvormünderin ihrer mit ihrem genannten verlebten Ehemanne erzeugten noch minderjährigen Kinder: Adam, Catharina und Anna Maria Kemp, alle zu Boppard, Beklagte, vertreten durch Advokat-Anwalt Justizrath Longard I., und auf Anstehen der genannten Parthien, wird der unterschriebene, hierzu kommittirte Johann Baptist Peters, Königlicher Notar zu Boppard, auf dessen Amtsstube Taxe und Bedingungen einzusehen sind,

am Mittwoch den 26. März nächsthin, Nachmittags um 2 Uhr,

in der Behausung des Wirthes Franz Joseph Marktstein zu Boppard, zur Licitation der nachverzeichneten, den Theilungs-Interessenten gemeinschaftlich zugehörigen und auf der Gemarkung von Boppard gelegenen Immobilien bei brennendem Lichte schreiten, nämlich:

I. **Errungenschaftliche Immobilien der Eheleute Johann Kemp und Anna Maria Werner.**

1) Flur 20 Nr. 127/90, auf Eisenbolz, Acker von 1 Morgen 5 Ruthen.
2) „ 20 „ 122/86b, daselbst, Acker von 111 Ruthen.
3) „ 11 „ 402, an der Ruhe, Acker von 47 Ruthen 18 Fuß, obere Hälfte.
4) „ 6 „ 15 und 16, in der Holle, Weinland von 58 Ruthen 61 Fuß.
5) „ 7 „ 370, unter der Ewigbach, Weinberg von 50 Ruthen 53 Fuß.
6) „ 7 „ 371, daselbst, Weinberg von 57 Ruthen 64 Fuß.
7) „ 10 „ 133 und 134, in den Kalmuther Weinbergen, Weinberg und Baumacker von 115 Ruthen 20 Fuß, untere Hälfte.
8) Flur 12 Nr. 361 und 360, in den Burden Weinbergen, Weinberg und Acker von 28 Ruthen 44 Fuß.

II. **Eingebrachte Immobilien des Johann Kemp.**

1) Flur 19 Nr. 173, im Eisenberg, Wiese von 34 Ruthen 35 Fuß.
2) „ 17 „ 402, an der Ruhe, Wiese von 22 Ruthen 59 Fuß, die untere Hälfte.
3) „ 6 „ 13 und 14, Strauchholz und Acker in der Holle, von 58 Ruthen 61 Fuß.
4) „ 7 „ 209, auf der Jefferley, Weinberg von 49 Ruthen 57 Fuß, Flur 7 Nr. 213 daselbst, Weinberg von 44 Ruthen 27 Fuß. Flur 7 Nr. 236, daselbst, Strauchholz von 31 Ruthen 22 Fuß.
5) Flur 8 Nr. 183, im Nieder, Acker von 52 Ruthen 53 Fuß.
6) „ 10 „ 109, in den Kalmuther Weinbergen, Weinberg von 94 Ruthen, und Flur 10 Nr. 110, daselbst, Baumacker von 21 Ruthen 20 Fuß.
7) Flur 14 Nr. 121, in der Flegt, Baumacker von 12 Ruthen 94 Fuß.
8) „ 14 „ 263, im Pfeilersberg, Baumacker von 26 Ruthen 91 Fuß.
9) „ 14 „ 156, in den Sadelweinberger, Weinberg von 82 Ruthen 73 Fuß.
10) „ 14 „ 448, im Haneichen, Acker von 24 Ruthen 65 Fuß.
11) „ 14 „ 403, im Säuerling, Acker von 14 Ruthen 75 Fuß.

III. **Errungenschaftliche Immobilien erster Ehe des Johann Kemp mit Anna Maria Trumm.**

1) Flur 21 Nr. 249, auf dem neuen Land, Wiese von 67 Ruthen 95 Fuß.
2) „ 7 „ 230b, auf Jefferley, Weinberg von 46 Ruthen 48 Fuß.
3) „ 7 „ 371, unter der Ewigbach, Weinberg von 57 Ruthen 64 Fuß, die untere Hälfte.
4) „ 8 „ 44, im Zuschlag, Weinberg von 45 Ruthen 48 Fuß, und Flur 8 Nr. 43, daselbst, Strauchholz von 27 Ruthen 90 Fuß.
5) Flur 14 Nr. 156, in den Sadelweinbergen, Weinberg von 82 Ruthen 73 Fuß, die untere Hälfte.
6) „ 13 „ 45, auf Sadel, Acker von 78 Ruthen 75 Fuß
7) „ 14 „ 358, in Frandach, Acker von 38 Ruthen 70 Fuß.
8) „ 14 „ 364, im Säuerling, Acker von 47 Ruthen 7 Fuß.
9) „ 16 „ 237, ein zu Boppard in der Mittelstadt gelegenes Wohnhaus von 18 Ruthen 45 Fuß Flächenraum.

IV. **Eingebrachte Immobilien der ersten Ehefrau Kemp.**

1) Flur 7 Nr. 371, unter der Ewigbach, Weinberg von 57 Ruthen 64 Fuß, das vierte Theil.
2) „ 14 „ 97, in der Flegt, Baumacker von 12 Ruthen 94 Fuß.

Boppard, den 1. März 1845.

Der Königliche Notar,
Peters.

(95) Donnerstag den 27. März dieses Jahrs, des Vormittags um 10 Uhr, wird in meinem Büreau die Erbauung eines neuen Pfarrhauses für die Gemeinde Niederfell, veranschlagt zu 2881 Thlr. 25 Sgr. 9 Pf., an den Wenigstnehmenden verdungen, worüber der Kostenanschlag und die Zeichnungen stets im Büreau eingesehen werden können. Das Brechen und Anfahren der Bruchsteine ist bereits besonders verdungen und sind die diesfälligen Anschlagssummen in dem vordesagten Anschlagspreise nicht eindegriffen.

Brodenbach, am 27. Februar 1845.

Der Bürgermeister,
F. Kaiserswerth.

Digitized by Google

# Bekanntmachung.

Die Lieferung der hier unten näher benannten Baumaterialien zur Instandsetzung nachbenannter Straßen im hiesigen Regierungsbezirke soll, unter Vorbehalt höherer Genehmigung, im Wege der Submission,

Samstag den 22. März a. c., Vormittags 11 Uhr,

auf dem landräthlichen Büreau hierselbst, an den Wenigstfordernden in Verding gegeben werden:

## I. Auf der Coblenz-Lütticher Straße.

a) Unterhaltung der Strecke zwischen Coblenz und Ochtendung:

| | | Anschlagssumme. |
|---|---|---|
| 1) | 133 Schachtruthen Basaltlava, aus dem Steinbruche bei Bassenheim . . | 1075 Thlr. 29 Sgr. |

b) Sicherung der Straße zwischen Kelberg und der Regierungs-Bezirks-Grenze:

| | | |
|---|---|---|
| 2) | 375 Stück Prellsteine von Basalt . . . . . | 300 Thlr. — Sgr. |

c) Sicherung der Straße zwischen dem Dietrichsbüsch und der Rothenhecke bei Hühnerbach:

| | | |
|---|---|---|
| 3) | 285 Stück Prellsteine von Basalt . . . . . | 247 „ — „ |

d) Umlegung des Pflasters am Oberthor zu Mayen:

| | | |
|---|---|---|
| 4) | a. 1⅙ Schachtruthen große Pflastersteine von Basaltlava, zu 27 Thlr. 15 Sgr. | |
| 5) | b. 6 Schachtruthen desgleichen kleinere, zu . . . 60 „ — „ | |
| | Zusammen | 87 „ 15 „ |

## II. Auf der Boppard-Simmerner Straße.

a) Unterhaltung dieser Straße pro 1845:

| | | |
|---|---|---|
| 6) | 178 Schachtruthen Grauwacken und Quarz . . . . . | 1284 „ 18 „ |

b) Umlegung des Pflasters in Simmern:

| | | |
|---|---|---|
| 7) | 7 Schachtruthen zugerichtete Pflastersteine von Kieselschiefer und Grauwacke, aus dem Soonwalde . . . . . | 98 „ — „ |

## III. Auf der Mayen-Kehriger Straße.

| | | |
|---|---|---|
| 8) | 27 Schachtruthen Basaltlava, zur Unterhaltung dieser Straße . . . . | 141 „ 9 „ |

## IV. Auf der Bonn-Trierer Straße.

| | | |
|---|---|---|
| 9) | 150 Stück Prellsteine von Basalt, zur Sicherung der Straße im Adenauer Berge | 110 „ — „ |

## V. Auf der Luxerath-Alfer Straße.

Zur Errichtung eines Geländers unterhalb Bertrich:

| | | |
|---|---|---|
| 10) | 82 Stück Geländerstützen von Basaltlava, aus den Brüchen bei Mayen und Niedermendig . . . . . | 218 „ 20 „ |
| 11) | 253 Cubikfuß Eichenholz zu Geländer-Holmen . . . . . | 101 „ 6 „ |

## VI. Auf der Goedenroth-Zeller Straße.

| | | |
|---|---|---|
| 12) | 92 Schachtruthen Quarz, zur Unterhaltung dieser Straße . . . . | 508 „ 20 „ |

## VII. Auf der Creuznach-Stromberger Straße.

a) Zur Unterhaltung dieser Straße:

| | | |
|---|---|---|
| 13) | 107 Schachtruthen Wacken . . . . . | 469 „ 18 „ |

b) Zur Verbreiterung der Straße am Eingange von Winzenheim:

| | | |
|---|---|---|
| 14) | a. 3 Schachtruthen Wacken, zur Mittellage, zu . . . . 8 Thlr. | |
| 15) | b. 18 Schachtruthen desgleichen, zur Decklage, zu . . . . 66 „ | |
| | Zusammen | 74 „ — „ |

## VIII. Auf der Creuznach-Mannheimer Straße.

| | | |
|---|---|---|
| 16) | 18 Schachtruthen Wacken, zur Unterhaltung dieser Straße . . . . | 71 „ 16 „ |

## IX. Auf der Creuznach-Staudernheimer Straße.

| | | |
|---|---|---|
| 17) | 18 Schachtruthen Wacken, zur Unterhaltung dieser Straße . . . . | 95 „ 12 „ |

## X. Auf der Coblenz-Emser Straße.

| | | |
|---|---|---|
| 18) | 30 Schachtruthen Grauwacken, aus dem Bruche von Nellenkopf, zur Verbreiterung der Straße am Ausgange von Ehrenbreitstein . . . . | 103 „ — „ |

In den Submissionen, welche am 22. März c., Vormittags 10 Uhr, gehörig verschlossen, auf dem landräthlichen Büreau hierselbst einzureichen sind, muß der Rabatt bestimmt und in vollen Procenten angegeben sein.

Es muß ferner die Adresse der Submission mit der Aufschrift:

„Submission für die am 22. März 1845 auf dem landräthlichen Büreau in Coblenz abzuhaltende Verdingung von Chaussee-Bau-Materialien"

versehen sein.

Digitized by Google

Jeder, der eine Submission einreicht, ist verpflichtet, in derselben einen annehmbaren Bürgen namhaft zu machen, welcher sich mit ihm für die gute Ausführung verpflichtet.

Die Lieferung der sub pos. 1, 6, 8, 12, 13, 16 und 17 angegebenen Materialien zur Unterhaltung der Straßen soll versuchsweise auf 3, 6 oder 9 Jahre vergeben werden, und sind demnach hierfür von den Steigliebhabern besondere Submissionen einzureichen.

Die speziellen Materialien-Nachweisen und Bedingungen können sowohl im Geschäfts-Lokale des Herrn Landraths in Coblenz, als auch bei den Herren Wegebaumeistern der betreffenden Baubezirke eingesehen werden.

Coblenz, den 26. Februar 1845.

Der Ober-Wege-Inspektor,
**Schmidt.**

---

(97) Am Montag den 17. März l. J., Vormittags 9 Uhr, werden in dem Gemeinde-Bürgersaale zu Treis aus dem Gemeindewalde von Lieg, Distrikt „Verbrandenberg“:

118 eichen Bau- und Nutzholz-Stämme, vorzüglich schön, und meist zu Pfahlholz geeignet —
1 buchen Klotz,
45 Klafter eichen Scheit- und Knüppelholz,
18 — buchen — —

öffentlich meistbietend versteigert werden.

Treis, den 3. März 1845.

Der Bürgermeister,
Fr Cadenbach.

---

(98) Dienstag den 18. März, Nachmittags 2 Uhr, werden die der Gemeinde Löffelscheid gehörigen, in den Waldstrichen „Kurzkopf“ und „Lehr“ gelegenen 39 Bau- und Nutzholzstämme, haltend 2174 Kubikfuß, öffentlich versteigert.

Die Versteigerung geschieht bei günstiger Witterung im Walde selbst, andernfalls auf dem Gemeindehause zu Löffelscheid.

Blankenrath, den 2. März 1845.

Der Bürgermeister,
Berkoyen.

---

(99) **Bekanntmachung.**

Freitag den 28. März l. J., Vormittags 10 Uhr, soll der, der Gemeinde Rahms angehörige, in der Gemarkung Lorscheid, Distrikt „Brochendachsfelsen“ gelegene Waldort von 29 Morgen 20 Ruthen 20 Fuß, einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt werden.

Indem ich Kaufliebhaber hierzu einlade, bemerke ich, daß die Versteigerung in dem gedachten Waldstriche stattfindet, die Verkaufs-Bedingungen auf meinem Büreau zur Einsicht offen liegen und der Gemeindeschütze Schützeichel zu Rahms angewiesen ist, Steiglustigen am Tage vor der Versteigerung das Verkaufs-Object zu zeigen.

Neustadt, am 20. Februar 1845.

Der Fürstlich Wiedische Bürgermeister,
Baberadt.

---

(100) Da der Winzer Theodor Scholl, von Ockenfels, durch rechtskräftiges Erkenntniß unter Curatel gesetzt, und in Folge dessen der hiesige Agent Jakob Liethert als Curator angeordnet worden, jener also ohne dieses Einwilligung keine gültigen Verträge und rechtsverbindliche Handlungen in Bezug auf das Vermögen eingehen kann, so wird dieses zu Jedermanns Warnung hiermit bekannt gemacht.

Linz, am 24. Februar 1845.

Königl. Preuß. Justizamt.
Thewalt.

---

(101) **Anzeige für Augenkranke.**

Diejenigen Augenkranke, welche sich zur Aufnahme bereits bei mir gemeldet haben, werden hiermit benachrichtigt, daß für ihr Unterkommen hier, nunmehr gesorgt worden ist.

Altenahr, den 27. Februar 1845.

Hey, Distrikts-Arzt.

---

(102) **WILHELM AMBROSIUS BARTH** in Leipzig
hält vom nächstkommenden 31. März an
**Versteigerung**
einer 300 Nummern starken Sammlung ausgezeichneter
**Original-Oelgemälde**
anerkannter älterer und neuerer Meister
deutscher, englischer, französischer, italienischer und spanischer, niederländischer und holländischer Schule, auf welche er die resp. Kunstfreunde und Sammler hiermit aufmerksam zu machen nicht verfehlt.

Die Kunsthandlungen des In- und Auslandes sind mit Katalogen versehen, auf Verlangen stehen deren mehrere zu Dienst.

---

(103) Ich habe Veranlassung gehabt, die dem Ludwig Wagner, Graben-Verwalter zu Coblenz unterm 8. Januar laufenden Jahres ertheilte Vollmacht unter Privat-Unterschrift wegen Verkauf meines Antheils an dem in der Gemeinde Cobern gelegenen Bergwerk auf Eisen und Braunstein, „St. Lubentius“ genannt, durch Gerichtsvollzieher-Akt vom heutigen zu widerrufen, was ich hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringe. Lay, den 5. März 1845. J. Jacob Schmahl.

Digitized by Google

# Amts-Blatt.

№ 13. Coblenz, den 15. März 1845.

## Gesetzsammlung. — Jahrgang 1845.

Nro. 262. Das am 28. Februar 1845 ausgegebne 7. Stück der Gesetzsammlung enthält unter:

Nr. 2545, das Gesetz über das Verfahren in Wald-, Feld- und Jagdfrevelsachen bei Civil-Einreden im Bezirk des Appellationsgerichtshofes zu Cöln. Vom 31. Januar 1845;

Nr. 2546, die Allerhöchste Kabinetsordre vom 7. Februar 1845, betreffend die Aufhebung der Unfähigkeit von Personen bäuerlichen Standes zur Erwerbung von Lehn-Rittergütern in den ehemals Königlich Sächsischen Landestheilen;

Nr. 2547, die Allerhöchste Kabinetsordre vom 7. Februar 1845, betreffend das öffentliche Aufgebot der aus den Jahren 1765 bis 1810 herrührenden Ansprüche an die Bank;

Nr. 2548, die Allerhöchste Kabinetsordre vom 14. Februar 1845, wegen Entbindung des Seehandlungsinstituts von der ferneren Mitwirkung bei dem Ankauf des überseeischen Salzes.

## Verordnungen und Bekanntmachungen des K. Ober-Präsidii.

Nro. 263. Beitrag für den Dombau zu Cöln.

Der Vorstand des Berliner Vereins für den Cölner Dombau, welcher im Jahre 1843 9000 Thlr. überwiesen, hat jetzt eine weitere Summe von 4000 Thlrn. eingesendet, die der Dombau-Behörde zur Disposition gestellt ist.

Coblenz, den 5. März 1845.

## Verordnungen und Bekanntmachungen der Regierung.

Nro. 264. Katholische Kirchen- und Hauskollekte. A. IV. Nr. 1313.

Des Königs Majestät haben zum Retablissement der im Juli v. J. durch Feuer zerstörten und beschädigten Kirchen-, Pfarr- und Schulgebäude zu Reinerz, Regierungs-Bezirks Breslau, dessen Kosten sich, nach Abzug der Versicherungsgelder und der aus Königl Waldungen frei zu gewährenden Bauhölzer, auf 13,655 Thlr. stellen, eine allgemeine katholische Kirchen- und Hauskollekte zu bewilligen, und außerdem der Gemeinde eine Unterstützung von 8000 Thlrn. zum Wieder-

Digitized by Google

aufbau der übrigen abgebrannten Communalgebäude und resp. der Privatwohnhäuser zu gewähren geruht, so daß die Retablissementskosten der Kirchen-, Pfarr- und Schulgebäude aus dem Ertrage der Kollekten zu bestreiten seyn werden.

Die Retablissementskosten stellen sich nach dem obenerwähnten Abzuge bei den übrigen Communalgebäuden auf 8512 Thlr. 20 Sgr., bei den Privatwohnhäusern auf 94,132 Thlr. 15 Sgr., indem 592 Menschen ihr Obdach verloren.

Wir verordnen daher, daß in unserm Verwaltungs-Bezirke die katholische Kirchenkollekte am 13. April, und die Hauskollekte am 14. April c. abgehalten werde. Die aufkommenden milden Gaben sind bis zum 1. Mai an die Steuer-Empfänger, bis zum 15. Mai an die Kreis- resp. Renteikassen, und bis zum 3. Juni c. an unsere Hauptkasse abzuliefern. Die Ertragsnachweisungen sind uns bis zum 5. Mai c. einzureichen.

Eine nähere Darstellung der Sachlage wird den Herren Dechanten durch die bischöfliche Behörde zugehen.

Coblenz, den 1. März 1845.

---

Nro. 265.

Die Anmeldungen der Geburten, Trauungen und Sterbfälle der Juden betr. A. II. Nr. 623.

Nach §. 93 der Bürgermeister-Instruction vom 19. Mai 1817 sind die Bürgermeister unsres Bezirks rechter Rheinseite, wo gemeines Recht gilt, gehalten, über die Geburten, Trauungen und Sterbfälle der Juden Register zu führen, und letztere demgemäß auch verpflichtet, die Einen und die Andern rechtzeitig anzumelden.

Da dies nun aber eingegangener Anzeige zufolge nicht überall gehörig geschieht, so bringen wir die genaue Erfüllung dieser Verpflichtung hierdurch in Erinnerung, und bestimmen zugleich, daß künftig jede Zuwiderhandlung mit einer Geldbuße von 1—5 Thlrn. oder im Zahlungs-Unvermögensfalle mit verhältnißmäßiger Gefängnißstrafe geahndet werden soll.

Coblenz, den 4. März 1845.

---

Nro. 266.

Fromme Stiftung. A. IV. Nro. 1652.

Der Johannes Grimmig zu Urbar hat mittelst der Summe von 25 Thlrn. ein Leseanniversarium in die Pfarrkirche zu Hatzenport gestiftet.

Coblenz, den 4. März 1845.

---

Nro. 267.

Fromme Stiftung. A. IV. 1686.

Die Erben der zu Thal Ehrenburg verstorbenen Anna Maurer, Wittwe von Mathias Sturm, haben mittelst der Summe von 30 Thlrn. eine jährliche Lesemesse in die Kapelle zu Brodenbach gestiftet.

Coblenz, den 5. März 1845.

---

Nro. 268.

Ausbruch der Lungenseuche. A. IV b. Nr. 1396.

Zu Eckweiler im Kreis Creuznach ist die Lungenseuche ausgebrochen und der Ort deshalb gesperrt worden.

Coblenz, den 5. März 1845.

---

Digitized by Google

Nro. 269.
Vermächtnisse.
A. III. Nro. 739.

Nachbenannte Personen haben dem Armen-Institute zu Wetzlar zum Zwecke des Ankaufes des von Hoffmann'schen Hauses daselbst behufs Errichtung einer Kranken-Anstalt für die Armen in demselben, folgende Beiträge geschenkt:

| | fl. | kr. |
|---|---|---|
| 1) der Herr General-Lieutenant v. Hoffmann zu Neuwied . | 800 | — |
| 2) „ „ Friedrich Freudenberg und seine Schwester . . | 200 | — |
| 3) „ „ Kanzlei-Direktor Böhmer zu Frankfurt a/M. . . | 666 | 40 |
| 4) die Frau Hofräthin Schick zu Wetzlar . . . . . | 500 | — |
| 5) „ „ „ Frech „ „ . . . . . | 300 | — |
| zusammen . . . | 2466 | 40 |

Conventions-Münze.

Coblenz, den 6. März 1845.

---

Nro. 270.
Den Lukas-Markt zu Uelmen betr.
A. VII. Nr. 206.

Der diesjährige Lukas-Markt zu Uelmen im Kreise Cochem findet nicht am 30. Oktober, wie irrthümlich in dem Kalender angegeben ist, sondern am 23. desselben Monats statt, was hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Coblenz, den 6. März 1845.

---

Nro. 271.
Berichtigung der Angabe von Jahrmärkten betr.
A. VII. Nr. 212.

In den diesjährigen Kalendern ist der Thomas-Markt zu Altenkirchen und der auf Mathias fallende zweite Jahrmarkt zu Kirchen irrthümlich auf den 29. December resp. auf den 28. September angegeben.

Es wird daher hierdurch bekannt gemacht, daß der erste am 22. December und der zweite von den vorbezeichneten Jahrmärkten am 22. September d. J. abgehalten werden wird.

Coblenz, den 6 März 1845.

---

## Bekanntmachungen anderer Behörden.

Nro. 272.
Termin zur Prüfung der einjährigen Freiwilligen.

Zur Vermeidung bisher möglichen Anstands, wird hiermit bestimmt, daß ins Künftige und zwar mit dem nächsten Mai-Termine beginnend, die vierteljährigen Prüfungen der zum einjährigen freiwilligen Dienste sich Meldenden, anstatt am ersten Montage der Monate Februar, Mai, August und November des Jahrs, am ersten Donnerstage der genannten Monate, abgehalten werden sollen; wornach die Betheiligten sich zu richten haben.

Coblenz, den 18. Februar 1845.

Königl. Departements-Commission zur Prüfung der zum einjährigen Militair-Dienste sich meldenden Freiwilligen.

v. Sommerfeld. Esser.

---

Digitized by Google

Nro. 273.
Verzeichniß d. Vorlesungen, welche im Sommersemester 1845 an der Königl. Preuß. staats- u. landwirthschaftlichen Academie Eldena bei Greifswald gehalten werden.

Die Vorlesungen an der Königl. Preuß. staats- und landwirthschaftlichen Academie werden für das nächste Sommer-Semester am 7. April beginnen und sich auf folgende Unterrichtsgegenstände beziehen:

1) Ein- und Anleitung zum academischen Studium, Nationalökonomie; volks- und staatswirthschaftliche Unterhaltung: Professor Dr. Baumstark.
2) Specieller Pflanzen- und Wiesenbau; Rindviehzucht; Bonitirung des Bodens und landwirthschaftliche Demonstrationen: Prof. Gildemeister.
3) Allgemeine landwirthschaftliche Betriebslehre mit Einschluß der Taxation; Repetitorium über Schafzucht: Dr. Schober.
4) Obstbaum- und Gehölzzucht: academischer Gärtner Jühlke.
5) Allgemeine und specielle Botanik mit besonderer Berücksichtigung der landwirthschaftlichen Culturgewächse; Zoologie: Prof. Dr. Schauer.
6) Experimental- und Agricultur-Chemie I. Theil; analytische Chemie nebst agronomischen Untersuchungen; Wärmelehre; Klimatologie und Meteorologie: Prof. Dr Schulze.
7) Pferdezucht; Diätetik; Pferdekenntniß und Lehre vom Hufbeschlag: Departements-Thierarzt Dr. Haubner.
8) Ueber die Constructionen und Einrichtung ländlicher Gebäude und Uebungen im Bauzeichnen: Universitäts-Bauinspektor Menzel.
9) Feldmessen und Nivelliren: Prof. Dr. Grunert.
10) Encyclopädische Einleitung in das Landwirthschaftsrecht: Prof. Dr. Boseler.

In Betreff der näheren Angabe, welche bezüglich der Vorbildung an die zum Eintritt sich Meldenden zu stellen sind, sowie wegen jeder anderen gewünschten Auskunft beliebe man sich an den Unterzeichneten zu wenden, welcher solche gern ertheilen wird.

Eldena, im Februar 1845.

Die Direktion der Königl. staats- und landwirthschaftlichen Academie.
E. Baumstark.

---

Nro. 274.
Holz-Verkauf.

Am 3. April 1845, des Vormittags 9 Uhr, wird zu Kreuznach in dem Gasthaus „zum Pfälzerhof" die Eichenborke aus dem Schlag Bruselerseite Nr. 12, der Königlichen Försterei Sponheim, enthaltend 33 Morgen, im Ganzen auf dem Stock versteigert.

Sobernheim, den 3. März 1845

Der Oberförster, Näher.

---

## Sicherheits-Polizei.

Nro. 275.
Steckbrief.

Am 1. Februar d. J. wurden hierselbst

1) eine französische zweigehäusige silberne Taschenuhr mit emaillirtem Zifferblatte, arabischen Ziffern und messingenen Zeigern,

Digitized by Google

2) zwei französische Kronenthaler nebst einigem preußischen Gelde,
3) ein Paar kalblederne nicht mehr neue Halbstiefel,
4) ein Unterkamisol von weißem Zeuge, mit weißen hörnernen Knöpfen,
5) ein blau Merinos halbes Halstuch mit rothen Blümchen,
6) eine schwarz tuchene Weste mit Taschen an den Seiten und Knöpfen von gleichem Stoffe,

gestohlen.

Dringend verdächtig dieses Diebstahls ist der Taglöhner Christian Zimmerschmidt aus Ems, welcher jedoch der dieserhalb gegen ihn eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht sich entzogen hat.

Indem ich dessen Signalement hier unten mittheile, ersuche ich die resp. Civil- und Militairbehörden, auf denselben zu wachen, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Signalement.

Alter: circa 30 Jahre; Größe: 5 Fuß 4 Zoll; Haare: schwarz; Stirn: hoch; Augenbraunen: schwarz; Augen: braun; Nase: klein; Mund: mittelmäßig; Zähne: unten fehlt einer; Kinn: rund; Gesichtsbildung: rund; Gesichtsfarbe: gesund; Gestalt: mittel; Sprache: deutsch, oberländischen Dialekt.

Derselbe war zur Zeit bekleidet mit einem blauen Kittel, einer blauen dunkelen Hose, Schuhen mit streifigen Kamaschen und einer grün tuchenen Mütze.

Cöln, den 4. März 1845.

Der Ober-Procurator,
Grundschöttel.

---

Nro. 276. Erledigter Steckbrief.

Der unter dem 9. November v. J. (Nro. 69 des Amtsblattes) gegen Catharina Berg aus Dorsheim erlassene Steckbrief wird als erledigt zurückgenommen.

Coblenz, den 25. Februar 1845.

Der Königl. Ober-Procurator,
Leue.

---

Nro. 277. Steckbrief.

Der Dienstknecht Michael Pesch aus Nierenfeld, Bürgermeisterei Dreiborn, Kreis Schleiden, hat sich der gegen ihn wegen Diebstahls hierselbst eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen. Indem ich dessen Signalement unten mittheile, ersuche ich die resp. Behörden, denselben im Betretungsfalle zu verhaften und mir auf Grund des gegen ihn erlassenen Vorführungsbefehl vorführen zu lassen.

Bonn, den 6. März 1845.

Der Königl. Procurator,
Maué.

Signalement.

Alter: 24 Jahre; Größe: 5′ 1″; Haare: dunkel; Stirn: bedeckt und niedrig; Augenbraunen: schwarzbraun; Augen: blau; Nase: etwas platt; Mund: dick; Bart: braun und schwach; Zähne: gesund; Kinn: gebogen; Gesichtsbildung: breit; Gesichtsfarbe: gesund; Gestalt: mittel.

Digitized by Google

Bekleidung: Ein Ueberrock von braunem Sommerstoff; schwarze Tuchhose und Weste; bunde halbseidene Halsbinde; grobes leinen Hemd; hohe lederne Schuhe mit Riemen; grau wollene Strümpfe; grüne Tuchmütze mit Schirm.

## Personal-Chronik.

Nro. 278. Der Predigtamts-Candidat C. Cörper, aus Boos, ist zum Pfarrer der evangelischen Gemeinde zu Eckweiler ernannt worden.
Coblenz, den 22. Februar 1845.

Nro. 279. Der Predigtamts-Candidat Nelson aus Simmern ist zum Pfarrer der evangelischen Gemeinde zu Obercostenz ernannt worden.
Coblenz, den 24. Februar 1845.

Nro. 280. Der Fortschreibungs-Beamte Gallus Seibold Nemmert zu Carden ist durch Ministerial-Reskript vom 7. Januar c. zum Ergänzungs-Richter bei dem Friedensgericht Treis ernannt und als solcher am 18. c. verpflichtet worden.
Coblenz, den 26. Februar 1845.
Der Landgerichts-Präsident, v. Olfers. Der Ober-Procurator, Leue.

Nro. 281. Der Rechtscandidat Lorenz August Kirchgäßner aus Oberwesel wurde heute als Landgerichts-Auscultator verpflichtet.
Coblenz, den 26. Februar 1845.
Der Landgerichts-Präsident, v. Olfers. Der Ober-Procurator, Leue.

Nro. 282. Der stationaire Hülfsaufseher Wilhelm Ferdinand Müller zu Neef in der Oberförsterei Castellaun, ist nach zurückgelegtem Probedienste als solcher mit dem Vorbehalt der Kündigung von uns bestätigt worden.
Coblenz, den 24. Februar 1845.

Nro. 283. Der geprüfte Feldmesser Eduard Koch ist als solcher vereidigt worden.
Coblenz, den 27. Februar 1845.

Nro. 284. Der invalide Corpsjäger Friedrich Ferdinand Pape ist nach vollendeter Probezeit zum Förster in Werlau, der Oberförsterei Castellaun, definitiv ernannt worden.
Coblenz, den 1. März 1845.

Digitized by Google

Nro. 285. Der Rechtskandidat Joseph Zander aus Asbach wurde heute als Landgerichts-Auskultator verpflichtet.

Coblenz, den 4. März 1845.

Der Landgerichts-Präsident, v. Olfers. Der Ober-Procurator, Leue.

---

Nro. 286 Der Schulamts-Candidat Heinrich Rech zu Gering ist zum Schullehrer bei der katholischen Gemeinde daselbst provisorisch ernannt worden.

Coblenz, den 5. März 1845.

---

Nro. 287. Dem Mechaniker Georg Birkenhauer zu Elberfeld ist unter dem 19. Februar 1845 ein Patent

auf eine Repetir-Vorrichtung an Jacquard-Maschinen, in der durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen Zusammensetzung, ohne dadurch Jemand in Anwendung bekannter Theile zu behindern,

auf acht Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des Preußischen Staats ertheilt worden.

---

Nro. 288. Das dem G. L. Rudolph Treudler in Berlin unter dem 31. Dezember 1842 für den Zeitraum von 6 Jahren ertheilte Patent

auf einen Nacht-Telegraphen, in der durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen Konstruktion,

ist auf zehn Jahre, also bis zum 31. Dezember 1852, verlängert worden.

---

Nro. 289. Dem Kandidaten der Feldmeßkunst Gustav Winkler zu Halberstadt ist unter dem 24. Februar 1845 ein Patent

auf ein Spiegel-Instrument zum Messen der Winkel, in der durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen, als neu und eigenthümlich anerkannten Zusammensetzung,

auf acht Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preußischen Staats ertheilt worden.

---

Nro. 290. Das dem Zahnarzt B. Lomnitz in Berlin am 6. August 1844 ertheilte Patent für den Zeitraum von 8 Jahren und den Umfang des preußischen Staats

auf ein als neu und eigenthümlich anerkanntes Verfahren, eine vegetabilische Substanz so zu präpariren, daß sie zu künstlichen Zähnen angewendet werden kann,

ist auch auf die Anwendung dieses Verfahrens auf animalische Substanzen ausgedehnt worden.

---

Digitized by Google

Nro. 291.

# Wasserstand

## am Rhein-Pegel zu Coblenz im Monat Februar 1845.

| Tag | Wasserstand. Fuß. | Wasserstand. Zoll. | Richtung des Windes. | Regen oder Schnee. | Eisgang oder Eisstand. | Bemerkungen. |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | 6 | — | Ost | Trüb | Frost | |
| 2 | 5 | 9½ | Nord-West | Schnee | id. | |
| 3 | 5 | 8 | id. | Trüb | id. | |
| 4 | 5 | 7 | id. | Heiter | id. | |
| 5 | 5 | 6 | id. | Trüb | id. | |
| 6 | 5 | 5 | id. | Schnee | id. | |
| 7 | 5 | 4½ | id. | id. | id. | |
| 8 | 5 | 3 | Ost | Heiter | Treibeis | |
| 9 | 5 | 3 | Nord-Ost | id. | id. | |
| 10 | 4 | 8 | Ost | id. | id. | |
| 11 | 4 | 9 | Süd-Ost | id. | id. | |
| 12 | 2 | 9 | Ost | id. | id. | |
| 13 | 3 | 9 | id. | id. | id. | |
| 14 | 3 | 7 | Süd-Ost | Schnee | id. | |
| 15 | 3 | 6½ | Nord-West | Trüb | id. | |
| 16 | 3 | 9 | Süd-Ost | Schnee | id. | |
| 17 | 3 | 10 | Nord | Duft | id. | |
| 18 | 4 | 5 | Ost | Trüb | id. | |
| 19 | 4 | 9 | id. | Heiter | id. | |
| 20 | 4 | 11 | Nord-Ost | Duft | id. | |
| 21 | 4 | 4 | Nord | Trüb | id. | |
| 22 | 4 | 6 | Süd-Ost | id. | id. | |
| 23 | 4 | — | Nord-West | Schnee | id. | |
| 24 | 4 | — | id. | Regen | id. | |
| 25 | 4 | 4 | id. | Sonnensch. | id. | |
| 26 | 4 | 10 | id. | Schnee | id. | |
| 27 | 6 | 11 | id. | Trüb | id. | |
| 28 | 7 | 1 | Nord-Ost | Sonnensch. | id. | |

Krabben'sche Buchdruckerei. Hierbei ein öffentlicher Anzeiger.

Digitized by Google

# Amts-Blatt.

№ 14. Coblenz, den 22. März 1845.

## Verordnungen und Bekanntmachungen der Regierung.

Nro. 292. Die nachstehende, unter dem 6. Februar d. J. von dem Königl. Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten vollzogene neue Instruction über das Verfahren bei Bestrafung der Schulversäumnisse in den Elementar-Schulen der Rheinprovinz, sammt dem zugehörigen Schema der Versäumnißlisten, wird zu genauer Nachachtung der betr. Behörden und des betheiligten Publikums bekannt gemacht.

Coblenz, den 5. März 1845.

## Instruction
## über das Verfahren bei Bestrafung der Schulversäumnisse in den Elementar-Schulen der Rheinprovinz.

Da die Erfahrung einige Abänderungen und Ergänzungen der unter dem 30. Juni 1836 (Amtsblatt Nro. 38) publicirten Instruction über das Verfahren wegen Bestrafung der Schulversäumnisse als nothwendig herausgestellt hat, so wird hierdurch unter Aufhebung jener Instruction Folgendes bestimmt.

§ 1.

Der Schullehrer stellt am letzten Tage jeden Monates, oder auf besondere Anweisung des Bürgermeisters, eines kürzeren Zeitraums (§ 17) die Versäumnißliste nach dem anliegenden Schema doppelt auf, bemerkt darin, welche Entschuldigungsgründe (§. 6) ihm bekannt geworden sind und legt dieselbe binnen längstens 3 Tagen dem Bürgermeister und dem Pfarrer vor und zwar dem Letzteren persönlich, sofern nicht etwa der Landrath wegen besonderer Verhältnisse eine schriftliche Einreichung gestattet hat. Wenn keine Versäumnisse vorgekommen sind, so ist darüber dem Bürgermeister und dem Pfarrer binnen gleicher Frist schriftliche Anzeige zu machen.

§. 2.

Der Pfarrer prüft, geeigneten Falles unter Zuziehung anderer Mitglieder des Schul-Vorstandes, die Liste und theilt sie innerhalb 8 Tagen mit den ihm nöthig scheinenden Bemerkungen dem Bürgermeister mit.

Digitized by Google

§ 3.

Nachdem diese Mittheilung erfolgt oder die dafür bestimmte Frist abgelaufen ist, läßt der Bürgermeister die Väter oder Vormünder der Kinder, deren Versäumnisse nach seiner Ueberzeugung zufolge § 6 nicht entschuldigt sind, mit mindestens 2 Tagen Frist bis spätestens zum 15ten Tage des auf die Versäumniß folgenden Monats zur Vernehmung und zur Anhörung des Urtheils auf das Bürgermeisterei-Büreau oder auf ein näher gelegenes Gemeinde-Lokal schriftlich vorladen.

§. 4.

Wer nicht erscheint, wird in contumaciam verurtheilt und der Bürgermeister läßt ihm den Urtheilsauszug binnen 2 Tagen durch den Polizeidiener, den Schöffen oder den Feldschützen zustellen.

§. 5.

Wer erscheint, wird mit seinen Entschuldigungsgründen mündlich vernommen; dieselben werden in der Versäumnißliste kurz vermerkt. Thatsachen müssen durch mit zur Stelle gebrachte Zeugen oder Urkunden erwiesen und muß demnach der Vorzuladende in der Vorladung aufgefordert werden, die zu seiner Rechtfertigung dienenden Beweismittel zu dem Termine selbst mitzubringen, unter der Verwarnung, daß auf dieselben sonst keine Rücksicht werde genommen werden. Der Bürgermeister spricht, vermerkt und unterzeichnet sogleich das Urtheil und publizirt es dem Beschuldigten.

§ 6.

Schulversäumnisse können nur entschuldigt werden:

1) durch schriftlichen Urlaub des Pfarrers.
   Wenn ein Pfarrer einem Schulkinde mehr als 3 Tage Urlaub ertheilt, so hat der Bürgermeister solches durch Vermittlung des Schul-Inspektors dem Landrathe anzuzeigen und der letztere nach Befinden sich die Genehmigung zu längeren Urlaubsbewilligungen vorzubehalten.
2) durch Krankheit des Schulkindes.
3) für Schulkinder, die über Land zur Schule gehen müssen, durch ein Unwetter, welches nach vernünftigem Ermessen den Schulbesuch unmöglich machte.

§. 7.

Erkenntnisse, welche aus andern als den in §. 6 bezeichneten Gründen eine Versäumniß für entschuldigt erklären, bedürfen der Bestätigung des Landraths, welcher dieselbe nur aus besonders erheblichen Billigkeitsgründen ertheilen darf.

Die Bestätigung wird vom Bürgermeister unter Einreichung eines Auszuges der Versäumnißliste nachgesucht. Wird dieselbe nicht ertheilt, so spricht der Landrath die gesetzliche Strafe aus, und theilt dem Bürgermeister das Erkenntniß zur Zustellung mit.

Digitized by Google

§. 8.

Statt der Geldstrafe (1 Sgr. bis 1 Thlr.) ist für den Fall der Zahlungs-Unfähigkeit auf Gefängnißstrafe zu erkennen und zwar:

1) principaliter, wenn der Straffällige aus öffentlichen Armenfonds Unterstützung empfängt.
2) subsidiarisch, wenn die Zahlungs-Unfähigkeit zweifelhaft ist.

Fünf Silbergroschen Geldstrafe sind einer vierstündigen Gefängnißhaft gleich zu achten.

§. 9.

Gegen das Urtheil des Bürgermeisters kann der Verurtheilte Rekurs an den Landrath ergreifen.

Der Rekurs ist bei der Publikation, bei Contumacial-Urtheilen binnen drei Tagen nach der Zustellung, bei dem Bürgermeister mündlich oder schriftlich einzulegen, welcher binnen der drei folgenden Tage dem Landrath einen die Recurrenten betreffenden vollständigen Auszug der Versäumnißliste einzureichen hat.

§. 10.

Der Landrath erläßt in der Regel seine Entscheidung auf den Grund der ihm vorgelegten Verhandlungen, kann aber auch, wenn es ihm erforderlich erscheint, zuvor eine weitere Untersuchung und Vernehmung des Recurrenten anordnen.

§. 11.

Die Entscheidung des Landrathes wird auf dem ihm vorgelegten Auszug der Liste (§ 9) niedergeschrieben, dem Bürgermeister zugefertigt um in der Liste vermerkt und dem Recurrenten zugestellt zu werden.

§. 12.

Gegen die Entscheidung des Landrathes ist in den Fällen des §. 7. stets, sonst aber nur dann, wenn bloß auf Gefängnißstrafe erkannt worden, der Recurs an die Königliche Regierung, welcher binnen zehn Tagen nach der Zustellung der Entscheidung angemeldet werden muß, zulässig.

§. 13.

Nach Ablauf der Recursfrist oder erfolgter Entscheidung, muß unverzüglich mit der Vollstreckung der Strafen vorangeschritten werden.

Zur Beitreibung der Geldstrafen erhält der Gemeinde-Empfänger einen vom Bürgermeister angefertigten, vom Landrathe visirten Auszug der Versäumnißliste und verfährt in gleicher Weise wie bei Einziehung der Communal-Abgaben.

Der Vollzug der Gefängnißstrafe erfolgt auf einen vom Bürgermeister erlassenen, vom Landrathe visirten Verhafts-Befehl, welcher Namen und Wohnort des Verurtheilten, den Tag des erlassenen Erkenntnisses und die Dauer der Gefängnißstrafe enthalten muß.

Die geschehene Vollziehung der Strafen wird von dem Bürgermeister in der Liste vermerkt.

Digitized by Google

§. 14.

Die Untersuchungs-Verhandlungen und die Erkenntnisse sind kosten- und stempelfrei. Etwaige baare Auslagen fallen jedoch dem Verurtheilten zur Last.

§. 15.

Bei Versäumniß des Religions-Unterrichtes, welchen der Geistliche den schulpflichtigen Kindern außer der Schulzeit ertheilt, tritt dasselbe Untersuchungs- und Strafverfahren ein, und hat der Geistliche die Liste über die ohne Erlaubniß Statt gefundenen Versäumnisse ebenfalls dem Bürgermeister zuzustellen.

§. 16.

In Betreff derjenigen Väter und Vormünder, welche bereits bestraft worden sind, und dennoch unfolgsam bleiben, kann alle 14 oder 8 Tage eine Nachweisung über den Schulbesuch ihrer Kinder resp. Pflegebefohlenen, von dem Schullehrer erfordert werden um das geeignete Strafverfahren eintreten zu lassen.

§. 17.

Die Landräthe führen unter Mitwirkung der Schul-Inspektoren die Aufsicht über die Ausführung dieser Instruktion. Sie sind berechtigt, die Versäumnißlisten einzufordern und Vernachlässigungen, welche sich die Lehrer und Bürgermeister dabei zu Schulden kommen lassen, mit Ordnungsstrafen bis zur Höhe von 5 Thalern zu rügen.

Berlin, den 6. Februar 1845.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

grz.: **Eichhorn.**

Digitized by Google

Präs. N. N. . . . . .

(Unterschrift des Bürgermeisters.)

## Versäumniß-Liste

der Schule N. N.

für den Monat . . . . . 18 . .

Aufgestellt in Colonne 1 bis 6 durch den Lehrer N. N.

Eingereicht an den Herrn Bürgermeister und den Herrn Pfarrer den . . . . . .

N. N. den . . . . . .

(Unterschrift des Lehrers.)

Empfangen den . . . . . .

revidirt und dem Herrn Bürgermeister mitgetheilt.

N. N. den . . . . . .

(Unterschrift des Pfarrers.)

Digitized by Google

| 1. Nummer. | 2. Namen der Schulkinder. | 3. Des Vaters oder Vormundes Name. | 3. Des Vaters oder Vormundes Wohnort | 4. Die Schule ist versäumt worden an den mit einem Striche bezeichneten Tagen des Monats . . . . . 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 |
|---|---|---|---|---|
| | | | | |

Digitized by Google

| 6. Bemerkungen des Lehrers gemäß §. 1 der Instruktion. | 7. Bemerkungen des Pfarrers gemäß §. 2 der Instruktion. | 8. Der Vorgeladene ist erschienen. / nicht erschienen. | 9. Vorgetragene Entschuldigungsgründe. | 10. Urtheil. Freigesprochen. | Geldstrafe. Thlr. / Sgr. / Pf. | Gefängnißstrafe Tage / Stunde. | 11. Datum der Zustellung des Contumacial-Urtheils. Monat / Tag | 12. Datum des eingelaufenen Recurses. Monat / Tag | 13. Bemerk über die Entscheidung des Landrathes | 14. Datum des Recurses an die Regierung. Monat / Tag. | 15. Es bleibt zu vollstrecken. Geldstrafe. Thlr. / Sgr. / Pf. | Gefängnißstrafe Tage / Stund. | 16. Bemerkungen über den Vollzug der Strafe |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | | | | | | | | | | |

Digitized by Google

*Nro.* 292.

Das Bekleiden der Außenwände der Gebäude mit Stroh ꝛc. A. II. Nr. 1100.

Zufolge einer Verfügung des Herrn Ober-Präsidenten vom 26. v. Mts. ist zu der, von dem Herrn Minister des Innern erlassenen Verordnung vom 29. Januar d. J. über das Bekleiden der Außenwände der Gebäude mit Stroh ꝛc. die Genehmigung Sr. Majestät mittelst Allerhöchster Kabinets-Ordre vom 17. Januar d. J ertheilt worden, welches hiermit unter nochmaligem Abdruck dieser Verordnung bekannt gemacht wird.

Coblenz, den 12. März 1845.

* * *

Einverstanden mit Euer Hochwohlgeboren Ansicht, daß das in einigen Gegenden der Rheinprovinz übliche Bekleiden der Außenwände der Gebäude mit Stroh, Rohr und Strauchwerk nicht minder Feuergefährlich ist, als das aus diesem Grunde bereits durch die Allerhöchste Ordre vom 2. Juli 1836 zum Theil verbotene Decken der Dächer mit dergleichen Materialien, ermächtige ich Sie, die nachstehenden Vorschriften durch die Amtsblätter der Königl. Regierungen in der Rheinprovinz zur öffentlichen Kenntniß zu bringen.

1) Gebäude, welche weniger als 1000 Fuß von den Gebäuden anderer Besitzer entfernt liegen, dürfen an den Außenwänden mit Stroh, Rohr Ginster oder anderem Strauchwerke nicht bekleidet werden.

2) Ausbesserungen schon vorhandener Wandbekleidungen solcher Art an Gebäuden, welche die Nro. 1 bezeichnete Lage haben, dürfen ohne Genehmigung der Ortspolizei-Behörden nicht vorgenommen werden. Diese Genehmigung ist in der Regel zu versagen, wenn entweder die auszubessernde Fläche größer ist, als 4 □Fuß, oder wenn aus der mangelhaften Beschaffenheit der ganzen Wandbekleidung ersichtlich wird, daß der Besitzer die Ausbesserung von geringerem Umfange nur vornehmen will, um so allmählig die ganze Wandbekleidung zu erneuern.

   Die Regierungen sind jedoch ermächtigt, auch in den bezeichneten beiden Fällen die Ausbesserungen ausnahmsweise zu gestatten, wenn das Gebäude seiner Beschaffenheit nach, einer Wandbekleidung zum Schutze gegen die Witterung nothwendig bedarf und der Besitzer unvermögend ist, eine solche auf andere Weise herzustellen.

3) Wer diesen Vorschriften zuwider, neue Wandbekleidungen solcher Art anlegt (Nr. 1) oder schon vorhandene ohne polizeiliche Genehmigung ausbessert (Nr. 2) verfällt in eine polizeiliche Geldbuße von 1 bis zu 5 Thlrn. und soll im erstern Falle zugleich zur Fortschaffung der neuen Wandbekleidung angehalten werden.

Berlin, den 29. Januar 1845.

Der Minister des Innern,
gez. v. Arnim.

An den K. Ober-Präsidenten der Rheinprovinz Herrn v Schaper Hochwohlgeboren zu Coblenz.

Nro. 293.
Schenkung.
A. IV Nro. 1815.

Die Wittwe Maria Margaretha Dreeser zu Rodder hat der dortigen Schule die Summe von 13 Thlrn. geschenkt.

Coblenz, den 12. März 1845.

---

Nro. 294.
Allgemeine kathol. Kirchen-Collekte.
A. IV. Nr. 1314.

Des Königs Majestät haben der katholischen Gemeinde zu Tilsit, behufs Erbauung einer katholischen Pfarrkirche daselbst, mittelst Allerhöchster Kabinets-Ordre vom 18. Dezember pr. eine allgemeine katholische Kirchen-Collekte ausnahmsweise zu bewilligen geruht.

Die Baukosten sind auf ungefähr 13,000 Thlr. veranschlagt, und zur Deckung derselben ungefähr 6000 Thlr. vorhanden. Ein Mehreres kann die katholische Gemeinde zu Tilsit nicht aufbringen, da ihre Mitglieder fast durchgängig der ärmeren Klasse angehören; sie würde daher auf den Neubau ganz verzichten müssen, wenn es ihr nicht gelingt, sich die noch fehlenden 7000 Thlr. durch die Mildthätigkeit ihrer Confessions-Verwandten zu verschaffen.

Wir verordnen demnach, daß die gedachte Collekte in unserm Verwaltungs-Bezirke am 27. April d. J. abgehalten werde.

Die aufgekommenen milden Beiträge sind bis zum 10. Mai an die Steuer-Empfänger, bis zum 24. Mai an die Kreis- resp. Rentei-Kassen und bis zum 3. Juni c. an unsere Hauptkasse abzuliefern.

Die Ertragsnachweisungen sind uns bis zum 16. März c. einzureichen.

Eine nähere Darstellung der Sachlage wird den Herren Dechanten durch die bischöfliche Behörde zugehen.

Coblenz, den 13. März 1845.

---

Nro. 295.
Bestätigung eines Feuerversicherungs-Agenten.
A. II. Nro. 1141.

Johann Krämer von Andernach ist unterm heutigen Tage als Agent der Feuerversicherungs-Gesellschaft Borussia bestätigt worden.

Coblenz, den 14. März 1845.

---

Nro. 296
Niederlegung einer Agentschaft.
A. II. Nr. 826.

Ferdinand Heydinger zu Ahrweiler hat die Agentur für die Leipziger Feuerversicherungs-Anstalt niedergelegt.

Coblenz, den 14. März 1845.

---

Nro. 297.
Fromme Stiftungen.
A. IV. Nro. 1960.

In die Pfarrkirche zu Merl sind

1) von den Erben des Pfarrers Johann Pellenz zu Strimmig ein Anniversarium und ewiges Gebet mittelst der Summe von 40 Thlrn.,
2) von den Gebrüdern Gisbert und Joh Peter Scheid zu Merl ein Sing-Anniversarium mittelst der Summe von 36 Thlrn.,
3) von den Eheleuten Stephan Boos und Anna Catharina Nacht eine sacramentalische Singmesse mittelst der Summe von 55 Thlrn.,
4) von den Eheleuten Peter Melchiors und Maria Margaretha Büsch zu Merl eine sacramentalische Singmesse mittelst der Summe von 55 Thlrn.,



Digitized by Google

5) von der Wittwe des Joh. Bickel zu Merl ein ewiges Gebet mittelst der Summe von 6 Thlrn., und

6) von der Wittwe Anna Margaretha Feiden, geborne Büsch, zu Merl eine sacramentalische Singmesse mit ewigem Gebet mittelst der Summe von 61 Thlrn.,

gestiftet worden.

Coblenz, den 15. März 1845.

## Bekanntmachungen anderer Behörden.

Nro. 298. Holz-Versteigerungen.

A. Dienstag den 8. April, Vormittags 9 Uhr, werden zu Wassenach

I. Aus dem Königl Walde Allmerebach, der Försterei Glees:

2 Eichenstämme, 12—32 Fuß lang 60—72 Zoll im Umfang,
2 Buchenstämme, 24—28 „ „ 40—44 „ „
29 Klafter Buchenscheit-,
83 „ gemischtes Knüppelholz,
300 „ dergleichen Reiser;
daselbst 68 Schock Kieferstangen,
19 Klafter Kiefernwellen; und

II. Aus der Struth bei Wehr:

15 Eichenstämme, 8—30 Fuß lang, 56—72 Zoll im Umfang.

B. Mittwoch den 9. April, Vormittags 9 Uhr, zu Brohl bei Hrn. Gastwirth Nonn,

I. Aus dem Staatswalde Wallers, der Försterei Franken:

13 Eichen von 18—30 Fuß Länge, 48—60 Zoll Umfang,
10 Buchen von 12 „ „ 48—56 „ „
3 Klafter Eichenscheit-,
35 „ Buchenscheitholz,
33 „ gemischte Knüppel,
80 „ dergleichen Reiser.

II. Aus der Försterei Knopfehof: die in den Distrikten Spiesgeswald und Namedyerroth vorfindliche Lohe, zu 10 Klafter Borke abgeschätzt, auf dem Stock versteigert.

Coblenz, den 8. März 1845.

Der Oberförster, F. Keck.

Nro. 299. Holz-Versteigerung.

Donnerstag den 3. April, Vormittags 11 Uhr, werden zu Eller an der Mosel, aus den Königl. Waldungen des Forstes Neef, Schlag Hohekessel, Abthlg. 4 und 7: circa 20 Klafter Buchenknüppel, 170 Klafter melirte harte Reiser; hierauf die Rinde und das Holz auf dem Stocke des diesjährigen Schlages Zuberberg: 10 Morgen 72 Ruthen enthaltend, meistbietend versteigert.

Castellaun, den 10. März 1845.

Der Oberförster, Eberts.

Digitized by Google

Die Schule zu Buchholz in der Bürgermeisterei Asbach ist durch den Tod des Lehrers Hallerbach erledigt worden. Es ist damit ein Einkommen von 151 Thlrn. jährlich, nebst freier Wohnung verbunden. Nro. 300. Erledigte Schulstelle.

Qualificirte Bewerber werden ersucht, sich bei dem katholischen Schul-Inspektor Herrn Pfarrer Scheffer in Waldbreitbach zu melden.

Neuwied, den 11. März 1845.

Fürstl. Wiedische Regierung.
Pasch

## Sicherheits-Polizei.

Der Leinenweber Andreas Schmitz aus Züllighoven, Bürgermeisterei Bilip, Kreis Bonn, ist dringend verdächtig im Monat Februar v. J. seinem Dienstherrn Adam Fluß zu Bliesheim, verschiedene Kleidungsstücke und eine Webespule von Burbaumholz gestohlen zu haben; und es ist deshalb bei hiesiger Stelle die Untersuchung wider ihn eingeleitet worden. Indem ich das Signalement des Beschuldigten, soweit es ermittelt werden konnte, nachstehend beifüge, ersuche ich die betreffenden Civil- und Militairbehörden, auf den Beschuldigten vigiliren, ihn im Betretungsfalle verhaften und mit sämmtlichen in seinem Besitze befindlichen Effekten mir vorführen zu lassen. Nro. 301. Steckbrief.

Cöln, den 8. März 1845.

Der Königl. Instructionsrichter,
Landgerichtsrath Kehrmann.

Signalement.

Alter: 23 Jahre; schwarzes Haar; schwarzen Schnurrbart; braune Augen; große Zähne; dicken Mund; frische Gesichtsfarbe; rundes Gesicht; einwärts gebogene Kniee; ziemlich groß, von schlankem Körperbau; gebürtig und wohnhaft in Züllighoven.

---

Da der Schreiner Peter Rembold aus Schommelsnaf, Bürgermeisterei Overath, zur Haft gebracht worden ist, so wird der unter dem 12. Dezember v. J. gegen denselben erlassene Steckbrief hiermit zurückgenommen. Nro. 302. Erledigter Steckbrief.

Bonn, den 9. März 1845.

Der Staats-Procurator,
Maus.

---

Der in meiner Bekanntmachung vom 22. Sept. v. J. bezeichnete Knabe Joh. Heinz von Seesbach ist in seine Heimath zurückgekehrt. Coblenz, den 12. März 1845. Nro. 303. Erledigter Steckbrief.

Der Königl. Ober-Procurator,
Leue.

Nro. 304. Erledigter Steckbrief.

Die steckbrieflich verfolgte Anna Maria Kugler von Andernach (Amtsblatt d. Js. Nr. 6) ist zur Haft gebracht worden.

Coblenz, den 13. März 1845.

Der Ober-Procurator,
Leue.

## Personal-Chronik.

Nro. 305. Durch Rescript des Königl. General-Procurators vom 12. Februar c. ist der Gerichtsvollzieher Friedrich Klein, bisher zu Lennep, in den hiesigen Landgerichtsbezirk versetzt worden. Demselben wurde, nachdem er vom Landgerichte heute auf den frühern von ihm geleisteten Diensteid verwiesen war, die Stadt Coblenz als Wohnsitz bestimmt.

Coblenz, den 10 März 1845.

Der Landgerichts-Präsident, v. Olfers.

Der Ober-Procurator, Leue.

Nro. 306. Der zweite evangelische Pfarrer zu Kirchberg, Eduard Bausch, ist am 3. dieses Monats mit Tod abgegangen. Die hierdurch erledigte Pfarrstelle wird seiner Zeit durch uns wieder besetzt werden.

Coblenz, den 10. März 1845.

Nro. 307. Der bisherige provisorische Schullehrer, Küster und Glöckner bei der katholischen Gemeinde zu Schnorbach, Franz Lucas, ist in seiner Stelle definitiv bestätigt worden.

Coblenz, den 12. März 1845.

Nro. 308. Der Schulamts-Candidat Franz Anton Otterbach zu Gebhardshain ist zum Schullehrer, Organisten, Küster und Glöckner bei der katholischen Gemeinde daselbst provisorisch ernannt worden.

Coblenz, den 12. März 1845.

Nro. 309. Der bisherige erste Beigeordnete der Bürgermeisterei Hamm, Louis Ritter zu Pulvermühle bei Breitscheid, dessen Dienstzeit abgelaufen, ist auf weitere fünf Jahre als solcher bestätigt und der Wilhelm Strommel zu Hamm als zweiter Beigeordneter dieser Bürgermeisterei von uns ernannt worden.

Coblenz, den 14. März 1845.

Krabben'sche Buchdruckerei.

Digitized by Google

# Oeffentlicher Anzeiger.

№ 14. Coblenz, den 22. März 1845.

Beilage zu Nro. 14 des Amts-Blattes.


(77) Versteigerung eines Gartens.

Auf Ansuchen der Frau Carolina geborenen Kranz, ohne Geschäft zu Creuznach wohnhaft, Wittwe des daselbst verlebten Gutsbesitzers Herrn Franz Xavier von Strobel, handelnd in eigenem Namen und als natürliche und gesetzliche Vormünderin ihrer ohne Gewerbe bei ihr wohnenden minderjährigen Kinder, mit Namen: 1) Daniel Franz Xavier von Strobel; 2) Franz Anton Heinrich Eduard von Steobel; 3) Emil Daniel Xavier von Strobel; 4) Franz Xavier Carl von Strobel; und 5) Charlotta Elisabetha Josephina von Strobel, welche den Herrn Bürgermeister Carl Joseph Vogt, wohnhaft zu Berdesheim, zum Nebenvormund haben, wird der, der genannten Frau Wittwe von Strobel und ihren Kindern eigenthümlich zugehörige, zu Creuznach vor dem Bangerthore im obern Brücks gelegene Garten von 65 Ruthen 40 Fuß, nebst Gartenhaus, bestehend einerseits von der Besitzung des pensionirten Hauptamts-Rendanten Reichmann, anderseits von einem städtischen Wege, oben von der Bingerstraße, unten von der Nah, Flur Lit. B. Nr 852.

Sonnabend den 19 April dieses Jahres, des Nachmittags um 2 Uhr,

durch den unterzeichneten, zu Creuznach wohnenden und durch Domologations-Urtheil des Königlichen Landgerichts zu Coblenz, ersten Civilkammer, vom 27. Januar dahin hierzu beauftragten Notar Wilhelm Christian Heinrich Burger, bei welchem auch die Taxe und die Kaufbedingungen eingesehen werden können, in dessen Amtsstube an den Meistbietenden öffentlich versteigert

Creuznach, den 12. Februar 1845.

Burger.

(78) In Gemäßheit zweier Urtheile des Königlichen Landgerichts zu Coblenz vom 21. August 1837 und 7. September 1844, und auf Ansuchen der Maria Margaretha Schaden, Wittwe von Anton Mayer, Wirtzerin, wohnhaft zu Clotten, in ihrem eigenen Namen und als Vormünderin ihres noch minderjährigen Sohnes Christian Mayer, ohne Gewerbe, und auf Ansuchen deren großjährigen Kinder Johann Mayer, Schmied, Peter Mayer, Johann Joseph Mayer, beide Taglöhner, und Anton Mayer, ohne Gewerbe, sämmtlich zu Clotten wohnhaft, werden Montag den 21. April dieses Jahres, Nachmittags um 2 Uhr, zu Clotten in der Wohnung des Wirthes Peter Müller, die nachbezeichneten, den Requirenten zugehörenden Immobilien, durch den unterzeichneten, hierzu beauftragten Königlichen Notar meistbietend versteigert:

a) Im Banne Clotten gelegene Immobilien.

1) Ein Wohnhaus unter der Rathhausgaß mit Dering, termt Huber Ackermann und Anton Gräfen, Wittb.
2) Ein Garten in Kirchkammert, von 13 Ruthen 20 Fuß
3) Ein Weinberg hinterst Mauerwerk, von 9 Ruthen 20 Fuß.

b) Im Banne von Pommern.

4) Eine Wiese unter Grabe.., von 32 Ruthen 20 Fuß, nebst Holzung von 16 Ruthen 60 Fuß.

Die Versteigerung geschieht in Gegenwart von Johann Thomas I, Schiffer, in Clotten wohnhaft, als Nebenvormund des genannten Christian Mayer.

Cochem, am 15. Februar 1845.

Günther.

(65) Immobilien-Versteigerung.

In der gerichtlichen Theilungssache des Peter Friedhofen, Ackerers zu Metternich wohnend, Klägers, vertreten durch Advokat-Anwalt Adamé, gegen die Catharina Mohr, Wittwe von Johann Friedhofen, Ackersfrau, zu Sanct Sebastian-Engers wohnhaft, als Vormünderin der mit ihrem verlebten Ehemanne erzeugten, noch minderjährigen Kinder: a) Margaretha, b) Peter, c) Christine, d) Catharina, e) Johann und f) Gottfried Friedhofen, über welche der genannte Peter Friedhofen Nebenvormund ist, und gegen Elisabeth Weller, Wittwe zweiter Ehe von Anton Ganser, Schmied, sie Ackersfrau, daselbst wohnhaft, für sich und als Vormünderin der mit ihrem verlebten Ehemanne erzeugten, noch minderjährigen Kinder: a) Christoph, b) Catharina, c) Sebastian, d) Barbara und e) Margaretha Ganser, über welche der zu Metternich wohnhafte Ackerer Johann Weller Nebenvormund ist, Beklagte, vertreten durch Advokat-Anwalt Longard I., wird der durch Urtheil des Königlichen Landgerichts zu Coblenz vom acht und zwanzigsten Dezember achtzehnhundert vier und vierzig hierzu kommittirte, zu Coblenz wohnhafte Königlich Preußische Notar Johann Caspar Laymann die nachverzeichneten, den Requirenten respective ihren Mündeln gemeinschaftlich zugehörigen Immobilien,

Dienstag den 15. April l. Js., des Nachmittags um 2 Uhr,

in der Wohnung der Wittbin Frau Schmitz zu Sanct Sebastian-Engers, in Gegenwart der Nebenvormünder, bei brennendem Lichte öffentlich versteigern:

A. Immobilien im Banne von Sanct Sebastian-Engers.

1) Wohnhaus sammt Scheune, Stall und Schmiede zu Sanct Sebastian-Engers im Oberdorf, bezeichnet mit Nr. 11, neben Johann Oden und der Gemeindestraße, Flur 1, Nr. 134, an Flächenraum 20 Ruthen 20 Fuß, geschätzt zu 400 Thalern.
2) Garten daselbst, Flur 1, Nr. 135, neben Johann Oden und der Gemeindestraße, groß 44 Ruthen 30 Fuß, geschätzt zu 125 Thalern.
3) Acker ober der Kirch, Flur 3, Nr 136, groß 75 Ruthen 70 Fuß, neben Peter Badenheim und Wittwe Kalkofen, geschätzt zu 150 Thalern.

Digitized by Google

4) Acker in der Gemeindewiese, Flur 1, Nr. 46, neben Johann Peter Hoffmann und der Pfarrei, groß 63 Ruthen 40 Fuß, geschätzt zu 40 Thalern.
5) Acker hinter dem Dorf, Flur 2, Nr. 71, groß 122 Ruthen 70 Fuß, neben Erben Hein, geschätzt zu 129 Thalern.
6) Acker am Kaltenengerser Weg oder am Schwanenbruch, Flur 2, Nr. 106, neben Johann Peter Kons und Johann Richter, groß 78 Ruthen 70 Fuß, geschätzt zu 95 Thalern.
7) Acker unter dem Dorf, an der Fuhr, Flur 2, Nr. 157, neben Wittwe Friedhofen und Frühmesserei von Kaltenengers, groß 106 Ruthen 90 Fuß, geschätzt zu 125 Thalern.
8) Acker auf den Unterbrembern, Flur 2, Nr. 491, groß 59 Ruthen 90 Fuß, geschätzt zu 125 Thalern.
9) Acker auf den Oberbrembern, Flur 2, Nr. 522, groß 129 Ruthen 80 Fuß, neben Erben Hein und Wittwe Friedhofen, geschätzt zu 150 Thalern.
10) Die vordere Hälfte des Ackers in den neuen Weingärten, Flur 2, aus Nr. 773, groß 27 Ruthen, neben Simon Wolff und der andern Hälfte, geschätzt zu 18 Thalern.
11) Die untere Hälfte des Ackers unter dem Budenheimer Weg, Flur 2, aus Nr. 967, groß 79 Ruthen 50 Fuß, neben Christian Linz, geschätzt zu 40 Thalern.
12) Acker auf dem Scheurenstück, Flur 3, Nr. 188, groß 1 Morgen 127 Ruthen 40 Fuß, neben Erben Hein und Johann Joseph Konz, geschätzt zu 300 Thalern.
13) Acker daselbst, Flur 3, Nr. 190, groß 25 Ruthen 10 Fuß, zwischen zwei Wegen, abgeschätzt zu 18 Thalern.
14) Acker am Coblenzer Weg, Flur 3, Nr. 196, groß 37 Ruthen 10 Fuß, neben Gottfried Hein und Wilhelm Oden, geschätzt zu 60 Thalern.
15) Acker am Coblenzer Weg, Flur 3, Nr. 303, groß 48 Ruthen 70 Fuß, neben Joseph Stahl und Anwende, geschätzt zu 41 Thalern.
16) Acker in der Saunadel am Damm, Flur 3, Nr. 380, groß 25 Ruthen 45 Fuß, neben Wittwe Ganser und Anwende, geschätzt zu 4 Thalern.
17) Acker im Thal, Flur 3, Nr. 442, groß 50 Ruthen 1 Fuß, neben Markus Dösch und Wittwe Ganser, geschätzt zu 38 Thalern.
18) Acker am Budenheimer Weg, Flur 3, Nr. 548, groß 173 Ruthen 70 Fuß, neben Wittwe Heimes und Joseph Thielen, geschätzt zu 200 Thalern.
19) Acker daselbst, Flur 3, Nr. 563, groß 65 Ruthen 60 Fuß, neben Franz Bertrand und Joseph Thielen, geschätzt zu 60 Thalern.
20) Acker daselbst, Flur 3, Nr. 964, groß 39 Ruthen 20 Fuß, neben Graf Bassenheim und Wittwe Hofer, geschätzt zu 42 Thalern.
21) Acker in den Wiesen, Flur 3, aus Nr. 1085, die vordere Hälfte des ganzen dort gelegenen Ackers, groß 70 Ruthen 45 Fuß, neben Joh. Peter Konz und Peter Wald, geschätzt zu 52 Thalern.
22) Acker in den Rheingruben, Flur 3, aus Nr. 4, die Hälfte des ganzen dort gelegenen Ackers, groß 32 Ruthen 75 Fuß, neben Peter Thielen und Simon Ahrweiler, geschätzt zu 12 Thalern.

B. Im Banne von Kaltenengers.

23) Acker in der Steinkaul, die Hälfte des ganzen dort gelegenen Ackers, Flur 3, aus Nr. 528, neben dem Weg und Wittwe Ganser, groß 32 Ruthen 20 Fuß, geschätzt zu 18 Thalern.

Taxe, Bedingungen und bezügliche Aktenstücke sind bei Unterzeichnetem einzusehen.

Coblenz, am 9. Februar 1845.

Der Königliche Notar,
Laymann.

---

(111) Bekanntmachung.

Nachdem Alexander Cramer dahier seines Dienstes als Schultheiß des Kirchspiels Altenkirchen entlassen worden, und die von ihm gestellte Caution von 277 Thlr. zurück gegeben werden soll, werden alle diejenigen, welche Ansprüche an denselben aus dem angegebenen Dienstverhältniß zu haben glauben, aufgefordert, solche am 8. April d. J., Morgens 9 Uhr, hier anzumelden, sonst die Caution an rc. Cramer zurück gegeben wird.

Altenkirchen, den 21. Februar 1845.

Königl. Justiz-Amt.
Meder.

---

(118) Bekanntmachung.

In Gemäßheit zweier durch das K. Landgericht zu Coblenz am 15. März und 15. August v. J. erlassener Urtheile, in Sachen des Johann Jakob Oswald, früher Kaufmann, jetzt ohne Geschäft in Coblenz wohnhaft, handelnd in seiner Eigenschaft als Hypothekar-Gläubiger der Eheleute Johann Hürter, Schiffer und Magdalena Zenz, sodann des Joh. Kroeber, Taglöhner, alle in Güls wohnhaft, Kläger, vertreten durch Advokat-Anwalt Justizrath Longard I. gegen 1) Johann Hürter, Schiffer zu Güls wohnhaft, in eigenem Namen und als Vormund der mit seiner verlebten zweiten Ehefrau Magdalena Zenz erzeugten noch minderjährigen Kinder Catharina und Josephine Hürter, beide ohne Gewerbe in Güls wohnhaft, worüber Mathias Eiden, Schreiber in Coblenz wohnhaft, Nebenvormund ist; 2) Magdalena Hürter, Dienstmagd in Kaltenengers wohnhaft, Beklagte, vertreten durch Advokat-Anwalt Justizrath Adams, und gegen Joseph Hürter, Ackerer zu Güls und Johann Hürter, Zimmergesell zu Liebenscheer bei Polsdam wohnhaft, Mitverklagter, vertreten durch Advokat-Anwalt Christ, werden durch den hierzu kommittirten Joh. Jos. Deuster, Königl. Notar zu Coblenz wohnhaft, die nachverzeichneten, im Banne der Gemeinde Güls gelegenen Immobilien, abtheilungshalber einer öffentlichen Versteigerung bei brennendem Lichte zu Güls, in der Wohnung des Wirths Georg Hürter,

am 28. Mai d. J., Nachmittags 3 Uhr,

ausgesetzt werden, nämlich:

1) Acker im Grund, termt Johann Mondorf und Jodocus Herbert Erben, circa 3 Sester groß.
2) Acker am Großheiligenhäuschen, längs Wilhelm Maier Wd. und Johann Rosenbaum, circa 2 Sester groß.
3) Acker am Kirchhof, termt Peter Puth und Peter Koch, hält circa 1¼ Sester.

Digitized by Google

9) unter an der Gurtenwiese, termi gemeinderecht und Jakob Greuel, circa 2 Sommet
5) Acker mit einem daran stoßenden Weinberg, von 400 Stöcken, termt Joseph Hürter [redacted] Johann Hommer.
6) Acker im Krieger, termt Joh. Hürter und Peter Groß.

Die angeführten Urtheile, das Experten-Gutachten, so wie die Bedingungen, liegen in der Schreibstube des Unterzeichneten zur Einsicht offen.

Coblenz, den 12. März 1845.

gez. Deuster.

---

(119) Die diesjährigen Kram- und Viehmarkte zu Carden werden daselbst an den nachbezeichneten Tagen statt haben:

der erste Montag den siebenten April.
der zweite Dienstag den dreizehnten Mai,
der dritte Montag den vierten August.
der vierte Mittwoch den neunzehnten November.

Sodann die diesjährigen Kram- und Viehmärkte zu Moselkern an den nachbezeichneten Tagen:

der erste Montag den vierzehnten April,
der zweite Donnerstag den sechszehnten Oktober.

An dem vierten Jahrmarkte zu Carden, sowie auch an den beiden Jahrmärkten zu Moselkern, wird kein Standgeld erhoben.

Carden, den 14. März 1845.

Der Bürgermeister,
Sabel.

---

(120) Montag den 31. März c., Vormittags 8 Uhr, werden auf dem Stadthause zu Boppard die in den Distrikten „Liebering" und „Schnabels", im Gemeindewalde Boppard aufgemarkirten Holzsortimente, nämlich:

a) 150 Klafter 1 Fuß buchen Scheitholz,
b) 9300 buchen Wellen,

öffentlich versteigert.

Boppard, den 17. März 1845.

Der Bürgermeister,
Jacobs.

---

(121) Montag den 31. März c., Nachmittags 2 Uhr, werden zu Weiler, die dieser Gemeinde zugehörigen Holzsortimente:

a) im Distrikt „Hüppenborn" 21 Klafter 1 Fuß Brandholz und 2800 Wellen, und
b) im Distrikt „Ruppfad" 7 Klafter eichen Scheitholz, 13 Stämme und 175 eichen Wellen,

öffentlich versteigert.

Boppard, den 17. März 1845.

Der Bürgermeister,
Jacobs

---

(122) Montag den 14. April c., Vormittags 8 Uhr, werden auf dem Stadthause zu Boppard die dieser Stadt angehörigen diesjährigen Lohschläge auf dem Stock mit einjähriger Benutzung des Bodens meistbietend versteigert.

Boppard, den 17. März 1845.

Der Bürgermeister,
Jacobs.

---

(123) Am Mittwoch den 2. April l. J., Vormittags um 9 Uhr, werden in dem Gemeinde-Bürger-Saale zu Treis, aus dem Gemeindewalde von Treis, Distrikt „Beurenkern" im Stiefel

125 Klafter buchen und eichen Scheit- und Prügelholz,
49 eichen Bau- und Nutzholz-Stämme,
25 buchen ditto ditto
3500 Wellen,

meistbietend öffentlich versteigert werden. Sämmtliches Holz ist zur Abfuhr sehr gut gelegen.

Treis, den 15. März 1845.

Der Bürgermeister,
Fr. Cadenbach.

---

(124) Bekanntmachung.

Außer demjenigen Holzmaterial, dessen Versteigerung durch meine Bekanntmachung vom 5. c. auf den 26. c. anberaumt ist, werden noch ferner aus demselben Distrikt an gedachtem 26. c., Morgens 9 Uhr, auf dem Stadthause dahier öffentlich an den Meistbietenden versteigert:

280 Klafter buchen Holz

Das Holz sitzt in der Nähe der St. Goar-Simmerner Straße, und ist deshalb sehr leicht abzufahren.

St. Goar, den 14. März 1845.

Der Bürgermeister,
Weygold.

---

(125) Durch ein Urtheil des Königlichen Landgerichts zu Coblenz vom 20. Januar 1845 zur Versteigerung eines zu Polsbach gelegenen Wohnhauses sammt Scheune, Stallung, Hofraum, Hofwehr, Hofe und Garten, begrenzt von Christoph Bender und dem Gemeindeweg, von circa 62 Ruthen Flächenraum, commissirt, wird der unterzeichnete Andreas Joseph Thüring, Königlicher Notar in Simmern, am Dienstag den 13. Mai nächstkünftig, Nachmittags 2 Uhr, in der Wohnung des Wirthes Peter Konrad in Polsbach, auf Ansuchen von Jakob Johann, Ackerer, wohnhaft in Niederweiler, als Vormund der von den in Polsbach verlebten Eheleuten Jakob Müller und Maria Margaretha Johann hinterlassenen Minorennen Jakob und Peter Müller, zu dieser Versteigerung bei brennendem Lichte schreiten.

Taxe und Bedingungen können auf der Amtsstube des committirten Notars eingesehen werden.

Simmern, am 9. März 1845.

A. Thüring.

Digitized by Google

(126) [illegible]stag den 29. d. Mts., um 2 Uhr Nachmittags, werden auf dem Gemeindehause zu [illegible] aus dem [illegible] Gemeindewalde, Distrikt „Halschied", 108 Stück eichen Bau- und Nutzholzstämme, von 10 bis 40 Fuß Länge, 26 bis 96 Zoll mittlerm Umfange und 4—118 Cubikfuß enthaltend, öffentlich versteigert. Sämmtliche Stämme enthalten 2880 Cubikfuß und liegen gut zur Abfahrt.

Castellaun, den 11. März 1845.

Der Bürgermeister,
Cadenbach

---

(127) Mittwoch den 2. April, Morgens um 9 Uhr, werden im Rathhause dahier aus den beiden Schlägen der Gemeinde Westum, Distrikt „Harterscheid" und „Jungholz" folgende Holzsortimente öffentlich versteigert:

1) 147 eichen Nutzholzstämme,
2) 114 Klafter buchen Scheit- und Knüppelholz,
3) 29 „ Weinrahm,
4) 307 „ Reiserholz.

Die Versteigerung wird nöthigenfalls am folgenden Tage fortgesetzt.

Sinzig, den 12. März 1845.

Das Bürgermeister-Amt.

---

(128) Die Lohe in den riesjährigen Loh-Schlägen der Gemeinden Bremm, Eller, Ediger und Ellenz-Poltersdorf, wird Donnerstag den 3. April d. Js., Vormittags 10 Uhr, auf dem hiesigen Bürgermeisterei-Büreau einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt.

Eller, den 8. März 1845.

Der Bürgermeister,
Friderichs.

---

(129) Montag den 31. d. Mts werden im Rathhause dahier aus den beiden Schlägen der Gemeinde Sinzig, Distrikt „Harterscheid", folgende Holzsortimente öffentlich versteigert:

1) 58 Stück eichen Nutzholzstämme,
2) 110 Klafter buchen Scheit- und Knüppelholz,
3) 105 „ Weinrahm,
4) 493 „ Reiserholz.

Die Versteigerung beginnt Morgens um 9 Uhr und wird nöthigenfalls am folgenden Tage fortgesetzt.

Sinzig, den 10. März 1845.

Das Bürgermeister-Amt

---

(130) Auf Antrag der im Auslande wohnenden Erben des zu Salzböden verstorbenen Büchsenmachers Christian Wagner, werden Alle, welche Ansprüche an dessen Nachlaß zu machen haben, hierdurch aufgefordert, solche in dem auf

Montag den 5. Mai dieses Jahrs, Vormittags,

anberaumten Termin dahier anzumelden, indem nach Ablauf desselben dieser Nachlaß den Erben zur Exportation überwiesen wird.

Atzbach, den 10. März 1845

Königliches Justiz-Amt
Diesterweg.

---

(131) Allen denjenigen, welche an eine zu Gunsten des Pfarrers Kohl zu Leutesdorf lautende, angeblich verloren gegangene Schuldurkunde der dasigen Gemeinde über 104 Thlr 20 Sgr. Ansprüche zu haben vermeinen, wird hiermit aufgegeben, diese ihre Ansprüche so gewiß in termino

den 14. April c., Vormittags 9 Uhr,

dahier geltend zu machen, als sonst jene Urkunde für erloschen erklärt und die Gemeinde Leutesdorf zur Abführung der fraglichen Schuld an den Erben des ꝛc Kohl, dem Peter Wihl zu Brohl, authorisirt werden soll.

Bendorf, den 22. Februar 1845.

Königl. Preuß. Justiz-Amt Hammerstein.
Emmelius.

---

(132) Decret.

Das zu einer Blechwalze, einem Puddelhammer und ähnlichen Werken eingerichtete, noch nicht ganz vollendete, steinerne Gebäude, nebst einem in der Lahn befindlichen Wehre, dem Ludwig Völkel gehörig, in der Nähe von Wetzlar, bei Altenberg an der Lahn belegen, und mit dem Grund und Boden zu 11,700 Thaler neuerdings taxirt, soll im Wege des Zwangsverfahrens

Samstag den 26. April c., Morgens 9 Uhr,

am Orte der Gebäude selbst, einem öffentlichen Verkaufe ausgesetzt werden.

Etwaige Kaufliebhaber werden hierzu eingeladen, und können 8 Tage vor dem Termine Taxe und Bedingungen in hiesiger Amtsregistratur einsehen. Gleichzeitig wird der Ludwig Völkel, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsortsort unbekannt ist, von dem beabsichtigten Verkaufe in Kenntniß gesetzt und hiermit aufgefordert, seinen jetzigen Aufenthaltsort hierselbst anzumelden, und Jemand zur Empfangnahme der in dieser Sache zu erlassenden Decrete zu bestellen, als diese sonst durch Anheften an der Amtsthüre für publicirt erachtet werden sollen.

Braunfels, den 10. März 1845.

Fürstl. Solms. Justiz-Amt.
Hahn.

---

In der Krabben'schen Buchdruckerei in Coblenz ist um beigesetzte Preise zu haben:

Katholisches
Gesang- und Gebetbuch,
zum
Gebrauch in allen Pfarrkirchen.

Das Dutzend ungeb. Thlr. 2. 24 Sgr.; in halb Leder geb. das Exemplar zu 12 u 25 Sgr.

Digitized by Google

# Amts-Blatt.

№ 15. Coblenz, den 28. März 1845.


## Verordnungen und Bekanntmachungen der Regierung.

Nro. 310
Nähere Bestimmung über das Brennen d. Rindviehes bei der Lungenseuche. A. IVb. Nro. 1999.

Da gegen unsere Verordnung vom 14. Februar c. (Amts-Blatt Nro. 9) Bedenken erhoben worden sind, als werde durch das Einbrennen der Buchstaben K. und G. der Werth des gesund gebliebenen Viehes wesentlich vermindert und der Verkauf desselben erschwert, so haben wir es für dienlich erachtet, folgende Abänderung eintreten zu lassen, wodurch es jedermann leicht gemacht wird, das früher Lungenkrank gewesene Rindvieh von den in gesperrten Orten gesund gebliebenen Stücken sofort zu unterscheiden. Wir verordnen demnach, daß das Gegenzeichen G. nur denjenigen Thieren auf den rechten Hinterschenkel gebrannt werden soll, welche von der Lungenseuche wirklich befallen waren und wieder genesen sind. Dagegen bekommen alle Thiere, welche in einem gesperrten Orte der gesetzlichen Bestimmung zufolge mit dem Buchstaben K. auf den linken Hinterschenkel gebrannt worden sind, nach Aufhebung der Ortssperre auf den rechten Hinterschenkel den Buchstaben N. eingebrannt, welcher besagt, daß dies fragliche Thier gar nicht krank gewesen sey.

Die Ortsschöffen haben deßhalb während des Bestehens der Ortssperre ein genaues Verzeichniß über alle einzelne Thiere der verschiedenen Viehbesitzer zu führen. Der Kreisthierarzt aber muß im Auftrage des Landrathes vor Aufhebung der Ortssperre den gesammten Rindviehstand genau untersuchen und diejenigen Stücke ausdrücklich bezeichnen, welche Lungenkrank waren, aber von der Krankheit genesen sind, — damit solchen alsbald der Buchstaben G. eingebrannt werde — alle übrigen erhalten das Zeichen *N.*

Coblenz, den 19. März 1845.

## Bekanntmachungen anderer Behörden.

Nro. 311.
Vorlesungen auf der rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität zu Bonn im Sommerhalbjahr 1845.

Evangelische Theologie

Das Buch Hiob: Bleek. Psalmen: Lic. Sommer. Geschichte d. Prophetie des A. B.: Hasse. Theologie d. A. Test.: Sack. Composition u. Verwandtschaft d. drei ersten kanonischen Evangelien, Synoptische Erkl. d. Evangeliums Matthäi, Marci u. Lucä: Lic. Sommer. Evangelium Johannis, Leidensgeschichte Christi nach d. vier Evangelien: Kling. D. Brief an d. Hebräer, d. Brief d. Jakobus u. d. ersten Petrinischen, d. Brief d. Judas mit dem zweiten Petrinischen: Bleek. 1r Theil d. Kirchengesch.: Hasse. 2r Theil d. Kirchengesch.: Kling. Kirchengesch. zweite Hälfte: Lic. Kinkel. Gesch. d. evangelischen Mission: Nitzsch. Gesch. d. christlichen Kunst: Lic. Kinkel. Christl. Dogmatik: Nitzsch. Kirchl. Statistik: Sack. Theologische Kritik d. protestantischen Kir-

Digitized by Google

chenrechts: Nitzsch. Theologisch-practische Erkl. d. kleinen Katechismus Luthers u. d. Heidelbergischen: Sack.

## Katholische Theologie.

Biblische Archäologie: Scholz. Theorie d. Offenbarung: Dieringer. Die Psalmen: Scholz. Hiob: Martin. Jesaias: Lic. Friedlieb. Evangelium Johannes: Vogelsang. Apostelgeschichte: Scholz. D. Briefe an d. Galater u. Epheser: Vogelsang. Corintherbriefe, Leben Jesu: Lic. Friedlieb. Kirchengesch. II. Theil: Hilgers. Gesch. d. jüdischen Volkes bis auf d. Zerstörung Jerusalems: Martin. Patrologie: Hilgers. Dogmatik I. Theil: Dieringer. Moral I. Theil: Vogelsang. Homiletik: Dieringer. Katechetik: Martin. Repetitionen im Convictorium durch besonders angestellte Repetenten unter Leitung d. Prof. Martin. Prof. Achterfeldt u. Prof. Braun werden keine Vorlesungen halten.

## Rechtswissenschaft.

Encyklopädie u. Methodologie der gesammten Rechtswissenschaft: Deiters. Naturrecht: Walter. Institutionen: Böcking. Röm. Rechtsgesch.: Walter und Budde. Ausgewählte Lehren aus d. röm. Recht: Böcking. Fragmente d. Ulpian: Dr. Windscheid. Pandekten: Blume u. Sell. Erl. d. Pandektentitels De regulis iuris: Blume. Röm. Familienrecht: Sell. Erbrecht: Blume u. Dr. Windscheid. Praktische Uebungen: Blume. Deutsche Staats- u. Rechtsgeschichte: Walter u. Perthes. Ausgewählte Stellen d. Sachsenspiegels: Budde. Deutsches Privatrecht, Eheliches Güterrecht d. deutschen Rechts: Deiters. Lehnrecht: Derselbe u. Nicolovius. Disputationen über Rechtsfälle aus d. deutschen Recht: Walter. Preußisches Landrecht: Nicolovius u. Budde. Code Napoléon: Dr. Windscheid. Praktische Uebungen in einzelnen Theilen des rheinischen Civilrechtes u. in d. Regeln d. rheinischen Civilprocesses: Bauerband. Deutsches Staats- u. Bundes-Recht: Dr. Hälschner. Rechtsstellung d. Staatsgewalt in Preußen: Perthes. Strafrecht: Böcking. Gem. deutscher u. preußischer Civilproceß: Sell. Rheinische Civilproceßordnung, Grundsätze d. französischen Criminalprocesses in Vergleich mit denen d. deutschen: Bauerband. Kirchenrecht aller christlichen Confessionen: Walter. Preußisches Kirchenrecht: Nicolovius. Völkerrecht nebst Geschichte desselben, Geschichte u. Kritik des Socialismus und Communismus: Dr. Hälschner.

## Heilkunde.

Encyklopädie u. Methodologie: Harleß u. Albers. Erkl. d. Hippokratischen Buches von d. Luft, d. Gewässern und Ortsbeschaffenheiten, in latein. Sprache: Harleß. Gesch. d. neueren Medicin von Paracelsus bis auf d. Gegenwart: Dr. Heinrich. Allgemeine Anatomie: Weber. Vergleichende Anatomie: Mayer. Knochenlehre d. Menschen u. vergleichende Osteologie: Weber. Gesetze d. organischen Lebens: Nasse. Neueste Entdeckungen in d. Physiologie, Physiologie d. Menschen u. Thiere, durch Experimente erläutert, Mikroskopisch-physiologische Uebungen: Mayer. Experimentalphysiologie, Repetitorium d. Phy-

Digitized by Google

siologie, Vergleichende Physiologie: Dr. Budge. Repetitorium über allgem. Physiologie u. Anthropologie, Repetitorium über specielle Physiologie: Dr. Schaaffhausen. Semiotik mit Anleitung zur stethoskopischen, mikroskopischen u. chemischen Untersuchung: Dr. Heinrich. Vergleichende Pathologie, oder von den historischen, geographischen u. d. durch d. Verschiedenheit d. Thierspecies bedingten Verschiedenheiten d. Krankheiten: Naumann. Pathologische Anatomie: Weber und Albers. Allgem. Pathologie u. Therapie: Harleß. Allgemeine Therapie: Nasse und Naumann. Gesammte Arzneimittellehre: Harleß. Allgem. u. specielle Arzneimittellehre: Albers. Examinatorium u. Repetitorium über Pharmakologie: Bischoff. Specielle Pathologie u. Therapie: Nasse u. Naumann. Specielle Pathologie und Therapie d. Hautkrankheiten: Harleß. Pathologie u. Therapie d. venerischen Krankheiten: Albers. D. Lehre von d. Wunden: Dr. Brach. Chirurgische Binden u. Maschinen: Wutzer. Gynäkologische u. pädiatrische Operationen d. Chirurgie, gesammte Geburtshülfe, geburtshülfliche Instrumentenlehre, Phantomübungen: Kilian. Gerichtl. Medicin für Mediciner u. Rechtsbeflissene, mit prakt. Anleitungen verbunden: Bischoff. Gerichtl. Medicin mit prakt. Uebungen verbunden: Dr. Brach. Propädeutisches Klinikum: Nasse. Klinische Uebungen am Krankenbette: Dr. Heinrich. Medicinische Klinik u. Poliklinik: Nasse. Chirurgische u. augenärztliche Klinik u. Poliklinik: Wutzer. Geburtshülfliche Klinik u. Poliklinik: Kilian.

## Philosophie.

Anthropologie u. Psychologie: Dr. Clemens. Empirische u. theoretische Psychologie: van Calker. Empirische Psychologie: Dr. Volkmuth. Kritische Gesch. d. Psychologie: van Calker. Logik, logische Uebungen mit besonderer Rücksicht auf d. logischen Unterricht in Gymnasien: Brandis. Metaphysik u. Religionsphilosophie: Dr. Volkmuth. Rechtsphilosophische Lehre d. christlichen Mittelalters: Dr. Clemens. Rhetorik oder Aesthetik: Delbrück. Pädagogik, oder allgemeine Gesch. d. Philosophie: van Calker. Gesch. d. griech. Philosophie von Thales bis auf Christi Geburt: Dr. Volkmuth. Gesch. d. neueren oder christlichen Philosophie: Brandis.

## Mathematik.

Trigonometrie, Analytische Geometrie: v. Riese. Elemente d. Zahlentheorie, einige Anwendungen d. Integralrechnung, Auflösung d. linearen Gleichungen: Dr. Heine. Differential- u. Integralrechnung: Plücker. Mathematische Wärmetheorie: Dr. Heine. Höhere Geodäsie: v. Riese. Methode der kleinsten Quadrate, Berechnung d. Planeten- u. Cometenbahnen: Argelander. Analytische Mechanik: Dr. Radicke.

## Naturwissenschaften.

Populare Astronomie, Praktisch-astronomische Uebungen: Argelander. Experimentalphysik: Dr. v. Feilitzsch u. Dr. Radicke. Die neuesten physikalischen Entdeckungen: Dr. v. Feilitzsch. Praktische Anleit. zur Anfertigung physikalischer Instrumente: Plücker. Reine und angewandte Experimentalchemie,

Digitized by Google

Zoochemie: Bischof. Elemente d. analytischen Chemie, Praktisch-chemische Uebungen, Pharmacie: Bergemann. Mineralogie, Geognosie: Nöggerath. Allgem. Botanik, natürliche Familien des Gewächsreichs, botanische Excursionen: Treviranus. Geographische Gesch. d. vorzüglichsten Culturpflanzen, medicinisch-pharmaceutische Botanik, Pflanzendemonstrationen mit besonderer Berücksichtigung d. Arzneigewächse: Dr. Seubert. Zoologie u. Zootomie, Naturgesch. d. Säugethiere: Goldfuß. Naturwissenschaftliches Seminar: Treviranus, Goldfuß, Noeggerath, Bischof, Plücker.

## Klassische Philologie.

Lateinische Grammatik, Unterredungen über schwierigere Punkte d. latein. Grammatik u. Stilübungen: Ritter. Metrische Uebungen: Ritschl, Röm. Litteraturgeschichte: Dr. Lersch. Uebersicht d. Kunstgesch.: Urlichs. Erkl. alter Kunstdenkmäler, Griech. Mythologie: Welker. Röm. Alterthümer: Urlichs. Homers Ilias: Dr. Düntzer. Aeschylus Choephoren: Dr. Heimsoeth. Sophokles Oedipus auf Kolonus: Schopen. Aristophanes Frösche u. Geschichte d. griech. Komödie: Ritschl. Aristophanes Vögel: Dr. Heimsoeth. Theokrit im philol. Seminar: Welcker. Aristoteles Poetik mit besonderer Rücksicht auf neuere Poesie: Dr. Lersch. Horaz Oden: Ritter. Horaz über d. Dichtkunst, Satiren d. Persius: Dr. Düntzer. Cicero's Brutus im philol. Seminar: Ritschl. Tacitus Germania: Schopen. Disputirübungen im philol. Seminar: Welcker und Ritschl.

## Orientalische Philologie.

Vergleichende Grammatik d. Sanskrit u. d. verwandten Sprachen, Sanskrit-Anthologie: Lassen. Erkl. eines Indischen Drama: Gildemeister. Anfangsgründe d. Persischen Sprache, Privatissima über Zend oder Sanskrit: Lassen. Arabische Interpretationen: Gildemeister. Gedichte d. Hamasa, Historische Stücke der Araber: Freytag. Anfangsgründe d. Syrischen: Gildemeister. Sprichwörter Salomon's: Freytag.

## Neuere Litteratur und Sprachen.

Althochdeutsche Grammatik, Hartmanns von der Aue kleinere Gedichte: Diez. Gesch. d. deutschen National-Litteratur seit d. Mitte d. achtzehnten Jahrhunderts: Löbell. Gesch. d. abendländischen Litteratur im Mittelalter: Aschbach. Italienische, spanische u. portugiesische Sprache, Dante's Inferno: Diez. Walter Scotts: Lay of the last minstrel: Lassen.

## Geschichte und Hülfswissenschaften.

Röm. Gesch. bis auf d. Zeit d. Kaiser: Dahlmann. Gesch. d. Art und Ursprünge d. Hauptvölker Europa's: Arndt. Gesch. d. Mittelalters: v. Sybel. Gesch. d. achtzehnten Jahrhunderts: Aschbach. Gesch. d. neunzehnten Jahrhunderts, neuere Geschichte: v. Sybel. Gesch. d. deutschen Volks u. Reiches: Aschbach. Gesch. d. preußischen Staats: Löbell. Ueber d. brittische Reich, Länder-, Völker- u. Staatenkunde des europäischen Continents: Mendelssohn.

Digitized by Google

Urkundenwissenschaft, Siegellehre: Bernd. Uebungen einer historischen Gesellschaft: Urlichs u. v. Sybel.

### Staats- und Cameralwissenschaften.

Encyklopädie: Dr. Kosegarten. Staatswirthschaft und Finanzen: Dahlmann. Finanzwissenschaft: Kaufmann. Nationalökonomie od. 1r Theil der politischen Oekonomie: Dr. Kosegarten. Bergwerks-Verwaltung: Noeggerath. Specielle Landwirthschaftslehre, Landwirthschaftliche Demonstrationen: Kaufmann. Experimentalchemie in Anwendung auf Technologie u. Agricultur: Bergmann.

### Musik.

Geschichte d. Musik, Unterricht im Orgelspiel u. in d. musikalischen Composition, Leitung d. akademischen Singvereins: Breidenstein.

* * *

Französische Grammatik u. Sprachübungen; Boileau's Lutrin u. Sprech- u. Stilübungen für geübtere: Lector Nadaud. Unterricht im Zeichnen u. Malen, in d. Linear- u. Luftperspective, Excursionen zum Zeichnen landwirthschaftlicher Gegenstände: Hohe.

### Gymnastische Künste.

Reitkunst: Donndorf. Fechtkunst: Segers. Tanzkunst: Radermacher.

Der Anfang der Vorlesungen fällt auf den 7. April.

Wohnungen für Studirende weist der Bürger Großgarten (Wenzelgasse Nr. 1081) nach.

---

Nro. 312.
Holz-Verkauf.

Freitag den 4. April d. J., werden in dem Königlichen Krofdorfer Walde aus dem Schlage „Gehren", der Försterei Salzböden, nachbezeichnete Holzsortimente meistbietend versteigert:

| | | | |
|---|---|---|---|
| 4 | Klafter | eichen | Nutzholz, |
| 27¾ | „ | „ | Scheit, |
| 1½ | „ | „ | Knüppel, |
| 11 | „ | „ | Stockholz, |
| 7 | „ | „ | Reiser, |
| 1 | buchen | Nutzholzstamm von 29 Fuß lang und 12 Zoll stark, | |
| 3½ | Klafter | buchen | Nutzholz, |
| 46 | „ | „ | Scheit, |
| 7¾ | „ | „ | Knüppel, |
| 5¾ | „ | „ | Stock und |
| 44 | „ | „ | Reiser. |

Kaufliebhaber hierzu werden eingeladen, am genannten Tage, Morgens 9 Uhr, bei dem Waldhäuschen sich einzufinden.

Krofdorf, den 12. März 1845.

Der Oberförster,
Meier.

---

Krabben'sche Buchdruckerei.

Digitized by Google

(133) Bekanntmachung.

In Gefolge zweier am 19. Dezember 1844 und 24. Februar 1845 durch das Königliche Landgericht zu Coblenz erlassener Urtheile und auf Anstehen des Herrn Jacob Reiff, Rentner, zu Coblenz wohnhaft, Hypothekar-Gläubiger des daselbst wohnhaften Bäckers Peter Joseph Schneider, wird der unterschriebene Joh. Jos. Denster, Königl. Notar, zu Coblenz wohnhaft,

am Samstag den 31. Mai d. J., Nachmittags 3 Uhr,

in seiner Amtsstube zur Versteigerung des von Schneider herrührenden, dem Hrn. Requirenten Reiff abgetretenen Wohnhauses, gelegen zu Coblenz in der Castorsgasse sub Nr. 329 und begrenzt vom Eigenthum des Weinwirths Peter Pisbach und des Privatmannes Thomas Breuer, bei drennendem Lichte schreiten.

Die angeführten Urtheile, das Experten-Gutachten, so wie die Verkaufs-Bedingungen liegen bei Unterzeichnetem zur Einsicht bereit.

Coblenz, den 18. März 1845.

Denster.

(134) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des Philipp Wilhelm, Privatmann, zu Boppard wohnend, sollen unterbezeichnete, gemäß Protokoll vom 13. Februar 1845, gegen die Eheleute Joseph Oldermann und Anna Gertruda Kneip, Ackersleute in Niedergondershausen, in Beschlag genommene, den genannten Schuldnern zugehörige, und im Banne der Gemeinde Ober- und Niedergondershausen, Bürgermeisterei Obergondershausen, Kreises St. Goar, gelegene und von den Schuldnern selbst besessene Immobilien

am Dienstag den 1. Juli 1845, Morgens 9 Uhr,

im gewöhnlichen Amtslokale öffentlich an den Meist- und Letztbietenden versteigert werden, als:

A. Immobilien von dem Ehemanne Joseph Oldermann, gelegen im Banne Niedergondershausen.

| | | |
|---|---|---|
| 1) | Flur 2 Nr. 85, ein Acker am Altert, groß 82 Ruthen 50 Fuß, termt Johann Joseph Braun und Peter Borsch, angebot | 10 Thaler. |
| 2) | Flur 2 Nr. 208, ein hitto auf den Wackenstücken, groß 86 Ruthen 60 Fuß, termt Joseph Oldermann selbsten und Johann Joseph Braun, angeboten | 10 " |
| 3) | Flur 5 Nr. 137, eine Wiese in den Zwischendorfen, groß 13 Ruthen 30 Fuß, termt oben Philipp Dieler, unten Philipp Lang, angeboten | 3 " |
| 4) | Flur 7 Nr. 211, ein Acker in der Hartenseite, groß 72 Ruthen 30 Fuß, termt Philipp Liesenfeld IV, und Peter Kramkrämer, angeboten | 10 " |
| 5) | Flur 7 Nr. 342, eine Wiese in Brüdenbach, groß 16 Ruthen 90 Fuß, termt Anton Klein und Joh. Peter Klein, angeboten | 4 " |
| 6) | Flur 7 Nr. 549, ein Acker ober Höllenwies, groß 46 Ruthen 20 Fuß, termt Philipp Liesenfeld I. und Peter Brod, angeboten | 5 " |
| 7) | Flur 8 Nr. 84a, ein Acker in den Fußäckern, groß 49 Ruthen 30 Fuß, termt Anton Pinger und Peter Joseph Oldermann, angeboten | 5 " |
| 8) | Flur 6 Nr. 868, eine Wiese hinter der Sitrn, groß 33 Ruthen 25 Fuß, termt Johann Joseph Braun, Jakob Hoffmann und Math. Pinger von Obergondershausen, angeboten | 4 " |
| 9) | Flur 10 Nr. 8, ein Acker in der Hornwied, groß 71 Ruthen 55 Fuß, termt Peter Schmoll und Johann Pinger, angeboten | 10 " |
| 10) | Flur 6 Nr. 77a, eine Wiese unter Mohren-Emmel, groß 16 Ruthen 60 Fuß, termt Nikolaus Führ von Obergondershausen, Peter Brod und Johann und Joseph Oldermann, angeboten | 4 " |
| 11) | Ein Acker auf Schwarzerde, groß circa 45 Ruthen, termt oben Philipp Klein, unten Mathias Hansel, angeboten | 5 " |
| | Im Banne von Obergondershausen. | |
| 12) | Eine Wiese unter den Bützen, groß 8 Ruthen 20 Fuß, Flur 3 Nr. 52, termt oben Jakob Hoffmann Wittwe, unten Peter Schneider Erben, angeboten | 2 " |
| B. | Immobilien, welche in der Ehe mit Anna Gertruda Kneip erworben worden sind, gelegen im Banne von Niedergondershausen. | |
| 13) | Das dritte Theil eines Ackers auf der Halsenbacherhöhe, Flur 3 Nr. 22, groß im Ganzen 37 Ruthen 68 Fuß, termt oben Peter Kramkrämer Erben, unten Joseph Krämer, Schneider, oder Jakob Hoffmann und Johann Lenz, angeboten | 3 " |
| 14) | Die Hälfte eines Ackers daselbst, Flur 3 Nr. 833, groß im Ganzen 38 Ruthen 90 Fuß, termen oben und unten Außöber, angeboten | 3 " |
| 15) | Flur 7 Nr. 376, ein Acker anderseits der Brüdenbach, groß 68 Ruthen 60 Fuß, termt oben Johann Peirp, unten Johann Joseph Schmoll, angeboten | 6 " |
| 16) | Die Hälfte eines Gartens am Born, Flur 5 Nr. 500 und 501, hält im Ganzen 46 Ruthen 40 Fuß, termt oben Peter Börsch, unten Peter Klein, angeboten | 2 " |
| 17) | Flur 6 Nr. 540, eine Wiese unter den Bungerten, groß 4 Ruthen 80 Fuß, termt oben Peter Krämer II, unten Anton Christ Wittwe, angeboten | 1 " |
| 18) | Eine Wiese daselbst, Flur 6 Nr. 567, groß 16 Ruthen 5 Fuß, termt Peter Krämer II. oben, und unten Peter Christ, angeboten | 2 " |
| C. | Immobilien, herrührend von der Ehefrau Anna Gertruda Kneip, gelegen im Banne von Niedergondershausen. | |
| 19) | Flur 2 Nr. 164, ein Acker auf den Wackenstäckern, groß 102 Ruthen 40 Fuß, termt Joseph Günther und Johann Joseph Braun, angeboten | 10 " |

Digitized by Google

20) Das zweite Drittel des oben unter Nr. 13 beschriebenen Ackers auf der Halsenbacherhöhe, Flur 3 Nr. 22, groß im Ganzen 37 Ruthen 63 Fuß, termt oben Peter Krautkrämer Erben, unten Joseph Krämer, Schneider, oder Jakob Posmann und Johann Lenz, angeboten — 3 Thaler.

21) Flur 3 Nr. 33, ein Acker auf der Halsenbacherhöhe, groß 35 Ruthen 40 Fuß, termt, Erben Bach, Johann Joseph Braun und Joseph Günther, angeboten — 4 „

22) Die andere Hälfte des oben unter pos. 14 beschriebenen Ackers auf der Halsenbacherhöhe, Flur 3 Nr. 833, groß im Ganzen 38 Ruthen 90 Fuß, termen oben und unten Anstößer, angeboten — 2 „

23) Flur 4 Nr. 95, eine Wiese in der Föhrenbach, groß 13 Ruthen 30 Fuß, termt Mathias Pinger von Obergondershausen und Joseph Lang, angeboten — 3 „

24) Flur 4 Nr. 111, eine Wiese in Föhrenbach, groß 11 Ruthen 20 Fuß, termt Anna Gertrud Jung und Johann Anton Paulus, angeboten — 3 „

25) Flur 4 Nr. 220, ein Garten am Hintergarten, groß 108 Ruthen 10 Fuß, termt Peter Christ junior von Mermuth und Joseph Seuß, angeboten — 15 „

26) Flur 4 Nr. 381, ein Acker am Breißengarten, groß 81 Ruthen 50 Fuß, termt Johann Peter Will, Catharina und Johann Peter Liesenfeld junior von Mermuth, angeboten — 10 „

27) Flur 4 Nr. 1395, ein Acker am Marktweg, groß 51 Ruthen 40 Fuß, termt Philipp Krämer, Trapp und Philipp Oldermann, angeboten — 10 „

28) Flur 4 Nr. 663, ein Acker am Folsbur, groß 53 Ruthen, termt Johann Peter Klein, Peter Christ senior von Mermuth und Mathias Pinger von Obergondershausen, aug. — 10 „

29) Flur 4 Nr. 706, ein Acker vor Steimelt, groß 40 Ruthen 50 Fuß, termt Peter Seuß und Joseph Paulus Erben, angeboten — 6 „

30) Flur 5 Nr. 74, ein Acker am Mermutherpfad, groß 72 Ruthen 92 Fuß, termt beiderseits Joseph Günther, angeboten — 8 „

31) Flur 5 Nr. 108 eine Wiese in Zwischendorfen, groß 11 Ruthen 40 Fuß, termt Joseph Lang und Philipp Rick, angeboten — 3 „

32) Flur 1 Nr. 68, eine Wiese in der obersten Rieselbach, groß 26 Ruthen 90 Fuß, termt Anton Löwenbrück von Obergondershausen und die Gemeinde, angeboten — 3 „

33) Flur 5 Nr. 806, ein Acker ober dem Triefesgarten, groß 39 Ruthen 10 Fuß, termt Johann Börsch und Johann Jung junior von Mermuth, angeboten — 5 „

34) Flur 7 Nr. 311, eine Wiese in Brückendach, groß 35 Ruthen 65 Fuß, termt Philipp Krämer II, Johann Anton Persch und Joseph Brod, angeboten — 3 „

35) Flur 7 Nr. 576, ein Acker ober Pößenwies, groß 78 Ruthen 65 Fuß, termt Peter Krämer II. und Joseph Oldermann, Wagner, angebot — 10 „

36) Flur 8 Nr. 17, ein Acker in den Spitzen, groß 76 Ruthen 10 Fuß, termt Johann Joseph Braun und Johann Nikolaus Krämer, angeboten — 10 „

37) Die Hälfte des oben unter Nr. 16 beschriebenen Gartens am Born, Flur 5 Nr. 500 u. 501, hält im Ganzen 46 Ruthen 40 Fuß, termt Peter Persch oben und Peter Klein unten, angeboten — 2 „

38) Flur 5 Nr. 347, eine Baumwiese auf den Fohlesgärten, groß 11 Ruthen 50 Fuß, termt Peter Bersch und Johann Joseph Braun, angeboten — 2 „

39) Flur 6 Nr. 825, eine Wiese im Spieß, groß 13 Ruthen 65 Fuß, termt Johann Antes von Obergondershausen und Joseph Paulus, angeboten — 2 „

40) Flur 6 Nr. 813, eine Wiese im Spieß, groß 6 Ruthen 25 Fuß, termt Peter Joseph Krämer und Philipp Liesenfeld II., angeboten — 2 „

41) Flur 6 Nr. 937a, eine Wiese hinter der Stirn, groß 10 Ruthen 65 Fuß, termt Johann Oldermann, Peter Lang, Johann Meurer von Obergondershausen und Johann Lang, alt, angeboten — 2 „

42) Ein Acker auf Weibersch, groß 59 Ruthen 90 Fuß, termt Joseph Oldermann selbst, Joseph Rick und Anna Gertruda Paulus, Flur 9 Nr. 293, angeboten — 10 „

43) Flur 9 Nr. 461, ein Acker im Rännchen, groß 111 Ruthen 70 Fuß, termt Johann Peter Schmoll, Schneider und Peter Christ junior von Mermuth, angeboten — 10 „

44) Flur 9 Nr. 202a, ein Acker im Hamm, groß 77 Ruthen 20 Fuß, termt Anna Christ und Philipp Oldermann, angeboten — 10 „

45) Flur 6 Nr. 210, eine Wiese auf dem Fürchen, groß 10 Ruthen 20 Fuß, termt Elisabetha Christ, Johann Peter Will und Peter Joseph Schmoll, angeboten — 4 „

46) Flur 6 Nr. 219, eine Wiese auf dem Fürchen, groß 21 Ruthen 25 Fuß, termt Joseph Krämer Trapp, Peter Joseph Schmoll und Philipp Liesenfeld III, angeboten — 4 „

47) Flur 6 Nr. 347, eine Wiese auf der Neuwies, groß 11 Ruthen 70 Fuß, termt Philipp Lang und Joseph Günther, angeboten — 4 „

48) Flur 6 Nr. 353, eine Wiese auf der Neuwies, groß 10 Ruthen 80 Fuß, termt Johann Will alt, mit Aushalt, Johann Will alt Erben und Jakob Kölzer, angeboten — 4 „

49) Flur 6 Nr. 384, eine Wiese auf der Neuwies, groß 15 Ruthen, termt Johann Will alt Erben, Joseph Rick, Anna Gertruda Paulus und Johann Pies, angeboten — 4 „

50) Flur 10 Nr. 41a, ein Acker in Hornwies, groß 92 Ruthen 10 Fuß, termt der Weg von der Schulheiermühle und der Hergesenbach, angeboten — 10 „

51) Flur 10 Nr. 76c, eine Parzelle Hochwald am Lämpenbeck oder Mohrenstumpfenberg, termt oben und unten die Gemeinde, groß 137 Ruthen 83 Fuß, angeboten — 10 „

52) Ein Acker oder der Mordkaul, groß circa 50 Ruthen, termt oben Johann Peter Will, unten Johann Peter Günster, angeboten — 5 „

53) Eine Wiese hinter der Neumühte, termt Joseph Paulus und die Anstößer, groß circa 15 Ruthen, angeboten — 2 „

Digitized by Google

54) Ein Acker hinter der Markischen Anwand, groß circa 60 Ruthen, termt unten Joseph Braun, oben Joseph Bach, angeboten . . 5 Thaler.

55) Ein Garten auf Hofert, groß circa 5 Ruthen, termt Johann Krämer, genannt Nick, unten Joseph Günther, angeboten . . 2 „

56) Ein im Dorfe Niedergondershausen auf'm Hübel gelegenes Wohnhaus mit Scheune und Hofgerechtigkeit, Flur 5 Nr. 463, enthaltend 20 Ruthen 30 Fuß, termt Peter Klein und die Gemeindestraße. Dasselbe ist zweistöckig von Holz und Lehmfachwerk aufgeführt, hat einen Strohdach und einen Bathenkeller, und wird miethsweise von Joseph Theis bewohnt, angeboten . . 150 „

Gelegen im Banne von Obergondershausen.

57) Flur 4 Nr. 291, eine Wiese in den Hahnenstücken, groß 48 Ruthen 90 Fuß, termt Johann Peter Will von Niedergondershausen und Anton Weiu von Obergondershausen, angeboten . . 5 „

58) Flur 5 Nr. 294, ein Acker am Mühlweg, groß 91 Ruthen 10 Fuß, termt Johann Krischer von Obergondershausen, Johann Kneip, Sohn des Johann Kneip senior und Joseph Malloth von Obergondershausen, angeboten . . 10 „

Summa des Angebots . . 466 Thaler.

Der Auszug aus der Steuerrolle, wornach die Immobilien pro 1845 mit 11 Thaler 27 Silbergroschen 9 Pfennigen besteuert sind, sowie die von dem Extrahenten entworfenen Kaufbedingungen liegen auf der Gerichtsschreiberei des hiesigen Friedensgerichts zu Jedermanns Einsicht offen.

Gegeben zu Boppard, am 6. März 1845.

Der Friedensrichter,
(gez.) Schüller.

(L. S.) Für die Ausfertigung:
Der Hülfsgerichtsschreiber,
v. Ohlig.

---

(135) Bauten-Verdingung.

Montag den 7. April, Morgens 9 Uhr, wird auf dem Gemeindehause zu Münster

1) die Erbauung eines Thurms an der ev. Kirche daselbst veranschlagt zu 539 Thlr.,
2) das Brechen und Anfahren von 63¼ Schachtruthen Thonschiefer-Steinen zur Correction des Nahefusses bei Münster, veranschlagt zu 159 Thlr. 11 Sgr. 3 Pf.,
3) die Lieferung von 8½ Schock Pflanzfaschinen von 12 Fuß Länge und 9 Zoll Durchmesser, zu derselben Baute, veranschlagt zu 50 Thlr.,

an den Wenigstnehmenden öffentlich in Verding gegeben werden.

Die Bedingnisse und Kostenanschläge liegen bei mir zur Einsicht offen.

Waldalgesheim, den 18. März 1845.

Der Bürgermeister,
Sturm.

---

(136) Lohe-Versteigerung.

Freitag den 4. April nächsthin, Nachmittags 3 Uhr, werden die Loheschläge der Gemeinden Cochem, Dohr, Faid, Greimersburg, Sehl, Pommern, Clotten, Briedern und Wirfus auf dem Rathhaussaale dahier an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden.

Cochem, den 18. März 1845.

Der Bürgermeister,
Keiffenheim.

---

(137) Donnerstag den 10. April d. Js., des Nachmittags um 1 Uhr, werden im Gemeindehause zu Dommershausen nachbezeichnete Holzquantitäten versteigert, als:

1) 40 eichen Bau- und Nutzholzstämme, 45 Klafter eichen Knüppelholz und 1300 Wellen in dem Gemeindewalde von Dommershausen vorfindlich, im Districte „Wittig";
2) 20 eichen Nutzhölzer und circa 300 Wellen, befindlich im Districte „Gastenberg", im Gemeindewalde von Eveshausen; und
3) 27 eichen Nutzhölzer, 19¾ Klafter eichen Knüppelholz und 875 Wellen, gelegen im Districte „Gimpert", im Gemeindewalde von Macken.

Brodenbach, am 21. März 1845.

Der Bürgermeister,
gez. J. Kaiserswerth.

---

(138) Samstag den 5. April d. J., Vormittags 11 Uhr, wird in dem hiesigen Königl. landräthlichen Büreau die Lieferung von

81½ Schachtruthen Thonschiefersteine zum Bau einer Leinpfadsstrecke gleich oberhalb Neuendorf, veranschlagt zu . . . . . 244 Thlr. 15 Sgr. — Pf.
95¼ Schachtruthen desgl. oberhalb Rhens, veranschlagt zu . 301 „ 18 „ 9 „
107 Schachtruthen desgl. unterhalb Boppard, veranschlagt zu . 321 „ — „ — „
108 Schachtruthen desgl. oberhalb Salzig, veranschlagt zu . 306 „ — „ — „

öffentlich im Submissionswege vergeben werden. Lieferungslustige wollen daher ihre versiegelte Submissionen, unter der Aufschrift: „Submission auf die Lieferung von Baumaterialien zu den Königl. Wasserbauten", vor dem genannten Termine auf dem landräthlichen Amte abgeben. Die Lieferungsbedingungen sind daselbst und bei dem Unterzeichneten täglich einzusehen.

Coblenz, den 22. März 1845.

Der Wasserbau-Inspektor,
v. d Bergh.

---

(139) Ich zeige hiermit an, daß ich von jetzt an künftig bis auf weitere Anzeige, jeden Dienstag nur in Polch, vorläufig bei dem Gastwirth Herrn Franz Schmalbach, anzutreffen bin.

Münstermaifeld, den 17. März 1845.

Kügelgen, Notar.

Digitized by Google

# Amts-Blatt.

№ 16. Coblenz, den 5. April 1845.

## Verordnungen und Bekanntmachungen des K. Ober-Präsidii.

Nro. 313. Das Entschädigungsgesetz zur allgemeinen Gewerbe-Ordnung vom 17. Januar d. J. (Gesetzs. Nr. 5) bestimmt in den §§. 4 bis 6, daß die Ansprüche auf Entschädigung für den Verlust der durch die Gewerbe-Ordnung aufgehobenen Berechtigungen im Allgemeinen bis zum Schlusse des Jahres 1845, insbesondere für den Wegfall der auf ausschließlichen Gewerbe-Berechtigungen haftenden, vorerst noch fortzuentrichtenden Leistungen, entweder binnen Jahresfrist nach dem Wegfall oder bis zum Schlusse des Jahres 1849 zur Vermeidung der Präclusion angemeldet werden müssen.

Um auch diejenigen Betheiligten, welche die Gesetzsammlung nicht besitzen, auf die rechtzeitige Wahrnehmung ihrer Interessen aufmerksam zu machen, werden nachstehend die von den obigen Bestimmungen handelnden Gesetzesstellen noch besonders bekannt gemacht.

Coblenz, den 14. März 1845.

Der Ober-Präsident der Rheinprovinz,
v. Schaper.

* * *

### Auszug
### aus der allgemeinen Gewerbe-Ordnung vom 17. Januar 1845.

#### Titel I.
#### Aufhebung bestehender Beschränkungen des Gewerbebetriebes.

§ 1.

Das in einzelnen Landestheilen mit Gewerbeberechtigungen noch verbundene Recht, Anderen den Betrieb eines Gewerbes zu untersagen oder sie darin zu beschränken (ausschließliche Gewerbeberechtigung) wird hierdurch aufgehoben, ohne Unterschied, ob die Berechtigung an einem Grundstücke haftet oder nicht.

§. 2.

Ferner werden aufgehoben alle Berechtigungen, Konzessionen zu gewerblichen Anlagen oder zum Betriebe von Gewerben zu ertheilen.

§. 3.

Vorbehaltlich der durch das Gesetz vom 30. Mai 1820 eingeführten Gewerbesteuer, werden ferner aufgehoben alle Abgaben, welche für den Betrieb ei-

Digitized by Google

nes Gewerbes entrichtet werden, so wie die Berechtigungen, dergleichen Abgaben aufzulegen. Ist jedoch mit der Gewerbeberechtigung das Recht zur Untersagung oder Beschränkung des Betriebes eines stehenden Gewerbes verbunden, so muß die darauf ruhende ganze Abgabe bis zu dem Tage geleistet werden, an welchem der Betrieb dieses Gewerbes von einer Person begonnen wird, gegen die der Widerspruch hätte geltend gemacht werden können.

Ob eine Abgabe zu den aufgehobenen zu rechnen sei, ist in allen Landestheilen nach Inhalt der Verordnung vom 19. Februar 1832 (Gesetzsammlung Seite 64) zu beurtheilen.

§. 4.

Von den noch bestehenden Zwangs- und Bannrechten werden hierdurch aufgehoben:

1) alle Zwangs- und Bannrechte, welche dem Fiskus, einer Kämmerei oder Gemeinde innerhalb ihres Communalbezirkes, oder einer Corporation von Gewerbetreibenden zustehen, oder von Einem dieser Berechtigten erst nach dem 31. Dezember 1836 auf einen Anderen übergangen sind;

2) alle Zwangs- und Bannrechte, deren Aufhebung nach dem Inhalte der Verleihungsurkunde ohne Entschädigung zulässig ist; und

3) sofern die Aufhebung nicht schon in Folge der Bestimmungen zu 1 und 2 eintritt,

   a) das mit dem Besitze einer Mühle, einer Brennerei oder Brennereigerechtigkeit, einer Brauerei oder Braugerechtigkeit, oder einer Schankstätte verbundene Recht, die Consumenten zu zwingen, daß sie bei dem Berechtigten ihren Bedarf mahlen oder schroten lassen, oder das Getränk ausschließlich von demselben beziehen (der Mahlzwang, der Branntweinzwang und der Brauzwang),

   b) das städtischen Bäckern und Fleischern zustehende Recht, die Einwohner der Stadt, der Vorstädte oder der sogenannten Bannmeile zu zwingen, daß sie ihren Bedarf an Gebäck oder Fleisch ganz oder theilweise von jenen ausschließlich entnehmen,

in allen zu 3 gedachten Fällen jedoch nur dann, wenn das Zwangsrecht nicht auf einem Vertrage zwischen dem Berechtigten und dem Verpflichteten beruht.

§. 5.

Diejenigen Zwangs- und Bannrechte, welche nicht durch die Bestimmungen des §. 4 aufgehoben sind, können von den Verpflichteten abgelöst werden, wenn die Verpflichtung auf Grundbesitz haftet, die Mitglieder einer Corporation als solche betrifft, oder Bewohnern eines Ortes oder Distriktes vermöge ihres Wohnsitzes obliegt. Dasselbe gilt von dem Rechte, den Inhaber einer Schankstätte zu zwingen, daß er das zu seinem Debit erforderliche Getränk aus einer bestimmten Fabrikationsstätte entnehme. Dem Berechtigten steht die Befugniß, auf Ablösung anzutragen, nicht zu.

Digitized by Google

§. 6.

In den bestehenden Vorschriften wegen der Regalien und Monopole des Staats und den daraus entspringenden Beschränkungen des Betriebes einzelner Gewerbe wird durch das gegenwärtige Gesetz nichts geändert. Insbesondere gilt dies von den das Bergwesen betreffenden Vorschriften.

§. 7.

Die wegen der Befugniß zum Halten öffentlicher Fähranstalten bestehenden Bestimmungen bleiben unverändert. Sofern Fährgerechtigkeiten ausschließliche Berechtigungen sind, können sie von den Ministerien gegen eine nach den Grundsätzen des Gesetzes vom 16. Juni 1838. (Gesetzsammlung S. 353 ff.) zu gewährende Entschädigung aufgehoben werden.

§. 8.

Die zur Zeit in den einzelnen Landestheilen geltenden Vorschriften über das Abdeckereiwesen bleiben bis zur beendigten Revision derselben in Kraft.

§. 9.

Die besonderen Vorschriften über Ertheilung und Benutzung der Erfindungspatente kommen ferner zur Anwendung.

§. 10.

Unter welchen Umständen und in welcher Art für die durch die §§. 1 bis 5 aufgehobenen oder für ablösbar erklärten Berechtigungen eine Entschädigung gewährt wird, bestimmt ein besonderes Gesetz vom heutigen Tage. Hinsichtlich der Entschädigungen für diejenigen Berechtigungen, welche schon vor Verkündigung des gegenwärtigen Gesetzes aufgehoben oder für ablösbar erklärt worden sind, bewendet es bei den bisherigen Vorschriften.

§. 11.

Ausschließliche Gewerbeberechtigungen oder Zwangs- und Bannrechte, welche durch dieses Gesetz aufgehoben oder für ablösbar erklärt worden sind, können fortan durch Verjährung nicht mehr erworben werden.

Durch Verträge oder andere Rechtstitel können dergleichen Rechte nicht auf einen längeren als zehnjährigen Zeitraum begründet worden. Verabredungen, wodurch für den Fall der Nichterneuerung des Vertrages eine Entschädigung festgesetzt wird, sind nichtig.

§. 12.

Die Beschränkung gewisser Gewerbe auf die Städte hört auf.

§. 13.

Der gleichzeitige Betrieb verschiedener Gewerbe ist jedem gestattet, soweit nicht besondere gesetzliche Vorschriften eine Beschränkung anordnen.

Digitized by Google

# Auszug
## aus dem Entschädigungsgesetz zur allgemeinen Gewerbe-Ordnung vom 17. Januar 1845.

### §. 1.

1. Aufgehobene Berechtigungen.

A. Allgemeine Bedingungen der Entschädigung.

Für den Verlust der durch die allgemeine Gewerbeordnung §§. 1 bis 4 aufgehobenen Berechtigungen findet eine Entschädigung Statt, wenn die Berechtigungen zur Zeit der Publikation der Gewerbeordnung in rechtsgültiger Weise, für immer oder auf Zeit unwiderruflich bestanden.

### §. 2.

Ausnahmen hiervon (§. 1) treten ein:

1) wenn die Berechtigung zustand dem Fiskus, einer Kämmerei oder Gemeinde innerhalb ihres Communalbezirks, oder einer Corporation von Gewerbetreibenden, es mag solche geschlossen oder ungeschlossen sein;
2) wenn die Berechtigung von Einem der zu 1 bezeichneten Berechtigten erst nach dem 31. Dezember 1836 auf einen Andern übergegangen ist.

In allen diesen Fällen wird eine Entschädigung nicht gewährt.

### §. 3.

In dem im § 2 zu 2 bezeichneten Falle kann der gegenwärtige Inhaber der Berechtigung sofort die Aufhebung des zwischen ihm und dem früheren Berechtigten bestehenden Vertragsverhältnisses verlangen; er muß aber dieses Verlangen vor Ablauf des Jahres 1845 gegen den früheren Berechtigten schriftlich erklären.

Wird von dieser Befugniß Gebrauch gemacht, so sind die rechtlichen Folgen der Aufhebung nach den allgemeinen gesetzlichen Vorschriften zu beurtheilen. Ist jenes Verlangen innerhalb der obengedachten Frist dem früheren Berechtigten nicht erklärt worden, so müssen die für Ueberlassung der Berechtigung übernommenen Verpflichtungen ohne Abzug fortgesetzt erfüllt werden.

### §. 4.

Die Ansprüche auf Entschädigung für den Verlust der durch die allgemeine Gewerbeordnung §§. 1 bis 4 aufgehobenen Berechtigungen müssen bis zum Schlusse des Jahres 1845 bei der Regierung schriftlich angemeldet werden.

### §. 5.

Eine Ausnahme hiervon (§ 4) findet Statt in Ansehung derjenigen, nach §. 3 der Gewerbeordnung vorerst noch ferner zu leistenden Abgaben, welche auf Gewerbeberechtigungen ruhen, mit denen das Recht zur Untersagung oder Beschränkung des Betriebes eines stehenden Gewerbes verbunden war. Der Anspruch auf die Entschädigung für die Berechtigung zur Erhebung von Abgaben dieser Art muß bis zum Schlusse des Jahres 1849 bei der Regierung schriftlich

Digitized by Google

angemeldet werden; kommt jedoch die Abgabe schon früher in Wegfall, so muß die Anmeldung binnen Jahresfrist nach dem Wegfall erfolgen.

§. 6.

Werden die Entschädigungsansprüche innerhalb der in den §§. 4 und 5 bestimmten Fristen bei der Regierung nicht schriftlich angemeldet, so gehen die Berechtigten ihrer Ansprüche von selbst verlustig. Es können jedoch die im §. 39 bezeichneten Interessenten den Entschädigungsanspruch noch während einer anderweiten präklusivischen Frist von drei Monaten durch schriftliche Anmeldung bei der Regierung geltend machen. Auf einen nach Befriedigung dieser Interessenten etwa verbleibenden Ueberschuß kann aber der Berechtigte, welcher die Anmeldung versäumt hat, keinen Anspruch machen.

---

*Nro.* 314. Bestätigung eines General-Agenten der neuen Berliner Hagel-Assecuranzgesellschaft.

Der für die Rheinprovinz zum General-Agenten der neuen Berliner Hagel-Assecuranzgesellschaft ernannte Kaufmann Baldwin Wilhelmi zu Düsseldorf ist in dieser Eigenschaft bestätigt worden.

Coblenz, den 17. März 1845.

Der Ober-Präsident der Rheinprovinz,
v. Schaper.

---

Nro. 315. Die Sächsischen Vaterlandsblätter betr.

Mit Genehmigung Sr. Majestät des Königs hat der Herr Minister des Innern die zu Leipzig im Verlage von Robert Friese erscheinenden

„Sächsischen Vaterlandsblätter"

in den Königlich Preußischen Staaten bis auf Weiteres verboten, und es dürfen dieselben daher bei Vermeidung der in den Gesetzen, namentlich im Artikel XVI. zu 5 des Edikts vom 18. Oktober 1819 und im §. 4 der Verordnung vom 6. August 1837 angedrohten Strafen weder eingeführt, ausgegeben, feilgeboten, verkauft, an öffentlichen Orten ausgelegt oder sonst verbreitet, noch auch durch die Königlichen Staaten mittelst der Post befördert werden.

Es wird dies zur Nachachtung hiermit bekannt gemacht.

Coblenz, den 25. März 1845.

Der Ober-Präsident der Rheinprovinz,
v. Schaper.

---

## Verordnungen und Bekanntmachungen der Regierung.

---

Nro. 316. Niederlegung einer Agentschaft. A. II. Nro. 1053.

Der Gastwirth Lambert Joseph Pasbach zu Kelberg hat die ihm übertragene Agentschaft für die Kölnische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft niedergelegt.

Coblenz, den 14. März 1845.

---

Digitized by Google

Nro. 317. Fortführung der Apotheke zu Carden. A. IV. b Nr. 1944.

Des Herrn Minister der geistl., Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten Excellenz haben durch Rescript vom 3 März c. der Wittwe des verstorbenen Apothekers Joseph Saur zu Carden die Erlaubniß ertheilt, die Apotheke durch einen vereidigten Provisor fortführen zu lassen.

Coblenz, den 18. März 1845.

---

Nro. 318. Fromme Stiftungen. A. IV. Nr. 2007.

Die Frau Wittwe Schraut, Gutsbesitzerin zu Bodendorf, hat mittelst der Summe von 325 Thlrn. eine feierliche Singmesse mit Orgelbegleitung, drei Lesemessen und eine Morgenandacht mit Segen und Orgelbegleitung während der Adventszeit in die Pfarrkirche zu Bodendorf gestiftet.

Coblenz, den 19. März 1845.

---

## Bekanntmachungen anderer Behörden.

Nro. 319 Zeugenverhör.

Nachdem von dem Königlichen Landgerichte zu Coblenz mittelst Erkenntnisses vom 10. dieses Monats über die Abwesenheit

1) des Leinenwebers Heinrich Orth, früher in Sobernheim wohnhaft, und
2) des Ackerers Philipp Nick, früher in Lamscheid wohnend,

ein Zeugenverhör angeordnet ist, so wird solches andurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Cöln, den 20. März 1845.

Der General-Procurator,
Berghaus.

---

Nro. 320. Einen Vermißten betr.

Der unten näher signalisirte Knabe Wilhelm Angst, 14 Jahre 8 Monate alt, hat sich seit dem 20. Februar c. wiederum aus seiner Heimath Ueckerath, Bürgermeisterei Nievenheim entfernt, ohne daß bis jetzt, über sein Verbleiben Nachricht eingegangen wäre.

Ich ersuche daher alle Polizeibehörden, denen darüber Kunde zugekommen, mir darüber gefällige Mittheilung zu machen, und im Falle der Knabe sich arbeitslos umhertreiben sollte, mir denselben im Betretungsfalle vorführen zu lassen.

Düsseldorf, den 20. März 1845.

Für den Ober-Procurator:
Der Staats-Procurator,
gez. Merrem.

Signalement.

Größe: 3 Fuß 8 Zoll; Haare: weißlich; Stirn: rund; Augenbraunen: weiß; Augen: grau; Nase: mittel; Mund: klein; Kinn: rund; Gesichtsfarbe: gesund; Gesicht: rund.

Digitized by Google

Bekleidung: Eine Jacke, grau (englisch Leder); eine dunkelblaue Hose; Kittel; Mütze, vorn mit Pelz besetzt; Schuhe und Strümpfe.

---

Nro. 321. Abwesenheits-Erklärung.

Durch Urtheil des Königlichen Landgerichts zu Cleve vom 19. Februar dieses Jahres ist auf den Antrag der Wittwe Biermann der Gerhard Hoymann aus Millingen, Sohn von Nicolaus Hoymann und Elisabeth Duiffels, für abwesend erklärt und die Provocantine in den provisorischen Besitz seines Vermögens eingewiesen worden.

Cöln, den 22. März 1845.

Der General-Procurator,
Berghaus.

---

Nro. 322. Die Verwaltung des Hypotheken-Amtes zu Siegburg.

Die Verwaltung des durch die Pensionirung des Steuer-Rathes Reckum erledigten Hypotheken-Amtes zu Siegburg ist, höherer Anordnung zufolge, dem Hypotheken-Amts-Supernumerar Lequis kommissarisch übertragen und derselbe am 16. dieses Mts., in den Dienst eingeführt worden, was hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Cöln, den 23. März 1845.

Der Geheime Ober-Finanz-Rath und Provinzial-Steuer-Direktor,
Helmentag.

---

## Sicherheits-Polizei.

---

Nro. 323. Steckbrief.

Der bereits wegen Diebstahls bestrafte Tischlergeselle Ludwig Bourgeois, dessen Signalement ich nachstehend mittheile, hat sich von hier heimlich entfernt und ist dringend verdächtig unter andern vor etwa 14 Tagen ein leinenes Hemde, ein himmelblaues seidenes Taschentuch gestohlen und einen ihm geliehenen kurzen Ueberrock von hellbraunem Tuche mitgenommen zu haben.

Ich ersuche sämmtliche resp. Civil- und Militärbehörden den ꝛc. Bourgeois im Betretungsfalle zu verhaften und mit den in seinem Besitze befindlichen Sachen mir vorführen zu lassen.

Signalement.

Alter: 35 Jahre; Größe: 5 Fuß 6 Zoll; Haare: dunkelbraun; Stirn: frei; Augenbraunen: dunkelbraun; Augen: braun; Nase: spitz; Mund: gewöhnlich; Gesicht: gesund; Statur: schlank.

Cöln, den 14. März 1845.

Der Ober-Procurator,
Grundschöttel.

---

Digitized by Google

Nro. 324. Steckbrief. Der einer Fälschung dringend verdächtige Feilenschmied Johann Rohmann von Neustadt (Nassau) hat sich unter Zurücklassung seines Passes von hier entfernt. Ich ersuche alle Polizeibehörden, denselben im Betretungsfalle mir vorführen zu lassen.

Elberfeld, den 14. März 1845.

Der Ober-Procurator,
gez. v. Kösteriz.

Signalement.

Alter: 20 Jahre; Größe: 5 Fuß 1 Zoll; Haare: braun; Augenbraunen: braun; Stirn: bedeckt; Augen: hellblau; Nase: grade; Mund: groß; Zähne: gesund; Kinn: rund; Gesichtsform: oval; Gesichtsfarbe: gesund.

---

Nro. 325. Erledigter Steckbrief. Der unterm 2. Oktober 1843 gegen den Schusterlehrling Lorenz Pütz aus Rodenkirchen erlassene Steckbrief wird als erledigt hierdurch zurückgenommen.

Cöln, den 19. März 1845.

Der Ober-Procurator,
Grundschöttel.

---

## Personal-Chronik.

Nro. 326. Der Friedensgerichtsschreiber Dethier zu Lindlar ist in gleicher Eigenschaft an das Friedensgericht zu Mayen versetzt.

Coblenz, den 16. März 1845.

Der Landgerichts-Präsident, v. Olfers. Der Ober-Procurator, Leue.

---

Nro. 327. Des Königs Majestät haben den bisherigen Gymnasial-Direktor Dr. Savels zu Essen mittelst Allerhöchsten Befehls vom 10. d. M. zum Regierungs- und Schulrath bei dem Kgl. Provinzial-Schul-Collegium und der Kgl. Regierung zu Münster zu ernennen geruht.

Coblenz, den 20. März 1845.

Königl. Provinzial-Schul-Collegium.

---

Nro. 328. Dem Gelbgießer Adolph Martens in Berlin ist unter dem 7. März 1845 ein Patent

auf die Construction eines Brenners für Theeröl-Lampen, behufs Anzündung durch Leuchtgas, so weit sie für neu und eigenthümlich erachtet worden,

auf acht Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preußischen Staats ertheilt worden.

---

Krabben'sche Buchdruckerei. Hierbei eine Beilage.

Digitized by Google

# Oeffentlicher Anzeiger.

№ 16. Coblenz, den 5. April 1845.

Beilage zu Nro. 16 des Amts-Blattes.


(141) Subhastations-Patent.

Auf Ansuchen des Philipp Heinrich Metzger, Eisenhändler und Wirth, zu Trarbach wohnhaft, als extrahirender Gläubiger, sollen die hiernach bezeichneten, gegen dessen Hypothekar-Schuldner Eheleute Michel Haar, Maurer, und Anna Katharina Wagner, zu Starkenburg wohnhaft, unterm 7ten Januar dieses Jahres in gerichtlichen Beschlag genommenen, von den schuldnerischen Eheleuten selbst besessenen, im Banne der Gemeinden Starkenburg, Traben und Enkirch, Bürgermeisterei Trarbach, Friedensgerichts-Bezirks gleichen Namens und Kreises Zell gelegenen Immobilien

am Donnerstage den zehnten Juli eintausend achthundert fünf und vierzig,

Vormittags neun Uhr,

und am folgenden Tage des Vormittags neun Uhr, an gewöhnlicher und ordentlicher Gerichtsstelle vor dem Weyerthore dahier, zu dem von dem Extrahenten speziell darauf gemachten Angebote bei brennendem Lichte, öffentlich einer Versteigerung ausgesetzt und dem Meist- und Letztbietenden definitiv zugeschlagen werden, nämlich:

A. Bann Starkenburg.

1) Flur 1 Nr. 626, 8 Ruthen 40 Fuß Haus, Scheune und Stallung nebst Appartinenzien zu Starkenburg im Hohlgarten, an der Hauptstraße nach Irmenach zu gelegen. Das Ganze begrenzt nach Westen von der Hauptstraße, nach Osten von Peter Marx und Wilhelm Scherer, nach Norden von dem Gebäude der Wittwe Nikolaus Hans und nach Süden von der Wittwe Wilhelm Franz und Anstößer. Das Wohnhaus ist zweistöckig, der untere Stock massiv und der zweite aus Holz und Lehmfachwerk. Dasselbe enthält im untern Stocke eine Wohnstube, eine Kammer und eine Küche und darunter befindet sich ein gewölbter Keller; im zweiten Stocke sind drei noch nicht verputzte und gedielte Zimmer und über denselben ist der Speicher. Haus und Scheune so wie der Stall sind durchweg mit Schiefern gedeckt und befinden sich am Hause 9 Fenstern, nämlich nach der Straße zu 5 und nach hinten zu vier. Angebot fünfzig Thaler. 50 Thlr. — Sgr.
2) Flur 1 Nr. 184 des Grundstücks, 34 Ruthen 10 Fuß, ein Weinberg gelegen im Walowingert, begrenzt von Mich. Marx u. Jak. Hans, Wittwe. Angebot 2 Thaler. 2 " — "
3) " 1 Nr. 270 des Grundstücks, 10 Ruthen 10 Fuß Wildland, gelegen im Johannesacker, begrenzt von Daniel Jakobi und Michel Haar, junior. Angebot 5 Silbergroschen. — " 5 "
4) " 1 Nr. 335 des Grundstücks, 19 Ruthen 80 Fuß Ackerland, gelegen im Hahn, begrenzt von Michel Ströher und Jakob Marx II. Angebot 1 Thaler. 1 " — "
5) " 1 Nr. 599 des Grundstücks, 2 Ruthen 80 Fuß Gartenland im Hohlgarten, begrenzt von Daniel Jakobi und Franz Burckard Wagner. Angebot 15 Sgr. — " 15 "
6) " 2 Nr. 5 des Grundstücks, 14 Ruthen 10 Fuß Wiesenland im Mudpruf, begrenzt von Jakob Hans, Wittwe, und Peter Marx. Angebot 2 Thaler. 2 " — "
7) " 2 Nr. 12 des Grundstücks, 50 Ruthen 50 Fuß Wildland allda, begrenzt von Wilhelm Franz und Peter Marx. Angebot 15 Silbergroschen — " 15 "
8) " 2 Nr. 28 des Grundstücks, 34 Ruthen 40 Fuß ein ditto am Hechweg, begrenzt von Wilhelm Franz und Daniel Jakobi. Angebot 10 Silbergroschen. — " 10 "
9) " 2 Nr. 125 des Grundstücks, 15 Ruthen 30 Fuß Wiesenland auf Schaafseifen, begrenzt von Jakob Hans und Christian Hans II. Angebot 1 Thaler. 1 " — "
10) " 2 Nr. 174 des Grundstücks, 30 Ruthen 80 Fuß ein ditto in Oberschaafseifen, begrenzt von Peter Scherer, Wwe., und Gemeinde Traben Angebot 2 Thaler. 2 " — "
11) " 3 Nr. 140 des Grundstücks, 49 Ruthen 10 Fuß Ackerland in den Pfaffenfeldern, begrenzt von Peter Ströher und Franz Burckard Wagner. Angebot 2 Thaler. 2 " — "
12) " 3 Nr. 153 des Grundstücks, 65 Ruthen 50 Fuß ein ditto allda gelegen, begrenzt von Michel Haar jünger und Nikolaus Wagner. Angebot 4 Thaler. 4 " — "
13) " 3 Nr. 258 des Grundstücks, 92 Ruthen 80 Fuß ein ditto in den hintersten Grosfeldern, begrenzt von Franz Menrer und Jakob Hans. Angebot 5 Thaler 15 Silbergroschen. 5 " 15 "
14) " 4 Nr. 47 des Grundstücks, 68 Ruthen 80 Fuß ein ditto in den Blumenstücken, begrenzt von Wilhelm Marx jünger und Nikolaus Hans. Angebot 4 Thaler. 4 " — "
15) " 4 Nr. 100, 108 Ruthen 90 Fuß ein ditto in Schaafseifendell, begrenzt von Wilhelm Franz und Leopold Marx, Wittwe. Angebot 6 Thaler. 6 " — "
16) " 3 Nr. 253 des Grundstücks, 112 Ruthen 50 Fuß ein ditto in den hintersten Grosfeldern, neben Christian Hans IV. und Leop. Wadenphul. Angebot 6 Thlr. 6 " — "
17) " 1 Nr. 631 des Grundstücks, 3 Ruthen Garten im Hohlgarten, begrenzt von der Schule und Jakob Hans, Wittwe. Angebot 15 Silbergroschen. — " 15 "
18) " 5 Nr 78 des Grundstücks, 85 Ruthen 60 Fuß Acker im Haldmorgen, begrenzt von Wilhelm Franz und Nikolaus Hans. Angebot 3 Thaler. 8 " — "
19) " 1 Nr. 825, 8 Ruthen ein ditto allda, begrenzt von dem Eigenthümer und Jakob Hans, erster. Angebot 15 Silbergroschen. — " 15 "
20) " 1 Nr. 861 des Grundstücks, 36 Ruthen 60 Fuß Weinberg hinter Beuchem, begrenzt von Christian Schiffmann und Peter Menrer. Angebot 5 Thaler. 5 " — "
21) " 1 Nr. 864 des Grundstücks, 28 Ruthen 40 Fuß ein ditto allda, begrenzt von Christian Hans und Johann Scheuer. Angebot 5 Thaler. 5 " — "

Digitized by Google

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| 22) | Flur 1 Nr. 92 des Grundstücks, 26 Ruthen ein ditto allda, neben Michel Esch und Karl Schiffmann. Angebot 4 Thaler. | 4 | Thlr. | — | Sgr. |
| 23) | " 1 Nr 99 des Grundstücks, 16 Ruthen 20 Fuß, eine Holzung allda, neben Christian Schiffmann und Peter Meurer. Angebot 1 Thaler. | 1 | " | — | " |
| 24) | " 1 Nr. 103 des Grundstücks, 12 Ruthen 10 Fuß ein ditto allda, begrenzt von Peter Göbel und Christian Hans der vierte Angebot 15 Silbergroschen. | — | " | 15 | " |
| 25) | " 1 Nr. 127 des Grundstücks, 3 Ruthen ein ditto allda, neben Karl Schiffmann und Nikolaus Esch. Angebot 5 Silbergroschen. | — | " | 5 | " |
| 26) | " 1 Nr. 241 des Grundstücks, 11 Ruthen 80 Fuß Weinberg im Waldwingert, neben Mich. Lahm jünger und Daniel Sartor zu Trarbach. Angebot 4 Thaler. | 4 | " | — | " |
| 27) | " 1 Nr. 540 des Grundstücks, 12 Ruthen 10 Fuß Wies im Bungert, neben dem Eigenthümer und Jakob Hans dem ersten. Angebot 1 Thaler. | 1 | " | — | " |
| 28) | " 1 Nr. 632 des Grundstücks, 2 Ruthen 70 Fuß Garten im Hohlgarten, neben dem Eigenthümer beiderseits. Angebot 1 Thaler. | 1 | " | — | " |
| 29) | " 1 Nr. 702 des Grundstücks. 7 Ruthen 60 Fuß, eine Wiese in Tellmanns-Hausgarten, neben Jakob Wagner dem zweiten und Jakob Marx und Konsorten. Angebot 1 Thaler. | 1 | " | — | " |
| 30) | " 1 Nr. 774 des Grundstücks, 83 Ruthen 60 Fuß, ein Acker auf'm Rech, neben Nikol. Hans dem zweiten und der Gemeinde Traben. Angebot 4 Thaler. | 4 | " | — | " |
| 31) | " 3 Nr. 138 des Grundstücks, 70 Ruthen 80 Fuß, ein ditto in den Pfaffenfelder, neben Jak. Marx und Kons und Wilhelm Ströher. Angebot 5 Thaler. | 5 | " | — | " |
| 32) | " 3 Nr. 197 des Grundstücks, 83 Ruthen 20 Fuß, ein ditto allda, neben Wilhelm Scherer und Christian Hans der vierte. Angebot 4 Thaler. | 4 | " | — | " |
| 33) | " 3 Nr. 226 des Grundstücks, 77 Ruthen, ein ditto im Langen, neben Michel Stöber und Peter Lahm Angebot 2 Thaler. | 2 | " | — | " |
| 34) | " 4 Nr. 397 des Grundstücks, 64 Ruthen 70 Fuß, ein ditto in Kappesdell, neben Jakob Wagner dem dritten und Wilhelm Franz Angebot 4 Thaler. | 4 | " | — | " |
| 35) | " 4 Nr 62 des Grundstücks. 84 Ruthen 80 Fuß, ein ditto in den Blumenstücken, neben Wilhelm Scherer und Michel Lahm. Angebot 3 Thaler. | 3 | " | — | " |
| 36) | " 4 Nr. 223 des Grundstücks, 87 Ruthen 50 Fuß, ein ditto in der Lehmkaulendell, neben Peter Marx und Philipp Peter Schütz der vierte zu Enkirch. Angebot 3 Thalrr. | 3 | " | — | " |
| 37) | " 4 Nr. 346 des Grundstücks, 95 Ruthen 50 Fuß, ein ditto in den Hinterst-Hochdörner, neben Wilhelm Scherer und Wilhelm Molz zu Trarbach. Angebot 4 Thaler | 4 | " | — | " |
| 38) | " 4 Nr. 402 des Grundstücks, 66 Ruthen 50 Fuß, ein ditto allda, neben Jakob Wagner III. und Wilhelm Hans. Angebot 3 Thaler. | 3 | " | — | " |
| 39) | " 1 Nr 862 des Grundstücks, 23 Ruthen 20 Fuß, ein Weinberg hinterm Buchen, neben dem Eigenthümer und Jakob Wagner III Angebot 4 Thlr 10 Sgr. | 4 | " | 10 | " |
| 40) | " 1 Nr. 869 des Grundstücks, 15 Ruthen 60 Fuß Acker auf dem Rech, neben Christian Hans II und Jakob Wagner III Angebot 15 Silbergroschen. | — | " | 15 | " |
| 41) | " 1 Nr. 823 des Grundstücks, 2 Ruthen Garten im Hohlgarten, neben Jakob Wagner II. und Philipp Friedrich Andrä. Angebot 15 Silbergroschen. | — | " | 15 | " |
| 42) | " 1 Nr. 539 des Grundstücks, 10 Ruthen 80 Fuß Wiese im Bongert, neben dem Eigenthümer und dem Weg. Angebot 1 Thaler 15 Silbergroschen. | 1 | " | 15 | " |
| 43) | " 2 Nr 51 des Grundstücks. 20 Fuß Wildland im Ginsterberg, neben Friedrich Abrath. Angebot 5 Silbergroschen. | — | " | 5 | " |
| 44) | " 2 Nr. 70 des Grundstücks, 69 Ruthen 60 Fuß, ein ditto allda, neben Jakob Hans und Peter Molz, Schmied. Angebot 15 Silbergroschen. | — | " | 15 | " |
| | B. Bann von Traben. | | | | |
| 45) | " 17 Nr. 174 des Grundstücks, 63 Ruthen Weingarten unter Starkenburg, neben Leopold Wagner und Nikolaus Andrä. Angebot 6 Thaler. | 6 | " | — | " |
| 46) | " 20 Nr. 131 des Grundstücks, 59 Ruthen 10 Fuß Ackerland auf dem Ginsterberg, neben Leopold Wagner und Jakob Wadenpfuhl. Angebot 15 Sgr. | — | " | 15 | " |
| 47) | " 20 Nr 158 des Grundstücks, 74 Ruthen 30 Fuß, ein ditto in der Eifelsgrub, neben Nikolaus Andrä jünger und Franz Nikolaus Meurer, Wittwe. Angebot 20 Sgr. | — | " | 20 | " |
| 48) | " 23 Nr. 31 des Grundstücks, 29 Ruthen 40 Fuß Wildland auf Pesselborn, neben Franz Meurer und Peter Franz. Angrbot 5 Silbergroschen. | — | " | 5 | " |
| 49) | " 23 Nr. 69 des Grundstücks, 44 Ruthen 90 Fuß Ackerland allda, neben Franz Nikolaus Meurers Wittwe und Peter Franz. Angebot 1 Thaler | 1 | " | — | " |
| 50) | " 24 Nr. 221 des Grundstücks, 7 Ruthen 80 Fuß Wildland in Petschelt, neben Philipp Immich und Jakob Wagner I. Angebot 2 Silbergroschen. | — | " | 2 | " |
| 51) | " 24 Nr. 249 des Grundstücks, 63 Ruthen, ein ditto allda, neben Christian Schiffmann und Peter Ströher. Angebot 1 Thaler. | 1 | " | — | " |
| 52) | " 24 Nr. 267 des Grundstücks, 78 Ruthen 80 Fuß, ein ditto in Neusensen, neben Maria Katharina Haar und Peter Lahm. Angebot 2 Thaler. | 2 | " | — | " |
| 53) | " 25 Nr. 78 des Grundstücks, 51 Ruthen 30 Fuß Wiese in Lückerswies, neben Jakob Brust dem ersten und der Gemeinde Traben. Angebot 4 Thaler. | 4 | " | — | " |
| 54) | " 25 Nr. 83 des Grundstücks, 37 Ruthen 40 Fuß, ein ditto allda, neben Jakob Brust dem ersten beiderseits. Angebot 5 Thaler. | 5 | " | — | " |
| 55) | " 24 Nr. 349 des Grundstücks, 28 Ruthen Wildland in Neusensen, neben Daniel Immich und Wilhelm Franz. Angebot 5 Silbergroschen. | — | " | 5 | " |
| 56) | " 25 Nr. 83 des Grundstücks, 41 Ruthen 60 Fuß Wiese in Lückerswiese, neben Jakob Brust dem ersten beiderseits. Angebot zwei Thaler. | 2 | " | — | " |

Digitized by Google

57) Flur 25 Nr. 114 des Grundstücks, 46 Ruthen 20 Fuß, ein ditto in den Kampfwiesen, neben Michel Haar, Wittwe, und Katharina Haar. Angebot 2 Thlr. — 2 Thlr. — Sgr.

58) " 24 Nr. 107 des Grundstücks, 58 Ruthen 10 Fuß Wildland an Peischelt, neben Jakob Hans und Jakob Wagner II. Angebot 5 Silbergroschen. — " 5 "

59) " 25 Nr. 20 des Grundstücks, 37 Ruthen 70 Fuß Wiese in den Kampfwiesen, neben Leopold Marx und Christian Hans der vierte. Angebot 1 Thlr 10 Sgr. 1 " 10 "

60) " 20 Nr. 118 des Grundstücks, 29 Ruthen 30 Fuß Ackerland auf dem Ginsterberg, neben Karl Franz und Nikolaus Andrä jünger. Angebot 1 Thaler. 1 " — "

61) " 24 Nr. 140 des Grundstücks, 12 Ruthen 60 Fuß Wildland in Peischel, neben Franz Burckard Wagner beiderseits. Angebot 5 Silbergroschen. — " 5 "

62) " 24 Nr. 191 des Grundstücks, 8 Ruthen 30 Fuß, ein ditto allda, neben Michel Haar jünger und Leopold Marx. Angebot 2 Silbergroschen. — " 2 "

63) " 25 Nr. 115, 56 Ruthen 30 Fuß Wiesenland in den Kampfwiesen, neben Michel Marx sen. und dem Mühlenteiche. Angebot 3 Thaler 14 Sgr. 3 " 14 "

C. Bann von Enkirch.

64) " 5 Nr. 20 des Grundstücks, 23 Ruthen 20 Fuß Acker im Johannesacker, begrenzt von Michel Haar jünger und Maria Katharina Wagner zu Starkenburg. Angebot 1 Thaler 2 Silbergroschen. 1 " 2 "

65) " 5 Nr. 143 des Grundstücks, 25 Ruthen 70 Fuß Holzung im Loch, begrenzt von Peter Wagner, Jakob Marx und Konsorten. Angebot 1 Thaler. 1 " — "

66) " 5 Nr. 154 des Grundstücks, 16 Ruthen 70 Fuß Acker im Mühlengarten, begrenzt von Heinrich Marx jünger und Jakob Wadenphul. Angebot 1 Thlr. 1 " — "

67) " 5 Nr. 222 des Grundstücks, 23 Ruthen 40 Fuß Wiesenland im Schulwieschen, begrenzt von Peter Marx und Nikolaus Wagner der zweite. Angebot 1 Thaler. 1 " — "

68) " 5 Nr. 263 des Grundstücks, 174 Ruthen 60 Fuß Holzung im Eselberg, neben der Gemeinde Enkirch und Anton Knecht. Angebot 2 Thaler. 2 " — "

69) " 6 Nr. 488 des Grundstücks, 23 Ruthen 40 Fuß Wiese in Arings gegen Endel, begrenzt von Christoph Spier und Heinrich Sauer jünger. Angebot 2 Thlr. 2 " — "

70) " 6 Nr. 546 des Grundstücks, 15 Ruthen 70 Fuß Wiese unter der Aringsmühle, begrenzt von Peter Meurer und Georg Heinrich Wirth von Enkirch. Angebot 2 Thaler. 2 " — "

71) " 6 Nr. 620 des Grundstücks, 9 Ruthen 30 Fuß Wildland am Johannesacker, begrenzt von Leopold Lahm, Wittwe, und Jakob Haar. Angebot 10 Sgr. — " 10 "

72) " 7 Nr. 529 des Grundstücks, 12 Ruthen 70 Fuß Weinberg in Hannskaul, neben Franz Meurer und Eigenthümer. Angebot 2 Thaler. 2 " — "

73) " 7 Nr. 635 des Grundstücks, 23 Ruthen 10 Fuß ein ditto im Herrnwingert, neben Friedrich Marx, Wittwe, und Peter Hans. Angebot 4 Thaler. 4 " — "

74) " 7 Nr. 676 des Grundstücks, 9 Ruthen 10 Fuß ein ditto allda, neben Friedr. Marx, Wittwe, und Michel Lahm. Angebot 2 Thaler. 2 " — "

75) " 3 Nr. 1359 des Grundstücks, 1 Morgen 27 Ruthen 90 Fuß Holzung in Fiederwald, neben Franz Burckard Wagner und Anstößer. Angebot 6 Thlr. 6 " — "

76) " 3 Nr. 1762 des Grundstücks, 94 Ruthen 60 Fuß Lohbeck im Friedewald, Jakob Wagner der dritte und Eigenthümer. Angebot 3 Thaler. 3 " — "

77) " 3 Nr. 1765 des Grundstücks, 68 Ruthen 70 Fuß, ein ditto allda, neben Heinrich Mathias Marx, Wittwe, und Daniel Jakobi. Angebot 2 Thaler. 2 " — "

78) " 7 Nr. 547 des Grundstücks, 10 Ruthen 20 Fuß Weinberg in Hohenskaul, neben Jakob Wagner dem dritten und Eigenthümer. Angebot 2 Thaler. 2 " — "

79) " 3 Nr. 1763 des Grundstücks, 94 Ruthen 60 Fuß Lohholzung im Friedewald, neben dem Eigenthümer und Daniel Jakobi. Angebot 2 Thlr 10 Sgr. 2 " 10 "

80) " 3 Nr. 1764 des Grundstücks, 68 Ruthen 70 Fuß ein ditto allda, neben Heinrich Mathias Marx, Wittwe, und Daniel Jakobi. Angebot 2 Thlr. 10 Sgr. 2 " 10 "

Total der Angebote: 220 Thaler.

Der vollständige Auszug aus der Steuer-Rolle der Bürgermeisterei Trarbach, wonach die hier verzeichneten Immobilien für das Jahr 1844 mit 6 Thaler 17 Silbergroschen 3 Pfennigen Grundsteuer belastet waren, so wie die Kaufsbedingungen liegen zu Jedermanns Einsicht auf der hiesigen Gerichtsschreiberei offen.

Erlassen zu Trarbach den 28 Februar 1845.

Der Friedensrichter und Landgerichts-Assessor (gez.) Gas.

Der Gerichtsschreiber (gez.) Mons.

(L. S.) Für die gleichlautende Ausfertigung:

Der Königl. Gerichtsschreiber Mons.

---

(142) Montag den 21. April d. J., Vormittags um 10 Uhr, wird in meinem Büreau die Anlegung zweier Wasserleitungen mit gußeisernen Röhren

1) für die Gemeinde Mittelstrimmig, veranschlagt zu 582 Thlr. 17 Sgr. 10 Pfg.
2) " " " Altstrimmig, " " 106 " 16 " — "

an den Wenigstnehmenden in Verding gegeben.

Senheim, den 25. März 1845.

Der Bürgermeisterei-Verwalter,
Deinet.

---

(143) Am Dienstag den 22. April dieses Jahres, Vormittags 10 Uhr, wird in loco Mannebach das Standgeld auf den dortigen Märkten öffentlich verpachtet werden.

Birneburg, den 18. März 1845.

Der Bürgermeister,
Hermes.

Digitized by Google

(144) Am Montag den 21. April d. J., Morgens 10 Uhr, werden die Lohschläge nachbenannter Gemeinden der Bürgermeisterei Brück im gewöhnlichen Lokale hierselbst öffentlich an den Meistbietenden versteigert:

| | | |
|---|---|---|
| Brück, Hünnerichthal | 80 | Gebund, |
| " auf Katzberg | 30 | " |
| Denn, Sauthal und Büsenthalshart | 100 | " |
| Hönningen, Bothalshart | 30 | " |
| Lind, Wannenthals mit Steinthalshart | 100 | " |
| Liers, Jöhelt | 100 | " |
| " Springthälchen | 10 | " |
| Obliers, im Berg | 80 | " |
| Pützfeld, Landenthalshart | 60 | " |
| Staffel, Burghart | 300 | " |
| Kesseling und Weidenbach, Breitscheid und Haustert | 600 | " |
| Kirche Kesseling, Spiesbach | 30 | " |
| Summa | 1520 | Gebund Loh. |

Hönningen, den 28. März 1845.

Der c. Bürgermeister,
Surges.

---

(145) Da der Schreinermeister Anton Lenz von Bendorf sein überschuldetes Vermögen zu Gunsten einer Gläubiger abgetreten hat, so wird der formelle Concurs über dasselbe hiermit eröffnet, und zur Anmeldung und Richtigstellung aller Ansprüche an dieses Vermögen beziehungsweise den gedachten ꝛc. Lenz, unter dem Rechtsnachtheile auf den 23 April d. J, Vormittags 9 Uhr, Termin anberaumt, daß die nicht persönlich oder durch gehörig bevollmächtigte Stellvertreter erscheinenden Gläubiger von der vorhandenen Masse ausgeschlossen werden sollen.

Alle weiter ergehenden Verfügungen werden blos auf dem hiesigen Amtslokale bekannt gemacht.

Bendorf, den 1. März 1845.

Königl. Justiz-Amt Hammerstein.
Emmelius.

---

(146) Definitive Versteigerung.

In der gerichtlichen Theilungssache des Herrn Jakob Friderichs, Gutsbesitzer und Gastwirth, wohnhaft in Cochem, in seiner Eigenschaft als Hauptvormund über die minderjährigen Kinder der zu Ediger verstorbenen Ehe- und Wingertsleute Mathias Joseph Friderichs und Anna Margaretha geborne Friderichs, Namens: Jakob, Bäcker, gegenwärtig auf Wanderschaft, Carl, Caspar und Joseph Friderichs, die drei Letzteren ohne Gewerbe, in Cochem wohnhaft, worüber Herr Caspar Friderichs, Bürgermeister, in Eller wohnhaft, als Nebenvormund angeordnet ist, Kläger, vertreten am Königlichen Landgerichte zu Coblenz durch den daselbst wohnenden Advokat-Anwalt Herrn Justizrath Hubert Joseph Cadenbach,

Gegen

1. die Eheleute Nikolaus Löscher, Halfer, und Maria Anna geborne Friderichs, beide wohnhaft in Senhals; 2. die Eheleute Franz Joseph Loosen, Metzger, und Maria Josepha geborne Friderichs, — Verklagte und gleichfalls durch gedachten Anwalt Hrn. Cadenbach vertreten; 3 Franz Joseph Zenz, Winzer, wohnhaft zu Ediger, in seiner Eigenschaft als Vormund der minderjährigen Margaretha Friderichs, ohne Gewerbe, in Ediger wohnhaft, worüber der in Ediger wohnende Schöffen und Gutsbesitzer Herr Johann Christoph Baller die Nebenvormundschaft führt, und 4. die Eheleute Christoph Göbler, Winzer, und Gertruda geborne Zens, beide zu Ediger wohnhaft, letztere Wittwe zweiter Ehe des Mathias Joseph Friderichs, Mitverklagte, vertreten an gedachtem Königlichen Landgerichte durch Advokat-Anwalt Herrn Fuchs, in Coblenz wohnhaft, — wird durch den unterzeichneten Königlichen Notar Georg Günther, im Wohnsitze zu Cochem, auf den Grund eines Urtheiles des Königlichen Landgerichtes zu Coblenz vom dreizehnten Februar ein tausend acht hundert fünf und vierzig zur öffentlichen Versteigerung der hiernachbeschriebenen, den genannten Parteien zu ungleichen Theilen zugehörigen und in den Gemeindebänn en von Ediger, Reef und Nehren gelegenen Immobilien, welche durch Experten-Gutachten vom vierten Januar letzthin in natura für untheilbar erklärt wurden, geschritten, als:

1) Flur 9 Nro. 157, 160 und 152, ein Wohnhaus mit Hof, Garten und Zubehörungen, gelegen zu Ediger, haltend an Flächenraum 21 Ruthen 60 Fuß, termt die Straße, Peter Joseph Simonis, Johann Peter Mertens und Leopold Kaufmann.
2) Flur 16 Nro. 398, Lohholz im Laierberg, im Banne Reef, von 6 Morgen 91 Ruthen 5 Fuß, termt die Gemeinde Bullay und Peter Barthel Gietzen.
3) Flur 1 Nro. 343, Lohhecke im Selser, von 1 Morgen 50 Ruthen 50 Fuß, termt Görgen von Mesenich.
4) Flur 10 Nro. 311, Wiese auf'm Werth, von 29 Ruthen 20 Fuß, termt Johann Schuster und Mathias Lorenz Kröß.
5) Flur 10 Nro. 115, Wiese daselbst, von 27 Ruthen 30 Fuß, termt Johann Joseph Rauschenberg und Christian Maas.
6) Flur 1. Nro. 762, Wiese an der Feld, von 16 Ruthen 20 Fuß, termt Jakob Sehl und Susanna Welches.
7) Flur 2 Nro. 429, Wiese am Schneider, von 13 Ruthen 30 Fuß, termt Johann Steffens von Mesenich.
8) Flur 3 Nro. 87, Wiese in der Gruf, von 21 Ruthen, termt Anton Poll und Heinrich Welches.
9) Flur 1 Nro. 523, Wiese am Reibach von 6 Ruthen 10 Fuß, termt Johann Wirtz und Johann Joseph Rauschenberg.

Die Lizitation findet Statt am Montag den 26. Mai dieses Jahres, Nachmittags 2 Uhr, zu Ediger in dem Gemeindehause.

Cochem, am 17. März 1845.

Günther.

Digitized by Google

## Subhastations-Patent.

Auf Ansuchen der Erben des dahier in Simmern verlebten Handelsmannes Joseph de Lorenzi, nämlich: 1) dessen Wittwe Anna Maria de Lorenzi, geborne Forster, Handelsfrau; 2) Johann Baptist de Lorenzi, Handelsmann; 3) Carl de Lorenzi, Rothgerber-Gesell; 4) Jakob de Lorenzi; 5) Joseph de Lorenzi, beide Kaufleute, 6) Christoph Götz, Rothgerber, verfolgend die Rechte seiner Ehefrau Margaretha de Lorenzi, alle dahier in Simmern wohnend, und 7) Johann Bacano, Gutsbesitzer, auf dem Schaafhof bei Simmern wohnend, verfolgend die Rechte seiner Ehefrau Josephine de Lorenzi; sollen die unten beschriebene ihren Hypothekar-Schuldnern, Johann Laydner, Maurermeister, auch dahier in Simmern wohnend, sowohl für sich, wie auch als gesetzlicher Vormund der mit seiner verlebten Ehefrau Catharina Franziska Weckert erzeugten noch minderjährigen Kinder Magdalena Jakobina, Johanna Antonia, Johann Carl, Jakob Ludwig, Maria Josephina, und Catharina Cornelia, und deren großjährigen Kinder Anton Friedrich Laydner, Maurermeister, wohnhaft zu Monzingen, wie auch den Peter Jakob Laydner, Bäckerbursche und Johana Dorothea Laydner, ohne Gewerbe, beide ohne bekannten Wohn- und Aufenthaltsort, zugehörigen, gegen dieselben in gerichtlichen Beschlag genommenen Immobilien

Mittwoch den 7. Mai l. J., Nachmittags um 2 Uhr.

in öffentlicher Sitzung an hiesigem Friedensgerichte im Schloßgebäude hierselbst meistbietend versteigert werden, nämlich:

1) Flur 17 Nro. 1 und 2, 38 Ruthen 20 Fuß, ein Wohnhaus mit Scheune, Stallungen, Hintergebäude und Garten, begrenzt von dem Hypotheken-Bewahrer Herrn Mayer, und der Mainzer-Trierer Straße zwischen Simmern und Kirchberg, mit Nummero 76 der Hausnummer bezeichnet; sämmtliche Gebäulichkeiten sind in Stein erbaut, mit Ausnahme der Giebel und des Dachwerks, die Dächer sind mit Schiefern gedeckt, das Wohnhaus ist zweistöckig, es hat in der Fronte im Erdgeschoß im untern Stocke nach Süden zu eine Eingangsthüre und vier Fenster, im 2ten Stocke 5 Fenster und im Dache eine Frontspitze mit 2 Fenster, westlich im untern Stocke 1 Fenster, und im 2tern Stocke 2 Fenster, im Giebel am Speicher 1 Fenster, nördlich im untern Stocke 2 Fenster, im 2ten Stocke 2 Fenster und im Dache 1 Fenster, und endlich nach Osten im Giebel 1 Fenster; ferner eine halbe Scheune mit Einfahrts-Thor nach dem Hofe zu. In dem Hintergebäude sind 2 Fenster, in jedem Zimmer eins, und ebenfalls nach dem Hofe zu, der Garten so wie hier oben angezeigt enthält 18 Ruthen 20 Fuß Flächeninhalt, gelegen hinter der Scheune und den Stallungen, worin Ziehbrunnen mit der Servitude der gemeinschaftlichen Benutzung desselben mit dem Nachbar Herrn Hypotheken-Bewahrer Mayer; die obenbeschriebenen Gebäulichkeiten werden von dem Schuldner Joh Laydner bewohnt und benutzt, mit Ausnahme des 2ten Stockes, welcher von Herrn Gaß, pensionirter Kreis-Sekretair miethweise bewohnt wird. Die Extrahenten machen hierauf ein Angebot von 500 Thlr.
2) Flur 23 Nro. 32, 1 Morgen 9 Ruthen 90 Fuß, ein Ackerfeld im Brühl oder Schneeberg genannt, stoßen die Erben de Lorenzi, und Friedrich Wilhelm Götz, der erste; angeboten von den Extrahenten zu 20 Thlr.
3) Flur 25 Nro. 54, 1 Morgen 9 Ruthen 90 Fuß, ein Ackerfeld auf dem Schmiedel gelegen, begrenzt von Jakob Weißbrod und dem Debenten Maurermeister Laydner; angeboten von den Extrahenten zu 25 Thlr.
4) Flur 25 Nro. 55, 81 Ruthen 80 Fuß, ein Ackerfeld auf dem Schmiedel gelegen, begrenzt von dem Debenten Johann Laydner auf beiden Seiten; angeboten von den Extrahenten zu 20 Thlr.
5) Flur 25 Nro. 99, 1 Morgen 11 Ruthen 80 Fuß, ein Ackerfeld auf dem Schmiedel gelegen, begrenzt einerseits von dem Debenten Johann Laydner, andererseits von Friedrich Boos und Heinrich Thomas; angeboten von den Extrahenten zu 30 Thlr.
6) Flur 25 Nro. 53, 103 Ruthen 60 Fuß, ein Ackerfeld auf Schmiedel gelegen, begrenzt von Michael Sereffe und August Stein; angeboten von den Extrahenten zu 20 Thlr.
7) Flur 21 Nro. 57, 1 Morgen 102 Ruthen 80 Fuß, ein Ackerfeld im Kappesgarten genannt, begrenzt einerseits von hiesiger Gemeinde, andererseits von Jakob Mörsch; angeboten von den Extrahenten zu 20 Thlr.
8) Flur 23 Nro. 76, 77 Ruthen 40 Fuß, ein Wiesenfeld in Espen gelegen, begrenzt von Wilh. Kuhn und vom Gerichtsvollzieher Schmitt; angeboten von den Extrahenten zu 25 Thlr.
9) Flur 23 Nr. 172, 83 Ruthen 30 Fuß, ein Wiesenfeld in Espen gelegen, begrenzt einerseits von Christoph Weber junior, andererseits von Gerichtsvollzieher Schmitt; angeboten von den Extrahenten zu 25 Thlr.

Alle vorbezeichneten Immobilien liegen auf dem Banne der Gemeinde und Kreises Simmern, und werden von dem Debenten und seiner Familie bewohnt und benutzt

Ein vollständiger Auszug aus der Grundsteuer-Rolle, wonach diese Immobilien für das laufende Jahr mit acht Thaler neun Pfennigen Steuern belastet sind, so wie die Verkaufsbedingungen, unter welchen diese Versteigerung statt haben soll, liegen auf der Gerichtsschreiberei des hiesigen Friedensgerichts zur Einsicht offen.

Simmern, am 3. Januar 1845.

(L. S.)

(gez.) Steffgen,
Königl. Friedensrichter, Justizrath.
Staud,
Gerichtsschreiber.

---

(147) In dem hiesigen Hypothekenbuch vol. 33 Seite 1239 steht noch eine von den Eheleuten Johann Peter Latsch zu Brachbach am 14. Mai 1816 zu Gunsten des Jakob Weber von Freusburg errichtete Hypothek offen.

Da die Wittwe Latsch Catharine geborne Utsch behauptet, das Darlehn sey zurückgegeben, das Instrument aber verloren worden, so werden auf Antrag derselben alle diejenigen welche Ansprüche auf besagte Hypothek zu haben vermeinen, hierdurch aufgefordert, solche binnen drei Monaten und längstens im Termin vom 8 Juli 1845, Morgens 9 Uhr, dahier geltend zu machen, unter dem Nachtheile, daß sonst auf weiteres Anstehen der Extrahentin die Hypothek mortifizirt und die Löschung derselben verfügt werden soll.

Weitere Bekanntmachungen erfolgen nur in hiesiger Amtsstube.

Freusburg, den 19. März 1845.

Königl. Justiz-Amt.

Digitized by Google

In der gerichtlichen Theilungssache der Frau Elisabeth geborenen Kloß, Rentnerin, zu Creuznach wohnhaft, Wittwe von dem daselbst verlebten Steuer-Einnehmer und Handelsmann Herrn Valentin Joseph Ruppert, Klägerin, vertreten durch den Advokat-Anwalt Herrn Justizrath Adams,

gegen

1) Ludwig Ruppert, ohne Geschäft, auch zu Creuznach wohnhaft, in eigenem Namen, wie auch als vormundschaftlicher Verwalter des Erbvermögens des minderjährigen Joseph Merkenich, Sohn von Peter Merkenich, Bürgermeister, wohnhaft zu Weinsheim, erzeugt aus dessen Ehe mit der verstorbenen Friederike Ruppert;
2) Friedrich Ruppert, ohne Geschäft, ebenfalls zu Creuznach wohnhaft, in eigenem Namen und als Beivormund des genannten minderjährigen Joseph Merkenich;
3) Georg Stein, Holzhändler, auch zu Creuznach wohnhaft; alle drei Verklagte, vertreten durch Advokat-Anwalt Herrn Fuchs; und
4) den gedachten Peter Merkenich, dieser gesetzlicher Vormund des besagten minderjährigen Merkenich, welcher gewerblos bei seinem besagten Vater und Vormunde wohn- und sesshaft ist, Mitverklagter, vertreten durch den Advokat-Anwalt Herrn Justizrath Christ,

hat das Königl. Landgericht zu Coblenz, zweite Civilkammer, durch Urtheil vom 23. November 1843 die Veräußerung der zu den Nachlassenschaften der dahier verlebten Philippine Ruppert und Jakob Ruppert gehörigen Feldgüter verordnet und den unterzeichneten Notar Carl Born, im Amtssitze von Creuznach, mit der Vornahme dieser Veräußerung beauftragt.

Durch den von einem der Theilungsbeklagten erhobenen Einspruch gegen die erste Bedingung des Bedingnißhefts wurde indessen die Veräußerung der Weinberge besagter Nachlassenschaften verzögert. Da nun aber dieser Einspruch durch Urtheil des besagten Königl. Landgerichts vom 25. April 1844 verworfen und diese Sentenz durch Urtheil des Rheinischen Appellationsgerichtshofs von Cöln vom 21. August desselben Jahrs bestätigt wurde, so wird nunmehr der gedachte committirte Notar zur öffentlichen Veräußerung fraglicher Weinberge am 23. April nächsthin, des Nachmittags um zwei Uhr, hier in Creuznach, in dem Gartensaale des Wirthes und Küfers Herrn Gottfried Moritz, schreiten.

Die zu veräußernden Weinberge bestehen in folgenden Parzellen, nämlich:

a) 1 Morgen 66 Ruthen 22 Fuß Weinberg im Mönchberg, Bann von Creuznach, neben der Frau Wittwe Jacobi und Ludwig Ruppert.
b) 142 Ruthen 16 Fuß Weinberg in der Monau, Bann von Gutenberg, neben Ludwig Ruppert und der Erbmasse von Jacob Ruppert.
c) 1 Morgen 1 Ruthe 40 Fuß Weinberg im Mönchberg, Bann von Creuznach, neben Johann Schwarz und Friedrich Ruppert.
d) 86 Ruthen 15 Fuß Weinberg im Mönchberg, Bann von Creuznach, neben Johann Joseph Emmel und Frau Wittwe Jacobi.
e) 122 Ruthen 16 Fuß Weinberg in der Monau, Bann von Gutenberg, neben der Erbmasse von Philippine Ruppert und Friedrich Ruppert.

Taxe und Bedingungen liegen bei dem unterzeichneten Notar Jedem zur Einsicht offen.

Creuznach, den 12. Februar 1845

Born, Notar.

---

(148) Mittwoch den 9. April nächsthin, zu den unten bemerkten Stunden, wird die Lohrinde der Gemeinden hiesiger Bürgermeisterei auf dem Stock in den betreffenden Gemeindehäusern öffentlich versteigert werden.

Für die Gemeinde Trarbach, im Distrikt „Tiefsloch": Vormittags 10 Uhr.
Für die Gemeinde Traben, im Distrikt „Dollschied und Reifrötgen": Vormittags 11 Uhr.
Für die Gemeinde Enkirch, in den Distrikten „Ewig, Fallig und Schollmund": Nachmittags 2 Uhr.

Die Ortsvorstände und Forstschutzbeamten werden den Steiglustigen auf Verlangen die Distrikte zeigen, und jede sonstige Auskunft bereitwillig ertheilen.

Trarbach, den 20. März 1845.

Der Bürgermeister,
Molz.

---

(149) Mittwoch den 9. April nächsthin, Vormittags 10 Uhr, werden die diesjährigen Lohschläge der nachbenannten Gemeinden auf'm Stock in des Unterzeichneten Geschäftsstube dahier meistbietend versteigert werden:

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 1) | Für die Gemeinde | Bell, | im Distrikt | „Rapperthal", | circa | 400 Bürden. |
| 2) | " " " | Eitringen, | " " | „Speich", | " | 400 " |
| 3) | " " " | Niedermendig, | " " | „Altengruben", | " | 800 " |
| 4) | " " " | Obermendig, | " " | „Schweinsgraben", | circa | 800 Bürden. |
| 5) | " " " | Rieden, | " " | „Rindhell", | circa | 150 Bürden. |
| 6) | " " " | Volkesfeld, | " " | „Vorderwald", | circa | 350 Bürden. |

Die Waldwärter von Eitringen und Bell, so wie die Schöffen der betreffenden Gemeinden sind angewiesen, den Steigliebhabern die Schläge anzuzeigen.

Bell, am 21. März 1845.

Der Bürgermeister von St. Johann,
A. G. v. Brewer.

---

(150) Da der Blaufärber Christian Mehren von hier zu Gunsten seiner Gläubiger sein Vermögen heute abgetreten hat, so wird über dieses Letztere der Concursprozeß hiermit erkannt, und zur Liquidation aller Ansprüche an den rc. Mehren beziehungsweise dessen Vermögen Termin auf den 21. April d. J., Vormittags 9 Uhr, vorbeziellt, in welchem alle Anspruchsberechtigten in Person oder durch gehörig bevollmächtigte Stellvertreter so gewiß zu erscheinen haben, als sie sonst von der gegenwärtigen Masse ausgeschlossen werden sollen.

Diese Ladung ist wegen Geringfügigkeit der Masse einmal in den öffentlichen Anzeiger aufzunehmen, alle weiteren Verfügungen aber sind blos auf dem hiesigen Amtslokale zu publiciren.

Bendorf, den 1. März 1845.

Königl. Pr. Justiz-Amt Hammerstein.
Emmeline

Digitized by Google

(132) **Decret.**

Das zu einer Blechwalze, einem Puddelhammer und ähnlichen Werken eingerichtete, noch nicht ganz vollendete, steinerne Gebäude, nebst einem in der Lahn befindlichen Wehre, dem Ludwig Völkel gehörig, in der Nähe von Wetzlar, bei Altenberg an der Lahn belegen, und mit dem Grund und Boden zu 11,700 Thaler neuerdings taxirt, soll im Wege des Zwangsverfahrens

Samstag den 26. April c., Morgens 9 Uhr,

am Orte der Gebäude selbst, einem öffentlichen Verkaufe ausgesetzt werden.

Etwaige Kaufliebhaber werden hierzu eingeladen, und können 8 Tage vor dem Termine Taxe und Bedingungen in hiesiger Amtsregistratur einsehen. Gleichzeitig wird der Ludwig Völkel, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, von dem beabsichtigten Verkaufe in Kenntniß gesetzt und hiermit aufgefordert, seinen jetzigen Aufenthaltsort hierselbst anzumelden, und Jemand zur Empfangnahme der in dieser Sache zu erlassenden Decrete zu bestellen, als diese sonst durch Anheften an der Amtsthüre für publicirt erachtet werden sollen.

Braunfels, den 10. März 1845.

Fürstl. Solms Justiz-Amt.
Hahn.

---

(131) Allen denjenigen, welche an eine zu Gunsten des Pfarrers Kohl zu Leutesdorf lautende, angeblich verloren gegangene Schuldurkunde der dasigen Gemeinde über 104 Thlr 20 Sgr. Ansprüche zu haben vermeinen, wird hiermit aufgegeben, diese ihre Ansprüche so gewiß in termino

den 14. April c., Vormittags 9 Uhr,

dahier geltend zu machen, als sonst jene Urkunde für erloschen erklärt und die Gemeinde Leutesdorf zur Abführung der fraglichen Schuld an den Erben des ꝛc Kohl, dem Peter Wihl zu Brohl, autorisirt werden soll.

Bendorf, den 22. Februar 1845.

Königl. Preuß Justiz-Amt Hammerstein.
Emmelius.

---

(151) **Bekanntmachung**

Dienstag den 22 April c., des Vormittags um 9 Uhr, wird in meinem Büreau die in den diesjährigen Lohschlägen der Gemeinden auf dem Stocke sich befindliche Lohe versteigert, als:

a) 500 Gebund im Distrikte Altenberg, der Gemeinde Burgen zugehörig;
b) 200 Gebund im Distrikte Bienenberg, der Gemeinde Niederfell zugehörig;
c) 650 Gebund im Distrikte Insull, der Gemeinde Oberfell zugehörig;
d) 50 Gebund im Distrikte Mühlberg, der Gemeinde Mühlberg zugehörig.

Brodenbach, am 22. März 1845.

Der Bürgermeister,
J. Kaiserswerth.

---

(152) Nach einer Bekanntmachung vom 8. l. Mts. sollten die diesjährigen Holzverkäufe an den Tagen vom 28. d. Mts. bis zum 5. April l. Js. abgehalten werden. Da dies wegen des hohen Schnee's nicht angeht, so werden dazu nachbezeichnete Tage festgestellt:

| Nro. | Tage. | Gemeinde. | Walddistrikte. | Eichenstämme. | | Klafterzahl. |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | Zahl. | Cubikfuß | |
| 1 | Freitag den 11. April, Vormittags 9 Uhr, | Gillenbeuren | Frankenhelle | 136 | 8666 | — |
| 2 | desgleichen, Nachmittags 3 „ | id. | Thälchen u. Trift | 8 | 744 | — |
| 3 | Samstag den 12. April, „ 1 „ | Schmitt | Hunert | 5 | 200 | — |
| 4 | desgleichen, „ 3 „ | Alsten | Kleinschleidt | 14 | 992 | — |
| 5 | Montag den 14. April, Vormittags 9 „ | Auderath | Seitert | 47 | 2275 | — |
| 6 | desgleichen, Nachmittags 3 „ | Büchel | Konerhelle | 25 | 1735 | — |
| 7 | Dienstag den 15. April, Vormittags 9 „ | Gevenich | Kennlichseifen | 36 | 2264 | — |
| 8 | desgleichen, Nachmittags 3 „ | Weiler | Räuschenhelle | 54 | 2361 | — |
| 9 | Donnerstag den 17. April, Vormitt. 9 „ | Urschmitt-Kliding | Büdenfeld | 93 | 5872 | — |
| 10 | Freitag den 18. April, Vormittags 9 „ | id. | Hecke | 14 | 663 | — |
| 11 | desgleichen, Nachmittags 3 „ | Beuren | Kantelgraben | 11 | 325 | 6 |
| 12 | Samstag den 19. April, Vormittags 9 „ | Driesch | Jungebuchen | 34 | 3209 | — |
| 13 | desgleichen, Nachmittags 3 „ | Lutzerath | Wolfsbüsch | 38 | 1520 | — |
| 14 | Montag den 21. April, Vormittags 9 „ | Kennfuß | Fladenbüsch | 166 | 8480 | — |
| | | | Ueberhaupt | 681 | 39,306 | 6 |

Lutzrath, am 24. März 1845.

Der Bürgermeister,
Theisen.

---

(139) Ich zeige hiermit an, daß ich von jetzt an künftig bis auf weitere Anzeige, jeden Dienstag nur in Polch, vorläufig bei dem Gastwirth Herrn Franz Schmalbach, anzutreffen bin.

Münstermaifeld, den 17. März 1845.

Kügelgen, Notar.

Digitized by Google

Gemäß Verfügung Königlicher Hochlöblicher Regierung soll die Lieferung der hier unten benannten Baumaterialien zu den Königlichen Wasserbauten im hiesigen Regierungs-Bezirk, im Wege der Submission, unter Vorbehalt der höheren Genehmigung, öffentlich an Mindestfordernde verdungen werden, nämlich:

## A. Am Rhein.

### a) auf der Strecke zwischen St. Goar und Coblenz.

| | | Thlr. | Sg. | Pf. |
|---|---|---|---|---|
| | 1) Zur Befestigung der Uferböschung vom Prinzenstein bis Hirzenach: | | | |
| 168¾ | Schachtruthen Bruchsteine, veranschlagt zu | 450 | — | — |
| 115½ | Tonnen Trierschen Kalk, desgl. | 192 | 15 | — |
| 23 | Schachtruthen Mauersand, desgl. | 46 | — | — |
| | 2) Desgleichen vom Kamper Fahr bis Boppard: | | | |
| 159 | Schachtruthen Bruchsteine, veranschlagt zu | 477 | — | — |
| 34½ | Tonnen Trierschen Kalk, desgl. | 57 | 15 | — |
| 7 | Schachtruthen Mauersand, desgl. | 14 | — | — |
| | 3) Zur Instandsetzung des Leinpfades am sogenannten Hottentot, gegenüber Wellmig: | | | |
| 68 | Schock Faschinen, veranschlagt zu | 272 | — | — |
| 136 | „ Buhnpfähle, desgl. | 136 | — | — |
| 136 | Schachtruthen schwere Steinschrotteln | 158 | 20 | — |
| 73½ | Tausend Weidensetzlinge | 158 | 26 | 8 |
| | 4) Desgleichen einer Leinpfadsstrecke unterhalb Salzig: | | | |
| 160 | Schachtruthen Bruchsteine, veranschlagt zu | 480 | — | — |

### b) auf der Strecke zwischen Coblenz und der Grenze mit dem Regierungs-Bezirk Cöln.

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| | 5) Zur Instandsetzung einer Leinpfadsstrecke oberhalb St. Sebastian: | | | |
| 108 | Schachtruthen Bruchsteine, veranschlagt zu | 331 | 6 | — |
| | 6) Desgleichen unterhalb St. Sebastian: | | | |
| 213½ | Schachtruthen Bruchsteine, veranschlagt zu | 676 | 2 | 6 |
| | 7) Desgleichen oberhalb Urmitz: | | | |
| 106½ | Schachtruthen Bruchsteine, veranschlagt zu | 337 | 7 | 6 |
| | 8) Desgleichen unterhalb Urmitz: | | | |
| 112 | Schachtruthen Bruchsteine, veranschlagt zu | 354 | 20 | — |
| | 9) Desgleichen längs Weißenthurm: | | | |
| 102 | Schachtruthen Bruchsteine, veranschlagt zu | 357 | — | — |
| | 10) Desgleichen unterhalb des Dorfes Kripp: | | | |
| 144½ | Schachtruthen Bruchsteine, veranschlagt zu | 578 | — | — |
| | 11) Desgleichen zwischen dem Vinxbach und Niederbreisig: | | | |
| 166 | Schachtruthen Bruchsteine, veranschlagt zu | 498 | — | — |
| | 12) Desgleichen oberhalb des Dorfes Wittgen: | | | |
| 173 | Schachtruthen Basaltsäulen, veranschlagt zu | 720 | 25 | — |
| 24 | desgl. Basaltkrotzen, desgl. | 88 | — | — |
| | 13) Zur Sicherung der Leinpfadsbrücken über die Ahrmündung: | | | |
| 75 | Schachtruthen schwere Bruchsteine, veranschlagt zu | 305 | — | — |

## B. An der Mosel.

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| | 14) Zur Anlage von Buhnen und Coupirungen bei Senheim: | | | |
| 69⅔ | Schachtruthen Bruchsteine, veranschlagt zu | 209 | — | — |
| 77⅙ | desgl. Thonschiefersteine, veranschlagt zu | 245 | 25 | 10 |
| | 15) Zur Instandsetzung des Leinpfades oberhalb Müden: | | | |
| 75½ | Schock Faschinen, veranschlagt zu | 302 | — | — |
| 153 | „ Buhnpfähle, desgl. | 153 | — | — |
| 33 | Tausend Weidensetzlinge, veranschlagt zu | 132 | — | — |
| 304 | Schachtruthen Thonschiefersteine, veranschlagt zu | 760 | — | — |

Die Eröffnung der versiegelt einzureichenden Submissionen wird am Samstage den 19. April d. J., Vormittags 11 Uhr, in dem hiesigen Königlichen landräthlichen Büreau stattfinden, und müssen solche mithin vor diesem Termin dort abgegeben werden und mit folgender Aufschrift versehen sein:

„Submission auf die Lieferung von Baumaterialien zu den Königlichen Wasserbauten."

In den Submissionen sind die Bauten, worauf die Gebote gemacht werden, genau zu bezeichnen, und müssen letztere nach vollen Prozenten ausgedrückt sein und das ganze zu einem Bau erforderliche Materialien-Quantum umfassen.

Die Lieferungs-Bedingungen können auf der Königlichen Landrathur und bei dem Unterzeichneten täglich eingesehen werden.

Coblenz, den 27. März 1845.

Der Königliche Wasserbau-Inspektor.

Digitized by Google

# Amts-Blatt.

№ 17. Coblenz, den 10. April 1845.

## Verordnungen und Bekanntmachungen der Regierung.

Nro. 329.
Die Auszahlung der Arbeitslöhne bei Wege- und Wasserbauten betr.
A. IV. Nro. 329.

Es sind wiederholt Klagen geführt, daß bei der Anweisung und Auszahlung der Arbeitslöhne bei Wasser- oder Wegebauten nicht regelmäßig verfahren worden sei. Um jeden Irrthum hiebei zu beseitigen und die Arbeiter selbst sogleich in den Stand zu setzen, etwaige Versehen aufzuklären, haben wir die Bau-Kassen-Rendanten wiederholt angewiesen, die Arbeitslöhne nur auf den Baustellen selbst auszuzahlen, und solche Anordnungen getroffen, daß die Zahlung, wenn nicht außergewöhnliche Hindernisse eintreten, spätestens 14 Tage nach dem in der betreffenden Lohnliste aufgenommenen letzten Arbeitstage erfolge. Der Rendant ist ferner angewiesen, jeden Arbeiter unter Nennung seines Vornamens, seines Familien-Namens, seines Wohnortes und des ihm zukommenden Betrages laut aufzurufen, ehe die Zahlung erfolgt, und sie einstweilen nicht zu leisten, wenn ein dabei stattgefundener Irrthum nachgewiesen werden kann, oder der Arbeiter selbst nicht gegenwärtig ist.

Die Arbeiter sind hierdurch in den Stand gesetzt, selbst sich die Ueberzeugung von der Richtigkeit der angewiesenen Beträge zu verschaffen.

Coblenz, den 15. März 1845.

---

Nro. 330.
Den ersten Jahrmarkt zu Merl betr.
A. VII. Nr. 297.

Der diesjährige erste Kram- und Viehmarkt zu Merl im Kreise Zell wird nicht am 27. Mai, wie irrthümlich in den Kalendern angegeben ist, sondern am ersten Dienstage vor Frohnleichnam, also am 20. Mai abgehalten werden, was hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Coblenz, den 19. März 1845.

---

Nro. 331.
Abraupen der Bäume betr.
A. II. Nro. 734.

Mit Beziehung auf das Gesetz vom 26. Ventose IV. und den Art. 471 Nro. 8 des Strafgesetzbuchs werden die Vorschriften in Erinnerung gebracht, wonach sämmtliche Grundbesitzer die Abnahme der Raupen von den auf ihrem Eigenthum oder ihren Besitzungen stehenden Obstbäumen und die Vernichtung der Raupen zu bewirken, und die Ortspolizeibehörden die Ausführung dieser Vorschrift unter eigener Verantwortlichkeit zu überwachen haben.

Coblenz, den 22. März 1845.

---

Digitized by Google

Nro. 332.
Vermächtniß.
A. II. Nr. 1413.

Der hierselbst verstorbene Banquier Peter Clemens hat dem hiesigen evangelischen Frauen-Verein die Summe von 1000 Thlrn. vermacht.

Coblenz, den 22. März 1845.

---

Nro. 333.
Selbstständiger Gewerbsbetrieb.
A. VII. Nro. 311.

Der Ferdinand Baaser zu Rümmelsheim im Kreise Creuznach hat nachgewiesen, daß er das Zimmergewerbe schon vor dem Jahre 1822 selbstständig als Meister betrieben hat. Es ist demselben daher die Befugniß zum selbstständigen Fortbetriebe des Zimmerhandwerkes ertheilt worden.

Coblenz, den 25. März 1845.

---

Nro. 334.
Die Verheirathung militairpflichtiger Leute.
A. IV. Nro. 2300.

Des Königs Majestät haben mittelst Allergnädigster Kabinetsordre vom 4. September 1831 zu bestimmen geruht, daß die, nach Allerhöchst Ihrer Verordnung vom 19. April 1824, den Militairpflichtigen, welche sich verheirathen oder ansäßig machen, vorzuhaltende Warnung, daß sie durch die Verheirathung oder Ansäßigmachung ihrer Militair-Verpflichtung nicht überhoben würden, alljährlich durch die Amtsblätter zur allgemeinen Kenntniß gebracht, und sämmtlichen Geistlichen, so wie auf der linken Rheinseite auch den Civilstands-Beamten die Weisung ertheilt werden soll, diesen Militairpflichtigen bei Nachsuchung des Aufgebotes an jene Bestimmungen besonders zu erinnern. Zu der deshalb aufzunehmenden Verhandlung ist kein Stempelbogen anzuwenden.

Sämmtliche Landräthe, Bürgermeister und Pfarrer werden daher hiermit angewiesen, sich nach diesen Allerhöchsten Bestimmungen in vorkommenden Fällen auf's genaueste zu richten.

Coblenz, den 26. März 1845.

---

Nro. 335.
Vermächtniß.
A. IV. Nro. 2268.

Der am 6. März 1843 zu Creuznach verstorbene vormalige Amtmann Franz Anton Förstner hat der Pfarrkirche zu Waldhilbersheim seinen Nachlaß zum ungefähren Werthe von 1777 Thlrn. testamentarisch vermacht, was mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, daß der Kirchenvorstand zu Waldhilbersheim mittelst Allerhöchster Kabinetsordre vom 3. d. Mts., zur Annahme jenes Vermächtnisses autorisirt worden ist.

Coblenz, den 29. März 1845.

---

Nro. 336.
Selbstständiger Gewerbsbetrieb.
A. VII. Nr. 313.

Der Heinrich Dillmann zu Rhens im Kreise Coblenz hat nachgewiesen, daß er schon vor dem Jahre 1822 selbstständig Zimmerarbeiten ausgeführt hat. Es ist demselben daher die Befugniß zum selbstständigen Fortbetriebe des Zimmerhandwerks ertheilt worden.

Coblenz, den 29. März 1845.

---

Digitized by Google

Nro. 337.
Qualifikation eines Bauhandwerkers.
A. VII. Nr. 320.

Auf den Grund bestandener Prüfung ist dem bisherigen Maurergesellen Anton Kries zu Dieblich das Meister-Qualifikations-Attest und mit demselben die Befugniß ertheilt worden, das Maurer-Gewerbe als Meister selbstständig zu betreiben.

Coblenz, den 29. März 1845.

---

Nro. 338.
Vorsichtsmaßregeln nach der Ueberschwemmung.
A. IV b. Nro. 2430.

Die in den letzten Tagen statt gehabte große Ueberschwemmung durch den Rhein und dessen Nebenflüsse, veranlaßt uns, sämmtliche Verwaltungsbehörden und Eingesessene unseres Bezirks an die Vorsichtsmaßregeln zu erinnern, welche wir in der Verordnung vom 28. Februar vorigen Jahres (Amtsblatt Nr. 12 Seite 17) näher angegeben haben. Zu gleicher Zeit sprechen wir die volle Zuversicht aus, daß sowohl die Behörden, als auch sämmtliche Herren Aerzte aus allen Kräften dahin streben werden, die der Gesundheit nachtheiligen Folgen der Ueberschwemmung von den betroffenen Einwohnern möglichst abzuwenden.

Coblenz, den 1. April 1845.

---

## Bekanntmachungen anderer Behörden.

Nro. 339.
Uebergabe von Notariats-Urkunden.

Der Notar Münch in Polch ist am 11. d. Mts. gestorben und sind dessen Urkunden durch Beschluß des Königlichen Landgerichts hieselbst vom 17. d. Mts. dem Herrn Notar Kügelgen in Münstermaifeld zur einstweiligen Aufbewahrung übergeben.

Coblenz, den 19. März 1845.

Der Königl. Ober-Procurator,
Leue.

---

Nro. 340.
Termin zur Prüfung der einjährigen Freiwilligen.

Nach unserer Bekanntmachung in Nro. 13 des Amtsblattes der Königl. Regierung vom 18. Februar c. wurde der Termin zur Prüfung von Freiwilligen für den einjährigen Militairdienst, welcher früher am ersten Montage der Monate Februar, Mai, August und November Statt hatte, mit dem diesjährigen Maitermine anfangend, auf die ersten Donnerstage jener Monate verlegt.

Da nun aber der erste Donnerstag im Monate Mai des l. Js. auf einen Feiertag fällt, so wird der Prüfungstermin auf den nächstfolgenden Donnerstag, also auf den 8. Mai d. J. verschoben, und dabei im Allgemeinen noch bemerkt, daß künftig, wenn einer der vorgedachten vier Termine auf einen Feiertag fallen sollte, jedesmal in einem solchen Falle der darauf zunächst fallende Donnerstag es ist, an dem die Prüfung vorgenommen werden wird.

Coblenz, den 25. März 1845.

Departements-Commission
zur Prüfung von Freiwilligen für den einjährigen Militairdienst.
v. Sommerfeld. Esser.

---

Digitized by Google

Nro. 341. Loh- u Holz-Versteigerung.

I. Dienstag den 22. April d. J., Nachmittags 2 Uhr, werden zu Adenau bei dem Wirth Franz Friedrich die Loh und das Holz aus den diesjährigen Schlägen der Staatswaldungen:

1) Burgforst, Försterei Kempenich, haltend 18 Morgen, in zwei Loosen;
2) Herrnhard, Waldwärterei Adenau, haltend 26 Morgen 4 Ruthen, in vier Loosen; dann

II. Donnerstag den 24. April, Mittags um ein Uhr, zu Antweiler bei dem Wirth Neubusch, aus den Schlägen der Försterei Aremberg, nemlich:

3) Buderath, haltend 28 Morgen 72 Ruthen, in fünf Loosen; und
4) Schellenberg, haltend 16 Morgen 54 Ruthen, im Ganzen,

auf dem Stocke meistbietend versteigert und zwar findet die Versteigerung der Lohe und des Holzes getrennt statt.

Die Königlichen Förster Melsheimer zu Kempenich, Weber zu Aremberg und der Waldwärter Gassen zu Adenau werden den Steiglustigen die Schläge zeigen.

Adenau, den 25. März 1845.

Der Oberförsterei-Verwalter,
C. Lassaulx,
Kreisförster.

---

Nro. 342. Uebergabe von Notariats-Urkunden.

Durch Beschluß des Königl. Landgerichts vom 28. d. M. ist dem Hrn. Notar Grebel in Coblenz die einstweilige Aufbewahrung der Urkunden des am 25. d. M. verstorbenen Notars Simon übertragen worden.

Coblenz, den 29. März 1845.

Der Ober-Procurator,
Leue.

---

Nro. 343. Eine Leiche betr.

Um Ostern d. J. ist die Leiche eines neugeborenen Kindes wahrscheinlich bei Cochem in die Mosel gekommen. Möchte dieselbe gefunden werden, so ersuche ich um baldige Nachricht.

Coblenz, den 29. März 1845.

Der Königl. Ober-Procurator,
Leue.

---

## Sicherheits-Polizei.

Nro. 344. Erledigter Steckbrief.

Da der durch Steckbrief vom 8. d. Mts. verfolgte Leinweber Andreas Schmitz aus Züllighoven, Bürgermeisterei Vilip, gefänglich eingebracht worden ist, so wird gedachter Steckbrief hierdurch wieder zurückgenommen.

Cöln, den 27. März 1845.

Der Königl. Instructionsrichter,
Landgerichtsrath Kehrmann.

Digitized by Google

Der von mir unterm 5. Dezember v. J. wieder Jacob Combigné, Besenbinder zu Retterath, und seinen Complicen erlassene Steckbrief wird hiermit zurückgenommen, da beide zur Haft gebracht sind; jedoch mit dem Bemerken, daß die fragl. gestohlnen Gegenstände noch nicht ausfindig gemacht sind. Nro. 345. Erledigter Steckbrief.

Malmedy, den 22. März 1845.

Der Königl. Staats-Procurator,
W. Frießem.

---

Der Kutscher Johann Köcks aus Bonn hat sich der gegen ihn wegen Diebstahls eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen. Indem ich dessen Signalement unten mittheile, ersuche ich die resp. Behörden, den ꝛc. Köcks im Betretungsfalle zu verhaften und denselben mir auf Grund des vom hiesigen Untersuchungs-Amte gegen ihn erlassenen Vorführungsbefehles vorführen zu lassen. *Nro.* 346. Steckbrief.

Bonn, den 22. März 1845.

Der Königl. Staats-Procurator,
Maus.

Signalement.

Alter: 25 bis 26 Jahre; Größe: 5 Fuß 4 Zoll; Haare: blond; Stirn: frei; Augenbraunen: blond; Augen: blau; Nase: mittel; Mund: mittel; Bart: blond; Kinn: rund; Gesicht: oval; Gesichtsfarbe: gesund; Statur: mittel.

---

Das Herzoglich Nassauische Amt Rennerod hat gegen den Schuhmacher Wilhelm Rink von Westerburg wegen Unterschlagungen, einen Steckbrief erlassen. Unter Mittheilung des Signalements des Beschuldigten ersuche ich die sämmtlichen Polizeibehörden, ihn im Falle der Betretung mir vorführen zu lassen. *Nro.* 347. Steckbrief.

Coblenz, den 24. März 1845.

Der Königliche Ober-Procurator,
Leue.

Signalement des Wilhelm Rink von Westerburg.

Alter: 34 Jahre; Größe: 5′ 2″; Gesichtsbildung: schmal; Gesichtsfarbe: gesund; Haare: schwarzbraun; Augen: braun, schwarzbraun; Augenbraunen: braun; Stirn: niedrig; Nase: spitz; Mund: gewöhnlich; Zähne: gesund; Kinn: spitz; Bart: braun.

---

Der Schustergeselle Johann Wagner aus Bonn hat sich der gegen ihn wegen mehrerer Prellereien eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen. Indem ich das Signalement des ꝛc. Wagner unten mittheile, ersuche ich die resp. Behörden, denselben im Betretungsfalle zu verhaften und auf Grund des gegen ihn von Seiten des hiesigen Untersuchungsamtes erlassenen Vorführungsmandates mir vorführen zu lassen. *Nro.* 348. Steckbrief.

Bonn, den 26. März 1845.

Der Königl. Staats-Procurator,
Maus.

Digitized by Google

Signalement.

Größe: 5 Fuß 5 Zoll; Haare: braun; Stirn: frei; Augenbraunen: braun; Augen: blau; Nase: mittlere; Mund: mittler; Zähne: gut; Kinn: rund; Gesichtsbildung oval; Gesichtsfarbe: gesund; Gestalt mittlere.

---

Nro. 349. Steckbrief.

Der unten näher bezeichnete Caspar Strauch ist am 21. d. M. von der 11. Comp. des 28. K. Infanterie-Regiments aus der Garnison Ehrenbreitstein desertirt. Es werden demnach sämmtliche Ortsbehörden unseres Verwaltungsbezirks hiermit aufgefordert, die auswärtigen aber ersucht, auf denselben ein wachsames Augenmerk zu richten, ihn im Betretungsfall arretiren und unter sicherer Bedeckung an den Herrn Commandeur des Füsilier-Bataillons jenes Regiments nach Ehrenbreitstein abliefern zu lassen.

Signalement.

Der obengenannte Füsilier aus Etzweiler, Regierungs-Bezirks Cöln gebürtig, ist 23 Jahre 1 Monat alt, 5 Fuß 4 Zoll groß; hat hellblonde Haare; hellgraue Augen; hellblonde Augenbraunen; großen Mund; große, spitze und gebogene Nase; vollständige Zähne; länglich spitzes Kinn; weißen Schnurrbart; längliches eingefallenes Gesicht; bleiche Gesichtsfarbe; flache Stirn; gesetzte Statur und keine besondere Kennzeichen.

Bei seiner Entweichung war derselbe bekleidet mit einer alten Montirung, einer Militairtuchhose, einer alten Feldmütze, ein Paar Dienststiefel, einer Halsbinde und einem Hemd.

Coblenz, den 27. März 1845.

---

Nro. 350. Steckbrief.

Der unten signalisirte Schauspieler Wilhelm Bäumler aus Heilbron hat sich der gegen ihn wegen Diebstahls eingeleiten Untersuchung durch die Flucht entzogen.

Ich ersuche alle Polizeibehörden, auf denselben zu wachen, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Düsseldorf, den 27. März 1845.

Der Instructionsrichter,
v. Ammon.

Signalement.

Alter: 48 Jahre; Größe: 5 Fuß 8 Zoll; Haare: blond; Stirne: hoch; Augen: blau; Nase: stark; Mund und Kinn: oval; Bart: blond; Gesichtsfarbe: blaß; Statur: schlank.

Bekleidung.

Brauner Bibertuch Ueberrock mit zwei Reihen überzogenen Knöpfen und Seitentaschen, fleischfarbige Hose, dunkele Schirmkappe.

---

Digitized by Google

# Personal-Chronik.

Nro. 351. Die bisherigen Beigeordneten der Bürgermeisterei Weyerbusch, nemlich:

a) Georg Bischoff zu Weyerbusch, als erster, und

b) Heinrich Marenbach zu Wernhausen, als zweiter,

deren Dienstzeit bereits abgelaufen ist, sind auf weitere fünf Jahre als solche von uns bestätigt worden.

Coblenz, den 25. März 1845.

---

Nro. 352. Der Mathias Krumscheid zu Oberlahr ist als zweiter Beigeordneter der Bürgermeisterei Flammersfeld von uns ernannt worden.

Coblenz, den 26. März 1845.

---

Nro 353. Der Johann Philippi zu Boppard ist als Mitglied der Armen-Commission daselbst auf weitere drei Jahre bestätigt worden.

Coblenz, den 27. März 1845.

---

Nro. 354. Der Königl. Kreis-Secretair Cronheim zu Simmern ist in gleicher Eigenschaft an das Königl. Landraths-Amt zu St. Goar versetzt worden. Coblenz, den 31. März 1845.

---

Nro. 355. Der commissarische Kreis-Secretair Schlösser zu St. Goar ist in gleicher Eigenschaft an das Königl. Landraths-Amt zu Simmern versetzt worden. Coblenz, den 31. März 1845.

---

*Nro.* 356 Das dem Ludwig Hahlweg zu Szadlowiec unter dem 28. Februar 1844 ertheilte Patent

auf eine mechanische Vorrichtung zum Ausbringen der Körner aus Getraidehalmen, in der durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen Zusammensetzung,

ist, da die Ausführung dieser Vorrichtung nicht nachgewiesen, für erloschen erklärt worden.

---

Nro. 357. Dem Schlosser- und Schmiedemeister Peter Posberg zu Elberfeld ist unter dem 19. März 1845 ein Patent

auf eine für neu und eigenthümlich erachtete Vorrichtung zum Pressen der Pfeifenschlauch-Enden, in der durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen Zusammensetzung,

auf sechs Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preußischen Staats ertheilt worden.

---

Digitized by Google

(154) Zufolge Akt des Gerichtsvollziehers Kurz vom 27 d. Mts., ist dem Kgl Ober-Procurator, so wie der Ehefrau des Herrn Franz Maas, Posthalter zu Coblenz, eine Verhandlung über die Deposition eines am 4 Februar 1835 zwischen der Kgl. Intendantur des 8. Armee-Corps und dem Herrn Franz Maas, vor Notar Deuster dahier abgeschlossenen Kaufvertrags zur Einleitung des gesetzlichen Reinigungsverfahrens von allenfallsigen gesetzlichen Hypotheken mitgetheilt worden. In diesem Vertrage verkauft der gedachte Herr Maas an die Kgl. Intendantur

ein in dem Banne von Coblenz im sogenannten Rauenthal gelegenes Grundstück, eingeschrieben im Kataster unter Flur 5 Nr. 107, groß 11 Morgen 57 Ruthen 40 Fuß Magdeburger Maaß, und begrenzt von Jakob Sauerborn, Sohn von Johann, und Johann Nickenig, Sohn von Johann, einerseits, und von Anton Wirges, senior, anderseits, stoßend auf den Moselweißerweg, bildend ein zusammenhängendes Ganze,

und werden durch Gegenwärtiges alle diejenigen, welchen eine gesetzliche, von der Inscription unabhängige Hypothek an gedachtem Grundstücke zustehen sollte, in Gemäßheit der Staatsrathsgutachten vom 9. Mai und 1. Juni 1807 aufgefordert, binnen der gesetzlichen Frist von zwei Monaten ihre Hypothek zu inscribiren und zwar bei der gesetzlichen Strafe des Verlustes derselben.

Coblenz, den 28. März 1845.

Der Anwalt der Intendantur des 8. Armee-Corps,
Christ.

---

(155) Durch Ordonnanz des Königlichen Herrn Landgerichts-Präsidenten vom 24. September letzthin hierzu gehörig ermächtigt, hat die Anna Maria Marx, Ehefrau des Michel Grub, Zimmermann zu Lauersweiler wohnhaft, durch Ladung vom 17. Januar jüngsthin eine Klage auf Gütertrennung gegen ihren genannten Ehemann beim Königlichen Landgerichte dahier erhoben, und zu dem Ende den Advocat-Anwalt Justizrath Cadenbach zu ihrem Anwalt bestellt, was der desfallsigen gesetzlichen Bestimmung gemäß hiermit zur öffentlichen Kunde gebracht wird.

Coblenz, den 25. März 1845.

Cadenbach.

---

(156) Durch Ordonnanz des Königlichen Herrn Landgerichts-Präsidenten vom 24. Dezembee letzthin hierzu gehörig ermächtigt, hat die Anna Julianna Neu, Ehefrau des Peter Grub, Tagelöhner, zu Lauersweiler wohnhaft, durch Ladung vom 17. Januar jüngsthin eine Klage auf Gütertrennung gegen ihren genannten Ehemann beim Königlichen Landgerichte dahier erhoben, und zu dem Ende den Advocat-Anwalt Justizrath Cadenbach zu ihrem Anwalt bestellt, was der desfallsigen gesetzlichen Bestimmung gemäß hiermit zur öffentlichen Kunde gebracht wird.

Coblenz, den 25. März 1845.

Cadenbach.

---

(157) Auf Ersuchen von Jacob Schmitz, Ackerer, wohnhaft in Gevenich, und Mathias Mönteuich II., Ackerer und Ortsschöffen, wohnhaft in Hambuch, ersterer als Haupt- und letzterer als Nebenvormund der minderjährigen Kinder der zu Hambuch verlebten Ehe- und Ackersleute Heinrich Mönteuich und Anna Maria, geborne Schmitz, als: Nicolaus und Catharina Mönteuich, beide ohne Stand, in Hambuch wohnend, und auf Ansuchen von Jacob Wilhelmy, Ackerer, wohnhaft in Hambuch, in eigenem Namen und als Vormund des mit seiner verstorbenen Ehefrau Anna Maria Schmitz, vormaligen Wittwe Mönteuich, gezeugten minderjährigen Kindes Maria Wilhelmy, ohne Gewerbe, zu Hambuch wohnhaft, worüber der daselbst wohnende Ackerer Mathias Joseph Schmitz, als Nebenvormund angeordnet ist, werden in Gefolge Urtheiles des Königlichen Landgerichts zu Coblenz vom dritten März letzthin, durch den unterzeichneten hierzu committirten und in Cochem wohnenden Notar Georg Günther, die hiernach beschriebenen, im Banne von Hambuch gelegenen, und den genannten Minorennen zum Theil allein zum Theil auch in Gemeinschaft mit dem Jacob Wilhelmy zugehörigen Immobilien,

am Donnerstage den neun und zwanzigsten Mai dieses Jahres,
des Nachmittags um ein Uhr,

zu Hambuch in der Behausung des Wirthes Peter Weber, bei brennendem Lichte öffentlich versteigert, als:

1) Ein zu Hambuch im Unterpesch gelegenes Wohnhaus, sammt Scheune, Stallung, Hof und Garten, enthaltend 13 Ruthen 50 Fuß, catastrirt unter Flur 5 Nr. 197, und eine dabei gelegene Wiese von 26 Ruthen 90 Fuß, catastrirt unter Flur 5 Nr. 192, termt Heinrich Seßterhenn, Michel Sieffes und die Straße.
2) Flur 5 Nr. 721 und 722 Wiese und Wildland, in der Rindgeswies, von 20 Ruthen 40 Fuß, termt Johann Schuster und Johann Michels.
3) Flur 2 Nr. 2 und 325, ein Feld auf Weider, von 62 Ruthen 80 Fuß, termt Nicolaus Simonis und Nicolaus Eiper.
4) Flur 4 Nr. 222, ein Feld hinter der Kirche, von 54 Ruthen 70 Fuß, termt Johann Darscheid und Nicolaus Wiesen.
5) Flur 7 Nr 38, auf Fohren, Acker von 124 Ruthen 40 Fuß, termt Anton Wilhelmy und Johann Schmitz.
6) Flur 7 Nr. 280, in der Goldkaul, Acker von 65 Ruthen 20 Fuß, termt Johann Michels und Peter Sieffen.
7) Flur 4 Nr. 269, im Morderthal, Acker von 1 Morgen 116 Ruthen 10 Fuß, termt Nicolaus Faber und Kapelle Märburg
8) Flur 2 Nr. 459, Wiese im Oberthür von 16 Ruthen, termt Heinrich Möntenich und Johann Münch.
9) Flur 6 Nr. 139, auf Gild, Acker von 15 Ruthen 8 Fuß, termt Joseph Pauly und Joh. Fuhrmann.

Cochem, am 21. März 1845.

Günther.

(Hierbei eine Beilage.)

Digitized by Google

# Amts-Blatt.

№ 18. Coblenz, den 14. April 1845.


## Gesetzsammlung. — Jahrgang 1845.

*Nro.* 358. Das am 29. März 1845 ausgegebene 8. Stück der Gesetzsammlung enthält unter

Nr. 2549, die Allerhöchste Cabinetsordre vom 4. Januar 1845, betreffend das Aufgebots- und Amortisations-Verfahren solcher Schlesischen Pfandbriefe, welche während der gesetzlichen Verjährungsfrist nicht zum Vorschein gekommen sind;

Nr. 2550, die Verordnung vom 28. Februar 1845, betreffend die Einrichtung des Bergbypothekenwesens in dem Herzogthum Westphalen, dem Fürstenthum Siegen mit den Aemtern Burbach und Neuenkirchen (Freien- und Hücken'schen Grund) und den Grafschaften Wittgenstein-Wittgenstein und Wittgenstein-Berleburg;

Nr. 2551, die Fischerei-Ordnung für die Provinz Posen. Vom 7. März 1845;

Nr. 2552, die Fischerei-Ordnung für die Binnengewässer der Provinz Preußen. Vom 7. März 1845;

Nr. 2553, die Fischerei-Ordnung für das frische Haff. Vom 7. März 1845;

Nr. 2554, die Fischerei-Ordnung für das kurische Haff. Vom 7. März 1845;

Nr. 2555, das Gesetz vom 7. März 1845, über die Verpflichtung des Fiskus zur Zahlung von Zögerungszinsen.

## Verordnungen und Bekanntmachungen der Regierung.

Nro. 359.
Erledigung der Stelle eines Kreis-Thierarztes in Creuznach.
A. IV b. Nro. 2465.

Da Se. Excellenz der Herr Minister der geistlichen und Medicinal-Angelegenheiten den Kreis-Thierarzt Becker zu Creuznach auf sein Ansuchen in gleicher Eigenschaft in den Kreisen Halberstadt und Oschersleben, Regierungs-Bezirks Magdeburg, angestellt hat, so ist die Stelle eines Kreis-Thierarztes in Creuznach hiermit erledigt und werden gehörig qualifizirte Bewerber aufgefordert, sich binnen 4 Wochen bei uns zu melden.

Coblenz, den 20. März 1845.

Nro. 360.
Erledigte Schulstelle.
A. IV. Nr. 2332.

Die Lehrerstelle bei der katholischen Gemeinde zu Niedergondershausen, im Kreise St. Goar, womit ein Einkommen von 120 Thlrn. 20 Sgr. baar, außerdem freie Wohnung und

Digitized by Google

der Genuß von 1 Morgen Acker und 2 Morgen Wiesenland verbunden, ist erledigt.

Qualificirte Bewerber haben sich sofort bei dem Herrn Schul-Inspector Jung zu Obergondershausen zu melden.

Coblenz, den 1. April 1845.

---

Nro. 361. Die Aufnahme von Zöglingen in das Kgl. Gewerbe-Institut betr. A. VII. Nro. 360.

Diejenigen jungen Leute, welche die Aufnahme in das Kgl. Gewerbe-Institut nachzusuchen beabsichtigen, werden hierdurch aufgefordert, sich spätestens bis zur Mitte des künftigen Monats mit ihrem desfallsigen Gesuche an das betr. Königl. Landrathsamt zu wenden und außer ihrem Geburtsscheine, Schul-, Gewerbe- und Moralitäts- ꝛc. Zeugnisse, auch noch ein stempelfreies Attest des Kgl. Kreisphysikus über ihren Gesundheitszustand und ihre körperliche Tüchtigkeit für practische Ausbildung eines Gewerbes mit einzureichen.

Coblenz, den 3. April 1845.

---

Nro. 362. Hebammen-Unterricht in Trier. A. IVb. Nro. 2447.

Zufolge Mittheilung der Königl. Regierung zu Trier vom 29. März c. wird der Sommerlehrcurs auf der dortigen Hebammenschule am 15. April c. beginnen und in der Folge stets die Eröffnung an demselben Tage stattfinden, während der Beginn des Winterlehrcurs auf den 15. October ein für allemal festgesetzt ist. — Die betreffenden Herren Landräthe und Bürgermeister werden sich darnach richten.

Coblenz, den 4. April 1845.

---

Nro. 363. Die Thierquälerei betr. A. IV. Nro. 1072.

Zu Berlin hat sich ein Verein gegen Thierquälerei gebildet, der sich die würdige Aufgabe stellte, die Grausamkeiten und Mißhandlungen, welche so oft an Thieren verübt werden, zu mildern und zu verhüten, und es für sehr nützlich erachtet, wenn sich auch in den Provinzen Filial-Vereine bildeten, welche gemeinsam den löblichen Zweck verfolgten und ihre Bestrebungen mit den seinigen vereinigten.

Indem wir dies mit dem Wunsche hierdurch bekannt machen, daß dergleichen Vereine in unserm Bezirke recht bald in's Leben treten möchten, bemerken wir zugleich, daß das diesfällige Aufforderungsschreiben des Berliner Vereins nebst Beilagen, nämlich die Statuten des Vereines und ein von einem seiner Mitglieder am 3. Mai v. Jrs. in demselben gehaltenen Vortrag bei den Königl. Landräthen sowohl als auch auf der hiesigen Oberbürgermeisterei eingesehen werden können und die Behörden angewiesen sind, der Bildung von Filial-Vereinen förderlich zu sein.

Coblenz, den 6. April 1845.

---

Digitized by Google

## Bekanntmachungen anderer Behörden.

Nro. 364.

Vorlesungen bei der Kgl. medizinisch-chirurgischen Lehranstalt in Münster, im Sommer-Semester 1845.

Erste (jüngste) Abtheilung.

1) Dr. Bernay, Montag Nachmittags von 3 bis 5 Uhr, Anleitung zur Anfertigung deutscher Aufsätze, hauptsächlich aus dem Wirkungskreise der Wundärzte mit Berücksichtigung der Grammatik und des Styls.
2) Dr. Falger, Freitag und Sonnabend von 2 bis 3 Uhr, Explikation des lateinischen Lehrbuchs von Kannegießer.
3) Professor Dr. Becks, Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag, Vormittags von 8 bis 9 Uhr Botanik, am Sonnabend Nachmittags botanische Exkursionen.
4) Dr. Schmedding, Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag Vormittags von 10 bis 11 Uhr Physik.
5) Derselbe, Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag von 11 bis 12 Uhr Chemie.
6) Medizinal-Rath Dr. Tourtual, Montag und Mittwoch Vormittags von 9 bis 10 Uhr allgemeine Anatomie.
7) Derselbe, Dienstag, Donnerstag und Freitag, Vormittags von 9 bis 10 Uhr Osteologie und Syndesmologie.
8) Medizinal-Assessor Riefenstahl, Montag, Donnerstag und Freitag von 6 bis 7 Uhr Abends Repetitorium über allgemeine und spezielle Anatomie mit Hülfe von Präparaten und Kupfertafeln.

Zweite (mittlere) Abtheilung.

1) Dr. Bernay, Dienstag Nachmittags von 3 bis 5 Uhr Fortsetzung der sub I. 1) bezeichneten Anleitung.
2) Professor Dr. Haindorf, Montag und Dienstag Morgens von 6 bis 7 Uhr Physiologie.
3) Dr. Bernay, Dienstag und Donnerstag von 12 bis 1 Uhr Repetitorium über Physiologie.
4) Regiments-Arzt Dr. Klatten, täglich Vormittags von 8 bis 9 Uhr allgemeine und spezielle Chirurgie.
5) Medizinal-Rath Dr. Pellengahr, täglich Morgens von 7 bis 8 Uhr spezielle Pathologie und Therapie der akuten Krankheiten.
6) Dr. Wirtensohn, Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag von 5 bis 6 Uhr Arzneimittellehre.
7) Medizinal-Rath Dr. Tourtual, Mittwoch und Freitag Nachmittags von von 3 bis 4 Uhr Anatomie des Saugader- und Nerven-Systems.
8) Medizinal-Assessor Riefenstahl, Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag, Vormittags von 9 bis 10 Uhr Repetitorium über Chirurgie.
9) Dr. Bernay, Montag, Mittwoch, Freitag und Sonnabend von 12 bis 1 Uhr, Repetitorium über spezielle Pathologie, Therapie und Arzneimittellehre.

Außerdem werden die Zöglinge dieser Abtheilung der Explikation des lateinischen Lehrbuches von Kannegießer, dem Repetitorio über allgemeine und spezielle Anatomie beiwohnen.

Digitized by Google

Dritte (älteste) Abtheilung.

1) Dr. Bernay, Mittwoch, Vormittags von 9 bis 10 Uhr Fortsetzung der sub I. 1) bezeichneten Anleitung.
2) Dr. Klövekorn, Donnerstag, Freitag und Sonnabend Morgens von 6 bis 7 Uhr theoretischer Theil der Geburtshülfe.
3) Medizinal-Rath Dr. Pellengahr, und Medizinal-Rath Dr. Tourtual, gemeinschaftlich unter dem Beistande des Medizinal-Assessors Riefenstahl, täglich von 10 bis 12 Uhr, Uebungen in der medizinisch-chirurgischen Klinik und Poliklinik.
4) Medizinal-Rath Dr. Tourtual, unterstützt vom Medizinal-Assessor Riefenstahl, Nachmittags von 3 bis 4 Uhr, Kursus der chirurgischen Operationen an Leichnamen.
5) Dr. Schmedding, Mittwoch Abend von 6 bis 7 Uhr Giftlehre.

Die Zöglinge dieser Abtheilung benutzen außerdem die bei der ersten Abtheilung sub 2, und bei der zweiten Abtheilung sub 4, 5, 6, 7, 8 und 9 aufgeführten Lehrvorträge.

Der Anfang der Vorlesungen wird am 14. April c. stattfinden.

Zu den Prüfungen Behufs der Aufnahme neuer Zöglinge in die Anstalt sind der 11. und 12. April bestimmt.

Münster, den 25. März 1845.

Der Ober-Präsident von Westfalen,
A. A.
du Vignau.

---

Nro. 365. Kriegsrechtliches Erkenntniß

Durch ein am 31. Januar c. gesprochenes, am 18. März Allerhöchst bestätigtes kriegsrechtliches Erkenntniß ist der Second-Lieutenant Gustav Eugen von Gottberg des 40. Infanterie-Regiments kassirt und zugleich des Adels und der National-Kokarde verlustig erklärt worden.

Mainz, den 1. April 1845.

Königl. Gericht der Inspection der Besatzung der Bundesfestungen.
v. Below,
Generalmajor und Inspekteur.

---

Nro. 366. Verwaltung des Friedensgerichts zu Castellaun.

Durch Ministerial-Rescript vom 25. Februar c. ist dem Landgerichts-Referendar Joseph Mathieu von Düsseldorf die Verwaltung der erledigten Friedensrichterstelle zu Castellaun commissarisch übertragen und derselbe demzufolge heute verpflichtet worden.

Coblenz, den 2. April 1845.

Der Landgerichts-Präsident, v. Olfers.
Der Ober-Procurator, Leue.

---

Digitized by Google

# Personal-Chronik.

Nro. 367. Durch Ministerial-Reſcript vom 31. Dezember v. J. iſt der bisherige Friedensgerichtsſchreiber zu Mayen, Friedrich Wilhelm Engels, zum Secretair am hieſigen Landgerichte ernannt und als ſolcher heute verpflichtet worden.

Coblenz, den 2. April 1845.

Der Landgerichts-Präſident, v. Olfers. Der Ober-Procurator, Leue.

---

Nro. 368. Der Königl Waſſerbau-Inſpektor van der Bergh hierſelbſt iſt zum Mitglied der hieſigen ſtädtiſchen Bau-Commiſſion ernannt worden.

Coblenz, den 2. April 1845.

---

Nro. 369. Die bisherige proviſoriſche Lehrerin Chriſtina Keſſelem zu Mertloch iſt in ihrer Stelle definitiv beſtätigt worden.

Coblenz, den 2. April 1845.

---

Nro. 370. Die abermalige Wahl des Gutsbeſitzers Max Hirſchbrunn als Mitglied der Armen-Commiſſion der Bürgermeiſterei St. Johann iſt unterm heutigen Tage von uns genehmigt worden.

Coblenz, den 4. April 1845.

---

Nro. 371. Dem Kaufmann F. W. Schmuck in Berlin iſt unter dem 24. März 1845 ein Patent

auf einen durch Modell erläuterten Kaffee-Brenn-Apparat, ſo weit derſelbe für neu und eigenthümlich erachtet worden,

auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet und für den Umfang des preußiſchen Staats ertheilt worden.

---

Nro. 372. Dem Uhrmacher Friedrich Eduard Grebin in Berlin iſt unter dem 24. März 1845 ein Patent

auf eine durch Zeichnung und Beſchreibung erläuterte Uhr zur Kontrolirung der Droſchen-Kutſcher, welche in ihrer ganzen Zuſammenſetzung als neu und eigenthümlich erkannt iſt,

auf acht Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preußiſchen Staats ertheilt worden.

---

Krabben'ſche Buchdruckerei.

Digitized by Google

(167) **Bekanntmachung.**

Meine Wohnung ist jetzt in dem mittlern Stock in Nro. 1173½ in der Schloßstraße, nahe am Schloßrondell. — Im Hinterbau daselbst ist das Comptoir der

**Haupt-Agenturen:**

der Aachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft,
der Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft,
der Berlinischen Renten- und Capital-Versicherungs-Bank und
der Preußischen Renten-Versicherungs-Anstalt.

Coblenz, den 10. April 1845.

J. F. Geisselbrecht

---

## Aachener und Münchener

(168) # Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Folgendes sind die Resultate der in öffentlicher General-Versammlung am 26. v. Mts. abgelegten Rechnung des Jahres 1844.

Capital-Garantie . . . . Drei Millionen Thaler.
Einjährige Reserve . . . . Thlr. 703,610. 20 Sgr.
Versicherungs-Capital . . . Thlr. 432 Millionen 401,656.

Die Gesellschaft hat den befriedigenden Zustand ihres Geschäfts benutzt, um die Reserve um Thaler 142,322. 15 Sgr. zu erhöhen.

Die ausführlichen Abschlüsse liegen bei mir und bei allen Agenten der Gesellschaft *) zur Einsicht für Jedermann bereit.

Diese seit dem 17. August 1825 bestehende Gesellschaft versichert gegen feste Prämien Gebäude, Mobilien, Waaren, Früchte, Vieh u. s. w., und ihre Versicherten werden zu keinerlei Nachzahlungen verbindlich gemacht.

Die Versicherung kann geschlossen werden:

a) auf 6 Jahre und darunter, mit jährlicher Prämienzahlung. Der Versicherte erspart durch diese Versicherungsweise Bemühung, Porto und Nebenkosten vom zweiten Jahre an. Wer die Prämie von 6 Jahren voraus bezahlen will, erhält davon nicht allein 10 Prozent Disconto, sondern hat auch die Versicherung des siebenten Jahres frei;
b) auf 5 Jahre mit Vorauszahlung der vierjährigen Prämie, so daß das fünfte Jahr frei ist;
c) auf 1 Jahr oder kürzere Zeit.

Coblenz, am 7. April 1845.

**J. F. Geisselbrecht,**
Haupt-Agent.

*) Herr C. E. Belz in Kirn,
" A. Bleeser in Wissen.
" L. v. Brassard in Linz.
" J. Cäsar in Neuwied.
" H. Eversheim in Ahrweiler.
" F. Cäsar in Trarbach.
" C. Hepp in Wetzlar.
" H. Perff in St. Goar.
" F. J. Hertmanni in Mayen.
" W. Krupp in Engers.
Herr A. Lehmann in Adenau.
" P. Bremm in Zell.
" J. F. Maurer in Creuznach.
" C. Marein in Simmern.
" J. Rapp in Ehrenbreitstein.
" J. J. Pauly in Cochem.
" S. Schweisthal in Oberfell.
" J. Simonis in Güls.
" J. Trapet in Andernach.
" J. P. Wilhelm in Boppard.

---

(169) Am 28. und 29. April c. sollen in hiesiger Bürgermeisterei folgende Holz- und Lohverkäufe vorgenommen werden:

| Nummer. | Tage. | Gemeinden. | Waldbistricte. | Buchen-Scheitholz. Klft. | Buchen-Knüppelholz. Klft. | Eichen-Nutzholz. Klft | Lohe. Gebund. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | Montag den 28. April, Vormittags 10 Uhr, zu Retterath im Hause des Wirths Johann Nik. Krämer. | Mannebach | Bockfelt | 3 | 4 | | |
| | | Bereborn | Altenforst | | 5 | | |
| | | Colveratb | Hurenbüsch | 1 | 2 | | |
| | | Retterath | Regenbüsch | | 4 | | |
| | | Lierstall | Hardt | 3 | 3 | | |
| | | Oberelz | Weitzert | | 4 | 6 | |
| | | Arbach | Hasenbüsch | | | 6 | |
| 2 | Dienstag den 29. April c. a., Vormittags 10 Uhr, zu Birneburg auf dem Bürgermeisterei-Büreau. | Niederbaar | Wehrholz | | | 2 | |
| | | Oberbaar | ditto | | | | 16 |
| | | Herresbach | Reisbach | 2 | 3 | | |
| | | idem | Reiterstraß u. Mittelhard | | | | 44 |
| | | Siebenbach | Hoacht | 3 | | | |
| | | Jammelshoven | Aepeln | 15 | 18 | | |
| | | Welschenbach | Kump | 4 | 1 | | |
| | | | Summa . | 31 | 44 | 14 | 60 |

Birneburg, den 2. April 1845.

Der Bürgermeister,
Hermes.

Digitized by Google

(170) Donnerstag den 8. Mai dieses Jahres, des Vormittags um 9 Uhr, werde ich im Gemeindehause zu Niederfell, das in daſigem Gemeindewalde, in den Distrikten „Wilthau", „verbrannten Berg" und „Herstenberg" erbeutete Holzmaterial, bestehend in 50 schönen eichen Stämmen, zu Bau-, Pfahl- und sonstigem Nutzholz sehr geeignet, in 51 Klafter buchen Scheitholz und in 5¼ Klafter eichen Abfallholz, in 3288 buchen und in 926 eichen Wellen, öffentlich an den Meistbietenden versteigern.

Brodenbach, am 8. April 1845.

Der Bürgermeister,
F. Kaiserswerth.

---

(171) **Bekanntmachung.**

Samstag den 19. d. Mts, des Vormittags 9 Uhr, werden auf dem hiesigen Gemeindehause
36 eichen Bau- und Nutzstämme,
aus dem Gemeindewalde von Polch, Distrikt „Weyerbüsch", einer anderweiten Versteigerung ausgesetzt werden, nachdem der unterm 18. Februar c. stattgefundene Verkauf dieser Hölzer die höhere Genehmigung nicht erhalten hat.

Polch, den 6. April 1845.

Der Bürgermeisterei-Verwalter,
Conrad.

---

(172) Mittwoch den 23. d. Mts., des Vormittags 9 Uhr, wird auf dem hiesigen Gemeindehause zur öffentlichen Versteigerung der in den Gemeindewaldungen pro 1845 zu erbeutenden Lohrinde geschritten.

Dieselbe ist beiläufig abgeschätzt:

1) im Gemeindewalde von Ochtendung, Distrikt „Eisenloch", zu 125 Bürden,
2) „ „ „ Polch:
   a) Distrikt „Coud", zu 400 Bürden,
   b) „ „Polcherholz", zu 600 Bürden.

Polch, den 6. April 1845.

Der Bürgermeisterei-Verwalter,
Conrad

---

(173) **Bekanntmachung.**

Am Dienstag den 29. April c., Nachmittags um 1 Uhr, wird auf der hiesigen Bürgermeisterei die Lohe auf'm Stock aus den Gemeindewaldungen von Kempenich, Bausten und Weibern, circa 200 Gebund, öffentlich an den Meistbietenden versteigert.

Kempenich, den 1. April 1845.

Der Bürgermeister,
Arens

---

(174) Am Montag den 28. April c., Morgens 9 Uhr, und die beiden folgenden Tage, werden in den Gemeindewaldungen von Bruttig und Fankel, und zwar:

1) im Gemeindewalde von Bruttig, Distrikt „Lauersbach" und „Eichelfeld",
   374 vorzüglich schöne eichen Bau- und Nutzholzstämme von 20 bis 170 Cubikfuß Inhalt, zu Eisenbahn-Schwellen, Schiffbauten, Mühlen- und Fabrikbauten, Pfahlholz ꝛc. geeignet,
   5 buchen Nutzholzstämme,
   83 Klafter Pfahlholz,
   487 „ eichen und buchen Scheit- und Knüppelholz;
2) im Gemeindewalde von Fankel, Distrikt „Neuenkehr" und „Leienbohr",
   190 eichen Bau- und Nutzholzstämme,
   360 Klafter eichen und buchen Scheit- und Knüppelholz,

an Ort und Stelle meistbietend öffentlich versteigert werden.

Treis, den 4. April 1845.

Der Bürgermeister,
Fr. Cadenbach.

---

(175) Mittwoch den 30. d. Mts., Vormittags 9 Uhr, wird auf hiesigem Bürgermeisterei-Büreau die Jagd auf dem Privateigenthume der Gemeinde Dellhofen anderweit auf 3, 6, 9 Jahre öffentlich meistbietend verpachtet.

Oberwesel, den 6. April 1845.

Der Bürgermeister,
Rensch.

---

# Rheinische Eisenbahn.

(176) **Bekanntmachung,**
den Güertransport nach Belgien mittelst Ursprungs-Certificaten betreffend.

Mit Bezug auf das Königliche Finanz-Ministerial-Regulativ vom 27. Januar d. Js. über das Verfahren bei Waaren-Versendungen nach Belgien, für welche die in dem Handels- und Schifffahrts-Vertrage vom 1. September 1844 vereinbarten Erleichterungen in Anspruch genommen werden, benachrichtigen wir den Handelsstand hierdurch mit Hinweisung auf die Bestimmungen §§. 3, 4 und 5 des gedachten Regulativs, daß wir die aus den Zollvereins-Staaten mit den vorschriftsmäßigen Ursprungs-Certificaten nach Belgien ausgehenden Güter nur dann zum Transporte auf der Rheinisch-Belgischen Eisenbahn übernehmen können, wenn die bezüglichen Colli von dem betreffenden Königlichen Zoll- oder Steuer-Amte des Versendungs-Ortes unter amtlichen Verschluß gestellt worden sind.

Diese Maaßregel ist um so mehr im eigenen Interesse der Absender geboten, als hierdurch allein die Auspackung und spezielle Revision der inländischen Fabrikate aller Art, welche bei dem Ausgangsamte zu Herbesthal nach Vorschrift des § 4 geschehen muß und für welche wir keinenfalls irgend eine Garantie übernehmen, vermieden werden kann.

Cöln, den 29. März 1845.

Die Direction der rheinischen Eisenbahn-Gesellschaft.

Digitized by Google

(177) Es wird hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß von jetzt ab auf den hiesigen Kram- und Viehmärkten auch Schweine zum Verkaufe aufgetrieben werden.

Castellaun, den 9. April 1845.

Für den abwesenden Bürgermeister:
Der erste Beigeordnete,
Stüftler.

---

(105) Gerichtliche Versteigerung.

In der gerichtlichen Theilungssache der Eheleute Ferdinand Stauffer, Gastwirth, und Helena, gebornen Mies, beide wohnhaft zu Coblenz, Kläger, vertreten durch Advokat-Anwalt Christ, gegen Joseph Mies, Metzger, zu Coblenz wohnend, in seiner Eigenschaft als Vormund der Minderjährigen Ignatz und Agnes Mies, Beklagten, vertreten durch Advokat-Anwalt Justizrath Werner, und auf Grund der von dem Königlichen Landgerichte zu Coblenz am 9 Mai und 14. November vorigen Jahres erlassenen Urtheile, wodurch die Theilung des Nachlasses der Eheleute Jacob Mies und Anna, gebornen Eisengrün, zu Lebzeiten zu Coblenz, in soferu derselbe noch unvertheilt, respektive die Versteigerung mehrerer zu diesem Nachlasse gehörigen Grundstücke verordnet worden ist, — wird durch den hierzu kommittirten, in Coblenz wohnenden Königlichen Notar Wilhelm Gottfried Günther,

am achten Mai laufenden Jahres, Nachmittags um zwei Uhr,

in dessen Schreibstube zu Coblenz, zur Lizitation der nachbezeichneten, im Banne von Coblenz gelegenen Grundstücke, bei brennendem Lichte geschritten, nämlich:

1) Ein Weinberg am Hasenfacht, begrenzt einerseits von Goldschmied Oppermann, andererseits vom Engelspfad, enthält 5500 Stöcke
2) Ein Feld daselbst, begrenzt von Gärtner Müller und Schiller von Kapellen, groß 40 Ruthen Trierisch, mit Obstbäumen bepflanzt.
3) Ein Feld daselbst, begrenzt von J. Löw und Maurer Kern, groß 20 Ruthen Trierisch, mit jungen Obstbäumen.

Coblenz, den fünften März achtzehnhundert fünf und vierzig.

Der Königliche Notar,
Gunther.

---

(107) Zufolge eines Urtheils des Königlichen Landgerichts zu Coblenz vom 23. Januar l. J erlassen in Sachen des Herrn Johann Joseph Thüring, Bürgermeister in Kirchberg, gegen Frau Justina Bender, ohne Gewerbe, in Simmern wohnhaft, Wittwe von Jacob Thüring, wird der unterzeichnete Andreas Joseph Thüring, Königlicher Notar im Wohnsitze der Stadt Simmern, Landgerichtsbezirk von Coblenz, durch besagtes Urtheil hierzu committirt,

am Samstag den 10 Mai nächsthin, Nachmittags 2 Uhr,

in dem Gasthause „zu den drei Kronen" hierselbst, nachverzeichnete Immobilien bei brennendem Lichte öffentlich versteigern, nämlich:

1) Ein Wohnhaus gelegen in der Vorstadt von Simmern an der Coblenzerstraße, termen Peter Hebel und Franz Pauli.
2) Ein Dungplatz nahe der Klapperstraße in der Vorstadt, termen Theodor Bauer und Wittwe Lucas.
3) Fünf und achtzig Ruthen sechszig Fuß Acker am Chamoweg, termen Friedrich Rapp und Jacob Bauermann.

Auf der Schreibstube des Unterzeichneten liegen Taxe und Bedingnisse zu Jedermanns Einsicht offen.

Simmern, am 2. März 1845.

A. Thüring

---

(125) Durch ein Urtheil des Königlichen Landgerichts zu Coblenz vom 20. Januar 1845 zur Versteigerung eines zu Holzbach gelegenen Wohnhauses sammt Scheune, Stallung, Hofdering, Bitze und Garten, begrenzt von Christoph Bender und dem Gemeindeweg, von circa 62 Ruthen Flächenraum, committirt, wird der unterzeichnete Andreas Joseph Thüring, Königlicher Notar in Simmern, am Dienstag den 13 Mai nächsthin, Nachmittags 2 Uhr, in der Wohnung des Wirthes Peter Konrad in Holzbach, auf Ansteben von Jakob Johann, Ackerer, wohnhaft in Ridweiler, als Vormund der von den in Holzbach verlebten Eheleuten Jakob Müller und Maria Margaretha Johann hinterlassenen Minorennen Jakob und Peter Müller, zu dieser Versteigerung bei brennendem Lichte schreiten.

Taxe und Bedingungen können auf der Amtsstube des committirten Notars eingesehen werden.

Simmern, am 9. März 1845.

A. Thüring.

---

(145) Da der Schreinermeister Anton Lenz von Bendorf sein überschuldetes Vermögen zu Gunsten einer Gläubiger abgetreten hat, so wird der formelle Concurs über dasselbe hiermit eröffnet, und zur Anmeldung und Richtigstellung aller Ansprüche an dieses Vermögen beziehungsweise den gedachten ꝛc. Lenz, unter dem Rechtsnachtheile auf den 23 April d. J, Vormittags 9 Uhr, Termin anberaumt, daß die nicht persönlich oder durch gehörig bevollmächtigte Stellvertreter erscheinenden Gläubiger von der vorhandenen Masse ausgeschlossen werden sollen

Alle weiter ergehenden Verfügungen werden blos auf dem hiesigen Amtslokale bekannt gemacht.

Bendorf, den 1. März 1845.

Königl Justiz-Amt Hammerstein.
Emmelius.

---

In der Krabben'schen Buchdruckerei in Coblenz ist um beigesetzte Preise zu haben:

Katholisches
Gesang- und Gebetbuch,
zum
Gebrauch in allen Pfarrkirchen.

Das Dutzend ungeb. Thlr. 2. 24 Sgr.; in halb Leder geb. das Exemplar zu 12 u. 25 Sgr.

Digitized by Google

# Amts-Blatt.

№ 19. Coblenz, den 18. April 1845.

## Verordnungen und Bekanntmachungen der Regierung.

Nro. 373.
Erledigte Schulstelle.
A. IV a. Nr. 2263.

Die Lehrer-, Organisten- und Glöcknerstelle bei der katholischen Gemeinde zu Herdorf, im Kreise Altenkirchen, ist erledigt.

Das Einkommen derselben wird jetzt neuerdings regulirt und circa 120 — 140 Thlr. betragen.

Qualificirte Bewerber haben sich bei dem Hrn. Schul-Inspektor Simonis zu Fischbach zu melden.

Coblenz, den 1. April 1845.

Nro. 374.
Schenkung.
A. IV. 2493.

Die Frau Freudenberg geborne Böhmer zu Neuwied und der Senator D. J. G. Böhmer zu Frankfurt a/M. haben der evangelischen Gemeinde zu Wetzlar zum Besten der Armen die Summe von 190 Thlrn. 14 Sgr. geschenkt.

Coblenz, den 1. April 1845.

## Bekanntmachungen anderer Behörden.

Nro. 375.
Medizinisch-chirurgische Lehr Anstalt in Münster.

Nachbenannte Zöglinge der hiesigen medizinisch-chirurgischen Lehranstalt:

1) Carl Bensen aus Bückeburg,
2) Julius Leopold Görcke von hier,
3) Heinrich Enselmann aus Asserde,
4) Caspar Hammel aus Volmarstein,
5) Caspar Brosius aus Burgsteinfurt,
6) Heinrich Vagedes von hier,

haben sich durch rühmlichen Fleiß und Wohlverhalten im verflossenen Studienjahre ausgezeichnet, weshalb ihnen namhafte Unterstützungen und Aufmunterungen zugewendet worden sind. Ueberhaupt waren die Studien-Ergebnisse im verflossenen Jahre recht erfreulich. Es läßt sich hoffen, daß die mit allen erforderlichen Lehrmitteln versehene Anstalt, die nicht nur die allseitige Ausbildung der Wundärzte I. und II. Klasse bezielt, sondern auch zur gründlichen Vorbildung für das höhere medizinische Studium Gelegenheit bietet, auch in Zukunft von vielen geeigneten jungen Männern mit Vortheil benutzt werden wird.

Münster, den 27. März 1845.

Der Ober-Präsident von Westfalen.
A. A.: du Vignau.

Digitized by Google

Nro. 376. Verpachtung von Chaussee-Geld-Empfangsstellen.

Am 1. Juli d. J. werden die Chausseegeld-Empfangs-Stellen zu Leutesdorf, Rheinbrohl und Linzerhausen pachtlos, und es soll deren Wiederverpachtung auf fernere fünf hinter einander folgende Jahre stattfinden.

Das öffentliche Ausgebot soll erfolgen:

1) für die Empfangsstelle zu Linzerhausen am 9. Mai d. J., Vormittags 11 Uhr, in dem Hause des gegenwärtigen Chausseegeld-Pächters, Schenkwirth Wester daselbst;
2) für die Empfangsstelle zu Leutesdorf am 10. Mai d. J., Vormittags 10 Uhr, in dem Hause des gegenwärtigen Chausseegeld-Pächters, Schenkwirth Cornelius Wilscheid daselbst, und
3) für die Empfangsstelle zu Rheinbrohl am 10. Mai d. J., Nachmittags 3 Uhr, in dem Hause des jetzigen Chausseegeld-Pächters, Schenkwirth Brenner daselbst.

Pachtlustige werden hierzu eingeladen, und wird denselben zugleich zur Nachricht bemerkt, daß der Wohnsitz der künftigen Pächter nicht nothwendig in den jetzigen Empfangsorten, sondern auch außerhalb denselben an der Chaussee, und zwar auf der für jede Empfangsstelle bestimmten Hebestrecke belegen seyn kann. — Die Pachtbedingungen werden am Tage des Aufgebots an Ort und Stelle bekannt gemacht werden, sind aber auch vorher schon bei der unterzeichneten Stelle einzusehen.

Neuwied, den 10. April 1845.

Königl. Haupt-Steuer-Amt.

---

## Sicherheits-Polizei.

Nro. 377. Steckbrief.

Der Schneider Caspar Bourgein zu Aachen hat sich der wegen Bankerottes gegen ihn eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen.

Indem ich dessen Signalement hier unten beifüge, ersuche ich alle Civil- und Militair-Behörden ergebenst, denselben im Betretungsfalle verhaften und mir vorführen zu lassen.

Aachen, den 2. April 1845.

Der Königl. Ober-Procurator,
Packenius.

### Signalement.

Namen: Caspar Bourgein; Stand: Schneidermeister; Geburts- und Wohnort: Aachen; Alter: 35 Jahre; Religion: katholisch; Größe: 5 Fuß 5 Zoll; Haare: braun; Augenbraunen: braun; Stirne: rund; Augen: braun; Nase; mittel; Mund: klein; Zähne: gut; Bart: braun; Kinn: oval; Gesicht: oval; Gesichtsfarbe: gesund; Statur: mittel.

---

Digitized by Google

Der wegen Diebstahls mittelst Einbruchs vor den hiesigen Assisenhof verwiesene Peter Schophoven, Faßbinder, geboren und wohnhaft zu Cöln, befindet sich auf flüchtigem Fuße. Nro. 378. Steckbrief.

Unter Mittheilung dessen Signalements ersuche ich sämmtliche resp. Civil- und Militairbehörden, auf denselben zu wachen, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Signalement.

Alter: 28 Jahre; Größe: 5 Fuß 4 Zoll; Haare: braun; Stirn: hoch; Augen: blau; Nase und Mund: mittel; Bart: braun; Kinn: rund; Gesichtsbildung: oval; Gesichtsfarbe: gesund; Statur: gesetzt.

Cöln, den 4. April 1845.

Der Ober-Procurator,
Grundschöttel.

---

Nro. 379. Dem Tischlermeister Karl Kranenberg jun. in Berlin ist unter dem 26. März 1845 ein Patent

auf eine durch Zeichnung und Beschreibung erläuterte Methode, Bilderrahmen beliebig zu vergrößern, so weit dieselbe für neu und eigenthümlich anerkannt worden ist,

auf acht Jahre, von jenem Tage an gerechnet und für den Umfang des preußischen Staats ertheilt worden.

---

Nro. 380 Dem Maurermeister Albert Theodor Karchow zu Berlin ist unter dem 26. März 1845 ein Einführungs-Patent

auf ein durch Beschreibung erläutertes Verfahren, die Feuchtigkeit aus den Mauern zu entfernen und ihnen die hygroskopische Eigenschaft zu benehmen, welches im Ganzen als neu und eigenthümlich anerkannt ist, ohne Jemand in der Anwendung bekannter Hülfsmittel zu gleichem Zwecke zu behindern,

auf sechs Jahre, von jenem Tage an gerechnet und für den Umfang des preußischen Staats ertheilt worden.

---

Nro. 381. Dem Uhrmacher Ludwig Menzel zu Neu-Ruppin ist unter dem 26. März 1845 ein Patent

auf eine durch ein Modell nachgewiesene, für neu und eigenthümlich erachtete Vorrichtung an Uhren zur richtigen Bewegung des Datumzeigers,

auf acht Jahre, von jenem Tage an gerechnet und für den Umfang des preußischen Staats ertheilt worden.

---

Nro. 382. Dem Eisenwaaren-Fabrikanten Herrmann Jäger zu Elberfeld ist unter dem 26. März 1845 ein Patent

auf eine Maschine zum Schneiden des Gewindes an Holzschrauben, in der durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen Zusammensetzung

auf acht Jahre, von jenem Tage an gerechnet und für den Umfang des preußischen Staats ertheilt worden.

---

Digitized by Google

Nro. 383.

# Nachweise

über die Victualien-Preise vom Monat Februar 1845 in den fünf Hauptstädten des Regierungs-Bezirks Coblenz.

| Namen der Städte. | Der Berliner Scheffel | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Weizen. | | | Roggen. | | | Gerste. | | | Spelz. | | | Kartoffeln | | | Gerstengrütze. | | | Graupen. | | | Erbsen. | | |
| | R. | sg. | pf. | R. | sg. | pf. | R. | sg. | pf. | R. | sg. | pf. | R. | sg. | pf. | R. | sg. | pf. | R. | sg. | pf. | R. | sg. | pf. |
| Coblenz | 2 | 3 | 1 | 1 | 14 | 6 | 1 | 5 | „ | „ | 22 | „ | „ | 12 | „ | 5 | 25 | „ | „ | „ | „ | 1 | 20 | „ |
| Andernach | 2 | 1 | 8 | 1 | 14 | 2 | 1 | 5 | 6 | „ | 23 | 3 | „ | 7 | 7 | „ | „ | „ | 2 | 29 | „ | 1 | 19 | 2 |
| Creuznach | 1 | 24 | 10 | 1 | 12 | „ | 1 | 5 | „ | „ | „ | „ | „ | 12 | 6 | „ | „ | „ | „ | „ | „ | 1 | 27 | 6 |
| Simmern | „ | „ | „ | 1 | 18 | „ | „ | „ | „ | „ | 21 | 6 | „ | 12 | „ | „ | „ | „ | „ | „ | „ | 2 | „ | „ |
| Wetzlar | 2 | 2 | 11 | 1 | 18 | 1 | 1 | 4 | 2 | „ | „ | „ | „ | 10 | 6 | „ | „ | „ | 3 | 3 | 10 | 1 | 12 | „ |
| Summa | 8 | 2 | 6 | 7 | 16 | 9 | 4 | 19 | 8 | 2 | 6 | 9 | 1 | 24 | 7 | 5 | 25 | „ | 6 | 2 | 10 | 8 | 18 | 8 |
| Durchschnitts-Preis | 2 | „ | 7½ | 1 | 15 | 4⅘ | 1 | 4 | 11 | „ | 22 | 3 | „ | 10 | 11 | 5 | 25 | „ | 3 | 1 | 5 | 1 | 21 | 8⅘ |

| Namen der Städte. | Linsen. | | | Bohnen. | | | Hafer. | | | Das Berliner Pfund. | | | | | | Der Oxhoft à 180 Berliner Quart. | | | | | | Das Berliner Quart. | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | | | | | | | Rindfleisch. | | | Kalbfleisch. | | | Schweinefleisch. | | | Hammelfleisch. | | | Rheinwein. | | | Moselwein. | |
| | R. | sg. | pf. | R. | sg. | pf. | R. | sg. | pf. | R. | sg. | pf. | R. | sg. | pf. | R. | sg. | pf. | R. | sg. | pf. | R. | sg. | pf. | R. | sg. | pf. |
| Coblenz | 1 | 25 | „ | 2 | 5 | „ | „ | 23 | 7 | „ | 3 | 4 | „ | 2 | 6 | „ | 2 | 10 | „ | „ | „ | 21 | „ | „ | 17 | „ | „ |
| Andernach | 1 | 11 | 7 | 2 | 19 | 3 | „ | 23 | 2 | „ | 2 | 8 | „ | 2 | 2 | „ | 2 | 10 | „ | „ | „ | „ | „ | „ | „ | „ | „ |
| Creuznach | 1 | 27 | 6 | 2 | 5 | „ | „ | 23 | 6 | „ | 3 | „ | „ | 2 | „ | „ | 3 | „ | „ | 2 | 9 | „ | „ | „ | „ | „ | „ |
| Simmern | 2 | „ | „ | „ | „ | „ | „ | 21 | 3 | „ | 2 | 6 | „ | 1 | 8 | „ | 3 | „ | „ | 2 | 6 | „ | „ | „ | „ | „ | „ |
| Wetzlar | „ | „ | „ | „ | „ | „ | „ | 27 | 7 | „ | 2 | 10 | „ | 1 | 8 | „ | 2 | 10 | „ | 2 | 3 | „ | „ | „ | „ | „ | „ |
| Summa | 7 | 4 | 1 | 6 | 29 | 3 | 3 | 29 | 1 | „ | 14 | 4 | „ | 10 | „ | „ | 14 | 6 | „ | 7 | 6 | 21 | „ | „ | 17 | „ | „ |
| Durchschnitts-Preis | 1 | 23 | 6¼ | 2 | 9 | 9 | „ | 23 | 9⅘ | „ | 2 | 10⅖ | „ | 2 | „ | „ | 2 | 10⅘ | „ | 2 | 6 | 21 | „ | „ | 17 | „ | „ |

| Namen der Städte. | Der Oxhoft à 180 Berliner Quart. | | | Das Berliner Quart. | | | | | | Butter nach Berliner Pfund. | | | Heu pro Centner à 110 Pfd. | | | Stroh per Schock oder 1200 Pfd. | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Nahewein. | | | Branntwein. | | | Bier. | | | | | | | | | | | |
| | R. | sg. | pf. | R. | sg. | pf. | R. | sg. | pf. | R. | sg. | pf. | R. | sg. | pf. | R. | sg. | pf. |
| Coblenz | „ | „ | „ | „ | 4 | „ | „ | 1 | „ | „ | 6 | „ | 1 | „ | „ | 7 | „ | „ |
| Andernach | „ | „ | „ | „ | 5 | „ | „ | 1 | 4 | „ | 5 | 3 | „ | 26 | „ | 5 | 12 | 6 |
| Creuznach | „ | „ | „ | „ | 5 | „ | „ | 1 | 8 | „ | 6 | „ | „ | 25 | „ | 5 | „ | „ |
| Simmern | 24 | „ | „ | „ | 5 | „ | „ | 1 | „ | „ | 5 | 7 | „ | 16 | „ | 4 | 10 | „ |
| Wetzlar | „ | „ | „ | „ | 5 | „ | „ | 1 | „ | „ | 5 | „ | „ | 25 | „ | 4 | „ | „ |
| Summa | 24 | „ | „ | „ | 24 | „ | „ | 6 | „ | „ | 27 | 10 | 4 | 2 | „ | 25 | 22 | 6 |
| Durchschnitts-Preis | 24 | „ | „ | „ | 4 | 9⅗ | „ | 1 | 2⅖ | „ | 5 | 6⅘ | „ | 24 | 4⅘ | 5 | 4 | 6 |

Krabben'sche Buchdruckerei.

# Oeffentlicher Anzeiger.

№ 19. Coblenz, den 18. April 1845.

Beilage zu Nro. 19 des Amts-Blattes.


(178) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen der Eheleute Johann Jakob Schwartz, Reviner, und Clara geborne Müller, in Coblenz wohnhaft, werden nachbezeichnete Immobilien, welche gemäß Protokoll vom sirben und zwanzigsten Juni achtzehnhundert vier und vierzig gegen Johann Nonn, Gutsbesitzer, zu Brohl wohnhaft, in Beschlag genommen worden sind,

am Mittwoch den dreißigsten Juli Einlausend achthundert fünf und vierzig,
Vormittags neun Uhr, und nöthigenfalls den folgenden Tag,

in öffentlicher Sitzung des Koniglichen Friedensgerichts zu Andernach, an ordentlicher Gerichtsstelle versteigert.

A. Auf dem Banne von Niederlützingen.

1) Flur vier, Nummero dreihundert fünfzehn, neun und zwanzig Ruthen zwanzig Fuß, Traßmühle an der Nitzermühle, begrenzt von beiden Seiten vom Schuldner selbst.
2) Flur vier Nummero dreihundert sechszehn, von zehn Ruthen vierzig Fuß, Mahlmühle daselbst, begrenzt von allen Seiten vom Eigenthümer selbst.
3) Flur vier Nummero dreihundert acht und siebenzig, von fünf und siebenzig Ruthen, Gesträuch unter der Netzermühle, neben Michel Uelmen und Anton Böntgen.
4) Flur vier Nummero dreihundert neun und siebenzig, von hunderl Ruthen, ein dergleichen daselbst, neben den Vorigen.
5) Flur vier Nummero dreihundert eilf, von einem Morgen dreißig Ruthen dreißig Fuß, Hof an der Netzermühle, neben dem Bach und Eigenthümer selbst.
6) Flur vier Nummero dreihundert zwölf, von sechs und vierzig Ruthen achtzig Fuß, Wiese daselbst, neben dem Bach, Anton Klee und Anton Böntgen.
7) Flur vier Nummero dreihundert dreizehn, von neun und dreißig Ruthen neunzig Fuß, Fischweiher daselbst, begrenzt von allen Seiten vom Eigenthümer selbst.
8) Flur vier Nummero dreihundert und vierzehn, von zehn Ruthen zwanzig Fuß, Schuppen daselbst, begrenzl von allen Seiten vom Eigenthumer selbst.
9) Flur vier Nummero dreihunderl und siebenzehn, von ein und siebenzig Ruthen siebenzig Fuß, Garten daselbst, neben Anton Klein und Eigenthumer selbst.
10) Flur vier Nummero dreihundert und achtzehn, von sechszig Ruthen zwanzig Fuß, Wasserleitung daselbst, begrenzl von beiden Seiten vom Eigenthümer selbst.
11) Eine Wiese daselbst, neben dem Bach und dem Mühlenteich, Flur vier Nummero dreihundert und zwanzig, von zwei Morgen sieben und siebenzig Ruthen sechszig Fuß.
12) Flur vier Nummero dreihunderl ein und zwanzig, haltend einen Morgen vier und neunzig Ruthen fünfzig Fuß, Feld daselbst auf der Klaue, neben dem Weg und dem Bach.
13) Flur vier Nummero dreihundert drei und zwanzig, von ein und dreißig Ruthen achtzig Fuß, Feld daselbst, neben Anton Böntgen und Johann Netz.
14) Flur vier Nummero dreihundert fünf und zwanzig, von fünfzig Ruthen siebenzig Fuß, ein Feld daselbst, neben Anton Böntgen und Arnold Krecher.
15) Flur vier Nummero dreihundert sieben und zwanzig, von vierzehn Ruthen achtzig Fuß, eine Wiese daselbst, neben Arnold Krecher und dem Bach.
16) Flur vier Nummero dreihundert und dreißig, von sieben Ruthen, eine Wiese daselbst, neben Christian Netz und dem Mühlenteiche.
17) Flur vier Nummero dreihundert ein und dreißig, von zwei und zwanzig Ruthen, ein Feld daselbst, neben Johann Netz und Eigenthümer selbst.
18) Flur vier Nummero dreihundert vier und dreißig, von zwei und zwanzig Ruthen, Wiese daselbst, neben Christian Netz und Peter Böntgen Wittwe.
19) Flur vier Nummero vierhundert zwei und zwanzig, von sechs und siebenzig Ruthen siebenzig Fuß, Wiese unten im Klingelborn, neben Victor Schmitz und Heinrich Horn.
20) Flur vier Nummero vierhundert und zwanzig, von sechszehn Ruthen vierzig Fuß, Wiese daselbst, neben Heinrich Horn, Victor Schmitz und Eigenthümer selbst
21) Flur vier Nummero vierhundert neun und dreißig, von hunderl und zwei Ruthen zwanzig Fuß, Wiese daselbst, neben Johann Benz und mehreren Anstößern.
22) Flur vier Nummero dreihundert sieben und dreißig, acht Ruthen fünfzig Fuß, Wiese auf der Klaus, neben Heinrich Horn und Eigenthümer selbst.
23) Flur vier Nummero zweihundert drei und achtzig, groß einen Morgen, Gestrüpp unter der Netzermühle, neben Peter Böntgen und Christian Netz junior.

Die vorstehenden, unter Nummero eins, zwei, fünf und acht bezeichneten Realitäten bilden die auf der rechten Seite des Brohlbaches an dem Wege von Brohl nach Tönnisstein gelegenen sogenannten Netzermühle, wovon Nummero eins eine in Stein aufgeführte, einstöckige, mit Ziegeln gedeckte Traßmühle ist, in der sich die Wohnung des Müllers befindet, die nach dem Hause zu den Eingang und nach dem Brohlbache zu zwei Fenstern hat.

Oberhalb der Traßmühle liegt die unter Nummero zwei bezeichnete Mahlmühle, welche in Stein aufgeführt, vier Mahlgänge hat und mit Schiefern gedeckt ist; dieselbe hat ihren Eingang nach der Seite des Baches und zu beiden Seiten des Einganges zwei Fenstern; oberhalb dieser Mühle und nahe an derselben liegt die in Stein aufgeführte, mit Schiefern gedeckte Remise, die ebenfalls nach dem Bache zu den Eingang hat.

Digitized by Google

Sämmtliche vorstehende, von Nummero eins bis inclusive drei und zwanzig bezeichneten Gegenstände, werden, weil dieselben ihrer Lage nach zusammen gehören, auch zusammen verkauft, und wird hierauf angeboten vier Tausend Thaler 4000 Thlr.

24) Flur sechs Nummero zwölf hundert neun und zwanzig, groß sechs und siebenzig Ruthen achtzig Fuß, Hecke im Flößchen, neben Peter Seibert und mehreren Anstößern, Angebot sechs Thaler 6 "

25) Flur sechs Nummero zwölf hundert vier und dreißig, groß achtzehn Ruthen sechszig Fuß, Traßgrube im Teuver, neben Peter Netz Erben und Johann Will Erben, Angebot sechs Thaler 6 "

26) Flur sieben Nummero zwei hundert acht und vierzig, Traßgrube im Teuver, haltend drei und sechszig Ruthen neunzig Fuß, neben Jakob Schmitz und Eigenthümer selbst, Angebot zwanzig Thaler 20 "

27) Flur drei Nummero hundert und fünfzehn b, Holzung im hintersten Vollershügel, groß zwei Morgen sieben und fünfzig Ruthen sechszig Fuß, neben Peter Böntgen Wittwe und Gertrud Jacoby Wittwe, Angebot zwanzig Thaler 20 "

28) Flur drei Nummero ein hundert und fünfzehn c, Holzung daselbst, groß ein und achtzig Ruthen sechszig Fuß, neben Eigenthümer selbst und mehreren Anstößern, Angebot acht Thaler 8 "

29) Flur vier Nummero drei hundert drei und sechszig, dergleichen in den Kaulenhecken, groß sechs und dreißig Ruthen vierzig Fuß, neben Johann Seul, Mathias Schmitz, mehreren Anstößern und Eigenthümer selbst, Angebot fünf Thaler 5 "

30) Flur vier Nummero vier hundert acht und dreißig, Wiese unten im Klingelborn, groß sieben und zwanzig Ruthen achtzig Fuß, neben Heinrich Nonn, von Dusseldorf und Eigenthümer selbst, Angebot funfzehn Thaler 15 "

31) Flur vier Nummero vier hundert neunzehn, Wiese daselbst, groß sieben und zwanzig Ruthen zwanzig Fuß, neben Peter Joseph Köpler und Eigenthümer selbst, Angebot fünf Thaler 5 "

32) Flur drei Nummero einhundert acht und sechszig, Feld auf der neuen Wiese, groß vierzehn Ruthen, neben Gerhard Netz und Johann Netz, Angebot zehn Thaler 10 "

33) Flur vier Nummero vierhundert vier, Wiese oben im Klingelborn, haltend neunzehn Ruthen vierzig Fuß, neben Thomas Nonn und Anton Böntgen, Angebot drei Thaler 3 "

34) Flur sechs Nummero dreizehnhundert und funfzig b, Holzung in der Hurst, haltend vierzig Ruthen neunzig Fuß, neben Lambert Horn Wittwe und Michel Koll, Angebot drei Thaler 3 "

35) Flur eins Nummero einhundert und sechszehn, Feld im Kessel, groß ein hundert und neunzehn Ruthen sechszig Fuß, neben Wittwe Stoll und Johann Wilhelm Distelrath, Angebot drei Thaler 3 "

36) Flur drei Nummero einhundert und sieben, Weinberg in der Zitter, groß vier Morgen sechszehn Ruthen und zwanzig Fuß, neben Anton Schmitz und mehreren Anstößern, Angebot ein hundert und funfzig Thaler 150 "

37) Flur drei Nummero einhundert zwei und zwanzig, Wiese auf der Grün, groß einen Morgen ein hundert zwei und dreißig Ruthen, neben dem Mühlenteich, der Gebrüder Fes und dem Bache, Angebot ein hundert Thaler 100 "

38) Flur drei Nummero einhundert vier und zwanzig, Feld daselbst, haltend zwei Morgen ein hundert drei und zwanzig Ruthen sechszig Fuß, neben dem Bache und der Straße von Tönnisstein nach Brohl, Angebot ein hundert und fünfzig Thaler 150 "

39) Flur vier Nummero zweihundert vier, Strauchholz im Wurmesthal, haltend ein und achtzig Ruthen, neben Wilhelm Klee Wittwe und Peter Klee, Angebot funf Thaler 5 "

40) Flur vier Nummero zweihundert achtzehn, desgleichen in Eßlerich, haltend ein und neunzig Ruthen dreißig Fuß, neben Michel Reuter und Joseph Muller, Angebot fünf Thaler 5 "

41) Flur vier Nummero zweihundert sechs und sechszig, Mittelwald „die Hochschleife", haltend fünf und fünfzig Morgen hundert acht und siebenzig Ruthen fünfzig Fuß; begrenzt oben und unten Eskeles und Cahn, einerseits Anton Klee, von Bourtscheid, andernseits mehreren Eigenthümern, Angebot sechs hundert Thaler 600 "

42) Flur vier Nummero dreihundert neun und dreißig, Baumacker hinter der Netzermühle, groß acht und siebenzig Ruthen neunzig Fuß, neben Anton Klee und Christian Netz, Angebot zehn Thaler 10 "

43) Flur vier Nummero dreihundert zwei und vierzig, Baumacker daselbst, haltend neun und siebenzig Ruthen, neben Christian Netz und Johann Netz, Angebot zehn Thaler 10 "

44) Flur vier Nummero dreihundert vier und vierzig, Baumacker daselbst, haltend neun und siebenzig Ruthen, neben den Vorigen, Angebot zehn Thaler 10 "

45) Flur vier Nummero dreihundert sechs und vierzig a, desgleichen daselbst, haltend neun und siebenzig Ruthen, neben Joseph Netz und von Düsseldorf, Angebot zehn Thaler 10 "

46) Flur vier Nummero dreihundert zwei und sechszig, Holzung in den Kaulenhecken, haltend hundert zehn Ruthen neunzig Fuß, neben Mathias Schmitz, mehreren Anstößern und Eigenthümer selbst, Angebot sechs Thaler 6 "

47) Flur vier Nummero dreihundert vier und sechszig, Holzung daselbst, haltend neunzehn Ruthen achtzig Fuß, neben Anton Klee und Eigenthümer selbst, Angebot vier Thaler 4 "

48) Flur vier Nummero dreihundert neunzig, Wiese im Klingelborn, haltend acht Ruthen zehn Fuß, zwischen Franz Nonn und Christian Nonn, Angebot zwei Thaler 2 "

49) Flur vier Nummero vier hundert acht, Wiese vor der Fleischtay, haltend vierzig Ruthen achtzig Fuß, neben dem Bach und Johann Benz, Angebot sechs Thaler 6 "

Digitized by Google

50) Flur vier Nummero vier hundert elf, desgleichen daselbst, groß ein Morgen sechs und dreißig Ruthen zwanzig Fuß, neben Anton Schmitz, Anton Klee und Eigenthümer selbst, Angebot vierzig Thaler 40 Thlr.

51) Flur vier Nummero vier hundert neun und vierzig, desgleichen unten in Klingelborn, haltend fünf Ruthen neunzig Fuß, zwischen Anton Böntgen und Anton Klee, Angebot zwei Thaler 2 "

52) Flur sieben Nummero zwei hundert und zwanzig, Traßgrube oben im Teuver, groß fünfzig Ruthen siebenzig Fuß, neben Erben Scherp, Gosse und Thomas Nonn Eeben, Angebot dreizehn Thaler 13 "

53) Flur acht Nummero dreihundert acht und dreißig, Niederwald ober der Ordach, haltend neun und zwanzig Ruthen vierzig Fuß, neben Philipp Distelrath und Johann Will Erben, Angebot zwei Thaler 2 "

54) Flur acht Nummero dreihundert neun und siebenzig, desgleichen im Schinken, haltend hundert sechs Ruthen zehn Fuß, neben Peter Horn und Michel Merten, Angebot acht Thaler 8 "

55) Flur vier Nummero dreihundert fünf und fünfzig, Holzung in den Kaulenhecken, haltend neun und siebenzig Ruthen achtzig Fuß, neben Anton Klee und Eigenthümer selbst, Angebot acht Thaler 8 "

56) Flur vier Nummero vierhundert ein und siebenzig, Wiese unten im Klingelborn, haltend siebenzehn Ruthen zwanzig Fuß, neben Anton Klee und Johann Nitz, Angebot acht Thaler 8 "

57) Flur vier Nummero zweihundert vier und sechzig, Strauchholz im Esterbeeg, groß sieben Morgen drei und funfzig Ruthen, neben Peter Böntgen Wittwe und von Bourtscheid, Angebot funfzig Thaler 50 "

B. Auf dem Banne von Brohl.

58) Flur eins Nummero sechs und vierzig, Garten (Lagerplatz) am Rippes, haltend zwölf Ruthen achtzig Fuß, neben Johann Thomas Brenner und Landstraße, Angebot zwanzig Thaler 20 "

59) Flur eins Nummero sieben und vierzig, Garten (Lagerplatz) daselbst, haltend neun und dreißig Ruthen zehn Fuß, zwischen beiden Seiten der Weg nach dem Rheine, Angebot dreißig Thaler 30 "

60) Flur eins Nummero sechs und neunzig, Haus daselbst, haltend hundert drei und zwanzig Ruthen zehn Fuß, neben Christian Nonn und Thomas Brenner;

61) Flur eins Nummero sieben und neunzig, Garten daselbst, haltend zwei und fünfzig Ruthen, neben den Vorigen;

62) Flur eins Nummero einhundert drei und sechzig, Garten auf'm Acker, groß einhundert sechzig Ruthen zehn Fuß, neben Christian Nonn und dem ehemaligen von Bourtscheid'schen Felde, Angebot funzig Thaler 50 "

Die unter Nummero sechzig bezeichnete Parzelle nebst Appaetinenzien besteht:

a) in einem im Orte Brohl in Stein aufgeführten, mit Schiefern gedeckten dreistöckigen Wohnhause, worin seither Gastwirthschaft betrieben wurde; dasselbe liegt an der Landstraße und hat nach dem Rheine zu den Eingang, und zu beiden Seiten desselben im untern Stocke zwei Fenstern und in jedem der beiden übrigen Stockwerke fünf Fenstern;

b) in einem rheinabwärts gelegenen, zweistöckigen, in Stein aufgeführten und mit Schiefern gedeckten Wohnhause, welches nach der Straße in jedem Stocke sieben Fenstern hat; diese beiden a und b bezeichneten Wohnhäuser sind durch das von der Straße zum Hofe führende Eingangsthor getrennt, und hat letzteres Wohnhaus seinen Eingang vom Hofe aus, und zu beiden Seiten der Eingangsthure im untern Stocke zwei Fenstern und im obern Stocke fünf Fenstern;

zwischen diesen beiden Häusern und hinter demselben liegt:

c) der Hof;

d) hinter diesem Hofe liegt die Scheun: mit Stallungen, die in Stein aufgeführt und mit Schiefern gedeckt ist; links im Hofe befinden sich verschiedene Stallungen und rechts in demselben die Schweinsställe, Holzremise und sonstige Behälter.

Der unter Nummero ein und sechzig bezeichnete Garten liegt hinter der Scheune und bildet mit dem vorbezeichneten Hause ein geschlossenes Ganze, und werden für die beiden unter Nummero sechzig und ein und sechzig bezeichneten Parzellen angeboten zwei Tausend Thaler 2000 "

Das ganze Angebot beträgt . . 6803 Thlr.

Sechs Tausend achthundert und drei Thaler.

Die von Nummero eins bis inclusive sieben und funfzig bezeichneten Realitäten liegen im Banne der Gemeinde Niederlützingen, Bürgermeisterei Burgbrohl, Friedensgerichtsbezirks Andernach, im Kreise Mayen, und die von Nummero acht und fünfzig bis inclusive zwei und sechzig bezeichneten Grundstücke liegen im Banne der Gemeinde Brohl, Bürgermeisterei Niederbreisig, Friedensgerichtsbezirks Sinzig, im Kreise Ahrweiler, und werden sämmtliche Immobilien von dem Schuldner Nonn besessen und benutzt. Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle, wonach von diesen Immobilien für das laufende Jahr eine Grundsteuer von acht und zwanzig Thaler eilf Silbergroschen vier Pfennige bezahlt wird, sowie die Kaufbedingungen liegen auf der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichts zu Andernach zur Einsicht der Interessenten offen.

Andernach, den neun und zwanzigsten März achtzehnhundert fünf und vierzig.

Der Friedensrichter, gez. Zinken.

Der Gerichtsschreiber, Müller.

Für die richtige Abschrift:
Der Gerichtsschreiber,
Müller.

Digitized by Google

(179) Am 7. kommenden Monats, Vormittags um 9 Uhr, wird im hiesigen Stadthause die Ausbeute der diesjährigen Gemeinde-Lohschläge, bestehend:

zu Mayen aus circa 700 Bürden,
" Monreal " " 200 "
" Cottenheim " " 800 "
" Bermel " " 150 "

einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt werden.

Mayen, den 11. April 1845.

Der Bürgermeisterei-Verwalter,
Coquelin.

---

(180) Dienstag den 6. Mai dieses Jahres, Vormittags um 9 Uhr, werden im Stadthause zu Mayen folgende Holzsortimente öffentlich versteigert:

A. Aus dem Gemeindewalde von Kehrig, Distrikt „Mooswies" und „Kreuzthal":
40 eichen Nutzholzstämme — 1578 Cubikfuß,
2 buchen " — 82 "
10¼ Klafter eichen Derbholz,
31⅝ " buchen " und
2871 Stück buchen und eichen Wellen;

B. Aus dem Gemeindewalde von Cürrenberg, Distrikt „Kleine-Brandsheck":
47⁷/₁₂ Klafter buchen Derbholz,
1575 Stück buchen Wellen in 63 Haufen.

Mayen, den 10. April 1845.

Der Bürgermeisterei-Verwalter,
Coquelin.

---

(181) Freitag den 25. d M., Morgens 10 Uhr, soll auf der Schreibstube des Unterzeichneten die Lohe auf dem Stocke verkauft werden:

im Schlage „Altemauer" zu Ahrweiler, abgeschätzt zu 900 Gebund,
" " „Heckenthal" " " " " 60 "
" " „Markweg" " Heimersheim, " " 35 "
" " „Sirmersthal " Wadenheim, " " 20 "

Ahrweiler, den 10. April 1845.

Der Bürgermeister, Clotten.

---

(182) Donnerstag den 24 dieses Monats, Vormittags 8 Uhr, werden im Gemeindewalde von Ernst, Distrikt „Tern", ungefähr

500 Bau-, Nutz- und Pfahlholzstämme,
180 Klafter Eichen-Brennholz,
10 " Pfahlholz und
7000 Wellen Reiser,

meistbietend versteigert werden.

Bei ungünstiger Witterung findet die Versteigerung im Gemeindehause statt.

Die meisten Stämme eignen sich zu Weinpfählen.

Aus dem Schlage führt ein bequemer Abfuhrweg an die Mosel.

Cochem, den 7. April 1845.

Der Bürgermeister, Reiffenheim.

---

(183) Holz- und Lohe-Verkauf.

Freitag den 25. April, Vormittags 11 Uhr, wird in meiner Amtsstube zu Altenahr zum öffentlichen Verkaufe ausgestellt:

1) zwei Eichen Nutzholz von 38 und 32 Fuß Länge, aus dem Freisheimer Gemeindewalde;
2) eine Eiche von 48 Fuß Länge, aus dem Crölinger Gemeindewalde; diese Eiche führt als Auszeichnung den Namen „Königseiche", hat im Ganzen 220 Cubikfuß Bauholz; auf eine Länge von 40 Fuß kann sie zu 2½ Fuß kantig beschlagen werden;
3) ½ Klafter eichen Scheit- und 1¾ Klafter Knüppelholz aus demselben Walde;
4) aus demselben Gemeindewalde 210 Gebund Lohe à 50 Pfund;
5) aus dem Gemeindewalde von Altenahr 130 Gebund Lohe.

Die Schöffen Phiesel in Crölingen, Langen in Altenahr geben den Kauflustigen an Ort und Stelle Einsicht des Holzes wie der Lohe.

Altenahr, den 11. April 1845.

Der c. Bürgermeister,
Brunswiker.

---

(184) Bekanntmachung.

Die am 3. d. Mts dahier stattgefundene Versteigerung der diesjährigen Lohschläge der Gemeinden Bremm, Eller, Edliger und Ellenz-Poltersdorf hat die höhere Genehmigung nicht erhalten, daher

Freitag den 25. April d. Js., Vormittags 10 Uhr,

auf hiesigem Bürgermeisterei-Büreau zu einer anderweitigen Versteigerung derselben geschritten werden wird.

Eller, den 9. April 1845.

Der Bürgermeister, Friderichs.

---

(145) Da der Schreinermeister Anton Lenz von Bendorf sein überschuldetes Vermögen zu Gunsten einer Gläubiger abgetreten hat, so wird der formelle Concurs über dasselbe hiermit eröffnet, und zur Anmeldung und Richtigstellung aller Ansprüche an dieses Vermögen beziehungsweise den gedachten ꝛc. Lenz, unter dem Rechtsnachtheile auf den 23 April d. J., Vormittags 9 Uhr, Termin anberaumt, daß die nicht persönlich oder durch gehörig bevollmächtigte Stellvertreter erscheinenden Gläubiger von der vorhandenen Masse ausgeschlossen werden sollen.

Alle weiter ergehenden Verfügungen werden blos auf dem hiesigen Amtslokale bekannt gemacht.

Bendorf, den 1. März 1845.

Königl. Justiz-Amt Hammerstein.
Emmelius.

Digitized by Google

# Amts-Blatt.

№ 20. Coblenz, den 23. April 1845.

## Bekanntmachungen der höheren Staats-Behörden.

Nro. 384.
Den Verkauf des Viehsalzes betreffend.

Um den Ankauf des Viehsalzes noch mehr, als bisher bereits geschehen ist, zu erleichtern, ist versuchsweise nachgelassen worden, daß

1) die schriftlichen Anmeldungen wegen Ueberlassung von Viehsalz nicht mehr bei den Haupt-Zoll- und Haupt-Steuer-Aemtern eingereicht zu werden brauchen, sondern an die Salzverkaufsstellen selbst abgegeben werden können, und es sind diese Stellen
2) ermächtigt worden, sich nicht genau an die Sätze des ungefähren regelmäßigen Bedarfs von jährlich 8 Pfund Salz für ein Stück Rindvieh und 1 Pfund Salz für ein Schaaf zu binden, vielmehr, soweit keine besondere Bedenken obwalten, die geforderten Mengen an Viehsalz zu verabfolgen. Diese Mengen müssen jedoch nach den überhaupt verkäuflichen Maßen berechnet sein.

Mit Bezugnahme auf die Bekanntmachung vom 6. August 1842 wird dieses hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Berlin, den 2. April 1845.

Der Finanz-Minister,
Flottwell.

## Bekanntmachung des Königl. Rheinischen Provinzial-Schulcollegii.

Nro. 385.
Die Elisabeth-Stiftung betr.

Es kommt noch häufig der Fall vor, daß Geldbeiträge für die Elisabeth-Stiftung an das ehemalige Comite hierselbst eingesandt werden. Mit Hinweisung auf unsere Bekanntmachung vom 18. Juni v. J. machen wir wiederholt darauf aufmerksam, daß die Wirksamkeit jenes Comites aufgehört hat, und alle Geldbeiträge daher an den Verwaltungs-Rath der Elisabeth-Stiftung zu Düren zu befördern sind.

Coblenz, den 12. April 1845.

## Verordnungen und Bekanntmachungen der Regierung.

Nro. 386.
Fromme Stiftung A. IV, Nr. 2562.

Der zu Gevenich verstorbene Pfarrer Seb. Aloys Arens hat mittelst der Summe von 30 Thlrn. eine Segensmesse in die Pfarrkirche daselbst gestiftet.

Coblenz, den 11. April 1845.

Digitized by Google

Nro. 387. Qualifikation eines Bauhandwerkers. A. VII. Nr. 378.

Auf den Grund bestandener Prüfung ist dem bisherigen Maurer-Candidaten Peter Joseph Hammerstein zu Linz das Meister-Qualifikations-Attest und mit demselben die Befugniß ertheilt worden, das Maurer-Gewerbe als Meister selbstständig zu betreiben.

Coblenz, den 10. April 1845.

---

Nro. 388. Bestätigung einer Hagelschaden-Versicherungs-Gesellschaft. A. II. Nro. 1673.

Der Oberamtmann Steuber in Nagelstädt und der Amtmann Schmalfuß zu Erfurt haben eine Hagelschaden-Versicherungs-Gesellschaft errichtet, deren Zweck es ist, den Schaden, welcher Feld- und Gartenfrüchten durch Hagelschlag zugefügt wird, gemeinschaftlich zu tragen und zu vergüten. Diese für ein Bedürfniß erkannte Gesellschaft hat durch Allerhöchste Kabinetsordre vom 14. Februar d. J. die Bestätigung erlangt.

Coblenz, den 10. April 1845.

---

## Bekanntmachungen anderer Behörden.

Nro. 389. Verpachtung von Chaussee-Geld-Empfangsstellen.

Am 1. Juli d. J. werden die Chausseegeld-Empfangs-Stellen zu Leutesdorf, Rheinbrohl und Linzerhausen pachtlos, und es soll deren Wiederverpachtung auf fernere fünf hinter einander folgende Jahre stattfinden.

Das öffentliche Ausgebot soll erfolgen:

1) für die Empfangsstelle zu Linzerhausen am 9. Mai d. J., Vormittags 11 Uhr, in dem Hause des gegenwärtigen Chausseegeld-Pächters, Schenkwirth Wester daselbst;
2) für die Empfangsstelle zu Leutesdorf am 10. Mai d. J., Vormittags 10 Uhr, in dem Hause des gegenwärtigen Chausseegeld-Pächters, Schenkwirth Cornelius Wilscheid daselbst, und
3) für die Empfangsstelle zu Rheinbrohl am 10. Mai d. J., Nachmittags 3 Uhr, in dem Hause des jetzigen Chausseegeld-Pächters, Schenkwirth Brenner daselbst.

Pachtlustige werden hierzu eingeladen, und wird denselben zugleich zur Nachricht bemerkt, daß der Wohnsitz der künftigen Pächter nicht nothwendig in den jetzigen Empfangsorten, sondern auch außerhalb denselben an der Chaussee, und zwar auf der für jede Empfangsstelle bestimmten Hebestrecke belegen seyn kann. — Die Pachtbedingungen werden am Tage des Aufgebots an Ort und Stelle bekannt gemacht werden, sind aber auch vorher schon bei der unterzeichneten Stelle einzusehen.

Neuwied, den 10. April 1845.

Königl. Haupt-Steuer-Amt.

---

Digitized by Google

Auf den Antrag der Königlichen Regierung zu Coblenz werden nachbenannnte Militairpflichtige: Nro. 390. Aufforderung.

I. des Kreises Altenkirchen:

1) Johann Ludwig Vorländer aus Derschen, geboren am 6. Dezember 1823;

II. des Kreises Wetzlar:

2) Heinrich Mehl aus Ehringshausen, geboren am 5. Februar 1823;
3) Johannes Reuhl aus Schwalbach, geboren am 17. Januar 1823;
4) Friedrich Eduard Jentsch aus Werdorf, geboren am 1. März 1823;

welche weder in dem bestimmten Aushebungs-Termine erschienen sind, noch später sich gestellt haben, und deren jetziger Aufenthalt unbekannt ist, hierdurch aufgefordert, ungesäumt in die Königlichen Lande zurückzukehren. Zu ihrer Verantwortung über ihren Austritt aus denselben wird hierdurch Termin auf Montag den 4. August d. J., Vormittags 10 Uhr, im hiesigen Gerichtslocale vor dem Deputirten Landgerichtsrath Lorenz vorbestimmt, zu welchem sie unter der Verwarnung vorgeladen werden, daß, wenn sie in demselben nicht erscheinen, und sich bis dahin auch nicht schriftlich melden, angenommen wird, daß sie sich entfernt, um sich dem Militairdienste zu entziehen, worauf sie dann nach dem Antrage der Königlichen Regierung ihres gesammten Vermögens mit Einschluß desjenigen, was ihnen etwa künftig noch zufallen wird, zum Vortheile des Fiscus verlustig erkannt werden.

Ehrenbreitstein, den 4. April 1845.

Königlicher Justiz-Senat,
Schepers.

---

Am 3. April d. J. ist bei Deutz die Leiche einer 30 bis 40 Jahre alten Mannsperson gelandet worden, welche wahrscheinlich in Folge der stattgehabten Ueberschwemmung verunglückt ist. Indem ich nachstehend deren Signalement mittheile, ersuche ich diejenigen, welche über die Person des Verunglückten Auskunft geben können, sich dieserhalb an den Bürgermeister zu Deutz zu wenden, bei welchem auch die Gegenstände, womit die Leiche bekleidet war, angesehen werden können. Nro. 391. Gelandete Leiche.

Signalement.

Größe: ungefähr 5 Fuß 3 Zoll; Alter: muthmaßlich zwischen 30 bis 40 Jahre; Statur: stark; Haare: schwarz; Bart: unterm Kinn, schwarz; Zähne: gut, an der untern Seite fehlte unten ein Backzahn; Nase: dick.

Bekleidung.

Eine alte Halsbinde von schwarzem Merinos; blau leinenes Kamisol, im Innern mit grauer Leinwand gefüttert; eine blaue leinene Hose in deren Gurte sich ein kleiner eiserner Hammer mit hölzernem Stiele vorfand, worauf oben das Zeichen # eingehauen war; eine alte grüne Unterhose von sogenanntem Sommer-Hosenstoff; ein Paar lederne Halbstiefel mit Absatz und mit Nä-

Digitized by Google

geln beschlagen, ziemlich gut und noch nicht versohlt; ein altes leinenes Hemd, vor an der Brust mit den Buchstaben H. K. roth gezeichnet.

Cöln, den 8. April 1845.

Der Ober-Procurator,
Grundschöttel.

---

Nro. 392. Einen Vermißten betr.

Der hier näher bezeichnete Georg Engel wird seit dem 1. d. Mts. in seiner Heimath Langenthal, Bürgermeisterei Monzingen, vermißt. Unter Mittheilung seines Signalements ersuche ich die sämmtlichen Polizeibehörden, auf den wahrscheinlich sich umhertreibenden Knaben zu achten und im Falle der Betretung ihn mir vorführen zu lassen.

Coblenz, den 9. April 1845.

Der Königl. Ober-Procurator,
Leue.

Der Knabe ist 15 Jahre alt, etwa 4 Fuß groß, gesetzter Gestalt. Seine Augen sind grau, die Lippen aufgeworfen, das Haar ist blond und die Nase dick. Er trug bei seiner Entweichung eine alte blaue Militärmütze ohne Schirm, eine neue Jacke von grauer Leinwand, dunkelblaue Tuchhosen und über diesen graue Hosen von Leinwand, graue Strümpfe und gute Schuhe.

---

Nro. 393. Eine gelandete Leiche betr.

Am 25. März c. ist am hiesigen Rheinufer eine weibliche Leiche gelandet worden, welche 7 bis 9 Tage im Wasser gelegen zu haben schien. Indem ich deren Signalement hierunten mittheile, ersuche ich Jeden, der über die Person der Verunglückten Auskunft geben kann, mir solches sofort anzuzeigen.

Cöln, den 9. April 1845.

Der Ober-Procurator,
Grundschöttel.

Signalement.

Alter: circa 30 bis 40 Jahre; Größe: circa 4 Fuß; Haare: schwarzbraun; Augen: braun; das rechte scheint schadhaft gewesen zu sein; Nase: klein; Gesicht: rund; Zähne: gesund.

Bekleidung.

Ein blau leinenes Kleid (Jacke); ein Halstuch von blau geblümtem Fabrikzeug; eine blau baumwollene Schürze mit runden weißen Tippen; lange grau wollene Strümpfe mit einem schmalen weißen Rändchen; ein Paar neue Schuhe mit fünf Reihen Nägeln; ein grobes leinenes Hemd ohne Zeichen.

---

*Nro.* 394. Hafer-Versteigerung.

Die auf dem hiesigen Königlichen Domainen-Speicher vorräthigen 400 Scheffel Hafer sollen am Montag den 5. Mai d. J., Morgens 10 Uhr, In dem Geschäfts-Locale der unterzeichneten Rentei, zur Versteigerung gegen das Meistgebot öffentlich ausgesetzt werden.

Altenkirchen, den 9 April 1845.

Königliche Rentei.
Breusing.

---

Digitized by Google

Nro. 395
Gefundene Leiche.

Am 6. dieſes Monats wurde am Rheinufer bei Zons eine angetriebene, verſtümmelte männliche Leiche gefunden. Dieſelbe war 5 Fuß groß und bekleidet mit einem rothen, karrirten Halstuche, einem blauen neſſelnen Kittel und einer grauen Tuchhoſe.

Ich erſuche Jeden, der über die Perſon des Verſtorbenen Auskunft zu geben im Stande iſt, mir oder der nächſten Polizeibehörde davon baldige Mittheilung zu machen.

Düſſeldorf, den 12. April 1845.

Für den Ober-Procurator:
Der Staats-Procurator,
gez v. Ammon.

---

## Sicherheits-Polizei.

Nro. 396.
Steckbrief.

Die wegen Diebſtahls und Landſtreicherei zur Unterſuchung gezogene Eliſabeth Böcken aus Broich bei Jülich hat am 1. dieſes Monats auf dem Transporte von Kerpen nach Bergheim Gelegenheit gefunden, zu entſpringen.

Ich erſuche ſämmtliche reſp. Civil- und Militairbehörden, die ꝛc. Böcken, deren Signalement hierunten mitgetheilt wird, im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu laſſen.

### Signalement.

Alter: circa 22 Jahre; Größe: circa 5 Fuß; Haare: ſchwarz; Stirne: gewöhnlich; Augen: ſchwarz; Naſe: mittelmäßig; Mund: desgleichen; Zähne: geſund; Kinn: rund; Geſichtsbildung: oval; Geſichtsfarbe: geſund; Statur: ſchlank; beſondere Kennzeichen: ein Flecken auf dem rechten Auge.

### Bekleidung.

Eine Haube mit Spitze, ein ſchwarz ſeidenes Halstuch, eine Granatkette mit goldenem Schloſſe, in welchem rothe Steine eingefaßt ſind, ein ſchwarz karrirtes Kleid von Thibet, eine ſchwarze Orleanſchürze, blau baumwollene Strümpfe, lederne Schuhe, ein ſchwarz blauer tuchener Mantel mit Sarſenet gefüttert.

Cöln, den 9 April 1845.

Der Ober-Procurator,
Grundſchöttel.

---

Nro. 397.
Steckbrief.

Der unten näher bezeichnete Bartolmäus Funk iſt am 7. d. Mts. von der 10. Compagnie des 28. Kgl. Infanterie-Regiments aus der Garniſon Ehrenbreitſtein deſertirt. Es werden demnach ſämmtliche Ortsbehörden unſeres Verwaltungsbezirks hiermit aufgefordert, die auswärtigen aber erſucht, auf denſelben ein wachſames Augenmerk zu richten, ihn im Betretungsfall arretiren und unter ſicherer Bedeckung an den Commandeur des Füſilier-Bataillons in Ehrenbreitſtein abliefern zu laſſen.

Digitized by Google

Signalement.

Der obengenannte Füsilier aus Habbelrath, Regierungsbezirks Cöln, gebürtig, ist 20 Jahre 9 Monate alt, 5 Fuß 4 Zoll groß, hat blonde Haare, graue Augen, blonde Augenbraunen, gewöhnlichen Mund, spitze Nase, gesunde Zähne, rundes Kinn, keinen Bart, ovales Gesicht, braune Gesichtsfarbe, runde Stirn, schlanke Statur und keine besondere Kennzeichen.

Bei seiner Entweichung war derselbe bekleidet mit einer Montirung, einer Tuchhose, einer Dienstmütze, einer Halsbinde und 1 Paar Dienststiefeln.

Coblenz, den 12. April 1845.

---

## Personal-Chronik.

Nro. 398. Die Schulamts-Candidatin Gertrud Dienz aus Coblenz ist zur Lehrerin bei der katholischen Gemeinde zu Saffig provisorisch ernannt worden. Coblenz, den 4. April 1845.

Nro. 399. Der Kasernen-Inspector Pachelbl in Luxemburg ist zum Garnison-Verwaltungs-Controlleur bei der hiesigen Königl. Garnison-Verwaltung, und der Kasernen-Inspector Heider, bisher bei der letztern, zum Garnison-Verwaltungs-Controlleur bei der Königlichen Garnison-Verwaltung in Trier ernannt worden.

Coblenz, den 8. April 1845.

Nro. 400. Der Herr Notar Peter Moritz Queckenberg in Kempenich ist vom 1. Mai d. J. ab in den Kanton Sinzig, mit Anweisung seines Wohnsitzes in Niederbreisig, versetzt worden.

Coblenz, den 8. April 1845.

Der Ober-Procurator,
Leue.

Nro. 401. Der durch Verfügung des Königl. General-Procurators vom 12. März d. J. ernannte Gerichtsvollzieher Johann Nikolaus Pip ist am 9. d. Mts. vereidet und ihm Adenau als Amts- und Wohnsitz angewiesen worden. Coblenz, den 11. April 1845.

Der Landgerichts-Präsident,
v. Olfers.

Der Ober-Procurator,
Leue.

---

Nro. 402. Dem Gas-Fabrikanten J. Fr. Sinzig zu Düsseldorf ist unter dem 26. März 1845 ein Patent

auf eine für neu und eigenthümlich erkannte Construction einer Retorte behufs der Gaserzeugung, so wie auf einen Wasch- und Reinigungs-Apparat für Gas,

auf acht Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preußischen Staats ertheilt worden.

---

Krabben'sche Buchdruckerei. Hierbei eine Beilage.

Digitized by Google

(186) Immobilar-Versteigerung.

In der gerichtlichen Theilungssache des Johann Georg Bonkirch, Ackerer zu Neuendorf wohnhaft, Kläger, vertreten durch Advokat-Anwalt Aldenhoven gegen 1) Johann Müller junior, Flößer zu Neuendorf wohnhaft, in eigenem Namen als Erbe seines verlebten Sohnes Georg Joseph August Müller und als Vormund seines mit seiner verlebten Ehefrau Anna Maria Bonkirch erzeugten, noch minderjährigen Sohnes Johann Joseph Albert Müller; 2) Sebastian Thiel, Ackerer wohnhaft zu Wallersheim, in seiner Eigenschaft als für den gegenwärtigen Prozeß dem oben genannten Minderjährigen Johann Joseph Albert Müller durch Familien-Raths-Beschluß vom 13. Januar 1845 besonders zugeordneten Vormundes; 3) Nikolaus Bonkirch, Ackerer, zu Neuendorf wohnhaft, Verklagte, vertreten durch Advokat-Anwalt Christ, wird der durch Urtheil des Königlichen Landgerichts zu Coblenz vom 28. März 1845 hierzu committirte Königlich Preußische Notar Johann Kaspar Laymann zu Coblenz, die nachverzeichneten, im Banne der Gemeinde Neuendorf gelegenen Immobilien

Mittwoch den 11. Juni l. J., des Nachmittags um 3 Uhr, in der Wohnung des Wirthes Nicolaus Prümm zu Neuendorf,

bei brennendem Lichte öffentlich versteigern:

1) Wohnhaus zu Neuendorf an der Straße, nebst Stall und Hofraum unter Nr. 56, begrenzt von Joseph Milz, Metzger, und Gemeindegasse.
2) Daneben eine Scheune und ein Gärtchen von 4 Ruthen 80 Fuß, begrenzt von Joseph Milz und dem vorbeschriebenen Hause.

Taxe und Bedingungen sind bei Unterzeichnetem einzusehen.

Coblenz, am 2. April 1845.

Der Königliche Notar,
Laymann.

---

(187) Montag den 28. April c. n., Vormittags 10 Uhr, werden zu Retterath in dem Hause des Wirths Johann Nicolaus Krämer

15 Klafter buchen Holz und
300 Wellen,

aus dem dortigen Kirchenwalde, öffentlich verkauft.

Birneburg, den 13. April 1845.

Der Bürgermeister,
gez. Hermes.

---

(188) Am Freitag den 2. Mai l. J., Morgens 10 Uhr, wird auf dem Bürgermeisterei-Dienstlocale zu Treis die Erbauung eines neuen Pfarrhauses nebst Oekonomie-Gebäuden allda, im Ganzen zu 7000 Thlr. veranschlagt, an den Wenigstnehmenden öffentlich in Verding gegeben.

Plan und Kostenanschlag zum Neubau können täglich hier eingesehen werden.

Gleichzeitig wird auch das alte Pfarrhaus und Oekonomie-Gebäude daselbst meistbietend auf den Abbruch öffentlich versteigert.

Treis, den 12. April 1845.

Der Bürgermeister,
Fr. Cadenbach.

---

(189) Mittwoch den 30. d. Mts., Vormittags 9 Uhr, wird auf hiesigem Bürgermeisterei-Büreau die Lohrinde nachgenannter Gemeinden öffentlich meistbietend versteigert:

1) Der Gemeinde Damscheid, im Distrikt „Forstbacherroth", circa 400 Gebund.
2) " " Langscheid, " " „Strauchborn", " 400 "
3) " " Perscheid, " " „Hellenpütz", " 500 "

Oberwesel, den 10. April 1845.

Der Bürgermeister,
Reusch.

---

(190) Der am 11. Juli 1773 in Bonn geborene, mit der 1807 verlebten Dorothea Frickarz verehelicht und in Erpel zuletzt wohnhaft gewesene Wilhelm Joseph Maria Pfennigs, hat sich seit dem September 1796 ohne alle Nachricht über seinen Aufenthaltsort von Erpel entfernt, und wird, da er gegenwärtig das 70. Lebensjahr überschritten haben würde, auf den Antrag seines Curators und angeblichen Intestat-Erben, des W. J. Fasbender von Erpel, nunmehr aufgefordert, so gewiß in termino den 26. Mai c., Vormittags 9 Uhr, persönlich oder durch seine etwaigen Leibes- resp. Testaments-Erben vor dem hiesigen Justiz-Amte zu erscheinen, und seine Ansprüche an sein etwaiges Vermögen geltend zu machen, als er sonst für todt erklärt und jenes dem sich demnächst legitimirenden Erben zugesprochen werden soll.

Bendorf, den 14. April 1845.

Königl. Pr. Justiz-Amt Hammerstein.
Emmelius.

---

(191) Die in Nr. 191 des hiesigen Anzeigers, d. d. Coblenz den 20. August v. J., enthaltene Nachricht, die auch in der Frankfurter Oberpostamts- und in der Stadtcölnischen Zeitung damals aufgenommen worden sein soll: daß nämlich die Trennung der Anwälte für den Justizsenat in Ehrenbreitstein von denen des Königlichen Landgerichts dahier vollführt, und ich demgemäß von dem Barreau des letztern an den Justizsenat versetzt worden sei, scheint, obgleich nicht offiziell, Glauben gefunden und zu der unrichtigen Annahme Veranlassung gegeben zu haben, daß ich von hier weg gezogen sei; wie ich unter andern daraus wahrzunehmen Gelegenheit gehabt habe, daß mehre Briefe an mich nach Ehrenbreitstein adressirt worden sind. Ich finde mich daher veranlaßt, anzuzeigen, daß weder in Bezug auf meinen Wohnort, noch hinsichtlich meines amtlichen Verhältnisses irgend eine Veränderung eingetreten ist, ich vielmehr fortwährend die juristische Praxis sowohl am gedachten Senat und an den andern Gerichten seines Bezirks als auch an dem hiesigen Landgericht ausübe.

Coblenz, den 15. April 1845.

Hupp,

Digitized by Google

(192) Bekanntmachung.

Am 2. Mai nächstkün, Morgens um 8 Uhr, wird auf dem Stadthause von hier nachstehend aufgeführtes Holz und Lohe öffentlich an den Meistbietenden versteigert:

A. Aus dem Gemeindewalde von Utzenhain, Distrikt „Leienwieserberg":

79 Klafter eichen und buchen Brandholz,
15 schwere eichen Nutzholzstämme.

B. Aus dem Gemeindewalde von Badenhard,

1) Distrikt „Hochstein":

10 Klafter eichen, buchen und birken Brandholz,
6 eichen Nutzholzstämme;

2) Distrikt „Schönhell":

Die sich auf einer Waldfläche von 9 Morgen ergebende Lohe, abgeschätzt auf 77 Gebund, und auf 1800 Wellen.

C. Aus dem Gemeindewalde von Niederburg, Distrikt „Hellenbach" und „Eichenberg":

Die sich auf einer Waldfläche von 18 Morgen ergebende Lohe, abgeschätzt auf 247 Gebund und das Gehölz, abgeschätzt auf 6½ Klafter Holz und 3700 Wellen.

St. Goar, den 14. April 1845.

Der Bürgermeister,
Weygold.

---

(193) Peter Bohn, Ackerer und Bürgermeisterei-Beigeordneter, mit noch 16 Genossen von Völkenroth, beabsichtigen auf dem Banne von da, Distrikt „oben im Brühl", Flur 1 Nr. 529, eine oberschlägige Mahlmühle mit einem Gang zu erbauen und das Wasser dazu aus dem Brühlerbache mittelst eines Mühlenteiches abzuleiten.

Der Situations- und Nivellements-Plan kann auf dem hiesigen Bürgermeisteramte eingesehen werden und müssen etwaige Einsprüche gegen dieses Vorhaben in einer präclusivischen Frist von 8 Wochen, von heute ab, daselbst schriftlich eingereicht sein.

Castellaun, den 10 April 1845.

Für den abwesenden Bürgermeister:
Der erste Beigeordnete,
Stäffler.

---

(194) Gerichtliche Versteigerung.

Auf Anstehen 1) der Kinder und Erben von Johann Wershoven, 2) der Kinder und Erben von Heinrich Wershoven, 3) der Kinder und Erben der verlebten Maria Margaretha Wershoven, 4) und des Andreas Schumacher, alle Ackersleute, zu Landershoven wohnend, und Consorten, sodann in Gemäßheit der Urtheile des Königlichen Landgerichtes zu Coblenz, zweiter Civilkammer, vom 24. Mai 1844 und vom 25. Januar 1845, sollen am Montag den 30. Juni 1845, Nachmittags 2 Uhr, zu Landershoven im Wohnhause des Wirthes Peter Joseph Krupp, folgende im Banne von Landershoven gelegene, den Requirenten gemeinsam zugehörige Realitäten meistbietend bei brennendem Lichte durch unterzeichneten Justizrath Notar zum Verkaufe ausgesetzt und zugeschlagen werden:

1) Flur 2 Nr. 856, am Speerbaum, Haus, 21 Ruthen 40 Fuß.
2) " 24 " 25, im Bruch, Acker, 37 Ruthen 70 Fuß.
3) " 3 " 358, Tunkerbach, Acker, 77 Ruthen.
4) " 8 " 60, Busch im Ringenbusch, 90 Ruthen.

Die Urtheile, Expertise, Taxe und Bedingungen können täglich bei dem Unterzeichneten eingesehen werden.

Ahrweiler, am 11. April 1845.

Kriechel.

---

(195) Holzverkauf zu Linz.

Dienstag den 6. Mai, Morgens 11 Uhr, werden auf dem Rathhause zu Linz

150 Klafter zur Verkohlung geeignetes Buchenholz,
70 " zur Abfuhr gelegenes Scheitholz,

aus dem Dattenberger Gemeindewalde, öffentlich versteigert.

Linz, den 10. April 1845.

Der Bürgermeister,
Christmann.

---

# Preußische Renten-Versicherungs-Anstalt.

(196) Bekanntmachung.

Mit Bezug auf die allgemeinen Bestimmungen vom 8 April 1840, wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die Nachweisung von den im Laufe des Jahres 1844 erfolgten und bei uns gebuchten Nachtragszahlungen auf unvollständige Einlagen aller bestehenden Jahresgesellschaften, in unserem Büreau sowohl als bei sämmtlichen Agenturen vom 25. d. Mts. ab auf 4 Wochen (das ist bis 25 Mai d. Js.) ausliegen wird.

Jedem, der im Jahre 1844 hier oder bei den Agenturen Nachtragszahlungen auf unvollständige Einlagen geleistet hat, bleibt es überlassen, sich aus jener Nachweisung zu überzeugen, ob die darin bei seinen Nummern aufgeführten Nachtragszahlungen mit den Quittungen auf den Interimsscheinen übereinstimmen, und sind etwaige Abweichungen sogleich und spätestens innerhalb 4 Wochen, nach Auslegung der Liste, uns unmittelbar zu melden, indem die Anstalt — unterbleibt eine solche Meldung — nur für die in der Nachweisung aufgeführten Nachtragszahlungen einstehen kann.

Die Eingangs erwähnte allgemeine Bekanntmachung vom 8. April 1840 ist nachrichtlich auf den ausgelegten Nachweisungen mit abgedruckt.

Berlin, den 8. April 1845.

Direktion der Preußischen Renten-Versicherungs-Anstalt.

---

(197) Frau Wittwe Scherhag in Moselweiß beabsichtigt ihr zweistöckiges Wohnhaus, enthaltend 8 [illegible] nebst [illegible] Garten, dem höchsten Wasserstande

Digitized by Google

1 freier Hand

# Amts-Blatt.

№ 21. Coblenz, den 30. April 1845.

## Allerhöchste Kabinets-Ordre.

Nro. 403. Ich genehmige auf Ihren Bericht vom 19. d. Mts. das nach vorgängiger Berathung mit dem ständischen Ausschusse der Rheinprovinz abgefaßte Regulativ über die interimistische Behandlung des Landarmen-Wesens in dieser Provinz und sende Ihnen dasselbe mit dem Protokoll über jene Berathung zurück, um das Regulativ mit Meiner gegenwärtigen Ordre durch die Rheinischen Amtsblätter zur öffentlichen Kenntniß zu bringen.

Berlin, den 31. Januar 1845.

gez. **Friedrich Wilhelm.**

An die Staats-Minister Grafen von Arnim und Flottwell.

## Regulativ

über die interimistische Behandlung des Landarmen-Wesens in der Rheinprovinz.

Zur Ausführung der Bestimmung des §. 11 des Gesetzes vom 31. Dezember 1842 über die Verpflichtung zur Armenpflege werden bis zur definitiven Organisation des Landarmen-Wesens in der Rheinprovinz für den ganzen Umfang derselben interimistisch nachstehende Anordnungen getroffen.

§ 1.

Jeder der fünf Regierungsbezirke der Rheinprovinz bildet für sich einen besondern Landarmen-Verband.

§. 2.

Die Verwaltung des Landarmen-Wesens liegt den Regierungen ob, welche mit der Ausführung ihrer Anordnungen, insoweit es erforderlich, die ihnen untergeordneten Behörden zu beauftragen haben.

Insbesondere bleibt der Festsetzung der Regierung vorbehalten:

1) ob die Fürsorge für einen Verarmten von dem Landarmen-Verbande ihres Bezirks zu übernehmen sei,
2) in welcher Art diese Fürsorge zu bewirken sei, ob auf dem im §. 15 des Gesetzes vom 31. Dezember 1842 bezeichneten Wege, oder durch Schließung eines besonderen Abkommens mit einem Privaten, einer Anstalt ꝛc. ꝛc., oder durch Bewilligung einer Geldunterstützung, oder durch Aufnahme in die Landarmen-Anstalt.

Digitized by Google

§. 3.

Für die Landarmen-Verbände der Regierungs-Bezirke Coblenz, Aachen, Cöln und Düsseldorf, welche eine Landarmen-Anstalt noch entbehren, wird eine solche in dem Arbeitshause zu Brauweiler eingerichtet, und zwar dergestalt, daß die Räume für die Landarmen von den für die Detinirten bestimmten Räumen gänzlich zu trennen sind.

§. 4.

In dieser Landarmen-Anstalt soll jeder der gedachten vier Landarmen-Verbände nach der Kopfzahl seiner Bevölkerung eine bestimmte Anzahl Stellen zur beliebigen Benutzung erhalten.

§. 5.

Für die wirklich benutzten Stellen hat jeder Landarmen-Verband am Schlusse des Jahres der Anstalt zu Brauweiler denjenigen Verpflegungssatz zu zahlen, welcher sich bei einer Vergleichung der Gesammtkosten dieser Anstalt mit der Summe der stattgefundenen Verpflegungstage ergeben wird.

§. 6.

Wenn der Raum in den Landarmen-Anstalten zu Brauweiler und Trier es gestattet, können in denselben gegen vollständige Erstattung der Kosten auch solche Armen untergebracht werden, deren Unterstützung den Ortsarmen-Verbänden obliegt.

§. 7.

Die Kosten für das Landarmen-Wesen werden in jedem Regierungs-Bezirke in gleicher Weise, wie die Kosten für die Arbeits-Anstalt zu Brauweiler aufgebracht, nämlich dergestalt, daß der am Schlusse des Jahres sich ergebende Gesammtbetrag nach dem Verhältnisse der Bevölkerung auf die einzelnen Gemeinden repartirt und den Gemeinden die Art und Weise der Aufbringung durch Aufnahme in das Budget überlassen wird.

§. 8.

Die Verrechnung der für das Landarmen-Wesen bestimmten Fonds erfolgt bei den Regierungs-Hauptkassen, welche darüber jährlich Rechnung zu legen haben.

§. 9.

Die Controle der Verwaltung, und insbesondere die Prüfung und Abnahme der darüber geführten Rechnungen liegt einer für jeden Landarmen-Verband zu bildenden ständischen Commission ob, welche

1) aus dem Regierungs-Präsidenten als Vorsitzenden,

2) aus einem von der Regierung aus ihrer Mitte zu bestellenden Commissarius und

3) aus Deputirten der Kreisstände, von denen jede Kreis-Versammlung einen zu wählen hat,

zusammengesetzt wird.

Digitized by Google

Die ständische Commission versammelt sich nach Maaßgabe des Bedürfnisses, mindestens aber jährlich einmal.

Für das Verfahren derselben sind die Beschlüsse des Provinzial-Landtages maaßgebend.

§ 10.

Wenn im Falle eines wirklichen Unvermögens einer Gemeinde zur Verpflegung ihrer Armen die Beihülfe des Landarmen-Verbandes in Gemäßheit des § 14 a. a. O. in Anspruch genommen wird, so hat die Regierung vor der Entscheidung darüber die ständische Commission mit ihrem Gutachten zu hören.

§ 11.

Ueber Streitigkeiten zwischen verschiedenen Landarmen-Verbänden der Provinz, zwischen den Regierungen und den ständischen Commissionen, sowie über Beschwerden der Ortsarmen-Verbände wider die Regierungen als Vertreterinnen der Landarmen-Verbände entscheidet der Ober-Präsident.

Berlin, den 19. Januar 1845.

Der Minister des Innern,
gez. Graf v. Arnim.

Der Finanzminister,
gez. Flottwell.

## Verordnungen und Bekanntmachungen der Regierung.

Die Kinder des zu Sobernheim verstorbenen Johann Philipp Gerber haben mittelst der Summe von 25 Thlrn. ein Lese-Anniversarium in die Pfarrkirche daselbst gestiftet.

Coblenz, den 18. April 1845.

*Nrc.* 505.
Fromme Stiftung.
A. IV. Nro. 2746.

Die Erben der zu Wassenach verstorbenen Eheleute Peter Adams und Catharina Stenz haben mittelst der Summe von 35 Thlrn. ein Sing-Anniversarium in die Filialkirche daselbst gestiftet.

Coblenz, den 19. April 1845.

Nro. 406.
Fromme Stiftung.
A. IV. Nro. 2761.

Der Pfarrer Ludwig zu Kell hat mittelst der Summe von 30 Thlrn. ein Lese-Anniversarium in die Pfarrkirche daselbst gestiftet.

Coblenz, den 19. April 1845.

Nro. 407.
Fromme Stiftung.
A. IV Nro. 2762.

## Bekanntmachungen anderer Behörden.

Am heutigen Tage, frühe 6 ein halb Uhr, wurde auf dem großen Markte der hiesigen Stadt die durch rechtskräftiges Urtheil des Kgl. Assisenhofes vom 21. Juni 1844 wider Peter Jacobs, 32 Jahre alt, Bäcker, geboren zu Cleve und in Marienbaum wohnhaft, erkannte Todesstrafe mittelst des Fallbeiles vollzogen.

Nro. 408.
Die Hinrichtung des Bäckers Peter Jacobs von Marienbaum betr.

Digitized by Google

Vergiftung seiner, erst seit acht Tagen mit ihm getrauten Ehefrau Hendrina geborne Hollmann, Wittwe Heister, war sein Verbrechen; derselbe Beweggrund, welcher ihn zur Eingehung dieser Ehe bestimmt, hat auch zur Verübung der entsetzlichen That geführt.

Schon zur Zeit als er noch in der Lehre stand, hatte er einen Diebstahl begangen, der nicht zur Anzeige kam. Im Jahre 1836 heirathete er die Maria Catharina Heselmann von hier, unternahm an verschiedenen Orten den selbstständigen Betrieb des Bäckergewerbs, allenthalben aber mit dem ungünstigsten Erfolge, indem er weder thätig noch sparsam war, vielmehr sich der unordentlichsten Lebensweise hingab. Von seinen Gläubigern gedrängt und auch in der öffentlichen Achtung gesunken, zog er im Jahre 1840 mit Frau und zwei Kindern nach Rotterdam.

Hier wurde ihm in einer Apotheke als Stößer und Ausläufer Beschäftigung und Unterhalt für seine Person gewährt, seiner Frau und Kinder nahm sich ein dasiger Wohlthätigkeitsverein an.

Seine Frau, gedachte Heselmann, wiewohl arbeitsam, häuslich und von gutem Charakter, war schon, ehe er sich nach Rotterdam begeben, öfters von ihm gröblich mißhandelt worden. Dort starb sie im Monat März 1843 plötzlich, die Todesursache ist unbekannt geblieben, obgleich die von ꝛc. Jacobs angegebene sich als unwahr herausgestellt hat, indessen vermuthete man, daß sie von ihm vergiftet worden sei.

Gleich nach dem Tode derselben war er aus Rotterdam verschwunden, in Kevelaer als Bäckergeselle in Dienst getreten und wegen alsbald verübter Prellerei mit gleicher Schonung, wie früher, behandelt worden.

Von hier aus knüpfte er bereits in den ersten Wochen mit der ihm schon aus früherer Zeit her bekannten Hendrina Hollmann, Wittwe Heister zu Marienbaum, Heirathe-Unterhandlungen an, um, wie er sagte, sein künftiges Glück zu suchen, da er nicht gedenke, immer Bäckergeselle zu bleiben.

Er war 30, sie 64 Jahre alt, und, wie man ihm mitgetheilt hatte, dem Trunke nicht abgeneigt. Allein er hatte nicht nur kein Vermögen, sondern wenigstens 150 Thaler Schulden; sie dagegen war Eigenthümerin eines Hauses mit den erforderlichen Einrichtungen zum Betriebe seines Gewerbes, und dieses wollte er erwerben, deshalb strebte er beharrlich nach der Einwilligung einer Person, die ihm durchaus zuwider war, „nicht um sie — so äußerte er sich — „sondern um ihr Vermögen ist es mir zu thun, mir ist es recht, wenn sie schon „am dritten Tage nach der Hochzeit stirbt; bin ich einmal mit ihr verheirathet, „dann will ich sie schon kriegen."

Um sich des Vermögens der Braut zu versichern, suchte er sie zur Errichtung eines Ehevertrags, wonach dem Längstlebenden der ganze Nachlaß des Verstorbenen zufallen sollte, zu bewegen, was endlich, wie sehr auch selbe sich dagegen gesträubt hatte, durch die Bemühungen eines Vermittlers und durch die Vorspiegelung gelang, daß er als Aequivalent eine Forderung von 500 Thalern, die seine Großmutter van Meegen ihm zugesagt habe, in die Ehe einbringen würde. Nachdem der Ehevertrag unterm 11. Juni 1843 solchermaßen errichtet worden war, wollte ꝛc. Jacobs die Abschließung der Ehe beschleunigen, da aber

Digitized by Google

die Wittwe Heister darauf bestand, daß vorher die Cession der 500 Thlr. vor sich gehen müsse, erfolgte auch diese unterm 3. Juli 1843 in der Form eines Alimentations-Vertrages zwischen den zukünftigen Eheleuten und der Großmutter van Meegen. Inmittelst existirte diese Forderung in der Wirklichkeit nicht, „es ist genug", sagte ꝛc Jacobs zu dritten Personen, „wenn sie es nur glaubt."

Die Trauung geschah am 6 Juli 1843; höchst auffallend war das Benehmen des ꝛc. Jacobs unmittelbar nach der feierlichen Handlung; über das Motiv, welches ihn zu einer solchen Verbindung geleitet, äußerte er sich gleichmäßig bestimmt wie früher, nunmehr aber auch mit Zusätzen, die nicht undeutlich zu verstehen gaben, daß sein Entschluß, derselben sich baldigst zu entledigen, bereits zur Reife gelangt war.

Die Hochzeit, welche bis gegen 3 Uhr Morgens gewährt hatte, verließ ꝛc. Jacobs, um seine in Kevelaer als Pfandstück zurückbehaltene Kiste abzunehmen; an den folgenden ersten Tagen war er meistens außerhalb des Hauses, er schlief auf dem Speicher, seine Frau schlief mit der Großmutter van Meegen in einem Bette in der Kammer des Erdgeschosses. Vom 9. bis zum 13. Juli hielt er sich in Cleve auf.

Am letztern Tage kehrte er des Nachmittags zurück und entspann sich wegen eines von ihm vorgenommenen Ankaufs einer Kuh, wofür ihrer Meinung nach er einen unverhältnißmäßigen Kaufpreis zugesagt hatte, ein heftiger Wortwechsel, der mit ihrer Aeußerung endigte, daß er sammt seiner Alten — Großmutter van Meegen — sich aus ihrem Hause wegbegeben sollte.

Diese ihn verletzenden Worte waren für die rasche Ausführung des früher gefaßten Entschlusses entscheidend. Die augenblicklich vorher bestandene Aufregung, der bei andern Personen niemals verhehlte Widerwillen gegen seine Frau waren anscheinend verschwunden, Aufmerksamkeit und Neigung für dieselbe gaben sich zu erkennen. Die bisher auffallend vernachlässigte und gekränkte Frau war auf der Stelle besänftigt und so getäuscht, daß sie in ihrer Freude eiligst zu einer Nachbarin hinging, um derselben von dem veränderten Benehmen ihres Mannes Mittheilung zu machen. So wie sie getäuscht worden, wurden es auch die Nachbaren, welche den heftigen Streit gehört hatten, denn des Abends gegen 8 Uhr kam ꝛc. Jacobs mit seiner Frau in ein Nachbarhaus und verblieben dort bei muntern Gesprächen, wozu er durch Erzählungen aus seiner Jugendzeit das Meiste beitrug, bis gegen 10 Uhr.

Bei der Versöhnung und auch nach der Rückkehr aus dem Nachbarhause hatte ꝛc. Jacobs seiner Frau Branntwein in einem Gläschen dargereicht und, wie sie meinte, aus zarter Rücksicht für sie mit weißem Zucker gemischt; allein er hatte in den Versöhnungstrank keinen Zucker, sondern weißen Arsenik gemischt und bald, nachdem er sie verlassen und sich auf den Speicher, sie zu der Großmutter van Meegen, die bereits im Bette lag, begeben hatte, traten die Wirkungen des Giftes ein, die heftigsten Unterleibsschmerzen, brennender Durst und anhaltendes Erbrechen. Um 8 Uhr Morgens verschied die bisher stets gesund gewesene, sehr kräftige Frau, ihr bevorstehendes Hinscheiden machte keinen Eindruck auf ꝛc. Jacobs, denn als er Morgens gegen 6 Uhr in die Stube getreten war, dachte er zuerst daran, die vorhandenen Spuren zu verwischen und

Digitized by Google

ging gewöhnlichen Beschäftigungen nach, und als sie mit dem Tode rang, vermochte der Zuruf seiner Großmutter, daß seine Frau sterben würde und er doch zu ihr kommen sollte, ihn nicht zu bewegen, den Tisch zu verlassen, wo er eben Kaffee trank.

Nach dem Tode seiner Frau nahmen ihn Freude über das errungene Vermögen und Sorge, jedem Verdachte wegen der Todesursache vorzubeugen, ausschließlich in Anspruch. — Einen Vertrauten führte er in allen Räumen des Hauses umher, um ihm sein nunmehriges Eigenthum zu zeigen. Jedem saget er: „Sie ist von Innen verbrannt durch all den Fusel, den sie getrunken, sie hat wie ein Beest gelebt und ist wie ein Beest gestorben."

In der folgenden Nacht führte er die zur Bewachung bestellten Personen in die Kammer, wo die Leiche lag, zeigte ihnen einen von seiner Frau herrührenden Juwelen-Ring vor und riß sodann mit den Worten: „Hier könnt Ihr sehen, wie sie gelebt hat, ist sie gestorben", zum Schauder aller Anwesenden das über die nackte Leiche ausgebreitete Leintuch herab.

Als man ihm sagte, daß eine Deduction stattfinden und auf diese Weise sich seine Unschuld auf das Zuverläßigste herausstellen könne, äußerte er: „Meinetwegen können sie sie in Riemen schneiden und im Schornstein aufhängen, und wenn sie auch einen ganzen Sack voll finden, so ist noch nicht gesagt, daß ich es gethan habe".

In den untersuchten Körpertheilen, Magen, Speiseröhre, Nieren, Därmen u. s. w. fand sich nun auch wirklich eine solche Quantität arseniger Säure (weißer Arsenic, Rattenpulver) vor, daß damit das Leben mehrerer Menschen zerstört werden konnte und ist mit gänzlichem Ausschlusse jeder andern wirkenden Ursache der Tod die nothwendige Folge des im Leben beigebrachten Giftes gewesen.

Dieses Gift hatte ꝛc. Jacobs in der Apotheke zu Rotterdam gestohlen und bisher sorgfältigst aufbewahrt.

Er wähnte sich vor der Gerechtigkeit in vollster Sicherheit, war bereits dazu übergegangen, in seinem Hause neue Einrichtungen zu treffen und hatte auch zum dritten Male geheirathet. Da traf ihn von befreundeter Seite, von dem Vermittler in der Heirathsangelegenheit mit der zweiten Ehefrau, dem er mit Härte und Undank begegnet war, auf öffentlicher Straße der Vorwurf: „Giftmörder! du hast deine zweite Frau vergiftet, willst auch die dritte vergiften, allein ich habe das Gift verbrannt".

Vergebens waren alle seine Bemühungen gewesen, das Verbrechen in Dunkel zu hüllen, sie und die Beweise, welche er im Grabe der Vergifteten der Vergessenheit hingegeben glaubte, überführten ihn.

Durch den Ausspruch der Geschwornen schuldig erklärt: „Am 13 Juni 1843 zu Marienbaum dadurch einen Angriff auf das Leben seiner Ehefrau Hendrine Hollmann gemacht zu haben, daß er ihr freiwillig giftige Substanzen (weißen Arsenic) beigebracht habe, welche geeignet waren, den Tod herbeizuführen und denselben am 14. desselben Monats wirklich zur Folge gehabt haben", wurde er durch Urtheil des Königlichen Assisenhofes hieselbst vom 21. Juni 1844 mit Anwendung der Art. 301, 302, 12, 26 des Straf-Gesetz-Buchs zur Todesstrafe verurtheilt und die Hinrichtung auf dem großen Markte hier verfügt.

Digitized by Google

Der hiergegen rechtzeitig ergriffene Recurs wurde durch Entscheidung des Königlichen Revisions- und Cassations-Hofes vom 9. September 1844 verworfen, und haben Seine Majestät der König unterm 4 März dieses Jahres Allerhöchst zu befehlen geruht, daß der Gerechtigkeit freier Lauf gelassen werden solle.

Nach erfolgter Bekanntmachung hat er reumüthig eingestanden, sowohl seine erste Ehefrau Maria Catharina Heselmann als auch seine zweite Ehefrau Hendrine Hollmann mit dem in Rotterdam gestohlenen Ratienpulver vergiftet zu haben.

Als Grund, weßhalb er bisher das Geständniß nicht abgelegt habe, gab er an, daß er in der Meinung gestanden, ohne Geständniß würde ein Todesurtheil nicht vollzogen werden.

Der Schuldige hat gebüßt und sein Ende die Gerechtigkeit versöhnt, doch werden seine entsetzlichen Thaten in der Erinnerung fortleben und mit ihnen die ernste Warnung vor Leidenschaften, welche zu solchen, in hiesiger Gegend bisher unerhörten, Verbrechen führen konnten.

Cleve, den 4. April 1845.

Der Königliche Ober-Procurator,
Zweiffel.

---

Nro. 409.
Holz-Versteigerung.

Montag den 5. und Dienstag den 6. Mai c. werden in dem Königlichen Krofoorfer Walde, aus dem Schlage „Hemmstoß", der Försterei Salzböden, nachstehende Holzsortimente meistbietend versteigert, und zwar:

| | | | |
|---|---|---|---|
| circa | 4½ | Klafter eichen | Nutzholz, |
| „ | 79½ | „ „ | Scheitholz, |
| „ | 1¼ | „ „ | Knüppelholz, |
| „ | 37 | „ „ | Stockholz, und |
| „ | 11 | „ „ | Reiser; |
| „ | 30 | Stück buchen | Nutzholzstämme, 600 Cubikfuß enthaltend, |
| „ | 63½ | Klafter buchen | Nutzholz, |
| „ | 524½ | „ „ | Scheitholz, |
| „ | 36 | „ „ | Knüppelholz, |
| „ | 155 | „ „ | Stockholz, |
| „ | 504 | „ „ | Reiserholz, und |
| „ | ¾ | „ aspen | Scheitholz. |

Die Zusammenkunft ist jedesmal des Morgens 8 Uhr bei dem Waldhäuschen, und wird das Nutzholz am ersten Tage zur Versteigerung ausgesetzt.

Krofdorf, den 15. April 1845.

Der Oberförster,
Meier.

---

Nro. 410.
Eichen-Rinden-Verkauf.

Samstag den dritten Mai d. Js., Vormittags 10 Uhr, sollen an Ort und Stelle im Forstdistrikte Opel bei Dörrebach die Eichen-Rinden des Schälschlages mit etwa 1200 Gebund,

Digitized by Google

auf dem Stocke, öffentlich meistbietend verkauft werden. Die Holzhauer und Wellenbinder des Schlages können zum Schälen der Rinde benutzt werden. Die Verkaufsbedingungen werden im Termine veröffentlicht.

Neupfalz, den 16. April 1845.

Der Königl. Oberförster,
Helwing.

## Sicherheits-Polizei.

Nro. 411. Steckbrief. Der unten bezeichnete hiesige Häusling Johann Hilgert welcher wegen Landstreicherei in Verhaft gewesen, ist am 12. April c. von der Arbeit außerhalb der Ringmauer entwichen.

Sämmtliche Civil- und Militairbehörden werden ersucht, auf denselben Acht zu haben, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und hierher abliefern zu lassen.

Brauweiler, den 12. April 1845.

Die Direktion der Provinzial-Arbeits-Anstalt.

Signalement.

Geburtsort: Liesenfeld im Kreis St. Goar; letzter Aufenthaltsort: Ober-Gondershausen im Kreis St. Goar; Religion: katholisch; Stand: Zimmermann; Alter: 31 Jahre; Größe: 5 Fuß 3 Zoll; Haare: braun; Stirn: niedrig; Augenbraunen: schwarz; Augen: blau; Nase: spitz; Mund: gewöhnlich; Bart: stark; Kinn: oval; Gesicht: länglich; Sprache: deutsch; besondere Kennzeichen: keine.

Bekleidung.

Eine grau wollene Jacke, eine ditto Hose, ein Hemd, ein blau und weiß karrirtes Halstuch, ein Paar grau wollene Strümpfe, ein Paar lederne Schuhe, eine grau wollene Mütze.

---

Nro. 412. Steckbrief. Dem wegen Diebstahls zur Untersuchung gezogenen Drechslergesellen Joseph Frantzen von hier, welcher bereits wegen Diebstahls bestraft worden, ist es gestern gelungen, aus dem hiesigen städtischen Depot mittelst gewaltsamen Durchbruchs zu entspringen.

Indem ich dessen Signalement hierunten mittheile, ersuche ich sämmtliche resp. Civil- und Militärbehörden, auf denselben sorgfältig zu wachen, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Cöln, den 18. April 1845.

Der Ober-Procurator,
Grundschöttel.

Signalement.

Geburts- und Aufenthaltsort: Cöln; Alter: 23 Jahre; Größe: 5 Fuß 6 Zoll; Haare: schwarz; Stirne: frei; Augen und Augenbraunen: braun; Nase: stumpf; Mund: gewöhnlich; Bart: schwarz; Zähne: gesund; Kinn: rund; Gesichtsfarbe: bräunlich; Gestalt: untersetzt; besondere Kennzeichen: starrer Blick mit dem rechten Auge.

Bekleidung bei seiner Entweichung.

Schwarzer Frack von Orleans; breit carrirte Weste mit zwei Reihen Knöpfen; schwarze Beinkleider; Stiefeln. Derselbe trug kein Halstuch.

---

Digitized by Google

# Personal-Chronik.

Nro. 413. Des Königs Majestät haben den seitherigen Landgerichtsrath Brandt von Lindau zum Regierungsrath und Justitiarius, und den bisherigen Regierungs-Assessor Berend zum Regierungsrath bei der hiesigen Königl. Regierung zu ernennen geruht, und sind dieselben heute in das Regierungs-Collegium eingeführt worden.

Coblenz, den 17. April 1845.

Königl. Regierungs-Präsidium.
v. Massenbach.

---

Nro. 414. Der praktische Arzt und Wundarzt Dr. Wilhelm Petri hierselbst hat auch die Approbation als Geburtshelfer erhalten.

Coblenz, den 19. April 1845.

---

Nro. 415. Der Pfarrer Schapper zu Waldböckelheim ist zum Pfarrer der evangelischen Gemeinde in Münster a/St. ernannt worden.

Coblenz, den 20. April 1845.

---

Nro. 416. Dem Gasthofs-Besitzer C. H. Dedel zu Berlin ist unter dem 26. März 1845 ein Einführungs-Patent

auf eine durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesene mechanische Vorrichtung an Jalousie-Fensterladen zum Auf- und Zumachen derselben ohne Oeffnung der Fenster, welche in ihrer ganzen Zusammensetzung als neu und eigenthümlich anerkannt ist,

auf sechs Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preußischen Staats ertheilt worden.

---

Nro. 417. Dem Grafen Krockow von Wickerode zu Schloß Krockow bei Neustadt in Westpreußen ist unter dem 31. März 1845 ein Patent

auf eine durch Zeichnung und Beschreibung erläuterte Vorrichtung zum Zersprengen von Steinen durch Erhitzung,

auf acht Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preußischen Staats ertheilt worden.

---

Nro. 418 Dem Maschinenmeister bei der Rheinischen Eisenbahn, Pellens zu Aachen, ist unter dem 13 April 1845 ein Patent

auf eine für neu und eigenthümlich erachtete, durch Zeichnung und Beschreibung erläuterte Construction von Reflektoren zu Nachtsignalen auf Eisenbahnen in ihrem ganzen Zusammenhange, ohne Jemand in der Anwendung bekannter Theile zu gleichem Zwecke zu behindern,

auf 8 Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preußischen Staats ertheilt worden.



Digitized by Google

Nro. 419
Collecte für die Hauptbibel-Gesellschaft zu Berlin. A. IV. Nr. 2841.

Die von des Königs Majestät der Hauptbibel-Gesellschaft zu Berlin zur Verbreitung der Bibel bewilligte jährliche Collekte in allen evangelischen Kirchen der Monarchie, welche vorschriftsmäßig am ersten Pfingstfeiertage abzuhalten ist, findet demnach für dieses Jahr am 11. Mai Statt.

Die eingesammelten Gelder sind bis zum 24. Mai an die Steuer-Empfänger, bis zum 7. Juni an die Kreis- resp. Renteikassen, und bis zum 3. Juli c. an unsere Hauptkasse abzuliefern.

Die Ertragsnachweisungen sind uns bis zum 31. Mai einzureichen

Coblenz, den 21. April 1845.

Königl. Regierung.

---

Nro. 420.
Holz-Versteigerung.

Am 14. Mai 1845, Morgens 9 Uhr, wird zu Winterbach, im Hause des Herrn Andreas Kessel, nachgenanntes Holz in kleinen Loosen versteigert, als:

1) a. Aus dem Schlag Oedstein der Königl. Försterei Gebroth, 15 Eichenstämme von 12 — 28 Fuß Länge 60 — 80 Zoll Stärke (Umfang), 8½ Klafter Eichenscheit-, 103½ ditto Anbruch-, 3½ ditto Knüppel-, 3 Buchenwerkholzstämme von 14 Fuß Länge 40 Zoll Umfang, 115½ Klafter Buchenscheitholz, 40½ ditto Anbruch, 24½ Klafter ditto Knüppel, 33 Stück Aspenreidel, 280 Stück Birken zu Leiterbäumen, 164 Klafter weiches Prügelholz, 650 Klafter gemischtes Reiserholz und die Späne.

b. Aus dem Schlag Kreuzschlag, 50 Stück Birkenleiterbäume, 9 Klafter Buchenanbruchholz, 95½ Klafter Birkenprügelholz und 160 Klafter Wellen verschiedener Holzarten.

c. Aus dem Schlag Schökerskeller 21 a, 4 Eichenstämme von 8 — 31 Fuß Länge 50 — 86″ Umfang, 2½ Klafter Eichenanbruch, 12 Klafter Buchenanbruch, 60 Stück Birkenleiterbäume, 151 Klafter Wellen (gemischt) und die Späne.

d. Aus dem Schlag Schökerskeller 21 b, 6 Eichenstämme von 18 — 32 Fuß Länge 60 — 80″ Umfang, 14 Klafter Eichen, 14 Klafter Buchenanbruch, 2 Buchennutzholzstämme von 16 — 17′ Länge 50 — 70″ Umfang, 50 Stück Birken-, 15 Stück Aspen-, 15 Stück Erlenreidel, 250 Klafter Wellen und die Späne.

e. Aus dem Schlag Lindenrech, 2 Birkennutzholzstämme von 14 — 20′ Länge 36″ Umfang, 300 Stück Birkenleiterbäume, 7 Schock Hopfenstangen und 380 Klafter Birkenwellen.

2) a. Aus dem Schlag Zwifelberg der Königl. Försterei Allenfeld, circa 20 Eichen von 15 — 25′ Länge 60 — 90″ Umfang, 2 Klafter Eichennutzholz, 20 Klafter Eichenscheit-, 60 Klafter Eichenprügelholz und 300 Klafter hartgemischte Wellen.

Sobernheim, den 12. April 1845.

Der Königl. Oberförster,
Näher.

Digitized by Google

Nro. 421.

# Nachweise

über die Victualien-Preise vom Monat März 1845 in den fünf Hauptstädten des Regierungs-Bezirks Coblenz.

## Der Berliner Scheffel

| Namen der Städte. | Weizen. | | | Roggen. | | | Gerste. | | | Spelz. | | | Kartoffeln | | | Gerstengrütze. | | | Graupen. | | | Erbsen. | | | Linsen. | | | Bohnen. | | | Hafer. | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | R. | sg. | pf. | R. | sg. | pf. | R. | sg. | pf. | R. | sg. | pf. | R. | sg. | pf. | R. | sg. | pf. | R. | sg. | pf. | R. | sg. | pf. | R. | sg. | pf. | R. | sg. | pf. | R. | sg. | pf. |
| Coblenz .... | 2 | 4 | 11 | 1 | 15 | 6 | 1 | 5 | „ | „ | 24 | „ | „ | 12 | „ | 6 | 10 | „ | „ | „ | „ | 1 | 17 | „ | 2 | „ | „ | 2 | 10 | „ | „ | 23 | 10 |
| Andernach .. | 2 | 2 | 9 | 1 | 15 | 6 | 1 | 5 | 6 | „ | 23 | 3 | „ | 8 | 7 | „ | „ | „ | 3 | „ | „ | 1 | 19 | 10 | 1 | 12 | 4 | 2 | 28 | 7 | „ | 23 | 2 |
| Creuznach .. | 1 | 26 | 7 | 1 | 13 | 2 | 1 | 5 | 10 | „ | „ | „ | „ | 12 | 6 | „ | „ | „ | „ | „ | „ | 1 | 27 | 6 | 1 | 27 | 6 | 2 | 5 | „ | „ | 24 | 4 |
| Simmern .. | „ | „ | „ | 1 | 19 | „ | „ | „ | „ | „ | 21 | 1 | „ | 12 | „ | „ | „ | „ | „ | „ | „ | 2 | „ | „ | 2 | „ | „ | „ | „ | „ | „ | 22 | „ |
| Wetzlar ... | 2 | 2 | 11 | 1 | 18 | 1 | 1 | 4 | 2 | „ | „ | „ | „ | 10 | 6 | „ | „ | „ | 3 | 3 | 10 | 1 | 12 | „ | „ | „ | „ | „ | „ | „ | „ | 27 | 7 |
| Summa | 8 | 7 | 2 | 7 | 21 | 3 | 4 | 20 | 6 | 2 | 8 | 4 | 1 | 25 | 7 | 6 | 10 | „ | 6 | 3 | 10 | 8 | 16 | 4 | 7 | 9 | 10 | 7 | 13 | 7 | 4 | „ | 11 |
| Durchschnitts-Preis | 2 | 1 | 9½ | 1 | 16 | 3 | 1 | 5 | 1½ | „ | 22 | 9⅓ | „ | 11 | 1⅗ | 6 | 10 | „ | 3 | 1 | 11 | 1 | 21 | 3⅕ | 1 | 24 | 11 ½ | 2 | 14 | 6⅓ | „ | 24 | 2⅕ |

| Namen der Städte. | Das Berliner Pfund. | | | | | | | | | | | | Der Orhoft à 180 Berliner Quart. | | | | | | | | | Das Berliner Quart. | | | | | | Butter nach Berliner Pfund. | | | Heu pro Centner à 110 Pfd. | | | Stroh per Schock oder 1200 Pfd. | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Rindfleisch. | | | Kalbfleisch. | | | Schweinefleisch. | | | Hammelfleisch. | | | Rheinwein. | | | Moselwein. | | | Nahewein. | | | Branntwein. | | | Bier. | | | | | | | | | | |
| | R. | sg. | pf. | R. | sg. | pf. | R. | sg. | pf. | R. | sg. | pf. | R. | sg. | pf. | R. | sg. | pf. | R. | sg. | pf. | R. | sg. | pf. | R. | sg. | pf. | R. | sg. | pf. | R. | sg. | pf. | R. | sg. | pf. |
| Coblenz .... | „ | 3 | 4 | „ | 2 | 2 | „ | 2 | 10 | „ | „ | „ | 21 | „ | „ | 17 | „ | „ | „ | „ | „ | „ | 4 | „ | „ | 1 | „ | „ | 6 | „ | 1 | „ | „ | 7 | „ |
| Andernach .. | „ | 2 | 8 | „ | 2 | „ | „ | 2 | 10 | „ | „ | „ | „ | „ | „ | „ | „ | „ | „ | „ | „ | „ | 5 | „ | „ | 1 | 4 | „ | 5 | 3 | „ | 27 | 6 | 5 | 25 | „ |
| Creuznach .. | „ | 3 | 6 | „ | 2 | „ | „ | 3 | „ | „ | 2 | 9 | „ | „ | „ | „ | „ | „ | 24 | „ | „ | „ | 5 | „ | „ | 1 | 8 | „ | 6 | „ | „ | 25 | „ | 5 | „ | „ |
| Simmern .. | „ | 2 | 6 | „ | 1 | 6 | „ | 3 | „ | „ | 2 | 6 | „ | „ | „ | „ | „ | „ | „ | „ | „ | „ | 5 | „ | „ | 1 | „ | „ | 4 | „ | „ | 16 | „ | 4 | 10 | „ |
| Wetzlar ... | „ | 2 | 10 | „ | 1 | 8 | „ | 2 | 10 | „ | 2 | 3 | „ | „ | „ | „ | „ | „ | „ | „ | „ | „ | 5 | „ | „ | 1 | „ | „ | 5 | „ | „ | 25 | „ | 4 | „ | „ |
| Summa | „ | 13 | 10 | „ | 9 | 4 | „ | 14 | 6 | „ | 7 | 6 | 21 | „ | „ | 17 | „ | „ | 24 | „ | „ | „ | 24 | „ | „ | 6 | „ | „ | 26 | 3 | 4 | 3 | 6 | „ | 26 | 5 |
| Durchschnitts-Preis | „ | 2 | 9⅕ | „ | 1 | 10⅔ | „ | 2 | 10⅘ | „ | 2 | 6 | 21 | „ | „ | 17 | „ | „ | 24 | „ | „ | „ | 4 | 9⅗ | „ | 1 | 2 ⅖ | „ | 5 | 3 | „ | 24 | 8⅖ | 5 | 7 | „ |

Nro. 422.

# Wasserstand

## am Rhein-Pegel zu Coblenz im Monat März 1845.

| Tag | Wasserstand. Fuß. | Zoll. | Richtung des Windes. | Regen oder Schnee. | Eisgang oder Eisstand. | Bemerkungen. |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | | Treibeis | |
| 1 | 8 | 2½ | Ost | Sonnens. | id. | |
| 2 | 7 | 9 | Süd-Ost | Trüb | id. | |
| 3 | 7 | 10 | Nord-West | id. | id. | |
| 4 | 7 | 7 | Ost | Schnee | id. | |
| 5 | 7 | 5 | Nord | Trüb | id. | |
| 6 | 6 | 9 | id. | id. | id. | |
| 7 | 6 | 6 | Ost | id. | id. | |
| 8 | 6 | 1 | id. | Heiter | id. | |
| 9 | 5 | 10 | Süd-Ost | id. | id. | |
| 10 | 5 | 3 | Ost | id. | id. | |
| 11 | 5 | 2 | Nord-West | Trüb | id. | |
| 12 | 5 | 6 | Nord | id. | id. | |
| 13 | 5 | 11 | Süd-Ost | Heiter | id. | |
| 14 | 5 | 10 | Nord-Ost | Trüb | id. | |
| 15 | 5 | 4 | id. | id. | id. | |
| 16 | 4 | 9 | Süd-Ost | Schnee | id. | |
| 17 | 4 | 3 | Süd-West | Trüb | id. | |
| 18 | 4 | 3 | Nord-West | Schnee | id. | |
| 19 | 5 | 8½ | id. | id. | id. | |
| 20 | 9 | ½ | id. | id. | id. | |
| 21 | 10 | — | id. | id. | id. | gegen 2 Uhr Nachmittags fing das Rheinets an hier vorbeizutreiben. |
| 22 | 12 | 10 | Ost | Sonnensch. | id. | |
| 23 | 10 | 2 | Süd-West | Regen | id. | |
| 24 | 9 | 4 | id. | id. | id. | |
| 25 | 11 | 2 | Nord-West | Trüb | id. | |
| 26 | 15 | — | Süd | id. | id. | |
| 27 | 16 | 8 | Süd-West | id. | id. | |
| 28 | 20 | 7 | id. | id. | id. | |
| 29 | 26 | 3 | Nord-West | id. | | |
| 30 | 29 | — | id. | Regen | | gegen 11 Uhr Vormittags war der höchste Wasserstand, 29′ 1″. |
| 31 | 28 | 4 | Süd-West | Trüb | | |

Krabben'sche Buchdruckerei.

Digitized by Google

(198) Versteigerungs-Ankündigung.

In Gefolge eines am 1. April 1845 vor dem Königl. Landgerichte zu Coblenz erlassenen Homologations-Urtheils, und auf Ansteben des zu Coblenz wohnenden Gutsbesitzers Joseph Hackenbruch, in seiner Eigenschaft als Hauptvormund des, von den zu Coblenz verlebten Eheleuten Philipp Hackenbruch und Maria Anna Eisengrün hinterlassenen, noch minderjährigen Sohnes Ferdinand Hackenbruch, ohne Gewerbe zu Coblenz wohnhaft, für welchen sein grosjähriger Bruder Joseph Hackenbruch, Wagner, zu Coblenz wohnend, Nebenvormund ist, — so wie auf Ansteben der grosjährigen Geschwister des genannten Minorennen, nämlich: a. des gedachten Nebenvormunds Joseph Hackenbruch; b. der Gertrud Hackenbruch, Ehefrau von Johann Fischer, Metzger und c. der Maria Hackenbruch, unverehelicht und ohne Gewerbe, alle wohnhaft zu Coblenz, wird durch den hierzu kommittirten, zu Coblenz wohnenden Königl. Notar Wilhelm Gottfried Günther, in dessen Schreibstube daselbst

am Donnerstag den 19. Juni dieses Jahrs,
Nachmittags um 2 Uhr,

zur Lizitation der beiden dem genannten Minderjährigen in ungetheilter Gemeinschaft mit seinen grosjährigen Geschwistern zugehörigen, zu Coblenz in der Görgenstraße, neben Joseph Racke und Anton Hor gelegenen aneinanderstoßenden Wohnhäuser, bezeichnet mit den Nummern 571 und 572, mit Hintergebäuden, Scheune, Hofraum, Stall und Einfahrt, bei brennendem Lichte geschritten werden.

Coblenz, den 17. April 1845.

Günther

(133) Bekanntmachung.

In Gefolge zweier am 19. Dezember 1844 und 24. Februar 1845 durch das Königliche Landgericht zu Coblenz erlassener Urtheile und auf Ansteben des Herrn Jacob Reiff, Rentner, zu Coblenz wohnhaft, Hypothekar-Gläubiger des daselbst wohnhaften Bäckers Peter Joseph Schneider, wird der unterschriebene Joh. Jos. Denster, Königl. Notar, zu Coblenz wohnhaft,

am Samstag den 31. Mai d. J., Nachmittags 3 Uhr,

in seiner Schreibstube zur Versteigerung des von Schneider herrührenden, dem Hrn. Requirenten Reiff abgetretenen Wohnhauses, gelegen zu Coblenz in der Castorsgasse sub Nr. 329 und begrenzt vom Eigenthum des Weinwirths Peter Pisdach und des Privatmannes Thomas Breuer, bei brennendem Lichte schreiten.

Die angeführten Urtheile, das Experten-Gutachten, so wie die Verkaufs-Bedingungen liegen bei Unterzeichnetem zur Einsicht bereit.

Coblenz, den 18. März 1845.

Denster.

(199) Am Freitag den 2. Mai l. Js., Vormittags 11 Uhr, wird auf dem Bürgermeisterei-Dienstlokale zu Treis die Einfriedigung des neuen Kirchhofs zu Bruttig, veranschlagt zu 670 Thlr., an den Wenigstnehmenden öffentlich in Verding gegeben.

Plan und Kosten-Anschlag liegen hier zur Einsicht offen.

Treis, den 18 April 1845.

Der Bürgermeister,
Fr. Cadenbach.

(200) Samstag den 3. Mai d. J., Nachmittags 2 Uhr, werden zu Oberspey, die im dortigen Kirchspielswalde, in den Distrikten „Sandkaul", „Sonneberg" und „Buchholz" gefällten Holzquantitäten, nämlich:

a. 53½ Klafter eichen und buchen Brennholz,
b. 3961 Wellen und
c. 31 Bau- und Nutzholz-Stämme,

so wie die diesjährigen in zwanzig Loosen eingetheilten Lohehecken des Kirchspiels Spey, dort öffentlich versteigert.

Boppard, den 17 April 1845.

Der Bürgermeister,
Jacobs

(201) Dienstag den 6 Mai c., Nachmittags 2 Uhr, wird in dem Hause des Wirthes Kraus dahier die Gemeindelohe im Distrikt „Neuenweg", abgeschätzt zu 230 Gebund, auf dem Stock öffentlich versteigert.

Hönningen, den 22. April 1845.

Der Bürgermeister,
Haas.

(202) Am 7. l. Mts., Vormittags um 10 Uhr, werden im Stadthause zu Mayen 81 Haufen gemischte Wellen, oder 2025 Stück, welche im Gemeindewalde von Monreal, Distrikt „Polcherholz", lagern, dem öffentlichen Verkaufe ausgesetzt werden.

Mayen, den 17. April 1845.

Der Bürgermeisterei-Verwalter,
Coquelin.

(203) Am Mittwoch den 7. Mai d. Js., Nachmittags zwei Uhr, wird im Rathhause dahier die Lohe in folgenden Schlägen öffentlich versteigert:

1) für die Gemeinde Sinzig, Distrikt „Auenberg", abgeschätzt zu 175 Gebund,
2) „ „ „ „ „ „Parterscheid", „ „ 150 „
3) „ „ „ Löhndorf, „ „Mühlenberg", „ „ 180 „
4) „ „ „ Westum, „ „ „ „ 1140 „

Sinzig, den 19. April 1845.

Das Bürgermeister-Amt.

Digitized by Google

(204) **Frucht-Versteigerung.**

Donnerstag den 8. Mai l. Js., des Nachmittags um 2 Uhr, werden bei der hiesigen Rezeptur öffentlich meistbietend versteigert:

circa 478 Malter Korn,
81 „ Waizen,
382 „ Gerste, und
425 „ Hafer,
} Hadamarer Maaßes.

Der Zuschlag wird bei annehmbaren Geboten sogleich als definitiv geschehen erklärt.

Hadamar, den 19. April 1845.

Herzoglich Nassauische Rezeptur.
Crekel.

---

(205) Samstag den 10 Mai dieses Jahres, des Vormittags um 9 Uhr, werde ich das im Gemeindewalde von Morshausen erbeutete Holzmaterial, gelegen im Distrikte „Daumerberg" und bestehend in 47 eichen Baustämmen, 35½ Klafter eichen Scheit- und Knüppelholz und 550 Wellen, auf dem Gemeindehause zu Beulich öffentlich versteigern.

Brodenbach, am 14. April 1845

Der Bürgermeister,
F. Kaiserswerth.

---

(206) Am 10. k. M., Vormittags 10 Uhr, wird in hiesigem Stadthause die Einrichtung eines Feuerspritzen-Lokals und eines Gemeindesaales im alten Schulhause zu Weiter, veranschlagt im Ganzen zu 150 Thaler, öffentlich an den Wenigstnehmenden in Verding gegeben werden.

Nur qualifizirte Bauhandwerker können bei der Verdingung concurriren. Plan und Kostenanschlag liegen täglich in meiner Amtsstube zur Einsicht offen.

Mayen, den 18. April 1845.

Der Bürgermeisterei-Verwalter,
Coquelin.

---

(207) Am 10. k. M., Vormittags 11 Uhr, wird die Umlegung des Pflasters auf der Eich, Weg von Mayen nach Cottenheim, 34 □Ruthen umfassend, veranschlagt incl Materialien zu 186 Thlr., in dem hiesigen Stadthause, und zwar die Pflasterarbeiten besonders und die Lieferung der Materialien besonders, öffentlich an die Wenigstnehmenden in Verding gegeben werden.

Mayen, den 18. April 1845.

Der Bürgermeisterei-Verwalter,
Coquelin.

---

(208) Dienstag den 13 Mai d. Js., Vormittags 8 Uhr, wird der diesjährige Lohschlag der Gemeinde Liesenich, Distrikt „Grabenloch", circa 9 Morgen 50 Ruthen enthaltend, auf dem dortigen Gemeindehause an den Letzt- und Meistbietenden öffentlich versteigert werden.

Die Lohe ist zu 350 Bürden und das Holz zu 18 Klafter 2700 Wellen abgeschätzt.

Senheim, den 19. April 1845.

Der Bürgermeisterei-Verwalter,
Deinet.

---

(209) Dienstag den 13. Mai d. Js, Nachmittags 2 Uhr, werden auf dem Gemeindehause zu Grenderich nachstehende Holzsortimente, aus dem Schlage „Münchskopf", an den Letzt- und Meistbietenden öffentlich versteigert werden:

1) 75 eichen Bau- und Nutzholzstämme, 2869 Cubikfuß enthaltend,
2) 1 buchen Bau- und Nutzholzstamm, 26 „ „
3) 14 Klafter eichen Pfahl- und Nutzholz, und
4) 57 „ „ und buchen Scheit- und Knüppelholz.

Senheim, den 19. April 1845.

Der Bürgermeisterei-Verwalter,
Deinet.

---

(210) Dienstag den 13. Mai c., Vormittags 10 Uhr, werden in dem Gasthause des Herrn Neubusch dahier:

a) 50 schöne eichen Bau- und Nutzholzstämme, in den Gemeindewaldungen von Pittscheid, Wershoven und Frondoven,
b) 95 Klafter buchen Scheit- und Knüppelholz, in den Gemeindewaldungen von Wershoven, Ohlenbard, Aremberg, Pomster, Senscheid und Trierscheid,

öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden.

Antweiler, den 21. April 1845.

Der com. Bürgermeister,
Dubr.

---

(190) Der am 11. Juli 1773 in Bonn geborene, mit der 1807 verlebten Dorothea Erickarz verehelicht und in Erpel zuletzt wohnhaft gewesene Wilhelm Joseph Maria Pfennigs, hat sich seit dem September 1796 ohne alle Nachricht über seinen Aufenthaltsort von Erpel entfernt, und wird, da er gegenwärtig das 70. Lebensjahr überschritten haben würde, auf den Antrag seines Curators und angeblichen Intestat-Erben, des W. J. Fasbender von Erpel, nunmehr aufgefordert, so gewiß in termino den 26. Mai c., Vormittags 9 Uhr, persönlich oder durch seine etwaigen Leibes- resp. Testaments-Erben vor dem hiesigen Justiz-Amte zu erscheinen, und seine Ansprüche an sein etwaiges Vermögen geltend zu machen, als er sonst für todt erklärt und jenes dem sich demnächst legitimirenden Erben zugesprochen werden soll.

Bendorf, den 14. April 1845.

Königl. Pr. Justiz-Amt Hammerstein.
Emmelius.

---

meine Wohnung ist jetzt Rheinstraße Nr. 404.

Digitized by Google

# Bekanntmachung.

Die Lieferung der hier unten näher benannten Bau-Materialien zur Instandsetzung nachbenannter Straßen im hiesigen Regierungsbezirke soll, unter Vorbehalt höherer Genehmigung, im Wege der Submission

**Samstag den 17. Mai c., Vormittags 11 Uhr,**

auf dem landräthlichen Büreau hierselbst, an den Wenigstfordernden in Verding gegeben werden.

## I. Auf der Cöln-Mainzer-Straße.

### a) Bau der Brücke über den Brohlbach bei Brohl:

| | | | | | | | Anschlagssumme. | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | | | | Thlr. | Sgr. | Pf. |
| 1) | 162 Schachtruthen Grauwacken zum Mauerwerk, aus dem Bruche bei der Schweppenburg, zu | 804 Thlr. | 18 | Sgr. | — | Pf. | | | |
| 2) | 29 Schachtruthen Grauwacken zum Steinweg, aus dem Bruche am Rheinecker-Berge, zu | 95 „ | 21 | „ | — | „ | | | |
| 3) | 18 Schachtruthen Basalt zur Decklage, aus dem Bruche am Unkelstein, zu | 172 „ | 24 | „ | — | „ | | | |
| 4) | 184 Preuß. Tonnen Trier'schen Kalk, zu | 331 „ | 6 | „ | — | „ | | | |
| 5) | 123 Preuß. Tonnen Brohler Traß, zu | 98 „ | 12 | „ | — | „ | | | |
| 6) | 31 Schachtruthen Mauersand, aus dem Brohl-Thal, zu | 100 „ | 7 | „ | — | „ | | | |
| | Summa der I Abtheilung | „ | | | | | 1602 | 28 | — |
| 7) | 178 Cubikfuß Hausteine, aus den Brüchen bei Niedermendig und Mayen, nach Zeichnung rein bearbeitet, zu | 160 Thlr. | 6 | Sgr. | — | Pf. | | | |
| 8) | 80 □fuß drei Zoll dicke Platten von Basaltlava, aus denselben Brüchen, zu | 10 „ | 20 | „ | — | „ | | | |
| 9) | 1½ Schachtruthen Pflastersteine von Basaltlava, aus denselben Brüchen, zu | 27 „ | — | „ | — | „ | | | |
| | Summa der II. Abtheilung | „ | | | | | 197 | 26 | — |
| 10) | 76 laufende Fuß Geländer von Schmiede- und Gußeisen, nach Zeichnung, zu | 247 Thlr. | 19 | Sgr. | 6 | Pf. | | | |
| | Summa der III. Abtheilung | „ | | | | | 247 | 19 | 6 |
| 11) | 16 Stämme Tannenholz von verschiedenen Längen und Stärken, zu | 107 Thlr. | — | Sgr. | — | Pf. | | | |
| 12) | 1089 □fuß zweizöllige tannen Dielen, zu | 108 „ | 27 | „ | — | „ | | | |
| 13) | 468 □fuß dreizöllige eichen Dielen, zu | 78 „ | — | „ | — | „ | | | |
| | Summa der IV. Abtheilung | „ | | | | | 293 | 27 | — |

### b) Bau der Brücke über die Nette zwischen Andernach und Weißenthurm:

| | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 14) | 178 Schachtruthen Grauwacken zum Mauerwerk, aus dem Bruche am Nellenkopf unterhalb Ehrenbreitstein, zu | 949 Thlr. | 10 | Sgr. | — | Pf. | | | |
| 15) | 54 Schachtruthen Grauwacken zum Steinweg, aus denselben Brüchen, zu | 288 „ | — | „ | — | „ | | | |
| 16) | 33 Schachtruthen Basalt zur Decklage, aus den Brüchen am Unkelstein, zu | 361 „ | 27 | „ | — | „ | | | |
| 17) | 201 Preuß. Tonnen Trier'schen Kalk, zu | 335 „ | — | „ | — | „ | | | |
| 18) | 91 Preuß Tonnen Brohler Traß, zu | 84 „ | 28 | „ | — | „ | | | |
| 19) | 37 Schachtruthen Mauersand, aus der Grube am Weißenthurm, zu | 102 „ | 11 | „ | — | „ | | | |
| | Summa der I. Abtheilung | „ | | | | | 2120 | 16 | — |
| 20) | 178 Cubikfuß Hausteine, aus den Brüchen bei Niedermendig und Mayen, rein behauen nach Zeichnung, zu | 148 Thlr. | 10 | Sgr. | — | Pf. | | | |
| 21) | 80 □fuß drei Zoll dicke Platten von Basaltlava, aus denselben Brüchen, zu | 10 „ | 20 | „ | — | „ | | | |
| 22) | 1½ Schachtruthen Pflastersteine von Basaltlava, aus denselben Brüchen, zu | 25 „ | 15 | „ | — | „ | | | |
| | Summa der II Abtheilung | „ | | | | | 184 | 15 | — |
| 23) | 76 laufende Fuß Geländer von Schmiede- und Gußeisen, nach Zeichnung anzufertigen, zu | 247 Thlr. | 19 | Sgr. | 6 | Pf. | | | |
| | Summa der III. Abtheilung | „ | | | | | 247 | 19 | 6 |

### c. Umlegung des Pflasters in Coblenz:

| | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 24) | 6 Schachtruthen Pflastersteine von Basaltlava, aus den Brüchen bei Niedermendig und Mayen, zu | | | | | | 149 | — | — |
| 25) | 8 Schachtruthen Sand, aus der Grube an der Saubole, nahe beim Laubach, zu | | | | | | 19 | 14 | — |

## II. Auf der Cöln-Frankfurter-Straße.

| | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 26) | 135 Schachtruthen Basalt, aus den Brüchen am Kircheiderkopf, Leberg, Teufelskopf und Gillerotherkopf, zur Unterhaltung dieser Straße, zu | | | | | | 1004 | 17 | — |

## III. Auf der Aachen-Mainzer-Straße.

### a) Bau der Brücke über den Mühlbach, zwischen der Sahlershütte und Stromberg:

| | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 27) | 10 Schachtruthen Bruchsteine, aus dem Bruche bei Stromberg, zu | 43 Thlr. | — | Sgr. | — | Pf. | | | |
| 28) | 17 Preuß. Tonnen Trier'schen Kalk, zu | 32 „ | 26 | „ | — | „ | | | |
| 29) | 3½ Preuß. Tonnen Brohler Traß, zu | 5 „ | 18 | „ | — | „ | | | |
| 30) | 3 Schachtruthen Sand, aus dem Sulzenbach, zu | 7 „ | — | „ | — | „ | | | |
| | Zusammen | „ | | | | | 88 | 14 | — |

Digitized by Google

b. Umlegung des Pflasters in Stromberg:

| | | | Anschlagsumme Thlr. | Sgr. | Pf. |
|---|---|---|---|---|---|
| 31) | 21½ Schachtruthen Pflastersteine von Kieselschiefer, zu | 193 Thlr. 15 Sgr. — Pf. | | | |
| 32) | 28½ Schachtruthen Sand, aus dem Guldenbach, zu | 103 " 16 " 6 " | | | |
| | Zusammen | " | 297 | 1 | 6 |

## IV. Auf der Coblenz-Trierer Straße.

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| 33) | 147 Schachtruthen Basalt, Basaltlava und Kies, zur Unterhaltung der Steinbahn auf der Strecke zwischen Coblenz und Polch | 1344 | 9 | 6 |

## V. Auf der Minden-Coblenzer Straße.

Zur Unterhaltung der Steinbahn auf der Strecke zwischen dem Wege nach Blae bei Wissen und Dierdorf:

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| 34) | 72 Schachtruthen Basalt, aus dem Bruche am Heulskopf | 723 | 16 | — |
| 35) | 9 " " " den Brüchen am Romholz und Krunichsberge | 48 | 24 | — |

## VI. Auf der Bingen-Kirner Straße.

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| 36) | 429 Schachtruthen Kieselschiefer, Wacken und Grünstein, zur Unterhaltung der Steinbahn dieser Straße | 1594 | — | — |

## VII. Auf der Bendorf-Unkeler Straße.

Zur Umlegung des Pflasters in Neuwied.

| | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 37) | 16 Schachtruthen Pflastersteine von Basalt, aus den Brüchen bei Unkelstein, zu | 242 Thlr. | 4 Sgr. | | | | |
| 38) | 22 " Sand, aus der Grube bei Neuwied, zu | 67 " | 14 " | | | | |
| | Zusammen | " | | 309 | 18 | — |

## VIII. Auf der Wetzlar-Herborner Straße.

a) Zur Umlegung des Pflasters auf der Lahnbrücke zu Wetzlar:

| | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 39) | 20 Schachtruthen Pflastersteine von Basalt, aus dem Bruche am Kalsmund, zu | 228 Thlr. | 20 Sgr. | | | | |
| 40) | 12 " Sand aus der Lahn, zu | 19 " | 18 " | | | | |
| | Zusammen | " | | 248 | 8 | — |

b) Zur Erhöhung der Futtermauer am Nußholzberge zwischen Aslar und Wehrdorf:

| | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 41) | 11 Schachtruthen Bruchsteine, aus dem Steinbruche am Hölschhäuser Wege, zu | 40 Thlr. | 10 Sgr. | | | | |
| 42) | 3 " Mauersand aus der Dill, zu | 6 " | 27 " | | | | |
| 43) | 14 Preuß. Tonnen Kalk von Oberndorf, zu | 28 " | — — | | | | |
| | Zusammen | " | | 75 | 7 | — |

c) Zur Herstellung des Geländers am Nußholzberge zwischen Aslar und Wehrdorf:

| | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 44) | 29 Stück rein behauene Geländerstützen, aus dem Bruche an der Dalheimer Kapelle, zu | 58 Thlr. | — Sgr. | | | | |
| 45) | 32 Stück Geländerholmen von Eichenholz, zu | 54 " | 4 " | | | | |
| | Zusammen | " | | 112 | 4 | — |

## IX. Auf der Wetzlar-Weilburger Straße.

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| 46) | 345 Cubikfuß Eichenholz, zur Herstellung der Brücke über den Solmsbach zu Oberndorf | 172 | 15 | — |

## X. Auf der Kirchen-Siegener Straße.

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| 47) | 53 Schachtruthen Basalt vom Dreitenstein, zur Unterhaltung der Steinbahn der Strecke zwischen Kirchen und Niederscheiden | 715 | 15 | — |

## XI. Auf der Coblenz-Lüttticher Straße.

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| 48) | 133 Schachtruthen Basaltlava, aus dem Steinbruche bei Bassenheim, zur Unterhaltung der Steinbahn der Strecke Coblenz und Ochtendung | 1075 | 29 | — |

In den Submissionen, welche am 17. Mai c., Vormittags 10 Uhr, gehörig verschlossen, auf dem landräthlichen Büreau hierselbst einzureichen sind, muß der Rabatt bestimmt und in vollen Prozenten angegeben sein.

Es muß ferner die Adresse der Submission mit der Aufschrift:

„Submission für die am 17. Mai 1845 auf dem landräthlichen Büreau in Coblenz abzuhaltende Verdingung von Chaussee-Bau-Materialien"

versehen sein.

Jeder, der eine Submission einreicht, ist verpflichtet, in derselben einen annehmbaren Bürgen namhaft zu machen, welcher sich mit ihm für die gute Ausführung verpflichtet.

Die Lieferung der sub pos. 26, 33, 36 und 48 angegebenen Materialien zur Unterhaltung der Straßen soll versuchsweise auf 3, 6 oder 9 Jahre vergeben werden, und sind demnach hierfür von den Steigliebhabern besondere Submissionen einzureichen.

Die speziellen Materialien-Nachweisen und Bedingungen können sowohl im Geschäfts-Lokale des Herrn Landraths in Coblenz, als auch bei den Herren Wegebaumeistern der betreffenden Bau-Bezirke eingesehen werden.

Coblenz, den 15. April 1845.

Der Ober-Wege-Inspector,
Schmidt.

Digitized by Google

# Amts-Blatt.

№ 22. Coblenz, den 5. Mai 1845.

## Gesetzsammlung. — Jahrgang 1845.

Nro. 423. Das am 19. April 1845 ausgegebene 9. Stück der Gesetzsammlung enthält unter:

Nr. 2556, die Allerhöchste Kabinetsordre vom 21. Februar 1845, durch welche der Stadt Koronowo im Großherzogthum Posen die revidirte Städteordnung vom 17. März 1831 verliehen wird;

Nr. 2557, die Ergänzung der Verordnung vom 25. März 1841 über die Befugniß der Kreisstände in der Kur- und Neumark Brandenburg und dem Markgrafthum Niederlausitz, Ausgaben zu beschließen. D. d. den 7. März 1845;

Nr. 2558, das Gesetz zur Erleichterung des Verfahrens bei Berichtigung des Besitztitels. Vom 7. März 1845;

Nr. 2559, die Bekanntmachung über die Allerhöchste Bestätigung der Statuten des Aktienvereines für die Trebnitz-Zounyer Chaussee. Vom 7. März 1845;

Nr. 2560, die Allerhöchste Kabinetsordre vom 14. März 1845, betreffend die Deklaration der §§. 8 und 11. Nr. 2. der Verordnung vom 23. Februar 1843.

## Verordnungen und Bekanntmachungen des K. Ober-Präsidii.

Nro. 424. Verleihung der Rittergut-Qualität.

Des Königs Majestät haben Allergnädigst geruht, durch eine Urkunde vom 28. v. Mts. der im Kreise Ahrweiler belegenen, dem Herrn Geheimen Ober-Regierungs-Rath v. Bethmann-Holweg gehörigen Burg „Rheineck" die Eigenschaft eines landtagsfähigen Ritterguts zu verleihen.

Coblenz, den 19. April 1845.

Nro. 425. Ernennung eines Censors.

In Stelle des zum Commandeur der 16. Infanterie-Brigade ernannten Obersten Herrn von Wussow ist dem gegenwärtigen Chef des Generalstabes des 8. Armeecorps, Herrn Major von Höpfner, die Censur der militairischen Werke und Abhandlungen für die Rheinprovinz übertragen worden.

Indem ich dies zur öffentlichen Kenntniß bringe, verpflichte ich zugleich in Gemäßheit der Allerhöchsten Kabinetsordre vom 24. November 1823 alle Cen-

Digitized by Google

soren, Verleger und Drucker der Provinz bei Vermeidung der im Censur-Edikte vom 18. Oktober 1819 bestimmten Strafen, nicht allein alle militairischen Werke und militairischen Journale, sondern auch alle, in andern Schriften vorkommenden, auf die militairischen Verhältnisse Bezug habenden Stellen, diesem General-Staabsoffizier zur Censur vorzulegen.

Coblenz, den 22. April 1845.

## Bekanntmachung des Königl. Rheinischen Consistorii.

Nro. 426. Bestätigung.

Es wird hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß das Königl. Hohe Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten die auf den Pfarrer und Synodal-Assessor Reborn zu Almersbach gefallene Wahl zum Superintendenten der Kreis-Synode Altenkirchen, und jene des Pfarrers Schmidtborn zu Birnbach an die Stelle des ersteren zum Assessor der gedachten Synode bestätigt hat.

Coblenz, den 19. April 1845.

## Verordnungen und Bekanntmachungen der Regierung.

Nro. 427. Fromme Stiftungen. A. IV. Nro. 2514.

Der am 19. November v. Js. zu Winzenheim verstorbene Oekonom Peter Haas jun. hat mittelst der Summe von 100 Thlrn. drei Singanniversarien in die katholische Filialkirche zu Winzenheim gestiftet.

Ferner sind in eben dieselbe Kirche von der Wittwe Catharina Haas zu Winzenheim mittelst der Summe von 140 Thlrn. vier Engelämter mit Segen, und mittelst der Summe von 33 Thlrn. 10 Sgr. ein Singanniversarium gestiftet worden.

Coblenz, den 14. April 1845.

Nro. 428. Empfehlung einer Schrift. A. II. Nr. 1491.

In der Verlags-Buchhandlung von Heymann zu Berlin ist ein Werk, betitelt: „Die ständische Gesetzgebung des Preußischen Staates", herausgegeben von K. F. Rauer, erschienen, welches in seinem I. Theile den ausführlichen und vollständig gesammelten Text der ständischen Gesetze, und in dem II. Theile eine systematische Darstellung der ständischen Gesetzgebung enthält. — In diesem II. Theile wird ein reichhaltiges, mit großer Sorgfalt gesammeltes Material, nicht allein der die Ausführung und Anwendung der ständischen Gesetze erläuternden amtlichen Erlasse, und der in speciellen Fällen ergangenen Deklarationen und Entscheidungen, sondern auch aller auf die ständischen Verhältnisse bezüglichen Anträge der Landtage, nebst den darauf in den Landtags-Abschieden ergangenen Bescheiden dargeboten. Wegen der Vollständigkeit und praktischen Nützlichkeit dieses Werks wird dasselbe hiermit empfohlen.

Coblenz, den 18. April 1845.

Digitized by Google

Die zu Maischoß verlebten Geschwister Jodocus und Anna Maria Steffens haben ihre gesammte Hinterlassenschaft, im Werthanschlage von überhaupt 1383 Thlrn., unter dem Beding der Abhaltung von 2 Seelenmessen und einer 8tägigen Sacraments-Messe, theilweise der Kirche und theilweise den Armen der Pfarrgemeinde Maischoß letztwillig zugewendet. Nro. 429. Fromme Stiftung. A. IV a. Nr. 2457.

Coblenz, den 20. April 1845.

---

Nach einer Bestimmung der Königl. Haupt-Verwaltung der Staatsschulden sollen die durch den zehnjährigen Umlauf schadhaft gewordenen Kassen-Anweisungen, welche zum täglichen Verkehr nicht mehr geeignet sind, von öffentlichen Kassen nicht wieder ausgegeben sondern an die Kgl. Regierungs-Haupt-Kasse abgeliefert und von dieser an die Controlle der Staatspapiere zum Umtausch gegen neue Kassen-Anweisungen eingesendet werden; von dieser Bestimmung setzen wir sämmtliche mit unserer Haupt-Kasse in Verbindung stehenden Kreis-, Rentei-, Steuer- und sonstige Nebenkassen zur Nachachtung hierdurch in Kenntniß. Nro. 430. Einziehung schadhafter Kassen-Anweisungen. C.-V. Nro 354.

Coblenz, den 24. April 1845.

---

## Bekanntmachungen anderer Behörden.

In Folge höherer Anordnung ist der Preis eines Exemplars der in unserm Ressort geltenden technischen Grundsätze, von 1 Thlr. auf 22 Sgr. 6 Pf. herabgesetzt worden, und dafür von dem General-Commissions-Kassen-Controleur Gottschu hierselbst zu beziehen. Münster, den 8. April 1845. Nro. 431. Preis-Ermäßigung einer Schrift.

Königl. General-Commission.
Delius.

---

Am 21. Mai 1845, des Vormittags 10 Uhr, werden zu Schweiler nachstehend bezeichnete Holzsortimente, aus nachbenannten Schlägen der Königlichen Oberförsterei Entenpfuhl, in kleinen Loosen versteigert. Nro. 432. Holz-Versteigerung.

1) Aus der Försterei Pferdsfeld:

a. Schlag Adamswieserschlag, 18 Stück Eichen zu Bauholz von 9 — 30 Fuß Länge 50 — 90 Zoll Umfang, 10 Klafter Eichen, 114 Klafter Buchenscheitholz, 24 Klafter Eichen, 60 Klafter Buchenanbruch, 6 Klafter Eichen, 47 Klafter Buchen, 400 Klafter Birken- und Aspenknüppel, 1280 Stück Birken zu Leiterbäumen, 200 Stück Aspenreidel, 22 Klafter Birken zu Nutz- und Geschirrholz, 500 Klafter gemischte Reiser und die Späne.

b. Schlag Schwarzenborn, 5 Eichenstämme von 25 — 30′ Länge 60 — 80″ Umfang, 8 Klafter Eichen und Buchenanbruchholz und 58 Klafter gemischte Reiser.

Digitized by Google

c. Schlag Rennweg Nro. 38, 13 Buchenwerkholzstämme von 15 — 30′ Länge 50 — 70″ Umfang, 62½ Klafter Buchenanbruchholz, 164 Klafter Buchenwellen und die Späne.

2) Aus der Försterei Seesbach.

a. Schlag Rennweg Nro. 14, 4 Buchennutzholzstämme, 220 Klafter Buchenscheit, 20 Klafter desgl. Anbruch, 50 Klafter desgl. Prügel, 160 Klafter desgl. Reiser und die Späne.

b. Schlag Verbottenersoon (am Häuweg), 30 Stück Eichenstämme von 20 — 30 Länge 60 — 90″ Umfang, 40 Stück desgl. von verschiedenen geringern Dimensionen zu Werk- u. Geschirrholz geeignet, 10 Klafter Eichenanbruchholz, 500 Klafter Wellen gemischter Holzarten und die Späne.

c. Schlag Weitersbornerwald, 20 Klafter Buchenscheit, 10 Klafter Eichenanbruchholz und 12 Klafter gemischte Reiser.

3) Aus der Försterei Allenfeld.

a. Schlag Spängeswald, 1 Buchenstamm zu Werkholz geeignet, 37 Stück Aspenreidel, 3¾ Klafter Buchenknüppelholz, 8¼ Klafter Aspenknüppelholz und 151 Klafter gemischtes Reiserholz.

Sobernheim, den 15. April 1845.

Der Oberförster,
Näher.

---

*Nro.* 433.

Gelandete Leiche.

Am 13. d. Mts. wurde im Binnenwasser des Rheines, zwischen dem Dorfe Heerdt und den Steinen, eine unbekannte männliche, schon bedeutend in Verwesung übergegangene Leiche aufgefunden. Indem ich das Signalement derselben beifüge, ersuche ich Jeden, der über dieselbe nähere Aufschluß geben kann, mir oder der nächsten Polizei-Behörde davon Anzeige zu machen.

Düsseldorf, den 17. April 1845.

Für den Ober-Procurator:
Der Staats-Procurator,
gez. v. Ammon.

Signalement.

Die Leiche, etwas über 5 Fuß groß, kahlköpfig, mit vollkommenen Zähnen, war bekleidet mit einem blau tuchenen zerrissenen Kamisol, einer braun wollenen geköpperten Unterweste, einer zweiten Unterweste von gräulichem Wollenkott mit kupfernen Knöpfen, mit einer dritten Unterweste von weißem Boie, einer schwarz tuchenen geflickten Hose mit Hosenträgern, wovon einer von Leder, der andere von Selfkante, mit einem leinenen zerrissenen Hemde ohne Zeichen, mit grau wollenen Socken, einem schwarzen wollenen halben Halstuche, worin sich eine schlechte seidene Cravatte befand; weiter mit einem Paar lederner Halbstiefel, beschlagen mit Nägeln, außerdem mit einer zerrissenen Schürze von grauer Leinwand. — Besondere Kennzeichen sind an der Leiche nicht vorhanden; ebenfalls zeigten sich keine Spuren von einer äußern Verletzung.

---

Digitized by Google

Nro. 434.
Holz-Versteigerungen.

I. Dienstag den 13. Mai, Vormittags 9 Uhr, zu Forsthaus Faas, aus der Försterei Reckershausen:

a. Schlag Wüschheimer-Kapplerweg Abthl. 12.

2 eichen Bau- und Nutzholzstämme von 20 — 30 Fuß Länge 45 — 50 Zoll Stärke,
3 Klafter eichen Scheit,
4 „ „ Anbruch,
1 „ „ Knüppel,
8 buchen Nutzholzabschnitte von 8 — 12 Fuß Länge 52 — 70 Zoll Stärke;
150 Klafter buchen Scheit,
14 „ „ Anbruch,
6 „ „ Knüppel,
1 „ „ Nadelholz, Knäppel und die Späne.

b. Schlag Mürschburg Abthl. 25.

132 Klafter weiche und Nadelholz-Reiser.

II. Freitag den 16. Mai, Vormittags 8 Uhr, zu Michelbach, aus dem Schlage Birkenstruth der Försterei Spesenroth:

25 eichen Bau- und Nutzholzstämme und Abschnitte,
60 Klafter hartes ) Derbholz und
120 „ weiches )
320 „ buchen, eichen und weiche Reiser.

Castellaun, den 23. April 1845.

Der Oberförster,
Eberts.

---

Nro. 435.
Eine gelandete Leiche betr.

Am 18. d. Mts. ist im Rheine bei Oberwesel eine unbekannte männliche Leiche gelandet, die bereits 4 bis 6 Wochen im Wasser gelegen haben mochte, und so stark in Fäulniß übergegangen war, daß die einzelnen Züge derselben nicht mehr zu erkennen waren.

Dieselbe war 5 Fuß 6 Zoll groß und hatte ein Alter von etwa 45 Jahren. An dem noch erhaltenen rechten Ohre fand man einen kleinen goldenen Ohrring, und als besonderes Zeichen bemerkte man an der innern Seite des rechten Armes einen Zoll über dem Ellenbogengelenk die Buchstaben K. M. und die Jahreszahl 1834 mit blauen und rothen Punkten eingeätzt.

Die Leiche war bekleidet mit einem blauen leinenen Kittel, einem Wamms von dunkelblauem Tuche mit weißleinenem Futtertuche und Metallknöpfen, auf welchem Thierstücke ausgeprägt waren und mit Taschen auf beiden Seiten. Ferner mit einer Weste von dunkelblauem Tuche mit weißer Leinwand gefüttert und mit dunkeln Metallknöpfen versehen, mit blauen Tuchhosen, mit weißen leinenen Unterhosen, langen von blaugefärbter Wolle gestrickten Strümpfen, mit guten neuen Halbstiefeln, an der Spitze und am Absatz mit Nägeln beschlagen, mit einer schwarzseidenen Halsbinde und einem feinen leinenen Hemde, welches auf der Brust mit den Buchstaben J. K. M. gezeichnet war.

Digitized by Google

In den Taschen des Wammses fand man einen ledernen Tabaksbeutel, eine kurze hornerne Pfeife mit porzellanenem Kopf und Abguß, auf deren ersterem ein Jagdstück abgebildet war, und ein roth gewürfeltes leinenes Taschentuch, in welchem mit weißem Garne die Buchstaben J. H. M. gezeichnet waren; in den Westentaschen, Stahl, Stein und Schwamm und in den Hosentaschen ein Taschenmesser mit dunkelm hornenen Stiele, sowie einen gestrickten mit zwei kleinen Ringen versehenen grünen Geldbeutel, in dem sich ein Kupferkreuzer befand.

Ich ersuche diejenigen, welche über die Person des Verunglückten Auskunft zu geben vermögen, diese mir oder der nächsten Polizeibehörde mitzutheilen, und bemerke, daß die an der Leiche vorgefundenen Kleidungsstücke und Gegenstände auf dem Bürgermeisterei-Lokale in Oberwesel eingesehen werden können.

Coblenz, den 24. April 1845.

Der Königliche Ober-Procurator,
Leue.

---

## Sicherheits-Polizei.

Nro. 436. Steckbrief.

Der bereits vielfach wegen Diebstahls, Prellerei u. s. w. verurtheilte, und gegenwärtig neuerdings wegen Diebstahls und Landstreicherei zur Untersuchung und Haft gezogene Schreiner und Zimmermann Peter Rembold, geboren zu Schommelsnaf, Bürgermeisterei Overath, zuletzt in Cöln wohnhaft, ist am 14 d. Mts. auf dem Transporte von Bonn hieher den ihn begleitenden Gensdarmen entsprungen.

Indem ich dessen Signalement hierunten mittheile, ersuche ich sämmtliche resp. Civil- und Militärbehörden, auf dieses gefährliche Individuum sorgfältig zu wachen, und dasselbe im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu lassen. Cöln, den 21. April 1845.

Der Ober-Procurator,
Grundschöttel.

Signalement.

Alter: 38 Jahre; Größe: 5 Fuß 5 Zoll; Haare: braun; Stirne: niedrig; Augenbraunen: braun; Augen: grau; Nase: spitz; Mund: mittel; Bart: blond; Kinn: rund; Gesichtsbildung: oval; Gesichtsfarbe: gesund; Gestalt: schlank.

---

Nro. 437. Steckbrief.

Peter Riesinger, Tagelöhner, zu Hildesklingen im Großherzogthum Hessen geboren, ohne festen Wohnort, welcher wegen Landstreicherei zur Untersuchung und Haft gezogen war, ist am 14. d. M. auf dem Transporte von Bonn hieher den ihn begleitenden Gensdarmen entsprungen.

Unter Mittheilung dessen Signalements ersuche ich sämmtliche resp. Civil- und Militairbehörden, den ꝛc. Riesinger im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Cöln, den 21. April 1845.

Der Ober-Procurator,
Grundschöttel.

Digitized by Google

Signalement.

Alter: 20 Jahre; Größe: 5 Fuß 2 Zoll; Haare: schwarzbraun; Stirne: flach; Augenbraunen: schwarz; Augen: grau; Nase: klein und spitz; Mund: gewöhnlich.

---

Nro. 438. Steckbrief.

Die bereits wegen Diebstahls und Prellerei verurtheilte Lisette Nix ist neuerdings mehrerer Diebstähle dringend verdächtig und deshalb zur Untersuchung gezogen.

Da dieselbe sich auf flüchtigem Fuße befindet, so ersuche ich unter Mittheilung deren Signalements die betreffenden Militair- und Civilbehörden, auf die Nix zu vigiliren, sie im Betretungsfalle zu verhaften und mir mit den in ihrem Besitze befindlichen Gegenständen vorführen zu lassen.

Signalement.

Alter: 27 Jahre; Geburtsort: Dormagen; letzter Aufenthaltsort: Cöln; Religion: katholisch; Gewerbe: früher Dienstmagd, jetzt ohne Gewerbe; Statur: schlank; Größe: 5 Fuß 2 Zoll; Gesicht: rund; Haare: schwarz; Stirn: flach und niedrig; Augenbraunen: schwarz; Augen: blau; Nase: spitz; Mund: gewöhnlich; Kinn: oval; Gesichtsfarbe: gesund.

Cöln, den 24. April 1845.

Der Ober-Procurator,
Grundschöttel.

---

## Personal-Chronik.

Nro. 439. Dem Justiz-Amts-Secretair Ludwig Joseph Mengelberg zu Freusburg ist von des Herrn Justiz-Ministers Excellenz durch Patent vom 18. April c. der Charakter als Justiz-Amts-Assessor verliehen.

Ehrenbreitstein, den 18. April 1845.

Königlicher Justiz-Senat.
Schepers.

---

Nro. 440. Der bisherige provisorische Landschreiberei-Verwalter Referendar Carl Lauer zu Freusburg ist mittelst Patents vom 21. März 1845 von des Herrn Justiz-Ministers Excellenz zum Landschreiber daselbst ernannt.

Ehrenbreitstein, den 18. April 1845.

Königlicher Justiz-Senat.
Schepers.

---

Nro. 441. Der bisherige Landschreiberei-Verwalter Georg Otto zu Altbach ist durch Patent vom 21. März 1845 von des Herrn Justiz-Ministers Excellenz zum Landschreiber daselbst ernannt worden.

Ehrenbreitstein, den 18. April 1845.

Königlicher Justiz-Senat.
Schepers.

---

Digitized by Google

Nro. 442. Der bisherige Landgerichts-Assessor Victor Schlechter ist von dem Standesherrn Herrn Grafen von Hatzfeldt unterm 10. März d. J. zum Richter und Oberbeamten des Standes-Gebietes Wildenburg-Schönstein ernannt, und die desfallsige Bestallungs-Urkunde unterm 4. April d. J. von des Herrn Justiz-Ministers Excellenz bestätigt worden.

Ehrenbreitstein, den 18. April 1845.

Königlicher Justiz-Senat.
Schepers.

---

Nro. 443. Der bisherige provisorische Schullehrer bei der evangelischen Gemeinde zu Starkenburg, Adam Bauer, ist in seiner Stelle definitiv bestätigt worden. Coblenz, den 24. April 1845.

---

Nro. 444. Der Schulamts-Candidat Gerlach Richter zu Alsdorf ist zum zweiten Schullehrer bei der evangelischen Gemeinde zu Kirchen provisorisch ernannt worden.

Coblenz, den 24. April 1845.

---

Nro. 444. Von der am 31. v. Mts. verfügten, in Nr. 17 des diesjährigen Amtsblatts bekannt gemachten Versetzung des Königl. Kreis-Secretairs Cronheim zu Simmern an das Königl. Landraths-Amt zu St. Goar und der des dortigen kommissarischen Kreis-Secretairs Schlösser an das Königl. Landraths-Amt zu Simmern ist Abstand genommen worden

Coblenz, den 25. April 1845.

---

Nro. 445. Dem Mühlenbaumeister H. Wiebe zu Berlin ist unter dem 4. April 1845 ein Patent

auf eine durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesene Abänderung in der Konstruktion der Kreiselräder, so weit dieselbe als neu und eigenthümlich erkannt ist, ohne Jemand in der Anwendung bekannter Theile zu behindern,

auf 6 Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preußischen Staats ertheilt worden.

---

Nro. 446. Dem Fabrik-Inhaber Christ. Dav. Vorster zu Eilpe ist unter dem 8. April 1845 ein Patent

auf ein von demselben angegebenes, für neu und eigenthümlich erachtetes Verfahren, eiserne Holzschrauben ohne Nath zu gießen,

auf 8 Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preußischen Staats ertheilt worden.

---

Krabben'sche Buchdruckerei. Hierbei eine Beilage.

Digitized by Google

# Beilage

zum

## Amts-Blatte der Königl. Regierung zu Coblenz.

In Gemäßheit des §. 37 des Grundsteuer-Gesetzes vom 21. Januar 1839, wird in der umstehenden Nachweisung die im Jahre 1845 von jeder Steuergemeinde des Regierungs-Bezirks Coblenz nach den Heberollen zu entrichtende Grundsteuer mit den Beischlägen hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Coblenz, den 6. Februar 1845.

**Königliche Regierung,**
Abtheilung für die Verwaltung der direkten Steuern und der Domainen und Forsten.

Digitized by Google

# Nachweisung

über die im Jahr 1845 von jeder Steuergemeinde des Regierungsbezirks Coblenz nach den Heberollen zu entrichtenden Grundsteuer-Hauptsumme und Beischläge.

| Bürgermeisterei und Gemeinde. | Grundsteuer-Haupt-Summe. | | | Beischläge einschließlich der Hebegebühr. | | | Summa. | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Thlr. | Sgr. | Pf. | Thlr. | Sgr. | Pf. | Thlr. | Sgr. | Pf. |
| **Coblenz** . . . | 15784 | 21 | 9 | 1953 | 15 | 5 | 17738 | 10 | 2 |
| Capellen . . . . | 145 | 26 | 3 | 18 | 1 | 4 | 163 | 27 | 7 |
| Moselweiß . . . | 626 | 22 | 4 | 77 | 16 | 11 | 704 | 9 | 3 |
| Neuendorf . . . | 1470 | 15 | 7 | 181 | 27 | 11 | 1652 | 13 | 6 |
| | 18027 | 28 | 11 | 2231 | 1 | 7 | 20259 | — | 6 |
| Bassenheim . . | 1469 | 5 | 6 | 181 | 29 | 5 | 1651 | 4 | 11 |
| Bubenheim . . . | 595 | 23 | 1 | 73 | 21 | 4 | 669 | 14 | 5 |
| Kärlich . . . . | 2482 | 26 | 7 | 307 | 4 | 7 | 2790 | 1 | 2 |
| Kettig . . . . | 1241 | — | 2 | 153 | 26 | 5 | 1397 | 26 | 7 |
| Metternich . . . | 822 | 25 | 1 | 101 | 23 | 8 | 924 | 18 | 9 |
| Rübenach . . . . | 2227 | 12 | 6 | 275 | 22 | 3 | 2503 | 4 | 9 |
| | 8842 | 2 | 11 | 1094 | 7 | 8 | 9936 | 10 | 7 |
| Winningen . . | 1290 | 17 | 5 | 173 | 23 | 10 | 1464 | 11 | 3 |
| Bisholder . . . | 37 | 15 | 1 | 5 | 1 | 6 | 42 | 16 | 7 |
| Güls . . . . . | 1099 | 5 | 7 | 148 | — | 9 | 1247 | 6 | 4 |
| Lay . . . . . | 200 | — | 10 | 26 | 28 | 2 | 226 | 29 | — |
| Wolken . . . . | 218 | 14 | 7 | 29 | 12 | 9 | 247 | 27 | 4 |
| Cobern . . . . | 1659 | 28 | — | 223 | 15 | 11 | 1883 | 13 | 11 |
| Dieblich . . . . | 991 | 19 | 6 | 133 | 16 | 3 | 1125 | 5 | 9 |
| | 5497 | 11 | — | 740 | 9 | 2 | 6237 | 20 | 2 |
| St. Sebastian . | 668 | 29 | 6 | 82 | 23 | — | 751 | 22 | 6 |
| Kaltenengers . . | 547 | 1 | 2 | 67 | 20 | — | 614 | 21 | 2 |
| Kesselheim . . . | 846 | 10 | 2 | 104 | 25 | 8 | 921 | 5 | 10 |
| Urmitz . . . . | 611 | 26 | 4 | 75 | 20 | 5 | 687 | 16 | 9 |
| Wallersheim . . . | 490 | 8 | 9 | 60 | 19 | 8 | 550 | 28 | 5 |
| | 3164 | 15 | 11 | 391 | 18 | 9 | 3556 | 4 | 8 |
| Rhens . . . . | 1114 | 29 | 4 | 150 | 4 | 3 | 1265 | 3 | 7 |
| Waldesch . . . . | 189 | — | 11 | 25 | 13 | 11 | 214 | 14 | 10 |
| | 1304 | — | 3 | 175 | 18 | 2 | 1479 | 18 | 5 |

Digitized by Google

| Bürgermeisterei und Gemeinde. | Grundsteuer-Haupt-Summe. | | | Beischläge einschließlich der Hebegebühr. | | | Summa. | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Thlr. | Sgr. | Pf. | Thlr. | Sgr. | Pf. | Thlr. | Sgr. | Pf. |
| Ehrenbreitstein | 1417 | 2 | 2 | 78 | 28 | — | 1496 | — | 2 |
| Aremberg | 382 | 2 | 6 | 21 | 10 | 6 | 403 | 13 | — |
| Arzheim | 647 | 19 | 7 | 36 | 5 | 2 | 683 | 24 | 9 |
| Horchheim | 773 | 24 | 8 | 43 | 5 | 8 | 817 | — | 4 |
| Immendorf | 255 | 7 | 3 | 14 | 6 | 3 | 269 | 13 | 6 |
| Neudorf | 38 | — | 6 | 2 | 3 | 6 | 40 | 4 | – |
| Niederberg | 517 | 14 | 9 | 28 | 24 | 4 | 546 | 9 | 1 |
| Pfaffendorf | 522 | 23 | 7 | 29 | 4 | 1 | 551 | 27 | 8 |
| Urbar | 593 | 24 | 4 | 33 | 2 | 6 | 626 | 26 | 10 |
| | 5147 | 29 | 4 | 287 | — | — | 5434 | 29 | 4 |
| Vallendar | 1897 | 5 | 9 | 105 | 23 | 7 | 2002 | 29 | 4 |
| Mallendar | 232 | 10 | — | 12 | 28 | 6 | 245 | 8 | 6 |
| Niederwerth | 367 | 14 | 9 | 20 | 14 | 2 | 387 | 28 | 11 |
| Weitersburg | 695 | 6 | 9 | 38 | 22 | 9 | 733 | 29 | 6 |
| | 3192 | 7 | 3 | 177 | 29 | — | 3370 | 6 | 3 |
| Bendorf | 2014 | 20 | 9 | 112 | 9 | 10 | 2127 | — | 7 |
| Sayn | 1074 | 22 | 1 | 59 | 27 | 3 | 1134 | 19 | 4 |
| | 3089 | 12 | 10 | 172 | 7 | 1 | 3261 | 19 | 11 |
| **St. Goar** | 879 | 27 | 4 | 118 | 14 | 7 | 998 | 11 | 11 |
| Badenhard | 170 | 23 | 7 | 23 | — | 1 | 193 | 23 | 8 |
| Biebernheim | 334 | 19 | 3 | 45 | 2 | — | 379 | 21 | 3 |
| Hirzenach | 239 | 9 | 11 | 32 | 6 | 11 | 271 | 16 | 10 |
| Holzfeld | 111 | 4 | 5 | 14 | 29 | — | 126 | 3 | 5 |
| Niederburg | 388 | 15 | 7 | 52 | 9 | 8 | 440 | 25 | 3 |
| Urbar | 295 | 5 | 8 | 39 | 22 | 6 | 334 | 28 | 2 |
| Utzenhain | 192 | 12 | 8 | 25 | 27 | 5 | 218 | 10 | 1 |
| Werlau | 628 | 17 | 8 | 84 | 19 | 6 | 713 | 7 | 2 |
| | 3240 | 16 | 1 | 436 | 11 | 8 | 3676 | 27 | 9 |
| Bacharach | 1317 | 3 | 4 | 177 | 11 | 1 | 1494 | 14 | 5 |
| Manubach | 574 | 23 | 1 | 77 | 12 | — | 652 | 5 | 1 |
| Oberdiebach | 922 | 18 | 3 | 124 | 7 | 3 | 1046 | 25 | 6 |
| Steeg | 1047 | 20 | 11 | 141 | 2 | 9 | 1188 | 23 | 8 |
| | 3862 | 5 | 7 | 520 | 3 | 1 | 4382 | 8 | 8 |

Digitized by Google

| Bürgermeisterei und Gemeinde. | Grundsteuer-Haupt-Summe. | | | Beischläge einschließlich der Hebegebühr. | | | Summa. | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Thlr. | Sgr. | Pf. | Thlr. | Sgr. | Pf. | Thlr. | Sgr. | Pf. |
| Niederheimbach . | 433 | 9 | — | 63 | 2 | 3 | 496 | 11 | 3 |
| Oberheimbach . . | 620 | 25 | 10 | 90 | 11 | 5 | 711 | 7 | 3 |
| Trechlingshausen . | 512 | 8 | 8 | 74 | 17 | 4 | 586 | 26 | — |
| | 1566 | 13 | 6 | 228 | 1 | — | 1794 | 14 | 6 |
| Oberwesel . . . | 1391 | 28 | 3 | 202 | 19 | — | 1594 | 17 | 3 |
| Obergondershausen | 224 | 11 | 6 | 30 | 6 | 6 | 254 | 18 | — |
| Beulich . . . . | 559 | 12 | 9 | 75 | 10 | 1 | 634 | 22 | 10 |
| Evershausen . . . | 143 | 9 | 9 | 19 | 9 | — | 162 | 18 | 9 |
| Dommershausen . . | 398 | 24 | 8 | 53 | 21 | 2 | 452 | 15 | 10 |
| Liesenfeld . . . . | 237 | 17 | 11 | 31 | 29 | 11 | 269 | 17 | 10 |
| Niedergondershausen | 475 | 28 | 5 | 64 | 2 | 10 | 540 | 1 | 3 |
| Macken . . . . | 374 | 23 | 6 | 50 | 14 | 1 | 425 | 7 | 7 |
| Mermuth . . . . | 197 | 11 | 6 | 26 | 17 | 5 | 223 | 28 | 11 |
| Morschhausen . . | 373 | 11 | 10 | 50 | 8 | 7 | 423 | 20 | 5 |
| | 2985 | 1 | 10 | 401 | 29 | 7 | 3387 | 1 | 5 |
| Wiebelsheim . . | 423 | 15 | 6 | 61 | 21 | 8 | 485 | 7 | 2 |
| Damscheid . . . | 766 | 12 | 11 | 111 | 21 | 1 | 878 | 4 | — |
| Dellhofen . . . . | 387 | 4 | 8 | 56 | 12 | 9 | 443 | 17 | 5 |
| Langscheid . . . | 254 | 24 | 6 | 37 | 4 | 1 | 291 | 28 | 7 |
| Perscheid . . . . | 771 | 21 | 10 | 112 | 14 | 2 | 884 | 6 | — |
| | 2603 | 19 | 5 | 379 | 13 | 9 | 2983 | 3 | 2 |
| Brodenbach . . | 356 | 25 | 9 | 44 | 4 | 11 | 401 | — | 8 |
| Niederfell . . . | 460 | 5 | 6 | 56 | 28 | 5 | 517 | 3 | 11 |
| Alken . . . . . | 349 | 19 | 10 | 43 | 8 | 2 | 392 | 28 | — |
| Burgen . . . . | 610 | 16 | 4 | 75 | 16 | 10 | 686 | 3 | 2 |
| Nörtershausen . . | 185 | — | 5 | 22 | 26 | 10 | 207 | 27 | 3 |
| Oberfell . . . . | 292 | 19 | 7 | 36 | 6 | 7 | 328 | 26 | 2 |
| | 2254 | 27 | 5 | 279 | 1 | 9 | 2533 | 29 | 2 |
| Boppard . . . | 2268 | 9 | 6 | 305 | 13 | 11 | 2573 | 23 | 5 |
| Brey . . . . . | 617 | 15 | 10 | 83 | 4 | 9 | 700 | 20 | 7 |
| Niederspay . . . | 169 | 26 | 3 | 22 | 26 | 3 | 192 | 22 | 6 |
| Oberspay . . . . | 216 | 17 | 6 | 29 | 5 | — | 245 | 22 | 6 |
| Salzig . . . . | 391 | 2 | 10 | 52 | 20 | — | 443 | 22 | 10 |
| Weiler . . . . | 285 | 2 | 10 | 38 | 11 | 10 | 323 | 14 | 8 |
| | 3948 | 14 | 9 | 531 | 21 | 9 | 4480 | 6 | 6 |

Digitized by Google

| Bürgermeisterei und Gemeinde. | Grundsteuer-Haupt-Summe. | | | Beischläge einschließlich der Hebegebühr. | | | Summa. | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Thlr. | Sgr. | Pf. | Thlr. | Sgr. | Pf. | Thlr. | Sgr. | Pf. |
| Halfenbach | 326 | 10 | 4 | 40 | 11 | 9 | 366 | 22 | 1 |
| Bafselscheid | 123 | 29 | 3 | 15 | 10 | 3 | 139 | 9 | 6 |
| Buchholz | 248 | 10 | 11 | 30 | 22 | 1 | 279 | 3 | — |
| Hirschwiesen | 135 | 9 | 3 | 16 | 22 | 4 | 152 | 1 | 7 |
| Kratzenburg | 125 | 25 | 1 | 15 | 17 | 2 | 141 | 12 | 3 |
| Ney | 227 | 21 | 4 | 28 | 5 | 5 | 255 | 26 | 9 |
| Oppenhausen | 224 | 29 | 1 | 27 | 25 | 2 | 252 | 24 | 3 |
| Udenhausen | 154 | 21 | — | 19 | 4 | 3 | 173 | 25 | 3 |
| Carbach | 219 | 1 | 8 | 27 | 3 | 5 | 246 | 5 | 1 |
| Dört | 188 | 24 | 3 | 23 | 10 | 11 | 212 | 5 | 2 |
| | 1975 | 2 | 2 | 244 | 12 | 9 | 2219 | 14 | 11 |
| Pfalzfeld | 220 | 6 | 9 | 29 | 19 | 10 | 249 | 26 | 7 |
| Bickenbach | 274 | 26 | 2 | 37 | — | 7 | 311 | 26 | 9 |
| Birkheim | 95 | 27 | 3 | 12 | 27 | 6 | 108 | 24 | 9 |
| Braunshorn | 101 | 10 | 5 | 13 | 19 | 3 | 114 | 29 | 8 |
| Dudenroth | 60 | 16 | 3 | 8 | 4 | 6 | 68 | 20 | 9 |
| Hausbay | 131 | 26 | 1 | 17 | 22 | 7 | 149 | 18 | 8 |
| Hungenroth | 157 | 3 | 10 | 21 | 4 | 10 | 178 | 8 | 8 |
| Laudert | 248 | 11 | 5 | 33 | 13 | 7 | 281 | 25 | — |
| Leiningen | 383 | 14 | 10 | 51 | 19 | 3 | 435 | 4 | 1 |
| Lingerhahn | 217 | 18 | 1 | 29 | 9 | 2 | 246 | 27 | 3 |
| Maisborn | 56 | — | 10 | 7 | 16 | 4 | 63 | 17 | 2 |
| Mühlpfad | 64 | 10 | 4 | 8 | 19 | 10 | 73 | — | 2 |
| Niedert | 115 | 29 | 10 | 15 | 18 | 8 | 131 | 18 | 6 |
| Norath | 193 | 1 | 7 | 25 | 29 | 11 | 219 | 1 | 6 |
| Thörlingen | 94 | 11 | 7 | 12 | 21 | 3 | 107 | 2 | 10 |
| | 2415 | 5 | 3 | 325 | 7 | 1 | 2740 | 12 | 4 |
| **Simmern** | 2172 | 16 | 6 | 292 | 17 | 1 | 2465 | 3 | 7 |
| Altweidelbach | 254 | 23 | 10 | 34 | 9 | 3 | 289 | 3 | 1 |
| Benzweiler | 179 | 20 | 9 | 24 | 5 | 10 | 203 | 26 | 7 |
| Bergenhausen | 167 | 11 | 8 | 22 | 16 | 3 | 189 | 27 | 11 |
| Holzbach | 391 | 9 | 10 | 52 | 20 | 11 | 444 | — | 9 |
| Keidelheim | 149 | 22 | 10 | 20 | 5 | 1 | 169 | 27 | 11 |
| Külz | 432 | 20 | 7 | 58 | 8 | 2 | 490 | 28 | 9 |

Digitized by Google

| Bürgermeisterei und Gemeinde. | Grundsteuer-Haupt-Summe. | | | Beischläge einschließlich der Hebegebühr. | | | Summa. | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Thlr. | Sgr. | Pf. | Thlr. | Sgr. | Pf. | Thlr. | Sgr. | Pf. |
| Mutterscheid . . . | 229 | 21 | 10 | 30 | 28 | 2 | 260 | 20 | — |
| Neuerkirch . . . | 367 | 12 | 6 | 49 | 14 | 4 | 416 | 26 | 10 |
| Niederchumbd . . | 141 | 2 | 3 | 18 | 29 | 11 | 160 | 2 | 2 |
| Pleitzenhausen . . | 248 | 7 | 5 | 33 | 12 | 11 | 281 | 20 | 4 |
| Reyerscheid . . . | 143 | 19 | 3 | 19 | 10 | 3 | 162 | 29 | 6 |
| Wahlbach . . . | 236 | 1 | 1 | 31 | 23 | 6 | 267 | 24 | 7 |
| Bubach . . . . | 370 | 16 | 10 | 53 | 28 | 6 | 424 | 15 | 4 |
| Budenbach . . . | 238 | 14 | 9 | 34 | 21 | 6 | 273 | 6 | 3 |
| Horn . . . . . | 400 | 28 | 8 | 58 | 11 | 4 | 459 | 9 | 9 |
| Kieselbach . . . | 519 | 24 | 2 | 75 | 20 | 2 | 595 | 14 | 4 |
| Klosterchumbd . . | 348 | 2 | 5 | 50 | 20 | 1 | 398 | 22 | 6 |
| Laubach . . . . | 619 | 29 | 11 | 90 | 7 | 10 | 710 | 7 | 9 |
| Riegenroth . . . | 219 | 13 | 7 | 31 | 28 | 5 | 251 | 12 | — |
| Steinbach . . . | 186 | 20 | 2 | 27 | 5 | — | 213 | 25 | 2 |
| | 8018 | 10 | 10 | 1111 | 14 | 3 | 9129 | 25 | 1 |
| Kirchberg . . . | 1140 | 29 | 3 | 141 | 6 | 3 | 1282 | 5 | 6 |
| Denzen . . . . | 348 | 19 | 2 | 43 | 4 | 4 | 391 | 23 | 6 |
| Dickenschied . . . | 396 | 9 | 9 | 49 | 1 | 3 | 445 | 11 | — |
| Cappel . . . . | 434 | 21 | 7 | 53 | 23 | 11 | 488 | 15 | 6 |
| Cludenbach . . . | 119 | 9 | 4 | 14 | 22 | 11 | 134 | 2 | 3 |
| Dill . . . . . | 370 | 4 | 2 | 45 | 24 | 2 | 415 | 28 | 4 |
| Dillendorf . . . | 245 | 29 | 10 | 30 | 13 | 5 | 276 | 13 | 3 |
| Laufersweiler . . | 488 | 29 | 9 | 60 | 15 | 6 | 549 | 15 | 3 |
| Maitzborn . . . | 158 | 8 | 2 | 19 | 17 | 8 | 177 | 25 | 10 |
| Metzenhausen . . | 157 | 21 | 2 | 19 | 15 | 5 | 177 | 6 | 7 |
| Niedercostenz . . | 259 | 11 | 2 | 32 | 2 | 11 | 291 | 14 | 1 |
| Obercostenz . . . | 311 | 13 | 6 | 38 | 16 | 4 | 349 | 29 | 10 |
| Oppertshausen . . | 111 | 2 | 2 | 13 | 22 | 5 | 124 | 24 | 7 |
| Reckershausen . . | 265 | 7 | 7 | 32 | 24 | 10 | 298 | 2 | 5 |
| Rödern . . . . | 110 | 21 | 3 | 13 | 20 | 11 | 124 | 12 | 2 |
| Schwarzen . . . | 144 | 7 | 6 | 17 | 25 | 7 | 162 | 3 | 1 |
| Schönborn . . . | 292 | — | 10 | 36 | 4 | 2 | 328 | 5 | — |
| Todtenroth . . . | 79 | — | 4 | 9 | 23 | 4 | 88 | 23 | 8 |
| Wohmrath . . . | 497 | 9 | 4 | 61 | 16 | 5 | 558 | 25 | 9 |
| | 5931 | 15 | 10 | 734 | 1 | 9 | 6665 | 17 | 7 |

Digitized by Google

| Bürgermeisterei und Gemeinde. | Grundsteuer-Haupt-Summe. | | | Beischläge einschließlich der Hebegebühr. | | | Summa. | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Thlr. | Sgr. | Pf. | Thlr. | Sgr. | Pf. | Thlr. | Sgr. | Pf. |
| Rheinböllen . | 737 | 5 | 5 | 107 | 9 | 5 | 844 | 14 | 10 |
| Argenthal . . . | 791 | 25 | 8 | 115 | 8 | 3 | 907 | 3 | 11 |
| Dichtelbach . . . | 278 | 22 | 7 | 40 | 17 | 6 | 319 | 10 | 1 |
| Ellern . . . . . | 513 | 25 | 10 | 74 | 24 | 2 | 588 | 20 | — |
| Erbach . . . . | 88 | 27 | 4 | 12 | 28 | 4 | 101 | 25 | 8 |
| Kleinweidebach . . | 59 | 17 | 3 | 8 | 20 | 1 | 68 | 7 | 4 |
| Liebshausen . . . | 274 | 27 | 3 | 40 | — | 8 | 314 | 27 | 11 |
| Märkerwald . . . | 357 | 28 | 1 | 52 | 3 | 2 | 410 | 1 | 3 |
| Mörschbach . . . | 299 | 29 | 9 | 43 | 20 | 3 | 343 | 20 | — |
| Riesweiler . . . | 345 | 21 | 6 | 50 | 9 | 10 | 396 | 1 | 4 |
| Schnorbach . . . | 209 | 1 | 1 | 30 | 12 | 11 | 239 | 14 | — |
| | 3957 | 21 | 9 | 576 | 4 | 7 | 4533 | 26 | 4 |
| Ohlweiler . . | 322 | 16 | 1 | 43 | 13 | — | 365 | 29 | 1 |
| Belgweiler . . . | 227 | 1 | 5 | 30 | 17 | 3 | 257 | 18 | 8 |
| Biebern . . . . | 287 | 28 | 10 | 38 | 23 | 5 | 326 | 22 | 3 |
| Frohnhofen . . . | 283 | 24 | 3 | 38 | 6 | 5 | 322 | — | 8 |
| Heinzenbach . . . | 212 | 10 | 4 | 28 | 17 | 10 | 240 | 28 | 2 |
| Mengerschied . . . | 570 | 18 | 10 | 76 | 25 | 4 | 647 | 14 | 2 |
| Nannhausen . . . | 242 | 9 | 10 | 32 | 19 | — | 274 | 28 | 10 |
| Nickweiler . . . | 174 | 5 | 1 | 23 | 13 | 6 | 197 | 18 | 7 |
| Ravengiersburg . . | 382 | 5 | 8 | 51 | 14 | — | 433 | 19 | 8 |
| Reich . . . . . | 310 | 21 | 4 | 41 | 25 | 4 | 352 | 16 | 8 |
| Sargenroth . . . | 299 | 19 | 11 | 40 | 10 | 9 | 340 | — | 8 |
| Tiefenbach . . . | 328 | 25 | 4 | 44 | 8 | 6 | 373 | 3 | 10 |
| Unzenberg . . . | 386 | 16 | 9 | 52 | 1 | 9 | 438 | 18 | 6 |
| Wüschheim . . . | 216 | 1 | 2 | 29 | 2 | 10 | 245 | 4 | — |
| | 4244 | 24 | 10 | 571 | 18 | 11 | 4816 | 13 | 9 |
| Castellaun . . | 867 | 9 | 7 | 116 | 23 | 11 | 984 | 3 | 6 |
| Altercülz . . . . | 442 | 4 | 1 | 59 | 16 | 5 | 501 | 20 | 6 |
| Bell . . . . . | 472 | 18 | 6 | 63 | 19 | 7 | 536 | 8 | 1 |
| Beltheim . . . . | 641 | 12 | 6 | 86 | 11 | 5 | 727 | 23 | 11 |
| Buch . . . . . | 738 | 20 | 3 | 99 | 14 | 5 | 838 | 4 | 8 |
| Carweiler . . . . | 148 | 27 | 9 | 20 | 1 | 8 | 168 | 29 | 5 |
| Crastel . . . . | 153 | 7 | 8 | 20 | 19 | 1 | 173 | 26 | 9 |

Digitized by Google

| Bürgermeisterei und Gemeinde. | Grundsteuer-Haupt-Summe. | | | Beischläge einschließlich der Hebegebühr. | | | Summa. | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Thlr. | Sgr. | Pf. | Thlr. | Sgr. | Pf. | Thlr. | Sgr. | Pf. |
| Dorweiler | 285 | 29 | 8 | 38 | 15 | 6 | 324 | 1 | 2 |
| Ebscheid | 131 | 5 | 5 | 17 | 19 | 10 | 148 | 25 | 3 |
| Frankweiler | 270 | 7 | 2 | 36 | 12 | — | 306 | 19 | 2 |
| Gödenroth | 450 | 4 | 10 | 60 | 18 | 7 | 510 | 23 | 5 |
| Hasselbach | 255 | 8 | 5 | 34 | 11 | 5 | 289 | 19 | 10 |
| Heyweiler | 211 | 29 | 10 | 28 | 16 | 5 | 240 | 16 | 3 |
| Hollnich | 108 | 14 | 10 | 14 | 18 | 3 | 123 | 3 | 1 |
| Hundheim | 109 | — | 4 | 14 | 20 | 5 | 123 | 20 | 9 |
| Leideneck | 215 | 26 | — | 29 | 2 | 1 | 244 | 28 | 1 |
| Mannebach | 117 | 12 | 3 | 15 | 24 | 6 | 133 | 6 | 9 |
| Michelbach | 154 | 28 | 3 | 20 | 25 | 11 | 175 | 24 | 2 |
| Mörz | 137 | 13 | 9 | 18 | 15 | 5 | 155 | 29 | 2 |
| Roth | 281 | 18 | — | 37 | 27 | 10 | 319 | 15 | 10 |
| Sabershausen | 372 | 15 | 1 | 50 | 4 | 10 | 422 | 19 | 11 |
| Sevenich | 317 | 9 | — | 42 | 22 | — | 360 | 1 | — |
| Speyenroth | 174 | 18 | 4 | 23 | 15 | 4 | 198 | 3 | 8 |
| Uhler | 385 | 24 | 2 | 51 | 28 | 9 | 437 | 22 | 11 |
| Völkenroth | 208 | 21 | 11 | 28 | 1 | 10 | 236 | 23 | 9 |
| Wohnroth | 164 | 14 | 10 | 22 | 4 | 6 | 186 | 19 | 4 |
| | 7817 | 12 | 5 | 1052 | 21 | 11 | 8870 | 4 | 4 |
| Gemünden | 641 | 2 | 11 | 93 | 9 | 11 | 734 | 12 | 10 |
| Bruschied | 116 | 7 | 10 | 16 | 27 | 10 | 133 | 5 | 8 |
| Gehlweiler | 208 | 24 | 1 | 30 | 11 | 9 | 239 | 5 | 10 |
| Hecken | 136 | 4 | 10 | 19 | 24 | 8 | 155 | 29 | 6 |
| Henau | 348 | 11 | 8 | 50 | 21 | 6 | 399 | 3 | 2 |
| Kellenbach | 274 | 17 | 4 | 39 | 29 | 2 | 314 | 16 | 6 |
| Königsau | 77 | — | 2 | 11 | 6 | 2 | 88 | 6 | 4 |
| Panzweiler | 81 | 25 | 3 | 11 | 27 | 4 | 93 | 22 | 7 |
| Rohrbach | 257 | — | 1 | 37 | 12 | 5 | 294 | 12 | 6 |
| Schlierschied | 426 | 3 | 8 | 62 | 1 | 1 | 488 | 4 | 9 |
| Schneppenbach | 148 | 22 | 8 | 21 | 19 | 8 | 170 | 12 | 4 |
| Schwarzerden | 207 | 11 | 10 | 30 | 5 | 9 | 237 | 17 | 7 |
| Sohrschied | 292 | 15 | 10 | 42 | 17 | 7 | 335 | 3 | 5 |
| | 3215 | 28 | 2 | 468 | 4 | 10 | 3684 | 3 | — |

Digitized by Google

| Bürgermeisterei und Gemeinde. | Grundsteuer-Haupt-Summe. | | | Beischläge einschließlich der Hebegebühr. | | | Summa. | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Thlr. | Sgr. | Pf. | Thlr. | Sgr. | Pf. | Thlr. | Sgr. | Pf. |
| **Creuznach** . . | 5982 | 12 | 8 | 805 | 18 | 9 | 6788 | 1 | 5 |
| Hüffelsheim . | 598 | 6 | 4 | 74 | — | 11 | 672 | 7 | 3 |
| Münster a./St. . . | 153 | 11 | 8 | 18 | 29 | 5 | 172 | 11 | 1 |
| Niederhausen . . | 293 | 24 | 10 | 36 | 11 | — | 330 | 5 | 10 |
| Norheim . . . . | 290 | 16 | 3 | 35 | 28 | 8 | 326 | 14 | 11 |
| Traisen . . . . | 234 | 2 | 7 | 28 | 29 | 2 | 263 | 1 | 9 |
| Weinsheim . . . | 995 | 21 | 4 | 123 | 6 | 8 | 1118 | 28 | — |
| | 2565 | 23 | — | 317 | 15 | 10 | 2883 | 8 | 10 |
| Langenlonsheim | 1571 | 19 | 8 | 211 | 19 | 5 | 1783 | 9 | 1 |
| Bretzenheim . . . | 778 | 6 | 8 | 104 | 24 | — | 883 | — | 8 |
| Hedesheim . . . | 939 | 7 | 5 | 126 | 14 | 6 | 1065 | 21 | 11 |
| Laubenheim . . . | 512 | 28 | 7 | 69 | 2 | 3 | 582 | — | 10 |
| Winzenheim . . . | 344 | 28 | 3 | 46 | 13 | 7 | 391 | 11 | 10 |
| | 4147 | — | 7 | 558 | 13 | 9 | 4705 | 14 | 4 |
| Mandel . . . | 530 | 10 | 6 | 65 | 19 | — | 595 | 29 | 6 |
| Catharinenhof . . | 179 | 22 | 11 | 22 | 7 | 4 | 202 | — | 3 |
| Baumweiler . . . | 309 | 11 | 2 | 38 | 8 | 8 | 347 | 19 | 10 |
| Gutenberg . . . | 339 | 10 | 9 | 42 | — | — | 381 | 10 | 9 |
| Hargesheim . . . | 233 | 1 | 2 | 28 | 25 | 2 | 261 | 26 | 4 |
| Norheim . . . . | 546 | 14 | 4 | 67 | 18 | 11 | 614 | 3 | 3 |
| Rüdesheim . . . | 399 | 25 | 6 | 49 | 14 | 5 | 449 | 9 | 11 |
| | 2538 | 6 | 4 | 314 | 3 | 6 | 2852 | 9 | 10 |
| Sobernheim . | 1930 | 20 | — | 238 | 27 | 9 | 2169 | 17 | 9 |
| Bockenau . . . . | 476 | 12 | 5 | 58 | 28 | 8 | 535 | 11 | 1 |
| Boos . . . . . | 133 | 11 | 1 | 16 | 15 | 3 | 149 | 26 | 4 |
| Burgsponheim . . | 134 | 18 | 1 | 16 | 19 | 9 | 151 | 7 | 10 |
| Sponheim . . . | 867 | 8 | — | 107 | 9 | 10 | 974 | 17 | 10 |
| Thalböckelheim . . | 271 | 11 | 10 | 33 | 17 | 9 | 304 | 29 | 7 |
| Waldböckelheim . . | 1354 | 21 | 5 | 167 | 19 | 7 | 1522 | 11 | — |
| | 5168 | 12 | 10 | 639 | 18 | 7 | 5808 | 1 | 5 |



Digitized by Google

| Bürgermeisterei und Gemeinde. | Grundsteuer-Haupt-Summe. | | | Beischläge einschließlich der Hebegebühr. | | | Summa. | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Thlr. | Sgr. | Pf. | Thlr. | Sgr. | Pf. | Thlr. | Sgr. | Pf. |
| Stromberg . . | 556 | 17 | 10 | 68 | 26 | 5 | 625 | 14 | 3 |
| Darweiler . . . | 742 | 17 | 5 | 91 | 27 | 1 | 834 | 14 | 6 |
| Dörrenbach . . . | 361 | 29 | 11 | 44 | 23 | 11 | 406 | 23 | 10 |
| Eckenroth . . . . | 98 | 5 | 9 | 12 | 4 | 6 | 110 | 10 | 3 |
| Roth . . . . . | 85 | 5 | 8 | 10 | 16 | 2 | 95 | 21 | 10 |
| Schönberg . . . | 350 | 4 | 3 | 43 | 10 | | 393 | 14 | 3 |
| Seibersbach . . . | 466 | — | 7 | 57 | 20 | 2 | 523 | 20 | 9 |
| Waldorbach . . . | 142 | 13 | 3 | 17 | 18 | 10 | 160 | 2 | 1 |
| Warmsroth . . . | 205 | 26 | 2 | 25 | 14 | 5 | 231 | 10 | 7 |
| | 3009 | — | 10 | 372 | 11 | 6 | 3381 | 12 | 4 |
| Waldalgesheim . | 742 | 24 | 9 | 91 | 27 | 11 | 834 | 22 | 8 |
| Dorsheim . . . | 109 | 24 | 10 | 13 | 17 | 7 | 123 | 12 | 5 |
| Genheim . . . . | 267 | 6 | 7 | 33 | 2 | 1 | 300 | 8 | 8 |
| Münster . . . . | 420 | 25 | 9 | 52 | 2 | 6 | 472 | 28 | 3 |
| Rümmelsheim . . | 227 | 12 | 11 | 28 | 4 | 6 | 255 | 17 | 5 |
| Sarmsheim . . . | 197 | 20 | 7 | 24 | 13 | 11 | 222 | 4 | 6 |
| Weiler . . . . | 1343 | 6 | 2 | 166 | 6 | 10 | 1509 | 13 | — |
| | 3309 | 1 | 7 | 409 | 15 | 4 | 3718 | 16 | 11 |
| Wallhausen . . | 585 | 14 | 2 | 78 | 25 | 4 | 664 | 9 | 6 |
| Allenfeld . . . . | 146 | 13 | 6 | 19 | 21 | 9 | 166 | 5 | 3 |
| Argenschwang . . | 168 | 17 | 5 | 22 | 20 | 11 | 191 | 8 | 4 |
| Dalberg . . . . | 95 | 17 | 4 | 12 | 26 | 2 | 108 | 13 | 6 |
| Sommerloch . . . | 171 | 15 | 7 | 23 | 3 | — | 194 | 18 | 7 |
| Spabrücken . . . | 389 | 19 | 3 | 52 | 14 | 1 | 442 | 3 | 4 |
| Spall . . . . . | 236 | 5 | 4 | 31 | 24 | 2 | 267 | 29 | 6 |
| | 1793 | 12 | 7 | 241 | 15 | 5 | 2034 | 28 | — |
| Windesheim . . | 763 | 10 | 11 | 94 | 14 | — | 857 | 24 | 11 |
| Hergenfeld . . . | 308 | 29 | 8 | 38 | 7 | 3 | 347 | 6 | 11 |
| Schweppenhausen . | 281 | 23 | 6 | 34 | 26 | 2 | 316 | 19 | 8 |
| Waldhilbersheim . | 409 | 20 | 7 | 50 | 21 | 1 | 460 | 11 | 8 |
| Waldlaubersheim . | 645 | 26 | 10 | 79 | 27 | 11 | 725 | 24 | 9 |
| | 2409 | 21 | 6 | 298 | 6 | 5 | 2707 | 27 | 11 |

Digitized by Google

| Bürgermeisterei und Gemeinde. | Grundsteuer-Haupt-Summe. | | | Beischläge einschließlich der Hebegebühr. | | | Summa. | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Thlr. | Sgr. | Pf. | Thlr. | Sgr. | Pf. | Thlr. | Sgr. | Pf. |
| Kirn . . . . | 1479 | 8 | 4 | 215 | 10 | 5 | 1694 | 18 | 9 |
| Callenfels . . . | 31 | 17 | 11 | 4 | 18 | — | 36 | 5 | 11 |
| Dhaun . . . . | 142 | 25 | 2 | 20 | 23 | 10 | 163 | 19 | — |
| Hahnenbach . . . | 139 | 18 | 5 | 20 | 9 | 11 | 159 | 28 | 4 |
| Heinzenberg . . . | 61 | 22 | 5 | 8 | 29 | 7 | 70 | 22 | — |
| Hennweiler . . . | 620 | 23 | — | 90 | 11 | 1 | 711 | 4 | 1 |
| Hochstädten . . . | 454 | 28 | 6 | 66 | 6 | 9 | 521 | 5 | 3 |
| Oberhausen . . . | 262 | 23 | 1 | 38 | 7 | 7 | 301 | — | 8 |
| | 3193 | 16 | 10 | 464 | 27 | 2 | 3658 | 14 | — |
| Winterburg . . | 182 | 9 | 8 | 26 | 16 | 2 | 208 | 25 | 10 |
| Daubach . . . . | 171 | 2 | 6 | 24 | 27 | 1 | 195 | 29 | 7 |
| Eckweiler . . . . | 336 | 4 | 5 | 48 | 27 | 11 | 385 | 2 | 4 |
| Gebroth . . . . | 152 | 20 | 6 | 22 | 6 | 8 | 174 | 27 | 2 |
| Ippenschied . . . | 195 | 7 | 11 | 28 | 12 | 10 | 223 | 20 | 9 |
| Pferdsfeld . . . | 467 | 15 | 1 | 68 | 1 | 11 | 535 | 17 | — |
| Rehbach . . . . | 179 | 10 | 11 | 26 | 3 | 8 | 205 | 14 | 7 |
| Winterbach . . . | 183 | 10 | 7 | 26 | 20 | 8 | 210 | 1 | 3 |
| | 1867 | 21 | 7 | 271 | 26 | 11 | 2139 | 18 | 6 |
| Monzingen . . | 1516 | 26 | 11 | 204 | 8 | 2 | 1721 | 5 | 1 |
| Auen . . . . . | 164 | 8 | — | 22 | 3 | 7 | 186 | 11 | 7 |
| Brauweiler . . . | 112 | 3 | 8 | 15 | 3 | — | 127 | 6 | 8 |
| Horbach . . . . | 116 | 28 | 2 | 15 | 22 | 4 | 132 | 20 | 6 |
| Langenthal . . . | 150 | 19 | 4 | 20 | 8 | 6 | 170 | 27 | 10 |
| Martinstein . . . | 26 | 6 | 10 | 3 | 15 | 11 | 29 | 22 | 9 |
| Nußbaum . . . . | 309 | 9 | 7 | 41 | 19 | 10 | 350 | 29 | 5 |
| Seesbach . . . . | 359 | 3 | 3 | 48 | 10 | 10 | 407 | 14 | 1 |
| Simmern u./Hh. . | 621 | 12 | 2 | 83 | 20 | 5 | 705 | 2 | 7 |
| Weiler . . . . | 623 | 13 | 6 | 83 | 28 | 8 | 707 | 12 | 2 |
| Weitersborn . . . | 99 | 12 | 5 | 13 | 11 | 7 | 112 | 24 | — |
| | 4099 | 23 | 10 | 552 | 2 | 10 | 4651 | 26 | 8 |
| **Zell** . . . . . | 1724 | 14 | 1 | 251 | 1 | 4 | 1975 | 15 | 5 |
| Aldegund . . . . | 535 | 16 | 11 | 77 | 28 | 11 | 613 | 15 | 10 |
| Alf . . . . . | 563 | 19 | 10 | 82 | 1 | 7 | 645 | 21 | 5 |

Digitized by Google

| Bürgermeisterei und Gemeinde. | Grundsteuer-Haupt-Summe. | | | Beischläge einschließlich der Hebegebühr. | | | Summa. | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Thlr. | Sgr. | Pf. | Thlr. | Sgr. | Pf. | Thlr. | Sgr. | Pf. |
| Bullay . . . . | 249 | 22 | 9 | 36 | 10 | 10 | 286 | 3 | 7 |
| Kaimt . . . . | 657 | 28 | 11 | 95 | 23 | 7 | 753 | 22 | 6 |
| Neef . . . . . | 537 | 10 | 7 | 78 | 6 | 8 | 615 | 17 | 3 |
| Tellig . . . . . | 94 | 16 | 4 | 13 | 22 | 10 | 108 | 9 | 2 |
| Briedel . . . . | 1812 | 10 | 8 | 244 | 1 | 9 | 2056 | 12 | 5 |
| Merl . . . . . | 1034 | 19 | 4 | 139 | 10 | 1 | 1173 | 29 | 5 |
| Pünderich . . . | 777 | 11 | 10 | 104 | 20 | 6 | 882 | 2 | 4 |
| | 7987 | 21 | 3 | 1123 | 8 | 1 | 9110 | 29 | 4 |
| Trarbach . . . | 1210 | 14 | 5 | 163 | — | 2 | 1373 | 14 | 7 |
| Burg . . . . . | 512 | 14 | 10 | 69 | — | 5 | 581 | 15 | 3 |
| Enkirch . . . . | 2308 | 2 | 4 | 310 | 24 | 7 | 2618 | 26 | 11 |
| Starkenburg . . . | 144 | 10 | 6 | 19 | 13 | 4 | 163 | 23 | 10 |
| Traben . . . . | 1659 | 3 | 1 | 223 | 12 | 8 | 1882 | 15 | 9 |
| | 5834 | 15 | 2 | 785 | 21 | 2 | 6620 | 6 | 4 |
| Senheim . . . | 917 | 29 | 6 | 123 | 19 | — | 1041 | 18 | 6 |
| Altstrimmig . . . | 403 | 15 | 8 | 54 | 10 | 2 | 457 | 25 | 10 |
| Beilstein . . . . | 98 | 15 | 10 | 13 | 8 | 2 | 111 | 24 | — |
| Briedern . . . . | 385 | 18 | 4 | 51 | 28 | 2 | 437 | 16 | 6 |
| Forst . . . . . | 106 | 9 | 1 | 14 | 9 | 1 | 120 | 18 | 2 |
| Grenderich . . . | 524 | 27 | 9 | 70 | 20 | 8 | 595 | 18 | 5 |
| Liesenich . . . . | 457 | 8 | 7 | 61 | 17 | 3 | 518 | 25 | 10 |
| Mesenich . . . . | 399 | 9 | 8 | 53 | 23 | 1 | 453 | 2 | 9 |
| Mittelstrimmig . . | 530 | 4 | 7 | 71 | 11 | 9 | 601 | 16 | 4 |
| | 3823 | 19 | — | 514 | 27 | 4 | 4338 | 16 | 4 |
| Sohren . . . . | 548 | 20 | 10 | 73 | 26 | 9 | 622 | 17 | 7 |
| Altlay . . . . . | 363 | 20 | 3 | 48 | 29 | 3 | 412 | 19 | 6 |
| Bärenbach . . . | 221 | 13 | 8 | 29 | 24 | 9 | 251 | 8 | 5 |
| Belg . . . . . | 210 | 2 | 1 | 28 | 8 | 8 | 238 | 10 | 9 |
| Beuren . . . . | 525 | 19 | 9 | 70 | 23 | 7 | 596 | 13 | 4 |
| Büchenbeuren . . | 340 | 28 | 2 | 45 | 26 | 2 | 386 | 24 | 4 |
| Hahn . . . . . | 241 | 16 | 11 | 32 | 16 | 1 | 274 | 3 | — |
| Hirschfeld . . . | 256 | 19 | 4 | 34 | 16 | 10 | 291 | 6 | 2 |

Digitized by Google

| Bürgermeisterei und Gemeinde. | Grundsteuer-Haupt-Summe. | | | Beischläge einschließlich der Hebegebühr. | | | Summa. | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Thlr. | Sgr | Pf | Thlr. | Sgr. | Pf. | Thlr. | Sgr. | Pf. |
| Irmenach . . . | 716 | 21 | 3 | 96 | 15 | 6 | 813 | 6 | 9 |
| Lauzenhausen . . | 263 | 4 | 2 | 35 | 14 | — | 298 | 18 | 2 |
| Lötzbeuren . . . | 809 | 13 | 2 | 108 | 29 | 11 | 918 | 13 | 1 |
| Niedersehren . . . | 265 | 5 | 10 | 35 | 21 | 5 | 300 | 27 | 3 |
| Niederweiler . . . | 277 | 1 | 7 | 37 | 9 | 5 | 314 | 11 | — |
| Ravensbeuren . . | 428 | 13 | 1 | 57 | 20 | 9 | 486 | 3 | 10 |
| Rödelhausen . . . | 117 | 14 | 1 | 15 | 24 | 8 | 133 | 8 | 9 |
| Wahlenau . . . | 284 | 11 | 7 | 38 | 8 | 11 | 322 | 20 | 6 |
| Würrich . . . . | 235 | 21 | 5 | 31 | 22 | 3 | 267 | 13 | 8 |
| Thalkleinich . . . | 148 | 11 | 1 | 19 | 29 | 6 | 168 | 10 | 7 |
| | 6254 | 18 | 3 | 842 | 8 | 5 | 7096 | 26 | 8 |
| Blankenrath . . | 259 | 5 | 10 | 34 | 27 | 2 | 294 | 3 | — |
| Haserich . . . . | 232 | 23 | — | 31 | 10 | 4 | 264 | 3 | 4 |
| Heßweiler . . . | 154 | 28 | — | 20 | 25 | 11 | 175 | 23 | 11 |
| Löffelscheid . . . | 241 | 1 | 4 | 32 | 13 | 10 | 273 | 15 | 2 |
| Masterehausen . . | 582 | 19 | 10 | 78 | 14 | — | 661 | 3 | 10 |
| Panzweiler . . . | 198 | 21 | 6 | 26 | 22 | 10 | 225 | 14 | 4 |
| Petrerswald . . . | 366 | 12 | 3 | 49 | 10 | 3 | 415 | 22 | 6 |
| Reidenhausen . . | 103 | 3 | 11 | 13 | 26 | 7 | 117 | — | 6 |
| Sosberg . . . . | 199 | 28 | 4 | 26 | 27 | 9 | 226 | 26 | 1 |
| Schauren u. Wahlhausen | 253 | 11 | 4 | 34 | 3 | 8 | 287 | 15 | — |
| | 2592 | 5 | 4 | 349 | 2 | 4 | 2941 | 7 | 8 |
| Mayen . . . . | 2929 | 9 | 10 | 362 | 15 | 5 | 3291 | 25 | 3 |
| Allenz . . . . . | 578 | 5 | 8 | 71 | 16 | 9 | 649 | 22 | 5 |
| Anschau . . . . | 211 | — | 9 | 26 | 3 | 4 | 237 | 4 | 1 |
| Bermel . . . . | 245 | 24 | 4 | 30 | 12 | 9 | 276 | 7 | 1 |
| Berresheim . . . | 247 | 24 | 4 | 30 | 20 | 1 | 278 | 14 | 5 |
| Boos . . . . . | 320 | 19 | 6 | 39 | 20 | 7 | 360 | 10 | 1 |
| Cottenheim . . . | 625 | 17 | 2 | 77 | 12 | 7 | 702 | 29 | 9 |
| Cürrenberg . . . | 351 | 28 | — | 43 | 16 | 6 | 395 | 14 | 6 |
| Dittscheid . . . . | 165 | — | 10 | 20 | 12 | 7 | 185 | 13 | 5 |
| Hausen . . . . | 441 | 6 | 1 | 54 | 18 | — | 495 | 24 | 1 |
| Hirten . . . . . | 111 | — | 9 | 13 | 22 | 2 | 124 | 22 | 11 |
| Kehrig . . . . | 609 | 23 | 9 | 75 | 14 | — | 685 | 7 | 9 |
| Kind . . . . . | 82 | 6 | 7 | 10 | 5 | 3 | 92 | 11 | 10 |

Digitized by Google

| Bürgermeisterei und Gemeinde. | Grundsteuer-Haupt-Summe. | | | Beischläge einschließlich der Hebegebühr. | | | Summa. | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Thlr. | Sgr. | Pf | Thlr. | Sgr. | Pf. | Thlr. | Sgr. | Pf. |
| Luxem . . . . . | 219 | 21 | 7 | 27 | 5 | 9 | 246 | 27 | 4 |
| Monreal . . . . | 718 | 1 | 3 | 88 | 25 | 10 | 806 | 27 | 1 |
| Münk . . . . . | 168 | 2 | 11 | 20 | 24 | — | 188 | 26 | 11 |
| Nachtsheim . . . | 275 | 25 | 4 | 34 | 4 | 3 | 309 | 29 | 7 |
| Reudelsterz . . . | 166 | — | 3 | 20 | 16 | 3 | 186 | 16 | 6 |
| Weiler . . . . | 355 | 19 | 10 | 44 | — | 6 | 399 | 20 | 4 |
| | 8822 | 28 | 9 | 1091 | 26 | 7 | 9914 | 25 | 4 |
| St. Johann . . | 326 | 1 | 4 | 40 | 10 | 5 | 366 | 11 | 9 |
| Bell . . . . . | 612 | 5 | 11 | 75 | 22 | 11 | 687 | 28 | 10 |
| Ettringen . . . . | 529 | 12 | 8 | 65 | 15 | 7 | 594 | 28 | 3 |
| Kirchesch . . . . | 158 | 18 | 11 | 19 | 18 | 11 | 178 | 7 | 10 |
| Niedermendig . . | 1055 | 24 | 9 | 130 | 20 | — | 1186 | 14 | 9 |
| Obermendig . . . | 768 | 14 | 4 | 95 | 3 | 3 | 863 | 17 | 7 |
| Rieden . . . . | 363 | 23 | 6 | 45 | — | 6 | 408 | 24 | — |
| Thür . . . . . | 707 | 8 | 4 | 87 | 15 | 11 | 794 | 24 | 3 |
| Volkesfeld . . . . | 114 | 21 | 6 | 14 | 5 | 11 | 128 | 27 | 5 |
| Waldesch . . . . | 172 | 29 | 2 | 21 | 12 | 1 | 194 | 11 | 3 |
| | 4809 | 10 | 5 | 595 | 5 | 6 | 5404 | 15 | 11 |
| Burgbrohl . . | 229 | 12 | 3 | 30 | 26 | 10 | 260 | 9 | 1 |
| Brenk . . . . . | 123 | 28 | 5 | 16 | 20 | 9 | 140 | 19 | 2 |
| Gallenberg . . . | 79 | 24 | 2 | 10 | 22 | 6 | 90 | 16 | 8 |
| Glees . . . . . | 334 | 21 | 1 | 45 | 2 | 1 | 379 | 23 | 2 |
| Kell . . . . . | 564 | 15 | 8 | 76 | — | 8 | 640 | 16 | 4 |
| Niederlützingen . . | 415 | 25 | 3 | 55 | 29 | 11 | 471 | 25 | 2 |
| Oberlützingen . . | 218 | 19 | 2 | 29 | 13 | 3 | 248 | 2 | 5 |
| Wassenach . . . | 511 | 10 | 1 | 68 | 25 | 9 | 580 | 5 | 10 |
| Wehr . . . . . | 571 | 5 | 6 | 76 | 27 | 6 | 648 | 3 | — |
| Weiler . . . . | 323 | 28 | 3 | 43 | 18 | 10 | 367 | 17 | 1 |
| | 3373 | 9 | 10 | 454 | 8 | 1 | 3827 | 17 | 11 |
| Polch . . . . . | 3021 | 13 | 8 | 406 | 26 | 7 | 3428 | 10 | 3 |
| Collig . . . . . | 289 | 11 | 9 | 38 | 29 | 1 | 328 | 10 | 10 |
| Dreckenach . . . | 318 | 19 | 11 | 42 | 27 | 4 | 361 | 17 | 3 |
| Einig . . . . . | 261 | 11 | 10 | 35 | 6 | — | 296 | 17 | 10 |

Digitized by Google

| Bürgermeisterei und Gemeinde. | Grundsteuer-Haupt-Summe. | | | Beischläge einschließlich der Hebegebühr. | | | Summa. | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Thlr. | Sgr. | Pf. | Thlr. | Sgr. | Pf. | Thlr. | Sgr. | Pf. |
| Gappenach . . . | 423 | 28 | — | 57 | 2 | 8 | 481 | — | 8 |
| Gering . . . . | 190 | 12 | 10 | 25 | 19 | 5 | 216 | 2 | 3 |
| Kerben . . . . | 500 | 21 | 4 | 67 | 12 | 11 | 568 | 4 | 3 |
| Lonnig . . . . | 527 | 12 | 4 | 71 | — | 8 | 598 | 13 | — |
| Mertloch . . . . | 1328 | 5 | 8 | 178 | 25 | 10 | 1507 | 1 | 6 |
| Naunheim . . . | 742 | — | 5 | 99 | 27 | 9 | 841 | 28 | 2 |
| Ochtendung . . . | 1934 | 11 | 8 | 260 | 14 | 10 | 2194 | 26 | 6 |
| Rüber . . . . | 400 | 20 | 9 | 53 | 28 | 8 | 454 | 19 | 5 |
| Trimbs . . . . | 304 | 7 | 3 | 40 | 29 | 3 | 345 | 6 | 6 |
| Welling . . . . | 490 | 7 | 1 | 66 | — | 5 | 556 | 7 | 6 |
| | 10733 | 4 | 6 | 1445 | 11 | 5 | 12178 | 15 | 11 |
| Andernach . . . | 3163 | 15 | 5 | 391 | 14 | 11 | 3555 | — | 4 |
| Eich . . . . . | 370 | 1 | 3 | 45 | 23 | 10 | 415 | 25 | 1 |
| Miesenheim . . . | 823 | 29 | 1 | 101 | 28 | 11 | 925 | 28 | — |
| Namedi . . . . | 456 | 19 | 2 | 56 | 15 | 4 | 513 | 4 | 6 |
| Nickenich . . . . | 1022 | 4 | 2 | 126 | 14 | 11 | 1148 | 19 | 1 |
| Kretz . . . . . | 360 | 6 | 4 | 44 | 17 | 5 | 404 | 23 | 9 |
| Kruft . . . . . | 1445 | 8 | 10 | 178 | 25 | 11 | 1624 | 4 | 9 |
| Plaidt . . . . . | 762 | 18 | 1 | 94 | 11 | 4 | 856 | 29 | 5 |
| Saffig . . . . | 492 | 16 | 2 | 60 | 28 | 8 | 553 | 14 | 10 |
| | 8896 | 28 | 6 | 1101 | 1 | 3 | 9997 | 29 | 9 |
| Münstermaifeld . | 1150 | 6 | 4 | 154 | 26 | 8 | 1305 | 3 | — |
| Glerschenach . . . | 427 | 12 | 1 | 57 | 16 | 7 | 484 | 28 | 8 |
| Kalt . . . . . | 616 | 8 | 3 | 82 | 29 | 8 | 699 | 7 | 11 |
| Kelbung . . . . | 210 | 22 | 11 | 28 | 11 | 7 | 239 | 4 | 6 |
| Küttig . . . . | 343 | 26 | 2 | 46 | 9 | 3 | 390 | 5 | 5 |
| Lasserg . . . . | 365 | — | 4 | 49 | 4 | 9 | 414 | 5 | 1 |
| Metternich . . . | 1081 | 18 | 2 | 145 | 19 | 8 | 1227 | 7 | 10 |
| Mörz . . . . . | 408 | 7 | 2 | 54 | 29 | 3 | 463 | 6 | 5 |
| Pillig . . . . . | 672 | 12 | 2 | 90 | 16 | 6 | 762 | 28 | 8 |
| Wierschem . . . | 589 | 18 | 7 | 79 | 12 | 1 | 669 | — | 8 |
| Lattenes . . . . | 188 | 25 | 1 | 27 | 14 | 7 | 216 | 9 | 8 |
| Gondorf . . . . | 318 | 9 | 1 | 46 | 10 | 2 | 364 | 19 | 3 |
| Hatzenport . . . | 393 | 26 | 7 | 57 | 10 | 3 | 451 | 6 | 10 |

Digitized by Google

| Bürgermeisterei und Gemeinde. | Grundsteuer-Haupt-Summe. | | | Beischläge einschließlich der Hebegebühr. | | | Summa. | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Thlr. | Sgr. | Pf. | Thlr. | Sgr. | Pf. | Thlr. | Sgr. | Pf. |
| Lehmen . . . . | 625 | 18 | 7 | 91 | 2 | 5 | 716 | 21 | — |
| Löf . . . . . | 392 | 18 | 3 | 57 | 4 | 7 | 449 | 22 | 10 |
| Moselfürsch . . . | 530 | 12 | 1 | 77 | 7 | 7 | 607 | 28 | 8 |
| | 8315 | 10 | 10 | 1146 | 15 | 7 | 9461 | 26 | 5 |
| **Cochem** . . . | 1638 | 21 | 9 | 238 | 16 | 7 | 1877 | 8 | 4 |
| Dohr . . . . . | 200 | 12 | 6 | 29 | 5 | 3 | 229 | 17 | 9 |
| Ernst . . . . . | 417 | 20 | 10 | 60 | 24 | 3 | 478 | 15 | 1 |
| Faidt . . . . . | 344 | 14 | 3 | 50 | 4 | 4 | 394 | 18 | 7 |
| Greimersburg . . | 474 | 25 | 10 | 69 | 3 | 10 | 543 | 29 | 8 |
| Sehl . . . . . | 322 | 24 | 5 | 47 | — | — | 369 | 24 | 5 |
| | 3398 | 29 | 7 | 494 | 24 | 3 | 3893 | 23 | 10 |
| **Pommern** . . . | 544 | — | 3 | 79 | 5 | 9 | 623 | 6 | — |
| Brieden . . . . | 445 | 15 | 2 | 64 | 25 | 7 | 510 | 10 | 9 |
| Clotten . . . . | 1211 | 15 | 7 | 176 | 11 | 2 | 1387 | 26 | 9 |
| Kail . . . . . | 411 | 23 | 7 | 59 | 28 | 4 | 471 | 21 | 11 |
| Wirfus . . . . | 299 | 12 | 7 | 43 | 17 | 9 | 343 | — | 4 |
| | 2912 | 7 | 2 | 423 | 28 | 7 | 3336 | 5 | 9 |
| **Eller** . . . . | 608 | 27 | 8 | 88 | 19 | 3 | 697 | 16 | 11 |
| Bremm . . . . | 736 | 7 | 5 | 107 | 5 | 4 | 843 | 12 | 9 |
| Ediger . . . . | 831 | 14 | 10 | 121 | 1 | 5 | 952 | 16 | 3 |
| Ellenz-Poltersdorf . | 789 | 3 | 2 | 114 | 26 | 4 | 903 | 29 | 6 |
| Nehren . . . . | 115 | 2 | 5 | 16 | 22 | 7 | 131 | 25 | — |
| | 3080 | 25 | 6 | 448 | 14 | 11 | 3529 | 10 | 5 |
| **Carden** . . . . | 412 | 12 | 10 | 55 | 16 | 1 | 467 | 28 | 11 |
| Binningen . . . | 495 | 16 | 11 | 66 | 21 | 11 | 562 | 8 | 10 |
| Brohl . . . . . | 555 | 26 | 2 | 74 | 25 | 9 | 630 | 21 | 11 |
| Dünfus . . . . | 274 | 11 | 7 | 36 | 28 | 6 | 311 | 10 | 1 |
| Forst . . . . . | 392 | 23 | 7 | 52 | 26 | 9 | 445 | 20 | 4 |
| Möntenich . . . | 367 | 17 | 5 | 49 | 15 | — | 417 | 2 | 5 |
| Moselkern . . . | 505 | — | 7 | 68 | — | 4 | 573 | — | 11 |
| Müden . . . . | 648 | 17 | 1 | 87 | 10 | 4 | 735 | 27 | 5 |
| Rös . . . . . | 487 | 24 | 3 | 65 | 20 | 9 | 553 | 15 | — |
| | 4140 | — | 5 | 557 | 15 | 5 | 4697 | 15 | 10 |

Digitized by Google

| Bürgermeisterei und Gemeinde. | Grundsteuer-Haupt-Summe. | | | Beischläge einschließlich der Hebegebühr. | | | Summa. | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Thlr. | Sgr. | Pf. | Thlr. | Sgr. | Pf. | Thlr. | Sgr. | Pf |
| Kaiserseſch . . | 645 | 14 | 1 | 79 | 26 | 7 | 725 | 10 | 8 |
| Brachtendorf . . . | 161 | 24 | 10 | 20 | — | 10 | 181 | 25 | 8 |
| Calenborn . . . | 150 | 12 | 2 | 18 | 18 | 6 | 169 | — | 8 |
| Düngenheim . . . | 671 | 3 | 5 | 83 | 1 | 9 | 754 | 5 | 2 |
| Eppenberg . . . | 115 | 19 | 6 | 14 | 9 | 3 | 129 | 28 | 9 |
| Eultgem . . . . | 184 | 27 | 3 | 22 | 26 | 6 | 207 | 23 | 9 |
| Gammeln . . . | 381 | 13 | 11 | 47 | 6 | 2 | 428 | 20 | 2 |
| Hambuch . . . . | 368 | 23 | 9 | 45 | 19 | 3 | 414 | 13 | — |
| Hauroth . . . . | 139 | 25 | 1 | 17 | 9 | — | 157 | 4 | 1 |
| Illerich . . . . | 482 | 9 | 2 | 59 | 20 | 7 | 541 | 29 | 9 |
| Kaiſenheim . . . | 426 | 6 | 6 | 52 | 22 | 4 | 478 | 28 | 10 |
| Landkern . . . . | 452 | 6 | 4 | 55 | 28 | 10 | 508 | 5 | 2 |
| Laubach . . . . | 227 | 4 | 1 | 28 | 3 | 5 | 255 | 7 | 6 |
| Masburg . . . . | 340 | 4 | 10 | 42 | 3 | — | 382 | 7 | 10 |
| Müllenbach . . . | 226 | 18 | 7 | 28 | 1 | 3 | 254 | 19 | 10 |
| Urmersbach . . . | 233 | 7 | 5 | 28 | 25 | 11 | 262 | 3 | 4 |
| Zettingen . . . . | 338 | 24 | 4 | 41 | 27 | 10 | 380 | 22 | 2 |
| | 5546 | 5 | 3 | 686 | 11 | 1 | 6232 | 16 | 4 |
| Treis . . . . | 1541 | 28 | 6 | 207 | 19 | 2 | 1749 | 17 | 8 |
| Bruttig . . . . | 691 | 15 | 7 | 93 | 3 | 9 | 784 | 19 | 4 |
| Cond . . . . . | 508 | 4 | 9 | 68 | 13 | — | 576 | 17 | 9 |
| Fankel . . . . | 599 | 2 | 3 | 80 | 20 | 3 | 679 | 22 | 6 |
| Lahr . . . . . | 187 | 8 | 1 | 25 | 6 | 8 | 212 | 14 | 9 |
| Lieg . . . . . | 526 | 8 | 11 | 70 | 26 | 2 | 597 | 5 | 1 |
| Lütz . . . . . | 221 | 15 | 6 | 29 | 25 | — | 251 | 10 | 6 |
| Mörsdorf . . . | 811 | 15 | 9 | 109 | 8 | 7 | 920 | 24 | 4 |
| Valwig . . . . | 478 | 11 | 5 | 64 | 12 | 8 | 542 | 24 | 1 |
| Zilshauſen . . . | 342 | 21 | 1 | 46 | 4 | 5 | 388 | 25 | 6 |
| | 5908 | 11 | 10 | 795 | 19 | 8 | 6704 | 1 | 6 |
| Lutzerath . . . | 442 | 23 | 5 | 59 | 18 | 10 | 502 | 12 | 3 |
| Alſten . . . . . | 377 | 29 | 10 | 50 | 27 | 1 | 428 | 26 | 11 |
| Auderath . . . . | 130 | 15 | 9 | 17 | 17 | 3 | 148 | 3 | — |
| Bertrich-Kenfuß . | 217 | 25 | — | 29 | 10 | 1 | 247 | 5 | 1 |
| Beuren . . . . | 248 | 14 | 7 | 33 | 13 | 10 | 281 | 28 | 5 |
| Büchel . . . . | 373 | 27 | 1 | 50 | 10 | 6 | 424 | 7 | 7 |



Digitized by Google

| Bürgermeisterei und Gemeinde. | Grundsteuer-Haupt-Summe. | | | Beischläge einschließlich der Hebegebühr. | | | Summa. | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Thlr. | Sgr. | Pf. | Thlr. | Sgr. | Pf. | Thlr. | Sgr. | Pf. |
| Driesch . . . . | 265 | 24 | 3 | 35 | 24 | — | 301 | 18 | 3 |
| Filz . . . . . | 65 | 28 | 7 | 8 | 26 | 6 | 74 | 25 | 1 |
| Gevenich . . . . | 187 | 7 | 8 | 25 | 6 | 7 | 212 | 14 | 3 |
| Gillenbeuren . . . | 127 | 7 | — | 17 | 4 | — | 144 | 11 | — |
| Schmitt . . . . | 84 | 27 | 3 | 11 | 12 | 11 | 96 | 10 | 2 |
| Uelmen . . . . | 855 | 8 | 1 | 115 | 5 | 3 | 970 | 13 | 4 |
| Urschmitt-Kliding . | 241 | — | 3 | 32 | 13 | 8 | 273 | 13 | 11 |
| Wagenhausen . . | 49 | 26 | 5 | 6 | 21 | 6 | 56 | 17 | 11 |
| Weiler . . . . | 164 | 23 | — | 22 | 5 | 7 | 186 | 28 | 7 |
| Wollmerath . . . | 86 | 17 | 11 | 11 | 19 | 10 | 98 | 7 | 9 |
| | 3920 | 6 | 1 | 527 | 27 | 5 | 4448 | 3 | 6 |
| **Ahrweiler** . . | 2575 | 2 | 3 | 374 | 26 | — | 2949 | 28 | 3 |
| Gimmingen . . . | 206 | 8 | 2 | 30 | — | 9 | 236 | 8 | 11 |
| Heimersheim . . . | 1068 | 7 | 6 | 155 | 15 | 4 | 1223 | 22 | 10 |
| Kirchdaun . . . | 150 | 28 | 2 | 21 | 29 | 3 | 172 | 27 | 5 |
| Lorsdorf . . . . | 339 | 16 | 8 | 49 | 12 | 10 | 388 | 29 | 6 |
| Wadenheim . . . | 1155 | 19 | 9 | 168 | 7 | 2 | 1323 | 26 | 11 |
| | 5495 | 22 | 6 | 800 | 1 | 4 | 6295 | 23 | 10 |
| Gelsdorf . . . | 837 | 12 | 5 | 121 | 27 | 3 | 959 | 9 | 8 |
| Bengen . . . . | 340 | 4 | 7 | 49 | 15 | 5 | 389 | 20 | — |
| Calenborn . . . | 99 | 24 | 7 | 14 | 16 | 1 | 114 | 10 | 8 |
| Carweiler . . . . | 126 | 21 | 4 | 18 | 13 | 6 | 145 | 4 | 10 |
| Eckendorf . . . . | 442 | 1 | 1 | 64 | 10 | 4 | 506 | 11 | 5 |
| Holzweiler . . . | 382 | 28 | 1 | 55 | 22 | 5 | 438 | 20 | 6 |
| Lantershofen . . . | 155 | 2 | 5 | 22 | 17 | 2 | 177 | 19 | 7 |
| Leimersdorf . . . | 1184 | 20 | 9 | 172 | 13 | 11 | 1357 | 4 | 8 |
| Nierendorf . . . | 299 | 4 | 3 | 43 | 16 | 5 | 342 | 20 | 8 |
| Ringen . . . . | 766 | 22 | 1 | 111 | 18 | 6 | 878 | 10 | 7 |
| Vettelhofen . . . | 469 | 2 | 8 | 68 | 8 | 8 | 537 | 11 | 4 |
| | 5103 | 24 | 3 | 742 | 29 | 8 | 5846 | 23 | 11 |
| Remagen . . . | 1751 | 6 | 6 | 235 | 24 | 10 | 1987 | 1 | 4 |
| Bodendorf . . . | 587 | 16 | 4 | 79 | 3 | 8 | 666 | 20 | — |
| Oberwinter . . . | 634 | 25 | 4 | 85 | 14 | 9 | 720 | 10 | 1 |

Digitized by Google

| Bürgermeisterei und Gemeinde. | Grundsteuer-Haupt-Summe. | | | Beischläge einschließlich der Hebegebühr. | | | Summa. | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Thlr. | Sgr. | Pf. | Thlr. | Sgr. | Pf. | Thlr. | Sgr. | Pf. |
| Oedingen . . . . | 196 | 12 | 11 | 26 | 13 | 7 | 222 | 26 | 6 |
| Rolandswerth . . | 184 | 16 | 2 | 24 | 25 | 6 | 209 | 11 | 8 |
| Unkelbach . . . . | 304 | 11 | 3 | 40 | 29 | 8 | 345 | 10 | 11 |
| | 3658 | 28 | 6 | 492 | 22 | — | 4151 | 20 | 6 |
| Niederbreisig . | 957 | 3 | — | 128 | 26 | 8 | 1085 | 29 | 8 |
| Brohl . . . . . | 290 | 3 | 3 | 39 | 2 | 1 | 329 | 5 | 4 |
| Gönnersdorf . . . | 337 | 21 | — | 45 | 14 | 4 | 383 | 5 | 4 |
| Oberbreisig . . . | 503 | 27 | 2 | 67 | 25 | 9 | 571 | 22 | 11 |
| Rheineck . . . . | 108 | 3 | 5 | 14 | 16 | 9 | 122 | 20 | 2 |
| Walldorf . . . . | 447 | 1 | 5 | 60 | 6 | 1 | 507 | 7 | 6 |
| | 2643 | 29 | 3 | 356 | 1 | 8 | 3000 | — | 11 |
| Sinzig . . . . | 1656 | 5 | 5 | 223 | — | 10 | 1879 | 6 | 3 |
| Coisdorf . . . . | 188 | 11 | 11 | 25 | 11 | 2 | 213 | 23 | 1 |
| Franken . . . . | 296 | 17 | 2 | 39 | 28 | 2 | 336 | 15 | 4 |
| Löhndorf . . . . | 502 | 19 | 9 | 67 | 20 | 8 | 570 | 10 | 5 |
| Westum . . . . . | 812 | 19 | 4 | 109 | 13 | — | 922 | 2 | 4 |
| | 3456 | 13 | 7 | 465 | 13 | 10 | 3921 | 27 | 5 |
| Königsfeld . . | 579 | 25 | 6 | 84 | 12 | 3 | 664 | 7 | 9 |
| Blasweiler . . . | 76 | 26 | 3 | 11 | 5 | 8 | 88 | 1 | 11 |
| Heckenbach . . . | 388 | 19 | 11 | 56 | 17 | 6 | 445 | 7 | 5 |
| Niederdürenbach . . | 312 | 16 | 3 | 45 | 15 | — | 358 | 1 | 3 |
| Oberdürenbach . . | 169 | — | -- | 24 | 18 | 1 | 193 | 18 | 1 |
| Oberzissen . . . | 159 | 1 | 11 | 23 | 4 | 8 | 182 | 6 | 7 |
| Niederzissen . . . | 568 | 5 | 2 | 82 | 21 | 4 | 650 | 26 | 6 |
| Ramersbach . . . | 141 | 17 | 4 | 20 | 18 | 3 | 162 | 5 | 7 |
| Schalkenbach . . . | 257 | 10 | 3 | 37 | 14 | — | 294 | 24 | 3 |
| | 2653 | 2 | 7 | 386 | 6 | 9 | 3039 | 9 | 4 |
| Altenahr . . . | 336 | 15 | 2 | 48 | 29 | 6 | 385 | 14 | 8 |
| Berg . . . . . | 405 | 26 | 9 | 59 | 2 | 6 | 464 | 29 | 3 |
| Dernau . . . . | 342 | 28 | 6 | 49 | 27 | 9 | 392 | 26 | 3 |
| Kirchsaar . . . . | 123 | 28 | 5 | 18 | 1 | 5 | 141 | 29 | 10 |

Digitized by Google

| Bürgermeisterei und Gemeinde. | Grundsteuer-Haupt-Summe. | | | Beischläge einschließlich der Hebegebühr. | | | Summa. | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Thlr. | Sgr. | Pf. | Thlr. | Sgr. | Pf. | Thlr. | Sgr. | Pf. |
| Kreuzberg | 152 | 22 | 3 | 22 | 7 | — | 174 | 29 | 3 |
| Laach | 51 | 18 | 9 | 7 | 15 | 7 | 59 | 4 | 4 |
| Maischoß | 360 | 9 | 5 | 52 | 13 | 8 | 412 | 23 | 1 |
| Rech | 203 | 21 | 1 | 29 | 19 | 8 | 233 | 10 | 9 |
| | 1977 | 20 | 4 | 287 | 27 | 1 | 2265 | 17 | 5 |
| **Adenau** | 624 | — | 4 | 77 | 6 | 8 | 701 | 7 | — |
| Breitscheid | 108 | 11 | 2 | 13 | 12 | 2 | 121 | 23 | 4 |
| Herschbach | 236 | 20 | 6 | 29 | 8 | 8 | 265 | 29 | 2 |
| Herschbroich | 138 | 2 | 4 | 17 | 2 | 6 | 155 | 4 | 10 |
| Insul | 192 | 28 | 4 | 23 | 26 | 4 | 216 | 24 | 8 |
| Kaltenborn | 149 | 13 | 5 | 18 | 14 | 11 | 167 | 28 | 4 |
| Kottenborn | 81 | 18 | 9 | 10 | 3 | 1 | 91 | 21 | 10 |
| Leimbach | 320 | 2 | 11 | 39 | 18 | 4 | 359 | 21 | 3 |
| Niederadenau | 280 | 2 | 11 | 34 | 19 | 11 | 314 | 22 | 10 |
| Quiddelbach | 94 | 7 | 2 | 11 | 19 | 11 | 105 | 27 | 1 |
| Reifferscheid | 449 | 16 | 4 | 55 | 19 | 1 | 505 | 5 | 5 |
| Schuld | 299 | 24 | 6 | 37 | 3 | 4 | 336 | 27 | 10 |
| Wimbach | 167 | 2 | 3 | 20 | 20 | 2 | 187 | 22 | 5 |
| | 3142 | — | 11 | 388 | 25 | 1 | 3530 | 26 | — |
| Aremberg | 151 | 1 | 10 | 21 | 29 | 10 | 173 | 1 | 8 |
| Antweiler | 137 | 8 | 9 | 19 | 29 | 8 | 157 | 8 | 5 |
| Barweiler | 188 | 22 | 8 | 27 | 14 | 6 | 216 | 7 | 2 |
| Bauler | 60 | 3 | 7 | 8 | 22 | 7 | 68 | 26 | 2 |
| Dankerath | 87 | 22 | 1 | 12 | 23 | 1 | 100 | 15 | 2 |
| Dorsel | 175 | 6 | 10 | 25 | 15 | 3 | 200 | 22 | 1 |
| Hoffeld | 143 | 16 | 10 | 20 | 26 | 11 | 164 | 13 | 9 |
| Hümmel | 272 | 19 | 2 | 39 | 20 | 9 | 312 | 9 | 11 |
| Müsch | 95 | 21 | 4 | 13 | 28 | — | 109 | 19 | 4 |
| Nohn | 232 | 11 | 5 | 33 | 24 | 11 | 266 | 6 | 4 |
| Pomster | 129 | 26 | — | 18 | 27 | 1 | 148 | 23 | 1 |
| Senscheid | 84 | 9 | 10 | 12 | 8 | 4 | 96 | 18 | 2 |
| Trierscheid | 103 | 7 | — | 15 | — | 9 | 118 | 7 | 9 |
| Wershofen | 541 | — | 1 | 78 | 22 | 8 | 619 | 22 | 9 |
| Wiesemscheid | 101 | 4 | 2 | 14 | 21 | 7 | 115 | 25 | 9 |
| Wirf | 70 | 10 | 5 | 10 | 7 | 3 | 80 | 17 | 8 |
| | 2574 | 12 | — | 374 | 23 | 2 | 2949 | 6 | 2 |

Digitized by Google

| Bürgermeisterei und Gemeinde. | Grundsteuer-Haupt-Summe. | | | Beischläge einschließlich der Hebegebühr. | | | Summa. | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Thlr. | Sgr. | Pf. | Thlr. | Sgr. | Pf. | Thlr. | Sgr. | Pf. |
| Brück . . . . | 86 | 28 | 11 | 10 | 22 | 10 | 97 | 21 | 9 |
| Denn und Pützfeld. | 214 | 13 | 10 | 26 | 16 | 3 | 241 | — | 1 |
| Hönningen . . . | 198 | 6 | 2 | 24 | 16 | — | 222 | 22 | 2 |
| Keßling . . . . | 175 | 23 | 2 | 21 | 22 | 7 | 197 | 15 | 9 |
| Liers . . . . . | 59 | 11 | 9 | 7 | 10 | 5 | 66 | 22 | 2 |
| Lind . . . . . | 286 | 3 | 5 | 35 | 12 | 3 | 321 | 15 | 8 |
| Staffel . . . . | 127 | 7 | 7 | 15 | 22 | 5 | 143 | — | — |
| Weidenbach . . . | 201 | 6 | 1 | 24 | 26 | 11 | 226 | 3 | — |
| | 1349 | 10 | 11 | 166 | 29 | 8 | 1516 | 10 | 7 |
| Kellberg . . . | 166 | 25 | 7 | 24 | 8 | 8 | 191 | 4 | 3 |
| Bernbach . . . . | 68 | 29 | 4 | 10 | 1 | 3 | 79 | — | 7 |
| Bodenbach . . . | 206 | 28 | 5 | 30 | 3 | 10 | 237 | 2 | 3 |
| Bongard . . . . | 106 | 10 | 7 | 15 | 14 | 5 | 121 | 25 | — |
| Drees . . . . . | 185 | 13 | 1 | 26 | 29 | 10 | 212 | 12 | 11 |
| Gellenberg . . . | 42 | 24 | 6 | 6 | 6 | 11 | 49 | 1 | 5 |
| Gunderath . . . | 31 | 15 | 7 | 4 | 17 | 7 | 36 | 3 | 2 |
| Hausen . . . . | 120 | 10 | 3 | 17 | 15 | 6 | 137 | 25 | 9 |
| Horperath . . . | 49 | 16 | 3 | 7 | 6 | 4 | 56 | 22 | 7 |
| Hühnerbach . . . | 46 | 27 | 1 | 6 | 24 | 11 | 53 | 22 | — |
| Kaperich . . . . | 56 | 27 | 10 | 8 | 8 | 7 | 65 | 6 | 5 |
| Köttelbach . . . | 85 | — | 8 | 12 | 11 | 2 | 97 | 11 | 10 |
| Mosbruch . . . | 108 | 6 | 2 | 15 | 22 | 5 | 123 | 28 | 7 |
| Müllenbach . . . | 145 | 9 | 2 | 21 | 4 | 8 | 166 | 13 | 10 |
| Nürburg . . . . | 233 | 3 | — | 33 | 28 | 2 | 267 | 1 | 2 |
| Rothenbach . . . | 108 | 13 | 6 | 15 | 23 | 7 | 124 | 7 | 1 |
| Sassen . . . . | 75 | 15 | 4 | 10 | 29 | 9 | 86 | 15 | 1 |
| Uersfeld . . . . | 116 | 27 | 11 | 17 | — | 8 | 133 | 28 | 7 |
| Zermüllen . . . | 137 | 10 | 11 | 20 | — | 4 | 157 | 11 | 3 |
| | 2092 | 15 | 2 | 304 | 18 | 7 | 2397 | 3 | 9 |
| Virneburg. . . | 115 | 11 | 9 | 15 | 16 | — | 130 | 27 | 9 |
| Acht . . . . . | 66 | 11 | 8 | 8 | 28 | 1 | 75 | 9 | 9 |
| Arft . . . . . | 94 | 22 | 1 | 12 | 22 | 9 | 107 | 14 | 10 |
| Baar . . . . . | 270 | 6 | 2 | 36 | 11 | 9 | 306 | 17 | 11 |
| Bereborn . . . . | 86 | 27 | 7 | 11 | 21 | 2 | 98 | 18 | 9 |

Digitized by Google

| Bürgermeisterei und Gemeinde. | Grundsteuer-Haupt-Summe. | | | Beischläge einschließlich der Hebegebühr. | | | Summa. | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Thlr. | Sgr. | Pf. | Thlr. | Sgr. | Pf. | Thlr. | Sgr. | Pf. |
| Herresbach . . . | 175 | 27 | — | 23 | 20 | 7 | 199 | 17 | 7 |
| Langenfeld . . . | 100 | 27 | 6 | 13 | 17 | 8 | 114 | 15 | 2 |
| Langscheid . . . . | 39 | 10 | 10 | 5 | 9 | 1 | 44 | 19 | 11 |
| Lierstall . . . . | 269 | 26 | 1 | 36 | 10 | 4 | 306 | 6 | 5 |
| Mannebach . . . | 145 | 10 | 9 | 19 | 17 | 5 | 164 | 28 | 2 |
| Retterath . . . . | 259 | 2 | 1 | 34 | 26 | 9 | 293 | 28 | 10 |
| Siebenbach . . . | 118 | 21 | 5 | 15 | 29 | 7 | 134 | 21 | — |
| Welschenbach . . . | 42 | 29 | 7 | 5 | 23 | 6 | 48 | 23 | 1 |
| | 1785 | 24 | 6 | 240 | 14 | 8 | 2026 | 9 | 2 |
| Kempenich . . . | 319 | 3 | 1 | 42 | 29 | 2 | 362 | 2 | 3 |
| Engeln . . . . | 81 | 22 | 2 | 11 | — | 3 | 92 | 22 | 5 |
| Hannebach . . . | 81 | 8 | — | 10 | 28 | 3 | 92 | 6 | 3 |
| Hausten . . . . | 162 | 3 | 7 | 21 | 25 | — | 183 | 28 | 7 |
| Lederbach . . . . | 73 | 29 | 6 | 9 | 28 | 11 | 83 | 28 | 5 |
| Spessert . . . . | 114 | 29 | 8 | 15 | 14 | 6 | 130 | 14 | 2 |
| Wabern . . . . | 70 | 17 | 8 | 9 | 15 | 2 | 80 | 2 | 10 |
| Weibern . . . . | 455 | 15 | 3 | 61 | 10 | 4 | 516 | 25 | 7 |
| Wüstleimbach . . | 87 | 3 | 10 | 11 | 21 | 11 | 98 | 25 | 9 |
| | 1446 | 12 | 9 | 194 | 23 | 6 | 1641 | 6 | 3 |
| Neuwied . . . | 4401 | 3 | 1 | 245 | 10 | 11 | 4646 | 14 | — |
| Engers . . . . | 930 | 27 | 1 | 51 | 27 | — | 982 | 24 | 1 |
| Gladbach . . . . | 1098 | — | 5 | 61 | 6 | 3 | 1159 | 6 | 8 |
| Heimbach . . . . | 1763 | 26 | 8 | 98 | 10 | — | 1862 | 6 | 8 |
| Weiß . . . . . | 761 | 17 | 3 | 42 | 13 | 11 | 804 | 1 | 2 |
| | 4554 | 11 | 5 | 253 | 27 | 2 | 4808 | 8 | 7 |
| Linz . . . . . | 1454 | 2 | 3 | 81 | 1 | 10 | 1535 | 4 | 1 |
| Dattenberg . . . | 529 | 14 | 3 | 29 | 15 | 7 | 558 | 29 | 10 |
| Hargarten . . . | 165 | 10 | — | 9 | 6 | 7 | 174 | 16 | 7 |
| Leubsdorf . . . . | 582 | 4 | — | 35 | 13 | 8 | 614 | 17 | 8 |
| Linzerhausen . . . | 99 | 26 | 4 | 5 | 17 | 2 | 105 | 13 | 6 |
| Rothscheid . . . | 97 | 13 | 10 | 5 | 13 | — | 102 | 26 | 10 |
| Obercasbach . . . | 148 | 2 | 8 | 8 | 7 | 8 | 156 | 10 | 4 |
| Ockenfels . . . . | 226 | 16 | 4 | 12 | 18 | 10 | 239 | 5 | 2 |
| Ohlenberg . . . | 267 | 13 | 2 | 14 | 27 | 3 | 282 | 10 | 5 |
| | 3570 | 12 | 10 | 199 | 1 | 7 | 3769 | 14 | 5 |

Digitized by Google

| Bürgermeisterei und Gemeinde. | Grundsteuer-Haupt-Summe. | | | Beischläge einschließlich der Hebegebühr. | | | Summa. | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Thlr. | Sgr. | Pf. | Thlr. | Sgr. | Pf. | Thlr. | Sgr. | Pf. |
| Unkel . . . . | 645 | 26 | 9 | 36 | — | 3 | 681 | 27 | — |
| Bruchhausen . . . | 223 | 11 | 8 | 12 | 13 | 8 | 235 | 25 | 4 |
| Erpel . . . . . | 641 | 28 | 6 | 35 | 23 | 7 | 677 | 22 | 1 |
| Heister . . . . | 187 | 3 | 8 | 10 | 13 | — | 197 | 16 | 8 |
| Niedercasbach . . | 99 | 15 | 4 | 5 | 16 | 5 | 105 | 1 | 9 |
| Orsberg . . . . | 171 | 17 | 1 | 9 | 16 | 10 | 181 | 3 | 11 |
| Rheinbreitbach . . | 542 | 3 | 7 | 30 | 6 | 8 | 572 | 10 | 3 |
| Scheuren . . . . | 255 | 10 | 10 | 14 | 7 | 3 | 269 | 18 | 1 |
| | 2766 | 27 | 5 | 154 | 7 | 8 | 2921 | 5 | 1 |
| Leubesdorf . . | 899 | 29 | 8 | 50 | 5 | 2 | 950 | 4 | 10 |
| Hönningen . . . | 1311 | 3 | 1 | 73 | 2 | 8 | 1384 | 5 | 9 |
| Niederhammerstein . | 251 | 25 | 9 | 14 | 1 | 4 | 265 | 27 | 1 |
| Oberhammerstein . | 111 | 5 | 9 | 6 | 6 | — | 117 | 11 | 9 |
| Rheinbrohl . . . | 1080 | 8 | 6 | 60 | 6 | 10 | 1140 | 15 | 4 |
| | 3654 | 12 | 9 | 203 | 22 | — | 3855 | 4 | 9 |
| Heddesdorf . . | 1268 | 11 | 9 | 70 | 21 | 3 | 1339 | 3 | — |
| Altwied . . . . | 102 | 15 | 10 | 5 | 21 | 6 | 108 | 7 | 4 |
| Datzeroth . . . . | 130 | 8 | 7 | 7 | 7 | 11 | 137 | 16 | 6 |
| Fahr . . . . . | 141 | 14 | 8 | 7 | 26 | 8 | 149 | 11 | 4 |
| Gönnersdorf . . . | 124 | 2 | 9 | 6 | 27 | 8 | 131 | — | 5 |
| Hüllenberg . . . | 133 | 3 | 9 | 7 | 12 | 6 | 140 | 16 | 3 |
| Irrlich . . . . | 523 | 23 | 1 | 29 | 6 | — | 552 | 29 | 1 |
| Melsbach . . . . | 172 | 9 | 8 | 9 | 18 | 3 | 181 | 27 | 11 |
| Niederbieber . . . | 324 | 22 | 2 | 18 | 3 | 1 | 342 | 25 | 3 |
| Oberbieber . . . | 691 | 18 | 11 | 38 | 16 | 10 | 730 | 5 | 9 |
| Rodenbach . . . | 280 | 16 | 11 | 15 | 19 | 3 | 296 | 6 | 2 |
| Rockenfeld . . . | 35 | 16 | 4 | 1 | 29 | 5 | 37 | 15 | 9 |
| Segendorf . . . | 260 | 19 | 11 | 14 | 15 | 11 | 275 | 5 | 10 |
| Wollendorf . . . | 481 | 20 | 11 | 26 | 25 | 9 | 508 | 16 | 8 |
| | 4670 | 25 | 3 | 260 | 12 | — | 4931 | 7 | 3 |
| Anhausen . . . | 268 | 26 | 8 | 14 | 29 | 10 | 283 | 26 | 6 |
| Bonnefeld . . . | 224 | 11 | 8 | 12 | 15 | 2 | 236 | 26 | 10 |
| Ehlscheid . . . . | 134 | 4 | 2 | 7 | 14 | 3 | 141 | 18 | 5 |

Digitized by Google

| Bürgermeisterei und Gemeinde. | Grundsteuer-Haupt-Summe. | | | Beischläge einschließlich der Hebegebühr. | | | Summa. | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Thlr. | Sgr. | Pf. | Thlr. | Sgr. | Pf. | Thlr. | Sgr. | Pf. |
| Ellingen . . . . | 98 | 15 | 10 | 5 | 14 | 11 | 104 | — | 9 |
| Hardert . . . . | 189 | 4 | — | 10 | 1 | 4 | 190 | 5 | 4 |
| Hümmerich . . . | 137 | — | 8 | 7 | 19 | 2 | 144 | 19 | 10 |
| Jahrsfeld . . . . | 143 | 20 | 5 | 8 | — | 3 | 151 | 20 | 8 |
| Meimborn . . . | 223 | 9 | 7 | 12 | 13 | 5 | 235 | 23 | — |
| Niederhonnefeld . . | 152 | 1 | 3 | 8 | 14 | 4 | 160 | 15 | 7 |
| Niederraden . . . | 75 | 2 | — | 4 | 5 | 7 | 79 | 7 | 7 |
| Oberhonnefeld . . | 121 | 1 | 8 | 6 | 22 | 5 | 127 | 24 | 1 |
| Oberraden . . . | 155 | 14 | 10 | 8 | 20 | 1 | 164 | 4 | 11 |
| Rüscheid . . . . | 281 | 8 | 5 | 15 | 20 | 6 | 296 | 28 | 11 |
| Rengsdorf . . . | 359 | 7 | 5 | 20 | — | 10 | 379 | 8 | 3 |
| Thalhausen . . . | 225 | 16 | 10 | 12 | 17 | 3 | 238 | 4 | 1 |
| | 2779 | 25 | 5 | 154 | 29 | 4 | 2934 | 24 | 9 |
| Niederwambach . | 59 | 23 | 11 | 3 | 10 | — | 63 | 3 | 11 |
| Alberthofen . . . | 39 | 13 | 2 | 2 | 5 | 3 | 41 | 18 | 5 |
| Ascheid . . . . | 43 | 21 | 4 | 2 | 13 | 2 | 46 | 4 | 6 |
| Breibach . . . . | 25 | 21 | 7 | 1 | 13 | — | 27 | 4 | 7 |
| Brubach . . . . | 33 | 11 | 4 | 1 | 25 | 9 | 35 | 7 | 1 |
| Dendert . . . . | 44 | 26 | 5 | 2 | 15 | 1 | 47 | 11 | 6 |
| Haberscheid . . . | 34 | 29 | 7 | 1 | 28 | 5 | 36 | 28 | — |
| Hahnroth . . . . | 86 | 21 | 1 | 4 | 25 | 3 | 91 | 16 | 4 |
| Hilgert . . . . | 82 | 20 | 8 | 4 | 18 | 4 | 87 | 9 | — |
| Lahrbach . . . . | 63 | 8 | 1 | 3 | 15 | 10 | 66 | 23 | 11 |
| Lauzert . . . . | 55 | 10 | 6 | 3 | 2 | 6 | 58 | 13 | — |
| Niederdreis . . . | 65 | 26 | 9 | 3 | 20 | 3 | 69 | 17 | — |
| Neizert . . . . | 102 | 20 | 5 | 5 | 21 | 9 | 108 | 12 | 2 |
| Oberdreis . . . | 212 | 9 | 1 | 11 | 25 | — | 224 | 4 | 1 |
| Ratzert . . . . | 75 | — | 1 | 4 | 5 | 7 | 79 | 5 | 8 |
| Richert . . . . | 35 | 17 | 2 | 1 | 29 | 5 | 37 | 16 | 7 |
| Rodenbach . . . | 74 | 28 | 11 | 4 | 5 | 6 | 79 | 4 | 5 |
| Sensenbach . . . | 82 | 14 | 9 | 4 | 18 | 1 | 87 | 2 | 10 |
| Seyen . . . . | 13 | 11 | 5 | — | 22 | 5 | 14 | 3 | 10 |
| Udert . . . . . | 53 | 7 | 6 | 2 | 29 | — | 56 | 6 | 6 |
| Wehroth . . . . | 103 | 3 | 7 | 5 | 22 | 6 | 108 | 26 | 1 |
| Woltert . . . . | 92 | 28 | — | 5 | 5 | 8 | 98 | 3 | 8 |
| | 1481 | 15 | 4 | 82 | 17 | 9 | 1564 | 3 | 1 |

Digitized by Google

| Bürgermeisterei und Gemeinde. | Grundsteuer-Haupt-Summe. | | | Beischläge einschließlich der Hebegebühr. | | | Summa. | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Thlr. | Sgr | Pf | Thlr. | Sgr. | Pf. | Thlr. | Sgr | Pf. |
| Neustadt . . . | | | | | | | | | |
| Bertenau . . . . | 386 | 19 | 9 | 21 | 16 | 7 | 408 | 6 | 4 |
| Bühlingen . . . | 406 | 19 | 7 | 22 | 20 | 1 | 429 | 9 | 8 |
| Elsaff-Thal . . . | 206 | 26 | 4 | 11 | 16 | — | 218 | 12 | 4 |
| Lohrscheid . . . | 583 | 17 | 10 | 32 | 16 | 2 | 616 | 4 | — |
| Rahms . . . . | 434 | — | 8 | 24 | 5 | 11 | 458 | 6 | 7 |
| | 2017 | 24 | 2 | 112 | 14 | 9 | 2130 | 8 | 11 |
| Puderbach . . . | 305 | 5 | 10 | 17 | — | 6 | 322 | 6 | 4 |
| Bauscheid . . . . | 37 | 14 | 5 | 2 | 2 | 8 | 39 | 17 | 1 |
| Daufenbach . . . | 173 | 11 | 2 | 9 | 20 | — | 183 | 1 | 2 |
| Dernbach . . . . | 284 | 21 | 8 | 15 | 26 | 2 | 300 | 17 | 10 |
| Dötteseld . . . . | 118 | 28 | 8 | 6 | 18 | 11 | 125 | 17 | 7 |
| Harschbach . . . | 107 | 26 | 8 | 6 | — | 5 | 113 | 27 | 1 |
| Lückenbach . . . | 268 | 4 | 1 | 14 | 28 | 6 | 283 | 2 | 7 |
| Muscheid . . . . | 111 | 6 | 10 | 6 | 6 | — | 117 | 12 | 10 |
| Niederhofen . . . | 88 | 27 | 6 | 4 | 28 | 10 | 93 | 26 | 4 |
| Oberähren . . . | 47 | 23 | 7 | 2 | 19 | 11 | 50 | 13 | 6 |
| Raubach . . . . | 377 | 22 | 5 | 21 | 1 | 8 | 398 | 24 | 1 |
| Reichenstein . . . | 50 | 6 | — | 2 | 23 | 11 | 52 | 29 | 11 |
| Urbar (Kirchdorf) . | 182 | 27 | 6 | 10 | 6 | — | 193 | 3 | 6 |
| Urbar (Uberdorf) . | 436 | 22 | — | 24 | 10 | 4 | 461 | 2 | 4 |
| | 2591 | 8 | 4 | 144 | 13 | 10 | 2735 | 22 | 2 |
| Dierdorf . . . | 855 | 9 | 5 | 47 | 20 | 6 | 902 | 29 | 11 |
| Brückrachdorf . . | 224 | 7 | 1 | 12 | 14 | 11 | 236 | 22 | — |
| Elgert . . . . | 196 | 19 | 11 | 10 | 28 | 10 | 207 | 18 | 9 |
| Gierschosen . . . | 236 | — | 3 | 13 | 4 | 9 | 249 | 5 | — |
| Großmaischeid . . | 549 | 14 | 3 | 30 | 19 | 2 | 580 | 3 | 5 |
| Isenburg . . . . | 117 | 11 | 1 | 6 | 16 | 4 | 123 | 27 | 5 |
| Rausen . . . . | 122 | 29 | 9 | 6 | 25 | 9 | 129 | 25 | 6 |
| Kleinmaischeid . . | 338 | 25 | 9 | 18 | 26 | 9 | 357 | 22 | 6 |
| Stebach . . . . | 103 | 11 | 7 | 5 | 22 | 11 | 109 | 4 | 6 |
| Wienau . . . . | 135 | 22 | 11 | 7 | 17 | 1 | 143 | 10 | — |
| | 2880 | 2 | — | 160 | 17 | — | 3040 | 19 | — |



Digitized by Google

| Bürgermeisterei und Gemeinde. | Grundsteuer-Haupt-Summe. | | | Beischläge einschließlich der Hebegebühr. | | | Summa. | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Thlr. | Sgr. | Pf. | Thlr. | Sgr. | Pf. | Thlr. | Sgr. | Pf. |
| Asbach | | | | | | | | | |
| Elsaff-Asbach | 585 | 23 | 9 | 32 | 19 | 9 | 618 | 13 | 6 |
| Griesenbach | 264 | 10 | 10 | 14 | 22 | 2 | 279 | 3 | — |
| Krautscheid | 359 | 25 | 10 | 20 | 1 | 9 | 379 | 27 | 7 |
| Limbach | 488 | 6 | 8 | 27 | 6 | 6 | 515 | 13 | 2 |
| Nederscheid | 271 | 27 | 2 | 15 | 4 | 8 | 287 | 1 | 10 |
| Schöneberg | 975 | 11 | 11 | 54 | 11 | 6 | 1029 | 23 | 5 |
| Windhagen | 307 | 18 | 1 | 17 | 4 | 6 | 324 | 22 | 7 |
| | 3253 | 4 | 3 | 181 | 10 | 10 | 3434 | 15 | 1 |
| Neuerburg | | | | | | | | | |
| Breitscheid | 388 | 8 | 9 | 21 | 19 | 3 | 409 | 28 | — |
| Bremscheid | 400 | 4 | 8 | 22 | 9 | 2 | 422 | 13 | 10 |
| Kurtscheid | 191 | — | 9 | 10 | 19 | 6 | 201 | 20 | 3 |
| Niederbreitbach | 334 | 29 | 9 | 18 | 20 | 4 | 353 | 20 | 1 |
| Rosbach | 340 | 21 | 11 | 18 | 29 | 11 | 359 | 21 | 10 |
| Waldbreitbach | 299 | 13 | 7 | 16 | 21 | — | 316 | 4 | 7 |
| | 1954 | 19 | 5 | 108 | 29 | 2 | 2063 | 18 | 7 |
| **Altenkirchen** | 682 | 26 | 3 | 38 | 1 | 8 | 720 | 27 | 11 |
| Almersbach | 35 | 21 | 1 | 1 | 29 | 8 | 37 | 20 | 9 |
| Amteroth | 64 | 5 | 5 | 3 | 17 | 3 | 67 | 22 | 8 |
| Bachenberg | 75 | 4 | 3 | 4 | 5 | 9 | 79 | 10 | — |
| Bergenhausen | 68 | 18 | — | 3 | 24 | 9 | 72 | 12 | 9 |
| Bußenhausen | 146 | 27 | 10 | 8 | 5 | 10 | 155 | 3 | 8 |
| Cobenstein | 38 | 29 | 9 | 2 | 5 | 2 | 41 | 4 | 11 |
| Dieperzen | 37 | 5 | 10 | 2 | 2 | 3 | 39 | 8 | 1 |
| Eichelhardt | 129 | 17 | 8 | 7 | 6 | 11 | 136 | 24 | 7 |
| Flögert | 31 | 26 | 6 | 1 | 23 | 4 | 33 | 19 | 10 |
| Fluterschen | 114 | 17 | 4 | 6 | 11 | 9 | 120 | 29 | 1 |
| Gilleroth | 79 | 6 | 8 | 4 | 12 | 6 | 83 | 19 | 2 |
| Hacksen | 35 | 12 | 6 | 1 | 29 | 4 | 37 | 11 | 10 |
| Hellmenzen | 116 | 21 | 8 | 6 | 15 | 4 | 123 | 7 | — |
| Hellmeroth | 114 | 8 | 9 | 6 | 11 | 3 | 120 | 20 | — |
| Herpteroth | 78 | 1 | 1 | 4 | 10 | 7 | 82 | 11 | 8 |
| Heupelzen | 109 | 3 | 8 | 6 | 2 | 6 | 115 | 6 | 2 |
| Hilgeroth | 100 | 16 | 9 | 5 | 18 | 3 | 106 | 5 | — |
| Honneroth | 27 | 21 | 7 | 1 | 16 | 3 | 29 | 7 | 10 |

Digitized by Google

| Bürgermeisterei und Gemeinde. | Grundsteuer-Haupt-Summe. | | | Beischläge einschließlich der Hebegebühr. | | | Summa. | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Thlr. | Sgr. | Pf. | Thlr. | Sgr. | Pf. | Thlr. | Sgr. | Pf. |
| Hüttenhofen . . . | 39 | 26 | 10 | 2 | 6 | 10 | 42 | 3 | 8 |
| Idelberg . . . . | 49 | 1 | 1 | 2 | 21 | 11 | 51 | 23 | — |
| Isert . . . . . | 71 | 19 | 8 | 4 | — | — | 75 | 19 | 8 |
| Kettenhausen . . . | 100 | 20 | 2 | 5 | 18 | 5 | 106 | 8 | 7 |
| Leutzbach . . . . | 160 | 26 | 7 | 8 | 28 | 11 | 169 | 25 | 6 |
| Mammelzen . . . | 100 | 27 | 6 | 5 | 18 | 9 | 106 | 16 | 3 |
| Michelbach . . . | 121 | 3 | 10 | 6 | 22 | 6 | 127 | 26 | 4 |
| Niedererbach . . . | 83 | 4 | — | 4 | 19 | — | 87 | 23 | — |
| Niederingelbach . . | 161 | 10 | 8 | 8 | 29 | 10 | 170 | 10 | 6 |
| Obererbach . . . | 42 | 29 | — | 2 | 11 | 10 | 45 | 10 | 10 |
| Oberingelbach . . | 132 | 20 | 2 | 7 | 11 | 9 | 140 | 1 | 11 |
| Oberwambach . . | 138 | 25 | 10 | 7 | 22 | 3 | 146 | 18 | 1 |
| Oelzen . . . . . | 89 | 29 | 9 | 5 | — | 7 | 95 | — | 4 |
| Racksen . . . . | 93 | 10 | 6 | 5 | 6 | 2 | 98 | 16 | 8 |
| Reuffelbach . . . | 44 | 29 | — | 2 | 15 | 3 | 47 | 14 | 3 |
| Sörth . . . . . | 92 | 7 | 3 | 5 | 4 | 4 | 97 | 11 | 7 |
| Stürzelbach . . . | 72 | 15 | 2 | 4 | 1 | 3 | 76 | 16 | 5 |
| Volkerzen . . . | 85 | — | 6 | 4 | 22 | 2 | 89 | 22 | 8 |
| Widderstein . . . | 95 | 8 | 7 | 5 | 9 | 2 | 100 | 17 | 9 |
| | 3863 | 8 | 8 | 215 | 11 | 3 | 4078 | 19 | 11 |
| Flammersfeld . | 150 | 6 | 1 | 8 | 11 | 6 | 158 | 17 | 7 |
| Ahlbach . . . . | 79 | 20 | — | 4 | 13 | 2 | 84 | 3 | 2 |
| Berzhausen . . . | 61 | 25 | 11 | 3 | 13 | 5 | 65 | 9 | 4 |
| Bettgenhausen . . | 65 | 25 | 11 | 3 | 20 | 2 | 69 | 16 | 1 |
| Bürdenbach . . . | 45 | 19 | 8 | 2 | 16 | 7 | 48 | 6 | 3 |
| Burglahr . . . . | 123 | 2 | 6 | 6 | 26 | — | 129 | 28 | 6 |
| Eichen . . . . . | 223 | 4 | 11 | 12 | 13 | 2 | 235 | 18 | 1 |
| Epgert . . . . | 30 | 21 | 4 | 1 | 21 | 5 | 32 | 12 | 9 |
| Güllesheim . . . | 59 | 23 | 11 | 3 | 9 | 11 | 63 | 3 | 10 |
| Horhausen . . . | 104 | 3 | 1 | 5 | 24 | 1 | 109 | 27 | 2 |
| Huf . . . . . | 31 | 11 | 7 | 1 | 22 | 6 | 33 | 4 | 1 |
| Keescheid . . . . | 205 | 23 | 5 | 11 | 14 | 3 | 217 | 7 | 8 |
| Krunkel . . . . | 70 | 16 | 1 | 3 | 27 | 11 | 74 | 14 | — |
| Luchert . . . . | 28 | — | — | 1 | 16 | 9 | 29 | 16 | 9 |
| Niederähren . . . | 31 | 28 | 9 | 1 | 23 | 6 | 33 | 22 | 3 |
| Niedersteinbach . . | 30 | 25 | 3 | 1 | 21 | 7 | 32 | 16 | 10 |

Digitized by Google

| Bürgermeisterei und Gemeinde. | Grundsteuer-Haupt-Summe. | | | Beischläge einschließlich der Hebegebühr. | | | Summa. | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Thlr. | Sgr | Pf. | Thlr. | Sgr. | Pf. | Thlr. | Sgr. | Pf. |
| Reiterschen . . . | 52 | 29 | 9 | 2 | 29 | 1 | 55 | 28 | 10 |
| Oberlahr . . . . | 118 | 24 | 11 | 6 | 18 | 9 | 125 | 13 | 8 |
| Obernau . . . . | 75 | 29 | 4 | 4 | 7 | 1 | 80 | 6 | 5 |
| Obersteinebach . . | 104 | 8 | 4 | 5 | 24 | 5 | 110 | 2 | 9 |
| Oersgen . . . . | 183 | 6 | 2 | 10 | 6 | 3 | 193 | 12 | 5 |
| Peterslahr . . . | 110 | 10 | 6 | 6 | 4 | 8 | 116 | 15 | 2 |
| Pleckhausen . . . | 75 | 3 | 5 | 4 | 5 | 8 | 79 | 9 | 1 |
| Reifferscheid . . . | 80 | 8 | 11 | 4 | 14 | 3 | 84 | 23 | 2 |
| Roth . . . . . | 356 | 21 | 7 | 19 | 26 | 5 | 376 | 18 | — |
| Schöneberg . . . | 155 | 12 | 7 | 8 | 19 | 11 | 164 | 2 | 6 |
| Schürdt . . . . | 108 | 16 | 6 | 6 | 1 | 4 | 114 | 17 | 10 |
| Seifen . . . . | 79 | 14 | 11 | 4 | 12 | 11 | 83 | 27 | 10 |
| Seelbach . . . . | 103 | 5 | 4 | 5 | 22 | 6 | 108 | 27 | 10 |
| Strickhausen . . . | 5 | 15 | 1 | 3 | 7 | 8 | 61 | 22 | 9 |
| Walterschen . . . | 107 | 15 | 2 | 5 | 29 | 8 | 113 | 14 | 10 |
| Wilroth . . . . | 56 | 5 | 7 | 3 | 3 | 11 | 59 | 9 | 6 |
| | 3169 | 6 | 6 | 176 | 20 | 5 | 3345 | 26 | 11 |
| Daaden . . . | 506 | 29 | 7 | 28 | 7 | 11 | 535 | 7 | 6 |
| Biersdorf . . . | 232 | 7 | 8 | 12 | 28 | 4 | 245 | 6 | — |
| Dersch . . . . | 235 | 5 | 5 | 13 | 3 | 5 | 248 | 8 | 10 |
| Emmershausen . . | 138 | 14 | 1 | 7 | 21 | 7 | 146 | 5 | 8 |
| Friedewald . . . | 187 | 9 | 1 | 10 | 13 | 2 | 197 | 22 | 3 |
| Herdorf . . . . | 407 | 10 | 1 | 22 | 21 | 4 | 430 | 1 | 5 |
| Niederdreisbach . . | 140 | 23 | — | 7 | 25 | 6 | 148 | 18 | 6 |
| Niederberg . . . | 129 | 2 | 11 | 7 | 5 | 11 | 136 | 8 | 10 |
| Oberdreisbach . . | 103 | 4 | 9 | 5 | 22 | 7 | 108 | 27 | 4 |
| Schutzbach . . . | 48 | 1 | 10 | 2 | 20 | 5 | 50 | 22 | 3 |
| Weitefeld . . . . | 173 | 19 | 5 | 9 | 20 | 6 | 183 | 9 | 11 |
| | 2302 | 7 | 10 | 128 | 10 | 8 | 2430 | 18 | 6 |
| Wissen . . . . | 277 | 6 | 6 | 15 | 13 | 9 | 292 | 20 | 3 |
| Blickhäuserhöhe . . | 446 | 3 | 2 | 24 | 25 | 10 | 470 | 29 | — |
| Eibergrund . . . | 342 | — | 10 | 19 | 2 | 1 | 361 | 2 | 11 |
| Köttingerhöhe . . | 184 | 25 | 6 | 10 | 9 | 2 | 195 | 4 | 8 |
| Schönstein . . . | 234 | 5 | 2 | 13 | 1 | 9 | 247 | 6 | 11 |

Digitized by Google

| Bürgermeisterei und Gemeinde. | Grundsteuer-Haupt-Summe. | | | Beischläge einschließlich der Hebegebühr. | | | Summa. | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Thlr. | Sgr. | Pf. | Thlr. | Sgr. | Pf. | Thlr. | Sgr. | Pf. |
| Seelbach . . . . | 121 | 2 | 8 | 6 | 22 | 6 | 127 | 25 | 2 |
| Birken . . . . | 222 | 12 | 3 | 16 | 2 | 7 | 238 | 14 | 10 |
| Bruchen . . . . | 242 | 7 | 9 | 17 | 15 | 8 | 259 | 23 | 5 |
| Hövels . . . . | 381 | 27 | 5 | 27 | 18 | 8 | 409 | 16 | 1 |
| Holschbach . . . | 168 | 26 | 7 | 12 | 6 | 6 | 181 | 3 | 1 |
| Nochen . . . . | 377 | 26 | 6 | 27 | 9 | 10 | 405 | 6 | 4 |
| | 2998 | 24 | 4 | 190 | 8 | 4 | 3189 | 2 | 8 |
| Friesenhagen . . | 546 | 1 | 1 | 39 | 14 | 9 | 585 | 15 | 10 |
| Hohenhäuschen . . | 229 | 18 | 8 | 16 | 18 | 3 | 246 | 6 | 11 |
| Hilgenbach . . . | 200 | 11 | 1 | 14 | 14 | 8 | 214 | 25 | 9 |
| Steeg . . . . . | 181 | 12 | 2 | 13 | 3 | 8 | 194 | 15 | 10 |
| | 1157 | 13 | — | 83 | 21 | 4 | 1241 | 4 | 4 |
| Hamm . . . . | 342 | 22 | 6 | 19 | 3 | 3 | 361 | 25 | 9 |
| Birkenbeul . . . | 98 | 5 | 7 | 5 | 14 | 4 | 103 | 19 | 11 |
| Bitzen . . . . | 52 | 10 | 2 | 2 | 27 | 6 | 55 | 7 | 8 |
| Breitscheid . . . | 139 | 20 | 4 | 7 | 23 | 7 | 147 | 13 | 11 |
| Bruchertseifen . . | 39 | 2 | 6 | 2 | 5 | 5 | 41 | 7 | 11 |
| Dünnebusch . . . | 46 | 11 | 6 | 2 | 17 | 6 | 48 | 29 | — |
| Etzbach . . . . | 149 | 10 | 2 | 8 | 9 | 10 | 157 | 20 | — |
| Forst . . . . . | 172 | 28 | 10 | 9 | 19 | 5 | 182 | 18 | 3 |
| Fürthen . . . . | 177 | 29 | 2 | 9 | 27 | 7 | 187 | 26 | 9 |
| Haderschen . . . | 37 | 5 | 6 | 2 | 2 | 2 | 39 | 7 | 8 |
| Hassel . . . . | 28 | 5 | 10 | 1 | 17 | 3 | 29 | 23 | 1 |
| Heckenhof . . . . | 30 | 9 | 8 | 1 | 20 | 9 | 32 | — | 5 |
| Langenbach . . . | 24 | 22 | 10 | 1 | 11 | 5 | 26 | 4 | 3 |
| Niederhausen . . | 94 | 18 | 8 | 5 | 8 | 3 | 99 | 26 | 11 |
| Niederirsen . . . | 37 | 4 | 5 | 2 | 2 | — | 39 | 6 | 5 |
| Oettershagen . . | 94 | 11 | 9 | 5 | 8 | — | 99 | 19 | 9 |
| Pracht . . . . | 171 | — | 10 | 9 | 16 | 1 | 180 | 16 | 11 |
| Roth . . . . . | 64 | 1 | — | 3 | 17 | 1 | 67 | 18 | 1 |
| Seelbach per Hamm | 120 | 2 | 5 | 6 | 20 | 9 | 126 | 23 | 2 |
| Unterschützen . . | 62 | 17 | 3 | 3 | 14 | 6 | 66 | 1 | 9 |
| Uckertsseifen . . | 36 | 8 | 7 | 2 | — | 7 | 38 | 9 | 2 |
| Weißenbrüchen . . | 89 | 28 | 10 | 5 | — | 6 | 94 | 29 | 4 |
| | 2109 | 8 | 4 | 117 | 17 | 9 | 2226 | 26 | 1 |

Digitized by Google

| Bürgermeisterei und Gemeinde. | Grundsteuer-Haupt-Summe. | | | Beischläge einschließlich der Hebegebühr. | | | Summa. | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Thlr. | Sgr. | Pf. | Thlr. | Sgr. | Pf. | Thlr. | Sgr. | Pf. |
| Kirchen . . . . | 291 | 1 | 6 | 16 | 6 | 8 | 307 | 8 | 2 |
| Alsdorf . . . . | 247 | 9 | 2 | 13 | 23 | 7 | 261 | 2 | 9 |
| Betzdorf . . . . | 153 | 6 | 11 | 8 | 16 | 3 | 161 | 23 | 2 |
| Brachbach . . . . | 226 | 26 | 10 | 12 | 19 | 6 | 239 | 16 | 4 |
| Bruche . . . . | 76 | 1 | 5 | 4 | 7 | 3 | 80 | 8 | 8 |
| Dauersberg . . . | 110 | 13 | 4 | 6 | 4 | 9 | 116 | 18 | 1 |
| Dermbach . . . | 160 | 21 | 10 | 8 | 28 | 10 | 169 | 20 | 8 |
| Fischbach . . . . | 286 | 22 | 9 | 15 | 29 | 8 | 302 | 22 | 5 |
| Freusburg . . . | 212 | 29 | 3 | 11 | 26 | 3 | 224 | 25 | 6 |
| Grünebach . . . | 137 | 4 | 8 | 7 | 19 | 4 | 144 | 24 | — |
| Harbach . . . . | 168 | 12 | 6 | 9 | 11 | 9 | 177 | 24 | 3 |
| Herkersdorf . . . | 143 | 3 | 6 | 7 | 29 | 5 | 151 | 2 | 11 |
| Hüttseifen . . . | 259 | 10 | 5 | 14 | 13 | 9 | 273 | 24 | 2 |
| Katzenbach . . . | 109 | 14 | 10 | 6 | 3 | 1 | 115 | 17 | 11 |
| Mudersbach . . . | 412 | 3 | 7 | 22 | 29 | 3 | 435 | 2 | 10 |
| Offhausen . . . | 123 | 6 | 8 | 6 | 26 | 1 | 130 | 2 | 9 |
| Sassenroth . . . | 131 | 2 | 10 | 7 | 9 | 2 | 138 | 12 | — |
| Scheurenfeld . . . | 105 | 1 | 3 | 5 | 25 | 8 | 110 | 26 | 11 |
| Wallmeroth . . . | 147 | 17 | 8 | 8 | 6 | 11 | 155 | 24 | 7 |
| Wehbach . . . . | 222 | 3 | 10 | 12 | 11 | 6 | 234 | 15 | 4 |
| Wingendorf . . . | 316 | 22 | 3 | 17 | 19 | 9 | 334 | 12 | — |
| | 4040 | 27 | — | 225 | 8 | 5 | 4266 | 5 | 5 |
| Weyerbusch . . | 73 | 2 | 8 | 4 | 2 | 3 | 77 | 4 | 11 |
| Birnbach . . . . | 102 | 21 | 8 | 5 | 21 | 9 | 108 | 13 | 5 |
| Craam . . . . | 124 | 13 | 9 | 6 | 28 | 3 | 131 | 12 | — |
| Ersfeld . . . . | 90 | 17 | 1 | 5 | 1 | 5 | 95 | 18 | 6 |
| Fiersbach . . . . | 110 | 29 | 2 | 6 | 5 | 7 | 117 | 4 | 9 |
| Forstmehren . . . | 75 | 16 | 9 | 4 | 6 | 4 | 79 | 23 | 1 |
| Gierschausen . . . | 107 | 15 | 10 | 5 | 29 | 11 | 113 | 15 | 9 |
| Hasselbach . . . | 166 | 6 | 1 | 9 | 8 | 11 | 175 | 14 | — |
| Hilkhausen . . . | 94 | 16 | 4 | 5 | 8 | 1 | 99 | 24 | 5 |
| Hirzbach . . . . | 129 | 9 | 5 | 7 | 6 | 3 | 136 | 15 | 8 |
| Hemmelzen . . . | 109 | 2 | — | 6 | 2 | 4 | 115 | 4 | 4 |
| Kircheib . . . . | 138 | 23 | 10 | 7 | 22 | 3 | 146 | 16 | 1 |
| Marenbach . . . | 87 | 25 | 3 | 4 | 26 | 10 | 92 | 22 | 1 |
| Maulsbach . . . | 96 | 2 | 10 | 5 | 10 | 9 | 101 | 13 | 7 |

Digitized by Google

| Bürgermeisterei und Gemeinde. | Grundsteuer-Haupt-Summe. | | | Beischläge einschließlich der Hebegebühr. | | | Summa. | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Thlr. | Sgr. | Pf. | Thlr. | Sgr. | Pf. | Thlr. | Sgr. | Pf. |
| Mehren . . . . | 150 | 29 | 6 | 8 | 12 | 9 | 159 | 12 | 3 |
| Niederölsen . . . | 125 | 3 | 8 | 6 | 28 | 3 | 132 | 2 | 11 |
| Reiterschen . . . | 153 | 14 | 2 | 8 | 16 | 10 | 162 | 1 | — |
| Neuenhof . . . . | 50 | 3 | — | 2 | 23 | 8 | 52 | 26 | 8 |
| Oberirsen . . . . | 99 | 8 | — | 5 | 16 | — | 104 | 24 | — |
| Oberölsen . . . | 92 | 12 | 10 | 5 | 4 | 7 | 97 | 17 | 5 |
| Retterschen . . . | 125 | 22 | 4 | 7 | — | 3 | 132 | 22 | 7 |
| Rimbach . . . . | 119 | 13 | 7 | 6 | 19 | 9 | 126 | 3 | 4 |
| Werkhausen . . . | 170 | 12 | 9 | 9 | 15 | — | 179 | 27 | 9 |
| Wöllmersen . . . | 70 | 9 | 4 | 3 | 27 | 7 | 74 | 6 | 11 |
| Ziegenhain . . . | 39 | 4 | 10 | 2 | 5 | 7 | 41 | 10 | 5 |
| | 2703 | 6 | 8 | 150 | 21 | 2 | 2853 | 27 | 10 |
| Gebhardshain . | 198 | 12 | — | 11 | 1 | 11 | 209 | 13 | 11 |
| Dickendorf . . . | 36 | 4 | 4 | 2 | — | 4 | 38 | 4 | 8 |
| Elben . . . . | 61 | 27 | — | 3 | 13 | 6 | 65 | 10 | 6 |
| Elkenroth . . . | 187 | 7 | 9 | 10 | 13 | 4 | 197 | 21 | 1 |
| Fensdorf . . . . | 60 | 14 | 6 | 3 | 11 | 1 | 63 | 25 | 7 |
| Hommelsberg . . | 83 | 26 | — | 4 | 20 | 3 | 88 | 16 | 3 |
| Kausen . . . . | 98 | 11 | 5 | 5 | 14 | 7 | 103 | 26 | — |
| Kotzenroth . . . | 93 | 11 | 3 | 5 | 6 | 2 | 98 | 17 | 5 |
| Molzhain . . . . | 92 | 8 | 3 | 5 | 4 | 2 | 97 | 12 | 5 |
| Nauroth . . . . | 198 | 19 | 2 | 11 | 2 | 3 | 209 | 21 | 5 |
| Steinebach . . . | 111 | — | 5 | 6 | 5 | 8 | 117 | 6 | 1 |
| Steinberg . . . | 46 | 1 | 10 | 2 | 17 | 1 | 48 | 18 | 11 |
| Steineroth . . . | 76 | 16 | 3 | 4 | 8 | 1 | 80 | 24 | 4 |
| | 1344 | 10 | 2 | 74 | 28 | 5 | 1419 | 8 | 7 |
| **Wetzlar** . . . | 3203 | 27 | 1 | 178 | 18 | 6 | 3382 | 15 | 7 |
| Launsbach . . . | 325 | 3 | 4 | 18 | 3 | 9 | 343 | 7 | 1 |
| Odenhausen . . . | 267 | 1 | 11 | 14 | 26 | 9 | 281 | 28 | 8 |
| Salzböden . . . | 418 | 12 | 7 | 23 | 9 | 8 | 441 | 22 | 3 |
| Wiesmar . . . . | 1064 | 10 | — | 59 | 10 | 2 | 1123 | 20 | 2 |
| | 2074 | 27 | 10 | 115 | 20 | 4 | 2190 | 18 | 2 |

Digitized by Google

| Bürgermeisterei und Gemeinde. | Grundsteuer-Haupt-Summe. | | | Beischläge einschließlich der Hebegebühr. | | | Summa. | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Thlr. | Sgr. | Pf. | Thlr. | Sgr. | Pf. | Thlr. | Sgr. | Pf. |
| Atzbach . . . . | 753 | 21 | 10 | 42 | — | 9 | 795 | 22 | 7 |
| Dorlar . . . . | 506 | 2 | — | 28 | 6 | 5 | 534 | 8 | 5 |
| Garbenheim . . . | 462 | 8 | 10 | 25 | 23 | 5 | 488 | 2 | 3 |
| Dudenhofen . . . | 505 | 19 | 7 | 28 | 5 | 8 | 533 | 25 | 3 |
| Gleibergerforst . . | 26 | 23 | 9 | 1 | 14 | 9 | 28 | 8 | 6 |
| Kinzebach . . . . | 501 | 10 | 5 | 27 | 28 | 5 | 529 | 8 | 10 |
| Krofdorf . . . . | 1170 | 7 | 8 | 65 | 7 | 4 | 1235 | 15 | — |
| Vetzberg . . . . | 72 | 2 | 3 | 4 | — | 3 | 76 | 2 | 6 |
| | 3998 | 6 | 4 | 222 | 27 | — | 4221 | 3 | 4 |
| Lützellinden . . | 939 | 14 | 4 | 52 | 11 | 2 | 991 | 25 | 6 |
| Dornholzhausen . . | 436 | 3 | 6 | 24 | 9 | 5 | 460 | 12 | 11 |
| Ebersgöns . . . | 372 | 14 | 5 | 20 | 23 | — | 393 | 7 | 5 |
| Hochelheim . . . | 593 | 21 | 5 | 33 | 3 | — | 626 | 24 | 5 |
| Horneheim . . . | 653 | 7 | 9 | 36 | 12 | 8 | 689 | 20 | 5 |
| Niedercleen . . . | 832 | 12 | 9 | 46 | 12 | 2 | 878 | 24 | 11 |
| Obercleen . . . | 406 | 7 | 10 | 22 | 19 | 7 | 428 | 27 | 5 |
| | 4233 | 22 | — | 236 | 1 | — | 4469 | 23 | — |
| Großrechtenbach . | 544 | 27 | 1 | 30 | 11 | 4 | 575 | 8 | 5 |
| Kleinrechtenbach . . | 298 | 7 | 1 | 11 | 17 | 5 | 219 | 24 | 6 |
| Niederweiz . . . | 504 | 26 | 11 | 28 | 24 | 6 | 533 | 1 | 5 |
| Reiskirchen . . . | 457 | 19 | 4 | 25 | 15 | 7 | 483 | 4 | 11 |
| Volnkirchen . . . | 285 | 28 | 2 | 16 | — | 1 | 302 | 28 | 3 |
| Volpertshausen . . | 294 | 26 | 10 | 16 | 13 | 5 | 311 | 10 | 3 |
| Weidenhausen . . | 208 | 23 | 8 | 11 | 19 | 5 | 220 | 13 | 1 |
| | 2506 | 9 | 1 | 139 | 21 | 9 | 2646 | — | 10 |
| Braunfels . . . | 791 | 24 | — | 44 | 4 | 3 | 835 | 28 | 3 |
| Albshausen . . . | 237 | 5 | 11 | 13 | 6 | 10 | 250 | 12 | 9 |
| Altenberg . . . . | 547 | 19 | 11 | 29 | 12 | 6 | 557 | 2 | 5 |
| Burgsolms . . . | 637 | 10 | 5 | 35 | 15 | 11 | 672 | 26 | 4 |
| Homburgerhof . . | 3 | 29 | 11 | — | 6 | 9 | 4 | 6 | 8 |
| Leun . . . . . | 897 | 18 | 7 | 50 | 1 | 3 | 947 | 19 | 10 |
| Magdalenenhausen . | 1 | 10 | — | — | 2 | 2 | 1 | 12 | 2 |
| Niedernbiel . . . | 565 | 27 | 8 | 31 | 16 | 6 | 597 | 14 | 2 |

Digitized by Google

| Bürgermeisterei und Gemeinde. | Grundsteuer-Haupt-Summe. | | | Beischläge einschließlich der Hebegebühr. | | | Summa. | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Thlr. | Sgr. | Pf. | Thlr. | Sgr. | Pf. | Thlr. | Sgr. | Pf. |
| Obernbiel . . . | 407 | 4 | 8 | 22 | 21 | 1 | 429 | 25 | 9 |
| Oberndorf . . . | 428 | 17 | 4 | 23 | 26 | 10 | 452 | 14 | 2 |
| Steindorf . . . | 517 | 24 | 11 | 28 | 26 | — | 546 | 20 | 11 |
| Tiefenbach . . . | 390 | 12 | 3 | 21 | 22 | 11 | 412 | 5 | 2 |
| | 5406 | 25 | 7 | 301 | 13 | — | 5708 | 8 | 7 |
| Schöffengrund . | | | | | | | | | |
| Bombaden . . . | 541 | 9 | 6 | 30 | 5 | 4 | 571 | 14 | 10 |
| Griedelbach . . . | 351 | 13 | 3 | 19 | 17 | 9 | 371 | 1 | — |
| Kraftsolms . . . | 431 | 27 | 7 | 24 | 2 | 5 | 456 | — | — |
| Kröffelbach . . . | 440 | 11 | 7 | 24 | 16 | 6 | 464 | 28 | 1 |
| Laufdorf . . . . | 552 | 29 | 8 | 30 | 24 | 11 | 583 | 24 | 7 |
| Münchholzhausen . | 401 | 11 | 10 | 22 | 11 | 5 | 423 | 23 | 3 |
| Neuborn . . . . | 429 | 18 | 11 | 23 | 28 | 7 | 453 | 17 | 6 |
| Neukirchen . . . | 274 | 11 | 5 | 15 | 9 | — | 289 | 20 | 5 |
| Niederquembach . . | 210 | 3 | 5 | 11 | 21 | 5 | 221 | 24 | 10 |
| Oberquembach . . | 406 | 27 | — | 22 | 20 | 7 | 429 | 17 | 7 |
| Oberwetz . . . . | 362 | 10 | 5 | 20 | 6 | — | 382 | 16 | 5 |
| Schwalbach . . . | 590 | 12 | 9 | 32 | 27 | 4 | 623 | 10 | 1 |
| | 4993 | 7 | 4 | 278 | 11 | 3 | 5271 | 18 | 7 |
| Greifenstein . . | 282 | 4 | 4 | 15 | 22 | — | 297 | 26 | 4 |
| Allendorf . . . . | 422 | 27 | 1 | 23 | 17 | 3 | 446 | 14 | 4 |
| Biskirchen . . . | 452 | 19 | 8 | 25 | 7 | 2 | 477 | 26 | 10 |
| Bissenberg . . . | 178 | 25 | 1 | 9 | 29 | 3 | 188 | 24 | 4 |
| Daubhausen . . . | 239 | 12 | 8 | 13 | 10 | 8 | 252 | 23 | 4 |
| Edingen . . . . | 207 | 27 | 3 | 11 | 17 | 6 | 219 | 14 | 9 |
| Greifenthal . . . | 77 | 28 | 6 | 4 | 10 | 4 | 82 | 8 | 10 |
| Holzhausen . . . | 353 | 12 | 3 | 19 | 21 | — | 373 | 3 | 3 |
| Stockhausen . . . | 201 | 6 | 10 | 11 | 6 | 5 | 212 | 13 | 3 |
| Ulm . . . . . | 239 | 16 | 8 | 13 | 10 | 8 | 252 | 27 | 4 |
| | 2656 | — | 4 | 148 | 2 | 3 | 2804 | 2 | 7 |
| Aßlar . . . . | 848 | 23 | 6 | 47 | 9 | 4 | 896 | 2 | 10 |
| Bechlingen . . . | 164 | 21 | 2 | 9 | 5 | 6 | 173 | 26 | 8 |
| Berghausen . . . | 296 | 15 | 5 | 16 | 15 | 11 | 313 | 1 | 4 |



Digitized by Google

| Bürgermeisterei und Gemeinde. | Grundsteuer-Haupt-Summe. | | | Beischläge einschließlich der Hebegebühr. | | | Summa. | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Thlr. | Sgr. | Pf. | Thlr. | Sgr. | Pf. | Thlr. | Sgr. | Pf. |
| Breitenbach . . . | 123 | 22 | 4 | 6 | 27 | 1 | 130 | 19 | 5 |
| Dillheim . . . . | 152 | 29 | 7 | 8 | 15 | 10 | 161 | 15 | 5 |
| Dreisbach . . . | 133 | 13 | 3 | 7 | 13 | 2 | 140 | 26 | 5 |
| Ehringshausen . . | 587 | 4 | 2 | 32 | 22 | 1 | 619 | 26 | 3 |
| Katzenfurth . . . | 477 | 16 | 10 | 26 | 18 | 10 | 504 | 5 | 8 |
| Kölschhausen . . . | 297 | 22 | 4 | 16 | 17 | 11 | 314 | 10 | 3 |
| Niederlemp . . . | 219 | 9 | 7 | 12 | 6 | 9 | 231 | 16 | 4 |
| Niedergirmes . . | 426 | 17 | 9 | 23 | 23 | 5 | 450 | 11 | 2 |
| Werdorf . . . . | 683 | 2 | 3 | 38 | 2 | 6 | 721 | 4 | 9 |
| | 4411 | 18 | 2 | 245 | 28 | 4 | 4657 | 16 | 6 |
| Hohenfolms . . | 326 | 18 | 5 | 18 | 6 | 4 | 344 | 24 | 9 |
| Ahrdt . . . . . | 180 | 15 | 9 | 10 | 2 | — | 190 | 17 | 9 |
| Altenkirchen . . . | 483 | 6 | 8 | 26 | 28 | 1 | 510 | 4 | 9 |
| Altenstädten . . . | 526 | 4 | 2 | 29 | 10 | 1 | 555 | 14 | 3 |
| Bellersdorf . . . | 60 | 6 | 7 | 3 | 10 | 7 | 63 | 17 | 2 |
| Bermoll . . . . | 126 | 20 | 6 | 7 | 1 | 11 | 133 | 22 | 5 |
| Blasbach . . . . | 329 | 21 | 11 | 18 | 11 | 6 | 348 | 3 | 5 |
| Erda . . . . . | 619 | 5 | 11 | 34 | 15 | 7 | 653 | 21 | 6 |
| Mudersbach . . . | 272 | 11 | 1 | 15 | 5 | 5 | 287 | 16 | 6 |
| Oberlemp . . . | 168 | 15 | 6 | 9 | 11 | 11 | 177 | 27 | 5 |
| | 3093 | 6 | 6 | 172 | 13 | 5 | 3265 | 19 | 11 |

Digitized by Google

Auf Ansuchen des Philipp Wilhelm, Privatmann, zu Boppard wohnend, sollen unterbezeichnete, gemäß Protokoll vom 13. Februar 1845, gegen die Eheleute Joseph Oldermann und Anna Gertruda Kneip, Ackersleute in Niedergondershausen, in Beschlag genommene, den genannten Schuldnern zugehörige, und im Banne der Gemeinde Ober- und Niedergondershausen, Bürgermeisterei Obergondershausen, Kreises St. Goar, gelegene und von den Schuldnern selbst besessene Immobilien

am Dienstag den 1. Juli 1845, Morgens 9 Uhr,

im gewöhnlichen Amtslokale öffentlich an den Meist- und Letztbietenden versteigert werden, als:

A. Immobilien von dem Ehemanne Joseph Oldermann, gelegen im Banne Niedergondershausen.

1) Flur 2 Nr. 85, ein Acker am Ahlert, groß 82 Ruthen 50 Fuß, termt Johann Joseph Braun und Peter Börsch, angebot — 10 Thaler.
2) Flur 2 Nr. 208, ein ditto auf den Wackenstückern, groß 86 Ruthen 60 Fuß, termt Joseph Oldermann selbsten und Johann Joseph Braun, angeboten — 10 "
3) Flur 5 Nr. 137, eine Wiese in den Zwischendorfen, groß 13 Ruthen 30 Fuß, termt oben Philipp Dieler, unten Philipp Lang, angeboten — 3 "
4) Flur 7 Nr. 211, ein Acker in der Partenseite, groß 72 Ruthen 30 Fuß, termt Philipp Liesenfeld IV, und Peter Krautkrämer, angeboten — 10 "
5) Flur 7 Nr. 342, eine Wiese in Brückenbach, groß 16 Ruthen 90 Fuß, termt Anton Klein und Joh. Peter Klein, angeboten — 4 "
6) Flur 7 Nr. 549, ein Acker ober Höllenwies, groß 46 Ruthen 20 Fuß, termt Philipp Liesenfeld I. und Peter Brod, angeboten — 5 "
7) Flur 8 Nr. 84a, ein Acker in den Pufstückern, groß 49 Ruthen 30 Fuß, termt Anton Pinger und Peter Joseph Oldermann, angeboten — 5 "
8) Flur 6 Nr. 868, eine Wiese hinter der Stirn, groß 33 Ruthen 25 Fuß, termt Johann Joseph Braun, Jakob Hoffmann und Math. Pinger von Obergondershausen, angeboten — 4 "
9) Flur 10 Nr. 8, ein Acker in der Hornwies, groß 71 Ruthen 55 Fuß, termt Peter Schmoll und Johann Pinger, angeboten — 10 "
10) Flur 6 Nr. 77a, eine Wiese unter Mohren-Emmel, groß 16 Ruthen 60 Fuß, termt Nikolaus Führ von Obergondershausen, Peter Brod und Johann und Joseph Oldermann, angeboten — 4 "
11) Ein Acker auf Schwarzerde, groß circa 45 Ruthen, termt oben Philipp Klein, unten Mathias Hansel, angeboten — 5 "

Im Banne von Obergondershausen.

12) Eine Wiese unter den Bützen, groß 8 Ruthen 20 Fuß, Flur 3 Nr. 52, termt oben Jakob Hoffmann Wittwe, unten Peter Schneider Erben, angeboten — 2 "

B. Immobilien, welche in der Ehe mit Anna Gertruda Kneip erworben worden sind, gelegen im Banne von Niedergondershausen.

13) Das dritte Theil eines Ackers auf der Halsenbacherhöhe, Flur 3 Nr. 22, groß im Ganzen 37 Ruthen 68 Fuß, termt oben Peter Krautkrämer Erben, unten Joseph Krämer, Schneider, oder Jakob Hoffmann und Johann Lenz, angeboten — 3 "
14) Die Hälfte eines Ackers daselbst, Flur 3 Nr. 833, groß im Ganzen 38 Ruthen 90 Fuß, termen oben und unten Anstößer, angeboten — 3 "
15) Flur 7 Nr. 376, ein Acker anderseits der Brückenbach, groß 68 Ruthen 60 Fuß, termt oben Johann Petry, unten Johann Joseph Schmoll, angeboten — 6 "
16) Die Hälfte eines Gartens am Born, Flur 5 Nr. 500 und 501, hält im Ganzen 46 Ruthen 40 Fuß, termt oben Peter Börsch, unten Peter Klein, angeboten — 2 "
17) Flur 6 Nr. 540, eine Wiese unter den Bungerten, groß 4 Ruthen 80 Fuß, termt oben Peter Krämer II, unten Anton Christ Wittwe, angeboten — 1 "
18) Eine Wiese daselbst, Flur 6 Nr. 567, groß 16 Ruthen 5 Fuß, termt Peter Krämer II. oben, und unten Peter Christ, angeboten — 2 "

C. Immobilien, herrührend von der Ehefrau Anna Gertruda Kneip, gelegen im Banne von Niedergondershausen.

19) Flur 2 Nr. 164, ein Acker auf den Wackenstückern, groß 102 Ruthen 40 Fuß, termt Joseph Günther und Johann Joseph Braun, angeboten — 10 "
20) Das zweite Drittel des oben unter Nr. 13 beschriebenen Ackers auf der Halsenbacherhöhe, Flur 3 Nr. 22, groß im Ganzen 37 Ruthen 63 Fuß, termt oben Peter Krautkrämer Erben, unten Joseph Krämer, Schneider, oder Jakob Hoffmann und Johann Lenz, angeboten — 3 "
21) Flur 3 Nr. 33, ein Acker auf der Halsenbacherhöhe, groß 35 Ruthen 40 Fuß, termt, Erben Bach, Johann Joseph Braun und Joseph Günther, angeboten — 4 "
22) Die andere Hälfte des oben unter pos. 14 beschriebenen Ackers auf der Halsenbacherhöhe, Flur 3 Nr. 833, groß im Ganzen 38 Ruthen 90 Fuß, termen oben und unten Anstößer, angeboten — 2 "
23) Flur 4 Nr. 95, eine Wiese in der Fährenbach, groß 13 Ruthen 30 Fuß, termt Mathias Pinger von Obergondershausen und Joseph Lang, angeboten — 3 "
24) Flur 4 Nr. 111, eine Wiese in Fährenbach, groß 11 Ruthen 20 Fuß, termt Anna Gertruda Jung und Johann Anton Paulus, angeboten — 3 "
25) Flur 4 Nr. 220, ein Garten am Hintergarten, groß 108 Ruthen 10 Fuß, termt Peter Christ junior von Mermuth und Joseph Seuß, angeboten — 15 "
26) Flur 4 Nr. 381, ein Acker am Breißengarten, groß 81 Ruthen 50 Fuß, termt Johann Peter Will, Catharina und Johann Peter Liesenfeld junior von Mermuth, angeboten — 10 "
27) Flur 4 Nr. 1395, ein Acker am Marktweg, groß 51 Ruthen 40 Fuß, termt Philipp Krämer, Trapp und Philipp Oldermann, angeboten — 10 "
28) Flur 4 Nr. 663, ein Acker am Kolsdur, groß 53 Ruthen, termt Johann Peter Klein, as Pinger vo

Digitized by Google

30) Flur 5 Nr. 74, ein Acker am Mermutherpfad, groß 72 Ruthen 92 Fuß, termt beiderseits Joseph Günther, angeboten — 8 Thaler.

31) Flur 5 Nr. 108 eine Wiese in Zwischendorfen, groß 11 Ruthen 40 Fuß, termt Joseph Lang und Philipp Nick, angeboten — 3 „

32) Flur 1 Nr. 68, eine Wiese in der oberften Rieselbach, groß 26 Ruthen 90 Fuß, termt Anton Löwenbrück von Obergondershausen und die Gemeinde, angeboten — 3 „

33) Flur 5 Nr. 806, ein Acker ober dem Triefesgarten, groß 39 Ruthen 10 Fuß, termt Johann Börsch und Johann Jung junior von Mermuth, angeboten — 5 „

34) Flur 7 Nr. 311, eine Wiese in Brückenbach, groß 35 Ruthen 65 Fuß, termt Philipp Krämer II, Johann Anton Persch und Joseph Brod, angeboten — 3 „

35) Flur 7 Nr. 576, ein Acker ober Höllenwies, groß 78 Ruthen 65 Fuß, termt Peter Krämer II. und Joseph Otbermann, Wagner, angebot — 10 „

36) Flur 8 Nr. 17, ein Acker in den Spitzen, groß 76 Ruthen 10 Fuß, termt Johann Joseph Braun und Johann Nikolaus Krämer, angeboten — 10 „

37) Die Hälfte des oben unter Nr. 16 beschriebenen Gartens am Born, Flur 5 Nr. 500 u. 501, hält im Ganzen 46 Ruthen 40 Fuß, termt Peter Persch oben und Peter Klein unten, angeboten — 2 „

38) Flur 5 Nr. 347, eine Baumwiese auf den Fohlesgärten, groß 11 Ruthen 50 Fuß, termt Peter Bersch und Johann Joseph Braun, angeboten — 2 „

39) Flur 6 Nr. 825, eine Wiese im Spitz, groß 13 Ruthen 65 Fuß, termt Johann Antes von Obergondershausen und Joseph Paulus, angeboten — 2 „

40) Flur 6 Nr. 813, eine Wiese im Spieß, groß 6 Ruthen 25 Fuß, termt Peter Joseph Krämer und Philipp Liesenfeld II., angeboten — 2 „

41) Flur 6 Nr. 937a, eine Wiese hinter der Stirn, groß 10 Ruthen 65 Fuß, termt Johann Otbermann, Peter Lang, Johann Meurer von Obergondershausen und Johann Lang, alt, angeboten — 2 „

42) Ein Acker auf Weibersch, groß 59 Ruthen 90 Fuß, termt Joseph Otbermann selbst, Joseph Nick und Anna Gertruda Paulus, Flur 9 Nr. 293, angeboten — 10 „

43) Flur 9 Nr. 461, ein Acker im Ränchen, groß 111 Ruthen 70 Fuß, termt Johann Peter Schmoll, Schneider und Peter Christ junior von Mermuth, angeboten — 10 „

44) Flur 9 Nr. 202a, ein Acker im Hamm, groß 77 Ruthen 20 Fuß, termt Anna Christ und Philipp Otbermann, angeboten — 10 „

45) Flur 6 Nr. 210, eine Wiese auf dem Flürchen, groß 10 Ruthen 20 Fuß, termt Elisabetha Christ, Johann Peter Will und Peter Joseph Schmoll, angeboten — 4 „

46) Flur 6 Nr. 219, eine Wiese auf dem Flürchen, groß 21 Ruthen 25 Fuß, termt Joseph Krämer Trapp, Peter Joseph Schmoll und Philipp Liesenfeld III, angeboten — 4 „

47) Flur 6 Nr. 347, eine Wiese auf der Neuwies, groß 11 Ruthen 70 Fuß, termt Philipp Lang und Joseph Günther, angeboten — 4 „

48) Flur 6 Nr. 353, eine Wiese auf der Neuwies, groß 10 Ruthen 80 Fuß, termt Johann Will alt, mit Aushalt, Johann Will alt Erben und Jakob Kölzer, angeboten — 4 „

49) Flur 6 Nr. 384, eine Wiese auf der Neuwies, groß 15 Ruthen, termt Johann Will alt Erben, Joseph Nick, Anna Gertruda Paulus und Johann Pies, angeboten — 4 „

50) Flur 10 Nr. 41c, ein Acker in Hornwies, groß 92 Ruthen 10 Fuß, termt der Weg von der Schultheisermühle und der Hergesenbach, angeboten — 10 „

51) Flur 10 Nr. 76c, eine Parzelle Hochwald am Lämpenheck oder Mohrensumpfenberg, termt oben und unten die Gemeinde, groß 137 Ruthen 83 Fuß, angeboten — 10 „

52) Ein Acker ober der Mordkaul, groß circa 50 Ruthen, termt oben Johann Peter Will, unten Johann Peter Günster, angeboten — 5 „

53) Eine Wiese hinter der Neumühle, termt Joseph Paulus und die Anstößer, groß circa 15 Ruthen, angeboten — 2 „

54) Ein Acker hinter der Markischen Anwand, groß circa 60 Ruthen, termt unten Joseph Braun, oben Joseph Bach, angeboten — 5

55) Ein Garten auf Hosert, groß circa 5 Ruthen, termt Johann Krämer, genannt Nick, unten Joseph Günther, angeboten — 2 „

56) Ein im Dorfe Niedergondershausen auf'm Hübel gelegenes Wohnhaus mit Scheune und Hofgerechtigkeit, Flur 5 Nr. 463, enthaltend 20 Ruthen 30 Fuß, termt Peter Klein und die Gemeindestraße. Dasselbe ist zweistöckig von Holz und Lehmfachwerk aufgeführt, hat einen Strohdach und einen Balkenkeller, und wird miethsweise von Joseph Theis bewohnt, angeboten — 150 „

Gelegen im Banne von Obergondershausen.

57) Flur 4 Nr. 291, eine Wiese in den Hahnenstückern, groß 48 Ruthen 90 Fuß, termt Johann Peter Will von Niedergondershausen und Anton Wein von Obergondershausen, angeboten — 5 „

58) Flur 5 Nr. 293, ein Acker am Mühlweg, groß 91 Ruthen 10 Fuß, termt Johann Krischer von Obergondershausen, Johann Kneip, Sohn des Johann Kneip senior und Joseph Malloth von Obergondershausen, angeboten — 10 „

Summa des Angebots . . 466 Thaler.

Der Auszug aus der Steuerrolle, wornach die Immobilien pro 1845 mit 11 Thaler 27 Silbergroschen 9 Pfennigen besteuert sind, sowie die von dem Extrahenten entworfenen Kaufbedingungen liegen auf der Gerichtsschreiberei des hiesigen Friedensgerichts zu Jedermanns Einsicht offen.

Gegeben zu Boppard, am 6. März 1845.

Der Friedensrichter,
(gez.) Schüller.

(L. S.) Für die Ausfertigung:
Der Hülfsgerichtsschreiber,
P. Ohlig.

Digitized by Google

# Amts-Blatt.

№ 23. Coblenz, den 10. Mai 1845.

## Gesetzsammlung. — Jahrgang 1845.

Nro 447. Das am 23. April 1845 ausgegebene 10. Stück der Gesetzsammlung enthält unter:

Nr. 2561, das Gesetz vom 14. März 1845, betreffend die Verpflichtung zur Aufbringung der Kosten für die kirchlichen Bedürfnisse der Pfarrgemeinden in den Landestheilen des linken Rheinufers;

Nr. 2562, die Allerhöchste Cabinetsordre vom 11. April 1845, daß Belegungen bei der Bank nur in Courant und nicht in Friedrichsd'or zulässig sind.

## Verordnungen und Bekanntmachungen der Regierung.

Nro. 448. Approbation von Hebammen. A. IV. Nr. 2947.

Nachbenannte, auf der Hebammenschule zu Cöln unterrichtete, Hebammen haben nach wohlbestandener Prüfung ihre Approbation erhalten und werden nach vollzogener Vereidigung sofort in Thätigkeit treten:

1) Franzisca Röhrig zu Erpel, Kreis Neuwied;
2) Catharina Glaum geborne Glaum zu Obercleen, Kreis Wetzlar,
3) Anna Catharina Gränzhäuser geborne Kohn zu Metternich, Kreis Coblenz,
4) Gertrudis Klapperich geborne Reiß zu Hausten, Kreis Adenau,
5) Sophie Schuh geborne Jung zu Almersbach, Kreis Altenkirchen,
6) Christina Schneider geborne Scheel zu Daaden, Kreis Altenkirchen.

Der sub 3 genannten ꝛc. Grenzhäuser ist von der Prüfungs-Commission einstimmig der Preis von 25 Thlrn. zuerkannt worden.

Coblenz, den 24. April 1845.

Nro. 449. Belobung. A. II. Nro. 1938.

Am 3. d. Mts. während der hohen Wasserfluth brach das Gewölbe eines mit Wasser gefüllten Kellers des Leopold Meyer zu Boppard ein. Der Haueeigenthümer und Zacharias Kahn, die sich über dem Gewölbe in der Hausflur befanden, stürzten in den mit einer Wassertiefe von vier Fuß gefüllten Kellerraum, und würden, zum Theil mit Schutt bedeckt, ihr Leben eingebüßt haben, wenn nicht durch rasche Entschlossenheit und mühevolle Anstrengung des Tischlers Franz Schladt, des Peter Nagel und des Tischlergesellen Basse ihre Rettung bewerkstelligt worden wäre.

Digitized by Google

Wir bringen diese verdienstliche Handlung hiermit belobend zur öffentlichen Kenntniß.

Coblenz, den 25. April 1845.

---

Nro. 450

Die im Jahre 1844 gerichtlich amortisirten Staats-Papiere betr. C.-B. Nr. 538.

Zufolge Erlasses der Kgl. Haupt-Verwaltung der Staats-Schulden vom 8 d. M. wird das folgende Verzeichniß der im Jahre 1844 gerichtlich amortisirten Staats-Papiere hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Coblenz, den 26. April 1845.

---

## Liste

der aufgerufenen und der Kgl. Controle der Staats-Papiere im Rechnungs-Jahre 1844 als gerichtlich mortificirt nachgewiesenen Staats-Papiere.

### I. Staats-Schuld-Scheine.

| Des Documents | | | Datum des rechtskräftigen Erkenntnisses. |
|---|---|---|---|
| Nro. | Lit. | Betrag. Rthlr. | |
| 56,375 | E. | 100 | vom 9. Mai 1844. |
| 57,799 | P. | 100 | |
| 55,078 | D. | 100 | vom 15. April 1844. |
| 84,762 | A. | 100 | |
| 92,031 | I. | 100 | vom 25. Januar 1844 |
| 94,423 | K. | 100 | |
| 55,718 | F.F. | 25 | |
| 56,708 | K. | 25 | |
| 42,810 | N. | 25 | vom 3 Juni 1844. |
| 42,501 | F. | 100 | vom 30. Mai 1844. |
| " | G. | 50 | |
| " | H. | 25 | |
| 45,265 | F. | 25 | vom 27. Februar 1843. |
| 56,419 | G. | 25 | |
| 35,652 | D. | 25 | vom 8. Juli 1844. |
| 87,497 | D. | 100 | vom 20. Juni 1844. |
| 79,072 | K. | 100 | vom 26. September 1844. |
| 91,394 | C. | 100 | |

### II. Kurmärkische 4procentige Obligationen.

| | | | |
|---|---|---|---|
| 4852 | F. | 75 | vom 26. August 1844. |

Berlin, den 2. April 1845.

Königl. Controle der Staats-Papiere.

---

Digitized by Google

Nro. 451.
Besetzung einer Rectorstelle.
A. IV. a Nr. 1227.

Wir beabsichtigen, die Rectorstelle am Progymnasium zu Linz, vorzugsweise mit einem katholischen Geistlichen, zu besetzen, welcher die facultas docendi für die mittlern Gymnasialklassen in genügender Weise nachweisen kann und das vorschriftsmäßige colloquium pro rectoratu vor einer Königl. wissenschaftlichen Prüfungs-Commission zu bestehen geneigt ist. Das Gehalt des Rectors ist auf 500 Thlr. festgesetzt, womit die Emolumente freier Wohnung und eines Gartens verbunden werden sollen, wenn die auf Allerhöchsten Befehl eingeleitete Reparatur des Schulgebäudes beendigt sein wird. Bis dahin erhält der Rector zur Beschaffung einer Wohnung einen Beitrag von 37 Thlrn. jährlich und kann als Geistlicher durch Abhaltung des Schulgottesdienstes nebenbei auf eine besondere Einnahme von circa 100 Thlrn. rechnen. Befähigte Geistliche wollen ihr etwaiges Gesuch um dieses Amt unter Beifügung der betreffenden Zeugnisse binnen 14 Tagen bei uns einreichen.

Coblenz, den 30. April 1845.

## Bekanntmachungen anderer Behörden.

Nro. 452.
Die Rheinisch-Westphälische Gefängniß-Gesellschaft.

Die Rheinisch-Westphälische Gefängniß-Gesellschaft wird ihre achtzehnte jährliche General-Versammlung am 14. Juli d. J., Vormittags 11 Uhr, im hiesigen Justizgebäude abhalten. Zu dieser Versammlung werden alle nach § 8 der Statuten stimmberechtigten Mitglieder der Töchtergesellschaften, Hülfsvereine und die Vorstände der Asyle höflichst eingeladen, dieselbe mit ihrer Gegenwart beehren und den Bericht des Ausschusses und dessen Rechnungslegung über Einnahme und Ausgaben entgegen nehmen zu wollen.

In derselben sollen etwaige Vorschläge und Wünsche, die das förderliche Wirken der Gesellschaft bezwecken, berathen und die statutenmäßige Erneuerung eines Theiles der Ausschußmitglieder vorgenommen werden.

Düsseldorf, den 20. April 1845.

Rheinisch-Westphälische Gefängniß-Gesellschaft.

Fasbender. v. Ammon I. v. Ammon II. Berend. Dr. Ebermair. Frhr. v. Frentz. v. Fuchsius. Fliedner. Goering. Hatzfeldt. v. Hymmen. Joesten. Linz. Dr. Mathieu. v. Oven. v. Pritzelwitz. Sebastiani. Frhr. v. Spiegel. v. Sybel. v. Voß. Wolters.

Nro. 453.

## Beschreibung

einer von dem Königlichen Fiscus acquirirten Insel in der Mosel zu den Correctionsbauten daselbst.

Das Grundstück gehörte dem Korbmacher Heinrich Bäres zu Cobern, ist gelegen in dem Banne von Lehmen, Kataster Nro. 194, Culturart Wiese und Weidenwuchs, enthaltend zwei Morgen vier und fünfzig zwei Zehntel □Ruthen, Ankaufspreis 425 Thlr. Der Contract wurde abgeschlossen in Gemäßheit des Gesetzes vom 8. März 1810, Art. 12, zwischen dem Spezial-Commissär, Herrn Bau-Inspektor van der Bergh Namens der Königlichen Regierung zu Coblenz

Digitized by Google

als Käufer an einem Theile und dem vorangegebenen Eigenthümer Heinrich Bäres zu Cobern als Verkäufer am andern Theile, unterm vierzehnten Juni achtzehnhundert drei und vierzig gefertigt, am vierten August genehmigt und am eilften desselben Monats und Jahres auf der Hypotheken-Bewahrung zu Coblenz gebucht.

Die Abschrift des erwähnten Kauf-Contracts wurde am 21. September d. J. auf dem Sekretariat des Königlichen Landgerichts dahier deponirt und die im Art. 2194 des bürgerlichen Gesetzbuchs vorgeschriebene Anheftung des Auszugs hatte am nämlichen Tage Statt gehabt.

Zur Beglaubigung dieses Auszugs gefertigt auf Begehren des öffentlichen Ministeriums.

Der Ober-Sekretär, Justizrath,
Kretzer.

Vorstehender Auszug wird hiermit in Gemäßheit des Art. 2194 des bürgerlichen Gesetzbuchs und des Gutachtens des Staatsraths vom 1. Juni 1807 zur öffentlichen Kenntniß gebracht, mit der Aufforderung an alle diejenigen, welchen allenfalls ein Hypothekenrecht auf benanntes Grundstück zustehen sollte, die nöthige Einschreibung desselben in der gesetzlichen Frist zu bewirken.

Coblenz, den 21. September 1843.

Für den Königl. Ober-Procurator,
Anschuez.

---

Nro. 454.

## Nachweisung

verschiedener zum Baue der Strecke im sogenannten Brückes zu Creuznach auf der Bingen-Kirner-Straße eingezogenen, in der Gemarkung Creuznach gelegenen Grundstücke, worüber die Kaufverträge in Gemäßheit des Artikels zwölf des Gesetzes vom 8. März 1810 zwischen dem Spezial-Commissär, Königlichen Landrath Hout zu Creuznach, vertreten durch den Oberbürgermeister Buß daselbst, Namens der Königlichen Regierung zu Coblenz, als Käuferin einer- und den nachbenannten Eigenthümern als Verkäufer andererseits, unterm dreizehnten September vorigen Jahres gefertigt, unterm ein und zwanzigsten Januar dieses Jahres genehmigt und am 1. Februar dieses Jahres (1845) auf der Hypotheken-Bewahrung zu Simmern transcribirt worden sind.

| Namen und Wohnort der Eigenthümer. | Bezeichnung des Districts. | Cultur-Art. | Kataster | | Flächen-Inhalt. | | Ankaufs-Betrag. | | | Vertrag. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | Flur. | Nr. | □R. | □S. | Thlr. | Sgr. | Pf. | Nr. |
| Ludw. Lichtenberger, Wittwe zu Creuznach | Brückes | Garten | B. | 868 | 5 | 27 | 31 | 18 | 7 | 1 |
| Hönes, Jakobine, daselbst | " | Weinberg | B. | 837 | 6 | 34 | 38 | 1 | 2 | 2 |
| Seligmann, Michael, daselbst | " | " | B. | 843 | 17 | 52 | 105 | 3 | 7 | 3 |
| Sahler, Johann Wilh. jun., daselbst | " | Garten | B. | 860 | 7 | 98 | 47 | 26 | 5 | 4 |
| Derselbe | " | Weinberg | B. | 839 | 10 | 71 | 64 | 7 | 10 | 5 |
| Buß, Heinrich sen., daselbst | " | Garten | B. | 869 | 14 | 65 | 87 | 27 | — | 6 |

Digitized by Google

Die Abschriften der in obiger Nachweisung enthaltenen Kauf-Contracte wurden am 28. März 1845 auf dem Sekretariate des Königlichen Landgerichts dahier deponirt und die im Art. 2194 des bürgerlichen Gesetzbuchs vorgeschriebene Anheftung der Auszüge hatte am nämlichen Tage Statt gehabt.

Zur Beglaubigung der Auszüge gefertigt auf Begehren des öffentlichen Ministeriums.

Der Ober-Sekretär, Justizrath,
Kretzer.

Vorstehende Auszüge der Kauf-Contracte werden hiermit in Gemäßheit des Art. 2194 d. B. G. B. und des Gutachtens des Staatsraths vom 1. Juni 1807 zur öffentlichen Kenntniß gebracht, mit der Aufforderung an alle diejenigen, welchen allenfalls ein Hypothekenrecht auf benannte Grundstücke zustehen sollte, die nöthige Einschreibung desselben in der gesetzlichen Frist zu bewirken.

Coblenz, den 30. März 1845.

Der Königl. Ober-Procurator,
Leue.

---

I. Forst Reichenbach. Nro. 455.

Holz-Versteigerung.

Dienstag den 20. Mai d. J., Morgens 9 Uhr, „zum Münchwalde":

a) Schlag „Hölzernkopf".

Buchen Nutzholzstämme: 23 Stück, 30 bis 100 Zoll stark, 15 bis 44 Fuß lang; 850 Klafter Scheitholz; 100 Klafter Prügelholz; 500 Klftr. Wellenholz.
3 Ahorn Nutzholzstämme, 48 bis 72 Zoll stark, 28 bis 47 Fuß lang.

b) Totalität: verschiedene Hölzer.

II. Forst Neupfalz.

Samstag den 24. Mai d. J., Morgens 9 Uhr, beim Gastwirthe Herrn Jac. Bender zu Schöneberg:

a) aus den Schlägen „junger Opel" und „Salzlack".

Buchen: 1100 Klafter starkes Wellenholz.

b) Aus dem Schlage „Kesselberg."

Buchen: 2000 Klafter desgleichen Wellenholz.

c) Aus den Schlägen „zum Forsthause".

Buchen: 8 Klafter anbrüchiges Scheitholz; 15 Klafter Wellenholz;
Melirt hart und weich: 450 Klafter Wellenholz.

d) Aus dem „Hornschlag".

64 Klafter Wellen Weichholz.

e) Totalität: verschiedene Hölzer.

Die Hölzer sollen von den betreffenden Forstbeamten zum Reichenbacherhofe, Dörrebach und Neupfalz auf Verlangen Tags vor dem Verkaufe vorgezeigt werden. Forsthaus Neupfalz, am 24. April 1845.

Der Kgl. Oberförster,
Helwing.

---

Digitized by Google

## Sicherheits-Polizei.

Nro. 456 Erledigter Steckbrief. Der in Nr. 20 dieses Blattes vom laufenden Jahre als Deserteur näher bezeichnete Bartolomäus Funk hat sich bei der Compagnie freiwillig wieder eingestellt.

Coblenz, den 26. April 1845.

---

Nro. 457. Erledigter Steckbrief. Der in Nr. 17 dieses Blattes vom laufenden Jahre steckbrieflich verfolgte Deserteur Caspar Strauch ist durch Gendarmerie-Eskorte wieder nach Ehrenbreitstein abgeliefert worden. Coblenz, den 26. April 1845.

---

Nro. 458. Erledigter Steckbrief. Die in Nr. 51 dieses Blattes vom Jahre 1842 steckbrieflich verfolgte Margaretha Wehinkel von Rheinböllen ist in die Provinzial-Arbeits-Anstalt zu Brauweiler zurückgebracht worden. Coblenz, den 27. April 1845.

---

Nro. 459. Erledigter Steckbrief. Nachdem der Drechslergeselle Joseph Frantzen gestern wieder zur Haft gebracht worden, wird der unterm 18. d. M. hinter demselben erlassene Steckbrief hierdurch zurückgenommen.

Cöln, den 30. April 1845.

Der Ober-Procurator,
Grundschöttel.

---

## Personal-Chronik.

*Nro.* 460. Der Ober-Landesgerichts-Referendar Klein zu Arnsberg ist an den Königl. Justiz-Senat versetzt.

Ehrenbreitstein, den 25. April 1845.

Königl. Justiz-Senat.
Schepers.

---

*Nro.* 461. Dem ehemaligen Zöglinge des Gewerbe-Instituts, G. Reich in Berlin, ist unter dem 17. April 1845 ein Einführungs-Patent auf ein Verfahren, Kupfer auf nassem Wege aus den Erzen darzustellen, so weit es als neu und eigenthümlich erkannt worden ist, ohne Jemand in der Anwendung bekannter Verfahrungsweisen zu behindern, auf 8 Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preußischen Staats ertheilt worden.

---

Krabben'sche Buchdruckerei.

Digitized by Google

(220) Der Spezereihändler H. J. Kröber zu Sendorf ist als Agent der Cölnischen Feuer-Versicherungs-Gesellschaft von uns bestätigt worden.

Coblenz, den 14. April 1845.

Königliche Regierung.

(221) Der Jakob Hessel zu Creuznach ist als Agent der Leipziger Mobiliar-Brand-Versicherungs-Bank von uns bestätigt worden.

Coblenz, den 17. April 1845.

Königliche Regierung.

(222) Der Weinhändler Joseph Anton Schmitz zu Linz ist als Agent der Feuer-Versicherungs-Anstalt „Borussia" zu Königsberg von uns bestätigt worden.

Coblenz, den 17. April 1845.

Königliche Regierung.

(223) Der Kaufmann Wilhelm Settegast hierselbst ist als Agent der Hagelschaden-Versicherungs-Gesellschaft zu Erfurt von uns bestätigt worden.

Coblenz, den 18. April 1845.

Königliche Regierung.

(224) Der Lambert a Brassard zu Linz ist als Agent der See-, Fluß- und Landtransport-Versicherungs-Gesellschaft „Agrippina" zu Cöln von uns bestätigt worden, und hat die Agentschaft der Rheinschifffahrts-Assecuranz-Gesellschaft zu Cöln in Folge der Auflösung dieser Gesellschaft niedergelegt.

Coblenz, den 22. April 1845.

Königliche Regierung.

(225) **Bekanntmachung**
**eines Conzessionsgesuches des Adolph Krämer zu Quint auf Eisen- und Braunstein im Felde Dorweiler.**

Herr Adolph Krämer, Betreiber des Eisenhüttenwerkes zu Quint und daselbst wohnhaft, hat unterm 27. Februar c. um die Ertheilung einer Conzession zum Bergbau auf Eisen- und Braunstein für einen Distrikt von 135293 Quadratlachtern (59 Hectaren 23 Aren), welcher in der Gemeinde Dorweiler, in der Bürgermeisterei Castellaun, im Kreise Simmern und Regierungsbezirk Coblenz liegt und Dorweiler genannt worden ist, bei uns nachgesucht.

Das Feld ist nach den dem Gesuche in dreifachen Exemplaren beigefügten Rissen begrenzt, wie folgt:

Gegen Norden: von dem Punkte A des Conzessionsplanes, in der Grenze zwischen dem Gemeindewalde von Dorweiler und dem Privatlande des Hofes Placken durch diese Grenze, welche durch die in derselben befindlichen 5 Steine Nr. 2, 3, 4, 5 und 6 bezeichnet wird, bis zum Punkte B, an der linken Seite des Seifens, welcher die Grenze zwischen den Bännen der Gemeinden Dorweiler und Sabershausen bildet;

gegen Osten: von dem Punkte B durch den genannten Seifen bis zum Punkte C, ebenfalls an der linken Seite desselben;

gegen Süden: von dem Punkte C durch eine gerade, 59 Lachter lange und in hora 8. 5½ streichende Linie, in welcher noch, 8¾ Lachter vom Flosse entfernt, der Grenzstein Nr. 8 zwischen den Gemeinden Dorweiler und Sabershausen steht bis auf den Punkt D ebenfalls ein Bannstein in der gedachten Grenze, welcher an der rechten Seite des Weges von Sabershausen nach dem Hofe Placken steht und auf dem Conzessionsplane mit Nr. 9 bezeichnet ist; ferner von dem Punkte D bis zum Punkte E, oder dem Grenzsteine Nr. 10 auf der linken Seite des Weges von Sabershausen nach dem Hofe Placken durch eine gerade, 105 Lachter lange und hora 0 6¾ streichende Linie; dann vom Punkte E durch die mehrerwähnte Banngrenze zwischen den Gemeinden Dorweiler und Sabershausen, welche durch die 10 Steine Nr. 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19 und 20 bezeichnet ist, bis zum Punkte F oder dem Bannstein Nr. 21, an der rechten Seite des Weges von Sabershausen nach Gondershausen, und zwar an der Stelle, wo aus diesem Wege der sogenannte Kirchenpfad und der Weg nach Dorweiler abgehen, und endlich von dem Punkte F durch den letztgenannten Weg bis zum Punkte G, oder dem auf der rechten Seite dieses Weges stehenden Bannsteine Nr. 23 zwischen den Gemeinden Dorweiler und Sabershausen; und

gegen Westen: von dem Punkte G bis zum Punkte H, einem Waldgrenzsteine, welcher auf dem Plane mit Nr 23 angegeben ist, durch eine gerade, 46 Lachter lange und hora 2 5¼ streichende Linie; von dem Punkte H bis zum Punkte J, einem mit Nr 24 auf dem Risse bezeichneten Waldgrenzsteine, durch eine gerade, 118⅜ Lachter lange und hora 6 2¾ p. streichende Linie; ferner vom Punkte J bis zum Punkte K, einem mit Nr. 25 bezeichneten Waldgrenzsteine, durch eine gerade 177 Lachter lange und in hora 2. 4⅝ streichende Linie, und endlich vom Punkte K, durch eine gerade 63 Lachter lange und hora 2. 7¾ p. streichende Linie bis zum Anfangspunkte A.

Der Bittsteller erbietet sich, den Grundeigenthümern des in Conzession begehrten Feldes, gemäß Art. 6 und 42 des Bergwerksgesetzes vom 21. April 1810, eine jährliche Rente von 4 Pfennigen für jeden Hectar (2284,2 Preußische Quadratlachter) als Entschädigung für das Grundrecht zu bezahlen, und außerdem allen Schaden, welcher durch den Grubenbetrieb für die Oberfläche entsteht, dem Gesetze gemäß zu vergüten.

Wir lassen Vorstehendes auf Auftrag Eines Königlichen Hochlöblichen Rheinischen Oberbergamtes und in Gemäßheit der Art. 23 und 24 des angeführten Bergwerksgesetzes durch das Amtsblatt der Königlichen Regierung zu Coblenz, so wie durch viermonatlichen Anschlag und Verkündigung zu Coblenz, Saarbrücken, Simmern, Castellaun, Dorweiler und Ehrang zur Offenkunde gelangen, und fordern diejenigen, welche Einwendungen gegen das Gesuch zu machen haben, auf, dieselben innerhalb der viermonatlichen Verkündigungsfrist uns zu übergeben.

Saarbrücken, den 10. April 1845.

Königlich Preußisches Bergamt.

Digitized by Google

## Bekanntmachung
### eines Conzessionsgesuches des Adolph Krämer zu Quint auf Eisen- und Braunstein im Felde Ravensbeuren.

Herr Adolph Krämer, Betreiber des Eisenhüttenwerkes zu Quint und daselbst wohnhaft, hat unterm 27. Februar c. um die Ertheilung einer Conzession zum Bergbau auf Eisen- und Braunstein für einen Distrikt von 119690,7 Quadratlachtern (52 Hectaren 36 Aren), welcher in der Gemeinde Ravensbeuren, in der Bürgermeisterei Sohren, im Kreise Zell und Regierungsbezirk Coblenz liegt und Ravensbeuren genannt worden ist, bei uns nachgesucht.

Das Feld ist nach den dem Gesuche in dreifachen Exemplaren beigefügten Rissen begrenzt, wie folgt:

gegen Norden: durch die abgesteinte Banngrenze zwischen den Gemeinden Ravensbeuren und Hahn vom Punkte A des Conzessionsplanes, einem mit Nr. 1 bezeichneten Grenzsteine und durch die fortlaufend numerirten vier Steine Nr. 2, 3, 4 und 5 bis zum Grenzsteine Nr. 6 an dem Wege von Bärenbach nach Hahn oder dem Punkte B des Conzessionsplans, dann durch die ferneren vier Steine in dieser Banngrenze Nr. 7, 8, 9, 10 bis zum Punkte C, oder dem Steine Nr. 11, einem gemeinschaftlichen Grenzsteine zwischen den Bännen der Gemeinden Ravensbeuren, Hahn und Lautzenhausen;

gegen Osten: von dem Punkte C durch die abgesteinte Banngrenze der Gemeinden Ravensbeuren und Lautzenhausen, welche durch die fünf Steine Nr. 12, 13, 14, 15, 16 bezeichnet wird, bis zum Punkte D am Wege von Ravensbeuren nach Büchenbeuren;

gegen Süden: von dem Punkte D durch den Weg von Büchenbeuren nach Ravensbeuren bis zum Punkte E, einem mit Nr. 17 bezeichneten Flurstein an diesem Wege, an der Stelle, wo aus demselben der Weg nach Lautzenhausen abgeht, und von dem Punkte E bis zum Punkte F, einem mit Nr. 18 bezeichneten Flursteine zwischen dem Walde und sogenannten Neuen Flur, durch eine gerade 201 Lachter lange und in hora 9. 2½ streichende Linie; und

gegen Westen: von dem Punkte F bis zum Anfangspunkte A durch eine gerade, 512 Lachter lange und in hora 2. 2 streichende Linie.

Der Bittsteller erbietet sich, den Grundeigenthümern des in Conzession begehrten Feldes, gemäß Art. 6 und 42 des Bergwerksgesetzes vom 21. April 1810, eine jährliche Rente von 4 Pfennigen für jeden Hectar (2284,2 Preußische Quadratlachter) als Entschädigung für das Grundrecht zu bezahlen, und außerdem allen Schaden, welcher durch den Grubenbetrieb für die Oberfläche entsteht, dem Gesetze gemäß zu vergüten.

Wir lassen Vorstehendes auf Auftrag Eines Königlichen Hochlöblichen Rheinischen Oberbergamtes und in Gemäßheit der Art. 23 und 24 des angeführten Bergwerksgesetzes durch das Amtsblatt der Königlichen Regierung zu Coblenz, so wie durch viermonatlichen Anschlag und Verkündigung zu Coblenz, Saarbrücken, Zell, Ehrang, Sohren und Ravensbeuren zur Offenkunde gelangen, und fordern diejenigen, welche Einwendungen gegen das Gesuch zu machen haben, auf, dieselben innerhalb der viermonatlichen Verkündigungsfrist uns zu übergeben.

Saarbrücken, den 10. April 1845.

Königlich Preußisches Bergamt.

---

(157) Auf Ersuchen von Jacob Schmitz, Ackerer, wohnhaft in Gevenich, und Mathias Mönten ich II., Ackerer und Ortsschöffen, wohnhaft in Hambuch, ersterer als Haupt- und letzterer als Nebenvormund der minderjährigen Kinder der zu Hambuch verlebten Ehe- und Ackersleute Heinrich Mönten ich und Anna Maria, geborne Schmitz, als: Nicolaus und Catharina Mönten ich, beide ohne Stand, in Hambuch wohnend, und auf Ansuchen von Jacob Wilhelmy, Ackerer, wohnhaft in Hambuch, in eigenem Namen und als Vormund des mit seiner verstorbenen Ehefrau Anna Maria Schmitz, vormaligen Wittwe Mönten ich, gezeugten minderjährigen Kindes Maria Wilhelmy, ohne Gewerbe, zu Hambuch wohnhaft, worüber der daselbst wohnende Ackerer Mathias Joseph Schmitz, als Nebenvormund angeordnet ist, werden in Gefolge Urtheiles des Königlichen Landgerichts zu Coblenz vom dritten März letzthin, durch den unterzeichneten hierzu committirten und in Cochem wohnenden Notar Georg Günther, die hiernach beschriebenen, im Banne von Hambuch gelegenen, und den genannten Minorennen zum Theil allein zum Theil auch in Gemeinschaft mit dem Jacob Wilhelmy zugehörigen Immobilien,

am Donnerstage den neun und zwanzigsten Mai dieses Jahres,
des Nachmittags um ein Uhr,

zu Hambuch in der Behausung des Wirthes Peter Weber, bei brennendem Lichte öffentlich versteigert, als:

1) Ein zu Hambuch im Unterpesch gelegenes Wohnhaus, sammt Scheune, Stallung, Hof und Garten, enthaltend 13 Ruthen 50 Fuß, catastrirt unter Flur 5 Nr. 197, und eine dabei gelegene Wiese von 26 Ruthen 90 Fuß, catastrirt unter Flur 5 Nr. 192, termt Heinrich Sesterhenn, Michel Steffes und die Straße
2) Flur 5 Nr. 721 und 722 Wiese und Wildland, in der Rindgeswies, von 20 Ruthen 40 Fuß, termt Johann Schuster und Johann Michels.
3) Flur 2 Nr. 2 und 325, ein Feld auf Weider, von 62 Ruthen 80 Fuß, termt Nicolaus Simonis und Nicolaus Esper.
4) Flur 4 Nr. 222, ein Feld hinter der Kirche, von 54 Ruthen 70 Fuß, termt Johann Darscheid und Nicolaus Wiesen.
5) Flur 7 Nr 38, auf Fohren, Acker von 124 Ruthen 40 Fuß, termt Anton Wilhelmy und Johann Schmitz
6) Flur 7 Nr 280, in der Goldkaul, Acker von 65 Ruthen 20 Fuß, termt Johann Michels und Peter Steffen.
7) Flur 4 Nr. 269, im Morderthal, Acker von 1 Morgen 116 Ruthen 10 Fuß, termt Nicolaus Faber und Kapelle Märburg.
8) Flur 2 Nr. 459, Wiese im Oberthür von 16 Ruthen, termt Heinrich Möntenich und Johann Münch.
9) Flur 6 Nr. 139, auf Gild, Acker von 15 Ruthen 8 Fuß, termt Joseph Pauly und Joh. Fuhrmann.

Cochem, am 21. März 1845.

Günther.

(Hierbei eine Beilage.)

Digitized by Google

# Amts-Blatt.

№ 24. Coblenz, den 15. Mai 1845.

## Gesetzsammlung. — Jahrgang 1845.

Nro. 462. Das am 28. April 1845 ausgegebene 11. Stück der Gesetzsammlung enthält unter:

Nr. 2563, die Conzessions- und Bestätigungs-Urkunde für die Berlin-Hamburger Eisenbahn-Gesellschaft; vom 28. Februar 1845, nebst dem Statut selbst. Vom 28. Juli 1843;

Nr. 2564, den Vertrag zwischen Preußen, Dänemark, Mecklenburg-Schwerin und den freien und Hansestädten Lübeck und Hamburg, die Herstellung einer Eisenbahn-Verbindung zwischen Berlin und Hamburg betreffend. Vom 8. November 1841;

Nr. 2565, den Vertrag zwischen Preußen, Dänemark, Mecklenburg-Schwerin und den Senaten der freien und Hansestädte Lübeck und Hamburg, die Feststellung der Verhältnisse der Hamburg-Bergedorfer Eisenbahn, zur Berlin-Bergedorfer Eisenbahn betreffend. Vom 8. November 1841;

Nr. 2566, das Privilegium zur Ausgabe von drei und ein halb prozentigen, auf jeden Inhaber lautende Obligationen im Gesammtbetrage von 28,100 Rthlr. für die Stadt Memel. Vom 14. März 1845;

Nr. 2567, die Bekanntmachung über die Bestätigung der Prenzlau-Wolfshagenschen Chausseebau-Aktiengesellschaft. Vom 16. April 1845.

## Verordnungen und Bekanntmachungen des K. Ober-Präsidii.

Nro. 463.
Remonte- und allgemeine Pferde-Märkte in Lebach, Simmern und Bitburg.

Das Königl. hohe Kriegs-Ministerium hat genehmigt, daß zur Aufmunterung der Pferdezucht in den Regierungs-Bezirken Coblenz und Trier dieses Jahr Remonte-Märkte in Lebach, Simmern und Bitburg abgehalten werden. Demzufolge wird bekannt gemacht, daß diese Märkte

in Lebach am 26. Mai,
„ Simmern am 28. Mai und
„ Bitburg am 30. Mai

stattfinden und um 9 Uhr Morgens beginnen werden.

Es können nur Pferde von 4 bis 6 Jahren, mindestens 4 Fuß 10 Zoll groß, fehlerfrei und noch nicht durch den Gebrauch angegriffen, als Remonten angekauft werden. Eigenthümer solcher Pferde erhalten hierdurch die Einladung,

Digitized by Google

dieselben an den bezeichneten Orten und Tagen der Remonte-Ankaufs Commission vorzustellen.

Damit denjenigen Eigenthümern, deren Pferde zum Ankauf Seitens der Commission nicht für genügend befunden werden, zugleich Gelegenheit zum sonstigen Verkauf derselben gegeben werde, ist von mir nachgelassen, daß nach der erfolgten Beendigung der Ankaufsgeschäfte Seitens der Commission auf den gedachten Marktplätzen und zwar an den Nachmittagen der bestimmten Tage ein allgemeiner Pferdemarkt abgehalten werde.

Coblenz, den 21. April 1845.

Der Ober-Präsident der Rheinprovinz.
Schaper.

---

## Verordnungen und Bekanntmachungen der Regierung.

*Nro.* 464. Empfehlung einer Schrift. A. II. Nr. 1804.

Der in Dresden bestehende Verein gegen Thierquälerei giebt ein Wochenblatt „Der Menschenfreund, zu Vereinszwecken heraus, welches lebhaften Anklang gefunden hat, und sich durch den billigen Preis von 15 Sgr. für den Jahrgang von 52 Bogen empfiehlt. Höherem Auftrage zufolge machen wir auf dieses Blatt aufmerksam.

Coblenz, den 2. Mai 1845.

---

*Nro.* 465. Empfehlung einer Schrift. A. II. Nro. 1209.

Unter Redaction des Pastor Hirche zu Cunnersdorf erscheint bei G. Heinze u. Comp. in Görlitz ein Monatsblatt für die Enthaltsamkeitssache; der Preis für den Jahrgang von zwölf Nummern beträgt $^1/_8$ Thlr. und ist durch alle Buchhandlungen und Postämter zu beziehen.

Des nützlichen Zweckes wegen wird dieses Monatsblatt hiermit empfohlen.

Coblenz, den 3. Mai 1845.

---

Nro. 466. Die Beerdigung der Leichen betreffend. A. IVb. Nro. 2591.

Da sich aus zuverlässigen Mittheilungen ergeben hat, daß unsere Verfügung vom 24. September 1827 (Amtsblatt Nr. 38) vielfach mißverstanden und deßhalb nicht gehörig befolgt wird, so verordnen wir nachträglich Folgendes:

Die Schöffen und Schullehrer dürfen die Erlaubniß zu der Beerdigung einer Leiche vor Ablauf von 72 Stunden nur dann ertheilen, wenn sie sich beide gemeinschaftlich durch genaue Besichtigung der ganz entkleideten Leiche überzeugt haben, daß bereits die deutlichen Zeichen der beginnenden Fäulniß vorhanden sind. Die Fäulniß wird aber hauptsächlich erkannt durch eine blaugräuliche Färbung des Unterleibes und durch den übeln Geruch.

So lange die Fäulniß noch nicht eingetreten, schadet die Nähe der Leiche den übrigen Bewohnern des Hauses nicht und ist daher auch durchaus kein Grund vorhanden, dieselbe früher beerdigen zu lassen.

Diejenigen Schöffen und Schullehrer, welche gegen diese unsere Verordnung verstoßen, werden in nachdrückliche Ordnungsstrafe genommen werden.

Digitized by Google

Die Königl. Kreisphysiker sowohl als die Distriktsärzte haben darauf zu achten, daß diese Verordnung pünktlich befolgt wird, und werden hiermit zugleich angewiesen, die Schöffen und Schullehrer nöthigen Falls noch näher über die Zeichen des unzweifelhaft eingetretenen Todes zu belehren.

Coblenz, den 3. Mai 1845.

## Bekanntmachungen anderer Behörden.

Nro. 467. Holz-Versteigerung.

Donnerstag den 22. Mai c. werden in dem Königlichen Krosdorfer Walde, aus dem Schlage „Hagelschlag", der Försterei Salzböden, nachbenannte Holzsortimente meistbietend versteigert:

| | | | |
|---|---|---|---|
| circa | 1¾ | Klafter eichen | Nutzholz, |
| " | 29½ | " " | Scheitholz, |
| " | 2 | " " | Knüppelholz, |
| " | 7¾ | " " | Stockholz, und |
| " | 2 | " " | Reiser. |
| " | 9 | Stück buchen | Nutzholzstämme, 234 Cubikfuß enthaltend. |
| " | 18½ | Klafter buchen | Werkholz, |
| " | 199 | " " | Scheitholz, |
| " | 33½ | " " | Knüppelholz, |
| " | 30¼ | " " | Stockholz, und |
| " | 141 | " " | Reiser. |

Kaufliebhaber hierzu werden eingeladen, an genanntem Tage, Morgens 8 Uhr, bei dem Waldhäuschen sich einzufinden.

Krosdorf, den 29. April 1845.

Der Oberförster,
Meier.

Nro. 468. Ein Zeugen-Verhör betr.

Das Königliche Landgericht zu Aachen hat auf den Antrag der Gertrud Schmitz zu Aldenhoven durch Urtheil vom 22. v. Mts. verordnet, daß zur Constatirung der angeblichen Abwesenheit deren Ehemannes, des Conrad Friederichs aus Aldenhoven, ein Zeugen-Verhör contradictorisch mit der Staatsbehörde abgehalten werden soll.

Cöln, den 2. Mai 1845.

Der General-Procurator,
Bergbaus.

Nro. 469. Salz-Transport.

Der Salz-Transport aus dem Salz-Magazin zu Andernach nach der Salz-Niederlage zu Mayen soll vom 1. August c. ab im Wege der öffentlichen Lizitation verdungen werden, und das Ausgebot sowohl für die Dauer eines Jahres, als auch für den Zeitraum von drei Jahren, am 24. Mai, Vormittags 10 Uhr, in dem Lokale des Königl. Unter-Steuer-Amts zu Andernach Statt finden.

Digitized by Google

Die Unternehmungslustigen werden hiervon mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt, daß die näheren Bedingungen für das Unternehmen am Tage der Lizitation zur Bekanntmachung gelangen werden, vorher aber schon bei dem unterzeichneten Haupt-Amte sowohl, als auch bei dem Unter-Steuer-Amte zu Andernach und Mayen eingesehen werden können.

Neuwied, den 6. Mai 1845.

Königl. Haupt-Steuer-Amt.

---

Nro. 470.
Holz-Versteigerung.

Dienstag den 27. Mai, Nachmittags 1 Uhr, werden zu Buchholz, Bürgermeisterei Halsenbach, Kreis St. Goar, aus den Staatswaldungen der Försterei Halsenbach und zwar

Aus dem Distrikt „Ermesserhan";

1 Eichenstamm von 14′ Länge 69″ mittl. Umfang; 45 Klftr. eichen Scheit-, 151½ Klftr. eichen Knüppel-, 14 Klftr. buchen Scheit-, 84½ Klftr. buchen Knüppel-, 600 Klftr. gemischtes Reißerholz;

Aus dem Distrikt „Diedenwald":

1 Eichenstamm von 21′ Länge 96″ mittl. Umfang; 4½ Klftr. eichen Scheit-, 34 Klftr. eichen Knüppel-, 1 Klftr. buchen Scheit-, 58 Klftr. buchen Knüppel-, 1 Klftr. aspen Knüppel-, 59 Klftr. gemischtes Reißerholz;

meistbietend versteigert.

Coblenz, den 5. Mai 1845.

Der Oberförster,
F. Keck.

---

Nro. 471.
Wiederbesetzung der Kgl. Landrathsstelle des Kreises Simmern.

Behufs Wiederbesetzung der Kgl. Landrathsstelle des Kreises Simmern ist von dem unterzeichneten, Seitens der hiesigen Kgl. Regierung mit Leitung des Wahlgeschäfts beauftragten, Commissarius Termin auf den 9. Juni l. J. zu Simmern selbst anberaumt worden.

Es wird dieses mit dem gleichzeitigen Bemerken, daß das Verzeichniß der, ihrem Grundbesitze nach, Wählbaren auf dem landräthlichen Büreau zu Simmern zur Einsicht offen liegt, hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, damit diejenigen, welche sich zur Theilnahme an der Wahl, oder durch ihren Grundbesitz zur Candidatur berechtigt glauben, gleichwohl zur Wahl nicht besonders eingeladen, resp. in jenem Verzeichnisse nicht aufgeführt sind, ihre diesfälligen Ansprüche zeitig genug vor dem Termin bei der committirenden Behörde geltend machen können.

Coblenz, den 10. Mai 1845.

Der Wahl-Commissarius,
Ober-Regierungs-Rath van Spankeren.

---

Digitized by Google

## Sicherheits-Polizei.

Nro. 472. Steckbrief.

Gegen den Taglöhner Peter Weiler von Wierschem ist wegen Diebstahls ein Vorführungsbefehl erlassen worden, und und ersuche ich die sämmtlichen Polizeibeamten, den Beschuldigten, im Falle der Betretung mir vorzuführen.

Coblenz, den 30. April 1845. Der Königl. Ober-Procurator,
Leue.

Der ꝛc. Weiler ist 28 Jahre alt, 5 Fuß 4 Zoll groß, schlanker Gestalt. Er hat dunkelblondes Haar, graue Augen, dicke Nase, kleinen Mund, gute Zähne, rundes Kinn und bedeckte Stirn.

Bekleidet war er zuletzt mit blauem Kittel, blauer Tuchhose, Stiefeln und Mütze.

---

Nro. 473. Steckbrief.

Der Königl. Instructionsrichter hieselbst hat gegen Peter Kretzer von Wassenach, wegen ihm zur Last gestellten Diebstahls, einen Vorführungsbefehl erlassen. Unter Mittheilung des Signalements ersuche ich, im Falle der Betretung den Beschuldigten zu verhaften und mir vorzuführen.

Coblenz, den 5. Mai 1845. Der Königl. Ober-Procurator,
Leue.

Peter Kretzer, geboren zu Wassenach, zuletzt wohnhaft zu Niederbreisig, ist 34 Jahre alt, 5 Fuß 4 Zoll groß, gesetzter Gestalt. Er hat blondes Haar, blaue Augen, hohe Stirn, röthlichen Bart, gerade Nase, spitzes Kinn, aufgeworfenen Mund und schadhafte Zähne.

---

Nro. 474. Steckbrief.

Auf Requisition des Herzogl. Criminalgerichts Dillenburg bringe ich den von demselben erlassenen, hier abgedruckten Steckbrief, zur Kenntniß der betreffenden Polizeibehörden und ersuche nach etwaiger Verhaftung des ꝛc. Bayer, dessen Vorführung vor mich zu veranlassen. Coblenz, den 5. Mai 1845.

Der Königl. Ober-Procurator,
Leue.

Der untenbeschriebene, wegen Diebstahls schon öfters bestrafte und dermalen wegen eines Raubes und eines Diebstahls in Untersuchung gezogene Johann Jost Bayer, aus Höhn, Herzogl. Amts Marienberg, hat sich aus seiner Heimath entfernt und es ist bis jetzt noch nicht gelungen, seinen Aufenthaltsort zu ermitteln. Wir ersuchen daher die verehrlichen Polizeibehörden ergebenst, nach demselben zu fahnden, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und ihn gefänglich an uns abzuliefern. Dillenburg, den 16. April 1845.

Herzoglich Nassauisches Criminalgericht.
gez. Schlosser.

Stand: Korbflechter, verheirathet; Alter: 38 Jahre; Größe: 5 Fuß 6 Zoll; Farbe der Haare: dunkelblond; Stirne: hoch; Augen: blau; Nase: spitz; Zähne: vollständig; Mund: gewöhnlich; Backenbart: blond; Kinn: spitz; Gesichtsform:

Digitized by Google

oval; Gesichtsfarbe: gesund; besondere Kennzeichen: Ohrlöcher und am rechten Schienbeine, unten, einen Knollen in Folge eines Beinbruches.

---

Nro. 475. Diebstahl. In der Nacht vom 1.—2. Mai d. J sind aus der Kirche zu Sayn durch gewaltsamen Einbruch folgende Gegenstände:

1) eine Monstranz von Kupfer, versilbert und vergoldet, mit neun unächten Steinen besetzt, 1 Fuß 3½ Zoll hoch und 2½ Pfund schwer; auf dem Fuße steht eine ganze Figur, welche auf dem Kopfe mit Beihülfe der Hände die obere Rundung der Monstranz, 8½ Zoll breit, trägt;
2) ein Ciborium von Kupfer, vergoldet, 1 Fuß 2½ Zoll hoch, und 2 Pfund 20 Loth schwer;
3) eine Kapsel von Blech in Form einer kleinen Monstranz mit blechernen Strahlen. Darin befand sich die silberne vergoldete Lunula, ohngefähr 1 Loth schwer, zu der großen Monstranz gehörig.
4) ein rothsammtnes Velum über das Ciborium mit Gold gestickt;

entwendet worden.

Vor dem Ankaufe dieser Gegenstände warnend, fordere ich Jeden auf, der über die Thäter oder den Verbleib der Sachen Etwas in Erfahrung bringt, mir ungesäumt darüber Mittheilung zu machen.

Ehrenbreitstein, den 6. Mai 1845.

Der Inquirent des Königl. Justiz-Senats,
Lorenz.

---

Nro. 476. Steckbrief. Der unten näher bezeichnete Eduard Keller ist am 26. v. M. von der Kgl. 2. Mainzer Festungs-Reserve-Artillerie-Comp. aus der Garnison Mainz desertirt. Es werden demnach sämmtliche Ortsbehörden unseres Verwaltungsbezirks hiermit aufgefordert, die auswärtigen aber ersucht, auf denselben ein wachsames Augenmerk zu richten, ihn im Betretungsfall arretiren, und unter sicherer Bedeckung an den Commandeur Hrn. Major und Abtheilungs-Commandeur Strebelow in Mainz abliefern zu lassen.

Signalement.

Der obengenannte Bombardier I. Classe aus Königsberg gebürtig, ist 20 Jahre 2 Monate alt, 5 Fuß 5 Zoll groß, hat braune Haare, blaue Augen, gewöhnlichen Mund (die Oberlippe etwas aufgeworfen), gewöhnliche Nase, gesunde Zähne, rundes Kinn, Bart im Entstehen, gesunde Gesichtsfarbe; offene Stirn, schlanke Gestalt, und keine besondere Kennzeichen.

Bei seiner Entweichung war derselbe bekleidet mit einer eignen Tuchmütze, einem neuen Waffenrock p. 1843, einer guten Tuchhosen p. 1842, einer alten leinenen Hose p. 1841, einer schwarzen Halsbinde, ein Paar Schuhen, einem Hemd, ein Paar Lederhandschuh, einem Säbel mit Koppel und Troddel.

Anmerkung. Der Deserteur befindet sich wahrscheinlich in Gesellschaft eines jungen Mannes, Namens Arthur v Maistré, dessen Paß bei der Compagnie deponirt ist. Coblenz, den 4. Mai 1845.

---

Krabben'sche Buchdruckerei.

Digitized by Google

(193) Peter Bohn, Ackerer und Bürgermeisterei-Beigeordneter, mit noch 16 Genossen von Volkenroth, beabsichtigen auf dem Banne von da, Distrikt „oben im Brühl", Flur 1 Nr. 529, eine oberschlägige Mahlmühle mit einem Gang zu erbauen und das Wasser dazu aus dem Brühlerbache mittelst eines Mühlenteiches abzuleiten.

Der Situations- und Nivellements-Plan kann auf dem hiesigen Bürgermeisteramte eingesehen werden und müssen etwaige Einsprüche gegen dieses Vorhaben in einer präclusivischen Frist von 8 Wochen, von heute ab, daselbst schriftlich eingereicht sein.

Castellaun, den 10 April 1845.

Für den abwesenden Bürgermeister:
Der erste Beigeordnete,
Stäffler.

---

(246) Wein-Versteigerung.

Montag den 19. Mai c., Nachmittags 1 Uhr, werden auf Ansteben des Herrn Handelsmannes Michael Marx in Moselkern und in dessen Wohnung

1) 14 Fuder 1842r weißer Wein, worunter Ediger und anderer Obermoseler,
2) 2 Fuder 1842r und 1844r rother Wein, so wie
3) außer diesen eine größere Partie aus den Jahrgängen 1843 und 1844 herrührende, aber sämmtlich gutgehaltene Weine,

gegen Zahlungs-Anstand öffentlich versteigert. — Die Proben werden bei der Versteigerung gegeben.

Treis, den 4. Mai 1845.

Der Kgl Notar,
Reis.

---

(247) Holz-Verkauf.

Montag den 19. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr, werden in dem Hause des Ortsschöffen Brenner zu Rheinbrohl circa 370 Klafter buchen Scheit- und Rundholz aus dem dortigen Gemeindewald versteigert.

Hönningen, am 4. Mai 1845.

Der Bürgermeister,
Haas.

---

(163) Gerichtliche Versteigerung

Zufolge der von dem Königlichen Landgerichte zu Coblenz vom 30. Juli 1841, vom 22. März 1844, 22. Juli 1844, 19. Dezember 1844 und 17. März 1845, in Sachen des Johann Georg Geiler, Armenverwaltungs-Rendant und Geometer, in Ahrweiler wohnend, als durch Urtheil des Königlichen Landgerichtes zu Coblenz vom 4. April 1837 ernannten Curators der vacanten Nachlassenschaft der Maria Margaretha Schmickler, zeitlebens Wittwe ihres verlebten Ehemannes Stephan Schäfer zu Heppingen, in der Bürgermeisterei Ahrweiler wohnhaft, sollen Montag den 16. Juni 1845, Morgens 9 Uhr, zu Heppingen im Wohnhause des Gastwirthes Müller daselbst, folgende, zur vacanten Nachlassenschaft der Maria Margaretha Schmickler, Wittib Stephan Schäfer gehörigen Güter, letztbietend bei brennendem Lichte durch den Unterzeichneten, mit dem Verkaufe beauftragten Justizrath Notar Kriechel versteigert werden und zwar A. Güter in dem Banndezirke von Heimersheim und Heppingen gelegen:

Flur 2 Nr. 234, auf dem Goldweinberg, 13 Ruthen 50 Fuß.
" 3 " 449, am Kanels Bäumchen, Acker, 39 Ruthen 50 Fuß.
" 4 " 88, auf'm alten Brunnen, Weidenholz, 4 Ruthen.

Gemeinde Lohrsdorf.

Flur 2 Nr. 966, im Gyperich oder Bergelchen, Weinberg, 19 Ruthen 40 Fuß.

Gemeinde Heimersheim.

Flur 5 Nr. 353, unter der Mühle an Deichpforten, Garten, 15 Ruthen 50 Fuß.

Banne von Ehlingen.

Flur 6 Nr. 135, auf der Weierwies, 22 Ruthen.
" 6 " 571, unten auf der Bornwies, Feld, 10 Ruthen 50 Fuß.
" 7 " 302, auf dem neuen Weingarten, Feld, 10 Ruthen 80 Fuß.
" 8 " 944, auf'm Günsling, Feld, 23 Ruthen 50 Fuß.
" 7 " 1170, in der Sommerseck, Weinberg, 8 Ruthen 10 Fuß

Gemeinde Heimersheim.

Flur 5 Nr. 590, am Todtenweg, Acker, 46 Ruthen 30 Fuß.
" 10 " 1258, zwischen Wonnerweg und Bannstoß, Acker, 19 Ruthen.
" 26 " 92, zwischen Tiedenich und Lonnisochsweg, Acker, 62 Ruthen 80 Fuß.
" 25 " 594, auf'm Weichhäuschen, Acker, 55 Ruthen 80 Fuß.
" 4 " 1181, am Gansfeld, Acker, 21 Ruthen 50 Fuß.
" 15 " 113, am Schoppenpfad, Rahmbeck, 109 Ruthen.

Gemeinde Heppingen.

Flur 3 Nr. 17 und 147, das Haus zum Abbruch ohne Grund und Boden.

Die Urtheile und Bedingungen können in der Schreibstube des Unterzeichneten eingesehen werden.

Ahrweiler, am 31. März 1845.

Kriechel.

---

(197) Frau Wittwe Scherbag in Möselweiß beabsichtigt ihr zweistöckiges Wohnhaus, enthaltend 8 Zimmer, 3 abgeschlossene Speicher, 2 Stallungen nebst daranstoßenden Garten, dem höchsten Wasserstande nicht ausgesetzt, mit oder ohne Felder, aus freier Hand zu verkaufen oder zu verpachten. Näheres in Coblenz bei Johann Simmet, Rheinstraße Nro. 435.

Digitized by Google

(243) **Bekanntmachung.**

Nachdem das Königliche Finanz-Ministerium, Abtheilung für das Bergwerks-, Hütten- und Salinenwesen unter dem 25. Februar d. J. die Berechtigungs-Urkunde für die Vergrößerung des Eisenstein-Bergwerkes „Sevenich" ausgefertigt und vollzogen hat, bringen wir im Auftrage Hochdesselben die nachfolgenden Bestimmungen dieser Urkunde.

Art. 1.

dem Adolph Krämer, Eisenhüttenbesitzer, wohnhaft zu Quint, gegenwärtigen Besitzer des unter dem 23. April 1839 concedirten Eisenstein-Bergwerks „Sevenich", in der Gemeinde Sevenich, Bürgermeisterei Castellaun, im Kreise Simmern, Regierungsbezirk Coblenz, wird zur Vergrößerung des Concessionsfeldes und zum Bergbau auf Eisenstein und Braunstein in diesem Felde gegenwärtiger Concessionsakt ertheilt, nachdem der vorgenannte Concessionair unter dem 9 Dezember 1844 bereits schriftlich erklärt hat, sich den nachfolgenden, sowohl für das alte, als für das neue Concessionsfeld gültigen Bedingungen, unterwerfen zu wollen.

Art. 2

das ganze Concessionsfeld liegt in der Gemeinde Sevenich, Bürgermeisterei Castellaun, im Kreise Simmern, Regierungsbezirk Coblenz, hat einschließlich des alten 11877,8 Quadratlachter großen Feldes eine Flächenausdehnung von 148252,6 Quadratlachtern (64 Hektaren, 90 Aren, 35 Centiaren) und zufolge der Urschrift dieses beiliegenden, von dem Königlichen Oberbergamte für die Niederrheinischen Provinzen unter dem 19. November 1844 beglaubigten Risses, folgende Grenzen:

Gegen Norden, eine grade 355 Lachter lange, h. 3. 6½ m streichende Linie von dem Punkte a. bis zum Punkte b.;

Gegen Osten, drei grade Linien, von welchen die erste, von b bis zum Punkte c, h. 9. 1. fortgehend, 182½ Lachter; die zweite von c. bis zum Punkte d., h. 2. 6½ streichend, 158 Lachter; und die dritte von d. bis zum Punkte e. oder bis an den Lochstein B. des alten Conressionsfeldes, am Wege von Frankweiler nach Schnellbach, h. 1. 3. p fortlaufend, 346 Lachter Länge hat;

gegen Süden, zwei grade Linien, von welchen die erste 79 Lachter lang ist, und von e. bis zum Punkte f. oder bis an den Lochstein c. des alten Conressionsfeldes h. 3 5½ fortgeht, die zweite aber bei einer Länge von 98 Lachtern von f. bis zum Punkte g oder bis an den Lochstein D. des alten Concessionsfeldes h. 8. 7½ m. streicht, und

gegen Westen zwei grade Linien, von welchen die erste von g. bis zum Punkte h., h. 10. 2. p. fortlaufend, 242 Lachter und die zweite von h. bis zum Anfangspunkte a., h. 1. 2¼ streichend, 148 Lachter Länge hat.

Ueberall, wo es für nöthig erachtet wird, sollen in einer Frist von sechs Monaten, auf Kosten des Conressionairs, unter Aufsicht des Königlichen Bergamts dauerhafte und kenntliche Lochsteine gesetzt werden.

Ueber die Setzung dieser Steine soll ein Protokoll aufgenommen und bei den Akten des Bergamts verwahrt werden.

Art. 3

Da die nachstehenden Bedingungen für das ganze Concessionsfeld gültig sind, so wird die für das alte Concessionsfeld ertheilte Concessions-Urkunde, d. d. Berlin, den 23. April 1839, hierdurch annullirt.

Art 13.

Der Conressionaire ist verbunden, den Eigenthümern der Oberfläche des ganzen Concessionsfeldes, unabhängig von der Entschädigung der für diesen Bergbau in Besitz zu nehmenden oder zu beschädigenden Oberfläche, welche nach Art 43. und 44. des Gesetzes vom 21. April 1810 zu leisten ist, die Vergütigung des Grundrechts nach Art. 6 und 42 desselben Gesetzes mit drei Pfennigen für jeden Hectar des Concessionsfeldes jährlich zu entrichten ist.

Hierdurch zur allgemeinen Kenntniß.

Bonn, den 19. März 1845.

Königl. Preuß. Ober-Bergamt
für die Niederrheinischen Provinzen.

---

(244) Von den unterm 7. März dieses Jahres durch den Unterzeichneten verpachteten Jagden haben die auf dem Banne der Gemeinden Lamscheid, Braunshorn, Dudenroth, Schwall und Thörlingen die höhere Genehmigung nicht erhalten, weshalb dieselben am 23 dieses Monats, Morgens 9 Uhr, einer nochmaligen öffentlichen Versteigerung im Bürgermeisterei-Büreau ausgesetzt werden.

Pfalzfeld, den 6. Mai 1845.

Der Bürgermeister,
Müller.

---

(245) Der Kram- und Viehmarkt zu Pfalzfeld ist irrthümlich in den Kalendern auf den 19. dieses Monats angegeben worden, weshalb ich zur allgemeinen Kenntniß bringe, daß gedachter Markt, wie in den frühern Jahren, auf den Mittwoch vor Frohnleichnam, als den 21. dieses Monats, wieder abgehalten werden wird.

Pfalzfeld, den 8 Mai 1845.

Der Bürgermeister,
Müller.

---

(241) Das Königliche Landgericht dahier hat mich zum einstweiligen Verwahrer der Urschriften des hierselbst verlebten Notars Simon ernannt.

Diejenigen Betheiligten, welche Einsicht oder Ausfertigungen von gedachten Urschriften verlangen, wollen sich deshalb unmittelbar an mich wenden.

Coblenz, den 1. Mai 1845.

Grebel, Notar,
wohnhaft Paradeplatz Nr. 456.

Digitized by Google

# Amts-Blatt.

№ 25. Coblenz, den 20. Mai 1845.

## Gesetzsammlung. — Jahrgang 1845.

*Nro.* 477. Das am 1. Mai 1845 ausgegebene 12. Stück der Gesetzsammlung enthält unter

Nr. 2568, die Allerhöchste Kabinetsordre vom 14. Februar 1845, betreffend die vor Einführung der revidirten Städte-Ordnung vom 17. März 1831 und der Landgemeinde-Ordnung vom 31. October 1841 in den früher zu Frankreich und dem Großherzogthum Berg gehörig gewesenen Landestheilen der Provinz Westphalen erhobenen Einzugs- und Bürgergelder;

Nr. 2569, die Allerhöchste Kabinetsordre vom 7. März 1845, wodurch des Königs Majestät das Statut der Berliner Land- und Wassertransport-Versicherungsgesellschaft nebst der dazu gehörigen Assekuranz-Ordnung zu genehmigen geruhet haben; nebst dem Statut selbst;

Nr. 2570, die Allerhöchste Kabinetsordre vom 28. März 1845, wegen der zu den Pommerschen Pfandbriefen für den Zeitraum von fünf Jahren auszugebenden Zins-Coupons und Talons.

## Verordnungen und Bekanntmachungen der Regierung.

Nro. 478.
Aufhören der Lungenseuche in Briedel.
A. IV, b Nr. 3009.

Da seit der Mitte des Monats Januar c. in der Gemeinde Briedel, Kreis Zell, kein Fall von Lungenseuchen mehr vorgekommen ist, so wird die im vorigen Jahre angeordnete Ortssperre hierdurch aufgehoben, jedoch mit der ausdrücklichen Bestimmung, daß die von der Lungenseuche genesenen Stücke allein zur Schlachtbank verkauft werden dürfen und zwar unter polizeilicher Aufsicht.

Coblenz, den 5. Mai 1845.

Nro. 479.
Preise der Blutegel.
A. IV b. Nr. 2730.

Da die Blutegel im Handel noch immer sehr theuer sind, so bestimmen wir hierdurch, daß die unter dem 19. October v. Jahres von uns festgestellten Preise vor der Hand noch fortbestehen sollen, demnach kostet die kleinste Sorte 2 Sgr. 3 Pfg.; die mittlere 2 Sgr. 9 Pfg.; die größte 3 Sgr.

Coblenz, den 6. Mai 1845.

Digitized by Google

Nro. 480. Die Kreis-Thierarztstelle in Kreuznach betr. A. IV. b. Nro. 3371.

Das Kgl. Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten hat dem Kreis-Thierarzt Becker zu Creuznach auf sein Ansuchen gestattet, in seiner seitherigen Stelle zu verbleiben, was hiermit unter Bezugnahme auf die betr. Bekanntmachung in Nro. 18 unseres Amtsblatts zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Coblenz, den 10. Mai 1845.

---

Nro. 481. Approbirte Hebammen betr. A. IV. b. Nro. 3122.

Die auf der Hebammenschule zu Trier gebildeten Hebammen-Lehrtöchter,

1) Katharina Iserloh, Ehefrau Zerwas, zu Ehrenbreitstein;
2) Maria Elisabeth Kilsch zu Seesbach, im Kreis Kreuznach;
3) Maria Magdalena Mund, Ehefrau Dünzer, zu Faid, im Kreis Cochem;

sind als Hebammen approbirt worden.

Coblenz, den 10. Mai 1845.

---

Nro. 482. Fromme Stiftungen. A. IV. Nro. 3297.

In die Pfarrkirche zu Mertloch sind:

1) von der verstorbenen Elisabeth Münch zu Collig ein jährliches Seelenamt mittelst der Summe von 40 Thlrn.;
2) von Gottfried Schmitt zu Mertloch mittelst der Summe von 30 Thlrn.,
3) von Sebastian Maur daselbst mittelst der Summe von 30 Thlrn.,
4) von den Gebrüdern Gangolf und Peter Joseph Krechel mittelst der Summe von 30 Thlrn., und
5) von der verstorbenen Gertrud Fröhlig mittelst der Summe von 30 Thlrn., zusammen 4 Singanniversarien;

gestiftet worden.

Coblenz, den 10. Mai 1845.

---

## Bekanntmachungen anderer Behörden.

---

Nro. 483. Aufforderung.

Auf den Antrag der Königlichen Regierung zu Coblenz werden nachbenannnte Militairpflichtige:

I. des Kreises Altenkirchen:

1) Johann Ludwig Vorländer aus Derschen, geboren am 6. Dezember 1823;

II. des Kreises Wetzlar:

2) Heinrich Mehl aus Ehringshausen, geboren am 5. Februar 1823;
3) Johannes Neubl aus Schwalbach, geboren am 17. Januar 1823;
4) Friedrich Eduard Jentsch aus Werdorf, geboren am 1. März 1823;

welche weder in dem bestimmten Aushebungs-Termine erschienen sind, noch später sich gestellt haben, und deren jetziger Aufenthalt unbekannt ist, hierdurch auf-

Digitized by Google

gefordert, ungesäumt in die Königlichen Lande zurückzukehren. Zu ihrer Verantwortung über ihren Austritt aus denselben wird hierdurch Termin auf Montag den 4. August d. J., Vormittags 10 Uhr, im hiesigen Gerichtslocale vor dem Deputirten Landgerichtsrath Lorenz vorbestimmt, zu welchem sie unter der Verwarnung vorgeladen werden, daß, wenn sie in demselben nicht erscheinen, und sich bis dahin auch nicht schriftlich melden, angenommen wird, daß sie sich entfernt, um sich dem Militairdienste zu entziehen, worauf sie dann nach dem Antrage der Königlichen Regierung ihres gesammten Vermögens mit Einschluß desjenigen, was ihnen etwa künftig noch zufallen wird, zum Vortheile des Fiscus verlustig erkannt werden.

Ehrenbreitstein, den 4. April 1845.

Königlicher Justiz-Senat.
Schepers.

---

Nro. 484.
Die Annahme der Friedrichsd'or zu 5¾ Rthlr. betr.

Zur Beseitigung erhobener Zweifel wird hierdurch bekannt gemacht, daß die Bestimmung des Herrn Chefs der Königlichen Bank, Geheimen Staats-Ministers Rother Excellenz, wonach sowohl bei der Haupt-Bank hierselbst, als bei der Bank zu Breslau und den Bank-Comptoiren und Commanditen in den Provinzen, die Friedrichsd'or bei allen Courant-Zahlungen bis auf Weiteres zu 5⅔ Rthlr. angenommen werden sollen, auch für den Deposital-Verkehr unverändert fortbesteht.

Berlin, den 26. April 1845.

Königl. Haupt-Bank-Directorium.
gez. Witt. Reichenbach. Meyen.

---

Nro. 485.
Holz-Versteigerung.

I. Försterei Thiergarten.

Mittwoch den 28. Mai d. J., Vormittags 9 Uhr, zum Forsthaus „Thiergarten":

a) „Ginsternkopf".

Eichen: 54 Cubikfuß Bauholz, ½ Klftr. Scheit-, 6½ Klftr. Anbruch-, 1 Klftr. Knüppel-, 2 Klftr Reiserholz;
Buchen: 62½ Klftr. Scheit-, 5 Klftr. Anbruch-, 31½ Klftr. Knüppel-, 142 Klftr. Reiserholz;
Weichholz: 91 Klftr. Reiserholz und die Späne des Schlages;

b) „Totalität."

Verschiedene Hölzer.

II. Forst Rheinböllen.

Samstag den 31. Mai d. J., Vormittags 9 Uhr, zu Rheinböllen bei Wittib Mades, Kinder:

a) „Hochsteinchen."

Buchen: 29 Klftr. Scheit-, 1 Klftr. Anbruch-, 11 Klftr. Knüppel-, 43 Klftr. Reiserholz;

b) „Katzenkopf."

Eichen: 1 Klftr. Anbruchholz;

Digitized by Google

Buchen: 38½ Klftr. Scheit-, 20 Klftr. Anbruch-, 21 Klftr. Knüppel-, 68 Klftr. Reiserholz;
Weichholz: 41½ Klftr. Knüppel-, 179 Klftr. Reiserholz und die Späne des Schlages.

III. Forst Erbach-Bacharach.

Samstag den 31. Mai d. J., Vormittags 9 Uhr, zu Rheinböllen bei Wittib Mades, Kinder:

„Lenkersborn."

Eichen: 5 Nutzholzstämme, 62 bis 80 Zoll stark, 16 bis 32 Fuß lang, 4½ Klftr. Scheit-, 8 Klftr. Knüppel-, 18 Klftr. Reiserholz;
Buchen: 55½ Klftr. Scheit-, 27½ Klftr Knüppel-, 125 Klftr. Reiserholz;
Weichholz: 1 Nutzholzstamm, 3½ Klftr. Scheit-, 45 Klftr. Knüppel-, 125 Klftr. Reiserholz;
Nadelholz: 4 Stämme.

Der öffentliche Verkauf geschieht an den Meistbietenden.

Forsthaus Neupfalz, den 5. Mai 1845.

Der Königl. Oberförster,
Helwing.

---

Nro. 486. Salz-Transport.

Der Salz-Transport aus dem Salz-Magazin zu Andernach nach der Salz-Niederlage zu Mayen soll vom 1. August c. ab im Wege der öffentlichen Lizitation verdungen werden, und das Ausgebot sowohl für die Dauer eines Jahres, als auch für den Zeitraum von drei Jahren, am 24 Mai, Vormittags 10 Uhr, in dem Lokale des Königl. Unter-Steuer-Amts zu Andernach Statt finden.

Die Unternehmungslustigen werden hiervon mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt, daß die näheren Bedingungen für das Unternehmen am Tage der Lizitation zur Bekanntmachung gelangen werden, vorher aber schon bei dem unterzeichneten Haupt-Amte sowohl, als auch bei dem Unter-Steuer-Amte zu Andernach und Mayen eingesehen werden können.

Neuwied, den 6. Mai 1845.

Königl. Haupt-Steuer-Amt.

---

Nro. 487. Der Chausseegeld-Empfang zu Martinstein.

Der Chausseegeld-Empfang zu Martinstein auf der Bingen-Kirner Staatsstraße, mit einer 1meiligen Erhebungsbefugniß soll am 26. d. Mts., 4 Uhr Nachmittags, in dem dasigen Geschäftslocal an den Meistbietenden öffentlich verpachtet werden.

Die Pachtbedingungen liegen in dem gedachten Locale, so wie bei der unterzeichneten Amtsstelle zur Einsicht offen, und werden auch den Biethungslustigen im Licitationstermin selbst besonders publicirt werden.

Creuznach, den 12. Mai 1845.

Königl. Haupt-Steuer-Amt.

---

Digitized by Google

Nro. 488. Verlorener Wanderpaß.

Der Färbergeselle Joseph Erbeling von Buir, Kreis Münster, hat den für denselben vom Amtmann zu Buir unterm 20. Februar 1844 auf die Dauer bis zum 20. Februar 1847 ausgestellten, zur Reise im Inlande gültigen Wanderpaß angeblich auf dem Wege zwischen Adenau und Virneburg am 4. April c. verloren.

Zur Vermeidung eines etwaigen Mißbrauchs wird der Verlust dieses Wanderpasses, welcher zugleich für ungültig erklärt wird, zur öffentlichen Kenntniß gebracht. Bonn, den 18. April 1845.

Der Landrath des Kreises Bonn,
Geheimer Regierungs-Rath
Hymen.

---

Nro. 489. Amts-Entsetzung.

Durch das von dem Königl. Appellationsgerichtshofe zu Cöln unterm 9 v. Monats bestätigte Urtheil des hiesigen Königlichen Landgerichts vom 30. Dezember v. J. ist der Gerichtsvollzieher Wilhelm Becker zu Rheinberg, wegen unrichtiger Berechnung und ungebührlicher Häufung von Kosten, Gebühren-Ueberhebungen, eigenmächtiger Ausstandebewilligungen gegen Belohnung u. s. w, seines Amtes entsetzt worden, welches ich nach Vorschrift des § 8 der Verordnung vom 21. Juli 1826 hiermit bekannt mache.

Cleve, den 3. Mai 1845.

Der Königl. Ober-Procurator,
Zweiffel.

---

## Sicherheits-Polizei.

Nro. 490. Steckbrief.

Der unten signalisirte Kaufmann Friedrich Flohr von hier, der wegen schwerer Mißhandlung durch rechtskräftiges Erkenntniß des Königl. Land- und Stadtgerichts zu Bochum zu einer dreimonatlichen Gefängnißstrafe verurtheilt worden ist, hat sich seiner Abführung in die Gefängnißanstalt zu Coblenz am 4. d. M durch die Flucht entzogen und aller Wahrscheinlichkeit nach rheinabwärts begeben.

Sämmtliche Justiz- und Polizeibehörden werden daher ersucht, auf den ꝛc. Flohr ein wachsames Auge zu haben, und ihn im Betretungsfalle hierhin abliefern zu lassen.

Neuwied, den 7. Mai 1845.

Fürstlich Wiedische Regierung.
Pasch.

Signalement.

Alter: 27 Jahre; Größe: 5 Fuß 2 Zoll; Haare: blond; Stirn: hoch; Augenbraunen: blond; Augen: blau; Nase: spitz; Mund: gewöhnlich; Bart: hellblond; Zähne: gesund; Kinn: breit; Gesichtsbildung: oval; Gesichtsfarbe: gesund; Gestalt: gesetzt; Sprache: deutsch; keine besondere Kennzeichen.

Bekleidung: Schwarztuchene Hose und Ueberrock, schwarzseidenes Hals-

Digitized by Google

tuch und Weste, grüntuchene Kopfmütze mit aufstehendem Schild und Goldlitzen, Stiefel als Fußbekleidung.

## Personal-Chronik.

Nro 491. Der Predigtamts-Candidat Julius Reuß, aus Krofdorf, ist zum Adjunkten des evangelischen Pfarrers Schneider zu Simmern mit dem Recht der Nachfolge bestellt werden.

Coblenz, den 22. April 1845.

Nro. 492. Der bisherige provisorische Lehrer Joh. Joseph Linarz zu Kreuzberg ist in gleicher Eigenschaft nach Vischel versetzt worden.

Coblenz, den 26. April 1845.

Nro. 493. Der Rechts-Candidat Franz Meyer ist zum Auscultator beim Königlichen Justiz-Senate ernannt.

Ehrenbreitstein, den 29. April 1845.

Königl. Justiz-Senat.
Schepers.

Nro. 494. Der provisorische Bürgermeister zu St. Goar, Ferdinand Joseph Weygold, ist in gleich Eigenschaft nach Andernach versetzt worden, und wird die Verwaltung dieser Bürgermeisterei vom 1. Juni l. J. übernehmen.

Coblenz, den 29. April 1845.

Nro. 495. Der bisherige provisorische Schullehrer bei der katholischen Gemeinde zu Wallmenroth, Joseph Niclas, ist in seiner Stelle definitiv bestätigt worden.

Coblenz, den 30. April 1845.

Nro. 496. Der seitherige Director des Gymnasiums in Duisburg Dr. Knebel ist zum Director des Friedrich-Wilhelms-Gymnasiums zu Cöln ernannt worden, und hat dieses Amt bereits angetreten.

Coblenz, den 2. Mai 1845.

Königl. Provinzial-Schul-Collegium.

*Nro.* 497. Den Drahtstift-Fabrikanten Gastl und Graeff zu Wallerfangen ist unter dem 17. April 1845 ein Patent

auf ein als neu und eigenthümlich anerkanntes Verfahren zur Darstellung von Drathnägeln behufs der Dachdeckung mit Schindeln, Schiefertafeln ꝛc.,

auf 8 Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preußischen Staats ertheilt worden.

Krabben'sche Buchdruckerei. Hierbei die allgemeine Gewerbeordnung.

Digitized by Google

(240) Samstag den 24 dieses Monats, Morgens 9 Uhr, wird der Unterzeichnete in dem Gemeindehause zu Pfalzfeld nachstehend aufgeführte Holzsortimente sowie eine kleine Parthie Lohrinde auf dem Stocke einer öffentlichen Versteigerung aussetzen:

A. In der Gemeinde Lingerhahn.

64 eichen Stämme,
88 Klafter eichen und buchen Scheitholz,
1400 eichen und buchen Wellen.

B. In der Gemeinde Landertzpfälzisch.

3 eichen Stämme

C. In der Gemeinde Braunshorn.

Die Lohrinde in dem Distrikt „Schinkaulverbot", veranschlagt zu 60 Gebund.

D. In der Gemeinde Bickenbach.

3 eichen Stämme.

E. In der Gemeinde Thörlingen.

5 eichen Stämme.

F. In der Gemeinde Mühlpfad.

5 eichen Stämme.

Pfalzfeld, den 3. Mai 1845.

Der Bürgermeister,
Müller.

---

(246) In meinem Amtsbezirk ist die nachbezeichnete Lohe aus den diesjährigen Schlägen aus freier Hand zu verkaufen:

| | | |
|---|---|---|
| 1) in der Stadt Zell beiläufig | 9000 | Gebund. |
| 2) in dem Orte Alsegund beiläufig | 3000 | " |
| 3) " " " Alf " | 1500 | " |
| 4) " " " Briedel " | 10.000 | " |
| 5) " " " Bullay " | 1000 | " |
| 6) " " " Kaimt " | 2000 | " |
| 7) " " " Merl " | 3000 | " |
| 8) " " " Neef " | 2500 | " |
| 9) " " " Pünderich " | 2000 | " |
| 10) " " " Tellig " | 200 | " |

Zell, den 8. Mai 1845.

Der Bürgermeister,
v. Coll.

---

(247) Der Bürgermeisterei-Sekretär C. Fransquin zu Mayen hat die ihm übertragene Agentschaft für die Rheinische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft zu Düsseldorf niedergelegt.

Coblenz, den 3. Mai 1845.

Königliche Regierung.

---

(186) Immobiliar-Versteigerung.

In der gerichtlichen Theilungssache des Johann Georg Bonkirch, Ackerer zu Neuendorf wohnhaft, Kläger, vertreten durch Advokat Anwalt Aldenhoven gegen 1) Johann Müller junior, Flößer zu Neuendorf wohnhaft, in eigenem Namen als Erbe seines verlebten Sohnes Georg Joseph August Müller und als Vormund seines mit seiner verlebten Ehefrau Anna Maria Bonkirch erzeugten, noch minderjährigen Sohnes Johann Joseph Albert Müller; 2) Sebastian Thiel, Ackerer wohnhaft zu Wallersheim, in seiner Eigenschaft als für den gegenwärtigen Prozeß dem oben genannten Minderjährigen Johann Joseph Albert Müller durch Familien-Raths-Beschluß vom 13. Januar 1845 besonders zugeordneten Vormundes; 3) Nikolaus Bonkirch, Ackerer, zu Neuendorf wohnhaft, Verklagte, vertreten durch Advokat-Anwalt Christ, wird der durch Urtheil des Königlichen Landgerichts zu Coblenz vom 28. März 1845 hierzu committirte Königlich Preußische Notar Johann Kaspar Laymann zu Coblenz, die nachverzeichneten, im Banne der Gemeinde Neuendorf gelegenen Immobilien

Mittwoch den 11. Juni l. J., des Nachmittags um 3 Uhr, in der Wohnung des Wirthes
Nicolaus Prümm zu Neuendorf,

bei brennendem Lichte öffentlich versteigern:

1) Wohnhaus zu Neuendorf an der Straße, nebst Stall und Hofraum unter Nr. 56, begrenzt von Joseph Milz, Metzger, und Gemeindegasse
2) Daneben eine Scheune und ein Gärtchen von 4 Ruthen 80 Fuß, begrenzt von Joseph Milz und dem vorbeschriebenen Hause.

Taxe und Bedingungen sind bei Unterzeichnetem einzusehen.

Coblenz, am 2. April 1845.

Der Königliche Notar,
Laymann

---

(248) Freitag den 30. d. Mts., Morgens 8 Uhr, werden auf hiesigem Bürgermeisterei-Büreau die im Stadtwalde von Oberwesel, Distrikt „Birkheimer Grenze", gefällten:

32 eichen Bau- und Nutzholzstämme,
62 Klafter eichen Pfähl- und Knüppelholz,
86 „ buchen Scheit- und Knüppelholz,
12,775 buchen und gemischte Wellen,

öffentlich meistbietend versteigert.

Oberwesel, den 10. Mai 1845.

Der Bürgermeister,
Reusch.

Digitized by Google

(249) **Versteigerung.**

In Vollziehung eines durch Urtheil des Königlichen Landgerichts zu Coblenz vom 17. April 1845 homologirten Familienraths-Beschlusses und auf Ansuchen: a) der Frau Elisabetha Straßburger, Wittwe von Martin Joseph Staffen, ohne Gewerb zu Niederheimbach wohnhaft, handelnd in eigenem Namen und als gesetzliche Vormünderin ihrer noch minderjährigen, gewerblos bei ihr wohnenden Kinder, Peter Joseph, Franz Philipp, Anton, Martin Joseph, Johann und Elisabeth Staffen, über welche der daselbst wohnende Winzer und Wirth Franz Philipp Staffen die Nebenvormundschaft führt, und b) der Margaretha Staffen, ohne Gewerb zu Niederheimbach wohnhaft, wird der unterzeichnete, gerichtlich kommittirte, zu Bacharach wohnende Königliche Notar Johann Jakob Warlimont, die nachverzeichneten, theils der Wittwe Staffen allein, theils in Gemeinschaft mit ihren Kindern zugehörigen Immobilien, am Dienstag den 15 Juli 1845, Nachmittags 2 Uhr, zu Niederheimbach in dem Gasthause des Herrn Jakob Fendel, öffentlich bei brennendem Lichte versteigern, nämlich: Grundstücke gelegen in der Gemarkung Niederheimbach: a) 15 Ruthen Weinberg sammt Reb im Strunk, neben Michael Altenkirch und Anton Straßburger; b) 40 Ruthen Feld auf dem Klopp, neben Philipp Frickhoven und Anton Straßburger; c) 40 Ruthen Feld im Reicherts, neben Jakob Staffen und Martin Straßburger; d) 120 Ruthen Acker auf dem Schmitzpfuhl, neben Carl Heinrich Fendels Kinder und dem Gemeindefeld; e) 15 Ruthen Wiese im Gundelthal, neben Franz Philipp Staffen und Jakob Fendel II.: f) 25 Ruthen Feld in der Traubenhölle, neben dem Pfarrgute und Johann Lenz, g) 40 Ruthen Weinberg sammt Feld in der Kreuzbach, neben Jakob Fendel und Bastian. Grundstücke gelegen in der Gemarkung Oberdiebach: h) 37 Ruthen 5 Fuß Weinberg sammt Feld im Setzling, neben Anton Leyendecker und Anton Straßburger; i) 20 Ruthen Weinberg auf der Höll, neben Lorenz Fachinger und Philipp Frickhoven; k) 40 Ruthen Gartenland im Bangert, Gemarkung Oberheimbach, neben Jakob Staffen und Philipp Korn.

Bacharach, den 12. Mai 1845.

Warlimont.

---

(250) **Bekanntmachung.**

An die Stelle des ausgeschiedenen Geheimen Post- und Kammergerichts-Rathes Herrn Grein ist der Herr Kammergerichts-Rath von Rönne von uns zum 3ten Mitgliede und Justitiarius der Direction der Preußischen Renten Versicherungs-Anstalt gewählt und von dem Königlichen Hohen Ministerio des Innern als solcher bestätigt worden. — In Gemäßheit des §. 51 der Statuten wird dies hierdurch mit der Bemerkung zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die Direction jetzt aus dem Major a. D. Herrn Bleffon, dem Rechnungs-Rath Herrn Dzimski und dem Kammergerichtsrath Herrn von Rönne besteht.

Berlin, den 1. Mai 1845.

Das Curatorium der Preuß. Renten-Versicherungs-Anstalt.
(gez.) v Lamprecht

---

(251) Samstag den 31 d. Mts., Vormittags 9 Uhr, wird auf hiesigem Bürgermeisterei-Büreau die Erbauung einer neuen Kirche zu Wiebelsheim, veranschlagt zu 5770 Thlr., im Einzeln nach Maßgabe der Arbeiten, öffentlich wenigstnehmend verdungen

Die Anfuhr der Materialien wird ebenfalls besonders verdungen.

Oberwesel, den 12. Mai 1845.

Der Bürgermeister,
Reusch.

---

(252) Es beabsichtigt der Fleischer Carl Weiß zu Waldlaubersheim auf seinem westlich vor dem Orte Waldlaubersheim gelegenen, und von Charlotte Göhring und Heinrich Weimer I. begrenzten Grundstücke eine Lehmsteinbrennerei anzulegen.

Diejenigen, welche gegen diese Einrichtung Einwendungen zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, diese binnen 4 Wochen, vom Tage der Bekanntmachung gegenwärtiger Anzeige durch das Königl. Regierungs-Amtsblatt an gerechnet, dem §. 29 der Gewerbeordnung vom 17. Januar c. gemäß, bei der unterzeichneten Behörde einzureichen.

Windesheim, den 18. April 1845.

Der Bürgermeister,
Dheil.

---

(253) Es beabsichtigen die Ackersleute Jakob Scholtes II. und Conrad Reimann, beide von Waldlaubersheim, auf ihrem westlich vor dem Orte Waldlaubersheim gelegenen und von Heinrich Weimer II. und Anstößer begrenzten Grundstücke eine Lehmsteinbrennerei anzulegen.

Diejenigen, welche gegen diese Einrichtung Einwendungen zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, diese binnen 4 Wochen, vom Tage der Bekanntmachung gegenwärtiger Anzeige durch das Königl. Regierungs-Amtsblatt an gerechnet, dem § 29 der Gewerbeordnung vom 17. Januar c. gemäß, bei der unterzeichneten Behörde einzureichen.

Windesheim, den 18. April 1845.

Der Bürgermeister,
Dheil.

---

(254) Freitag den 30 Mai 1845, Nachmittags 2 Uhr, werden in dem Hause des Wirthen Kraus dahier

460 Klafter buchen Scheit- und Rundholz,
30 " eichen Astholz,
150 Stück Eichenstämme zu Nutz- und Bauholz geeignet,
40 " buchen Abschnitte, von 18 bis 20 Zoll Durchmesser, zu Nutzholz geeignet,

aus dem hiesigen Gemeindewalde öffentlich versteigert.

Hönningen, am 13. Mai 1845.

Der Bürgermeister,
Haas.

Digitized by Google

Beilage
zum
Amts-Blatte der Kgl. Regierung zu Coblenz.

# Allgemeine Gewerbeordnung.

Vom 17. Januar 1845.

**Wir Friedrich Wilhelm, von Gottes Gnaden, König von Preußen ꝛc. ꝛc.**

haben die in den verschiedenen Landestheilen bestehenden Vorschriften über den Gewerbebetrieb einer Revision unterworfen, und verordnen auf den Antrag Unseres Staatsministeriums, nach Anhörung Unserer getreuen Stände und nach vernommenem Gutachten Unseres Staatsraths, für den ganzen Umfang der Monarchie, was folgt:

## Titel I.

### Aufhebung bestehender Beschränkungen des Gewerbebetriebes.

§. 1.

Das in einzelnen Landestheilen mit Gewerbeberechtigungen noch verbundene Recht, Anderen den Betrieb eines Gewerbes zu untersagen oder sie darin zu beschränken (ausschließliche Gewerbeberechtigung) wird hierdurch aufgehoben, ohne Unterschied, ob die Berechtigung an einem Grundstücke haftet oder nicht.

§. 2.

Ferner werden aufgehoben alle Berechtigungen, Conzessionen zu gewerblichen Anlagen oder zum Betriebe von Gewerben zu ertheilen.

§. 3.

Vorbehaltlich der durch das Gesetz vom 30. Mai 1820, eingeführten Gewerbesteuer, werden ferner aufgehoben alle Abgaben, welche für den Betrieb eines Gewerbes entrichtet werden, so wie die Berechtigungen, dergleichen Abgaben aufzulegen. Ist jedoch mit der Gewerbeberechtigung das Recht zur Untersagung oder Beschränkung des Betriebes eines stehenden Gewerbes verbunden, so muß die darauf ruhende ganze Abgabe bis zu dem Tage geleistet werden, an welchem der Betrieb dieses

Digitized by Google

Gewerbes von einer Person begonnen wird, gegen die der Widerspruch hätte geltend gemacht werden können.

Ob eine Abgabe zu den aufgehobenen zu rechnen sei, ist in allen Landestheilen nach Inhalt der Verordnung vom 19. Februar 1832 (Gesetzsammlung S. 64) zu beurtheilen.

§. 4.

Von den noch bestehenden Zwangs- und Bannrechten werden hierdurch aufgehoben:

1) alle Zwangs- und Bannrechte, welche dem Fiskus, einer Kämmerei oder Gemeinde innerhalb ihres Communalbezirkes, oder einer Corporation von Gewerbetreibenden zustehen, oder von Einem dieser Berechtigten erst nach dem 31. Dezember 1836 auf einen Anderen übergegangen sind;
2) alle Zwangs- und Bannrechte, deren Aufhebung nach dem Inhalte der Verleihungsurkunde ohne Entschädigung zulässig ist; und
3) sofern die Aufhebung nicht schon in Folge der Bestimmungen zu 1 und 2 eintritt,
   a) das mit dem Besitze einer Mühle, einer Brennerei oder Brennereigerechtigkeit, einer Brauerei oder Braugerechtigkeit, oder einer Schankstätte verbundene Recht, die Konsumenten zu zwingen, daß sie bei dem Berechtigten ihren Bedarf mahlen oder schroten lassen, oder das Getränk ausschließlich von demselben beziehen (der Mahlzwang, der Branntweinzwang und der Brauzwang),
   b) das städtischen Bäckern und Fleischern zustehende Recht, die Einwohner der Stadt, der Vorstädte oder der sogenannten Bannmeile zu zwingen, daß sie ihren Bedarf an Gebäck oder Fleisch ganz oder theilweise von jenen ausschließlich entnehmen,

in allen zu 3 gedachten Fällen jedoch nur dann, wenn das Zwangsrecht nicht auf einem Vertrage zwischen dem Berechtigten und dem Verpflichteten beruht.

§. 5.

Diejenigen Zwangs- und Bannrechte, welche nicht durch die Bestimmungen des §. 4 aufgehoben sind, können von den Verpflichteten abgelöst werden, wenn die Verpflichtung auf Grundbesitz haftet, die Mitglieder einer Corporation als Solche betrifft, oder Bewohnern eines Ortes oder Distriktes vermöge ihres Wohnsitzes obliegt. Dasselbe gilt von dem Rechte, den Inhaber einer Schankstätte zu zwingen, daß er das zu seinem Debit erforderliche Getränk aus einer bestimmten Fabrikationsstätte entnehme.

Dem Berechtigten steht die Befugniß, auf Ablösung anzutragen, nicht zu.

§ 6.

In den bestehenden Vorschriften wegen der Regalien und Monopole des Staats und den daraus entspringenden Beschränkungen des Betriebes einzelner Gewerbe wird durch das gegenwärtige Gesetz nichts geändert. Insbesondere gilt dies von den das Bergwesen betreffenden Vorschriften.

Digitized by Google

§. 7.

Die wegen der Befugniß zum Halten öffentlicher Fähranstalten bestehenden Bestimmungen bleiben unverändert. Sofern Fährgerechtigkeiten ausschließliche Berechtigungen sind, können sie von den Ministerien gegen eine nach den Grundsätzen des Gesetzes vom 16. Juni 1838 (Gesetzsammlung S. 353. ff.) zu gewährende Entschädigung aufgehoben werden.

§. 8.

Die zur Zeit in den einzelnen Landestheilen geltenden Vorschriften über das Abdeckereiwesen bleiben bis zur beendigten Revision derselben in Kraft.

§. 9.

Die besonderen Vorschriften über Ertheilung und Benutzung der Erfindungspatente kommen ferner zur Anwendung.

§. 10.

Unter welchen Umständen und in welcher Art für die durch die §§. 1 bis 5 aufgehobenen oder für ablösbar erklärten Berechtigungen eine Entschädigung gewährt wird, bestimmt ein besonderes Gesetz vom heutigen Tage. Hinsichtlich der Entschädigung für diejenigen Berechtigungen, welche schon vor Verkündung des gegenwärtigen Gesetzes aufgehoben oder für ablösbar erklärt worden sind, bewendet es bei den bisherigen Vorschriften.

§. 11.

Ausschließliche Gewerbeberechtigungen oder Zwangs- und Bannrechte, welche durch dieses Gesetz aufgehoben oder für ablösbar erklärt worden sind, können fortan durch Verjährung nicht mehr erworben werden.

Durch Verträge oder andere Rechtstitel können dergleichen Rechte nicht auf einen längeren als zehnjährigen Zeitraum begründet werden. Verabredungen, wodurch für den Fall der Nichterneuerung des Vertrages eine Entschädigung festgesetzt wird, sind nichtig.

§. 12.

Die Beschränkung gewisser Gewerbe auf die Städte hört auf.

§. 13.

Der gleichzeitige Betrieb verschiedener Gewerbe ist Jedem gestattet, soweit nicht besondere gesetzliche Vorschriften eine Beschränkung anordnen.

## Titel II.

### Bedingungen des Gewerbebetriebes.

§. 14.

Für den Gewerbebetrieb im Umherziehen bleiben die bisherigen Vorschriften maßgebend, so weit nicht die Bestimmungen der §§. 1 bis 4 und des §. 60 eine Aenderung begründen.

Digitized by Google

§. 15.

Die polizeiliche Zulässigkeit des Betriebes derjenigen Gewerbe, welche nicht im Umherziehen betrieben werden (stehende Gewerbe), ist fortan nur nach den Bestimmungen dieses Gesetzes zu beurtheilen.

Wer Gegenwärtig zum Betriebe eines Gewerbes berechtigt ist, kann von demselben um deshalb nicht ausgeschlossen werden, weil er den Erfordernissen dieses Gesetzes nicht genügt.

§. 16.

I. Allgemeine Bestimmungen.

Ein stehendes Gewerbe darf für eigene Rechnung und unter eigener Verantwortlichkeit (selbstständig) nur derjenige betreiben, welcher

a) dispositionsfähig ist, und

b) innerhalb Unserer Staaten einen festen Wohnsitz hat.

§. 17.

Minderjährige, welche der väterlichen Gewalt unterworfen sind, müssen, bevor sie den selbstständigen Betrieb eines stehenden Gewerbes beginnen, die ausdrückliche Genehmigung des Vaters zu dem Gewerbebetriebe nachweisen. Im Bezirke des Appellationsgerichtshofes zu Cöln ist die Zulassung der Minderjährigen zum Beginn des selbstständigen Betriebes eines stehenden Gewerbes nach Art. 2 des Rheinischen Handelsgesetzbuches zu beurtheilen.

§. 18.

Ausländer dürfen, sofern nicht durch Staatsverträge ein Anderes bestimmt ist, nur mit Erlaubniß der Ministerien in Unsern Staaten ein stehendes Gewerbe betreiben.

§. 19.

Die in Reihe und Glied stehenden Militairpersonen, so wie alle unmittelbare und mittelbare Staatsbeamten, auch solche, die ihr Amt unentgeltlich verwalten, bedürfen zu dem Betriebe eines Gewerbes der Erlaubniß ihrer vorgesetzten Dienstbehörde, sofern nicht das Gewerbe mit der Bewirthschaftung eines ihnen gehörigen ländlichen Grundstückes verbunden, oder sonst durch besondere gesetzliche Bestimmungen ein Anderes angeordnet ist.

Diese Erlaubniß muß auch zu dem Gewerbebetriebe ihrer Ehefrauen, der in ihrer väterlichen Gewalt stehenden Kinder, ihrer Dienstboten und anderer Mitglieder ihres Hausstandes eingeholt werden.

§ 20.

Von dem Besitze des Bürgerrechts soll die Zulassung zum Gewerbebetriebe in keiner Stadt und bei keinem Gewerbe abhängig sein. In der Verpflichtung der Gewerbetreibenden zur Erwerbung des Bürgerrechts, so weit solche in der bestehenden städtischen Verfassung begründet ist, wird durch gegenwärtiges Gesetz nichts ge-

Digitized by Google

ändert; die Exekution auf Erfüllung dieser Verpflichtung darf aber nicht bis zur Untersagung des Gewerbebetriebes ausgedehnt werden.

§. 21.

Wer wegen eines von ehrloser Gesinnung zeugenden Verbrechens, insbesondere wegen Meineids, Raubes, Diebstahls oder Betrugs verurtheilt worden, bedarf zum Beginn eines jeden selbstständigen Gewerbebetriebes, derjenige aber, welchem der Betrieb eines bestimmten Gewerbes durch richterliches Erkenntniß untersagt worden ist, zum Beginn des selbstständigen Betriebes eines anderen verwandten Gewerbes, der besonderen Erlaubniß der Polizeiobrigkeit des Ortes. Diese Erlaubniß ist zu versagen, wenn nach der Eigenthümlichkeit des Gewerbebetriebs und nach der Persönlichkeit des Antragenden ein Mißbrauch zu besorgen ist, oder durch den beabsichtigten Gewerbebetrieb der Zweck des Straferkenntnisses vereitelt werden würde.

Diese Vorschriften finden auch Anwendung auf die Ehefrauen solcher Personen, ihre noch unter väterlicher Gewalt stehenden Kinder, ihre Dienstboten und andere Mitglieder ihres Hausstandes.

§. 22.

Wer den selbstständigen Betrieb eines Gewerbes anfangen will, muß zuvor der Communalbehörde des Orts Anzeige davon machen.

Die Communalbehörde hat diese Anzeige, wenn sie nicht zugleich die Polizeiobrigkeit ist, Letzterer mit ihren etwanigen Bemerkungen zuzustellen.

§. 23.

Die Polizeiobrigkeit hat zu prüfen, ob den in diesem Gesetze für den selbstständigen Gewerbebetrieb im Allgemeinen oder für das beabsichtigte Gewerbe insbesondere vorgeschriebenen Erfordernissen genügt ist.

Ist einem dieser Erfordernisse nicht genügt, so ist der Beginn oder die Fortsetzung des Gewerbebetriebes mittelst Bescheides zu untersagen, sonst aber dem Anmeldenden eine Bescheinigung über die erfolgte Anmeldung zu ertheilen.

§. 24.

Ueber die Anmeldungen sind durch die Polizeiobrigkeit genaue Register zu führen.

§ 25.

Beschwerden über die Untersagung des Gewerbebetriebes können nur bei den Verwaltungsbehörden angebracht werden. Der Rechtsweg findet dagegen nicht Statt.

§. 26.

II. Erforderniß besonderer polizeilicher Genehmigung.

Eine besondere polizeiliche Genehmigung ist nur erforderlich

1) zur Errichtung gewerblicher Anlagen, welche durch die örtliche Lage oder die Beschaffenheit der Betriebsstätte für die Besitzer oder Bewohner der benachbarten

Digitized by Google

Grundstücke, oder für das Publikum überhaupt erhebliche Nachtheile, Gefahren oder Belästigungen herbeiführen können;

2) zu dem Beginn solcher Gewerbe, bei welchen entweder
   a) durch ungeschickten Betrieb, oder
   b) durch Unzuverlässigkeit des Gewerbtreibenden in sittlicher Hinsicht

das Gemeinwohl oder die Erreichung allgemeiner polizeilicher Zwecke gefährdet werden kann.

## §. 27.

1) Gewerbliche Anlagen, welche einer besonderen polizeilichen Genehmigung bedürfen.

Zu den gewerblichen Anlagen, welche einer besondern polizeilichen Genehmigung bedürfen (§. 26 zu 1), sollen für jetzt gerechnet werden:

Schießpulverfabriken, Anlagen zur Feuerwerkerei und zur Bereitung von Zündstoffen aller Art, Gasbereitungs- und Gasbewahrungsanstalten, Anlagen zur Bereitung von Steinkohlentheer und Koaks, sofern sie außerhalb der Gewinnungsorte des Materials errichtet werden, Spiegel-Fabriken, Porzellan-, Fayence- und Thongeschirrmanufakturen, Glas- und Rußhütten, Zuckersiedereien, Malzdarren, Kalk-, Ziegel- und Gipsöfen, Schmelzhütten, Hochöfen, Metallgießereien, Hammerwerke, chemische Fabriken aller Art, Schnellbleichen, Firnißsiedereien, Cichorien-, Stärke-, Wachstuch- und Darmsaitenfabriken, Leim-, Thran-, Seifen- und Flußsiedereien, Knochenbrennereien, Knochen- und Wachsbleichen, Talgschmelzen, Schlachthäuser, Gerbereien, Abdeckereien, Poudretten- und Düngpulverfabriken;

es gehören dahin ferner:

Dampfmaschinen, Dampfkessel und Dampfentwickler (§. 37.), durch Wasser oder Wind bewegte Triebwerke (Mühlen u. s. w.) jeder Art (§. 38), so wie Branntweinbrennereien und Bierbrauereien. (§. 39.)

Bei allen diesen Anlagen macht es keinen Unterschied, ob sie nur auf den eigenen Bedarf des Unternehmers, oder auch auf Absatz an Andere berechnet sind.

## §. 28.

Zur Errichtung neuer Anlagen dieser Art (§. 27.) ist die Genehmigung bei der Regierung nachzusuchen. Dem Gesuche müssen die zur Erläuterung erforderlichen Zeichnungen und Beschreibungen beigefügt werden.

## §. 29.

Wenn die beabsichtigte Anlage nach dem Ermessen der Regierung mit so erheblichen Nachtheilen, Gefahren oder Belästigungen für die Nachbarn oder für das Publikum überhaupt verbunden ist, daß dieselbe sich ohne Weiteres als unzulässig darstellt, so ist das Gesuch sogleich zurückzuweisen.

Ist kein Anlaß, das Gesuch sogleich zurückzuweisen, so hat auf Anweisung der Regierung die Ortspolizei-Obrigkeit das Unternehmen mittelst einmaliger Einrückung in das Amtsblatt, und außerdem in der für andere polizeiliche Verordnungen am Orte vorgeschriebene Art, zur öffentlichen Kenntniß zu bringen, mit der Aufforderung, etwanige Einwendungen gegen die neue Anlage binnen vier Wochen anzumelden.

Digitized by Google

Die vierwöchentliche Frist nimmt ihren Anfang mit dem Tage, an welchem das die Bekanntmachung enthaltende Amtsblatt ausgegeben worden, und ist für alle Einwendungen, welche nicht privatrechtlicher Natur sind, präclusivisch.

§. 30.

Werden keine Einwendungen angebracht, so hat die Regierung, sobald die Anzeige der Polizei-Obrigkeit eingegangen ist, unter Festsetzung der sich etwa als nöthig ergebenden Bedingungen die Genehmigung zu ertheilen. Diese ist schriftlich auszufertigen und muß die festgesetzten Bedingungen enthalten.

§. 31.

Die bei der Polizei-Obrigkeit angemeldeten Einwendungen privatrechtlicher Natur sind zur richterlichen Entscheidung zu verweisen, ohne daß von der Erledigung dieser Einwendungen die weitere Verhandlung über die polizeiliche Genehmigung de Anlage (§ 32.) abhängig gemacht wird.

Andere Einwendungen dagegen hat die Polizei-Obrigkeit unter Zuziehung des Unternehmers zum Protokoll vollständig zu erörtern. Demnächst sind die geschlossenen Verhandlungen mit beigefügtem Gutachten an die Regierung einzureichen.

§. 32.

Die Regierung hat hierauf das Gesuch mit Rücksicht auf die bestehenden feuerbau- und gesundheits-polizeilichen Anordnungen und die Erheblichkeit der auf angebliche Nachtheile, Gefahren oder Belästigungen gegründeten Einwendungen zu prüfen und nach dem Befunde die Genehmigung entweder zu versagen, oder unbedingt zu ertheilen, oder endlich bei Ertheilung derselben diejenigen Vorkehrungen und Einrichtungen vorzuschreiben, welche zur Abhülfe geeignet sind.

§. 33.

Der von der Regierung abgefaßte Bescheid ist sowohl dem Unternehmer als den Widersprechenden durch die Ortspolizei-Obrigkeit zu eröffnen. Gegen den Bescheid steht der Rekurs an die Ministerien offen; derselbe muß binnen einer präclusivischen Frist von zehn Tagen, vom Tage der Eröffnung des Bescheides an gerechnet, bei der Polizei-Obrigkeit angemeldet werden. Die Rechtfertigung der Beschwerde ist der Polizei-Obrigkeit binnen vier Wochen, von demselben Tage an, einzureichen; nach fruchtlosem Ablauf dieser Frist sind die Verhandlungen ohne Weiteres zur Recursentscheidung einzusenden.

Durch die Anmeldung des Recurses von Seiten desjenigen, welcher der Anlage widersprochen hat, wird die von der Regierung ertheilte Genehmigung bis zur Entscheidung der Ministerien suspendirt.

§. 34.

An die Stelle der Polizei-Obrigkeit des Ortes (§§. 29. 30. 31. 33) tritt der Landrath, wenn der Unternehmer selbst die Polizei-Obrigkeit ist oder die Ortspolizei zu verwalten hat.

Digitized by Google

§. 35.

Die baaren Auslagen, welche durch die Bekanntmachung und das weitere Verfahren entstehen, fallen dem Unternehmer, diejenigen Kosten aber, welche durch unbegründete Einwendungen erwachsen, dem Widersprechenden zur Last.

Die Regierungen und Ministerien haben in den Bescheiden über die Zulässigkeit der neuen Anlage zugleich die Vertheilung der Kosten festzusetzen

§. 36.

Die polizeiliche Genehmigung zu einer der im §. 27 bezeichneten Anlagen bleibt so lange in Kraft, als keine Veränderung in der Lage oder Beschaffenheit der Betriebsstätte vorgenommen wird, und bedarf unter dieser Voraussetzung auch dann, wenn die Anlage auf einen neuen Erwerber übergeht, einer Erneuerung nicht.

Sobald aber eine Veränderung der Betriebsstätte vorgenommen werden soll, muß die Genehmigung der Regierung von Neuem nachgesucht werden.

§. 37.

Bei Dampfmaschinen, Dampfkesseln und Dampfentwicklern sind außer den Bestimmungen der §§. 27 bis 36 auch die dafür ergangenen besonderen Vorschriften mit der Maßgabe anzuwenden, daß die polizeiliche Genehmigung der Anlage nunmehr nach §. 28 überall der Regierung zusteht.

§. 38.

Auch bei den durch Wasser oder Wind bewegten Triebwerken (Mühlen ꝛc.) jeder Art sind außer den Bestimmungen der §§ 27 — 36 die dafür bestehenden besonderen Vorschriften anzuwenden. Es werden jedoch die in einzelnen Landestheilen bestehenden Vorschriften, wonach die Anlage neuer und die Erweiterung und Veränderung vorhandener, auf die Konsumtion der Umgegend berechneter Getreidemahlmühlen von dem Bedürfniß der Umgegend abhängig ist (§ 242 Titel 15 Theil II. Allgemeine Landrechts und Order vom 23. Oktober 1826, Gesetzsammlung Seite 108) hierdurch aufgehoben.

§ 39.

Die in einzelnen Landestheilen bestehenden Vorschriften, wonach die Genehmigung zur Anlage neuer Branntweinbrennereien und Bierbrauereien bei ländlichen Grundstücken nur dann ertheilt werden darf, wenn diese Grundstücke nach landwirthschaftlicher Taxe einen Werth von 15,000 Rthlrn. haben, werden hiermit aufgehoben.

§ 40.

Einer besondern Beschränkung mit Rücksicht auf die örtliche Lage sind ferner unterworfen:

a) Tanz- und Fechtschulen, sowie Turn- und Badeanstalten; zur Errichtung oder Verlegung derselben ist eine polizeiliche Genehmigung erforderlich, welche in den Städten bei der Polizeiobrigkeit, auf dem Lande unter Vorlegung eines Attestes der Polizeiobrigkeit bei dem Landrathe nachzusuchen ist und erst dann ertheilt werden darf, wenn sich die Behörde von der Angemessenheit des Lokals und der beabsichtigten Einrichtung überzeugt hat;

Digitized by Google

b) die Errichtung oder Verlegung der Betriebsstätte solcher Gewerbe, deren Ausübung mit ungewöhnlichem Geräusch verbunden ist. Die Betriebsstätte muß, insofern zur Anlage derselben nicht schon nach den Vorschriften der §§ 27 — 36 die Genehmigung der Regierung einzuholen ist, der Polizeiobrigkeit angezeigt werden; diese hat, wenn in der Nähe der gewählten Betriebsstätte Kirchen, Schulen, Krankenhäuser oder andere öffentliche Gebäude vorhanden sind, deren bestimmungsmäßige Benutzung durch den Gewerbebetrieb auf dieser Stelle eine erhebliche Störung oder Belästigung erleiden würde, die Entscheidung der Regierung darüber einzuholen, ob die Ausübung des Gewerbes an der gewählten Betriebsstätte zu untersagen oder nur unter Bedingungen zu gestatten sei.

§ 41.

Die durch die Steuergesetze in Beziehung auf die Lage der Betriebsstätte angeordneten Beschränkungen des Betriebes einzelner Gewerbe bleiben auch ferner in Kraft.

§ 42.

2) Gewerbtreibende, welche einer besonderen polizeilichen Genehmigung bedürfen.

Aerzte, Wundärzte, Augenärzte, Zahnärzte, Geburtshelfer, Apotheker und Unternehmer von Privatkranken- und Privat-Irrenanstalten bedürfen einer Approbation des Ministeriums der Medizinalangelegenheiten.

§. 43.

Hinsichtlich der Unternehmer von Erziehungs- und Unterrichtsanstalten, sowie der Privatlehrer bewendet es bei den besonderen Vorschriften.

§. 44.

Baumeister, welche aus der Leitung von Bau-Unternehmungen ein Gewerbe machen, bedürfen eines Prüfungszeugnisses der Ober-Baudeputation.

§. 45

Seeschiffer und Seesteuerleute, Vorsteher öffentlicher Fähren (Fährmeister), Maurer, Steinhauer, Schiefer- und Ziegeldecker, Haus- und Schiffszimmerleute, Mühlen- und Brunnenbaumeister, Schornsteinfeger, Personen, welche mit Aufstellen von Blitzableitern sich beschäftigen, ingleichen solche, welche Feuerwerke zum Verkauf bereiten oder gegen Entgelt abbrennen, Kastrirer und Abdecker müssen sich über den Besitz der erforderlichen Kenntnisse und Fertigkeiten durch ein Befähigungszeugniß der Regierung ausweisen. Dasselbe gilt von Hebammen, Bandagisten und Verfertigern chirurgischer Instrumente.

Soweit in Betreff der Schiffer und Lootsen auf Strömen in Folge von Staatsverträgen besondere Anordnungen getroffen sind, behält es dabei sein Bewenden.

§. 46.

Wie die Prüfungen der in den §§. 44 und 45 bezeichneten Gewerbtreibenden vorzunehmen sind, und in wieweit die unter ihrem Gewerbe begriffenen Verrichtungen auch von ungeprüften Personen ausgeübt werden dürfen, wird durch Anordnungen der Ministerien bestimmt. Diesen steht auch die Befugniß zu, Personen, deren Befähigung unzweifelhaft ist, ausnahmsweise von der vorgeschriebenen Prüfung zu entbinden.



Digitized by Google

§. 47.

Schauspiel-Unternehmer bedürfen einer besonderen Erlaubniß des Ober-Präsidenten der Provinz, in welcher sie ihre Vorstellungen geben wollen. Diese Erlaubniß darf ihnen nur nach vorgängigem Nachweise gehöriger Zuverlässigkeit und Bildung ertheilt, kann jedoch auch dann, wenn sie dieser Bedingung entsprechen, nach dem Ermessen des Ober-Präsidenten versagt werden.

§. 48.

Buch- und Kunsthändler, Antiquare, Inhaber von Leihbibliotheken oder Lesekabinetten, Verkäufer von Flugschriften und Bildern, Lithographen, Buch- und Steindrucker bedürfen einer besonderen Erlaubniß der Regierung, welche nur dann ertheilt werden darf, wenn diese Behörde von der Unbescholtenheit und Zuverlässigkeit, sowie von einer zum Betriebe des Gewerbes genügenden allgemeinen Bildung des Unternehmers sich Ueberzeugung verschafft hat.

§. 49.

Schlossern, Pfandleihern, sowie denjenigen, welche mit gebrauchten Kleidern oder Betten, mit gebrauchter Wäsche oder altem Metallgeräth, mit Schießpulver oder Gift en handeln, ferner denjenigen, welche aus der Vermittelung von Geschäften oder der Uebernahme von Aufträgen, namentlich aus der Abfassung schriftlicher Aufsätze für Andere, ein Gewerbe machen, oder möblirte Zimmer oder Schlafstellen gewerbsweise vermiethen, Kammerjägern, Lohnlakaien und andern Personen, welche auf öffentlichen Straßen und Plätzen oder in Wirthshäusern ihre Dienste anbieten, ingleichem denen, welche auf öffentlichen Straßen und Plätzen, Wagen, Pferde, Sänften, Gondeln und andere Transportmittel zu Jedermanns Gebrauch bereit halten, ist der Gewerbebetrieb erst dann, wenn sich die Behörden von ihrer Unbescholtenheit und Zuverlässigkeit überzeugt haben, zu gestatten.

Diese Erlaubniß ist in den Städten bei der Polizeiobrigkeit, auf dem Lande unter Vorlegung eines Attestes der Polizeiobrigkeit bei dem Landrath nachzusuchen.

§. 50.

Unternehmern von Tanz- oder Fechtschulen, Bade- oder Turnanstalten ist die nach §. 40 zu a. erforderliche Genehmigung erst dann zu ertheilen, wenn sie sich über ihre Unbescholtenheit und Zuverlässigkeit ausgewiesen haben.

§. 51.

Die Geschäfte der Baukondukteure, Feldmesser, Nivellirer, Markscheider, Auktionatoren, See- und Binnenlootsen, Mäkler, Dispacheurs und Gesindevermiether dürfen nur von denjenigen Personen betrieben werden, welche als solche von den verfassungsmäßig dazu befugten Staats- oder Kommunalbehörden oder Korporationen angestellt oder konzessionirt sind.

§. 52.

Ein Gleiches (§. 51.) gilt von denen, welche den Feingehalt edler Metalle oder die Beschaffenheit, Menge oder richtige Verpackung von Waaren irgend einer Art feststellen, von Güterbestätigern, Schaffnern, Wägern, Messern, Braakern, Schauern, Stauern u. s. w., sowie von denjenigen, welche ein Gewerbe daraus machen, Leichen zu reinigen und anzukleiden, oder die zur Bestattung von Leichen erforderlichen Geräthschaften und Wagen zu halten.

Digitized by Google

§ 53

Die bisherigen Vorschriften über die Befähigung der in den §§. 51 und 52 bezeichneten Personen, über die Zahl, sowie den Umfang der Befugnisse und Verpflichtungen derselben bleiben ferner in Kraft. Jedoch wird den Ministerien vorbehalten, die nöthigen Abänderungen und Ergänzungen zu treffen.

Auch sind die Ministerien befugt, da, wo über die Anstellung und den Geschäftsbetrieb dieser Personen keine Vorschriften bestehen, solche zu erlassen.

§. 54.

3) Besondere Bestimmungen.

Außer der Approbation (§. 42) bedürfen Apotheker, welche sich nicht im Besitze eines Realprivilegiums befinden, einer Conzession des Oberpräsidenten, in welcher der Ort und das Grundstück, wo das Gewerbe betrieben werden soll, bestimmt sein muß.

§. 55.

Hinsichtlich des Kleinhandels mit Getränken, sowie der Gastwirthschaft und der Schankwirthschaft behält es bei den unterm 7. Februar 1835 (Gesetzsammlung Seite 18) und unterm 21. Juni 1814 (Gesetzsammlung Seite 214) ergangenen Bestimmungen mit der Maßgabe sein Bewenden, daß die Rücksicht auf bisherige ausschließliche Gewerbeberechtigungen nicht weiter Statt findet, und daß an die Stelle der in jenen Bestimmungen angedrohten Strafen die des gegenwärtigen Gesetzes treten.

In der polizeilichen Genehmigung kann eine noch vor Ablauf des Kalenderjahres endende Frist bestimmt werden, innerhalb deren das Gewerbe bei Verlust der Befugniß zum Betriebe desselben begonnen werden muß.

§. 56.

Die Kehrbezirke der Schornsteinfeger können nach dem Ermessen der Regierung nicht nur da, wo sie bisher bestanden, beibehalten, sondern auch da, wo sie bisher nicht bestanden, eingeführt, andererseits aber auch aufgehoben und verändert werden, ohne daß deshalb den Bezirksschornsteinfegern ein Widerspruchsrecht oder ein Anspruch auf Entschädigung zusteht. Nur da, wo Zwangsrechte bestehen, ist eine Aufhebung oder Beschränkung der diesen Rechten unterworfenen Kehrbezirke erst nach vorgängiger Ablösung der Zwangsrechte (§. 5) zulässig.

§ 57.

In Ansehung des Pfandleihgewerbes behält es bei den durch die bestehenden Vorschriften angeordneten Beschränkungen sein Bewenden.

§. 58.

In soweit die Zulassung zum Betriebe der in den §§ 51 bis 55 bezeichneten Gewerbe bisher von der Gemeinschaft mit einer der christlichen Kirchen abhängig gemacht worden ist, soll dies bis auf weitere Bestimmung auch ferner Statt finden.

## Tit. III.

### Umfang, Ausübung und Verlust der Gewerbebefugnisse.

§ 59.

Wer zum selbstständigen Betriebe eines stehenden Gewerbes befugt ist, unter-

Digitized by Google

liegt dabei nur denjenigen Beschränkungen, welche durch gesetzliche oder polizeiliche Bestimmungen angeordnet sind. Insbesondere darf er an seinem Wohnorte in festen Verkaufsstätten die Erzeugnisse oder sonstiger Gegenstände seines Gewerbebetriebes feil halten, auch in und außer seinem Lokale bestellte Arbeiten vornehmen, ingleichem verkaufte Waaren versenden und, soweit es nach Titel IV. zulässig ist, auf Märkten verkehren. Er ist befugt, die zu dem Betriebe seines Gewerbes erforderlichen Materialien und Werkzeuge zu verfertigen und unter Beachtung der dieserhalb bestehenden Vorschriften überall anzukaufen und ankaufen zu lassen.

Zum Feilhalten und Anbieten der gewerblichen Erzeugnisse oder Dienste auf Straßen oder an anderen öffentlichen Orten außer der gewöhnlichen Marktzeit oder außerhalb der zum Marktverkehr bestimmten Plätze bedarf es der besonderen Erlaubniß der Ortspolizei-Obrigkeit.

§. 60.

In Ansehung der Befugniß der Gewerbtreibenden mit kaufmännischen Rechten, auch im Umherreisen entweder selbst, oder durch Gehülfen, Waarenbestellungen zu suchen oder zum Behufe des Wiederverkaufs Waaren aufzukaufen, behält es bei den bestehenden Vorschriften sein Bewenden; es soll jedoch diese Befugniß fortan nirgends mehr davon abhängig sein, daß der Gewerbtriebende oder der Gehülfe einer der christlichen Kirchen angehört.

§. 61.

Die Befugnisse zum Gewerbebetriebe können durch Stellvertreter ausgeübt werden; diese müssen jedoch nicht nur den für den selbstständigen Gewerbebetrieb im Allgemeinen, sondern auch den für das in Rede stehende Gewerbe insbesondere vorgeschriebenen Erfordernissen genügen.

§. 62.

Nach dem Tode eines Gewerbetreibenden darf das Gewerbe für Rechnung der Wittwe während des Wittwenstandes, oder, wenn minderjährige Erben vorhanden sind, für deren Rechnung durch einen nach §. 61. qualifizirten Stellvertreter betrieben werden, insofern die über den Betrieb einzelner Gewerbe bestehenden besonderen Vorschriften nicht ein Anderes anordnen. Dasselbe gilt während der Dauer einer Kuratel oder Nachlaßregulirung.

§. 63.

Inwiefern für die in den §§. 51. bis 54. bezeichneten Personen eine Stellvertretung zulässig ist, hat in jedem einzelnen Falle die Behörde zu bestimmen, welcher die Anstellung oder Konzessionirung zusteht.

Bei den im § 55. bezeichneten Gewerben ist der Betrieb durch Stellvertreter nicht statthaft.

§. 64.

Neue Realgewerbeberechtigungen dürfen fortan nicht mehr begründet werden.

§. 65.

Die zur Zeit noch bestehenden Realgewerbeberechtigungen können auf eine andere gesetzlich qualifizirte Person in der Art übertragen werden, daß der Erwerber die Gewerbeberechtigung für eigene Rechnung ausüben darf.

Digitized by Google

§. 66.

Bei Ertheilung der polizeilichen Genehmigung zu einer gewerblichen Anlage der in den §§ 27. 37. und 38. bezeichneten Arten, ingleichem zur Anlegung von Apotheken und Privatkranken- und Privat-Irrenanstalten, sowie zu Schauspielunternehmungen kann von der genehmigenden Behörde den Umständen nach eine Frist festgesetzt werden, binnen welcher die Anlage oder das Unternehmen bei Vermeidung des Erlöschens der Genehmigung begonnen und ausgeführt, und der Gewerbebetrieb angefangen werden muß. Ist eine solche Frist nicht bestimmt, so erlischt die ertheilte Genehmigung, wenn der Inhaber nach Empfang derselben ein ganzes Jahr verstreichen läßt, ohne davon Gebrauch zu machen.

Eine Verlängerung der Frist kann von der Behörde bewilligt werden, sobald erhebliche Gründe nicht entgegenstehen.

§. 67.

Hat der Inhaber einer solchen Genehmigung (§. 66) seinen Gewerbebetrieb während eines Zeitraums von drei Jahren eingestellt, so erlischt dieselbe.

§. 68.

Auf die Inhaber der bereits vor dem Erscheinen des gegenwärtigen Gesetzes ertheilten Konzessionen finden die in den §§. 66 und 67 bestimmten Fristen ebenfalls Anwendung, jedoch mit der Maßgabe, daß diese Fristen von dem Tage der Verkündung des Gesetzes an zu laufen anfangen.

§. 69.

Wegen überwiegender Nachtheile und Gefahren für das Gemeinwohl kann die fernere Benutzung einer jeden gewerblichen Anlage zu jeder Zeit untersagt werden. Doch muß dem Besitzer alsdann, für den erweislichen wirklichen Schaden, Ersatz geleistet werden.

§. 70.

Die Bestimmung des § 69 findet auch auf die zur Zeit der Verkündung des gegenwärtigen Gesetzes bereits vorhandenen gewerblichen Anlagen Anwendung; doch entspringt aus der Untersagung der fernern Benutzung kein Anspruch auf Entschädigung, wenn die früher ausdrücklich oder stillschweigend ertheilte Conzession nach den bisher gültigen Gesetzen ohne Entschädigung hätte widerrufen werden können.

§. 71.

Die in den §§. 42 bis 52 und §. 55 erwähnten Conzessionen, Approbationen und Bestallungen können von der Verwaltungsbehörde zurückgenommen werden, wenn die Unrichtigkeit der Nachweise dargethan wird, auf deren Grund solche ertheilt worden, oder wenn aus Handlungen oder Unterlassungen des Inhabers der Mangel der erforderlichen, und bei Ertheilung der Conzession u. s. w. vorausgesetzten Eigenschaften klar erhellet. Inwiefern durch die Handlungen oder Unterlassungen eine Strafe verwirkt ist, bleibt der richterlichen Beurtheilung überlassen.

Digitized by Google

§ 72.

Die Gründe der beabsichtigten Zurücknahme der Conzession u. s w. (§. 71) sind dem Betheiligten bekannt zu machen und vollständig zu erörtern, die Verhandlungen aber sodann mit der Vertheidigung desselben der Regierung zur Abfassung eines Plenarbeschlusses vorzulegen.

§. 73.

Fällt der Beschluß für die Zurücknahme aus, so ist der danach mit Gründen auszufertigende Bescheid den Betheiligten zu eröffnen. Gegen diesen Bescheid ist der Recurs an das competente Ministerium zulässig; der Recurs muß jedoch bei Verlust desselben binnen zehn Tagen, von der Eröffnung des Bescheides an gerechnet, angemeldet werden

§ 74.

Dem Ermessen der Regierung bleibt überlassen, in dringenden Fällen die Ausübung des Gewerbes entweder sogleich bei Einleitung des Verfahrens (§ 72.) oder im Laufe desselben zu suspendiren.

## Titel IV.

### Marktverkehr.

§. 75

Der Besuch der Messen, Jahr- und Wochenmärkte, sowie der Kauf und Verkauf auf denselben, steht einem jeden mit gleichen Befugnissen frei Beschränkungen hierin gegen Ausländer als Erwiederung der im Auslande gegen diesseitige Unterthanen angeordneten Beschränkungen bleiben den Ministerien vorbehalten.

§ 76

Die Ministerien sind befugt, die Zahl, Zeit und Dauer der Märkte festzusetzen. Dem Marktberechtigten steht gegen eine solche Anordnung kein Widerspruch zu; ein Entschädigungs-Anspruch gebührt demselben nur dann, wenn durch die Anordnung die Zahl der bis dahin abgehaltenen Märkte vermindert wird, und eine größere Zahl ausdrücklich und unwiderruflich verliehen war. Gemeinden, welche einen Entschädigungsanspruch geltend machen wollen, müssen außerdem nachweisen, daß ihr Recht auf einen speziellen lästigen Titel sich gründet

§. 77.

Der Marktverkehr darf in keinem Falle mit andern als solchen Abgaben belastet werden, welche eine Vergütung für den überlassenen Raum und den Gebrauch von Buden und Geräthschaften bilden In den Bestimmungen darüber, ob und in welchem Umfange Abgaben dieser Art erhoben werden dürfen, wird durch gegenwärtiges Gesetz nichts geändert.

§ 78.

Gegenstände des Wochenmarkt-Verkehrs sind:

1) rohe Naturerzeugnisse, mit Ausschluß des größeren Viehs;

Digitized by Google

2) Fabrikate, deren Erzeugung mit der Land- und Forstwirthschaft oder der Fischerei in unmittelbarer Verbindung steht, oder zu den Nebenbeschäftigungen der Landleute der Gegend gehört, oder durch Tagelöhnerarbeit bewirkt wird, mit Ausschluß der Getränke;
3) frische Lebensmittel aller Art.

Jede Regierung hat unter Genehmigung der Ministerien ein Verzeichniß der Gegenstände bekannt zu machen, welche hiernach oder nach Orts-Gewohnheit und Bedürfniß in ihrem Bezirk überhaupt oder an gewissen Orten zu den Wochenmarkts-Artikeln gehören.

§. 79.

Einrichtungen, nach welchen der Einkauf von Lebensmitteln auf Wochenmärkten einzelnen Klassen von Käufern nicht während der ganzen Dauer des Marktes, sondern nur während einer gewissen Zeit gestattet wird, dürfen nur dann fortbestehen, wenn ihre Beibehaltung in Rücksicht auf örtliche Gewohnheiten und Bedürfnisse von der Regierung genehmigt wird.

§ 80

Gegenstände, welche an sich zum Marktverkehr gehören und von außerhalb zum Marktort gebracht werden, dürfen an Markttagen an keinen andern, als an den für den Markt bestimmten, von der Ortsbehörde in genügendem Umfange anzuweisenden Plätzen, auch nicht vor oder in den Thoren gekauft werden. Nähere Bestimmungen hierüber bleiben den einzelnen Marktordnungen vorbehalten.

§. 81.

Von der Bestimmung des §. 80 sind diejenigen Gegenstände ausgenommen, welche täglich zum Verkauf in Häusern und auf den Straßen umhergetragen werden dürfen (§. 86). Auch bleibt der Verkauf aus besonderen Lokalen zulässig.

§. 82.

Auf Jahrmärkten dürfen außer den im §. 78 benannten Gegenständen auch Südfrüchte und ausländische Gewürze, ingleichen Fabrikate aller Art feil gehalten werden.

§. 83.

Der Verkauf von Getränken und zubereiteten Speisen zum Genuß auf der Stelle darf auf Jahrmärkten nur nach Maßgabe der örtlichen Gewohnheiten und Bedürfnisse gestattet werden.

§. 84.

In den Gränzen der Bestimmungen der §§. 76 bis 83 kann die Polizei-Obrigkeit unter Genehmigung der Regierung die Marktordnung nach dem örtlichen Bedürfniß festsetzen, namentlich auch für das Feilbieten von gleichartigen Gegenständen den Platz, und für das Feilbieten im Umhertragen, mit oder ohne Ausruf, die Tageszeit und die Gattung der Waaren bestimmen.

§. 85.

Die Bestimmungen der §§. 76, 77, 79, 80, 81 und 84 finden auch auf

Digitized by Google

diejenigen Märkte Anwendung, welche an einzelnen Orten bei besonderen Gelegenheiten oder für einzelne Gattungen von Gegenständen gehalten werden, z. B. Weihnachtsmärkte, Woll-, Vieh-, Butter-, Garn-, Leinwandmärkte u. d. m.

Hinsichtlich der Gegenstände, welche auf dergleichen Märkten feil gehalten, und der Verkäufer, welche darauf zugelassen werden dürfen, bleibt es bei der bisherigen Observanz. Erweiterungen dieses Marktverkehrs können von der Regierung nach Vernehmung der Communalbehörde angeordnet werden.

§. 86.

Inwiefern solche Erzeugnisse, welche nach § 78 Gegenstände des Wochenmarkt-Verkehrs sind, auch außer der Marktzeit auf offener Straße, oder in Fahrzeugen auf öffentlichen Gewässern feil gehalten, oder zum Verkauf in Häusern umhergetragen werden dürfen, ist nach dem örtlichen Bedürfnisse und nach den Vorschriften für den Gewerbebetrieb im Umherziehen von der Ortspolizei-Obrigkeit zu bestimmen.

§. 87.

Beschränkungen des Verkehrs mit den zu Messen und Märkten gebrachten aber unverkauft gebliebenen Gegenständen werden hierdurch aufgehoben. Der Einzelnverkauf solcher Gegenstände außer der Marktzeit ist jedoch nur unter denselben Bedingungen zulässig, unter welchen derselbe statthaft sein würde, wenn die Gegenstände nicht auf den Markt gebracht wären.

## Titel V.

### Taxen.

§. 88.

Polizeiliche Taxen sollen, soweit nicht ein Anderes nachstehend angeordnet worden, künftig nicht vorgeschrieben werden; da, wo solche gegenwärtig bestehen, sind dieselben in einer von der Ortspolizei-Obrigkeit zu bestimmenden, höchstens einjährigen Frist aufzuheben.

§. 89.

Brodtaxen können an einzelnen Orten, wenn und so lange dies durch besondere Umstände gerechtfertigt erscheint, mit Genehmigung der Ministerien beibehalten oder eingeführt werden.

§. 90.

Die Ortspolizei-Obrigkeit ist ermächtigt, die Bäcker anzuhalten, monatlich die Preise und das Gewicht ihrer verschiedenen Backwaaren durch einen Anschlag im Verkaufslokal zur Kenntniß des Publikums zu bringen.

§. 91.

Die Gastwirthe können durch die Ortspolizei-Obrigkeit angehalten werden, das Verzeichniß der von ihnen gestellten Preise einzureichen und in den Gastzimmern anzuschlagen. Diese Preise dürfen zwar mit jedem Monat abgeändert werden,

Digitized by Google

bleiben aber so lange in Kraft, bis die Abänderung der Polizei-Obrigkeit angezeigt, und das abgeänderte Verzeichniß in den Gastzimmern angeschlagen ist.

§. 92.

Für Schornsteinfeger und Abdecker können innerhalb der denselben angewiesenen Bezirke von der Ortspolizei-Obrigkeit, oder, wenn der angewiesene Bezirk mehr als eine Ortschaft umfaßt, von dem Landrathe Taxen aufgestellt werden. Ingleichem ist die Ortspolizei-Obrigkeit befugt, zur Aufstellung von Taxen für Lohnlakaien und andere Personen, welche auf öffentlichen Straßen und Plätzen oder in Wirthshäusern ihre Dienste anbieten (§. 49), sowie für die Benutzung von Wagen, Pferden, Sänften, Gondeln und andern Transportmitteln, welche öffentlich zum Gebrauch aufgestellt sind.

§. 93.

Hinsichtlich der Taxen für die Medizinalpersonen und Apotheker, sowie der Taxen für rohe Bergwerkserzeugnisse wird durch gegenwärtiges Gesetz nichts geändert.

Ein Gleiches gilt in Ansehung der in den §§. 51 und 52 bezeichneten Personen. Für diese sind die Ministerien befugt, auch da Taxen einzuführen, wo dergleichen bisher nicht bestanden.

## Titel VI.

### Innungen von Gewerbetreibenden.

§ 94.

I. Bestehende Innungen.

Alle zur Zeit gesetzlich bestehende Korporationen von Gewerbetreibenden (ältere Innungen) dauern ferner fort. Doch soll die Befugniß zum Betrieb eines Gewerbes, für welches in dem Orte oder Distrikte eine solche Korporation (Innung) besteht, von dem Beitritt zu derselben nirgends abhängig sein.

Soweit aber der Erwerb der kaufmännischen Rechte nach den bestehenden Vorschriften durch den Beitritt zur kaufmännischen Korporation bedingt ist, behält es dabei sein Bewenden.

§. 95.

Die Statuten der älteren Innungen (§. 94) sollen einer Revision unterworfen und mit Berücksichtigung der Vorschriften der §§ 101 bis 117, soweit es nöthig ist, abgeändert werden. Diese Abänderung kann auch dahin gehen, daß mehrere getrennte Innungen zu einer gemeinsamen Innung vereinigt werden.

Die Feststellung und Bestätigung der revidirten Statuten erfolgt durch die Ministerien. Verweigert eine Innung die Annahme der revidirten Statuten, so wird dieselbe aufgelöst.

§. 96.

Die Mitglieder der gegenwärtig bestehenden Innungen können nach vollständiger Erfüllung ihrer Verpflichtungen ausscheiden, und dürfen das Gewerbe nach dem Austritte fortsetzen.



Digitized by Google

§ 97.

Eine solche Innung kann sich durch eigenen Beschluß nur dann auflösen, wenn zwei Drittheile der stimmberechtigten Mitglieder dafür stimmen, die Berichtigung der vorhandenen Schulden sicher gestellt ist und die Auflösung von der Regierung genehmigt wird.

§. 98.

Gegen ihren Willen kann eine Innung außer dem am Schlusse des §. 95 erwähnten Falle nur aus überwiegenden Gründen des Gemeinwohls durch die Ministerien aufgehoben werden.

§. 99.

Im Falle der Auflösung einer Innung muß das Vermögen zuvörderst zur Berichtigung ihrer Schulden und zur Erfüllung ihrer sonstigen Verpflichtungen verwendet werden. Der sodann verbleibende Ueberschuß ist zunächst zur Befriedigung der etwa vorhandenen Entschädigungsansprüche für aufgehobene ausschließliche Berechtigungen einzelner Mitglieder (§. 10) zu verwenden. Soweit der Ueberschuß dazu nicht erforderlich und in den Statuten nicht ein Anderes ausdrücklich bestimmt ist, wird derselbe der Gemeinde, in welcher die aufgelöste Innung ihren Sitz hatte, zur Benutzung für gemeinnützige Zwecke überwiesen; die Verwendung kann nach dem Ermessen der Gemeinde auch zur Bezahlung derjenigen Schulden anderer aufgelöster Innungen erfolgen, welche aus deren Vermögen nicht gedeckt werden.

§. 100.

Werden mehrere Innungen zu einer gemeinsamen Innung vereinigt (§. 95), so kann das Vermögen derselben mit ihrer Einwilligung der neuen Innung überwiesen werden. Soweit eine Vereinbarung über das Vermögen der seither getrennten Innungen nicht erreicht wird, ist nach den Vorschriften des §. 99 zu verfahren.

§. 101.

II. Neue Innungen.

1) Innungen, bei denen die Mitgliedschaft von einer besonderen Aufnahme abhängig ist.

Diejenigen, welche an demselben Orte gleiche oder verwandte Gewerbe selbstständig betreiben, können zu einer Innung zusammentreten. Die Bildung einer solchen neuen Innung ist jedoch für diejenigen Gewerbe, für welche am Orte eine ältere Innung besteht, nur dann zulässig, wenn die ältere Innung aufgelöst oder mit der neuen Innung verschmolzen wird.

Neue Innungen erlangen durch die Bestätigung ihrer Statuten die Rechte einer Korporation. Ausschließliche Gewerbeberechtigungen dürfen denselben niemals beigelegt werden.

§. 102.

Zur Bildung einer Innung sind erforderlich: in den Städten Berlin, Breslau, Königsberg, Danzig, Elbing, Posen, Potsdam, Frankfurt, Stettin, Stral-

Digitized by Google

sund, Magdeburg, Halberstadt, Halle, Erfurt, Münster, Cöln, Düsseldorf, Elberfeld, Barmen, Crefeld, Aachen, Coblenz und Trier 24 Personen, welche ihr Gewerbe bereits ein Jahr hindurch selbstständig betrieben oder einer aufgelösten älteren Innung angehört haben, in allen übrigen Orten 12 dergleichen Personen.

Die Ministerien sind jedoch ermächtigt, nach Umständen die Bildung von Innungen auch bei einer geringeren Zahl von Theilnehmern zu genehmigen, andererseits auch in kleineren Städten die geringste Zahl der Theilnehmer bis auf 24 zu erhöhen, ingleichem zu gestatten, daß die Gewerbetreibenden mehrerer Ortschaften zu einer gemeinschaftlichen Innung sich verbinden.

§. 103.

Von der Theilnahme an der Bildung einer Innung sind ausgeschlossen diejenigen,

1) welche wegen eines von ehrloser Gesinnung zeugenden Verbrechens, insbesondere wegen Meineides, Raubes, Diebstahls oder Betrugs verurtheilt worden sind,
2) welche in Kriminaluntersuchung oder in Konkurs sich befinden, oder
3) welchen die Befugniß zum Gewerbebetriebe eine Zeit lang entzogen war; diese können jedoch von der Kommunalbehörde zugelassen werden, wenn sie sich dessen durch ihr nachheriges Verhalten würdig gezeigt haben.

Auch ist die Kommunalbehörde ermächtigt, diejenigen auszuschließen, welche in irgend einer Kriminaluntersuchung nur vorläufig freigesprochen worden sind, oder sich durch einzelne Handlungen oder durch ihre Lebensweise die öffentliche Verachtung zugezogen haben.

§. 104.

Der Zweck der neu zu gründenden Innungen (§. 101.) besteht in der Förderung der gemeinsamen gewerblichen Interessen; insonderheit sollen die Innungen

1) die Aufnahme, die Ausbildung und das Betragen der Lehrlinge, Gesellen und Gehülfen der Innungsgenossen beaufsichtigen,
2) die Verwaltung der Kranken-, Sterbe-, Hülfs- und Sparkassen der Innungsgenossen leiten,
3) der Fürsorge für die Wittwen und Waisen der Innungsgenossen, namentlich durch Förderung der Erziehung und des gewerblichen Fortkommens der Waisen sich unterziehen.

§. 105.

Die Leitung der Vorberathungen wegen Errichtung einer Innung steht der Kommunalbehörde unter Aufsicht der Regierung, die Feststellung und Bestätigung der Statuten aber den Ministerien zu.

§. 106.

In den Statuten sind die Bedingungen der Aufnahme in die Innung, die Rechte und Pflichten der Mitglieder, so wie die Gründe, aus denen ihre Ausschliessung erfolgen kann, ingleichem die Einrichtungen für die Verwaltung der gemeinschaftlichen Angelegenheiten festzusetzen und dabei die Anträge der Gewerbetreibenden, welche zu einer Innung zusammentreten wollen, besonders zu berücksichtigen.

Digitized by Google

§ 107.

Denjenigen, welche nach den Bestimmungen des §. 103. unter 1. und 2. von der Theilnahme an der Bildung einer neuen Innung unbedingt ausgeschlossen sind, darf auch der Eintritt in eine bereits gebildete Innung nicht gestattet werden. In den Fällen, in welchen nach §. 103. die Kommunalbehörde bei der Bildung einer neuen Innung über die Zulassung oder Ausschließung zu bestimmen befugt ist, hat über die Aufnahme in eine bereits gebildete Innung die Innung selbst zu beschließen; zu dem Beschlusse ist jedoch, wenn dadurch die Aufnahme ausgesprochen wird, die Zustimmung der Kommunalbehörde erforderlich.

§. 108.

Jedes neu aufzunehmende Mitglied muß die Befähigung zum Betriebe seines Gewerbes besonders nachweisen.

Die Prüfungszeugnisse der für einzelne Gewerbe angeordneten Prüfungs-Behörden, der Ober-Baudeputation oder des technischen Gewerbeinstitutes, sowie die von der Akademie der Künste über die Aufnahme und Einschreibung bei derselben ausgefertigten Diplome sind als genügender Nachweis der Befähigung zum Betriebe der Gewerbe, über welche sie ausgestellt sind, anzusehen. Auch bedürfen Mitglieder älterer Innungen keines besonderen Nachweises der Befähigung.

In allen anderen Fällen muß das aufzunehmende Mitglied seine Befähigung durch eine nach den Bestimmungen des Titels VIII. abgelegte Prüfung nachweisen.

Diese Prüfung kann jedoch denjenigen, die das Gewerbe an demselben oder an einem andern Orte schon einige Zeit hindurch mit Auszeichnung selbstständig betrieben haben, durch einen Beschluß der Innung erlassen werden; zu diesem Beschlusse ist jedoch bei den im §. 131. genannten Gewerben die Zustimmung der Prüfungsbehörde (§§. 162. 167.), bei allen anderen Gewerben die Genehmigung der Kommunalbehörde erforderlich.

§. 109.

Die §§. 107, 108 finden auf die kaufmännischen Korporationen keine Anwendung; in Ansehung dieser bewendet es bei den bestehenden Vorschriften.

§. 110.

Bei der Aufnahme in eine Innung ist die Erhebung eines mäßigen Antrittsgeldes zulässig, dessen Betrag durch das Statut und zwar für alle Genossen der Innung gleichmäßig festgesetzt werden muß.

§. 111.

Der Beitritt zu einer Innung schließt die Befugniß nicht aus, zugleich solche Gewerbe, für welche die Innung nicht gebildet ist, zu betreiben, sowie an anderen Innung Theil zu nehmen. Es kann jedoch einem Gewerbetreibenden der Zutritt zu einer außerhalb seines Wohnorts bestehenden Innung nur dann gestattet werden, wenn an seinem Wohnorte für das von ihm betriebene Gewerbe eine Innung nicht vorhanden ist.

Digitized by Google

§. 112.

Jede Innung muß einen oder mehrere Vorsteher haben, welche von den Mitgliedern zu wählen und durch die Kommunalbehörde zu bestätigen sind.

§. 113.

Jeder Berathung der Innung muß ein Mitglied der Kommunalbehörde beiwohnen, um über die Gesetzmäßigkeit der Beschlüsse zu wachen. Dasselbe darf kein Gewerbe derjenigen Art betreiben, für welche diese Innung gebildet ist.

§ 114.

Der Maßstab, nach welchem laufende Beiträge der Innungsgenossen auszuschreiben sind, und die besonderen Folgen, welche an die Nichtentrichtung derselben sich knüpfen, sind in den Statuten festzustellen. Insbesondere kann darin auch die exekutivische Beitreibung dieser Beiträge im Verwaltungswege und das dabei Statt findende Verfahren bestimmt werden.

Die Höhe und Verwendung der Beiträge, sowie die Verwaltung des Etats-, Kassen- und Rechnungswesens, wird durch Beschlüsse der Innung unter Aufsicht der Kommunalbehörde geordnet

§ 115

Nur diejenigen Mitglieder der Innung, welche ihr Gewerbe während des vorhergehenden Jahres selbstständig betrieben haben, sind berechtigt, bei den Beschlüssen mitzustimmen.

Durch die Statuten kann das Stimmrecht von einem gewissen Umfange des Gewerbebetriebes abhängig gemacht oder verschiedenartig abgestuft werden.

§. 116.

Der Austritt aus der Innung ist unter der im §. 96. bezeichneten Bedingung gestattet.

§. 117.

Ein Mitglied, welches sich solcher Handlungen oder Verbrechen schuldig macht, die nach Vorschrift des § 107. von der Aufnahme in eine Innung unbedingt ausschließen würden, muß aus der Innung ausscheiden. Auch kann unter denselben Voraussetzungen, unter denen nach §. 107. die Aufnahme versagt werden darf, ein Mitglied durch Beschluß der Innung, unter Zustimmung der Kommunalbehörde, wieder ausgestoßen werden.

Die Befugniß zum ferneren Betriebe des Gewerbes ist jedoch von dem Verlust der Mitgliedschaft nicht abhängig.

§. 118.

2) Innungen, bei denen eine besondere Aufnahme nicht erforderlich ist.

Aus denjenigen, welche an demselben Orte gleiche oder verwandte Gewerbe selbstständig betreiben, kann auf Grund eines Gemeindebeschlusses, im Einverständ-

Digitized by Google

niſſe mit der betheiligten Innung, oder, wenn eine ſolche nicht vorhanden iſt, nach Anhörung betheiligter Gewerbetreibenden, eine Innung auch in der Art gebildet werden, daß derſelben alle Gewerbetreibende dieſer Gattung ohne Nachweis der Befähigung lediglich durch den Beginn ihres Gewerbes angehören.

Ausgenommen hiervon ſind diejenigen,

1) welche ausdrücklich erklärt haben, der Innung nicht beitreten oder aus derſelben ausſcheiden zu wollen, oder
2) welche wegen Verbrechen oder unwürdiger Handlungen durch Beſchluß der Innung, unter Zuſtimmung der Communalbehörde, ausgeſchloſſen worden ſind.

## §. 119.

In den Innungen dieſer Art (§. 118.) ſteht Stimmrecht und Theilnahme an der Verwaltung denjenigen Mitgliedern nicht zu,

1) welche ihre Befähigung zum Betriebe des Gewerbes nicht nach §. 108. nachgewieſen haben,
2) welche wegen eines von ehrloſer Geſinnung zeugenden Verbrechens insbeſondere wegen Meineides, Raubes, Diebſtahls, oder Betrugs verurtheilt worden ſind, oder
3) welche in Criminalunterſuchung oder in Concurs ſich befinden.

Auch können von dem Stimmrechte und der Theilnahme an der Verwaltung durch Beſchluß der Innung, unter Zuſtimmung der Communalbehörde diejenigen ausgeſchloſſen werden,

a) welchen die Befugniß zum Gewerbebetriebe eine Zeit lang entzogen war, oder
b) welche in irgend einer Criminalunterſuchung nur vorläufig freigeſprochen worden ſind, oder ſich durch einzelne Handlungen oder durch ihre Lebensweiſe die öffentliche Verachtung zugezogen haben.

## §. 120.

### 3) Gemeinſame Beſtimmungen.

Die Gewerbetreibenden, welche zu einer Innung zuſammentreten wollen, können bei Aufſtellung der Statuten von den Vorſchriften der §§. 101. ff. nur inſoweit abweichen, als die Gemeinde damit einverſtanden iſt, und die im §. 170. beſtimmten Gränzen nicht überſchritten werden.

Ein Gleiches findet Statt, wenn bei Abänderung beſtehender Statuten dergleichen Abweichungen herbeigeführt werden ſollen.

## §. 121.

Die Statuten der ungebildeten älteren, ſowie der neugebildeten Innungen, können auf den Antrag der Betheiligten oder im öffentlichen Intereſſe von Amtswegen jederzeit revidirt und unter Beſtätigung der Miniſterien abgeändert werden.

Wegen Auflöſung dieſer Innungen durch Beſchluß der Mitglieder oder nach Anordnung der Miniſterien finden dieſelben Vorſchriften Anwendung, welche in den §§. 97. bis 99. über die Auflöſung der zur Zeit beſtehenden Innungen enthalten ſind.

Digitized by Google

§. 122.

Streitigkeiten über die Aufnahme und Ausschließung von Mitgliedern, sowie über die Rechte und Pflichten derselben und der Vorstände, sind von der Communalbehörde zu entscheiden. Gegen diese Entscheidung steht der Rekurs an die Regierung offen, welcher binnen einer präklusivischen Frist von vier Wochen bei der Communalbehörde anzumelden ist.

§. 123.

Die Innungen oder deren Vorsteher sind vorzugsweise berufen, sachverständige Gutachten in Angelegenheiten ihrer Gewerbe abzugeben. In den gesetzlichen Vorschriften über die Auswahl von Sachverständigen in Prozessen wird hierdurch nichts geändert.

§. 124.

Gesellschaften zum Gewerbebetriebe auf gemeinschaftliche Rechnung oder zur gemeinschaftlichen Benutzung gewerblicher Anlagen und Einrichtungen sind nicht nach den Bestimmungen dieses Titels zu beurtheilen.

## Titel VII.

### Gewerbegehülfen, Gesellen, Fabrikarbeiter und Lehrlinge.

§. 125.

1) Befugniß Gesellen, Gehülfen und Lehrlinge zu halten.

Wer befugt ist, ein stehendes Gewerbe selbstständig zu betreiben, hat auch das Recht, Gehülfen und Gesellen zu halten.

§. 126.

Die Befugniß, Lehrlinge zu halten, steht einem Jedem zu, der zum selbstständigen Betriebe eines stehenden Gewerbes befugt ist, soweit nicht die Bestimmungen der §§. 127 bis 132 Beschränkungen enthalten.

§. 127.

Von der Befugniß, Lehrlinge zu halten, sind ausgeschlossen diejenigen,

1) welche wegen eines von ehrloser Gesinnung zeugenden Verbrechens, insbesondere wegen Meineides, Raubes, Diebstahls oder Betrugs verurtheilt worden sind,
2) welche in Kriminalunterſuchung oder in Konkurs sich befinden, oder
3) welchen die Befugniß zum Gewerbebetriebe eine Zeit lang entzogen war; diesen kann jedoch von der Communalbehörde die Annahme von Lehrlingen gestattet werden, wenn sie sich dessen durch ihr nachheriges Verhalten würdig gezeigt haben.

§. 128.

Die Communalbehörde ist ermächtigt, vorbehaltlich des Recurses an die Regierung, diejenigen von der Befugniß, Lehrlinge zu halten, auszuschließen, welche in

Digitized by Google

irgend einer Criminalunterſuchung nur vorläufig freigeſprochen worden ſind, oder ſich durch einzelne Handlungen oder durch ihre Lebensweiſe die öffentliche Verachtung zugezogen haben.

§. 129.

Durch Beſchluß der Regierung kann Gewerbetreibenden, welche ſich grober Pflichtwidrigkeiten hinſichtlich der ihnen anvertrauten Lehrlinge ſchuldig gemacht, oder nach erfolgter Beſtrafung zu neuen begründeten Beſchwerden Anlaß gegeben haben, die Befugniß, Lehrlinge zu halten, für immer oder auf gewiſſe Zeit entzogen werden.

Gegen einen ſolchen Beſchluß der Regierung iſt nur der Rekurs an die Miniſterien zuläſſig.

§. 130.

In den Fällen, in denen nach den §§. 127 bis 129 die Ausſchließung von der Befugniß, Lehrlinge zu halten, Statt findet, darf der Lehrherr auch die bereits angenommenen Lehrlinge nicht ferner beibehalten; in den Fällen des §. 127 zu 2 iſt jedoch der Lehrherr zur Entlaſſung der Lehrlinge nur dann verpflichtet, wenn ſolche von der Communalbehörde verlangt wird.

§. 131.

Die nachſtehend benannten Gewerbetreibenden erlangen die Befugniß, Lehrlinge zu halten, ſofern ihnen ſolche bei Publikation dieſes Geſetzes nicht bereits zuſtand, nur dadurch, daß ſie entweder in eine ältere oder neuere Innung, nach vorgängigem Nachweiſe der Befähigung zum Betriebe ihres Gewerbes, aufgenommen werden, oder dieſe Befähigung beſonders nachweiſen (§. 132).

Dieſe Gewerbetreibenden ſind:

Gerber aller Art, Lederbereiter, Ledertauer, Kordnaner, Pergamenter, Schuhmacher, Handſchuhmacher, Beutler, Kürſchner, Riemer, Sattler, Seiler, Reifſchläger, Schneider, Hutmacher, Tiſchler, Rademacher, Stellmacher, Böttcher, Drechsler in Holz und Horn, Töpfer, Grobſchmiede, Hufſchmiede, Waffenſchmiede, Schloſſer, Zirkelſchmiede, Zeugſchmiede, Bohrſchmiede, Sägeſchmiede, Meſſerſchmiede, Büchſenſchmiede, Sporer, Feilenhauer, Kupferſchmiede, Rothgießer, Gelbgießer, Glockengießer, Gürtler, Zinngießer, Klempner, Buchbinder, Färber.

Die Regierungen können jedoch nach Maßgabe der örtlichen Verhältniſſe, unter Genehmigung der Miniſterien, den Nachweis der Befähigung für einzelne, der vorſtehend benannten Gewerbe erlaſſen, ſo wie für andere als dieſe Gewerbe anordnen.

§. 132.

Der Nachweis der Befähigung muß durch eine nach den Beſtimmungen des Titel VIII. abgelegte Prüfung geführt werden.

Die Ablegung einer förmlichen Prüfung kann jedoch denjenigen, welche das Gewerbe ſchon einige Zeit hindurch mit Auszeichnung ſelbſtſtändig betrieben haben, von der Prüfungsbehörde (§§. 162. 167.) erlaſſen werden, wenn dieſe ſich auf andere Weiſe die Ueberzeugung verſchafft hat, daß der zu Prüfende die zum Betriebe ſeines Gewerbes erforderlichen Kenntniſſe und Geſchicklichkeiten beſitzt.

Digitized by Google

§. 133.

Einem Gewerbetreibenden, welcher nach den §§. 126 bis 132 nicht befugt ist, Lehrlinge zu halten, ist deren Annahme oder Beibehaltung in den Städten durch die Communalbehörde, auf dem Lande durch die Polizeiobrigkeit zu untersagen. Das Verbot kann im Wege der polizeilichen Exekution zur Ausführung gebracht werden.

§. 134.

II. Verhältniß der Gesellen, Gehülfen und Lehrlinge.

1) im Allgemeinen.

Die Festsetzung der Verhältnisse zwischen den selbstständigen Gewerbetreibenden und ihren Gesellen, Gehülfen und Lehrlingen ist Gegenstand freier Uebereinkunft.

§. 135.

In Ermangelung vertragsmäßiger Bestimmungen sind diese Verhältnisse, insofern die selbstständigen Gewerbetreibenden einer Innung angehören, nach den Innungsstatuten, in andern Fällen aber, ingleichem wenn die Vorschriften der Statuten nicht ausreichen, nach dem gegenwärtigen Gesetze zu beurtheilen.

§ 136.

Die Ortspolizei-Obrigkeit hat darauf zu achten, daß bei Beschäftigung und Behandlung der Gesellen, Gehülfen und Lehrlinge gebührende Rücksicht auf Gesundheit und Sittlichkeit genommen und denjenigen, welche des Schul- und Religionsunterrichts noch bedürfen, Zeit dazu gelassen werde.

§. 137.

Streitigkeiten der selbstständigen Gewerbetreibenden mit ihren Gesellen, Gehülfen oder Lehrlingen, die sich auf den Antritt, die Fortsetzung oder Aufhebung des Arbeits- oder Lehrverhältnisses, oder auf die gegenseitigen Leistungen während der Dauer desselben beziehen, sind, soweit für diese Angelegenheiten besondere Behörden bestehen, bei diesen zur Entscheidung zu bringen.

Insoweit solche besondere Behörden nicht bestehen, erfolgt die Entscheidung,

1) wenn der selbstständige Gewerbetreibende Mitglied einer Innung ist, durch die Innungsvorsteher, unter dem Vorsitze eines Mitgliedes der Communalbehörde,
2) in anderen Fällen durch die Ortspolizei-Obrigkeit.

Gegen diese Entscheidung steht den Betheiligten die Berufung auf den Rechtsweg binnen zehn Tagen präklusivischer Frist offen; die vorläufige Vollstreckung wird aber hierdurch nicht aufgehalten.

§. 138.

2) insbesondere

a) der Gesellen und Gehülfen.

Die Gesellen und Gehülfen sind verpflichtet, dem Arbeitsherrn Achtung zu erweisen und seinen Anordnungen in Beziehung auf die ihnen übertragenen Arbeiten und auf die häuslichen Einrichtungen Folge zu leisten; zu häuslichen Arbeiten sind sie nicht verbunden.



Digitized by Google

§. 139.

Das Verhältniß zwischen dem Arbeitsherrn und den Gesellen oder Gehülfen kann, wenn nicht ein Anderes verabredet ist, durch eine, jedem Theile freistehende, vierzehn Tage vorher erklärte Aufkündigung aufgelöst werden.

§. 140.

Vor Ablauf der vertragsmäßigen Arbeitszeit und ohne vorhergegangene Aufkündigung können Gesellen und Gehülfen entlassen werden:

1) wenn sie eines Diebstahls, einer Veruntreuung, eines liederlichen Lebenswandels, groben Ungehorsams oder beharrlicher Widerspenstigkeit sich schuldig machen;
2) wenn sie, der Verwarnung ungeachtet, mit Feuer und Licht unvorsichtig umgehen;
3) wenn sie sich Thätlichkeiten oder Schmähungen gegen den Arbeitsherrn oder die Mitglieder seiner Familie erlauben;
4) wenn sie mit den Mitgliedern der Familie des Arbeitsherrn oder mit ihren Mitarbeitern verdächtigen Umgang pflegen, oder sonst dieselben zum Bösen verleiten;
5) wenn sie zur Fortsetzung der Arbeit unfähig geworden, oder mit einer ekelhaften Krankheit behaftet sind.

Inwiefern in den zu 5. gedachten Fällen dem Entlassenen ein Anspruch auf Entschädigung zustehe, ist nach dem besondern Inhalt des Vertrags und nach den allgemeinen gesetzlichen Vorschriften zu beurtheilen.

§. 141.

Die Gesellen und Gehülfen können die Arbeit vor Ablauf der vertragsmäßigen Zeit und ohne vorhergegangene Aufkündigung verlassen:

1) wenn sie zur Fortsetzung der Arbeit unfähig werden;
2) wenn der Arbeitsherr sich thätlich an ihnen vergreift;
3) wenn er sie zu Handlungen hat verleiten wollen, welche wider die Gesetze oder wider die guten Sitten laufen;
4) wenn er ihnen den versprochenen Lohn oder die sonstigen Gegenleistungen ohne genügende Veranlassung vorenthält.

§. 142.

Beim Abgange können die Gesellen und Gehülfen ein Zeugniß über die Art und Dauer ihrer Beschäftigung fordern, welches, wenn gegen den Inhalt sich nichts zu erinnern findet, in den Städten von der Communalbehörde, auf dem Lande von der Ortspolizei-Obrigkeit, kosten- und stempelfrei zu beglaubigen ist. Dieses Zeugniß ist auf Verlangen der Gesellen und Gehülfen auch auf ihre Führung auszudehnen.

§. 143.

Eine Verpflichtung zum Wandern findet nicht Statt. Auf besondere Unterstützung von Seiten der Gewerbegenossen haben wandernde Gesellen und Gehülfen keinen Anspruch.

Digitized by Google

§. 144.

Den Gesellen und Gehülfen ist die Beibehaltung der zur gegenseitigen Unterstützung vorhandenen besondern Verbindungen und Kassen gestattet; es bleibt jedoch vorbehalten, die Einrichtungen derselben nach Befinden abzuändern und zu ergänzen. Auch können dergleichen Verbindungen und Kassen mit Genehmigung der Regierung, unter den von dieser festzusetzenden Bedingungen, neu gebildet werden. Ein Geselle oder Gehülfe darf deshalb, weil er nicht bei einem Innungsgenossen arbeitet, von dem Beitritte zu solchen Verbindungen und Kassen nicht ausgeschlossen werden.

§. 145.

Die Bestimmungen der §§. 134 bis 144 finden auch auf Fabrikarbeiter Anwendung.

§. 146.

b) der Lehrlinge.

Als Lehrlinge sind nur diejenigen Personen zu betrachten, welche in der durch einen Lehrvertrag ausgesprochenen Absicht bei einem Lehrherrn eintreten, um gegen Lehrgeld oder unentgeltliche Hülfsleistung ein Gewerbe bis zu derjenigen Fertigkeit zu erlernen, welche sie zu Gesellen befähigt. (§. 157.)

§. 147.

Die Aufnahme eines Lehrlings erfolgt, wenn derselbe bei dem Genossen einer Innung eintritt, vor der Innung.

Tritt der Lehrling bei einem andern Gewerbetreibenden ein, so erfolgt die Aufnahme in den Städten vor der Communalbehörde, auf dem Lande vor der Ortspolizei-Obrigkeit, und zwar in diesen beiden Fällen mit Zuziehung zweier unbescholtener Gemeindemitglieder, wo möglich solcher, welche dasselbe Gewerbe selbstständig treiben.

§. 148.

Vor der Aufnahme ist festzustellen, ob der Lehrherr befugt ist, Lehrlinge zu halten (§§. 126 bis 132.).

Der Lehrling muß darthun, daß er lesen, schreiben und rechnen kann, ingleichem durch eine Bescheinigung seines Religionslehrers nachweisen, daß er in der Glaubens- und Sittenlehre genügende Kenntnisse besitzt. Nur aus erheblichen Gründen darf einem Mangel an diesen Kenntnissen nachgesehen werden. Der Lehrherr ist alsdann verpflichtet, für die Nachhülfe nach den Anordnungen der Ortsschulbehörde zu sorgen.

§. 149.

Die Verabredungen über die Lehrzeit, das Lehrgeld und die sonstigen Bedingungen sind bei der Aufnahme zu verzeichnen.

§. 150.

Der Lehrherr muß sich angelegen sein lassen, den Lehrling durch Beschäftigung und Anweisung zum tüchtigen Gesellen auszubilden. Er darf dem Lehrlinge die

Digitized by Google

hierzu erforderliche Zeit und Gelegenheit durch Verwendung zu anderen Dienstleistungen nicht entziehen. Der Lehrherr muß bemüht sein, den Lehrling zur Arbeitsamkeit und zu guten Sitten anzuhalten und vor Lastern und Ausschweifungen zu bewahren.

§. 151.

Der Lehrling ist der väterlichen Zucht des Lehrherrn unterworfen und in Abwesenheit des Lehrherrn auch dem denselben vertretenden Gesellen oder Gehülfen zur Folgsamkeit verpflichtet.

§. 152.

Das Lehrverhältniß kann in den Fällen, welche im §. 140 bezeichnet sind, von dem Lehrherrn vor Ablauf der Lehrzeit aufgehoben werden. Sind für einen solchen Fall keine besonderen Verabredungen getroffen, so ist das Lehrgeld nicht nur für die bereits abgelaufene Zeit, sondern auch für das laufende Jahr zu entrichten.

§. 153.

Wider den Willen des Lehrherrn kann das Verhältniß vor Ablauf der Lehrzeit aufgehoben werden, wenn der Lehrherr die ihm nach §. 150. obliegenden Verpflichtungen gröblich vernachlässigt oder das Recht der väterlichen Zucht mißbraucht.

Bei Lehrlingen der Genossen von Innungen hat die Innung, bei anderen Lehrlingen aber in den Städten die Communalbehörde, auf dem Lande die Ortspolizei-Obrigkeit, mit Ausschluß des Rechtsweges, zu entscheiden, ob der Fall einer solchen Vernachlässigung oder eines solchen Mißbrauchs vorhanden ist.

In diesen Fällen kann der Lehrherr zur Erstattung der durch die anderweitige Unterbringung des Lehrlings entstehenden Mehrkosten im Rechtswege angehalten werden.

Dasselbe gilt von dem Falle, wenn dem Lehrherrn die Befugniß, Lehrlinge zu halten, entzogen wird. (§. 130)

§. 154.

Wider den Willen des Lehrherrn kann das Verhältniß vor Ablauf der Lehrzeit aufgehoben werden, wenn der Lehrling zu einem anderen Gewerbe oder zu einem anderen Berufe übergeht. Dem Lehrherrn ist in diesem Falle, wenn nicht ein Anderes verabredet worden, das Lehrgeld noch für einen halbjährigen Zeitraum nach Ablauf des Quartals zu zahlen, in welchem der Lehrling abgeht.

§. 155.

Durch den Tod des Lehrherrn oder Lehrlings wird der Lehrvertrag aufgehoben.

Auf den Antrag des einen oder des andern Theils ist der Lehrvertrag auch dann aufzuheben, wenn der Lehrherr oder der Lehrling zur Erfüllung der eingegangenen Verpflichtungen unfähig wird.

In beiden Fällen erfolgt die Auseinandersetzung hinsichtlich des Lehrgeldes nach Verhältniß des bereits abgelaufenen Theiles der Lehrzeit zur ganzen Dauer derselben.

§. 156.

Bei Auflösung des Lehrverhältnisses kann der Lehrling über die Dauer der Lehrzeit und die während derselben erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten, sowie

Digitized by Google

über sein Betragen vom Lehrherrn ein Zeugniß fordern, welches, wenn gegen den Inhalt sich nichts zu erinnern findet, in den Städten von der Communalbehörde, auf dem Lande von der Ortspolizei-Obrigkeit kosten- und stempelfrei zu beglaubigen ist.

§. 157.

Nach vollständiger Erfüllung des Lehrvertrages kann der Lehrling auch darauf antragen, daß er über die einem Gesellen nöthigen Kenntnisse und Fertigkeiten geprüft und förmlich entlassen werde.

Die Prüfung und Entlassung des Lehrlings erfolgt, wenn derselbe bei dem Genossen einer Innnung gelernt hat, durch die Innung.

Hat der Lehrling bei einem andern Gewerbetreibenden in der Lehre gestanden, so erfolgt die Prüfung und Entlassung, unter Zuziehung geeigneter Sachverständigen, in den Städten durch die Communalbehörde, auf dem Lande durch die Ortspolizei-Obrigkeit. Die Communalbehörde oder die Polizei-Obrigkeit ist jedoch ermächtigt, die Prüfung durch eine in der Nähe befindliche Prüfungsbehörde (§§. 162 167) zu veranlassen.

Eben so bleibt den Lehrlingen, welche nicht bei Innungsgenossen gelernt haben, freigestellt, die Prüfung vor einer Prüfungsbehörde (§§ 162 167) abzulegen. Diese hat ihnen, nach genügend bestandener Prüfung, hierüber ein Zeugniß zu ertheilen, auf dessen Grund die Communalbehörde oder die Ortspolizei-Obrigkeit die Entlassung bewirken und das Entlassungszeugniß ausfertigen muß.

§ 158.

Die Innungen, die Communalbehörden und die Ortspolizei-Obrigkeiten haben über die Aufnahme und Entlassung der Lehrlinge vollständige Verzeichnisse zu führen.

§. 159.

Für die Aufnahme und Entlassung der Lehrlinge dürfen keine Gebühren erhoben, sondern nur die baaren Auslagen, als: Stempel, Copialien, Diäten für die einzelnen Innungsgenossen und Sachverständigen, welche die Prüfung bewirkt haben u. s. w., in Ansatz gebracht werden.

§. 160.

Personen, welche nach der über ihre Unterweisung in gewerblichen Kenntnissen und Fertigkeiten mit selbstständigen Gewerbetreibenden getroffenen Uebereinkunft nicht als Lehrlinge anzusehen sind (§§. 146—159.), oder das Gewerbe in anderer Weise, als bei einem selbstständigen Gewerbetreibenden, erlernt haben, können, wenn sie bei den Genossen einer Innung unterwiesen worden sind, bei der Innung, sonst aber bei der Communalbehörde oder Polizeiobrigkeit darauf antragen, daß sie über die einem Gesellen nöthigen Kenntnisse und Fertigkeiten (§§. 148. 157) geprüft werden, und daß ihnen, nach genügend bestandener Prüfung, hierüber ein Zeugniß ertheilt werde.

§. 161.

Die Bestimmungen der §§. 134 bis 160 finden auf die Gehülfen und Lehrlinge der Apotheker und Kaufleute, ingleichem auf die Werkmeister in Fabriken keine

Digitized by Google

Anwendung. Die Verhältnisse derselben zu ihren Lehr- und Arbeitsherren sind fernerhin nach den bisherigen Vorschriften zu beurtheilen.

## Tit. VIII.

### Prüfungen für die Aufnahme in Innungen und für die Befugniß zur Annahme von Lehrlingen.

§. 162.

Für die in den §§. 103 und 132. angeordneten Prüfungen sind beständige Orts- oder Distrikts-Prüfungsbehörden zu bilden, wo dies von den Regierungen nach den örtlichen und gewerblichen Verhältnissen für nöthig erachtet wird.

Die Prüfungsbehörden werden aus den geschicktesten und geachtetsten Gewerbetreibenden dergestalt zusammengesetzt, daß die Hauptgattungen der in dem Orte oder Distrikte betriebenen Gewerbe darin vertreten sind. Die Mitglieder werden durch die Communalbehörde des Ortes, welcher zum Sitz der Prüfungsbehörde bestimmt ist, unter Genehmigung der Regierung ernannt, wobei auf Genossen der Innungen vorzugsweise Rücksicht zu nehmen ist. Ein Mitglied der Communalbehörde führt in der Prüfungsbehörde den Vorsitz, der Vorsitzende darf nicht selbst Gewerbetreibender sein.

§. 163.

Die Prüfung wird unter Leitung des Vorsitzenden bewirkt durch ein bis drei Mitglieder der Prüfungsbehörde und durch eine gleiche Anzahl selbstständiger Gewerbetreibender von dem Gewerbe des zu Prüfenden, welche von der Prüfungsbehörde hierzu ausgewählt werden. Bei dieser Auswahl ist auf Genossen der Innungen vorzugsweise Rücksicht zu nehmen.

§. 164.

Der zu Prüfende muß durch Lösung von Aufgaben darthun, daß er befähigt sei, die gewöhnlichen Arbeiten seines Gewerbes selbstständig auszuführen. Auf eine bestimmte Art und Weise, wie der zu Prüfende die nöthigen Kenntnisse und Fertigkeiten erworben habe, kommt es hierbei nicht an; jedoch kann ein Nachweis darüber verlangt werden, daß derselbe schon ein Jahr lang in dem Gewerbe beschäftigt gewesen sei.

In Ansehung der bei der Prüfung zu stellenden Aufgaben bleibt den Ministerien die Ertheilung näherer Anweisungen vorbehalten.

§. 165.

Für die Prüfung ist eine bestimmte Gebühr an die Casse der Prüfungsbehörde zu entrichten; außerdem hat der zu Prüfende keine weiteren Kosten zu tragen, als den Aufwand, welcher durch die aufgegebenen Arbeiten nothwendig entsteht.

§. 166.

Ist der Geprüfte befähigt gefunden worden, so wird demselben darüber von der Prüfungsbehörde ein Zeugniß ertheilt.

Dieses Zeugniß gilt als Nachweis der Befähigung sowohl für die Aufnahme in eine Innung, als für die Annahme von Lehrlingen.

Digitized by Google

Eine Wiederholung der Prüfung kann von demjenigen, welcher ein ſolches Zeugniß beſitzt, auch bei Veränderung ſeines Wohnorts nicht verlangt werden.

§. 167.

Bis zur Errichtung der Prüfungsbehörden (§. 162) haben die Regierungen zu beſtimmen, in welcher Art und durch welche Perſonen die Prüfungen zu bewirken ſind.

## Titel IX.

### Ortsſtatuten.

§. 168.

Die Vorſchriften der Titel VI. und VII. in Anſehung der Innungen, ſowie der Geſellen, Gehülfen und Lehrlinge können für alle oder für einzelne Arten von Gewerben, unter den im §. 170 feſtgeſetzten Beſchränkungen, durch Ortsſtatuten mit Genehmigung der Miniſterien abgeändert werden.

Dergleichen Statuten werden auf Grund eines Gemeindebeſchluſſes abgefaßt; es müſſen jedoch zuvor betheiligte Gewerbetreibende, und, wo Innungen beſtehen, auch dieſe mit ihrer Erklärung gehört werden.

Soll durch ſolche Statuten die Verfaſſung beſtehender Innungen abgeändert werden, ſo iſt deren Zuſtimmung erforderlich.

Neu ſich bildende Innungen ſind an die Ortsſtatuten gebunden.

§. 169.

Durch Ortsſtatuten können insbeſondere Anordnungen über die Verhältniſſe der ſelbſtſtändigen Gewerbetreibenden zu ihren Geſellen, Gehülfen und Lehrlingen mit der Wirkung getroffen werden, daß eine Abänderung derſelben durch Vertrag nicht zuläſſig iſt.

Desgleichen kann für alle an dem Orte beſchäftigte Geſellen und Gehülfen die Verpflichtung feſtgeſetzt werden, den im §. 144 erwähnten Verbindungen und Kaſſen zur gegenſeitigen Unterſtützung beizutreten, es darf jedoch ein Unterſchied zwiſchen den Geſellen oder Gehülfen der Innungsgenoſſen und denjenigen, welche bei andern Gewerbetreibenden arbeiten, nicht angeordnet werden.

§. 170.

In Anſehung der Ortsſtatuten (§. 169) finden folgende Beſchränkungen Statt:

1) Es darf dadurch für Niemand der ſelbſtſtändige Gewerbebetrieb weiter beſchränkt werden, als durch das gegenwärtige Geſetz beſtimmt iſt.
2) Den Innungsmitgliedern darf kein ausſchließlicher materieller Vortheil in Beziehung auf den Gewerbebetrieb beigelegt werden, namentlich nicht die ausſchließliche Befugniß, Lehrlinge zu halten.
3) Die Befugniß, Geſellen oder Gehülfen zu halten, darf nicht beſchränkt oder erſchwert werden.
4) Denjenigen, welche die Befähigung zum Betriebe ihres Gewerbes vorſchriftsmäßig nachgewieſen haben, darf weder eine erneuerte Prüfung als Bedingung des Eintritts in eine Innung auferlegt, noch eine der in dieſem Geſetze an jenen Nachweis geknüpften Befugniſſe geſchmälert werden.

Digitized by Google

5) An den durch die §§. 126 bis 132 bestimmten Bedingungen der Befugniß, Lehrlinge zu halten, darf durch die Ortsstatuten nichts geändert werden.
6) Ein Zwang zum Eintritt in die Innungen ist nicht zulässig; es darf aber auch die Aufnahme nicht von der Willkühr der Innungsgenossen, sondern nur von bestimmten, im Gesetz oder in den Statuten aufgestellten Erfordnissen abhängig gemacht werden. Ebensowenig darf das Ausscheiden aus den Innungen an andere, als die gesetzlichen Bedingungen geknüpft werden.
7) Keine Innung darf für geschlossen erklärt werden.
8) Die Errichtung von Innungen darf durch die Ortsstatuten nicht verhindert werden.
9) Folgende einzelne Bestimmungen dürfen durch die Ortsstatuten nicht abgeändert werden:
   a) die im §. 119 angeordnete Beschränkung des Stimmrechts und der Theilnahme an der Verwaltung der Innungsangelegenheiten;
   b) die Vorschriften der §§. 137 und 153 in Ansehung der Streitigkeiten der Gewerbetreibenden mit ihren Gesellen, Gehülfen und Lehrlingen;
   c) die Bestimmung des §. 143, daß eine Verpflichtung der Gesellen zum Wandern nicht Statt findet.
   d) die Vorschriften der §§. 158 und 159 in Ansehung der Verzeichnisse über die Aufnahme und Entlassung von Lehrlingen, ingleichem der für die Aufnahme und Entlassung zu entrichtenden Kosten.

## Titel X.

### Verbrechen und Vergehen der Gewerbetreibenden.

#### §. 171.

Die Entziehung der Befugniß zum selbstständigen Betriebe eines Gewerbes als Strafe kann Statt finden für immer oder auf eine bestimmte Zeit; diese darf nicht unter drei Monaten und nicht über fünf Jahre betragen.

#### §. 172.

Gegen jeden Gewerbetreibenden, der wegen eines vermittelst Mißbrauchs seines Gewerbes begangenen Verbrechens zu Zwangsarbeit oder Zuchthausstrafe verurtheilt wird, kann zugleich auf den Verlust der Befugniß zum selbstständigen Gewerbebetriebe für immer oder auf Zeit erkannt werden.

Es muß auf diesen Verlust erkannt werden, wenn der Gewerbetreibende schon früher wegen eines solchen Verbrechens zu Zwangsarbeit oder Zuchthausstrafe verurtheilt worden ist.

#### §. 173.

Gewerbetreibende, welche zum Betriebe ihres Gewerbes einer besonderen polizeilichen Genehmigung (Conzession, Approbation, Bestallung) bedürfen, können der Befugniß zum selbstständigen Betriebe ihres Gewerbes für immer oder auf Zeit verlustig erklärt werden, wenn sie wegen eines ihre Berufspflichten verletzenden Verbrechens zu Zwangsarbeit oder Zuchthausstrafe verurtheilt werden; es muß auf

Digitized by Google

diesen Verlust erkannt werden, wenn gegen sie wegen eines solchen Verbrechens schon früher auf Freiheitsstrafe erkannt worden ist.

Auch kann auf den Verlust jener Befugniß für immer oder auf Zeit erkannt werden, wenn der Gewerbetreibende wegen eines Verbrechens, durch welches er seine Berufspflichten verletzt hat, zu einer minder schweren Freiheitsstrafe, als Zwangsarbeit oder Zuchthausstrafe, verurtheilt wird, nachdem schon früher wegen eines solchen Verbrechens auf Freiheitsstrafe gegen ihn erkannt worden ist.

§. 174.

Ist die polizeiliche Genehmigung zur Betreibung des Gewerbes durch Zuverlässigkeit und Unbescholtenheit bedingt, oder der Gewerbetreibende zur Betreibung seines Geschäftes von der Obrigkeit besonders verpflichtet worden, so muß auf Verlust der Befugniß zum selbstständigen Betriebe des Gewerbes für immer erkannt werden, wenn der Gewerbetreibende wegen eines von ehrloser Gesinnung zeugenden Verbrechens, insbesondere wegen Meineides, Raubes, Diebstahls oder Betrugs verurtheilt wird.

§. 175.

Inwiefern Vergehen der Gewerbetreibenden gegen ihre Berufspflichten außer den in diesem Gesetz erwähnten Fällen einer Strafe unterliegen, ist nach den darüber bestehenden Verordnungen zu beurtheilen.

§. 176.

Wer ohne vorgängige Anmeldung, oder nach erfolgter Untersagung ein Gewerbe beginnt oder fortsetzt, hat, insofern nicht die strengeren Strafen der §§. 177, 178 und 180 eintreten, eine Geldbuße bis zu fünfzig Thalern, oder im Unvermögensfalle verhältnißmäßige Gefängnißstrafe verwirkt.

Diese Strafe bleibt jedoch ausgeschlossen, wenn das Vergehen eine Steuerdefraudationsstrafe nach sich zieht.

§. 177.

Wer den selbstständigen Betrieb eines Gewerbes, zu dessen Beginne eine besondere polizeiliche Genehmigung (Conzession, Approbation, Bestallung) erforderlich ist, ohne die vorschriftsmäßige Genehmigung unternimmt oder fortsetzt, oder von den in der Genehmigung festgesetzten Bedingungen abweicht, hat Geldbuße bis zu zweihundert Thalern oder Gefängniß bis zu drei Monaten verwirkt.

Enthält die Handlung zugleich ein Steuervergehen, so soll nicht außerdem noch auf eine Steuerstrafe erkannt werden, es ist aber darauf bei Zumessung der Strafe Rücksicht zu nehmen.

§. 178.

Wer der Befugniß zum selbstständigen Betriebe eines Gewerbes für immer oder auf Zeit durch rechtskräftiges Erkenntniß, oder in den zulässigen Fällen durch Beschluß der Verwaltungsbehörde verlustig erklärt worden ist, und diesem Erkenntnisse oder Beschlusse zuwider handelt, soll mit Geldbuße bis zu zweihundert Thalern oder mit Gefängniß bis zu drei Monaten bestraft werden.



Digitized by Google

§. 179.

Was in den §§. 176 bis 178 hinsichtlich der selbstständigen Gewerbetreibenden bestimmt ist, gilt auch von denjenigen, welche die Stellvertretung eines selbstständigen Gewerbetreibenden übernehmen (§. 61).

§. 180.

Die Strafbestimmung des §. 177 tritt auch gegen denjenigen ein, welcher eine gewerbliche Anlage, zu der mit Rücksicht auf die Lage oder Beschaffenheit der Betriebsstätte oder des Lokals eine besondere polizeiliche Genehmigung erforderlich ist, ohne diese Genehmigung errichtet, oder von den Bedingungen, unter welchen die Genehmigung ertheilt worden, eigenmächtig abweicht, insonderheit ohne neue Genehmigung eine Veränderung der Betriebsstätte oder eine Verlegung des Lokals vornimmt.

Außerdem ist derselbe zur Wegschaffung oder Abänderung der Anlage, den polizeilichen Bestimmungen gemäß, anzuhalten.

§. 181.

Gewerbetreibende, welche ihre Gehülfen, Gesellen oder Arbeiter, oder die Obrigkeit zu gewissen Handlungen oder Zugeständnissen dadurch zu bestimmen suchen, daß sie sich mit einander verabreden, die Ausübung des Gewerbes einzustellen, oder die ihren Anforderungen nicht nachgebenden Gehülfen, Gesellen oder Arbeiter zu entlassen oder zurückzuweisen, ingleichem diejenigen, welche zu einer solchen Verabredung Andere auffordern, sollen mit Gefängniß bis zu einem Jahre bestraft werden.

§ 182.

Gehülfen, Gesellen oder Fabrikarbeiter, welche entweder die Gewerbetreibenden selbst, oder die Obrigkeit zu gewissen Handlungen oder Zugeständnissen dadurch zu bestimmen suchen, daß sie die Einstellung der Arbeit oder die Verhinderung derselben bei einzelnen oder mehreren Gewerbetreibenden verabreden, oder zu einer solchen Verabredung Andere auffordern, sollen mit Gefängniß bis zu einem Jahre bestraft werden.

Diese Bestimmung ist auch anzuwenden auf Arbeiter, welche bei Berg- und Hüttenwerken, Landstraßen, Eisenbahnen, Festungsbauten und andern öffentlichen Anlagen beschäftigt sind.

§. 183.

Die Bildung von Verbindungen unter Fabrikarbeitern, Gesellen, Gehülfen oder Lehrlingen ohne polizeiliche Erlaubniß ist, sofern nach den Criminal-Gesetzen keine härtere Strafe eintritt, an den Stiftern und Vorstehern mit Geldbuße bis zu fünfzig Thalern oder Gefängniß bis zu vier Wochen, an den übrigen Theilnehmern mit Geldbuße bis zu zwanzig Thalern oder Gefängniß bis zu vierzehn Tagen zu ahnden.

§. 184.

Gesellen, Gehülfen und Fabrikarbeiter, welche ohne gesetzliche Gründe eigenmächtig die Arbeit verlassen, oder ihren Verrichtungen sich entziehen, oder sich gro-

Digitized by Google

den Ungehorsams oder beharrlicher Widerspenstigkeit schuldig machen, sind mit Geldbuße bis zu zwanzig Thalern oder Gefängniß bis zu vierzehn Tagen zu bestrafen.

§. 185.

Lehrherren, welche ihre Pflichten gegen die ihnen anvertrauten Lehrlinge gröblich vernachlässigen, sind mit Geldbuße bis zu fünfzig Thalern, oder im Falle des Unvermögens mit verhältnißmäßiger Gefängnißstrafe zu belegen.

§. 186.

Gewerbetreibende, welche die von der Obrigkeit vorgeschriebenen oder genehmigten Taxen überschreiten, haben Geldbuße bis zu fünfzig Thalern oder im Unvermögensfalle verhältnißmäßige Gefängnißstrafe verwirkt.

Machen sie nach vorgängiger zweimaliger Verurtheilung wegen solcher Vergehen sich eines Vergehens dieser Art von Neuem schuldig, so kann zugleich auf den Verlust der Befugniß zur selbstständigen Betreibung ihres Gewerbes für immer oder auf Zeit erkannt werden.

§. 187.

Die Uebertretungen der polizeilichen Anordnungen wegen des Marktverkehrs sind mit Geldbuße bis zu zwanzig Thalern, oder im Unvermögensfalle mit verhältnißmäßiger Gefängnißstrafe zu belegen.

§. 188.

Sind polizeiliche Vorschriften von dem Stellvertreter eines Gewerbetreibenden bei Ausübung des Gewerbes übertreten worden, so ist die Strafe zunächst gegen den Stellvertreter festzusetzen; ist die Uebertretung mit Vorwissen des Vertretenen begangen worden, so verfallen beide der gesetzlichen Strafe. Kann gegen den Stellvertreter die Geldstrafe nicht vollstreckt werden, so bleibt der Polizeibehörde überlassen, nach ihrem Ermessen die Geldstrafe von dem Vertretenen, welcher dafür subsidiarisch verhaftet ist, einziehen, oder statt dessen und mit Verzichtung hierauf die im Unvermögensfalle an die Stelle der Geldbuße tretende Freiheitsstrafe sogleich an dem Stellvertreter vollstrecken zu lassen.

Ist an eine solche Uebertretung der Verlust der Conzession, Approbation oder Bestallung geknüpft, so findet derselbe auch als Folge der von dem Stellvertreter begangenen Uebertretung Statt, wenn diese mit Vorwissen des Vertretenen begangen worden. Ist dies nicht der Fall, so ist der Vertretene bei Verlust der Conzession, Approbation u. s. w. verpflichtet, den Stellvertreter zu entlassen.

§ 189

Als Strafe kann der Verlust der Befugniß zum selbstständigen Gewerbebetriebe, für immer oder auf Zeit, nur vom Richter ausgesprochen werden, soweit es sich nicht von Steuervergehen handelt, in Ansehung deren es bei den bestehenden Vorschriften verbleibt.

In Ansehung der Competenz der Behörden zur Untersuchung und Bestrafung der Verbrechen und Vergehen der Gewerbetreibenden bewendet es bei der bestehenden Verfassung; in der Rheinprovinz sind jedoch die Polizeigerichte befugt, auf Geldbuße bis zu fünfzig Thaler oder Gefängniß bis zu sechs Wochen zu erkennen.

Digitized by Google

§. 190.

Schlußbestimmung.

Alle bisherigen allgemeinen und besonderen Bestimmungen über Gegenstände, worüber das gegenwärtige Gesetz verfügt, insbesondere auch diejenigen, durch welche in einzelnen Landestheilen die Juden in der Betreibung stehender Gewerbe seither beschränkt waren, werden hierdurch außer Kraft gesetzt, soweit auf bisherige Vorschriften nicht ausdrücklich hingewiesen ist.

Urkundlich unter Unserer Höchsteigenhändigen Unterschrift und beigedrucktem Königlichen Insiegel.

Gegeben Berlin, den 17. Januar 1845.

(L. S.) **Friedrich Wilhelm.**

v. Rochow. v. Savigny. Graf v. Arnim. Flottwell. Uhden.

Beglaubigt: Bornemann.

# Entschädigungsgesetz zur allgemeinen Gewerbeordnung.

Vom 17. Januar 1845.

**Wir Friedrich Wilhelm, von Gottes Gnaden, König von Preußen** ꝛc. ꝛc.,

verordnen in Folge der am heutigen Tage erlassenen allgemeinen Gewerbe-Ordnung über die Entschädigung, welche für die dadurch aufgehobenen oder für ablösbar erklärten Berechtigungen zu gewähren ist, auf den Antrag Unseres Staatsministeriums, nach Anhörung Unserer getreuen Stände und nach vernommenen Gutachten Unseres Staatsraths, was folgt:

§. 1.

I. Aufgehobene Berechtigungen.

A. Allgemeine Bedingungen der Entschädigung.

Für den Verlust der durch die allgemeine Gewerbeordnung §§. 1 bis 4 aufgehobenen Berechtigungen findet eine Entschädigung Statt, wenn die Berechtigungen zur Zeit der Publikation der Gewerbeordnung in rechtsgültiger Weise, für immer oder auf Zeit unwiderruflich bestanden.

§. 2.

Ausnahmen hiervon (§. 1) treten ein:

1) wenn die Berechtigung zustand dem Fiscus, einer Kämmerei oder Gemeinde innerhalb ihres Communalbezirks, oder einer Corporation von Gewerbetreibenden, es mag solche geschlossen oder ungeschlossen sein;

Digitized by Google

2) wenn die Berechtigung von Einem der zu 1 bezeichneten Berechtigten erst nach dem 31. Dezember 1836 auf einen Andern übergegangen ist.

In allen diesen Fällen wird eine Entschädigung nicht gewährt.

§. 3.

In dem im §. 2. zu 2. bezeichneten Falle kann der gegenwärtige Inhaber der Berechtigung sofort die Aufhebung des zwischen ihm und dem früheren Berechtigten bestehenden Vertragsverhältnisses verlangen; er muß aber dieses Verlangen vor Ablauf des Jahres 1845 gegen den früheren Berechtigten schriftlich erklären.

Wird von dieser Befugniß Gebrauch gemacht, so sind die rechtlichen Folgen der Aufhebung nach den allgemeinen gesetzlichen Vorschriften zu beurtheilen. Ist jenes Verlangen innerhalb der obengedachten Frist dem früheren Berechtigten nicht erklärt worden, so müssen die für Ueberlassung der Berechtigung übernommenen Verpflichtungen ohne Abzug fortgesetzt erfüllt werden.

§. 4.

Die Ansprüche auf Entschädigung für den Verlust der durch die allgemeine Gewerbeordnung §§. 1. bis 4. aufgehobenen Berechtigungen müssen bis zum Schlusse des Jahres 1845 bei der Regierung schriftlich angemeldet werden.

§. 5.

Eine Ausnahme hiervon (§. 4) findet Statt in Ansehung derjenigen, nach §. 3. der Gewerbeordnung vorerst noch ferner zu leistenden Abgaben, welche auf Gewerbeberechtigungen ruhen, mit denen das Recht zur Untersagung oder Beschränkung des Betriebes eines stehenden Gewerbes verbunden war. Der Anspruch auf die Entschädigung für die Berechtigung zur Erhebung von Abgaben dieser Art muß bis zum Schlusse des Jahres 1849 bei der Regierung schriftlich angemeldet werden; kommt jedoch die Abgabe schon früher in Wegfall, so muß die Anmeldung binnen Jahresfrist nach dem Wegfall erfolgen.

§. 6.

Werden die Entschädigungsansprüche innerhalb der in den §§. 4 und 5 bestimmten Fristen bei der Regierung nicht schriftlich angemeldet, so gehen die Berechtigten ihrer Ansprüche von selbst verlustig. Es können jedoch die im §. 39 bezeichneten Interessenten den Entschädigungsanspruch noch während einer anderweiten präclusivischen Frist von drei Monaten durch schriftliche Anmeldung bei der Regierung geltend machen. Auf einen nach Befriedigung dieser Interessenten etwa verbleibenden Ueberschuß kann aber der Berechtigte, welcher die Anmeldung versäumt hat, keinen Anspruch machen.

§. 7.

B. Ermittelung und Leistung der Entschädigung.

1) für ausschließliche Gewerbeberechtigungen. a) in Beziehung auf stehende Gewerbe.

Als Maßstab der Entschädigung für die aufgehobenen ausschließlichen Gewerbeberechtigungen (§. 1 der allgemeinen Gewerbeordnung) gilt derjenige Werth,

Digitized by Google

welchen die Berechtigung zur Zeit der Aufhebung gehabt hat. Der Wreth wird für jede einzelne in einem Orte oder Distrikte vorkommende Gattung dieser Berechtigungen besonders ermittelt.

§. 8.

Zum Anhalt bei dieser Ermittelung dient zunächst der Durchschnitt der Preise, welche bei Veräußerungen gezahlt, bei Erbtheilungen angenommen, sowie bei Verpachtungen, den Pachtbetrag nach Abzug der Lasten zu Capital berechnet, erlangt worden sind.

Dabei ist jedoch, wenn die Berechtigung in Verbindung mit Grundstücken, Geräthschaften oder anderen Gegenständen überlassen worden, der Werth dieser verschiedenen Gegenstände in Abzug zu bringen. In gleicher Weise ist, wenn die Gewerbeberechtigung als Realrecht fortdauert (§. 65. der Gewerbeordnung), zu berücksichtigen, welchen Werth dieselbe als Realrecht behält.

§. 9.

Wenn in einem längeren Zeitraum keine Veräußerungen, Erbtheilungen oder Verpachtungen vorgekommen sind, oder wenn solche keinen genügenden Anhalt gewähren, so ist der Werth oder Reinertrag der aufgehobenen ausschließlichen Berechtigung mit Hülfe der Steuerregister oder auf andere Weise zu ermitteln. Dem Finanzministerium bleibt überlassen, wegen des Verfahrens bei diesen Ermittelungen Anweisung zu ertheilen.

§. 10.

In allen Fällen, in welchen bei Feststellung der Entschädigung der Reinertrag zu Grunde gelegt wird, ist der fünfundzwanzigfache Betrag desselben als der Werth der Berechtigung anzusehen.

§. 11.

Sobald die Entschädigungskapitalien feststehen, sind den Berechtigten hierüber auf deren Namen lautende Anerkenntnisse, und zwar in den Städten von der Communalbehörde, sonst aber von der Regierung zu ertheilen.

Diese Entschädigungsanerkenntnisse treten an die Stelle der aufgehobenen Berechtigungen und können, gleich diesen, vererbt und übertragen werden. Eine jede solche Vererbung oder Uebertragung muß derjenigen Behörde, welche das Anerkenntniß ausgestellt hat, nachgewiesen werden; ist dies nicht geschehen, so ist die Behörde nicht verpflichtet, auf eine etwanige Veränderung in der Person des Eigenthümers Rücksicht zu nehmen. Die Veränderungen in dem Eigenthume des Anerkenntnisses sind auf diesem von der Behörde zu vermerken.

§. 12.

Den Inhabern der Entschädigungsanerkenntnisse soll, so lange sie das Gewerbe, auf welches die ausschließliche Berechtigung sich bezog, selbst oder durch einen Andern (Stellvertreter, Pächter u. s. w.) ausüben, das festgesetzte Entschädigungskapital bis zu seiner Tilgung mit drei Prozent jährlich verzinst werden. Diese Verzinsung beginnt jedoch erst mit dem Tage, an welchem der stehende Betrieb des Gewerbes, worauf die ausschließliche Berechtigung sich bezog, von einer Person be-

Digitized by Google

gonnen wird, die nicht im Besitze eines Entschädigungsanerkenntnisses sich befindet. Die Verzinsung wird wieder eingestellt, sobald das Gewerbe von einer solchen Person nicht mehr betrieben wird.

§. 13.

Die Zinsen sämmtlicher Entschädigungskapitalien für aufgehobene Berechtigungen der nämlichen Gattung sind, soweit solche nach §. 12 entrichtet werden müssen, von allen denjenigen aufzubringen, welche innerhalb des Orts oder Distrikts das Gewerbe, worauf die ausschließliche Berechtigung sich bezog, als ein stehendes selbstständig betreiben, ohne Unterschied, ob sie sich im Besitze eines Entschädigungsanerkenntnisses befinden oder nicht.

Die allmälige Tilgung der Entschädigungsanerkenntnisse (§§. 16. u. flg.) hat auf den Betrag der aufzubringenden Zinsen keinen Einfluß, vielmehr sind für die getilgten Anerkenntnisse die Zinsen ferner aufzubringen und an den Tilgungsfonds (§. 17) zu zahlen.

§. 14.

Die Beiträge zu den Zinsen sind von der Behörde (§. 55) nach dem Umfange des Gewerbebetriebs der zur Aufbringung Verpflichteten (§. 13) dergestalt zu veranlagen, daß kein Gewerbetreibender außer Nahrungsstand kommt. Die Ministerien des Innern und der Finanzen sind ermächtigt, wo sie es für angemessen erachten, ein Maximum der von den Gewerbetreibenden zur Verzinsung der Entschädigungskapitalien zu leistenden Beiträge mit Rücksicht auf die Gewerbesteuer festzusetzen.

Die Inhaber von Entschädigungsanerkenntnissen können die ihnen gebührenden Zinsen auf die von ihnen zu leistenden Beiträge abrechnen.

§. 15.

Insoweit durch die Verträge der Gewerbetreibenden (§. 13 und 14) der im Ganzen aufzubringende Zinsbetrag nicht gedeckt werden kann, muß das Fehlende von der Gemeinde oder dem Distrikte zugeschossen werden. Etwanige Ueberschüsse bei der Erhebung der Beiträge fließen zum Tilgungsfonds (§. 17).

§. 16.

Zur Bezahlung der Entschädigungskapitalien sind verpflichtet:

1) diejenigen, welche das Gewerbe, worauf die ausschließliche Berechtigung sich bezog, als ein stehendes selbstständig betreiben, jedoch mit Ausnahme derer, welche sich im Besitze eines Entschädigungsanerkenntnisses (§ 11) befinden;
2) die Gemeinde oder der Distrikt, wo die ausschließliche Gewerbeberechtigung bestand.

§. 17.

Für jede einzelne Gattung von Berechtigungen soll in jedem Orte oder Distrikte ein besonderer Tilgungsfonds gebildet werden. Zu demselben fließen:

a) die Beiträge der im §. 16 zu 1 gedachten Gewerbetreibenden;
b) die Beiträge der betheiligten Gemeinde oder des betheiligten Distrikts (§ 16 zu 2),
c) die bei Erhebung der Zinsen sich ergebenden Ueberschüsse (§§. 13 und 15),
d) die, nach Befriedigung der im §. 39 bezeichneten Interessenten, im Falle des §. 6 verbleibenden Entschädigungskapitalien,

Digitized by Google

c) die bei Auflösung einer Innung nach §. 99 der allgemeinen Gewerbe-Ordnung für diesen Zweck etwa verbleibenden Vermögensüberschüsse.

§. 18.

Als Regel wird festgesetzt, daß zum Tilgungsfonds

1) jeder beitragspflichtige Gewerbetreibende die Hälfte derjenigen Summe, welche er nach §. 14 zu den Zinsen beitragen muß;

2) die betheiligte Gemeinde oder der betheiligte Distrikt, wenn nicht freiwillig höhere Beiträge übernommen werden, ein Prozent des Gesammtbetrages der Entschädigungskapitalien alljährlich aufzubringen hat.

Eine Ermäßigung des zu 2. bestimmten Beitrags ist nur aus erheblichen Gründen, unter Genehmigung der Ministerien des Innern und der Finanzen, zulässig.

§. 19.

Ist die Entschädigung von mehreren Ortschaften aufzubringen, so wird das Beitragsverhältniß, unter Berücksichtigung der größeren oder geringeren Vortheile, welche aus der Aufhebung der ausschließlichen Gewerbeberechtigung für die Betheiligten entstehen, von der Regierung, mit Vorbehalt des Recurses an die Ministerien des Innern und der Finanzen festgesetzt.

§. 20.

Sobald die Entschädigungskapitalien festgestellt sind, beginnt deren Tilgung. Die Beiträge der Gemeinde oder des Distrikts (§. 18 zu 2) bis zur vollendeten Tilgung unverändert nach dem Gesammtbetrage der Entschädigungskapitalien zu entrichten. Die Beiträge der Gewerbetreibenden (§. 18 zu 1) sind von dem Tage an, mit welchem die Verzinsung der Entschädigungskapitalien beginnt, zu zahlen, jedoch nur so lange, als die Verzinsung fortdauert (§. 12).

§. 21.

Die Berichtigung der Entschädigungskapitalien erfolgt allmälig nach Maßgabe der Kräfte des Tilgungsfonds. Finden sich Inhaber von Entschädigungsanerkenntnissen bereit, solche unter dem Nennwerthe an den Tilgungsfonds abzutreten, so wird zunächst der Mindestfordernde befriedigt; außer diesem Falle wird die Reihefolge durch das Loos bestimmt.

§. 22.

Für diejenigen ausschließlichen Gewerbeberechtigungen, welche entweder nur auf Lebenszeit des Berechtigten, oder nur auf einen nach Jahren oder deren Theilen bestimmten Zeitraum verliehen waren, wird als Entschädigung eine nach dem durchschnittlichen Reinertrage (§§. 8, 9) zu ermittelnde Rente bis zum Ablauf der Zeit gewährt, auf welche die Berechtigung verliehen war. Diese Entschädigungsrente, über welche dem Berechtigten ein Anerkenntniß nach Vorschrift des §. 11 ertheilt wird, ist jedoch nur unter eben den Voraussetzungen zu zahlen, unter welchen nach §. 12 die Entschädigungskapitalien verzinst werden.

Die Rente wird von den im §. 13 bezeichneten Gewerbetreibenden, sowie von der Gemeinde oder dem Distrikte, wo die ausschließliche Berechtigung bestand, gemeinschaftlich aufgebracht, und zwar von den Gewerbetreibenden zu drei Viertheilen, von der Gemeinde oder dem Distrikte zu einem Viertheile.

Digitized by Google

Den Betheiligten bleibt überlassen, sich über die Ablösung der Rente durch Kapitalzahlung gütlich zu einigen, welcher von dem Berechtigten nicht widersprochen werden kann, wenn der fünfundzwanzigfache Betrag der Rente gewährt wird.

§. 23.

b) In Beziehung auf den Gewerbe-Betrieb im Umherziehen.

Für ausschließliche Berechtigungen, welche auf den Gewerbebetrieb im Umherziehen sich beziehen, wird keine andere Entschädigung gewährt, als der Erlaß der für diese Berechtigungen etwa zu entrichtenden Abgaben und Leistungen. Ist jedoch bei Erwerbung der Berechtigung von dem Inhaber eine Leistung ein- für allemal entrichtet worden, so wird für diese ein verhältnißmäßiger Ersatz aus der Staatskasse gewährt.

Die Entschädigung für den Wegfall der Abgaben und Leistungen wird demjenigen, welcher zu der Hebung berechtigt war, nach Vorschrift der §§. 25 bis 27 gewährt.

§. 24.

c) Im Falle der Verbindung mit Zwangs- und Bannrechten.

Die Inhaber ausschließlicher Berechtigungen zum Brauen, Backen und Schlachten in den Städten sind auch in dem Falle, wenn mit diesen Berechtigungen zugleich ein Zwangs- und Bannrecht verbunden war, lediglich nach den Bestimmungen der §§. 7 bis 23 zu entschädigen, und zwar ohne Unterschied, ob sich das Zwangs- und Bannrecht über den der ausschließlichen Berechtigung unterworfenen Bezirk hinaus erstreckte oder nicht.

Ist mit ausschließlichen Gewerbeberechtigungen anderer Art ein durch die §§. 4 und 5 der allgemeinen Gewerbeordnung aufgehobenes oder für ablösbar erklärtes Zwangs- und Bannrecht verbunden, so wird die Entschädigung lediglich nach den Vorschriften der §§. 29 bis 36 des gegenwärtigen Gesetzes gewährt.

§. 25.

2) Für Berechtigungen, Conzessionen zu gewerblichen Anlagen oder zum Betriebe von Gewerben zu ertheilen oder Abgaben vom Gewerbebetriebe zu erheben.

Die Entschädigung für die Aufhebung der Berechtigung, Conzessionen zu gewerblichen Anlagen oder zum Betriebe von Gewerben zu ertheilen (§. 2 der allgemeinen Gewerbeordnung), sowie für die Aufhebung der Berechtigung, Abgaben vom Gewerbebetrieb zu erheben oder dergleichen Abgaben aufzulegen (§ 3 der allgemeinen Gewerbeordnung), ist nach dem Betrage der reinen Nutzungen festzustellen, welche der Berechtigte davon erweislich in den Jahren 1817 bis 1836 einschließlich im Durchschnitt bezogen hat. Hierbei kommen jedoch Kapitalbeträge, welche dem Berechtigten für die Verleihung vererblicher und veräußerlicher Gewerbeberechtigungen bezahlt worden sind, nicht in Betracht.

§. 26.

Der nach §. 25 festgestellte durchschnittliche Reinertrag ist dem Berechtigten als eine jährliche Rente zu gewähren, welche durch Zahlung des fünfundzwanzigfachen Betrages jederzeit abgelöst werden kann.

§. 27.

Diese Rente (§. 26) wird, soweit nicht der §. 28 eine Ausnahme enthält, vom Tage der Verkündigung der Gewerbeordnung an geleistet und aus der Staatskasse gewährt.



Digitized by Google

§. 28.

Für solche Abgaben, welche auf Gewerbeberechtigungen ruhen, mit denen das Recht zur Untersuchung oder Beschränkung des Betriebes eines stehenden Gewerbes verbunden war, wird die Entschädigungsrente (§. 26) erst von dem Tage des Wegfalls der Abgaben (§. 3 der allgemeinen Gewerbeordnung) an geleistet und von den im §. 13 bezeichneten Gewerbetreibenden, sowie von der Gemeinde oder dem Distrikte, wo die ausschließliche Gewerbeberechtigung bestand, gemeinschaftlich aufgebracht.

In Ermangelung einer gütlichen Einigung wird das Beitragsverhältniß nach Vorschrift des §. 19 festgesetzt. Dabei ist zugleich Anordnung zu treffen, wie die Entschädigungsrenten, worüber nach §. 11 den Berechtigten Anerkenntnisse ertheilt werden, ohne erhebliche Belästigung der Betheiligten in kürzester Zeit zu tilgen sind.

§. 29.

3) Für die aufgehobenen Zwangs- und Bannrechte, und zwar: a) für den Mahlzwang.

Zur Feststellung der Entschädigung für den aufgehobenen Mahlzwang (§ 4 zu 3 der allgemeinen Gewerbeordnung) hat zuvörderst der Berechtigte den Umfang seines Zwangsbezirkes der Regierung nachzuweisen. Sodann ist die Einwohnerzahl dieses Zwangsbezirkes nach den letzten, vor Publikation der allgemeinen Gewerbeordnung aufgenommenen statistischen Tabellen zu ermitteln und der durch die Aufhebung des Mahlzwangs für den Berechtigten entstehende Verlust zu einer halben Metze Roggen für jeden Kopf dieser Einwohnerzahl anzunehmen. Das hiernach sich ergebende Roggenquantum ist nach dem Durchschnitte der Marktpreise der nächsten Marktstadt aus den Jahren 1815 bis 1844 als Jahresrente in Gelde zu berechnen, deren fünf- und zwanzigfacher Betrag die Normalentschädigung bildet.

§. 30.

Die nach § 29 angelegte Berechnung ist durch den Landrath dem Berechtigten vorzulegen. Dieser hat binnen drei Monaten, vom Tage der Vorlegung an, dem Landrathe schriftlich oder zum Protokoll zu erklären, ob er die Berechnung als richtig anerkennt und sich mit der ihm danach zukommenden Normalentschädigung unter Verzichtleistung auf alle weiteren Ansprüche begnügen will. Erklärt der Berechtigte innerhalb dieser Frist unter Verzichtleistung auf alle weiteren Ansprüche zur Annahme der Normalentschädigung sich bereit, so ist ihm solche sofort aus der Staatskasse auszuzahlen. Gibt derselbe innerhalb der gedachten Frist keine Erklärung ab, so wird angenommen, daß er die Berechnung als richtig anerkenne und unter Verzichtleistung auf alle weiteren Ansprüche die Normalentschädigung annehme, welche demnächst gleichfalls sofort auszuzahlen ist.

§. 31.

Erklärt der Berechtigte vor Ablauf der dreimonatlichen Frist (§. 30), mit der Normalentschädigung unter Verzichtleistung auf alle weiteren Ansprüche sich nicht begnügen zu wollen, so bleibt ihm überlassen, den durch die Aufhebung des Mahlzwanges verursachten Verlust nachzuweisen. Dieser Beweis muß jedoch bei Verlust des Entschädigungsanspruches innerhalb eines Jahres vom Ablauf der dreimonatlichen Frist (§. 30) angerechnet, angetreten werden. Ein Berechtigter, welcher die Normalentschädigung einmal abgelehnt hat, kann auf dieselbe niemals zurückgehen, sondern immer nur Ersatz des wirklich erwiesenen Verlustes fordern.

Digitized by Google

§. 32.

Zur Feststellung dieses Verlustes (§. 31) ist der Ertrag des Zwangsrechtes, abgesondert von den dabei benutzten Grundstücken, Bauwerken und Utensilien, und abgesehen von demjenigen Fabrikationsgewinne, welcher auch ohne das Vorhandensein dieses Rechtes erlangt werden kann, genau zu ermitteln, und dabei nach den in den §§. 8 und 9 gegebenen Vorschriften zu verfahren. Der danach sich ergebende Verlust ist aus der Staatskasse durch eine jährliche Rente zu vergüten, welche durch Zahlung des fünf- und zwanzigfachen Betrages jederzeit abgelöst werden kann.

§. 33.

b) Für den Branntweinzwang, den Brauzwang und die Zwangs- und Bannrechte der städtischen Bäcker und Fleischer.

Die Entschädigung für die Aufhebung des Branntweinzwanges (§. 4 zu 3 der Allgemeinen Gewerbeordnung) ist nach den Grundsätzen des §. 32 zu ermitteln und aus der Staatskasse zu leisten.

Ein Gleiches gilt von der Entschädigung für die Aufhebung des Brauzwangsrechtes, sowie des städtischen Bäckern und Brauern zustehenden Rechtes, die Einwohner der Stadt, der Vorstädte oder der sogenannten Bannmeile zu zwingen, daß sie ihren Bedarf an Gebäck oder Fleisch ganz oder theilweise von jenen ausschließlich entnehmen (§ 4 zu 3 der Allgemeinen Gewerbeordnung), sofern diese Zwangsrechte nicht zugleich mit ausschließlichen Gewerbeberechtigungen verbunden waren und demzufolge nach §. 24 den Bestimmungen der §§. 7 bis 23 unterliegen.

§. 34.

II. Ablösbare Berechtigungen.

Die im §. 5. der allgemeinen Gewerbeordnung ausgesprochene Befugniß zur Ablösung solcher Zwangs- und Bannrechte, welche nicht durch die Bestimmungen des §. 4 desselben Gesetzes aufgehoben sind, steht, wenn die Verpflichtung auf Grundbesitz haftet, jedoch nicht alle zu einer Gemeinde gehörenden Besitzungen umfaßt, einem jeden einzelnen Verpflichteten zu Ruht die Verpflichtung in der Art auf Grundbesitz, daß sie alle zu einer Gemeinde gehörenden Besitzungen umfaßt, so kann nur die Gemeinde auf Ablösung antragen.

Sind dem Zwangs- und Bannrechte die Mitglieder einer Korporation als solche unterworfen, so ist nur die Korporation in ihrer Gesammtheit zur Ablösung desselben befugt. Sind Bewohner eines Ortes oder Distriktes vermöge ihres Wohnsitzes dem Zwangs- und Bannrechte unterworfen, so können nicht die einzelnen Pflichtigen, sondern nur die Gemeinden, von diesen jedoch jede Gemeinde für sich, auf Ablösung antragen. Enthält der Zwangs- und Bannbezirk Grundstücke, welche nicht zum Gemeindeverbande gehören, so sind die einzelnen Besitzer dieser Grundstücke, unabhängig von den Gemeinden, zur Ablösung befugt.

§. 35.

Wird auf Ablösung eines solchen Zwangs- und Bannrechts (§ 34) angetragen, so ist dessen jährlicher Ertrag nach den im § 32 vorgeschriebenen Grundsätzen zu ermitteln und die Entschädigung auf eine diesem Ertrage gleichkommende jährliche Rente festzusetzen. Ueber die von jedem Ablösenden zu entrichtende Rente wird dem Berechtigten nach §. 11 ein Anerkenntniß ertheilt.

Digitized by Google

§. 36.

Die Entschädigung ist von den Zwangs- und Bannpflichtigen aufzubringen. Müssen dazu mehrere Ortschaften beitragen, so wird das Beitrags-Verhältniß der Gemeinden, so wie der etwa außer einem Gemeindeverbande befindlichen Grundbesitzer von der Regierung mit Vorbehalt des Rekurses an die Ministerien des Innern und der Finanzen, festgesetzt. Der Zeitpunkt von welchem an die Rente zu zahlen ist, wird durch die Regierung bestimmt, sofern nicht die Betheiligten sich darüber einigen. Mit diesem Zeitpunkte hört die Zwangs- und Bannpflicht auf. — Die Entschädigungsrente kann durch Zahlung des fünf- und zwanzigfachen Betrages zu jeder Zeit abgelöst werden, und der Berechtigte muß sich die Ablösung auch in Stückzahlungen, jedoch nicht unter 100 Rthlr. gefallen lassen.

§. 37.

III. Allgemeine Bestimmungen.

Die Verhandlungen wegen Feststellung der Entschädigungsansprüche, sowie der als Entschädigung zu gewährenden Kapitalien und Renten erfolgen durch einen Commissarius der Regierung.

§. 38.

Bei diesen Verhandlungen (§. 37) sind, wenn das Eigenthum und das Nutzungsrecht an einem berechtigten oder verpflichteten Grundstücke verschiedenen Personen zusteht, dieselben sämmtlich zuzuziehen. Zu den Nutzungsberechtigten sind die Pächter hier nicht zu rechnen.

§. 39.

Ober-Eigenthümer, Lehnsherren, Lehns- und Fideikommißfolger, Wiederkaufsberechtigte, Hypothekengläubiger und andere Realberechtigte sind nicht von Amtswegen zuzuziehen; denselben steht aber frei, bei dem Verfahren sich zu melden und ihre Gerechtsame wahrzunehmen.

§. 40.

Dem Obereigenthümer, Lehnsherrn oder Wiederkaufsberechtigten, desgleichen den beiden nächsten Fideikommißanwärtern, sowie bei Lehnen, falls der Besitzer keine lehnsfähige Descendenz hat, den beiden nächsten Agnaten, ist, sofern sie bekannt sind, von der Einleitung des Verfahrens besonders Nachricht zu geben; sind dieselben nicht bekannt, oder findet der Commissarius (§. 37) sonst Anlaß, so ist von diesem durch öffentliche Bekanntmachung ein Termin zu bestimmen, bis zu welchem die Betheiligten sich melden können. Dieser Termin ist auf sechs Wochen hinauszusetzen und durch das Amtsblatt zwei Mal von drei zu drei Wochen bekannt zu machen.

Diejenigen, welche sich nicht melden, sind mit Einwendungen gegen die Verhandlungen nicht weiter zu hören.

§. 41.

In denjenigen Fällen, in welchen die Entschädigung aus der Staatskasse gewährt wird (§§. 23, 27, 29, 32, 33) ist zur Wahrnehmung des fiskalischen Interesses ein Anwalt zu bestellen

In andern Fällen ist, insoweit die aufgehobene Berechtigung auf eine ganze Ortschaft sich erstreckte, bei der Instruktion anstatt der Pflichtigen die Communalbehörde zuzuziehen, welche für die Verhandlungen einen Vertreter zu bestellen hat.

Digitized by Google

Sind mehrere Ortschaften betheiligt, so haben die Communalbehörden über einen gemeinschaftlichen Vertreter sich zu einigen; sollte diese Einigung binnen einer Frist von sechs Wochen nach ergangener Aufforderung nicht erfolgen, so ist die Regierung befugt, einen solchen gemeinschaftlichen Vertreter zu bestellen.

§ 42.

Die vollständige Erörterung der Sache darf auch dann nicht unterbleiben, wenn die Ansprüche der Berechtigten von der Communalbehörde der betheiligten Gemeinde anerkannt werden

§. 43.

Wenn darüber, ob eine Berechtigung zur Zeit der Publikation der allgemeinen Gewerbeordnung rechtsgültigerweise unwiderruflich bestand, oder über den Umfang der Berechtigung Streit entsteht, so hat das Plenum der Regierung durch ein mit Gründen auszufertigendes Resolut zu entscheiden

Gegen dieses Resolut steht binnen einer präklusivischen Frist von sechs Wochen nach Eröffnung desselben jedem der Betheiligten der Rekurs an das Finanzministerium oder die Berufung auf rechtliches Gehör offen.

§. 44.

Was die nach § 41 bestellten Vertreter bei dem Verfahren im Verwaltungs- oder im Rechtswege erklären, oder was darin gegen dieselben entschieden wird, hat für alle gegenwärtige und künftige Einwohner der betheiligten Ortschaften bindende Kraft, ohne Unterschied, ob sie Gewerbetreibende sind oder nicht.

§. 45.

Bis zur erfolgten Feststellung der Berechtigung und ihres Umfanges ist das Verfahren wegen Ermittelung des Betrages der Entschädigung auszusetzen, insofern der Berechtigte nicht etwa die Einleitung oder Fortsetzung desselben auf seine Gefahr unter Vorschuß der Kosten verlangt.

Sobald aber der Entschädigungsanspruch an sich feststeht, ist auch der Betrag der Entschädigung zu ermitteln und festzustellen.

Diese Ermittelung und Feststellung wird in Ansehung der Normalentschädigung für den Mahlzwang nach Maßgabe der §§. 29 u 30 durch die Regierung bewirkt.

In anderen Fällen sind dafür die Bestimmungen der §§. 46 bis 50 maßgebend.

§. 46.

Die Ermittelung des Betrages der Entschädigung erfolgt durch den Commissarius (§. 37) unter Zuziehung von zwei Beisitzern, von denen Einer durch den Berechtigten, der Andere durch die zur Entschädigung Verpflichteten oder deren Vertreter (§. 41) binnen einer vom Commissarius zu bestimmenden Frist zu wählen ist; geschieht die Wahl binnen dieser Frist nicht, so ernennt der Commissar die Beisitzer.

§. 47.

Als Beisitzer wählbar ist jeder unbescholtene, in den Geschäften des bürgerlichen Lebens erfahrene Mann.

Die Beisitzer können nur Ersatz der Reise-, Zehrungs- und Versäumnißkosten verlangen.

Digitized by Google

§. 48.

Die nach Vorschrift der §§ 46 und 47 gebildete Commission hat die faktischen Verhältnisse, welche auf den Werth der aufgehobenen Berechtigung einwirkten, vollständig zu erörtern.

Bei dieser Erörterung sind alle gesetzliche Beweismittel, mit Ausnahme der Eidesdelation, sowie des nothwendigen Eides, zulässig. Kommt es auf die Ermittelung des Reinertrags eines Gewerbes an, so sind bei Feststellung desselben die Durchschnitte der Marktpreise der nächsten Marktstadt aus den Jahren 1815 bis 1844 zum Grunde zu legen.

Für solche Orte, wo bisher die Preise der Backwerken, des Fleisches und des Bieres von den Berechtigten nicht willkührlich bestimmt werden durften, sondern Taxen dafür bestanden, oder die Beschaffenheit der Waaren einer Controlle unterlag, können von dem Finanzministerium für den auf einen Centner Mehl, Fleisch und Braumalz zu rechnenden reinen Gewinn gewisse Sätze bestimmt werden, welche bei der Abschätzung zwar ermäßigt, aber nicht überschritten werden dürfen.

§. 49.

Abgaben und Leistungen, zu denen die Berechtigten in Beziehung auf die aufgehobene Berechtigung verpflichtet waren, sind bei Ermittelung des Werths oder des Reinertrages in Abrechnung zu bringen.

Sofern dergleichen Abgaben und Leistungen dem Fiscus oder einer Corporation von Gewerbetreibenden zustanden, oder an eine Kämmerei oder Gemeinde für eine innerhalb ihres Communalbezirkes bestehende Berechtigung zu entrichten waren, fallen dieselben hinweg, ohne daß dafür eine Entschädigung zu gewähren ist.

In andern Fällen wird die Entschädigung für den Wegfall der gedachten Abgaben und Leistungen demjenigen, welcher zu der Hebung berechtigt war, nach Vorschrift der §§. 25 bis 28 gewährt.

§. 50.

Nach Beendigung der Instruction reicht die Commission die Verhandlungen mit ihrem Gutachten der Regierung ein, welche die zu gewährende Entschädigung durch einen Plenarbeschluß festsetzt.

Das nach diesem Beschluß mit Gründen abgefaßte Resolut wird den Betheiligten durch den Commissarius (§. 37) in einem hierzu anzusetzenden Termine eröffnet und in einer vollständigen Ausfertigung ausgehändigt.

Jedem der Betheiligten steht gegen dieses Resolut mit Ausschluß des Rechtsweges nur der Recurs an das Finanzministerium offen, welcher binnen einer präclusivischen Frist von sechs Wochen nach Eröffnung des Resolutes bei dem Commissarius angemeldet werden muß. Das Recursgesuch muß die Rechtfertigungsgründe der Beschwerde enthalten. Dasselbe wird dem Gegentheile zugefertigt, welcher seine Erwiederung binnen einer präclusivischen Frist von vier Wochen einzureichen hat.

Bei dem, was in der Recursinstanz entschieden wird, behält es unabänderlich sein Bewenden.

§. 51.

Das rechtskräftige Resolut der Regierung, sowie die Entscheidung des Finanzministeriums, hat die Wirkung eines rechtskräftiges Erkenntnisses.

Digitized by Google

§. 52.

Die Ablösung eines Zwangs- und Bannrechts kann auch im Wege der freien Uebereinkunft, ohne Mitwirkung der Regierung, erfolgen. Doch sind sowohl die Berechtigten als die Verpflichteten befugt, die Prüfung und Bestätigung des Vertrages durch die Regierung zu verlangen. Der bestätigte Vertrag hat die im §. 51 festgesetzte Wirkung

§. 53.

Ueber die Verpflichtung, Beiträge zur Verzinsung und Tilgung der Entschädigungskapitalien (§§ 11 bis 20), sowie zur Zahlung oder Ablösung der Entschädigungsrenten (§§. 22, 28, 35, 36) zu leisten, entscheidet, mit Ausschluß des Rechtsweges in erster Instanz die Regierung und in zweiter Instanz das Finanzministerium.

§. 54.

Streitigkeiten über die Ablösung der Entschädigungsrenten werden, mit Ausschluß des Rechtsweges, in erster Instanz durch die Regierung, und in zweiter Instanz durch das Finanzministerium entschieden.

§. 55.

Die Einziehung und Verwaltung der im §. 53 gedachten Beiträge, imgleichen die Auszahlung der in den §§. 11 bis 21 erwähnten Entschädigungs-Kapitalien und Zinsen, sowie der in den §§ 22, 28, 35, 36 bezeichneten Entschädigungsrenten und Ablösungskapitalien liegt in den Städten der Communalbehörde und auf dem Lande derjenigen Behörde ob, welche die Regierung dazu besonders bestimmen wird.

§ 56.

Die Verzinsung der Entschädigungskapitalien (§. 12) und die Zahlung der Entschädigungsrenten (§§. 22, 26 bis 28, 32, 33, 35, 36) erfolgt jährlich postnumerando, wenn die Betheiligten sich nicht anders einigen.

§. 57.

Wollen Gemeinden die im §. 55 gedachten Entschädigungskapitalien vorschußweise bezahlen, so behalten Wir Uns vor, dieses dadurch zu befördern, daß Wir denselben gestatten, die erforderlichen Geldmittel gegen Obligationen, die auf jeden Inhaber lauten, aufzunehmen. Die Gemeinde tritt alsdann den Entschädigungsverpflichteten gegenüber an die Stelle der Berechtigten.

§. 58.

Die für die aufgehobenen oder abgelöften Berechtigungen festgestellten Entschädigungen treten an die Stelle der bisherigen Berichtigungen. Waren diese ein Zubehör eines in das Hypothekenbuch eingetragenen Grundstücks oder selbstständig in das Hypothekenbuch eingetragen, so muß die Berichtigung des Hypothekenbuchs von Amtswegen und kostenfrei erfolgen. Die Behörde hat vor Ausfertigung des Anerkenntnisses nicht nur die erforderlichen Anträge wegen Berichtigung des Hypothekenbuchs zu machen, sondern auch in dem Anerkenntnisse ausdrücklich zu vermerken, daß die Zulässigkeit der Verfügung über die Entschädigung nach dem Hypothekenbuche zu beurtheilen sei.

Digitized by Google

§. 59.

War die aufgehobene oder abgelöste Berechtigung verpachtet, so muß der Verpächter dem Pächter während der Dauer der Pacht die Nutzung der für die Berechtigung gewährten Entschädigung überlassen; wird für die aufgehobene Berechtigung eine Entschädigung überhaupt nicht gewährt, so kann der Pächter für den Wegfall der Berechtigung einen Ersatz nicht in Anspruch nehmen.

Will der Pächter sich mit der Nutzung der dem Berechtigten zu Theil werdenden Entschädigung nicht begnügen, oder wird diesem eine Entschädigung überhaupt nicht gewährt, so steht dem Pächter nur frei, sofort die Aufhebung der Pacht zu verlangen; er muß aber dieses Verlangen, falls es sich von einer aufgehobenen Berechtigung handelt, vor dem Ablaufe des Jahres 1845, und im Falle der Ablösung einer Berechtigung binnen sechs Monaten, nachdem ihm der festgestellte Betrag der Entschädigung bekannt gemacht worden, gegen den Berechtigten schriftlich erklären.

Wird von dieser Befugniß Gebrauch gemacht, so sind die rechtlichen Folgen der Aufhebung nach den allgemeinen gesetzlichen Vorschriften zu beurtheilen. Ist jenes Verlangen innerhalb der oben bestimmten Frist dem Berechtigten nicht erklärt worden, so muß der Pächter die von ihm übernommenen Verpflichtungen ohne Abzug fortgesetzt erfüllen.

Urkundlich unter Unserer Höchsteigenhändigen Unterschrift und beigedrucktem Königlichen Insiegel.

Gegeben Berlin, den 17. Januar 1845.

(L. S.) **Friedrich Wilhelm.**

v. Rochow. v. Savigny. Graf v. Arnim. Flottwell. Uhden.

Beglaubigt: Bornemann.

Digitized by Google

# Amts-Blatt.

№ 26. Coblenz, den 24. Mai 1845.

## Gesetzsammlung. — Jahrgang 1845.

Nro. 498. Das am 6. Mai 1845 ausgegebene 13. Stück der Gesetz-Sammlung enthält unter:

Nro. 2571, das Allerhöchste Privilegium vom 4. April 1845, wegen anderweiter Ausfertigung auf den Inhaber lautender Berliner Stadtobligationen zum Betrage von 1,500,000 Thalern;

Nro. 2572, die Bekanntmachung über die Allerhöchste Bestätigung der Statuten des Aktien-Vereins für die Reichenbach-Nimptscher Chaussee. Vom 29. April 1845.

## Verordnungen und Bekanntmachungen der Regierung.

Nro. 499.
Den Druck des Amtsblatts und des damit verbundenen Anzeigers betr.
A. I. Nr. 892.

Da der über den Druck unseres Amtsblatts und des damit verbundenen Anzeigers bestehende Kontrakt mit Ende dieses Jahres erlischt, so soll derselbe vom 1. Januar 1846 ab anderweit auf vier Jahre verdungen und auch alsdann wieder einem und demselben Unternehmer im Wege der Submission so übertragen werden, daß nach Maßgabe der Umstände entweder der Druck des Amtsblatts und des Anzeigers oder nur der Druck des ersteren für unsere Rechnung, der Verlag und Debit des letzteren aber für Rechnung des Unternehmers überlassen wird.

Indem wir dies mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß bringen, daß die Bedingungen im Regierungs-Gebäude, Büreau-Zimmer Nr. 54, während der Büreaustunden zur Einsicht offen liegen, und die schriftlichen Anerbietungen bis zum 30. Juni d. J. versiegelt und mit der Ueberschrift: „Submission für den Druck des Amtsblatts und des Anzeigers", um welche ein zweites Couvert mit unserer Adresse zu schlagen ist, bei uns einzureichen sind, bemerken wir ferner, daß weder später eingehende Submissionen noch Nachgebote angenommen werden, und wir uns vorbehalten, den Zuschlag nach unserem Ermessen zu ertheilen.

Coblenz, den 5. Mai 1845.

Nro. 500
Auswanderungen nach Amerika betreffend.
A. I. Nro. 870.

Da die Auswanderungen nach Amerika in diesem Jahre sich wieder mehren, so bringen wir, mit Bezug auf unsere Bekanntmachung vom 5. Mai 1837 in Nr. 29 dieses Blattes, hierdurch wiederholt zur öffentlichen Kenntniß, daß diejenigen, welche dahin übersiedlen, und durch Frankreich reisen wollen, im Besitze einer

Digitized by Google

baaren Summe von 400 Gulden oder 222 Thlrn. 8 Sgr. 4 Pf. für sich, und einer gleichen Summe für jedes Mitglied der Familie in dem Alter von 18 Jahren und darüber, sowie von 200 Gulden oder 111 Thlrn. 4 Sgr. 2 Pf. für jedes Mitglied unter 18 Jahren, sein müssen, und weisen die Behörden gleichzeitig an, auf die Innehaltung dieser Bestimmung gehörig zu halten.

Coblenz, den 16. Mai 1845.

---

Nro. 501.

Die Verlegung des bisher am Charfreitage abgehaltenen Wochenmarktes zu Mayen. A. VII. Nr. 421.

Der bisher am Charfreitag abgehaltene Wochenmarkt zu Mayen ist auf den Samstag in der Charwoche verlegt worden, was hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Coblenz, den 16. Mai 1845.

---

## Bekanntmachungen anderer Behörden.

Nro. 502.

Die geographische Kunstschule zu Potsdam betr.

In der für die Ausbildung geographischer Kupferstecher bestimmten Kunstschule zu Potsdam beginnt am 15. Mai d. Js. ein neuer Lehrgang, zu dem die Anmeldungen bis dahin entgegen genommen werden. Auf portofreie Anfragen ertheilt der Unterzeichnete nähere Auskunft, im Besondern auch über die Aussichten auf künftige Beschäftigung, welche die Anstalt ihren Zöglingen nach vollendetem Cursus, der auf drei Jahre ermäßigt werden kann, zu gewähren im Stande ist.

Potsdam, den 28. März 1845.

(gez.) Dr. Heinrich Berghaus,
Professor und Director.

---

Nro. 503.

Die Berliner allgemeine Wittwen-Pensions- und Unterstützungskasse betr.

Nachdem bei der Berliner allgemeinen Wittwen-Pensions- und Unterstützungskasse von den im Jahre 1838 durch Stimmenmehrheit der Interessenten erwählten Mitgliedern u. Stellvertretern des Curatoriums in Gemäßheit der Bestimmung des Reglements die zweite Ausscheidung dahin erfolgt ist, daß von den Mitgliedern die Herren Kammerdirektor und geheimer Justizrath von Rabe, Kriegsrath Heynich und Kaufmann Wegner, von den Stellvertretern aber die Herren Kriegsrath Aschoff, Dr. Westphal und Rechnungsrath Wetzel I. ausscheiden, ist es erforderlich, daß nach §. 23 lit. d–g zur Wahl von drei neuen Mitgliedern und eben so vielen Stellvertretern geschritten werde.

Den Interessenten der Anstalt werden daher zu diesem Behuf entweder unmittelbar von uns, oder durch unsere Agenten die betreffenden Wahlzettel zugestellt werden, welche auf demselben Wege, mit dem Wahlvermerk versehen, in der reglementsmäßigen Frist zu remittiren sind, widrigenfalls von denjenigen Interessenten, welche dieselben zurückbehalten, nach §. 23 lit. d 3 angenommen werden muß, daß sie der Stimmenmehrheit beitreten.

Berlin, den 26. April 1845.

Direktion der Berliner allgemeinen Wittwen-Pensions- und Unterstützungskasse.
Graf von der Schulenburg.

---

Digitized by Google

Die hierbei signalisirte Anna Maria Klesing wird zu Herschbroich, ihrem bisherigen Wohnorte vermißt und ersuche ich die Polizeibehörden, solche im Falle der Betretung, zu verhaften und mir vorzuführen. Nro. 504. Eine Vermißte betr.

Coblenz, den 11. Mai 1845

Der Ober-Procurator,
Leue.

Die Klesing ist 14 Jahre alt, etwa 4 Fuß groß; sie hat graue Augen, blondes Haar, mittleren Mund und Nase, spitzes Kinn, längliches Gesicht und gesunde Farbe. Ueber dem rechten Auge befindet sich eine Narbe.

## Sicherheits-Polizei.

Nachdem der Schreiner und Zimmermann Peter Rembold von Schommelsnaf wieder eingebracht worden, wird der unterm 21. April l. J. hinter demselben erlassene Steckbrief hierdurch zurückgenommen. Nro. 505. Erledigter Steckbrief.

Cöln, den 14. Mai 1845.

Der Ober-Procurator,
Grundschöttel.

Da der Kutscher Johann Kocks aus Bonn zur Haft gebracht worden, so wird der gegen denselben unter dem 22. März c. erlassene Steckbrief hiermit zurückgenommen. Nro. 506. Erledigter Steckbrief.

Bonn, den 16. Mai 1845.

Der Königl. Staats-Procurator,
Maus.

## Personal-Chronik.

Nro. 507. Der bisherige Schullehrer zu Masburg, Heinrich Greis, ist zum Schullehrer und Organisten bei der katholischen Gemeinde zu Bacharach definitiv ernannt worden.

Coblenz, den 3. Mai 1845.

Nro. 508. Der bisherige Oberlehrer am Gymnasium zu Elberfeld Dr. Eichhoff ist von des Königs Majestät zum Director des Gymnasiums zu Duisburg ernannt worden und hat dieses Amt bereits angetreten.

Coblenz, den 5. Mai 1845.

Königl. Provinzial-Schul-Collegium.

Nro. 509. Dem Oberlehrer Ditges am Gymnasium zu Coblenz ist vom 1. October d. J. ab die vierte Oberlehrerstelle am Gymnasium zu Aachen verliehen worden.

Coblenz, den 5. Mai 1845.

Königl. Provinzial-Schul-Collegium.

Digitized by Google

Nro. 510. Die erste Polizei-Secretairstelle hierselbst ist dem bisherigen zweiten Polizei-Secretair Krauthoff übertragen, und mit der Verwaltung der dadurch erledigten zweiten Polizei-Secretairstelle hierselbst der Lieutenant a. D. Schlösser beauftragt worden.

Coblenz, den 15. Mai 1845.

---

Nro. 511. Der Gutsbesitzer Peter Joseph Probst zu Brodenbach ist als Mitglied der Armen-Commission der Bürgermeisterei Brodenbach bestätigt worden.

Coblenz, den 15. Mai 1845.

---

Nro. 512. Den Mechanikern Pistor und Martins zu Berlin ist unter dem 20. April 1845 ein Patent

auf eine als neu und eigenthümlich erkannte Construktion von Heberbarometern,

auf 8 Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preußischen Staats ertheilt worden.

---

Nro. 513. Dem C. T. N. Mendelssohn in Berlin ist unter dem 23. April 1845 ein Einführungs-Patent

auf eine durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesene mechanische Vorrichtung zur Anfertigung von Korkstöpseln

auf sechs Jahre, von jenem Tage an gerechnet und für den Umfang des preußischen Staats ertheilt worden.

---

Nro. 514. Das dem Kaufmann C. W. Lohmeyer zu Erfurt unter dem 7. April 1843 ertheilte Patent

auf ein mechanisches Fuhrwerk zur Befahrung der Chausseen, welches nach den eingereichten Zeichnungen und Beschreibung als neu und eigenthümlich anerkannt worden,

ist erloschen.

---

Nro. 515. Das dem Kaufmann und Fabrikanten Konrad Jos. Stroof zu Cöln unter dem 30. Juni 1843 ertheilte Patent

auf eine durch Beschreibung und Zeichnung als neu und eigenthümlich nachgewiesene Vorrichtung zum Aufschneiden von Blei- und Zinnröhren,

ist erloschen.

---

Nro. 516. Dem Schulamts-Candidaten August Krüger zu Wittenberg ist unter dem 5. Mai 1845 ein Patent

auf eine Hemmung für Pendul-Uhren, in der durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen Zusammensetzung,

auf acht Jahre, von jenem Tage an gerechnet und für den Umfang des preußischen Staats ertheilt worden.

---

Digitized by Google

*Nro.* 517. Den Tuchfabrikanten Forstmann und Huffmann zu Werden ist unter dem 5. Mai 1845 ein Patent

auf eine durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesene mechanische Vorrichtung an Kratzmaschinen zum selbstthätigen Durchbrechen und Abnehmen des Wollpelzes,

auf acht Jahre, von jenem Tage an gerechnet und für den Umfang des preußischen Staats ertheilt worden.

---

*Nro.* 518. Dem Zuckersiederei-Direktor C. Hanewald und dem F. Große zu Lossen bei Brieg ist unter dem 5. Mai 1845 ein Patent

auf ein Verfahren beim Krystallisiren des Zuckers und auf eine dazu angewendete Vorrichtung, so weit dieselbe als neu und eigenthümlich anerkannt worden,

auf acht Jahre, von jenem Tage an gerechnet und für den Umfang des preußischen Staats ertheilt worden.

---

Nro. 519. Dem Kaufmann Karl Ferdinand Wildegans, Chef der Handlung J. C. Tirding und Comp. zu Magdeburg ist unterm 2. Mai 1845 ein Patent

auf eine mechanische Vorrichtung zum Rippen und Brechen (Braaken) von Flachs, in der durch ein Modell nachgewiesenen Zusammensetzung,

auf 8 Jahre, von jenem Tage an gerechnet und für den Umfang des preußischen Staats ertheilt worden.

---

Nro. 520. Dem Ingenieur Friedr. Kesten zu Gute-Hoffnungshütte, im Kreise Duisburg, sind unterm 5. Mai 1845 zwei Patente und zwar

1) auf eine Vorrichtung zum Trocknen des Rauchtabaks mittelst kalter Luft, in der durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen Zusammensetzung; und
2) auf eine Vorrichtung an Gradrigen Lokomotiven und Wagen, Behufs Hervorbringung einer gleichmäßigen Belastung der Räder, imgleichen auf eine Vorrichtung an Lokomotiven, Behufs Zurückführung des mechanisch mit fortgerissenen Wassers in den Kessel, wie beide Vorrichtungen in den eingereichten Zeichnungen und Beschreibungen nachgewiesen sind,

beide auf acht Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preußischen Staats ertheilt worden.

---

*Nro.* 521. Dem Mechaniker J. Höffke in Stettin ist unter dem 7. Mai 1845 ein Patent

auf einen selbstthätigen Sicherheitshahn zur Verhinderung der Gas Ausströmung in die erleuchteten Räume, welcher nach Zeichnung, Beschreibung und Modellen für neu und eigenthümlich erkannt ist,

auf acht Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preußischen Staats ertheilt worden.

---

Digitized by Google

Nro. 522.

# Wasserstand

## am Rhein-Pegel zu Coblenz im Monat April 1845.

| Tag | Wasserstand. Fuß. | Zoll. | Richtung des Windes. | Regen oder Schnee. | Eisgang oder Eisstand. | Bemerkungen. |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | 26 | 9 | Nord-West | Trüb | | |
| 2 | 24 | 8 | Süd-Ost | Sonnensch. | | |
| 3 | 22 | 3 | id. | id. | | |
| 4 | 19 | 10 | Nord-Ost | id. | | |
| 5 | 17 | 7 | id. | id. | | |
| 6 | 16 | — | Ost | id. | | |
| 7 | 14 | 9 | Nord-Ost | id. | | |
| 8 | 13 | 10 | id. | id. | | |
| 9 | 13 | 2 | Süd-Ost | Regen | | |
| 10 | 13 | — | id. | Trüb | | |
| 11 | 13 | — | Süd-West | Heiter | | |
| 12 | 12 | 10 | Nord-West | Trüb | | |
| 13 | 12 | 8 | Süd-Ost | Sonnensch. | | |
| 14 | 12 | — | Nord-West | Trüb | | |
| 15 | 12 | 1 | Süd-Ost | id. | | |
| 16 | 12 | 3 | Nord-Ost | id. | | |
| 17 | 12 | 4½ | id. | Regen | | |
| 18 | 12 | 2 | id. | Trüb | | |
| 19 | 12 | 9 | Ost | Sonnensch. | | |
| 20 | 13 | 1 | Nord-Ost | id. | | |
| 21 | 12 | 8 | Süd-Ost | id. | | |
| 22 | 12 | 7 | Ost | id. | | |
| 23 | 12 | 1 | id. | Trüb | | |
| 24 | 11 | 7 | id. | Sonnensch. | | |
| 25 | 11 | 2 | Süd | Trüb | | |
| 26 | 10 | 8 | Süd-Ost | Hell | | |
| 27 | 10 | 5 | id. | Trüb | | |
| 28 | 10 | 4 | id. | id. | | |
| 29 | 10 | 5 | Süd-West | id. | | |
| 30 | 10 | 3 | Süd-Ost | id. | | |

Krabben'sche Buchdruckerei.

Digitized by Google

(255) Bekanntmachung.

Nachdem das Königliche Finanz-Ministerium, Abtheilung für das Bergwerks-, Hütten- und Salinenwesen unter dem 2. März d. Js. die Berechtigungs-Urkunde für die Eisenstein- und Braunstein-Grube „Eduard" zu Castellaun und Pfalzfeld ausgefertigt und vollzogen hat, bringen wir im Auftrage Hochdesselben die nachfolgenden Bestimmungen dieser Urkunde:

Art. 1.

Den drei Brüdern Rudolph Heinrich, Gustav Adolph und Eduard Carl Böcking, Eisenhüttenbesitzern, auf der Asbacher Hütte wohnhaft, wird die Eisenstein- und Braunstein-Ablagerung in den Gemeinden Frankweiler und Braunshorn, Bürgermeisterei Castellaun und Pfalzfeld, Kreises Simmern und St. Goar, im Regierungsbezirke Coblenz, zum Betriebe eines Eisenstein- und Braunstein-Bergwerks, welches sie „Eduard" genannt, in einer Flächenausdehnung von 444,364,8 Quadratlachtern (191 Hectaren, 53 Aren, 85 Centiaren) in Conzession gegeben, nachdem die vorgenannten Conzessionairs unter dem 27. Dezember 1844 bereits schriftlich erklärt haben, sich den nachfolgenden Bedingungen unterwerfen zu wollen.

Art. 2.

Die Grenzen des conzedirten Feldes werden, mit Bezug auf den der Urschrift dieses beiliegenden, von dem Königl. Ober-Berg-Amte für die Niederrheinischen Provinzen unter dem 25. November 1841 beglaubigten Riß, folgendermaßen bestimmt:

Gegen Norden: durch zwei gerade Linien, von welchen die erste von dem Punkte a bis zum Punkte b, an dem Wege von Sevenich nach Braunshorn, h. 3,4 streichend 418½ Lachter, und die zweite von b bis zum Punkte c in der Banngrenze zwischen den Gemeinden Bickenbach und Frankweiler, h. 6½ fortgehend, 466 Lachter lang ist;

gegen Osten: von c bis zum Punkte d, einem gemeinschaftlichen Grenzsteine der Bänne von Bickenbach, Frankweiler und Braunshorn, an der Straße von Castellaun nach Boppard, durch die Banngrenze zwischen den Gemeinden Bickenbach und Frankweiler, welche nördlich des Punktes d auf einer Länge von 110 Lachtern zugleich die westliche Grenze des Feldes der Grube „Hansbay" bildet, und sodann durch eine gerade, 734 Lachter lange, h. 2, 5¾ m. streichende Linie von d bis zum Punkte e, am Wege von Braunshorn nach Ebscheid;

gegen Süden: durch eine gerade, 212½ Lachter lange, h. 6½ streichende Linie von e bis zum Punkte f; und

gegen Westen: durch drei gerade Linien, von welchen die erste von f bis zum Punkte g, h. 2,6¾ fortgehend, 266⅔ Lachter, die zweite von g bis zum Punkte h in der Banngrenze zwischen den Gemeinden Frankweiler und Braunshorn, an der Straße von Castellaun nach Boppard, h. 0,3 m. streichend, 248 Lachter; die dritte aber von h bis zum Anfangspunkte a, h. 9,3 m. fortgehend, 537 Lachter Länge hat.

Ueberall, wo es für nöthig erachtet wird, sollen in einer Frist von sechs Monaten, auf Kosten der Conzessionairs, unter Aufsicht des Königlichen Berg-Amts, dauerhafte und kenntliche Lochsteine gesetzt werden.

Ueber die Setzung dieser Steine soll ein Protocoll aufgenommen und bei den Acten des Berg-Amts verwahrt werden.

Art. 12.

Die in Gemäßheit der Art. 6 und 42 des Gesetzes vom 21. April 1810 an den Oberflächenbesitzer zu leistende Grundrechts-Entschädigung wird auf eine jährliche Rente von drei Pfennigen für jeden Hectar festgesetzt und ist unabhängig von der Entschädigung der für diesen Bergbau in Besitz zu nehmenden oder zu beschädigenden Oberfläche, welche von den Conzessionairs nach den Bestimmungen der Art. 43 und 44 gedachten Gesetzes zu leisten ist.

hierdurch zur allgemeinen Kenntniß.

Bonn, den 25. April 1845.

Königl. Preuß. Ober-Bergamt
für die Niederrheinischen Provinzen.

---

(256) Gerichtliche Versteigerung eines Wohnhauses.

Durch Urtheil des Königl. Landgerichts zu Coblenz, I. Civilkammer, vom 28. v. Mts., wodurch der am hiesigen Königl. Friedensgerichte unterm 8. desselben Monats abgehaltene Familienraths-Beschluß homologirt wurde, sodann auf Ansuchen 1) des Hrn Carl Stumpf, Bäckermeister, hier wohnhaft, in eignem Namen und als gesetzlicher Vormund der mit seiner verstorbenen ersten Ehefrau Barbara, geborne Moritz, erzeugten fünf noch minderjährigen und ohne Gewerb bei ihm wohnenden Kinder, Namens Anna, Joseph, Ottilia, Agnesa und Friederica Stumpf, und 2) des Hrn. Joseph Moritz, Kieferweister, daselbst wohnhaft, in seiner Qualität als Nebenvormund dieser Minorennen, wird

Montag den 14. Juli nächsthin, Mittags 2 Uhr,

in dem Gasthause „zur goldnen Kanone", bei Hrn. Falk dahier, durch den unterzeichneten, zu Creuznach wohnenden, und gemäß des eben allegirten landgerichtlichen Urtheils hierzu committirten Königl. Preuß. Notar Franz Krufft, zur gerichtlichen Versteigerung

des in hiesiger Stadt in der Kannengasse gelegenen, mit Nr. 128 bezeichneten Wohnhauses mit Höfchen und sonstigen Zubehörungen, litera F. Nr. 205, neben Friedrich Schnergans und Julius Trautwein,

bei brennendem Lichte geschritten werden.

Taxe und Steigbedingungen liegen auf der Schreibstube des Notars zur Einsicht offen.

Creuznach, den 9. Mai 1845.

Krufft.

---

(257) Der Mühlenbesitzer August Beinhauer auf der Neumühle beabsichtigt seine beiden in dem freundlichen Aubachthale bequem und schön gelegenen, auch zu andern industriellen Einrichtungen wohl geeigneten unten näher beschriebenen Mühlen, die Neumühle und die Abtsmühle, und seine in der Nähe



Digitized by Google

Zu dem Ende ist der Termin auf Donnerstag den 19. Juni l. J., Nachmittags 2 Uhr, auf der Neumühle angesetzt und können die Verkaufs-Bedingungen vorher sowohl bei dem Eigenthümer als auch bei der unterzeichneten Stelle eingesehen werden, wie denn auch der Eigenthümer bereit ist, die Verkaufs-Gegenstände den Kaufliebhabern vorher vorzuzeigen

Nach dem Wunsche der Ankäufer kann ein Theil der Kaufgelder auf den zu verkaufenden Gegenständen vorerst stehen bleiben.

Neuwied, den 17. Mai 1845.

Fürstl. Wied. Justizamt Heddesdorf.
Schadt.

Die Neumühle zwischen Oberdieber und Niederdieber, ohnweit der Neuwied-Dierdorfer Straße und ¾ Stunden von Neuwied gelegen, hat zwei Beutel-Mahlgänge, ein oberschlägtiges, 12 Fuß hohes Gefälle, massives Treidwerk und ein vollständiges Mühlen-Inventar; ein Wohnhaus mit sechs Zimmern, drei Kammern, Küche, Keller und Speicher, Waschküche, mit zwei eingemauerten Kesseln, Stallungen für Pferde, Rindvieh und Schweine.

Die Gebäude, sämmtlich aus massivem Mauerwerk, die Dächer mit Schiefern gedeckt, gewähren eine freundliche und angenehme Wohnung.

An die Mühle grenzt ein großer eingefriedigter Garten und die in der Nähe derselben gelegenen Grundstücke belaufen sich auf ohngefähr zehn Morgen Magdeburger Maßes.

Die Abtsmühle, dicht bei Oberdieber und eine Stunde von Neuwied gelegen, hat, wie die Neumühle, zwei Beutel-Mahlgänge, eine Oelmühle mit doppeltem Preßwerk, eine Knochenmühle mit neun Stampfen, ein oberschlägtiges 15 Fuß hohes Gefälle und vollständiges Mühlen-Inventar; sodann fünf Zimmer, drei Speicher, gewölbten Keller, Stallungen, Scheune und Knochenmehl-Magazin.

Die Gebäude sind sämmtlich solid und neu erbaut und die Dächer mit Schiefern gedeckt.

In der Nähe der Mühle sind ohngefähr fünf Morgen Magdeburger Maßes an Gärten, Ackerländereien und Wiesen gelegen.

---

(258) Der Menke Fulda zu Remagen beabsichtigt, in dem Nebengebäude des daselbst im Seelenpfad, an der Staatsstraße, in der II. Flur auf dem Grundstücke Nr. 829 belegenen Wohnhauses des Peter Wilhelm Neukirchen eine Brandwein Destillations- und Kaffeesurrogat-Fabrikations-Anstalt zu errichten. In Gemäßheit des § 29 der Gewerbeordnung vom 17. Januar d. J. werden alle diejenigen, welche aus dieser Anlage privatrechtliche, wie öffentliche Nachtheile, Gefahren oder Belästigungen befürchten, hierdurch aufgefordert, ihre etwanigen Einreden binnen einer Präclusivfrist von vier Wochen, vom Tage der Veröffentlichung des Gegenwärtigen, bei dem Unterzeichneten, wo die Zeichnungen zur Einsicht offen liegen, vorzubringen.

Remagen, den 18. Mai 1845.

Der Bürgermeister,
Queckenberg.

---

(259) Es wird hiermit dem Gesetze gemäß bekannt gemacht, daß Herr Georg Schneegans jun. auf seiner Oelmühle eine Kalkbrennerei anzulegen beabsichtigt. Alle welche gegen diese Anlage einen Einspruch zu thun beabsichtigen, wollen diesen innerhalb 3 Wochen bei mir anmelden, da nach Ablauf dieser Frist auf später eingehende Beschwerden keine Rücksicht mehr genommen werden kann.

Creuznach, den 22. Februar 1845.

Der Oberbürgermeister,
gez. Buß.

---

(260) Dem § 29 der allgemeinen Gewerbeordnung vom 17. Januar 1845 gemäß wird hiermit bekannt gemacht, daß Heinrich Gries u. Cons. auf einem ihnen zugehörigen Grundstücke, am Norheimer Stich, einseits W. Arnold, anderseits Friedr. Schneegans, eine Backsteinbrennerei anzulegen beabsichtigen.

Diejenigen, welche gegen diese Anlage Einspruch zu erheben gesonnen sind, werden hiermit aufgefordert, denselben innerhalb 4 Wochen, vom Tage der Bekanntmachung durch den öffentlichen Anzeiger im Regierungs-Amtsblatte, bei mir anzumelden.

Creuznach, den 12. Mai 1845.

Der Oberbürgermeister,
gez. Buß.

---

(261) Folgende beim Bau der Dorfstraße zu Leubsdorf vorkommenden Lieferungen und Arbeiten werden am Dienstag den 10. Juni, Morgens 10 Uhr, auf dem Rathhause zu Linz einzeln verdungen:

| | | | |
|---|---|---|---|
| Lieferung von Bruchsteinen aus einem Bruche bei Leubsdorf, veranschlagt zu | | 100 | Thlr. |
| „ „ 88 Tonnen trierschen Kalk, | veranschlagt zu | 134 | „ |
| „ „ 65⅝ Schachtruthen Maner- und Pflastersand, | „ | 11 | „ |
| „ „ 74 Schachtruthen Pflastersteine, | „ | 481 | „ |
| Erbauung einer Brücke, | „ | 36 | „ |
| 148 □Ruthen Pflaster, | „ | 197 | „ |
| Maurerarbeiten, | „ | 154 | „ |

Linz, den 12. Mai 1845.

Der Bürgermeister,
Christmann.

---

(262) Dienstag den 3. Juni dieses Jahres, Morgens 9 Uhr, lassen wir die ehemalige Honnefelder Eisenhütte und Hammer bei dem Dorfe Jahrsfeld, Kreis Neuwied gelegen, durch die Gerichte an Ort und Stelle unter günstigen Zahlungsbedingungen an den Meistbietenden versteigern.

Der Flächen-Inhalt beträgt circa 19¼ Morgen und die Gebäude bestehen in einem Wohnhaus, einer Scheune und einem geräumigen Stall. Die Wassergefälle und die Lage sind für oberschlägtige Mühlen sehr günstig und die Bedingungen vorher auf dem hiesigen Comptoir einzusehen.

Rasselstein, den 19. Mai 1845.

P. W. Remy u. Consorten.

(Hierbei eine Beilage.)

Digitized by Google

(178) Subhastations-Patent.

Auf Ansuchen der Eheleute Johann Jakob Schwartz, Rentner, und Clara geborne Müller, in Coblenz wohnhaft, werden nachbezeichnete Immobilien, welche gemäß Protokoll vom sieben und zwanzigsten Juni achtzehnhundert vier und vierzig gegen Johann Nonn, Gutsbesitzer, zu Brohl wohnhaft, in Beschlag genommen worden sind,

am Mittwoch den dreißigsten Juli Eintausend achthundert fünf und vierzig,

Vormittags neun Uhr, und nöthigenfalls den folgenden Tag,

in öffentlicher Sitzung des Königlichen Friedensgerichts zu Andernach, an ordentlicher Gerichtsstelle versteigert.

A. Auf dem Banne von Niederlützingen.

1) Flur vier, Nummero dreihundert fünfzehn, neun und zwanzig Ruthen zwanzig Fuß, Traßmühle an der Netzermühle, begrenzt von beiden Seiten vom Schuldner selbst.
2) Flur vier Nummero dreihundert sechszehn, von zehn Ruthen vierzig Fuß, Mahlmühle daselbst, begrenzt von allen Seiten vom Eigenthümer selbst.
3) Flur vier Nummero dreihundert acht und siebenzig, von fünf und siebenzig Ruthen, Gesträuch unter der Netzermühle, neben Michel Uetmen und Anton Böntgen.
4) Flur vier Nummero dreihundert neun und siebenzig, von hundert Ruthen, ein dergleichen daselbst, neben den Vorigen.
5) Flur vier Nummero dreihundert eilf, von einem Morgen dreißig Ruthen dreißig Fuß, Hof an der Netzermühle, neben dem Bach und Eigenthümer selbst.
6) Flur vier Nummero dreihundert zwölf, von sechs und vierzig Ruthen achtzig Fuß, Wiese daselbst, neben dem Bach, Anton Klee und Anton Böntgen.
7) Flur vier Nummero dreihundert dreizehn, von neun und dreißig Ruthen neunzig Fuß, Fischweiher daselbst, begrenzt von allen Seiten vom Eigenthümer selbst.
8) Flur vier Nummero dreihundert und vierzehn, von zehn Ruthen zwanzig Fuß, Schuppen daselbst, begrenzt von allen Seiten vom Eigenthümer selbst.
9) Flur vier Nummero dreihundert und siebenzehn, von ein und siebenzig Ruthen siebenzig Fuß, Garten daselbst, neben Anton Klein und Eigenthümer selbst.
10) Flur vier Nummero dreihundert und achtzehn, von sechszig Ruthen zwanzig Fuß, Wasserleitung daselbst, begrenzt von beiden Seiten vom Eigenthümer selbst.
11) Eine Wiese daselbst, neben dem Bach und dem Mühlenteich, Flur vier Nummero dreihundert und zwanzig, von zwei Morgen sieben und siebenzig Ruthen sechszig Fuß.
12) Flur vier Nummero dreihundert ein und zwanzig, haltend einen Morgen vier und neunzig Ruthen fünfzig Fuß, Feld daselbst auf der Klaue, neben dem Weg und dem Bach.
13) Flur vier Nummero dreihundert drei und zwanzig, von ein und dreißig Ruthen achtzig Fuß, Feld daselbst, neben Anton Böntgen und Johann Netz.
14) Flur vier Nummero dreihundert fünf und zwanzig, von fünfzig Ruthen siebenzig Fuß, ein Feld daselbst, neben Anton Böntgen und Arnold Krecher.
15) Flur vier Nummero dreihundert sieben und zwanzig, von vierzehn Ruthen achtzig Fuß, eine Wiese daselbst, neben Arnold Krecher und dem Bach.
16) Flur vier Nummero dreihundert und dreißig, von sieben Ruthen, eine Wiese daselbst, neben Christian Netz und dem Mühlenteiche.
17) Flur vier Nummero dreihundert ein und dreißig, von zwei und zwanzig Ruthen, ein Feld daselbst, neben Johann Netz und Eigenthümer selbst.
18) Flur vier Nummero dreihundert vier und dreißig, von zwei und zwanzig Ruthen, Wiese daselbst, neben Christian Netz und Peter Böntgen Wittwe.
19) Flur vier Nummero vierhundert zwei und zwanzig, von sechs und siebenzig Ruthen siebenzig Fuß, Wiese unten im Klingelborn, neben Victor Schmitz und Heinrich Horn.
20) Flur vier Nummero vierhundert und zwanzig, von sechszehn Ruthen vierzig Fuß, Wiese daselbst, neben Heinrich Horn, Victor Schmitz und Eigenthümer selbst
21) Flur vier Nummero vierhundert neun und dreißig, von hundert und zwei Ruthen zwanzig Fuß, Wiese daselbst, neben Johann Benz und mehreren Anstößern.
22) Flur vier Nummero dreihundert sieben und dreißig, acht Ruthen fünfzig Fuß, Wiese auf der Klaus, neben Heinrich Horn und Eigenthümer selbst.
23) Flur vier Nummero zweihundert drei und achtzig, groß einen Morgen, Gestrüpp unter der Netzermühle, neben Peter Böntgen und Christian Netz junior.

Die vorstehenden, unter Nummero eins, zwei, fünf und acht bezeichneten Realitäten bilden die auf der rechten Seite des Brohlbaches an dem Wege von Brohl nach Tönnisstein gelegenen sogenannten Netzermühle, wovon Nummero eins eine in Stein aufgeführte, einstöckige, mit Ziegeln gedeckte Traßmühle ist, in der sich die Wohnung des Müllers befindet, die nach dem Hause zu den Eingang und nach dem Brohlbache zu zwei Fenstern hat.

Oberhalb der Traßmühle liegt die unter Nummero zwei bezeichnete Mahlmühle, welche in Stein aufgeführt, vier Mahlgänge hat und mit Schiefern gedeckt ist; dieselbe hat ihren Eingang nach der Seite des Baches und zu beiden Seiten des Einganges zwei Fenstern; oberhalb dieser Mühle und nahe an derselben liegt die in Stein aufgeführte, mit Schiefern gedeckte Remise, die ebenfalls nach dem Bache zu den Eingang hat.

Digitized by Google

Sämmtliche vorstehende, von Nummero eins bis inclusive drei und zwanzig bezeichneten Gegenstände, werden, weil dieselben ihrer Lage nach zusammen gehören, auch zusammen verkauft, und wird hierauf angeboten vier Tausend Thaler 4000 Thlr.

24) Flur sechs Nummero zwölf hundert neun und zwanzig, groß sechs und siebenzig Ruthen achtzig Fuß, Hecke im Flößchen, neben Peter Seibert und mehreren Anstoßern, Angebot sechs Thaler 6 "

25) Flur sechs Nummero zwölf hundert vier und dreißig, groß achtzehn Ruthen sechszig Fuß, Traßgrube im Teuver, neben Peter Retz Erben und Johann Will Erben, Angebot sechs Thaler 6 "

26) Flur sieben Nummero zwei hundert acht und vierzig, Traßgrube im Teuver, haltend drei und sechszig Ruthen neunzig Fuß, neben Jakob Schmitz und Eigenthümer selbst, Angebot zwanzig Thaler 20 "

27) Flur drei Nummero hundert und fünfzehn b, Holzung im hintersten Volkershügel, groß zwei Morgen sieben und fünfzig Ruthen sechszig Fuß, neben Peter Böntgen Wittwe und Gertrud Jacoby Wittwe, Angebot zwanzig Thaler 20 "

28) Flur drei Nummero ein hundert und fünfzehn c, Holzung daselbst, groß ein und achtzig Ruthen sechszig Fuß, neben Eigenthümer selbst und mehreren Anstößern, Angebot acht Thaler 8 "

29) Flur vier Nummero drei hundert drei und sechszig, dergleichen in den Kaulenbecken, groß sechs und dreißig Ruthen vierzig Fuß, neben Johann Seul, Mathias Schmitz, mehreren Anstößern und Eigenthümer selbst, Angebot fünf Thaler 5 "

30) Flur vier Nummero vier hundert acht und dreißig, Wiese unten im Klingelborn, groß sieben und zwanzig Ruthen achtzig Fuß, neben Heinrich Nonn, von Düsseldorf und Eigenthümer selbst, Angebot fünfzehn Thaler 15 "

31) Flur vier Nummero vier hundert neunzehn, Wiese daselbst, groß sieben und zwanzig Ruthen zwanzig Fuß, neben Peter Joseph Köhler und Eigenthümer selbst, Angebot fünf Thaler 5 "

32) Flur drei Nummero einhundert acht und sechszig, Feld auf der neuen Wiese, groß vierzehn Ruthen, neben Gerhard Retz und Johann Retz, Angebot zehn Thaler 10 "

33) Flur vier Nummero vierhundert vier, Wiese eben im Klingelborn, haltend neunzehn Ruthen vierzig Fuß, neben Thomas Nonn und Anton Böntgen, Angebot drei Thaler 3 "

34) Flur sechs Nummero dreizehnhundert und funfzig b, Holzung in der Durst, haltend vierzig Ruthen neunzig Fuß, neben Lambert Horn Wittwe und Michel Koll, Angebot drei Thaler 3 "

35) Flur eins Nummero einhundert und sechszehn, Feld im Kessel, groß ein hundert und neunzehn Ruthen sechszig Fuß, neben Wittwe Stoll und Johann Wilhelm Distelrath, Angebot drei Thaler 3 "

36) Flur drei Nummero einhundert und sieben, Weinberg in der Zitter, groß vier Morgen sechszehn Ruthen und zwanzig Fuß, neben Anton Schmitz und mehreren Anstößern, Angebot ein hundert und fünfzig Thaler 150 "

37) Flur drei Nummero einhundert zwei und zwanzig, Wiese auf der Grün, groß einen Morgen ein hundert zwei und dreißig Ruthen, neben dem Mühlenteich, der Gebrüder Fey und dem Bache, Angebot ein hundert Thaler 100 "

38) Flur drei Nummero einhundert vier und zwanzig, Feld daselbst, haltend zwei Morgen ein hundert drei und zwanzig Ruthen sechszig Fuß, neben dem Bache und der Straße von Tönnisstein nach Brohl, Angebot ein hundert und fünfzig Thaler 150 "

39) Flur vier Nummero zweihundert vier, Strauchholz im Wurmesthal, haltend ein und achtzig Ruthen, neben Wilhelm Klee Wittwe und Peter Klee, Angebot fünf Thaler 5 "

40) Flur vier Nummero zweihundert achtzehn, desgleichen in Etzlatterich, haltend ein und neunzig Ruthen dreißig Fuß, neben Michel Reuter und Joseph Müller, Angebot fünf Thaler 5 "

41) Flur vier Nummero zweihundert sechs und sechszig, Mitielwald „die Hochschleife", haltend fünf und fünfzig Morgen hundert acht und siebenzig Ruthen fünfzig Fuß, begrenzt oben und unten Eskes und Cahn, einerseits Anton Klee, von Bourtscheid, andernseits mehreren Eigenthümern, Angebot sechs hundert Thaler 600 "

42) Flur vier Nummero dreihundert neun und dreißig, Baumacker hinter der Retzermühle, groß acht und siebenzig Ruthen neunzig Fuß, neben Anton Klee und Christian Retz, Angebot zehn Thaler 10 "

43) Flur vier Nummero dreihundert zwei und vierzig, Baumacker daselbst, haltend neun und siebenzig Ruthen, neben Christian Retz und Johann Retz, Angebot zehn Thaler 10 "

44) Flur vier Nummero dreihundert vier und vierzig, Baumacker daselbst, haltend neun und siebenzig Ruthen, neben den Vorigen, Angebot zehn Thaler 10 "

45) Flur vier Nummero dreihundert sechs und vierzig a, desgleichen daselbst, haltend neun und siebenzig Ruthen, neben Joseph Retz und von Düsseldorf, Angebot zehn Thaler 10 "

46) Flur vier Nummero dreihundert zwei und sechszig, Holzung in den Kaulenbecken, haltend hundert zehn Ruthen neunzig Fuß, neben Mathias Schmitz, mehreren Anstößern und Eigenthümer selbst, Angebot sechs Thaler 6 "

47) Flur vier Nummero dreihundert vier und sechszig, Holzung daselbst, haltend neunzehn Ruthen achtzig Fuß, neben Anton Klee und Eigenthümer selbst, Angebot vier Thaler 4 "

48) Flur vier Nummero dreihundert neunzig, Wiese im Klingelborn, haltend acht Ruthen zehn Fuß, zwischen Franz Nonn und Christian Nonn, Angebot zwei Thaler 2 "

49) Flur vier Nummero vier hundert acht, Wiese vor der Fleischlay, haltend vierzig Ruthen achtzig Fuß, neben dem Bach und Johann Benz, Angebot sechs Thaler 6 "

Digitized by Google

50) Flur vier Nummero vier hundert eilf, desgleichen daselbst, groß ein Morgen sechs und dreißig Ruthen zwanzig Fuß, neben Anton Schmitz, Anton Klee und Eigenthümer selbst, Angebot vierzig Thaler — 40 Thlr.

51) Flur vier Nummero vier hundert neun und vierzig, desgleichen unten in Klingelborn, haltend fünf Ruthen neunzig Fuß, zwischen Anton Böntgen und Anton Klee, Angebot zwei Thaler — 2 „

52) Flur sieben Nummero zwei hundert und zwanzig, Traßgrube oben im Tenner, groß funfzig Ruthen siebenzig Fuß, neben Erben Scherp, Gosse und Thomas Nonn Erben, Angebot dreizehn Thaler — 13 „

53) Flur acht Nummero dreihundert acht und dreißig, Niederwald ober der Ordach, haltend neun und zwanzig Ruthen vierzig Fuß, neben Philipp Distelrath und Johann Will Erben, Angebot zwei Thaler — 2 „

54) Flur acht Nummero dreihundert neun und siebenzig, desgleichen im Schinken, haltend hundert sechs Ruthen zehn Fuß, neben Peter Horn und Michel Merten, Angebot acht Thaler — 8 „

55) Flur vier Nummero dreihundert fünf und fünfzig, Holzung in den Kaulenhecken, haltend neun und siebenzig Ruthen achtzig Fuß, neben Anton Klee und Eigenthümer selbst, Angebot acht Thaler — 8 „

56) Flur vier Nummero vierhundert ein und siebenzig, Wiese unten im Klingelborn, haltend siebenzehn Ruthen zwanzig Fuß, neben Anton Klee und Johann Reß, Angebot acht Thaler — 8 „

57) Flur vier Nummero zweihundert vier und sechzig, Strauchholz im Esterberg, groß sieben Morgen drei und funfzig Ruthen, neben Peter Böntgen Wittwe und von Bourtscheid, Angebot funfzig Thaler — 50 „

B. Auf dem Banne von Brohl.

58) Flur eins Nummero sechs und vierzig, Garten (Lagerplatz) am Rippes, haltend zwölf Ruthen achtzig Fuß, neben Johann Thomas Brenner und Landstraße, Angebot zwanzig Thaler — 20 „

59) Flur eins Nummero sieben und vierzig, Garten (Lagerplatz) daselbst, haltend neun und dreißig Ruthen zehn Fuß, zwischen beiden Seiten der Weg nach dem Rheine, Angebot dreißig Thaler — 30 „

60) Flur eins Nummero sechs und neunzig, Haus daselbst, haltend hundert drei und zwanzig Ruthen zehn Fuß, neben Christian Nonn und Thomas Brenner;

61) Flur eins Nummero sieben und neunzig, Garten daselbst, haltend zwei und funfzig Ruthen, neben den Vorigen;

62) Flur eins Nummero einhundert drei und sechzig, Garten auf'm Acker, groß einhundert sechzig Ruthen zehn Fuß, neben Christian Nonn und dem ehemaligen von Bourtscheid'schen Felde, Angebot funfzig Thaler — 50 „

Die unter Nummero sechzig bezeichnete Parzelle nebst Appartinenzien besteht:

a) in einem im Orte Brohl in Stein aufgeführten, mit Schiefern gedeckten dreistöckigen Wohnhause, worin seither Gastwirthschaft betrieben wurde; dasselbe liegt an der Landstraße und hat nach dem Rheine zu den Eingang, und zu beiden Seiten desselben im untern Stocke zwei Fenstern und in jedem der beiden übrigen Stockwerke fünf Fenstern;

b) in einem rheinabwärts gelegenen, zweistöckigen, in Stein aufgeführten und mit Schiefern gedeckten Wohnhause, welches nach der Straße in jedem Stocke sieben Fenstern hat; diese beiden a und b bezeichneten Wohnhäuser sind durch das von der Straße zum Hofe führende Eingangsthor getrennt, und hat letzteres Wohnhaus seinen Eingang vom Hofe aus, und zu beiden Seiten der Eingangsthüre im untern Stocke zwei Fenstern und im obern Stocke fünf Fenstern;

zwischen diesen beiden Häusern und hinter demselben liegt:

c) der Hof;

d) hinter diesem Hofe liegt die Scheune mit Stallungen, die in Stein aufgeführt und mit Schiefern gedeckt ist; links im Hofe befinden sich verschiedene Stallungen und rechts in demselben die Schweinsställe, Holzremise und sonstige Behälter.

Der unter Nummero ein und sechzig bezeichnete Garten liegt hinter der Scheune und bildet mit dem vorbezeichneten Hause ein geschlossenes Ganze, und werden für die beiden unter Nummero sechzig und ein und sechzig bezeichneten Parzellen angeboten zwei Tausend Thaler — 2000 „

Das ganze Angebot beträgt . . 6803 Thlr.

Sechs Tausend achthundert und drei Thaler.

Die von Nummero eins bis inclusive sieben und funfzig bezeichneten Realitäten liegen im Banne der Gemeinde Niederlützingen, Bürgermeisterei Burgbrohl, Friedensgerichtsbezirks Andernach, im Kreise Mayen, und die von Nummero acht und funfzig bis inclusive zwei und sechzig bezeichneten Grundstücke liegen im Banne der Gemeinde Brohl, Bürgermeisterei Niederbreisig, Friedensgerichtsbezirks Sinzig, im Kreise Ahrweiler, und werden sämmtliche Immobilien von dem Schuldner Nonn besessen und benutzt. Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle, wonach von diesen Immobilien für das laufende Jahr eine Grundsteuer von acht und zwanzig Thaler eilf Silbergroschen vier Pfennige bezahlt wird, sowie die Kaufbedingungen liegen auf der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichts zu Andernach zur Einsicht der Interessenten offen.

Andernach, den neun und zwanzigsten März achtzehnhundert fünf und vierzig.

Der Friedensrichter, gez. Zinken. — Der Gerichtsschreiber, Müller.

Für die richtige Abschrift:

Der Gerichtsschreiber,

Müller.

Digitized by Google

(185) **Subhastations-Patent.**

Auf Anstehen von Carl Otto Meller, Ingenieur-Hauptmann außer Diensten und Taunus-Eisenbahn-Inspector, in Mainz wohnhaft, als Cessionar der Anna Maria Mitz, Wittwe von Paul Müller in Coblenz, sollen die seinen Hypothekar-Schuldnern, den Erben der zu Andernach verlebten Elisabetha Reiffenschneider, gewesene Wittwe des zu Andernach verlebten Gastwirths Peter Joseph Hackenbruch, und diese als Erbin ihres verstorbenen Vaters Johann Reiffenschneider, zu Lebzeiten Schiffer in Andernach, nämlich:

1) Heinrich Hackenbruch, Gastwirth,
2) Clara Hackenbruch, ohne Geschäft,
3) Jakob Pitt, Gastwirth, alle in Andernach wohnhaft, letzterer in seiner Eigenschaft als Vormund der minderjährigen Clara Pitt, und diese als Erbin ihrer verstorbenen Mutter Anna Hackenbruch, Ehefrau erster Ehe von Johann Nikolaus Pitt, und ihres verstorbenen Halbbruders Hermann Joseph Pitt, Sohn der verstorbenen Agatha Hackenbruch, gewesene zweite Ehefrau des genannten Johann Nikolaus Pitt, und den Drittbesitzer
4) Arnold Reisdorf, Kaufmann, in Andernach wohnhaft;

zugehörigen respective besessenen, gemäß Protokoll vom zwei und zwanzigsten März achtzehnhundert fünf und vierzig in Beschlag genommenen Immobilien, in der öffentlichen Sitzung des Königlichen Friedensgerichts, an ordentlicher Gerichtsstelle in Andernach,

am Montag den acht und zwanzigsten Juli achtzehnhundert fünf und vierzig,

Vormittags um neun Uhr,

an den Letzt- und Meistbietenden versteigert werden, nämlich:

1) Ein zu Andernach in der Mauerstraße, neben Georg Braun Wittwe und der Neugasse gelegenes, mit Schiefern gedecktes, zweistöckiges, in Stein aufgeführtes, früher mit der Hausnummer vier und achtzig, jetzt mit Nummer sieben und achtzig bezeichnetes Wohnhaus, nebst hinter demselben gelegenen Anbau, Stallung, Garten, Remise und allen sonstigen Zubehörungen. Das Haus hat nach der Mauerstraße seinen Eingang, rechts des Eingangs ein, und links desselben zwei Fenstern; im zweiten Stocke nach der Mauerstraße vier Fenstern und nach der Neugasse in jedem Stocke zwei Fenstern. In der Neugasse befindet sich der Schrotgang zum Keller, ebenso befindet sich in der Mauergasse im Hausanbaue ein Kellerschrotgang. Das Haus mit Nebenbau, Stall, Garten und Remise ist in der Kataster-Mutterrolle unter Flur eins Nummer fünfhundert sechs und neunzig und fünfhundert sieben und neunzig eingetragen, hat einen ungefähren Flächeninhalt von zwei und dreißig Ruthen hundert zehn Fuß, und steht das Ganze noch auf den Namen der Wittwe Peter Joseph Hackenbruch, wird aber von der Wittwe Franz Esser und verschiedenen anderen Miethsleuten bewohnt und benutzt. Auf das Ganze hat der Extrahent angeboten . . . 300 Thlr.
2) Ein Garten im großen Weg, neben Clemens Breuer und dem Gemeindeweg, eingetragen in der Kataster-Mutterrolle Flur 25 Nummero 78, hat einen ungefähren Flächenraum von hundert achtzehn Ruthen vierzig Fuß, worauf ungeboten wird . . 100 „
3) Ein Garten auf der obersten Braun, neben Emmerich Joseph Nuppeney und dem Gemeindeweg, eingetragen in der Kataster-Mutterrolle Flur 25 Nummero 172, hat einen ungefähren Flächenraum von achtzig Ruthen zehn Fuß, worauf angeboten wird 50 „

   Diese unter Nummero zwei und drei bezeichneten Gundstücke stehen auf den Namen des Nikolaus Pitt.
4) Ein Garten auf dem Martinsberg, neben dem Kircheneigenthum von Andernach und Peter Palm, eingetragen in der Kataster-Mutterrolle Flur 28 Nummero 202, hat einen ungefähren Flächenraum von neun und siebenzig Ruthen achtzig Fuß, worauf angeboten wird . . . . . 40 „

   Dieser unter Nummero vier bezeichnete Garten steht auf den Namen der Clara Hackenbruch.
5) Ein Garten auf dem Läuerchen, neben Joseph Deblier und Anton Kroth, eingetragen in der Kataster-Mutterrolle unter Flur 25 Nummero 199, hat einen ungefähren Flächenraum von sieben und zwanzig Ruthen dreißig Fuß, worauf ungeboten wird . 40 „

   Dieser unter Nummero fünf bezeichnete Garten steht auf den Namen des Drittbesitzers Arnold Reisdorf, Kaufmann in Andernach.
6) Ein Garten hinterm Graben, neben Nikolaus Steinert und Erben Hesterich, stößt auf den Gemeindeweg, eingetragen in der Kataster-Mutterrolle unter Flur 25 Nummero 236, hat einen ungefähren Flächeninhalt von zwei und zwanzig Ruthen, worauf angeboten wird . . . . . 25 „

   Dieser Garten unter Nummero sechs steht auf den Namen des Heinrich Hackenbruch.

Summa des Angebots . . 555 Thlr.

Alle diese Immobilien liegen in dem Gemeindebanne von Andernach, Bürgermeisterei und Friedensgerichtsbezirks gleichen Namens, im Kreise Mayen, und werden von den Schuldnern und Drittbesitzer wie angegeben besessen und benutzt.

Der Auszug aus der Steuerrolle, wonach von diesen Immobilien eine Grundsteuer von 5 Thaler 16 Silbergroschen 3 Pfennige für das laufende Jahr bezahlt wird, so wie die Kaufbedingungen liegen auf der Gerichtsschreiberei zur Einsicht der Interessenten offen.

Andernach, den 8. April 1845.

Königliches Friedensgericht.

(gez.) Zinken. Müller.

Für die richtige Abschrift:

Der Gerichtsschreiber,

Müller.

Digitized by Google

# Amts-Blatt.

№ 27. Coblenz, den 30. Mai 1845.

## Verordnungen und Bekanntmachungen des K. Ober-Präsidii.

Nro. 523. Des Königs Majestät haben die vom 8. rheinischen Provinzial-Landtage auf sechs Jahre erfolgte Wahl des Freiherrn Clemens von Waldbott-Bassenheim-Bornheim, zum Director der rheinischen Provinzial-Feuer-Societät mittelst Allerhöchster Cabinets-Ordre vom 25. v. Mts. allergnädigst zu bestätigen geruht.

Coblenz, den 21. Mai 1845.

Der Ober-Präsident der Rheinprovinz,
von Schaper.

## Verordnungen und Bekanntmachungen der Regierung.

Nro. 524.
Vorsichtsmaßregeln beim Biß toller Hunde.
A. IVb. Nro. 3164.

Es hat sich kürzlich der traurige Fall ereignet, daß ein von einem tollen Hunde gebissenes fünfjähriges Mädchen am 72sten Tage nach dem Bisse die Wasserscheu bekam und in wenigen Tagen ein Opfer dieser schrecklichen Krankheit wurde. Die Eltern hatten anstatt sogleich die Hülfe des ganz nahe wohnenden Arztes in Anspruch zu nehmen, mit dem Kinde behufs einer religiösen Ceremonie eine Wallfahrt nach einem anderthalb Meilen entfernten Orte gemacht, und so waren 54 Stunden verstrichen, ehe dem Arzte Gelegenheit gegeben wurde, Vorbauungsmittel anzuwenden. Wir machen diesen betrübten Vorfall bekannt, um das Publikum von neuem daran zu erinnern, daß es nach dem Bisse eines tollen oder doch der Wuth verdächtigen Hundes vor allen Dingen nöthig ist, den Beistand eines approbirten Arztes oder Wundarztes zu suchen und daß die Gefahr mit jeder Stunde wächst, welche ungenützt verstreicht.

Wir erwarten zugleich, daß nicht nur die Bürgermeister und Schöffen, sondern vorzüglich auch die Geistlichen dahin wirken werden, ähnliche traurige Ereignisse womöglich zu verhüten.

Coblenz, den 19. Mai 1845.

Nro. 525.
Qualification eines Bauhandwerkers.
A. VII. Nr. 456.

Der Christian Peter zu Kaltenengers hat nachgewiesen, daß er das Maurergewerbe schon vor dem Jahre 1822 selbstständig als Meister betrieben hat, weshalb demselben die Befugniß zum selbstständigen Fortbetriebe des vorgedachten Handwerks ertheilt worden ist.

Coblenz, den 23. Mai 1845.

Digitized by Google

Nro. 526. Fromme Stiftung. A. IV. Nro. 2633.

In die katholische Pfarrkirche zu Sobernheim ist mittelst der Summe von 25 Thlrn. ein Leseanniversarium gestiftet worden.

Coblenz, den 15 April 1845.

## Bekanntmachungen anderer Behörden.

Nro. 527. Die bei der Kgl. Bank belegten Friedrichsd'or betr.

Alle bei der Königl. Bank in Friedrichsd'or belegten Kapitalien werden hierdurch den Gläubigern zur Rückzahlung mit sechsmonatlicher Frist gekündigt.

Sollte etwa der Umsatz des Goldes in Courant gewünscht werden, so sind wir bereit, solchen, den Friedrichsd'or zu 5⅔ Thlr. gerechnet, zu bewirken, und fordern die Gläubiger, welche den Umsatz beabsichtigen, auf, ihren diesfälligen Antrag, entweder bei der Haupt-Bank-Depositen-Kasse hierselbst, oder bei derjenigen Provinzial-Bank, wo die betreffende Bank-Obligation, nach ihrem Inhalte, zahlbar ist, binnen sechs Wochen, von heute ab, schriftlich einzureichen. Die Kapitalien nebst Zinsen, auf deren Umsatz in Courant kein Antrag eingeht, werden beim Ablauf der Kündigungsfrist in Friedrichsd'or ausgezahlt werden.

Jeder Gläubiger, welcher sein Capital bis zum Verfalltage, spätestens bis zum 10. Dezember d. J. nicht erhebt, hat sich die nachtheiligen Folgen der Versäumung selbst beizumessen.

Für diejenigen Gläubiger, welche besondere schriftliche Kündigungen erhalten haben, behält es dabei sein Bewenden.

Berlin, den 15. Mai 1845.

Königl. Haupt-Bank-Directorium.

gez. Witt. Reichenbach. Meyen.

Nro. 528. Holz-Versteigerung.

Dienstag den 3. Juni d. J., Nachmittags zwei Uhr, werden zu Ulmen aus dem dortigen Königl. Wald Weyerbusch:

24½ Klftr. buchen Scheit, und

Mittwoch den 4. Juni, Vormittags zehn Uhr, zu Bremm an der Mosel, aus den Königl. Waldungen des Forstes Klittingen, Schlag „Sommet", Abtheilung 8:

33½ Klafter buchen Knüppel, und
92 „ „ Reiser;

Schlag „Sommet" Nr. 10:

82 Klafter buchen Scheit,
22½ „ mellirtes „
110¾ „ harte mellirte Knüppel, und
574½ „ „ „ Reiser;

so lange als Brandholz verlangt wird im Einzelnen, der Rest im Ganzen als Kohlholz meistbietend verkauft.

Digitized by Google

Die Königl. Forstbeamten zu Ulmen, Driesch und Beuren werden auf Verlangen den Steiglustigen die Schläge anzeigen.

Adenau, den 18. Mai 1845.

Der Oberförsterei-Verwalter,
E. Lassaulx.

---

Nro. 529. Holz-Versteigerung.

Montag den 16. Juni, Nachmittags 1 Uhr, werden zu Kruft aus der Försterei Glees, Staatswald Krufterwald, am Laacher See:

26 eichen Nutzstämme, von 16—32 Fuß Länge, 36—60 Zoll im Umfang,
69 Klftr. buchen Scheit-,
50 „ gemischtes Knüppel- und
100 Klftr. dergl. Reiserholz,

versteigert.

Coblenz, den 23. Mai 1845.

Der Königl. Oberförster,
F. Keck.

---

## Sicherheits-Polizei.

Nro. 530. Steckbrief.

Die hier näher signalisirte Sophie Kirschner, zuletzt als Dienstmagd in Creuznach wohnhaft, hat sich der wider sie eingeleiteten Untersuchung wegen qualifizirten Diebstahls durch die Flucht entzogen, daher ich sämmtliche Polizeibehörden ersuche, dieselbe im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Simmern, den 3. Mai 1845.

Der Königl. Landgerichtsrath und Instruktionsrichter,
gez. Kiefer.

Signalement.

Namen: Sophie Kirschner; Geburtsort: Argenthal; Stand: Dienstmagd; Alter: 27 Jahre; Größe: 5 Fuß; Haare: schwarz; Augen: braun; Nase: stark; Mund: mittelmäßig; Gesichtsfarbe: gesund.

---

Nro. 531. Steckbrief.

Der unten näher bezeichnete Joh. Ferd. Muhlinghaus ist am 11. d. M. von der 4. Fuß-Comp. der 8. Kgl. Artillerie-Brigade aus der Garnison Ehrenbreitstein desertirt. Es werden demnach sämmtliche Ortsbehörden unseres Verwaltungsbezirks hiermit aufgefordert, die auswärtigen aber ersucht, auf denselben ein wachsames Augenmerk zu richten, ihn im Betretungsfalle zu arretiren und unter sicherer Bedeckung an den Commandeur der hiesigen Königl. 8. Artillerie-Brigade abliefern zu lassen.

Coblenz, den 20. Mai 1845.

Signalement.

Der obengenannte Kanonier aus Barmen, Regierungs-Bezirks Düsseldorf, gebürtig, ist 19 Jahre 2 Monate alt, 5 Fuß 6 Zoll groß, hat blonde Haare, blaue Augen, blonde Augenbraunen, proportionaire Nase, vollständige und weiße

Digitized by Google

Zähne, rundes Kinn, keinen Bart, rundes Gesicht, gesunde Gesichtsfarbe, hohe Stirn, große starke Statur, keine besondere Kennzeichen.

Bei seiner Entweichung war derselbe bekleidet mit einem Chakot (mit Schuppenketten und Bezug) einem Seitengewehr, ein Paar Stiefeln, einer Montirung mit dem Stempel 8. A. B. 1838 und 4. F. C. versehen, ein Paar Tuchhosen mit dem Stempel 8. A. B. 1843 und 4 F. C. versehen.

## Personal-Chronik.

Nro. 532. Sr. Majestät der König haben geruht mittelst Patents vom 21. April d. J. dem Kammergerichts-Assessor Hermann August Ludwig von der Mülbe den Charakter als Landgerichts-Rath zu verleihen.

Ehrenbreitstein, den 10. Mai 1845.

Königlicher Justiz-Senat,
Schepers.

Nro. 533. Der invalide Gardejäger und bisherige Gemeinde-Förster Joh. Pet. Brixius zu Kaisersesch ist vom 1. Juli d. J. ab, an die Stelle des verstorbenen Försters Humann, zum Königl. Förster in Boos, Oberförsterei Adenau, vorläufig auf 6 Monate Probe ernannt worden.

Coblenz, den 10. Mai 1845.

Nro. 534. Der bisherige Beigeordnete der Bürgermeisterei Trarbach Kaufmann Johann Wilhelm Rumpel, dessen Dienstzeit abgelaufen ist, ist als solcher auf weitere fünf Jahre von uns bestätigt worden.

Coblenz, den 16. Mai 1845.

Nro. 535. Der Peter Dötsch zu Kesselheim ist zum zweiten Beigeordneten der Bürgermeisterei St. Sebastian von uns ernannt worden.

Coblenz, den 18. Mai 1845.

Nro. 536. Der Herr Notar Holthof in Andernach ist vom 1. Juni ab nach Coblenz und der Herr Notar Peters in Boppard von demselben Tage ab nach Andernach versetzt.

Coblenz, den 21. Mai 1845.

Der Ober-Procurator,
Leue.

Nro. 537. Herr Valentin Reis von Opladen ist am 14. d. M. zum Notar für den Friedensgerichtsbezirk Münstermaifeld mit Anweisung seines Wohnsitzes in Polch ernannt.

Coblenz, den 22. Mai 1845.

Der Ober-Procurator,
Leue.

Digitized by Google

Nro. 538.

# Nachweise

über die Victualien-Preise vom Monat April 1845 in den fünf Hauptstädten des Regierungs-Bezirks Coblenz.

## Der Berliner Scheffel

| Namen der Städte. | Weizen. | | | Roggen. | | | Gerste. | | | Spelz. | | | Kartoffeln | | | Gerstengrütze. | | | Graupen. | | | Erbsen. | | | Linsen. | | | Bohnen. | | | Hafer. | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | R. | sg. | pf. | R. | sg. | pf. | R. | sg. | pf. | R. | sg. | pf. | R. | sg. | pf. | R. | sg. | pf. | R. | sg. | pf. | R. | sg. | pf. | R. | sg. | pf. | R. | sg. | pf. | R. | sg. | pf. |
| Coblenz.... | 2 | 7 | 2 | 1 | 22 | 8 | 1 | 5 | „ | „ | 25 | „ | „ | 12 | „ | 6 | „ | „ | „ | „ | „ | 1 | 20 | „ | 2 | „ | „ | 2 | 10 | „ | „ | 26 | 2 |
| Andernach.. | 2 | 5 | 11 | 1 | 20 | 11 | 1 | 8 | 5 | „ | 26 | 2 | „ | 9 | „ | „ | „ | „ | 3 | „ | „ | 1 | 23 | 2 | 1 | 14 | 10 | 2 | 22 | 2 | „ | 25 | 10 |
| Creuznach.. | 1 | 28 | 9 | 1 | 16 | 11 | 1 | 8 | 6 | „ | „ | „ | „ | 14 | „ | „ | „ | „ | „ | „ | „ | 1 | 27 | 6 | 1 | 27 | 6 | 2 | 5 | „ | „ | 27 | „ |
| Simmern .. | „ | „ | „ | 1 | 22 | 1 | 1 | 8 | „ | „ | 21 | 11 | „ | 12 | „ | „ | „ | „ | „ | „ | „ | 2 | „ | „ | 2 | „ | „ | „ | „ | „ | „ | 24 | 9 |
| Wetzlar ... | 2 | 2 | 3 | 1 | 18 | 3 | 1 | 6 | 5 | „ | „ | „ | „ | 10 | 6 | „ | „ | „ | 3 | 3 | 10 | 1 | 12 | „ | „ | „ | „ | „ | „ | „ | „ | 29 | 4 |
| Summa | 8 | 14 | 1 | 8 | 10 | 10 | 6 | 6 | 4 | 2 | 13 | 1 | 1 | 27 | 6 | 6 | „ | „ | 6 | 3 | 10 | 8 | 22 | 8 | 7 | 12 | 4 | 7 | 7 | 2 | 4 | 13 | 1 |
| Durchschnitts-Preis | 2 | 3 | 6⅘ | 1 | 20 | 2 | 1 | 7 | 3⅕ | „ | 24 | 4⅓ | „ | 11 | 6 | 6 | „ | „ | 3 | 1 | 11 | 1 | 22 | 6⅖ | 1 | 25 | 7 | 2 | 12 | 4⅔ | „ | 26 | 7⅖ |

| Namen der Städte. | Das Berliner Pfund. | | | | | | | | | Der Orhoft à 180 Berliner Quart. | | | | | | | | | Das Berliner Quart. | | | | | | Butter nach Berliner Pfund. | | | Heu pro Centner à 110 Pfd. | | | Stroh per Schock oder 1200 Pfd. | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Rindfleisch. | | | Kalbfleisch. | | | Schweinefleisch. | | | Hammelfleisch. | | | Rheinwein. | | | Moselwein. | | | Nahewein. | | | Branntwein. | | | Bier. | | | | | | | | | | |
| | R. | sg. | pf. | R. | sg. | pf. | R. | sg. | pf. | R. | sg. | pf. | R. | sg. | pf. | R. | sg. | pf. | R. | sg. | pf. | R. | sg. | pf. | R. | sg. | pf. | R. | sg. | pf. | R. | sg. | pf. | R. | sg. | pf. |
| Coblenz.... | „ | 3 | 4 | „ | 2 | 2 | „ | 2 | 11 | „ | „ | „ | 22 | „ | „ | 17 | „ | „ | „ | „ | „ | „ | 4 | 6 | „ | 1 | „ | „ | 6 | „ | 1 | „ | 7 | 15 | „ |
| Andernach.. | „ | 2 | 8 | „ | 1 | 6 | „ | 2 | 10 | „ | „ | „ | „ | „ | „ | „ | „ | „ | „ | „ | „ | „ | 5 | „ | „ | 1 | 4 | „ | 5 | 4 | „ | 28 | „ | 6 | 23 | „ |
| Creuznach.. | „ | 2 | 6 | „ | 2 | „ | „ | 3 | „ | „ | 2 | 9 | „ | „ | „ | „ | „ | „ | 30 | „ | „ | „ | 5 | „ | „ | 1 | 8 | „ | 6 | 6 | 1 | „ | „ | 6 | „ | „ |
| Simmern .. | „ | 2 | „ | „ | 1 | „ | „ | 3 | „ | „ | 2 | 6 | „ | „ | „ | „ | „ | „ | „ | „ | „ | „ | 5 | „ | „ | 1 | „ | „ | 4 | „ | „ | 20 | „ | 4 | 10 | „ |
| Wetzlar ... | „ | 2 | 10 | „ | 1 | 5 | „ | 2 | 10 | „ | 2 | 3 | „ | „ | „ | „ | „ | „ | „ | „ | „ | „ | 5 | „ | „ | 1 | „ | „ | 4 | „ | „ | 25 | „ | 4 | „ | „ |
| Summa | „ | 13 | 4 | „ | 8 | 1 | „ | 14 | 7 | „ | 7 | 6 | 22 | „ | „ | 17 | „ | „ | 30 | „ | „ | „ | 24 | 6 | „ | 6 | „ | „ | 25 | 10 | 4 | 13 | „ | 28 | 18 | „ |
| Durchschnitts-Preis | „ | 2 | 8 | „ | 1 | 7⅖ | „ | 2 | 11 | „ | 2 | 6 | 22 | „ | „ | 17 | „ | „ | 30 | „ | „ | „ | 4 | 10 4/5 | „ | 1 | 2 2/5 | „ | 5 | 2 | „ | 26 | 7⅕ | 5 | 21 | 7 1/5 |

Krabben'sche Buchdruckerei

Digitized by Google

(263) Subhastations-Patent.

Auf Ansuchen der Eleonore Bernays, Wittwe des in Coblenz verlebten Rentners und Gutsbesitzers Elias Ohal junior, als Universalerbin des ꝛc. Ohal, sie Rentnerin, wohnhaft zu Coblenz, soll das nachbeschriebene, den Eheleuten Michel Lahnstein, pensionirter Steueraufseher, und Anna Maria gebornе Christ, beide wohnhaft zu Coblenz, zugehörige, gemäß Protokoll vom ein und zwanzigsten April c. in Beschlag genommene Immöbel, in der öffentlichen Sitzung des Königlichen Friedensgerichts des Bezirks Coblenz Nr. I., im Oberpräsidialgebäude hierselbst,

Samstag den sechsten September laufenden Jahres, Morgens neun Uhr, bei brennendem Lichte an den Letzt- und Meistbietenden versteigert werden, nämlich:

Ein dahier zu Coblenz, Gemeinde, Kreises, Friedens- und Landgerichtsbezirke gleichen Namens, im Rheingäßchen sub Nro. fünfhundert fünf und dreißig gelegenes Wohnhaus nebst Hofraum und dem in das städtische Gäßchen grenzenden Abtritte, das Ganze begrenzt von Wittwe Reffgen, Wittwe Mohr, Wittwe Dahlmann und dem städtischen Gäßchen.

Dasselbe ist neu gebaut und hat in der Straßenseite vier Fenster bei einer Breite von sechs und zwanzig Fuß und einer Tiefe von dreißig Fuß, einen gewölbten Keller und ist mit Schiefern gedeckt; rückwärts befindet sich ein Hof, in welchem sich eine Holzremise befindet.

Im untern Stocke ist ein Kaufladen, zwei Zimmer und eine Küche; im ersten Stocke sind drei Zimmer und eine Küche; im zweiten drei Zimmer und eine Küche; im dritten ebenfalls drei Zimmer und eine Küche Auf dem Speicher sind noch fünf Mansardkammern.

Der untere Stock wird bewohnt von den Eigenthümern; im ersten Stocke wohnt der Schneider Scherfach, im zweiten der Schreiner Gundlach und im dritten der Schneider Woltring, — und wird von der Extrahentin darauf angeboten die Summe von vier Tausend Thaler.

Der Auszug aus der Steuerrolle der Gemeinde Coblenz, wonach das beschriebene Immöbel für das laufende Jahr mit einer Grundsteuer von dreizehn Thaler fünf Silbergroschen zwei Pfenninge belastet ist, sowie die Verkaufsbedingungen liegen auf der Gerichtsschreiberei des Königlichen Friedensgerichts des Bezirks Coblenz Nr. I. zur Einsicht offen.

Gegeben zu Coblenz, am vierzehnten Mai eintausend achthundert fünf und vierzig.

Der Königl. Friedensrichter,
gez. Hammer.
Der Gerichtsschreiber,
gez. Sevenich.
Für gleichlautende Ausfertigung:
Der Gerichtsschreiber,
Sevenich.

---

(264) Licitation.

Auf Grund eines, durch Urtheil des Königl. Landgerichts zu Coblenz vom 29. April 1845, homologirten Familienraths-Beschlusses und auf Ansuchen des zu Oberdiebach wohnenden Winzers Jacob Fülder, in seiner Eigenschaft als natürlicher Vormund seines in der Ehe mit der Maria Anna Capalo erzeugten noch minderjährigen Sohnes Jacob Fülder, Dienstknecht, zu Bacharach wohnhaft, dessen Nebenvormund der zu Perscheid wohnende Ackerer Johann Pell ist, wird der unterzeichnete, gerichtlich kommittirte, zu Bacharach wohnende Königlich Preußische Notar Johann Jacob Warlimont, die nachverzeichneten, dem genannten Minderjährigen eigenthümlich zugehörigen Immobilien, am Donnerstag den 24. Juli 1845, Vormittags 11 Uhr, zu Oberdiebach in dem Gasthause des Hrn. Philipp David Griebel, öffentlich bei brennendem Lichte versteigern:

Immobilien gelegen in der Gemeinde Oberdiebach:

34 Ruthen 60 Fuß Weinberg im Kräuterberg, neben Laudert und Kober; 47 Ruthen 70 Fuß Weinberg daselbst, neben Seckler und Keck; 9 Ruthen 90 Fuß Weinberg auf dem Dörrenstück, neben Graßmann und Fülder; 14 Ruthen 25 Fuß Weinberg in der Aeb, neben Kurtz und Graßmann; 15 Ruthen 90 Fuß Weinberg im Morgen, neben Jost und Roos; 80 Ruthen 60 Fuß Acker im Kräuterberg, neben Lauder und Griebel; 7 Ruthen 30 Fuß Acker im Wiesenviertel, neben dem Weg und Feld; 5 Ruthen 50 Fuß Garten und Scheune im Wiesenviertel, neben dem Weg, Krämer und Anstößern; 3 Ruthen 10 Fuß Hausfläche nebst dem darauf errichteten Hause, daselbst, neben denselben; 11 Ruthen 30 Fuß Acker in der faulen Buhl, neben Lauder u. Thon; 94 Ruthen 50 Fuß Acker daselbst, neben Auler u. Hoffeus; 81 Ruthen 80 Fuß Acker und Gestrüpp auf Nebeneck, neben Kober, Zien und Straßburger; 58 Ruthen Acker im Manubacherackel neben Fahl und Straßburger; 35 Ruthen 30 Fuß Weinberg im Morgen, neben Griebel und Kober; 28 Ruthen 90 Fuß Acker auf'm Heilgarten, neben Griebel und Laudert; 29 Ruthen 60 Fuß Acker daselbst, neben Lay und Thonon; 1 Morgen 37 Ruthen 90 Fuß Holzung auf Katharinenack, neben Griebel und Vollmer; 107 Ruthen 90 Fuß Acker daselbst, neben Seckler Busch; 47 Ruthen 20 Fuß Acker daselbst, neben Fahl und Hölz; 1 Morgen 39 Ruthen Acker am Heckerhof, neben Maurer und Fahl; 1 Morgen 39 Ruthen 30 Fuß Acker daselbst, neben Link und Schneider; 51 Ruthen 60 Fuß Acker in der Berlicher, neben Kurtz und Kall, 61 Ruthen 30 Fuß Schlagholz auf Katharinenack, neben Maurer und Hölz.

Grundstücke gelegen in der Gemeinde Manrbach.

76 Ruthen 80 Fuß Acker in der Argel, neben Auler und Graßmann; 87 Ruthen 40 Fuß Acker ebendaselbst, neben Seckler und Kurz; 16 Ruthen 90 Fuß Acker auf der Galgenbach, neben Griebel und Laudert; 56 Ruthen 40 Fuß Acker daselbst, neben Laudert und Ludwig; 62 Ruthen Weinberg ebendaselbst, neben Jung und Griebel; 52 Ruthen 20 Fuß Acker ausm Watzel, beiderseits neben Fülder.

Grundstücke gelegen in der Gemeinde Dichtelbach.

4 Ruthen Wiese auf dem Fichtenberg, neben dem Gemeindeweg und Johann Rausch; 4 Ruthen Wiese daselbst, neben Jakob Emmel und Anna Maria Cabalo; 8 Ruthen Wiese auf dem Thiergarten, neben Anna Maria Cabalo und Gröbel; eine Wiese im Grund, neben Bast und Anstößern; 25 Ruthen Acker, neben Johann Kappes und Eva Arzneider; 25 Ruthen Wiese daselbst, neben Johann Rausch und Anna Cabalo; 9 Ruthen Acker, neben Anna Cabalo.

Bacharach, den 20. Mai 1845.

Warlimont.

Digitized by Google

(265)

# Bekanntmachung.

Die Ausführung der Erd- und Fels-Arbeiten, sowie die Lieferung der hier unten näher benannten Bau-Materialien zur Instandsetzung nachbenannter Straßen im hiesigen Regierungsbezirke soll, unter Vorbehalt höherer Genehmigung, im Wege der Submission

**Samstag den 14. Juni c., Vormittags 11 Uhr,**

auf dem landräthlichen Büreau hierselbst, an den Wenigstfordernden in Verding gegeben werden:

## I. Auf der Cöln-Mainzer Straße, II. Theil.

Zur Instandsetzung der Geländer längs dieser Straße:

| | Anschlagssumme. Thlr. | Sgr. | Pf. |
|---|---|---|---|
| 1) 116 Stück Geländerstützen von Basaltlava, aus den Brüchen bei Niedermendig und Mayen, zu . . . . . | 290 | — | — |
| 2) 348 Stück Geländerholmen von Eichenholz, zu . . . . | 734 | 20 | — |

## II. Auf der Boppard-Simmerner Straße,

und zwar beim Bau der Straßenstrecke am Baibach bei Reifenthal,

### 1. Abtheilung:

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 3) 670 Schachtruthen Erd- und Felsabträge, zu . | 1154 | Thlr. | 4 | Sgr. | | |
| 4) 91 □ruthen Banketten zu fertigen, zu . . | 9 | „ | 3 | „ | | |
| 5) 100 □ruthen Böschungen der Straße zu putzen, zu | 10 | „ | — | „ | | |
| Summa der 1. Abtheilung | „ | | | | 1173 | 7 — |

### 2. Abtheilung:

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 6) 41 Schachtruthen Quarz zur Decklage, zu . . | 226 | Thlr. | 26 | Sgr. | | |
| Summa der 2. Abtheilung | „ | | | | 226 | 26 — |

### 3. Abtheilung.

Zum Bau einer Brücke über den Baibach:

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 7) 59 Schachtruthen Mauersteine, zu . . . . | 78 | Thlr. | 20 | Sgr. | | |
| 8) 71 Preuß. Tonnen Trier'schen Kalk, zu . . . | 142 | „ | — | „ | | |
| 9) 12 Preuß. Tonnen Traß, zu . . . . | 17 | „ | 18 | „ | | |
| 10) 13½ Schachtruthen Mauersand, zu . . . | 94 | „ | 15 | „ | | |
| Summa der 3. Abtheilung | „ | | | | 332 | 23 — |

In den Submissionen, welche vor der angegebenen Licitationsstunde, versiegelt, eingereicht werden müssen, muß der Rabatt in bestimmten und vollen Prozenten angegeben und auch der Bürge namhaft gemacht sein.

Es muß ferner die Adresse der Submission mit der Aufschrift:

„Submission für die am 14. Juni 1845 auf dem landräthlichen Büreau zu Coblenz abzuhaltende Verdingung der Erd- und Fels-Arbeiten, sowie der Lieferung der Materialien auf der Cöln-Mainzer und Boppard-Simmerner Straße"

versehen sein.

Die Anschläge, speciellen Materialien-Nachweisen und Bedingungen können auf dem landräthlichen Büreau und bei dem betreffenden Herrn Wegebaumeister hierselbst eingesehen werden.

Coblenz, den 16. Mai 1845.

Der Ober-Wege-Inspektor,
**Schmidt.**

---

(266) Da durch die eigenen Angaben des Johann Ellingen zu Buchholz eine Ueberschuldung dessen Vermögens sich ergeben, derselbe aber gleichfalls um Convocation seiner namhaft gemachten Gläubiger zum Versuche eines Accordes angestanden, — so werden alle, und zwar namentlich die dem Gerichte etwa unbekannten Gläubiger hiermit gleichfalls vorgeladen, in termino Dienstag den 24. Juni d. J., Morgens 10 Uhr, ihre Ansprüche an die Eheleute Ellingen zu Buchholz, unter Angabe ihrer etwaigen Prioritätsrechte bei unterzeichneter Stelle um so gewisser geltend zu machen, als sie sonst dem Beschlusse der Mehrheit beistimmend angesehen, und eventuell von der vorhandenen Masse ausgeschlossen werden sollen.

Asbach, den 16 Mai 1845.

Fürstlich Wiedisches Justiz-Amt Altenwied.
Pasch.

---

(267) **Bekanntmachung.**

Die Anfertigung von 8 Stück neuen Schulbänken und eines Lehrerstuhls in der Schule zu Westleimbach, veranschlagt zu 31 Thlr. 28 Sgr. 8 Pfg., werden am Freitag den 6 Juni l. J., Morgens 10 Uhr, auf der hiesigen Bürgermeisterei öffentlich an den Wenigstbietenden versteigert.

Kempenich, den 15. Mai 1845.

Der Bürgermeister,
Arens.

Digitized by Google

(194) **Gerichtliche Versteigerung.**

Auf Anstehen 1) der Kinder und Erben von Johann Wershoven, 2) der Kinder und Erben von Heinrich Wershoven, 3) der Kinder und Erben der verlebten Maria Margaretha Wershoven, 4) und des Andreas Schumacher, alle Ackersleute, zu Landershoven wohnend, und Consorten, sodann in Gemäßheit der Urtheile des Königlichen Landgerichtes zu Coblenz, zweiter Civilkammer, vom 24. Mai 1844 und vom 25. Januar 1845, sollen am Montag den 30. Juni 1845, Nachmittags 2 Uhr, zu Landershoven im Wohnhause des Wirthes Peter Joseph Krupp, folgende im Banne von Landershoven gelegene, den Requirenten gemeinsam zugehörige Realitäten meistbietend bei brennendem Lichte durch unterzeichneten Justizrath Notar zum Verkaufe ausgesetzt und zugeschlagen werden:

1) Flur 2 Nr. 856, am Speerbaum, Haus, 21 Ruthen 40 Fuß.
2) „ 4 „ 25, im Bruch, Acker, 37 Ruthen 70 Fuß.
3) „ 3 „ 358, Tunkerbach, Acker, 77 Ruthen.
4) „ 8 „ 60, Busch im Ringenbusch, 90 Ruthen.

Die Urtheile, Expertise, Taxe und Bedingungen können täglich bei dem Unterzeichneten eingesehen werden.

Ahrweiler, am 11. April 1845.

Kriechel.

---

(198) **Versteigerungs-Ankündigung.**

In Gefolge eines am 1. April 1845 von dem Königl. Landgerichte zu Coblenz erlassenen Homologations-Urtheils, und auf Anstehen des zu Coblenz wohnenden Guisbesitzers Joseph Hackenbruch, in seiner Eigenschaft als Hauptvormund des, von den zu Coblenz verlebten Eheleuten Philipp Hackenbruch und Maria Anna Eisengrün hinterlassenen, noch minderjährigen Sohnes Ferdinand Hackenbruch, ohne Gewerbe zu Coblenz wohnhaft, für welchen sein großjähriger Bruder Joseph Hackenbruch, Wagner, zu Coblenz wohnend, Nebenvormund ist, — so wie auf Anstehen der großjährigen Geschwister des genannten Minorennen, nämlich: a. des gedachten Nebenvormunds Joseph Hackenbruch; b. der Gertrud Hackenbruch, Ehefrau von Johann Fischer, Metzger und c. der Maria Hackenbruch

am Donnerstag den 19. Juni dieses Jahrs,
Nachmittags um 2 Uhr,

zur Lizitation der beiden dem genannten Minderjährigen in ungetheilter Gemeinschaft mit seinen großjährigen Geschwistern zugehörigen, zu Coblenz in der Görgenstraße, neben Joseph Nacke und Anton Por gelegenen aneinanderstoßenden Wohnhäuser, bezeichnet mit den Nummern 571 und 572, mit Hintergebäuden, Scheune, Hofraum, Stall und Einfahrt, bei brennendem Lichte geschritten werden.

Coblenz, den 17. April 1845.

Günther

---

(268) Friedrich Merg mit noch 16 andern Einwohnern von Hollnich sind gesonnen auf dem Banne von da, Distrikt „in den Birken", Flur IV. Nr. 63, eine oberschlägige Mahlmühle mit einem Gang zu erbauen und das erforderliche Wasser mittelst eines Mühlenteichs aus der Goedenrother Bach abzuleiten. Der Situations- und Nivellements-Plan liegt auf meiner Amtsstube zur Einsicht offen und sind etwaige Einreden gegen dieses Vorhaben in einer präclusivischen Frist von 8 Wochen schriftlich bei mir einzureichen.

Castellaun, den 20. Mai 1845.

Der Bürgermeister,
Cadenbach.

---

(257) Der Mühlenbesitzer August Beinhauer auf der Neumühle beabsichtigt seine beiden in dem freundlichen Aubachthale bequem und schön gelegenen, auch zu andern industriellen Einrichtungen wohl geeigneten unten näher beschriebenen Mühlen, die Neumühle und die Abtsmühle, und seine in der Nähe beider Mühlen gelegenen Grundstücke Behufs der Auseinandersetzung unter seinen Kindern zu einem freiwilligen öffentlichen Verkaufe zu bringen.

Zu dem Ende ist der Termin auf Donnerstag den 19. Juni l. J., Nachmittags 2 Uhr. auf der Neumühle angesetzt und können die Verkaufs-Bedingungen vorher sowohl bei dem Eigenthümer als auch bei der unterzeichneten Stelle eingesehen werden, wie denn auch der Eigenthümer bereit ist, die Verkaufs-Gegenstände den Kaufliebhabern vorher vorzuzeigen

Nach dem Wunsche der Ankäufer kann ein Theil der Kaufgelder auf den zu verkaufenden Gegenständen vorerst stehen bleiben.

Neuwied, den 17. Mai 1845.

Fürstl. Wied. Justizamt Heddesdorf.
Schadt.

Die Neumühle zwischen Oberbieber und Niederbieber, ohnweit der Neuwied-Dierdorfer Straße und ¾ Stunden von Neuwied gelegen, hat zwei Beutel-Mahlgänge, ein oberschlägtiges, 12 Fuß hohes Gefälle, massives Treibwerk und ein vollständiges Mühlen-Inventar; ein Wohnhaus mit sechs Zimmern, drei Kammern, Küche, Keller und Speicher, Waschküche, mit zwei eingemauerten Kesseln, Stallungen für Pferde, Rindvieh und Schweine.

Die Gebäude, sämmtlich aus massivem Mauerwerk, die Dächer mit Schiefern gedeckt, gewähren eine freundliche und angenehme Wohnung.

An die Mühle grenzt ein großer eingefriedigter Garten und die in der Nähe derselben gelegenen Grundstücke belaufen sich auf ohngefähr zehn Morgen Magdeburger Maßes.

Die Abtsmühle, dicht bei Oberbieber und eine Stunde von Neuwied gelegen, hat, wie die Neumühle, zwei Beutel-Mahlgänge, eine Oelmühle mit doppeltem Preßwerk, eine Knochenmühle mit neun Stampfen, ein oberschlägtiges 15 Fuß hohes Gefälle und vollständiges Mühlen-Inventar; sodann fünf Zimmer, drei Speicher, gewölbten Keller, Stallungen, Scheune und Knochenmehl-Magazin.

Die Gebäude sind sämmtlich solid und neu erbaut und die Dächer mit Schiefern gedeckt.

In der Nähe der Mühle sind ohngefähr fünf Morgen Magdeburger Maßes an Gärten, Ackerländereien und Wiesen gelegen.

Digitized by Google

# Amts-Blatt.

№ 28. Coblenz, den 3. Juni 1845.

## Verordnungen und Bekanntmachungen der Regierung.

Nro. 539.
Empfehlung einer neuen Art Backöfen.
A. III. Nro. 1476.

Der emeritirte Schullehrer Heinrich Lippold zu Birkenfelde, im Kreise Heiligenstadt, hat auf seine Kosten einen Backofen erbaut, welcher sich nach darüber eingezogenen Erkundigungen durch bequeme Einrichtung und dadurch erzielte Holzersparnisse auszeichnet.

Wir bringen daher die Beschreibung dieses Backofens zur öffentlichen Kenntniß. Coblenz, den 3. Mai 1845.

### Beschreibung der neuen Art Backöfen des emeritirten Schullehrers Heinrich Lippold zu Birkenfelde.

(Siehe umstehende Zeichnung.)

Der emeritirte Schullehrer Heinrich Lippold zu Birkenfelde hat eine neue Art Backöfen erbaut, bei welcher der Ofen aus drei Etagen übereinander besteht, die durch Züge miteinander in Verbindung gesetzt sind und wobei die Grundlage jeder Etage durch drei gußeiserne Platten von ½ Zoll Stärke gebildet wird; jede Etage ist 5 Fuß 10 Zoll im Lichten lang, 6 Fuß ditto breit und 1½ Fuß hoch, und haben in jeder Etage 25 Brote à 8 Pfund schwer, also zusammen 75 Brote von dem vorangegebenen Gewicht, gebacken werden können, wozu fünf Wellen Holz (in Birkenfelde im Betrage von 11 Sgr. 8 Pf.) die nöthige Hitzkraft erzeugt haben.

Da nun aber ein Backofen in dieser Ausdehnung für eine Gemeinde von 1000 Seelen, wie Birkenfelde, zu groß ist und nie so viele Brote auf einmal gebacken sind, daß die drei Räume gehörig in Benutzung gestellt werden konnten, auch die Kosten der Erbauung eines solchen Backofens wegen der vielen eisernen Platten viel zu hoch kommen, als daß die Anlage je allgemein werden könnte, so hat der ꝛc. Lippold neuerdings einen Ofen mit zwei Etagen gebaut, der der Anforderung des wenigen Holzbedarfs vollkommen entspricht und wobei nach den eingezogenen Nachrichten gegen die Güte der Backwaaren nichts einzuwenden sein soll.

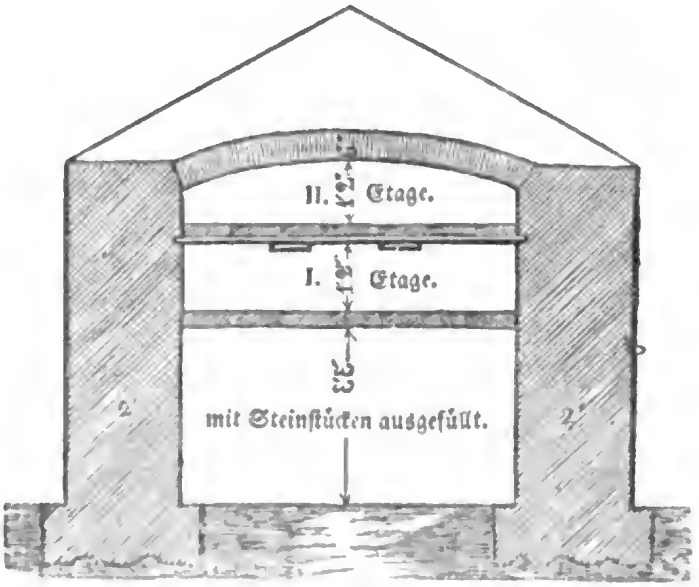
Diese neuere Art ist auf der hier beigefügten Zeichnung dargestellt und die Zeichnung nur in Bezug der Solidität des Werkes gegen den aufgebauten Backofen verschieden, dagegen sonst die Einrichtung in allen Theilen beibehalten ist.

Auf der Zeichnung ist ein Grundriß und der Querdurchschnitt des Ofens angegeben. Der Raum unter dem, in der Höhe 3 Fuß 3 Zoll anzubringenden Herde wird mit Steinstücken ausgefüllt und festgestampft, der Herd mit gebrannten

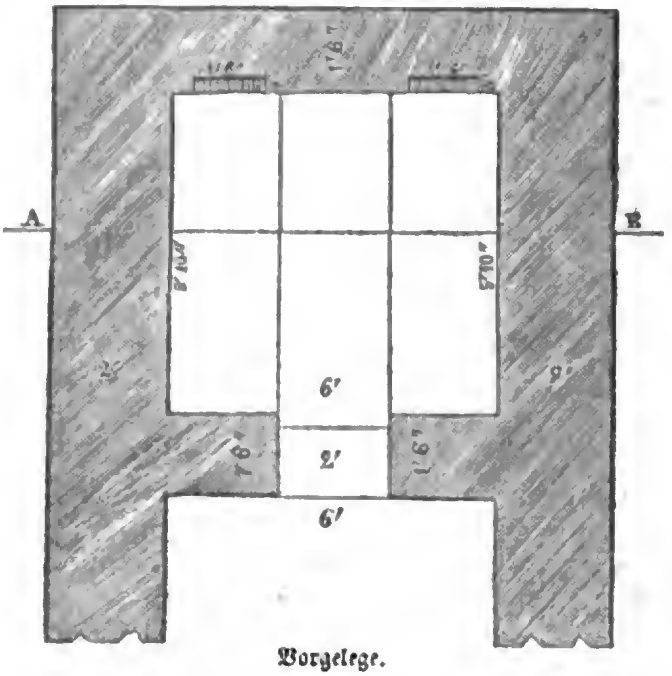
Digitized by Google

## Zeichnung von der neuen Art Backöfen des Lehrers Lippold in Birkenfelde.

Profil nach der Linie A. B.




Grundriß.




Vorgelege.

Digitized by Google

Mauersteinen auf die flache Seite (was auch im Uebrigen mit Sandsteinplatten oder andern Steinplatten erfolgen kann) gepflastert und die Fugen gut mit Lehm verstrichen; in diesem Raume, in der Zeichnung als erste Etage benannt, wird die Heizung vorgenommen und ist die im Lichten 5 Fuß 10 Zoll lange, 6 Fuß breite und 1 Fuß 2 Zoll hohe Etage mit drei gußeisernen Platten bedeckt: jede dieser Platten hat eine Länge von 6 Fuß 2 Zoll und ist bei ihrer Stärke von ½ Zoll, 2 Fuß 2 Zoll breit, so daß sie auf dem Mauerwerke 2 Zoll breit aufliegen, wobei die mittlere Platte mit den beiden Endplatten verbunden ist, welche Verbindung noch bei jeder Endplatte durch drei darunter angebrachte eiserne Schienen, à 10 Zoll lang, ⅜ Zoll stark und 1¼ Zoll breit verstärkt werden kann. Auf diese so verbundenen eisernen Platten wird abermals ein Pflaster von gebrannten Mauersteinen gebracht, welches den Herd der obern Etage bildet, die dieselben Dimensionen hat, wie die untere Etage, nur anstatt der Decke von gußeisernen Platten, mit ½ Stein starkem Gewölbe von gebrannten Steinen geschlossen ist, über welches ein starker Lehmschlag von Strohlehm, dachförmig von beiden Seiten ablaufend geformt, gebracht und in welche Lehmhaube dann die Ziegelbedachung eingelegt wird. Der untere Backraum hat vorne, wie gewöhnlich, im Vorgelege eine 2 Fuß weite, 1 Fuß hohe Einschiebeöffnung, über der sich eiserne Schieber befinden, vermittelst welcher das Feuer und die Hitze beider Räume regulirt werden kann; das Vorgelege wird von gebrannten Steinen, ½ Stein stark, überwölbt und die von dergleichen Steinen aufzuführende, mit ½ Stein starken Wangen versehene Schornsteinröhre auf das zusammengezogene Gewölbe gesetzt und bis über die Ziegelbedachung des Vorgeleges hinausgeführt. Um aber die Hitze aus der ersten in die zweite Etage zu bringen, sind an der hinteren Seite der Decke der untern Etage zwei Oeffnungen (Züge) jede 1 Fuß 6 Zoll lang und 3 Zoll breit gelassen; die eisernen Platten sind an diesen Stellen um so viel ausgehauen, als sie sonst auf der Mauer liegen; an der obern Etage laufen dann diese Züge am Gewölbe aus und leiten den Rauch in den auf dem gewölbten Vorgelege ruhenden Schornstein. An der hintern Stirnmauer des Ofens wird neben dem Pflaster der zweiten Etage noch ein Rost zum Leuchtefeuer angelegt. Vor dem Mundloche ist eine eiserne Einheizthür mit 2 Angelhaken und einem Klinkhaken und vor dem Leuchteloche eine dergleichen kleinere Thür anzubringen.

Mühlhausen, den 21. September 1844

Der Bauinspektor, Mewes.

---

Nro. 540.
Erledigte Schulstelle.
A. IV. 2902.

Die evangelische Lehrer-, Glöckner-, Küster- und Organistenstelle in Manubach ist erledigt. Dieselbe ist mit einem Gehalt von ungefähr 150 Thlrn, außer freier Wohnung und Garten, verbunden. Wir beabsichtigen dem Lehrer demnächst einen eigenen Gehülfen beizugeben.

Geeignete Bewerber haben sich baldigst bei dem Schulpfleger Hrn. Pfarrer Hegemann in St. Goar zu melden.

Coblenz, den 2. Mai 1845.

---

Digitized by Google

Nro. 541.

Der Verein zur Bildung jüdischer Lehrer und Beförderung von Handwerken unter den Juden. A. II. Nr. 2421.

Der für Westphalen und die Rhein-Provinz bestehende Verein zur Bildung von Elementar-Lehrern und Beförderung von Handwerken und Künsten unter den Juden hat nach dem eben gedruckt erschienenen 15. und 16. Bericht des Dirigenten des Vereins Dr. Haindorf zu Münster seine ersprießlichen Bemühungen auch in den letzten Jahren mit glücklichem Erfolg fortgesetzt.

Es wurden in den zwei Jahren, welche diese Berichte umfassen, wieder 29 jüdische Jünglinge, darunter drei aus dem hiesigen Regierungsbezirk, zur Ausbildung für das Lehramt in die Anstalt des Vereins zu Münster aufgenommen, und 21, worunter einer aus dem hiesigen Regierungsbezirk, nach bestandener Prüfung von einer Königl. Commission als für ein Elementar-Lehramt befähigt entlassen, welche auch bereits sämmtlich als Lehrer an jüdischen Schulen in Wirksamkeit getreten sind.

Ferner wurden in derselben Zeit 31 jüdische Knaben, worunter 9 aus der Rheinprovinz von dem Verein zur Erlernung von Handwerken in die Lehre gegeben.

Es ist einleuchtend, daß die von dem Verein getroffenen Einrichtungen eins der wirksamsten Mittel zur sittlichen und bürgerlichen Hebung der jüdischen Bevölkerung darbieten, und wir empfehlen daher denselben unter Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung vom 8. November 1834 (Amtsblatt Stück 65) zu fernerer thätiger Theilnahme.

Coblenz, den 24. Mai 1845.

---

Nro. 542.

Die von den Feldmessern und Baukondueteuren alljährlich einzureichenden Notizen über Aufenthalt und Beschäftigung betr. A. VI. Nr. 1696.

Die Bestimmung, wonach Feldmesser, Baukondueteure und Bauzöglinge verpflichtet sind, derjenigen Königl. Regierung, in deren Bezirk sie beschäftigt sind, alljährlich und zwar zum Jahresschlusse die erforderlichen Nachrichten über

1) Vor- und Zunamen,
2) Geburtsort,
3) Geburtsjahr,
4) derzeitiger Wohnort,
5) Datum des Prüfungs-Attestes (resp. als Feldmesser und Baumeister) und
6) Beschäftigung im abgelaufenen Jahre,

einzureichen, ist nicht überall befolgt worden.

Höherer Bestimmung gemäß wird diese Vorschrift hierdurch mit dem Bemerken zur genauesten Nachachtung in Erinnerung gebracht, daß, wer diese Anmeldung unterläßt und demzufolge nicht in die von uns einzureichende diesfällige Nachweisung aufgenommen wird, es sich selbst beizumessen hat, wenn die höhern Behörden keine Kenntniß von ihm erhalten und auf seine Versorgung nicht Bedacht nehmen können.

Sofern die obige Bestimmung innerhalb unseres Bezirks verabsäumt sein sollte, wird zu der nachträglichen Einreichung jener Notizen hierdurch aufgefordert; wobei es gleichgültig ist, ob die Beschäftigung im Staatsdienste Statt gefunden hat oder nicht.

Coblenz, den 24. Mai 1845.

---

Digitized by Google

Nro. 543.
Benutzung der Irren-Heilanstalt zu Siegburg. A. IV. b. Nro. 3521.

Eine kürzlich stattgehabte Untersuchung der aus unserm Bezirk in die Irren-Heilanstalt zu Siegburg gebrachten Personen hat aufs Neue den Beweis geliefert, daß Seelenstörungen hauptsächlich dann unheilbar werden, wenn die zweckmäßige ärztliche Hülfe zu spät eintritt. Eine solche Hülfe ist aber für die meisten Irren nur in einer wohleingerichteten Heilanstalt zu finden, und erscheint es wahrhaft unverantwortlich, wenn die von Seelenstörung befallenen Personen nicht frühzeitig in die so musterhafte Irren-Heilanstalt zu Siegburg gebracht werden.

Wir fordern daher sämmtliche uns untergebenen Behörden nochmals dringend auf, den Irren die größte Aufmerksamkeit zu widmen und überall dahin zu wirken, daß die Anträge zur Aufnahme in Siegburg möglichst zeitig gemacht werden. Namentlich erwarten wir aber, daß alle Aerzte diesem wichtigen Gegenstande volle Beachtung angedeihen lassen und Alles aufbieten werden, um zu verhüten, daß eine beginnende Seelenstörung durch Versäumniß zeitiger und geeigneter Hülfe unheilbar werde.

Coblenz, den 26. Mai 1845.

## Bekanntmachungen anderer Behörden.

Nro. 544.
Edictalcitation der Königl. Haupt-Bank.

Alle diejenigen, welche aus dem Geschäftsverkehr der Königlichen Haupt-Bank und deren Provinzial-Comptoirs von ihrer Gründung im Jahre 1765 bis zum Ablaufe des Jahres 1810, insbesondere aus den in diesem Zeitraum ausgestellten Bank-Obligationen, Interimsscheinen, Pfandscheinen, Banknoten, Bank-Kassenscheinen und ähnlichen Papieren Ansprüche zu haben vermeinen, werden hiermit aufgefordert, sich innerhalb sechs Monaten, spätestens aber in dem auf

den 9. December c., Vormittags 11 Uhr,

vor dem Kammergerichts-Referendarius Luckwald, im Kammergerichte angesetzten Termine zu melden. Wenn bis zum Ablaufe dieses Termins die schriftliche Anmeldung weder bei dem Kammergerichte, noch bei dem Königlichen Haupt-Bank-Direktorium hieselbst, noch bei dem Königlichen Bank-Directorium zu Breslau, noch bei einem der Königlichen Bank-Comptoire zu Königsberg in Pr., zu Danzig, zu Stettin, zu Magdeburg, zu Münster oder zu Cöln erfolgt, so sollen alle nicht angemeldete Ansprüche aus dem oben bezeichneten Geschäftsverkehr mit der Königlichen Bank gänzlich erloschen sein, und zwar ohne Unterschied, ob die Anmeldung schon früher irgend wo erfolgt war, oder nicht.

Berlin, den 7. April 1845.

Königliches Preußisches Kammergericht.

Nro. 545.
Die Spedition der Englisch-Deutschen Correspondenz betr.

Nach einer von dem großbritanischen General-Post-Amte getroffenen Anordnung werden gegenwärtig alle Briefe aus England nach Preußen oder anderen Theilen Deutschlands, wofern die Route auf der Adresse nicht ausdrücklich vom Absender bestimmt worden ist, auf dem Wege über Hamburg befördert.

Digitized by Google

Bei dieser Spedition leidet jedoch die Beförderung aller Briefe nach Orten westlich der Elbe, im Vergleich mit der Spedition auf dem Wege durch Belgien, eine Verzögerung, welche in manchen Fällen bis auf 5 Tage steigt, weil zwischen England und Hamburg nur zweimal wöchentlich Paketböte coursiren, während zwischen England und Ostende, mit Ausnahme des Sonntags, tägliche Briefbeförderung stattfindet. Außerdem beträgt das englische Porto auf der Route über Hamburg 1 Sh. 10 Pce. für den einfachen 1 Loth schweren Brief und auf der Route über Belgien nur 8 Pce.

Die Briefbeförderung aus England nach Preußen und nach fremden Orten, die ihre englischen Briefe durch die preußischen Posten empfangen, geschieht zur Zeit

1) auf dem Wege über Belgien (Ostende) am schnellsten und wohlfeilsten:
   a. täglich (ausgenommen Sonntags) nach allen Orten Preußens westlich der Elbe und nach allen süddeutschen Ländern;
   b. viermal wöchentlich, und zwar des Montags, Mittwochs, Donnerstags und Sonnabends, auch nach allen Orten Preußens östlich der Elbe und nach Rußland und Polen;
2) auf dem Wege durch die Niederlande (Rotterdam), auf welchem das englische Porto auch nur 8 Pce. für den einfachen 1 Loth schweren Brief beträgt, am schnellsten und wohlfeilsten:
   am Dienstag, Freitag und Sonnabend nur nach den Bezirken der Post-Aemter Emmerich, Kleve, Koesfeld, Dorsten und Wesel;
3) über Hamburg, jetzt zwar noch etwas schneller, aber theurer:
   Dienstags und Freitags (an diesen Tage Abends oder den darauf folgenden früh, gehen Paketböte von London nach Hamburg ab) nach allen preußischen Orten östlich der Elbe, so wie nach Rußland und Polen.

Die Correspondenten werden hiervon in Kenntniß gesetzt, damit sie, um bei der Briefbeförderung aus England die Vortheile der größeren Schnelligkeit und Wohlfeilheit der Spedition über Belgien (resp. die Niederlande) zu erlangen, ihre Korrespondenten in England veranlassen können, die über diese Routen zu leitenden Briefe mit der Bemerkung: „via Belgium“ (resp. via Holland) zu versehen.

Die Briefe nach England werden preußischerseits stets auf dem kürzesten und schnellsten Wege befördert, es sei denn, daß der Absender den Speditionsweg auf der Adresse selbst vorgeschrieben hat.

Berlin, den 19. Mai 1845.

General-Post-Amt.

---

Nro. 546. Verlorner Wanderpaß.

Der Schneidergeselle Sebastian Görgen aus Wehlen, Kreis Berncastel, hat angeblich seinen unterm 21. Oktober v. Js. ihm von der landräthlichen Behörde zu Berncastel ertheilten, für das Ausland gültigen Wanderpaß auf der Moselbrücke zu Coblenz verloren. Dies wird zur Vorbeugung etwanigen Mißbrauchs, unter Beifügung des Signalements des Görgen, bekannt gemacht und der gedachte Wanderpaß hiermit annullirt.

Digitized by Google

Alter: 21 Jahre; Größe: 4′ 9″ 1‴; Haare: dunkelbraun; Augen: schwarz; Augenbraunen: braun; Nase und Mund: gewöhnlich; Kinn und Gesicht: oval; Gesichtsfarbe: gesund; Statur: klein; besondere Kennzeichen: keine.

Trier, den 22. Mai 1845.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

---

Nro. 547. Eine Vermißte betr.

Die minderjährige, hier unten näher bezeichnete Catharina Puth aus Burgen ist im November v. Js. ihrem Vormunde entlaufen und ist über das Verbleiben des Mädchens bis jetzt nichts bekannt geworden. Ich ersuche die Polizeibehörden, welche Nachricht über dieselbe zu geben im Stande sein möchten, mir solche zukommen zu lassen.

Coblenz, den 26. Mai 1845.

Der Königl. Ober-Procurator,
Leue.

Signalement.

Alter: 14 Jahre; Größe: 4 Fuß; Haare: blond; Augenbraunen: blond; Augen: blau; Stirn: breit; Nase: dick und stumpf; Mund: groß; Gesicht: breit; Gesichtsfarbe: frisch; Statur: gesetzt; Religion; katholisch.

Von ihren Kleidungsstücken hat das Mädchen folgende mitgenommen: Ein gedrucktes Kleid mit rothen Blümchen, ein gedrucktes blaues Kleid, eine gedruckte blaue Jacke, hellblaue wollene Strümpfe, einige Hemden gezeichnet mit K. P., eine runde Haarflechten-Mütze mit Haarnadel und Ohreisen, Schuhe mit Riemen.

---

## Sicherheits-Polizei.

Nro. 548. Steckbrief.

Der nachstehend signalisirte Metzger Abraham Ackersmann aus Holzfeld, Kreis St. Goar, hat sich der wegen Unterschlagung gegen ihn eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen. Ich ersuche sämmtliche Polizei-Behörden auf den ꝛc. Ackersmann zu achten, denselben im Betretungsfalle zu verhaften und dem Königl. Staats-Procurator in Simmern vorführen zu lassen.

Coblenz, den 24. Mai 1845.

Der Königl. Ober-Procurator,
Leue.

Signalement.

Alter: 24 Jahre; Größe: 5 Fuß 4 Zoll; Haare: blond; Stirne: flach; Augenbraunen: blond; Augen: grau; Nase: dick; Mund: gewöhnlich; Bart: blond; Kinn: breit; Gesicht oval; Gesichtsfarbe: gesund; Statur: mittel; besondere Kennzeichen: Narbe und Pulverflecken im Gesichte.

---

Nro. 549. Steckbrief.

Der unten näher signalisirte Schuhmachergeselle Heinrich Hoffmann, 20 Jahre alt, aus dem Herzogthum Nassau, zuletzt zu Bern, in der Bürgermeisterei Burscheid, wohnhaft,

Digitized by Google

welcher wegen verübter Mißhandlung rechtskräftig zu einer dreimonatlichen Gefängnißstrafe verurtheilt ist, hat sich der Vollstreckung dieser Strafe durch die Flucht entzogen.

Ich ersuche die Polizeibehörden, auf den Flüchtling zu vigiliren, ihn im Betretungsfalle anzuhalten und mir vorführen zu lassen.

Düsseldorf, den 24. Mai 1845.

Für den Ober-Procurator:
Der Staats-Procurator,
gez. v. Ammon.

Signalement.

Größe: 5 Fuß 1 Zoll; Statur: untersetzt; Haare: blond; Stirne: bedeckt; Augen: braun; Augenbraunen: blond; Gesicht: rund; Nase: gewöhnlich; Mund: gewöhnlich; Zähne: unvollständig.

---

*Nro.* 550. Diebstahl.

Die hier näher bezeichnete Taschenuhr wurde vom 19. auf den 20. d. Mts. aus einem Hause zu Königsfeld gestohlen. Möchte dieselbe irgendwo zum Vorschein kommen, so ersuche ich um Nachricht und um vorläufige Beschlagnahme.

Coblenz, den 26. Mai 1845.

Der Königl. Ober-Procurator, Leue.

Die Uhr ist mit einem Gehäuse von Silber versehen, in welchem wie auf der Feder des Werkes der Name des Uhrmachers: „Zillecken zu Ahrweiler" stehen soll. Das Zifferblatt von weißem Porzellane hat arabische Ziffern. Auf dem Rande des Gehäuses, welcher das Glas umgiebt, sind erhabene Punkte ausgedrückt.

---

*Nro* 551. Steckbief.

Den hier abgedruckten, von dem Herzoglich Nassauischen Criminalgerichte erlassenen Steckbrief, bringe ich auf Requisition der genannten Behörde zur öffentlichen Kenntniß und ersuche die Polizeibeamten, im Falle dessen Betretung den ꝛc. Rohmann mir vorführen zu lassen.

Coblenz, den 28. Mai 1845.

Der Königl. Ober-Procurator, Leue.

Johann Jacob Rohmann von Neustadt, Herzogl. Amts Rennerod, hat sich eines mittelst Fälschung verübten Betrugs dringend verdächtig gemacht, der Untersuchung aber durch die Flucht entzogen. Indem wir sein aus dem am 9. September 1843 ausgestellten Reisepasse entnommenes Signalement beifügen, ersuchen wir die betreffenden Behörden dienstergebenst, auf denselben achten, ihn im Betretungsfalle arretiren und uns gefänglich vorführen zu lassen.

Dillenburg, den 8. Mai 1845.

Herzogl. Nassauisches Criminalgericht.
Schlosser.

Signalement.

Alter: 18 Jahre; Größe: 5′ 1″; Haare: braun; Schnitt derselben: kurz; Stirne: bedeckt; Augenbraunen: braun; Augen: hellblau; Nase: gerade; Mund: groß; Zähne: gesund; Kinn: rund; Gesichtsform: oval; Gesichtsfarbe: gesund.

---

Krabben'sche Buchdruckerei.

Digitized by Google

# Amts-Blatt.

№ 29. Coblenz, den 7. Juni 1845.

## Verordnungen und Bekanntmachungen der Regierung.

Nro. 552.
Auflösung eines Schulden-Tilgungs-Ausschusses.
A. III. Nr. 2648.

Nachdem sämmtliche ältere Schulden der Gemeinde Kaltenengers getilgt worden sind, so haben wir den Schulden-Tilgungs-Ausschuß der genannten Gemeinde unter Anerkennung seiner Leistungen, durch Verfügung vom heutigen Tage aufgelöst.

Coblenz, den 27. Mai 1845.

## Bekanntmachungen anderer Behörden.

Nro. 553.
Aufforderung.

Auf den Antrag der Königlichen Regierung zu Coblenz werden nachbenannnte Militairpflichtige:

I. des Kreises Altenkirchen:

1) Johann Ludwig Vorländer aus Derschen, geboren am 6. Dezember 1823;

II. des Kreises Wetzlar:

2) Heinrich Mehl aus Ehringshausen, geboren am 5. Februar 1823;
3) Johannes Neuhl aus Schwalbach, geboren am 17. Januar 1823;
4) Friedrich Eduard Jentsch aus Werdorf, geboren am 1. März 1823;

welche weder in dem bestimmten Aushebungs-Termine erschienen sind, noch später sich gestellt haben, und deren jetziger Aufenthalt unbekannt ist, hierdurch aufgefordert, ungesäumt in die Königlichen Lande zurückzukehren. Zu ihrer Verantwortung über ihren Austritt aus denselben wird hierdurch Termin auf Montag den 4. August d. J., Vormittags 10 Uhr, im hiesigen Gerichtslocale vor dem Deputirten Landgerichtsrath Lorenz vorbestimmt, zu welchem sie unter der Verwarnung vorgeladen werden, daß, wenn sie in demselben nicht erscheinen, und sich bis dahin auch nicht schriftlich melden, angenommen wird, daß sie sich entfernt, um sich dem Militairdienste zu entziehen, worauf sie dann nach dem Antrage der Königlichen Regierung ihres gesammten Vermögens mit Einschluß desjenigen, was ihnen etwa künftig noch zufallen wird, zum Vortheile des Fiscus verlustig erkannt werden.

Ehrenbreitstein, den 4. April 1845.

Königlicher Justiz-Senat.
Schepers.

Digitized by Google

Nro. 554. Die bei der Kgl. Bank belegten Friedrichsd'or betr.

Alle bei der Königl. Bank in Friedrichsd'or belegten Kapitalien werden hierdurch den Gläubigern zur Rückzahlung mit sechsmonatlicher Frist gekündigt.

Sollte etwa der Umsatz des Goldes in Courant gewünscht werden, so sind wir bereit, solchen, den Friedrichsd'or zu $5^2/_3$ Thlr. gerechnet, zu bewirken, und fordern die Gläubiger, welche den Umsatz beabsichtigen, auf, ihren diesfälligen Antrag, entweder bei der Haupt-Bank-Depositen-Kasse hierselbst, oder bei derjenigen Provinzial-Bank, wo die betreffende Bank-Obligation, nach ihrem Inhalte, zahlbar ist, binnen sechs Wochen, von heute ab, schriftlich einzureichen. Die Kapitalien nebst Zinsen, auf deren Umsatz in Courant kein Antrag eingeht, werden beim Ablauf der Kündigungsfrist in Friedrichsd'or ausgezahlt werden.

Jeder Gläubiger, welcher sein Capital bis zum Verfalltage, spätestens bis zum 10. Dezember d. J. nicht erhebt, hat sich die nachtheiligen Folgen der Versäumung selbst beizumessen.

Für diejenigen Gläubiger, welche besondere schriftliche Kündigungen erhalten haben, behält es dabei sein Bewenden.

Berlin, den 15. Mai 1845.

Königl. Haupt-Bank-Directorium.

gez. Witt. Reichenbach. Meyen.

---

Nro. 555. Die Spedition der Englisch-Deutschen Correspondenz betr.

Nach einer von dem großbritanischen General-Post-Amte getroffenen Anordnung werden gegenwärtig alle Briefe aus England nach Preußen oder anderen Theilen Deutschlands, wofern die Route auf der Adresse nicht ausdrücklich vom Absender bestimmt worden ist, auf dem Wege über Hamburg befördert.

Bei dieser Spedition leidet jedoch die Beförderung aller Briefe nach Orten westlich der Elbe, im Vergleich mit der Spedition auf dem Wege durch Belgien, eine Verzögerung, welche in manchen Fällen bis auf 5 Tage steigt, weil zwischen England und Hamburg nur zweimal wöchentlich Paketböte coursiren, während zwischen England und Ostende, mit Ausnahme des Sonntags, tägliche Briefbeförderung stattfindet. Außerdem beträgt das englische Porto auf der Route über Hamburg 1 Sh. 10 Pce. für den einfachen 1 Loth schweren Brief und auf der Route über Belgien nur 8 Pce.

Die Briefbeförderung aus England nach Preußen und nach fremden Orten, die ihre englischen Briefe durch die preußischen Posten empfangen, geschieht zur Zeit

1) auf dem Wege über Belgien (Ostende) am schnellsten und wohlfeilsten:
   a. täglich (ausgenommen Sonntags) nach allen Orten Preußens westlich der Elbe und nach allen süddeutschen Ländern;
   b. viermal wöchentlich, und zwar des Montags, Mittwochs, Donnerstags und Sonnabends, auch nach allen Orten Preußens östlich der Elbe und nach Rußland und Polen;
2) auf dem Wege durch die Niederlande (Rotterdam), auf welchem das englische Porto auch nur 8 Pce. für den einfachen 1 Loth schweren Brief beträgt, am schnellsten und wohlfeilsten:

Digitized by Google

am Dienstag, Freitag und Sonnabend nur nach den Bezirken der Post-Aemter Emmerich, Kleve, Koesfeld, Dorsten und Wesel;

3) über Hamburg, jetzt zwar noch etwas schneller, aber theurer:
Dienstags und Freitags (an diesen Tage Abends oder den darauf folgenden früh, gehen Paketböte von London nach Hamburg ab) nach allen preußischen Orten östlich der Elbe, so wie nach Rußland und Polen.

Die Correspondenten werden hiervon in Kenntniß gesetzt, damit sie, um bei der Briefbeförderung aus England die Vortheile der größeren Schnelligkeit und Wohlfeilheit der Spedition über Belgien (resp. die Niederlande) zu erlangen, ihre Korrespondenten in England veranlassen können, die über diese Routen zu leitenden Briefe mit der Bemerkung: „via Belgium“ (resp. via Holland) zu versehen.

Die Briefe nach England werden preußischerseits stets auf dem kürzesten und schnellsten Wege befördert, es sei denn, daß der Absender den Speditionsweg auf der Adresse selbst vorgeschrieben hat.

Berlin, den 19. Mai 1845.

General-Post-Amt.

---

Nro. 556. Kriegsrechtl. Erkenntniß.

Der Pionier Mathias Müller von der Reserve-Pionier-Compagnie zu Luxemburg, gebürtig aus Coblenz, ist im Jahre 1844 aus seiner Garnison Luxemburg entwichen, und durch kriegsrechtliches, heute bestätigtes Erkenntniß d. d. Coblenz den 21. Mai c. der Desertion in contumatiam für überführt erachtet und zur Confiscation seines gesammten gegenwärtigen und zukünftigen Vermögens zum Besten der Regierungs-Haupt-Kasse seiner Heimath verurtheilt worden.

Coblenz, den 25. Mai 1845.

Königl. 8. Armee-Corps-Gericht.

---

Nro. 557. Kriegsrechtliches Erkenntniß

Der Kanonier Johann Hubert Bonvoisin von der 10. Fuß-Compagnie der 8. Artillerie-Brigade aus Aachen ist im Jahre 1844 aus seiner Garnison Coblenz entwichen und durch kriegsrechtliches heute bestätigtes Erkenntniß d. d. Coblenz den 21. Mai c. der Desertion in contumaciam für überführt erachtet und zur Confiscation seines gesammten gegenwärtigen und zukünftigen Vermögens zum Besten der Regierungs-Haupt-Kasse seiner Heimath verurtheilt worden.

Coblenz, den 25. Mai 1845.

Königl. 8. Armee-Corps-Gericht.

---

Nro. 558. Gefundene Leiche.

Am 19. d. Mts ist unterhalb Hamm, schräg dem Dorfe Heerdt gegenüber, eine männliche, gänzlich unbekannte Leiche, welche drei bis vier Wochen im Wasser gelegen haben mag, im Rhein aufgefunden worden. Die Leiche ist die eines drei bis sechs und zwanzigjährigen Mannes, fünf Fuß ein Zoll lang, der Kopf dicht mit hellblonden, etwa

Digitized by Google

zwei bis drei Zoll langen Haaren bedeckt, die Stirne hoch und natürlich gewölbt, Nase gewöhnlich, Mund mittelmäßig groß, Zähne gesund; Oberlippe und Backengegend nur schwach mit Haaren besetzt. Die Kleidung besteht: 1) in einem blau tuchenen Frackrock, 2) einer schwarzen Tuchweste mit hornenen Knöpfchen, 3) einem schwarz wollenen Halstuche, 4) einer schwarz kasimirnen Hose, 5) einem blauen Hosenträger, vorn mit drei Schleifen zum Einknüpfen, 6) einem Paar mit Nägel beschlagenen Halbstiefel, 7) einem leinenen Hemde ohne Zeichen, 8) einem Paar angestrickter langer Strümpfe von grauem Merino, ohne Kopfbedeckung.

Wer über diese Leiche nähern Aufschluß zu geben vermag, wird ersucht, solchen mir oder der nächsten Polizeibehörde zukommen zu lassen.

Düsseldorf, den 27. Mai 1845.

Für den Ober-Procurator:
Der Staats-Procurator,
gez Merrem.

---

Nro. 559. Holz-Versteigerungen.

Mittwoch den 18. Juni c., Vormittags 10 Uhr, werden zu Adenau bei Gastwirth Friedrich im Schloß:

a) aus der Försterei Kaltenborn, Schlag Kirschthal;
163 Klafter buchen Scheit,
27 " " Knüppel;

b) der Försterei Tungenburg, Schlag Wintershard:
31½ Klafter buchen Knüppel;

c) der Försterei Bongard, Schlag Barsberg:
13 Klafter buchen Scheit,
16¾ " " Knüppel und
Schlag Bernsbusch:
15¾ Klafter buchen Knüppel; ferner

Donnerstag den 19. Juni, um die nemliche Stunde, zu Antweiler bei Gastwirth Neubusch:

d) aus der Försterei Ahremberg, Schlag Süßbruch;
54½ Klafter buchen Scheit,
5½ " eichen "
118½ " buchen Knüppel,
11½ " eichen "
22 " erlen "
Schlag Hahn Nr. 17:
33 Klafter buchen Scheit,
15 " " Knüppel;
Schlag Hahn Nr. 18:
28½ Klafter buchen Scheit,
12 " " Knüppel;
Schlag Schellenberg Nr. 26:
13½ Klafter buchen Knüppel;

meistbietend versteigert.

Digitized by Google

So lange man Brandholz verlangt, wird das Holz in einzelnen Klaftern, der Rest aber dann im Ganzen als Kohlholz ausgesetzt.

Adenau, den 29. Mai 1845.

Der Oberförsterei-Verwalter:
E. Lassaulx.

## Sicherheits-Polizei.

Nro. 560. Steckbrief.

Johann Joseph und Johann Leonard Hansen aus Ubach über Worms, in der Provinz Limburg, Distrikt Maestricht, haben sich der wegen Gewerbesteuer-Contravention gegen sie eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen. Indem ich deren Signalement hier unten mittheile, ersuche ich sämmtliche Polizeibehörden, diese Individuen im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Signalement des Johann Joseph Hansen.

Alter: 22 Jahre; Haare: braun; Augenbraunen: braun; Nase: mittel; Mund: groß; Bart: schwach; Gesicht: oval; Gesichtsfarbe: gesund.

Signalement des Johann Leonard Hansen.

Alter: 43 Jahre; Haare: braun; Stirne: platt; Augenbraunen: braun; Nase und Mund: mittel; Kinn: rund; Bart: blond; Gesichtsfarbe: gesund.

Cöln, den 30. Mai 1845.

Der Ober-Procurator,
Grundschöttel.

## Personal-Chronik.

Nro. 561. Der Schulamts-Kandidat Joseph Giefer zu Wanderath ist zum Schullehrer und Küster bei der dortigen katholischen Gemeinde provisorisch ernannt worden.

Coblenz, den 21. Mai 1845.

Nro. 562. Dem Militair-Anwärter Lorenz ist die kommissarische Verwaltung der Kreis-Secretair-Stelle bei dem Königl. Landraths-Amte zu St. Goar vom 1. Juni c. ab übertragen worden.

Coblenz, den 21. Mai 1845.

Nro. 563. Durch Ministerial-Reskript vom 7. April c. wurde der Handelsmann Johann Georg van Hauth zu Mayen zum Ergänzungsrichter bei dem dortigen Friedensgerichte ernannt, und als solcher am 14. d. Mts. verpflichtet.

Coblenz, den 22. Mai 1845.

Der Landgerichts-Präsident,
v. Olfers.

Der Ober-Procurator,
Leue.

Digitized by Google

Nro. 564. Der Rechts-Kandidat Herrmann Friedrich Dahlmann aus Bonn ist zum Auscultator beim Königl. Justiz-Senate bestellt.

Ehrenbreitstein, den 23. Mai 1845.

Königlicher Justiz-Senat.
Schepers.

---

Nro. 565. Dem Notariats-Kandidaten Brixius ist die Gerichtsschreiberstelle bei den Königl. Schöffengerichten zu Vallendar und Niederwerth kommissarisch übertragen.

Ehrenbreitstein, den 23. Mai 1845.

Königlicher Justiz-Senat.
Schepers.

---

Nro. 566. Dem Justiz-Senats-Assessor Herrn Heeser ist durch Rescript des Herrn Justiz-Ministers Excellenz vom 10. d. Mts. eine etatsmäßige Assessor-Stelle beim Königl. Stadtgerichte zu Wetzlar verliehen.

Ehrenbreitstein, den 23. Mai 1845.

Königlicher Justiz-Senat.
Schepers.

---

Nro. 567. Der bisherige Landgerichts-Auscultator Nikolaus Bremig wurde durch Ministerial-Reskript vom 7. dieses Monats zum Referendar ernannt und als solcher heute verpflichtet.

Coblenz, den 26. Mai 1845.

Der Landgerichts-Präsident,
v. Olfers.

Der Ober-Procurator,
Leue.

---

Nro. 568. Der Johann Schauster zu Poltersdorf ist als Mitglied der Armen-Commission der Bürgermeisterei Eller, Kreises Cochem, an die Stelle des verstorbenen bisherigen Mitgliedes Peter Hermes sen. von Poltersdorf bestätigt worden.

Coblenz, den 27. Mai 1845.

---

Nro. 569. Der praktische Arzt und Wundarzt Dr. Karl Heinrich Prätorius zu Alf hat die Approbation als Geburtshelfer erhalten.

Coblenz, den 31. Mai 1845.

---

Nro. 570. Das dem Riethmacher Joh. Karl Kratz zu Elberfeld unter dem 20. Juni 1844 ertheilte Patent

auf eine neue Art Riethblätter nebst Gebrauchs-Vorrichtung nach der vorgelegten Zeichnung und Beschreibung, um sowohl glatte als façonnirte Gewebe durch Einschlagsfäden darzustellen, welche von der geraden zur bogenförmigen Linie und umgekehrt übergehen,

ist erloschen.

---

Krabben'sche Buchdruckerei.

Digitized by Google

(266) Da durch die eigenen Angaben des Johann Ellingen zu Buchholz eine Ueberschuldung dessen Vermögens sich ergeben, derselbe aber gleichfalls um Convocation seiner namhaft gemachten Gläubiger zum Versuche eines Accordes angestanden, — so werden alle, und zwar namentlich die dem Gerichte etwa unbekannten Gläubiger hiermit gleichfalls vorgeladen, in termino Dienstag den 24 Juni d. J., Morgens 10 Uhr, ihre Ansprüche an die Eheleute Ellingen zu Buchholz, unter Angabe ihrer etwaigen Prioritätsrechte bei unterzeichneter Stelle um so gewisser geltend zu machen, als sie sonst dem Beschlusse der Mehrheit beistimmend angesehen, und eventuell von der vorhandenen Masse ausgeschlossen werden sollen.

Asbach, den 16 Mai 1845.

Fürstlich Wiedisches Justiz-Amt Altenwied.
Pasch.

---

(212) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen der Margaretha Schwalbach, Rentnerin, und 2) der Eheleute Anton Joseph Richter, Doctor der Medizin, und Franziska, geborne Schwalbach, alle wohnhaft zu Coblenz, als extrahirende Gläubiger, soll das dem Peter Nußbaum, Handelsmann, in Coblenz wohnhaft, in eigenem Namen und als Vormund seiner mit seiner verstorbenen Ehefrau, Anna Maria Klaumann, erzeugten, noch minderjährigen Kinder, nämlich: 1) Catharina, 2) Maria Magdalena, 3) Adam, 4) Peter Joseph und 5) Johann Nußbaum, alle gleichfalls in Coblenz wohnhaft, zugehörige und gemäß Protokoll vom sieben und zwanzigsten März c. in Beschlag genommene Immöbel in der öffentlichen Sitzung des Königlichen Friedensgerichts des Bezirks Coblenz Nr. eins, im Obergeschosse des Präsidialgebäude hierselbst

am Samstag den neunten August dieses Jahres, Morgens neun Uhr, bei brennendem Lichte

an den Letzt- und Meistbietenden versteigert werden, nämlich:

Ein zu Coblenz, Gemeinde, Kreises, Friedens- und Landgerichtsbezirks gleichen Namens, auf der Leerstraße sub Nr siebenhundert und zehn gelegenes Wohnhaus, begrenzt einerseits von dem Eigenthume des August Müller, Schneider und Handelsmann, und andererseits von der Wöllersgasse.

Dasselbe hat an der Straßenseite drei sogenannte Doppelfenster und bei einer Breite von fünf und zwanzig Fuß eine Tiefe von vier und dreißig Fuß, einen gewölbten Keller und ist mit Schiefern gedeckt; im Hofe befindet sich ein kleines Hinterhaus, in welchem sich vier Zimmer und eine Küche befinden; der bauliche Zustand des Hauses ist gut.

Im untern Stocke sind zwei Kaufläden, zwei Zimmer, eine Kammer und eine Küche; im ersten Stocke sind vier Zimmer, ein Alkoven, eine Kammer und eine Küche; im zweiten Stocke sind fünf Zimmer und eine Küche. Der untere Stock wird von dem Eigenthümer bewohnt, im ersten Stocke wohnt der Handelsmann Klotz, im zweiten der Bürgermeisterei-Secretär Bracht, und wird von den Extrahenten darauf angeboten die Summe von sechstausend Thaler. . . . . 6000 Thlr.

Der Auszug aus der Steuerrolle der Gemeinde Coblenz, wornach das verbeschriebene Immöbel für das laufende Jahr mit einer Grundsteuer von ein und zwanzig Thaler zwei Silbergroschen acht Pfenninge belastet ist, sowie die Verkaufsbedingungen liegen auf der Gerichtsschreiberei des Königlichen Friedensgerichts des Bezirks Coblenz Nr. I. zur Einsicht offen.

Gegeben zu Coblenz, am 18. April 1845

Der Königliche Friedensrichter,
gez. Hammer.
Der Gerichtsschreiber,
gez. Gevenich.
Für gleichlautende Ausfertigung:
Der Gerichtsschreiber,
Gevenich.

---

(289) Bekanntmachung.

Bei den katholischen Elementarschulen zu Rheinbach, Regierungsbezirk Cöln, sind die zweite Lehrer- und die zweite Lehrerinstelle erledigt und gleich zu besetzen. Außer freien schönen Wohnungen ist mit ersterer Stelle ein fixer Gehalt von 150 Thlr. und mit letzterer ein gleicher von 140 Thlr. verbunden; die anzustellende Lehrerin hat bei hinreichender Qualifikation Aussicht, binnen wenigen Jahren die besser dotirte erste Lehrerinstelle zu erhalten.

Geprüfte Schulamts-Candidaten resp. Lehrerinnen werden daher ersucht, sich recht bald, spätestens aber binnen 3 Wochen, mit ihren Prüfungs- und sonstigen Zeugnissen versehen, bei dem Herrn Schulpfleger Oberpfarrer Clemens zu Meckenheim, dem hiesigen Schulvorstande und dem Unterzeichneten, wo möglich persönlich, zu melden. Es wird dabei bemerkt, daß die Besetzung der Lehrerinstelle recht bald erfolgen muß.

Rheinbach, am 27. Mai 1845.

Der Bürgermeister,
gez. Ridder.

---

(290) Samstag den 14 Juni d. J., des Vormittags um 9 Uhr, werden im Gemeindehause zu Beuelich 52 eichen Bau- und Nutzholzstämme, nebst 1 Klafter 2 Fuß eichen Scheitholz, gelegen im dasigen Gemeindewalde, Distrikt „Wolfsgraben", so wie 21 Klafter buchen Knüppelholz und 1586 buchen Wellen, gelegen im Distrikte „Forst", Gemeindewald von Ereshausen, einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt.

Brodenbach, am 26. Mai 1845.

Der Bürgermeister:
F. Kaiserswerth

---

(291) Bekanntmachung.

Die allgemeine Versammlung des landwirthschaftlichen Vereins findet in diesem Jahre Donnerstag den 12. Juni dahier in Montabaur statt.

Am folgenden Tage, Freitag den 13. Juni, wird die Preisvertheilung vorgenommen und gleichzeitig ein Vieh- und Krämermarkt dahier abgehalten, was zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Montabaur, den 2. Juni 1845

Herzogl. Nassauisches Amt.

Digitized by Google

(292) Dem §. 29 der allgemeinen Gewerbeordnung vom 17. Januar 1845 gemäß wird hiermit bekannt gemacht, daß der Töpfer Theobald Schmidt auf einem am Planiger Wege vor dem Mannheimer Thore gelegenen, ihm eigenthümlich zugehörigen Grundstücke, begrenzt von Barthol. Stumpf, Georg Huf und Abraham Braß, einen Töpfer-Ofen anzulegen beabsichtigt.

Alle, welche gegen diese Anlage einen Einspruch zu erheben beabsichtigen, werden hiermit aufgefordert, denselben vor Ablauf von 4 Wochen anzumelden.

Creuznach, den 28. Mai 1845.

Der Oberbürgermeister,
Buß.

---

(293) **Gerichtliche Versteigerung von Immobilien.**

In Gemäßheit eines am hiesigen Königl. Friedensgerichte unterm 5. d Mts. abgehaltenen Familienraths-Beschlusses, homologirt durch Urtheil des Königl. Landgerichts zu Coblenz, Erste Civilkammer, vom 5. d. Mts., und auf Ansteben: 1) der Frau Helena gebornen Herf, Wittwe des verlebten Ackerers Christian Ritter, sie Ackersfrau, in Heddesheim wohnhaft, in eignem Namen und als Mutter und gesetzliche Vormünderin der mit demselben erzeugten fünf noch minderjährigen Kinder, Namens: Christian Ritter, Tagelöhner, Margaretha Ritter, Wilhelm Ritter, Jakob Ritter und Susanna Ritter, die letztern vier ohne Gewerb, und alle fünf auch in Heddesheim wohnend, 2) des Herrn Jakob Ritter, Ackerer, daselbst wohnhaft, in seiner Eigenschaft als Nebenvormund dieser Minorennen, und 3) der beiden großjährigen Kinder des genannten verstorbenen Christian Ritter und seiner besagten überlebenden Wittwe, nämlich: a) des Carl Ritter, Ackerer und Tagelöhner, und b) der Helena Ritter, ohne Geschäft, beide ebenfalls in Heddesheim wohnhaft, wird

Mittwoch den 23. Juli nächsthin, Mittags 1 Uhr,

in der Behausung des Wirthen Herrn Joseph Lang in Heddesheim durch den unterzeichneten, in Creuznach wohnenden und durch das obenerwähnte landgerichtliche Urtheil hierzu committirten Königl. Preußischen Notar Franz Krust, zur gerichtlichen Versteigerung nachbeschriebener, zu Heddesheim und auf dessen Banne gelegenen Immobilien, bei brennendem Lichte geschritten werden, als:

1) Eines Ackers im langen Loos, von 62 Ruthen 86 Schuh, Litt. A. Nro. 43, einseits Joseph Koblitz Wittwe, andernseits Conrad Lippert.
2) Eines ditto zu Fahrborn, von 61 Ruthen 10 Schuh, A. Nro. 225, einseits Kasimir Schneider, andernseits Andreas Schmitt
3) Eines ditto in der Mittelhardt, von 31 Ruthen 50 Schuh, A. Nr. 712, einseits Georg Stengel, andernseits Heinrich Hamm.
4) Eines Weinbergs auf der Mittelhardt, von 81 Ruthen 60 Fuß, A. Nr. 668, einseits Christian Kolb, andernseits Julianna Martinstein.
5) Eines ditto an der Hardt von 55 Ruthen 50 Fuß, B. Nr. 153, einseits Heinrich Enk, Sohn von Peter, andernseits Adam Reimann.
6) Eines Ackers im Holler, von 56 Ruthen 10 Fuß B Nr. 873, einseits Jakob Schmitt, andernseits Jakob Noht von Bretzenheim.
7) Eines Weinbergs im Thalesborn, von 63 Ruthen 56 Fuß, C Nr. 1035, einseits Jakob Wagner von Langenlonsheim und Heinrich Enk, Sohn von Johann, andernseits Johann Müller junior von Langenlonsheim.
8) Eines Ackers zu Loch, von 45 Ruthen 40 Fuß, E. Nr. 66, einseits Jakob Gundlach, andernseits Franz Lorenz
9) Einer Viehweide in der Grummelswiese, von 2 Ruthen 92 Fuß, E. Nr. 838, einseits Georg Rothenbach, andernseits Philipp Bauer.
10) Einer Wiese daselbst, von 55 Ruthen 56 Fuß, E. Nr. 839, neben denselben Nachbarn.
11) Eines Ackers allda, von 16 Ruthen 50 Fuß, E. Nr. 855, einseits Jakob Zimmermann, Wittwe, andernseits Jakob Schneider senior.
12) Eines ditto im Kohlschlag, von 64 Ruthen 84 Fuß, E. Nr. 888, einseits Jacob Gundlach, andernseits evangelische Pfarrei.
13) Eines ditto zu Reinig, von 69 Ruthen 30 Fuß, F. Nr. 764, einseits Georg Rothenbach, andernseits Albert Heckmann vom Breitenfelserhof.
14) Eines ditto in den Dörrwiesen, von 128 Ruthen 90 Fuß, F. Nr. 840, einseits Philipp Staab junior, andernseits Peter Nagelschmitt.
15) Einer Wiese in der hintern Bergwiese von 32 Ruthen 10 Fuß, F. Nr. 877, einseits Jakob Gundlach, andernseits Johann Schmitt, Sohn vom Müller.
16) Eines Ackers aufm Rothenberg, von 1 Morgen 83 Ruthen 20 Fuß, F. Nr. 1053, einseits Johann Lukas, andernseits Heinrich Peter Schmitt, senior.
17) Eines ditto auf der Hardt, von 1 Morgen 63 Ruthen 40 Fuß, B. Nr. 80, einseits Philipp Weingärtner, andernseits die Gemeinde Heddesheim.
18) Einer Viehweide aufm Wald von 1 Morgen 133 Ruthen 8 Fuß, F. Nr. 1467 b, einseits selbst, andernseits Catharina Dengel von Waldhilbersheim.
19) Einer ditto allda, von gleicher Größe, F. Nr. 1467 a, einseits Heinrich Adam, andernseits selbst.
20) Eines Ackers hinter der Höll, von 1 Morgen 5 Ruthen 20 Fuß, F. Nr. 749, einseits Catharina Staab, andernseits selbst.
21) Eines ditto auf der obern Hardt, von 1 Morgen 32 Ruthen 30 Fuß, A. Nr. 148, einseits Andreas Schmitt, andernseits selbst.
22) Eines ditto auf der Hardt von 71 Ruthen 70 Flur, B. Nr. 142, einseits Wilhelm Stern junior, andernseits Joseph Nagelschmitt, Wittwe.
23) Einer Viehweide auf dem Geisemann, von 90 Ruthen, C Nr. 1533, einseits der Weg, andernseits Wilhelm von Hollweg, und
24) Eines Ackers mit Steinrossel, unten gegen Einsiedel, von 70 Ruthen 84 Fuß, C. Nr. 1494 und 1495, einseits Jakob Stern Wittwe, andernseits der Weg und Anstößer.

Taxe und Steigbedingungen liegen auf der Amtsstube des Notars zur Einsicht offen.

Creuznach, den 20. Mai 1845.

Krust.

Digitized by Google

(249) Versteigerung.

In Vollziehung eines durch Urtheil des Königlichen Landgerichts zu Coblenz vom 17. April 1845 homologirten Familienraths-Beschlusses und auf Ansuchen: a) der Frau Elisabetha Straßburger, Wittwe von Martin Joseph Staffen, ohne Gewerb zu Niederheimbach wohnhaft, handelnd in eigenem Namen und als gesetzliche Vormünderin ihrer noch minderjährigen, gewerblos bei ihr wohnenden Kinder, Peter Joseph, Franz Philipp, Anton, Martin Joseph, Johann und Elisabeth Staffen, über welche der daselbst wohnende Winzer und Wirth Franz Philipp Staffen die Nebenvormundschaft führt, und b) der Margaretha Staffen, ohne Gewerb zu Niederheimbach wohnhaft, wird der unterzeichnete, gerichtlich kommittirte, zu Bacharach wohnende Königliche Notar Johann Jakob Warlimont, die nachverzeichneten, theils der Wittwe Staffen allein, theils in Gemeinschaft mit ihren Kindern zugehörigen Immobilien, am Dienstag den 15 Juli 1845, Nachmittags 2 Uhr, zu Niederheimbach in dem Gasthause des Herrn Jakob Fendel, öffentlich bei brennendem Lichte versteigern, nämlich: Grundstücke gelegen in der Gemarkung Niederheimbach: a) 15 Ruthen Weinberg sammt Rech im Strunk, neben Michael Altenkirch und Anton Straßburger; b) 40 Ruthen Feld auf dem Klopp, neben Philipp Frickhoven und Anton Straßburger; c) 40 Ruthen Feld im Reicherts, neben Jakob Staffen und Martin Straßburger; d) 120 Ruthen Acker auf dem Schmippfuhl, neben Carl Heinrich Fendels Kinder und dem Gemeindefeld; e) 15 Ruthen Wiese im Gundelthal, neben Franz Philipp Staffen und Jakob Fendel II.: f) 25 Ruthen Feld in der Traubenhölle, neben dem Pfarrgute und Johann Lenz; g) 40 Ruthen Weinberg sammt Feld in der Kreuzbach, neben Jakob Fendel und Bastian. Grundstücke gelegen in der Gemarkung Oberdiebach: h) 37 Ruthen 5 Fuß Weinberg sammt Feld im Setzling, neben Anton Leyendecker und Anton Straßburger; i) 20 Ruthen Weinberg auf der Höll, neben Lorenz Fachinger und Philipp Frickhoven; k) 40 Ruthen Gartenland im Bangert, Gemarkung Oberheimbach, neben Jakob Staffen und Philipp Korn.

Bacharach, den 12. Mai 1845.

Warlimont.

---

(141) Subhastations-Patent.

Auf Ansuchen des Philipp Heinrich Metzger, Eisenhändler und Wirth, zu Trarbach wohnhaft, als extrahirender Gläubiger, sollen die hiernach bezeichneten, gegen dessen Hypothekar-Schuldner Eheleute Michel Haar, Maurer, und Anna Katharina Wagner, zu Starkenburg wohnhaft, unterm 7ten Januar dieses Jahres in gerichtlichen Beschlag genommenen, von den schuldnerischen Eheleuten selbst besessenen, im Banne der Gemeinden Starkenburg, Traben und Enkirch, Bürgermeisterei Trarbach, Friedensgerichts-Bezirks gleichen Namens und Kreises Zell gelegenen Immobilien

am Donnerstage den zehnten Juli eintausend achthundert fünf und vierzig,

Vormittags neun Uhr,

und am folgenden Tage des Vormittags neun Uhr, an gewöhnlicher und ordentlicher Gerichtsstelle vor dem Weyherthore dahier, zu dem von dem Extrahenten speziell darauf gemachten Angebote bei brennendem Lichte, öffentlich einer Versteigerung ausgesetzt und dem Meist- und Letztbietenden definitiv zugeschlagen werden, nämlich:

A. Bann Starkenburg.

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| 1) | Flur 1 Nr. 626, 8 Ruthen 40 Fuß Haus, Scheune und Stallung nebst Appartinenzien zu Starkenburg im Hohlgarten, an der Hauptstraße nach Irmenach zu gelegen. Das Ganze begrenzt nach Westen von der Hauptstraße, nach Osten von Peter Marx und Wilhelm Scherer, nach Norden von dem Gebäude der Wittwe Nikolaus Hans und nach Süden von der Wittwe Wilhelm Franz und Anstößer. Das Wohnhaus ist zweistöckig, der untere Stock massiv und der zweite aus Holz und Lehmfachwerk. Dasselbe enthält im untern Stocke eine Wohnstube, eine Kammer und eine Küche und darunter befindet sich ein gewölbter Keller; im zweiten Stocke sind drei noch nicht verputzte und getheilte Zimmer und über denselben ist der Speicher. Haus und Scheune so wie der Stall sind durchweg mit Schiefern gedeckt und befinden sich am Hause 9 Fenstern, nämlich nach der Straße zu 5 und nach hinten zu vier. Angebot fünfzig Thaler. | 50 Thlr. | — | Sgr. |
| 2) | Flur 1 Nr. 184 des Grundstücks, 34 Ruthen 10 Fuß, ein Weinberg gelegen im Waldwingert, begrenzt von Mich. Marx u. Jak. Hans, Wittwe. Angebot 2 Thaler. | 2 „ | — | „ |
| 3) | „ 1 Nr. 270 des Grundstücks, 10 Ruthen 10 Fuß Wildland, gelegen im Johannesacker, begrenzt von Daniel Jakobi und Michel Haar, junior. Angebot 5 Silbergroschen. | — „ | 5 | „ |
| 4) | „ 1 Nr. 335 des Grundstücks, 19 Ruthen 80 Fuß Ackerland, gelegen im Hahn, begrenzt von Michel Ströher und Jakob Marx II. Angebot 1 Thaler. | 1 „ | — | „ |
| 5) | „ 1 Nr. 599 des Grundstücks, 2 Ruthen 80 Fuß Gartenland im Hohlgarten, begrenzt von Daniel Jakobi und Franz Burckard Wagner. Angebot 15 Sgr. | — „ | 15 | „ |
| 6) | „ 2 Nr. 5 des Grundstücks, 14 Ruthen 10 Fuß Wiesenland im Muespruf, begrenzt von Jakob Hans, Wittwe, und Peter Marx. Angebot 2 Thaler. | 2 „ | — | „ |
| 7) | „ 2 Nr. 12 des Grundstücks, 50 Ruthen 50 Fuß Wildland allda, begrenzt von Wilhelm Franz und Peter Marx. Angebot 15 Silbergroschen | — „ | 15 | „ |
| 8) | „ 2 Nr. 28 des Grundstücks, 34 Ruthen 40 Fuß ein dito ansm Bechweg, begrenzt von Wilhelm Franz und Daniel Jakobi. Angebot 10 Silbergroschen. | — „ | 10 | „ |
| 9) | „ 2 Nr. 125 des Grundstücks, 15 Ruthen 30 Fuß Wiesenland auf Schaafseifen, begrenzt von Jakob Hans und Christian Hans II. Angebot 1 Thaler. | 1 „ | — | „ |
| 10) | „ 2 Nr. 174 des Grundstücks, 30 Ruthen 80 Fuß ein dito in Oberschaafseifen, begrenzt von Peter Scherer, Wwe., und Gemeinde Traben Angebot 2 Thaler. | 2 „ | — | „ |
| 11) | „ 3 Nr. 140 des Grundstücks, 49 Ruthen 10 Fuß Ackerland in den Pfaffenfeldern, begrenzt von Peter Ströher und Franz Burckard Wagner. Angebot 2 Thaler. | 2 „ | — | „ |
| 12) | „ 3 Nr. 153 des Grundstücks, 65 Ruthen 50 Fuß ein dito allda gelegen, begrenzt von Michel Haar jünger und Nikolaus Wagner. Angebot 4 Thaler. | 4 „ | — | „ |
| 13) | „ 3 Nr. 258 des Grundstücks, 92 Ruthen 80 Fuß ein dito in den hintersten Grasfeldern, begrenzt von Franz Meurer und Jakob Hans, Angebot 5 Thaler 15 Silbergroschen. | 5 „ | 15 | „ |

Digitized by Google

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| 14) | Flur 4 | Nr. 47 des Grundstücks, 68 Ruthen 80 Fuß ein ditto in den Blumenstücken, begrenzt von Wilhelm Marx jünger und Nikolaus Hans. Angebot 4 Thaler | 4 | Thlr. — | Sgr. |
| 15) | " 4 | Nr. 100, 108 Ruthen 90 Fuß ein ditto in Schaaffeisendell, begrenzt von Wilhelm Franz und Leopold Marx, Wittwe. Angebot 6 Thaler. | 6 | " — | " |
| 16) | " 3 | Nr. 253 des Grundstücks, 112 Ruthen 50 Fuß ein ditto in den hintersten Großfeldern, neben Christian Hans IV. und Leop. Wadenphul. Angebot 6 Thlr. | 6 | " — | " |
| 17) | " 1 | Nr. 631 des Grundstücks, 3 Ruthen Garten im Hohlgarten, begrenzt von der Schule und Jakob Hans, Wittwe. Angebot 15 Silbergroschen. | — | " 15 | " |
| 18) | " 5 | Nr 78 des Grundstücks, 85 Ruthen 60 Fuß Acker im Haldmorgen, begrenzt von Wilhelm Franz und Nikolaus Hans. Angebot 3 Thaler. | 8 | " — | " |
| 19) | " 1 | Nr. 825, 8 Ruthen ein ditto allda, begrenzt von dem Eigenthümer und Jakob Hans, erster. Angebot 15 Silbergroschen. | — | " 15 | " |
| 20) | " 1 | Nr 861 des Grundstücks, 36 Ruthen 60 Fuß Weinberg hinter Berchem, begrenzt von Christian Schiffmann und Peter Meurer. Angebot 5 Thaler. | 5 | " — | " |
| 21) | " 1 | Nr. 864 des Grundstücks, 28 Ruthen 40 Fuß ein ditto allda, begrenzt von Christian Hans und Johann Scheuer. Angebot 5 Thaler. | 5 | " — | " |
| 22) | " 1 | Nr. 92 des Grundstücks, 26 Ruthen ein ditto allda, neben Michel Esch und Karl Schiffmann. Angebot 4 Thaler. | 4 | " — | " |
| 23) | " 1 | Nr 99 des Grundstücks, 16 Ruthen 20 Fuß, eine Holzung allda, neben Christian Schiffmann und Peter Meurer. Angebot 1 Thaler. | 1 | " — | " |
| 24) | " 1 | Nr. 103 des Grundstücks, 12 Ruthen 10 Fuß ein ditto allda, begrenzt von Peter Göbel und Christian Hans der vierte. Angebot 15 Silbergroschen. | — | " 15 | " |
| 25) | " 1 | Nr. 127 des Grundstücks, 3 Ruthen ein ditto allda, neben Karl Schiffmann und Nikolaus Esch. Angebot 5 Silbergroschen. | — | " 5 | " |
| 26) | " 1 | Nr. 241 des Grundstücks, 11 Ruthen 80 Fuß Weinberg im Waldwingert, neben Mich. Lahm jünger und Daniel Sartor zu Trarbach. Angebot 4 Thaler. | 4 | " — | " |
| 27) | " 1 | Nr. 540 des Grundstücks, 12 Ruthen 10 Fuß Wies im Bungert, neben dem Eigenthümer und Jakob Hans dem ersten. Angebot 1 Thaler. | 1 | " — | " |
| 28) | " 1 | Nr. 632 des Grundstücks, 2 Ruthen 70 Fuß Garten im Hohlgarten, neben dem Eigenthümer beiderseits. Angebot 1 Thaler. | 1 | " — | " |
| 29) | " 1 | Nr. 702 des Grundstücks, 7 Ruthen 60 Fuß, eine Wiese in Tellmanns-Hausgarten, neben Jakob Wagner dem zweiten und Jakob Marx und Konsorten. Angebot 1 Thaler. | 1 | " — | " |
| 30) | " 1 | Nr. 774 des Grundstücks, 83 Ruthen 60 Fuß, ein Acker auf'm Rech, neben Nikol. Hans dem zweiten und der Gemeinde Traben. Angebot 4 Thaler. | 4 | " — | " |
| 31) | " 3 | Nr. 138 des Grundstücks, 70 Ruthen 80 Fuß, ein ditto in den Pfaffenfelder, neben Jak. Marx und Konf. und Wilhelm Ströher. Angebot 5 Thaler. | 5 | " — | " |
| 32) | " 3 | Nr. 197 des Grundstücks, 83 Ruthen 20 Fuß, ein ditto allda, neben Wilhelm Scherer und Christian Hans der vierte. Angebot 4 Thaler. | 4 | " — | " |
| 33) | " 3 | Nr. 226 des Grundstücks, 77 Ruthen, ein ditto im Langen, neben Michel Stöher und Peter Lahm. Angebot 2 Thaler. | 2 | " — | " |
| 34) | " 4 | Nr. 397 des Grundstücks, 64 Ruthen 70 Fuß, ein ditto in Kappesdell, neben Jakob Wagner dem dritten und Wilhelm Franz. Angebot 4 Thaler. | 4 | " — | " |
| 35) | " 4 | Nr. 62 des Grundstücks, 84 Ruthen 80 Fuß, ein ditto in den Blumenstücken, neben Wilhelm Scherer und Michel Lahm. Angebot 3 Thaler. | 3 | " — | " |
| 36) | " 4 | Nr. 223 des Grundstücks, 87 Ruthen 50 Fuß, ein ditto in der Lehmlaulendell, neben Peter Marx und Philipp Peter Schütz der vierte zu Enkirch. Angebot 3 Thaler. | 3 | " — | " |
| 37) | " 4 | Nr. 346 des Grundstücks, 95 Ruthen 50 Fuß, ein ditto in den Hinterst-Hochdörner, neben Wilhelm Scherer und Wilhelm Molz zu Trarbach. Angebot 4 Thaler. | 4 | " — | " |
| 38) | " 4 | Nr. 402 des Grundstücks, 66 Ruthen 50 Fuß, ein ditto allda, neben Jakob Wagner III. und Wilhelm Hans. Angebot 3 Thaler. | 3 | " — | " |
| 39) | " 1 | Nr. 862 des Grundstücks, 23 Ruthen 20 Fuß, ein Weinberg hinterm Buchen, neben dem Eigenthümer und Jakob Wagner III. Angebot 4 Thlr. 10 Sgr. | 4 | " 10 | " |
| 40) | " 1 | Nr. 869 des Grundstücks, 15 Ruthen 60 Fuß Acker auf dem Rech, neben Christian Hans II und Jakob Wagner III. Angebot 15 Silbergroschen. | — | " 15 | " |
| 41) | " 1 | Nr. 823 des Grundstücks, 2 Ruthen Garten im Hohlgarten, neben Jakob Wagner II. und Philipp Friedrich Andrä. Angebot 15 Silbergroschen. | — | " 15 | " |
| 42) | " 1 | Nr. 539 des Grundstücks, 10 Ruthen 80 Fuß Wiese im Bongert, neben dem Eigenthümer und dem Weg. Angebot 1 Thaler 15 Silbergroschen. | 1 | " 15 | " |
| 43) | " 2 | Nr 51 des Grundstücks, 20 Fuß Wildland im Ginsterberg, neben Friedrich Abrath. Angebot 5 Silbergroschen. | — | " 5 | " |
| 44) | " 2 | Nr. 70 des Grundstücks, 69 Ruthen 60 Fuß, ein ditto allda, neben Jakob Hans und Peter Molz, Schmied. Angebot 15 Silbergroschen. | — | " 15 | " |
| | | B. Bann von Traben. | | | |
| 45) | " 17 | Nr. 174 des Grundstücks, 63 Ruthen Weingarten unter Starkenburg, neben Leopold Wagner und Nikolaus Andrä. Angebot 6 Thaler. | 6 | " — | " |
| 46) | " 20 | Nr. 131 des Grundstücks, 59 Ruthen 10 Fuß Ackerland auf dem Ginsterberg, neben Leopold Wagner und Jakob Wadenphul. Angebot 15 Sgr. | — | " 15 | " |
| 47) | " 20 | Nr. 158 des Grundstücks, 74 Ruthen 30 Fuß, ein ditto in der Eifelsgrub, neben Nikolaus Andrä jünger und Franz Nikolaus Meurer, Wittwe. Angebot 20 Sgr. | — | " 20 | " |
| 48) | " 23 | Nr. 31 des Grundstücks, 29 Ruthen 40 Fuß Wildland auf Hesselborn, neben Franz Meurer und Peter Franz. Angebot 5 Silbergroschen. | — | " 5 | " |

Digitized by Google

| | | | 1 Thlr. | — Sgr. |
|---|---|---|---|---|
| 49) | Flur 23 Nr. 69 des Grundstücks, 44 Ruthen 90 Fuß Ackerland allda, neben Franz Nikolaus Meurers Wittwe und Peter Franz. Angebot 1 Thaler. | | | |
| 50) | " 24 Nr. 221 des Grundstücks, 7 Ruthen 80 Fuß Wildland in Petschelt, neben Philipp Immich und Jakob Wagner I. Angebot 2 Silbergroschen. | — | " | 2 " |
| 51) | " 24 Nr. 249 des Grundstücks, 63 Ruthen, ein ditto allda, neben Christian Schiffmann und Peter Ströher. Angebot 1 Thaler. | 1 | " | — " |
| 52) | " 24 Nr. 267 des Grundstücks, 78 Ruthen 80 Fuß, ein ditto in Neuseufen, neben Maria Katharina Haar und Peter Lahm. Angebot 2 Thaler. | 2 | " | — " |
| 53) | " 25 Nr. 78 des Grundstücks, 51 Ruthen 30 Fuß Wiese in Lückerswies, neben Jakob Brust dem ersten und der Gemeinde Traben. Angebot 4 Thaler. | 4 | " | — " |
| 54) | " 25 Nr. 83 des Grundstücks, 37 Ruthen 40 Fuß, ein ditto allda, neben Jakob Brust dem ersten beiderseits. Angebot 5 Thaler. | 5 | " | — " |
| 55) | " 24 Nr. 349 des Grundstücks, 28 Ruthen Wildland in Neuseufen, neben Daniel Immich und Wilhelm Franz. Angebot 5 Silbergroschen. | — | " | 5 " |
| 56) | " 25 Nr. 83 des Grundstücks, 41 Ruthen 60 Fuß Wiese in Lückerswiese, neben Jakob Brust dem ersten beiderseits. Angebot zwei Thaler. | 2 | " | — " |
| 57) | " 25 Nr. 114 des Grundstücks, 46 Ruthen 20 Fuß, ein ditto in den Kampfwiesen, neben Michel Haar, Wittwe, und Katharina Haar. Angebot 2 Thlr. | 2 | " | — " |
| 58) | " 24 Nr. 107 des Grundstücks, 58 Ruthen 10 Fuß Wildland an Petschelt, neben Jakob Haus und Jakob Wagner II. Angebot 5 Silbergroschen. | — | " | 5 " |
| 59) | " 25 Nr. 20 des Grundstücks, 37 Ruthen 70 Fuß Wiese in den Kampfwiesen, neben Leopold Marx und Christian Haus der vierte. Angebot 1 Thlr. 10 Sgr. | 1 | " | 10 1 |
| 60) | " 20 Nr. 118 des Grundstücks, 29 Ruthen 30 Fuß Ackerland auf dem Ginsterberg, neben Karl Franz und Nikolaus Andrä jünger. Angebot 1 Thaler. | 1 | " | — " |
| 61) | " 24 Nr. 140 des Grundstücks, 12 Ruthen 60 Fuß Wildland in Petschel, neben Franz Burckard Wagner beiderseits. Angebot 5 Silbergroschen. | — | " | 5 " |
| 62) | " 24 Nr. 191 des Grundstücks, 8 Ruthen 30 Fuß, ein ditto allda, neben Michel Haar jünger und Leopold Marx Angebot 2 Silbergroschen. | — | " | 2 " |
| 63) | " 25 Nr. 115, 56 Ruthen 30 Fuß Wiesenland in den Kampfwiesen, neben Michel Marx sen. und dem Mühlenteiche. Angebot 3 Thaler 14 Sgr. | 3 | " | 14 " |
| | C. Bann von Enkirch. | | | |
| 64) | " 5 Nr. 20 des Grundstücks, 23 Ruthen 20 Fuß Acker im Johannesacker, begrenzt von Michel Haar jünger und Maria Katharina Wagner zu Starkenburg. Angebot 1 Thaler 2 Silbergroschen. | 1 | " | 2 " |
| 65) | " 5 Nr. 143 des Grundstücks, 25 Ruthen 70 Fuß Holzung im Loch, begrenzt von Peter Wagner, Jakob Marx und Konsorten. Angebot 1 Thaler. | 1 | " | — " |
| 66) | " 5 Nr. 154 des Grundstücks, 16 Ruthen 70 Fuß Acker im Mühlengarten, begrenzt von Heinrich Marx jünger und Jakob Wadenpfuhl. Angebot 1 Thlr. | 1 | " | — " |
| 67) | " 5 Nr. 222 des Grundstücks, 23 Ruthen 40 Fuß Wiesenland im Schulwieschen, begrenzt von Peter Marx und Nikolaus Wagner der zweite. Angebot 1 Thaler. | 1 | " | — " |
| 68) | " 5 Nr. 263 des Grundstücks, 174 Ruthen 60 Fuß Holzung im Eselberg, neben der Gemeinde Enkirch und Anton Knecht. Angebot 2 Thaler. | 2 | " | — " |
| 69) | " 6 Nr. 488 des Grundstücks, 23 Ruthen 40 Fuß Wiese in Arings gegen Endel, begrenzt von Christoph Spier und Heinrich Sauer jünger. Angebot 2 Thlr. | 2 | " | — " |
| 70) | " 6 Nr. 546 des Grundstücks, 15 Ruthen 70 Fuß Wiese unter der Aringsmühle, begrenzt von Peter Meurer und Georg Heinrich Wirth von Enkirch. Angebot 2 Thaler. | 2 | " | — " |
| 71) | " 6 Nr. 620 des Grundstücks, 9 Ruthen 30 Fuß Wildland am Johannesacker, begrenzt von Leopold Lahm, Wittwe, und Jakob Haar. Angebot 10 Sgr | — | " | 10 " |
| 72) | " 7 Nr. 529 des Grundstücks, 12 Ruthen 70 Fuß Weinberg in Hannslaul, neben Franz Meurer und Eigenthümer. Angebot 2 Thaler. | 2 | " | — " |
| 73) | " 7 Nr. 635 des Grundstücks, 23 Ruthen 10 Fuß ein ditto im Herrnwingert, neben Friedrich Marx. Wittwe, und Peter Haus. Angebot 4 Thaler. | 4 | " | — " |
| 74) | " 7 Nr. 676 des Grundstücks, 9 Ruthen 10 Fuß ein ditto allda, neben Friedr. Marx, Wittwe, und Michel Lahm. Angebot 2 Thaler. | 2 | " | — " |
| 75) | " 3 Nr. 1359 des Grundstücks, 1 Morgen 27 Ruthen 90 Fuß Holzung in Fiederwald, neben Franz Burckard Wagner und Anstoßer. Angebot 6 Thlr. | 6 | " | — " |
| 76) | " 3 Nr. 1762 des Grundstücks, 94 Ruthen 60 Fuß Lohheck im Friedewald, Jakob Wagner der dritte und Eigenthümer. Angebot 3 Thaler. | 3 | " | — " |
| 77) | " 3 Nr. 1765 des Grundstücks, 68 Ruthen 70 Fuß, ein ditto allda, neben Heinrich Mathias Marx, Wittwe, und Daniel Jakobi. Angebot 2 Thaler. | 2 | " | — " |
| 78) | " 7 Nr. 547 des Grundstücks, 10 Ruthen 20 Fuß Weinberg in Hohenslaul, neben Jakob Wagner dem dritten und Eigenthümer. Angebot 2 Thaler. | 2 | " | — " |
| 79) | " 3 Nr. 1763 des Grundstücks, 94 Ruthen 60 Fuß Lohholzung im Friedewald, neben dem Eigenthümer und Daniel Jakobi. Angebot 2 Thlr. 10 Sgr. | 2 | " | 10 " |
| 80) | " 3, Nr. 1764 des Grundstücks, 68 Ruthen 70 Fuß ein ditto allda, neben Heinrich Mathias Marx, Wittwe, und Daniel Jakobi. Angebot 2 Thlr. 10 Sgr. | 2 | " | 10 " |
| | Total der Angebote: 220 Thaler. | | | |

Der vollständige Auszug aus der Steuer-Rolle der Bürgermeisterei Trarbach, wonach die hier verzeichneten Immobilien für das Jahr 1844 mit 6 Thaler 17 Silbergroschen 3 Pfennigen Grundsteuer belastet waren, so wie die Kaufsbedingungen liegen zu Jedermanns Einsicht auf der hiesigen Gerichtsschreiberei offen.

Erlassen zu Trarbach den 28. Februar 1845.

Der Friedensrichter und Landgerichts-Assessor (gez.) Gail.

Der Gerichtsschreiber (gez.) Mons.

(L. S.)

Für die gleichlautende Ausfertigung:

Der Königl. Gerichtsschreiber Mons.

Digitized by Google

(237) Durch Urtheil des Königl. Landgerichts zu Coblenz vom 25. April vorigen Jahrs, erlassen in Theilungssachen der Ehe- und Wingertsleute Carl Joseph Schmitz und Anna Maria Barzen, wohnend in Ediger, Kläger, vertreten durch Advokat-Anwalt Adams, zu Coblenz wohnhaft, gegen 1) Maria Agnes Dahm, Winzerin zu Eller wohnhaft, Wittwe von Joseph Barzen, in eigenem Namen und als Vormünderin ihrer mit demselben erzeugten noch minderjährigen Kinder Margaretha, Conrad und Johann Joseph Barzen, ohne Gewerbe, zu Eller wohnhaft, worüber der genannte Carl Joseph Schmitz zum Nebenvormunde ernannt ist, vertreten durch Advokat-Anwalt Lingmann, zu Coblenz wohnhaft, 2) Johann Barzen, Winzer, wohnhaft zu Eller, vertreten durch genannten Advokat-Anwalt Adams, 3) Joseph Barzen, Winzer. 4) Anton Barzen, Winzer, 5) Catharina Barzen, emancipirte Minderjährigen, ohne Gewerbe, alle drei in Eller wohnhaft, und 6) der Letzteren Curator Caspar Gietzen, Winzer, ebenfalls zu Eller wohnhaft, Beklagte, vertreten durch genannten Advokat-Anwalt Lingmann, — wurde die Licitation des den Parteien zugehörenden, und von den Experten für untheilbar erklärten Wohnhauses, gelegen zu Eller, Flur 9 Nr. 524, von 14 Ruthen, sodann des Gartens daneben Flur 9 Nr. 519, von 4 Ruthen 90 Fuß, und des Weinberges dahinter, Flur 9 Nr. 518, von 8 Ruthen, begrenzt von Carl Mertens, Johann Peter und Mathias Faiden, durch den unterzeichneten Königl. Notar Georg Günther, in Cochem wohnend, verordnet.

Termin zur Versteigerung vorbezeichneter Immobilien wird hiermit auf Montag den siebenten Juli des laufenden Jahrs, Nachmittags 2 Uhr, in dem Hause des Gastwirths Anton Maynzer zu Eller festgesetzt.

Cochem, am 25. April 1845.

Günther.

---

(294) Am 20. kommenden Monats, Vormittags 10 Uhr, wird in meinem Büreau öffentlich an den Wenigstnehmenden verdungen:

1) Die Erbauung eines Brandweihers zu Kehrig, veranschlagt zu 456 Thaler.
2) Die eines Spritzenhauses daselbst, veranschlagt zu 254 Thaler.

Pläne und Kostenanschläge liegen täglich in den Vormittagsstunden zur Einsicht bereit.

Nur qualifizirte Bauhandwerker können bei der Verdingung concurriren.

Mayen, den 31. Mai 1845.

Der Bürgermeisterei-Verwalter,
Coquelin.

---

(295) Der Glockengießer Schippang von Neuwied goß für hiesige Pfarrkirche eine Glocke, wiegend 1338 Pfund, die an Schönheit und Harmonie zu den Uebrigen nichts zu wünschen übrig läßt; wir bezeugen daher dem Herrn Schippang unsere desfallsige vollkommene Zufriedenheit und können Ihn jeder Verwaltung empfehlen.

Niederlützingen, den 20. April 1845.

Die Kirchen-Verwaltung:
Der Pfarrer Keller. Ackermann. Gummel. Waßweiler. Bühr.

---

## Allgemeine Versicherung zu festen Prämien gegen Hagelschaden.

## ALLIANCE RURALE (Theilnahms-Civil-Gesellschaft).

General-Direction rue Richer Nr. 32 in Paris.

Von allen Versicherungen ist die gegen Hagelschaden am dringend-nothwendigsten, weil er durch keine menschliche Gewalt verhütet werden kann.

Ohne Versicherung gegen den Hagelschlag kann kein Gutsbesitzer oder Landwirth des Ertrags seiner Ländereien sicher sein, und dennoch sind diese Versicherungen noch nicht so verbreitet, wie sie es ihrer Natur nach zu sein verdienten.

Während der letzten Jahre besonders richtete der Hagelschlag bedeutende Verwüstungen an, und dieses Jahr läßt uns dergleichen wieder erwarten; sollte dieses daher nicht schon eine genugsame Aufforderung für jeden Gutsbesitzer und Landmann sein, sich gegen ein derartiges Unglück zu schützen?

Mehrere Versicherungs-Gesellschaften gegen Hagelschaden bestehen unter verschiedenen Systemen in Deutschland und alle bieten Garantieen dar.

Das System der Alliance rurale ist auf Theilnahme zu festen Prämien gegründet. Dasselbe besteht seit längern Jahren in Frankreich und England und erfreut sich einer allgemeinen und täglich zunehmenden Theilnahme, und darf man daher auch ihrer baldigen Einführung in Deutschland bestimmt entgegen sehen.

Die Gesellschaft versichert Feldfrüchte jeder Art zu festen Prämien, welche erst am 1. Oktober jeden Jahres zahlbar sind.

Versicherungen werden angenommen und genaue Auskunft ertheilt bei dem Direktor
Herrn J. F. Geisselbrecht in Coblenz.

Coblenz, im Mai 1845.

Der General-Inspektor,
(296) Emil Lambla.

---

(297) Unseren Freunden und Verwandten, widmen wir hiermit die traurige Anzeige, daß unser vielgeliebter Bruder Johann Peter, nach kurzem Leiden, getröstet und gestärkt durch die heiligen Sakramenten, am 13. Mai zu einem besseren Leben übergegangen ist.

Wer denselben genauer gekannt hat, wird mit uns fühlen, wie schmerzlich uns dessen Verlust ist, und indem wir daher um stille Theilnahme bitten, empfehlen wir uns Ihnen ergebenst.

Joh. Mich. Zilken,
im Namen der übrigen Geschwister.

In Bezug auf obige Anzeige, bemerke ich ergebenst, daß das Geschäft, welches ich bisher in Verbindung mit meinem verstorbenen Bruder geführt, keine Veränderung erleidet, sondern vielmehr unter der nämlichen Firma: „Gebr. Zilken" von mir fortgeführt wird. Zu gleicher Zeit empfehle ich mich ergebenst in Anfertigungen von Pumpen, Brandspritzen, Kupferschmied- und Maschienen-Arbeiten, sodann in allen Gattungen von Eisen-, Kupfer- und Messing-Waaren und verspreche billige und beste Bedienung.

Coblenz, den 27. Mai 1845.

Gebr. Zilken.

Digitized by Google

# Amts-Blatt.

№ 30. Coblenz, den 13. Juni 1845.

## Bekanntmachungen der höheren Staats-Behörden.

Nro. 571. **Instruction,**
die Grundsätze in Ansehung der Concessionirung von Aktien-Gesellschaften betreffend.

Da es sich als angemessen ergeben hat, die Behörden und das Publikum mit den Allerhöchst festgestellten Grundsätzen in Ansehung der Concessionirung von Aktien-Gesellschaften, nach Maaßgabe des Gesetzes vom 9. November 1843 (Gesetz-Samml. für 1843 S. 341 ff.) bekannt zu machen, so bringen wir im Nachstehenden diese Grundsätze, welche für jetzt und bis auf weitere Bekanntmachung, in Anwendung gebracht werden sollen, zur öffentlichen Kenntniß:

I. Der Antrag auf Genehmigung der Errichtung einer Aktien-Gesellschaft ist überhaupt nur dann zur Berücksichtigung geeignet, wenn der Zweck des Unternehmens

1) an sich aus allgemeinen Gesichtspunkten nützlich und der Beförderung werth erscheint, und zugleich
2) wegen der Höhe des erforderlichen Kapitals, oder nach der Natur des Unternehmens selbst, das Zusammenwirken einer größeren Anzahl von Theilnehmern bedingt, oder doch auf diesem Wege eher und sicherer, als durch Unternehmungen Einzelner, zu erreichen ist.

In der letzteren Hinsicht wird es insbesondere bei Gewerbe- und Handels-Unternehmungen zunächst darauf ankommen, ob das beabsichtigte Unternehmen an und für sich, ein so beträchtliches Kapital erfordert, daß es von Einzelnen nicht wohl in angemessenem Umfange begründet und betrieben werden kann; sodann wird aber, sofern es sich darum handelt, einen Industrie- oder Geschäftszweig, dessen Aneignung und Verbreitung im allgemeinen Interesse wünschenswerth ist, hervorzurufen, oder da, wo er noch unausgebildet geblieben ist, zur weiteren Entwickelung zu fördern, auch darauf zu sehen sein, ob das Unternehmen mit Rücksicht auf die Unsicherheit des Erfolges von der Art ist, daß es für das Zustandekommen desselben, der Vertheilung des darin anzulegenden Kapitals, auf eine größere Anzahl von Theilnehmern bedarf, welche bei gemeinsamer Uebertragung der etwa eintretenden Verluste, davon weniger empfindlich betroffen werden. In Ermangelung dieser Voraussetzungen, namentlich dann, wenn von neuen Etablissements, in einem schon einheimischen Industrie- oder Geschäftszweige, die Rede ist, der füglich von Einzelnen verfolgt und ausgebildet werden kann, wird auf Anträge, wegen Genehmigung der Errichtung von Aktien-Gesellschaften, nicht einzugehen seyn.

Digitized by Google

II. Die Genehmigung zur Errichtung solcher Gesellschaften, deren Aktien auf jeden Inhaber (au porteur) gestellt werden sollen, wird nur ausnahmsweise aus besonderen Gründen ertheilt werden. Es wird dabei hauptsächlich der Gesichtspunkt leitend sein, ob das Unternehmen

1) über den Kreis örtlicher Wirksamkeit und Nützlichkeit hinausgeht, und im höheren Interesse des Gemeinwohls, besondere Begünstigung verdient, und ob dasselbe
2) ohne Gestattung der Ausgabe derartiger Aktien überhaupt, nicht würde zur Ausführung kommen können.

Zu Unternehmungen der letzteren Art werden vorzugsweise ausgedehnte Unternehmungen von Communications-Anstalten, die auf Erleichterung des allgemeinen großen Verkehrs berechnet sind, gezählt werden dürfen, sofern dafür die erforderlichen Kapitalien, aus weitem Kreise herbei gezogen werden müssen.

III. In allen Fällen kommt es ferner darauf an, daß die Gesellschaft durch die Art ihrer Begründung eine genügende Bürgschaft gegen Täuschungen und Beeinträchtigungen des Publicums gewähre. Demgemäß ist die Prüfung, sowohl auf die Zuverlässigkeit und Solidität derjenigen, welche an die Spitze des Unternehmens treten, als auch auf die Zulänglichkeit der zusammenzubringenden Fonds für die Begründung und den Betrieb des Unternehmens in dem beabsichtigten Umfange mit zu richten.

Berlin, den 22. April 1845.

Der Minister der geistl., Unterrichts- u. Medicinal-Angelegenheiten.
Der Minister des Innern. Der Finanz-Minister.

## Verordnungen und Bekanntmachungen der Regierung.

Nro. 572. Fromme Stiftung. A. IV. Nro. 3792.

In die Pfarrkirche zu Kesselingen ist mittelst der Summe von 30 Thlrn. ein Singanniversarium für den verstorbenen Jacob Löhndorf gestiftet worden.

Coblenz, den 29. Mai 1845.

Nro. 573. Die Abhaltung des sogenannten Michaeli-Marktes zu Kirchberg betr. A. VII. Nro. 578.

In den meisten diesjährigen Kalendern ist der zu Kirchberg Statt findende sogenannte Michaeli-Markt ausgelassen. Es wird daher hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß der fragliche Markt in diesem Jahre auf Donnerstag den 9. October abgehalten wird.

Coblenz, den 4. Juni 1845.

## Bekanntmachungen anderer Behörden.

Nro. 574. Holz-Versteigerung.

Freitag den 20. Juni d. J. werden in dem Königlichen Stoppelberger Forste nachbenannte Holzsortimente, als:

circa 34 Stück eichen Nutzholzstämme, 391 Cubikfuß enthaltend,

Digitized by Google

| | | | |
|---|---|---|---|
| circa | 25 | Stück kiefern Baustämme, | 813 Cubikfuß enthaltend, |
| „ | 3 | Schock Nutzholzstangen, | |
| „ | 2½ | Klafter eichen Scheit- und Knüppelholz, | |
| „ | 23 | „ dergleichen Reiser, | |
| „ | 68 | „ gemischtes Knüppelholz, | |
| „ | 1170 | „ dergleichen Reiser, | |
| „ | 4½ | „ kiefern Scheit- und Knüppelholz und | |
| „ | 40 | „ dergleichen Reiser, | |

meistbietend versteigert.

Die Zusammenkunft ist des Morgens 8 Uhr bei dem Stoppelberger Forsthause.

Krefdorf, den 28. Mai 1845.

Der Königl. Oberförster,
Meier.

---

Nro. 575. Ein Zeugen-Verhör betr.

In der Abwesenheits-Erklärungssache der Eheleute Johann Götzen und Anna Maria, geborne Broichhausen, zu Steinbach, gegen Theodor Kohlarsch, geboren zu Geistingen, am 4. September 1810, Sohn der daselbst verstorbenen Eheleute Joseph Kohlarsch und Elisabeth, geborne Hönscheid, ist durch Erkenntniß des Königl. Landgerichts hierselbst vom 29. April 1845 verordnet worden, daß über das Verschwinden und die fortwährende Abwesenheit des vorgedachten Theodor Kohlarsch ein Zeugenverhör contradictorisch mit dem öffentlichen Ministerium abgehalten werden soll, unter Bestimmung einer Frist von drei Wochen zum Beginn desselben.

Cöln, den 1. Juni 1845.

Der General-Procurator,
Berghaus.

---

## Sicherheits-Polizei.

Nro. 576. Diebstahl.

Vom 17. auf den 18. v. M., wurden aus der Neumühle bei Obergondershausen mittelst Einsteigens die hier näher bezeichneten Taschenuhren gestohlen. Möchten dieselben irgendwo zum Vorschein kommen, so ersuche ich, darüber Nachricht an mich oder an die nächste Polizeibehörde gelangen zu lassen.

Coblenz, den 3 Juni 1845.

Der Königl. Ober-Procurator,
Leue.

**Die eine der Uhren, eine alt-englische, hat zwei Kapseln, deren Unterstes von Silber, das Aeußere aber von Blech und roth lackirt ist. Das Zifferblatt mit römischen Ziffern findet sich etwas schadhaft an der Stelle wo die äußere Kapsel geöffnet wird. — Die andere, eine französische Uhr, gleichfalls von Silber, gut erhalten und etwas schwer, hat römische Ziffern. Auf dem Zifferblatte sind am Rande sechs bis sieben kleine eckige Steinchen von rother Farbe eingelegt. Auf der Rückseite sind einige Eindrücke im Silber.**

Digitized by Google

Nro. 577. Steckbrief.

Der Tischlergeselle Nikolaus Jeremis, aus Mainz, zuletzt in Esch wohnhaft, hat sich der wegen Diebstahls gegen ihn eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen.

Indem ich dessen Signalement hierunten mittheile, ersuche ich sämmtliche resp. Civil- und Militairbehörden, auf denselben ein wachsames Auge zu haben und im Betretungs-Falle ihn zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Cöln, den 3. Juni 1845.

Der Königl. Ober-Procurator,
Für denselben: Der Staats-Procurator,
Müller.

Signalement.

Alter: 22 Jahre; Haare und Augenbraunen: dunkelbraun; Augen: blau; Statur: mittel; besondere Kennzeichen: der Nasenknochen ist in der Mitte auffallend dick.

Derselbe ist mit einem in Mainz ausgestellten Wanderbuche, für das In- und Ausland auf unbestimmte Zeit gültig, versehen.

---

Nro. 578. Steckbrief.

Auf Requisition des Herzogl. Nassauischen Criminalgerichts zu Dillenburg, bringe ich den von demselben gegen Jacob Fries von Elgendorf erlassenen Steckbrief zur öffentlichen Kenntniß und ersuche die Polizeibehörden, den ꝛc. Fries im Falle der Betretung mir vorführen zu lassen

Coblenz, den 5. Juni 1845.

Der Königl. Ober-Procurator,
Leue.

Der unten beschriebene, mehrerer Diebstähle dringend verdächtige Jacob Fries von Elgendorf, Herzogl. Amts Montabaur, hat sich, versehen mit einem von dem Herzogl. Amte in Montabaur am 3. Februar d. J. ausgestellten, auf ein Jahr zur Reise in die deutschen Bundesstaaten gültigen Passe, aus seiner Heimath entfernt.

Da sein Aufenthaltsort bis jetzt nicht hat ermittelt werden können, so ersuchen wir die geehrten Polizeibehörden ergebenst, nach ihm fahnden, ihn im Betretungsfalle verhaften und gefänglich an uns abliefern zu lassen.

Dillenburg, den 30. Mai 1845.

Herzogl. Nassauisches Criminalgericht.

Signalement.

Stand: Tintenhändler, unverheirathet; Alter: 32 Jahre; Größe: 5′ 11″; Haare: schwarz-braun; Stirn: bedeckt; Augenbraunen: schwarz-braun; Augen: braun; Nase: dick; Mund: gewöhnlich; Zähne: vollständig; Bart: schwarz-braun; Kinn: rund; Gesichtsform: oval; Gesichtsfarbe: gesund; der mittlere Finger an der linken Hand fehlt. Fries ist dem Branntweintrinken leidenschaftlich ergeben.

---

Digitized by Google

Nro. 579. Steckbrief.

Gegen den eines qualifizirten Diebstahls beschuldigten Peter Holderbaum, ohne Gewerbe, aus Enkirch, ist von dem Königl. Untersuchungs-Richter in Simmern ein Vorführungsbefehl erlassen worden, und ersuche ich sämmtliche Polizei-Behörden den Beschuldigten im Falle der Betretung zu verhaften und dem Königl. Staats-Procurator in Simmern vorführen zu lassen.

Coblenz, den 5. Juni 1845.

Der Königl. Ober-Procurator,
Leue.

Signalement

Der ꝛc. Holderbaum ist 22 Jahre alt, 5 Fuß 6 Zoll groß, hat braunes Haar, braune Augenbraunen und Augen, gewöhnliche Nase, kleinen Mund, rundes Kinn, schwachen Bart, längliches Gesicht und gesunde Gesichtsfarbe.

---

Nro. 580. Steckbrief.

Der unten signalisirte Schneider Wilhelm Harrer aus Cöln, welcher wegen qualifizirten Diebstahls verhaftet war, hat gestern Nachmittag Gelegenheit gefunden, aus dem hiesigen Arrestlhause zu entweichen.

Ich ersuche alle Polizeibehörden, auf denselben zu achten, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Düsseldorf, den 6. Juni 1845.

Der Instructionsrichter,
v. Ammon.

Signalement.

Geburtsort und Wohnort: Cöln; Alter: 21 Jahre; Größe: 5 Fuß 4 Zoll; Haare, Augen und Augenbraunen: braun; Stirn: rund; Nase: spitz; Mund: mittel; Zähne: gut; Gesicht: rund; Gesichtsfarbe: gesund; Sprache: deutsch.

Bekleidung: Dunkelgrüner Ueberrock, blaugestreifte Hose, schwarze Sammetweste mit rothen Streifen, blaue Mütze, weißes Halstuch mit rothen Streifen und Halbstiefel.

---

## Personal-Chronik.

Nro. 581. Des Königs Majestät haben geruht, den bisherigen designirten Seminar-Director Bühring zu Neuwied zum wirklichen Director des Schullehrer-Seminars zu Neuwied zu ernennen.

Coblenz, den 29. Mai 1845.

Königliches Provinzial-Schul-Collegium.

---

Nro. 582. Das dem R. Herrenkohl zu Aachen am 12. Mai 1844 ertheilte Patent

auf eine Vorrichtung zum selbstthätigen Stellen der Ausweichungen auf Eisenbahnen, in der durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen Zusammensetzung,

ist erloschen.

---

Krabben'sche Buchdruckerei.

Digitized by Google

(298) Subhastations-Patent

Auf Ansuchen von Joseph Anton Köberle, Kaufmann, in Coblenz wohnend, sollen untenbezeichnete, den Schuldnern Franz Xaver Clotten, Bäcker, und seiner Ehefrau Elisabetha, geborne Bersch, ohne besonderes Gewerbe, beide zu Boppard wohnend, zugehörige, von den Schuldnern selbst besessene und benutzte, gemäß Protokoll vom 6. Mai 1845 in Beschlag genommene, im Bann der Gemeinde Boppard, Bürgermeisterei gleichen Namens und Kreises St. Goar gelegene Immobilien

am Mittwoch den siebenzehnten September dieses Jahres, Morgens neun Uhr,

im Sitzungssaale des hiesigen Friedensgerichtes, an den Meist- und Letztbietenden öffentlich versteigert werden, als:

1) Ein von allen Seiten mit Mauer eingeschlossener Gemüßgarten in der Niederstadt, eingetragen im Kataster unter Nro. 116 der 16. Flur 1 Klasse, haltend 85 Ruthen, oben begrenzt von Nikolaus Clotten, unten von dem Gemeindewege, Angebot . . . . . 10 Thaler.
2) Ein Ackerstück im Distrikt Pahneichen, eingetragen im Kataster unter Nr. 447 der 14. Flur 3. Klasse, haltend 42 Ruthen 75 Fuß, termi Anton Schlad und Johann Kemp senior, beide von Boppard, Angebot . . . . . 10 „
3) Ein ditto im Distrikt in der Fraubach, eingetragen im Kataster unter Nro. 218 der 14. Flur 3. Klasse, haltend 43 Ruthen 39 Fuß, termi Heinrich Mader, Johann Hahn und Johann Joseph Weingarten, alle von Boppard, Angebot . 10 „
4) Ein ditto im Distrikt in der obern Zelle, eingetragen im Kataster unter Nr. 550 der 14. Flur 3 Klasse, haltend 50 Ruthen 10 Fuß, termi Wittwe Schaaf in Coblenz und Jakob Liesenfeld, Wittwe von Boppard, Angebot . . . 8 „
5) Ein ditto im Distrikt an der Prezelpforte, eingetragen im Kataster unter Nr 155, der Flur 17 3 Klasse, haltend 18 Ruthen 90 Fuß, termi Johann Lauer und Johann Jakob Mies von Boppard, Angebot . . . . . 3 „
6) Ein ditto im Distrikt in der untersten Lehn, eingetragen im Kataster unter Nr. 250 der 18 Flur 2 Klasse, haltend 40 Ruthen 95 Fuß, termen Peter Müller, Wittwe, und Jacob Krimmel, Erben, modo Jakob Schuck, Angebot . . 12 „
7) Eine Wiese im Distrikt in der Mittelbach, eingetragen im Kataster unter Nr 42 der 22. Flur, halb 4. und 5. Klasse, haltend 67 Ruthen 10 Fuß, termen Peter Joseph Mallmann, Gastwirth, Wilhelm Kessler und Adam Lorenz, Angebot . 15 „
8) Ein Ackerstück auf dem Distrikt Esels, eingetragen unter Nr. 235 der 17. Flur 2. Klasse, haltend 16 Ruthen 41 Fuß, termen Anton Lauer und Reichard Hammel, Angebot . . . . . 5 „
9) Ein in der Stadt Boppard auf dem Marktplatze unter Nr. 212 gelegenes Wohnhaus nebst Hof und Hintergebäude resp. Stallung, eingetragen im Kataster unter Nr. 378 der 16. Flur 1. Klasse, haltend 9 Ruthen 55 Fuß zusammen, termi oben Peter Schuck, unten Johann Heß, Blaufärber, und am Hintergebäude die Schlauchgasse, oben Anton Stammer, unten genannter Heß. Das Haus ist aus Fachwerk erbaut und mit Schiefern gedeckt, hat einen Keller und einen Speicher, und in der zum Markte stehenden Frontseite, und zwar im Erdgeschosse resp. ersten Stocke die durch ein Oberlicht erleuchtete Hausthüre und drei Fenster, im zweiten Stocke zwei Fenster, im dritten Stocke 3 Fenstergerichte, und über diesen 2 Dachfenster, endlich eine Ausgangsthüre zu dem hinter dem Hause gelegenen Hofraume. In diesem Hofraume befindet sich eine Pfütze und eine Dunggrube, über welche ein Abtritt von Brettern erbaut ist. Der hinter diesem Hofe gelegene und an die Schlauchgasse stoßende Stall hat eine Thüre vom Hof und eine von der Schlauchgasse her, ist theils aus Fachwerk und theils aus Mauerwerk erbaut, mit Schiefern gedeckt und über dem Erdgeschosse einen Heuspeicher. Ferner ist derselbe in einen Pferde-, Kuh- und Schweinstall abgetheilt, und zwar zur Seite des Peter Schuck befindet sich der Pferdestall, in der entgegengesetzten Seite der Kuh- und Schweinstall, Angebot . . . . . 200 „

Summa des Angebotes . . 273 Thaler.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle, wornach die Immobilien pro 1845 mit 6 Thalern 6 Silbergroschen 8 Pfenningen besteuert sind, und die von dem Extrahenten entworfenen Kaufbedingungen liegen auf der Gerichtsschreiberei des hiesigen Friedensgerichts zu Jedermanns Einsicht offen.

Gegeben zu Boppard, am 23. Mai 1845.

Der Friedensrichter,
(gez.) Schüller.

Für die Abschrift:

(L. S.)

Der Hülfsgerichtsschreiber,
P. Ohlig.

(299) Gerichtliche Versteigerung.

In der gerichtlichen Theilungssache des früher zu Alf, Bürgermeisterei Zell, an der Mosel, unter der Firma Clemens und Rollen bestehenden Handlungshauses, nun den beiden zu Alf wohnenden Handelsleuten Herren Anton Rollen und Peter Anton Clemens, ihre Rechte als Gläubiger des nachbenannten Peter Zenz wahrnehmend, — Kläger, vertreten bei Gericht durch den Advokat-Anwalt Herrn Werner zu Coblenz;

gegen

1) Peter Zenz, Rothgerber, zu Uelmen, in der Bürgermeisterei Lutzerath wohnend, und dessen mit seiner verstorbenen ersten Ehefrau Therese Jacobi, erzeugten, nun großjährigen Kinder, nemlich: 2) Jungfer Sybilla Zenz, Haushälterin, zu Daun wohnend, und 3) Johann Joseph Zenz, Bäckergeselle zu Wallendar wohnend, — Verklagte, vertreten bei Gericht durch den Advokat-Anwalt Herrn

Digitized by Google

Lingmann zu Coblenz, und zwar auf den Grund mehrer Urtheile, erlassen vom Königlichen Landgerichte zu Coblenz, nemlich am 22. April 1841, am 27. Mai 1842 und am 21. November vorigen Jahres, wird der unterzeichnete, zu Lutzerath wohnende Notar Ferdinand Dahmen, das zur Gütergemeinschaft der bezogenen Eheleute Peter Lenz und Therese Jacobi, den genannten Parteien somit gemeinschaftlich zugehörige, zu dem schon genannten Uelmen gelegene Haus nebst Zubehör, bezeichnet im Kataster mit Flur E Nr. 199b mit einem Flächenraume von 27 Ruthen 25 Fuß, begrenzt einerseits von Joseph Jacobi jung und anderseits von dem Gemeindewege,

am Dienstag den 19. August d. Js.,

Mittags 1 Uhr, zu Uelmen in dem erwähnten Hause selbst,

öffentlich an den Meist- und Letztbietenden verkaufen. Das Gutachten der Sachverständigen, so wie die dem Verkauf zu Grunde gelegten Bedingungen liegen auf der Amtsstube des Unterzeichneten zu eines Jeden Einsicht offen.

Lutzerath, den 2. Juni 1845.

Frdnd. Dahmen,
Notar.

---

(266) Da durch die eigenen Angaben des Johann Ellingen zu Buchholz eine Ueberschuldung dessen Vermögens sich ergeben, derselbe aber gleichfalls um Convocation seiner namhaft gemachten Gläubiger zum Versuche eines Accordes angestanden, — so werden alle, und zwar namentlich die dem Gerichte etwa unbekannten Gläubiger hiermit gleichfalls vorgeladen, in termino Dienstag den 24. Juni d. J., Morgens 10 Uhr, ihre Ansprüche an die Eheleute Ellingen zu Buchholz, unter Angabe ihrer etwaigen Prioritätsrechte bei unterzeichneter Stelle um so gewisser geltend zu machen, als sie sonst dem Beschlusse der Mehrheit beistimmend angesehen, und eventuell von der vorhandenen Masse ausgeschlossen werden sollen.

Asbach, den 16 Mai 1845.

Fürstlich Wiedisches Justiz-Amt Altenwied.
pasch.

---

(300) Edictalladung.

Der als Bauaufseher beschäftigt gewesene Carl Haffen aus Erbach, im Großherzogthum Hessen, ist am 22. Dezember v. J. mit Hinterlassung eines geringen Mobiliar-Vermögens zu Obernbiel, hiesigen Gerichtsbezirks, verstorben. Die bis jetzt ermittelten Intestaterben haben die Erbschaft ausgeschlagen, und es werden nunmehr Alle, welche an die Nachlassenschaft Erb- oder sonstige Ansprüche bilden können, zur Anmeldung und Begründung derselben, unter dem Nachtheile des Ausschlusses, zum Termin den 30. Juni d. J., Morgens 10 Uhr, vor unterzeichneter Stelle hiermit vorgeladen.

Braunfels, den 20. Mai 1845.

Fürstl. Solms. Justiz-Amt.
Doerr.

---

(301) Vorladung.

Alle diejenigen, welche an dem ihren Gläubigern abgetretenen Vermögen der Eheleute Heinrich Vester in Rimbach Forderungen haben, müssen solche am 20. k. Mts., Nachmittags 2 Uhr, hier geltend machen, sonst sie von der Masse ausgeschlossen werden.

Altenkirchen, 23. Mai 1845.

Königl. Justiz-Amt.
Meder.

---

(302) Bekanntmachung.

In Castellaun ist die Gefangenwärter-Stelle des Cantons-Gefängnisses erledigt, welche außer freier Wohnung ein Einkommen von circa 20 Thlr. gewährt Darauf Reflectirende haben sich binnen 14 Tagen bei dem Unterzeichneten zu melden.

Simmern, den 14. Mai 1845

Der landräthliche Commissar,
v. Arnim.

---

(303) Gerichtliche Versteigerung.

Auf den Grund zweier Urtheile, erlassen von dem Kgl. Landgerichte zu Coblenz am 22. Januar und 24. Februar d. J. und auf Ansuchen: 1) des Hrn. Johann Joseph Theisen, Bürgermeister in Lutzerath wohnend, sodann 2) dessen Kinder bezüglich Schwiegersöhne, nämlich a. der Eheleute Hrn. Math. Willibrod Stieldorf, Bürgermeister, und Frau Therese Theisen, beide in Zeltingen wohnend, b. des Herrn Johann Joseph Theisen, Gastwirth, Handelsmann und Posthalter in Alf wohnend, c. der Eheleute Herrn Johann Vogt, Notar, und Frau Christine Theisen, beide in Optaden wohnend, d. des Herrn Richard Theisen, früher Conducteur der Moseldampfschiffe in Trier, jetzt ohne besonderes Geschäft in Lutzerath wohnend, diese Letzteren als Benefiziarerben ihrer im Jahre 1828 verlebten Mutter, bezüglich Schwiegermutter, Frau Jeanette Broich, wird der unterzeichnete, zu Lutzerath wohnende Notar Ferdinand Dahmen,

am Donnerstag den 21. August d. Js.,

Morgens 9 Uhr, zu Lutzerath, in dem Hause des Herrn Bürgermeisters Theisen,

die diesem Letzteren und seinen genannten Kindern gemeinschaftlich zugehörigen, in der Gemeinde Lutzerath sich befindenden Liegenschaften, bestehend in Gebäulichkeiten, worunter das Gasthaus „zur Post", Ackerländereien, Gärten und Wiesen, unter ausgedehnten Zahlungsterminen, öffentlich an den Meist- und Letztbietenden bei brennendem Lichte verkaufen.

Das Abschätzungsprotocoll und die Bedingungen, welche sich auf den vorbemerkten Verkauf beziehen, liegen auf der Amtsstube des Unterzeichneten zu eines Jeden Einsicht offen.

Lutzerath, den 8. Juni 1845.

Frdnd Dahmen,
Notar.

---

(304) Die dem Maurer zu Adenau übertragene Agentschaft für die neue Berliner Hagel-Assecuranz-Gesellschaft hat die Bestätigung erhalten.

Coblenz, den 19. Mai 1845.

Königliche Regierung.

Digitized by Google

**Samstag den 21. d. Mts., Vormittags 11 Uhr**, wird in dem hiesigen Königlichen Landräthlichen Büreau die Lieferung folgender Baumaterialien zu den Königlichen Wasserbauten am Rhein, im Submissionswege, öffentlich versteigert werden, nämlich:

1) Zur Herstellung der Uferoöschung unterhalb Niederheimbach:

| | Thlr. | Sgr. | Pf. |
|---|---|---|---|
| a) 20 Schachtruthen Bruchsteine, veranschlagt zu . . . . . | 60 | — | — |
| b) 22 Tonnen Trierischen Kalk, desgleichen zu . . . . . | 36 | 20 | — |
| c) 3½ Schachtruthen Mauersand, desgleichen zu . . . . . | 9 | 24 | — |
| d) 75 Schachtruthen Erde, desgleichen zu . . . . . | 62 | 15 | — |

2) Reparatur des Leinpfades unterhalb Salzig:

| | | | |
|---|---|---|---|
| 89⅓ Schachtruthen steinigte Erde, veranschlagt zu . . . . . | 56 | 16 | 8 |

3) Zur Befestigung der Uferböschung am Peternach, im Bopparder Hamm:

| | | | |
|---|---|---|---|
| 21¼ Schachtruthen Bruchsteine, veranschlagt zu . . . . . | 63 | 22 | 6 |

4) Zur Instandsetzung des Leinpfades am Königsbach, unterhalb Capellen:

| | | | |
|---|---|---|---|
| 98½ Schachtruthen schwere Thonschiefersteine, veranschlagt zu . . . | 246 | 7 | 6 |

5) Zur Deckung des Ufers unterhalb Horchheim:

| | | | |
|---|---|---|---|
| 33 Schachtruthen Thonschiefersteine, veranschlagt zu . . . . . | 99 | — | — |

6) Zur Herstellung des Leinpfades oberhalb Kesselheim:

| | | | |
|---|---|---|---|
| 24 Preuß. Tonnen Trierischen Kalk, veranschlagt zu . . . . . | 32 | — | — |
| 5 Schachtruthen Mauersand, desgleichen zu . . . . . | 10 | — | — |
| 36 Schachtruthen Steinschrotteln, desgleichen zu . . . . . | 54 | — | — |

7) Zur Instandsetzung des Leinpfades unterhalb St. Sebastian-Engers:

| | | | |
|---|---|---|---|
| 203 Schachtruthen steinigte Erde, veranschlagt zu . . . . . | 135 | 10 | — |

8) Zum Bau eines Canals bei Niederbreisig:

| | | | |
|---|---|---|---|
| a) 8½ Schachtruthen Bruchsteine, veranschlagt zu . . . . . | 29 | 22 | 6 |
| b) 9⅓ Tonnen Trierischen Kalk, desgleichen zu . . . . . | 15 | 16 | 8 |
| c) 1¾ Schachtruthen Mauersand, desgleichen zu . . . . . | 3 | 15 | — |

9) Zur Befestigung einer Uferstelle unterhalb Oberwinter:

| | | | |
|---|---|---|---|
| 25 Schachtruthen Basaltsäulen, veranschlagt zu . . . . . | 100 | — | — |

10) Zur Herstellung der beschädigten Leinpfadsböschung unterhalb Hirzenach:

| | | | |
|---|---|---|---|
| a) 36 Schachtruthen Bruchsteine, veranschlagt zu . . . . . | 108 | — | — |
| b) 45⅔ Tonnen Trierischen Kalk, desgleichen zu . . . . . | 76 | 3 | 4 |
| c) 8½ Schachtruthen Mauersand, desgleichen zu . . . . . | 17 | — | — |
| d) 82 Schachtruthen steinigte Erde, desgleichen zu . . . . . | 49 | 10 | 6 |

Die Submissionen, welche vor der angegebenen Lizitationsstunde auf dem landräthBüreau abgegeben werden müssen und worin der Rabatt nach Prozenten anzugeben ist, müssen mit der Aufschrift „Submission auf die Lieferung von Baumaterialien zu den Königl. Wasserbauten" versehen sein.

Die Lieferungs-Bedingungen können bei dem Unterzeichneten vorher täglich eingesehen werden.

Coblenz, den 3. Juni 1845.

Der Königliche Wasserbau-Inspektor,
(305) **v. d. Bergh.**

---

(306) Dem Peter Joseph Scheid zu Boppard ist die Uebernahme der Agentschaft für die Kurhessische allgemeine Hagel-Versicherungs-Gesellschaft gestattet worden.

Coblenz, den 19. Mai 1845.

Königliche Regierung.

---

(307) Dem Christian Wilhelm Linck zu St Goar ist die Uebernahme der Agentschaft für die Feuer-Versicherungs-Anstalt zu Königsberg von uns gestattet worden.

Coblenz, den 19. Mai 1845.

Königliche Regierung.

---

(308) Dem Adolph Hoffens zu Bacharach ist die Uebernahme einer Agentschaft für die Rheinschifffahrts-Assecuranz-Gesellschaft in Mainz gestattet worden.

Coblenz, den 29. Mai 1845.

Königliche Regierung.

---

(309) **Oeffentliche Vorladung.**

Der zu Hamm an der Sieg wohnende Handelsmann Friedrich Molly hat sein überschuldetes Vermögen den Creditoren abgetreten, alle diejenigen, welche Forderungen daran haben, werden aufgefordert, solche in dem Termin vom 3 Juli l. J., Morgens 9 Uhr, hier anzumelden, sonst sie von der vorhandenen Activ-Masse ausgeschlossen werden.

Altenkirchen, den 21. Mai 1845.

Königl. Justiz-Amt.

(Hierzu eine Beilage.)

Digitized by Google

# Amts-Blatt.

№ 31. Coblenz, den 17. Juni 1845.


## Gesetzsammlung. — Jahrgang 1845.

Nro. 583. Das am 30. Mai 1845 ausgegebene 14. Stück der Gesetzsammlung enthält unter:

Nr. 2573, die Deklaration, betreffend die Berechnung der Laudemien von Grundstücken, bei welchen Reallasten abgelöset worden sind; vom 25. April 1845.

Nr. 2574, die Allerhöchste Bestätigungsordre vom 7. Mai 1845, die Statuten des Aktienvereins des zoologischen Gartens bei Berlin und der damit verbundenen zoologischen Gesellschaft betreffend, vom 27. Februar 1845, nebst den Statuten selbst.

## Verordnungen und Bekanntmachungen der Regierung.

Nro. 584.
Die Ausspielungen beweglicher Gegenstände betr.
A. II. Nr. 2562.

Nach §. 4 der Allerhöchsten Verordnung vom 7. Dezember 1816 (im ersten Stücke der Gesetzsammlung von 1817) soll derjenige, welcher ohne ausdrückliche Genehmigung des Staats öffentliche Lotterien innerhalb des Landes unternimmt, Glücksbuden errichtet, oder öffentliche Ausspielungen unbeweglicher oder beweglicher Gegenstände veranstaltet, ohne Rücksicht auf den Betrag des Einsatzes zur Lotterie, oder auf den größern oder geringern Werth der auszuspielenden Gegenstände eine fiscalische Strafe von **300 Thalern** erlegen und außerdem den doppelten Betrag des bei der Lotterie oder der Ausspielung gezogenen Vortheils an die Armenkasse entrichten, und nach p. 1 der Allerhöchsten Kabinetsordre vom 20. März 1827 (in Nro. 6 der Gesetzsammlung desselben Jahres) sind

> als erlaubte Privat-Ausspielungen im Gegensatze der verbotenen öffentlichen, nur solche zu betrachten, welche in Privatzirkeln zum Zwecke eines geselligen Vergnügens oder der Mildthätigkeit veranstaltet werden.

Es ist zu unserer Kenntniß gekommen, daß diese gesetzlichen Vorschriften nicht überall gehörige Beachtung finden.

Wir machen daher unter Bezugnahme auf unsere Bekanntmachungen vom 9. Februar und 30. Mai 1819 und 20 Februar 1827 nicht allein auf dieselben zur Warnung auf's Neue hierdurch aufmerksam, sondern weisen auch die

Digitized by Google

Polizeibehörden wiederholt gemessenst an, gegen alle verbotenen Ausspielungen in entsprechender Weise einzuschreiten.

Coblenz, den 5. Juni 1845.

---

*Nro* 585. Conzession zur Fortführung einer Apotheke. A. IV. 4110.

Der als Apotheker I. Klasse approbirte Ernst Friedrich Adolph Polsdorf zu Creuznach hat die Conzession zur Fortführung der Einhorn-Apotheke daselbst erhalten.

Coblenz, den 6. Juni 1845.

---

*Nro.* 586. Einen abhanden gekommenen Gewerbeschein betr. B. I.b Nro. 1118.

Der dem Peter Hernig zu Argenschwang, Kreises Creuznach, für das laufende Jahr zum Steuersatze von 8 Thalern 12 Sgr., sub Nr. 741, von uns zum Hausirhandel mit ord. Glaswaaren ertheilte Gewerbeschein ist demselben abhanden gekommen und ihm auf Ansuchen ein Duplicat davon ausgefertigt worden.

Indem wir nun das Unicat für ungültig erklären, werden zugleich die betr. Behörden resp. aufgefordert und ersucht, dasselbe, falls es bei Ihnen zur Präsentation kommen sollte, einzuziehen und an uns gelangen zu lassen.

Coblenz, den 7. Juni 1845.

---

*Nro.* 587. Die Superrevision für Militairpflichtige betr. A. V. Nr. 537.

Mit Hinweisung auf die Bekanntmachung vom 19. Febr. 1836 in Nro. 10 unsers Amtsblattes für das eben bezeichnete Jahr bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß nach Communikation des Herrn Oberpräsidenten mit dem K. General-Commando die Tage für die Superrevision von Militairersatzpflichtigen wie folgt abgeändert worden sind:

am 7. Mai Revision in Simmern,
" 9. " " " Andernach.

Coblenz, den 7. Juni 1845.

---

## Bekanntmachungen anderer Behörden.

Nro. 588. Die bei der Kgl. Bank belegten Friedrichsd'or betr.

Alle bei der Königl. Bank in Friedrichsd'or belegten Kapitalien werden hierdurch den Gläubigern zur Rückzahlung mit sechsmonatlicher Frist gekündigt.

Sollte etwa der Umsatz des Goldes in Courant gewünscht werden, so sind wir bereit, solchen, den Friedrichsd'or zu $5^2/_3$ Thlr. gerechnet, zu bewirken, und fordern die Gläubiger, welche den Umsatz beabsichtigen, auf, ihren diesfälligen Antrag, entweder bei der Haupt-Bank-Depositen-Kasse hierselbst, oder bei derjenigen Provinzial-Bank, wo die betreffende Bank-Obligation, nach ihrem Inhalte, zahlbar ist, binnen sechs Wochen, von heute ab, schriftlich einzureichen. Die Kapitalien nebst Zinsen, auf deren Umsatz in Courant kein Antrag eingeht, werden beim Ablauf der Kündigungsfrist in Friedrichsd'or ausgezahlt werden.

Jeder Gläubiger, welcher sein Capital bis zum Verfalltage, spätestens bis zum 10. Dezember d. J. nicht erhebt, hat sich die nachtheiligen Folgen der Versäumung selbst beizumessen.

Digitized by Google

Für diejenigen Gläubiger, welche besondere schriftliche Kündigungen erhalten haben, behält es dabei sein Bewenden.

Berlin, den 15. Mai 1845.

Königl. Haupt-Bank-Directorium.
gez. Witt. Richenbach. Meyen.

---

Nro. 589.
Die Anmeldung mit Tabak bepflanzter Grundstücke betr.

Nach §. 5 der Allerhöchsten Kabinetsordre vom 29. März 1828, ist jeder Inhaber einer mit Tabak bepflanzten Grundfläche von 6 und mehr □Ruthen, verbunden, vor Ablauf des Monats Juli der betreffenden Steuerstelle des Bezirks, die von ihm bepflanzten Grundstücke, einzeln nach ihrer Lage und Größe in Morgen und □Ruthen Preußisch, genau und wahrhaft, schriftlich oder mündlich, anzugeben, worüber ihm eine Bescheinigung ertheilt werden wird.

Die Tabaksbauer werden an diese gesetzliche Verpflichtung unter Verwarnung vor der angeordneten Strafe, hierdurch erinnert, und wird ihnen zur Vermeidung unangenehmer Folgen, empfohlen, dann, wenn ihnen etwa die Größe ihres mit Tabak bestanzten Landes nicht genau bekannt seyn sollte, sich **vor** der Anmeldung, zu welcher die Gemeinde-Behörden mit Formularen versehen sind, hierüber volle Gewißheit zu verschaffen.

Cöln, den 3. Juni 1845.

Der Geheime Ober-Finanzrath und Provinzial-Steuer-Direktor.
In Vertretung:
Der Regierungs-Rath v. Brincken.

---

Nro. 590.
Holz-Versteigerung.

Dienstag den 1. Juli c. werden in dem Königlichen Krofdorfer Walde, aus dem Schlage „Kreutzschläge", folgende Holzsortimente, als:

| | | | |
|---|---|---|---|
| 1 | Klafter | eichen | Nutzholz, |
| circa 35 | „ | „ | Scheit- und Knüppelholz, |
| 5½ | „ | „ | Stockholz, |
| 22 | „ | „ | Reiser, |
| 59¾ | „ | buchen | Knüppelholz, |
| 38 | „ | „ | Stockholz, und |
| 150 | „ | „ | Reiser, |

meistbietend versteigert.

Kaufliebhaber werden eingeladen, an genanntem Tage, Morgens 8 Uhr, bei Georg Adam Moos in Krofdorf sich einzufinden.

Krofdorf, am 3. Juni 1845.

Der Oberförster,
Meier.

---

Nro. 591.
Einen Vermißten betr.

Nicolas Süß von Kappell, 12 Jahre alt, mit blonden Haaren, frischer Gesichtsfarbe und einer Narbe auf der linken Seite des Halses, ist vor etwa 6 Monaten seinem Vater ent-

Digitized by Google

laufen und noch nicht wieder gefunden. Die Polizeibehörde, in deren Bezirk er entdeckt werden sollte, ersuche ich um dessen Ablieferung an den Herrn Bürgermeister von Kirchberg.

Coblenz, den 9. Juni 1845.

Der Königl. Ober-Procurator,
Leue.

---

Nro. 592. Amts-Suspension.

Der Gerichtsvollzieher Peter Wilhelm Pfeifer zu Jüchen ist durch rechtskräftiges Erkenntniß des hiesigen Königl. Landgerichts vom 28. April d J, wegen verschiedenen Irregularitäten bei Ausübung seines Amtes, auf einen Monat von demselben suspendirt worden.

Düsseldorf, den 9. Juni 1845.

Für den Ober-Procurator:
Der Staats-Procurator,
gez v. Ammon.

---

## Sicherheits-Polizei.

Nro. 593. Steckbrief.

Der Dachdecker Bernhard Grimling aus Bonn hat sich der gegen ihn wegen qualifizirten Diebstahls eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen Indem ich dessen Signalement unten mittheile, ersuche ich die resp. Behörden, denselben im Betretungefalle verhaften und mir auf Grund des gegen ihn von Seiten des hiesigen Herrn Untersuchungsrichters erlassenen Vorführungebefehls vorführen zu lassen. Bonn, den 5. Juni 1845.

Der Königl. Staats-Procurator,
Maus.

Signalement.

Alter: 31 Jahre; Größe. 5 Fuß 1 bis 2 Zoll; Haare: roth; Stirne: bedeckt; Augenbraunen: roth; Augen: braun; Nase und Mund: mittelmäßig; Bart: röthlich; Kinn: rund; Gesicht: oval; Gesichtsfarbe: gesund; Statur: klein u. stark.

---

## Personal-Chronik.

Nro. 594. Zufolge einer von dem Standesherrn Herrn Grafen Emund von Haßfeld unterm 10. März c ertheilten und von dem Königlichen Justiz-Ministerium unterm 4. April c. bestätigten Bestellungsurkunde ist der bisherige Königliche Landgerichts-Assessor Victor Schlechter zu Düsseldorf als Richter des Standesgebiets Wildenburg ernannt und als solcher heute verpflichtet worden.

Coblenz, den 31. Mai 1845

Der Königl. Landgerichtspräsident, v. Olfers.

Der Königl. Ober-Procurator, Leue.

---

Digitized by Google

Nro. 595. Der Rechts-Candidat Peter Ernst de la Fontaine aus St. Vith wurde heute als Landgerichts-Auscultator verpflichtet.

Coblenz, den 2 Juni 1845.

Der Landgerichts-Präsident. Der Ober-Procurator,
Für denselben: Leue.
Der Kammer-Präsident,
Frech.

---

Nro. 596. Der bisherige Fürstlich Solms'sche Regierungs- und Ober-Gerichts-Rath, Herr Georg Springmühl ist durch Patent vom 22. Mai 1845 zum Justiz-Senats-Assessor zu Ehrenbreitstein ernannt.

Ehrenbreitstein, den 3. Juni 1845.

Königlicher Justiz-Senat
Schepers.

---

Nro. 597. Der bisherige Pfarrvikarius Herr Franz Ferdinand Wilhelm Gustav Halm ist zum Pfarrer in Irlich ernannt worden.

Coblenz, den 6 Juni 1845.

---

Nro. 598. Der Regierungs-Referendarius Otto Freiherr von Recum, bisher bei der Königlichen Regierung zu Düsseldorf, ist zur hiesigen Königlichen Regierung übergetreten

Coblenz, den 11. Juni 1845.

Königl. Regierungs-Präsidium.
v Massenbach.

---

Nro. 599. Dem Kammmacher Anton Diedrich Apenbrink zu Brake bei Bielefeld ist unter dem 17. Mai 1845 ein Patent

auf eine mechanische Vorrichtung zur Bewegung des Schlittens an Kammsitz-Maschinen (Blattuhren) in der durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen Zusammensetzung,

auf acht Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preußischen Staats ertheilt worden.

---

Nro. 600. Dem Militair-Intendantur-Referendarius Moll zu Breslau ist unter dem 20 Mai 1845 ein Patent

auf einen durch Zeichnung und Beschreibung erläuterten luftreinigenden Stubenofen, soweit seine Construction als neu und eigenthümlich anerkannt worden ist, ohne Jemand in der Anwendung bekannter Theile zu beschränken,

auf 6 Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preußischen Staats ertheilt worden.

---

Digitized by Google

Nro. 601.

# Wasserstand

## am Rhein-Pegel zu Coblenz im Monat Mai 1845.

| Tag | Wasserstand. Fuß. | Wasserstand. Zoll. | Richtung des Windes. | Regen oder Schnee. | Eisgang oder Eisstand. | Bemerkungen. |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | 9 | 10½ | Süd-West | Trüb | | |
| 2 | 9 | 8 | id. | Regen | | |
| 3 | 9 | 6 | Nord-West | Trüb | | |
| 4 | 9 | 5 | Süd | id. | | |
| 5 | 9 | 4 | Nord-West | id. | | |
| 6 | 9 | 4 | id. | id. | | |
| 7 | 9 | 4½ | Süd-Ost | id. | | |
| 8 | 9 | 7 | id. | Regen | | |
| 9 | 9 | 6½ | id. | Hell | | |
| 10 | 9 | 5 | Ost | id. | | |
| 11 | 9 | 4 | id. | id. | | |
| 12 | 9 | 3 | Nord-West | Trüb | | |
| 13 | 9 | 2½ | id. | Regen | | |
| 14 | 9 | 1 | id. | Trüb | | |
| 15 | 8 | 11½ | id. | id. | | |
| 16 | 9 | — | id. | Regen | | |
| 17 | 9 | 1 | Süd-West | id. | | |
| 18 | 9 | — | id. | Trüb | | |
| 19 | 8 | 10½ | id. | id. | | |
| 20 | 8 | 10 | id. | Regen | | |
| 21 | 8 | 11½ | id. | id. | | |
| 22 | 9 | 3 | Süd-Ost | Trüb | | |
| 23 | 9 | 11½ | id. | id. | | |
| 24 | 10 | 10 | id. | id. | | |
| 25 | 10 | 4 | Nord-Ost | Sonnensch. | | |
| 26 | 9 | 10 | Süd-West | Trüb | | |
| 27 | 9 | 6 | Süd-Ost | Nebel | | |
| 28 | 9 | 1 | id. | Trüb | | |
| 29 | 8 | 10 | id. | id. | | |
| 30 | 8 | 9½ | Süd-West | Regen | | |
| 31 | 9 | 3 | Nord-West | Trüb | | |

Krabben'sche Buchdruckerei.

Digitized by Google

(310) Decretum.

Die Ehefrau des Johann Peter Hölzemann aus Steinebach, gebornen Theis, von da, geboren am 30. Januar 1766 soll in den Jahren 1785 bis 1786 mit ihrem Ehemann und ihren Kindern nach Ungarn ausgewandert seyn, ohne bisher über ihren gegenwärtigen Aufenthalt Auskunft gegeben zu haben. Auf Antrag des Paul Theis, Sohnes des verlebten Joh. Peter Theis, zu Steinebach, Bruders der Ehefrau Hölzemann, und in Gemäßheit der Verordnung vom 21. Mai 1781, werden dieselben oder deren Kinder, oder sonstige Leibes- oder allenfallsige Testamentserben hierdurch aufgefordert, binnen drei Monaten, vom Tage der Einrückung gerechnet, dahier erscheinen, um das 219 Thlr. 15 Sgr. 3 Pf. betragende, dahier unter Curatel stehende Vermögen in Empfang zu nehmen, widrigenfalls nicht nur das gegenwärtige Vermögen, am dessen Ausantwortung angetragen, sondern alle den Abwesenden noch künftig anfallenden Erbschaften an die nächsten Erben verabfolgt werden sollen.

Zu dem Ende haben dieselben zwar für die ersten 15 Jahre Caution zu stellen, nach Ablauf derselben fällt ihnen aber nach hiesiger Verordnung das Vermögen eigenthumlich anheim. Außerdem tritt dieser Rechtsnachtheil auch schon dann ein, wenn einer der Provokaten das 70. Lebensjahr zurückgelegt hat.

Freusburg, den 30. Mai 1845.

Königl. Justiz-Amt.
Sames.

(311) Da über das zu Gunsten der Gläubiger abgetretene Vermögen des Bäckers Johann Kirschhöfer IV. von hier heute der formelle Concursprozeß rechtskräftig erkannt worden, so wird nunmehr zur Anmeldung und Richtigstellung aller Ansprüche an dieses Vermögen unter dem Rechtsnachtheile des Ausschlusses von der verhandenen Masse, Termin auf den 15. Juli c., Vormittags 9 Uhr, anberaumt, und bemerkt, daß alle weiter ergehenden Beschlüsse in diesem Concursprozesse nur auf der hiesigen Amtsstube bekannt gemacht werden sollen.

Bendorf, den 13. Mai 1845.

Königl. Preuß. Justiz-Amt Hammerstein.
Emmelius.

(312) Dem Jacob Hessel zu Kreuznach ist die Uebernahme einer Agentschaft für die Kurhessische allgemeine Hagel-Versicherungs-Gesellschaft gestattet worden.

Coblenz, den 31. Mai 1845.

Königliche Regierung.

(313) Der Gyps- und Oelmüller Karl Braun von hier beabsichtigt, seine jetzige Mühle durch Anbringung eines zweiten Rades zu verlängeren und einen Mahlgang nebst einem Rollgang anzubringen.

Gemäß des §. 29 der Gewerbe-Ordnung vom 17. Januar 1845 werden diejenigen, welche gegen diese Anlage Einwendungen anzumelden gesonnen sind, aufgefordert, diese innerhalb 4 Wochen nach gegenwärtiger Bekanntmachung bei mir anzumelden.

Vallendar, den 30. Mai 1845.

Der Bürgermeister,
Julien.

(314) Die am 4. October 1786 geborne Anna Catharina Wingendorf, aus Steineroth, ist seit länger als 10 Jahren, unbekannt wo, abwesend

Auf den Antrag ihres Bruders Johann Peter Wingendorf von da, und in Gemäßheit der Verordnung vom 21. Mai 1781, werden dieselbe oder ihre Leibes- oder allenfallsigen Testamentserben hierdurch aufgefordert, binnen 3 Monaten, von der Einrückung gerechnet, dahier zu erscheinen, und das 109 Thlr. 22 Sgr. 3 Pf betragende, dahier unter Curatel stehende Vermögen in Empfang zu nehmen, widrigenfalls nicht nur das gegenwärtige Vermögen, um dessen Ausantwortung angetragen, sondern alle der Abwesenden noch künftig anfallenden Erbschaften an die nächsten Erben verabfolgt werden sollen.

Zu dem Ende haben dieselben bis dahin, daß die Abwesende das 70 Lebensjahr erreicht haben wird, Cautionen zu leisten, nach dieser Zeit fällt ihnen aber nach besagter Verordnung das Vermögen eigenthümlich anheim.

Freusburg, den 30 Mai 1845.

Königl. Preuß. Justiz-Amt.
Sames.

(315) Gerichtliche Immobilien-Versteigerung.

In Folge Homologations-Urtheils des Kgl. Landgerichts zu Coblenz vom 21. Mai c. wird durch den unterzeichneten, hierzu kommittirten Notar, auf Ansuchen von Nicolaus Birschinger, Ackerer zu Mörsdorf, in seiner Eigenschaft als gesetzlicher Vormund der mit seiner verlebten Ehefrau Susanna Etges erzeugten noch minderjährigen Kinder, Namens Magdalena, Anna Maria und Maria Anna Birschinger, für welche der Nebenvormund Kastor Etges mitwirken wird — zur öffentlichen Versteigerung bei brennendem Lichte, der nachbeschriebenen, in dem Gemeinde-Berinne von Mörsdorf gelegenen, den Minorennen Birschinger und ihrem Vater gehörigen Immobilien

Mittwoch den 20. August c, Morgens 9 Uhr,

auf dem Gemeindehause zu Mörsdorf, geschritten, nämlich:

1) 21 Ruthen 10 Fuß Wiese oder Tommerwies, termen Pet. Kölzer u. Kastor Birschinger, Flur 8 Nr. 323.
2) 27 " 90 " Acker auf Bolten, termen Mathias Jussen und Joh. Ad. Meurer, " 8 " 411.
3) 65 " 10 " Garten in Kirchhofs-Gärten, termen Nic. Birschinger u. Joh. Schmitz, " 12 " 550.
4) Ein Haus mit Hof, Stallung und Zubehörungen im Dorfe Mörsdorf, groß 25 Ruthen Flächeninhalt, neben Nicolaus Birschinger beiderseits, Flur 12 Nr 551.
5) 131 Ruthen 10 Fuß Ackerland auf Keck, termen Kirche und Joh. Pet. Nicolay, Flur 3 Nr. 81.
6) 30 " 30 " Wiese oder Tommerwies, termen Margaretha Zimmer und Kastor Birschinger, Flur 7 Nr 413.
7) 22 Ruthen 30 Fuß Wiese oder Tommerwies termen, Johann Heinermann und Kastor Birschinger, Flur 7 Nr. 418.

Digitized by Google

8) 58 Ruthen 10 Fuß Acker im Sohlesstück, termen Johann Schmitz und Nicolaus Birschinger, Flur 5 Nr. 246.
9) 65 Ruthen 90 Fuß Acker auf Reuschelt, neben Nic. Birschinger und Peter Zimmer, Flur 9 Nr. 246.
10) 5 " 90 " Wiese in Zachenwies, termen Johann Obermann junior und Peter Joseph Petry, Flur 12 Nr. 454
11) 49 Ruthen 30 Fuß Acker unter Heckwiesen, termen Johann Adam Meurer sen. und Nic. Birschinger, Flur 7 Nr 394.

Treis, den 8. Juni 1845.

Der Königl. Notar,
Reis

---

(316) Die hiesige herrschaftliche sog. Obermühle am Holzbache und ganz in der Nähe der Stadt Dierdorf gelegen, mit vollständiger Wasserkraft, 2 Mahl- und 1 Schrothgange, Wohnhause, Stall und Garten, wird Montag den 23 d. Mts, Vormittags 10 Uhr, auf 6 Jahre bei der unterzeichneten Stelle zur Verpachtung kommen, und werden Pachtliebhaber dazu hierdurch eingeladen.

Dierdorf, den 5. Juni 1845.

Fürstlich Wiedische Rentei.
C. Schmid

---

(317) Bekanntmachung

Am Montag den 23. Juni 1845, Morgens um 9 Uhr, werden die Kinder und Erben der zu Dernau verstorbenen Eheleute und Winzer Joseph Kolb und Margaretha Gener, ihr Wohnhaus mit Hof, Scheune, Stallung und daran grenzenden Garten, begrenzt die Poststraße und eignet sich zu jedem Geschäfte, sodann ihre im hiesigen Gemeindebann gelegenen Ländereien, bestehend in Weinbergen, Aecker, Wiesen und Büschen, in ihrem vorerwähnten Wohnhause zu Dernau einer öffentlichen Versteigerung und zwar unter günstigen Bedingungen aussetzen lassen.

Adenau, am 10. Juni 1845.

Aus Auftrag: gez. Keiffenheim, Notar.

---

(318) Bekanntmachung.

Da die am 23. v. M. statt gefundene Verpachtung der Schaafweide auf dem Banne der Gemeinde Kruft wegen eines gemachten Nachgebotes die Genehmigung nicht erhalten hat, so wird eine nochmalige Verpachtung dieser Schaafweide auf 3, 6 und 9 Jahre auf dem alten Schulhause daselbst, am 22. d. M., Nachmittags um 4 Uhr, Statt finden.

Andernach, am 7. Juni 1845.

Der Bürgermeister,
Weyhold.

---

(319) Da die am 30 v. Mts. dahier stattgehabte Versteigerung von 150 Stück Eichenstämmen aus dem hiesigen Gemeindewalde die Genehmigung nicht erhalten hat, so wird Termin zu einer nochmaligen Versteigerung auf den 23 c., Nachmittags 2 Uhr, in dem Hause des Wirthen Fr. Kraus dahier anberaumt. Hönningen, am 8. Juni 1845.

Der Bürgermeister,
Haas.

---

(300) Edictalladung.

Der als Bauaufseher beschäftigt gewesene Carl Haffen aus Erbach, im Großherzogthum Hessen, ist am 22 Dezember v. J. mit Hinterlassung eines geringen Mobiliar-Vermögens zu Obernbiel, hiesigen Gerichtsbezirks, verstorben. Die bis jetzt ermittelten Intestaterben haben die Erbschaft ausgeschlagen, und es werden nunmehr Alle, welche an die Nachlassenschaft Erb- oder sonstige Ansprüche bilden können, zur Anmeldung und Begründung derselben, unter dem Nachtheile des Ausschlusses, zum Termin den 30. Juni d. J., Morgens 10 Uhr, vor unterzeichneter Stelle hiermit vorgeladen.

Braunfels, den 20. Mai 1845.

Fürstl. Solms Justiz-Amt.
Doerr.

---

(309) Oeffentliche Vorladung.

Der zu Hamm an der Sieg wohnende Handelsmann Friedrich Molly hat sein überschuldetes Vermögen den Creditoren abgetreten, alle diejenigen, welche Forderungen daran haben, werden aufgefordert, solche in dem Termin vom 3 Juli t. J., Morgens 9 Uhr, hier anzumelden, sonst sie von der vorhandenen Activ-Masse ausgeschlossen werden.

Altenkirchen, den 21. Mai 1845.

Königl. Justiz-Amt.

---

(256) Gerichtliche Versteigerung eines Wohnhauses.

Durch Urtheil des Königl. Landgerichts zu Coblenz, I. Civilkammer, vom 28 v. Mts., wodurch der am hiesigen Königl. Friedensgerichte unterm 8. desselben Monats abgehaltene Familienraths-Beschluß homologirt wurde, sodann auf Anstehen 1) des Hrn Carl Stumpf, Bäckermeister, hier wohnhaft, in eignem Namen und als gesetzlicher Vormund der mit seiner verstorbenen ersten Ehefrau Barbara, geborne Moritz erzeugten fünf noch minderjährigen und ohne Gewerb bei ihm wohnenden Kinder, Namens Anna, Joseph, Ottilia, Agnesa und Friederica Stumpf, und 2) des Hrn. Joseph Moritz, Kleidermeister, daselbst wohnhaft, in seiner Qualität als Nebenvormund dieser Minorennen, wird

Montag den 14. Juli nächsthin, Mittags 2 Uhr,

in dem Gasthause „zur goldnen Kanone", bei Hrn. Falk dahier, durch den unterzeichneten, zu Creuznach wohnenden, und gemäß des eben allegirten landgerichtlichen Urtheils hierzu committirten Königl. Preuß. Notar Franz Kruft, zur gerichtlichen Versteigerung

des in hiesiger Stadt in der Kannengasse gelegenen, mit Nr. 128 bezeichneten Wohnhauses mit Höfchen und sonstigen Zubehörungen, littera F. Nr. 205, neben Friedrich Schneegans und Julius Trautwein,

bei brennendem Lichte geschritten werden.

Taxe und Steigbedingungen liegen auf der Schreibstube des Notars zur Einsicht offen.

Digitized by Google

# Amts-Blatt.

№ 32. Coblenz, den 18. Juni 1845.

## Verordnungen und Bekanntmachungen der Regierung.

Nro. 602. Erledigte Schulstelle. A. IV. Nro. 4115.

Die Lehrer-, Küster- und Organistenstelle bei der evangelischen Gemeine zu Mörschbach im Kreise Simmern, ist erledigt. Das Einkommen derselben beträgt — außer freier Wohnung nebst Garten und dem zur Heizung des Schulsaals erforderlichen Bedarf an Brennmaterial — 140 Thlr. 15 Sgr. jährlich.

Qualificirte Bewerber haben sich bei dem Herrn Schulinspektor, Superintendenten Back in Castellaun zu melden.

Coblenz, den 11. Juni 1845.

## Sicherheits-Polizei.

Nro. 603. Steckbrief.

Der unten signalisirte geschäftslose Albert Köller aus Wald, welcher sich vagabondirend herumtreibt, hat sich eines Diebstahls dringend verdächtig gemacht.

Ich ersuche alle Polizeibehörden, auf denselben zu achten, ihn im Betretungsfalle verhaften und mir vorführen zu lassen.

Düsseldorf, den 9. Juni 1845.

Der Instructionsrichter,
v. Ammon.

Signalement.

Alter: 33 Jahre; Größe: 5 Fuß 6 Zoll; Haare: schwarz; Stirne: hoch; Augenbraunen: schwarz; Augen: schwarz; Nase: mittel; Mund: gewöhnlich; Bart: schwarz; Kinn und Gesicht: oval; Gesichtsfarbe: gesund; Statur: gesetzt.

Nro. 604. Diebstahl.

Am 5. d. M. wurde die hier genau beschriebene Taschenuhr aus einer Wohnung hiesiger Stadt gestohlen. Die zur Ermittelung des Diebes dienende Nachricht ersuche ich an mich gelangen zu lassen.

Coblenz, den 9. Juni 1845.

Der Königl. Ober-Procurator,
Leue.

Die Uhr ist eine goldene, nach alter Art, von ziemlicher Dicke und gewöhnlichem Umfange. Das Zifferblatt von Porzellan (Emaille). In der Mitte desselben ist ein kleines Zifferblatt von der Größe eines Silbergroschens, welches

Digitized by Google

die Minuten und Stunden bezeichnet. Auf jeder Seite dieses kleinen Zifferblattes ist eine weibliche Figur in Farben gemalt, und auf jede dieser Figuren wieder je ein Zifferblatt, wovon eines den Tag, das andere das Datum zeigt; noch ein ferneres Zifferblatt zeigt den Monat. Über sämmtlichen Zifferblättern läuft unter einem hohen hohlen Glase der Secundenzeiger, der fast dem ganzen Durchmesser der Uhr an Größe gleichkömmt. Alle sechs Zeiger sind von Gold. An der Uhr war ein langes schwarzes Schnürchen zum Umhängen befestigt, und daran hing ein ganz gewöhnlicher Uhrschlüssel.

---

Nro. 605. Diebstahl.

Am 1. oder 2. d. M. wurden in hiesiger Stadt ein großer, schwerer Vorlegelöffel von Silber, inwendig stark vergoldet, mit grademe Stiele, ohne Verzierungen und ohne Zeichen, ferner ein silberner Eßlöffel gewöhnlicher Form, auf dessen Stiele die Worte gravirt sind: „Andenken von J. Kuß", gestohlen.

Ich ersuche die zur Ermittelung des Diebes dienenden Nachrichten an mich gelangen zu lassen.

Coblenz, den 9. Juni 1845.

Der Königl. Ober-Procurator,
Leue.

---

Nro. 606. Steckbrief.

Der unten näher bezeichnete Caspar Strauch ist am 5. d. M. von der 11. Comp. des 28. Kgl. Infanterie-Regiments aus der Garnison Ehrenbreitstein desertirt. Es werden demnach sämmtliche Ortsbehörden unseres Verwaltungsbezirks hiermit aufgefordert, die auswärtigen aber ersucht, auf denselben ein wachsames Augenmerk zu richten, ihn im Betretungsfall arretiren und unter sicherer Bedeckung an den Commandeur des Füsilier-Bataillons des vorgedachten Regiments nach Ehrenbreitstein abliefern zu lassen.

Signalement.

Der obengenannte Füsilier aus Etzweil, Regierungs-Bezirk Cöln, Kreis Bergheim, gebürtig, ist 23 Jahre 3 Monate alt, 5 Fuß 4 Zoll groß, hat hellblonde Haare, hellgraue Augen, hellblonde Augenbraunen, großen Mund, große spitze und gebogene Nase, vollständige Zähne, länglich spitzes Kinn, weißen Kinn- und Backenbart, länglich eingefallenes Gesicht, bleiche Gesichtsfarbe, flache Stirn, gesetzte Statur und als besondere Kennzeichen: keine, außer gedehnter Sprache.

Bei seiner Entweichung war derselbe bekleidet mit einer alten Jacke, einer alten Tuchhose, einer alten Halsbinde, einer alten Dienstmütze und ein Paar eignen Stiefel.

Coblenz, den 11. Juni 1845.

---

Nro. 607. Steckbrief.

Der Dienstknecht Heinrich Kolf aus Vinxel hat sich der gegen ihn wegen Unterschlagung und Verausgabung falschen Geldes eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen. Indem ich dessen Signalement unten mittheile, ersuche ich die resp. Be-

Digitized by Google

hörden, den ꝛc. Kolf im Betretungsfalle zu verhaften und mir denselben auf Grund des gegen ihn erlassenen Vorführungs-Mandates vorführen zu lassen.

Bonn, den 11. Juni 1845.

Der Staats-Procurator,
Maus.

Signalement.

Alter: 25 Jahre; Größe: 5 Fuß 4 Zoll; Haare: braun; Stirn: schmal und hoch; Augenbrauen: hellbraun; Augen: blau; Nase: etwas stark; Mund: klein; Zähne: vollständig; Bart: braun; Kinn: rund; Gesicht: oval; Gesichtsfarbe: gesund; Statur: mitteler; besondere Kennzeichen: eine kleine Schnittnarbe auf dem linken Zeigefinger.

---

Nro. 608. Dem Uhrmacher Joh. Gottfr. Sterl zu Linz a. d. R. im Regierungsbezirke Coblenz ist unter dem 20. Mai 1845 ein Patent

auf eine veränderte Einrichtung an Rotations-Dampfmaschinen, behufs Einführung des Dampfs in den Cylinder, insoweit solche nach dem vorgelegten Modelle und der Beschreibung für neu und eigenthümlich erachtet worden ist,

auf 6 Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang der Monarchie ertheilt worden.

---

Nro. 609. Den Knopf-Fabrikanten Killmer und Gerling zu Wülfrath ist unter dem 25. Mai 1845 ein Patent

auf neue Vorrichtungen am Webestuhl zur Haarweberei, nach der vorgelegten Zeichnung und Beschreibung und ohne Andere in dem Gebrauch einzelner bekannter Theile zu behindern,

auf 8 Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang der Monarchie ertheilt worden.

---

Nro. 610. Dem C. T. N. Mendelssohn ist unter dem 27. Mai 1845 ein Einführungs-Patent

auf eine mechanische Vorrichtung zum Reinigen der Streichendeckel für Baumwollen-Streichmaschinen, in der durch Zeichnungen und Beschreibung nachgewiesenen Ausführung

auf 6 Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preußischen Staats ertheilt worden.

---

Nro. 611. Dem Fabrikanten C. F. Schildknecht in Berlin ist unter dem 4. Juni 1845 ein Patent

auf eine durch Modell und Beschreibung nachgewiesene Vorrichtung zur Controllirung der Droschenkutscher, welche in ihrer ganzen Zusammensetzung für neu und eigenthümlich erkannt ist,

auf 8 Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preußischen Staats ertheilt worden.

---

Krabben'sche Buchdruckerei.

Digitized by Google

(320) Edictalladung.

Peter Schäfer, Johannes Sohn, (vulgo Pferdschulte) von Altenkirchen, ist Willens nach Texas auszuwandern, und sind etwaige Rechtsansprüche gegen denselben

Dienstag den 15. Juli 1845, Morgens 8 Uhr,

so gewiß dahier anzumelden und zu begründen, als sonst das Vermögen des Peter Schaefer zur Exportation freigegeben werden wird.

Hohenfolms, den 10. Juni 1845.

Fürstliches Justiz-Amt.
Münch.

(321) Dem Kaufmann Friedrich Metz zu St Goar ist die Uebernahme einer Agentschaft für die Rheinschifffahrts-Assecuranz-Gesellschaft in Mainz gestattet worden.

Coblenz, den 9. Juni 1845.

Königliche Regierung.

(322) Dem Geometer Schmitz zu Hedesdorf ist die Uebernahme einer Agentschaft für die Kurhessische allgemeine Hagel-Versicherungs-Gesellschaft in Cassel gestattet worden.

Coblenz, den 9. Juni 1845.

Königliche Regierung.

(264) Licitation.

Auf Grund eines, durch Urtheil des Königl. Landgerichts zu Coblenz vom 29. April 1845, homologirten Familienraths-Beschlusses und auf Ansuchen des zu Oberdiebach wohnenden Winzers Jacob Fülber, in seiner Eigenschaft als natürlicher Vormund seines in der Ehe mit der Maria Anna Capalo erzeugten noch minderjährigen Sohnes Jacob Fulber, Dienstknecht, zu Bacharach wohnhaft, dessen Nebenvormund der zu Perscheid wohnende Ackerer Johann Pell ist, wird der unterzeichnete, gerichtlich kommittirte, zu Bacharach wohnende Königlich Preußische Notar Johann Jacob Wartimont, die nachverzeichneten, dem genannten Minderjährigen eigenthümlich zugehörigen Immobilien, am Donnerstag den 24. Juli 1845, Vormittags 11 Uhr, zu Oberdiebach in dem Gasthause des Hrn. Philipp David Griebel, öffentlich bei brennendem Lichte versteigern:

Immobilien gelegen in der Gemeinde Oberdiebach:

34 Ruthen 60 Fuß Weinberg im Kräuterberg, neben Laudert und Kober; 47 Ruthen 70 Fuß Weinberg daselbst, neben Seckler und Keck; 9 Ruthen 90 Fuß Weinberg auf dem Dötrenstück, neben Graßmann und Fülber; 14 Ruthen 25 Fuß Weinberg in der Aeb, neben Kurtz und Graßmann; 15 Ruthen 90 Fuß Weinberg im Morgen, neben Jost und Roos; 80 Ruthen 60 Fuß Acker im Kräuterberg, neben Laudert und Griebel; 7 Ruthen 30 Fuß Acker im Wiesenviertel, neben dem Weg und Zelo; 5 Ruthen 50 Fuß Garten und Scheune im Wiesenviertel, neben dem Weg, Krämer und Anstößern; 3 Ruthen 10 Fuß Hausfläche nebst dem darauf errichteten Hause, daselbst, neben denselben; 11 Ruthen 30 Fuß Acker in der faulen Buhl neben Laudert u. Thon; 94 Ruthen 50 Fuß Acker daselbst, neben Auler u. Hoffens; 81 Ruthen 80 Fuß Acker und Gestrüpp auf Rebeneck, neben Kober, Zien und Straßburger; 58 Ruthen Acker im Manubacherackel neben Fahl und Straßburger; 35 Ruthen 30 Fuß Weinberg im Morgen, neben Griebel und Kober; 28 Ruthen 90 Fuß Acker auf'm Heilgarten, neben Griebel und Laudert; 29 Ruthen 60 Fuß Acker daselbst, neben Lay und Thonon; 1 Morgen 37 Ruthen 90 Fuß Holzung auf Katharinenack, neben Griebel und Bollmer; 107 Ruthen 90 Fuß Acker daselbst, neben Seckler Busch; 47 Ruthen 20 Fuß Acker daselbst, neben Fahl und Hölz; 1 Morgen 39 Ruthen Acker am Heckerhof, neben Maurer und Fahl; 1 Morgen 39 Ruthen 30 Fuß Acker daselbst, neben Link und Schneider; 51 Ruthen 60 Fuß Acker in der Berlicher, neben Kurtz und Kall, 61 Ruthen 30 Fuß Schlagholz auf Katharinenack, neben Maurer und Hölz.

Grundstücke gelegen in der Gemeinde Manubach.

76 Ruthen 80 Fuß Acker in der Argel, neben Auler und Graßmann; 87 Ruthen 40 Fuß Acker ebendaselbst, neben Seckler und Kurz; 16 Ruthen 90 Fuß Acker auf der Galgenbach, neben Griebel und Laudert; 56 Ruthen 40 Fuß Acker daselbst, neben Laudert und Ludwig; 62 Ruthen Weinberg ebendaselbst, neben Jung und Griebel; 52 Ruthen 20 Fuß Acker ausm Watzel, beiderseits neben Fülber.

Grundstücke gelegen in der Gemeinde Dichtelbach.

4 Ruthen Wiese auf dem Fiertenberg, neben dem Gemeindeweg und Johann Rausch; 4 Ruthen Wiese daselbst, neben Jakob Emmel und Anna Maria Cabalo; 8 Ruthen Wiese auf dem Thiergarten, neben Anna Maria Cabalo und Gröbel; eine Wiese im Grund, neben Bast und Anstößern; 25 Ruthen Acker, neben Johann Kappes und Eva Arzneider; 25 Ruthen Wiese daselbst, neben Johann Rausch und Anna Cabalo; 9 Ruthen Acker, neben Anna Cabalo.

Bacharach, den 20. Mai 1845.

Wartimont.

(323) Dienstag den 24. d. Mts., Vormittags 8 Uhr, werden in Wiebelsheim die im dasigen Gemeindewalde, Distrikt «Bremenwald», «Sonnenberg» und «Ballerscheiderberg», gefällten,

a) 34 eichen Stämme,
b) 140 Klafter 1/2 Schuh sehr schönes buchen Scheitholz,
c) 15 Klafter 4½ Schuh buchen Knüppelholz,
d) 7 Klafter eichen Scheitholz,
e) 6 Klafter Weichholz,
f) 7300 buchen Wellen,
g) 3600 gemischte Wellen,

öffentlich meistbietend versteigert.

Oberwesel, den 14. Juni 1845.

Der Bürgermeister,
Rausch.

Digitized by Google

# Amts-Blatt.

№ 33. Coblenz, den 21. Juni 1845.


## Gesetzsammlung. — Jahrgang 1845.

Nro. 612. Das am 10. Juni 1845 ausgegebene 15. Stück der Gesetzsammlung enthält unter

Nr. 2575, die Allerhöchste Conzessions- und Bestätigungs-Urkunde für die Prinz Wilhelm-Eisenbahngesellschaft, vom 2 Mai 1845; nebst der sich darauf beziehenden Allerhöchsten Cabinetsordre vom 21. Juni 1844, und den Statuten selbst;

Nr. 2576, die Allerhöchste Cabinetsordre vom 2. Mai 1845, betreffend die Remunerirung der Bürgermeister in der Rheinprovinz für die Besorgung der Geschäfte der Provinzial-Feuersocietät;

Nr. 2577, die Allerhöchste Cabinetsordre vom 16 Mai 1845, betreffend die Ernennung von Substituten für Richterkommissarien im Bezirk des Rheinischen Appellationshofes zu Cöln.

## Verordnungen und Bekanntmachungen der Regierung.

Nro. 613.
Erledigte Schulstelle.
A. IV. Nr. 3931.

Die Lehrerstelle bei der katholischen Gemeinde zu Brachbach, Kreises Altenkirchen, womit neben freier Wohnung ein Einkommen von 110 Thlrn. verbunden, ist erledigt. Qualifizirte Bewerber haben sich innerhalb vier Wochen bei dem Hrn. Schulinspektor Simonis zu Fischbach zu melden.

Coblenz, den 7. Juni 1845.

Nro. 614.
Bestätigung eines Hagelversicherungs-Agenten.
A. II. Nr. 2641.

Dem Ed. Oster zu Cochem ist die Annahme einer Agentschaft für die Kurhessische allgemeine Hagelversicherungs-Gesellschaft zu Kassel gestattet worden.

Coblenz, den 12. Juni 1845.

Nro. 615.
Schenkung.
A. II. Nro. 3081.

Die Cäcilia Städel zu Andernach hat mittelst Aktes vom 26. Mai c. dem dortigen Hospital ein Grundstück im Werthe von 50 bis 60 Thlrn. gegen Bezug einer jährlichen lebenslänglichen Rente von 2 Thlrn. 15 Sgr. geschenkt.

Coblenz, den 14. Juni 1845.

Digitized by Google

## Bekanntmachungen anderer Behörden.

Nro. 616. Prospectus.

Das unterzeichnete Directorium beehrt sich, die mit dem heutigen Tage erfolgte Eröffnung der höheren Webeschule in Elberfeld anzuzeigen.

Der Zweck, dem die Anstalt mit regster Thätigkeit nachstreben wird, ist:

„Durch theoretischen und praktischen Unterricht in allen Zweigen der Webe„rei, sowohl der Tritt- als der Jacquard-Weberei, junge Leute zu Werkführern, „resp. zu Fabrikanten auszubilden"

Zu dem Ende sind für die Anstalt zwei kenntnißreiche Lehrer gewonnen worden, nämlich Herr Moutarlier von Lyon, der bereits als Professeur de théorie et pratique sich wohlverdiente Anerkennung erworben; sodann

Hr. Gombert aus Gumbinnen, ein Zögling des Gewerbe-Instituts in Berlin, der auf Veranlassung und mit Unterstützung des Staates sich eigends für seinen jetzigen Beruf in Wien und Lyon befähigte.

Der Unterricht wird umfassen:

I. in dem theoretischen Cursus:

A. die Elemente der Weberei,
B. die Analyse der Stoffe,
C. die Anfertigung der Patronen (mise en carte).

II. in dem praktischen Cursus:

D. das Vorrichten der Webematerialien,
E. das Vorrichten der Webestühle,
F. das Weben selbst.

---

Erläuterung der Abtheilungen, in welche der Lehrcursus zerfällt.

### I. Theoretischer Cursus.

#### A. Die Elemente der Weberei.

Sie faßt in sich die Lehre vom Webestuhl und seinen Theilen, von deren zweckmäßigsten Construction für die verschiedenen Stoffarten; vom Wickeln und Spulen der Webematerialien, Scheren, Bäumen und Passiren der Ketten.

#### B. Analyse der Stoffe.

Sie besteht in der Zergliederung (décomposition) eines Stoffes, und der Aufstellung der sich daraus ergebenden Bestimmungen oder Gesetze für dessen Nachbildung. Sie wird angewendet werden auf nachstehend benannte acht Kategorien von Stoffen, von denen die ersten beiden in glatten (unis), die übrigen sechs in gemusterten (façonnés) bestehen. Von jeder der Stoffarten, die der Schüler analysirt, erhält derselbe eine Probe, und werden schriftliche Ausarbeitungen gemacht, die alles enthalten, was auf die Bildung der Stoffe Bezug hat. Die 8 Stoff Kategorien sind:

1) Taffete Florence, Marcelline, Lustre, Gros de Naples), Velours à la reine, Velours Ottoman, Simulé, Köper (Levantin, Batavia, Virginia), Serge, Atlas, Stoffe mit Kett- und Schuß-Effekten,

Digitized by Google

2) Pekini, Pekin, Gourgouran, Reps (Kett- und Schuß-Reps), Reps-Baziné, Baziné, Cautillé, Drap de soie, Royal, Filoche, Chainette, Brocarde, Coteline und Velouté in zwei und mehreren Kamm-Abtheilungen, mit Kett- und Schuß-Effekten.

3) Brillantstoffe in Taffet-, Köper- und Atlas-Grund, lancirte Brillantstoffe, dergleichen mit Polkette, und mit lancés und Polkette, Kleiderstoffe, Georgienné, Velouté, Reps, Baziné, Simulé u. Coteline mit und ohne Schuß Effekten.

4) Gros d'été, Marabout, Ondeline mit und ohne lancés, gemischte Stoffe, Taffet und gewöhnlicher Cachemir, Gros grain, dergleichen mit Kett-Effekten, mit lancés, mit beiden zugleich und broschirt, ein- und mehrlätziger Atlas, doppelchaine Atlas, Gourgouran.

5) Stoffe mit doppelt rechter Seite: Taffet, Gros de Tours, Köper, Atlas, jede der Sorten in anderer Schnürung — Doppelstoffe. Taffet, Köper, Atlas, jede der Hälften der Stoffe in anderer Schnürung. — Stoffe mit doppelt rechtseitigem Grunde und doppelstoffigem Muster. — Piqué, Matelassé mit einer oder mit mehreren Schnürungen, dergleichen mit einem oder mehreren lancés, Mexico's mit 1, 2, 3 und 4 Polketten.

6) Prussienne, Droguet mit Polkett-Effekten, Lancé ein- und mehrlätzig, Lustrine; Damast in Köper, in Atlas, in Filoche und in verschiedenen Schnürungen — Damastlampas ein- und mehrlätzig, broschirt, kannelirt; Lampas-bosselé, Taile douce, dergleichen 2- und 3lätzig, broschirte Kirchenstoffe.

7) Gezogener und geschnittener Plüsch und Sammet, auf Taffet- und Köper-Grund, lancirter und ciselirter auf Sammet, ditto auf Atlas-Grund, ditto mit lancés, Sammet sans pareil, Velours miniature 2-, 3- und 4chörig, italienischer Sammet 2- und 3chörig, schnirter Sammet, Velours à la Gandin.

8) Bänder mit einem am Rande eingezogenen Faden, Bänder mit mehreren solchen eingezogenen Fäden, Gaze-Zéphir, Doppelgaze, Gaze de Tours, Perl-Gaze, dreistellige Gaze, Gaze-Velouté, Damast-Gaze, Gaze point de riz, Gaze mit englischem Chor, Gaze-Diophane, Sammet-Gaze, außergewöhnliche Gaze.

### C. Die Anfertigung der Patronen.

Die Patrone oder die technische Verzeichnung des Stoffes wird zu jeder Analyse auf das vollständigste ausgeführt, und außerdem deren Anfertigung für die hauptsächlichsten Stoffe jeder Kategorie nach Zeichnungen, Entwürfen, in einer oder in mehreren abschattirenden Schnürungen geübt werden.

## II. Practischer Cursus.

### D. Das Vorrichten der Webematerialien.

Dasselbe umfaßt das Wickeln und Spulen der Webematerialien, das Kettenscheren und Kettenbäumen.

### E. Das Vorrichten der Webestühle.

Es umfaßt das Kammschlagen, das Schnüren der Kämme und Tritte, das Passiren der Kettfäden in die Kämme und in das Riet, das Garniren der Jacquard-Maschine, Aufhängen der Arkaden, Stechen des Harnisches, und zwar gerade durch, in doppeltem und vierfachem Chor, spitz, Bastard, zu tringles, in zwei, in mehreren Chors, in Päcken und im englischen Chor. Ferner die An-

Digitized by Google

fertigung der Litzen mit Glasaugen (maillons), die Verbindung der Jacquard-Maschine mit den Kämmen, der Kämme zum Auf- und Niedergang durch eine kleine Maschine, das Lesen der Patronen, Schlagen der Pappen, Kopieren derselben.

F. Das Weben selbst.

Das Weben wird sowohl in glatten als gemusterten Stoffen geübt werden, jedoch nur in sofern es nothwendig ist, den theoretisch erläuterten Zusammenhang von Ursache und Wirkung in den verschiedenen Systemen der Vorrichtungen, durch die Praxis verständlicher zu machen, und dem Gedächtnisse des Schülers nachhaltiger einzuprägen.

---

Behufs der Ertheilung des praktischen Unterrichtes wird die Anstalt folgende Apparate in dem neu angekauften Lokale, welches ihr Anfangs Mai dieses Jahres überliefert wird, aufstellen:

3 Webestühle für glatte Zeuge.
2 „ „ gemusterte Zeuge mit einfachem Chor.
1 „ „ „ „ „ Vorderkämmen, oder mit tringles und mit Broschirlade.
3 „ „ Möbel-, Tapeten- und Kirchenstoffe.
1 „ „ glatten Sammet.
1 „ „ gemusterten Sammet.
1 „ „ glatte Gaze.
1 „ „ gemusterte Gaze mit englischem Chor.
1 „ „ glatte Bänder.
1 „ „ gemusterte Bänder.
1 „ „ Spitzen.
1 „ „ Doppel-Sammet.

Ferner eine Wickelmaschine, eine Spulmaschine, einen Kettenscher-Apparat, eine Kettenbäumerei, zwei Lesemaschinen, einen Pappenschneider, ein Pappenschlagwerk, ein Pappenkopierer, ein Pappenschnürrahmen.

Die Anstalt ist demnach mit einem so reichlichen Lehr-Materiale versehen, wie kein Institut Frankreichs bisher es geboten. Auch ist die fast gesicherte Aussicht vorhanden, daß derselben die neuen Erfindungen im Gebiete der Weberei zur Aufstellung überwiesen werden.

---

## Bedingungen des Eintritts.

Das Schulgeld für den ganzen Kursus, der bei fleißiger Benutzung der Zeit füglich im Laufe eines Jahres vollendet werden kann, beträgt hundert und zwanzig Thaler, wovon die erste Hälfte beim Eintritt des Schülers, die letzte Hälfte bei Vollendung des halben Kursus, oder eventuell spätestens sechs Monate nach erfolgtem Eintritt des Schülers in die Anstalt, zu zahlen ist.

Auch wer den ganzen Cursus nicht durcharbeitet, ist gleichwohl zur Zahlung des vollen Betrages von hundert und zwanzig Thaler in den festgestellten Fristen verpflichtet.

Digitized by Google

Die von der Anstalt behufs der Analyse geliefert werdenden Muster, hat der Schüler besonders zu vergüten, und für Anschaffung der Zeichen- und Schreib-Materialien, Loupe ꝛc. selbst zu sorgen.

Diese Neben-Auslagen dürften sich auf zwanzig und einige Thaler belaufen.

Die Anstalt ist täglich (mit Ausschluß der Sonn- und Feiertage und der Nachmittage der Sonnabende) von 8 bis 12 Uhr Vormittags und von 2 bis 5 Uhr Nachmittags geöffnet. — Damit auch Solche, denen diese Tagesstunden nicht zur Verfügung stehen, am Unterricht Theil nehmen können, ist die Einrichtung getroffen, daß einer der Herren Lehrer, nach Bedürfniß und nach der Jahreszeit, entweder in den Früh- oder den Abendstunden, oder von 12 bis 2 Uhr Nachmittags, im Lokale der Anstalt anwesend sein wird.

Das Directorium sowohl, als auch die Herren Lehrer der Anstalt, werden Fleiß und sittliche Führung der Schüler nicht außer Acht lassen.

Die Aufnahme in die Anstalt kann — wie dies die Eigenthümlichkeit einer Webeschule zuläßt — zu jeder Zeit erfolgen. Anmeldungen zur Aufnahme werden franco unter der Adresse des „Directoriums der höhern Webeschule" erbeten.

Die Anstalt glaubt in ihrer Organisation einem tief gefühlten Bedürfnisse der Industriellen Deutschlands abgeholfen zu haben, indem sie das Mittel bietet, den Gewerbfleiß des Vaterlandes in dem wichtigen Zweige der gesammten Weberei durch erhöhte Intelligenz zu erstarken, und stets mehr und mehr zu einem erfolgreichen Kampfe mit dem Auslande zu befähigen.

Elberfeld, am 2. Januar 1845.

Das Directorium der höheren Webeschule:
C. R. Hoette. Egen. Fr. Boeddinghaus.

---

Nro. 617. Assisen zu Coblenz.

Die Eröffnung der gewöhnlichen Assisen in dem Bezirk des Königlichen Landgerichtes zu Coblenz für das III. Quartal des Jahres 1845, wird hiermit auf Montag den 4. August d. J. festgestellt, und der Herr Appellations-Gerichtsrath Broicher zum Präsidenten derselben ernannt.

Gegenwärtige Verordnung soll auf Betreiben des Kgl. General-Procurators in der gewöhnlichen Form bekannt gemacht werden.

Cöln am Appellations-Gerichtshofe, den 10. Juni 1845.

Der Erste Präsident des Königlichen Rheinischen Appellations-Gerichtshofes,
gez. Schwarz.

Für gleichlautende Ausfertigung:
Der Ober-Sekretair, Justizrath
(L. S.). Heimsoeth.

---

## Sicherheits-Polizei.

Nro. 618. Steckbrief.

Der der Majestätsbeleidigung beschuldigte Maler Wilhelm Themer, geboren zu Düsseldorf und zuletzt in Cöln wohnhaft, hat sich der gegen ihn eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht

Digitized by Google

entzogen. Indem ich dessen Signalement hierunten mittheile, ersuche ich sämmtliche resp Civil- und Militairbehörden, insbesondere aber die Hülfsbeamten der gerichtlichen Polizei, auf denselben zu wachen, und ihn im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Cöln, den 10. Juni 1845.

Der Königl. Ober-Procurator.
Für denselben:
Der Staats-Procurator,
Müller.

Signalement.

Alter: 28 Jahre; Größe: 5 Fuß 5 Zoll; Haare: blond; Stirne: niedrig; Augenbraunen: blond; Augen: blau; Nase: lang und spitz; Mund: gewöhnlich; Bart: blonder langer Kinnbart; Zähne: gut; Kinn: rund; Gesichtsbildung: länglich; Gesichtsfarbe: gesund; Sprache: deutsch.

Bekleidung bei seiner Entfernung von hier.

Ein oliven-grüner Rock, ein Paar graue Tuchhosen, eine schwarztuchene Weste, ein schwarzer Hut, ein Paar lange Stiefel, ein schwarzes seidenes Halstuch.

---

Nro. 619. Einen Unbekannten betr.

Am 11. Juni d. J wurde in der Bürgermeisterei Bilich eine Mannesperson ohne Legitimationspapiere betroffen und arretirt, welche zwar hören zu können schien, auf die an sie gestellten Fragen aber nur unverständliche Laute von sich gab und unverständliche Zeichen machte.

Indem ich hierunten das Signalement jener Person folgen lasse, ersuche ich Jeden, welcher über dieselbe Auskunft zu geben im Stande ist, diese mir oder der nächsten Polizei-Behörde gleich zu ertheilen.

Bonn, den 13. Juni 1845. Der Instructionsrichter,
Lamberz.

Signalement.

Alter: anscheinend 20 bis 26 Jahre; Größe: 5 Fuß 6 Zoll; Haare: schwarz; Stirn: bedeckt; Augenbraunen: schwarz; Augen: blau; Nase: stark; Mund: mittel; Bart: schwarz, noch im Entstehen; Zähne: gut; Kinn: rund; Gesichtsbildung: oval; Gesichtsfarbe: gesund; Gang: hinkend.

Bekleidung. Grüne Mütze, kurze schwarz-wollene Jacke, schwarze Weste, dunkelgrüne Hose und schwarz-wollene Hose, wergenes Hemd, gez. I. Z.

---

Nro. 620. Diebstahl.

Am 5 d. Mts. ist in der Nähe des Kamelenberges die hier näher bezeichnete Taschenuhr gestohlen worden. Möchte dieselbe irgenowo zum Vorschein kommen, so ersuche ich um Nachricht.

Coblenz, den 13. Juni 1845.

Der Königl. Ober-Procurator,
Leue.

Die Uhr ist von Silber und klein. Auf der Rückseite steht „Bertram Röser 1844“ eingegraben. Daran war ein kleines kupfernes Kettchen mit dicken Ringen, an welchem der Uhrschlüssel von Neusilber hing.

---

Digitized by Google

In der Nacht vom 3. — 4. d. M. sind aus einem Hause Nro. 621.
in Piaffendorf folgende Gegenstände: Diebstahl.

1) ein neues gedrucktes Frauenkleid von blauem Grund mit grünen Streifen, zugeschnitten, aber noch nicht fertig genäht;
2) ein halb ausgetragenes gedr ckte Frauenkleid, roth und schwarz gestreift;
3) ein gedrucktes Kleid, blau mit weiß und rothen Streifen, mit kurzen Armen;
4) eine gedruckte neue Schürze, mit blau und rothen Streifen.
5) zwei neue flächsene Hemden ohne Arme;
6) zwei kleine wollene Halstücher, roth mit weißen Streifen;
7) zwei weiße Taschentücher, eins mit weißem Rande ohne Zeichen, eins mit K R. bezeichnet;
8) eine kleine hölzerne Nähschraube, woran das Kissen etwas aufgerissen;

unter erschwerenden Umständen entwendet. Etwaige Auskunft über die Diebe oder den Verbleib der gestohlenen Sachen wolle man an mich gelangen lassen.

Ehrenbreitstein, den 13. Juni 1845.

Der Inquirent des Königl Justiz-Senats,
Lorenz.

---

## Personal-Chronik.

Nro. 622. Die Schulamts-Candidatin Gertrude Rausch zu Gelsdorf ist zur Lehrerin an der Mädchenschule der katholischen Gemeinde daselbst definitiv ernannt worden.

Coblenz, den 7. Juni 1845.

---

Nro. 623. Dem commissarischen Bürgermeister Driesch, bisher zu Kaisersesch, ist die Verwaltung der Bürgermeisterei Polch übertragen worden.

Coblenz, den 9. Juni 1845.

---

Nro. 624. Der Leinpfads-Aufseher Lambert zu Cochem ist nach Oberwesel in die Stelle des pens. Leinpfads-Aufsehers Metz versetzt und dem früheren Unteroffizier Verwer die Stelle des ersteren einstweilen übertragen worden.

Coblenz, den 10. Juni 1845.

---

Nro. 625. Der als Arzt und Wundarzt approbirte Dr. Heinrich Wilhelm Prieger zu Creuznach hat die Approbation als Geburtshelfer erhalten und ist als solcher verpflichtet worden.

Coblenz, den 12. Juni 1845.

---

Nro. 626. Der Schullehrer Jakob Schäfer zu Oberwesel ist zum Lehrer an der obern Knabenschule der katholischen Gemeinde zu Zell definitiv ernannt worden.

Coblenz, den 14. Juni 1845.

---

Krabben'sche Buchdruckerei.

Digitized by Google

(311) Da über das zu Gunsten der Gläubiger abgetretene Vermögen des Bäckers Johann Kirschhöfer IV. von hier heute der formelle Concursprozeß rechtskräftig erkannt worden, so wird nunmehr zur Anmeldung und Richtigstellung aller Ansprüche an dieses Vermögen unter dem Rechtsnachtheile des Ausschlusses von der verhandenen Masse, Termin auf den 15. Juli c., Vormittags 9 Uhr, anberaumt, und bemerkt, daß alle weiter ergehenden Beschlüsse in diesem Concursprozesse nur auf der hiesigen Amtsstube bekannt gemacht werden sollen.

Bendorf, den 13. Mai 1845.

Königl. Preuß. Justiz-Amt Hammerstein.
Emmelius.

---

(324) Freitag den 4. Juli c., Vormittags 9 Uhr, werden in hiesigem Stadthause aus dem Stadtwalde folgende Holzsortimente einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt werden:

A. Distrikt Remmknipp.

2 eichen Nutzholzstämme, 11 Cubikfuß.

B. Distrikt Dehnskopf.

10 eichen Nutzhölzer, 119 Cubikfuß,
13 buchen " 155 "
302½ Klafter buchen Brandholz, unter den Nummern 225, 242 — 413, 489, 497, 501, 523 — 560 und 573.

Die Nummern 355, 489, 497, 501, 535, 537, 550 und 573 enthalten 4 Klafter Hainbuchen-Kammenholz.

Mayen, den 11. Juni 1845.

Der Bürgermeisterei-Verwalter,
Coquelin.

---

(325) Gemäß Verfügung Königl. hochlobl. Regierung soll die Reparatur des evangelischen Pfarrhauses zu Altenkirchen auf schriftlich einzureichende Soumissionen an den Wenigstnehmenden verdungen werden. — Das Abgebot muß in bestimmten Procenten auf die Summe des Kosten-Anschlages gestellt werden. — Der Kosten-Anschlag, betragend Thlr. 276. 16. 10 Pf, so wie die Bedingungen liegen auf der Bürgermeisterei zu Altenkirchen zur Einsicht offen, und werden die versiegelten Soumissionen mit der Aufschrift:

„Soumission für die Ausführung der Reparaturen der evangelischen Pfarrgebäude zu Altenkirchen"

bis zum 15 Juli sowohl dort, als bei dem Unterzeichneten angenommen.

Coblenz, den 18. Juni 1845.

Nebel,
Königl. Bau-Inspektor.

---

(326) Bekanntmachung

Dienstag den 8. Juli, Nachmittags 2 Uhr, wird zu Weiler in der Behausung der Witte Boos das alte Schulhaus auf den Abbruch öffentlich versteigert werden

Das Gebäude enthält sehr starkes u. brauchbares Holz, dann brauchbare Steine, Ziegeln und Schiefern.

Waldalgesheim, den 14. Juni 1845.

Der Bürgermeister,
Sturm.

---

(327) Folgende Holzsortimente werden an den nachbezeichneten Tagen und Orten einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt:

A. am 9. Juli d. J., Vormittags 8 Uhr, im Gemeindehaus zu Senheim:

1) 4805 Cubikfuß eichen Bau- und Nutzholz,
2) 292½ Klafter Pfahl- und
3) 213½ " Brandholz,
4) 20,175 Wellen,

} aus dem Schlage Budes.

B. am folgenden Tage den 10. Juli, Vormittags 9 Uhr, im Gemeindehaus zu Liesenich:
75 Klafter buchen Brandholz aus dem Schlage Kuhnhell.

C. am nämlichen Tage, Nachmittags 1 Uhr, im Gemeindehause zu Altstrimmig:

1) 1090 Cubikfuß eichen Bau- und Nutzholz,
2) 317 Klafter eichen und buchen Scheit- und Knüppelholz, aus den Schlägen Hollay, Kreuzberg und unterm Rennflur.

Senheim, den 12. Juni 1845.

Der Bürgermeisterei-Verwalter,
Deinet.

---


# Der Coblenzer Anzeiger,

durch seinen reichhaltigen Inhalt der neuesten Tagesereignisse, der wissenschaftlichen und unterhaltenden Aufsätze, Rechtshändel aus allen Ländern, Handelsnachrichten, Mannichfaltigkeiten, Curiosa's ꝛc., hat sich auch auswärts eines sehr großen Lesekreises zu erfreuen und zählt jetzt 2400 Abonnenten, wodurch er das gelesenste Blatt der Stadt, der Umgegend und des nahe gelegenen Auslandes ist. Wir glauben daher den auswärtigen wohllöblichen Beamten, so wie dem verehrlichen handel- und gewerbtreibenden Publikum unser Blatt als das passendste Organ zur Verbreitung von Bekanntmachungen jeder Art bestens empfehlen zu können. — Der vierteljährige Abonnementspreis auswärts auf allen löblichen Postämtern ist 22½ Sgr.

Der Redacteur und Verleger des Coblenzer Anzeigers,

C. Doetsch.


Digitized by Google

# Amts-Blatt.

№ 34. Coblenz, den 27. Juni 1845.

## Verordnungen und Bekanntmachungen der Regierung.

Nro 627.
Vertheilung d. Hebammen-Groschen pro 1844.
A. IV. b. Nro. 3882.

Aus dem Ertrage der im Jahre 1844 eingegangenen Hebammengroschen sind nachstehend verzeichnete Gratificationen vertheilt worden: an die Hebammen im Kreise Adenau 72 Thlr., Ahrweiler 90 Thlr., Altenkirchen 86 Thlr., Coblenz 160 Thlr., Cochem 110 Thlr., St Goar 115 Thlr., Creuznach 145 Thlr., Mayen 151 Thlr., Neuwied 50 Thlr., Simmern 121 Thlr., Wetzlar 47 Thlr., Zell 84 Thlr., zusammen 1231 Thlr.

Coblenz, den 16. Juni 1845.

Nro. 628.
Evangel. Kirchenkollekte.
A. IV. Nr. 4221.

Das Brandunglück, von welchem das an der Havel belegene Dorf Schollene im Regierungsbezirk Magdeburg, zweiten Jerichowschen landräthlichen Kreises, im Juni v. J. betroffen worden, hat die Königl. Regierung zu Magdeburg veranlaßt, die Bewilligung einer allgemeinen Kirchenkollekte in der gesammten Monarchie zu befürworten, deren Ertrag zum Wiederaufbau der damals mit abgebrannten evangelischen Kirche verwendet werden soll.

Bei der großen Bedrängniß der nur armen Gemeinde und dem bedeutenden Umfange des Aufwandes der zum Retablissement der eingeäscherten Privatgebäude erforderlich ist, hat das Königl. hohe Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten eine allgemeine evangelische Kirchenkollekte der gedachten Gemeinde mittelst Verfügung vom 17. Mai c. bewilligt.

Wir bestimmen demnach, daß diese Kollekte in den evangelischen Gemeinden unsers Verwaltungsbezirks am 20. Juli c. abgehalten werde.

Die eingehenden milden Gaben sind bis zum 1. August an die Steuer-Empfänger, bis zum 16. August an die Kreis- resp. Renteikassen, und bis zum 3. September c. an unsere Hauptkasse abzuliefern.

Die Ertragsnachweisungen sind uns bis zum 9. August c. einzureichen.

Coblenz, den 19. Juni 1845.

## Bekanntmachungen anderer Behörden.

Nro. 629.
Permissions-Urkunde.

Nachdem das Königl. Finanz-Ministerium, Abtheilung für das Bergwerks-, Hütten- und Salinen-Wesen, unter dem 26. April d. J. die Declaration der Permissions-Urkunde für Ver-

Digitized by Google

größerung des Gräfenbacher Eisenhüttenwerks ausgefertigt und vollzogen hat, bringen wir im Auftrage Hochdesselben die nachfolgenden Bestimmungen dieser Urkunde:

Art. 1.

Den Eisenhütten-Besitzern Gebrüdern Rudolph Heinrich, Gustav Adolph und Eduard Carl Böcking, auf der Asbacher und Gräfenbacher Hütte wohnhaft, wird unter der Firma Gebrüder Böcking zu Asbacher Hütte, als Permissionairs der Vergrößerung des Gräfenbacher Eisenhüttenwerks, hierdurch gestattet, den durch Art. 2 der Permissions-Urkunde vom 24. August 1842 festgesetzten Bestand dieses in der Gemeinde Spabrücken, Bürgermeisterei Wallhausen, im Kreise Kreuznach und Regierungs-Bezirke Coblenz gelegenen Eisenhüttenwerks in der Art zu ändern, daß zum Betriebe des Schlackenpochwerks statt des, durch die Permissions-Urkunde bestimmten horizontalen Kreisel-Schneckenrades ein oberschlächtiges 20 Fuß hohes Wasserrad so erbaut werde, wie solches auf dem einen Exemplare der vom Königl. Ober-Berg-Amte unterm 6. Juni 1842 beglaubigten 6 Permissionsrisse und dem nachträglich in dreifacher Ausfertigung beigebrachten, vom Königl. Ober-Berg-Amte unterm 26. März 1845 beglaubigten Bauriss des Schlackenpochwerks verzeichnet ist.

hierdurch zur allgemeinen Kenntniß.

Bonn, den 30. Mai 1845.

Königl. Preuß. Rheinisches Ober-Berg-Amt.

---

Nro. 630.

Holz-Versteigerungen.

I. Samstag den 5. Juli 1845, Vormittags 10 Uhr, zum Münchwalde,

Forste Reichenbach,

a) Struth 8: Wellenholz, Eichen 2, Buchen 44, hart melirte 28, melirt hart und weiche 477, weiche 641 Klafter;

b) Alterweiher: Wellenholz, Buchen 10, melirt harte 17, melirt hart und weiche 182, weiche 11 Klafter;

c) Todtenbruch: Weich 10 Klftr. Knüppelholz, 224 Klftr. Wellenholz, melirt hart und weich 80 Klftr. Wellenholz;

d) Totalität: Verschiedene geringe Hölzer.

II. Montag den 7. Juli 1845, Vormittags 10 Uhr, zur Glashütte beim Thiergarten,

1) Forst Thiergarten,

a) Nierstein, am Dörrebach und Seibersbacherwege, zum Thiergarten: vorzüglich schönes Buchen Wellenholz 600 Klftr.

b) Schanzenkopf: 290 Birken und weiche Wellenholz Klftr.;

c) Daubenberg, an der neuen Straße, von der Lohnstraße an der Gräfenbach zum Thiergarten, führend zur Glashütte: Eichen 28 Stämme 42—90 Zoll rund 8—12 Fuß lang, Eichen 2 Scheit-, 36 Anbruch-, 32 Knüppel-, 50 Reiserholz Klftr., Buchen 4 Stämme 30–40 Zoll rund 8–10 Fuß lang, Weichholz 830 Klftr. Wellen;

d) Totalität: Verschiedene geringe Nutzhölzer.

Digitized by Google

2) Forst Reichenbach,

e) Wolfsborn, an der Glashütte: Weichholz 2 Nutzholzstämme und 830 Klftr. Wellen.

III. Dienstag den 8. Juli 1845, Vormittags, zu Rheinböllen bei Wittwe Mades Kinder,

1) Forst Rheinböllen, Hochsteinchen,

a) Geißelborn, an der Chaussee von Bingen nach Trier: Eichen 2 Stämme 28—48 Zoll rund 12—18 Fuß lang, idem 2 Stangen 5—6 Zoll stark, 5 Klftr. Anbruch, 1 Klftr. Knüppelholz, Buchen 18 Stämme 36–82″ rund 7—29 Fuß lang, idem 1 Klftr. Nutz-, 60 Klftr. Scheit-, 20 Klftr. Anbruch-, 10 Klftr. Knüppel-, 135 Klftr. Reiserholz, melirt hart und weich 320 Klftr. Wellenholz;

b) Totalität: Verschiedene geringe Hölzer.

2) Forst Erbach, Bacharach,

c) Spieß, zur Abfahrt nach Creuznach an der alten Landstraße bequem belegen: Eichen 21 Stämme 60–86″ rund 21–39 Fuß lang, idem 17 Klftr. Scheit-, 3 Klftr. Anbruch-, 14 Klftr. Prügel- 36 Klftr. Reiserholz, Buchen 131 Klftr. Scheit-, 1 Klftr. Anbruch-, 25 Klftr. Prügel, 153 Klftr. Wellenholz, Buchen 1 Nutzholzstämmchen, weich 7½ Klftr. Prügelholz, 6 Klftr. Wellenholz;

d) Breitwies, zur Abfahrt nach Creuznach an der alten Landstraße bequem belegen: Eichen 5 Stämme 60—84 Zoll rund 20—32 Fuß lang, Eichen 10 Klftr. Scheit-, 3 Klftr. Anbruch-, 8 Klftr. Prügel- 19 Klftr. Reiserholz, Buchen 4 Klftr. Scheit-, 1 Klftr. Prügel-, 9 Klftr. Reiserholz, Birken 1 Stamm und 20 Leiterbäume 4—5 Zoll stark, weich 315 Klftr. Wellenholz;

e) Totalität: Kiefern 32 Stämmchen 17—35 Zoll rund 15—31 Fuß lang, 6 Klftr. Knüppel-, 10 Klftr. Reiserholz und noch verschiedene geringe Hölzer.

Die Königl. Forstbeamten Kaul zum Reichenbacherhofe, Stühler zum Münchwalde, Jansen zum Thiergarten, Molsheimer zu Rheinböllen, Utsch zu Bacharach werden den Kauflustigen auf Verlangen die Holzschläge und Abfahrtwege anzeigen.

Forsthaus Neupfalz, am 10. Juni 1845.

Der Königl. Oberförster,
Helwing.

---

Nro. 631.
Das Messen des Eisensteins ꝛc. betr.

Auf Grund der, mittelst Rescripts Sr. Excellenz des Herrn Finanz-Ministers vom 4. d. M. uns ertheilten Autorisation wird der §. 4 der von uns unter dem 30. Mai 1837 erlassenen, und im Amtsblatte der Königl. Regierung zu Coblenz de 1837, Stück 38, Seite 263 bekannt gemachten Verordnung, wegen Messens des Eisensteins und Regulirung des Natural-Zehnten in den Berg-Revieren Siegen, Müsen und Kirchen im Bergamtsbezirke Siegen, hierdurch dahin modificirt:

daß ein Haufen Eisenstein nur dann für richtig angenommen werden darf, wenn die beim Ummessen ermittelte Differenz weniger als $^1/_{40}$ von dem Inhalte nach der Angabe an dem Zeichen, für unrichtig aber, wenn derselbe mehr als $^1/_{40}$ beträgt;

Digitized by Google

daß dagegen die auf das unrichtige Maas gesetzte Strafe nur dann eintreten soll, wenn die Differenz $^1/_{20}$ oder mehr beträgt, so daß die Kgl. Revierbeamten bei einer Differenz von $^1/_{40}$ und darüber das Maas der Haufen auf Kosten der Steiger zwar vervollständigen lassen können, gegen Letztere aber erst bei einer Differenz von $^1/_{20}$ und mehr eine Strafe zu verfügen befugt sind.

Bonn, den 12. Juni 1845.

Königl. Preuß. Ober-Berg-Amt
für die Niederrheinische Provinzen.

---

Nro. 632. Eine gelandete Leiche betr.

Am 14. Juni d. J. ist am Rheinufer zu Uerdingen eine männliche unbekannte Leiche gelandet. Dieselbe war unbekleidet, 5 Fuß 8 Zoll groß, hatte schwarzbraunes militärisch geschnittenes kurzes Haar, hohe Stirne, schwarzbraune Augenbraunen, braune Augen, kleine stumpfe Nase, mittelmäßigen Mund, gute vollständige Zähne, rundes Kinn, keinen Bart und runde Gesichtsform. Sie war von schlanker Statur, anscheinend im Alter von 25 bis 28 Jahren, und hatte an 4 verschiedenen Stellen vernarbte Wunden.

Ich ersuche Jeden, der über die Herkunft der Leiche Auskunft geben kann, mir oder der nächsten Polizeibehörde solche mitzutheilen.

Düsseldorf, den 19. Juni 1845.

Für den Ober-Procurator:
Der Staats-Procurator,
gez. v. Ammon.

---

Nro. 633. Die Verwaltung des öffentlichen Ministeriums am Polizeigericht Metternich.

Der Landgerichts-Referendar Engelmann wird von der Verwaltung des öffentlichen Ministeriums am Polizeigericht Metternich (Coblenz II.) mit dem 30. d. Mts. entbunden und wird an dessen Stelle der Landgerichts-Referendar Bremig dieselbe übernehmen, an den daher von diesem Tage an die Protokolle abzugeben sind. Dessen Stellvertreter ist der Landgerichts-Referendar Weber.

Coblenz, den 18. Juni 1845.

Der Königl. Ober-Procurator,
Leue.

---

Nro. 634. Uebergabe von Notariats-Urkunden.

Die von dem Herrn Notar Kügelgen in Münstermaifeld einstweilen aufbewahrten Urkunden des verstorbenen Notars Münch in Polch sind durch Beschluß von heute dem Herrn Notar Reis in Polch definitiv übergeben worden.

Coblenz, den 19. Juni 1845.

Der Königl. Ober-Procurator,
Leue.

---

Digitized by Google

## Sicherheits-Polizei.

Nro. 635. Steckbrief.

Der wegen Zerstörung von Einfriedigungen und Mißhandlung rechtskräftig zu einer Gefängnißstrafe von 8 Tagen verurtheilte Schreiner Carl Bauenscheidt, geboren zu Remscheid, zuletzt hier wohnhaft, hat sich, ohne seine Strafe abzubüßen, von hier entfernt, und ist es bis jetzt nicht gelungen, seinen Aufenthalt zu ermitteln.

Ich ersuche deshalb sämmtliche Polizeibehörden, auf den ꝛc. Bauenscheidt zu achten, ihn im Betretungsfalle anhalten und mir vorführen zu lassen.

Düsseldorf, den 18. Juni 1845.

Für den Ober-Procurator:
Der Staats-Procurator, v. Ammon.

Signalement des Carl Bauenscheidt.

Alter: 32 Jahre; Größe: 5 Fuß 5½ Zoll; Haare: blond; Stirn: hoch; Augenbraunen: blond; Augen: grau; Nase: gewöhnlich; Mund: desgleichen; Bart: blond aber wenig; Kinn: länglich; Zähne: vollständig; Gesichtsbildung: oval; Gesichtsfarbe: blaß; Statur: schlank; besondere Kennzeichen: am Kinn eine Warze.

Derselbe ist bekleidet mit einem dunkelgrünen Ueberrock mit einer Reihe Knöpfe, mit Brusttaschen und Seitentaschen, einer schwarzen Tuchhose und einer hellen Schirmkappe von Sommerstoff.

## Personal-Chronik.

Nro. 636. Auf den Antrag des Herrn Notars Peters in Boppard ist dessen Versetzung nach Andernach zurückgenommen, daher derselbe in Boppard bleiben wird.

Coblenz, den 20. Juni 1845.

Der Königl. Ober-Procurator,
Leue.

Nro. 637. Dem Maler Johann Knipscheer zu Elberfeld ist unter dem 4. Juni 1845 ein Patent

auf eine Maschine zum Grundstreichen des Tapeten-Papiers, in der durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen Construction

auf 6 Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preußischen Staats ertheilt worden.

*Nro.* 638. Dem Instrumentenmacher F. W. Brieger zu Neusalz a. d. O. ist unter dem 7. Juni 1845 ein Patent

auf eine Stimmvorrichtung an Pianoforte's in der durch Modell und Beschreibung nachgewiesenen Zusammensetzung

auf 8 Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preußischen Staats ertheilt worden.

Krabben'sche Buchdruckerei.

Digitized by Google

(328) **Subhastations-Patent.**

Auf Ansuchen des Christoph Reusch, Fabricant, in Neuwied wohnhaft, sollen nachstehende, seinen Hypothekarschuldnern: Johann Peter Werlé, Müller, in Kruft wohnhaft, sowohl in eigenem Namen, als auch als Miterbe seines verstorbenen, mit seiner verliebten Ehefrau Christina Eichen erzeugten Sohnes Johann Peter Werlé, und auch als Vormund seines mit der genannten Christina Eichen erzeugten noch minderjährigen Sohnes Franz Heinrich Werlé, diese als Erben der mehrgenannten Christina Eichen und der Franz Heinrich Werlé, zugleich als Miterbe seines verstorbenen Bruders Johann Peter Werlé, zugehörigen, gemäß Protocoll vom dreißigsten Mai anni currentis in Beschlag genommenen, in dem Gemeindebann von Kruft und Kretz, Friedensgerichts- und Bürgermeisterei-Bezirks Andernach, im Kreise Mayen gelegenen Immobilien, in der öffentlichen Sitzung des Königl. Friedensgerichts an ordentlicher Gerichtsstelle in Andernach,

am Dienstag den siebenten October achtzehnhundert fünf und vierzig,
Morgens um neun Uhr,

meißbietend versteigert werden, nämlich:

A. Immobilien gelegen im Banne von Kruft.

1) Ein zu Kruft unter dem Dorfe am Kretzer Kirchenweg gelegenes, mit Schiefern gedecktes zweistöckiges Haus und Mühle, die Lochs-Mühle genannt, sammt dem dazu gehörigen Hof, Scheune, Stallung, Garten und allen dazu gehörigen Appartinenzien, welches von dem Mühlenteich, Peter Haupt und dem Kretzer Kirchenweg begrenzt ist.

Das Haus respective Mühle ist mit der Hausnummer ein hundert sieben und neunzig bezeichnet, und hat den Eingang vom Hofe, der auf den Kretzer Kirchenweg stößt, und gleich in den obern Stock führt.

In einem Theile des oberen Stockes befindet sich die Wohnung, in dem anderen Theile desselben und in dem ganzen untern Stock die Mühle. Neben der Hausthüre nach Kretz zu befinden sich zwei Fenstern und in der Giebelseite nach Kruft im untern Stock das Wasserrad, im obern Stock zwei Fenstern und zwei Speicherfenstern.

Der Stall und die Scheune liegen hinter der Mühle, und ist der Stall in Stein aufgeführt und mit Stroh gedeckt, die Scheune dagegen in Stein aufgeführt und mit Schiefern gedeckt.

Das Ganze mit Ausnahme des Gartens ist unter Flur eins, Nummero zweihundert sieben und fünfzig im Cataster eingetragen, und hat einen ungefähren Flächenraum von ein und siebenzig Ruthen zehn Fuß; der Garten liegt neben diesen Gebäulichkeiten, ist im Cataster eingetragen unter Flur eins, Nummero zweihundert sechs und fünfzig und ist ungefähr zehn Ruthen dreißig Fuß groß, worauf angeboten wird ein Tausend Thaler . . . . . 1000 Thaler.

2) Eine Wiese im Distrikt Mühlwies, Flur eins Nummero zweihundert fünf und fünfzig, neben dem Mühlenteich und einer Anwende, ohngefähr einen Morgen zwei und dreißig Ruthen zwanzig Fuß groß, worauf angeboten wird fünfzig Thaler . . . 50 „

3) Eine Wiese daselbst, Flur eins Nummero zweihundert zwei und vierzig, neben Johann Schäfer und dem Mühlenteich, ungefähr einhundert fünf und fünfzig Ruthen vierzig Fuß groß, worauf angeboten wird fünfzig Thaler . . . . . 50 „

4) Ein Garten in der Kretzergasse, Flur eins Nummero zweihundert und fünfzehn, neben Sebastian Loch und Breidbach, ohngefähr zwei und vierzig Ruthen dreißig Fuß groß, worauf angeboten wird fünfzig Thaler . . . . . 50 „

B. Gemeindebann von Kretz.

5) Ein Acker im Distrikt Schimmelberg, Flur acht Nummero hundert und eins, neben dem Kirchenweg und Johann Schäfer, haltend ungefähr einen Morgen, sechs und zwanzig Ruthen fünf und sechszig Fuß, worauf angeboten wird fünfzig Thaler . . . 50 „

6) Ein Acker im District Apfelkaul, Flur acht Nummero hundert vierzehn, neben Johann Schäfer und mehreren Anstößern, haltend ungefähr zwei Morgen zwei und neunzig Ruthen fünf und siebenzig Fuß, worauf angeboten wird fünfzig Thaler . . . 50 „

Summa des Angebotes . 1250 Thaler.

Der Auszug aus der Steuerrolle, wonach die diesjährige Grundsteuer von den vorstehenden Immobilien fünf Thaler zwei und zwanzig Silbergroschen beträgt, sowie die Kaufbedingungen liegen auf der Gerichtsschreiberei des Königlichen Friedensgerichts zur Einsicht der Interessenten offen.

Andernach, den eilften Juni achtzehnhundert fünf und vierzig.

Der Friedensrichter,
gez Zinken.
Der Gerichtsschreiber,
gez Müller.
Für getreue Abschrift:
Der Gerichtsschreiber,
Müller.

(329) **Bekanntmachung.**

Für die Gemeinde Münster bei Bingen sollen zwei neue Glocken beschafft werden. Unternehmungslustige werden eingeladen, ihre Gebote bis zum 7. Juli d. J., Morgens 9 Uhr, in versiegelten Soumissionen bei mir abzugeben.

Uebernehmer hat das erforderliche Metall zu liefern und die Glocken ohne Zuthun der Gemeinde frei bis an den Krahnen zu Bingen zu liefern.

Die Gebote sind daher für Metall, Gießerlohn und Fracht zusammen per Pfund abzugeben.

Waldalgesheim, den 16. Juni 1845.

Der Bürgermeister,
Sturm.

Digitized by Google

(330) **Bekanntmachung.**

Am Donnerstag den 24. Juli d. J., Morgens 9 Uhr, werden auf dem Bürgermeisterei-Büreau dahier aus dem Gemeindewalde von St. Goar, in den Distrikten „Schmelzerberg" und „Sauperg", nachstehend aufgeführte Holzsortimente meistbietend öffentlich versteigert:

a) 11 Klafter eichen Scheitholz,
b) 4 " " Knüppelholz,
c) 99½ " buchen Scheitholz,
d) 80½ " " Knuppel,
e) 78 " Weichholz,
f) 18900 Wellen,
g) 29 buchen und 1 eichen Nutzholzstamm.

St. Goar, den 18. Juni 1845.

Der Bürgermeister-Verwalter,
C. D. Ollmacr.

---

(331) Durch Urtheil des Kgl. Landgerichts zu Coblenz vom 25. April d. J., erlassen in der gerichtlichen Theilungssache des Anton Tholl, Ackerer, wohnhaft zu Kaisersesch, Kläger, vertreten durch Advokat-Anwalt Justizrath Cadenbach, zu Coblenz wohnhaft, gegen Christian Bretz, Ackerer, in Kaisersesch wohnhaft, in seiner Eigenschaft als Nebenvormund der von dem Kläger Tholl in seiner Ehe mit der verlebten Anna Maria Steffes erzeugten noch minderjährigen Kinder: Christian und Maria Gertruda Tholl, beide ohne Gewerbe, zu Kaisersesch wohnhaft, Verklagten, vertreten durch Advokat-Anwalt Altenhofen, in Coblenz wohnhaft, wurde die Versteigerung eines den Partheien zugehörenden, und zu Kaisersesch unter Nr. 68 gelegenen Wohnhauses, nebst Stallung, Scheune und Hofraum, begrenzt von Christian Schwickart und Nicolaus Brachtendorf, wegen reeller Untheilbarkeit verordnet, und der unterzeichnete, zu Cochem wohnende Notar mit Abhaltung der desfallsigen Licitation beauftragt.

Termin zu dieser Versteigerung wird hiermit auf Donnerstag den 28. August d. J., Nachmittags um ein Uhr, in dem Hause des Gastwirths Johann Schweitzer zu Kaisersesch, festgesetzt.

Cochem, am 15. Juni 1845.

Günther.

---

(332) **Anlehngesuch**

Eine der wohlhabendsten Gemeinden des Regierungsbezirks Coblenz ist gesonnen, zur theilweisen Deckung des Ankaufspreises acquirirter Waldungen ein Anlehn von 16 bis 18,000 Thlr. aufzunehmen.

Diejenigen, welche geneigt sind, dieses Anlehn ganz oder theilweise zu übernehmen werden gebeten, unter Angabe des Zinsfußes ihre Offerte bis zum 5 Juli der Redaction dieses Blattes zugehen zu lassen.

Das Anlehn wird bis zum Monate August oder September c. erforderlich sein, und nach dem von der Königlichen Regierung genehmigten Tilgungsplane in den Jahren 1846 bis 1853 successive zurückgezahlt werden.

---

(268) Friedrich Merg mit noch 16 andern Einwohnern von Hollnich sind gesonnen auf dem Banne von da, Distrikt „in den Birken", Flur IV. Nr. 63, eine oberschlägige Mahlmühle mit einem Gang zu erbauen und das erforderliche Wasser mittelst eines Mühlenteichs aus der Goldenrother Bach abzuleiten.

Der Situations- und Nivellements-Plan liegt auf meiner Amtsstube zur Einsicht offen und sind etwaige Einreden gegen dieses Vorhaben in einer präclusivischen Frist von 8 Wochen schriftlich bei mir einzureichen

Castellaun, den 20. Mai 1845.

Der Bürgermeister,
Cadenbach.

---

(325) Gemäß Verfügung Königl. hochlöbl. Regierung soll die Reparatur des evangelischen Pfarrhauses zu Altenkirchen auf schriftlich einzureichende Soumissionen an den Wenigstnehmenden verdungen werden. — Das Abgebot muß in bestimmten Procenten auf die Summe des Kosten-Anschlages gestellt werden. — Der Kosten-Anschlag, betragend Thlr. 276. 16. 10 Pf., so wie die Bedingungen liegen auf der Bürgermeisterei zu Altenkirchen zur Einsicht offen, und werden die versiegelten Soumissionen mit der Aufschrift:

„Soumission für die Ausführung der Reparaturen der evangelischen Pfarrgebäude zu Altenkirchen"

bis zum 15 Juli sowohl dort, als bei dem Unterzeichneten angenommen.

Coblenz, den 18. Juni 1845.

Nebel,
Königl. Bau-Inspektor.

---

(327) Folgende Holzsortimente werden an den nachbezeichneten Tagen und Orten einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt:

A. am 9. Juli d. J., Vormittags 8 Uhr, im Gemeindehaus zu Senheim:

1) 4805 Cubikfuß eichen Bau- und Nutzholz,
2) 292½ Klafter Pfahl- und
3) 213½ " Brandholz,
4) 20,175 Wellen,

} aus dem Schlage Budes.

B. am folgenden Tage den 10. Juli, Vormittags 9 Uhr, im Gemeindehaus zu Liesenich:
75 Klafter buchen Brandholz aus dem Schlage Kuhnhell.

C. am nämlichen Tage, Nachmittags 1 Uhr, im Gemeindehause zu Altstrimmig:

1) 1090 Cubikfuß eichen Bau- und Nutzholz,
2) 317 Klafter eichen und buchen Scheit- und Knüppelholz, aus den Schlägen Hollay, Kreuzberg und unterm Rennflur.

Senheim, den 12. Juni 1845.

Der Bürgermeisterei-Verwalter,
Deinet.

Digitized by Google

(293) **Gerichtliche Versteigerung von Immobilien.**

In Gemäßheit eines am hiesigen Königl. Friedensgerichte unterm 5. d Mts. abgehaltenen Familienraths-Beschlusses, homologirt durch Urtheil des Königl Landgerichts zu Coblenz, Erste Civilkammer, vom 5. d. Mts., und auf Ansuchen: 1) der Frau Helena geborenen Herf, Witwe des verlebten Ackerers Christian Ritter, sie Ackersfrau, in Heddesheim wohnhaft, in eignem Namen und als Mutter und gesetzliche Vormünderin der mit demselben erzeugten fünf noch minderjährigen Kinder, Namens: Christian Ritter, Tagelöhner, Margaretha Ritter, Wilhelm Ritter, Jakob Ritter und Susanna Ritter, die letztern vier ohne Gewerb, und alle fünf auch in Heddesheim wohnend, 2) des Herrn Jakob Ritter, Ackerer, daselbst wohnhaft, in seiner Eigenschaft als Nebenvormund dieser Minorennen, und 3) der beiden großjährigen Kinder des genannten verstorbenen Christian Ritter und seiner besagten überlebenden Wittwe, nämlich: a) des Carl Ritter, Ackerer und Tagelöhner, und b) der Helena Ritter, ohne Geschäft, beide ebenfalls in Heddesheim wohnhaft, wird

Mittwoch den 23. Juli nächsthin, Mittags 1 Uhr,

in der Behausung des Wirthen Herrn Joseph Lang in Heddesheim durch den unterzeichneten, in Creuznach wohnenden und durch das obenerwähnte landgerichtliche Urtheil die zu committirten Königl. Preußischen Notar Franz Krufi, zur gerichtlichen Versteigerung nachbeschriebener, zu Heddesheim und auf dessen Banne gelegenen Immobilien, bei brennendem Lichte geschritten werden, als:

1) Eines Ackers im langen Loos, von 62 Ruthen 88 Schuh, Litt. A. Nro. 43, einseits Joseph Koblitz Wittwe, andernseits Conrad Lippert
2) Eines ditto zu Fahrborn, von 61 Ruthen 10 Schuh, A. Nro. 225, einseits Casimir Schneider, andernseits Andreas Schmitt
3) Eines ditto in der Mittelhardt, von 31 Ruthen 50 Schuh, A. Nr. 712, einseits Georg Stengel, andernseits Heinrich Hamm.
4) Eines Weinbergs auf der Mittelhardt, von 81 Ruthen 60 Fuß, A. Nr. 668, einseits Christian Kolb, andernseits Julianna Martinstein
5) Eines ditto an der Hardt von 55 Ruthen 50 Fuß, B. Nr. 153, einseits Heinrich Enk, Sohn von Peter, andernseits Adam Reimann.
6) Eines Ackers im Holler, von 56 Ruthen 10 Fuß B Nr. 873, einseits Jakob Schmitt, andernseits Jakob Rohl von Bretzenheim.
7) Eines Weinbergs im Thaledorn, von 63 Ruthen 56 Fuß, C Nr. 1035, einseits Jakob Wagner von Langenlonsheim und Heinrich Enk, Sohn von Johann, andernseits Johann Müller junior von Langenlonsheim.
8) Eines Ackers zu Loch, von 45 Ruthen 40 Fuß, E. Nr. 66, einseits Jakob Gundlach, andernseits Franz Lorenz
9) Einer Viehweide in der Grummelswiese, von 2 Ruthen 92 Fuß, E. Nr. 838, einseits Georg Rothenbach, andernseits Philipp Bauer.
10) Einer Wiese daselbst, von 55 Ruthen 56 Fuß, E. Nr 839, neben denselben Nachbarn.
11) Eines Ackers allda, von 16 Ruthen 50 Fuß, E. Nr. 855, einseits Jakob Zimmermann, Wittwe, andernseits Jakob Schneider senior.
12) Eines ditto im Kohlschlag, von 64 Ruthen 84 Fuß, E. Nr. 888, einseits Jakob Gundlach, andernseits evangelische Pfarrei.
13) Eines ditto zu Reinig, von 69 Ruthen 30 Fuß, F. Nr. 764, einseits Georg Rothenbach, andernseits Albert Heckmann vom Bretzenfelserhof.
14) Eines ditto in den Dörrwiesen, von 128 Ruthen 90 Fuß, F. Nr. 840, einseits Philipp Staab junior, andernseits Peter Nagelschmitt.
15) Einer Wiese in der hintern Bergwiese von 32 Ruthen 10 Fuß, F. Nr. 877, einseits Jakob Gundlach, andernseits Johann Schmitt, Sohn vom Muller.
16) Eines Ackers aufm Rothenberg, von 1 Morgen 83 Ruthen 20 Fuß, F. Nr 1053, einseits Johann Lukas, andernseits Heinrich Peter Schmitt, senior.
17) Eines ditto auf der Hardt, von 1 Morgen 63 Ruthen 40 Fuß, B. Nr. 80, einseits Philipp Weingärtner, andernseits die Gemeinde Heddesheim.
18) Einer Viehweide aufm Wald von 1 Morgen 133 Ruthen 8 Fuß, F. Nr. 1467 b, einseits selbst, andernseits Catharina Dengel von Waldhilbersheim.
19) Einer ditto allda, von gleicher Größe, F. Nr. 1467 a, einseits Heinrich Adam, andernseits selbst.
20) Eines Ackers hinter der Höll, von 1 Morgen 5 Ruthen 20 Fuß, F. Nr. 749, einseits Catharina Staab, andernseits selbst.
21) Eines ditto auf der obern Hardt, von 1 Morgen 32 Ruthen 30 Fuß, A. Nr. 148, einseits Andreas Schmitt, andernseits selbst.
22) Eines ditto auf der Hardt von 71 Ruthen 70 Flur, B. Nr 142, einseits Wilhelm Stern junior, andernseits Joseph Nagelschmitt, Wittwe.
23) Einer Viehweide auf dem Gehemann, von 90 Ruthen, C Nr. 1533, einseits der Weg, andernseits Wilhelm von Hollweg, und
24) Eines Ackers mit Steinrossel, unten gegen Einsiedel, von 70 Ruthen 84 Fuß, C. Nr. 1494 und 1495, einseits Jakob Stein Wittwe, andernseits der Weg und Anstößer.

Taxe und Steigbedingungen liegen auf der Amtsstube des Notars zur Einsicht offen.

Creuznach, den 20. Mai 1845.

Krufi.

---

(326) **Edictalladung.**

Peter Schäfer, Johannes Sohn, (vulgo Pferdschulze) von Attenkirchen, ist Willens nach Texas auszuwandern, und sind etwaige Rechtsansprüche gegen denselben

Dienstag den 15. Juli 1845, Morgens 8 Uhr,

so gewiß dahier anzumelden und zu begründen, als sonst das Vermögen des Peter Schaefer zur Exportation freigegeben werden wird.

Hohensolms, den 10. Juni 1845.

Fürstliches Justiz-Amt.
Münch.

(Hierzu eine Beilage)

Digitized by Google

# Amts-Blatt.

№ 35. Coblenz, den 30. Juni 1845.


## Gesetzsammlung. — Jahrgang 1845.

Nro. 639. Das am 17. Juni 1845 ausgegebene 16. Stück der Gesetzsammlung enthält unter

Nr. 2578, die Allerhöchste Conzessions- und Bestätigungsurkunde für die Kottbus-Schwieloch-See-Eisenbahngesellschaft, vom 2. Mai 1845; nebst der Allerhöchsten Cabinetsordre vom 18. August 1844, und dem desfallsigen Statut vom 13. März 1845.

## Verordnungen und Bekanntmachungen der Regierung.

Nro. 640. Die Anmeldung der Besitzveränderungen betr. B. I. a Nro. 1203.

Es kömmt öfter vor, daß Grundeigenthümer, welche Grundgüter oder Gebäude erworben oder veräußert haben, der an sie in Folge des §. 33 des Grundsteuer-Gesetzes vom 21. Januar 1839 ergehenden Aufforderung zur Anmeldung solcher Besitzveränderungen nicht Folge leisten; so daß die Fortschreibung unterbleiben und die Grundsteuer von dem bisherigen Besitzer forterhoben werden muß.

Um diesen Uebelstand zu heben, ist durch eine hierüber ergangene Ministerial-Bestimmung vorgeschrieben, daß, wenn die Grundeigenthümer, auf die an sie ergangene Aufforderung, ihrer Verpflichtung zur Anmeldung der Besitzveränderungen bei dem betreffenden Fortschreibungs-Beamten nicht nachkommen, die Herbeischaffung der zur Fortschreibung erforderlichen Materialien, in Gemäßheit des angeführten Gesetzes, auf ihre Kosten erfolgen soll.

Die Fortschreibungsbeamten sind zu dem Ende angewiesen worden, in solchen Fällen durch Vernehmung der Grenznachbarn und anderer Zeugen die fortzuschreibenden Grundstücke zu ermitteln und die sonst nöthigen Nachrichten einzuziehen; die hierdurch veranlaßten Kosten aber, so wie die, den vernommenen Zeugen zuzubilligenden Zeugengebühren, werden den vorgeladenen aber nicht erschienenen Grundeigenthümern zur Last gelegt.

Indem wir die vorgedachten Bestimmungen hierdurch zur allgemeinen Kenntniß bringen, machen wir sämmtliche Grundeigenthümer darauf aufmerksam, daß die regelmäßige Anmeldung des stattgefundenen Güterwechsels in ihrem eigenen Interesse und zur Vermeidung der vorerwähnten, beim Ausbleiben unfehlbar sie treffenden, nicht unbedeutenden Nebenkosten, nothwendig ist, und daß die Anmeldung in Verhinderungs-Fällen auch durch einen ortskundigen Bevollmächtigten

Digitized by Google

geschehen kann, wenn dieser eine, vom Ortsschöffen beglaubigte, lediglich zu diesem Zwecke ausgestellte und deshalb stempelfreie Spezial-Vollmacht an den Fortschreibungsbeamten abgibt.

Coblenz, den 18. Juni 1845.

---

Nro. 641.
Qualification eines Bauhandwerkers.
A. VII. Nro. 625.

Der Johann Kirchem zu Mertloch im Kreise Mayen hat nachgewiesen, daß er das Maurergewerbe schon vor dem Jahre 1822 selbstständig als Meister betrieben hat. Es ist demselben daher die Befugniß zur ferneren selbstständigen Ausführung von Maurerarbeiten ertheilt worden.

Coblenz, den 20. Juni 1845.

---

Nro. 642.
Schenkung.
A. IV. u. III. Nr. 4415.

Der Ackerer Chrysant Bierschbach von Drees hat der Schule daselbst die Summe von 25 Thlrn. 2 Sgr. mit der Bestimmung geschenkt, daß die Zinsen davon zur Beschaffung von Schreibmaterialien für arme Schulkinder verwendet werden sollen.

Coblenz, den 21. Juni 1845.

---

Nro. 643.
Fromme Stiftung.
A. IV. 4498.

Der Einwohner Joh. Adam Beuren von Burgen hat mittelst der Summe von 25. Thlrn. eine Lesemesse in die dortige Kirche gestiftet.

Coblenz, den 21. Juni 1845.

---

Nro. 644.
Aufhören der Lungenseuche in den Gemeinden Kreuznach, Windesheim und Niederhausen.
A. IV. b Nr. 4518.

Da seit mehreren Monaten in Kreuznach, Windesheim und Niederhausen keine neuen Erkrankungen an der Lungenseuche stattgefunden haben, so wird die von uns unter dem 7. November pr. und 11. Februar c. angeordnete Ortssperre hiermit aufgehoben, jedoch mit der Beschränkung, daß die Ställe, in welchen lungenkrankes Vieh vorgekommen ist, einstweilen noch gesperrt bleiben.

Coblenz, den 24. Juni 1845.

---

## Bekanntmachungen anderer Behörden.

---

Nro. 645
Einen Ertrunkenen betr.

**Am 18. d. M. ist der Müllerknecht Johann Adams aus Dahlen, Herzogl. Nass. Amts Walmerod, beim Schwemmen der Pferde im Rheine dahier ertrunken. Die Leiche des Verunglückten ist bis jetzt nicht aufgefunden. Indem ich das Signalement und die Kleidung desselben nachstehend mittheile, ersuche ich um Benachrichtigung, wenn die Leiche irgend wo gelandet werden sollte.**

Ehrenbreitstein, den 21. Juni 1845.

Der Inquirent des Königl. Justiz-Senats,
Larenz.

Digitized by Google

Signalement.

Name: Johann Adams; Alter: 19 Jahre; Größe: 5 Schuh 6 Zoll Rh.; Kopfhaare: hellbraun, kurz geschnitten; Stirne: hoch; Augen: grau; Augenbrauen: braun; Nase: dick; Mund: desgleichen; Zähne: gesund; Kinn: rund; Bart: keinen; Gesichtsform: oval; Gesichtsfarbe war gesund.

Kleidung.

Eine blau und weiß gestreifte neue Jacke von Barchent, eine alte verschossene blaue Hose, ein weißes Hemde, keine Schuhe und Strümpfe.

---

## Sicherheits-Polizei.

Nro. 646. Erledigter Steckbrief.

Der in Nr. 21 unseres Amtsblattes steckbrieflich verfolgte Johann Hilgert, aus Obergondershausen, ist in die Arbeits-Anstalt zu Brauweiler zurückgebracht worden.

Coblenz, den 21. Juni 1845.

---

Nro. 647. Diebstahl.

Vom 7. auf den 8. d. Mts. wurden die hier bezeichneten Gegenstände zu Kerben gestohlen. Möchten dieselben irgendwo gefunden werden, so ersuche ich, die Nachricht an mich oder an die nächste Polizeibehörde gelangen zu lassen.

Coblenz, den 21. Juni 1845.

Der Königl. Ober-Procurator,
Leue.

1) Ein neuer blauer Kittel; 2) eine Tabakspfeife deren kurzes Rohr sowie der Abguß von Horn sind. Der Porzellankopf trägt das Bildniß von „Körner"; 3) eine Hose von aschgrauem Tuche; 4) eine Mütze von röthlichem Plüsch; 5) eine Sommerhose von braunem, blaugestreiften Zeuge; 6) eine wollene Weste mit gedruckten Blumen.

---

Nro. 648. Steckbrief.

Gegen den Schullehrer Joseph Wilhelmi von Sevenich, der Verführung beschuldigt, ist von dem Königl. Untersuchungsrichter in Simmern ein Vorführungsbefehl erlassen worden. Unter Mittheilung des Signalements ersuche ich sämmtliche Polizeibehörden, den Beschuldigten im Falle der Betretung zu verhaften und dem Kgl. Staats-Procurator in Simmern vorführen zu lassen.

Coblenz, den 23 Juni 1845.

Der Königl. Ober-Procurator,
Leue.

Signalement.

Alter: 50 Jahre; Größe: 5 Fuß 5 Zoll; Haare: schwarz-grau; Stirne: hoch; Augenbraunen: schwarz; Nase: lang; Mund: gewöhnlich; Zähne: gesund; Kinn: spitz; Gesichtsfarbe: gesund; Gesichtsbildung: länglich; Statur: etwas gebückt.

---

Digitized by Google

# Personal-Chronik.

Nro. 649. Der bisher bei dem Königl. Landgerichte zu Elberfeld beschäftigt gewesene und nunmehr an das hiesige Landgericht übergegangene Auscultator Wilhelm Heinrich Adolph Max Seligmann ist durch Ministerialreskript vom 22. Mai c. zum Referendar ernannt und als solcher heute verpflichtet worden. Coblenz, den 17. Juni 1845.

Der Landgerichts-Präsident, v. Olfers. Der Ober-Procurator, Leue.

---

Nro. 650. Der bisherige Richter des Standesgebiets Wildenburg-Schönstein, Ferdinand Friedrich Jakob Sames, ist durch Ministerialreskript vom 4. April c. zum Friedensrichter in Kirchberg ernannt und hat dieses Friedensgericht am 12. d. Mts. übernommen.

Coblenz, den 18. Juni 1845.

Der Landgerichts-Präsident, v. Olfers. Der Ober-Procurator, Leue.

---

Nro. 651. Die Schulamts-Candidatin Gertrude Schmelz zu Ahrweiler ist zur Lehrerin an der Mädchenschule der katholischen Gemeinde zu Plaidt provisorisch ernannt worden.

Coblenz, den 16. Juni 1845.

---

Nro. 652. Dem Weinhändler Anton Christian Ludwig Reinhardt aus Mannheim ist unter dem 7. Juni 1845 ein Einführungs-Patent

auf eine durch Zeichnung nachgewiesene und erläuterte Einrichtung der Zinkleitungs- und Condensations-Röhren bei den Zink-Destillations-Oefen

auf 6 Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preußischen Staats ertheilt worden.

---

Nro. 653. Das dem Faktor der Berliner Patent-Papier-Fabrik, Georg Peter Leinhaas, unter dem 30. Juni 1844 ertheilte Einführungs-Patent

auf eine durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesene Satinir-Vorrichtung für Papier in ihrer ganzen Zusammensetzung und ohne die Benutzung bekannter Theile derselben zu beschränken,

ist erloschen.

---

Nro. 654. Das dem Uhrmacher C. A. Laetsch zu Trier unter dem 29. Mai 1844 ertheilte Patent für den preußischen Staat:

auf eine ruhende Hemmung in Taschenuhren, soweit solche nach der vorgelegten Zeichnung und Beschreibung für neu und eigenthümlich erachtet worden ist,

ist erloschen.

---

Digitized by Google

Nro. 655.

# Nachweise

über die Victualien-Preise vom Monat Mai 1845 in den fünf Hauptstädten des Regierungs-Bezirks Coblenz.

| Namen der Städte. | Der Berliner Scheffel | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Weizen. | | | Roggen. | | | Gerste. | | | Spelz. | | | Kartoffeln. | | | Gersten-grütze. | | | Graupen. | | | Erbsen. | | | Linsen. | | | Bohnen. | | | Hafer. | | |
| | R. | sg. | pf. | R. | sg. | pf. | R. | sg. | pf. | R. | sg. | pf. | R. | sg. | pf. | R. | sg. | pf. | R. | sg. | pf. | R. | sg. | pf. | R. | sg. | pf. | R. | sg. | pf. | R. | sg. | pf. |
| Coblenz.... | 2 | 7 | 11 | 1 | 27 | 7 | 1 | 9 | „ | „ | 26 | „ | „ | 12 | 6 | „ | „ | „ | „ | „ | „ | 1 | 18 | „ | 2 | „ | „ | 2 | 10 | „ | „ | 28 | 4 |
| Andernach.. | 2 | 6 | 9 | 1 | 26 | 9 | 1 | 8 | 4 | „ | 27 | 3 | „ | 9 | 1 | 3 | 1 | „ | 3 | 1 | „ | 1 | 28 | 11 | 1 | 17 | 9 | 2 | 22 | 6 | „ | 28 | 10 |
| Creuznach.. | 2 | 4 | 4 | 1 | 22 | 5 | 1 | 9 | 5 | „ | 25 | 6 | „ | 14 | „ | „ | „ | „ | „ | „ | „ | 1 | 27 | 6 | 1 | 27 | 6 | 2 | 5 | „ | „ | 29 | 3 |
| Simmern .. | „ | „ | „ | 1 | 26 | 2 | 1 | 8 | „ | „ | 23 | 1 | „ | 12 | „ | „ | „ | „ | „ | „ | „ | 2 | „ | „ | „ | „ | „ | „ | „ | „ | „ | 23 | 1 |
| Wetzlar ... | 2 | 4 | 7 | 1 | 21 | 10 | 1 | 7 | 10 | „ | „ | „ | „ | 12 | 6 | „ | „ | „ | 3 | 3 | 10 | 1 | 12 | „ | „ | „ | „ | „ | „ | „ | „ | 1 | „ | „ |
| Summa | 8 | 23 | 7 | 9 | 4 | 9 | 6 | 12 | 7 | 3 | 11 | 10 | 2 | „ | 1 | 3 | 1 | „ | 6 | 4 | 10 | 8 | 26 | 5 | 5 | 15 | 3 | 7 | 7 | 6 | 4 | 19 | 6 |
| Durchschnitts-Preis | 2 | 5 | 11 | 1 | 24 | 11 | 1 | 8 | 6 | „ | 25 | 6 | „ | 12 | „ | 3 | 1 | „ | 3 | 2 | 5 | 1 | 23 | 3 | 1 | 25 | 1 | 2 | 12 | 6 | „ | 27 | 11 |

| Namen der Städte. | Das Berliner Pfund. | | | | | | | | | | | | Der Ohm à 180 Berliner Quart. | | | | | | Das Berliner Quart. | | | | | | Butter nach Berliner Pfund. | | | Heu pro Centner à 110 Pfd. | | | Stroh per Schock oder 1200 Pfd. | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Rind-fleisch. | | | Kalb-fleisch. | | | Schweine-fleisch. | | | Hammel-fleisch. | | | Rhein-wein. | | | Mosel-wein | | | Nahe-wein. | | | Brand-wein. | | | Bier. | | | | | | | | |
| | R. | sg. | pf. | R. | sg. | pf. | R. | sg. | pf. | R. | sg. | pf. | R. | sg. | pf. | R. | sg. | pf. | R. | sg. | pf. | R. | sg. | pf. | R. | sg. | pf. | R. | sg. | pf. | R. | sg. | pf. | R. | sg. | pf. |
| Coblenz.... | „ | 3 | 8 | „ | 2 | 2 | „ | 3 | „ | „ | 3 | 6 | 22 | „ | „ | 18 | „ | „ | „ | „ | „ | „ | 5 | „ | „ | 1 | „ | „ | 7 | 4 | 1 | „ | „ | 7 | 25 | „ |
| Andernach.. | „ | 2 | 11 | „ | 1 | 6 | „ | 2 | 10 | „ | 3 | „ | „ | „ | „ | „ | „ | „ | „ | „ | „ | „ | 5 | „ | „ | 1 | 4 | „ | 6 | 4 | 1 | „ | „ | 7 | 16 | 3 |
| Creuznach.. | „ | 3 | „ | „ | 2 | „ | „ | 3 | „ | „ | 3 | „ | „ | „ | „ | „ | „ | „ | 30 | „ | „ | „ | 5 | „ | „ | 1 | 8 | „ | 6 | 6 | 1 | „ | „ | 6 | „ | „ |
| Simmern .. | „ | 2 | „ | „ | 1 | „ | „ | 3 | „ | „ | 2 | 6 | „ | „ | „ | „ | „ | „ | „ | „ | „ | „ | 5 | „ | „ | 1 | „ | „ | 5 | „ | „ | 20 | „ | 4 | 10 | „ |
| Wetzlar ... | „ | 2 | 10 | „ | 1 | 8 | „ | 2 | 10 | „ | „ | „ | „ | „ | „ | „ | „ | „ | „ | „ | „ | „ | 5 | „ | „ | 1 | „ | „ | 3 | 10 | „ | 25 | „ | 4 | „ | „ |
| Summa | „ | 14 | 5 | „ | 8 | 4 | „ | 14 | 8 | „ | 12 | „ | 22 | „ | „ | 18 | „ | „ | 30 | „ | „ | „ | 25 | „ | „ | 6 | „ | „ | 20 | „ | 4 | 15 | „ | 29 | 21 | 3 |
| Durchschnitts-Preis | „ | 2 | 11 | „ | 1 | 8 | „ | 2 | 11 | „ | 3 | „ | 22 | „ | „ | 18 | „ | „ | 30 | „ | „ | „ | 5 | „ | „ | 1 | 2 | „ | 5 | 10 | „ | 27 | „ | 5 | 28 | 3 |

Krabben'sche Buchdruckerei.

# Oeffentlicher Anzeiger.

№ 35. Coblenz, den 30. Juni 1845.

Beilage zu Nro. 35 des Amts-Blattes.


(263) Subhastations-Patent.

Auf Ansuchen der Eleonore Bernays, Wittwe des in Coblenz verlebten Rentners und Gutsbesitzers Elias Dhal junior, als Universalerbin des ꝛc. Dhal, sie Rentnerin, wohnhaft zu Coblenz, soll das nachbeschriebene, den Eheleuten Michel Lahnstein, pensionirter Steueraufseher, und Anna Maria geborne Christ, beide wohnhaft zu Coblenz, zugehörige, gemäß Protokoll vom ein und zwanzigsten April c. in Beschlag genommene Immöbel, in der öffentlichen Sitzung des Königlichen Friedensgerichts des Bezirks Coblenz Nr. I., im Oberpräsidialgebäude hierselbst,

Samstag den sechsten September laufenden Jahres, Morgens neun Uhr, bei brennendem Lichte an den Letzt- und Meistbietenden versteigert werden, nämlich:

Ein dahier zu Coblenz, Gemeinde, Kreises, Friedens- und Landgerichtsbezirke gleichen Namens, im Rheingäßchen sub Nro. fünfhundert fünf und dreißig gelegenes Wohnhaus nebst Hofraum und dem in das städtische Gäßchen grenzenden Abtritte, das Ganze begrenzt von Wittwe Reffgen, Wittwe Mohr, Wittwe Dahlmann und dem städtischen Gäßchen.

Dasselbe ist neu gebaut und hat in der Straßenseite vier Fenster bei einer Breite von sechs und zwanzig Fuß und einer Tiefe von dreißig Fuß, einen gewölbten Keller und ist mit Schiefern gedeckt; rückwärts befindet sich ein Hof, in welchem sich eine Holzremise befindet.

Im untern Stocke ist ein Kaufladen, zwei Zimmer und eine Küche; im ersten Stocke sind drei Zimmer und eine Küche; im zweiten drei Zimmer und eine Küche; im dritten ebenfalls drei Zimmer und eine Küche. Auf dem Speicher sind noch fünf Mansardkammern.

Der untere Stock wird bewohnt von den Eigenthümern; im ersten Stocke wohnt der Schneider Schersach, im zweiten der Schreiner Gundlach und im dritten der Schneider Wollring, — und wird von der Extrahentin darauf angeboten die Summe von vier Tausend Thaler.

Der Auszug aus der Steuerrolle der Gemeinde Coblenz, wonach das beschriebene Immöbel für das laufende Jahr mit einer Grundsteuer von dreizehn Thaler fünf Silbergroschen zwei Pfenninge belastet ist, sowie die Verkaufsbedingungen liegen auf der Gerichtsschreiberei des Königlichen Friedensgerichts des Bezirks Coblenz Nr. I. zur Einsicht offen.

Gegeben zu Coblenz, am vierzehnten Mai eintausend achthundert fünf und vierzig.

Der Königl. Friedensrichter,
gez. Hammer.
Der Gerichtsschreiber,
gez. Sevenich.
Für gleichlautende Ausfertigung:
Der Gerichtsschreiber,
Sevenich.

---

(310) Decretum.

Die Ehefrau des Johann Peter Hölzemann aus Steinebach, gebornen Theis, von da, geboren am 30. Januar 1766 soll in den Jahren 1785 bis 1786 mit ihrem Ehemann und ihren Kindern nach Ungarn ausgewandert seyn, ohne bisher über ihren gegenwärtigen Aufenthalt Auskunft gegeben zu haben. Auf Antrag des Paul Theis, Sohnes des verlebten Joh. Peter Theis, zu Steinebach, Bruders der Ehefrau Hölzemann, und in Gemäßheit der Verordnung vom 21. Mai 1781, werden dieselben oder deren Kinder, oder sonstige Leibes- oder allenfallsige Testamentserben hierdurch aufgefordert, binnen drei Monaten, vom Tage der Einrückung gerechnet, dahier erscheinen, um das 219 Thlr. 15 Sgr. 3 Pf. betragende, dahier unter Curatel stehende Vermögen in Empfang zu nehmen, widrigenfalls nicht nur das gegenwärtige Vermögen, um dessen Ausantwortung angetragen, sondern alle den Abwesenden noch künftig anfallenden Erbschaften an die nächsten Erben verabfolgt werden sollen.

Zu dem Ende haben dieselben zwar für die ersten 15 Jahre Caution zu stellen, nach Ablauf derselben fällt ihnen aber nach besagter Verordnung das Vermögen eigenthümlich anheim. Außerdem tritt dieser Rechtsnachtheil auch schon dann ein, wenn einer der Provokaten das 70. Lebensjahr zurückgelegt hat.

Freusburg, den 30. Mai 1845.

Königl. Justiz-Amt.
Sames.

---

(314) Die am 4. October 1786 geborne Anna Catharina Wingendorf, aus Steineroth, ist seit länger als 10 Jahren, unbekannt wo, abwesend.

Auf den Antrag ihres Bruders Johann Peter Wingendorf von da, und in Gemäßheit der Verordnung vom 21. Mai 1781, werden dieselbe oder ihre Leibes- oder allenfallsigen Testamentserben hierdurch aufgefordert, binnen 3 Monaten, von der Einrückung gerechnet, dahier zu erscheinen, und das 109 Thlr. 22 Sgr. 3 Pf betragende, dahier unter Curatel stehende Vermögen in Empfang zu nehmen, widrigenfalls nicht nur das gegenwartige Vermögen, um dessen Ausantwortung angetragen, sondern alle der Abwesenden noch kunftig anfallenden Erbschaften an die nächsten Erben verabfolgt werden sollen.

Zu dem Ende haben dieselben bis dahin, daß die Abwesende das 70. Lebensjahr erreicht haben wird, Caution zu leisten, nach dieser Zeit fällt ihnen aber nach besagter Verordnung das Vermögen eigenthümlich anheim.

Freusburg, den 30. Mai 1845.

Königl. Preuß. Justiz-Amt.
Sames.

Digitized by Google

(333) **Subhastations-Patent.**

Auf Ansuchen des Adam Müller, Ackerers, wohnend zu Sohrschied, sollen die nachbezeichneten, gegen dessen Schuldner die Eheleute Nikolaus David Weirich, Müller, und Maria Katharina, geborne Illgas, wohnend auf der Hormühle, Gemeinde Hecken, in Beschlag genommenen Immobilien

am dreizehnten Oktober dieses Jahres, Vormittags um 9 Uhr,

im Sitzungslokale des Königlichen Friedensgerichts zu Kirchberg öffentlich versteigert werden, nämlich:

1) Die sogenannte Hormühle, welche mit zwei Mahlgängen, einem Schälgange, einer Oelmühle, einer Hanfreibe und einer Wasserleitung versehen ist; dieselbe ist oberschlägig, hat zwei Stockwerke und hat außer den nebenbeschriebenen Mahlwerken im unteren Stocke vier Zimmer und eine Küche, im oberen Stocke zwei Zimmer und zwei Speicher. Das Gebäude hat vorn an der Frontseite eine Thüre, zwei Fenster und einen Fensterladen, an der rechten Giebelseite zwei kleine Fenster; auch befindet sich an dieser Seite ein Wasserbehälter; an der linken Giebelseite acht Fenster und an der hinteren Seite sechs Fenster; das Gebäude ist aus Holz und Lehmfachwerk erbaut, mit einem Schieferdache, worauf sich an der Frontseite drei, an der rechten Giebelseite zwei, und an der hinteren Seite zwei Luken befinden, so wie mit halben Walben versehen. — Dazu gehören:
   a) das dabei gelegene Hofbering;
   b) die links bei der Mühle unter einem Schieferdache gelegene Scheune und zwei Ställe, ebenfalls aus Holz und Lehmfachwerk erbaut;
   c) die neben den Ställen befindlichen, aus Holz und Lehmfachwerk erbauten, mit einem Schieferdache versehenen drei Schweinställe;
   d) das vor der Mühle gelegene, aus Stein, Holz und Lehmfachwerk erbaute und mit einem Schieferdache gedeckte Backhaus, worunter sich ein Keller befindet;
   e) der dem Backhause gegenüber gelegene Keller.

   Die sämmtlichen vordeschriebenen Immobilien liegen neben dem Sohrschiedergrunde, sind in der Kataster-Mutterrolle unter Flur 5 Nro. 27 eingetragen, enthalten einen Flächeninhalt von 43 Ruthen 80 Fuß und sind begrenzt: nördlich von Einwohnern von Lindenschied, östlich und südlich von den Schuldnern selbst und westlich von dem Sohrschiederwege. — Das Erstgebot des Extrahenten auf das Ganze beträgt 100 Thaler.
2) 54 Ruthen 50 Fuß Acker an der Maibuch, Flur 4 Nro. 143, begrenzt nördlich von der Gemeinde, östlich von Jakob Stumm, südlich von Nikolaus Keller dem jüngern und westlich von Jakob Seibel senior. Angebot des Extrahenten 1 Thaler.
3) 11 Morgen 88 Ruthen 40 Fuß Acker bei der Hormühle, Flur 5 Nr. 26, begrenzt nördlich und westlich vom Sohrschiederwege, östlich vom Lindenschiederwege, südlich von Adam Gräff. Angebot 10 Thaler.
4) 1 Morgen 65 Ruthen Acker daselbst, Flur 5 Nr. 28, begrenzt nördlich von den Schuldnern, östlich von Adam Gräff, südlich von Scherer von Sohrschied und westlich vom Mühlenteich. Angebot 2 Thlr.
5) 88 Ruthen 40 Fuß Acker an der Maibuch, Flur 4 Nr. 156, nördlich von Johann Adam Weirich, südlich von Nikolaus Seibel, östlich von Michel Reck und westlich von Jakob Seibel begrenzt. Angebot 1 Thaler 10 Sgr.
6) 41 Ruthen 20 Fuß Wiese im Seifen, Flur 4 Nr. 82, begrenzt nördlich von Jakob Seibel, östlich vom Wege und südlich von Nikolaus Hermann. Angebot 1 Thaler.
7) 8 Ruthen 90 Fuß Wiese vor der Hormühle, Flur 1 Nr. 85, begrenzt nördlich von Konrad Stumm, östlich von Georg Beck, südlich von Christian Stumm dem dritten und westlich von Konrad Stumm. Angebot 10 Sgr.

Die von Nr. 1 bis incl. 6 bezeichneten Immobilien liegen im Banne der Gemeinde Hecken und das unter Nr. 7 aufgeführte Grundstück liegt im Banne der Gemeinde Sohrschied, und sämmtliche in der Bürgermeisterei Gemünden, Friedensgerichtsbezirk Kirchberg, Kreis Simmern, und werden theils von den Schuldnern selbst, theils von den Eheleuten Johann Nikolaus Weirich und Anna Elisabetha Schuh und zum Theile von der Susanna Elisabetha Weirich bewohnt, besessen und benutzt.

Die Grundsteuer von den vordeschriebenen Immobilien beträgt pro 1845 4 Thaler 10 Silbergroschen 7 Pfennige. Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle und die Kaufbedingungen liegen auf der hiesigen Friedensgerichtsschreiberei zur Einsicht offen. Gegenwärtiges Patent soll gesetzlich bekannt gemacht werden.

Kirchberg, den 10. Juni 1845.

Der Königl. Justizrath und Friedensrichter des Kantons Simmern, als gesetzlicher Stellvertreter des Friedensrichters von Kirchberg,

gez. Steffgen.

Für gleichlautende Abschrift:

Der Gerichtsschreiber,

Bengel.

---

(334) **Bekanntmachung.**

Der Müller Nikolaus Alfeln zu Pommern beabsichtigt auf seinem Grundstücke, gelegen im Bann von Pommern, Flur 14 Nr. 158 u. 159, neben seiner daselbst bestehenden Mahlmühle eine oberschlägige Oelmühle anzulegen, und den Teich unter den Weg, welcher zur Mühle führt, mittelst einem Gewölbe zu verlegen.

Nach Vorschrift des §. 29 der allgemeinen Gewerbe-Ordnung vom 17. Januar a. c. wird dieses Gesuch mit der Aufforderung öffentlich bekannt gemacht, daß etwaige Einwendungen gegen diese neue Anlage binnen vier Wochen präclusivischer Frist bei dem Unterzeichneten angemeldet werden müssen. Der aufgenommene Plan liegt zur Einsicht offen.

Cochem, den 23. Juni 1845.

Der Bürgermeister,

Keiffenheim.

Digitized by Google

(311) Da über das zu Gunsten der Glaubiger abgetretene Vermögen des Bäckers Johann Kirschhöfer IV. von hier heute der formelle Concursprozeß rechtskräftig erkannt worden, so wird nunmehr zur Anmeldung und Richtigstellung aller Ansprüche an dieses Vermögen unter dem Rechtsnachtheile des Ausschlusses von der vorhandenen Masse, Termin auf den 15. Juli c., Vormittags 9 Uhr, anberaumt, und bemerkt, daß alle weiter ergehenden Beschlüsse in diesem Concursprozesse nur auf der hiesigen Amtsstube bekannt gemacht werden sollen.

Bendorf, den 13. Mai 1845.

Königl. Preuß. Justiz-Amt Hammerstein.
Emmelius.

---

(335) Die bekannten und unbekannten Gläubiger des hier verlebten Kaufmanns Christian Renatus Schlegel werden, nachdem die hinterlassenen Kinder sämmtlich auf die ihnen anerfallne Erbschaft verzichtet haben und aus dem errichteten Inventar nicht erhellt, daß hinlängliches Vermögen zur vollen Befriedigung der Gläubiger vorhanden ist, unter Eröffnung des Concurs-Verfahrens auf

Donnerstag den 24. Juli l. J., Morgens 9 Uhr,

zur Liquidation ihrer Forderungen und Geltendmachung etwaiger Vorzugsrechte bei Vermeidung des Ausschlusses von der Masse und beziehungsweise des Verlustes derselben an die unterzeichnete Stelle geladen.

Neuwied, den 20. Juni 1845.

v. c. Fürstl. Wied. Justizamt Heddesdorf.
Schadt.

---

(336) Bekanntmachung.

Da der diesjährige Viehmarkt zu Pennweiler wegen der angelegten Ortssperre nicht daselbst stattfinden kann, so ist von Königlicher Regierung zu Coblenz verordnet worden, daß der fragliche Markt in diesem Jahre jeden Falls in der Stadt Kirn am 15. August abgehalten werden soll.

Kirn, den 13. Juni 1845.

Der Bürgermeister,
Storck.

---


# Der Coblenzer Anzeiger,

durch seinen reichhaltigen Inhalt der neuesten Tagesereignisse, der wissenschaftlichen und unterhaltenden Aufsätze, Rechtshändel aus allen Ländern, Handelsnachrichten, Mannichfaltigkeiten, Curiosa's ꝛc., hat sich auch auswärts eines sehr großen Lesekreises zu erfreuen und zählt jetzt 2400 Abonnenten, wodurch er das gelesenste Blatt der Stadt, der Umgegend und des nahe gelegenen Auslandes ist. Wir glauben daher den auswärtigen wohllöblichen Beamten, so wie dem verehrlichen handel- und gewerbtreibenden Publikum unser Blatt als das passendste Organ zur Verbreitung von Bekanntmachungen jeder Art bestens empfehlen zu können. — Der vierteljährige Abonnementspreis auswärts auf allen löblichen Postämtern ist 22½ Sgr.

Der Redacteur und Verleger des Coblenzer Anzeigers,
C. Doetsch.

---

In der Krabben'schen Buchdruckerei in Coblenz ist um beigesetzte Preise zu haben:

Katholisches
Gesang- und Gebetbuch,
zum
Gebrauch in allen Pfarrkirchen.

Das Dutzend ungeb. Thlr. 2. 24 Sgr.; in halb Leder geb. das Exemplar zu 11 u. 25 Sgr.


Digitized by Google

# Amts-Blatt.

№ 36. Coblenz, den 2. Juli 1845.

## Bekanntmachungen der höheren Staats-Behörden.

Nro. 656. **Concessions-Urkunde**

für das Handlungshaus A. Schaaffhausen in Cöln, zum Betriebe der regelmäßigen Dampfschifffahrt auf dem Preußischen Rheine.

§. 1.

Das Handlungshaus A. Schaaffhausen zu Cöln wird hierdurch auf Grund des Art. 52 der Rheinschifffahrts-Ordnung vom 31. März 1831 ermächtigt, mittelst der beiden ihm zugehörigen, im Jahre 1844 von der Rheinischen Dampfschifffahrts-Gesellschaft benutzten Dampfschiffe den Transport von Reisenden, deren Gepäck und Wagen, so wie auch von Waaren in regelmäßigen, d. h. zu bestimmten Tagen und Stunden an bestimmten Punkten ankommenden und davon abgehenden Fahrten auf dem Preußischen Rheine zu betreiben.

§. 2.

Die Orte der An- und Abfahrt, so wie die Tage und Stunden, an welchen sie erfolgen soll, sind dem Ober-Präsidenten der Rheinprovinz anzuzeigen. In Bezug auf die Abfahrtszeiten, die Anlande- und Abfahrtsstellen und die zur Vermeidung von Collisionen mit anderen Schifffahrts-Unternehmungen zu treffenden Vorkehrungen sind die etwa von dem Ober-Präsidenten zu treffenden Bestimmungen zu befolgen.

§. 3.

Die Anschaffung und Inbetriebsetzung anderer als der, im §. 1. erwähnten beiden Schiffe, ist nur mit besonderer Erlaubniß des unterzeichneten Finanz-Ministers zulässig.

§. 4.

Der Tarif der Preise, für welche der Unternehmer Personen und Güter fortschaffen wird, muß die Personengeld- und Frachtsätze in Preußischer Währung angeben, und sowohl auf den Dampfschiffen selbst, als in den Agenturen so angeschlagen werden, daß das Publikum von dem Inhalte bequem Kenntniß nehmen kann. Sollte die obrigkeitliche Festsetzung dieser Preise nothwendig befunden und für die regelmäßige Dampfschifffahrt auf dem Rheine allgemein an-

Digitized by Google

geordnet werden, so muß sich auch das Handlungshaus A. Schaaffhausen einer solchen Maaßregel unterwerfen.

§. 5.

Der Unternehmer ist hinsichtlich der Schifffahrt auf dem Rheine den darüber bestehenden oder künftig zu erlassenden allgemeinen, imgleichen den besonderen, die Dampfschifffahrt betreffenden Gesetzen und Anordnungen, so wie den mit anderen Staaten dieserhalb zu schließenden Verträgen unterworfen.

In Betreff der Gewerbesteuer-Entrichtung für die auf den Dampfschiffen befindlichen Speise- und Schankwirthschaften treten die Bestimmungen ein, die deshalb allgemein bestehen.

§. 6.

Die Rechte des Postregals, insbesondere die ausschließliche Befugniß, postzwangspflichtige Briefe, Gelder und Packete zu befördern, bleiben dem Staate vorbehalten.

§. 7.

An jedem Orte, wo die Dampfschiffe regelmäßig anfahren, hat der Unternehmer einen Bevollmächtigten zu bestellen, welcher über den Betrieb des hiermit concessionirten Unternehmens den Behörden auf Erfordern Auskunft zu ertheilen, die etwa nöthigen polizeilichen Anweisungen in Empfang zu nehmen und für deren Befolgung Sorge zu tragen hat.

§. 8.

Die gegenwärtige Concession wird auf fünf und zwanzig Jahre ertheilt, jedoch unter dem Vorbehalte der Zurücknahme, innerhalb dieses Zeitraums, wenn die gestellten Bedingungen von dem Unternehmer nicht sollten erfüllt werden. Eine Uebertragung dieser Concession auf andere Personen, ist nicht zulässig.

Berlin, den 11. Juni 1845.

(L. S.)

Der Finanz-Minister,
gez. Flottwell.

## Verordnungen und Bekanntmachungen des K. Ober-Präsidii.

Nro. 657. Rheinschifffahrts-Centralcommission.

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die Rheinschifffahrts-Centralcommission zu Mainz sich in diesem Jahre am 15. August versammeln wird.

Coblenz, den 24. Juni 1845.

## Verordnungen und Bekanntmachungen der Regierung.

Nro. 658. Qualification zweier Bauhandwerker. A. VII. Nr. 633.

Die Zimmerleute Peter Braun und Peter Marsula zu Oberheimbach im Kreise St. Goar haben nachgewiesen, daß sie schon vor dem Jahre 1822 kleinere Zimmerarbeiten selbst-

Digitized by Google

ständig als Meister ausgeführt haben. Es ist denselben daher die Befugniß zur ferneren selbstständigen Ausführung von ländlichen Zimmerarbeiten ertheilt worden.

Coblenz, den 19. Juni 1845.

---

Nro. 659.
Erneuerung der Hypothekar-Inscriptionen.
A. IV. Nr. 4272.

Die Verwaltungen der Kirchen-, Armen-, Schul- und sonstigen Stiftungsgüter in unserm Regierungsbezirke werden — unter Bezugnahme auf die im Amtsblatte Nro 46 des Jahres 1829 enthaltene Bekanntmachung des Königl. General-Procurators vom 23. September ejusd. a. — darauf aufmerksam gemacht, daß auf dem linken Rheinufer die gesetzliche Bestimmung, wonach Hypotheken-Rechte mit dem Ablaufe von Zehn Jahren erlöschen, fortwährend in Kraft ist.

Gedachte Verwaltungen werden daher unter Hinweisung auf die in Nr. 4 des Amtsblattes pro 1835 enthaltene Bekanntmachung des Königlichen Provinzial-Steuer-Direktors zu Cöln vom 20 Dezember 1834 angewiesen, zur Vermeidung der aus dem Ablaufe der zehnjährigen Frist entstehenden Nachtheile in Zeiten für die Erneuerung der Hypothekar-Inscriptionen zu sorgen, widrigen Falls die Mitglieder der Verwaltungen persönlich für den aus einer solchen Versäumniß entstehenden Schaden verantwortlich bleiben.

Coblenz, den 26. Juni 1845.

---

Nro. 660.
Bestätigung eines Hagelversicherungs-Agenten.
A. IV. b. Nro. 2931.

Dem Kreisthierarzte Wiegel zu Altenahr ist die Annahme einer Agentschaft für die Kurhessische allgemeine Hagelversicherungs-Gesellschaft zu Cassel gestattet worden.

Coblenz, den 26. Juni 1845.

---

## Bekanntmachungen anderer Behörden.

Nro. 661.
Eine gelandete Leiche betr.

Am 19. d. Mts. ist unterhalb Stürzelberg am Rheinufer eine männliche entkleidete Leiche gefunden worden. Die Haare waren schwarz, kurz geschnitten; die Nase stumpf; das Alter muthmaßlich 28 bis 30 Jahre. Ein näheres Signalement läßt sich, da die Leiche längere Zeit im Wasser gelegen zu haben scheint, und bereits in einen hohen Grad von Fäulniß übergegangen ist, nicht angeben.

Ich ersuche Jeden, der über die Herkunft der Leiche Näheres mitzutheilen weiß, mich oder die nächste Polizeibehörde davon in Kenntniß zu setzen.

Düsseldorf, den 21. Juni 1845.

Für den Ober-Procurator:
Der Staats-Procurator,
gez. v. Ammon.

---

Digitized by Google

## Personal-Chronik.

*Nro* 662. Die Verwaltung der durch die Versetzung des bisherigen Bürgermeisters Driesch zu Kaiserseſch erledigten Bürgermeister-Stelle daselbst ist dem Bürgermeister Wilhelm Julien zu Vallendar provisorisch, und die Verwaltung der Bürgermeisterei Vallendar dem Seconde-Lieutenant und Rechnungsführer der 8. Pionier-Abtheilung, Carl Conrad, hierselbst, commissarisch übertragen worden. Coblenz, den 26. Juni 1845.

Nro. 663. Die durch die Versetzung des Bürgermeisters Weygold zu St. Goar erledigte Bürgermeisterstelle daselbst ist dem Civil-Supernumerar Hopf commissarisch übertragen worden.
Coblenz, den 26. Juni 1845.

Nro. 664 Den Papier-Fabrikanten Gebrüdern Ebart zu Spechthausen ist unter dem 12. Juni 1845 ein Patent

auf ein für neu und eigenthümlich erachtetes Verfahren, Papier mittelst Thierleims in der Masse zu leimen,

auf 8 Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preußischen Staats ertheilt worden.

Nro. 665. Dem Major a. D., Berkmann zu Duisburg, ist unter dem 16. Juni 1845 ein Patent

auf einen vertikalen und stationairen Dampfkessel in der durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen Zusammensetzung

auf 8 Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preußischen Staats ertheilt worden.

Nro. 666 Dem Direktor der Provinzial-Gewerbeschule, Hartmann zu Trier, ist unter dem 19. Juni 1845 ein Patent

auf einen durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen verbesserten Füllofen in seiner ganzen Zusammensetzung, ohne Jemand in der Benutzung bekannter Construktionen und Theile zu beschränken,

auf acht Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preußischen Staats ertheilt worden.

Nro. 667. Dem Oekonomen Max Frick zu Berlin ist unter dem 19. Juni 1845 ein Einführungs-Patent

auf ein Verfahren zur Darstellung der Schwefelsäure aus dem Schwefel und auf den dazu erforderlichen Apparat, insoweit derselbe für neu und eigenthümlich erkannt worden,

auf sechs Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preußischen Staats ertheilt worden.

Krabben'sche Buchdruckerei.

Digitized by Google

# Amts-Blatt.

№ 37. Coblenz, den 7. Juli 1845.

## Verordnungen und Bekanntmachungen der Regierung.

Nro. 668.
Verfahren bei Versendung von Schießpulver.
A. II. Nr. 2473.

Es ist bei Versendung von Schießpulver wiederholt der Fall vorgekommen, daß gegen die Vorschrift des §. 41 des unter dem 20. Juni 1834 in Nro 36 des Amtsblatts bekannt gemachten Reglements vom 23 Dezember 1833 auf Kähnen, welche dem Pulvertransport beigegeben, ungeachtet von Seiten des Transport-Commando's die angeordneten Vorsichtsmaßregeln beobachtet und die Schiffer noch besonders dazu aufgefordert waren, das Feuer nicht ausgelöscht worden ist.

Zufolge Verfügung der Hohen Ministerien des Krieges, des Innern und der Finanzen vom 5 Mai c. bringen wir die genaueste Befolgung dieser Vorschrift mit dem Bemerken in Erinnerung, daß in der Folge Contraventionen gegen den § 41 des erwähnten Reglements, mit einer Polizeistrafe von 5 bis 20 Thlrn, oder verhältnißmäßigem Gefängniß werden geahndet werden.

Coblenz, den 26 Juni 1845.

Nro. 669.
Anstellungsfähige Schulamts-Aspirantinnen.
A. IV. Nro. 3016.

Nachbenannte Schulamts-Aspirantinnen sind auf den Grund der mit ihnen abgehaltenen Prüfung für fähig erklärt worden:

a. zur Anstellung als Lehrerin,

1) Magdalena Mondorf von Ehrenbreitstein,
2) Elis Franz Nonn von Andernach,
3) Catharina Schumacher von Ehrenbreitstein;

b zur Anstellung als Hülfslehrerin I. Classe,

1) Anna Jos Hartmann von Coblenz,
2) Juliane Opp von Sayn;

c. zur Anstellung als Hülfslehrerin II. Classe,

1) Marg. Kost von Coblenz,
2) Gertr. Reiß von Boppard,
3) Gertr. Roth von Moselweiß;

d. zur Anstellung als Hülfslehrerin III. Classe.

1) Mar. Gertr. Reichard von Coblenz,
2) Cath. Schultheis von Vallendar,
3) Ludowika Ubl von Coblenz.

Coblenz, den 27 Juni 1845.

Digitized by Google

*Nro.* 670
Bestätigung einer Agentschaft.
A. II. Nr. 2953.

Dem Raphael Scheuer zu Simmern ist die Übernahme einer Agentschaft für die Hagelschaden-Versicherungs-Gesellschaft zu Erfurt gestattet worden.

Coblenz, den 27. Juni 1845.

## Bekanntmachungen anderer Behörden.

*Nro.* 671.
Einen Ertrunkenen betr.

Am 21. d. Mts., des Abends nach 8 Uhr, ist der eilfjährige Knabe Namens Christian Pinkernell, Sohn der zu Trier wohnenden Wittwe Pinkernell, bei Zurmayen in der Mosel beim Baden ertrunken.

Sollte dessen Leiche aufgefunden werden, so ersuche ich Jedermann, welcher davon Kenntniß erhält, mir oder der nächsten Orts-Polizei-Behörde schleunigst Anzeige zu machen.

Trier, den 24. Juni 1845.

Der Königl. Ober-Procurator.
Für denselben:
John, Staats-Procurator.

Nro. 672.
Die Ehen britischer Unterthanen betr.

Des Königs Majestät haben, in Betracht dessen, daß den britischen Unterthanen, welche in diesseitigen Landen eine Ehe einzugehen beabsichtigen, die Beibringung eines den Vorschriften der Allerhöchsten Verordnung vom 28. April 1841 (Gesetzsammlung S. 121) entsprechenden Attestes nach der dortigen Landesverfassung nicht möglich ist, um die Aufnahme der Ehefrau und der Kinder eines britischen Unterthans in dem englischen Staatsgebiete zu bewirken, mittelst Allerhöchster Ordre vom 4. October v. J. die Königl. Ministerien der geistlichen Angelegenheiten und des Innern zu ermächtigen geruht, in den geeigneten Fällen Dispensation von den Bedingungen der gedachten Verordnung vom 28. April 1841 zu ertheilen.

Die Civilstands-Beamten der Rheinprovinz werden demnach veranlaßt, bei Vorlegung einer solchen Dispensation von der Erforderung des durch die mehrerwähnte Verordnung vorgeschriebenen Attestes Abstand zu nehmen.

Cöln, den 26. Juni 1845.

Der General-Procurator,
Berghaus.

Nro. 673.
Einen Verschwundenen betr.

Der unten signalisirte Peter Victor von Wahlen im Kreise Schleiden ist seit dem 15. d. Mts. verschwunden, ohne daß über dessen Verbleiben bis jetzt etwas hat ermittelt werden können.

Ich ersuche daher alle Polizeibehörden ergebenst, mir dasjenige bald gefällig mittheilen zu wollen, was denselben etwa über den gegenwärtigen Aufenthalt des Verschwundenen bekannt werden möchte.

Aachen, den 27. Juni 1845.

Der Königl. Ober-Procurator,
Packenius.

Digitized by Google

### Signalement.

Geburtsort: Wahlen, Kreis Schleiden, Regierungsbezirk Aachen; Aufenthalt: Wahlen; Religion: katholisch; Alter: 13 Jahre; Größe: 4 Fuß; Haare: blond und kraus; Stirn: bedeckt; Augenbraunen: blond; Augen: grau; Nase: stumpf; Mund: gewöhnlich; Zähne: gut; Kinn: rund; Gesichtsfarbe: gesund; Gesichtsbildung: rund; Statur: klein und gesetzt; besondere Kennzeichen: hat etwas Sommerflecken im Gesicht.

Bekleidung. Ein blauer Kittel; eine schwarze halbseidene Weste; blau tuchene Hose; ein schwarz seidenes Halstuch; ein Paar hohe Schuhe und ein Hemd; eine grüne Mütze mit Schirm.

---

Nro. 674. Holz-Versteigerung.

Mittwoch den 30. Juli 1845, Vormittags neun Uhr, soll auf dem „Opel" das fertigstehende Holz, als:

| | | | |
|---|---|---|---|
| Eichen: | 100 | Klafter | Schälholz-Knüppel, |
| „ | 800 | „ | Schälholz-Wellen, |
| „ | 15 | „ | 5 Schuh langes gutes Scheitholz, 10 Klftr. Anbruchholz; |
| Buchen: | 3 | „ | Scheitholz, 70 Klafter junges Knüppelholz; |
| Melirt hart: | 2400 | „ | junges schönes Wellenholz; |

öffentlich meistbietend verkauft werden.

Kauflustige wollen sich wegen Anweisung des Holzschlages an den Königl. Förster Herrn Melsheimer und die Holzbauermeister Götterte zu Dörrebach wenden. Neupfalz, am 29. Juni 1845

Der Königl. Oberförster,
Helwing.

---

## Sicherheits-Polizei.

Nro. 675. Erledigter Steckbrief.

Der Albert Köller aus Wald ist verhaftet, weshalb der unterm 9. d. M. von mir gegen ihn erlassene Steckbrief zurückgenommen wird. Düsseldorf, den 28. Juni 1845.

Der Instructionsrichter, v. Ammon.

---

Nro. 676. Erledigter Steckbrief.

Der unterm 11. v. M. von uns gegen den Deserteur Casp. Strauch erlassene, in Nr. 32 unseres diesjährigen Amtsblattes abgedruckte Steckbrief wird hiermit zurückgenommen, da rc. Strauch zwischenzeitlich gefänglich eingebracht worden ist.

Coblenz, den 1. Juli 1845.

---

## Personal-Chronik.

Nro. 677. Der bisherige Gymnasiallehrer Jentsch ist zum Secretär bei dem Königl. Rheinischen Consistorio und Provinzial-Schul-Collegio ernannt worden. Coblenz, den 26. Juni 1845.

Der Ober-Präsident der Rheinprovinz,
v. Schaper.

---

Krabben'sche Buchdruckerei.

Digitized by Google

(337) Da Wiegand Bombled zu Engers auf Convocation seiner Gläubiger zur Unterhandlung eines Nachlasses angetragen hat, so werden diese, alle Gläubiger des gedachten ꝛc. Bombled, aufgefordert, so gewiß in termino den 28. Juli d. J., Vormittags 9 Uhr, in Person oder durch einen legitimirten Stellvertreter dahier zu erscheinen, ihre Forderungen zu liquidiren, und sich über die Vorschläge des ꝛc Bombled zu äußern, als sonst, wenn die Mehrzahl der wirklich erschienenen Gläubiger den nachzusuchenden Nachlaß bewilligt, sie dem für beistimmend erachtet, Falls aber der Concurs ausgesprochen wird, ihnen rücksichtlich ihrer Ansprüche ewiges Stillschweigen auferlegt werden soll.

Gegenwärtiges ist dreimal in den öffentlichen Anzeiger und die Kölnische Zeitung aufzunehmen, die Publikation aller weiteren Verfügung aber blos in dem hiesigen Amtslokale zu bewirken.

Bendorf, den 9. Juni 1845.

Königl. Justiz-Ami Hammerstein.
Emmelius

(338) Am 22. kommenden Monats, Vormittags 11 Uhr, wird die Anfertigung eines Altars für die Kirche von Boos, veranschlagt zu 110 Thlr., in meinem Büreau öffentlich an den Wenigstnehmenden in Verding gegeben werden.

Mayen, den 26. Juni 1845.

Der Bürgermeisterei-Verwalter,
Coquelin.

(339) Am 22. künftigen Monats, Vormittags 11 Uhr, wird die Erbauung einer Pfarrscheune zu Allenz, veranschlagt zu 648 Thlr. 29 Sgr., in meinem Büreau öffentlich an den Wenigstnehmenden in Verding gegeben werden. Als Concurrenten werden nur qualifizirte Bauhandwerker zugelassen, die für zahlungsfähige Bürgen aus hiesigem Kantone zu sorgen haben.

Plan und Kostenanschlag liegen täglich in den Vormittagsstunden zur Einsicht bereit.

Mayen, den 27. Juni 1845.

Der Bürgermeisterei-Verwalter,
Coquelin.

(340) Bekanntmachung.

Dienstag den 15. Juli d J., um 10 Uhr Morgens, werden im hiesigen Stadthaussaale 67 Klftr. buchen Holz aus dem Kaimter Schlag „Buchholz" öffentlich meistbietend versteigert.

Zell, den 27. Juni 1845.

Der Bürgermeister,
v Coll.

(212) Subhastations-Patent.

Auf Ansuchen der Margaretha Schwalbach, Rentnerin, und 2) der Eheleute Anton Joseph Richter, Doctor der Medizin, und Franziska, geborne Schwalbach, alle wohnhaft zu Coblenz, als extrahirende Gläubiger, soll das dem Peter Nußbaum, Handelsmann, in Coblenz wohnhaft, in eigenem Namen und als Vormund seiner mit seiner verstorbenen Ehefrau, Anna Maria Klaumann, erzeugten, noch minderjährigen Kinder, nämlich: 1) Catharina, 2) Maria Magdalena, 3) Adam, 4) Peter Joseph und 5) Johann Nußbaum, alle gleichfalls in Coblenz wohnhaft, zugehörige und gemäß Protokoll vom sieben und zwanzigsten März c. in Beschlag genommene Immobel in der öffentlichen Sitzung des Königlichen Friedensgerichts des Bezirks Coblenz Nr eins, im Ode präsidialgebäude hierselbst

am Samstag den neunten August dieses Jahres, Morgens neun Uhr, bei brennendem Lichte an den Letzt- und Meistbietenden versteigert werden, nämlich:

Ein zu Coblenz, Gemeinde, Kreises, Friedens- und Landgerichtsbezirks gleichen Namens, auf der Leerstraße sub Nr siebenhundert und zehn gelegenes Wohnhaus, begrenzt einerseits von dem Eigenthume des August Müller, Schneider und Handelsmann, und andererseits von der Wöllersgasse

Dasselbe hat an der Straßenseite drei sogenannte Doppelfenster und bei einer Breite von fünf und zwanzig Fuß eine Tiefe von vier und dreißig Fuß, einen gewölbten Keller und ist mit Schiefern gedeckt; im Hofe befindet sich ein kleines Hinterhaus, in welchem sich vier Zimmer und eine Küche befinden; der bauliche Zustand des Hauses ist gut

Im untern Stocke sind zwei Kaufläden, zwei Zimmer, eine Kammer und eine Küche; im ersten Stocke sind vier Zimmer, ein Alkoven, eine Kammer und eine Küche: im zweiten Stocke sind fünf Zimmer und eine Küche. Der untere Stock wird von dem Eigenthümer bewohnt, im ersten Stocke wohnt der Handelsmann Kloß, im zweiten der Bürgermeisterei-Secretär Brachs, und wird von den Extrahenten darauf angeboten die Summe von sechstausend Thaler. . . . . (6000) Thlr.

Der Auszug aus der Steuerrolle der Gemeinde Coblenz, wornach das verbeschriebene Immöbel für das laufende Jahr mit einer Grundsteuer von ein und zwanzig Thaler zwei Silbergroschen acht Pfenninge belastet ist, sowie die Verkaufsbedingungen liegen auf der Gerichtsschreiberei des Königlichen Friedensgerichts des Bezirks Coblenz Nr. I. zur Einsicht offen.

Gegeben zu Coblenz, am 18. April 1845.

Der Königliche Friedensrichter,
gez. Hammer.
Der Gerichtsschreiber,
grz. Sevenich.
Für gleichlautende Ausfertigung:
Der Gerichtsschreiber,
Sevenich.

(341) Das Lokal des Kgl. Handelsgerichts, so wie jenes des Secretariats desselben, befindet sich vom 1. Juli d. J. an, in dem neuen Justiz-Gebäude Nro. 457.

Coblenz, den 30. Juni 1845.

Der Präsident des Handelsgerichts,
J. A. Lehrmann.

Digitized by Google

# Amts-Blatt.

№ 38. Coblenz, den 10. Juli 1845.

## Gesetzsammlung. — Jahrgang 1845.

Nro. 678 Das am 24. Juni 1845 ausgegebene 17. Stück der Gesetzsammlung enthält unter:

Nr. 2579, die Allerhöchste Kabinetsordre vom 3. April 1845, betreffend die Publikation und Einführung des angeschlossenen neuen Strafgesetzbuches für das Heer.

## Verordnungen und Bekanntmachungen der Regierung.

Nro. 679.
Einen angeblich verlorenen Wanderpaß betr.
A. II. Nr. 2978.

Der Schneidergeselle Wilhelm Anton Bleckmann aus Münster hat den ihm von dem dortigen Magistrate am 15 Juni vorigen Jahres ausgestellten Wanderpaß, angeblich in der Gegend von Hanau im Kurfürstenthum Hessen verloren.

Unter Anfügung der darin enthaltenen Personalbeschreibung wird derselbe in Gemäßheit des §. 9 des Wander-Regulativs vom 24. April 1833 hierdurch für erloschen erklärt.

Personalbeschreibung.

Alter: 20 Jahre; Größe: 5′ 3″; Haare: blond; Stirne: niedrig, bedeckt; Augenbraunen: blond, zusammengewachsen; Augen: grau; Augenlieder: leidend; Nase: aufgestülpt; Mund: mittel; Zähne: gesund; Kinn: oval; Gesicht: oval, voll; Gesichtsfarbe: gesund; Statur: schlank; besondere Kennzeichen: eine Narbe unter dem rechten Auge.

Coblenz, den 28. Juni 1845.

Nro. 680.
Verbot des Verkaufs von Arzneimitteln in gepulvertem Zustande.
A. IV. b Nr. 4732.

Auf Befehl der hohen Ministerien der geistl., Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten und des Innern machen wir hiermit wiederholt auf die Bestimmung des Reglements vom 16. September 1836 aufmerksam, welcher zufolge es den Materialisten, Krämern und andern Gewerbtreibenden verboten ist, die in den Verzeichnissen B. und C. aufgeführten Arzneistoffe in gepulvertem Zustande vorräthig zu halten resp. solche zu verkaufen. Die Polizeibehörden und namentlich die Königl. Kreisphysiker werden hiermit angewiesen, sorgfältig darüber zu wachen, daß dieser Bestimmung pünktlich Folge geleistet wird und vorkommenden Falles die Uebertretung sogleich uns anzuzeigen.

Coblenz, den 2. Juli 1845.

Digitized by Google

Nro. 681. Erledigte Schulstelle. A. IV.a Nr. 4665.

Die Schulstelle zu Waldesch, welche circa 150 Thlr. erträgt, ist durch den am 12 v. M. erfolgten Tod des Lehrers Schuth erledigt. Qualificirte Bewerber haben ihre Gesuche um dies Schulamt bei dem Hrn. Schulinspektor, Pfarrer Knöll in Kettig, anzubringen.

Coblenz, den 2. Juli 1845.

---

Nro 682 Empfehlung einer Schrift. A. II. Nro. 2997.

Das kürzlich erschienene dritte Heft des Werkes über die Landkulturgesetzgebung Preußens, welches von dem Geheimen Regierungs-Rath Dönniges im Auftrage des Königlichen Hohen Ministeriums des Innern bearbeitet und herausgegeben wird, gibt eine sehr umfassende und vollständige Darstellung der gesetzlichen Bestimmungen über die den Grundbesitz betreffenden Rechtsverhältnisse, über Realberechtigungen und deren Ablösung, insbesondere über Gemeinheitstheilungen und Servitutablösungen in allen Theilen der Rheinprovinz. Wir machen daher auf dieses nützliche Werk mit dem Bemerken besonders aufmerksam, daß solches jetzt im Buchhandel zu haben ist. Coblenz, den 2. Juli 1845.

---

Nro. 683. Bestätigung einer Agentschaft. A. II. Nro. 3005.

Die Rheinschifffahrts-Assekuranz-Gesellschaft in Mainz, hat die durch den Tod des Kaufmanns F. W Schmitz dahier erledigte Agentschaft den Kaufleuten Eckstein und Müller hierselbst übertragen, und es ist den letzteren die Annahme von uns gestattet worden.

Coblenz, den 2. Juli 1845.

---

Nro. 684. Evangelische Kirchen- und Hauskollekte. A. IV. Nr. 4690.

Die in Gemäßheit des §. 137 der evangelischen Kirchenordnung jährlich auszuschreibende Kirchenkollekte zur Unterstützung dürftiger evangelischen Gemeinden der Rheinprovinz ist für dieses Jahr am 17. August c., und die zu demselben Zwecke bestimmte Hauskollekte am 18. desselben Monats abzuhalten.

Die eingesammelten Beiträge sind bis zum 1. September an die Steuerempfänger, bis zum 15. September an die Kreis- resp. Rentei-Kassen, und bis zum 3. Oktober c. an unsere Hauptkasse abzuliefern.

Die Ertragenachweisungen sind uns bis zum 6. September c. einzureichen.

Coblenz, den 4. Juli 1845.

---

Nro. 685. Fromme Stiftung. A. IV. 4757.

Die Wittwe Anna Sonntag, geborne Probst, zu Alken, hat mittelst der Summe von 50 Thlrn. eine jährliche Singmesse mit sakramentalischem Segen in die Pfarrkirche daselbst gestiftet. Coblenz, den 4. Juli 1845.

---

Digitized by Google

Dem Kaufmann Steph. Dewald hierselbst ist die Uebernahme einer Agentschaft für die Düsseldorfer Allgemeine Versicherungs-Gesellschaft für See-, Fluß- und Land-Transport gestattet worden.

Nro. 686. Bestätigung eines Agenten A. II. Nr. 3006.

Coblenz, den 4. Juli 1845.

---

Um der seit einiger Zeit versuchten Umgehung der Bestimmungen wegen Nacherhebung des Rheinzolles von aus dem freien Verkehre rheinaufwärts über Coblenz ausgehenden außerdeutschen Objekten zu begegnen, wird hierdurch nach eingeholter Genehmigung des Hohen Finanzministeriums, mit Bezug auf das Reglement vom 8. Januar 1842, die Bekanntmachung vom 4. April 1843 und den Artikel 38 der Rheinschifffahrts-Convention vom 31 März 1831, alles Einladen von Harz, geschmiedetem Eisen in Stangen, Eisenbahnschienen und außereuropäischen Tischlerhölzern auf den Rheinuferstrecken von Ehrenbreitstein bis zur nassau'schen Grenze oberhalb Horchheim und von Coblenz bis zur sogenannten Krippe oberhalb Capellen hierdurch mit der Maaßgabe verboten, daß für die Dörfer Horchheim und Capellen das Einladen vorgedachter Gegenstände nur für Mengen bis zu zwei Centner in jedem Fahrzeuge gestattet wird, und daß eine unbeschränkte Einladung obiger Gegenstände auch auf den bezeichneten Uferstrecken auf spezielle Erlaubniß der Orts- und Steuerbehörden stattfinden darf, wenn die einzuladenden Gegenstände nachweislich vereinländischen Ursprungs oder gar nicht auf dem Rheine verschifft worden sind, oder endlich schon den Rheinzoll entrichtet haben.

Nro. 687. Die Nacherhebung d. Rheinzolles betr. A. VII. Nro. 784.

Zuwiderhandlungen gegen diese Verordnung werden mit einer Polizeistrafe von 50 Thlrn. geahndet.

Coblenz, den 5 Juli 1845.

---

## Bekanntmachungen anderer Behörden.

Am 25. d. Mts. wurde bei dem Dorfe Briedern die entkleidete Leiche eines wahrscheinlich beim Baden ertrunkenen 14 bis 15 Jahre alten Knaben gelandet; dieselbe war 4 Fuß lang, das Haupthaar war blond und betrug dessen Länge etwa 2 Zoll. Nähere Beschreibung kann nicht gegeben werden, da die Fäulniß zu weit vorgeschritten war. Die Angehörigen mögen sich an den Bürgermeister zu Senheim wenden.

*Nro.* 688. Eine gelandete Leiche betr.

Coblenz, den 30. Juni 1845.

Für den Königl. Ober-Procurator:
Der Erste Staats-Procurator,
Anschuez.

---

Nro. 689. **Nachweisung**

derjenigen zum Baue der Strecke zwischen der Wolfskaul und der Monzing-Brücke auf der Bingen-Kirner Straße eingezogenen, in den Gemarkungen

der Ruß

baum resp. Sobernheim gelegenen Grundstücke, worüber die Kaufverträge in Gemäßheit des Artikels zwölf des Gesetzes vom achten März 1810 zwischen dem Special-Commissair Herrn Landrath Hout zu Creuznach, Namens der Königl. Regierung zu Coblenz als Käuferin einer- und den nachgenannten Eigenthümern als Verkäufern anderer Seits, unterm siebenzehnten Februar dieses Jahres gefertigt, am fünften März dieses Jahres genehmigt und am fünfzehnten resp. am dreizehnten März 1845 auf der Hypothekenbewahrung zu Simmern transcribirt worden sind.

| Namen und Wohnort des Empfängers. | Bezeichnung des Districts. | Kultur-Art. | Kataster | | Flächen-Inhalt. | | Ankaufs-Betrag. | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | Flur. | □R. | □R. | □R. | Thlr. | Sgr. | Pf. |
| Jacob Beck, Ackerer zu Sobernheim | Brückelchen, Gemarkung Sobernheim | Acker | 10 | 22 | 14 | 88 | 44 | 19 | 2 |
| Elias Müller, Müller zu Schiffges-Mühle | Unter der Straße, Gemarkung Nußbaum | „ | 12 | 36 | 10 | 97 | 36 | 17 | — |
| Andreas Kiltz, Ackerer zu Nußbaum | ditto | „ | 12 | 35 | 42 | 84 | 142 | 24 | — |
| Johann Kiltz zweiter, Ackerer daselbst | ditto | „ | 12 | 37 | 18 | 25 | 60 | 25 | — |

Die Abschriften der in obiger Nachweisung enthaltenen Kaufcontracte wurden am 30. Mai 1845 auf dem Sekretariate des Königl. Landgerichts dahier deponirt und die im Art. 2194 des bürgerlichen Gesetzbuchs vorgeschriebene Anheftung der Auszüge hatte am 2. Juni desselben Jahres Statt gehabt.

Zur Beglaubigung der Auszüge gefertigt auf Begehren des öffentlichen Ministeriums.

Der Ober-Sekretair, Justizrath
Kretzer.

Vorstehende Auszüge der Kaufcontracte werden hiermit in Gemäßheit des Art. 2194 des B. G. B. und des Gutachtens des Staatsraths vom 1. Juni 1807 zur öffentlichen Kenntniß gebracht, mit der Aufforderung an alle diejenigen, welchen allenfalls ein Hypothekenrecht auf benannte Grundstücke zustehen sollte, die nöthige Einschreibung desselben in der gesetzlichen Frist zu bewirken.

Coblenz, den 2. Juni 1845.

Der Königl. Ober-Procurator,
Leue.

---

*Nro.* 690.
Kriegsgerichtl. Erkenntniß.

Durch das am 14. d. Mts. bestätigte kriegsgerichtliche Erkenntniß ist der Rekrut Johann Friedrich Klein, 22 Jahre alt, aus Kirn im Kreise Creuznach, Regierungs-Bezirks Cob-

Digitized by Google

lenz, vom 29. Infanterie-Regiment, in contumaciam für einen Deserteur erachtet und sein gegenwärtiges und zukünftiges Vermögen für confiscirt erklärt worden. Trier, den 30. Juni 1845.

Königl. Gericht der 16. Division.

---

## Sicherheits-Polizei.

Nro. 691. Steckbrief.

Der wegen Prellerei zu einem Jahr Gefängnißstrafe verurtheilte Zinnsalzarbeiter Jacob Langerfeld, hat sich, nachdem er seinem Vater neuerdings 1000 Thaler mittelst Erbrechung entwendet, von hier entfernt und treibt sich wahrscheinlich vagabondirend in der Rheinprovinz oder Belgien umher.

Indem ich sein Signalement nachfolgen lasse, ersuche ich alle Polizeibehörden, auf ihn zu vigiliren und ihn im Betretungsfalle mir vorführen zu lassen.

Elberfeld, den 25. Juni 1845.

Der Ober-Procurator,
gez. von Kösteritz.

Signalement.

Vor- und Zunamen: Jacob Langerfeld; Geburts- und Wohnort: Elberfeld; Gewerbe: Zinnsalzarbeiter; Größe: 5 Fuß 2 Zoll; Haare: schwarz; Augenbraunen: schwarz; Nase: gewöhnlich; Mund: gewöhnlich; Zähne: vollständig; Kinn: rund; Gesicht: oval; Gesichtsfarbe: gesund; besondere Kennzeichen: die Haut an den Händen ist in Folge der Arbeit schwarz.

Bekleidung: Ein braun tuchener Oberrock mit Sammetkragen, gestreifte Buxkinhose, weiß und blau gestreifte Weste, schwarz seidenes Halstuch, schwarzer Hut und Halbstiefel. Derselbe trägt eine goldene Cylindertaschenuhr.

---

Nro. 692. Steckbrief.

Der zu Breyell im Kreise Kempen geborene und zuletzt dort wohnhafte Schustergeselle Theodor Thürlings, welcher zufolge Erkenntniß der correctionellen Kammer des hiesigen Landgerichts, wegen Waaren-Einschwärzung, zu einer einmonatlichen Gefängnißstrafe verurtheilt ist, hat sich der Vollstreckung dieser Strafe durch heimliche Entfernung von seinem bisherigen Wohnorte entzogen.

Indem ich dessen Signalement hier unten mittheile, ersuche ich die Polizeibehörden, auf den ꝛc. Thürlings zu achten, ihn im Betretungsfalle anzuhalten und mir vorführen zu lassen.

Düsseldorf, den 2. Juli 1845.

Der Ober-Procurator,
gez. Schnaase.

Signalement.

Alter: 34 Jahre; Größe: 5 Fuß 2 Zoll; Haare: braun; Stirne: gewöhnlich; Augenbraunen: blond; Augen: braun; Nase: klein; Mund: klein; Bart: schwarzbraun; Kinn: rund; Gesicht: oval; Gesichtsfarbe: gesund; Statur: gesetzt; keine besondere Kennzeichen.

---

Digitized by Google

Nro. 693. Steckbrief. Der unten näher bezeichnete Kaminfeger Ernst Franz, zuletzt in Kreuznach wohnhaft, hat sich der wider ihn eingeleiteten Untersuchung wegen Diebstahls durch die Flucht entzogen, daher ich sämmtliche Polizeibehörden ersuche, denselben im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Coblenz, den 3. Juli 1845.

Für den Ober-Procurator:
Anschuez.

Signalement.

Namen: Ernst Franz; Stand: Kaminfeger; Geburtsort: Guben; Aufenthaltsort: Kreuznach; Religion: evangelisch; Alter: 38 Jahre; Größe: 5 Fuß 6 Zoll; Haare: braun; Stirn: frei; Augenbraunen: braun; Augen: blau; Nase: dick; Mund: gewöhnlich; Bart: braun und stark; Zähne: gesund; Kinn: rund; Gesichtsbildung: rund; Gesichtefarbe: gesund; Gestalt: untersetzt; Sprache: deutsch.

## Personal-Chronik.

Nro. 694. Die Verwaltung der Bürgermeisterei Gebhardshain ist dem Civil-Supernumerar Vollmar commissarisch übertragen worden.

Coblenz, den 25. Juni 1845.

Nro. 695. Der bisherige Kgl. Landgerichts-Assessor Victor Schlechter ist von dem Herrn Grafen von Hatzfeld-Kinzweiler zum polizeilichen Oberbeamten des Gebiets Wildenburg-Schönstein ernannt und als solcher von dem Königl. hohen Ministerio des Innern bestätigt worden.

Coblenz, den 28. Juni 1845.

Nro. 696. Der Notariats-Candidat Martin Henrich ist am 22. Juni c. zum Notar in Andernach ernannt worden.

Coblenz, den 1. Juli 1845.

Der Königl. Ober-Procurator.
Für denselben:
Der Erste Staats-Procurator,
Anschuez.

Nro. 697. Der Königliche Landgerichts-Assessor Schiller hierselbst ist höheren Orts beauftragt, den auf längere Zeit beurlaubten Königlichen Friedensrichter Hammer hierselbst zu vertreten.

Coblenz, den 4 Juli 1845.

Der Landgerichts-Präsident,
v. Olfers.

Der Ober-Procurator.
Für denselben:
Der Erste Staats-Procurator,
Anschuez.

Krabben'sche Buchdruckerei.

Digitized by Google

# Oeffentlicher Anzeiger.

№ 37. Coblenz, den 10. Juli 1845.

Beilage zu Nro. 38 des Amts-Blattes.

(342) Gerichtliche Immobilien-Veräußerung.

In Folge Homologations-Urtheils des Kgl. Landgerichts zu Coblenz vom 2 Juni c. und auf Ansuchen 1) von Johann Castor, Bäcker, zu Carden wohnhaft, in eigenem Namen sowohl als auch in seiner Eigenschaft als gesetzlicher Vormund der mit seiner verlebten Ehefrau Margaretha Weidecker erzeugten noch minderjährigen Kinder, Namens: Agnes, Philippine Josephine, Nicolaus, Johann und Catharina Castor; 2) von Johann Schink, Ackerer, in Pillig wohnhaft, in seiner Eigenschaft, als Nebenvormund der genannten Minorennen, wird der unterzeichnete, hierzu kommittirte Notar

Freitag den 12. September c., Morgens 9 Uhr,

zu Carden in dem Hause des Acquirenten Joh Castor, die Versteigerung nachbeschriebener, den Minorennen und ihrem Vater angehörigen Grundstücke, bei brennendem Lichte vornehmen, nämlich:

A Im Gemeindebanne von Carden.

1) Ein Haus mit Hof und Garten im Oberdorf, Flur 3 Nr. 521 und 522, groß 5 Ruthen 50 Fuß und 6 Ruthen 90 Fuß, neben Gemeindestraße und Wittwe Michael Barth
2) Weinberg im Oberdorf, groß 22 Ruthen 20 Fuß, neben Wittwe Bieser und Wittwe Schickhausen von Coblenz, Flur 3 Nr. 873.
3) Wiese in faute Wies, groß 1 Morgen 26 Ruthen 50 Fuß, neben Gemeinde Brohl und Gemeinde Carden, Flur 4 Nr. 10.
4) ditto am Wasserfall, groß 9 Ruthen 80 Fuß, neben Vincenz Magnet und Franz Balmes, nebst einer Holzung daneben, groß 8 Ruthen 60 Fuß, termen die vorigen Nachbarn, Flur 4 Nr. 25 u. 26.
5) Ackerland auf'm Waldchen, von 27 Ruthen 40 Fuß, neben Gemeinde Carden und Anton Castor, Flur 4 Nr. 196.

B. Gemeindebanne von Müden.

6) Holzung in Lachten, groß 41 Ruthen 10 Fuß, neben Franz Anton Balmes beiderseits, Flur 12 Nr 115.
7) Weinberg daselbst, von 61 Ruthen 50 Fuß, neben Anton Castor und Joseph Mais, Flur 12 Nr. 119.
8) Holzung an der Großlai, von 59 Ruthen 10 Fuß, termen Nicolaus Hensler und Nicolaus Deutsch, Flur 12 Nr. 210.

C. Gemeindebanne von Binningen.

9) Ackerland hinter Birschingerwald, groß 75 Ruthen und 60 Fuß, neben Johann Joseph Balmes, Wittwe, und Nicolaus Kaufmann, Flur 9 Nr 185.
10) ditto daselbst, von 71 Ruthen 90 Fuß, neben den vorigen Nachbarn, Flur 9 Nr. 184.

Die Versteigerungs-Bedingungen liegen bei mir zur Einsicht offen.

Treis, den 2. Juli 1845.

Der Königl. Notar,
Reis.

---

(343) Am Donnerstag den 24. Juli d. J., Vormittags 9 Uhr, soll auf hiesigem Bürgermeisterei-Amte die Erbauung eines neuen Schulsaales zu Retterath, veranschlagt zu 600 Thlr. 3 Pf., öffentlich in Verding gegeben werden.

Plan und Kostenanschlag können in den Büreaustunden täglich hier eingesehen werden.

Birneburg, den 28 Juni 1845.

Der Bürgermeister,
Permeé.

---

(344) Bekanntmachung.

Die Eigenthümerin der Pitzmühle am Ulmbach bei Bickirchen, Henriette Wilhelmine Dietz, ist gegenwärtig in den Stand gesetzt, die schon im vorigen Jahre beabsichtigte, durch Hindernisse aber nicht geschehene Erweiterung ihrer Mahlmühle durch Anlegung eines neuen Mahlgangs mit einem oberschlägigen Wasserrad zur Ausführung zu bringen.

Es wird daher dieses Unternehmen mit Bezugnahme auf die diesfälligen Bekanntmachungen in den Amtsblättern Nr. 40, 42 und 44 de 1844 und den § 29 der Gewerbe-Ordnung vom 17. Januar c. hiermit wiederholt mit der Aufforderung zur öffentlichen Kenntniß gebracht, etwaige Einwendungen gegen diese Anlage binnen 4 Wochen präclusivischer Frist dahier anzumelden.

Daubhausen, in der Bürgermeisterei Greifenstein, am 28. Juni 1845.

Der Bürgermeister,
Sauer.

---

(345) Donnerstag den 24. d. Mts., des Vormittags um 9 Uhr, wird auf dem Gemeindehause zu Macken, das für dasige Gemeinde erbeutete Holz und bestehend in:

a) 16 Klafter 4 Fuß buchen Knüppelholz und 1050 buchen Wellen, gelegen im Distrikte »Leisberg«,
und b) 14 „ 5 „ „ Knüppelholz, 1625 buchen Wellen und in einem Nutzholzstamm, gelegen im Distrikte »Scheid«,

meistbietend versteigert.

Brodenbach, am 3. Juli 1845.

Der Bürgermeister,
J. Kaiserswerth.

Digitized by Google

(346) **Bekanntmachung.**

Die Lieferung der hier unten näher benannten Bau-Materialien zur Instandsetzung nachbenannter Straßen im hiesigen Regierungsbezirke soll, unter Vorbehalt höherer Genehmigung, im Wege der Submission

Samstag den 19. Juli c., Vormittags 11 Uhr,

auf dem landräthlichen Büreau hierselbst an den Wenigstfordernden in Verdingung gegeben werden.

A. Auf der Minden-Coblenzer Straße.

a) Zur Errichtung eines Geländers zwischen Haberscheid und Raubach.

| | | Anschlagssumme. Thlr. Sgr. Pf. |
|---|---|---|
| | I. Abtheilung. | |
| 1) | 316 Stück Geländerstützen von Basaltlava aus den Brüchen bei Niedermendig und Mayen, incl. Transport an die Baustelle, zu . . . . 758 Thlr. 12 Sgr. | |
| | Summa der I. Abth. | 758 12 — |
| | II. Abtheilung. | |
| 2) | 985 Cubikfuß rein beschlagenes Eichenholz incl. Beifuhr, zu 492 Thlr. 15 Sgr. | |
| | Summa der II. Abth. | 492 15 — |

b) Zum Bau der Brücke über den Wiedbach bei Altenkirchen.

| | | |
|---|---|---|
| 3) | 899 Cubikfuß Hausteine zu den Pfeilern und Gesimsen von Basaltlava aus den Brüchen bei Niedermendig und Mayen, zu . . . . . | 1301 14 — |
| 4) | 27 Schachtruthen Mauersand aus der Nister, zu . . . . . | 243 — — |
| 5) | 308 laufende Fuß eisernes Geländer, zu . . . . . | 397 18 10 |

B. Auf der Bonn-Trierer Straße.

Zur Herstellung der Futtermauer bei Brück

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| 6) | 19 Schachtruthen Mauersteine aus dem Bruche an der Katzlay, zu | 30 | Thlr. | 12 | Sgr. |
| 7) | 5 Schachtruthen Mauersand, zu . . . . . | 14 | " | 10 | " |
| 8) | 29 Preuß. Tonnen Wallersheimer Kalk, zu . . . . | 46 | " | 12 | " |
| | Zusammen | | | | 91 4 — |

In den Submissionen, welche vor der angegebenen Licitationsstunde, versiegelt, eingereicht werden müssen, muß der Rabatt in bestimmten und vollen Prozenten angegeben und auch der Bürge namhaft gemacht sein.

Es muß ferner die Adresse der Submission mit der Aufschrift:

„Submission für die am 19 Juli 1845 auf dem landräthlichen Büreau zu Coblenz abzuhal-
„tende Verdingung von Chaussee-Bau-Materialien"

versehen sein.

Die speziellen Materialien-Nachweisen und Bedingungen können sowohl im Geschäfts-Lokale des Herrn Landraths in Coblenz, als auch bei den Herren Wegebaumeistern der betreffenden Bau-Bezirke eingesehen werden.

Coblenz, den 30. Juni 1845.

Der Ober-Wege-Inspektor,
Schmidt.

---

(347) **Bekanntmachung.**

Montag den 21. d. M., Vormittags um 10 Uhr, soll die Fürstliche Mühle zu Niederbreitbach, auf 9 Jahre, öffentlich meistbietend verpachtet werden. Die in termino bekanntzumachenden Verpachtungsbedingungen können auch zwischenzeitlich bei unterzeichneter Rentei eingesehen werden.

Die Verpachtung wird in der Mühle selbst stattfinden.

Schloß Altenwied, den 1 Juli 1845.

Fürstlich Wiedische Rentei.
Buchfieb.

---

(348) Dienstag den 22. d. Mts., des Nachmittags um zwei Uhr, werden auf dem Gemeindehaus zu Trechtingshausen 68 Klafter buchen Scheitholz und 5500 buchen Wellen öffentlich versteigert werden.

Niederheimbach, am 5. Juli 1845.

Der Bürgermeister, May.

---

(335) Die bekannten und unbekannten Gläubiger des hier verlebten Kaufmanns Christian Renatus Schlegel werden, nachdem die hinterlassenen Kinder sämmtlich auf die ihnen anerfallne Erbschaft verzichtet haben und aus dem errichteten Inventar nicht erhellt, daß hinlängliches Vermögen zur vollen Befriedigung der Gläubiger vorhanden ist, unter Eröffnung des Concurs-Verfahrens auf

Donnerstag den 24. Juli l. J., Morgens 9 Uhr,

zur Liquidation ihrer Forderungen und Geltendmachung etwaiger Vorzugsrechte bei Vermeidung des Ausschlusses von der Masse und beziehungsweise des Verlustes derselben an die unterzeichnete Stelle geladen.

Neuwied, den 29. Juni 1845.

v. c. Fürstl. Wied. Justizamt Heddesdorf.
Schadt.

---

(341) Das Lokal des Kgl. Handelsgerichts, so wie jenes des Secretariats desselben, befindet sich vom 1. Juli d. J. an, in dem neuen Justiz-Gebäude Nro. 457.

Coblenz, den 30. Juni 1845.

Der Präsident des Handelsgerichts,
J. A. Kehrmann.

Digitized by Google

# Amts-Blatt.

№ 39. Coblenz, den 16. Juli 1845.

## Gesetzsammlung. — Jahrgang 1845.

Nro. 698. Das am 1. Juli 1845 ausgegebene 18. Stück der Gesetzsammlung enthält unter:

Nr. 2580, die Gesindeordnung für Neu-Vorpommern und das Fürstenthum Rügen. Vom 11. April 1845;

Nr. 2581, die Allerhöchste Kabinets-Ordre vom 18. April 1845, betreffend die Bestätigung des mit beigefügten Reglements für die Tilgungskasse zur Erleichterung der Ablösung der Reallasten in den Kreisen Mühlhausen, Heiligenstadt und Worbis. Vom 9. April 1845;

Nr. 2582, die Allerhöchste Kabinets-Ordre vom 16 Mai 1845, wegen Deklaration des Tarifs zur Erhebung des Brückengeldes für die Benutzung der Oderbrücke bei Kroſſen. Vom 31. August 1835.

## Verordnungen und Bekanntmachungen der Regierung.

Nro. 699.
Belobung.
A. II. Nr. 3007.

Am 22. März d. J., an welchem Tage der Rhein mit Eis angefüllt war, trieb bei Andernach ein Fahrzeug vorbei, in welchem ein Mann sich befand, der um Hülfe schrie und in offenbarer Lebensgefahr schwebte. Einige Schiffer von dort, nämlich August Kaiser, Wilhelm Palm, Gottfried Proff, Mathias Wiebel und Jacob Pera, beeilten sich sogleich die Rettung des Unglücklichen zu versuchen, welche ihnen auch, nachdem sie selbst inmitten der größten Lebensgefahr, eine halbe Stunde lang sich durch das Eis gearbeitet hatten, glücklich gelang.

Wir bringen diese entschlossene und menschenfreundliche Handlung hierdurch belobend zur allgemeinen Kenntniß.

Coblenz, den 5. Juli 1845.

Nro. 700.
Termin zur Aufnahme der Aspiranten ins Schullehrer-Seminar zu Brühl.
A. IV. Nr. 4826.

Diejenigen jungen Leute, deren Aufnahme in das Schullehrer-Seminar zu Brühl mit dem am 13 Oktober d. J. beginnenden Lehrcursus genehmigt worden ist, werden hierdurch aufgefordert, sich schon am 11. Oktober d. J., Nachmittags, in Brühl einzufinden.

Die Herren Schul-Inspektoren wollen die Betheiligten davon in Kenntniß setzen. Coblenz, den 9. Juli 1845.

Digitized by Google

Nro. 701.
Fromme Stiftung
A. IV. 4887.

Der Pfarrer Herpers von Rheinbreitbach hat mittelst der Summe von 320 Thlr. eine Aloysianische Bruderschaft in die Kirche zu St. Catharinen gestiftet.

Coblenz, den 7. Juli 1845.

---

Nro. 702
Allgemeine Kirchen- und Hauskollekte für die Taubstummerschulen zu Kempen und Meurs
A. IV. Nro. 4740.

Die durch Bekanntmachung vom 26. Juni 1844 ausgeschriebene fünfte Kirchen- und Hauekollekte zum Besten der bei den Schullehrer-Seminarien in Meurs und Kempen gegründeten Taubstummenschulen hat in den einzelnen Regierungsbezirken der Provinz folgende Erträge geliefert:

| | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Regierungsbezirk | Aachen . . | 303 | Thlr. | 7 | Sgr. | 11 | Pf. |
| „ | Coblenz . . | 407 | „ | 13 | „ | 4 | „ |
| „ | Cöln . . . | 549 | „ | 18 | „ | 9 | „ |
| „ | Düsseldorf . | 1350 | „ | 22 | „ | 8 | „ |
| „ | Trier . . . | 256 | „ | 18 | „ | 10 | „ |
| | Zusammen . . | 2867 | Thlr. | 21 | Sgr. | 6 | Pf |

Dieser Kollekten-Betrag wird von dem des Jahres 1843 um die beträchtliche Summe von 674 Thlr. 16 Sgr. 7 Pf. übersteigen und ist überhaupt hinter den sämmtlichen für die Taubstummenschulen seit dem Anfange ihres Bestehens erhobenen Kollekten zurückgeblieben mit alleiniger Ausnahme der Kollekte des Jahres 1841, welche noch um 21 Thlr. 3 Sgr. 2 Pf. niedriger war, als die vorjährige.

Zugleich bringe ich mit Bezug auf meine Bekanntmachung vom 26 Juni v. Js. hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß die beschlossene Erweiterung der Taubstummen-Anstalten durch Vermehrung der Freistellen von 40 bis auf 55 nunmehr vollständig zur Ausführung gekommen ist, nachdem die sämmtlichen neugegründeten Stellen im Laufe des verflossenen Jahres besetzt worden sind. Hiernach beläuft sich die Zahl der in den beiden Schulen bis jetzt untergebrachten Taubstummen auf:

| | In Kempen | | In Meurs | | Summa. |
|---|---|---|---|---|---|
| | Freischüler | Pensionaire. | Freischüler. | Pensionaire. | |
| 1) Regierungsbezirk Aachen . . . . . | 4 | — | — | — | 4 |
| 2) „ Coblenz . . . . | 8 | 3 | — | 5 | 16 |
| 3) „ Cöln . . . . . | 4 | 2 | — | 3 | 9 |
| 4) „ Düsseldorf . . . . | 5 | 7 | — | 13 | 25 |
| 5) „ Trier . . . . . | 5 | 2 | — | 2 | 9 |
| 6) Außerordentliche Freistellen (zur Disposition des Provinzial-Collegiums) . . | 4 | — | — | 2 | 6 |
| Zusammen . . | 30 | 14 | — | 25 | 69 |

Eine fernere Ausdehnung der Taubstummenschulen durch Vermehrung der Freistellen ist, so sehr auch das Bedürfniß der zahlreichen, des Unterrichts noch

Digitized by Google

entbehrenden taubstummen Kinder drängt, bei der dermaligen Lage des Fonds jener Anstalten zur Zeit nicht statthaft. Ob eine solche Maaßregel künftighin zur Ausführung kommen kann, wird zunächst von den Erträgen der Kollekten abhängen, welche noch fortwährend die bei Weitem bedeutendste Einnahmequelle der Taubstummenschulen ausmachen. Sinkt dagegen die Kollekten-Einnahme noch unter den vorjährigen Betrag, so kann nicht nur an eine Erweiterung nicht gedacht, sondern es wird selbst unmöglich werden, die Anstalten in ihrer gegenwärtigen Ausdehnung dauernd zu erhalten. In Erwägung dieser Umstände nehme ich den Wohlthätigkeitssinn der Bewohner der Rheinprovinz auch für die in diesem Jahre zum Besten der Taubstummenschulen abzuhaltende Kirchen- und Hauskollekte mit dem festen Vertrauen auf ein günstiges Ergebniß in Anspruch.

Coblenz, den 20. Juni 1845.

Der Ober-Präsident der Rheinprovinz,
v. Schaper.

---

Mit Bezug auf die vorstehende Bekanntmachung des Herrn Ober-Präsidenten der Rheinprovinz verordnen wir hiermit, daß die für das laufende Jahr zu erhebende allgemeine Kirchen- und Hauskollekte für die bei den Schullehrer-Seminarien zu Kempen und Meurs errichteten Taubstummenschulen in unserm Verwaltungsbezirke, und zwar die Kirchenkollekte am 31. August und die Hauskollekte am 1. September c. abgehalten werde.

Die eingehenden milden Gaben sind bis zum 20. September an die Steuerempfänger, bis zum 6. Oktober an die Kreis- resp. Renteikassen, und unfehlbar bis zum 3 November c. an unsere Hauptkasse abzuliefern. Die Ertragsnachweisungen sind uns bis zum 20. September c. einzureichen.

Coblenz, den 10 Juli 1845.

---

Nro. 703.
Einen abhanden gekommenen Gewerbeschein betr. B. I. Nro. 1327.

Der dem Handelsmann Albrecht Lorenz Schoben hier am 23. April c. sub Nro. 36 zum Aufsuchen von Bestellungen auf Colonial-Waaren ertheilte Gratis-Gewerbeschein ist demselben abhanden gekommen und ihm auf Ansuchen ein Duplicat davon ausgefertigt worden. Indem wir nun das Unicat für ungültig erklären, werden zugleich die betr. Behörden resp. aufgefordert und ersucht, dasselbe, falls es bei ihnen zur Präsentation kommen sollte, einzuziehen und an uns gelangen zu lassen.

Coblenz, den 11. Juli 1845.

---

## Bekanntmachungen anderer Behörden.

---

Nro. 704.
Holz-Versteigerungen.

Am 30. Juli 1845, Morgens 10 Uhr, werden zu Winterbach, in der Behausung des Herrn Andreas Kessel, folgende Holzsortimente in den unten angegebenen Schlägen in kleinen Loosen meistbietend versteigert, als:

Digitized by Google

A. Aus der Försterei Gebroth.

a) Schlag „Grabenborn“:

1 Aspenstamm von 36 Cubikfuß, 3 Klafter Eichen, 35 Klafter Buchen-Anbruchscheit, 34½ Klafter Buchen, 15 Klafter Weichholzknüppel, 123 Klafter Reiser, gemischt;

b) dem Schlag „Flotzschlag“:

1 Klafter Eichen-Nutzholz, 80 Cubikfuß Buchen-Nutzholz, 24 Klafter Buchenscheit-Anbruch, 164 Klafter Buchen-Reiser und die Späne.

B. Aus der Försterei Allenfeld.

a) dem Schlag „Zwifelberg“:

3 Eichen-Baustämme, 71 Klafter hart gemischtes Reiserholz.

Am 5. August 1845, Vormittags 10 Uhr, zu Mandel:

C. Aus der Försterei Sponheim.

a) dem Schlage „Bruselerseite“, gelegen zwischen Mandel und Braunweiler:

15 — 20 Stück Eichnutzholz-Reidel, circa 600 Klafter Eichenschal-Wellen.

Sobernheim, den 1. Juli 1845.

Der Königl. Oberförster,
Näher.

---

Nro. 705. Einen Ertrunkenen betr.

Der Maurer Peter Bender von Urbar ist am 5. d. M. beim Baden im Rheine ertrunken. Ich füge das Signalement bei, und ersuche um Benachrichtigung, wenn die Leiche gefunden werden sollte.

Ehrenbreitstein, den 9. Juli 1845.

In Vertretung des Inquirenten Kgl. Justiz-Senats:
Springmühl,
Königl Justiz-Senats-Assessor.

Signalement.

Alter: 41 Jahre; Größe: 5 Schuh 3 Zoll; Gesichtsbildung: oval; Zähne: vollständig; Haupthaar: blond; Backenbart: blond; Augenbraunen: blond; Kinn: spitz; Nase: spitz; Augen: dunkelbraun; Stirn: gewöhnlich; Gesichtsfarbe: blaß; besondere Kennzeichen: der rechte Arm war zerbrochen und ist verkehrt geheilt, so daß das obere Gelenk desselben abgemagert ist.

---

## Sicherheits-Polizei.

Nro. 706. Steckbrief.

Der wegen gewaltsamen Angriffs auf die Schamhaftigkeit und dabei begangener öffentlichen Verletzung derselben vor den hiesigen Assisenhof verwiesene Johann Sieben, genannt Keller, 15 Jahre alt, Schneiderlehrling, geboren und wohnhaft zu Bonn, befindet sich auf flüchtigem Fuße.

Unter Mittheilung dessen Signalements ersuche ich sämmtliche resp. Militair- und Civilbehörden, den ꝛc. Sieben im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Digitized by Google

**Signalement.**

Größe: 4 Fuß 5 Zoll; Haare: braun; Augenbraunen: blond; Augen: blau; Nase: dick; Mund: gewöhnlich.

Cöln, den 4. Juli 1845.

Der Königl. Ober-Procurator.
Für denselben:
Der Staats-Procurator,
v. Ammon.

---

Nro. 707. Steckbrief.

Die nachstehend signalisirten Harz- und Holzwaarenhändler Philipp Isle und Wilhelm Reith aus Carlsberg in Rheinbaiern, haben sich der gegen sie wegen betrügerischen Verkaufs verfälschter Wagenschmiere auf Grund des Art. 423 des Strafgesetzbuches eingeleiteten Untersuchung und verordneten Verhaftung durch die Flucht entzogen.

Ich ersuche daher die betreffenden Behörden, auf die genannten Personen zu wachen, sie im Betretungsfalle zu arretiren und mir vorzuführen.

Cleve, den 5. Juli 1845.

Der Königl. Ober-Procurator,
Zweiffel.

Signalement des Isle.

Geburtsort: Carlsberg; Alter: 31 Jahre; Größe: 5 Fuß 5½ Zoll; Haare: braun; Stirn: breit; Augen und Augenbraunen: braun; Nase: spitz; Mund: gewöhnlich; Kinn: breit; Bart: braun; Gesichtsfarbe: gesund; keine besondere Kennzeichen.

Signalement des Reith.

Alter: 30 Jahre; Größe: 5 Fuß 9 Zoll; Haare: braun; Stirn: nieder; Augenbraunen und Augen: braun; Nase und Mund: mittel; Bart: schwach; Kinn: rund; Gesicht: oval; Gesichtsfarbe: gesund; keine besondere Kennzeichen.

---

Nro. 708. Erledigter Steckbrief.

Der in meiner Bekanntmachung vom 5. Mai d. J. bezeichnete Peter Kretzer von Wassenach ist zur Haft gebracht worden.

Coblenz, den 5. Juli 1845.

Für den Ober-Procurator,
Anschuez.

---

Nro. 709. Erledigter Steckbrief.

Da der Dachdecker Bernhard Grimling aus Bonn sich freiwillig gestellt hat, so wird der von mir am 5. Juni d. J. gegen denselben erlassene Steckbrief als erledigt zurückgenommen.

Bonn, den 7. Juli 1845.

Der Staats-Procurator,
Maus.

---

Digitized by Google

Nro. 710. Diebstahl.

In der Nacht vom 5. auf den 6. Juni c. sind dem Peter Ziegen III. zu Vallendar folgende Gegenstände mittelst Einsteigens entwendet worden:

1) ein Manns-Oberrock von hellbraunem wollenen Tuche, mit hellgrauem Sassinet gefüttert und mit dunkelblau seidenen Knöpfen besetzt;
2) ein Manns-Oberrock von schwarzem Tuche, mit hellgrauem Sassinet gefüttert;
3) Ein Knaben-Oberrock mit denselben Kennzeichen;
4) ein Stutzer von braunem Tuche, mit grauem Barchent gefüttert, mit gelben messingenen Knöpfen besetzt;
5) ein Stutzer von russisch grünem Tuche, mit weiß baumwollenem Zeuge gefüttert, mit gelben Knöpfen besetzt;
6) eine schwarze Hose, mit grauem Sassinet gefüttert;
7) eine blaue weiß gefütterte Hose;
8) eine schwarze mit grünem Barchent gefütterte und mit Hornknöpfen besetzte Hose;
9) eine ebenso gefütterte und mit gleichen Knöpfen versehene graue Hose, deren Band oder Besatz aus dunklerem Tuche besteht;
10) eine schwarz tuchene Weste, mit grauem Sassinet gefüttert;
11) ein hellblaues, mit gestreiftem Zeuge gefüttertes Thybetkleid.

Wer über den Verbleib der Sachen oder über den Thäter Auskunft geben kann, wird ersucht, mich baldigst davon in Kenntniß zu setzen.

Ehrenbreitstein, den 7. Juli 1845.

In Vertretung des Inquirenten des Königl. Justiz-Senates:
Springmühl,
Königl. Justiz-Senats-Assessor.

---

Nro. 711. Erledigter Steckbrief.

Der unterm 23. Mai d. J. verfolgte Paul Lenarz aus Mehren ist verhaftet worden.

Coblenz, den 9. Juli 1845.

Der Königl. Ober-Procurator.
Für denselben:
Der Erste Staats-Procurator,
Anschuez.

---

Krabben'sche Buchdruckerei.

Digitized by Google

(299) **Gerichtliche Versteigerung.**

In der gerichtlichen Theilungssache des früher zu Alf, Bürgermeisterei Zell, an der Mosel, unter der Firma Clemens und Rotten bestehenden Handlungshauses, nun den beiden zu Alf wohnenden Handelsleuten Herren Anton Rotten und Peter Anton Clemens, ihre Rechte als Gläubiger des nachbenannten Peter Zenz wahrnehmend, — Kläger, vertreten bei Gericht durch den Advokat-Anwalt Herrn Werner zu Coblenz;

gegen

1) Peter Zenz, Rothgerber, zu Uelmen, in der Bürgermeisterei Lutzerath wohnend, und dessen mit seiner verstorbenen ersten Ehefrau Therese Jacobi, erzeugten, nun großjährigen Kinder, nemlich: 2) Jungfer Sybilla Zenz, Haushälterin, zu Daun wohnend, und 3) Johann Joseph Zenz, Bäckergeselle zu Vallendar wohnend, — Verklagte, vertreten bei Gericht durch den Advokat-Anwalt Herrn Lingmann zu Coblenz, und zwar auf den Grund mehrer Urtheile, erlassen vom Königlichen Landgerichte zu Coblenz, nemlich am 22. April 1841, am 27. Mai 1842 und am 21 November vorigen Jahres, wird der unterzeichnete, zu Lutzerath wohnende Notar Ferdinand Dahmen, das zur Gütergemeinschaft der bezogenen Eheleute Peter Lenz und Therese Jacobi, den genannten Parteien somit gemeinschaftlich zugehörige, zu dem schon genannten Uelmen gelegene Haus nebst Zubehör, bezeichnet im Kataster mit Flur E Nr. 199b mit einem Flächenraume von 27 Ruthen 25 Fuß, begrenzt einerseits von Joseph Jacobi jung und anderseits von dem Gemeindewege,

am Dienstag den 19. August d. Js.,

Mittags 1 Uhr, zu Uelmen in dem erwähnten Hause selbst,

öffentlich an den Meist- und Letztbietenden verkaufen. Das Gutachten der Sachverständigen, so wie die dem Verkauf zu Grunde gelegten Bedingungen liegen auf der Amtsstube des Unterzeichneten zu eines Jeden Einsicht offen.

Lutzerath, den 2. Juni 1845.

Frnd. Dahmen,
Notar.

---

(303) **Gerichtliche Versteigerung.**

Auf den Grund zweier Urtheile, erlassen von dem Kgl. Landgerichte zu Coblenz am 22. Januar und 24. Februar d. J. und auf Anstehen: 1) des Hrn. Johann Joseph Theisen, Bürgermeister in Lutzerath wohnend, sodann 2) dessen Kinder bezüglich Schwiegersohne, nämlich a. der Eheleute Hrn. Math. Willibrod Stieldorf, Bürgermeister, und Frau Therese Theisen, beide in Zeltingen wohnend, b. des Herrn Johann Joseph Theisen, Gastwirth, Handelsmann und Posthalter in Alf wohnend, c. der Eheleute Herrn Johann Vogt, Notar, und Frau Christine Theisen, beide in Opladen wohnend, d. des Herrn Richard Theisen, früher Conducteur der Moseldampfschiffe in Trier, jetzt ohne besonderes Geschäft in Lutzerath wohnend, diese Letzteren als Benefiziarerben ihrer im Jahre 1828 verlebten Mutter, beziehungsweise Schwiegermutter, Frau Jeanette Broich, wird der unterzeichnete, zu Lutzerath wohnende Notar Ferdinand Dahmen,

am Donnerstag den 21. August d. Js.,

Morgens 9 Uhr, zu Lutzerath, in dem Hause des Herrn Bürgermeisters Theisen,

die diesem Letzteren und seinen genannten Kindern gemeinschaftlich zugehörigen, in der Gemeinde Lutzerath sich befindenden Liegenschaften, bestehend in Gebäulichkeiten, worunter das Gasthaus „zur Post", Ackerländereien, Garten und Wiesen, unter ausgedehnten Zahlungsterminen, öffentlich an den Meist- und Letztbietenden bei brennendem Lichte verkaufen.

Das Abschätzungsprotocoll und die Bedingungen, welche sich auf den vorbemerkten Verkauf beziehen, liegen auf der Amtsstube des Unterzeichneten zu eines Jeden Einsicht offen.

Lutzerath, den 8. Juni 1845.

Frnd. Dahmen,
Notar.

---

(337) Da Wiegand Bombled zu Engers auf Convocation seiner Gläubiger zur Unterhandlung eines Nachlasses angetragen hat, so werden diese, alle Gläubiger des gedachten ꝛc. Bombled, aufgefordert, so gewiß in termino den 28. Juli d. J., Vormittags 9 Uhr, in Person oder durch einen legitimirten Stellvertreter dahier zu erscheinen, ihre Forderungen zu liquidiren, und sich über die Vorschläge des ꝛc. Bombled zu äußern, als sonst, wenn die Mehrzahl der wirklich erschienenen Gläubiger den nachzusuchenden Nachlaß bewilligt, sie dem für beistimmend erachtet, Falls aber der Concurs ausgesprochen wird, ihnen rücksichtlich ihrer Ansprüche ewiges Stillschweigen auferlegt werden soll.

Gegenwärtiges ist dreimal in den öffentlichen Anzeiger und die Kölnische Zeitung aufzunehmen, die Publikation aller weiteren Verfügung aber blos in dem hiesigen Amtslokale zu bewirken.

Bendorf, den 9. Juni 1845.

Königl. Justiz-Amt Hammerstein.
Emmelius.

---

(349) **Bekanntmachung.**

In Folge bei der Kasse der Preußischen Renten-Versicherungs-Anstalt stattgehabter Unrichtigkeiten haben wir das zweite Direktions-Mitglied, den Rechnungs-Rath Dzimski und den Rendanten der Kasse, Rechnungs-Rath Neubauer, nach dem die der Kasse vorenthaltenen Gelder vollständig gedeckt sind, von ihren Aemtern entlassen. Die Direktion der gedachten Anstalt besteht daher, wie wir in Gemäßheit des § 51 der Statuten hiermit bekannt machen, bis zu der bereits eingeleiteten Wiederbesetzung der erledigten Stellen aus dem Königlichen Major a. D. Herrn Bleffon und dem Königl. Kammergerichts-Rath Herrn von Rönne; das Amt des Rendanten ist interimistisch dem bisherigen ersten Buchhalter, Herrn Tücksen, übertragen worden.

Berlin, den 4. Juli 1845.

Curatorium der Preußischen Renten-Versicherungs-Anstalt.
von Lamprecht.

Digitized by Google

(310) Decretum.

Die Ehefrau des Johann Peter Hölzemann aus Steinebach, gebornen Theis, von da, geboren am 30. Januar 1766 soll in den Jahren 1785 bis 1786 mit ihrem Ehemann und ihren Kindern nach Ungarn ausgewandert seyn, ohne bisher über ihren gegenwärtigen Aufenthalt Auskunft gegeben zu haben. Auf Antrag des Paul Theis, Sohnes des verlebten Joh. Peter Theis, zu Steinebach, Bruders der Ehefrau Hölzemann, und in Gemäßheit der Verordnung vom 21. Mai 1781, werden dieselben oder deren Kinder, oder sonstige Leibes- oder allenfallsige Testamentserben hierdurch aufgefordert, binnen drei Monaten, vom Tage der Einrückung gerechnet, dahier erscheinen, um das 219 Thlr. 15 Sgr. 3 Pf. betragende, dahier unter Curatel stehende Vermögen in Empfang zu nehmen, widrigenfalls nicht nur das gegenwärtige Vermögen, um dessen Ausantwortung angetragen, sondern alle den Abwesenden noch künftig anfallenden Erbschaften an die nächsten Erben verabfolgt werden sollen.

Zu dem Ende haben dieselben zwar für die ersten 15 Jahre Caution zu stellen, nach Ablauf derselben fällt ihnen aber nach hiesiger Verordnung das Vermögen eigenthümlich anheim. Außerdem tritt dieser Rechtsnachtheil auch schon dann ein, wenn einer der Provokaten das 70. Lebensjahr zurückgelegt hat.

Freusburg, den 30. Mai 1845.

Königl. Justiz-Amt.
Sames.

---

(314) Die am 4. October 1786 geborne Anna Catharina Wingendorf, aus Steineroth, ist seit länger als 10 Jahren, unbekannt wo, abwesend

Auf den Antrag ihres Bruders Johann Peter Wingendorf von da, und in Gemäßheit der Verordnung vom 21. Mai 1781, werden dieselbe oder ihre Leibes- oder allenfallsigen Testamentserben hierdurch aufgefordert, binnen 3 Monaten, von der Einrückung gerechnet, dahier zu erscheinen, und das 109 Thlr. 22 Sgr. 3 Pf betragende, dahier unter Curatel stehende Vermögen in Empfang zu nehmen, widrigenfalls nicht nur das gegenwärtige Vermögen, um dessen Ausantwortung angetragen, sondern alle der Abwesenden noch künftig anfallenden Erbschaften an die nächsten Erben verabfolgt werden sollen.

Zu dem Ende haben dieselben bis dahin, daß die Abwesende das 70 Lebensjahr erreicht haben wird, Caution zu leisten, nach dieser Zeit fällt ihnen aber nach besagter Verordnung das Vermögen eigenthümlich anheim.

Freusburg, den 30 Mai 1845.

Königl Preuß. Justiz-Amt.
Sames.

---

(315) Gerichtliche Immobilien-Versteigerung.

In Folge Homologations-Urtheils des Kgl. Landgerichts zu Coblenz vom 21. Mai c. wird durch den unterzeichneten, hierzu kommittirten Notar, auf Ansuchen von Nicolaus Birschinger, Ackerer zu Mörsdorf, in seiner Eigenschaft als gesetzlicher Vormund der mit seiner verlebten Ehefrau Susanna Etges erzeugten noch minderjährigen Kinder, Namens Magdalena, Anna Maria und Maria Anna Birschinger, für welche der Nebenvormund Kastor Etges mitwirken wird — zur öffentlichen Versteigerung bei brennendem Lichte, der nachbeschriebenen, in dem Gemeinde-Beringe von Mörsdorf gelegenen, den Minorennen Birschinger und ihrem Vater gehörigen Immobilien

Mittwoch den 20. August c, Morgens 9 Uhr,

auf dem Gemeindehause zu Mörsdorf, geschritten, nämlich:

1) 21 Ruthen 10 Fuß Wiese oder Tommerwies, termen Pet. Kölzer u. Kastor Birschinger, Flur 8 Nr. 325.
2) 27 " 90 " Acker auf Bolken, termen Mathias Justen und Joh. Ad. Meurer, " 8 " 411.
3) 65 " 10 " Garten in Kirchhofs-Gärten, termen Nic. Birschinger u. Joh. Schmitz, " 12 " 550.
4) Ein Haus mit Hof, Stallung und Zubehörungen im Dorfe Mörsdorf, groß 25 Ruthen Flächeninhalt, neben Nicolaus Birschinger beiderseits, Flur 12 Nr 551.
5) 131 Ruthen 10 Fuß Ackerland auf Reck, termen Kirche und Joh. Pet. Nicolay, Flur 3 Nr. 81.
6) 30 " 30 " Wiese oder Tommerwies, termen Margaretha Zimmer und Kastor Birschinger, Flur 7 Nr 413.
7) 22 Ruthen 30 Fuß Wiese oder Tommerwies termen, Johann Heinermann und Kastor Birschinger, Flur 7 Nr. 418.
8) 58 Ruthen 10 Fuß Acker im Sohlesstück, termen Johann Schmitz und Nicolaus Birschinger, Flur 5 Nr. 246.
9) 65 Ruthen 90 Fuß Acker auf Neuschelt, neben Nic. Birschinger und Peter Zimmer, Flur 9 Nr. 246.
10) 5 " 90 " Wiese in Fachenwies, termen Johann Olbermann junior und Peter Joseph Petry, Flur 12 Nr. 454.
11) 49 Ruthen 30 Fuß Acker unter Heckwiesen, termen Johann Adam Meurer sen. und Nic. Birschinger, Flur 7 Nr. 394.

Treis, den 8. Juni 1845.

Der Königl. Notar,
Reis.

---

(350) Montag den 21. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr, werden in dem Hause des Wirthen Kraus dahier

180 Klafter buchen Scheit- und Rundholz,
21 " eichen Nutzholz,
9 " Lohholz, zu Nutzholz geeignet, und
70 Bürden Lohe Rahm im hiesigen Gemeindewalde,

öffentlich versteigert

Hönningen, am 6. Juli 1845.

Der Bürgermeister,
Haas.

Digitized by Google

# Amts-Blatt.

№ 40. Coblenz, den 21. Juli 1845.

## Gesetzsammlung. — Jahrgang 1845.

Nro. 712. Das am 5. Juli 1845 ausgegebene 19. Stück der Gesetzsammlung enthält unter

Nr. 2583, die Allerhöchste Kabinetsordre vom 11. Oktober 1844, die Emission von 500,000 Rthlrn. Aktien der Berlin-Stettiner Eisenbahn-Gesellschaft zur Tilgung der nach dem Privilegium vom 13. Februar 1843 emittirten Obligationen betreffend;

Nr. 2584, die Allerhöchste Kabinetsordre vom 3. Mai 1845, betreffend die Bestätigung des unterm 23. Oktober v. J. notariell vollzogenen Statuts der Stettiner Stromversicherungs-Gesellschaft; nebst den Statuten selbst.

## Verordnungen und Bekanntmachungen der Regierung.

Nro. 713. Bestätigung eines Agenten A. II. Nr. 3171.

Dem Jacob Castor Sohn zu Oberwesel ist die Annahme einer Agentschaft für die Leipziger Feuerversicherungs-Anstalt gestattet worden.

Coblenz, den 10. Juli 1845.

Nro. 714. Die Beerdigung der Leichen betr. A. IV. b Nr. 3773.

Da die in Nr. 24 des diesjährigen Amtsblattes unter dem 3. Mai c. erlassene Verfügung hinsichtlich der Beerdigung der Leichen durch den darin vorkommenden Ausdruck „Erlaubniß" zu dem Mißverständniß Veranlassung gegeben hat, als solle dadurch die laut Artikel 77 des bürgerlichen Gesetzbuches den Civilstandsbeamten allein beigelegte Befugniß, die Beerdigung zu erlauben, beeinträchtigt werden, so bestimmen wir nachträglich Folgendes:

In allen Theilen unseres Regierungsbezirks, wo das französische Gesetz noch gilt, haben die Schöffen und Schullehrer keine andere Befugniß, als nach einer vorgängigen sorgfältigen Besichtigung einer Leiche, eine Bescheinigung darüber auszustellen, daß nach ihrer Ueberzeugung wirklich der Tod erfolgt sey. — Die Erlaubniß zur Beerdigung muß dagegen in allen Fällen bei dem Civilstandsbeamten eingeholt werden. Für diejenigen Gebietstheile aber, wo das französische Recht nicht gilt, steht es dem Schöffen auch zu, nachdem er sich selbst durch den Augenschein von dem erfolgten Tode überzeugt hat, die Erlaubniß zur Beerdigung vor Ablauf von 72 Stunden zu ertheilen.

Coblenz, den 11. Juli 1845.

Digitized by Google

Nro. 715. Empfehlung eines Plans. A. II. Nro. 3260.

Nachstehende Bekanntmachung wird hierdurch im höheren Auftrage zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Coblenz, den 14. Juli 1845.

„Der Plan zu dem Inquisitoriats- und Gefangenhause in Brieg, welcher nach Allerhöchster Bestimmung als Normalplan für die Ausführung ähnlicher Bauten dienen soll, ist nebst den dazu gehörigen zwölf Kupfertafeln gegenwärtig im Druck erschienen und der Verkauf dem hiesigen Buchhändler C. H. Jonas übertragen worden.

„Der Verkaufspreis ist auf Vier Thaler für jedes Exemplar festgesetzt.

„Berlin, am 4. Juni 1845.

„Das Justiz-Ministerium.

gez. Bornemann."

---

## Bekanntmachungen anderer Behörden.

Nro. 716. Den Pet. Bictor von Wahlen betr.

Da der Peter Bictor von Wahlen wieder aufgegriffen und seinen Angehörigen übergeben worden, so wird die von mir am 27. v. Mts. erlassene Bekanntmachung über dessen Verschwinden hierdurch zurückgenommen.

Aachen, den 10. Juli 1845.

Der Königl. Ober-Procurator,
Packenius.

---

Nro. 717. Einen Ertrunkenen betr.

Am 6. d. Mts. ist Mathias Kray beim Baden in der Mosel nahe bei Lehmen ertrunken.

Unter Mittheilung des Signalements ersuche ich um Nachricht über das Auffinden der Leiche.

Coblenz, den 11. Juli 1845.

Der Königl. Ober-Procurator,
Leue.

Signalement.

Die Größe beträgt 5 Fuß 6 Zoll, das Haar ist dunkelbraun, die Augen sind braun, einer der oberen Schneidezähne steht etwas vor. Der Verstorbene war 20 Jahre alt.

---

Nro. 718. Eine gelandete Leiche betr.

Am 6. Juli c. ist im Rheine bei Engers eine unbekannte männliche Leiche gelandet worden, deren Signalement ich mit dem Ersuchen mittheile, mir etwaige Aufschlüsse über die verunglückte Person baldigst anzuzeigen.

Ehrenbreitstein, den 12. Juli 1845.

In Vertretung des Inquirenten Königl. Justiz-Senats:
Springmühl,
Königl. Justiz-Senats-Assessor.

Digitized by Google

Signalement.

Größe: 5 Fuß 5 Zoll; das Gesicht der Leiche konnte in seinen einzelnen Zügen wegen eingetretner Fäulniß nicht mehr genau erkannt werden. Die Kopfhaare und der Backenbart derselben waren von dunkelbrauner Farbe. Besondere Kennzeichen trug sie nicht an sich. Die Kleidung bestand in einer blau und weiß gestreiften baumwollenen Hose, alten geflickten Halbstiefeln, einer geblümten baumwollenen Weste, einem schwarzen halbseidenen Halstuche, einem flächsenen ziemlich guten Hemde und einem Vorhemdchen, Hosenträgern von Zwilch; Strümpfe, Kopfbedeckung und Jacke oder Rock fehlten. In der linken Hosentasche befand sich ein Preuß. Dreipfennigstück, ein Bleistift, ein Feuerstein, und ein Zulegmesser, woran am untern Ende ein Pettschaft von Silber sich befindet, auf welchem eine Guirlande von Rebenblättern mit Trauben, und unter derselben die Buchstaben F. P. gravirt sind. Außerdem enthält das Messer, dessen beiden Seiten mit weißem Horn eingefaßt sind, ein Federmesser, einen Feuerstahl, einen Pfeifenraumer, einen Pfropfenzieher und einen Ritzer (mit welchem die Namenszeichen auf die Fässer gemacht werden).

---

Nro. 719. Verpachtung.

Die Berechtigung zur Rhein-Ueberfahrt bei Rolandswerth soll vom ersten September dieses Jahres ab bis zum Ablauf des Jahres 1846 verpachtet werden, und wird das öffentliche Ausgebot am 24. dieses Monats, Vormittags 9 Uhr, in dem Hause des Hrn. Gastwirth Groyen zu Rolandswerth stattfinden, wozu die Pachtliebhaber hiermit eingeladen werden.

Die Bedingungen werden beim Ausgebot bekannt gemacht werden, können aber auch schon vorher bei dem unterzeichneten Haupt-Amte und bei dem Unter-Steuer-Amte zu Sinzig eingesehen werden.

Neuwied, den 13 Juli 1845.

Königl. Haupt-Steuer-Amt.

---

## Sicherheits-Polizei.

Nro. 720. Diebstahl.

Vom 3. bis zum 6. d. M. wurden aus einem Hause zu Ahrweiler die hier bezeichneten Gegenstände gestohlen. Möchten dieselben irgendwo zum Vorschein kommen, so ersuche ich, die Nachricht darüber an mich oder an die nächste Polizeibehörde gelangen zu lassen.

Coblenz, den 9. Juli 1845.

Der Königl. Ober-Procurator,
Leue.

Ein silberner Theelöffel P. J. K. gezeichnet. Eine goldene Taschenuhr mit eingedrückten Rändern und beschädigtem Zifferblatte, auf dem Bügel derselben ist ein R. gravirt. Eine goldene Kette zum Umhängen, zusammengesetzt aus viereckigen Stäbchen. Ein großer goldener Siegelring mit rothem Steine. Eine goldene Vorsteckнadel mit großem gelben Steine. Zwei goldene Hemdenknöpfe. Ein Hemde von Bielefelder Leinwand mit Dinte E. Kreuzberg und mit rother Seide 34 gezeichnet. Eine bunt carrirte seidene Halsbinde.

---

Digitized by Google

Nro. 721.

# Nachweise

über die Victualien-Preise vom Monat Juni 1845 in den fünf Hauptstädten des Regierungs-Bezirks Coblenz.

## Der Berliner Scheffel

| Namen der Städte. | Weizen. | | | Roggen. | | | Gerste. | | | Spelz. | | | Kartoffeln | | | Gerstengrütze. | | | Graupen. | | | Erbsen. | | | Linsen. | | | Bohnen. | | | Hafer. | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | R. | sg. | pf. | R. | sg. | pf. | R. | sg. | pf. | R. | sg. | pf. | R. | sg. | pf. | R. | sg. | pf. | R. | sg. | pf. | R. | sg. | pf. | R. | sg. | pf. | R. | sg. | pf. | R. | sg. | pf. |
| Coblenz .... | 2 | 12 | 1 | 1 | 27 | 1 | 1 | 12 | „ | „ | 28 | „ | „ | 13 | „ | „ | „ | „ | „ | „ | „ | 1 | 17 | „ | 2 | 2 | „ | 2 | 12 | „ | 1 | „ | 4 |
| Andernach .. | 2 | 10 | 11 | 1 | 27 | 3 | 1 | 10 | 4 | „ | 28 | 9 | „ | 11 | „ | 3 | 1 | „ | 3 | 1 | 6 | 2 | „ | 10 | 1 | 19 | 7 | 2 | 22 | 6 | 1 | 1 | 1 |
| Creuznach .. | 2 | 2 | „ | 1 | 22 | 1 | 1 | 8 | 9 | „ | „ | „ | „ | 14 | „ | „ | „ | „ | „ | „ | „ | 1 | 27 | 6 | 1 | 27 | 6 | 2 | 5 | „ | 1 | „ | 9 |
| Simmern .. | „ | „ | „ | 1 | 25 | 3 | 1 | 8 | 5 | „ | 24 | 4 | „ | 12 | „ | „ | „ | „ | „ | „ | „ | 2 | „ | „ | „ | „ | „ | „ | „ | „ | „ | 29 | 7 |
| Wetzlar ... | 2 | 9 | 4 | 1 | 27 | „ | 1 | 9 | „ | „ | „ | „ | „ | 14 | „ | „ | „ | „ | 3 | 3 | 10 | 1 | 12 | „ | „ | „ | „ | „ | „ | „ | 1 | „ | „ |
| Summa | 9 | 4 | 4 | 9 | 8 | 8 | 6 | 18 | 6 | 2 | 21 | 1 | 2 | 4 | „ | 3 | 1 | „ | 6 | 5 | 4 | 8 | 27 | 4 | 5 | 19 | 1 | 7 | 9 | 6 | 5 | 1 | 9 |
| Durchschnitts-Preis | 2 | 8 | 7 | 1 | 25 | 9 | 1 | 9 | 8 | „ | 27 | „ | „ | 12 | 10 | 3 | 1 | „ | 3 | 2 | 8 | 1 | 23 | 6 | 1 | 26 | 4 | 2 | 13 | 2 | 1 | „ | 4 |

| Namen der Städte. | Das Berliner Pfund. | | | | | | | | | | | | Der Orhoft à 180 Berliner Quart. | | | | | | | | | Das Berliner Quart. | | | | | | Butter nach Berliner Pfund. | | | Heu pro Centner à 110 Pfd. | | | Stroh per Schock oder 1200 Pfd. | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Rindfleisch. | | | Kalbfleisch. | | | Schweinefleisch. | | | Hammelfleisch. | | | Rheinwein. | | | Moselwein. | | | Naheweim. | | | Branntwein. | | | Bier. | | | | | | | | | | |
| | R. | sg. | pf. | R. | sg. | pf. | R. | sg. | pf. | R. | sg. | pf. | R. | sg. | pf. | R. | sg. | pf. | R. | sg. | pf. | R. | sg. | pf. | R. | sg. | pf. | R. | sg. | pf. | R. | sg. | pf. | R. | sg. | pf. |
| Coblenz .... | „ | 3 | 4 | „ | 2 | 6 | „ | 3 | „ | „ | 3 | 6 | 23 | „ | „ | 19 | „ | „ | „ | „ | „ | „ | 5 | „ | „ | 1 | „ | „ | 5 | 4 | 1 | „ | „ | 8 | 15 | „ |
| Andernach .. | „ | 2 | 8 | „ | 1 | 8 | „ | 3 | „ | „ | 3 | „ | 28 | 5 | „ | 27 | 20 | „ | „ | „ | „ | „ | 5 | „ | „ | 1 | 4 | „ | 5 | „ | 1 | „ | 9 | 7 | 27 | 6 |
| Creuznach .. | „ | 3 | „ | „ | 2 | „ | „ | 3 | „ | „ | 3 | „ | „ | „ | „ | „ | „ | „ | 30 | „ | „ | „ | 5 | „ | „ | 1 | 8 | „ | 6 | „ | 1 | „ | „ | 6 | „ | „ |
| Simmern .. | „ | 2 | „ | „ | 1 | „ | „ | 3 | „ | „ | 2 | 6 | „ | „ | „ | „ | „ | „ | „ | „ | „ | „ | 5 | „ | „ | 1 | „ | „ | 5 | „ | „ | 20 | „ | 4 | 10 | „ |
| Wetzlar ... | „ | 2 | 10 | „ | 1 | 5 | „ | 2 | 10 | „ | 2 | 6 | „ | „ | „ | „ | „ | „ | „ | „ | „ | „ | 5 | „ | „ | 1 | „ | „ | 4 | 2 | „ | 27 | 6 | 5 | „ | „ |
| Summa | „ | 13 | 10 | „ | 8 | 7 | „ | 14 | 10 | „ | 14 | 6 | 51 | 5 | „ | 46 | 20 | „ | 30 | „ | „ | „ | 25 | „ | „ | 6 | „ | „ | 25 | 6 | 4 | 18 | 3 | 31 | 22 | 6 |
| Durchschnitts-Preis | „ | 2 | 9 | „ | 1 | 9 | „ | 3 | „ | „ | 2 | 11 | 25 | 17 | 6 | 23 | 10 | „ | 30 | „ | „ | „ | 5 | „ | „ | 1 | 2 | „ | 5 | 1 | „ | 27 | 8 | 6 | 10 | 6 |

Nro. 722.

# Wasserstand

am Rhein-Pegel zu Coblenz im Monat Juni 1845.

| Tag | Wasserstand. Fuß. | Zoll. | Richtung des Windes. | Regen oder Schnee. | Eisgang oder Eisstand. | Bemerkungen. |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | 9 | 11 | Nord-West | Trüb | | |
| 2 | 12 | 4 | Süd-Ost | Sonnensch. | | |
| 3 | 13 | 7 | id. | id. | | |
| 4 | 14 | 7 | Süd-West | id. | | |
| 5 | 14 | 5 | Süd | Trüb | | |
| 6 | 12 | 10 | Süd-West | Sonnensch. | | |
| 7 | 11 | 10 | id. | Trüb | | |
| 8 | 11 | 6 | id. | Regen | | |
| 9 | 11 | 4 | Nord-West | id. | | |
| 10 | 11 | 1 | Nord-Ost | Trüb | | |
| 11 | 11 | 3 | Süd-Ost | Sonnensch. | | |
| 12 | 11 | 8 | Ost | id. | | |
| 13 | 11 | 10 | id. | id. | | |
| 14 | 12 | 1 | Süd-West | Trüb | | |
| 15 | 11 | 10 | Nord-Ost | id. | | |
| 16 | 11 | 5 | Ost | Sonnensch. | | |
| 17 | 11 | 8 | Süd-Ost | id. | | |
| 18 | 11 | 10 | id. | Trüb | | |
| 19 | 12 | 5 | Nord-West | id. | | |
| 20 | 12 | 7 | id. | id. | | |
| 21 | 13 | — | id. | id. | | |
| 22 | 13 | 1 | id. | Regen | | |
| 23 | 13 | 5 | id. | Sonnensch. | | |
| 24 | 14 | 2 | Süd-West | id. | | |
| 25 | 14 | 7 | Süd | Regen | | |
| 26 | 15 | 3 | Süd-West | id. | | |
| 27 | 14 | 10 | West | Trüb | | |
| 28 | 14 | 7 | Süd | id. | | |
| 29 | 14 | 4 | West | id. | | |
| 30 | 13 | 11 | Süd-Ost | Sonnensch. | | |

Krabben'sche Buchdruckerei.

Digitized by Google

# Oeffentlicher Anzeiger.

№ 39. Coblenz, den 21. Juli 1845.

Beilage zu Nro. 40 des Amts-Blattes.


(298) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen von Joseph Anton Köberle, Kaufmann, in Coblenz wohnend, sollen unterzeichnete, den Schuldnern Franz Xaver Clotten, Bäcker, und seiner Ehefrau Elisabetha, geborne Hersch, ohne besonderes Gewerbe, beide zu Boppard wohnend, zugehörige, von den Schuldnern selbst besessene und benutzte, gemäß Protokoll vom 6. Mai 1845 in Beschlag genommene, im Bann der Gemeinde Boppard, Bürgermeisterei gleichen Namens und Kreises St. Goar gelegene Immobilien

am Mittwoch den siebenzehnten September dieses Jahres, Morgens neun Uhr,

im Sitzungssaale des hiesigen Friedensgerichtes, an den Meist- und Letztbietenden öffentlich versteigert werden, als:

1) Ein von allen Seiten mit Mauer eingeschlossener Gemüßgarten in der Niederstadt, eingetragen im Kataster unter Nro. 116 der 16 Flur 1 Klasse, haltend 85 Ruthen, oben begrenzt von Nikolaus Clotten, unten von dem Gemeindewege, Angebot . . . . . 10 Thaler.

2) Ein Ackerstück im Distrikt Hahnerchen, eingetragen im Kataster unter Nr. 447 der 14. Flur 3. Klasse, haltend 42 Ruthen 75 Fuß, termt Anton Schlad und Johann Kemp senior, beide von Boppard, Angebot . . . . . 10 „

3) Ein ditto im Distrikt in der Graabach, eingetragen im Kataster unter Nro. 218 der 14. Flur 3. Klasse, haltend 43 Ruthen 39 Fuß, termt Heinrich Mader, Johann Hahn und Johann Joseph Weingarten, alle von Boppard, Angebot . 10 „

4) Ein ditto im Distrikt in der obern Zeile, eingetragen im Kataster unter Nr. 550 der 14. Flur 3 Klasse, haltend 50 Ruthen 10 Fuß, termt Wittwe Schaaf in Coblenz und Jakob Liesenfeld, Wittwe von Boppard, Angebot . . . . 8 „

5) Ein ditto im Distrikt an der Prezelpforte, eingetragen im Kataster unter Nr 155, der Flur 17 3 Klasse, haltend 18 Ruthen 90 Fuß, termt Johann Lauer und Johann Jakob Mies von Boppard, Angebot . . . . . 3 „

6) Ein ditto im Distrikt in der untersten Lehn, eingetragen im Kataster unter Nr. 250 der 18 Flur 2 Klasse, haltend 40 Ruthen 95 Fuß, termen Peter Müller, Wittwe, und Jacob Krimmel, Erben, modo Jakob Schuck, Angebot . . 12 „

7) Eine Wiese im Distrikt in der Mittelbach, eingetragen im Kataster unter Nr 42 der 22. Flur, halb 4. und 5. Klasse, haltend 67 Ruthen 10 Fuß, termen Peter Joseph Mallmann, Gastwirth, Wilhelm Kefseler und Adam Lorenz, Angebot . 15 „

8) Ein Ackerstück auf dem Distrikt Esels, eingetragen unter Nr. 235 der 17. Flur 2. Klasse, haltend 16 Ruthen 41 Fuß, termen Anton Lauer und Reichard Hammel, Angebot . . . . . 5 „

9) Ein in der Stadt Boppard auf dem Marktplatze unter Nr. 212 gelegenes Wohnhaus nebst Hof und Hintergebäude resp. Stallung, eingetragen im Kataster unter Nr. 378 der 16. Flur 1. Klasse, haltend 9 Ruthen 55 Fuß zusammen, termt oben Peter Schuck, unten Johann Heß, Blaufärber, und am Hintergebäude die Schlauchgasse, oben Anton Stammer, unten genannter Heß. Das Haus ist aus Fachwerk erbaut und mit Schiefern gedeckt, hat einen Keller und einen Speicher, und in der zum Markte stehenden Frontseite, und zwar im Erdgeschosse resp. ersten Stocke die durch ein Oberlicht erleuchtete Hausthüre und drei Fenster, im zweiten Stocke zwei Fenster, im dritten Stocke 3 Fenstergerichte, und über diesen 2 Dachfenster, endlich eine Ausgangsthüre zu dem hinter dem Hause gelegenen Hofraume. In diesem Hofraume befindet sich eine Pfütze und eine Dunggrube, über welche ein Abtritt von Brettern erbaut ist. Der hinter diesem Hofe gelegene und an die Schlauchgasse stoßende Stall hat eine Thüre vom Hof und eine von der Schlauchgasse her, ist theils aus Fachwerk und theils aus Mauerwerk erbaut, mit Schiefern gedeckt und über dem Erdgeschosse einen Heuspeicher. Ferner ist derselbe in einen Pferde-, Kuh- und Schweinstall abgetheilt, und zwar zur Seite des Peter Schuck befindet sich der Pferdestall, in der entgegengesetzten Seite der Kuh- und Schweinstall, Angebot . . . . . 200 „

Summa des Angebotes . . 273 Thaler.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle, wornach die Immobilien pro 1845 mit 6 Thalern 6 Silbergroschen 8 Pfenningen besteuert sind, und die von dem Extrahenten entworfenen Kaufbedingungen liegen auf der Gerichtsschreiberei des hiesigen Friedensgerichts zu Jedermanns Einsicht offen.

Gegeben zu Boppard, am 23. Mai 1845.

Der Friedensrichter,
(gez.) Schüller.

Für die Abschrift:

(L. S.)

Der Hülfsgerichtsschreiber,
P. Oplig.

Digitized by Google

(331) Durch Urtheil des Kgl. Landgerichts zu Coblenz vom 25. April d. J., erlassen in der gerichtlichen Theilungssache des Anton Tholl, Ackerer, wohnhaft zu Kaisersesch, Kläger, vertreten durch Advokat-Anwalt Justizrath Cadenbach, zu Coblenz wohnhaft, gegen Christian Bretz, Ackerer, in Kaisersesch wohnhaft, in seiner Eigenschaft als Nebenvormund der von dem Kläger Tholl in seiner Ehe mit der verlebten Anna Maria Steffes erzeugten noch minderjährigen Kinder: Christian und Maria Gertruda Tholl, beide ohne Gewerbe, zu Kaisersesch wohnhaft, Beklagten, vertreten durch Advokat-Anwalt Altenhofen, in Coblenz wohnhaft, wurde die Versteigerung eines den Partheien zugehörenden, und zu Kaisersesch unter Nr. 68 gelegenen Wohnhauses, nebst Stallung, Scheune und Hofraum, begrenzt von Christian Schwickart und Nicolaus Brachtendorf, wegen reeller Untheilbarkeit verordnet, und der unterzeichnete zu Cochem wohnende Notar mit Abhaltung der desfallsigen Licitation beauftragt.

Termin zu dieser Versteigerung wird hiermit auf Donnerstag den 28. August d. J., Nachmittags um ein Uhr, in dem Hause des Gastwirths Johann Schweitzer zu Kaisersesch, festgesetzt.

Cochem, am 15. Juni 1845.

Günther.

---

(337) Da Wiegand Bombled zu Engers auf Convocation seiner Gläubiger zur Unterhandlung eines Nachlasses angetragen hat, so werden diese, alle Gläubiger des gedachten ꝛc. Bombled, aufgefordert, so gewiß in termino den 28. Juli d. J., Vormittags 9 Uhr, in Person oder durch einen legitimirten Stellvertreter dahier zu erscheinen, ihre Forderungen zu liquidiren, und sich über die Vorschläge des ꝛc. Bombled zu äußern, als sonst, wenn die Mehrzahl der wirklich erschienenen Gläubiger den nachzusuchenden Nachlaß bewilligt, sie dem für beistimmend erachtet, Falls aber der Concurs ausgesprochen wird, ihnen rücksichtlich ihrer Ansprüche ewiges Stillschweigen auferlegt werden soll.

Gegenwärtiges ist dreimal in den öffentlichen Anzeiger und die Kölnische Zeitung aufzunehmen, die Publikation aller weiteren Verfügung aber blos in dem hiesigen Amtslokale zu bewirken.

Bendorf, den 9. Juni 1845.

Königl. Justiz-Amt Hammerstein.
Emmelius.

---

(351) Es soll für die Gemeinde Kehrig entweder eine qualifizirte Hebamme gleich angestellt, oder eine Hebammen-Lehrtochter in das Institut zu Trier auf Kosten der Gemeinde abgesendet werden, die sich verpflichten muß, nach bestandener Prüfung wenigstens während 15 Jahren den Dienst als Hebamme in der Gemeinde zu versehen. Außer den gewöhnlichen Gebühren von den Privaten erhält die Hebamme eine Besoldung von 15 Thalern jährlich aus der Gemeindekasse und ein Bürgerloos Brandholz.

Qualifizirte Bewerberinnen der einen oder der andern Art wollen sich bis zum 10. künftigen Mts. spätestens unter Vorlegung der erforderlichen Zeugnisse persönlich bei mir melden.

Die in das Institut abzusendenden Lehrtochter dürfen nicht über 30 Jahre alt sein, was sie, wenn sie nicht in hiesiger Bürgermeisterei geboren sind, durch Vorlegung ihres Geburtsactes nachweisen müssen. Sie müssen ferner gesund und von freundlichem, sanftem Charakter sein, gut lesen und schreiben können und ein Attest über ihren bisherigen unbescholtenen Lebenswandel beibringen.

Mayen, den 14. Juli 1845.

Der Bürgermeisterei-Verwalter,
Coquelin.

---

(352) Holz-Verkauf.

Am Mittwoch den 23. d. Mts., Morgens 9 Uhr, sollen in den bei Rengsdorf, Bürgermeisterei Anhausen, gelegenen Waldorte „Pastoreihecke" folgende Holzsortimente, als:

1) 232 Eichenklötzer, von 7 bis 38 Fuß Länge und von 40 bis 30 Zoll Umfang, die sich zu Schiff-Bau- und sonstigem Nutzholz, sowie zu Eisenbahn-Schwellen eignen; sodann
2) 23½ Klafter Eichenholz, zu 6 Fuß Scheitlänge;
3) 5¼ " " " 4 " "
4) 14¼ " " " 3 " " und
5) 1250 Wellen;

öffentlich meistbietend versteigert werden

Das Holz liegt auf einer bequemen Abfuhr, ungefähr 1½ Stunden von Neuwied entfernt. Die Zusammenkunft ist im Waldorte selbst.

Rengsdorf, am 13. Juli 1845.

Der Fürstliche Bürgermeister, Reinhard.
Der Fürstliche Oberförster, Stadler.

---

(353) Die Stelle eines Gefangenwärters für das Etappen- und Cantons-Gefängniß zu Mayen ist erledigt und mit derselben ein baares Einkommen von 45 Thlr. 8 Sgr. 8 Pf. verbunden.

Dem Gefangenwärter kann außerdem der Dienst eines Ausschellers gegen Bezug der herkömmlichen Gebühren, welche circa 10 bis 15 Thlr. jährlich betragen, übertragen, ihm jedoch nur dann seiner Zeit eine freie Dienstwohnung überwiesen werden, wenn die wirkliche Ausführung des projektirten Baues eines neuen Etappen- und Cantons-Gefängnisses solches verstattet. Die Verpflegung der Gefangenen wird vorläufig nicht mit der Stelle verbunden.

Qualifizirte Anspruchsberechtigte werden hiermit aufgefordert, sich unter Vorlegung ihrer Atteste binnen 4 Wochen persönlich bei dem Königlichen Landrathe zu Mayen zu melden.

Coblenz, den 8. Juli 1845.

Königl. Regierung, Abtheilung des Innern.

Digitized by Google

(354) Die Wollenweber-Innung zu Ballendar ist gesonnen sich aufzulösen, und hat hierzu die Genehmigung der Königlichen Regierung nachgesucht.

In Gemäßheit des § 97 der allgemeinen Gewerbeordnung vom 17. Januar c. fordere ich hiermit alle unbekannte Gläubiger der genannten Innung auf, sich in der präclusivischen Frist von 4 Wochen, vom Tage der gegenwärtigen Bekanntmachung ab, bei mir zu melden, und ihre Forderungen durch die geeigneten Beweismittel geltend zu machen. Spätere Anmeldungen können nicht mehr berücksichtigt werden.

Ballendar, den 10. Juli 1845.

Der c. Bürgermeister,
Conrad.

---

(355) Montag den 11. August d. J., Vormittags 10 Uhr, werden die Jagden auf den Gemarkungen der Gemeinden Senheim, Mittelstrimmig und Liesenich auf 3, 6, 9 Jahre, in meinem Büreau öffentlich verpachtet.

Senheim, den 11. Juli 1845.

Der Bürgermeisterei-Verwalter,
Deinet.

---

(356) Der Gutsbesitzer Dezimus Wendgate, wohnhaft auf dem zur Gemeinde Polch gehörigen Kurbenhofe, beabsichtigt in seinen in der Flur VII Nr. 110 des Katasters neben Nikolas Colligs gelegenen Gebäulichkeiten eine Branntweinbrennerei anzulegen.

Indem ich solches mit Bezug auf den §. 29 der Gewerbeordnung vom 17. Januar c. zur öffentlichen Kenntniß bringe, ersuche ich zugleich, etwaige Einwendungen gegen die beabsichtigte Anlage binnen vier Wochen präclusivischer Frist auf meinem Büreau anzumelden.

Polch, den 12. Juli 1845.

Der Bürgermeister,
Driesch.

---

(357) Bekanntmachung

Am 31. d. Mts., Morgens um 8 Uhr, werden auf dem Stadthause dahier nachstehend aufgeführte Holzsortimente, welche in dem Stadtwalde von Andernach, in den Distrikten „Geiersneß" und „Heiderschleif" sitzen, öffentlich an den Meistbietenden versteigert:

12 - eichen Nutzholzstämme,
36½ Klafter Lohholz,
3690 Lohwellen

Ferner werden am 1. August, Nachmittags um 3 Uhr, auf dem alten Schulhause zu Krufft folgende Holzsortimente, welche sich in dem Gemeindewalde von Krufft befinden, in dem Distrikt „Gremelschleif", öffentlich an den Meistbietenden versteigert:

69½ Klafter Lohholz-Stangen,
7700 Stück Lohholz-Wellen.

Andernach, den 16. Juli 1845.

Der Bürgermeister,
Weyhold.

---

(358) Der sechszehnte Rechenschaftsbericht der
Lebensversicherungsbank f. D. in Gotha,
welcher die befriedigendsten Resultate für die Theilhaber der Bank und einen neuen Beweis von den glücklichen Fortschritten der Anstalt liefert, kann bei den unterzeichneten Agenten in Empfang genommen werden. In Folge des lebhaften Zugangs, welcher auch im neuen Jahre Statt fand, besitzt die Bank dermalen einen Fonds von 4,100000 Thaler und zählt 13,200 Versicherte, deren Gesammtversicherungssumme 21,100000 Thaler beträgt

Auf diese Ergebnisse verweisend laden zur Versicherung ein

Stephan Dewald in Coblenz.
C. Chr. Kehr in Kreuznach.
Phil. Jac. Better in Neuwied.

---

(359) Ich wohne jetzt in der Casinostraße Nr. 1037 bei dem Kaufmann Herrn J. G. Marhöfer in Coblenz.

Christ, Advokat-Anwalt.

---

(360) Meine Wohnung ist in dem Hause der verlebten Wittwe Allen in Andernach, neben jenem der Familie Reifferscheim.

Henrich, Notar.

---

In der Krabben'schen Buchdruckerei in Coblenz ist um beigesetzte Preise zu haben:

## Katholisches
## Gesang- und Gebetbuch,
zum
## Gebrauch in allen Pfarrkirchen.

Das Dutzend ungeb. Thlr. 2. 24 Sgr.; in halb Leder geb. das Exemplar zu 11 u. 25 Sgr.

Digitized by Google

# Amts-Blatt.

№ 41. Coblenz, den 25. Juli 1845.

## Verordnungen und Bekanntmachungen der Regierung.

Die Jungfrau Maria Magd. Schneider zu Oberwinter hat mittelst der Summe von 500 Thlrn. eine Adventsmesse in die Kirche daselbst gestiftet.

Coblenz, den 17. Juli 1845.

Nro. 723. Fromme Stiftung. A. IV. Nr. 5077.

---

Die Frau Anna Maria Ruidell, geborne Kapellen, zu Niederspay, hat mittelst der Summe von 25 Thlrn. eine jährliche Lesemesse in die Pfarrkirche daselbst gestiftet.

Coblenz, den 17. Juli 1845.

Nro. 724. Fromme Stiftung. A. IV. Nro. 5008.

---

Der verstorbene Pfarrer H. Schneider zu Oberwinter hat mittelst der Summe von 60 Thlrn. ein Singanniversarium mit Orgelbegleitung ꝛc. in die Pfarrkirche daselbst gestiftet.

Coblenz, den 17. Juli 1845.

Nro. 725. Fromme Stiftung. A. IV. 5106.

---

Der Einwohner Pet. Jos. Winterberg zu Crefelingen hat mittelst der Summe von 35 Thlrn. eine jährliche Singmesse mit sakramentalischem Segen in die Pfarrkirche zu Vischel gestiftet.

Coblenz, den 17. Juli 1845.

Nro. 726. Fromme Stiftung. A. IV. Nr. 5104.

---

Die Eheleute Nikolaus Albert und Anna Sophia Simonis zu Mertloch haben mittelst der Summe von 100 Thlrn. und resp. 30 Thlrn. eine jährliche Bruderschaftsandacht und ein Singanniversarium in die Kirche daselbst gestiftet.

Coblenz, den 17. Juli 1845.

Nro. 727. Fromme Stiftungen A. IV. Nro. 4946.

---

## Bekanntmachungen anderer Behörden.

Am 8. d. Mts. wurde in der Nähe von Winningen die nackte Leiche eines von der Mosel angespülten jungen Mannes gefunden, deren Beschreibung wegen vorgeschrittener Fäulniß nur dahin angegeben werden kann, daß sie 5 Fuß 7½ Zoll groß war und ziem-

Nro. 728. Eine gelandete Leiche betr.

Digitized by Google

lich kurz abgeschnittenes dunkelblondes Haar hatte. Die Stirn war hoch und die Nase kurz. — Die Nachrichten über den Verunglückten ersuche ich an mich gelangen zu lassen. Coblenz, den 12. Juli 1845.

Der Königl. Ober-Procurator,
Leue.

---

Nro. 729. Einen Ertrunkenen betr.

Auf Requisition des Herzogl. Nassau'schen Amtes St. Goarshausen theile ich dessen hier beigefügte Bekanntmachung mit und ersuche, die gewünschte Nachricht bei Auffindung der Leiche an mich gelangen zu lassen.

Coblenz, den 12. Juli 1845.

Der Königl. Ober-Procurator,
Leue.

Gestern Abend ist Anton Christian Baus von hier beim Baden im Rhein ertrunken. Die Behörden werden ersucht, falls dessen Leiche gefunden werden sollte, bald gefällige Nachricht hierher gelangen zu lassen.

St. Goarshausen, den 9. Juli 1845.

Herzogl. Nass. Amt.

Signalement.

Alter: 17 Jahre; Größe: 4 Fuß 6 Zoll; Haare: dunkelbraun; Gesichtsform: schmal; Augen: braun; Kennzeichen: auf der rechten Wange vor dem Ohr eine Narbe, von der Form einer Bohne.

---

*Nro.* 730. Amts-Suspension.

Durch das von dem Königl. Rheinischen Appellations-Gerichtshofe zu Cöln unterm 10. d. Mts. bestätigte Erkenntniß des hiesigen Königl. Landgerichts vom 8. Mai c., ist der Gerichtsvollzieher Franz Anton Knab zu Wittlich, wegen wahrheitswidriger Beurkundung von Amtshandlungen, Aufnahme fehlerhafter Akte, unregelmäßiger Führung der Repertorien und sonstiger Dienstwidrigkeiten, auf zwei Monate von seinem Amte suspendirt worden.

Diese Suspension hat am 10. d. Mts. begonnen und wird daher am 10. September d. J. endigen.

Trier, den 13. Juli 1845.

Für den Königl. Ober-Procurator:
John,
Staats-Procurator.

---

Nro. 731. Amtssuspension.

Durch das von dem hiesigen Königl. Landgerichte am 5. Mai d. J. erlassene, vom Rheinischen Appellations-Gerichtshofe zu Cöln bestätigte Erkenntniß, ist der Gerichtsvollzieher Clasen zu Gerresheim, wegen Verletzung seiner Amtspflichten, auf die Dauer von sechs Wochen ab officio suspendirt worden, welche Suspension am 9. August d. J. beendigt ist. Düsseldorf, den 14. Juli 1845.

Der Ober-Procurator, gez. Schnaase.

---

Digitized by Google

## Sicherheits-Polizei.

Der unten näher bezeichnete Kaminfeger Ernſt Franz, zuletzt in Kreuznach wohnhaft, hat ſich der wider ihn eingeleiteten Unterſuchung wegen Diebſtahls durch die Flucht entzogen, daher ich ſämmtliche Polizei-Behörden erſuche, denſelben im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu laſſen. Nro. 732. Steckbrief.

Simmern, den 29. Juni 1845.

Der Königl. Landgerichtsrath und Inſtructionsrichter,
gez. Kiefer.

Signalement.

Namen: Ernſt Franz; Stand: Kaminfeger; Geburtsort: Guben; Aufenthaltsort: Kreuznach; Religion: evangeliſch; Alter: 38 Jahre; Größe: 5 Fuß 6 Zoll; Haare: braun; Stirn: frei; Augenbraunen: braun; Augen: blau; Naſe: dick; Mund: gewöhnlich; Bart: braun und ſtark; Zähne: geſund; Kinn: rund; Geſichtsbildung: rund; Geſichtsfarbe: geſund; Geſtalt: unterſetzt; Sprache: deutſch.

---

Der unterm 30. April d. J. verfolgte Peter Weiler von Wierſchem iſt verhaftet worden. Nro. 733. Erledigter Steckbrief.

Coblenz, den 15. Juli 1845.

Der Königl. Ober-Procurator,
Leue.

---

Der hier unten näher bezeichnete Poſtexpeditions-Gehülfe Steinlein von Xanten hat ſich unter dem Vorgeben, daß er am 15. d. Mts. bei der Erſatz-Aushebung in Rheinberg concurriren müſſe, von Xanten entfernt und iſt dringend verdächtig eine Summe von 144 Thlrn. in Gold entwendet zu haben. Nro. 734. Steckbrief.

Ich erſuche alle Polizeioffizianten, auf denſelben ſorgfältigſt zu wachen, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu laſſen, auch das Geld, welches ſich in ſeinem Beſitze vorfinden ſollte, in Beſchlag zu nehmen und der nächſten Polizeibehörde zur Ueberſendung an mich, einzuhändigen.

Cleve, den 17. Juli 1845.

Der Königl. Ober-Procurator,
Zweiffel.

Signalement.

Religion: katholiſch; Alter: 22 Jahre; Größe: 5 Fuß 1 Zoll; Haare: ſchwarz, etwas kraus; Stirn: frei; Augenbraunen: ſchwarzbraun; Augen: ſchwarz; Naſe und Mund: klein; Zähne: geſund; Kinn: rund; Geſicht: rund; Geſichtsfarbe: geſund; Statur: klein. Er trägt einen ſchwarzen Schnurrbart; ſpricht den oberländiſchen Dialekt und hat ein freundliches gefälliges Benehmen.

Bekleidung: ein grauer leinener Staubmantel; ein Rock von ſchwarzem Sammet; eine blau geſtreifte Sommerhoſe; eine weiße Mütze; ein Paar Stiefel von Stoff.

---

Digitized by Google

Nro. 735. Steckbrief. Dem durch Urtheil des Königl. Assisenhofes zu Trier vom 22. Dezember 1841, wegen Diebstahls, zu einer fünfjährigen Zuchthausstrafe verurtheilten Franz Ludwig, Fuhrmann aus Crutweiler, Kreis Saarburg, ist es gelungen, am 10. d. Mts. auf dem Transporte von hier nach der Strafanstalt zu Werden, aus dem Etappengefängniß zu Polch zu entspringen.

Indem ich das Signalement dieses, für die öffentliche Sicherheit höchst gefährlichen, Subjektes hierunten beifüge, ersuche ich alle Civil- u. Militairbehörden dienstergebenst, auf dasselbe vigiliren, es im Betretungsfalle verhaften und mir vorführen zu lassen.

Signalement.

Geburts- und Aufenthaltsort: Crutweiler; Religion: katholisch; Alter: 23 Jahre; Größe: 5 Fuß; Haare: blond; Stirne: frei; Augenbraunen: blond; Augen: grau; Nase: spitz; Mund: klein; Bart: blond; Zähne: vollständig; Kinn: breit; Gesichtsbildung: länglich; Gesichtsfarbe: gesund; Gestalt: untersetzt; Sprache: deutsch.

Bekleidung.

Eine schwarze Tuchmütze mit ledernem Schirme, blaue Tuchweste, rothbuntes Halstuch, blau wollene Beinkleider und Halbstiefel.

Trier, den 17. Juli 1845.

Für den Königl. Ober-Procurator:
Der Staats-Procurator,
John.

---

## Personal-Chronik.

Nro. 736 Der bisherige provisorische zweite Schullehrer bei der evangelischen Gemeinde zu Winningen, J. A. Ruppe, ist in seiner Stelle definitiv bestätigt worden.

Coblenz, den 10. Juli 1845.

---

Nro 737. Der bisherige erste Beigeordnete der Bürgermeisterei St. Sebastian, Johann Hartenfels, dessen Dienstzeit mit dem 1. August d. J. abläuft, ist als solcher auf weitere fünf Jahre von uns bestätigt worden.

Coblenz, den 11. Juli 1845.

---

Nro. 738. Der Schulamts-Candidat Ludwig Grünewald zu Kreuznach ist zum Schullehrer bei der katholischen Gemeinde daselbst provisorisch ernannt worden.

Coblenz, den 12. Juli 1845.

---

Nro. 739. Der Lehrer Heinrich Knod ist zum Lehrer bei dem Progymnasio zu Trarbach definitiv ernannt worden.

Coblenz, den 16. Juli 1845.

---

Digitized by Google

Nro. 740. Der als Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer geprüfte und vereidigte Doctor Heinrich Prieger hat sich zu Bacharach im Kreis St. Goar niedergelassen.

Coblenz, den 16. Juli 1845.

---

Nro. 741. Der Controleur Wienke von der Königl. Garnison-Verwaltung in Mainz ist in gleicher Eigenschaft nach Cöln, der Kasernen-Inspector erster Klasse, Mathieu von Saarbrücken, als Controleur zu der Kgl. Garnison-Verwaltung nach Mainz, der Kasernen-Inspector Köhne von hier nach Cöln und der Kasernen-Inspector Götten von Cöln hierher versetzt worden.

Coblenz, den 16. Juli 1845.

Königl. Intendantur 8. Armee-Corps.
Elteſter. Arends.

---

Nro. 742. Der evangelische Pfarrer Nänny zu Weiler ist zum Pfarrer der evangelischen Gemeinde zu Aachen berufen worden; die dadurch erledigte Pfarrstelle wird ehestens wieder besetzt werden.

Coblenz, den 17. Juli 1845.

---

Nro. 743. Die bisherige Lehrerin zu Gladbach, Anna Schneider, ist zur vierten Lehrerin an der Liebfrauen-Mädchenschule hierselbst definitiv ernannt worden.

Coblenz, den 17. Juli 1845.

---

Nro. 744. Das dem Kaufmann Albert Schoppe zu Berlin unterm 21. Oktober 1844 ertheilte Patent

auf ein Verfahren, aus Braunkohle eine braune und schwarze Farbe darzustellen,

ist, da die Ausführung nicht nachgewiesen, wieder aufgehoben werden.

---

Nro. 745. Das dem Architekten Bley zu Leipzig und dem Modell-Tischler und Former Alte zu Brucke a. d. S. unterm 10. September 1844

auf eine Preß-Vorrichtung zur Gewinnung von Rübensaft,

ertheilte Patent, ist erloschen.

---

Nro. 746. Dem Fabrik-Tischlermeister Rheinfeld zu Elberfeld ist unter dem 10. Juli 1845 ein Patent

**auf verschiedene, an den Scheer-Rahmen angebrachte Verbesserungen, wie solche durch Beschreibung und Zeichnung nachgewiesen worden, in ihrer ganzen Zusammensetzung,**

**auf acht Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preußischen Staats ertheilt worden.**

---

Krabben'sche Buchdruckerei

Digitized by Google

(328) Subhastations-Patent.

Auf Ansuchen des Christoph Reusch, Fabricant, in Neuwied wohnhaft, sollen nachstehende, seinen Hypothekarschuldnern: Johann Peter Werlé, Müller, in Kruft wohnhaft, sowohl in eigenem Namen, als auch als Miterbe seines verstorbenen, mit seiner verlebten Ehefrau Christina Eichen erzeugten Sohnes Johann Peter Werlé, und auch als Vormund seines mit der genannten Christina Eichen erzeugten noch minderjährigen Sohnes Franz Heinrich Werlé, diese als Erben der mehrgenannten Christina Eichen und der Franz Heinrich Werlé, zugleich als Miterbe seines verstorbenen Bruders Johann Peter Werlé, zugehörigen, gemäß Protocoll vom dreißigsten Mai anni currentis in Beschlag genommenen, in dem Gemeindebann von Kruft und Kretz, Friedensgerichts- und Bürgermeisterei-Bezirks Andernach, im Kreise Mayen gelegenen Immobilien, in der öffentlichen Sitzung des Königl. Friedensgerichts an ordentlicher Gerichtsstelle in Andernach,

am Dienstag den siebenten October achtzehnhundert fünf und vierzig,
Morgens um neun Uhr,

meistbietend versteigert werden, nämlich:

A. Immobilien gelegen im Banne von Kruft.

1) Ein zu Kruft unter dem Dorfe am Kretzer Kirchenweg gelegenes, mit Schiefern gedecktes zweistöckiges Haus und Mühle, die Lochs-Mühle genannt, sammt dem dazu gehörigen Hof, Scheune, Stallung, Garten und allen dazu gehörigen Appartinenzien, welches von dem Mühlenteich, Peter Haupt und dem Kretzer Kirchenweg beg enzt ist.

Das Haus respective Mühle ist mit der Hausnummer ein hundert sieben und neunzig bezeichnet, und hat den Eingang vom Hofe, der auf den Kretzer Kirchenweg stößt, und gleich in den obern Stock führt.

In einem Theile des oberen Stockes befindet sich die Wohnung, in dem anderen Theile desselben und in dem ganzen untern Stock die Mühle. Neben der Hausthüre nach Kretz zu befinden sich zwei Fenstern und in der Giebelseite nach Kruft im untern Stock das Wasserrad, im obern Stock zwei Fenstern und zwei Speicherfenstern.

Der Stall und die Scheune liegen hinter der Mühle, und ist der Stall in Stein aufgeführt und mit Stroh gedeckt, die Scheune dagegen in Stein aufgeführt und mit Schiefern gedeckt.

Das Ganze mit Ausnahme des Gartens ist unter Flur eins, Nummero zweihundert sieben und fünfzig im Cataster eingetragen, und hat einen ungefahren Flächenraum von ein und siebenzig Ruthen zehn Fuß; der Garten liegt neben diesen Gebäulichkeiten, ist im Cataster eingetragen unter Flur eins, Nummero zweihundert sechs und fünfzig und ist ungefähr zehn Ruthen dreißig Fuß groß, worauf angeboten wird ein Tausend Thaler . . . . . 1000 Thaler.

2) Eine Wiese im Distrikt Mühlwies, Flur eins Nummero zweihundert fünf und fünfzig, neben dem Mühlenteich und einer Anwende, ohngefähr einen Morgen zwei und dreißig Ruthen zwanzig Fuß groß, worauf angeboten wird fünfzig Thaler . . . . 50 „

3) Eine Wiese daselbst, Flur eins Nummero zweihundert zwei und vierzig, neben Johann Schäfer und dem Mühlenteich, ungefähr einhundert fünf und fünfzig Ruthen vierzig Fuß groß, worauf angeboten wird fünfzig Thaler . . . . . 50 „

4) Ein Garten in der Kretzergasse, Flur eins Nummero zweihundert und fünfzehn, neben Sebastian Loch und Bleidbach, ohngefahr zwei und vierzig Ruthen dreißig Fuß groß, worauf angeboten wird fünfzig Thaler . . . . . 50 „

B. Gemeindebann von Kretz.

5) Ein Acker im Distrikt Schimmelberg, Flur acht Nummero hundert und eins, neben dem Kirchenweg und Johann Schafer, haltend ungefähr einen Morgen, sechs und zwanzig Ruthen fünf und sechszig Fuß, worauf angeboten wird fünfzig Thaler . . . . 50 „

6) Ein Acker im District Apiskaul, Flur acht Nummero hundert vierzehn, neben Johann Schäfer und mehreren Anstößern, haltend ungefahr zwei Morgen zwei und neunzig Ruthen fünf und siebenzig Fuß, worauf angeboten wird fünfzig Thaler . . . 50 „

Summa des Angeboles . 1250 Thaler.

Der Auszug aus der Steuerrolle, wonach die diesjährige Grundsteuer von den vorstehenden Immobilien fünf Thaler zwei und zwanzig Silbergroschen beträgt, sowie die Kaufbedingungen liegen auf der Gerichtsschreiberei des Königlichen Friedensgerichts zur Einsicht der Interessenten offen.

Andernach, den eilften Juni achtzehnhundert fünf und vierzig.

Der Friedensrichter,
gez Zinken
Der Gerichtsschreiber,
gez Müller.
Für getreue Abschrift:
Der Gerichtsschreiber,
Müller.

---

(263) Subhastations-Patent.

Auf Ansuchen der Eleonore Bernays, Wittwe des in Coblenz verlebten Rentners und Gutsbesitzers Elias Obal junior, als Universalerbin des ꝛc. Obal, sie Rentnerin, wohnhaft zu Coblenz, soll das nachbeschriebene, den Eheleuten Michel Lahnstein, pensionirter Steueraufseher, und Anna Maria geborne Christ, beide wohnhaft zu Coblenz, zugehörige, gemäß Protokoll vom ein und zwanzigsten April c. in Beschlag genommene Immöbel, in der öffentlichen Sitzung des Königlichen Friedensgerichts des Bezirks Coblenz Nr. 1, im Oberpräsidialgebäude hierselbst,

Samstag den sechsten September laufenden Jahres, Morgens neun Uhr, bei brennendem Lichte an den Letzt- und Meistbietenden versteigert werden, nämlich:

Ein dahier zu Coblenz, Gemeinde, Kreises, Friedens- und Landgerichtsbezirke gleichen Namens, im Rheingäßchen sub Nro. fünfhundert fünf und dreißig gelegenes Wohnhaus nebst Hofraum und dem in das städtische Gäßchen grenzenden Abtritte, das Ganze begrenzt von Wittwe Reffgen, Wittwe Mohr, Wittwe

Google

Dasselbe ist neu gebaut und hat in der Straßenseite vier Fenster bei einer Breite von sechs und zwanzig Fuß und einer Tiefe von dreißig Fuß, einen gewölbten Keller und ist mit Schiefern gedeckt; rückwärts befindet sich ein Hof, in welchem sich eine Holzremise befindet.

Im untern Stocke ist ein Kaufladen, zwei Zimmer und eine Küche; im ersten Stocke sind drei Zimmer und eine Küche; im zweiten drei Zimmer und eine Küche; im dritten ebenfalls drei Zimmer und eine Küche. Auf dem Speicher sind noch fünf Mansardkammern.

Der untere Stock wird bewohnt von den Eigenthümern; im ersten Stocke wohnt der Schneider Scherfach, im zweiten der Schreiner Gundlach und im dritten der Schneider Woltring, — und wird von der Extrahentin darauf angeboten die Summe von vier Tausend Thaler.

Der Auszug aus der Steuerrolle der Gemeinde Coblenz, wonach das beschriebene Immöbel für das laufende Jahr mit einer Grundsteuer von dreizehn Thaler fünf Silbergroschen zwei Pfenninge belastet ist, sowie die Verkaufsbedingungen liegen auf der Gerichtsschreiberei des Königlichen Friedensgerichts des Bezirks Coblenz Nr. I. zur Einsicht offen.

Gegeben zu Coblenz, am vierzehnten Mai eintausend achthundert fünf und vierzig.

Der Königl. Friedensrichter,
gez. Hammer.
Der Gerichtsschreiber,
gez. Gevenich.
Für gleichlautende Ausfertigung:
Der Gerichtsschreiber,
Gevenich.

---

(332) **Holz-Verkauf.**

Am Mittwoch den 23. d. Mts., Morgens 9 Uhr, sollen in den bei Neugsdorf, Bürgermeisterei Anhausen, gelegenen Waldorte „Pastoreihecke" folgende Holzsortimente, als:

1) 232 Eichenklötzer, von 7 bis 38 Fuß Länge und von 40 bis 30 Zoll Umfang, die sich zu Schiff-Bau- und sonstigem Nutzholz, sowie zu Eisenbahn-Schwellen eignen; sodann
2) 23½ Klafter Eichenholz, zu 6 Fuß Scheitlänge;
3) 5¼ " " " 4 " "
4) 14½ " " " 3 " " und
5) 1250 Wellen;

öffentlich meistbietend versteigert werden.

Das Holz liegt auf einer bequemen Abfuhr, ungefähr 1½ Stunden von Neuwied entfernt. Die Zusammenkunft ist im Waldorte selbst.

Neugsdorf, am 13. Juli 1845.

Der Fürstliche Bürgermeister, Reinhard.
Der Fürstliche Oberförster, Stadler.

---

(333) **Subhastations-Patent.**

Auf Ansuchen des Adam Müller, Ackerers, wohnend zu Sohrschied, sollen die nachbezeichneten, gegen dessen Schuldner die Eheleute Nikolaus David Weirich, Müller, und Maria Katharina, geborne Illgas, wohnend auf der Hormühle, Gemeinde Hecken, in Beschlag genommenen Immobilien

am dreizehnten Oktober dieses Jahres, Vormittags um 9 Uhr,

im Sitzungslokale des Königlichen Friedensgerichts zu Kirchberg öffentlich versteigert werden, nämlich:

1) Die sogenannte Hormühle, welche mit zwei Mahlgängen, einem Schälgange, einer Oelmühle, einer Hanfreibe und einer Wasserleitung versehen ist; dieselbe ist oberschlägig, hat zwei Stockwerke und hat außer den nebenbeschriebenen Mahlwerken im unteren Stocke vier Zimmer und eine Küche, im oberen Stocke zwei Zimmer und zwei Speicher. Das Gebäude hat vorn an der Frontseite eine Thüre, zwei Fenster und einen Fensterladen, an der rechten Giebelseite zwei kleine Fenster; auch befindet sich an dieser Seite ein Wasserbehälter; an der linken Giebelseite acht Fenster und an der hinteren Seite sechs Fenster; das Gebäude ist aus Holz und Lehmfachwerk erbaut, mit einem Schieferdache, worauf sich an der Frontseite drei, an der rechten Giebelseite zwei, und an der hinteren Seite zwei Luken befinden, so wie mit halben Walben versehen. — Dazu gehören:
   a) das dabei gelegene Hofbering;
   b) die links bei der Mühle unter einem Schieferdache gelegene Scheune und zwei Ställe, ebenfalls aus Holz und Lehmfachwerk erbaut;
   c) die neben den Ställen befindlichen, aus Holz und Lehmfachwerk erbauten, mit einem Schieferdache versehenen drei Schweinställe;
   d) das vor der Mühle gelegene, aus Stein, Holz und Lehmfachwerk erbaute und mit einem Schieferdache gedeckte Backhaus, worunter sich ein Keller befindet;
   e) der dem Backhause gegenüber gelegene Keller.

   Die sämmtlichen vorbeschriebenen Immobilien liegen neben dem Sohrschiedergrunde, sind in der Kataster-Mutterrolle unter Flur 5 Nro. 27 eingetragen, enthalten einen Flächeninhalt von 43 Ruthen 80 Fuß und sind begrenzt: nördlich von Einwohnern von Lindenschied, östlich und südlich von den Schuldnern selbst und westlich von dem Sohrschiederwege. — Das Erstgebot des Extrahenten auf das Ganze beträgt 100 Thaler.
2) 54 Ruthen 50 Fuß Acker an der Maibuch, Flur 4 Nro. 143, begrenzt nördlich von der Gemeinde, östlich von Jakob Stumm, südlich von Nikolaus Keller dem jüngern und westlich von Jakob Seibel senior. Angebot des Extrahenten 1 Thaler.
3) 11 Morgen 88 Ruthen 40 Fuß Acker bei der Hormühle, Flur 5 Nr. 26, begrenzt nördlich und westlich vom Sohrschiederwege, östlich vom Lindenschiederwege, südlich von Adam Gräff. Angebot 10 Thaler.
4) 1 Morgen 65 Ruthen Acker daselbst, Flur 5 Nr. 28, begrenzt nördlich von den Schuldnern, östlich von Adam Gräff, südlich von Scherer von Sohrschied und westlich vom Mühlenteich. Angebot 2 Thlr.
5) 88 Ruthen 40 Fuß Acker an der Maibuch, Flur 4 Nr. 156, nördlich von Johann Adam Weirich, südlich von Nikolaus Seibel, östlich von Michel Rech und westlich von Jakob Seibel begrenzt. Angebot 1 Thaler 10 Sgr.
6) 41 Ruthen 20 Fuß Wiese im Seifen, Flur 4 Nr. 82, begrenzt nördlich von Jakob Seibel, östlich

Digitized by Google

7) 8 Ruthen 90 Fuß Wiese vor der Dormühle, Flur 1 Nr. 85, begrenzt nördlich von Konrad Stumm, östlich von Georg Beck, südlich von Christian Stumm dem dritten und westlich von Konrad Stumm. Angebot 10 Sgr.

Die von Nr. 1 bis incl. 6 bezeichneten Immobilien liegen im Banne der Gemeinde Hecken und das unter Nr. 7 aufgeführte Grundstück liegt im Banne der Gemeinde Sohrschied, und sämmtliche in der Bürgermeisterei Gemünden, Friedensgerichtsbezirk Kirchberg, Kreis Simmern, und werden theils von den Schuldnern selbst, theils von den Eheleuten Johann Nikolaus Weirich und Anna Elisabetha Schuch und zum Theile von der Susanna Elisabetha Weirich bewohnt, besessen und benutzt.

Die Grundsteuer von den vordeschriebenen Immobilien beträgt pro 1845 4 Thaler 10 Silbergroschen 7 Pfennige. Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle und die Kaufbedingungen liegen auf der hiesigen Friedensgerichtsschreiberei zur Einsicht offen. Gegenwärtiges Patent soll gesetzlich bekannt gemacht werden.

Kirchberg, den 10. Juni 1845.

Der Königl. Justizrath und Friedensrichter des Kantons Simmern, als gesetzlicher Stellvertreter des Friedensrichters von Kirchberg,

gez. Steffgen.

Für gleichlautende Abschrift:

Der Gerichtsschreiber,

Bengel.

---

(361) **Bekanntmachung.**

Der Herr Elias Buchholz von hier beabsichtigt auf seinem im Banne von Biebernheim gelegenen Grundstücke, Flur 9 Nr. 343 des Catasters, Distrikt „Lehmkaul", eine Backstein-Brennerei anzulegen. Nach Maßgabe der Vorschrift der allgemeinen Gewerbe-Ordnung vom 17. Januar d. J. und der Verfügung Königl. Hochlöbl. Regierung vom 27 Juni d. J. werden demnach alle diejenigen, welche glauben gegen diese Anlage ein Interesse geltend machen zu können, hierdurch aufgefordert, ihre Einsprüche binnen einer präclusivischen Frist von vier Wochen schriftlich auf dem Bürgermeister-Amte anzuzeigen.

St. Goar, den 15. Juli 1845.

Der Bürgermeisterei-Verwalter,

C. D. Ollmark.

---

(362) Donnerstag den 14. August d. Js., des Vormittags um 9 Uhr, wird im Büreau dahier die Anlage einer Schutzmauer längs der Querstraße an der Eichelt zu Alken, veranschlagt zu 61 Thlr. 13 Sgr. 9 Pf., und die Verwirklichung einiger Tischler- und Tüncher-Arbeiten im Pfarrhause zu Alken, veranschlagt zu 11 Thlr. 11 Sgr. 6 Pf., wenigstnehmend verdungen, worüber die Anschläge täglich hier eingesehen werden können.

Brodenbach, am 18. Juli 1845.

Der Bürgermeister,

F. Kaiserswerth.

---

(363) Donnerstag den 14. August d. J., des Vormittags um 9 Uhr, werden hier in meinem Geschäfts-Büreau die am 11. November l. Js. fällig werdenden Gemeinde-Schaafweiden auf dem Banne der Gemeinden Alken, Burgen und Niederfell, auf 3, 6, 9 Jahre meistbietend öffentlich verpachtet.

Brodenbach, am 18. Juli 1845.

Der Bürgermeister,

F. Kaiserswerth.

---

(364) Der Handelsmann Viktor Bender von hier hat an seiner zu Haßenport an der Schrumpferbach Flur 6 Nr. 82 gelegenen oberschlächtigen Oelmühle eine Veränderung vorgenommen, worüber der Situations- und Nivellementsplan hierselbst Jedem zur Einsicht offen liegt.

Allenfallsige Einsprüche hiergegen sind mir binnen 4 Wochen vorzubringen.

Münstermaifeld, den 18. Juli 1845.

Der Bürgermeister,

Heckmann.

---

(365) Der Müller Johann Görres von Cattenes beabsichtigt auf seinem Eigenthume im Bann Cattenes, Distrikt „Cattenesermühlenthal", Flur 2 Nr. 316a, eine neue oberschlächtige Mahlmühle zu bauen, worüber der Situations- und Nivellementsplan hierselbst Jedem zur Einsicht offen liegt.

Allenfallsige Einsprüche gegen diese neue Mühlenanlage sind mir binnen vier Wochen zu erklären.

Münstermaifeld, den 18. Juli 1845.

Der Bürgermeister,

Heckmann.

---

(366) Die Erbauung eines Schulhauses für die evangelische Gemeinde hierselbst, angeschlagen zu 3587 Thaler, soll Freitag den 1. August nächstihin, Nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathhaussaale dahier öffentlich in Verdingung gegeben werden.

Das Bauwerk wird im nächsten Jahre erst ausgeführt und nur die erforderlichen Bruchsteine und der Lehm zu gebrannten Steinen, müssen in diesem Herbste disponible gestellt werden.

Nur solide qualificirte Bauunternehmer werden zur Uebernahme zugelassen.

Plan, Kostenanschlag und Bedingungen können täglich bei mir eingesehen werden.

Kirchberg, am 20. Juli 1845

Der Bürgermeister,

Thüring.

---

(367) Da der Adam Hünermann von Sayn beabsichtigt eine Bierbrauerei an der von Bendorf nach Sayn führenden Chaussee anzulegen, so bringe ich dieses in Folge des § 29 der Gewerbe-Ordnung hiermit zur öffentlichen Kenntniß, mit der Aufforderung, etwaige Einwendungen gegen die neue Anlage binnen 4 Wochen präclusivischer Frist, bei mir anzumelden, und kann der Plan und die Beschreibung der zu erbauenden Bierbrauerei bei mir eingesehen werden.

Bendorf, den 19. Juli 1845.

Digitized by Google

# Amts-Blatt.

№ 42. Coblenz, den 31. Juli 1845.

## Verordnungen und Bekanntmachungen der Regierung.

Nro. 747.
Beschädigungen der Baumpflanzungen.
A. IV. b Nr. 2279.

Da in neuerer Zeit viele Baumpflanzungen an den Staats- und Bezirksstraßen muthwillig beschädigt werden; so sehen wir uns veranlaßt, Demjenigen, welcher ein solches Vergehen in der Art zur Anzeige bringt, daß gegen die Frevler die gesetzliche Strafe ausgesprochen werden kann, eine Belohnung von zehn Thalern hierdurch zuzusichern.

Coblenz, den 18. Juli 1845.

Nro. 748.
Anmeldung des Gewerbebetriebes.
B. I. Nro. 1262.

Mit Rücksicht auf die in der allgemeinen Gewerbeordnung vom 17. Januar d. J. hinsichtlich der Gewerbe-Anmeldung enthaltenen Bestimmungen wird das Gewerbetreibende Publikum darauf aufmerksam gemacht, daß nach § 19 des Gewerbesteuer-Gesetzes vom 30. Mai 1820 als auch nach §. 22 der allgemeinen Gewerbe-Ordnung der Anfang eines jeden steuerfreien sowohl als steuerpflichtigen Gewerbebetriebes bei der Communal-Behörde des Orts angemeldet werden muß, widrigenfalls die Unterlassung einer solchen Anmeldung die in dem §. 176 und ferneren §§ gedachten Strafen nach sich ziehen wird.

Coblenz, den 18. Juli 1845.

Nro. 749.
Circumscription der evangelischen Gemeinden Boppard und Mayen.
A. IV. Nro. 4903.

In Gemäßheit der Kirchenordnung für die evangelischen Gemeinden der Provinz Westphalen und der Rheinprovinz haben wir in Uebereinstimmung mit dem Königl. Rheinischen Consistorio die örtliche Begrenzung der evangelischen Gemeinde Mayen folgendermaßen festgesetzt:

1) Zur evangelischen Gemeinde Mayen sind eingepfarrt alle jetzt oder künftig in dem Kreise Mayen wohnenden Evangelischen, mit folgenden Ausnahmen:
   1) des nordöstlichen Theiles der Bürgermeisterei Andernach, namentlich der Ortschaften Andernach, Eich, Plaidt, Miesenheim, Netterhof, Nettehammer und Brückenhaus, und des nordöstlichen Theiles der Bürgermeisterei Burgbrohl, namentlich der Ortschaften Lützingen, Burgbrohl, Weiler und Buchholz, deren evangelische Einwohner behufs Verrichtung pfarramtlicher Handlungen einstweilen den evangelischen Gemeinden in Neuwied zugewiesen sind.
   2) des der Mosel zunächst gelegenen Theiles der Bürgermeisterei Münstermaifeld, namentlich der Kirchspiele Gondorf, Lehmen, Löf und Hatzen-

Google

port, deren jetzige oder künftige evangelische Einwohner nach Winningen gewiesen sind.

Ferner sind der evangelischen Gemeinde Mayen behufs Verrichtung pfarramtlicher Handlungen bis auf Weiteres zugewiesen, und auch zu Beiträgen an die Kirchenkasse in Mayen wie bisher nach unserer besonderen Festsetzung verpflichtet:

1) alle jetzt oder künftig im Kreise Adenau wohnenden Evangelischen,
2) alle jetzt oder künftig im Kreise Cochem wohnenden Evangelischen, mit Ausnahme jener in der Bürgermeisterei Treis, welche nach Castellaun, und jener in den Ortschaften Bertrich und Kennfuß, welche nach Enkirch gewiesen sind.

2) In die evangelische Gemeinde Boppard sind eingepfarrt, alle in der Bürgermeisterei Boppard jetzt oder künftig wohnenden Evangelischen. Zugewiesen behufs Verrichtung pfarramtlicher Handlungen sind dieser Gemeinde die Evangelischen:

1) in der Bürgermeisterei Halsenbach, mit Ausnahme der in Bassel scheid, Dörth und Carbach wohnenden, welche nach Pfalzfeld gewiesen sind;
2) in den Ortschaften Nörtershausen und Pfaffenheck.

Coblenz, den 19. Juli 1845.

---

*Nro.* 750. Bewilligung v. Jahrmärkt. A. VII. Nr. 820.

Dem Orte Kellberg im Kreise Adenau sind zu den bisher daselbst abgehaltenen Jahrmärkten noch zwei anderweite Märkte bewilligt worden, welche am zweiten Dienstage vor Palmsonntag sowie am 14. Juli, und wenn dieser auf einen Sonn- oder Feiertag fällt, an dem darauf folgenden Tage jährlich abgehalten werden.

Coblenz, den 21. Juli 1845.

---

Nro. 751. Die Taxen für die Gastwirthe betr. A. VII. Nr. 852.

Mit Rücksicht auf den §. 91 der Allgemeinen Gewerbe-Ordnung vom 17. Januar d. J., nach welchem die Taxen der Gastwirthe nur in den Gastzimmern angeschlagen zu werden brauchen, wird die dem entgegenstehende Bestimmung des § 3 unserer Bekanntmachung vom 18 August 1842 (Amtsblatt pro 1842 Nr. 49), nach welcher diese Taxen auch in jeder zur Beherbergung der Fremden dienenden Stube angeschlagen werden müssen, hiermit aufgehoben.

Die übrigen Bestimmungen der citirten Bekanntmachung bleiben übrigens fortwährend in Kraft. Coblenz, den 24. Juli 1845.

---

## Bekanntmachungen anderer Behörden.

---

Nro. 752. Amts-Entsetzung.

Durch das von dem Rheinischen Appellationsgerichtshofe unterm 11. d. Mts. bestätigte Erkenntniß des Königl. Landgerichts hierselbst vom 21. Mai d. J. ist der Gerichtsvollzieher Engels zu Hennef wegen mehrfacher Dienstwidrigkeiten seines Amtes entsetzt worden. Cöln, den 18. Juli 1845.

Der Ober-Procurator, Grundschöttel.

Digitized by Google

Die katholische Schulstelle in Isenburg, mit welcher außer freier Wohnung ein Einkommen von 140 Thlrn. verbunden ist, ist erledigt, und soll am 1. November d. J. neu besetzt werden. Nro. 753. Erledigte Schulstelle.

Qualifizirte Bewerber werden hierdurch aufgefordert, ihre desfallsige Gesuche und Zeugnisse an den Schul-Inspektor Herrn Pfarrer Unschuld in Neuwied einzureichen.

Neuwied, den 19. Juli 1845.

Fürstl. Wiedische Regierung.
Pasch.

---

Am 12. d. Mts. wurde oberhalb Andernach die Leiche eines neugeborenen Kindes von dem Rheine ausgespült, welche bereits mehrere Tage im Wasser gelegen haben mochte. Nro. 754. Eine gelandete Leiche betr.

Die zur Ermittelung der Mutter des Kindes etwa dienenden Nachrichten sind an mich oder an die nächste Polizeibehörde gelangen zu lassen.

Coblenz, den 24. Juli 1845.

Für den Königl. Ober-Procurator:
Anschuez.

---

## Sicherheits-Polizei.

Eine gewisse Maria Sülzer aus Lennep, welche im Anfange vorigen Monats eine Legitimation von dort nach Cöln erhalten, hat sich am 12. Juni hier des Diebstahls einer ächten Granatkette mit goldenem Schlosse dringend verdächtig gemacht, ist indeß nicht aufzufinden. Nro. 755. Steckbrief.

Die Sülzer ist circa 30 Jahre alt, 5 Fuß groß, schlank gebaut, hat dunkelblondes Haar, eine gelbliche Gesichtsfarbe und unter dem rechten Auge eine blaue Ader.

Sie war zuletzt bekleidet mit einem kattunen dunkelfarrirten Kleide und einem rothen Umschlagstuch mit schwarzen Blumen.

Die Granatkette bestand aus 8 ditto Schnüren und das dieselben zusammenhaltende goldne Schloß, von der Größe eines Kronenthalers, war ebenfalls mit Granaten besetzt.

Ich ersuche Jeden, der über den Aufenthalt der genannten Person, oder den Verbleib der gestohlenen Kette Auskunft ertheilen kann, solches mir oder der nächsten Polizeibehörde mitzutheilen.

Cöln, den 12. Juli 1845.

Der Königl. Ober-Procurator,
Grundschöttel.

---

In der Nacht vom 12. auf den 13. d. Mts. sind aus einer Mühle bei Dichtelbach mittelst Einbruchs und Einsteigens unter andern ein Stück feine hänfene Leinewand von etwa 18 Nro. 756. Diebstahl.

Digitized by Google

Ellen, ein Stück wergene Leinewand von etwa 24 Ellen, zwei Stränge Garn und ein Säckchen mit Weißmehl mit den Buchstaben I. I. P. S. M. gezeichnet, gestohlen worden.

Ich ersuche Jeden, der über den Diebstahl nähere Auskunft zu geben vermag, diese mir oder der nächsten Polizei-Behörde mitzutheilen.

Coblenz, den 19. Juli 1845.

Der Königl. Ober-Procurator,
Leue.

---

Nro. 757. Steckbrief.

Die Catharina Hölzmann, Ehefrau des Peter Linck, aus der Flaumbach, und der Anton Hölzmann von Grenderich haben sich seit dem 17. d. Mts. von ihren Wohnorten entfernt. Unter Mittheilung deren Personbeschreibungen ersuche ich die Polizei-Behörden, dieselben im Falle der Betretung mir vorführen zu lassen.

Coblenz, den 25. Juli 1845.

Der Königl. Ober-Procurator,
Leue.

Signalement
I. der Ehefrau Linck.

Religion: katholisch; Alter: 41 Jahre; Größe: 5′ 3—4″; Haare: dunkelbraun; Stirne: frei; Augenbraunen: blau; Augen: schwarz-braun; Nase: gewöhnlich; Mund: desgleichen; Zähne: gut; Kinn: spitz; Gesichtsform: länglich; Gesichtsfarbe: blaß; besondere Zeichen: sie geht ziemlich gebückt.

Die Bekleidung war: 1 altes dunkelblau wollenes Kleid, eine weiße Mütze von Leinen, hellblau wollene Strümpfe und ein Paar Schuhe von Rindsleder.

II. des Anton Hölzmann.

Religion: katholisch; Alter: 16 Jahre; Größe: circa 5 Fuß; Haare: blond; Stirn: frei; Augenbraunen: blond; Augen: blau; Nase: mittelmäßig; Mund: etwas aufgeworfen; Zähne: vollständig; Kinn: rund; Gesichtsform: rund; Gesichtsfarbe: gesund. Besondere Zeichen: ein von einer Pocke herrührendes Loch an der Schläfe der linken Seite.

---

Nro. 758 Diebstahl.

Am 21. d. Mts. sind die hier bezeichneten Gegenstände in hiesiger Stadt gestohlen worden. Möchten dieselben zum Vorscheine kommen, so ersuche ich um Nachricht an mich oder an die nächste Polizeibehörde.

Coblenz, den 25. Juli 1845

Der Königl. Ober-Procurator,
Leue.

Beschreibung der gestohlenen Gegenstände.

1) Eine eingehäusige silberne Repetir-Uhr, mittler Größe. Das Gehäuse ist guillochirt, in der Mitte befindet sich eine kleine Platte mit den Buchstaben P. S. und in dem Gehäuse sind die Nummern 8126 und 224 befindlich. Das Zifferblatt ist matt von Silber oder Composition gearbeitet, es sind

Digitized by Google

zwei Engelsköpfchen etwas erhaben darauf, die Zeiger sind bläulich von Stahl und die Ziffern sind Römische.

2) Eine einfache, starke, gewöhnliche silberne Uhr mit weißem Zifferblatt, daran war ein kupferner Uhrschlüssel mit weißem leinenen Bändchen.

3) Ein Kreuz von circa 2 Zoll Größe. Das Kreuz ist von schwarzem Holz und ist ganz mit kupferner Einfassung; auch das darauf befestigte Christus-Bildniß ist von Kupfer.

---

Nro. 759. Wahrscheinlich gestohlene Gegenstände.

Der am 7. Juli dieses Jahres aus dem Arresthause zu Coblenz entlassene Engelbert Meyer aus Oberahn, welcher sich über Mayen und Adenau nach Hillesheim begeben hat, ist am 12. Juli in dem letzteren Orte im Besitz einer dürren Rindszunge und eines blauen Kittels befunden worden, über deren Erwerb er sich nicht auszuweisen vermochte.

Da diese Gegenstände allem Anscheine nach gestohlen sind, so ersuche ich Jeden, der etwa Kenntniß haben sollte, wo und auf welche Weise sie entkommen, mir oder der nächsten Polizei-Behörde davon Anzeige zu machen.

Trier, den 25. Juli 1845.

Der Königl. Untersuchungsrichter des Bezirks I.,
Landgerichtsrath Mathieu.

---

Nro. 760. Erfolgter Steckbrief.

Da der Johann Rüben von hier zur Haft gebracht ist, so wird der gegen denselben unterm 12 Juli vorigen Jahrs erlassene Steckbrief hierdurch zurückgenommen.

Cöln, den 25. Juli 1845.

Der Königl. Ober-Procurator,
Grundschöttel.

---

## Personal-Chronik.

Nro. 761. Die Kribbmeister Günther zu Kühr und Bieser zu Coblenz sind suspendirt, und die Stelle des Ersteren dem Wegeaufseher Dähler, die des Letzteren dem Wegeaufseher Werth vorläufig kommissarisch übertragen.

Coblenz, den 19. Juli 1845.

---

Nro. 762. Der Schulamts-Candidat Carl Herrberg zu Eckendorf ist zum Schullehrer, Küster und Glöckner bei der katholischen Gemeinde daselbst provisorisch ernannt worden.

Coblenz, den 19. Juli 1845.

---

Nro. 773 Der als Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer approbirte Dr. Jonas Heinrich Schweich ist von Neuwied nach Creuznach gezogen.

Coblenz, den 21. Juli 1845.

---

Krabben'sche Buchdruckerei.

Digitized by Google

(227) Subhastations-Patent.

In Gefolge des Paragraphen eilf der Rheinischen Subhastations-Ordnung vom ersten August eintausend achthundert zwei und zwanzig, und auf den Grund der von dem unterzeichneten Königlichen Friedensrichter unterm zweiten November eintausend achthundert vier und vierzig erlassenen Beschlagnahme-Verfügung, wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß auf Ansuchen der Eheleute Wilhelm Meyer, Kaufmann, und Johanna Friederika Maria Antonetta, geborene Rhodius, beide wohnhaft zu Bieberich, für welche bei dem zu Lutzerath wohnenden Wirthe Alexander Müller Domizil gewählt ist, die nachgenannten, gegen:

1) Johann Joseph Theisen, Bürgermeister, wohnhaft zu Lutzerath; 2) Eheleute Mathias Willibrod Stieldorf, Bürgermeister, und Maria Theresia Theisen, wohnhaft zu Zettingen; 3) Johann Joseph Theisen, Königlichen Posthalter zu Alf wohnend; 4) die Eheleute Johann Bogt, Königlichen Notar, und Christina Theisen, wohnhaft zu Optaden; und 5) Richard Theisen, Conducteur bei der Mosel-Dampfschifffahrts-Gesellschaft, wohnhaft zu Teier; in gerichtlichen Beschlag genommenen Immobilien, am

Donnerstag den ein und zwanzigsten August eintausend achthundert fünf und vierzig,
Vormittags neun Uhr,

in der öffentlichen Sitzung des Königlichen Friedensgerichtes in Lutzerath, im gewöhnlichen Sitzungslokale daselbst, bei brennenden Kerzen, öffentlich, meist und letztbietend versteigert werden, nämlich:

| | | | |
|---|---|---|---|
| 1) | 66 Ruthen 20 Fuß Ackerland, auf'm Oberenberg, neben Nikolaus Brost und Johann Rauen gelegen, Flur 2 Nr. 35, zweiter Klasse. Erstgebot 3 Thlr. | 3 Thlr. | — Sgr. |
| 2) | 29 Ruthen 50 Fuß, desgl auf der Remm, neben Johann Joseph Theisen, Peter Clames und Johann Mathias Cöttes gelegen, Flur 2 Nr. 827, zweiter Klasse. Erstgebot 1 Thaler 15 Silbergroschen | 1 „ | 15 „ |
| 3) | 29 Ruthen 50 Fuß, desgleichen selbst, neben Johann Joseph Theisen beiderseits gelegen, Flur 2 Nr 828, zweiter Klasse. Erstgebot 1 Thlr. 15 Sgr. | 1 „ | 15 „ |
| 4) | 31 Ruthen 40 Fuß, desgleichen daselbst, neben Johann Joseph Theisen und Johann Nikolaus Franzen gelegen, Flur 2 Nr. 829, dritter Klasse. Erstgebot 1 Thlr. | 1 „ | — „ |
| 5) | 44 Ruthen 10 Fuß, desgl. daselbst, neben Joh. Matp. Cöttes, Joh. Jos. Theisen und Joh Adam Thomas gelegen, Flur 2 Nr. 869, dritter Klasse. Erstgebot 1 Thaler 5 Sgr. | 1 „ | 5 „ |
| 6) | 7 Ruthen 30 Fuß Wiese, in der Oberholbach, neben Joh Peter Theisen und Joh. Jak Thomas alt gelegen, Flur 2 Nr. 1230, dritter Klasse. Erstgebot 15 Sgr. | — „ | 15 „ |
| 7) | 19 Ruthen 20 Fuß Wiese, daselbst, neben Joseph Roß und Joh. Linden gelegen, Flur 2 Nr. 1254, zweiter Klasse. Erstgebot 1 Thlr. 15 Sgr | 1 „ | 15 „ |
| 8) | 20 Ruthen 80 Fuß, desgleichen daselbst, neben Mathias Thomas alt, Erben, und Nikolaus Theisen, Flur 2 Nr. 1261, dritter Klasse. Erstgebot 1 Thlr. 5 Sgr. | 1 „ | 5 „ |
| 9) | 9 Ruthen 60 Fuß desgleichen, daselbst, neben Nikolaus Joseph Gaißer und Katharina Bruter gelegen. Flur 2 Nr 1300, dritter Klasse. Erstgebot 15 Sgr. | — „ | 15 „ |
| 10) | 10 Ruthen 80 Fuß desgleichen, daselbst, neben Nikolaus Maas und Peter Joseph Stephani gelegen, Flur 2 Nr. 1475, zweiter Klasse. Erstgebot 1 Thlr. | 1 „ | — „ |
| 11) | 11 Ruthen 50 Fuß Acker, ober Neurohl, neben Johann Joseph Theisen und Mathias Linden gelegen, Flur 5 Nr 118, erster Klasse. Erstgebot 10 Sgr. | — „ | 10 „ |
| 12) | 1 Morgen 145 Ruthen Schiffetland, in der Spannbeck, neben Math. Jos. Thomas und Peter Math. Wallerath, Flur 5 Nr. 195, erster Klasse. Erstgebot 3 Thlr. | 3 „ | — „ |
| 13) | 4 Morgen 152 Ruthen 50 Fuß desgl., oder Neurohl, neben der Straße nach Kennfuß-Bertrich und Joh. Jos. Theisen gelegen, Flur 5 Nr. 268, erster Klasse. Erstgebot 10 Thlr. | 10 „ | — „ |
| 14) | 72 Ruthen 50 Fuß desgl., neben Johann Joseph Theisen und Erben Mathias Diederichs, Flur 5 Nr 269, erster Klasse Erstgebot 15 Sgr. | — „ | 15 „ |
| 15) | 1 Morgen 37 Ruthen 50 Fuß desgl, daselbst, neben Joh. Pfeifer alt und Franz Clames gelegen, Flur 5 Nr 281, erster Klasse. Erstgebot 1 Thlr 15 Sgr. | 1 „ | 15 „ |
| 16) | 1 Morgen 37 Ruthen 50 Fuß desgleichen, beim Tommenlinks, neben Wittwe Margaretha Trapet und Johann Peter Franzen gelegen, Flur 5 Nr. 297, erster Klasse. Erstgebot 1 Thlr 15 Sgr. | 1 „ | 15 „ |
| 17) | 1 Morgen 110 Ruthen desgl., daselbst, neben Joseph Roß und Peter Joseph Borsch gelegen, Flur 5 Nr. 304, erster Klasse. Erstgebot 2 Thlr. | 2 „ | — „ |
| 18) | 2 Morgen 147 Ruthen 50 Fuß desgleichen, daselbst, neben Mathias Rißer und Peter Joseph Borsch gelegen, Flur 5 Nr. 323, erster Klasse. Erstgebot 4 Thlr. | 4 „ | — „ |
| 19) | 72 Ruthen 50 Fuß Schiffel-Acker, beim Tommenlinks, neben Peter Joseph Borsch und Caspar Thomas, Flur 5 Nr. 326, erster Klasse. Erstgebot 15 Sgr. | — „ | 15 „ |
| 20) | 1 Morgen 100 Ruthen desgleichen, daselbst, neben Mathias Rißer und Jakob Hammes, Flur 5 Nr. 346, erster Klasse. Erstgebot 3 Thlr. | 3 „ | — „ |
| 21) | 4 Morgen 95 Ruthen 70 Fuß desgleichen, daselbst, neben Johann Joseph Theisen und Peter Deben, Flur 5 Nr. 350, erster Klasse. Erstgebot 12 Thlr. | 12 „ | — „ |
| 22) | 72 Ruthen 50 Fuß desgleichen, daselbst, neben Christina Schmitz und Johann Joseph Theisen gelegen, Flur 5 Nr. 363, erster Klasse. Erstgebot 15 Sgr. | — „ | 15 „ |
| 23) | 72 Ruthen 50 Fuß desgleichen, daselbst, neben Johann Joseph Theisen beiderseits gelegen, Flur 5 Nr 364, erster Klasse. Erstgebot 15 Sgr. | — „ | 15 „ |
| 24) | 72 Ruthen 50 Fuß desgleichen, daselbst, neben Johann Joseph Theisen beiderseits gelegen, Flur 5 Nr. 365, erster Klasse. Erstgebot 15 Sgr. | — „ | 15 „ |
| 25) | 3 Morgen 40 Fuß desgleichen, daselbst, neben Johann Joseph Theisen und Peter Clames gelegen, Flur 5 Nr. 366, erster Klasse. Erstgebot 10 Thlr. | 10 „ | — „ |

Digitized by Google

26) 2 Morgen 40 Ruthen 30 Fuß desgleichen, in der Entenpertershaul, neben Johann Joseph Theisen und dem Wege nach Kennfuß gelegen, Flur 6 Nr. 371a, erster Klasse Erstgebot 8 Thlr. — 8 Thlr. — Sgr.

27) 1 Morgen 139 Ruthen 20 Fuß desgleichen, in Hohlweiden, neben Gerhard Merles und Peter Mathias Walleroth, Flur 6 Nr. 438, erster Klasse. Erstgebot 6 Thlr. — 6 " — "

28) 1 Morgen 154 Ruthen 80 Fuß desgleichen, daselbst, neben Johann Joseph Walleroth und mehrern Anstößern, Flur 6 Nr. 471, erster Klasse. Erstgebot 7 Thlr. — 7 " — "

29) 3 Morgen 32 Ruthen desgleichen, beim Tommenrechts, neben Friedrich Armbruster und Peter Binz gelegen, Flur 7 Nr. 840, erster Klasse. Erstgebot 10 Thlr. — 10 " — "

30) 71 Ruthen desgleichen, daselbst, neben Friedrich Armbruster und Johann Joseph Theisen gelegen, Flur 7 Nr. 850, erster Klasse. Erstgebot 15 Sgr. — " 15 "

31) 71 Ruthen desgleichen, daselbst, beiderseits neben Johann Joseph Theisen gelegen, Flur 7 Nr 851, erster Klasse. Erstgebot 15 Sgr. — " 15 "

32) 71 Ruthen desgleichen, daselbst, beiderseits neben dem Vorigen gelegen, Flur 7 Nr. 852, erster Klasse. Erstgebot 15 Sgr. — " 15 "

33) 44 Ruthen 40 Fuß desgleichen, daselbst, neben Johann Joseph Theisen und Gemeinde Lutzerath gelegen, Flur 7 Nr. 853, erster Klasse. Erstgebot 15 Sgr. — " 15 "

34) 1 Morgen 121 Ruthen 20 Fuß desgleichen, daselbst, neben Peter Joseph Borsch und mehrern Anstößern gelegen, Flur 7 Nr. 854, erster Klasse. Erstgebot 3 Thlr. 3 " — "

35) 1 Morgen 121 Ruthen 30 Fuß desgleichen, daselbst, neben Johann Conen und mehrern Anstößern gelegen, Flur 7 Nr. 856, erster Klasse. Erstgebot 3 Thlr. 3 " — "

36) 52 Ruthen 70 Fuß Acker, Großflur, neben Johann Mathias Bölles und Mathias Theobald gelegen, Flur 8 Nr. 28, dritter Klasse. Erstgebot 1 Thlr. 15 Sgr. 1 " 15 "

37) 44 Ruthen 90 Fuß desgleichen, daselbst, neben Peter Joseph Thelen und Mathias Diederichs Erben gelegen, Flur 8 Nr. 65, zweiter Klasse. Erstgebot 3 Thlr. 3 " — "

38) 100 Ruthen desgleichen, ober dem Rahlpuhl, neben Peter Clames und Johann Jakob Thomas gelegen, Flur 8 Nr. 1425, dritter Klasse. Erstgebot 3 Thlr. 3 " — "

39) 31 Ruthen 70 Fuß, Acker im Teichacker, neben Nikolaus Maas und Johann Joseph Theisen gelegen, Flur 9 Nr. 806, zweiter Klasse. Erstgebot 2 Thlr. 2 " — "

40) 66 Ruthen Acker, daselbst, neben Johann Joseph Theisen und Johann Scheid gelegen, Flur 9 Nr. 807, zweiter Klasse. Erstgebot 4 Thlr. 4 " — "

41) 4 Ruthen 60 Fuß Wiese, im alten Bungert, neben Johann Joseph Theisen und Peter Mathias Walleroth gelegen, vierter Klasse. Erstgebot 10 Sgr. — " 10 "

42) 23 Ruthen 70 Fuß Garten, auf dem kleinen Pesch, neben Joh Scheid und Joh. Mathias Kesper gelegen, Flur 10 Nr. 870, erster Klasse. Erstgebot 2 Thlr. 2 " — "

43) 14 Ruthen 60 Fuß Garten, daselbst, neben Nikol. Neuröder Wittwe, Gertrud Bley und Nikolaus Brost gelegen, Flur 10 Nr. 880, erster Klasse. Erstgebot 1 Thlr. 1 " — "

44) 6 Ruthen 10 Fuß Wiese, auf'm Hofpesch, neben Christian Lehbüscher und Johann Joseph Bohrs gelegen, Flur 10 Nr. 1344, dritter Klasse Erstgebot 10 Sgr. — " 10 "

45) 16 Ruthen 10 Fuß Wiese, in Unterholbach, neben Kacpar Thomas und Johann Dußedang gelegen, Flur 10 Nr. 1501, dritter Klasse Erstgebot 20 Sgr. — " 20 "

46) 6 Ruthen 10 Fuß Wiese, daselbst, neben Mathias Theobald und Johann Peter Theisen gelegen, Flur 10 Nr. 1622, dritter Klasse Erstgebot 10 Sgr. — " 10 "

47) 3 Morgen 145 Ruthen 50 Fuß Schiffelacker, auf Souvenich, neben Jakob Hammes und Johann Peter Franzen gelegen, Flur 11 Nr. 273, erster Klasse. Erstgebot 10 Thaler. 10 " — "

48) 131 Ruthen 30 Fuß desgleichen, daselbst, neben der Heerstraße und Johann Joseph Theisen gelegen, Flur 11 Nr. 278. erster Klasse. Erstgebot 1 Thlr 1 " — "

49) 104 Ruthen 70 Fuß desgleichen, daselbst, neben Johann Joseph Theisen und Nikolaus Schmitz alt gelegen, Flur 11 Nr. 279, erster Klasse Erstgebot 25 Sgr. — " 25 "

50) 14 Ruthen 50 Fuß Wiese, in der Proppel, neben Johann Peter Theisen und Mathias Joseph Scheid gelegen, Flur 12 Nr. 478, dritter Klasse. Erstgebot 20 Sgr. — " 20 "

51) 5 Ruthen 90 Fuß Wiese, daselbst, neben Peter Joseph Thelen und Peter Dehen gelegen, Flur 12 Nr. 530, dritter Klasse. Erstgebot 10 Sgr. — " 10 "

52) 20 Ruthen 80 Fuß desgleichen, an der Knoch, neben Nikolaus Theisen und Nikolaus Maas gelegen, Flur 12 Nr. 732, dritter Klasse. Erstgebot 2 Thlr. 2 " — "

53) Ein im Dorfe Lutzerath, an der Hauptstraße, neben Erben Maria Franzisca Gaißer, Wittwe Lescher und Nikolaus Maas gelegenes, mit Nr. 108 bezeichnetes Wohnhaus, sammt Ställen, Scheunen, Holzschoppen, Remise und Hofgerechtigkeit, Flur 2 Nr. 1109, haltend einen Flächenraum von 64 Ruthen 20 Fuß. Dasselbe ist dreistöckig; der erste Stock von Stein und die beiden andern von Fachwerk. Im ersten Stocke hat das Haus in der Fronte vier Fenster und die Einganges thüre, drei Zimmer und eine Küche. Der zweite Stock hat nach der Fronte zu fünf Fenster, und befinden sich in demselben ein Saal und fünf Zimmer. Im dritten Stocke sind ebenfalls nach der Fronte zu fünf Fenster und neun Zimmer. Ueber allem diesem der Speicher. Das Haus ist mit Schiefern gedeckt.

Auf dem Hofe befinden sich folgende Nebengebäude:

1) Ein Nebengebäude von drei Stockwerken, mit Schiefern gedeckt. Der erste Stock ist von Stein und enthält eine Remise; die beiden andern sind von Fachwerk; im zweiten sind zwei Zimmer und im dritten Stocke ebenfalls zwei Zimmer unterm Dache.
2) Eine Scheune, massiv in Stein mit einem geestrichen Speicher; an jeder Seite Stallung für Pferde, hat eine Länge von circa 60 Fuß und ist alles unter einem Dache mit Schiefern.
3) Ein Hintergebäude von drei Stockwerken, mit Schiefern gedeckt; der erste, massiv

Digitized by Google

von Stein, ist zum Kuhstalle eingerichtet, und die andern beiden von Fachwerk. Dasselbe hat eine Breite von 17 und eine Länge von 40 Fuß circa

4) Ein massiv steinerner Pferdestall mit Speicher, und mit Schiefern gedeckt. Derselbe hat eine Länge von 20 respective 16 Fuß.

5) Ein mit Stroh gedeckter und auf Stützen ruhender Holzschoppen in einer Länge von 15 Fuß circa.

Erstgebot dieser Realitäten: Fünfhundert Thaler . . 500 Thlr. — Sgr.

Summa der Erstgebote . 633 Thlr. 5 Sgr.

Sechshundert drei und dreißig Thaler fünf Silbergroschen.

Vorstehende Immobilien, welche für das Jahr 1844 mit 5 Thlr. 11 Sgr. 6 Pf. besteuert waren, liegen im Kreise Cochem, Bürgermeisterei Lutzerath, Friedensgerichtsbezirke gleichen Namens, Ort und Gemeindebanne Lutzerath, und werden von dem Schuldner Johann Joseph Theisen, Bürgermeister, besessen, bewohnt und benutzt.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle sowie die Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei des hiesigen Friedensgerichtes eingesehen werden.

Gegenwärtiges Subhastations-Patent soll in der gesetzlichen Form bekannt gemacht werden.

Erlassen zu Lutzerath, den zehnten März achtzehnhundert funf vierzig.

Der Königl. Friedensrichter,
(gez.) Gaißer

(L. S)

Der Hilfsgerichtsschreiber,
(gez.) J. D Maas.

Für gleichlautende Ausfertigung:
Der Hilfsgerichtsschreiber,
(gez.) J. D. Maas.

---

(368) In der Concursache des Johann Ellingen von Buchholz wurde auf Antrag der erschienenen Gläubiger, sowie des Gemeinschuldners, um außergerichtlich noch auf gütlichem Wege einen Nachlaß von den hiesrn bisher nicht einstimmenden Gläubigern zu erwirken, der am 24. v. M. anberaumt gewesene Liquidations-Termin anderweit auf

Donnerstag den 7. August d. J., Morgens 9 Uhr,

vorbezielt, wovon unter den früher angedrohten Rechtsnachtheilen, namentlich dem des Ausschlusses von der Masse, die bekannten, sowie unbekannten Gläubiger hiermit abermals öffentlich in Kenntniß gesetzt, resp. zu diesem Termine vorgeladen werden.

Alle weiteren Verfügungen werden Behufs etwaiger Veröffentlichung blos an der Amtsthüre angeheftet werden.

Asbach, am 17. Juli 1845.

Fürstlich Wiedisches Justiz-Amt Altenwied.
Pasch

---

(369) Haus-Versteigerung

Zufolge Homologations-Urtheils des Königl. Landgerichts zu Coblenz vom 23. Juni 1845 und auf Anstehen 1) der Frau Anna Maria Botsch, gebornen Maurer, Wittwe des verlebten Kiefers und Wirthes Johann Nicolaus Botsch, ohne Gewerb, zu Coblenz wohnhaft, in eigenem Namen und als Vormünderin ihrer mit demselben erzeugten, minderjährigen, ohne Gewerbe zu Coblenz wohnhaften Kinder: a. Bernhard, b. Peter, c Heinrich, d Friedrich und e. Clara Botsch, über die Herr Bernhard Mannheim, Weinwirth, zu Coblenz wohnhaft, Nebenvormund ist; 2) der Frau Anna Klepper, gebornen Botsch, Ehefrau des Buchbinders Herrn Philipp Klepper; 3) der Frau Gertrud Sölner, gebornen Botsch, Ehefrau des Kaufmanns Herrn Georg Sölner; 4) des Fräuleins Philippine Botsch, ohne Gewerbe, alle zu Coblenz wohnhaft; und 5) des Herrn Georg Botsch, Kaufmanns, zu Hamburg wohnhaft, — wird der durch das erwähnte Urtheil hierzu committirte, zu Coblenz wohnhafte Königl. Notar Johann Caspar Laymann

Samstag den 20. September l. J.,
des Nachmittags um 3 Uhr,

auf seiner Schreibstube zu Coblenz

das zu Coblenz in der Entenpfuhlstraße unter Nro. 146 gelegene Wohnhaus sammt Zubehörungen, mit einer Grundfläche von 27 Ruthen 50 Fuß, begrenzt einerseits von dem Eigenthume des Arnold Seligmann und andererseits jenem der Wittwe Appollonia Müller,

bei brennendem Lichte öffentlich versteigern.

Taxe und Bedingungen sind bei Unterzeichnetem zur Einsicht.

Coblenz, am 11. Juli 1845.

Laymann.

---

(370) Bekanntmachung.

Montag den 11. August d. J., Vormittags um 10 Uhr, soll die Fürstliche Mühle zu Waldbreitbach, auf neun Jahre öffentlich meistbietend verpachtet werden

Die in termino bekanntzumachenden Verpachtungs-Bedingungen, können auch zwischenzeitlich bei unterzeichneter Rentei eingesehen werden, und wird die Verpachtung in der Mühle selbst stattfinden.

Schloß Altenwied, den 22. Juli 1845.

Fürstlich Wiedische Rentei.
Buchsieb.

---

(359) Ich wohne jetzt in der Castorstraße Nr. 1037 bei dem Kaufmann Herrn J. G. Marhöfer in Coblenz. Christ, Advokat-Anwalt.

---

(360) Meine Wohnung ist in dem Hause der verlebten Wittwe Alken in Andernach, neben jenem der Familie Reiffenheim. Henrich, Notar.

Digitized by Google

# Amts-Blatt.

№ 43. Coblenz, den 5. August 1845.

## Gesetzsammlung. — Jahrgang 1845.

Nro. 764 Das am 21. Juli 1845 ausgegebene 20. Stück der Gesetzsammlung enthält unter

Nr. 2585, die Allerhöchste Kabinetsordre vom 16. Mai 1845, betreffend die Befugniß der Grafen zu Stolberg-Stolberg, Stolberg-Roßla und Stolberg-Wernigerode, sich bei den Verhandlungen über Theilung gemeinschaftlicher Jagddistrikte in der Kur- und Neumark Brandenburg, im Markgrafthum Niederlausitz und in der Provinz Sachsen durch ihre Rentkammern vertreten zu lassen;

Nr. 2586, die Allerhöchste Kabinetsordre vom 27. Juni 1845, die Gebühren der Revisoren kaufmännischer Bücher zu Berlin für ihre Zuziehung bei gerichtlichen Geschäften betreffend;

Nr. 2587, die Verordnung, betreffend die Ressortverhältnisse der Provinzialbehörden für das evangelische Kirchenwesen; vom 27. Juni 1845;

Nr. 2588, die Verordnung, betreffend die Ressortverhältnisse der Provinzialbehörden in katholisch-kirchlichen Angelegenheiten; vom 27. Juni 1845;

Nr. 2589, die Verordnung vom 30. Juni 1845 wegen exekutivischer Beitreibung der direkten und indirekten Steuern und anderer öffentlicher Abgaben und Gefälle in der Provinz Westphalen.

Nro. 765. Das am 25. Juli 1845 ausgegebene 21. Stück der Gesetzsammlung enthält unter

Nr. 2590, die Allerhöchste Genehmigungs- und Bestätigungsurkunde, die Vereinigung der Berlin-Frankfurter mit der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn-Gesellschaft betreffend, vom 27. Juni 1845, nebst dem Nachtrage zu dem Statute der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn-Gesellschaft in Betreff der Emission von 50,000 Stück Prioritäts-Aktien;

Nr. 2591, die Allerhöchste Kabinetsordre vom 27. Juni 1845, wegen eines festzusetzenden Präclusivtermins zur Liquidirung verschiedener, aus der Staatsanleihe der vormaligen Herzoglich Warschauischen Regierung vom Jahre 1808 herrührenden, auf den provinziellen Staatsschulden-Etats der Regierungen zu Bromberg und Posen stehenden Forderungen.

Digitized by Google

## Verordnungen und Bekanntmachungen der Regierung.

Nro. 766. Bewilligung v. Jahrmärkt. A. VII. Nro. 819.

In Verfolg des Publikandums vom 21. September 1841 wird hierdurch bekannt gemacht, daß dem Orte Dieblich im Kreise Coblenz der seither versuchsweise den zweiten Mittwoch im Mai daselbst abgehaltene Kram- und Viehmarkt definitiv bewilligt und außerdem noch ein zweiter Kram- und Viehmarkt bewilligt worden ist, welcher jährlich am 10. September, und wenn dieser auf einen Sonn- oder Feiertag fällt, an dem darauf folgenden Tage abgehalten wird.

Coblenz, den 21. Juli 1845.

Nro. 767. Uebernahme einer Agentschaft. A. II. Nr. 3362.

Dem Johann Joseph Theisen zu Hönningen ist die Uebernahme einer Agentschaft für die See-, Fluß- und Land-Transport-Versicherungs-Gesellschaft Agrippina zu Cöln gestattet worden.

Coblenz, den 25. Juli 1845.

Nro. 768 Herausgabe einer Schrift zum Vortheil d. Nothleidenden in Ost- u. Westpreußen. A. IV. Nr. 5284.

Das Fräulein Elfriede von Mühlenfels hat sich in der menschenfreundlichen Absicht, fremde Noth zu lindern, entschlossen, einen Band ihrer Gedichte, mit einem Vorworte von dem Consistorial-Präsidenten Göschel begleitet, auf Subscription zu dem Preise von Einem Thaler im Druck erscheinen zu lassen, und will den ganzen Reinertrag zur Milderung der in der Provinz Preußen noch immer herrschenden großen Noth verwenden.

Auf Ansuchen des Centralvereins zur Unterstützung der durch Ueberschwemmung und Mißerndte verunglückten Gegenden in Ost- und Westpreußen machen wir dies mit dem Bemerken bekannt, daß der Regierungs-Secretair Meder hierselbst Subscriptionen annehmen wird.

Coblenz, den 26. Juli 1845.

Nro. 769. Uebernahme einer Agentschaft. A. II. Nr. 3487.

Dem Carl Furck zu Sobernheim ist die Uebernahme einer Agentschaft für die Feuerversicherungs-Anstalt Borussia zu Königsberg gestattet worden

Coblenz, den 28. Juli 1845

## Bekanntmachungen anderer Behörden.

Nro. 770 Edictalcitation der Königl. Haupt-Bank.

Alle diejenigen, welche aus dem Geschäftsverkehr der Königlichen Haupt-Bank und deren Provinzial-Comptoirs von ihrer Gründung im Jahre 1765 bis zum Ablaufe des Jahres 1810, insbesondere aus den in diesem Zeitraum ausgestellten Bank-Obligationen, Interimsscheinen, Pfandscheinen, Banknoten, Bank-Kassenscheinen und ähnlichen Papieren Ansprüche zu haben vermeinen, werden hiermit aufgefordert, sich innerhalb sechs Monaten, spätestens aber in dem auf

Digitized by Google

den 9. December c., Vormittags 11 Uhr,
vor dem Kammergerichts-Referendarius Luckwald, im Kammergerichte angesetzten Termine zu melden. Wenn bis zum Ablaufe dieses Termins die schriftliche Anmeldung weder bei dem Kammergericht, noch bei dem Königlichen Haupt-Bank-Direktorium hieselbst, noch bei dem Königlichen Bank-Directorium zu Breslau, noch bei einem der Königlichen Bank-Comptoire zu Königsberg in Pr., zu Danzig, zu Stettin, zu Magdeburg, zu Münster oder zu Cöln erfolgt, so sollen alle nicht angemeldete Ansprüche aus dem oben bezeichneten Geschäftsverkehr mit der Königlichen Bank gänzlich erloschen sein, und zwar ohne Unterschied, ob die Anmeldung schon früher irgend wo erfolgt war, oder nicht.

Berlin, den 7. April 1845.

Königliches Preußisches Kammergericht.

---

Nro. 771. Versteigerung.

Freitag den 22. August d. J., des Vormittags um 10 Uhr, wird im Geschäftslokal der unterzeichneten Rentei der diesjährige Ertrag des fiskalischen Zehnten von Kartoffeln in den Gemarkungen der Gemeinden Linz und Linzerhausen an den Meistbietenden öffentlich zur Versteigerung ausgesetzt werden.

Linz, den 26. Juli 1845.

Königl. Rentei. Zimmermann.

---

## Sicherheits-Polizei.

Nro. 772. Erledigter Steckbrief.

Der unterm 4. d. M. hinter Johann Sieben, genannt Keller, zu Bonn erlassene Steckbrief wird als erledigt hierdurch zurückgenommen.

Cöln, den 26. Juli 1845.

Der Königl. Ober-Procurator,
Grundschöttel.

---

## Personal-Chronik.

Nro. 773. Dem bisherigen ordentlichen Lehrer am Gymnasium zu Trier, Oberlehrer Dr. Hamacher, ist die vierte Oberlehrerstelle an der genannten Anstalt, desgleichen dem Gymnasiallehrer Servatii die erste ordentliche Lehrerstelle, dem Gymnasiallehrer Schwendler die zweite, dem Gymnasiallehrer Schäfer die dritte, dem Gymnasiallehrer Simon die vierte, dem Gymnasiallehrer Laven die fünfte, dem Gymnasiallehrer Flesch die sechste Lehrerstelle vom 1. April d. Js. ab, und dem bisherigen Hülfslehrer an dem katholischen Gymnasium zu Cöln, Wilhelm Lohmar, vom 1. October c. ab, die siebente ordentliche Lehrerstelle an dem Gymnasium zu Trier verliehen worden.

Coblenz, den 17. Juli 1845.

Königl. Provinzial-Schul-Collegium.

---

Digitized by Google

Nro. 774. Dem bisher an dem Friedrich-Wilhelms-Gymnasium in Cöln beschäftigten Schulamts-Candidaten Kratz ist vom 1. October d. J. ab die vierte ordentliche Lehrerstelle an dem Gymnasium zu Düren verliehen worden.

Coblenz, den 21. Juli 1845

Königl. Provinzial-Schul-Collegium.

---

Nro. 775. Der bisherige Beigeordnete der Bürgermeisterei Münstermaifeld, Johann Jakob Probst zu Hatzenport, dessen Dienstzeit abgelaufen, ist auf weitere fünf Jahre als solcher von uns bestätigt worden.

Coblenz, den 24. Juli 1845.

---

Nro 776. Durch Rescript des Königl. Finanz-Ministerii vom 10. d. Mts. ist der Wegebaumeister Lüddemann hierselbst auf sein Ansuchen aus dem Königl. Dienste entlassen und an dessen Stelle der bisherige Communal-Baumeister Stratmann zu Oberwesel zum Wegebaumeister für den Wegebaubezirk Oberrhein ernannt worden.

Coblenz, den 24. Juli 1845.

---

Nro. 777. Der bisherige provisorische Kreisförster Valentin Joseph Steiner zu Ahrweiler ist als solcher definitiv von uns bestätigt worden.

Coblenz, den 24. Juli 1845.

---

Nro. 778. Das den Maschinenbauern Robert und Eduard Lauckner zu Aue bei Schneeberg unter dem 4 Mai 1844 ertheilte Patent

auf eine selbstthätige Auszug- und Spinn-Maschine für Wolle, Baumwolle und Kammwolle, in der durch Zeichnungen und Beschreibung nachgewiesenen Zusammensetzung,

ist erloschen.

---

Krabben'sche Buchdruckerei.

Digitized by Google

# Oeffentlicher Anzeiger.

№ 42. Coblenz, den 5. August 1845.

Beilage zu Nro. 43 des Amts-Blattes.

(371) Bekanntmachung.

Montag den 11. August c., Vormittags 10 Uhr, wird in meinem Geschäftslocale ein der Gemeinde Altenahe zugehöriger Steindruch auf längere Jahre öffentlich an den Meistbietenden verpachtet werden.

Derselbe liefert Platten beliebiger Größe und Stärke, welche sich so wie die Eichersheidter Sandplatten bearbeiten lassen. Sie eignen sich zu Treppen, und geben die schönste Beplattung für Kirchen, Hausfluren und Küchen Der Absatz war bisher bedeutend.

Altenahe, den 27. Juli 1845.

Der c. Bürgermeister,
Beunswicker.

---

(372) Am 12. August nächsthin, Morgens um 8 Uhr, wird auf dem Bürgermeisterei-Büreau dahier die Umlegung des Steinpflasters in der Bachgasse zu Krufft, welche mit Einschluß der Materialien auf 274 Thlr. 25 Sgr. veranschlagt ist, öffentlich an den Wenigstnehmenden verdungen.

Der Kosten-Anschlag liegt zur Einsicht offen.

Andernach, den 30. Juli 1845.

Der Bürgermeister,
Weygold.

---

(373) Bekanntmachung.

Da die am 26. März c. stattgehabte Vergantung der Errichtung einer Werftmauer am hiesigen Rheinufer die höhere Genehmigung nicht erhalten hat, so wird die anderweite öffentliche und wenigstnehmende Verlassung dieser Mauerarbeit, so wie der Lieferung der nöthigen Materialien, bestehend in guten lagerhaften Mauer- und Hausteinen, Kalk, Sand und Traß, incl. Beifuhr,

Freitag den 8. August c., Nachmittags 3 Uhr,

auf dem Rathhaussaale dahier Statt finden.

Unternehmungslustige werden hierzu mit dem Bemerken eingeladen, daß Zeichnung, Plan, und Kosten-Anschlag nebst Vergantungs-Bedingungen auf hiesigem Bürgermeisterei-Büreau zur Einsicht offen liegen. Neuwied, den 29. Juli 1845.

F. Bürgermeister-Amt.
Reinhardt.

---

(374) Die Umpflasterung eines Theiles des Straßenpflasters in Dernau, beiläufig 69 Quadratruthen, soll am Montage 18. August, Morgens 11 Uhr, in dem hiesigen Bürgermeisterei-Geschäftslokale in öffentlicher Vergantung dem Mindestfordernden übertragen werden.

Altenahe, den 28. Juli 1845.

Das Bürgermeisterei-Amt.

---

(364) Der Handelsmann Viktor Bender von hier hat an seiner zu Hatzenport an der Schrumpferbach Flur 6 Nr. 82 gelegenen oberschlächtigen Oelmühle eine Veränderung vorgenommen, worüber der Situations- und Nivellementsplan hierselbst Jedem zur Einsicht offen liegt.

Allenfallsige Einsprüche hiergegen sind mir binnen 4 Wochen vorzubringen.

Münstermaifeld, den 18. Juli 1845.

Der Bürgermeister,
Heckmann.

---

(365) Der Müller Johann Göres von Cattenes beabsichtigt auf seinem Eigenthume im Bann Cattenes, Distrikt „Cattenesermühlenthal", Flur 2 Nr. 316a, eine neue oberschlächtige Mahlmühle zu bauen, worüber der Situations- und Nivellementsplan hierselbst Jedem zur Einsicht offen liegt.

Allenfallsige Einsprüche gegen diese neue Mühlenanlage sind mir binnen vier Wochen zu erklären.

Münstermaifeld, den 18. Juli 1845.

Der Bürgermeister,
Heckmann.

---

(368) In der Concurssache des Johann Ellingen von Buchholz wurde auf Antrag der erschienenen Gläubiger, sowie des Gemeinschuldners, um außergerichtlich noch auf gütlichem Wege einen Nachlaß von den hierin bisher nicht einstimmenden Gläubigern zu erwirken, der am 24. v. M. anberaumt gewesene Liquidations-Termin anderweit auf

Donnerstag den 7. August d. J., Morgens 9 Uhr,

vorbezielt, wovon unter den früher angedrohten Rechtsnachtheilen, namentlich dem des Ausschlusses von der Masse, die bekannten, sowie unbekannten Gläubiger hiermit abermals öffentlich in Kenntniß gesetzt, resp. zu diesem Termine vorgeladen werden.

Alle weiteren Verfügungen werden Behufs etwaiger Veröffentlichung blos an der Amtsthüre angeheftet werden.

Asbach, am 17. Juli 1845.

Fürstlich Wiedisches Justiz-Amt Altenwied.
Pasch.

---

(375) Ich wohne in der Rheinstraße am kleinen Paradeplatze Nr. 402, in dem Hause des Schuhmachermeisters Haeth, wohin ich nunmehr meine Amtsstube verlegt habe.

Zugleich verbinde ich hiermit die Anzeige, daß mir die Urschriften meines verlebten Herrn Collegen Simon definitiv zur Verwahrung übergeben worden sind.

Holthof, Notar.

Digitized by Google

(342) **Gerichtliche Immobilien-Veräußerung.**

In Folge Homologations-Urtheils des Kgl. Landgerichts zu Coblenz vom 2. Juni c. und auf Ansuchen 1) von Johann Castor, Bäcker, zu Carden wohnhaft, in eigenem Namen sowohl als auch in seiner Eigenschaft als gesetzlicher Vormund der mit seiner verlebten Ehefrau Margaretha Weckbecker erzeugten noch minderjährigen Kinder, Namens: Agnes, Philippine Josephine, Nicolaus, Johann und Catharina Castor; 2) von Johann Schink, Ackerer, in Pillig wohnhaft, in seiner Eigenschaft, als Nebenvormund der genannten Minorennen, wird der unterzeichnete, hierzu kommittirte Notar

Freitag den 12. September c., Morgens 9 Uhr,

zu Carden in dem Hause des Requirenten Joh Castor, die Versteigerung nachbeschriebener, den Minorennen und ihrem Vater angehörigen Grundstücke, bei brennendem Lichte vornehmen, nämlich:

A. Im Gemeindebanne von Carden.

1) Ein Haus mit Hof und Garten im Oberdorf, Flur 3 Nr. 521 und 522, groß 5 Ruthen 50 Fuß und 6 Ruthen 90 Fuß, neben Gemeindestraße und Wittwe Michael Barth.
2) Weinberg im Oberdorf, groß 22 Ruthen 20 Fuß, neben Wittwe Bleser und Wittwe Schickhausen von Coblenz, Flur 3 Nr. 873.
3) Wiese in faule Wies, groß 1 Morgen 26 Ruthen 50 Fuß, neben Gemeinde Brohl und Gemeinde Carden, Flur 4 Nr. 10.
4) ditto am Wasserfall, groß 9 Ruthen 80 Fuß, neben Vincenz Magnet und Franz Balmes, nebst einer Holzung daneben, groß 8 Ruthen 60 Fuß, termen die vorigen Nachbarn, Flur 4 Nr. 25 u. 26.
5) Ackerland auf'm Wäldchen, von 27 Ruthen 40 Fuß, neben Gemeinde Carden und Anton Castor, Flur 4 Nr. 196.

B. Gemeindebanne von Müden.

6) Holzung in Lachien, groß 44 Ruthen 10 Fuß, neben Franz Anton Balmes beiderseits, Flur 12 Nr 115.
7) Weinberg daselbst, von 61 Ruthen 50 Fuß, neben Anton Castor und Joseph Mais, Flur 12 Nr. 119.
8) Holzung an der Großlai, von 59 Ruthen 10 Fuß, termen Nicolaus Hensler und Nicolaus Deutsch, Flur 12 Nr. 210.

C. Gemeindebanne von Binningen.

9) Ackerland hinter Birschingerwald, groß 76 Ruthen und 60 Fuß, neben Johann Joseph Balmes, Wittwe, und Nicolaus Kaufmann, Flur 9 Nr. 185.
10) ditto daselbst, von 74 Ruthen 90 Fuß, neben den vorigen Nachbarn, Flur 9 Nr. 184.

Die Versteigerungs-Bedingungen liegen bei mir zur Einsicht offen.

Treis, den 2. Juli 1845.

Der Königl. Notar,
Reis.

---

(376) **Bekanntmachung.**

Der Georg Peter Schreck von Belgweiler hat in seiner Oelmühle einen Mahlgang eingerichtet der mittelst des vorhandenen Wassers, abwechselnd mit dem Gange der Oelpresse, in Betrieb gesetzt wird.

Alle diejenigen, welche hiergegen Einwendungen zu machen haben, werden aufgefordert, solche in einer präclusivischen Frist von 4 Wochen persönlich bei dem unterzeichneten Bürgermeister vorzubringen.

Simmern, den 29. Juli 1845.

Der Bürgermeister von Ohlweiler,
Beck.

---

(377) **Bekanntmachung.**

Indem die Abhaltung eines zweiten Jahrmarktes dem Orte Dieblich höhern Orts bewilligt worden ist, so wird derselbe für dieses Jahr am Mittwoch den 10. September als Krämer- und Viehmarkt zum Erstenmal abgehalten werden.

Winningen, am 30. Juli 1845.

Der Bürgermeister,
Weckbecker.

---

(378) Am 22. kommenden Monats, Vormittags 9 Uhr, werden im hiesigen Stadthause 352½ Klafter buchen Brandholz, welche in den Distrikten „Remmknipp" und „Dehnskopf" des Stadtwaldes lagern und mit den Nummern 51 — 54, 56 — 162 (Distrikt „Remmknipp"), 414 — 522 und 561 — 574 incl. (Distrikt Dehnskopf) bezeichnet sind, öffentlich versteigert.

Mayen, den 29. Juli 1845.

Der Bürgermeisterei-Verwalter,
Coquelin.

---

(379) Am 23. August nächstdin, Vormittags um 11 Uhr, wird auf dem Bürgermeisterei-Büreau dahier die Schaafweide auf dem Banne der Gemeinde Andernach auf 9 nacheinander folgende Jahre öffentlich meistbietend verpachtet.

Die Verpachtungsbedingnisse liegen auf dem Bürgermeisterei-Büreau zur Einsicht offen.

Andernach, den 30. Juli 1845.

Der Bürgermeister,
Weygold.

---

(380) Samstag den 9. k. M., Vormittags 10 Uhr, sollen in hiesigem Stadthaussaale folgende Bauten öffentlich, an den Wenigstnehmenden versteigert werden:

1) Erbauung einer Waschküche in den Stall des Pfarrhauses zu Pünderich und eines Zimmers, so wie Abtrennung des Hofes vom Garten, veranschlagt zu . . . . . 194 Thlr.
2) Vergrößerung des Kirchhofs der Gemeinde Reef, veranschlagt zu . . . . . 93 „
3) Verputz der Peterskapelle, veranschlagt zu . . . . . 52 „

Zell, den 30. Juli 1845.

Der Bürgermeister,
v. Coll.

Digitized by Google

# Amts-Blatt.

№ 44. Coblenz, den 9. August 1845.

## Gesetzsammlung. — Jahrgang 1845.

Nro. 779. Das am 29. Juli 1845 ausgegebene 22. Stück der Gesetzsammlung enthält unter

Nr. 2592, das Gesetz wegen Aufhebung der im Herzogthum Schlesien und der Grafschaft Glatz geltenden besonderen Rechte über die ehelichen Güterverhältnisse und die gesetzliche Erbfolge. Vom 11. Juli 1845;

Nr. 2593, das Gesetz über die Lehns- und Successionsregister in Altvorpommern und Hinterpommern. Vom 11. Juli 1845;

Nr. 2594, die Deklaration, betreffend die Errichtung von Familienschlüssen für Altvorpommersche und Hinterpommersche Lehne. Vom 11. Juli 1845.

## Verordnungen und Bekanntmachungen der Regierung.

*Nro.* 780.
Verbrennen mehrerer Kinder.
A. IV. b Nr. 3163.

Nachstehende, in dem kurzen Zeitraum eines Vierteljahrs im Kreis Ahrweiler vorgekommene Unglücksfälle, theilen wir zur Warnung mit, daß Eltern kleine Kinder nicht sorgfältig genug vor der Gefahr von Verbrennung hüten können.

1) Die 5½jährige A. J. Schreiner von Dernau starb in Folge von Verbrennung In ihrem elterlichen Hause fingen die Kleider derselben durch Unvorsichtigkeit Feuer, und obgleich der Brand gleich gelöscht wurde, so starb das Kind doch nicht lange nachher an den Folgen desselben.

2) In Nierendorf ließ die Frau Jüliger ihre beiden unmündigen Kinder allein zurück, während sie ihrer kranken Schwester das Mittag-Essen dartrug. Die Kleider der 5jährigen Anna Cath. Jüliger fingen in Abwesenheit der Mutter Feuer. Das erschreckte Kind lief ängstlich aus dem Zimmer in das Vorhaus, wo, durch den starken Luftzug das Feuer noch um so mehr angefacht, und das Kind so jämmerlich um den Leib und Rücken herum verbrannt wurde, daß es einige Stunden später den Geist aufgab.

3) Die 9monatliche Kath. Schneider von Rheineck wurde aus Unvorsichtigkeit von ihrer Mutter mit kochendem Wasser verbrannt, und starb 17 Stunden nachher an den Folgen der erhaltenen Brandwunden.

Coblenz, den 26. Juli 1845.

Digitized by Google

Nro. 781. Vermächtniße A. III. Nro. 3739.

Der am 7. März 1842 in Ehrenbreitstein verstorbene ehemalige Kurtrier'sche Oberst Carl Alexander Seiz hat die Armen zu Ehrenbreitstein und Pfaffendorf, laut Testaments vom 2. Mai 1841, als Universal-Erben seiner Hinterlassenschaft eingesetzt und jenem zufolge ersteren die Summe von 5211 Thlr. 12 Sgr. 6 Pf., letzteren 2605 Thlr. 21 Sgr. 3 Pf. vermacht.

Coblenz, den 28. Juli 1845.

---

Nro. 782. Vermächtniß. A. III. Nr. 3711.

Die am 8. April c. hierselbst verlebte Rentnerin Gertruda geb. Hennerici, Wittwe von Johann Demeuth, hat zufolge Testament zum Vortheil des Hospitalfonds der Stadt Mayen eine Summe von 970 Thlrn. vermacht, und außerdem die Abhaltung eines jährlichen Anniversarii in der Pfarrkirche zu Mayen gestiftet, wofür der Kirchenverwaltung eine Summe von 30 Thlrn. überwiesen worden ist.

Coblenz, den 30. Juli 1845.

---

Nro. 783. Empfehlung einer Schrift. A. II. Nro. 3536.

Der Regierungs- und Geheime Medizinal-Rath Dr. Lorinser in Oppeln hat unter dem Titel: „Der Sieg über die Branntweinpest in Oberschlesien" eine Schrift herausgegeben, welche die Thatsachen völlig übereinstimmend mit den Wahrnehmungen der Behörden darstellt und ihres erfreulichen und gemeinnützigen Inhalts wegen auf höhere Veranlassung hierdurch besonders empfohlen wird.

Coblenz, den 30. Juli 1845.

---

Nro. 784. Die neue Arzneitaxe betr. A. IV. b. Nro. 5456.

Die eingetretenen Veränderungen in den Droguenpreisen haben eine gleichmäßige Veränderung in den zur Zeit bestehenden Taxpreisen mehrerer Arzneien nothwendig gemacht. Die hiernach abgeänderten Taxbestimmungen treten mit dem 16. August c. in Wirksamkeit. Da die Exemplare der für das Jahr 1841 erlassenen Arzneitaxe vergriffen sind, so ist, unter Berücksichtigung der bei den periodischen Revisionen inzwischen bewirkten und zur öffentlichen Kenntniß gebrachten Abänderungen in den Taxpreisen, ein neuer Abdruck der für das Jahr 1841 erlassenen Arzneitaxe veranlaßt worden, in welchen auch die für das laufende Jahr festgesetzten Abänderungen in den Taxpreisen einiger Arzneien aufgenommen sind.

Das vollständige Exemplar dieser Taxpreise ist in allen Buchhandlungen der Monarchie zu dem Preise von 10 Sgr. zu haben.

Coblenz, den 2. August 1845.

---

## Bekanntmachungen anderer Behörden.

---

Nro. 785. Verzeichniß d. Vorlesungen welche im Wintersemester 1845/46 an der K. staats- u. landwirthschaftl. Akademie Eldena gehalt. werden.

Die Vorlesungen an der Königl. staats- und landwirthschaftlichen Akademie werden für das nächste Wintersemester am 15. Oktober beginnen und sich auf folgende Unterrichtsgegenstände beziehen.

1) Ein- und Anleitung zum akademischen Studium, Wirth-

Digitized by Google

schafts- (Gewerbs-) Polizei, Darstellung der preußischen Verfassung und Behördenorganisation: Professor Dr. Baumstark.

2) Allgemeiner Acker- und Pflanzenbau, Allgemeine Vieh- und Schafzucht, Ackerbausysteme, Landwirthschaftliche Buchführung und Demonstrationen: Professor Gildemeister.
3) Repetitorium über speziellen Pflanzenbau, Darstellung und Erklärung der landwirthschaftlichen Geräthe und Ackerwerkzeuge: Dr. Schober.
4) Küchengartenbau: akademischer Gärtner Jülcke.
5) Landwirthschaftliche Technologie, Experimental- und Agricultur-Chemie, Bodenkunde: Professor Dr. Schulze.
6) Anatomie, Physiologie und Geographie der Planzen, Naturgeschichte der Forstpflanzen, Waldbau, Mineralogie und Geognosie: Professor Dr. Schauer.
7) Anatomie und Physiologie der Hausthiere, innere Krankheitslehre: Professor Dr. Haubner.
8) Bauconstructionslehre, Veranschlagung ländlicher Gebäude, Wege- und Wasserbau: Universitäts-Bau-Inspektor: Menzel.
9) Practische Stereometrie, ebene Trigonometrie und Einzelnes aus der Arithmetik, Mechanik und Maschinenlehre: Professor Dr. Grunert.
10) Landwirthschaftsrecht: Professor Dr. Beseler.

In Betreff der näheren Angaben, welche bezüglich die Vorbildung an die zum Eintritt sich Meldenden zu stellen sind, so wie wegen jeder andern gewünschten Auskunft, beliebe man sich an den Unterzeichneten zu wenden, welcher solche gern ertheilen wird.

Eldena, im Juli 1845.

Die Direction der Königlichen staats- und landwirthschaftlichen Akademie.
E. Baumstark.

---

Nro. 786.

Neue Post-Einrichtungen.

Im Einverständnisse des Königl. Preuß. General-Postamts mit der General-Administration der Königl. Bayerischen Posten, ist vom 1. August c. ab, an die Stelle der bisherigen Botenpost, eine gemeinschaftliche tägliche Schnellpost- (Eilwagen-) Verbindung zwischen Kaiserslautern und Kreuznach, über Sembach, Winnweiler, Rockenhausen und Alsenz eingerichtet, welche

abgeht von Kaiserslautern 2 Uhr Nachmittags, nach Ankunft der um 10 Uhr Morgens von Speyer abgehenden Post;
ankommt zu Kreuznach 8¼ Uhr Abends, zum Anschluß an die Schnellpost nach Bingerbrück und Coblenz;
abgeht von Kreuznach 11 Uhr Abends, nach Ankunft der Schnellpost von Coblenz nach Bingerbrück;
ankommt zu Kaiserslautern 5¼ Uhr Morgens, zum Anschluß an die um 7 Uhr Morgens von dort nach Speyer abgehende, daselbst 1 Uhr 30 Minuten Nachmittags eintreffende Post.

Die bequemen Wagen sind 6sitzig, die Personen-Annahme ist ohnbeschränkt, weil Beichaisen gestellt werden.

Digitized by Google

Das Personengeld beträgt zwischen Kaiserslautern und Kreuznach 24 kr. pr. Meile, also auf 7¼ Meile 2 fl. 54 kr. Conv.-Geld. Zwischen Kreuznach und Coblenz 7 Sgr. pr. Meile, also auf 10½ Meilen 2 Thlr. 13 Sgr. 6 Pf.

Durch die Ausdehnung dieser Post bis und von Bingerbrück, zum unmittelbaren Anschluß an die Schnellpost zwischen Coblenz und Mainz, fällt für die Personen, welche nach und von Coblenz reisen, das bisherige unangenehme, 2½ stündige Still-Lager zu Bingerbrücke weg.

Die Reitpost zwischen hier und Bingerbrücke ist zu dem Ende in eine zweispännige Schnellpost verwandelt, welche

von hier abgeht um 9½ Uhr Abends,
hier ankommt um 10¼ Uhr Abends,

wodurch den Reisenden die Zeit zum Abendessen gewährt ist.

Mit diesen Posten werden außer Personen auch Briefe, Gelder und Pakete befördert, und ist das Porto der Geld- und Paket-Sendungen nach der baierischen Rheinpfalz dadurch erheblich geringer als bei der bisherigen Spedition über Mainz.

Kreuznach, den 30. Juli 1845.

Im hohen Auftrage:
Der Post-Director,
Lossen.

---

Nro. 787. Verpachtung.

Der Chausseegeld-Empfang von den Barrieren zu Argenthal, Kirchberg und Büchenbeuern soll vom 1. October d. Js. ab in Pacht ausgethan werden, und die Licitation an den Meistbietenden wird

zu Argenthal am 13. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr,
„ Kirchberg am 14. d. Mts., desgl. 3 Uhr,
„ Büchenbeuern am 15. d. Mts., Vormittags 9 Uhr,

in den dasigen Empfangslocalen stattfinden.

Die Pachtbedingungen liegen in den gedachten Localen, so wie bei dem unterzeichneten Amte zur Einsicht der Bietungslustigen offen.

Kreuznach, den 5. August 1845.

Königl. Haupt-Steuer-Amt.

---

Nro. 788. Uebergabe von Notariats-Urkunden.

Die definitive Uebergabe der Urkunden des verstorbenen Notars Simon an den Herrn Notar Holthof hieselbst, ist heute verordnet worden.

Coblenz, den 31. Juli 1845.

Der Ober-Procurator,
Leue.

---

Digitized by Google

Nro. 789.
Uebergabe von Notarials-Urkunden.

Nach der Versetzung des Herrn Notars Holthof von Andernach nach Coblenz ist die definitive Uebergabe seiner Urkunden an den Herrn Notar Henrich in Andernach verordnet worden.

Coblenz, den 1. August 1845.

Der Ober-Procurator,
Leue.

---

## Sicherheits-Polizei.

Nro. 790.
Erledigter Steckbrief.

Der Kaufmann und Färber August Wilhelm Schmitz aus Burscheid ist verhaftet, weshalb der unterm 26. Oktober v. J. von mir gegen ihn erlassene Steckbrief zurückgenommen wird. Düsseldorf, den 30. Juli 1845.

Der Instructionsrichter,
v. Ammon.

---

Nro. 791.
Steckbrief.

Der Häusling Johann Peter Meunier, Schlosser aus Bonn, dessen Signalement ich hierunten beifüge, hat heute Mittag auf dem Transport vom Justizgebäude nach dem hiesigen Depot Gelegenheit gefunden, zu entspringen.

Ich ersuche die resp. Militair- und Civil-Behörden, auf den ꝛc. Meunier zu wachen, ihn im Betretungsfalle zu verhaften, und mir vorführen oder in die Anstalt zu Brauweiler zurückführen zu lassen.

Cöln, den 1. August 1845.

Der Königliche Ober-Procurator,
Grundschöttel.

Signalement.

Alter: 26 Jahre; Größe: 5 Fuß 6 Zoll; Haare: dunkelblond; Stirne: niedrig; Augenbraunen: blond; Augen: grau; Nase: mittel; Mund: mittel; Bart: blond; Zähne: gut; Kinn: rund; Gesichtsbildung: oval; Gesichtsfarbe: gesund; besondere Kennzeichen: stottert.

Bekleidung: 1 graue wollene Jacke, 1 zwillichene Hose, 1 Hemde, 1 blau und weiß karrirtes Halstuch, 1 Paar graue leinene Strümpfe, 1 Paar lederne Schuhe und 1 graue wollene Mütze.

---

Nro. 792.
Steckbrief.

Die hierunten näher bezeichnete Johanna Steiner hat sich der wider sie wegen Diebstahls eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen. Ich ersuche sämmtliche Polizei-Offizianten, auf dieselbe wachen und sie im Betretungsfalle mir vorführen zu lassen.

Cleve, den 2. August 1845.

Der Königl. Ober-Procurator,
Zweiffel.

Digitized by Google

Signalement.

Geburtsort: Issum; Religion: katholisch; Alter: 26 Jahre; Größe: 4 Fuß 9 — 10 Zoll; Haare: röthlich blond; Stirne: rund; Augenbraunen: braun; Augen: braun; Nase: spitz; Mund: gewöhnlich; Zähne: gut; Kinn: rund; Gesicht: rund; Gesichtsfarbe: gesund; Statur: stark.

## Personal-Chronik.

Nro. 793. An die Stelle des freiwillig ausscheidenden bisherigen Distrikts-Arztes Dr. Mayer haben wir den praktischen Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer Dr. Carl Eichmann zum Distriktsarzt von Carden ernannt.

Coblenz, den 11. Juli 1845.

Nro. 794 Der Rechts-Candidat Franz Wilhelm von Francken ist zum Justiz-Senats-Auscultator ernannt

Ehrenbreitstein, den 29. Juli 1845.

Königl. Justiz-Senat.
Schepers.

Nro. 795. Der Predigtamts-Candidat Wilhelm Baßmann zu Monzingen ist zum Hülfspfarrer der evangelischen Gemeinde zu Waldböckelheim ernannt worden.

Coblenz, den 2. August 1845.

Nro. 796. Dem Uhrmacher Ferdinand Leonhardt in Berlin ist unter dem 24. Juli 1845 ein Patent

auf ein durch Zeichnung und Beschreibung erläutertes, in seiner ganzen Zusammensetzung für neu und eigenthümlich erkanntes Platin-Feuerzeug, ohne Jemand in der Anwendung bekannter Theile zu behindern,

auf sechs Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preußischen Staats ertheilt worden.

Nro. 797. Dem Eduard Semper zu Werden ist unter dem 24. Juli 1845 ein Patent

auf eine mechanische Vorrichtung an Wölfen zum Auflockern und Reinigen der Wolle, in der durch eine Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen Zusammensetzung,

auf acht Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preußischen Staats ertheilt worden.

Krabben'sche Buchdruckerei.

Digitized by Google

# Oeffentlicher Anzeiger.

№ 43. Coblenz, den 9. August 1845.

Beilage zu Nro. 44 des Amts-Blattes.

(381) Bekanntmachung.

Durch Urtheil des Königl. Landgerichts zu Coblenz vom 25. April letzthin, ergangen in der Theilungssache des Michel May, Ackerer, wohnhaft zu Niederbaar, zugelassen zum Armenrechte und vertreten durch Herrn Advokat-Anwalt Justizrath Cadenbach in Coblenz, Kläger, gegen Nicolaus May, Lehrer, wohnhaft zu Sammelshoven, als ernannter Curator ad hoc der nachbenannten Minorennen: 1) Anna May, Stephan May, Theodor May und Catharina May, sämmtlich ohne Gewerb, in Niederbaar wohnhaft, vertreten durch Herrn Advokat-Anwalt Christ in Coblenz, Beklagte, ist die öffentliche Versteigerung der den Parteien gemeinschaftlich zugehörigen, in der Gemeinde Baar gelegenen Immobilien, bestehend in einem Wohnhause mit Hof, Scheune, Stallung und Garten im Orte Niederbaar, bei Johann Schmitt, Stephan Thelen und dem Gemeindeweg, sodann in 69 Grundparzellen, wegen Untheilbarkeit in natura verordnet und der unterzeichnete, in Adenau wohnende Notar mit Abhaltung derselben beauftragt worden.

Termin zu dieser Versteigerung ist festgesetzt auf Donnerstag den 23 October 1845, um 10 Uhr Morgens, zu Niederbaar im Wohnhause der Ackersfrau Maria Catharina May, Wittwe von Joh. Gammler.

Adenau, den 28. Juli 1845.

Keiffenheim, Notar.

---

(364) Der Handelsmann Viktor Bender von hier hat an seiner zu Hatzenport an der Schrumpferbach Flur 6 Nr. 82 gelegenen oberschlächtigen Oelmühle eine Veränderung vorgenommen, worüber der Situations- und Nivellementsplan hierselbst Jedem zur Einsicht offen liegt.

Allenfallsige Einsprüche hiergegen sind mir binnen 4 Wochen vorzubringen.

Münstermaifeld, den 18. Juli 1845.

Der Bürgermeister,
Heckmann.

---

(365) Der Müller Johann Görres von Cattenes beabsichtigt auf seinem Eigenthume im Bann Cattenes, Distrikt „Cattenesermühlenthal", Flur 2 Nr. 316a, eine neue oberschlächtige Mahlmühle zu bauen, worüber der Situations- und Nivellementsplan hierselbst Jedem zur Einsicht offen liegt.

Allenfallsige Einsprüche gegen diese neue Mühlenanlage sind mir binnen vier Wochen zu erklären.

Münstermaifeld, den 18. Juli 1845.

Der Bürgermeister,
Heckmann.

---

(369) Haus-Versteigerung

Zufolge Homologations-Urtheils des Königl. Landgerichts zu Coblenz vom 23. Juni 1845 und auf Anstehen 1) der Frau Anna Maria Botsch, gebornen Maurer, Wittwe des verlebten Kiefers und Wirthes Johann Nicolaus Botsch, ohne Gewerb, zu Coblenz wohnhaft, in eigenem Namen und als Vormünderin ihrer mit demselben erzeugten, minderjährigen, ohne Gewerbe zu Coblenz wohnhaften Kinder: a. Bernhard, b. Peter, c Heinrich, d Friedrich und e. Clara Botsch, über die Herr Bernhard Mannheim, Weinwirth, zu Coblenz wohnhaft, Nebenvormund ist; 2) der Frau Anna Klepper, gebornen Botsch, Ehefrau des Buchbinders Herrn Philipp Klepper; 3) der Frau Gertrud Söldner, gebornen Botsch, Ehefrau des Kaufmanns Herrn Georg Söldner; 4) des Fräuleins Philippine Botsch, ohne Gewerbe, alle zu Coblenz wohnhaft; und 5) des Herrn Georg Botsch, Kaufmanns, zu Hamburg wohnhaft, — wird der durch das erwähnte Urtheil hierzu committirte, zu Coblenz wohnhafte Königl. Notar Johann Caspar Laymann

Samstag den 20. September l. J.,
des Nachmittags um 3 Uhr,

auf seiner Schreibstube zu Coblenz

das zu Coblenz in der Entenpfuhlstraße unter Nro. 146 gelegene Wohnhaus sammt Zubehörungen, mit einer Grundfläche von 27 Ruthen 50 Fuß, begrenzt einerseits von dem Eigenthume des Arnold Seligmann und andererseits jenem der Wittwe Appollonia Müller,

bei brennendem Lichte öffentlich versteigern.

Taxe und Bedingungen sind bei Unterzeichnetem zur Einsicht.

Coblenz, am 11. Juli 1845.

Laymann.

---

(375) Ich wohne in der Rheinstraße am kleinen Paradeplatze Nr. 402, in dem Hause des Schuhmachermeisters Barth, wohin ich nunmehr meine Amtsstube verlegt habe.

Zugleich verbinde ich hiermit die Anzeige, daß mir die Urschriften meines verlebten Herrn Collegen Simon definitiv zur Verwahrung übergeben worden sind.

Holthof, Notar.

---

In der Krabben'schen Buchdruckerei zu Coblenz ist um beigesetzte Preise zu haben:

Katholisches
Gesang- und Gebetbuch,
zum
Gebrauch in allen Pfarrkirchen.

Das Dutzend ungeb. Thlr. 2. 24 Sgr.; in halb Leder geb. das Exemplar zu 11 u. 25 Sgr.

Digitized by Google

# Bekanntmachung.

**Am Samstag den 16. d. Mts., Vormittags 11 Uhr,** wird der Unterzeichnete in dem Königlichen landräthlichen Büreau dahier die Lieferung folgender Baumaterialien zu den Königlichen Wasserbauten, im Wege der Submission, unter Vorbehalt der höhern Genehmigung, an Wenigstfordernde öffentlich versteigern, nemlich:

| | | Thlr. | Sgr. | Pf. |
|---|---|---|---|---|
| | **1) Zur Befestigung der Uferböschung unterhalb Oberwesel:** | | | |
| a) | 110 Schachtruthen Thonschiefersteine, veranschlagt pro Schachtruthe à 2½ Thlr. | 275 | — | — |
| b) | 60 Preuß. Tonnen Trierischen Kalk, à 1½ Thlr. | 90 | — | — |
| c) | 9 Schachtruthen Mauersand, à 2 Thlr. | 18 | — | — |
| d) | 868 Schachtruthen Steinschutt, à 20 Sgr. | 578 | 20 | — |
| | **2) Desgleichen im sogenannten Popparder-Hamm:** | | | |
| a) | 133 Schachtruthen Thonschiefersteine, veranschlagt pro Schachtruthe à 3 Thlr. | 399 | — | — |
| b) | 32 Tonnen Trierischen Kalk, à 1 Thlr. 10 Sgr. | 42 | 20 | — |
| c) | 6 Schachtruthen Mauersand, à 2 Thlr. | 12 | — | — |
| d) | 12 Schachtruthen Steinschrotteln, à 1 Thlr. 5 Sgr. | 14 | — | — |
| | **3) Zur Herstellung des Leinpfades unterhalb der Mündung der Mosel:** | | | |
| a) | 50 Schachtruthen Thonschiefersteine, veranschlagt pro Schachtruthe à 3 Thlr. | 150 | — | — |
| b) | 180 Schachtruthen Steinschutt, à 1 Thlr. 5 Sgr. | 210 | — | — |
| | **4) Desgleichen längs dem Dorfe Kesselheim:** | | | |
| a) | 77⅓ Schachtruthen Thonschiefersteine, veranschlagt à 3 Thlr. | 232 | — | — |
| b) | 40 Schachtruthen steinigten Grund, à 1 Thlr. | 40 | — | — |
| | **5) Desgleichen unterhalb Kesselheim:** | | | |
| | 75½ Schachtruthen Thonschiefersteine, veranschlagt à 3 Thlr. | 226 | 15 | — |
| | **6) Desgleichen gleich oberhalb St. Sebastian:** | | | |
| | 73 Schachtruthen Thonschiefersteine, veranschlagt à 3 Thlr. 5 Sgr. | 231 | 5 | — |
| | **7) Desgleichen oberhalb der Neuwieder-Brücken-Anfahrt:** | | | |
| a) | 200 Schachtruthen Thonschiefersteine, veranschlagt à 3½ Thlr. | 700 | — | — |
| b) | 50 Schachtruthen Steinschutt, à 1 Thlr. 20 Sgr. | 83 | 10 | — |
| | **8) Desgleichen ober- und unterhalb der Netter-Brücke:** | | | |
| a) | 300 Schachtruthen Thonschiefersteine, veranschlagt à 3½ Thlr. | 1050 | — | — |
| b) | 100 Schachtruthen Steinschutt, à 1 Thlr. 20 Sgr. | 166 | 20 | — |
| | **9) Desgleichen ober- und unterhalb der Brücke über den Brohlbach:** | | | |
| a) | 280 Schachtruthen Thonschiefersteine, veranschlagt à 3 Thlr. 20 Sgr. | 733 | 10 | — |
| b) | 150 Schachtruthen steinigten Grund, à 1 Thlr. 15 Sgr. | 2?5 | — | — |
| c) | 160 Cubikfuß eichen Bauholz, à 18 Sgr. | 96 | — | — |
| d) | 100 Cubikfuß tannen Bauholz, à 10 Sgr. | 33 | 10 | — |
| e) | 140 □fuß tannene Bohlen à 3½ Sgr. | 16 | 10 | — |
| | **10) Desgleichen zwischen Oberwinter und Rolandswerth (am Kesselbach):** | | | |
| a) | 150 Schachtruthen Basaltsäulen, zu 2′ lang, veranschlagt à 4 Thlr. 5 Sgr. | 625 | — | — |
| b) | 120 desgleichen Steinschutt, veranschlagt à 1 Thlr. 10 Sgr. | 160 | — | — |
| | **11) Zur Correction der Mosel oberhalb Aldegund:** | | | |
| a) | 160 Schachtruthen Thonschiefersteine, veranschlagt pro Schachtruthe à 2½ Thlr. | 400 | — | — |
| b) | 36 Schachtruthen Steinschrotteln, à 1 Thlr. 10 Sgr. | 48 | — | — |
| c) | 280 Bürden Flechtgerden, à 7½ Sgr. | 70 | — | — |
| d) | 860 Stück Pfähle, von 5′ lang, à 1¼ Sgr. | 35 | 25 | — |
| e) | 11²₃ Schock Faschienen, à 4 Thlr. | 46 | 20 | — |
| f) | 23¹₃ Schock Buhnpfähle, à 1 Thlr. | 23 | 10 | — |

In den Submissionen, welche vor der Lizitationsstunde auf dem Königlichen landräthlichen Büreau abzugeben sind und mit der Aufschrift:

„Submission auf die Lieferung von Baumaterialien zu den Königlichen Wasserbauten"

versehen sein müssen, muß ein Bürge namhaft gemacht und der Rabatt nach Prozenten deutlich angegeben sein.

Die Lieferungs-Bedingungen können vor der Versteigerung bei dem Unterzeichneten eingesehen werden.

Coblenz, den 5. August 1845.

Der Königliche Wasserbau-Inspektor,
**v. d. Bergh.**

(276)

Digitized by Google

# Amts-Blatt.

№ 45. Coblenz, den 16. August 1845.

## Gesetzsammlung. — Jahrgang 1845.

Nro. 798. Das unterm 2. August 1845 ausgegebene 23. Stück der Gesetzsammlung enthält unter:

Nr. 2595, die Verordnung wegen Einführung kürzerer Verjährungsfristen für die Landestheile, in welchen noch gemeines Recht gilt; vom 6. Juli 1845;

Nr. 2596, die Allerhöchste Kabinetsordre vom 11. Juli 1845, betreffend die Vermögensverwaltung der Kirchen, Pfarren und kirchlichen Stiftungen nach Märkischem Provinzialrechte;

Nr. 2597, die Allerhöchste Kabinetsordre vom 11. Juli 1845, betreffend die Ermächtigung des Kredit-Instituts für Schlesien, die ferner zu bewilligenden Pfandbriefe B. nach der Wahl des Antragenden entweder zu 4 oder zu 3½ Prozent jährlicher Zinsen auszufertigen;

Nr. 2598, das Gesetz über das Verfahren bei Aufnahme von Notariatsinstrumenten, vom 11. Juli 1845;

Nr. 2599, das Gesetz über die Form einiger Rechtsgeschäfte; vom 11. Juli 1845;

Nr. 2600, die Verordnung vom 11. Juli 1845, betreffend die neuen Ansiedelungen in der Provinz Westphalen.

## Bekanntmachung des Königl. Rheinischen Consistorii.

Nro. 799. Wahlfähige Predigtamts-Candidaten.

Es wird hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß nach abgehaltener Prüfung pro ministerio am 10. — 12 d. Mts. folgende Predigtamts-Candidaten für wahlfähig erklärt worden sind:

1) Conrad Wilhelm Bleibtreu aus Goch,
2) Heinrich Richard Engelbert aus Barmen,
3) Wilhelm Hollenberg aus Mülheim an der Ruhr,

und 4) Gottfried Hermann van Bandenborgh aus Rees; so wie

5) Johann Friedrich Wilibald Mohn aus Duisburg,
6) Ernst Wilhelm Theodor Müller aus Duisburg,

und 7) Clamor Friedrich Wilhelm Topp aus Lengerich;

daß jedoch diese Wahlfähigkeits-Erklärung bei den Candidaten Bleibtreu, Hol-

Digitized by Google

lenberg, van Bandenborgh, Mohn und Müller erst dann in Kraft tritt, wenn dieselben das canonische Alter erreicht haben werden.

Coblenz, den 31. Juli 1845.

## Verordnungen und Bekanntmachungen der Regierung.

Nro. 800.
Bestätigung eines Feuerversicherungs-Agenten.
A. II. Nr. 3578.

Dem Kaufmann Wilhelm Fey zu Niederbreisig ist die Annahme einer Agentschaft für die Kölnische Feuerversicherungs-Gesellschaft Colonia gestattet worden.

Coblenz, den 4. August 1845.

Nro. 801.
Niederlegung einer Agentschaft.
A. II. Nro. 3601.

Der Bürgermeisterei-Secretair Wilhelm Furck zu Simmern hat die Agentschaft für die Düsseldorfer Feuerversicherungs-Gesellschaft niedergelegt.

Coblenz, den 4. August 1845.

Nro. 802.
Die Verwendung d. Bezirks-Straßenbau-Fonds p. 1844.
A. VI. Nro. 2064.

Durch die nachfolgende Nachweisung wird die Verwendung der behufs Unterhaltung und Ausbau sämmtlicher auf dem linken Rheinufer des Regierungs-Bezirks Coblenz belegenen Bezirksstraßen, mit den Steuern erhobenen 5 % Zuschläge und des bei den bestehenden zwölf Barrieren aufgekommenen Chausseegeldes für das Jahr 1844 zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Coblenz, den 5. August 1845.

### Verwendungs-Nachweisung

der zur Unterhaltung der Bezirksstraßen auf dem linken Rheinufer des Regierungsbezirks Coblenz mit den verschiedenen Steuern erhobenen 5 % Beischläge, so wie der Einnahme an Chausseegeld bei den vorhandenen 12 Barrieren für das Jahr 1844.

| Nro. | Gegenstand. | Beträge, einzeln. Thlr. | Sg. | Pf. | zusammen. Thlr. | Sg. | Pf. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Einnahme. | | | | | | |
| 1 | Bestand aus dem Jahre 1843 . . . . . | 14127 | 18 | — | 14127 | 18 | — |
| 2 | 5% Zuschläge zu den Steuern . . . . . | 26593 | 7 | 9 | | | |
| 3 | Brutto-Einnahme an Chausseegeld pro 1844 von 12 Barrieren . . . . . | 3830 | — | 11 | | | |
| 4 | Extraordinaire Einnahme an Chaussee-Schadenersatz, Pächten, Rückeinnahmen ꝛc. . . . | 3977 | 19 | 5 | | | |
| | Summa der Einnahme | | | | 34400 | 28 | 1 |
| | Summa Total | | | | 48528 | 16 | 1 |

Digitized by Google

| Nro. | Gegenstand. | Beträge, einzeln. Thlr. | Sg. | Pf. | zusammen. Thlr. | Sg. | Pf. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Ausgabe. | | | | | | |
| | Tit. I. Besoldung für 8 Aufseher und 8 Wärter | 2304 | — | — | | | |
| | „ II. Bekleidung derselben . . . . . | 216 | 20 | 2 | | | |
| | „ III. Gratifikationen u. Unterstützungen für dieselben | 20 | — | — | | | |
| | Aufsichtskosten | | | | 2540 | 20 | 2 |
| | „ IV. Unterhaltung und Ausbau, nämlich: | | | | | | |
| 1 | Zum Bau der Strecke unterhalb Bertrich auf der Lutzerath-Alfer Straße, zwischen Kellberg und der Trierischen Grenze der Coblenz-Lütticher Straße, bei Ehr auf der Boppard-Simmerner Straße, zwischen Pützfeld und Creuzberg auf der Bonn-Trierer Straße, Verlegung der Durchfahrt in Rübenach auf der Coblenz-Lütticher Straße, so wie zu verschiedenen anderen, noch aus 1843 herrührenden Unterhaltungs-Arbeiten, zusammen Restausgabe . . . . . | 15932 | 4 | — | | | |
| 2 | Zur Unterhaltung der Straßen von Coblenz nach Lüttich pro 1844 . . . . | 3724 | 14 | 2 | 15932 | 4 | — |
| 3 | „ Boppard „ Simmern pro 1844 . . . | 2544 | 18 | 11 | | | |
| 4 | „ Creuznach „ Staudernheim pro 1844 . | 205 | 12 | 5 | | | |
| 5 | „ Creuznach „ Stromberg „ „ . . | 1370 | 24 | 10 | | | |
| 6 | „ Creuznach „ Mannheim „ „ . . | 155 | 28 | 7 | | | |
| 7 | „ Mainz „ Trier „ „ . . | 90 | 8 | 9 | | | |
| 8 | „ Bonn „ Trier „ „ . . | 654 | 4 | 4 | | | |
| 9 | „ Lutzerath „ Alf „ „ . . | 781 | 5 | 8 | | | |
| 10 | „ Mayen „ Kehrig „ „ . . | 303 | 6 | 5 | | | |
| 11 | „ Gödenroth nach Zell „ „ . . | 829 | 3 | 7 | | | |
| 12 | Zur Unterhaltung des Wegewärter-Arbeitsgeschirrs, kleine Reparaturen ꝛc. . . . . | 958 | 1 | 5 | | | |
| 13 | Wiederherstellung der durch Hochwasser beschädigten Futtermauern auf der Lutzerath-Alfer Straße. . | 1132 | 12 | 4 | | | |
| | | | | | 12749 | 21 | 5 |
| 14 | Administrationskosten an Tantieme, Beleuchtung der Barrieren, Druckkosten ꝛc., Antheile der Staatskasse an der Chausseegeld-Einnahme bei der Barriere zu Rübenach ꝛc. . . . . | | | | 314 | — | 6 |
| | Summa aller Ausgaben . | | | | 31536 | 16 | 1 |
| | Mithin bleibt ultimo 1844 Bestand . | | | | 16992 | — | — |

dessen Verwendung in der Rechnung pro 1845 nachgewiesen werden wird.

Digitized by Google

Nro. 803. Die bösartige Klauenseuche betr. A. IV. b Nr. 5291.

Zufolge Verfügung der Königl. hohen Ministerien der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten und des Innern vom 31. März und 8. Juli c. werden nachfolgende Bestimmungen, hinsichtlich der bösartigen Klauenseuche unter den Schafen, bekannt gemacht.

1) Wo die Klauenseuche unter den veredelten Schafheerden sich zeigt, ohne daß die gewöhnliche gutartige Klauenseuche in der Umgegend als Epizootie schon geherrscht hat, und fortdauernd als solche von Sachverständigen erkannt worden ist, soll die Vermuthung so lange gelten, daß es das ansteckende Klauenübel sey, bis durch Sachverständige das Gegentheil erklärt und erwiesen ist.

2) Die Besitzer der mit der bösartigen Klauenseuche befallenen Schafherden und die Schäfer müssen den Ausbruch der Krankheit sogleich dem Landrath des Kreises und den Grenznachbaren anzeigen, bei Vermeidung einer Strafe, welche außer dem Schadenersatz, den jeder Interessent zu fordern befugt ist, für den Schäferknecht auf 5 Thlr, den Schäfer auf 10 Thlr. und den Eigenthümer der Schäferei auf 20 Thlr. festgesetzt wird und der in Absicht der erstern Personen, im Falle des Unvermögens, eine verhältnißmäßige Leibesstrafe substituirt werden kann.

3) Sobald durch diese Anzeige oder auf andere Weise der Ausbruch der bösartigen Klauenseuche in einer Heerde bekannt ist, müssen nicht nur der Besitzer dieser angesteckten Heerde mit derselben von der Grenze der Nachbaren, sondern auch diese mit ihren Schafen von der Grenze der Ortschaft, deren Heerde mit der Klauenseuche behaftet ist, zurückbleiben. Die Entfernung, welche zwischen einer mit der Klauenseuche behafteten Heerde und den Schafen der Nachbaren stattfinden muß, soll in der Regel 200 Schritte innerhalb der Grenze, also überhaupt 400 Schritte betragen, und die Regulirung derselben hat der Landrath des Kreises zu besorgen, der auch Abweichungen von dieser Normalvorschrift gestatten kann, wenn sie durch die örtlichen Verhältnisse begründet werden.

4) Koppelweiden aber müssen mit den von der bösartigen Klauenseuche befallenen Schafheerden entweder ganz vermieden werden, oder wenn solches, besonders bei gemeinschaftlichen Waldhütungen mit Erhaltung der kranken Heerde nicht verträglich seyn sollte; so muß der Landrath des Kreises, nach vorstehenden Vorschriften (Abschnitt 3) und, mit gehöriger Berücksichtigung des Weidebedarfs Gemeinheits-Interessenten, die Hütungsgrenzen zwischen diesen Interessenten dergestalt reguliren, daß die kranke Heerde in gehöriger Entfernung von den gesunden weiden kann.

5) Uebertreten die Schäfer oder Schäferknechte die angeordneten Hütungsgrenzen, so findet dafür Bestrafung nach Vorschrift der bestehenden Gesetze und dem Maaße der Fahrläßigkeit, des Vorsatzes und angerichteten Schadens statt. Jedem Schäfereibesitzer wird nachgelassen und zur Pflicht gemacht, die Schäfer und Knechte, welche außerhalb der Hütungsgrenze betroffen werden, bei seinem Gerichte zur Untersuchung und Strafe zu ziehen, oder bei dem gebührenden Gerichte darauf anzutragen.

6) Sobald diese Klauenseuche in einer Schafheerde ausgebrochen ist, muß aller Verkauf und Tausch aus derselben so lange unterbleiben, bis die Krankheit völlig aufgehört hat und selbst der Verkauf der anscheinend gesunden Häupter

Digitized by Google

kann in dieser Zeit nicht stattfinden. Die Uebertretung wird mit einer Geldbuße von 5 bis 50 Thlrn. oder im Falle des Unvermögens mit einer verhältnißmäßigen Gefängnißstrafe geahndet.

7) Wenn auch die Klauenseuche aufgehört hat, so müssen doch die gesund gebliebenen Heerden von den Triften und Weiderevieren der krank gewesenen Heerde wenigstens noch sechs Wochen nach völlig gehobener Krankheit zurückbleiben.

8) Der Besitzer einer mit dem ansteckenden Klauenübel behafteten Heerde ist verpflichtet, durch Anwendung der erprobtesten Mittel, als: Absonderung der kranken Schafe von den gesunden, Reinigung der Ställe der angesteckten, trockne Hütung der noch gesunden, dafür zu sorgen, daß das Uebel sobald als möglich beseitigt wird. Daher muß jeder Stall, wo verdächtige und angesteckte Schafe gestanden haben, in den 6 Wochen nach Aufhören der Seuche vollkommen gereinigt, und der Dünger an Orte, die den Schafen nicht zugänglich sind, geschafft werden, wenn er nicht untergepflügt werden kann.

Coblenz, den 4. August 1845.

---

Nro. 804.
Eröffnung der klein. Jagd. B. II. Nro. 1537.

Wir bestimmen hierdurch die Eröffnung der kleinen Jagd auf Montag den 1. September.

Sollte die Verlängerung dieses Termins in den Gebirgsgegenden des Hundsrückens, der Eifel und des Westerwaldes, wegen der verspäteten Erndte nothwendig seyn, so sind durch die landräthlichen Behörden die betreffenden Bürgermeister zu ermächtigen, die Eröffnung der Jagd auf 8 bis 14 Tage hinauszusetzen, welche Abänderung aber in den betreffenden Gemeinden, so wie den Jagdbesitzern und Pächtern rechtzeitig bekannt zu machen ist.

Wir machen hierbei wiederholt auf die Beachtung der jagdpolizeilichen Ordnungen vom 19. September 1829 (Amtsblatt Nro. 45) und 26. Januar 1830 (Amtsblatt Nro. 26) aufmerksam.

Coblenz, den 6. August 1845.

---

## Bekanntmachungen anderer Behörden.

Nro. 805.
Das Einbrennen d. Fohlen.

Zum Einbrennen der von den Beschälern des Königl. Rheinischen Landgestüts gefallenen Fohlen mit der Königskrone und dem Buchstaben R sind nachstehende Termine angesetzt, als:

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 1) | Donnerstag | den | 21. | August | zu Simmern, Morgens | 9 Uhr, |
| 2) | Freitag | „ | 22. | „ | „ Kreuznach, „ | 9 „ |
| 3) | Montag | „ | 25. | „ | „ Rübenach, „ | 9 „ |
| 4) | Dienstag | „ | 26. | „ | „ Mertloch, „ | 8 „ |
| 5) | Samstag | „ | 30. | „ | „ Wetzlar, „ | 8 „ |

welche den Besitzern von Landgestüts-Fohlen hiermit bekannt gemacht werden.

Wickrath, den 20. Juli 1845.

Der Gestüt-Inspektor,
Schale.

---

Digitized by Google

Nro. 806. Oeffentliche Vorladung.

Nachdem der seit dem 1. Oktober 1842 bei der 1. Compagnie der 1. Schützen-Abtheilung zu Görlitz eingestellt gewesene Schütze Jakob Joseph Haas aus Hönningen im Kreise Neuwied, des Regierungs-Bezirks Coblenz gebürtig, und seit dem 12. Dezember 1843 bei der hiesigen Militair-Straf-Abtheilung eingestellt, am 23. März 1844 vom Arbeitsposten hierselbst entwichen ist, ohne daß man bis jetzt seiner hat wieder habhaft werden können, so ist wider ihn der Desertions-Prozeß eröffnet worden. Derselbe wird deshalb zur Rückkehr aufgefordert, und zugleich zu dem auf

den 10. Dezember d. J, Vormittags 11 Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle zu seiner Verantwortung anstehenden Termin, und zwar mit der Warnung hierdurch öffentlich vorgeladen, daß, im Falle seines Ausbleibens in diesem Termin, die Untersuchung wider ihn in contumaciam abgeschlossen, er für einen Deserteur erklärt, und auf Confiscation seines Vermögens erkannt werden wird.

Glogau, den 30. Juli 1845.

Königl. Kommandantur-Gericht.

---

Nro. 807. Annahme von Anwärtern zu Hypotheken-Bewahrer-Stellen.

Es ist Seitens der hohen Ministerien der Finanzen und der Justiz als angemessen erachtet, für die Hypotheken-Bewahrerstellen in demjenigen Theile der Provinz, wo die Rheinische Rechtsverfassung in Kraft ist, solche Candidaten heranzuziehen, welche mit einer juristischen Vorbildung versehen sind. Es wird dazu die Qualification eines Referendarius erfordert. In der Voraussetzung, daß mehre unter den bereits angestellten Gerichts-Referendarien geneigt sein werden sich dem vorgedachten Verwaltungszweige, welcher ihnen die Aussicht auf einträgliche Stellen gewährt, zu widmen, hat des Herrn Justiz-Ministers Excellenz sich bereit erklärt, denselben, zu ihrer practischen Ausbildung im Hypotheken-Fache, auf Verlangen einen einjährigen Urlaub zu bewilligen, welcher bei dem Herrn Präsidenten des Gerichtshofes, wo sie angestellt sind, nachzusuchen ist, der auch nöthigenfalls verlängert werden kann.

Die Bedingungen der Annahme sind folgende:

1) Die Beibringung der Urlaubs-Bewilligung;
2) Die Bekanntschaft mit der französischen Sprache;
3) Der Nachweis darüber, daß der Aspirant durch sich selbst, oder durch Verwandte, bei Erlangung einer Hypotheken-Bewahrerstelle, eine baare Kaution von 6000 Thlrn. zu stellen vermöge;
4) Die Erklärung, daß er bereit sey, zu seiner practischen Ausbildung vorläufig probeweise und unentgeldlich, zunächst bei einem Hypothekenamte zu arbeiten; sodann eine Zeitlang einem Stempelfiskalate zu assistiren und, nach Jahresfrist, sich vor einer, von mir anzuordnenden Commission einer Prüfung über die erworbenen practischen Kenntnisse in der Hypotheken-Verwaltung zu unterwerfen.

Nach gut bestandener Prüfung erfolgt die definitive Anstellung als Hypothekenamts-Assistent, mit der Aussicht auf das dereinstige Einrücken in eine Hypotheken-Bewahrerstelle, oder auf einstweilige sonstige Versorgung im Steuer-Dienste.

Digitized by Google

Da wahrscheinlich binnen Kurzem mehre Hypotheken-Bewahrer-Stellen zu besetzen seyn werden, so ist die Anwartschaft darauf gegenwärtig von günstigen Umständen begleitet.

Ich veranlasse daher die Herren Gerichts-Referendarien, welche in den Verwaltungsdienst für das Hypotheken-Wesen überzutreten wünschen und die vorangegebenen Bedingungen zu erfüllen im Stande sind, sich binnen einer Frist von drei Monaten deshalb schriftlich bei mir zu melden und die erforderlichen Legitimationen einzureichen.

Sollten sie über Eins oder das Andere nähern Aufschluß begehren, so wird ihnen solcher, auf desfallsige Anfrage, gern ertheilt werden.

Cöln, den 4. August 1845.

Der Geheime Ober-Finanzrath und Provinzial-Steuerdirektor,
Helmentag.

---

*Nro.* 808. **Beschreibung**

einer von dem Königl. Fiskus acquirirten Insel in der Mosel auf dem sogenannten Kerner Werth, zu den dortigen Correctionsbauten.

Das Grundstück gehörte dem Nikolaus Noll zu Burgen, ist gelegen in dem Banne von Burgen, Distrikt Kernerwerth, Flur 17 Nr. 376b, Kulturart: Wiese, enthaltend 1 Morgen 5 Ruthen 85 Fuß; Ankaufspreis: 50 Thaler.

Der Vertrag wurde abgeschlossen in Gemäßheit des Gesetzes vom 8. März 1810 Art. 12 zwischen dem Special-Commissär, Hrn. Landrath Heuberger zu St. Goar, und in Vertretung desselben dem Bürgermeister Kaiserswerth von Brodenbach, Namens der Königl. Regierung zu Coblenz, als Käufer an einem Theile und dem angegebenen Eigenthümer, Nicolaus Noll zu Burgen, als Verkäufer am andern Theile, unterm vierten Februar dieses Jahres, am sechsten Mai von der Königl. Regierung genehmigt und am vierzehnten desselben Monats auf der Hypotheken-Bewahrung zu Coblenz gebucht.

Die Abschrift des in obiger Beschreibung enthaltenen Kaufcontractes wurde am 23. Juli 1845 auf dem Sekretariate des Königlichen Landgerichts dahier deponirt und die im Art. 2194 des bürgerlichen Gesetzbuchs vorgeschriebene Anheftung des Auszugs hatte am nämlichen Tage Statt gehabt.

Zur Beglaubigung des Auszugs gefertigt auf Begehren des öffentlichen Ministeriums.

Der Ober-Sekretär, Justizrath
Kretzer.

Vorstehender Auszug des Kaufcontracts wird hiermit in Gemäßheit des Art. 2194 des B.-G.-B. und des Gutachtens des Staatsraths vom 1. Juni 1807 zur öffentlichen Kenntniß gebracht, mit der Aufforderung an alle diejenigen, welchen allenfalls ein Hypothekenrecht auf benanntes Grundstück zustehen sollte, die nöthige Einschreibung desselben in der gesetzlichen Frist zu bewirken.

Coblenz, den 24. Juli 1845.

Für den Ober-Procurator:
Anschuez.

---

Digitized by Google

Nro. 809. Neue Post-Einrichtungen.

Im Einverständnisse des Königl. Preuß. General-Postamts mit der General-Administration der Königl. Bayerischen Posten, ist vom 1. August c. ab, an die Stelle der bisherigen Botenpost, eine gemeinschaftliche tägliche Schnellpost- (Eilwagen-) Verbindung zwischen Kaiserslautern und Kreuznach, über Sembach, Winnweiler, Rockenhausen und Alsenz eingerichtet, welche

abgeht von Kaiserslautern 2 Uhr Nachmittags, nach Ankunft der um 10 Uhr Morgens von Speyer abgehenden Post;

ankommt zu Kreuznach 8¼ Uhr Abends, zum Anschluß an die Schnellpost nach Bingerbrück und Coblenz;

abgeht von Kreuznach 11 Uhr Abends, nach Ankunft der Schnellpost von Coblenz nach Bingerbrück;

ankommt zu Kaiserslautern 5¼ Uhr Morgens, zum Anschluß an die um 7 Uhr Morgens von dort nach Speyer abgehende, daselbst 1 Uhr 30 Minuten Nachmittags eintreffende Post.

Die bequemen Wagen sind 6sitzig, die Personen-Annahme ist unbeschränkt, weil Beichaisen gestellt werden.

Das Personengeld beträgt zwischen Kaiserslautern und Kreuznach 24 kr. pr. Meile, also auf 7¼ Meile 2 fl. 54 kr. Conv.-Geld. Zwischen Kreuznach und Coblenz 7 Sgr. pr. Meile, also auf 10½ Meilen 2 Thlr. 13 Sgr. 6 Pf.

Durch die Ausdehnung dieser Post bis und von Bingerbrück, zum unmittelbaren Anschluß an die Schnellpost zwischen Coblenz und Mainz, fällt für die Personen, welche nach und von Coblenz reisen, das bisherige unangenehme, 2½ stündige Still-Lager zu Bingerbrücke weg.

Die Reitpost zwischen hier und Bingerbrücke ist zu dem Ende in eine zweispännige Schnellpost verwandelt, welche

von hier abgeht um 9½ Uhr Abends,
hier ankommt um 10¼ Uhr Abends,

wodurch den Reisenden die Zeit zum Abendessen gewährt ist.

Mit diesen Posten werden außer Personen auch Briefe, Gelder und Pakete befördert, und ist das Porto der Geld- und Paket-Sendungen nach der baierischen Rheinpfalz dadurch erheblich geringer als bei der bisherigen Spedition über Mainz.

Kreuznach, den 30. Juli 1845.

Im hohen Auftrage:
Der Post-Director,
Loffen.

---

## Sicherheits-Polizei.

Nro 810. Diebstahl.

Am 2. August c. ist auf einem zwischen Coblenz und hier fahrenden Dampfschiffe einem Reisenden eine schwer silberne Tabatiere entkommen; dieselbe ist im Innern stark vergoldet, quillochirt und oben und unten mit kleinen vergoldeten Schildchen versehen, auf deren obern der Name Caroline eingravirt ist.

Digitized by Google

Indem ich dieſen Diebſtahl hiermit bekannt mache, erſuche ich Jeden, welcher über den Thäter oder das Verbleiben der entwendeten Tabatiere nähere Auskunft zu geben im Stande iſt, dieſe mir oder der nächſten Polizeibehörde baldigſt mitzutheilen.

Bonn, den 8. Auguſt 1845.

Der Königl. Staats-Procurator,
Maus.

---

Nro. 811. Erledigter Steckbrief.

Der Häusling Joh. Peter Meunier iſt nach einer Benachrichtigung des Hrn. Ober-Procurators zu Cöln in die Anſtalt zu Brauweiler bereits wieder zurückgebracht und daher der gegen ihn unterm 1. d. Mts. erlaſſene Steckbrief zurückgenommen worden.

Coblenz, den 9. Auguſt 1845.

---

Nro. 812. Dem Karl Friedrich Raabe zu Berlin iſt unter dem 27. Juli 1845 ein Patent

auf einen durch Modell und Beſchreibung erläuterten Notenwender, der in ſeiner ganzen Zuſammenſetzung als neu und eigenthümlich anerkannt iſt, ohne dadurch Jemand in der Anwendung der bekannten Theile zu beſchränken,

auf ſechs Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preußiſchen Staats ertheilt worden.

---

Nro. 813. Dem praktiſchen Arzte Dr. Wetzlar zu Aachen iſt unter dem 27. Juli 1845 ein Einführungs-Patent

auf ein Mittel, die Incruſtation der Dampfkeſſel zu verhüten und aufzulöſen, ſo weit es als neu und eigenthümlich erkannt worden iſt,

auf acht Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preußiſchen Staats ertheilt worden.

---

Nro. 814. Dem Lehrer Eduard Scholz zu Breslau iſt unter dem 31. Juli 1845 ein Patent

auf ein durch Modell und Beſchreibung erläutertes Inſtrument zur Heilung des Stotterns, ſo weit es in ſeiner Konſtruktion für neu und eigenthümlich erachtet worden,

auf acht Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang der preußiſchen Monarchie ertheilt worden.

---

Nro. 815. Dem Oekonom Bergener zu Klepzig bei Niemegk iſt unter dem 31. Juli 1845 ein Patent

auf ein für neu und eigenthümlich erachtetes Verfahren der Zubereitung einer Schuhwichſe, ohne Jemand in der Anwendung bekannter Ingredienzien zu behindern,

auf ſechs Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preußiſchen Staats ertheilt worden.



Digitized by Google

Nro. 828.

# Wasserstand

## am Rhein-Pegel zu Coblenz im Monat Juli 1845.

| Tag | Wasserstand. Fuß. | Zoll. | Richtung des Windes. | Regen oder Schnee. | Eisgang oder Eisstand. | Bemerkungen. |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | 13 | 6½ | Süd-West | Trüb | | |
| 2 | 12 | 11 | id. | id. | | |
| 3 | 12 | 5 | Süd-Ost | Sonnensch. | | |
| 4 | 11 | 10½ | id. | id. | | |
| 5 | 11 | 6 | id. | id. | | |
| 6 | 11 | 1 | id. | id. | | |
| 7 | 10 | 8 | id. | id. | | |
| 8 | 10 | 4 | Ost | id. | | |
| 9 | 10 | 2 | West | Trüb | | |
| 10 | 9 | 11 | id. | id. | | |
| 11 | 9 | 10 | Süd-Ost | id. | | |
| 12 | 9 | 8 | Süd-West | id. | | |
| 13 | 9 | 6 | id. | id. | | |
| 14 | 9 | 5 | id. | id. | | |
| 15 | 9 | 4 | id. | id. | | |
| 16 | 9 | 5 | Nord-West | id. | | |
| 17 | 9 | 11 | id. | id. | | |
| 18 | 11 | — | Süd-Ost | id. | | |
| 19 | 11 | — | Nord-West | id. | | |
| 20 | 10 | 10 | id. | Sonnensch. | | |
| 21 | 10 | 7 | Nord | Trüb | | |
| 22 | 10 | 3 | Nord-West | Nebel | | |
| 23 | 9 | 10 | Nord | id. | | |
| 24 | 9 | 8 | id. | id. | | |
| 25 | 9 | 6 | id. | id. | | |
| 26 | 9 | 6 | id. | id. | | |
| 27 | 9 | 5 | Süd-West | Trüb | | |
| 28 | 9 | 6½ | id. | id. | | |
| 29 | 9 | 7½ | Süd-Ost | id. | | |
| 30 | 9 | 6½ | Süd-West | Sonnensch. | | |
| 31 | 9 | 10 | Süd-Ost | Trüb | | |

Krabben'sche Buchdruckerei.

Digitized by Google

# Oeffentlicher Anzeiger.

№ 45. Coblenz, den 20. August 1845.

Beilage zu Nro. 46 des Amts-Blattes.

(391) Daniel Hütwohl dahier beabsichtiget auf seinem in hiesiger Stadt Flur 23 Nr. 244 gelegenen Garten eine Seifensiederei zu errichten.

Gemäß §. 29 der Gewerbeordnung wird dieses Vorhaben andurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, mit der Aufforderung, etwaige Einwendungen binnen 4 Wochen bei mir anzumelden.

Kirchberg, den 13. August 1845.

Der Bürgermeister,
Thüring.

(392) Der Bierbrauer Georg Schüppert dahier beabsichtigt in seinem Wohnhause Nr. 93 dahier, begrenzt von der Markt- und Unterstraße, Martin Schüppert und Jacob Lang, eine Malzdarre anzulegen, worüber der Situationsplan bei mir zur Einsicht offen liegt

Allenfallsige Einsprüche hiergegen sind nach §. 29 der Gewerbeordnung binnen 4 Wochen präclusivischer Frist bei mir anzumelden.

Bacharach, den 14. August 1845.

Der Bürgermeister,
Borniger.

(393) Dienstag den 26. August c., Vormittags 10 Uhr, werden auf dem Gemeindehause zu Boppard

1) die Jagd auf dem ganzen Banne von Boppard,

2) die Jagd in den Gemarkungen und dem ganzen Banne der Gemeinden Oberspey, Niederspey und Brey, auf drei, sechs, neun Jahre meistbietend öffentlich versteigert.

Boppard, den 12. August 1845.

Der Bürgermeister,
Jacobs.

(394) Zwischen dem 3 und 6. d. M. wurden aus einer hiesigen Wohnung nachbeschriebene Gold- und Silberschmucksachen entwendet:

1) Eine Halskette von Wachsperlen mit goldenem Schloß und Steinen.
2) Eine goldene Broche mit Haaren unter Glas.
3) Ein silberne Draht-Armring mit goldnem Schlangenkopf als Schloß.
4) Ein Haar-Armring mit goldnem Schloß und den Buchstaben S M und J. H.
5) Ein goldner Ring, erhabene Arbeit.
6) Eine Haarkette.
7) Ein silberner Strickhaken.
8) " " Fingerhut.
9) Ein gußeiserner Ring mit 3 Plättchen in Gold gefaßt.
10) Zwei kleine zerbrochene goldene Ringe mit Steinen.
11) Ein goldnes Kreuz mit Granaten.
12) Ein desgleichen mit Haaren.

Wer über den Verbleib oder Entwender dieser Ablaten Wissenschaft oder Spuren angeben kann, möge solche sofort hierhin oder der nächsten Polizei-Behörde mittheilen.

Neuwied, den 13 August 1845

Im Auftrag Fürstl Regierung I:
Fürstlich Wiedisches Justiz-Amt.
Hachenberg.

## Anzeige für Gutsbesitzer.

Mit Bezug auf eine Annonce der Landwirthschaftlichen Dorfzeitung vom Juni 1844 des Herrn Baron von Podhwidz auf Nimpsch über den Anbau eines überseeischen Wunder-Stauden-Riesen-Roggen, offerire ich den Herren Gutsbesitzern denselben; von dem ich vor 3 Jahren mit 4 Metzen angebaut habe und durch dessen reichlichen Ertrag in diesem Jahre an 2000 Scheffel zu Saamen zu verkaufen habe. Um die seltene Getreide-Art gemeinnützig zu machen, da der Vortheil hauptsächlich in der ungemeinen Bestaudung liegt, ein Korn 20 bis 40 Aehren giebt, das Stroh 6 bis 7 Fuß, die Aehren 5 bis 6 Zoll lang sind, habe ich mich entschlossen, den Scheffel mit 4 Thlr. in einzeln, in größeren Quantitäten über 12 Scheffel zu 3 Thlr. 15 Sgr. zu verkaufen, und ist dieses Korn zu jeder Zeit auf portofreie Bestellungen auf meinem Gute Kicin bei Posen zu haben. Die Bestellungen werden auf das Schnellste besorgt. Die Säcke sind versiegelt, mit meinem Petschaft „Kicin" versehen und wird pro Scheffel Anbelege 10 Sgr. außerdem, so wie für ½ Scheffel 5 Sgr in Rechnung gebracht. Die Bearbeitung des Bodens ist die gewöhnliche, nur muß es so früh als möglich gesäet werden, pro Morgen 1 u 2. Klasse 5 bis 6 Metzen; 3., 4. u. 5. Klasse 7 bis 8 Metz Das Stroh wird selbst auf leichtem Boden noch einmal so groß als gewöhnlich, so wie die Aehren. Gleichzeitig ist in der Redaction des Oeffentlichen Anzeigers eine Probestaude mit einigen Aehren zur Ansicht. Das Mehl ist sehr weiß und gibt ein größeres Quantum Kraftmehl als der beste hiesige Roggen, welches ich durch Atteste bestätigen kann.

Kicin bei Posen, den 30. Juli 1845.

Adolph B. v. Lützow,
Hauptmann und Gutsbesitzer.

(395)

Digitized by Google

(396) Auf Ersuchen von 1) Vinzens Knieper, Zimmermann, wohnhaft in Wirfus, in eigenem Namen und als Hauptvormund des von den zu Wirfus verlebten Eheleuten Franz Knieper und Margaretha Sesterhenn gezeugten noch minderjährigen Kindes Johann Knieper, ohne Gewerbe in Wirfus wohnend, worüber Johann Remachus, Müller im Wirfuser-Bache, Gemeinde Wirfus, wohnhaft, als Nebenvormund angeordnet ist; 2) der Eheleute Johann Clasen, Müller und Anna Maria gebornen Sesterhenn, beide wohnhaft im Wirfuser-Bache, Gemeinde Wirfus, die letztgenannte Ehefrau Clasen in eigenem Namen und als Hauptvormünderin ihrer mit ihrem verstorbenen ersten Ehemanne Franz Knieper gezeugten Kinder: Catharina, Johann Joseph, Nikolaus und Franz Knieper, alle vier ohne Gewerbe in dem Wirfuser-Bache wohnend, worüber der genannte Johann Clasen die Mitvormundschaft führt, und der in Wirfus wohnende Zimmermann Mathias Junglas als Nebenvormund angeordnet ist, — werden auf den Grund eines Familienrathsbeschlusses des Königl. Friedensgerichtes zu Treis vom 14. Mai 1845 und des denselben homologirenden Urtheiles des Königl. Landgerichtes zu Coblenz vom 23. Juni des nämlichen Jahres durch den unterzeichneten committirten Königl. Notar Georg Günther, wohnhaft zu Cochem, die nachbeschriebenen, im Gemeindebanne von Wirfus gelegenen und den genannten Partheien zugehörenden Immobilien bei brennendem Lichte öffentlich versteigert, als:

1) Flur 4 Nro. 169, Acker im Bradel von 31 Ruthen 10 Fuß,
2) Flur 11 Nro. 381, Wiese im Pesch von 25 Ruthen 30 Fuß,
3) Flur 5 Nro. 148, Acker in der Krumfuhr von 91 Ruthen,
4) Flur 11 Nro. 358, ein Wohnhaus mit Hof, Stallung und Zubehörung, gelegen zu Wirfus, haltend 6 Ruthen 80 Fuß, termt Joseph Mehnen und Anton Thanner,
5) Flur 4 Nro. 92, Acker auf Bradel von 1 Morgen 53 Ruthen 50 Fuß,
6) Flur 7 Nro 22, Wiese auf dem Maiacker von 63 Ruthen 10 Fuß,
7) Flur 7 Nro. 85, Wiese in Hallersbach von 48 Ruthen 20 Fuß,
8) Flur 9 Nro. 127, Acker auf Peschlei von 110 Ruthen 80 Fuß,
9) Flur 10 Nro. 177, Acker auf dem Hundsstankel von 72 Ruthen,
10) Flur 11 Nro. 65, Acker unter Höf von 75 Ruthen 90 Fuß,
11) Flur 4 Nro. 190, Wiese in Bradel von 91 Ruthen 10 Fuß,
12) Flur 11 Nro. 75, Acker unter Höf von 163 Ruthen 10 Fuß,
13) Flur 11 Nro. 76, Acker unter Höf von 51 Ruthen 30 Fuß.

Die Versteigerung findet statt am Freitag den 24. Oktober des laufenden Jahres, Mittags 12 Uhr, zu Wirfus in dem obenbeschriebenen Wohnhause.

Cochem, den 12. August 1845.

Günther.

---

(397) Bekanntmachung.

Indem der Gastwirth Heinrich Maas zu Cobern auf seinem im Bann von Cobern gelegenen Eigenthum an der Mosel, zwischen Cobern und Gondorf, eine Kalkbrennerei-Anlage zu errichten beabsichtigt, so werden alle diejenigen, welche gegen diese Anlage irgend einen Einspruch geltend machen zu können glauben, hierdurch aufgefordert, solchen in der Präclusiv-Frist von vier Wochen schriftlich hier anzumelden. Winningen, am 15. August 1845.

Der Bürgermeister,
Weckbecker.

---

(398) Donnerstag den 28. laufenden Monats August, Vormittags 10 Uhr, wird die Erbauung eines neuen Schulhauses zu Moselkern, zu 4208 Thaler 2 Sgr. 11 Pf. veranschlagt, auf der Amtsstube der Bürgermeisterei zu Karden an den Wenigstfordernden versteigert werden, wovon Plan und Kostenanschlag auch vorher dahier eingesehen werden können.

Carden, den 11. August 1845.

Der Bürgermeister,
Sabel.

---

(399) Bekanntmachung.

Samstag den 23. d. Mts., Vormittags 11 Uhr, wird bei der hiesigen Rentei, der diesjährige Herbstfischerei-Ertrag, bestehend muthmaßlich in

53 Centner Karpfen und
3 " Hechte,

öffentlich meistbietend versteigert werden.

Dierdorf, den 13. August 1845.

Fürstliche Rentei.
C. Schmid.

Digitized by Google

# Amts-Blatt.

№ 47. Coblenz, den 23. August 1845.

## Gesetzsammlung. — Jahrgang 1845.

Nro. 829. Das am 12. August 1845 ausgegebene 24. Stück der Gesetzsammlung enthält unter:

Nr. 2601, das Allerhöchste Privilegium für die Ausstellung auf den Inhaber lautender Demminer Kreisobligationen zum weitern Betrage von 35,000 Thalern. Vom 22. Juni 1845;

Nr. 2602, die Allerhöchste Kabinetsordre vom 11. Juli 1845, die Anlage einer Eisenbahn von dem Lipperheider Bahnhofe nach Ruhrort betreffend;

Nr. 2603, die Allerhöchste Kabinetsordre vom 11. Juli 1845, betreffend die Wiederherstellung der beim Brande des Gerichtsgebäudes zu Medebach vernichteten Grundakten und Dokumente;

Nr. 2604, das Gesetz vom 18. Juli 1845, betreffend die Ablösung der Dienste in denjenigen Theilen der Provinz Sachsen, in welchen die Ablösungs-Ordnung vom 7. Juni 1821 gilt;

Nr. 2605, die Allerhöchste Kabinetsordre vom 18. Juli 1845, in Betreff der Stempelsteuer für die Errichtung von Fideikommiß- und Familienstiftungen.

## Verordnungen und Bekanntmachungen der Regierung.

Nro. 830. Kollekte für den Cölner Dombau. A. IV. Nro. 5661.

Nachdem von dem Herrn Ober-Präsidenten der Rheinprovinz die Ausschreibung der für den Cölner Dombau in diesem Jahre abzuhaltenden Kirchen- und Hauskollekte verfügt worden, bestimmen wir hiermit, daß in unserm Verwaltungsbezirke die Kirchenkollekte am 14. September c. und die Hauskollekte am 15. desselben Monats abgehalten werde.

Die eingesammelten Gelder sind bis zum 29. September an die Steuer-Empfänger, bis zum 11. Oktober an die Kreis- resp. Rentei-Kassen, und bis 3. November c. an unsere Hauptkasse abzuliefern.

Die Ertragsnachweisungen sind uns bis zum 4. Oktober c. einzureichen.

Coblenz, den 12. August 1845.

## Sicherheits-Polizei.

Nro. 831. Steckbrief.

Gegen den hier näher bezeichneten, sich Emil Henke nennenden, bis jetzt hier unbekannten Burschen ist von dem Königl. Instructionsrichter, auf die Beschuldigung der Prellerei,

Digitized by Google

ein Vorführungs-Befehl erlassen, und ersuche ich die sämmtlichen Polizeibeamten, den hier näher bezeichneten Beschuldigten im Falle der Betretung zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Coblenz, den 14. August 1845.

Der Königliche Ober-Procurator,
Leue.

Der Beschuldigte, welcher im Besitze eines auf Emil Henke lautenden Reisepasses ist, hat die Größe von etwa 5 Fuß 4 Zoll, rundes frisches Gesicht und dunkelbraunes Haar von mittler Länge. Am 12. d. Mts. reisete er mit dem Dampfboote der kölnischen Gesellschaft hierhin und fuhr am folgenden Morgen mit demselben Schiffe rheinabwärts. Er trug ein Bergmannskleid von schwarzem Tuch, mit gelben Metallknöpfen, auf welchen Hammer und Schlägel. Auf jeder Aermelplatte sind drei dieser Knöpfe. Der aufrecht stehende Kragen von rothem Tuch war vorn im Bogen ausgeschnitten. Die Hosen waren von hellem Sommerzeuge und gestreift oder carrirt; die Stiefeln schlecht. Das Alter des Burschen wird 20 bis 22 Jahre geschätzt. Er spricht deutsch mit etwas polnischem Dialecte, und gab an, Hüttenbeamter aus Gleiwitz in Schlesien zu sein, erzählte auch, auf Kosten des Grafen von Henkel zu reisen.

---

*Nro.* 832. Diebstahl.

In der Nacht vom 6. zum 7. August l. J. ist zu Nahbollenbach in der Wohnung und zum Nachtheile des Krämers und Wirthes Nicolaus Keller ein sehr bedeutender Diebstahl, mittelst Einbruchs und Einsteigens, von mehreren Personen verübt worden.

Ein Theil der gestohlenen Gegenstände hat sich am Tage nach dem Diebstahl in der Nähe des genannten Ortes im Walde versteckt wieder gefunden. Vermißt werden aber davon noch folgende:

1) An baarem Gelde etwa 28 Thaler, bestehend in:
   a. 2 Fünffrankenthalern,
   b. etwa drei ganzen preußischen Thalern,
   c. etwa neun Zehngroschenstücken,
   d. etwa 25 Fünfgroschenstücken,
   e. etwa 10 Zweigroschenstücken,
   f. etwa 5 Thalern an Sechskreuzerstücken, aus verschiedenen deutschen Staaten,
   g. etwa 3 Thalern an dergleichen Dreikreuzerstücken,
   h. etwa 2 Thalern an einzelnen Silbergroschen,
   i. etwa 1 Thaler an einzelnen Kreuzern,
   k. etwa 3 Thaler an verschiedenen Kupfermünzen, und darunter als besonders kenntlich:
      aa. eine englische Kupfermünze von dem Umfange eines Zweifrankenstücks,
      bb. eine dergleichen von dem Umfange eines Fünfgroschenstücks neuerer Prägung,
      cc. eine alte französische Kupfermünze aus der Zeit Ludwig des XVI.,
      dd. eine französische Münze von messinggelber Farbe, von der Größe eines Sechskreuzerstücks, auf der einen Seite das Bildniß eines französischen Königs, auf der andern ein Schiff enthaltend,

Digitized by Google

ee. mehrere alte Münzen, welche jetzt keinen bestimmten Werth mehr haben, und auf der einen Seite mit „XII einen Thaler" bezeichnet, auf der andern Seite mit einem Wappen, bestehend aus Scepter, Schwerdt und Krone geziert sind,

ff. mehrere Stücke einer mexikanischen Kupfermünze von der Größe eines Zehngroschenstückes kleinerer Prägung, auf der einen Seite mit „1/4", auf der andern Seite mit einem Adler auf einem Zweige sitzend und eine gekrümmte Schlange im Schnabel tragend, bezeichnet,

gg. ein sogenanntes Böhmchen;

2) Ein Stück Gedruckts von 50 Ellen, blau und grün carirt;
3) Ein Stück Gedruckts von 40 Ellen, blaugrün und gelb carirt;
4) „ „ Orleans (halbwolle), schwarz und glatt;
5) „ „ Baumwollbiber von 60 Ellen, schwarz;
6) „ „ Nessel von 54 Ellen, weiß gebleicht;
7) „ „ schwarzer Tüll von 100 Ellen;
8) „ „ weiße Spitzen von 100 Ellen;
9) 10 Ellen Atlas zu Westen;
10) 8 Ellen dergleichen;
11) Eine Schachtel mit sortirten Seidenbändern von verschiedenen Farben;
12) 1 1/2 Dutzend feine seidene Frauentücher, schwarz mit Franzen;
13) 1 Dutzend dergl. blau;
14) 3 Dutzend seidene Mannshalstücher, auf der einen Seite schwarz, auf der andern Seite blau;
15) 3 Dutzend seidene Frauentücher von gleichen Farben mit Franzen;
16) 3 halbe Dutzend Mannshalstücher von Florettseide (Köpertücher);
17) 11 Paar gewebte baumwollene Frauenhandschuhe, braun, hellbraun und weißbraun;
18) 1/2 Dutzend wollene Frauentücher, davon 4 ganz schwarz, die übrigen braun;
19) 1/2 Dutzend halbwollene Shawls 8/4 und 10/4 breit, braun;
20) 1 Dutzend baumwollene Taschentücher von verschiedenen Mustern;
21) 1/2 Dutzend dreieckige englische Feilen;
22) 1/2 Dutzend dergl. etwas kleiner als die vorigen;
23) 1 Hut Zucker von dem am untern Theile 3 Pfund abgeschlagen waren;
24) Der unterste Theil eines Hutes Zucker, etwa fünf Pfund wiegend;
25) Ein Stück Gedruckts mit gelben Tippchen;
26) 1/2 Stück feiner weißer Flanell.

Allem Vermuthen nach ist dieser Diebstahl von drei Mannspersonen und drei Weibspersonen, die sämmtlich zur Zeit noch unbekannnt sind, sich aber vor und nach dem Diebstahl in der Nähe von Nahbollenbach haben sehen lassen, gemeinschaftlich ausgeführt worden. Bis jetzt konnten jedoch nur die Signalements fünf dieser Personen ermittelt werden.

Bei den im Walde wieder aufgefundenen Gegenständen befanden sich auch ein Stück brauner gestreifter Merinos und der Rest eines Stückes blauen Gedruckts, etwa 16 Ellen ausmachend, welche dem ꝛc. Keller nicht gehören, daher von einem anderen Diebstahle herzurühren scheinen.

Digitized by Google

Indem ich Vorstehendes hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringe, und die Signalements der fünf in Verdacht gehaltenen Personen unten beifüge, ersuche ich Jeden, der über die Urheber dieses Diebstahls oder über die gestohlenen Gegenstände, welche noch vermißt werden, oder endlich über die aufgefundenen, dem bestohlenen ꝛc. Keller nicht gehörigen Waaren Auskunft zu geben vermag, der nächsten Polizeibehörde oder mir darüber Mittheilung zu machen, und bemerke zugleich, daß sich eine Mannsperson in Haft befindet, welche zu der fraglichen Gesellschaft gehört haben soll.

Signalements der verdächtigen Personen.

1) Eine Mannsperson, etwa 50 Jahre alt, 5 Fuß 4 Zoll groß, von untersetztem Körperbau, blasser Gesichtsfarbe und länglicher Gesichtsbildung, kurzsichtig, mit dunkeln ins graue fallenden Haaren. — Bekleidung: Eine schwarze Mütze mit Schirm, ein blauer Kittel, ein feiner dunkelbrauner Oberrock, dergleichen Hosen, Schuhe mit Riemen.

2) Eine Mannsperson zwischen 25 — 30 Jahren alt, ungefähr 5 Fuß 2 Zoll groß, schlank, von frischer Gesichtsfarbe, mit braunen oder blonden Haaren und tiefliegenden Augen. — Bekleidung: Eine Schirmmütze von hellem Sommerzeug, ein hellblauer Kittel, ein brauner Oberrock, dergleichen Hosen, Schuhe mit Riemen.

3) Eine Weibsperson von etwa 50 Jahren, mittlerer Größe, kräftigem Körperbau und frischer Gesichtsfarbe, mit blonden Haaren, grauen Augen und Pockennarben. — Bekleidung: Eine große weiße Haube mit drei Garnirungen und mit violettem Bande, ein Halstuch von Seide oder Halbseide, schwarz mit eingewebten hellblauen Blümchen, ein Oberkleid von Druckkattun mit großen gelben Blumen, welche sich über einander schlängeln, Schuhe mit Bändern.

4) Eine Weibsperson, ebenfalls von etwa 50 Jahren, stark mittlerer Größe, frischer Gesichtsfarbe, und magerer Gesichtsbildung, mit braunen Haaren und Augenbraunen und spitzer Nase. — Bekleidung: Eine weiße Haube nach der neuesten Form mit Bändern, ein violettbraunes Oberkleid, wahrscheinlich von Damentuch, mit eingewebten Careaux, eine Schürze.

5) Eine Weibsperson von etwa 25—30 Jahren alt, kleiner Statur, frischer Gesichtsfarbe, ziemlich stark gebaut, mit dunkeln Haaren, und rundem vollem Gesichte. — Bekleidung: Eine weiße Haube von Tüll, ein Oberkleid von Kattun, gelb oder braun mit weißen Blumen, ausgeschnittene Schuhe und blaue Strümpfe.

Nahbollenbach, am 14. August 1845.

Der Untersuchungsrichter beim kgl. Landgerichte zu Saarbrücken,
Karcher.

---

Nro. 833. Diebstahl.

In einem Gasthause dahier sind am 8. d. M. folgende Gegenstände:

1) eine Brosche, in Gold gefaßter rother Karniol, worauf ein Kopf eingeschnitten;

2) ein Armband in schwarzen (dunkeln) Steinen, Onyr, in Silber gefaßt;

Digitized by Google

3) zwei Broschen in Form von Blättern in Gold mit kleinen roth emaillirten Käferchen darauf, das eine Blatt ist größer als das andere.
4) zwei Armbänder in Haaren, das eine in Form einer Schlange, der Kopf, resp. das Schloß, in Gold; das andere Armband bestand nur aus kleinen Haarflechten mit goldenen Schließen, daran hing ein kleines goldnes Kreuz und eine kleine Hand in Korallen;
5) zwei goldne Nadeln mit einer Kette verbunden;
6) ein Armband in Form einer Kette mit einem kleinen Herz daran von Silber, vergoldet;

entwendet worden.

Dieser Diebstahl wird hiermit unter Verwarnung vor dem Ankaufe der bezeichneten Objecte und unter dem Ersuchen zur öffentlichen Kenntniß gebracht, alles dasjenige, was zur Entdeckung des Diebes oder der gestohlnen Sachen beizutragen vermag, baldigst hierhin oder bei der betreffenden Polizeibehörde zur Anzeige zu bringen.

Neuwied, den 16. August 1845.

Der Inquirent der Fürstl. Wiedischen Regierung,
Regierungsrath Weidenbach.

---

## Personal-Chronik.

Nro. 834 Die polizeiliche und technische Aufsicht über das im Kreise Altenkirchen gelegene Geschwornen-Revier Kirchen ist dem Berggeschwornen Oligsschläger in Kirchen, und die Aufsicht über das in demselben Kreise gelegene Geschwornen-Revier Heller, dem Berggeschwornen Schmidt in Struthütte übertragen worden, welches dem bergbautreibenden Publikum mit dem Bemerken bekannt gemacht wird, daß diese Beamten mit der Annahme der Schurf- Muthungs- und Fristungsgesuche für diese Reviere beauftragt worden sind, und derjenige Theil des Reviers Kirchen, welcher von der Sieg, dem Heller- und Daadenbache und der Nassauischen Landesgrenze eingeschlossen wird, von jetzt an zum Revier Heller gehört.

Bonn, den 8. August 1845.

Königl. Preuß. Rheinisches Ober-Berg-Amt.

---

Nro. 835. Der als Arzt und Wundarzt approbirte Doctor Eduard Hallmann hat sich zu Marienberg bei Boppard niedergelassen und die Leitung der Wasserheilanstalt daselbst vorläufig übernommen.

Coblenz, den 13. August 1845.

---

Nro. 836. Dem Oberlandesgerichts-Assessor Bohnstedt ist durch Justiz-Ministerial-Rescript vom 22. Juli d. J. die Assessor-Stelle beim hiesigen Königl. Justiz-Amte übertragen. Ehrenbreitstein, den 15. August 1845.

Königlicher Justiz-Senat.
Schepers.

---

Digitized by Google

Nro. 837.

# Nachweise

über die Victualien-Preise vom Monat Juli 1845 in den fünf Hauptstädten des Regierungs-Bezirks Coblenz

## Der Berliner Scheffel

| Namen der Städte. | Weizen. | | | Roggen. | | | Gerste. | | | Spelz. | | | Kartoffeln | | | Gerstengrütze. | | | Graupen. | | | Erbsen. | | | Linsen. | | | Bohnen. | | | Hafer. | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | R. | sg. | pf. | R. | sg. | pf. | R. | sg. | pf. | R. | sg. | pf. | R. | sg. | pf. | R. | sg. | pf. | R. | sg. | pf. | R. | sg. | pf. | R. | sg. | pf. | R. | sg. | pf. | R. | sg. | pf. |
| Coblenz .... | 2 | 12 | 3 | 1 | 19 | 8 | 1 | 9 | 2 | " | 27 | 2 | " | 13 | " | 6 | 5 | " | " | " | " | 1 | 16 | " | 2 | 2 | " | 2 | 12 | " | 1 | 1 | 6 |
| Andernach .. | 2 | 9 | 8 | 1 | 20 | 4 | 1 | 7 | 8 | " | 27 | 2 | " | 9 | " | " | " | " | 2 | 28 | 5 | 1 | 20 | 11 | 1 | 13 | 8 | 2 | 16 | 5 | 1 | " | 4 |
| Creuznach .. | 2 | 2 | 1 | 1 | 15 | 6 | 1 | 5 | 8 | " | 26 | 8 | " | 14 | " | " | " | " | " | " | " | 1 | 27 | 6 | 1 | 27 | 6 | 2 | 5 | " | 1 | " | 10 |
| Simmern .. | " | " | " | 1 | 21 | 2 | 1 | 6 | 1 | " | 23 | 7 | " | 12 | " | " | " | " | " | " | " | 2 | " | " | " | " | " | " | " | " | 1 | 2 | 7 |
| Wetzlar ... | 2 | 4 | 11 | 1 | 21 | 7 | 1 | 6 | 1 | " | " | " | " | 12 | " | " | " | " | 3 | 3 | 10 | 1 | 12 | " | " | " | " | " | " | " | 1 | 3 | 4 |
| Summa | 8 | 28 | 11 | 8 | 8 | 3 | 6 | 4 | 8 | 3 | 14 | 7 | 2 | " | " | 6 | 5 | " | 6 | 2 | 3 | 8 | 16 | 5 | 5 | 13 | 2 | 7 | 3 | 5 | 5 | 8 | 7 |
| Durchschnitts-Preis | 2 | 7 | 3 | 1 | 19 | 8 | 1 | 6 | 11 | " | 26 | 2 | " | 12 | " | 6 | 5 | " | 3 | 1 | 2 | 1 | 21 | 3 | 1 | 24 | 5 | 2 | 11 | 2 | 1 | 1 | 9 |

| Namen der Städte. | Das Berliner Pfund. | | | | | | | | | Der Orhoft à 180 Berliner Quart. | | | | | | | | | Das Berliner Quart. | | | | | | Butter nach Berliner Pfund. | | | Heu pro Centner à 110 Pfd. | | | Stroh per Schock oder 1200 Pfd. | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Rindfleisch. | | | Kalbfleisch. | | | Schweinefleisch. | | | Hammelfleisch. | | | Rheinwein. | | | Moselwein. | | | Nahewein. | | | Branntwein. | | | Bier. | | | | | | | | | | | |
| | R. | sg. | pf. | R. | sg. | pf. | R. | sg. | pf. | R. | sg. | pf. | R. | sg. | pf. | R. | sg. | pf. | R. | sg. | pf. | R. | sg. | pf. | R. | sg. | pf. | R. | sg. | pf. | R. | sg. | pf. | R. | sg. | pf. |
| Coblenz .... | " | 3 | 8 | " | 2 | 6 | " | 3 | " | " | 3 | 4 | 23 | " | " | 19 | " | " | " | " | " | " | 5 | " | " | 1 | " | " | 5 | 3 | " | 27 | 6 | 8 | " | " |
| Andernach .. | " | 2 | 8 | " | 1 | 8 | " | 2 | 10 | " | 3 | " | 28 | 10 | " | 27 | 25 | " | " | " | " | " | 5 | " | " | 1 | 4 | " | 5 | 1 | " | 26 | 9 | 7 | " | " |
| Creuznach .. | " | 2 | 6 | " | 2 | 6 | " | 3 | " | " | 3 | " | " | " | " | " | " | " | 30 | " | " | " | 5 | " | " | 1 | 8 | " | 5 | 6 | 1 | " | " | 5 | 15 | " |
| Simmern .. | " | 2 | " | " | 1 | " | " | 3 | " | " | 2 | 6 | " | " | " | " | " | " | " | " | " | " | 5 | " | " | 1 | " | " | 5 | " | " | 20 | " | 4 | 10 | " |
| Wetzlar ... | " | 2 | 10 | " | 1 | 5 | " | 2 | 10 | " | 2 | 6 | " | " | " | " | " | " | " | " | " | " | 5 | " | " | 1 | " | " | 4 | 2 | " | 27 | 6 | 5 | " | " |
| Summa | " | 13 | 8 | " | 9 | 1 | " | 14 | 8 | " | 14 | 4 | 51 | 10 | " | 46 | 25 | " | 30 | " | " | " | 25 | " | " | 6 | " | " | 25 | " | 4 | 11 | 9 | 29 | 25 | " |
| Durchschnitts-Preis | " | 2 | 9 | " | 1 | 10 | " | 2 | 11 | " | 2 | 10 | 25 | 20 | " | 23 | 12 | 6 | 30 | " | " | " | 5 | " | " | 1 | 2 | " | 5 | " | " | 26 | 4 | 5 | 29 | " |

Krabben'sche Buchdruckerei.

Digitized by Google

(328) Subhastations-Patent.

Auf Ansteben des Christoph Reusch, Fabricant, in Neuwied wohnhaft, sollen nachstehende, seinen Pypothekarschuldnern: Johann Peter Werle, Müller, in Kruft wohnhaft, sowohl in eigenem Namen, als auch als Miterbe seines verstorbenen, mit seiner verlebten Ehefrau Christina Eichen erzeugten Sohnes Johann Peter Werle, und auch als Vormund seines mit der genannten Christina Eichen erzeugten noch minderjährigen Sohnes Franz Heinrich Werle, diese als Erben der mehrgenannten Christina Eichen und der Franz Heinrich Werle, zugleich als Miterbe seines verstorbenen Bruders Johann Peter Werle, zugehörigen, gemäß Protocoll vom dreißigsten Mai anni currentis in Beschlag genommenen, in dem Gemeindebann von Kruft und Kretz, Friedensgerichts- und Bürgermeisterei-Bezirks Andernach, im Kreise Mayen gelegenen Immobilien, in der öffentlichen Sitzung des Königl. Friedensgerichts an ordentlicher Gerichtsstelle in Andernach,

am Dienstag den siebenten October achtzehnhundert fünf und vierzig,
Morgens um neun Uhr,

meistbietend versteigert werden, nämlich:

A. Immobilien gelegen im Banne von Kruft.

1) Ein zu Kruft unter dem Dorfe am Kretzer Kirchenweg gelegenes, mit Schiefern gedecktes zweistöckiges Haus und Mühle, die Lochs-Mühle genannt, sammt dem dazu gehörigen Hof, Scheune, Stallung, Garten und allen dazu gehörigen Appartinenzien, welches von dem Mühlenteich, Peter Haupt und dem Kretzer Kirchenweg begrenzt ist.

Das Haus respective Mühle ist mit der Hausnummer ein hundert sieben und neunzig bezeichnet, und hat den Eingang vom Hofe, der auf den Kretzer Kirchenweg stößt, und gleich in den obern Stock führt.

In einem Theile des oberen Stockes befindet sich die Wohnung, in dem anderen Theile desselben und in dem ganzen untern Stock die Mühle. Neben der Hausthüre nach Kretz zu befinden sich zwei Fenstern und in der Giebelseite nach Kruft im untern Stock das Wasserrad, im obern Stock zwei Fenstern und zwei Speicherfenstern.

Der Stall und die Scheune liegen hinter der Mühle, und ist der Stall in Stein aufgeführt und mit Stroh gedeckt, die Scheune dagegen in Stein aufgeführt und mit Schiefern gedeckt.

Das Ganze mit Ausnahme des Gartens ist unter Flur eins, Nummero zweihundert sieben und fünfzig im Cataster eingetragen, und hat einen ungefähren Flächenraum von ein und siebenzig Ruthen zehn Fuß; der Garten liegt neben diesen Gebäulichkeiten, ist im Cataster eingetragen unter Flur eins, Nummero zweihundert sechs und fünfzig und ist ungefähr zehn Ruthen dreißig Fuß groß, worauf angeboten wird ein Tausend Thaler . . . . . 1000 Thaler.

2) Eine Wiese im Distrikt Mühlwies, Flur eins Nummero zweihundert fünf und fünfzig, neben dem Mühlenteich und einer Anwende, ohngefähr einen Morgen zwei und dreißig Ruthen zwanzig Fuß groß, worauf angeboten wird fünfzig Thaler . . . . 50 "

3) Eine Wiese daselbst, Flur eins Nummero zweihundert zwei und vierzig, neben Johann Schäfer und dem Mühlenteich, ungefähr einhundert fünf und fünfzig Ruthen vierzig Fuß groß, worauf angeboten wird fünfzig Thaler . . . . . 50 "

4) Ein Garten in der Kretzergasse, Flur eins Nummero zweihundert und fünfzehn, neben Sebastian Loch und Dreidach, ohngefähr zwei und vierzig Ruthen dreißig Fuß groß, worauf angeboten wird fünfzig Thaler . . . . . 50 "

B. Gemeindebann von Kretz.

5) Ein Acker im Distrikt Schimmelberg, Flur acht Nummero hundert und eins, neben dem Kirchenweg und Johann Schäfer, haltend ungefähr einen Morgen, sechs und zwanzig Ruthen fünf und sechszig Fuß, worauf angeboten wird fünfzig Thaler . . . 50 "

6) Ein Acker im District Ahlskaul, Flur acht Nummero hundert vierzehn, neben Johann Schäfer und mehreren Anstößern, haltend ungefähr zwei Morgen zwei und neunzig Ruthen fünf und siebenzig Fuß, worauf angeboten wird fünfzig Thaler . . . 50 "

Summa des Angeboies . 1250 Thaler.

Der Auszug aus der Steuerrolle, wonach die diesjährige Grundsteuer von den vorstehenden Immobilien fünf Thaler zwei und zwanzig Silbergroschen beträgt, sowie die Kaufbedingungen liegen auf der Gerichtsschreiberei des Königlichen Friedensgerichts zur Einsicht der Interessenten offen.

Andernach, den eilften Juni achtzehnhundert fünf und vierzig.

Der Friedensrichter,
gez. Zinken.
Der Gerichtsschreiber,
gez. Müller.
Für getreue Abschrift:
Der Gerichtsschreiber,
Müller.

(333) Subhastations-Patent.

Auf Ansteben des Adam Müller, Ackerers, wohnend zu Sohrschied, sollen die nachbezeichneten, gegen dessen Schuldner die Eheleute Nikolaus David Heirich, Müller, und Maria Katharina, geborne Illgas, wohnend auf der Hormühle, Gemeinde Hecken, in Beschlag genommenen Immobilien

am dreizehnten October dieses Jahres, Vormittags um 9 Uhr,

im Sitzungslokale des Königlichen Friedensgerichts zu Kirchberg öffentlich versteigert werden, nämlich:

1) Die sogenannte Hormühle, welche mit zwei Mahlgängen, einem Schälgange, einer Oelmühle, einer Hanfreibe und einer Wasserleitung versehen ist; dieselbe ist oberschlägig, hat zwei Stockwerke und hat außer den nebenbeschriebenen Mahlwerken im unteren Stocke vier Zimmer und eine Küche, im oberen Stocke zwei Zimmer und zwei Speicher. Das Gebäude hat vorn an der Fronlseite eine

Digitized by Google

Thüre, zwei Fenster und einen Fensterladen, an der rechten Giebelseite zwei kleine Fenster; auch befindet sich an dieser Seite ein Wasserbehälter; an der linken Giebelseite acht Fenster und an der hinteren Seite sechs Fenster; das Gebäude ist aus Holz und Lehmfachwerk erbaut, mit einem Schieferdache, worauf sich an der Frontseite drei, an der rechten Giebelseite zwei, und an der hinteren Seite zwei Luken befinden, so wie mit halben Walben versehen. — Dazu gehören:

a) das dabei gelegene Hofbering;
b) die links bei der Mühle unter einem Schieferdache gelegene Scheune und zwei Ställe, ebenfalls aus Holz und Lehmfachwerk erbaut;
c) die neben den Ställen befindlichen, aus Holz und Lehmfachwerk erbauten, mit einem Schieferdache versehenen drei Schweinställe;
d) das vor der Mühle gelegene, aus Stein, Holz und Lehmfachwerk erbaute und mit einem Schieferdache gedeckte Backhaus, worunter sich ein Keller befindet;
e) der dem Backhause gegenüber gelegene Keller.

Die sämmtlichen vorbeschriebenen Immobilien liegen neben dem Sohrschiedergrunde, sind in der Kataster-Mutterrolle unter Flur 5 Nro. 27 eingetragen, enthalten einen Flächeninhalt von 43 Ruthen 80 Fuß und sind begrenzt: nördlich von Einwohnern von Lindenschied, östlich und südlich von den Schuldnern selbst und westlich von dem Sohrschiederwege. — Das Ersigebot des Extrahenten auf das Ganze beträgt 100 Thaler.

2) 54 Ruthen 50 Fuß Acker an der Maibuch, Flur 4 Nro. 143, begrenzt nördlich von der Gemeinde, östlich von Jakob Stumm, südlich von Nikolaus Keller dem jüngern und westlich von Jakob Seibel senior. Angebot des Extrahenten 1 Thaler.
3) 11 Morgen 88 Ruthen 40 Fuß Acker bei der Hormühle, Flur 5 Nr. 26, begrenzt nördlich und westlich vom Sohrschiederwege, östlich vom Lindenschiederwege, südlich von Adam Gräff. Angebot 10 Thaler.
4) 1 Morgen 65 Ruthen Acker daselbst, Flur 5 Nr. 28, begrenzt nördlich von den Schuldnern, östlich von Adam Gräff, südlich von Scherer von Sohrschied und westlich vom Mühlenteich. Angebot 2 Thlr.
5) 88 Ruthen 40 Fuß Acker an der Maibuch, Flur 4 Nr. 156, nördlich von Johann Adam Weirich, südlich von Nikolaus Seibel, östlich von Michel Aech und westlich von Jakob Seibel begrenzt. Angebot 1 Thaler 10 Sgr.
6) 41 Ruthen 20 Fuß Wiese im Seifen, Flur 4 Nr. 82, begrenzt nördlich von Jakob Seibel, östlich vom Wege und südlich von Nikolaus Hermann. Angebot 1 Thaler.
7) 8 Ruthen 90 Fuß Wiese vor der Hormühle, Flur 1 Nr. 85, begrenzt nördlich von Konrad Stumm, östlich von Georg Beck, südlich von Christian Stumm dem dritten und westlich von Konrad Stumm. Angebot 10 Sgr.

Die von Nr. 1 bis incl. 6 bezeichneten Immobilien liegen im Banne der Gemeinde Hecken und das unter Nr. 7 aufgeführte Grundstück liegt im Banne der Gemeinde Sohrschied, und sämmtliche in der Bürgermeisterei Gemünden, Friedensgerichtsbezirk Kirchberg, Kreis Simmern, und werden theils von den Schuldnern selbst, theils von den Eheleuten Johann Nikolaus Weirich und Anna Elisabetha Schuch und zum Theile von der Susanna Elisabetha Weirich bewohnt, besessen und benutzt.

Die Grundsteuer von den vorbeschriebenen Immobilien beträgt pro 1845 4 Thaler 10 Silbergroschen 7 Pfennige. Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle und die Kaufbedingungen liegen auf der hiesigen Friedensgerichtsschreiberei zur Einsicht offen. Gegenwärtiges Patent soll gesetzlich bekannt gemacht werden.

Kirchberg, den 10. Juni 1845.

Der Königl. Justizrath und Friedensrichter des Kantons Simmern, als gesetzlicher Stellvertreter des Friedensrichters von Kirchberg,

gez. Steffgen.

Für gleichlautende Abschrift:

Der Gerichtsschreiber,

Bengel.

---

(400) Bekanntmachung.

Mathias Joseph Schaefer von hier ist gesonnen, in dem Hintergebäude des mit Nro. 339 bezeichneten Hauses in der Oberhüth hierselbst, welches er von Herrn Haan in Cöln angekauft hat, eine Bierbrauerei und Branntweinbrennerei einzurichten.

Dem §. 29 der Gewerbeordnung zufolge wird das Vorhaben des Schaefer zur allgemeinen Kenntniß gebracht, mit der Aufforderung, allenfallsige Einwendungen gegen solches binnen vier Wochen bei dem Unterzeichneten anzumelden.

Der Situationsplan liegt auf der Bürgermeisterei-Schreibstube zu Jedermanns Einsicht offen.

Ahrweiler, den 18. August 1845.

Der Bürgermeister,

Clotten.

---

(401) Heinrich Müller zu Bassenheim beabsichtigt, auf dem Grundstücke Flur 5 Nro. 13, einen Thongeschirr-Ofen zu erbauen, was mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, daß allenfallsige Beschwerden dagegen bei mir binnen vier Wochen vorgebracht werden müssen.

Rübenach, den 18. August 1845.

Der Bürgermeister,

Kirch.

Digitized by Google

# Amts-Blatt.

№ 48. Coblenz, den 29. August 1845.

## Gesetzsammlung. — Jahrgang 1845.

Nro. 838. Das am 15. August 1845 ausgegebene 25. Stück der Gesetz-Sammlung enthält unter

Nr. 2606, die Allerhöchste Bestätigungsurkunde für die Ruhrorter Dampfschlepp-schifffahrts-Gesellschaft, vom 6. Juli 1845; nebst dem Statut selbst vom 8. April 1845.

## Verordnungen und Bekanntmachungen der Regierung.

Nro 839.
Selbstständiger Gewerbsbetrieb.
A. VII. Nr. 889.

Der Joseph Sutter zu Horchheim im Kreise Coblenz hat nachgewiesen, daß er das Maurerhandwerk schon vor dem Jahre 1822 selbstständig als Meister betrieben hat. Es ist demselben daher die Befugniß zum ferneren selbstständigen Betriebe des mehrgedachten Handwerks ertheilt worden.

Coblenz, den 20. August 1845.

Nro. 840.
Erledigte Schulstelle.
A. IV. a. Nro. 5074.

Die Lehrer- und Küsterstelle zu Leubsdorf, mit welcher nebst freier Wohnung und Garten ein Einkommen von circa 200 Thlrn. verbunden, ist wieder zu besetzen. Gesuche um dieselbe sind bei dem Königl. Schulinspektor, Herrn Pfarrer Berresheim zu Linz einzureichen.

Coblenz, den 21. August 1845.

Nro. 841.
Uebernahme einer Agentschaft.
A. II. Nr. 3862.

Dem Jakob Mallmann Mathias Sohn zu Boppard ist die Uebernahme einer Agentschaft für die Rheinschifffahrts-Assekuranz-Gesellschaft zu Mainz gestattet worden.

Coblenz, den 21. August 1845.

Nro. 842.
Fromme Stiftung.
A. III. Nr. 4416.

Der am 7. Juli d. J. in Kaisersesch verstorbene Ackerer Simon Wirtz hat den dortigen Ortsarmen ein, zu Martini laufenden Jahres fällig werdendes Legat im Betrage von 30 Thlrn. unter der Bedingung vermacht, daß dasselbe ausgeliehen und der Zins davon für die Armen verwendet werden soll.

Coblenz, den 23. August 1845.

Digitized by Google

## Bekanntmachungen anderer Behörden.

Nro. 843. Verpachtung.

Die Pachtzeit der Mosel-Fähranstalt zu Treis und der Rhein-Fähranstalt zu St. Sebastian läuft mit dem 31. des kommenden Monats Dezember ab.

Termin zur Wiederverpachtung derselben ist daher anberaumt, und zwar:

der Erstern auf Samstag den 6. des k. Mts. September, des Morgens um 10 Uhr, auf der Bürgermeisterei zu Treis;

der Andern auf Montag den 8. desselben Monats, des Morgens um 9 Uhr, in der Behausung der Wittwe Servaz Schmitz zu St. Sebastian,

was mit dem Anfügen bekannt gemacht wird, daß die Bedingungen, unter welchen diese Wiederverpachtung stattfinden soll, in unserm Geschäftslokal und in jenem des Steueramts Cochem eingesehen werden können.

Coblenz, den 7. August 1845.

Königl. Haupt-Steueramt.

---

Nro. 844. Einen Ertrunkenen betr.

Johann Vogel von Rheinbreitbach ist am 7. v. M. beim Baden im Rheine ertrunken. Unter Mittheilung des Signalements ersuche ich um Benachrichtigung, wenn die Leiche aufgefunden werden sollte.

Signalement.

Alter: 38 Jahre; Größe: 5 Fuß 1—2 Zoll; Haare: schwarz; Gesicht: oval; Augen: schwärzlich; Nase: etwas stumpf; Mund: mittelmäßig; Zähne: voll, einer fehlt in der obern Kinnlade; Kinn: länglich; Füße: breit.

Ehrenbreitstein, den 16. August 1845.

Der Inquirent des Königl. Justiz-Senats.

In Vertretung:

Springmühl.

---

Nro. 845. Verpachtung.

Die mit dem Ende dieses Jahres pachtlos werdende herrschaftliche Fähranstalt zu Atzbach an der Lahn im Kreise Wetzlar soll am 9. September d. J., Vormittags 10 Uhr, in dem Hause des Wirthes Knorr zu Atzbach, einer anderweiten Verpachtung auf 12 nacheinander folgende Jahre ausgesetzt werden, wovon die etwaigen Pachtliebhaber mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt werden, daß die Verpachtungs-Bedingungen in dem anberaumten Termin werden bekannt gemacht werden, vorher aber auch schon bei dem Unter-Steueramte zu Wetzlar einzusehen sind.

Neuwied, den 20. August 1845.

Königl. Haupt-Steueramt.

---

Digitized by Google

## Sicherheits-Polizei.

Nro. 846. Steckbrief.

Der unten näher bezeichnete Pet. Jac. Theobald ist am 12. d. M. von der 8. Comp. des 29. Königl. Infanterie-Regiments aus der Garnison Coblenz desertirt. Es werden demnach sämmtliche Ortsbehörden unseres Verwaltungsbezirks hiermit aufgefordert, die auswärtigen aber ersucht, auf denselben ein wachsames Augenmerk zu richten, ihn im Betretungsfall arretiren und unter sicherer Bedeckung an den Commandeur des Regiments, Herrn Oberst Spillner hieselbst, abliefern zu lassen.

Coblenz, den 19. August 1845.

Beschreibung.

Der obengenannte Musketier aus Spabrücken gebürtig, ist 23 Jahre 6 Monate alt, 5 Fuß 4 Zoll groß, hat schwarze Haare, schwarze Augen, schwarze Augenbraunen, breiten Mund, stumpfe Nase, gesunde Zähne, schwarzen Bart, längliches Gesicht, blasse und gelbliche Gesichtsfarbe, freie Stirn, starke Statur, und als besondere Kennzeichen: Trägt die linke Schulter merklich höher als die rechte, und hat unterhalb des linken Auges eine Beule von merklicher Größe.

Bei seiner Entweichung war derselbe bekleidet mit einer eignen Schirmmütze, einer Halsbinde p. 1842, einer Montirung 1838 und einer leinenen Hose 1838.

---

*Nro.* 847 Steckbrief.

Der kürzlich aus der Provinzial-Arbeitsanstalt zu Brauweiler entlassene Hermann Stern, dessen Signalement ich nachstehend mittheile, ist dringend verdächtig, mehre Diebstähle unter erschwerenden Umständen verübt zu haben. Ich ersuche sämmtliche resp. Civil- und Militairbehörden, auf dieses gefährliche Subjekt ein wachsames Auge zu richten, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Signalement.

Wohnort: Frimmersdorf, Kreis Grevenbroich; Gewerbe: Weber; Alter: 29 Jahre; Haare: schwarz-braun; Stirn: frei; Augenbraunen: schwarz; Augen: braun; Nase: gewöhnlich; Mund: mittel; Zähne: gut; Bart: schwarz-braun; Kinn: rund; Gesichtsfarbe: gesund; besondere Kennzeichen: auf dem rechten Oberarm eine weibliche Figur, worunter die Buchstaben E K, blau tattowirt.

Cöln, den 21. August 1845.

Der Ober-Procurator,
Grundschöttel.

---

Nro. 848. Steckbrief.

Der unter Polizeiaufsicht stehende Schriftgießer Marcus Daniel, hierselbst geboren und wohnhaft, hat sich einer wegen Diebstahls gegen ihn eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen. Indem ich dessen Signalement nachstehend mittheile, ersuche ich sämmtliche resp. Civil- und Militairbehörden, denselben im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Digitized by Google

Signalement.

Alter: 22 Jahre; Größe: 5 Fuß 4 Zoll; Haare: schwarz; Gesicht: schmal; Stirn: bedeckt; Augenbraunen: schwarz und stark; Augen: braun; Nase: lang und dick; Mund: klein, aufgeworfen; Kinn: gegrübt; Gesichtsfarbe: blaß; Statur: schlank.

Cöln, den 23. August 1845.

Der Ober-Procurator,
Grundschöttel.

---

## Personal-Chronik.

*Nro.* 849. Der Regierungs-Referendar Constantin von Briesen, bisher bei der Königl. Regierung zu Potsdam, ist bei der hiesigen Königl. Regierung eingetreten.

Coblenz, den 20. August 1845.

Königl. Regierungs-Präsidium.
v. Massenbach.

---

*Nro.* 850 An die Stelle des in den Ruhestand versetzten Friedensrichters Justizrath Franz ist der Friedensrichter Justizrath Kautz zu Saarlouis an das Friedensgericht zu Kreuznach versetzt und wird dasselbe am 1. Oktober c. übernehmen.

Coblenz, den 22. August 1845.

Der Königl. Landgerichts-Präsident, v. Olfers. — Der Königl. Ober-Procurator, Leue.

---

Nro. 851. An die Stelle des wegen Ablaufs seiner Dienstzeit austretenden Friedrich Frein zu Boos ist der Kaufmann und Fabrikenbesitzer Wilhelm Müller zu Mayen zum Beigeordneten der Bürgermeisterei Mayen ernannt worden.

Coblenz, den 18. August 1845.

---

Nro. 852. Der Schulamts-Candidat Ferdinand Bähner zu Katzenbach ist zum Schullehrer bei der katholischen Gemeinde zu Brachbach provisorisch ernannt worden.

Coblenz, den 18. August 1845.

---

Nro. 853. Der Franz Xaver Michels zu Andernach ist zum ersten, und der Franz Joseph Nachtsheim daselbst zum zweiten Beigeordneten der Bürgermeisterei Andernach auf fünf Jahre von uns ernannt worden.

Coblenz, den 24. August 1845.

---

Krabben'sche Buchdruckerei.

Digitized by Google

# Oeffentlicher Anzeiger.

№ 47. Coblenz, den 29. August 1845.

Beilage zu Nro. 48 des Amts-Blattes.

(402) In der gerichtlichen Theilungssache 1) des Johann Joseph Löwen, Steuerempfänger, wohnhaft zu Ediger; 2) Friedrich Joseph Löwen, Winzer, daselbst wohnend; 3) Johann Georg Kehrer, Winzer, ebendaselbst wohnend; und 4) Peter Gietzen, Winzer, in Bremm wohnend, die Rechte seiner Ehefrau Anna Maria geb. Löwen vertretend; Kläger, vertreten durch Advokat-Anwalt Christ, in Coblenz wohnhaft, gegen I. die Susanna Margaretha Kaisels, Wittwe des verlebten Wirthes und Handelsmannes Mathias Löwen, sie ohne Gewerbe, zu Zell wohnhaft, vertreten durch genannten Advokat-Anwalt Christ; II. die Erben der Anna Catharina Löwen, Ehefrau Zimmer, als: a) Johann Joseph Zimmer, Müller, in dem Ellerbache, Gemeinde Eller wohnhaft, b) die Eheleute Hubert Retius, Winzer, und Josepha Zimmer, wohnhaft in Reef, c) die Eheleute Hubert Pesser, Winzer, und Susanna Zimmer, zu Aldegund wohnhaft, d) die Eheleute Mathias Maas, Winzer, und Juliana Zimmer, zu Ediger wohnend, e) Catharina Josepha Zimmer, Wittwe von Mathias Mentges, Winzerin, zu Reef wohnhaft, f) die Eheleute Mathias Heß, Winzer, und Susanna Zimmer, zu Eller wohnhaft, als Erbe seines verlebten Vaters Andreas Zimmer und seiner verstorbenen Schwester Anna Maria Zimmer, sowie als Singular-Successor von Johann Löwen, Sohn von Thomas Löwen, vertreten durch Advokat-Anwalt Breil, zu Coblenz wohnhaft; III. die Erben der Anna Margaretha Löwen, Ehefrau von Otto Heinrich Lauren, nämlich 1) Wilhelm Anton Lauren, Winzer, in Eller wohnhaft, 2) die Erben der verlebten Eheleute Gottfried Otto, Winzer, und Anna Catharina Lauren, als a) Heinrich Otto, b) Franz Joseph Otto, c) Maria Anna Otto, d) Johann Peter Schinnen, junior, und dessen Ehefrau Margaretha Otto, alle Winzer, zu Eller wohnhaft, 3) die Kinder der verstorbenen Eheleute Peter Clemens und Anna Catharina Lauren von Aldegund, a) Wilhelm Clemens, b) Heinrich Clemens, beide Winzer, zu Aldegund wohnhaft, c) Peter Feiden, Müller, wohnhaft in Alf, und dessen Ehefrau Barbara Clemens; IV. die Erben der Anna Juliana Löwen, Ehefrau von Johann Peter Schlegel, nämlich a) Thomas Schlegel, Gutsbesitzer, zu Ediger wohnhaft, b) Margaretha Schlegel, Wittwe des verlebten Winzers Peter Nikolaus Friederichs, sie Winzerin, zu Ediger wohnhaft, c) Johann Nikolaus Steffens, Winzer, wohnhaft zu Ediger, als Vormund seiner mit seiner verlebten Ehefrau Catharina Schlegel erzeugten noch minderjährigen Kinder Johann, Franz. Xavier, Nikolaus und Peter Steffens, ohne Gewerbe, zu Ediger wohnhaft, worüber Joseph Schlegel, Winzer, wohnhaft in Ediger, als Nebenvormund angeordnet ist, d) Friedrich Zenner, Communal-Förster zu Ediger wohnhaft, als Vormund seines mit seiner verlebten Ehefrau Anna Maria Steffens erzeugten minderjährigen Sohnes Nikolaus Zenner, ohne Gewerbe, zu Ediger wohnhaft, unter Nebenvormundschaft des Johann Löwen, Gastwirth, zu Ediger wohnhaft, e) Johann Raab, Winzer, wohnhaft zu Ediger, als Vormund seiner mit seiner verlebten Ehefrau Anna Barbara Steffens erzeugten minderjährigen Tochter Maria Anna Raab, ohne Gewerbe, unter Nebenvormundschaft des Jakob Hütten, Lehrer, beide wohnhaft zu Ediger, f) Mathias Schlegel, Metzgermeister, wohnhaft zu Coblenz, g) Joseph Schlegel, Winzer, in Ediger wohnhaft, vertreten durch Advokat-Anwalt Werner, zu Coblenz wohnhaft; V. Johann Löwen, Winzer, wohnhaft zu Ediger, vertreten durch genannten Advokat-Anwalt Christ, Verklagte, und die Ehefrau des Peter Gietzen, geborne Anna Maria Löwen, ersterer Winzer, zu Bremm wohnhaft, Intervenientin, vertreten durch Advokat-Anwalt Christ, — wurde durch Urtheil des K. Landgerichts zu Coblenz vom 30. November vorigen Jahrs die Lizitation der nachbeschriebenen, für untheilbar erklärten, und im Banne der Gemeinde Eller gelegenen Immobilien, nämlich:

1) einer in dem Ellerbache, Flur 6 Nr. 1293 des Katasters, gelegenen Mahl- und Oelmühle, Stubener-Mühle früher genannt, mit Appartinanzien, bestehend in Stallung, und begrenzt von folgenden dazu gehörigen Ländereien:
2) eines Gartens, Flur 6 Nr. 1294, begrenzt von jener Mühle;
3) eines Stückes Ackerland, Flur 6 Nr. 1318;
4) einer Wiese Flur 6 Nr. 1301;
5) einer Wiese Flur 6 Nr. 1284;

verordnet und der unterzeichnete, zu Cochem wohnende Königl. Notar Georg Günther mit dieser Licitation beauftragt.

Demzufolge wird Termin zur Versteigerung vorbezeichneter Immobilien auf Montag den 27. Oktober dieses Jahrs, Nachmittags um 2 Uhr, in der Wohnung des Gastwirths Peter Barthel Gietzen zu Eller festgesetzt.

Cochem, am 18. August 1845.

Günther.

---

(403) Samstag den 30. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, wird auf hiesigem Gemeindehause die Umlegung des Pflasters in verschiedenen Straßenstrecken hiesiger Stadt, veranschlagt zu 151 Thlr. 23 Sgr. 8 Pf., wenigstnehmend verdungen werden.

Boppard, den 19. August 1845.

Der Bürgermeister,
Jacobs.

---

(404) Mittwoch den 3. September d. J., des Vormittags 10 Uhr, soll auf der Schreibstube des Unterzeichneten öffentlich überlassen werden:

1) die Reparatur des Pfarrhauses in Kirchdaun, veranschlagt zu 177 Thlr.,
2) die Reparatur des Schulhauses daselbst, veranschlagt zu 89 Thlr.,
3) der Anbau eines Zimmers an Letzteres, veranschlagt zu 384 Thlr.

Ahrweiler, den 20. August 1845.

Der Bürgermeister,
Clotten.

Digitized by Google

(465) **Bekanntmachung**

eines Concessionsgesuches des Ludwig Friedrich Reppert zu Friedrichsthal auf Eisenstein und Braunstein im Felde Waldalgesheim.

Herr Ludwig Friedrich Reppert, Fabrikant und Kaufmann, zu Friedrichsthal wohnhaft, hat unterm 3 und 13. Juli c. um die Ertheilung einer Concession zum Bergbau auf Eisenstein und Braunstein für einen District von 1,522,665 Preußischen Quadrat-Lachtern (666 Hectaren, 60 Aren, 76 Centiaren), welcher in den Gemeinden Waldalgesheim und Weiler, in der Bürgermeisterei Waldalgesheim, im Kreise Kreuznach und Regierungsbezirke Coblenz gelegen, und Waldalgesheim benannt worden ist, bei uns nachgesucht.

Das Concessionsfeld ist nach den beigefügten Rissen begrenzt, wie folgt:

gegen Norden: durch zwei gerade Linien, von welchen die erste, von dem Punkte A einem Steine in der Banngrenze zwischen den Gemeinden Waldalgesheim und Walderbach, bis zum Punkte B hora 5, 3⅓ streichende, 552 Lachter; und die zweite, von B bis zum Punkte C an dem Wege nach dem Jägerhause, dem ersten Steine in der Banngrenze zwischen den Gemeinden Weiler und Waldalgesheim, hora 4, 3⅓ fortgehend, 462 Lachter lang ist; dann durch die abgesteinte Banngrenze zwischen den Gemeinden Weiler und Waldalgesheim, und zwar durch die Steine Nr. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30 und 31, von C bis zum Puncte D, an der Straße von Stromberg nach Bingen; nun durch diese Straße von D bis zum Punkte E, dem Kreuzpunkte derselben mit dem Wege von Münster nach Weiler; ferner durch den Weg von Münster nach Weiler und den Hauptweg durch dieses Dorf von E bis zum Punkte F an dem Hörnches-Wege; und endlich durch diesen Weg von F bis zum Punkte G;

gegen Osten: durch eine gerade, 265 Lachter lange, hora 11, 0⅔ streichende Linie von G. bis zum Punkte H, einem Steine in der Banngrenze zwischen den Gemeinden Weiler und Münster;

gegen Süden: durch die abgesteinte Banngrenze zwischen den Gemeinden Weiler und Münster, und zwar durch die Steine Nr. 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 56, 57, 58, 59 und 60, von H bis zum Punkte I, einem gemeinschaftlichen Grenzsteine der Bänne Weiler, Waldalgesheim und Münster; dann durch die abgesteinte Banngrenze zwischen den Gemeinden Waldalgesheim und Münster, ins besondere durch die Steine Nr. 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68 und 69, von I bis zum Punkte K, wo die Bänne Waldalgesheim, Münster und Rummelsheim zusammenstoßen; nun durch die abgesteinte Banngrenze der Gemeinden Waldalgesheim und Rummelsheim und zwar durch die Steine Nr. 70, 71, 72, 73, 74 und 75, von K bis zum Punkte L, einem gemeinschaftlichen Bannsteine der Bänne Waldalgesheim, Rummelsheim und Genheim; und

gegen Westen: durch die abgesteinte Banngrenze zwischen den Gemeinden Waldalgesheim und Genheim, und zwar durch die Steine Nr. 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84 und 85, von L bis zum Punkte M an der Straße von Bingen nach Stromberg; dann durch diese Straße von M bis zum Punkte N, einem gemeinschaftlichen Grenzsteine der Bänne Waldalgesheim, Genheim und Walderbach; und endlich durch die Banngrenze der Gemeinden Waldalgesheim und Walderbach, insbesondere durch die Steine Nr. 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96 und 97, von N bis zum Anfangspunkte A.

Der Bittsteller erklärt, daß er den Grundeigenthümern des in Concession begehrten Feldes, gemäß Art. 6 und 42 des Bergwerksgesetzes vom 21. April 1810 eine jährliche Rente von drei Pfennigen pro Hectar (2284,2 Preußische Quadrat-Lachter) als Entschädigung für das Grundrecht bezahlen, und außerdem allen Schaden, welcher durch den Grubenbetrieb für die Oberfläche entsteht, dem Gesetze gemäß vergüten will.

Wir lassen Gegenwärtiges aus Auftrag Eines Hochlöblichen Rheinischen Oberbergamtes und nach Vorschrift der Art. 23 und 24 des gedachten Bergwerks-Gesetzes durch das Amtsblatt der Königlichen Regierung zu Coblenz, so wie durch viermonatlichen Anschlag und Verkündigung zu Coblenz, Saarbrücken, Kreuznach, Waldalgesheim, Weiler und Friedrichsthal zur Offenkunde gelangen, und fordern Diejenigen, welche Einsprüche wider das Gesuch vorzubringen haben, auf, dieselben innerhalb der viermonatlichen Verkündigungsfrist uns zu übergeben.

Saarbrücken, den 4. August 1845.

Königlich Preußisches Bergamt.

---

(406) **Vorladung.**

Die Eheleute Callmann Moses zu Mehren haben ihr Vermögen den Creditoren abgetreten. Alle diejenigen, welche an denselben zu fordern haben, werden hiermit aufgefordert, ihr Guthaben am 11. September d. J., Morgens 9 Uhr, dahier anzugeben, sonst sie damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen werden.

Zugleich wird denjenigen, welche an C. Moses Zahlungen und Lieferungen zu machen haben, bei Strafe doppelter Zahlung resp. Ungültigkeit derselben, untersagt, dergleichen Zahlungen und Lieferungen zu leisten.

Altenkirchen, den 24. Juli 1845.

Königl. Justiz-Amt.
Meder.

---

(407) Donnerstag den 11. September d. J., Vormittags um 10 Uhr, soll die Fürstliche Mühle bei Krautscheid auf zwölf Jahre öffentlich meistbietend verpachtet werden. Die in termino bekanntzumachenden Verpachtungsbedingungen können auch zwischenzeitlich bei unterzeichneter Rentei eingesehen werden und wird die Verpachtung in der Mühle selbst stattfinden.

Schloß Altenwied, den 21. August 1845.

Fürstlich Wiedische Rentei.
Buchfied.

---

(408) Die Verpachtung der Jagd in dem Banne der Gemeinde Düngenheim auf neun volle Jahre findet am 2 September d. Js. auf dem hiesigen Bürgermeisteramt, Nachmittags um 2 Uhr, statt.

Kaiserseich, den 18. August 1845.

Der Bürgermeister,
Julien.

Digitized by Google

# Amts-Blatt.

№ 49. Coblenz, den 1. September 1845.

## Gesetzsammlung. — Jahrgang 1845.

*Nro.* 854. Das am 19. August 1845 ausgegebene 26. Stück der Gesetzsammlung enthält unter

Nr. 2607, die Allerhöchste Kabinetsordre vom 7. Juli 1845, wegen Verpfandbriefung der nur bedingt mit Rittergutequalität beliehenen Güter;

Nr. 2608, die Generalkonzession für die von der Gemeinschaft der evangelischen Landeskirche sich getrennt haltenden Lutheraner; vom 23. Juli 1845;

Nr. 2609, die Verordnung wegen Abänderung der §§ 4, 5, 6, 44 und 46 des Gesetzes vom 21. April 1825 Nr. 938 hinsichtlich der an die Stelle der Naturaldienste getretenen Dienstgelder und anderer Leistungen in der Altmark; vom 23. Juli 1845;

Nr. 2610, die Verordnung vom 23. Juli 1845 wegen Abänderung der §§ 4, 5, 6, 44 und 46 des Gesetzes vom 21. April 1825 Nr. 938 hinsichtlich der an die Stelle der Naturaldienste getretenen Dienstgelder und anderen Leistungen in den vormals zum Königreich Westphalen gehörig gewesenen Theilen des Herzogthums Magdeburg.

## Bekanntmachung.

Nro. 855.
Die Abänderung des §. 16 des Reglements für die Rheinschiffsbrücke zu Coblenz.

Zur Erleichterung des Verkehrs mit den Dampfschiffen auf dem Rheine wird nach eingeholter höheren Genehmigung der §. 16 des Reglements über den Uebergang über die Rheinschiffsbrücke zu Coblenz und über die Schifffahrt bei derselben vom 15. August 1843 (Amtsbl. Nr. 53) hiermit aufgehoben und Folgendes bestimmt:

Für die zu Thal kommenden Dampfschiffe wird bei Tage das Joch Nr. 1, oder bei höherm Wasserstande das Windeschiff und das Joch Nr. 1, bei Nacht aber stets das Windeschiff und das Joch Nr. 1 geöffnet.

Erkennt ein bei Tage zu Thal kommendes Dampfschiff, wenn es die Höhe zwischen Pfaffendorf und dem Rheinanschluß erreicht, daß das Joch Nr. 1 völlig ausgefahren ist und die Bahn dieses Joches frei ist, so setzt es seine Fahrt fort; im andern Falle verweilt es dort, bis die Durchfahrtsöffnung, wie vorgedacht, hergestellt und frei geworden ist.

Für die zu Berg fahrenden Dampfschiffe wird bei Tage mit Bezug auf den §. 12 dieses Reglements blos das Windeschiff geöffnet; bei Nacht jedoch stets das Joch Nr. 1.

Digitized by Google

Wenn Dampfschiffe während der Nacht — von Sonnen-Untergang bis Sonnen-Aufgang — in der Thalfahrt begriffen durch die Brücke fahren wollen, müssen sie stromaufwärts von der Brücke, in der Höhe zwischen Pfaffendorf und dem Rheinanschluß, aufschlagen, wenn die vier Laternen, womit die Oeffnung des Schiffsdurchlasses bezeichnet wird, nicht aufgestellt sind, oder von den Dampfschiffen aus nicht wahrgenommen werden. Diese Laternen werden, sobald der Schiffsdurchlaß völlig ausgefahren ist, je zwei übereinander an jedem Rande der Durchlaß-Oeffnung an einem Laternenpfosten angebracht, und zeichnen sich vor den übrigen Laternen der Brücke dadurch aus, daß sie rothes Licht geben; sie dürfen nicht eher angezündet werden, als bis die Brücke vollständig geöffnet ist.

Gleichfalls sind die während der Nacht zu Berg durch die Schiffbrücke fahrenden Dampfschiffe gehalten, dem Durchlaß nicht eher nahe zu kommen, bis jene die Oeffnung bezeichnenden Laternen angebracht sind. Bei Uebertretung dieser Vorschriften wird nach §. 19 dieses Reglements verfahren werden.

Coblenz, den 20. Juli 1845.

Königl. Gouvernement. Königl. Regierung.
In Abwesenheit des Gouverneurs: van Spankeren.
v. Massenbach,
Oberstlieutenant und Commandant.

## Verordnungen und Bekanntmachungen der Regierung.

Nro. 856.
Die Sächsische Renten-Versicherungs-Anstalt in Dresden betr.
A. II. Nro. 3836.

Der Sächsischen Renten-Versicherungs-Anstalt in Dresden ist von dem Königl. Ministerio des Innern die Ermächtigung zur Bestellung von Agenten innerhalb des Preußischen Staates, jedoch mit Vorbehalt des Widerrufes, ertheilt worden.

Coblenz, den 25. August 1845.

Nro. 857.
Druckfehler in der neuen Arzneitaxe.
A. IV. b Nr. 5874.

In den neuen Abdruck der Arzneitaxe hat sich ein Druckfehler eingeschlichen, indem es Seite 55 Zeile 4 von unten heißen muß:

„8 Unzen excl. bis 12 Unzen incl. 2 Sgr. statt 1 Sgr."

Die Apothekenbesitzer werden hiervon in Kenntniß gesetzt.

Coblenz, den 25. August 1845.

Nro. 858.
Ausbruch der Lungenseuche in Rheinböllen.
A. IV. b Nr. 5990.

Im Laufe dieses Monates sind zu Rheinböllen mehrere Fälle von Lungenseuche in dreizehn verschiedenen Ställen vorgekommen und ist deßhalb die Ortssperre des genannten Dorfes angeordnet.

Coblenz, den 27. August 1845.

Digitized by Google

Nro. 859.
Ausbruch der Maul- und Klauenseuche.
A. IV. b Nr. 6044.

Da die gutartige Maul- und Klauenseuche in mehreren Gemeinden der Kreise Altenkirchen und Kreuznach ausgebrochen ist, so verordnen wir, daß die unter dem 15. Oktober 1842 (Amtsblatt Nro. 58) von uns vorgeschriebenen polizeilichen Maßregeln wieder in Kraft treten und fordern die Lokalbehörden, namentlich an den Orten, wo Viehmärkte gehalten werden, zur strengsten Wachsamkeit auf.

Coblenz, den 28. August 1845.

## Bekanntmachungen anderer Behörden.

Nro. 860.
Ferien-Senat.

Auszug aus der Verordnung des Herrn ersten Präsidenten des königl. rheinischen Appellations-Gerichtshofes, die Bildung des Ferien-Senates des Gerichtshofes für das Jahr 1845 betreffend.

Die Eröffnung des Ferien-Senates hat Statt Montag den 1. September, Vormittags 11 Uhr.

Die gewöhnlichen Sitzungstage sind:

1., 2., 12., 13., 15., 16., 26., 27., 29., 30. September,
10., 11., 13., 14., 24., 25., 27., 28. October.

Cöln, den 18. August 1845.

Der erste Präsident des königl. rheinischen Appellations-Gerichtshofes,
unterz. Schwarz.

Für gleichlautenden Auszug:
Der Ober-Secretair, Justizrath,
gez. Heimsoeth.

Nro. 861.
Verpachtung.

Die Pachtzeit der Mosel-Fähranstalt zu Treis und der Rhein-Fähranstalt zu St. Sebastian läuft mit dem 31. des kommenden Monats Dezember ab.

Termin zur Wiederverpachtung derselben ist daher anberaumt, und zwar:

der Erstern auf Samstag den 6. des k. Mts. September, des Morgens um 10 Uhr, auf der Bürgermeisterei zu Treis;

der Andern auf Montag den 8. desselben Monats, des Morgens um 9 Uhr, in der Behausung der Wittwe Servaz Schmitz zu St. Sebastian,

was mit dem Anfügen bekannt gemacht wird, daß die Bedingungen, unter welchen diese Wiederverpachtung stattfinden soll, in unserm Geschäftslokal und in jenem des Steueramts Cochem eingesehen werden können.

Coblenz, den 7. August 1845.

Königl. Haupt-Steueramt.

Digitized by Google

## Sicherheits-Polizei.

Nro. 862. Steckbrief. Die unten signalisirte Haushälterin Franziska Schlosser von hier, hat sich der gegen sie wegen Hausdiebstahls eingeleiteten Untersuchung, am 2. d. Mts., durch die Flucht entzogen. Ich ersuche alle Polizeibehörden auf dieselbe zu wachen, sie im Betretungsfalle verhaften und mir vorführen zu lassen.

Düsseldorf, den 25. August 1845.

Der Instructionsrichter,
von Ammon.

Signalement.

Alter: 26 bis 27 Jahre; Größe: 5 Fuß 4 Zoll; Haare: roth, vorne in Locken; Stirn: oval; Augenbraunen: roth weißlich; Augen: blaugrau; Nase: gewöhnlich; Mund: groß; Kinn: rund; Zähne: gesund und weiß; Gesicht: länglich; Gesichtsfarbe: blaß; Statur: schlank; besondere Kennzeichen: viele Sommerflecken im Gesicht.

Kleidung: in der Regel schwarz mit einem Hut.

## Personal-Chronik.

Nro. 863. Der Posterpediteur Franz Joseph Berger zu Sinzig ist als zweiter Beigeordneter der dortigen Bürgermeisterei an die Stelle des ausgeschiedenen Anton Schäfer daselbst auf fünf Jahre von uns ernannt worden.

Coblenz, den 23. August 1845.

Nro. 864. Dem Fabrikmeister Wilhelm Scheidt zu Kromfort bei Ratingen ist unter dem 12. August 1845 ein Patent

auf die Zusammensetzung von Maschinenschlichten für gebleichte und gefärbte Ketten, insoweit sie als neu und eigenthümlich anerkannt worden, ohne Jemand in der Anwendung bekannter Ingredienzien dieser Schlichten zu behindern,

auf sechs Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preußischen Staats ertheilt worden.

Nro. 865. Dem Artillerie-Lieutenant Werner Siemens und dessen Bruder, dem Maschinenbauer Wilhelm Siemens in Berlin, ist unter dem 19. August 1845 ein Patent

auf Regulatoren für Maschinen, welche durch Elementarkraft bewegt werden, in vier verschiedenen, durch Zeichnungen und Beschreibung nachgewiesenen Verbindungen

auf sieben Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preußischen Staats ertheilt worden.

Krabben'sche Buchdruckerei.

Digitized by Google

# Amts-Blatt.

№ 50. Coblenz, den 4. September 1845.

## Verordnungen und Bekanntmachungen des K. Ober-Präsidii.

Nro. 866.
Die Uebersendung von Gelderspariissen der Eisenbahnarbeiter betr.

Die Königliche Postverwaltung hat die Portofreiheit für die Uebersendung von Gelderspariissen der Eisenbahnarbeiter an deren Angehörige in der Heimath, mit Vorbehalt des Widerrufs und daß keine schriftliche oder andere Mittheilungen der Eisenbahnarbeiter den Geldsendungen beigepackt werden dürfen, bewilligt.

Hierbei ist nachfolgendes Verfahren zu beobachten:

Der Absender übergiebt an den betreffenden Eisenbahnbeamten die Adresse desjenigen, an welchen das Geld versendet werden soll. Diese Adresse wird mit dem Gelde couvertirt und auf das Couvert wird die Adresse derjenigen Ortsbehörde gesetzt, unter welcher der Geldempfänger wohnhaft ist. Gleichzeitig wird auf das Couvert von der Eisenbahn-Direction geschrieben: „Gelderspariisse von Eisenbahnarbeitern; Absender die Eisenbahn-Direction zu N. N.“ Diese Bezeichnung ist mit der Unterschrift des betreffenden Directionsbeamten zu beglaubigen. Erfolgt die Absendung von einem andern Eisenbahnbeamten, so hat dieser in derselben Weise mit Angabe seines Characters und mit eigenhändiger Unterschrift die Rubrik zu bescheinigen.

Um die Auszahlung durch die Ortsbehörde an den Geldempfänger zu sichern, ist unter der Rubrik: „Gelderspariisse von Eisenbahnarbeitern“ der Vermerk zu setzen: „Auszuzahlen an den N. N. zu N. N.“, wonächst die Ortsbehörde, an welche die Versendung geschieht, dem betreffenden Postamt außer dem quittirten Postschein noch die Quittung desjenigen zuzustellen hat, der auf dem Couvert als Empfänger bezeichnet ist.

Coblenz, den 23. August 1845.

Der Ober-Präsident der Rheinprovinz.
A. A.
v. Massenbach.

## Verordnungen und Bekanntmachungen der Regierung.

Nro. 867.
Annahme von dreijährigen Freiwilligen bei den Jägern. A. V. Nr. 83.

Es wird hiermit zur Kenntniß des Publicums gebracht, wie höhern Orts genehmigt worden ist, daß den 8 Jäger-Abtheilungen eben so wie den Truppen des Garde-Corps gestattet sein soll, auch in der Zeit vom 1. Mai bis ultimo Okto-

Digitized by Google

ber, junge Leute die sich noch nicht im Dienstpflichtigen Alter befinden, als dreijährige Freiwillige anzunehmen.

Coblenz, den 26. August 1845.

---

Nro. 868. Fromme Stiftung. A. IV. 5981.

Der Ackerer Johann Distelrath sen. zu Niederlützingen hat mittelst Schenkung einer Wiese, circa 36 Thlr. im Werthe, ein Singanniversarium in die Filialkirche zu Brohl gestiftet.

Coblenz, den 29. August 1845.

---

## Bekanntmachungen anderer Behörden.

Nro. 869. Ferien-Senat.

Auszug aus dem Beschlusse der General-Versammlung des Königlichen Landgerichts zu Coblenz vom 16. August 1845.

Art. 2: die Civilsitzungen während der Ferien sind auf folgende Tage festgesetzt, nämlich auf den

5., 6., 8., 9., 19., 20., 22. und 23. September,
3., 4., 6., 7., 17., 18., 20. und 21. Oktober.

Art. 3: die Incidenteinreden bei den Subhastationen sollen in die Sitzungen vom 20. September und 18. Oktober verwiesen werden.

gez. von Olfers und Kretzer.

Für den Auszug, gefertigt auf Begehren des öffentlichen Ministeriums.

Der Ober-Sekretair, Justizrath

(L. S.) gez. Kretzer.

---

Nro. 870. Vorlesungen bei der Kgl. medizinisch-chirurgisch Lehranstalt zu Münster im Wintersemester 1845/46.

Erste (jüngste) Abtheilung.

1) Dr. Bernay: Montag von 3—5 Uhr Anleitung zur Anfertigung deutscher Aufsätze, hauptsächlich aus dem Wirkungskreise der Wundärzte, mit Berücksichtigung der Grammatik und des Styls.
2) Dr. Falger: Freitag von 3—5 Uhr, Explication des lateinischen Lehrbuchs von Kannegiesser.
3) Professor Dr. Becke: Dienstag und Donnerstag, von 10—11 Uhr, Naturgeschichte.
4) Dr. Schmedding: Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag von 8—9 Uhr Chemie.
5) Medicinal-Rath Dr. Tourtual: täglich von 9—10 Uhr specielle Anatomie, enthaltend die Muskel-, Eingeweide- und Gefäßlehre.
6) Derselbe und Medicinal-Assessor Riefenstahl in Gemeinschaft: täglich von 11—1 Uhr, und Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Sonnabend von 2—5 Uhr Secirübungen.
7) Dr. Haindorf: Montag von 7—8 Uhr Morgens, Mittwoch und Freitag von 10—11 Uhr Physiologie.
8) Dr. Falger: Montag und Sonnabend von 10—11 Uhr Diätetik.

Digitized by Google

9) Dr. Wirtensohn: Montag, Mittwoch und Freitag von 5—6 Uhr Abends allgemeine Pathologie und Therapie.
10) Derselbe: Sonnabend von 6—7 Uhr Abends, Repetitorium über allgemeine Pathologie und Therapie.
11) Medicinal-Assessor Riefenstahl: Montag, Freitag und Sonnabend von 2—3 Uhr, Repetitorium über specielle Anatomie.

Zweite (mittlere) Abtheilung.

1) Dr. Bernay: Dienstag von 3—5 Uhr, Fortsetzung der sub I. 1. bezeichneten Anleitung.
2) Medicinal-Rath Dr. Tourtual: Montag und Donnerstag von 3—5 Uhr und Mittwoch und Freitag von 3—4 Uhr, zweiter Theil der operativen Chirurgie.
3) Regiments-Arzt Dr. Klatten: Dienstag und Mittwoch von 8—9 Uhr Bandagenlehre.
4) Derselbe: Donnerstag, Freitag und Sonnabend von 8—9 Uhr, Lehre von den Fracturen und Luxationen.
5) Medicinal-Rath Dr. Pellengahr: Dienstag, Mittwoch und Donnerstag von 2—3 Uhr, specielle Pathologie und Therapie der acuten Krankheiten.
6) Dr. Bernay: Dienstag von 5—7 Uhr, und Donnerstag von 5—6 Uhr Abends, Repetitorium über specielle Pathologie, Therapie und Arzneimittellehre.
7) Derselbe: Montag von 8—9 Uhr Morgens, und Freitag von 6—7 Uhr Abends, Repetitorium über Physiologie.
8) Medicinal-Assessor Riefenstahl: Donnerstag von 6—7 Uhr, Sonnabend von 5—6 Uhr, Mittwoch und Freitag von 4—5 Uhr Abends Repetitorium über Chirurgie.

Außerdem nehmen die Zöglinge dieser Abtheilung an den unter 2, 5, 6, 9, 10 und 11 aufgeführten Lehrvorträgen und Uebungen der ersten Abtheilung Theil.

Dritte (älteste) Abtheilung.

1) Dr. Klövekorn: Donnerstag, Freitag und Sonnabend von 7—8 Uhr Morgens, practischer Theil der Geburtshülfe; am Sonnabend von 6—8 Uhr Abends, Anleitung zur geburtshülflichen Untersuchung.
2) Medicinal-Rath Dr. Pellengahr: Montag, Freitag und Sonnabend von 2—3 Uhr, Medicina forensis et castrensis.
3) Derselbe: Montag von 8—9 Uhr Morgens, Lehre von den plötzlichen Lebensgefahren und Rettung Scheintodter.
4) Derselbe und Medicinal-Rath Dr. Tourtual, unterstützt von dem klinischen Assistenz-Arzte Riefenstahl: täglich von 10—12 Uhr practische Uebungen im medicinisch-chirurgischen Klinikum.
5) Dr. Klövekorn: zu geeigneter Zeit geburtshülfliche Klinik.

Die Zöglinge dieser Abtheilung wohnen überdies den für die mittlere Abtheilung unter 2, 3, 4, 6 und 7 bestimmten Vorlesungen und Repetitorien zum 2. Male bei.

Digitized by Google

Der Anfang der Vorlesungen für das Wintersemester $18^{45}/_{46}$ findet am 16. October c. Statt.

Münster, den 17. August 1845.

Der Ober-Präsident,
v. Schaper.

---

## Sicherheits-Polizei.

Nro. 871. Steckbrief.

Am 25. August 1845 ist der Kanonier Johann Wilhelm Dodt von der 3. reitenden Kompagnie 8. Artillerie-Brigade desertirt.

Sämmtliche Militair- und Civilbehörden werden ersucht, auf denselben Acht zu haben, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und an den obengenannten Truppentheil in Coblenz abliefern zu lassen.

Coblenz, den 26. August 1845.

Schuch,
Hauptmann und Kompagnie-Chef.

### Signalement.

Geburtsort: Eupen; Vaterland: Aachen; Alter: 24 Jahre 6 Monat; gewöhnlicher Aufenthaltsort: Coblenz; Religion: katholisch; keine Profession; Größe: 4 Zoll 3 Strich; Haare: schwarz; Stirn: flach; Augenbraunen: schwarz; Augen: grau; Nase: klein; Mund: gewöhnlich; Zähne: vollständig; keinen Bart; *Kinn:* rund; Gesichtsfarbe: gesund; Gesichtsbildung: rund; Statur: klein; Sprache: deutsch; keine besondere Kennzeichen.

Bekleidung: 1 Kollet als reitender Artillerist; 1 Reithose; 1 Paar Stiefeln mit Sporen; 1 Dienstmütze; außerdem hat derselbe eine feine Militairhose mitgenommen.

---

Nro. 872. Steckbrief.

Requirirt durch das Herzogliche Nassauische Criminal-Gericht zu Wiesbaden bringe ich den nachstehenden Steckbrief zur öffentlichen Kunde, mit dem Ersuchen an alle Polizei-Behörden, den ꝛc. Dilger im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Coblenz, den 27. August 1845.

Für den Ober-Procurator,
Anschuez.

Leonhard Dilger von Niederwalluf, Herzoglichen Amts Eltville, welcher dahier wegen Unterschlagungen und Diebstahls in Untersuchung steht, hat sich derselben durch heimliche Entfernung aus seinem Wohnorte entzogen.

Es werden deshalb die betreffenden Behörden dienstergebenst ersucht, den Leonhard Dilger, dessen Signalement hierunten folgt, im Betretungsfalle arretiren und unter Escorte hierher vorführen zu lassen.

Wiesbaden, den 21. August 1845.

Herzoglich Nassauisches Criminal-Gericht.

Digitized by Google

Signalement.

Alter: 28 Jahre; Größe: 5′ 3″; Haare: braun; Augenbraunen: braun; Stirne: hoch; Augen: braun; Nase: dick; Mund: klein; Zähne: mangelhaft; Kinn: rund.

## Personal-Chronik.

Nro. 873. Im Kreise Zell sind bei der in diesem Jahre nach §. 36 der Bürgermeisterei-Instruction vom 19. Mai 1817 vorgenommenen theilweisen Erneuerung der Armen-Commissionen folgende neue Mitglieder derselben ernannt worden:

1) Für die Bürgermeisterei Zell an Stelle des ausgeschiedenen Joseph Fier zu Zell, der Winzer Johann Puetz daselbst.

2) Für die Bürgermeisterei Blankenrath das bisherige Mitglied Beigeordneter Johann Peter Seibel zu Panzweiler.

3) Für die Bürgermeisterei Senheim das bisherige Mitglied Beigeordneter Jacob Henrichs zu Senheim.

4) Für die Bürgermeisterei Sohren an Stelle des ausgeschiedenen Mathias Joerg zu Sohren den Kirchenvorsteher Ackerer Johann Maes zu Niederweiler.

5) Für die Bürgermeisterei Trarbach das bisherige Mitglied Schöffe Merten zu Traben.

Coblenz, den 27. August 1845.

Nro. 874. Der bisherige Lehrer zu Wallmenroth, Joseph Nielas ist zum Schullehrer, Küster und Glöckner bei der katholischen Gemeinde zu Ohlenberg definitiv ernannt worden.

Coblenz, den 28. August 1845.

Nro. 875. Dem Artillerie-Lieutenant Werner Siemens und dessen Bruder, dem Maschinenbauer Wilhelm Siemens in Berlin, ist unter dem 19. August 1845 ein Patent

auf Darstellung künstlicher Steinmassen und Steinüberzüge, so weit das Verfahren als neu und eigenthümlich anerkannt worden,

auf acht Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preußischen Staats ertheilt worden.

Nro. 876. Dem Kaufmann Ferd. Krimmelbein zu Barmen ist unter dem 20. August 1845 ein Patent

auf eine mechanische Vorrichtung zum Beschneiden des Papiers in der durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen Zusammensetzung,

auf sechs Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preußischen Staats ertheilt worden.

Krabben'sche Buchdruckerei.

Digitized by Google

# Oeffentlicher Anzeiger.

№ 48. Coblenz, den 4. September 1845.

Beilage zu Nro. 50 des Amts-Blattes.

(369) Haus-Versteigerung.

Zufolge Homologations-Urtheils des Königl. Landgerichts zu Coblenz vom 23. Juni 1845 und auf Ansuchen 1) der Frau Anna Maria Botsch, gebornen Maurer, Wittwe des verlebten Kiefers und Wirthes Johann Nicolaus Botsch, ohne Gewerb, zu Coblenz wohnhaft, in eigenem Namen und als Vormünderin ihrer mit demselben erzeugten, minderjährigen, ohne Gewerbe zu Coblenz wohnhaften Kinder: a. Bernhard, b. Peter, c. Heinrich, d Friedrich und e. Clara Botsch, über die Herr Bernhard Mannheim, Weinwirth, zu Coblenz wohnhaft, Nebenvormund ist; 2) der Frau Anna Klepper, gebornen Botsch, Ehefrau des Buchbinders Herrn Philipp Klepper; 3) der Frau Gertrud Söldner, gebornen Botsch, Ehefrau des Kaufmanns Herrn Georg Söldner; 4) des Fräuleins Philippine Botsch, ohne Gewerbe, alle zu Coblenz wohnhaft; und 5) des Herrn Georg Botsch, Kaufmanns, zu Hamburg wohnhaft, — wird der durch das erwähnte Urtheil hierzu committirte, zu Coblenz wohnhafte Königl. Notar Johann Caspar Laymann

Samstag den 20. September l. J.,
des Nachmittags um 3 Uhr,

auf seiner Schreibstube zu Coblenz

das zu Coblenz in der Entenpfuhlstraße unter Nro. 136 gelegene Wohnhaus sammt Zubehörungen, mit einer Grundfläche von 27 Ruthen 50 Fuß, begrenzt einerseits von dem Eigenthume des Arnold Seligmann und andererseits jenem der Wittwe Appollonia Müller,

bei brennendem Lichte öffentlich versteigern.

Taxe und Bedingungen sind bei Unterzeichnetem zur Einsicht

Coblenz, am 11. Juli 1845.

Laymann.

---

(409) Verpachtung einer Wassermühle.

Dienstag den 23. September des l. J., Nachmittags 2 Uhr, soll auf Ansuchen des Anton Rosbes, Eigenthümer der unter Ahrweiler gelegenen zweiten Mühle, im Wohnhause des Wirthen Heinrich Rosbach dahier in der Oberstraße, besagte Mühle, bestehend in einem Wohnhause, einem Schroot- und oberländischen Gange, zu deren Betriebe es im trockensten Sommer nicht an Wasser fehlt, sodann Scheune und Stallungen, wie auch eines an diese Mühle grenzenden Morgen besten Ackerlandes auf 6 nach einander folgende Jahre, von Martini des laufenden Jahres anfangend, unter sehr annehmbaren Bedingungen öffentlich verpachtet werden. Näheres ist bei dem Eigenthümer selbst in besagter Mühle wohnend und bei Unterzeichnetem zu erfragen.

Ahrweiler, am 28. August 1845.

Der Justizrath, Notar
Kriechel.

---

(410) Am 20. k. Mts., Vormittags um 11 Uhr, wird das alte Schulhaus zu Weier auf den Abbruch in meinem Büreau versteigert werden.

Mayen, den 27. August 1845.

Der Bürgermeisterei-Verwalter,
Coquelin.

---

(411) Die Wiederherstellung des in diesem Frühjahr durch den hohen Wasserstand größtentheils zerstörten Rheindammes unterhalb Engers, veranschlagt zu 4000 Thlr., soll Freitag den 12. September künftigen Monats, Morgens 10 Uhr, in dem hiesigen Bürgermeisterlokale an den Wenigstfordernden einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt werden. Die Bedingungen sollen im Termine bekannt gemacht werden und liegen solche nebst Kosten-Anschlag von heute an auf dem Bürgermeister-Amte zu Jedermanns Einsicht offen.

Engers, den 26. August 1845.

Der Bürgermeister,
Antenbrand.

---

(412) Der Gerber Jacob Michels von hier ist gesonnen an dem hiesigen Kellerbrunnen, Flur VI. Nr. 997/652, eine Gerberei anzulegen, worüber der Situationsplan hierselbst zu Jedermanns Einsicht offen liegt.

Allenfallsige Einsprüche gegen diese Anlage sind mir binnen 4 Wochen anzumelden.

Kaiserseſch, den 26 August 1845.

Der Bürgermeister,
Julien.

---

(413) Gerichtliche Versteigerung.

In Sachen des Stephan Selkes, Gastwirth, wohnhaft in Coblenz, Kläger, vertreten durch Advokat-Anwalt Justizrath Cadenbach, gegen: 1) die Frau Anna Maria Oppenhausen, Wittwe des verlebten Franz Selkes, bei Lebzeiten Wirth, sie ohne Gewerbe, zu Coblenz wohnhaft, Verklagte, vertreten durch Advokat-Anwalt Justizrath Longard I., 2) Franz Weis, Blechschläger, in eigenem Namen und als Vormund der mit seiner verlebten Ehefrau Susanna Selkes erzeugten noch minderjährigen Kinder,

Digitized by Google

namentlich: Jacob, Franz, Thereſia, Maria Anna, Veronica, Eleonora, Stephan, Johann und Georg Weis, alle ohne Gewerbe, 3) Margaretha Weis, ohne Gewerb, 4) Thereſia Selkes, Haushälterin, 5) die Eheleute Heinrich Weſſels, Schreiner, und Veronica Selkes, 6) Peter Stecker, Tapezierer, in eigenem Namen und als Vormund ſeiner mit ſeiner verlebten Ehefrau Catharina Selkes erzeugten noch minderjährigen Kinder: Thereſia and Franz Stecker, beide ohne Gewerbe, 7) Franz Selkes, Metzger, 8) Wilhelm Schüller, Schloſſer, und deſſen Ehefrau Eliſabetha geborene Selkes, ſämmtlich zu Coblenz wohnhaft, Mitbeklagte, vertreten durch Advokat-Anwalt Juſtizrath Adams, und auf Grund der von dem Königlichen Landgerichte zu Coblenz, II. Civilkammer, vom 31 Mai und 26. Juli laufenden Jahrs erlaſſenen Urtheile, wodurch die Vertheilung des Nachlaſſes der zu Coblenz verlebten Eheleute Franz Selkes, Wirth, und Eliſabetha Könen, reſpective die Verſteigerung der zu dieſem Nachlaſſe gehörigen, unten bezeichneten Immobilien verordnet worden iſt, wird durch den hierzu committirten, in Coblenz wohnenden Königlichen Notar Wilhelm Gottfried Günther, in deſſen Schreibſtube zu Coblenz, am Montage den 27. Oktober laufenden Jahrs, Nachmittags 2 Uhr, zur definitiven Verſteigerung der fraglichen Immobilien bei brennendem Lichte geſchritten, nämlich:

1) Ein zu Coblenz in der Görgenſtraße unter Nr. 562, gegenüber der Pfuhlgaſſe, neben Schloſſer Mais und Schuhmacher Lucas gelegenes Wohnhaus mit Hof, zwei Hintergebäuden und Garten, bezeichnet im Kataſter unter Flur 8 Nr. 258, mit dem Flächeninhalt von 21 Ruthen 10 Fuß.
2) Die ungetheilte Hälfte eines Feldes von 40 Ruthen, gelegen in der Gemarkung von Coblenz, in dem Oylen oder Armenthier, neben Johann Cron und Jacob Weiranch von Capellen, bezeichnet im Kataſter unter Flur 11 Nr. 64.

Das der Licitation zu Grunde gelegte Bedingnißheft und die Taxe ſind bei Unterzeichnetem einzuſehen.

Coblenz, den 23. Auguſt 1845.

Der commiſſirte Notar,
Günther.

---

(414) Samſtag den 13 September d. J., Vormittags um 10 Uhr, ſoll die Fürſtliche Mühle zu Waldbreitbach auf neun Jahre, abermal öffentlich meiſtbietend verpachtet werden.

Die in termino bekanntzumachenden Verpachtungsbedingungen, können auch zwiſchenzeitlich bei unterzeichneter Rentei eingeſehen werden, und wird die Verpachtung in der Mühle ſelbſt ſtattfinden.

Schloß Allenwied, den 26. Auguſt 1845.

Fürſtlich Wiediſche Rentei.
Buchſteb.

---

(415) Dienſtag den 16. kommenden Monats September, des Vormittags um 10 Uhr, werden hier in meinem Büreau die Jagden auf den ganzen Bannen der Gemeinden Brodenbach und Koertershauſen auf 3, 6, 9 Jahre neuerdings verpachtet, da die frühern Verpachtungen mit dem 13. October ablaufen.

Brodenbach, am 25. Auguſt 1845.

Der Bürgermeiſter,
F. Kaiſerswerth.

---

(416) Publicandum.

Durch Urtheil des K. L.-G. zu Coblenz vom 7. Juli d. J. wurden zwei Familienrathsbeſchlüſſe des K. Friedensgerichts zu Stromberg genehmigt, welche die Veräußerung nachbeſchriebener Immobilien der Wittwe und Kinder des in Waldalgesheim verlebten Peter Schmitt, bei Leben Feldſchütz daſelbſt, geſtatten. Demzufolge wird am nächſtkünftigen 31. Oktober, Mittags 11 Uhr, zu Waldalgesheim, in der Wohnung des Herrn Philipp Stichter, auf Anſtehen von: 1) Philipp Seibert, Gemeindediener, als Vormund des minderjährigen gewerbloſen Johann Schmitt, welcher den Bäckermeiſter Nikolaus Seckler zum Nebenvormunde hat; 2) Anna Maria Partenheimer, Wittwe von Peter Schmitt, Ackersfrau, in eigenem Namen und als Vormünderin ihrer minderjährigen gewerbloſen Kinder Catharina, Margaretha, Apolonia, Lorenz und Philipp Jacob Schmitt, welche den Chriſtian Reiß, Schneider, zum Nebenvormunde haben; und 3) Friedrich Schmitt, Bäcker, gleich allen genannten Perſonen zu Waldalgesheim wohnhaft, in eigenem Namen, als Erbe ſeines Vaters, durch unterzeichneten Königl. Preuß. Notar Franz Joſeph Gisbert Thonvenin, im Wohnſitze der Stadt Stromberg, zur Verſteigerung geſchritten von:

A. Im Banne von Waldalgesheim.

1) 52 Ruthen 80 Fuß Acker im hintern Rothenberg, neben Johann Schwalbach und Jacob Senner.
2) 1 " 40 " Pflanzenfeld in den Klockwieſen, neben Jacob Banner und Johann Schmitt.
3) 9 " 17 " Acker in den Kappesſtückern, neben Gottfried Schäfer und Martin Schwalbach.
4) 61 " 90 " Haus, Scheune, Stallung, Hofraum und Garten im Singerweg, neben Johann Schwalbach, Wittib, Jacob Banner und Georg Scherb.
5) Waldungen, welche mit mehreren Theilhabern gemeinſchaftlich ſind
6) 1 Morgen 156 Ruthen 50 Fuß Acker auf der Eich, neben Jacob Lerner und Adam Jung.
7) 71 Ruthen 28 Fuß Acker auf der Erzkaul, neben Jacob Senner und Peter Senner,
8) 53 " 10 " " in der Struth, neben Peter Senner und Karl Fiſch.
9) 85 " 50 " Schälwald in der Haſſelbach, neben Johann Schmitt.
10) 84 " 90 " " daſelbſt, unten Johann Schmitt und Adam Sundlach.
11) 115 " Schälwald daſelbſt, neben Johann Maul und Johann Poßmann.
12) 54 " " im Bucherhang, neben Johann Schmitt und Adam Sundlach.

B. Im Banne von Münſter.

13) 46 " 19 Fuß Weinberg auf der Rehl, neben Jacob Kerner und Georg Scherb.

Taxe und Bedingungen ſind bei Unterzeichnetem einzuſehen.

Stromberg, am 28. Auguſt 1845.

Thonvenin.

Digitized by Google

(417) **Bekanntmachung.**

Der Müller Heinrich Feuering, Besitzer der an einem Waldbache oberhalb Stockhausen gelegenen Mahl- und Oelmühle, hat die Absicht einen neuen Mahlgang anzulegen und diesen mittelst Stirn- und Kammrädern mit dem vorhandenen Wasserrad in der Art in Verbindung zu setzen, daß solcher beim Stillstehen der Oelpressen in Betrieb gebracht werden kann.

Indem ich dieses Projekt — worüber ein Situationsplan dahier zur Einsicht offen liegt — hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringe, fordere ich in Gemäßheit des §. 29 der Gewerbe-Ordnung vom 17. Januar c. hierdurch auf, allenfallsige Einwendungen gegen diese Anlage binnen vier Wochen präclusivischer Frist an mich gelangen zu lassen.

Dauphausen in der Bürgermeisterei Greifenstein, am 26 August 1845.

Der Bürgermeister,
Sauer.

---

(418) Am Dienstag den 16 September l. J., Vormittags 11 Uhr, wird auf dem Bürgermeisterei-Dienstlokale zu Treis, die Anlage einer Wegestrecke auf dem Communications-Wege von Treis nach Castellaun über Lieg auf dem Banne von Treis, von 346 Ruthen Länge, im Anschlage von 2268 Thlr., an den Wenigstnehmenden öffentlich in Verding gegeben.

Plan und Kosten-Anschlag liegen hier zur Einsicht offen.

Treis, den 29. August 1845.

Der Bürgermeister,
Fr. Cadenbach.

---

(419) **Bekanntmachung.**

Da die am 23. v. M. stattgefundene Verpachtung der hiesigen Schaafweide wegen eines gemachten Nachgebots die höhere Genehmigung nicht erhalten hat, so wird eine nochmalige Verpachtung derselben

auf den 16. d. M., Vormittags 11 Uhr,

hiermit anberaumt.

Andernach, den 1. September 1845.

Der Bürgermeister,
Weygold.

---

(420) **Subhastations-Patent.**

Auf Ansuchen der Eheleute Peter Joseph Strowel, Rentner, und Maria Cäcilia Wilhelmine, geborne Flatten, beide wohnhaft zu Coblenz, ersterer, der Ehegattie Strowel, handelnd in eigenem Namen und in seiner Eigenschaft als Cessionar von Christian Mehren, Blaufärber, in Bendorf wohnhaft, zufolge Cessions-Akt vom zehnten Oktober achtzehnhundert zwei und vierzig, als extrahirende Gläubiger, soll das nachbeschriebene, den Eheleuten Peter Düren, Schreiner, und Clara geborne Martin, beide in Coblenz wohnend, zugehörige und dermalen mit den Eheleuten Johann Heil, Bäcker, und Elisabetha geborne Colignon, beide zu Coblenz wohnhaft, als Drittbesitzer gemeinschaftlich benutzte, gemäß Protokoll vom eilften Juli laufenden Jahres in Beschlag genommene Immobel Samstag den dreizehnten Dezember laufenden Jahres, um neun Uhr Vormittags, in dem Sitzungslokale des Königlichen Friedensgerichts zu Coblenz l., im Oberpräsidialgebäude daselbst, an den Meist- und Letztbietenden öffentlich versteigert werden, nämlich:

Ein Wohnhaus, gelegen zu Coblenz, Gemeinde, Kreises, Friedens- und Landgerichtsbezirks gleichen Namens, in der Kastorstraße unter Nummer dreihundert vierzig, mit einem Hinterhaus und einem Ausgang nach der sogenannten Bracke, mit allen andern An- und Zubehörungen, begrenzt einerseits von Anton Kirsch, Wirth, andererseits von Wirth Philipp Hackenbruch.

Das Vorder- und Hinterhaus, welche mit Stein gebaut, mit Schiefern gedeckt und jeder Theil mit einem gewölbten Keller versehen sind, enthalten, wie folgt:

a) im untersten Stock zwei Zimmer, eine Küche, eine Backstube und einen Backofen nebst Wasserpumpe;
b) im ersten Stock befinden sich vier Zimmer und zwei Küchen;
c) im zweiten Stocke befinden sich ebenfalls vier Zimmer und zwei Küchen;
d) im dritten Stocke befinden sich gleichfalls vier Zimmer und zwei Küchen, sowie endlich zwei Speicher über denselben.

Das Ganze ist mit sieben Fenstern nach der Straße und acht Fenstern nach der sogenannten Bracke versehen.

Die ganze Gebäulichkeit enthält bei einer Tiefe von circa fünfzig Fuß, einer Länge von circa fünf und sechzig Fuß und einer Breite von circa zwölf Fuß, einen Flächeninhalt von ungefähr zwölf Ruthen.

Die Gebäulichkeiten liegen, wie bemerkt, zu Coblenz, werden von den schuldnerischen Eheleuten Peter Düren und von den Drittbesitzern, Eheleuten Johann Heil, Bäcker, benutzt und von denselben, sowie von folgenden Miethern bewohnt: 1) von Weber, Fuhrmann; 2) von Wilhelm Pohl, Schiffer; und 3) von Hermes, Schreiner; und wird von den Extrahenten darauf angeboten die Summe von Eintausend Thaler.

Der Auszug aus der Steuerrolle der Gemeinde Coblenz, wornach das vorbeschriebene Immobel während des laufenden Jahres mit einer Grundsteuer von dreizehn Thalern fünf Silbergroschen vier Pfenninge belastet ist, so wie die Kaufbedingungen liegen auf der Gerichtsschreiberei des Königlichen Friedensgerichts zu Coblenz l. zur Einsicht offen.

Gegeben zu Coblenz, am 26. August 1845.

Der commissarische Friedensrichter,
Landgerichts-Assessor
gez. Schiller.
Der Gerichtsschreiber,
gez. Gevenich.
Für gleichlautende Ausfertigung:
Der Gerichtsschreiber,
Gevenich.

Digitized by Google

# Amts-Blatt.

№ 51. Coblenz, den 6. September 1845.

## Gesetzsammlung. — Jahrgang 1845.

Nro. 877. Das am 30. August 1845 ausgegebene 27. Stück der Gesetzsammlung enthält unter
Nr. 2611, die Gemeindeordnung für die Rheinprovinz; vom 23. Juli 1845.

## Verordnungen und Bekanntmachungen des K. Ober-Präsidii.

Nro. 878. Sammlungen älterer Gesetze und Verordnungen.

Da es nicht nur in historischer Beziehung, sondern auch für Zwecke der Verwaltung von Wichtigkeit ist, die älteren Gesetze und Verordnungen in den Landestheilen auf dem linken Ufer des Rheins zu kennen, so hat das Hohe Königliche Staats-Ministerium Sammlungen derartiger Gesetze und Verordnungen veranstaltet, und es können die Sammlungen nachstehend genannter Landestheile als beendet und vollständig angesehen werden:

1) Grafschaft Nassau-Saarbrücken und Herrschaft Chriegingen-Püttlingen.
2) „ Ottweiler.
3) Reichsherrschaft Illingen.
4) Herzogthum Lothringen und Herrschaft Wadgassen.
5) Reichsherrschaft Saarwellingen.
6) „ Hüttersdorf.
7) „ Schwarzenholz und Labach.
8) Herrschaft des Nalbacher Thales.
9) Vierherrschaft Lebach.
10) Herrschaft Theley.

Die Gesetze und Verordnungen vorstehend unter Nr. 1—10 genannter Landestheile sind in „Sittels Sammlung der Provinzial- und Particular-Gesetze und Verordnungen. 2 Theile. Trier bei Lintz 1843" abgedruckt.

11) Grafschaft Blieskastel.
12) Herzogthum Zweibrücken.
13) Herrschaft Oberstein.
14) „ Mittelbollenbach und Winterhauch.
15) „ Sötern.
16) „ zur Motte.
17) Hintere Grafschaft Sponheim.
18) Vordere „ Sponheim.
19) Kurpfalz.

Digitized by Google

20) Wild- und Rheingrafschaft.
21) Pflege Hottenbach.
22) Hochgericht Rhaunen.
23) Kurfürstenthum Mainz.
24) Herrschaften Bretzenheim, Mandel, Rummelsheim, Planig u. Ippenheim.
25) Herrschaft Wallhausen.
26) Herrschaft Hirschfeld.
27) Dreiherrisches Gebiet.
28) Dreigerichte.
29) Reichsherrschaft Breysig.
30) Herrschaft Waldalgesheim.
31) Reichsherrschaft Gemünden und Herrschaften Lindenscheid, Bollenbach und Hochgericht Horbruch.
32) Herrschaft Laufferweiler.
33) „ Waldeck.
34) „ Hüffelsheim.
35) „ Hollnich.
36) „ Schweppenhausen.
37) Burggrafschaft Rheineck.
38) Herrschaft Waldlaubersheim.
39) Reichsherrschaften Wartenstein und Bergweiler.
40) Niedere Grafschaft Katzenelnbogen.
41) Reichsstadt Cöln.
42) Fürstenthum Meurs.

Die Sammlungen der unter Nr. 11 — 40 genannten Gebiete sind in dem Provinzial-Archive zu Coblenz, der unter Nr. 41 und 42 genannten in dem Provinzial-Archive zu Düsseldorf deponirt, und ist denjenigen, welche ein Interesse dabei haben, Gelegenheit gegeben, diese Sammlungen in den genannten Archiven einzusehen.

Coblenz, den 1. September 1845.

Der Ober-Präsident der Rhein-Provinz.
A. A.
v. Massenbach.

## Bekanntmachungen anderer Behörden.

Nro. 879. Chausseegeld-Verpachtung.

Der Chausseegeldempfang zu Kirn auf der Binger-Saarbrücker Staatsstraße mit einer 1meiligen Hebebefugniß soll am 16. September, 9 Uhr Vormittags, in dem dasigen Geschäftslocale zur Verpachtung an den Meistbietenden öffentlich ausgesetzt werden. Die Pachtbedingungen liegen in dem gedachten Locale, so wie bei der unterzeichneten Amtsstelle zur Einsicht offen.

Creuznach, den 30. August 1845.

Königl. Haupt-Steuer-Amt.

Digitized by Google

## Sicherheits-Polizei.

Nro. 880. Steckbrief.

Der durch rechtskräftiges Erkenntniß der correctionellen Appellationskammer des hiesigen Königl. Landgerichts vom 19. Mai dieses Jahres zu einer einmonatlichen Gefängnißstrafe verurtheilte Wilhelm Angersbach, Gemäldereparateur, geboren zu Cöln, in Neuß wohnhaft, hat sich von letzterm Orte heimlich entfernt, und so der Vollstreckung dieser Strafe entzogen.

Ich ersuche die Polizeibehörden, auf den Condemnaten zu achten, ihn im Betretungsfalle anhalten und mir vorführen zu lassen.

Düsseldorf, den 28. August 1845.

Für den Ober-Procurator:
Der Staats-Procurator,
gez von Ammon.

Signalement des ꝛc. Angersbach.

Alter: 50 Jahre; Größe: 5 Fuß; Haare: blond; Augen: blau; Augenbrauen: blond; Stirne: frei; Nase: gewöhnlich; Mund: gewöhnlich; Zähne: schadhaft; Gesicht: oval; Gesichtsfarbe: gesund.

Nro. 881. Steckbrief.

Der unten näher bezeichnete Arnold Delenne, auch Wilhelm Verduig genannt, Fruchthändler, gebürtig von Diest und wohnhaft zu Hasselt in Belgien, eines betrügerischen Bankerotts beschuldigt, hat sich seiner Verhaftung durch die Flucht entzogen. Höheren Orts beauftragt, ersuche ich alle Polizeibehörden, auf denselben zu wachen und ihn im Betretungsfalle mir vorführen zu lassen.

Coblenz, den 29. August 1845.

Für den Ober-Procurator:
Anschuez.

Signalement.

32 Jahre alt; 5 Schuh 4 bis 5 Zoll groß; ovalen frischen Angesichts; mit hoher Stirne; blauen Augen; braunen Haaren, Augenbraunen und Barte; mittelmäßigem Munde und länglichem Gesichte.

## Personal-Chronik.

Nro. 882. Dem bisherigen 3. Oberlehrer am katholischen Gymnasium zu Cöln Dr. Ley ist die 2. Oberlehrer-Stelle an der gedachten Anstalt, — ferner dem bisherigen 4. Oberlehrer Professor Grysar daselbst die 3. Oberlehrer-Stelle, — dem bisherigen 5. Oberlehrer Pütz die 4. Oberlehrer-Stelle, — dem bisherigen ordentlichen Lehrer Dr. Saal die 5. Oberlehrer-Stelle, — dann dem bisherigen 2. ordentlichen Lehrer Kreuser die 1. ordentliche Lehrer-Stelle, — dem bisherigen 3. ordentlichen Lehrer, Bibliothekar Pape, die 2. ordentliche Lehrer-Stelle, — dem bisherigen 4. ordentlichen Lehrer Rheinstädter die 3. ordentliche Lehrer-Stelle, — dem bisherigen 5. ordentlichen Lehrer Wack die 4. ordent-

Digitized by Google

liche Lehrer-Stelle, — dem bisherigen 6. ordentlichen Lehrer Niegemann die 5. ordentliche Lehrer-Stelle, — dem bisherigen 7. ordentlichen Lehrer Schmitz die 6. ordentliche Lehrer-Stelle, — endlich aber dem Lehrer Nattmann zu Düren die 7. ordentliche Lehrer-Stelle an dem erstgedachten Gymnasium verliehen worden.

Coblenz, den 28. August 1845.

Königl. Provinzial-Schul-Collegium.

---

Nro. 883. Der Gerichtsvollzieher Jakob Schmidt, bisher zu Cochem, ist vom 21. September c. ab durch Rescript des Königl. General-Procurators vom 22. d. in den Landgerichts-Bezirk Cöln versetzt.

Coblenz, den 28. August 1845.

Der Königl. Landgerichts-Präsident, v. Olfers.

Der Königl. Ober-Procurator. Für denselben: Anschuez.

---

Nro. 884. Der Gerichtsvollzieher Steinthal, bisher zu Treis, ist vom 21. September c. ab nach Cochem versetzt worden.

Coblenz, den 28. August 1845.

Der Königl. Landgerichts-Präsident, v. Olfers.

Der Königl. Ober-Procurator. Für denselben: Anschutz.

---

Nro. 885. Durch Ministerial-Rescript vom 9. November pr. wurde der bisherige Landgerichts-Referendar Ferdinand Staud zum Assessor beim hiesigen Königlichen Landgerichte ernannt und als solcher heute verpflichtet.

Coblenz, den 29. August 1845.

Der Landgerichts-Präsident, v. Olfers.

Für den Ober-Procurator: Anschuez.

---

Nro. 886. Dem Johann Peter Adolph Vollmar zu Kempten bei Bingen ist unter dem 22. August 1845 ein Patent

auf eine mechanische Vorrichtung zum Glätten und Appretiren von Bindfaden, in der durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen Zusammensetzung,

auf acht Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preußischen Staats ertheilt worden.

---

Nro. 887. Dem Maschinenbauer Louis Schultz zu Alsleben ist unter dem 28. August 1845 ein Patent

auf eine durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesene Vorrichtung zum Gießen eiserner Schuhstifte, in ihrer ganzen Zusammensetzung,

auf acht Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preußischen Staats ertheilt worden.

---

Krabben'sche Buchdruckerei.

Digitized by Google

# Amts-Blatt.

№ 52. Coblenz, den 13. September 1845.

## Bekanntmachungen der höheren Staats-Behörden.

Nro. 888. Revisions-Collegium.

In Gemäßheit der im §. 7 der Verordnung vom 22. November pr. (Gesetz-Sammlung de 1845 pag. 19) enthaltenen Schlußbestimmung wird hiermit bekannt gemacht, daß die bisher zu Berlin, Breslau, Königsberg, Magdeburg, Marienwerder, Münster, Posen und Stettin bestandenen Revisions-Collegien zum 1. October d. J. aufgelöset und deren Geschäfte von diesem Zeitpunkt ab auf das neu errichtete Revisions-Collegium für Landeskultursachen zu Berlin übergehen werden.

Berlin, den 31. Juli 1845.

Für den Minister des Innern,
Im Auftrage:
(gez.) von Manteuffel.

Der Justiz-Minister,
(gez.) Uhden.

## Verordnungen und Bekanntmachungen des K. Ober-Präsidii.

Nro. 889. Unterstützung der Ueberschwemmten.

Die Direction der Aachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Anstalt zu Aachen hat zur Unterstützung der Ueberschwemmten mittelst Schreibens vom 2. Mai d. J. die Summe von 2000 Thlrn. dem Oberpräsidio zur Disposition gestellt, wovon nachfolgende Unterstützungen bewilligt worden sind.

I. Im Regierungsbezirk Cöln:

| | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1) | An 15 | Einwohner | der | Bürgermeisterei | Godesberg | 40 | Thlr. | — Sgr. |
| 2) | „ 13 | „ | „ | „ | Wahn | 44 | „ | — „ |
| 3) | „ 4 | „ | „ | „ | Heumar | 12 | „ | — „ |
| 4) | „ 34 | „ | „ | „ | Deutz | 63 | „ | — „ |
| 5) | „ 11 | „ | „ | „ | Sieglar | 46 | „ | — „ |
| 6) | „ 10 | „ | „ | „ | Niedercassel | 14 | „ | — „ |
| 7) | „ Johann Bohl zu Vilich | | | | | 31 | „ | — „ |

II. Im Regierungsbezirk Trier:

| | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 8) | An 4 | Einwohner | des | Kreises | Saarburg | 27 | Thlr. | 25 Sgr. |
| 9) | „ 6 | „ | „ | Stadtkreises | Trier | 50 | „ | 22 „ |
| 10) | „ 3 | „ | „ | Kreises | Merzig | 25 | „ | 12 „ |
| 11) | „ 22 | „ | „ | „ | Berncastel | 174 | „ | 4 „ |
| 12) | „ 13 | „ | „ | „ | Wittlich | 125 | „ | 22 „ |

Digitized by Google

| | | | |
|---|---|---|---|
| 13) An den Johann Pfeiffer zu Niederlinxweiler . . | 25 | Thlr. | 5 Sgr. |
| 14) „ „ Chaussee-Aufseher Rottar zu Ruwer . . | 21 | „ | — „ |

III. Im Regierungsbezirk Coblenz:

| | | | |
|---|---|---|---|
| 15) An den Gärtner Franz Schurg zu Coblenz . . | 5 | „ | — „ |
| 16) „ die Einwohner Fischer, Vestner, Thullius und Waitz zu Creuznach . . . . . | 295 | „ | — „ |
| 17) An die Bewohner des Ahrthals, und zwar | | | |
| a. an Einwohner der Gemeinde Antweiler . . . | 100 | „ | — „ |
| b. zur Wiederherstellung des durch Steingerölle verschütteten Betts der Bombach bei Antweiler . . | 100 | „ | — „ |
| c. an Bewohner des Kreises Ahrweiler . . . . | 800 | „ | — „ |
| | 2000 Thlr. | | |

Was hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Coblenz, den 2. September 1845.

Der Ober-Präsident der Rheinprovinz.
A. A.
v. Massenbach.

---

## Verordnungen und Bekanntmachungen der Regierung.

*Nro* 890.
Wahlfähige Schulamts-Candidaten.
A. IV. Nro. 5802.

Aus dem evangelischen Schullehrer-Seminar zu Neuwied sind am 22. Juli d. J. folgende Schulamts-Candidaten als wahlfähig entlassen worden:

a) mit dem Zeugniß Nr. I.

1) Wilh. Carl Balzer aus Niedernbiel,
2) Heinrich Ludwig aus Trarbach,
3) Jakob Heinrich Remagen aus Oberbieber;

b) mit dem Zeugniß Nr. II.

4) Heinrich Frey aus Ulm,
5) Hermann Grunow aus Kreuznach,
6) Johann Lind aus Bombaden,
7) Jakob Palzer aus Simmern,
8) Johann Gottfried Wagner aus Salzböden,
9) Peter Lorenz Weber aus Kirchberg;

c) mit dem Zeugniß Nr. III.

10) Heinrich Lind aus Schwalbach,
11) Heinrich Petretti aus Daubhausen.

Coblenz, den 1. September 1845.

---

Digitized by Google

Nro. 891.
Berichtigung d. Angabe von Jahrmärkten betr. A. VII. Nr. 1115.

In den diesjährigen Kalendern sind die zu Ahrweiler am Severinstage und am Dienstage vor Thomas abzuhaltenden Jahrmärkte irrthümlich auf den 27. October und 23. December angegeben.

Es wird daher hierdurch bekannt gemacht, daß der erste Jahrmarkt am 23. October und der zweite am 16. December d. J. abgehalten werden wird.

Coblenz, den 3. September 1845.

---

## Bekanntmachungen anderer Behörden.

### Katholische Theologie.

Nro. 892.
Vorlesungen auf der rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn im Winterhalbjahr 1845/46.

Encyklopädie u. Methodologie: Hilgers. Einleit. in d. h Schriften d. A T.: Scholz. Einleit. in d. h. Schriften d. N. T.: Martin. Erklär. d. Jesaia: Scholz. Erklärung d. Psalmen: Martin. Erklär. d. Evangelium Matthäi, Hebräerbrief: Vogelsang. Apokalypse: Scholz. Erklär. ausgewählter Stücke aus d. Peschito des N. T.: Martin. Kirchengeschichte I. Theil: Hilgers. Theorie d. Offenbarung: Dieringer. Symbolische Theologie: Hilgers. Dogmatik II. Theil, Dogmengeschichte: Dieringer. Moral: Vogelsang. Liturgik: Martin. Leitung d. homiletischen Uebungen: Dieringer. Repetitionen im Convictorium durch besonders angestellte Repetenten unter Leitung d. Prof. Martin. Prof. Achterfeldt u. Prof. Braun werden keine Vorlesungen halten.

### Evangelische Theologie.

Die Genesis: Bleek. Ausgewählte kleine Propheten, Jesaias: Lic. Sommer. Messianische Stellen d. A. T.: Sack. Alttestamentl. Interpretir-Uebungen: Sommer. Einleit. ins N. Testament, Apostelgesch. u. Brief an die Galater, Brief an d. Philipper in lateinischer Sprache: Bleek. D. Briefe Johannis u. an d. Kolosser: Kling. Einleit. in d. jüdische Theologie u. lateinische Erklärung d. Buchs d. Weisheit, Biblische Theologie d. A. u. N. Testaments: Nitzsch. Bibl. Archäologie: Lic. Sommer. Kirchengesch. erste Hälfte: Lic. Kinkel. Zweit. Th. d. Kirchengeschichte: Hasse. Gesch. d. evangelischen Kirche in Rheinland u. Westphalen: Sack. Dogmengesch. bis zum 15. Jahrhundert: Kling. Neuere Dogmengesch: Nitzsch. Patristik: Hasse. Gesch. des Heidenthums von Augustus bis Constantinus: Lic. Kinkel. Christl. Ethik: Kling. Praktische Theologie: Prof. Sack. Uebungen d. theolog. Seminars: Bleek, Kling u. Hasse. Ueb. d. homiletisch-katechetischen Seminars: Nitzsch u. Sack.

### Rechtswissenschaft.

Encyklopädie u. Methodologie: Walter u. Deiters. Rechtsphilosophie: Dr. Hälschner. Institutionen: Blume u. Sell. Exegese d. 2. u. 3. Buches d. Institutionen des Gajus: Sell. Röm. Rechtsgesch.: Walter und Sell. Pandekten, Familienrecht: Böcking. Erbrecht: Sell. Pandektenpracticum: Blume u. Sell. Deutsche Staats- u. Rechtsgeschichte, Deutsche Rechtsalter-

Digitized by Google

thümer im alten Gedichte Reineke Vos: Walter. Deutsches Privatrecht: Deiters u. Budde. Deutsch-privatrechtliches Disputatorium: Deiters. Handelsrecht: Budde. Rheinisches Handelsrecht mit Ausschluß d. Seerechts: Bauerband. Lehnrecht: Budde. Rheinisches Civilrecht: Bauerband. Preußisches Landrecht: Deiters. Gesch. d. preußischen Rechtes: Nicolovius. Deutsches Staatsrecht: Perthes. Erklär. d. deutschen Bundesakte: Dr. Hälschner. Ausgewählte Theile aus d. preuß. Staatsrecht: Perthes. Gemeiner u. preußischer Civilproceß: Blume. Rheinische Civilproceßordnung: Bauerband. Gemeinen, preußischen und rheinischen Criminalproceß: Blume. Kirchenrecht: Blume u. Nicolovius. Völkerrecht: Nicolovius. Dr. Windscheid ist mit Urlaub abwesend.

## Heilkunde.

Encyklopädie u. Methodologie: Naumann. Allgem. Gesch. d. Medicin: Harleß. Erklär. d. Celsus: Dr. Heinrich. Osteologie, Syndesmologie, Myologie u. Angiologie d. menschlichen Körpers: Weber. Allgemeine Anatomie, Splanchnologie, Neurologie u. Anatomie d. Fötus: Mayer. Secirübungen: Mayer u. Weber. Generelle u. specielle Physiologie: Dr. Schaaffhausen. Experimentale Physiologie, Vergleichende Physiologie: Budge. Beschreibung d. physiologischen Präparate d. anatomischen Museums, Mikroskopische Uebungen: Mayer. Anthropologie: Dr. Schaaffhausen. Disputirübungen über medicin. Gegenstände in latein. Sprache: Harleß. Allgem. Pathologie u. Semiotik: Naumann. Allgem Pathologie: Dr. Budge. Semiotik: Dr. Heinrich. Beschreibung d. pathologischen Präparate d. anatomischen Museums: Weber. Allgem. Therapie: Nasse. D. gesammten Pharmakologie I. Theil: Bischoff. Gesammte Arzneimittellehre: Harleß. Allgem. u. specielle Arzneimittellehre: Albers. Formulare: Bischoff u. Albers. Specielle Pathologie u. Therapie: Nasse, Naumann und Albers. Kinderkrankheiten: Harleß und Kilian. Augenkrankheiten: Kilian. Knochenbrüche u. Verrenkungen: Dr. Brach. Beschreibung u. Erläuterung d. chirurgischen Instrumente, Lehre von den chirurgischen Operationen, mit Uebungen am Leichname verbunden: Wutzer. Chirurgische Anatomie und chirurgischer Operations-Cursus: Weber. Gesammte Geburtshülfe, Praktische Uebungen am Phantome: Kilian. Propädeutische Klinik: Naumann. Medicinische Klinik: Nasse. Chirurgisch-ophthalmiatrische Klinik: Wutzer. Geburtshülfliche Klinik u. Poliklinik: Kilian. Klinische Uebungen im städtischen Hospitale: Dr. Heinrich. Gerichtliche Medicin mit praktischen Uebungen, Gerichtliche Toxikologie: Brach. Medicinische Polizei u. Statistik: Harleß.

## Philosophie.

Encyklopädie der Philosophie: s. u. Empir. u. theoret. Psychologie: van Calker. Empir. Psychologie: Dr. Volkmuth. Logik: van Calker, Dr. Volkmuth u. Dr. Clemens. Metaphysik u. Religionsphilosophie: Dr. Volkmuth. Kritische Gesch. d. Methaphysik oder Encyklopädie der Philosophie, Rechtsphilosophie d. h. Naturrecht: van Calker. Anfangsgründe d. philosoph.

Digitized by Google

Rechts- u. Staatslehre: Delbrück. Rechtsphilosophische Lehren d. christl. Mittelalters: Dr. Clemens. Kritische Gesch. d. Sittenlehre und d. Naturrechts, Aesthetik, Vergleichende Gesch. d. philosophischen Systeme: Brandis. D. Philosophie in d. großen Dichtern d. christl. Welt, Dante, Shakespeare, Cervantes, Calderon, Göthe: Dr. Clemens.

### Mathematik und Naturwissenschaften.

Encyklopädie d. Mathemik: von Riese. Elementar-Mathematik: Dr. Radicke. Trigonometrie (ebene u. körperliche): von Riese. Höhere Algebra u. Analysis d. Endlichen: Dr. Radicke. Zahlentheorie: Dr. Heine. Analytische Geometrie: von Riese. Analyt. Uebungen: Plücker. Differential- u. Integralrechnung: Dr. Heine. Mechanik: Plücker. Sphärische Astronomie, Ueber die veränderlichen Sterne: Argelander. Theorie d. Störungen d. Planeten und Kometen: von Riese. Ueber d. Mikrometerbeobachtungen, Praktisch-astronomische Uebungen: Argelander. Experimentalphysik: Plücker. Gleichgewicht und Bewegung wägbarer Stoffe, Ueber Electricität u. Magnetismus: Dr. von Freilitzsch. Meteorologie: Dr. Radicke. Allgem. Experimentalchemie: Bergemann. Organische Experimentalchemie: Dr. Hofmann. Stöchiometrie: Bergemann. Analyse organischer Körper: Dr. Hofmann. Praktischchemische Uebungen: Bergemann. Praktischer Unterricht in d. chem. Analyse, mit besonderer Berücksichtigung d. Analyse von Bodenarten u. Pflanzenaschen, Repetitorien über alle Zweige d. Chemie: Dr. Hofmann. Allgem. Naturgesch.: Goldfuß. Geologie: Nöggerath. Ausgewählte Gegenstände aus d. Gebiete d. Geologie: Bischof. Allgem. Gesch. d. kryptogamischen Gewächse: Treviranus. Oekonomisch-technische Botanik, Medicinisch-pharmaceutische Botanik: Dr. Seubert. Anatomie und Physiologie der Gewächse: Prof. Treviranus. Populäre Pflanzengeographie, Repetitorium d. Botanik u. Geologie: Dr. Seubert. Naturgesch. d. Reptilien, Petrefaktenkunde: Goldfuß. Naturwissenschaftliches Seminar: die Professoren Treviranus, Goldfuß, Nöggerath, Bischof, Plücker.

### Klassische Philologie.

Encyklopädie d. Philologie: Ritschl. Sprachphilosophie, Griechische Grammatik: Düntzer. Latein. Grammatik: Ritschl. Metrik d. Griechen u. Römer: Ritter. Prosaische Litteratur d. Griechen: Welcker. Encyklopädie der Archäologie: Urlichs. Röm. Alterthümer d. Rheinlandes, Kunstmythologie: Dr. Lersch. Homerische Hymnen: Schopen. Pindar: Urlichs. Aeschylus Prometheus im philologischen Seminar: Ritschl. Aeschylus Prometheus: Ritter. Aeschylus Eumeniden: Dr. Heimsoeth. Erklär. griech. Epigramme: Welcker. Plato: Dr. Heimsoeth. Die Horazische Ars poetica im philol. Seminar: Welcker. Horaz über d. Dichtkunst, Juvenals Satiren: Düntzer. Varro de lingua latina: Dr. Lersch. Tacitus Annalen: Schopen. Germania des Tacitus: Ritter. Disputirübungen im philolog. Seminar: Welcker u. Ritschl.

### Orientalische Philologie.

Alterthümer d. wichtigsten orientalischen Völker: Lassen. Vergleichende

Digitized by Google

Grammatik d. semitischen Sprachen: Gildemeister. Hebräische Grammatik mit Uebungen, Die Psalmen: Freytag. Fortsetzung d. Syrischen: Gildemeister. Anfangsgründe d. arabischen Sprache, Die Hamasa oder d. Buch Fakihat-Alcholasa: Freytag. Arabische Interpretationsübungen: Gildemeister. Persische Grammatik, Anfangsgründe d. Sanskrit, Erklär. d. Hitopadesa: Lassen. Das Bhattikavya mit den grammatischen Scholien: Gildemeister.

### Neuere Litteratur und Sprachen.

Elemente d. althochdeutschen Grammatik, Ausgewählte mittelhochdeutsche Gedichte: Dietz. Ueber den Gedankenumschwung in d. Litteratur d. achtzehnten Jahrhunderts: Löbell. Ursprung und Bau der romanischen Sprachen, Italienische, Spanische u. Portugiesische Sprache, Ein Schauspiel von Calderon: Dietz. Shakespeares Macbeth: Lassen.

### Geschichte nebst Hülfswissenschaften.

Griech. Gesch., Gesch. d. Mittelalters: Aschbach. Gesch. d. Kreuzzüge, Neuere Gesch.: von Sybel. Europ. Staatensystem: Mendelssohn. Gesch. d. achtzehnten Jahrhunderts vom Anfange desselben bis zur französischen Umwälzung: Arndt. Weltgesch. seit dem Ausbruche der französ. Revolution: Löbell. Deutsche Gesch. von Kaiser Karl V. bis auf d. neueste Zeit: Dahlmann. Geschichte, Geographie u. Statistik d. Preußischen Monarchie: Mendelssohn. Gesch. d. englischen Parlaments: von Sybel. Methode d. histor. Unterrichts auf Gymnasien: Löbel. Uebungen einer histor. Gesellschaft: Urlichs u. von Sybel. Urkundenwissenschaft, Fortsetzung d. praktischen Uebungen, Archivwissenschaft: Bernd.

### Staats- und Kameralwissenschaften.

Encyklopädie, Staatswirthschaftslehre: Kaufmann. Polizeiwissenschaft im weitern Sinne, oder Theorie d. Verwaltung des Innern: Dr. Kosegarten. Politik, Histor. Einleit. in d. europäische Völkerrecht: Dahlmann. System d. modernen Repräsentativverfassunger, mit Vergleichung d. ältern deutschen Ständeverfassung: Dr. Kosegarten. Technologie: Bischof. Bergwerksverwaltung: Röggerath. Demonstrationen landwirthschaftlicher Gegenstände im landwirthschaftlichen Institutsgebäude: Kaufmann.

### Musik.

Allgem. Musiklehre, Leitung des Singvereins, Unterricht im Orgelspiel u. in der musikalischen Composition: Breidenstein.

* * *

Französ. Grammatik mit Uebungen; französ. Sprech- und Stylübungen für Geübtere; Voltaires Tartüffe: Nadaud. Unterricht im Zeichnen u. Malen, in der Linear- und Luftperspective: Hohe.

### Gymnastische Künste.

Reitkunst: Donndorf. Fechtkunst: Segers. Tanzkunst: Radermacher.

Digitized by Google

Der Anfang der Vorlesungen ist am 15. Oktober.
Wohnungen für Studirende weist der Bürger Großgarten (Wenzelgasse Nr. 1081) nach.

---

Nro. 893.
Eine gelandete Leiche betr.

Am 27. v. M. landete am Rheinufer zu Fahr ein männlicher Leichnam von mittlerer Größe, dunkeln Kopfhaaren und blondem Backenbarte. Die eingetretene Verwesung gestattete keine Aufnahme näherer Kennzeichen. Die Kleidungsstücke bestanden in einer schwarzen Casimir-Weste, braungelbem baumwollenem Halstuche, einer abgetragenen Hose von grauem Sommerzeuge, Halbstiefeln, deren Sohlen stark mit Nägeln beschlagen waren, und einem Hemde, auf der Brust mit P. K. gezeichnet.

Neuwied, den 3. September 1845.

Fürstl. Wied. Justizamt Heddesdorf.
Schadt.

---

Nro. 894.
Eine gelandete Leiche betr.

Am 1. d. Mts. ist am jenseitigen Rheinufer an den Steinen eine männliche, unbekannte Leiche gelandet, welches hierdurch unter Verweisung auf das nachstehende Signalement zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Düsseldorf, den 3. September 1845.

Für den Ober-Procurator:
Der Staats-Procurator,
gez. v. Ammon.

Signalement.

Muthmaßliches Alter: 25 Jahre; Größe: 5 Fuß 6 Zoll; Haare: schwarzbraun; Nase und Mund: gewöhnlich; Zähne: vollständig und gesund; Bart: schwarzbraun; Statur: stark untersetzt.

Die Leiche war bekleidet mit einem Halstuche von violettem Merinos mit gelben Blümchen und lederner Einlage, oberhalb der Hüften wurde der Leib von einem ledernen Riemen, der vorne zugeschnallt war, umgeben, einer Unterjacke von braunem Tuche mit hörnernen Knöpfen, in deren Futter sich die Nummer 188 mit schwarzer Farbe befand, einer geflickten Weste von ähnlichem Wollenzeuge, einer Hose von gekippertem Baumwollenzeuge, welche in der Gegend der Kniee durchlöchert war, einem leinenen Hemde gez. F. C. Die Fußbekleidung bestand in beschädigten, gesohlten ledernen Schnürschuhen und Fußlappen von wollenem Zeuge.

---

## Sicherheits-Polizei.

---

Nro. 895.
Steckbrief.

Der durch Urtheil des Königl. Landgerichts hier vom 17. September 1844 zu einer Gefängnißstrafe von acht Monaten und acht Tagen verurtheilte Carl Ludwig Gottlieb Wolff, Tischler, geboren zu Berlin und zuletzt wohnhaft in Cöln, hat letztere Gefäng-

Digitized by Google

ißstrafe von acht Tagen noch abzubüßen. Ich ersuche die betreffende Ortsbehörde mich von dem Aufenthalte desselben in Kenntniß setzen zu wollen.

Cleve, den 2. September 1845.

Der Königl. Ober-Procurator,
Zweiffel.

## Personal-Chronik.

Nro. 896. Das bisherige Mitglied der Hospitals-Commission zu Boppard, Posthalter Wilhelm Wasum daselbst, ist auf weitere fünf Jahre von uns bestätigt worden.

Coblenz, den 28. August 1845.

Nro. 897. Der Gerichtsvollzieher Ferdinand Kurtz hieselbst ist auf sein Gesuch durch Reskript des Königl. General-Prokurators vom 13. v. Mts. in den Landgerichtsbezirk Düsseldorf versetzt worden.

Coblenz, den 2. September 1845.

Der Königl. Landgerichts-Präsident,
v. Olfers.

Der Königl. Ober-Procurator.
Für denselben:
Anschuez.

Nro. 898. Der Friedensgerichtsschreiber Sigismund Wülfing zu Treis ist vom 1. October c. ab an das Friedensgericht zu Saarlouis versetzt und mit der commissarischen Wahrnehmung der Stelle der Auskultator Peter Klar aus Büdesheim durch Reskript des Königl. General-Procurators vom 30. August c. beauftragt worden.

Coblenz, den 2. September 1845.

Der Königl. Landgerichts-Präsident,
v. Olfers.

Der Königl. Ober-Procurator.
Für denselben:
Anschuez.

Krabben'sche Buchdruckerei. Hierbei ein öffentlicher Anzeiger.

Digitized by Google

# Oeffentlicher Anzeiger.

№ 49. Coblenz, den 13. September 1845.

Beilage zu Nro. 52 des Amts-Blattes.


(382) **Bekanntmachung.**

In Gemäßheit eines von dem Königl. Landgerichte zu Coblenz, II. Civilkammer, unterm 14. März l. Jahres erlassenen Urtheils, gesprochen in der gerichtlichen Theilungssache: 1) der zu Wingendheim wohnenden Ehe- und Ackersleute Georg Jugenbrand und Elisabetha geborne Pfeiffer, und 2) der Christina Pfeiffer, ledig und ohne Gewerb, in Heddesheim wohnhaft, Kläger, vertreten durch Advokat-Anwalt Herrn Justizrath Zeiz in Coblenz, gegen: 1) Johann Pfeiffer, Tagelöhner, 2) Catharina Pfeiffer, ledig und ohne Gewerb, beide zu besagtem Heddesheim wohnhaft, Verklagte, vertreten durch denselben Anwalt, und 3) die Agnesa geborne Kunz, Wittwe erster Ehe von Heinrich Pfeiffer und jetzige Ehefrau des Zimmermanns Johann Kloos, beide daselbst wohnhaft, Mitverklagte, vertreten durch Advokat-Anwalt Herrn Justizrath Adams in Coblenz, wurde die Licitation der nachverzeichneten, auf dem Banne der Gemeinde Heddesheim gelegenen und den Parteien in ungetheilter Gemeinschaft zugehörigen Grundstücke, verordnet und hiermit der unterschriebene, hierselbst residirende Königl. preußische Notar Franz Krust, auf dessen Schreibstube auch Taxe und Bedingungen eingesehen werden können, beauftragt. Es wird demselbe daher

Montag den 13. Oktober c., Mittags 1 Uhr,

in der Behausung des Wirthen Joseph Lang in Heddesheim die Versteigerung folgender Immobilien bei brennendem Lichte abhalten, nämlich:

1) Eines Ackerfeldes auf der Bein, von 10 Ruthen, neben Peter Schneider und Johann von der Weiden.
2) Eines ditto im Dauerfeld von ¾ Morgen, neben Jacob Zimmermann und Johann von der Weiden.
3) Eines ditto im mittelsten Weg, von 7 Ruthen, neben Heinrich Pfeiffer beiderseits.

Creuznach, den 6. August 1845.

Krust.

(387) **Gerichtliche Versteigerung eines Wohnhauses.**

Durch Urtheil des Königl. Landgerichts zu Coblenz, II. Civilkammer, vom 6. Juni d. J., erlassen in Sachen 1) des Bernhard Oberst, Tagelöhner, in Creuznach wohnhaft, 2) des Andreas Oberst, auch Tagelöhner, daselbst wohnhaft, und 3) der Ottilia Oberst, Ehefrau von Daniel Braun, Tagelöhner, beide in Genningen, Großherzogthum Hessen, wohnend, Kläger, vertreten durch Herrn Advokat-Anwalt Longard II. in Coblenz, gegen Michael Alt, Tagelöhner, und seine Ehefrau Catharina geborne Oberst, beide in Bretzenheim wohnhaft, Verklagte, durch seinen Anwalt vertreten, wurde die Versteigerung des hiernach beschriebenen, den vorgenannten Parteien in ungetheilter Gemeinschaft eigenthümlich zugehörigen Wohnhauses verordnet und der unterzeichnete, zu Creuznach wohnende Königl. Preußische Notar Franz Krust mit der Abhaltung dieser Licitation committirt.

Diesem Auftrage gemäß wird derselbe

Mittwoch den 8. Oktober nächsthin, Mittags 1 Uhr,

in der Behausung des Wirthen Hrn. Peter Rickes, in Bretzenheim, die Versteigerung des daselbst im Unterdorfe auf'm Lehnacker gelegenen Wohnhauses mit Hof, Stall, Gärtchen und allen sonstigen Zubehörungen, neben Peter Kleing und Leonhard Bonhof, bei brennendem Lichte vornehmen.

Taxe und Steigbedingungen liegen auf der Amtsstube des committirten Notars zur Einsicht offen.

Creuznach, den 4 August 1845.

Krust.

(309) **Verpachtung einer Wassermühle.**

Dienstag den 23. September des l. J., Nachmittags 2 Uhr, soll auf Ansetzen des Anton Rohles, Eigenthümer der unter Ahrweiler gelegenen zweiten Mühle, im Wohnhause des Wirthen Heinrich Rosbach dahier in der Oberstraße, besagte Mühle, bestehend in einem Wohnhause, einem Schrot- und oberländischen Gange, in deren Betriebe es im trockensten Sommer nicht an Wasser fehlt, sodann Scheune und Stallungen, wie auch einen an diese Mühle grenzenden Morgen besten Ackerlandes auf 6 nach einander folgende Jahre, von Martini des laufenden Jahres anfangend, unter sehr annehmbaren Bedingungen öffentlich verpachtet werden. Näheres ist bei dem Eigenthümer selbst in besagter Mühle wohnend und bei Unterzeichnetem zu erfragen.

Ahrweiler, am 28. August 1845.

Der Justizrath, Notar
Kriechel.

(421) Montag den 15 d. M., Vormittags 10 Uhr, werden auf meiner Amtsstube hierselbst die für die hiesige katholische Schule anzufertigenden Tische, Bänke, Tafeln ꝛc. ꝛc., veranschlagt zu 85 Thlr. 10 Sgr., öffentlich an den Wenigstnehmenden verdungen.

St. Goar, am 5. September 1845.

Der com. Bürgermeister,
Popp.

Digitized by Google

(422) Auf Anstehen der Ackersfrau Anna Maria geborene Leich, Wittwe von Nicolaus Schmitt, in eigenem Namen und als Vormünderinn ihrer mit ihrem verlebten Ehemanne erzeugten Kinder: Catharina und Anna Maria Schmitt, beide ohne Gewerbe, bei der Mutter wohnend, wofür Michel Schmitt, Schuhmacher, in Dausenheim wohnend, zum Beivormund bestellt ist, und auf den Grund eines Urtheils des Königl Landgerichts zu Coblenz, erste Civilkammer, vom 18 August 1845, wird durch den unterzeichneten, hierzu committirten Notar Johann Philipp Diedenhofen, im Wohnsitze zu Mayen, zur öffentlichen Versteigerung der hierunten bezeichneten, der gedachten Vormünderin in Gemeinschaft mit ihren Minderjährigen zugehörigen, im Gemeindebezirke von Nachtsheim gelegenen Immobilien

am Montag den 29 September d. J., Mittags 12 Uhr, bei dem Wirthe Johann Schneider zu Nachtsheim, bei brennendem Lichte,

geschritten werden, nämlich:

1) Flur 1 Nr. 7, am Seelenborn, 46 Ruthen 10 Fuß Acker.
2) " 1 " 595, auf Judenschabelier, 103 Ruthen 70 Fuß Acker.
3) " 1 " 428, im Manchenthälchen, 69 " 20 " "
4) " 2 " 112b, im Haberstückchen, 1 Morgen 4 Ruthen 45 Fuß Schiffel.
5) " 2 " 127, ober dem Haberstuckchen, 41 Ruthen 70 Fuß Acker.
6) " 4 " 304, auf der Saalwiesenheck, 15 " 30 " "
7) " 2 " 307, daselbst, 56 Ruthen Wiese.
8) " 2 " 504, auf Eschersur, 27 Ruthen 60 Fuß Wiese.
9) " 3 " 163, im Eschseifen, 24 " 90 " "
10) " 3 " 350a, auf'm dritten Wege, 31 Ruthen 30 Fuß Acker.
11) " 4 " 238, in den untersten Wiesen, 4 Ruthen 40 Fuß Wiese.
12) " 4 " 585, hinter dem Bungert, 9 Ruthen 10 Fuß Wiese.
13) " 4 " 857, im Langenpösch, 6 Ruthen 10 Fuß Wiese.
14) " 5 " 104, ober Dauertosour, 26 Ruthen 20 Fuß Acker.
15) " 6 " 80, auf der Forstkaut, 45 Ruthen 90 Fuß Acker.
16) " 6 " 95, daselbst, 52 Ruthen 30 Fuß Acker.
17) " 11 " 56a, am Kaunsdornerwege, 35 Ruthen 30 Fuß Acker.
18) " 12 " 214, Jothgesseifen, 59 Ruthen 20 Fuß Wiese.
19) " 13 " 248, ober Martyenthal, 98 Ruthen 55 Fuß Schiffel.
20) " 13 " 354, zwischen den Hecken, 43 Ruthen 70 Fuß Acker.
21) " 3 " 386, ober Rollenbusch, 22 Ruthen 90 Fuß Acker.
22) " 3 " 01c, in der Scheuenwiese, 32 Ruthen 40 Fuß Schiffel.
23) " 3 " 378 u. 377, auf den Wasen, ein Wohnhaus sammt Zubehörungen, haltend 16 Ruthen 65 Fuß.
24) " 6 " 92, auf der Herresbach, 53 Ruthen Acker.
25) " 2 " 736, unter der großen Heck, 38 Ruthen 40 Fuß Acker
26) " 3 " 244, ober Strodenholzchesweg, 30 Ruthen 80 Fuß Acker.
27) " 4 " 238a, in den untersten Wiesen, 4 Ruthen 40 Fuß Wiese.
28) " 4 " 1053a, im Erlesgarten, 4 Ruthen 70 Fuß Wiese.
29) " 5 " 241, ober Eipelsheck, 34 Ruthen 90 Fuß Acker.
30) " 6 " 81a, auf der Herresbach, 45 Ruthen 90 Fuß Acker.
31) " 12 " 10, ober Kaunsdorn, 94 Ruthen Schiffel.
32) " 1 " 317, im Stich, 66 Ruthen 45 Fuß Acker.
33) " 11 " 56, am Kaunsdornerwege, 35 Ruthen 30 Fuß Acker.
34) " 12 " 11, ober Kaunsdorn, Schiffel, hall 119 Ruthen 70 Fuß.
35) " 1 " 433bis, im Manchesthälchen, 63 Ruthen 65 Fuß Schiffel.

Mayen, am 5. September 1845.

Der Königl. Notar,
Diedenhofen.

---

(423) Bekanntmachung.

Mittwoch den 24. September d. J., des Vormittags um 9 Uhr anfangend, werden in dem Gemeindewalde von Trarbach, im Distrikt „Stöckholzwald" 208 sehr schöne Eichenstämme, zu jedem Gebrauche dienlich, unter vortheilhaften Bedingungen, im Walde selbst, versteigert werden.

Trarbach, den 8. September 1845.

Der Bürgermeister,
Metz.

---

(424) Versteigerungs-Ankündigung.

Zufolge Homologations-Urtheils des Königl. Landgerichts zu Coblenz, erste Civilkammer, vom 25. August l. J. und auf Ersuchen von Sebastian Töpfer, Schuhmacher, wohnhaft zu Coblenz, handelnd in seiner Eigenschaft als Hauptvormund der von den verlebten Eheleuten Jakob Kollig, Zeitlebens Schlosser, und Maria Gertrude geborne Bermel gezeugten noch minderjährigen Kinder: Anna Maria Kollig und Barbara Kollig, beide ohne Gewerbe, zu Coblenz wohnend, deren Nebenvormund der daselbst wohnende Privatmann Carl Töpfer ist, wird durch Wilhelm Gottfried Günther, Königl. Notar, im amtlichen Wohnsitze der Stadt Coblenz, am Freitag den 7. November d. Js., Nachmittags 2 Uhr, in der Schreibstube des genannten unterzeichneten Notars, zur öffentlichen Versteigerung des den genannten Minorennen in Gemeinschaft mit ihren großjährigen, mit dem Verkaufe einver-

Digitized by Google

standenen Geschwistern Margaretha Kollig, Ehefrau von Wilhelm Strupp, Kassirer, in Trier wohnhaft, und Christine Kollig, ledig und ohne Gewerbe, zu Coblenz wohnend, zugehörigen, zu Coblenz in der Wöllershasse, unter Nr. 727 gelegenen, einerseits von dem Eigenthum des Metzgers Joseph Mies, andererseits von jenem des Schuhmachers Blümer begrenzten Wohnhauses bei brennenden Kerzen geschritten.

Coblenz, den 4. September 1845.

Günther.

---

(425) Zu Gemäßheit Homologations-Urtheils des Königlichen Landgerichts zu Coblenz, erste Civilkammer, vom 14. Juli d. J. und auf Ersuchen der Margaretha Schmitz geborne Schmitz, ohne Gewerbe, zu Cürrenberg wohnhaft, Wittwe des daselbst verstorbenen Krämers Mathias Schmitz, in ihrer Eigenschaft als Vormünderinn ihres mit demselben gezeugten minderjährigen Kindes Sophia Schmitz, ohne Gewerbe, in Cürrenberg wohnhaft, sowie in Gegenwart des Mathias Schmitz, Tuchmacher, in Mayen wohnhaft, als Nebenvormund dieser Minderjährigen, wird durch den hierzu committirten, in Coblenz wohnenden Königl. Notar Wilhelm Gottfried Günther, am Montage den 10. November d. J., Nachmittags 2 Uhr, zur Versteigerung eines Wohnhauses, gelegen zu Cürrenberg im Orte, nebst Scheune und Stallung, im Kataster eingetragen unter Flur 3 Nr. 223, groß 27 Ruthen 93 Fuß, begrenzt von der Gemeindestraße und Nicolaus Arorf zu Cürrenberg, nebst dem daneben gelegenen Garten, Flur 3 Nr. 224, haltend 5 Ruthen 48 Fuß, begrenzt vom Eigenthümer selbst und dem genannten Arorf, bei brennendem Lichte in dem zu versteigernden Hause in Cürrenberg geschritten werden.

Coblenz, den 2. September 1845

Günther, Notar.

---

(421) Bekanntmachung.

Nachdem das Königl. Finanz-Ministerium, Abtheilung für das Bergwerks-, Hütten- und Salinen-Wesen unter dem 28. Mai d. J. die Berechtigungs-Urkunde für das Eisenstein- und Braunstein-Bergwerk „Friedrich“ ausgefertigt und vollzogen hat, bringen wir im Auftrage Hochdesselben die nachfolgenden Bestimmungen dieser Urkunde:

Art. 1.

Dem Adolph Krämer, Betreiber des Eisen-Hüttenwerks zu Quint und daselbst wohnhaft, wird die Eisenstein- und Braunstein-Ablagerung in den Gemeinden Oberfell, Niederfell, Alken und Nörtershausen in der Bürgermeisterei Brodenbach, im Kreise St. Goar, im Regierungs-Bezirke Coblenz, zum Betriebe eines Eisenstein- und Braunstein-Bergwerks, welches er „Friedrich“ genannt, in einer Flächen-Ausdehnung von 933,635,5 Quadratlachtern (aus Hectaren 73 Aren 6 Centiaren) in Concession gegeben, nachdem der vorgenannte Concessionair unter dem 17. März 1845 bereits schriftlich erklärt hat, sich den nachfolgenden Bedingungen unterwerfen zu wollen.

Art. 2.

Die Gränzen des concedirten Feldes werden, mit Bezug auf den der Urschrift dieses beiliegenden, von dem Königl. Ober-Bergamte für die Niederrheinischen Provinzen unter dem 30. Januar 1845 beglaubigten Riß, folgendermaßen bestimmt:

Gegen Norden, von dem Punkte a in der Banngränze zwischen den Gemeinden Nieder- u. Oberfell over dem Lochstein C des Concessionsfeldes „Rosa“ bis zum Punkte b wo aus dem Wege von Niederfell nach der Pfaffenbeck der Weg nach der Schiebigeich abgeht durch eine gerade, 497 Lachter lange, hor. 4¼ p. streichende Linie

Gegen Osten, durch vier gerade Linien, von welchen die erste, von b bis zum Punkte c am Wege von Niederfell nach Pfaffenbeck hor. 11,2 streichend 330 Lachter; die zweite von c bis zum Punkte d an dem erwähnten Wege nach Pfaffenbeck, hor. 10m southlaufend 663½ Lachter; die dritte von d bis zum Punkte e, an der Straße von Simmern nach Coblenz hor. 6. 7½ p. fortgehend, 132½ Lachter, und die vierte von e bis zum Punkte f, einem Steine in der Banngränze zwischen den Gemeinden Nörtershausen und Udenhausen hor. 2,2 p streichend, 266 Lachter Länge hat.

Gegen Süden, durch die Banngränze zwischen den Gemeinden Nörtershausen und Udenhausen, welche durch die Steine Nro. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, und 18 bis zum Kopfdache abgesteint ist, und dann diesem Bache folgt, von f bis zum Punkte g oder dem Lochsteine D des Concessionsfeldes „Rosa“, und

Gegen Westen, durch eine gerade, 1771 Lachter lange, hor. 0,2 streichende Linie, welche zugleich die östliche Gränze des Concessionsfeldes „Rosa“ bildet, von g bis zum Punkte a.

Ueberall, wo es für nöthig erachtet wird, sollen in einer Frist von sechs Monaten auf Kosten des Concessionairs, unter Aufsicht des Königl. Bergamts, dauerhafte und kenntliche Lochsteine gesetzt werden. — Ueber die Setzung dieser Steine soll ein Protocoll aufgenommen und bei den Acten des Bergamts verwahrt werden.

Art. 12.

Die in Gemäßheit der Art. 6 und 42 des Gesetzes vom 21. April 1810 an den Oberflächen-Besitzer zu leistende Grunderechts-Entschädigung wird auf eine jährliche Rente von 4 Pfennigen für jeden Hectar festgesetzt und ist unabhängig von der Entschädigung der für diesen Bergbau in Besitz zu nehmenden oder zu beschädigenden Oberfläche, welche von dem Concessionair nach den Bestimmungen der Art. 43 und 44 gedachten Gesetzes zu leisten ist.

Hierdurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Bonn, den 4. August 1845

Königl. Preuß Ober-Bergamt
für die Niederrheinischen Provinzen.

Digitized by Google

(427) Daniel Kölsch zu Enkirch beabsichtigt, auf seinem von Ph. Heinrich Georg erworbenen Acker im Distrikt „Bachgarten", Flur 11 Nro. 1026, einen Kalkofen zu erbauen, was mit der Aufforderung zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, etwanige Einwendungen gegen diese Anlage in der Präclusivfrist von vier Wochen bei mir anzumelden.

Traubach, den 5. September 1845.

Der Bürgermeister,
Molz

---

(428) Unter Vorbehalt der Genehmigung der Königl. Hochlöbl. Regierung soll die Lieferung der zur Instandsetzung des Rhein-Leinpfades vom sogenannten „Heimbach", dem Dorfe Wellmich gegenüber, abwärts bis zum „Holtenlett", erforderlichen 146 Schachtruthen steinigte Erde, veranschlagt zu 146 Thaler, im Wege der Submission

Montag den 15 d. Mts., Vormittags 11 Uhr,

auf dem hiesigen Königl. Landräthlichen Büreau, woselbst auch die Lieferungs-Bedingungen einzusehen sind, öffentlich versteigert werden.

Coblenz, den 8. September 1845.

Der Königl. Wasser-Baumeister,
Zicks.

---

(429) Bekanntmachung.

Da die stattgefundene theilweise Verdingung des Kirchenbaues zu Nickenich die Genehmigung nicht erhalten hat, so wird hiermit, in Gemäßheit höherer Verfügung, eine nochmalige öffentliche Verdingung des gesammten Kirchenbaues von Nickenich an den Wenigstfordernden auf den

30sten dieses Monats,
Vormittags um 10 Uhr,

auf dem hiesigen Stadthause anberaumt.

Nach dem hier zur Einsicht vorliegenden Kostenanschlag, werden folgende Gegenstände zur Verdingung kommen.

| | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1) | Dem Erdarbeiter | . . . | 57 | Thlr. | 10 | Sgr. | — | Pf. |
| 2) | " Maurer . . . | . . . | 3434 | " | 15 | " | 1 | " |
| 3) | " Steinmetzen . . | . . . | 3052 | " | 29 | " | 4 | " |
| 4) | " Zimmermann . . | . . . | 194 | " | 3 | " | 9 | " |
| 5) | " Dachdecker . . | . . . | 161 | " | 15 | " | — | " |
| 6) | " Tischler . . . | . . . | 295 | " | 26 | " | — | " |
| 7) | " Schlosser . . . | . . . | 561 | " | 10 | " | — | " |
| 8) | " Glaser . . . | . . . | 496 | " | 19 | " | — | " |
| 9) | " Klempner . . . | . . . | 170 | " | — | " | — | " |
| 10) | " Stukator . . . | . . . | 277 | " | 2 | " | — | " |
| 11) | " Tüncher . . . | . . . | 18 | " | 1 | " | — | " |
| 12) | " Materialien ohne Transport | | 5090 | " | 13 | " | 4 | " |
| 13) | " Transport der Materialien | | 1651 | " | 6 | " | 3 | " |
| | Summa . | | 15,401 | " | — | " | 9 | " |

Die Lieferung der Materialien, sowie deren Transport wird im Einzelnen verdungen. Da nur gegen solide Bürgschaft zugeschlagen wird, so wollen sich die Uebernehmungslustigen vorher mit Bürgen versehen.

Andernach, den 6. September 1845.

Der Bürgermeister,
Weygold.

---

(430) Dienstag den 23. d. Mts., des Vormittags um 9 Uhr, wird auf dem Gemeindehause zu Burgen die seitherige gewordene Winter-Schaafweide, welche sich auf das Gemeinde- und Privat-Eigenthum der Gemeinde Burgen erstreckt, einer abermaligen Verpachtung auf 3, 6, 9 Jahre ausgesetzt, da die frühere Verpachtung die höhere Genehmigung nicht erhalten hat

Brodenbach, den 7. September 1845.

Der Bürgermeister
Kaiserswerth.

---

(431) Montag den zwei und zwanzigsten laufenden Monates September, Vormittags zehn Uhr, wird die Winterschaafweide auf dem Grundeigenthume der Gemeinde Karden auf neun Jahre auf der Amtsstube daselbst verpachtet werden.

Karden, den 6. September 1845.

Der Bürgermeister,
Sabel.

---

(432) Da die am 11. d. Mts. Statt gehabte Verpachtung der Jagd auf dem Banne von Liesenich die höhere Genehmigung nicht erhalten hat, so wird dieselbe Montag den 22. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, in dem Büreau des Unterzeichneten aufs Neue verpachtet werden.

Senheim, den 2 September 1845.

Der Bürgermeisterei-Verwalter,
Deinet.

Digitized by Google

# Amts-Blatt.

№ 53. Coblenz, den 18. September 1845.

## Verordnungen und Bekanntmachungen der Regierung.

Nro. 899
Die Auflegung neuer und die Wiederherstellung schadhafter Bedachungen betr.
A. II. Nro. 4108.

Mehrfache, zu unserer Kenntniß gelangte Fälle, in welchen gegen die Vorschriften der Allerhöchsten Kabinets-Ordre vom 2 Juli 1836 über die Auflegung neuer und die Wiederherstellung schadhafter Bedachungen anscheinend aus Unkenntniß gefehlt worden ist, veranlassen uns, auf jene durch das Amtsblatt (Jahrgang 1836 Nro. 43, S. 261) veröffentlichte Verordnung, so wie darauf noch besonders aufmerksam zu machen, daß nach derselben Stroh-, Rohr- und Holzschindel-Bedachungen nur mit besonderer, polizeilicher Erlaubniß neu angelegt, oder wieder hergestellt werden dürfen und daß das Nichteinholen der Erlaubniß, außer der im Falle des Neubaues stattfindenden Niederlegung des Daches, mit einer Geldstrafe von 1 bis 5 Thlrn. zu bestrafen ist.

Coblenz, den 10. September 1845.

---

Nro. 900.
Anmeldungen der Geburten, Trauungen und Todesfälle der Juden.
A. II. Nro. 3946.

Da Fälle vorgekommen sind, in welchen die gesetzliche, in unserer Amtsblatts-Bekanntmachung vom 4. März d. J. (Amtsblatt Nr. 13) bei Strafe in Erinnerung gebrachte Anmeldung aller, bei der jüdischen Bevölkerung in dem auf dem rechten Rheinufer belegenen Theile unseres Verwaltungsbezirks vorkommenden Geburten, Trauungen und Todesfälle nicht rechtzeitig erfolgt ist, so bestimmen wir hierdurch, daß jene Anmeldung jedes Mal innerhalb der drei ersten Tage nach der Geburt, der Trauung, oder dem Todesfalle bei dem betreffenden Bürgermeister zu bewirken und daß die Nichtbeachtung dieser Frist mit der in der Bekanntmachung vom 4. März d. J. festgesetzten Geldstrafe von 1 bis 5 Thalern oder verhältnißmäßigem Gefängniß zu bestrafen.

Coblenz, den 10. September 1845.

---

Nro. 901.
Verdingung.
A. II. Nro. 4151.

Folgende, während des Jahres 1846 für das hiesige Civil-Arresthaus erforderliche Wirthschafts- und Verpflegungs-Gegenstände, deren beiläufige Quantitäten angegeben sind, sollen an den Mindestfordernden in Verding gegeben werden, und wird diese Verdingung auf Submission hiermit ausgeschrieben.

Die Submissionen werden bis zum 6. künftigen Monates Oktober, Abends 6 Uhr, mit der an uns zu richtenden Adresse, doppelt verschlossen, eingereicht, mit der Ueberschrift:

Digitized by Google

„Submission auf die Lieferung für das Arresthaus zu Coblenz pro 1846“ und dürfen die Gebote nach Belieben der Lieferungslustigen auf einzelne oder auch auf alle nachbenannte Gegenstände sich erstrecken:

| | | | |
|---|---|---|---|
| 1) | Weizenmehl | 15,000 | Pfund, |
| 2) | Weißbrod | 9000 | „ |
| 3) | Kartoffeln | 75,000 | „ |
| 4) | Sauerkraut | 7500 | „ |
| 5) | Gelbe Rüben | 10,000 | „ |
| 6) | Bohnen | 6000 | „ |
| 7) | Erbsen | 11,000 | „ |
| 8) | Linsen | 6000 | „ |
| 9) | Gerollte Gerste | 3000 | „ |
| 10) | Reis | 300 | „ |
| 11) | Feine Gerste | 400 | „ |
| 12) | Hafergrütze | 350 | „ |
| 13) | Pflaumen | 60 | „ |
| 14) | Rindfleisch | 2500 | „ |
| 15) | Nierenfett | 4000 | „ |
| 16) | Milch | 4000 | Quart |
| 17) | Weinessig | 550 | „ |
| 18) | Thran | 60 | „ |
| 19) | Hanf | 25 | Pfund, nach Muster, |
| 20) | Pech | 10 | „ |
| 21) | Sohlleder | 300 | „ |
| 22) | Oberleder | 200 | „ |
| 23) | Brandsohlleder | 100 | „ |
| 24) | Grauer Zwirn | 40 | „ nach Muster, |
| 25) | Blauer Zwirn | 15 | „ id. |
| 26) | Zwirnschnur | 800 | Ellen id. |
| 27) | Weißgebleichte Hanfleinen | 3500 | „ id. |
| 28) | Zwillich | 1500 | „ id. |
| 29) | Graues Hanfleinen | 600 | „ id. |
| 30) | Wollentuch | 380 | „ id. |
| 31) | Roggenstroh | 250 | Ctr. |
| 32) | Wollene Decken | 50 | Stück, nach Muster, |
| 33) | Buchen Scheitholz | 40 | Klafter, |
| 34) | Eichen Scheitholz | 30 | „ |
| 35) | Rubrfettgries | 1500 | Scheffel, |
| 36) | Geläutertes Brennöl | 1800 | Quart, |
| 37) | Talglichter | 120 | Pfund, |
| 38) | Dochtgarn | 4 | „ nach Muster, |
| 39) | Runde Dochte | 250 | Stück „ „ |
| 40) | Platte „ | | |
| 41) | Weiche Seife | 2000 | Pfund, |
| 42) | Harte Seife | 20 | „ |

Digitized by Google

| | | |
|---|---|---|
| 43) Holzasche . . . . . | 52 | Scheffel, |
| 44) Haarkämme (weite und enge) . . . . | 250 | Stück nach Muster, |
| 45) Wachholderbeeren . . . . . | 20 | Pfund, |
| 46) Dicke Kordel . . . . . | 40 | „ nach Muster, |
| 47) Mittlere Kordel . . . . . | 25 | „ „ „ |
| 48) Dünne „ . . . . . | 40 | „ „ „ |
| 49) 16′ Tannenborde . . . . . | 30 | Stück, |
| 50) 10′ „ . . . . . | 20 | „ |
| 51) Frankfurter Borde . . . . . | 30 | „ |
| 52) Anderthalbbreite Borde . . . . . | 30 | „ |
| 53) Fünflattige Borde . . . . . | 100 | „ |
| 54) 1″, 1½″ bis 2″ eichen Diele . . . | 150 | □Fuß, |
| 55) Sohlnägel . . . . . | 30,000 | Stück nach Muster, |
| 56) Absatznägel . . . . . | 15,000 | „ „ „ |
| 57) Wollnes Strumpfgarn . . . . . | 300 | Pfund „ „ |

Die Bedingungen so wie die Muster sind in den Vormittagsstunden von 9 bis 12 Uhr im Regierungsgebäude, Büreau Nr. 14, bei dem Regierungs-Sekretariats-Assistenten Trapet einzusehen, an welchen die Submissionen auch abzugeben sind.

Coblenz, den 11. September 1845.

---

Nro. 902.
Termine zur Köhrung von Beschälern.
A. II. Nr. 4065.

Die Termine zur Köhrung solcher Beschäler, welche von Privatbesitzern zum Decken fremder Stuten bestimmt worden, sind auf den 9. October d. J., Morgens 10 Uhr, in Coblenz vor der Wohnung des Departements-Thierarztes, Medicinal-Assessors Mecke, und auf den 10. October d. J., Morgens 10 Uhr, zu Münstermayfeld auf dem dortigen Münsterplatze festgesetzt worden, was nach Vorschrift des § 2 der Köhrordnung vom 20. December 1832 mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, daß die Ortsbehörden die Hengstbesitzer auf die Festsetzung dieser beiden Termine noch besonders aufmerksam zu machen haben.

Coblenz, den 9. September 1845.

---

Nro. 903.
Niederlegung einer Agentschaft.
A. II. Nro. 4144.

Der Geometer Salmon zu Linz hat die Agentschaft für die Düsseldorfer Feuer-Versicherungs-Gesellschaft niedergelegt.

Coblenz, den 11. September 1845.

---

Nro. 904.
Allgemeine Hauskollekte.
A. IV. Nr. 6202.

Die im Kreise Arnsberg belegene Freiheit Hagen, welche im Jahre 1816 mit Kirche, Schul- und Pfarrgebäude gänzlich eingeäschert wurde, ist am 5. Dezember v. J. abermals hart von Brandunglück betroffen worden. Zwei Drittheile des Ortes, im Ganzen 52 Hauptgebäude und zwei Nebengebäude, sind ein Raub der Flammen geworden und es hat nur wenig gerettet werden können. Die Freiheit Hagen liegt in einer der sterilsten Gegenden, am Fuße des nördlichen Abhanges des rauhen Lenne-

Digitized by Google

Gebirgs. Kärgliche Viehzucht war der Haupt-Nahrungszweig; ein großer Theil des Viehes ist bei dem Brande umgekommen. Die Brandbeschädigten, 66 Familien mit 348 Seelen, gehören theilweise zur ärmsten Klasse, zu den Tagelöhnern und Webern.

Zur Unterstützung dieser Abgebrannten ist von dem Herrn Oberpräsidenten eine allgemeine Hauscollekte in der Rheinprovinz bewilligt worden.

Wir bestimmen daher daß diese Collekte in unserm Verwaltungsbezirke am 6. Oktober c. abgehalten werde.

Die aufkommenden milden Gaben sind bis zum 20 Oktober an die Steuerempfänger, bis zum 10. November an die Kreis- resp. Rentekassen, und bis 3. Dezember c. an unsere Hauptkasse abzuliefern.

Die Ertragsnachweisungen sind uns bis zum 27. Oktober c. einzureichen.

Coblenz, den 11. September 1845.

---

Nro. 905.

Unrichtige Ankündigung mehrerer Jahrmärkte. A. VII. Nr. 1153.

In der Stadt Kirn, Kreises Kreuznach, werden folgende Jahrmärkte, nämlich:

1) der Franziscusmarkt am 7. Oktober,
2) der Allerseelenmarkt am 4. November,
3) der Andreasmarkt am 2. Dezember und
4) der Thomasmarkt am 23. Dezember l. J.,

abgehalten werden, was zur Berichtigung der in den diesjährigen Kalendern deshalls enthaltenen unrichtigen Angaben hiermit zur Kenntniß des handeltreibenden Publikums gebracht wird.

Coblenz, den 12 September 1845.

---

## Bekanntmachungen anderer Behörden.

Nro. 906.

Dringende Aufforderung.

Bei der sich leider auch in unserer Provinz zeigenden Krankheit der Kartoffeln fühlen wir uns aufgefordert, an diejenigen Mitglieder des landwirthschaftlichen Vereins für Rheinpreußen, welche dazu in Stand gesetzt sind, die ergebenste und dringende Bitte zu stellen, durch eine directe, an das unterzeichnete Präsidium, oder an die betreffenden Herren Directoren ihrer Local-Abtheilungen entweder unter Kreuzband oder offen, mit dem portofreien Rubrum:

„Angelegenheiten des landwirthschaftlichen Vereins für Rheinpreußen",

einzusendende Zuschrift über den Stand jener Seuche in ihrer Gegend zu berichten und ihre Erfahrungen und Vorschläge gefälligst mitzutheilen.

Bei Abfassung des Berichtes bitten wir besonders folgende Fragen zu berücksichtigen:

1) Worin besteht das Wesen der Krankheit und geht dieselbe von dem Kraut oder der Knolle aus?
2) Zeigt sich die Krankheit bei allen Kartoffelsorten oder bei einigen derselben mehr oder weniger?
3) Wie ist die Bodenbeschaffenheit und Bodenlage; wie waren dieselben gedüngt worden?

Digitized by Google

4) Welche Mittel gibt es, der Verbreitung der Krankheit ein Ziel zu setzen? (Abschneiden des Krautes, Ueberstreuung mit Asche, Kalk ꝛc. ꝛc., Besprengung mit verdünnten Säuren?)
5) Ist die angefaulte Kartoffel noch zu irgend einem ökonomischen Zweck zu benutzen?
6) Welche Vorsichtsmaßregeln sind anzuwenden, um die gesunden Kartoffeln nach der Ernte vor der Ansteckung in Gruben und Kellern zu bewahren?

Da es uns sehr wünschenswerth erscheint, daß die einzelnen Erfahrungen, Ansichten und Vorschläge aus den verschiedenen Gegenden unserer Provinz überall und allgemein bekannt werden; so ersuchen wir die Herren Abtheilungsdirectoren freundlichst, die an sie eingehenden Berichte gütigst dem Vereinspräsidium sogleich zu übermachen. Nach deren Eingang soll sofort eine Zusammenstellung derselben stattfinden und diese baldmöglichst den Local-Vereinen mitgetheilt und außerdem zur öffentlichen Kenntniß gebracht werden.

Bonn, den 31. August 1845.

Der Vereins-Präsident.
In dessen Vertretung:
gez. Jäger.

Der Generalsecretair,
gez. v. Noorden.

---

Nro. 907.
Lieferung des Wirthschaftsbedarfs für die Anstalt von St. Thomas pro 1846.

Zufolge höherer Verfügung soll die Lieferung der nachbenannten, für die Irren-Aufbewahrungs-Anstalt von St. Thomas während des Jahres 1846 erforderlichen Verpflegungs- und Wirthschafts-Gegenstände, nämlich:

| | | | |
|---|---|---|---|
| Schwarzbrod . . . | circa | 41,000 | Pf. in Leiben zu 6 Pf. |
| Weißbrod . . . . | „ | 7600 | „ „ „ „ 1½ „ |
| Semmel . . . . | „ | 27,000 | Stück à 9 Loth. |
| Kaffee . . . . . | „ | 560 | Pfund. |
| Cichorien . . . . | „ | 260 | „ |
| Zucker . . . . . | „ | 120 | „ |
| Ochsenfleisch . . . | „ | 8000 | „ |
| Gerstengraupen . . | „ | 2600 | „ |
| Griesmehl . . . . | „ | 3600 | „ |
| Hafergrütze . . . | „ | 2600 | „ |
| Weißmehl . . . . | „ | 330 | „ |
| Erbsen . . . . . | „ | 3000 | „ |
| Kartoffeln . . . . | „ | 200 | Centner, |
| Nierenfett . . . . | „ | 2500 | Pfund. |
| Butter . . . . . | „ | 650 | „ |
| Bier . . . . . | „ | 14 | Ohmen, |
| Ruhrer Fettgries . | „ | 700 | Scheffel. |
| „ Fettkohlen . | „ | 250 | Centner. |
| Lohkuchen . . . . | „ | 5000 | Stück. |
| Buchenscheitholz . . | „ | 6 | Klafter. |
| Rüböl . . . . | „ | 12 | Centner, |
| Talglichte . . . . | „ | 72 | Pfund. |

Digitized by Google

| | | | |
|---|---|---|---|
| Harte Seife . . . | circa | 150 | Pfund, |
| Weiche Seife . . . | „ | 1000 | „ |
| Stroh . . . . . | „ | 9000 | „ |

im Wege der Soumission an den Mindestfordernden vergeben werden.

Die schriftlichen Anerbietungen auf diese Lieferungs-Gegenstände sind bis zum 30. September c. unterschrieben und versiegelt mit der Aufschrift:

„Soumission für den Wirthschaftsbedarf der Anstalt zu St. Thomas",

bei dem Mitgliede der Verwaltungs-Commission, Herrn Michels in Andernach, abzugeben.

Die Bedingungen, unter welchen diese Lieferung vergeben wird, liegen in der Registratur I. Abtheilung der Königl. Regierung zu Coblenz und in dem Geschäftslocale der Anstalt zu St. Thomas zur Einsicht offen.

Coblenz, den 4. September 1845.

Die Verwaltungs-Commission
der Irren-Aufbewahrungs-Anstalt zu St. Thomas.

---

Nro. 908. Edictal-Citation.

Nachdem gegen nachfolgende von der 8. Artillerie-Brigade entwichene Individuen

1) den Unteroffizier August Gebhardt von der 3ten Fuß-Compagnie, geboren am 16. Juni 1815 zu Kroppitz, Kreises Oppeln, Regierungsbezirks gleichen Namens;
2) den Bombardier Hans Friedrich Freysleben, von der 3. Fuß-Compagnie, geboren am 9. Oktober 1818 zu Magdeburg;
3) den Kanonier Jacob Schroegel, von der 2. reitenden Compagnie, geboren am 20. Juni 1823 zu Creuznach, Regierungsbezirks Coblenz;
4) den Kanonier David Staud von der 2. reitenden Compagnie, geboren am 9. August 1823 zu Wahlbach, Kreises Simmern, Regierungsbez. Coblenz;
5) den Kanonier Michael Gratz, von der 1. Festungs-Reserve-Artillerie-Compagnie zu Luxemburg, geboren am 15. November 1820 zu Rech, Kreises Merzig, Regierungsbezirks Trier;
6) den Kanonier Johann Friedrich August Büttner von der 1. Festungs-Reserve-Artillerie-Compagnie zu Luxemburg, geboren den 25. Februar 1822 zu Eisenberg, Kreises Sagan, Regierungsbezirks Liegnitz;
7) den Kanonier Carl Reich von der 1. Festungs-Reserve-Artillerie-Compagnie zu Luxemburg, geboren zu Brieg, Regierungsbezirks Breslau am 26. Februar 1822;
8) den Kanonier Mathias Biersky von der 1. Festungs-Reserve-Artillerie-Compagnie zu Luxemburg, geboren am 1. Februar 1821 zu Roy, Kreises Rybnik, Regierungsbezirks Oppeln;
9) den Kanonier Carl August Marx von der 1. Festungs-Reserve-Artillerie-Compagnie zu Luxemburg, geboren am 13. November 1817 zu Wangerin, Kreises Greifenberg, Regierungsbezirks Stettin;
10) den Kanonier Carl Friedrich Wilhelm Menzel von der 2. Festungs-Reserve-Artillerie-Compagnie zu Luxemburg, geboren am 9. Februar 1823 zu Potsdam;

Digitized by Google

11) den Kanonier Johann Kutschere von der 2. Festungs-Reserve-Artillerie-Compagnie zu Mainz, geboren am 13. Mai 1822 zu Ohlau, Regierungsbezirks Breslau.

12) den Bombardier Eduard Keller von der 2. Festungs-Reserve-Artillerie-Compagnie zu Mainz, geboren den 8. Februar 1825 zu Königsberg in Preußen;

der Desertions-Prozeß eröffnet worden ist, werden selbige hiermit vorgeladen, sich binnen einer Frist von drei Monaten, spätestens aber in dem auf den 20. Dezember 1845, Vormittags 10 Uhr, in dem Büreau des hiesigen Königlichen General-Commandos anberaumten Termine persönlich einzufinden, und sich über ihre Entfernung zu verantworten, mit der Warnung, daß die Untersuchung im Falle ihres Ausbleibens geschlossen, die Abwesenden für Deserteure erklärt und auf Confiscation ihres Vermögens erkannt werden wird.

Coblenz, den 6. September 1845.

Königl. Achtes Armee-Corps-Gericht.

---

Nro. 909. Assisen.

Die Eröffnung der gewöhnlichen Assisen in dem Bezirk des Königlichen Landgerichtes zu Coblenz für das IV. Quartal des Jahres 1845 wird hiermit auf Montag den 27. Oktober dieses Jahres festgesetzt, und der Herr Appellations-Gerichtsrath Graeff zum Präsidenten derselben ernannt.

Gegenwärtige Verordnung soll auf Betreiben des K. General-Procurators in der gewöhnlichen Form bekannt gemacht werden.

Cöln, am Appellations-Gerichtshofe, den 6. September 1845.

Der Erste Präsident des Königl. Rheinischen Appellations-Gerichtshofes,

gez. Schwarz.

Für gleichlautende Ausfertigung:

(L. S.)

Der Ober-Sekretair, Justizrath

Heimsoeth.

---

Nro. 910. Einen Ertrunkenen betr.

Am 6. dieses Monats ist Carl Joseph Ruppert, Kanonier der 9. Fuß-Compagnie 8. Artillerie-Brigade, im Rheine in der Nähe von Coblenz ertrunken.

Unter Mittheilung des Signalements ersuche ich um Nachrichten über das Auffinden der Leiche.

Signalement.

Größe 5 Fuß 6 Zoll; Haare: dunkelblond und etwas kraus; Augen: dunkel; Nase: klein und spitz; Stirne: hoch; Mund: gewöhnlich; Zähne: vollständig und weiß; Kinn: spitz; Gesichtsbildung: schmal und hager. Der Verstorbene war 21½ Jahre alt.

Coblenz, den 11. September 1845.

Der Königl. Ober-Procurator,

Leue.

---

Digitized by Google

## Sicherheits-Polizei.

Nro. 911. Diebstahl.

In der Nacht vom 30. — 31. September d. J. sind in dem Hause des Ortsschöffen Johann Heinrich Alfter zu Orsberg, Königl. Justiz-Amts Linz, mittelst Einbruchs folgende Gegenstände:

1) aus einem Schränkchen: zwei Zweithalerstücke, 70 Einsechstelthaler, 3 Silbergroschen, 5 Pf. Kupfermünze, worunter sich ein alter Spielpfennig befand;
2) ein Rasirmesser mit schwarz hölzernem Stiel, auf dessen einen Seite der Buchstabe C. in den Stahl eingravirt ist;
3) ein Federmesser mit weiß hornernem Stiele und mit eisernen gerippten, circa 1 Zoll langen Beschlägen;
4) ein Schwarzdruckstempel mit einem hölzernen Hast und mit der Umschrift: „Kreis Neuwied, Bürgermeisterei Unkel und Gemeinde Orsberg";
5) ein Hemde von Wergentuch, woran die Aermel jedoch von flächsenem Tuche sind, ohne Zeichen; und
6) mehrere Dienst- und Privatpapiere, welche letztere in Schuldscheinen bestanden;

entwendet worden.

Indem ich Vorstehendes hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringe, ersuche ich Jeden, der über die Urheber dieses Diebstahls oder über den Verbleib der gestohlenen Gegenstände Auskunft zu geben vermag, der nächsten Polizeibehörde oder mir darüber Mittheilung zu machen.

Ehrenbreitstein, den 9. September 1845.

Der Inquirent des Königl. Justiz-Senats,
Lorenz.

---

## Personal-Chronik.

Nro. 912. Der Schulamts-Candidat Nikolaus Stumm aus Rohrbach ist zum Schullehrer, Küster und Organisten bei der evangelischen Gemeinde zu Mörsbach provisorisch ernannt worden.

Coblenz, den 8. September 1845.

---

Nro. 913. Der Landgerichts-Auscultator Carl Otto Pfeifer von Cöln ist an den Königl. Justiz-Senat versetzt.

Ehrenbreitstein, den 2. September 1845.

Königlicher Justiz-Senat,
Schepers.

---

*Nro.* 914. Dem Bürgermeister und Tuchfabrikanten H. Aug. Kolter zu Bergisch Gladbach ist unter dem 3. September 1845 ein Einführungspatent auf einen mechanischen Webestuhl, in der durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen Zusammensetzung, ohne Jemand in der Anwendung bekannter Theile zu beschränken,

für den Zeitraum von sechs Jahren, von jenem Tage an gerechnet, und den Umfang des preußischen Staats ertheilt worden.

---

Digitized by Google

Nro. 915.

# Wasserstand

am Rhein-Pegel zu Coblenz im Monat August 1845.

| Tag | Wasserstand. Fuß. | Zoll. | Richtung des Windes. | Regen oder Schnee. | Eisgang oder Eisstand. | Bemerkungen. |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | 9 | 11 | Süd-Ost | Trüb | | |
| 2 | 9 | 11 | Süd | Regen | | |
| 3 | 10 | 2 | id. | Sonnensch. | | |
| 4 | 10 | 8 | id. | Trüb | | |
| 5 | 10 | 8 | Süd-Ost | id. | | |
| 6 | 10 | 2 | Süd-West | id. | | |
| 7 | 9 | 9½ | id. | id. | | |
| 8 | 9 | 9½ | Nord-West | id. | | |
| 9 | 10 | 4 | id. | id. | | |
| 10 | 11 | 6 | Süd-West | Wechselnd | trüb u. Sonnenschein | |
| 11 | 12 | 5 | id. | Trüb | | |
| 12 | 12 | 6 | id. | Sonnensch. | | |
| 13 | 12 | 1 | Nord-West | Regen | | |
| 14 | 11 | 5 | West | id. | | |
| 15 | 10 | 11 | Süd-West | id. | | |
| 16 | 10 | 9 | id. | id. | | |
| 17 | 11 | ½ | id. | Wechselnd | trüb u. Sonnenschein | |
| 18 | 11 | 11 | id. | Regen | | |
| 19 | 12 | 6 | id. | id. | | |
| 20 | 12 | 6½ | id. | Trüb | | |
| 21 | 12 | 6 | id. | Sonnensch. | | |
| 22 | 11 | 11 | id. | id. | | |
| 23 | 11 | 11 | Nord-West | Trüb und | nebeligt | |
| 24 | 11 | 5 | id. | Trüb | | |
| 25 | 11 | 3 | Süd-West | Sonnensch. | | |
| 26 | 10 | 9 | id. | id. | | |
| 27 | 10 | 4 | Süd-Ost | id. | | |
| 28 | 9 | 11 | Nord-Ost | id. | | |
| 29 | 9 | 8 | id. | id. | | |
| 30 | 9 | 5 | Ost | id. | | |
| 31 | 9 | 2 | Nord-West | id. | | |

Krabben'sche Buchdruckerei.

Digitized by Google

(433) Licitation von Immobilien.

Auf Ansuchen: 1) des Hrn. Joseph Gottfried, Gerber, 2) des Hrn. Jacob Egert, Zimmermann, beide in Kreuznach wohnhaft, und handelnd in ihren Eigenschaften, der Erstere als Haupt- der Letztere als Nebenvormund des einzig zurückgelassenen minderjährigen Kindes der daselbst verstorbe Eheleute Leonhard Schmitt, zu Lebzeiten Polizeidiener, und Angelica gebornen Zander, Name Lambert Schmitt, 9 Jahre alt, allda wohnend, und 3) der Elisabetha Schmitt, ohne Gewe Ehefrau des vorgenannten Beivormundes Jacob Egert, auch in Kreuznach wohnhaft, — sodann in F folge eines von dem Königl. Landgerichte zu Coblenz, I. Civilkammer, am 6. d Mts erlassenen Urthei wodurch der am hiesigen Kgl. Friedensgerichte unterm 21. v. Mts. abgehaltene Familienrathsbeschluß h mologirt ist, wird

Montag den 3. November d. J., Mittags 2 Uhr,

in dem Gasthause „zum Berliner Hofe", bei Hrn. Philipp Lambert dahier, durch unterzeichneten, z Kreuznach wohnenden und durch das vorerwähnte landgerichtliche Urtheil hierzu committirten Königl. Pre Notar Franz Kruft, zur gerichtlichen Versteigerung nachbeschriebener, zu Kreuznach und auf dessen Banne gelegener Immobilien, bei brennendem Lichte geschritten werden, als:

1) Eines in der Stadt Kreuznach, altstädterseits an der Kreuzstraße gelegenen, mit Nr. 587 bezeichneten Wohnhauses nebst Hofraum und allen sonstigen Zubehörungen, neben Jacob Henzel und Martin Wagner, vornen die Straße, Litt. J. Nr. 1099.
2) Eines Ackers auf der Steinkauth, von 110 Ruthen 80 Fuß, Litt. E. Nr. 216, neben Lambert und Philipp Wallauer, Erben.
3) Eines Weinbergs im Neuenberg, von circa 60 Ruthen, Litt. E. Nr. 974, neben Philipp Puf und den Gebrüdern Paul und Friedrich Serff.

Taxe und Steigbedingungen können auf der Schreibstube des Notars eingesehen werden.

Kreuznach, den 25. August 1845.

Kruft.

---

(434) Samstag den 4 Oktober d. Js., Vormittags 9 Uhr, wird auf hiesigem Bürgermeistern-Büreau die Winterschaafweide auf dem Banne der Gemeinde Damscheid, eine der besten der Umgegend auf 3, 6, 9 Jahre öffentlich meistbietend verpachtet.

Oberwesel, den 10. September 1845.

Der Bürgermeister,
Reusch.

---

(435) Bekanntmachung.

Der Johann Unkelbach zu Kruft beabsichtigt in dem Steingewölbe des Erdgeschosses des im Banne von Kruft, Flur 6 Nr. 596 des Katasters gelegenen, dem Heinrich Frank daselbst zugehörigen Wohnhauses eine Branntweinbrennerei anzulegen.

Etwaige Einwendungen gegen diese Anlage sind binnen vier Wochen auf dem Bürgermeister-Amt dahier, woselbst auch die Zeichnung zur Einsicht offen liegt, anzumelden.

Andernach, den 10. September 1845.

Der Bürgermeister,
Weygold.

---

(436) Bekanntmachung.

Am Montag den 29. d. Mts., um 11 Uhr Vormittags, wird die Winterschaafweide der Gemeinde Cröv daselbst bei Herrn Gastwirth Comes, und am nämlichen Tage um 3 Uhr Nachmittags die Winterschaafweide der Gemeinde Kinheim daselbst bei Herrn Gastwirth Reidhöfer auf 3, 9, 9 Jahre dem Meistbietenden öffentlich in Pacht gegeben werden.

Uerzig, den 10. September 1845.

Der Bürgermeister,
Fuchs.

---

(437) Der Rothgerber Adolph Kayser dahier ist im Falle, die von den Geschwistern Schoos hier angekaufte, ungefähr 200 Schritte oberhalb Antweiler an der Ahr gelegene Oelmühle in eine Lohmühle umzuwandeln, ohne daß hierbei an der bestehenden Wasserleitung etwas verändert wird. Allenfallsige Einwendungen hiergegen sind binnen längstens vier Wochen auf dem Bürgermeisterei-Büreau dahier anzumelden.

Antweiler, den 10. September 1845.

Der c. Bürgermeister,
Duhr.

---

(438) Immobilien-Versteigerung.

In Folge Homologations-Urtheils des Kgl. Landgerichts zu Coblenz vom 6. August c. wird auf Ansuchen 1) von Joh. Peter Nicolay, Kiefer in Mörsdorf, in seiner Eigenschaft als Vormund des minderjährigen Kin des der zu Mörsdorf verlebten Eheleute Anton Kilian und Margaretha Nicolay, Namens Johann Anton Kilian, 2) von Kastor Castor, Ackerer zu Mörsdorf, als Beivormund des genannten Minderjährigen, und 3) von Maria Catharina Kilian, Dienstmagd zu Mittelstrimmig, in eigenem Interessen handelnd, wird durch den unterzeichneten, hierzu committirten Notar, zur öffentlichen Versteigerung des in Mörsdorf gelegenen, dem genannten minderjährigen Johann Anton Kilian und seiner großjährigen Schwester Maria Catharina Kilian gemeinschaftlich angehörigen Wohnhäuschen, begrenzt von Peter Mayer und Mathias Justen, haltend an Flächenraum 5 Ruthen 90 Fuß, in Mörsdorf in der Wohnung des Vormunds Nicolay, Montag den 6. Oktober 1845, 10 Uhr Morgens, bei brennendem Lichte vorangeschritten. — Taxe und Bedingungen liegen bei dem Unterzeichneten zur Einsicht offen.

Treis, den 9. September 1845.

Der Königl. Notar Reis.

Digitized by Google

# Amts-Blatt.

№ 54. Coblenz, den 23. September 1845.

## Verordnungen und Bekanntmachungen der Regierung.

Nro. 916
Qualification eines Bauhandwerkers.
A. VII. Nr. 1179.

Auf den Grund bestandener Prüfung ist dem bisherigen Maurer-Kandidaten Peter Kern zu Enkirch das Meister-Qualifikations-Attest und mit demselben die Befugniß ertheilt worden das Maurer-Gewerbe als Meister selbstständig zu betreiben. Coblenz, den 13. September 1845.

Nro. 917.
Selbstständiger Gewerbsbetrieb.
A. VII. Nro. 1146.

Dem Peter Wagner zu Niederberg, im Kreise Coblenz, ist, auf den Grund erbrachten Nachweises, daß er das Maurergewerbe schon vor dem Jahre 1822 selbstständig als Meister betrieben hat, die Befugniß zum ferneren selbstständigen Betriebe des mehrgedachten Handwerkes ertheilt worden.
Coblenz, den 13. September 1845.

Nro. 918.
Irrthümliche Ankündigung eines Jahrmarktes.
A. VII. Nr. 1180.

Der Jahrmarkt zu Morswiesen, im Kreise Adenau, ist in den diesjährigen Kalendern irrthümlich auf den 4. Nov. angekündigt. Es wird daher hierdurch bekannt gemacht, daß der fragliche Jahrmarkt am Mittwoch nach Simon und Juda, mithin am 29. Oktober d. J. abgehalten werden wird.
Coblenz, den 16. September 1845.

## Bekanntmachungen anderer Behörden.

Nro. 919.
Angekaufte Grundstücke zum Straßenbau.

Die zum Baue der Strecke von Creuzberg bis Pützfeld auf der Bonn-Trierer Straße eingezogenen Grundstücke sind gelegen im Banne von Altenahr, Distrikt „an der Brücke", Flur 8 Nro. 1410, 1412, 1413, 1414 und 1415, enthaltend zusammen 48 Ruthen 68 Fuß Magdeburger Quadratmaaß, abgeschätzt zu 486 Thlr. 24 Sgr.; der Vertrag wurde abgeschlossen in Gemäßheit des Art. 12 des Gesetzes vom 8. März 1810 zwischen dem Bürgermeister Brunswicker zu Altenahr, Namens der Königl. Regierung zu Coblenz als Käuferin an einem Theile und dem Eigenthümer Leonhard Paffenholz zu Creuzberg als Verkäufer am andern Theile, am 3. September 1844, am 13. Juni 1845 genehmigt und am 23. desselben Monats und Jahres auf der Hypotheken-Bewahrung zu Bonn gebucht.

Digitized by Google

Die Abschrift des in obigem Verzeichnisse enthaltenen Kauf-Contracts wurde am 30. Juli d. J. auf dem Secretariat des Königl. Landgerichts dahier deponirt und die im Art. 2194 des bürgerlichen Gesetzbuches vorgeschriebene Anheftung des Auszuges hatte am nämlichen Tage statt gehabt.

Zur Beglaubigung des obigen Verzeichnisses gefertigt auf Begehren der Königl. Staatsbehörde.

Coblenz, den 1. August 1845.

Der Königl. Landgerichts-Secretair,
Mayer.

Vorstehender Auszug wird hiermit in Gemäßheit des Art. 2194 des bürgerlichen Gesetzbuchs und des Gutachtens des Staatsraths vom 1. Juni 1807 zur öffentlichen Kenntniß gebracht, mit der Aufforderung an alle diejenigen, welchen allenfalls ein Hypothekenrecht auf die benannten Grundstücke zustehen sollte, die nöthige Einschreibung desselben in der gesetzlichen Frist zu bewirken.

Coblenz, den 14. August 1845.

Der Königl. Ober-Procurator,
Leue.

---

Amts-Suspension.

*Nro* 920. Durch rechtskräftiges Urtheil des Königl. Landgerichts vom 21. Juli d. Js. ist der Notar von Daniels zu Geldern zu einer Suspensionsstrafe von einem Monate, welche jetzt ihr Ende erreicht hat, verurtheilt worden.

Nach Art. 52 der Notariats-Ordnung vom 25. April 1822 wird dieses hiermit bekannt gemacht.

Cleve, den 14. September 1845.

Der Königl. Ober-Procurator,
Zweiffel.

---

Verpachtung.

Nro. 921. Die jährliche Einnahme der auf der Cöln-Frankfurter Straße zu Gilleroth im Kreise Altenkirchen belegenen Chaussee-Geld-Empfangsstelle soll vom 1. Januar k. J. ab auf ein oder mehrere Jahre in Pacht gegeben werden, und wird das Ausgebot zu dieser Verpachtung am 4. Oktober d. J., Vormittags 10 Uhr, in dem Lokale des Königl. Unter-Steueramts zu Altenkirchen stattfinden, wovon hierdurch die etwaigen Pachtliebhaber mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt werden, daß die Pachtbedingungen in dem Versteigerungstermin bekannt gemacht werden, vorher aber auch schon bei dem Unter-Steueramt zu Altenkirchen zur Einsicht bereit liegen werden.

Neuwied, den 15. September 1845.

Königl. Haupt-Steueramt.

---

Digitized by Google

Nro. 922.
Einen Verschwundenen betr.

Am 11. d. Mts., des Abends, begab sich Johann Joseph Velten, 85 Jahre alt, aus Minheim, von dort nach dem Moselufer und bestieg einen daselbst haltenden Nachen unter dem Vorgeben, daß er fischen wolle. Da derselbe nicht nach Hause zurückkehrte, stellten seine Angehörigen Nachforschungen nach seinem Verbleiben an und fanden in dem fraglichen Nachen Mütze, Pfeife, Halstuch und Stock des Vermißten vor, welches vermuthen läßt, daß derselbe in das Wasser gefallen und ertrunken sei.

Da auch alle fernere Nachforschungen ohne Resultat geblieben sind, so ersuche ich Jedermann, welcher über Leben oder Tod des ꝛc. Velten Auskunft geben kann, solche mir oder der nächsten Polizeibehörde ertheilen zu wollen.

Signalement des ꝛc. Velten.

Größe: circa 5 Fuß 5 Zoll; Augen: blau; Augenbraunen: grau; Nase: dick; Mund: gewöhnlich; Kinn: rund; Haare: braun und etwas grau; Gesicht: dick; Gesichtsfarbe: gesund; Gestalt: dick.

Bekleidung: Ein Hemd, welches wahrscheinlich mit V. bezeichnet ist und eine weißleinene Hose. Besondere Kennzeichen: Ein Leibschaden und etwas kahler Schädel.

Trier, den 14. September 1845.

Für den Königl. Ober-Procurator:
Der Königl. Staats-Procurator, John.

---

## Sicherheits-Polizei.

Nro. 923.
Diebstahl.

In der Nacht vom 4. auf den 5. September d. J. sind aus einer zu Hilden gelegenen Wohnung folgende Gegenstände entwendet worden:

1) Ein silbernes flachrundes Pfeffermünz-Döschen.
2) Ein silbernes kölnisch Wasser-Döschen, gez. A.
3) Eine silberne Zuckerzange gez. H. W.
4) Zwei silberne Zuckerschaufeln mit schwarzem Griff.
5) Ein silberner Nähhut.
6) Eine silberne Nadelbüchse.
7) Ein neusilberner Suppenlöffel.
8) Ein neusilberner Gemüselöffel.
9) Ein gelbseidenes Taschentuch mit schwarz und weißem Rande.
10) Neun Ellen blaues Leinen zu Handtüchern.
11) Zehn groß karrirte Gebild-Handtücher, noch nicht gezeichnet.
12) Zwei kleine ditto.
13) Ein halbes schwarzseidenes Umschlagstuch mit schwarzen Franzen und brauner Halbseide gefüttert.
14) Ein schwarz wollenes Umschlagstuch mit bunten Blümchen und schwarzen Franzen.
15) Ein roth und schwarz karrirtes Umschlagstuch, wollen, mit Franzen.

Digitized by Google

16) Ein braun karrirtes wollenes Umschlagetuch mit bunten Blümchen und Franzen.
17) Ein hölzerner Becher mit 15 — 20 Sgr. verschiedener Münze.
18) Ein perlmutter Federmesser mit 4 Klingen und Petschaft.

Jeder, der über den Dieb oder über den Verbleib der gestohlenen Gegenstände Auskunft zu geben vermag, ersuche ich, mir oder der nächsten Polizeibehörde Anzeige davon zu machen.

Düsseldorf, den 12. September 1845.

Für den Ober-Procurator:
Der Staats-Procurator,
gez. Merrem.

---

## Personal-Chronik.

Nro. 924. Des Herrn Fürsten zu Solms-Braunfels Durchlaucht haben an die Stelle des zu einer andern Bestimmung berufenen Fürstlichen Regierungs- und Ober-Gerichts-Rathes Springmühl den bisherigen Fürstlichen Regierungs- und Ober-Gerichts-Assessor Reinhard zum Fürstlichen Regierungs- und Ober-Gerichts-Rathe ernannt, und die Wahrnehmung der hierdurch erledigten Assessorstelle bis zu deren definitiven Wiederbesetzung dem Königlichen Ober-Landes-Gerichts-Assessor Brüning übertragen.

Coblenz, den 12. September 1845.

Der Ober-Präsident der Rheinprovinz.
A. A.
v. Massenbach.

---

Nro. 925. Der Schulamts-Candidat Joseph Dötsch zu Kripp ist zum Schullehrer und Küster bei der katholischen Gemeinde daselbst provisorisch ernannt worden.

Coblenz, den 15. September 1845.

---

Nro. 926. Der Schulamts-Candidat Peter Joseph Gilles zu Buch ist zum zweiten Lehrer bei der dortigen katholischen Gemeinde provisorisch ernannt worden.

Coblenz, den 16. September 1845.

---

Nro. 927. Der Schulamts-Candidat Wilhelm Stangier zu Ockenfels ist zum Schullehrer und Küster bei der katholischen Gemeinde daselbst provisorisch ernannt worden.

Coblenz, den 16. September 1845.

---

Digitized by Google

Nro. 928.

# Nachweise

über die Victualien-Preise vom Monat August 1845 in den fünf Hauptstädten des Regierungs-Bezirks Coblenz

## Der Berliner Scheffel

| Namen der Städte. | Weizen. | | | Roggen. | | | Gerste. | | | Spelz. | | | Kartoffeln | | | Gerstengrütze. | | | Graupen. | | | Erbsen. | | | Linsen. | | | Bohnen. | | | Hafer. | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | R. | sg. | pf. | R. | sg. | pf. | R. | sg. | pf. | R. | sg. | pf. | R. | sg. | pf. | R. | sg. | pf. | R. | sg. | pf. | R. | sg. | pf. | R. | sg. | pf. | R. | sg. | pf. | R. | sg. | pf. |
| Coblenz.... | 2 | 15 | „ | 1 | 25 | 2 | 1 | 7 | 9 | „ | 25 | 6 | „ | 14 | „ | 6 | 10 | „ | „ | „ | „ | 1 | 20 | „ | 2 | 5 | „ | 2 | 15 | „ | 1 | 1 | 11 |
| Andernach.. | 2 | 13 | 6 | 1 | 24 | 2 | 1 | 7 | 4 | „ | 26 | 6 | „ | 10 | „ | „ | „ | „ | 2 | „ | 5 | 1 | 12 | 9 | 1 | 6 | 6 | 2 | 12 | 3 | 1 | 1 | 7 |
| Creuznach.. | 2 | 12 | 7 | 1 | 23 | 8 | 1 | 7 | 7 | „ | 27 | 9 | „ | 16 | „ | „ | „ | „ | 1 | 25 | „ | 1 | 27 | 6 | 1 | 27 | 6 | 2 | 5 | „ | 1 | 4 | 2 |
| Simmern .. | „ | „ | „ | 1 | 28 | 9 | 1 | 6 | „ | „ | 26 | 8 | „ | 16 | „ | „ | „ | „ | „ | „ | „ | 2 | „ | „ | 2 | „ | „ | „ | „ | „ | 1 | 2 | 10 |
| Wetzlar ... | 2 | 9 | 9 | 1 | 27 | 3 | 1 | 6 | 1 | „ | „ | „ | „ | „ | „ | „ | „ | „ | „ | „ | „ | „ | „ | „ | „ | „ | „ | „ | „ | 1 | 3 | 4 |
| Summa | 9 | 20 | 10 | 9 | 9 | „ | 6 | 4 | 9 | 3 | 16 | 5 | 1 | 26 | „ | 6 | 10 | „ | 3 | 25 | „ | 7 | „ | 3 | 7 | 9 | „ | 7 | 2 | 3 | 5 | 13 | 10 |
| Durchschnitts-Preis | 2 | 12 | 9 | 1 | 25 | 10 | 1 | 6 | 11 | „ | 26 | 7 | „ | 14 | „ | 6 | 10 | „ | 1 | 27 | 6 | 1 | 22 | 7 | 1 | 24 | 9 | 2 | 10 | 9 | 1 | 2 | 9 |

| Namen der Städte. | Das Berliner Pfund. | | | | | | | | | Der Ohmhoft à 180 Berliner Quart. | | | | | | | | | Das Berliner Quart. | | | | | | Butter nach Berliner Pfund. | | | Heu pro Centner à 110 Pfd. | | | Stroh per Schock oder 1200 Pfd. | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Rindfleisch. | | | Kalbfleisch. | | | Schweinefleisch. | | | Hammelfleisch. | | | Rheinwein. | | | Moselwein. | | | Nahewein. | | | Branntwein. | | | Bier. | | | | | | | | |
| | R. | sg. | pf. | R. | sg. | pf. | R. | sg. | pf. | R. | sg. | pf. | R. | sg. | pf. | R. | sg. | pf. | R. | sg. | pf. | R. | sg. | pf. | R. | sg. | pf. | R. | sg. | pf. | R. | sg. | pf. |
| Coblenz.... | „ | 3 | 8 | „ | 2 | 6 | „ | 3 | „ | „ | 3 | 4 | 23 | „ | „ | 19 | „ | „ | „ | „ | „ | „ | 5 | 6 | „ | 1 | „ | „ | 5 | 4 | „ | 27 | 6 | 7 | 15 | „ |
| Andernach.. | „ | 2 | 8 | „ | 1 | 8 | „ | 2 | 10 | „ | 3 | „ | 27 | 27 | 6 | 26 | 28 | 9 | „ | „ | „ | „ | 5 | „ | „ | 1 | 4 | „ | 5 | 9 | „ | 24 | 6 | 5 | 6 | 3 |
| Creuznach.. | „ | 2 | 6 | „ | 2 | 6 | „ | 3 | „ | „ | 3 | „ | „ | „ | „ | „ | „ | „ | 30 | „ | „ | „ | 5 | „ | „ | 1 | 8 | „ | 5 | 6 | 1 | „ | „ | 5 | 15 | „ |
| Simmern .. | „ | 2 | „ | „ | 1 | „ | „ | 3 | „ | „ | 2 | 6 | „ | „ | „ | „ | „ | „ | „ | „ | „ | „ | 5 | „ | „ | 1 | 4 | „ | 5 | „ | „ | 20 | „ | 4 | 10 | „ |
| Wetzlar ... | „ | 2 | 10 | „ | 2 | „ | „ | 2 | 6 | „ | 2 | 6 | „ | „ | „ | „ | „ | „ | „ | „ | „ | „ | 5 | „ | „ | 1 | „ | „ | 5 | „ | „ | 27 | 6 | 4 | 25 | „ |
| Summa | „ | 13 | 8 | „ | 9 | 8 | „ | 14 | 4 | „ | 14 | 4 | 50 | 27 | 6 | 45 | 28 | 9 | 30 | „ | „ | „ | 25 | 6 | „ | 6 | 4 | „ | 26 | 7 | 4 | 9 | 6 | 27 | 11 | 3 |
| Durchschnitts-Preis | „ | 2 | 9 | „ | 1 | 11 | „ | 2 | 10 | „ | 2 | 10 | 25 | 13 | 9 | 22 | 29 | 5 | 30 | „ | „ | „ | 5 | 1 | „ | 1 | 3 | „ | 5 | 4 | „ | 25 | 11 | 5 | 14 | 3 |

Krabben'sche Buchdruckerei.

# Oeffentlicher Anzeiger.

№ 31. Coblenz, den 23. September 1845.

Beilage zu Nro. 54 des Amts-Blattes.


(439) Wer an den hiesigen Schlosser und Eisenhändler Johann Vincenz aus irgend einem Grunde zu fordern hat, wird zur Angabe und Begründung seiner Ansprüche auf Donnerstag den 6. November d. J., Morgens 9 Uhr, bei Vermeidung des Ausschlusses von der sehr unzureichenden Masse, hierhin vorgeladen. Es wird dann zugleich über den Vorzug verhandelt, und jede weitere Verfügung nur hier bekannt gemacht und angeheftet.

Linz, am 16. September 1845.

Königl. Pr. Justiz-Amt.
Ehewall.

---

(440) Edictalladung.

Die Johann Peter Lauterbach's Wittwe zu Niederquembach hat, zum Zwecke der Tilgung ihrer, zum Betrage von 1839 Thlr. 8 Sgr. 8 Pf, gerichtlich bekannten Schulden, bonis cedirt.

Es sind hierauf ihre Immobilien und ihre Früchte auf dem Halme versteigert, und daraus zusammen 2266 Thlr. 20 Sgr. erlös't worden, so daß hiernach eine Ueberschuldung nicht vorliegt. Da indessen sicherm Vernehmen nach, noch viele Schulden unbekannt sind, so werden, zur Feststellung der Passivmasse sowie event. zum Versuche eines Nachlaßvertrages, alle bekannte und unbekannte Creditoren, zur Anmeldung und Begründung ihrer Forderungen, auf Donnerstag den neunten Oktober c., Morgens neun Uhr, unter dem Bedrohen anher vorgeladen, daß die Nichterscheinenden der bekannten Gläubiger dem Beschlusse der Majorität der Erschienenen für beistimmend erachtet, die unbekannten Gläubiger aber von der Masse gänzlich ausgeschlossen werden sollen. Sollte ein förmliches Concurs-Verfahren sich als nothwendig herausstellen, dann haben sich gleichzeitig die Gläubiger über die Wahl eines Massecurators und Contradictors so gewiß zu einigen, als solche von Amtswegen bestellt werden sollen.

Braunfels, den 1. September 1845.

Fürstliches Justiz-Amt.
Doerr.

---

(441) Der Anfang des neuen Schuljahrs in der hiesigen Provinzial-Gewerbe-Schule ist auf Montag den 6. Oktober d. J. festgesetzt, und wird wie gewöhnlich mit der Maturitäts-Prüfung beginnen.

Der Unterricht wird dem, im Laufe der Zeit immer mehr ausgedehnten, Lehrplan gemäß, sich in den bestehenden 3 Klassen auf folgende Gegenstände erstrecken:

Differenzial-Rechnung, Mathematik, Experimental-Physik, Mechanik und Maschinenlehre, beschreibende Geometrie, Arbeiten im chemischen Laboratorium, analytische und Experimental-Chemie, Mineralogie, Stereometrie nebst Functionen-Lehre, Arithmetik, architectonisches und Maschinen-, so wie freies Handzeichnen, Modelliren, Uebungen in der mechanischen Werkstätte, nebst französischer und englischer Sprache, unter Benutzung der durch die Munificenz des Königl. hohen Finanz-Ministeriums der Anstalt nach und nach zugegangenen reichhaltigen Lehrmittel, Instrumente und Apparate.

Meldungen zur Aufnahme in die Gewerbeschule sind an deren Direktor, Herrn Hartmann, im Carmeliten-Gebäude hierselbst, zu richten, welcher auch weiter erforderlich scheinende Mittheilungen machen wird. Trier, den 10. September 1845.

Das Curatorium der Provinzial-Gewerbe-Schule.
Linz.

---

(442) Donnerstag den 25. September d. Js., Vormittags 11 Uhr, werden die Winterschaafweiden der Gemeinden Bremm, Ellenz-Poltersdorf und Nehren auf hiesigem Bürgermeisterei-Büreau einer öffentlichen Verpachtung ausgesetzt.

Ellen, den 14. September 1845.

Der Bürgermeister,
Friderichs.

---

(443) Die Gefangenwärterstelle zu Treis, im Kreise Cochem, ist erledigt und soll bald wiederbesetzt werden. Der mit dieser Stelle verbundene Jahresgehalt beträgt außer freier Wohnung 33 Thlr. 10 Sgr.

Anspruchsberechtigte, welche zur Uebernahme dieser Stelle Lust haben und dazu qualificirt sind, werden hiermit aufgefordert, sich binnen 4 Wochen a dato bei dem Unterzeichneten unter Beibringung der erforderlichen Papiere zu melden.

Treis, den 10. September 1845.

Fr. Cadenbach, Bürgermeister.

---

(444) In den Kalendern ist der zweite Jahrmarkt zu Gamten auf den 2. Oktober anberaumt, indem an diesem Tage ein jüdischer Feiertag ist, so wird dieser Jahrmarkt auf Donnerstag den 9. Oktober verlegt, wovon das handeltreibende Publikum hiermit benachrichtigt wird.

Kaiseresch, den 15. September 1845.

Der Bürgermeister,
Julien.

Digitized by Google

# Amts-Blatt.

№ 55. Coblenz, den 26. September 1845.

## Verordnungen und Bekanntmachungen der Regierung.

Nro. 929.
Niederlegung einer Agentschaft.
A. II. Nr. 3896.

Der Handelsmann Franz Itschert der Jüngere zu Vallendar hat die Agentschaft für die Cölner Feuerversicherungs-Gesellschaft niedergelegt.

Coblenz, den 15. September 1845.

Nro. 930.
Auflösung einer Versicherungsgesellschaft.
A. II. Nro. 3837.

Nach einer Benachrichtigung des Königl. Hohen Ministeriums des Innern ist die zu Paris bestehende Hagelversicherungsgesellschaft „Paragrêle", welcher durch Rescript vom 7. März 1842 gestattet war, Versicherungen in hiesiger Provinz zu übernehmen, gegenwärtig als aufgelöst zu betrachten, weshalb den Agenten die Annahme neuer Versicherungen untersagt und die desfallsigen Concessionen von denselben zurückgenommen werden sollen. Obgleich in unserm Verwaltungs-Bezirke keine Agenten für die genannte Gesellschaft conzessionirt worden sind, so sehen wir uns doch veranlaßt, das Publikum noch besonders vor etwaigen Geschäftsverbindungen mit jener Gesellschaft und deren Beauftragten zu warnen.

Coblenz, den 15. September 1845.

Nro. 931.
Die Verlegung eines Jahrmarktes betr.
A. VII. Nro. 1212.

Der nächste Wetzlarer Jahrmarkt ist, mit Genehmigung des Herrn Ober-Präsidenten der Rheinprovinz, vom 22. auf den 29. Oktober d. J. verlegt worden, was hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Coblenz, den 19. September 1845.

Nro. 932.
Schuldentilgung.
A. III. Nr. 4770.

Nachdem sämmtliche älteren Schulden der Gemeinden Engeln, Weibern und Leimbach, Bürgermeisterei Kempenich, Kreises Adenau, getilgt sind, haben wir die Schulden-Tilgungs-Ausschüsse der genannten drei Gemeinden, unter Anerkennung ihrer Leistungen, durch Verfügung vom heutigen Tage aufgelöst.

Coblenz, den 17. September 1845.

Digitized by Google

## Bekanntmachungen anderer Behörden.

Nro. 933. **Rechenschafts-Bericht**

über den Zustand des Stipendien-Wesens auf der rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität und die dafür bestimmten Kirchen-Collekten während der Jahre 1842, 1843 und 1844.

Die Bewohner der rheinisch-westphälischen Provinzen haben bisher der mit der rheinischen Friedrichs-Wilhelms-Universität verbundenen Anstalt zur Unterstützung dürftiger und würdiger Studirender eine so werkthätige Theilnahme bewiesen, daß die unterzeichnete Stelle es als eine Verpflichtung betrachtet, denselben neuerdings Rechenschaft davon zu geben, wie die von ihnen dargebrachten Opfer der christlichen Mildthätigkeit verwendet worden sind, und dazu beigetragen haben, die bisherige gesegnete Wirksamkeit jener Anstalt, zur Unterstützung vieler würdigen Jünglinge zu erhalten und zu fördern.

Die gegenwärtige Mittheilung schließt sich an den letzten Bericht an, welcher am 10. Juni 1842 veröffentlicht worden ist und umfaßt den seitdem verflossenen Zeitraum der drei Jahre 1842, 1843 und 1844.

Während desselben hat die Gesammt-Summe der vertheilten Unterstützungen 17,308 Thlr. 16 Sgr. betragen.

Letztere zerfallen nach ihren Haupt-Bestandtheilen:

| | Thlr. | Sgr. | Pf. |
|---|---|---|---|
| 1) in Geldstipendien und Freitisch-Vergütungen, wofür die Summe von . . . . . ausgegeben worden ist. | 9000 | — | — |

Seit dem akademischen Jahre $18^{25}/_{26}$, wo der Natural-Freitisch aufgehört hat, wird Statt desselben eine Geldvergütung verabreicht. Die desfallsige Aenderung ist aus der Wahrnehmung hervorgegangen, wie schwierig es sei, die Leistungen des Speisewirths gehörig zu überwachen und Klagen seiner Gäste zu verhüten. Man zog es deshalb vor, dieses Benefiz in ein Geldstipendium zu verwandeln und es den Studirenden zu überlassen, mit Hülfe desselben den Tisch da zu suchen, wo sie es nach ihren persönlichen Verhältnissen und Bedürfnissen am Zuträglichsten finden würden. Ueberdies bietet die Geldunterstützung den Vortheil dar, daß ihre Wirkung in der Hand des sparsamen Studirenden weiter reicht, indem er, wenn er den Muth hat, Entbehrungen zu tragen, darin das Mittel findet, außer dem Mittagstisch, auf welchen der frühere Natural-Freitisch beschränkt war, auch noch andere Bedürfnisse seines Lebensunterhalts zu bestreiten. Die seitdem gemachten Erfahrungen haben die Zweckmäßigkeit dieser Einrichtung durchaus bewährt.

| | | | |
|---|---|---|---|
| 2) An außerordentlichen Unterstützungen ist die Summe von . vertheilt worden. | 3685 | 23 | 6 |

Die außerordentlichen Unterstützungen werden theils für bestimmte Zwecke, namentlich für Remunerationen der Studirenden, welche als Assistenten bei den verschiedenen Univer-

Digitized by Google

| | Thlr. | Sgr. | Pf. |
|---|---|---|---|
| sitäts-Instituten Dienste leisten, vergeben, theils dienen sie dazu, in besonders dringenden Fällen die Wirkungen der ordentlichen Stipendien zu verstärken. Die zuletzt gedachte Hülfe ist jedoch unsicher, indem der Umfang der Mittel, welche dazu verwendet werden können, von der Ergiebigkeit der Collektengelder und dem Ueberschusse, welcher nach Bestreitung der etatsmäßig feststehenden Ausgaben übrig bleibt, abhängt. | | | |
| 3) Die aus den bestehenden Stiftungen einzelner Corporationen und Privatpersonen verliehenen Stipendien belaufen sich auf die Summe von . . . . . | 1022 | 22 | 6 |
| 4) Der etatsmäßige Zuschuß, welchen der Unterstützungsfonds für dürftige und würdige Studirende aus seinen Revenüen, namentlich aus dem Ertrage der Kirchen-Collekten, zur Unterhaltung des Convictoriums für die Studirenden der katholischen Theologie leistet, beträgt jährlich 1200 Thlr., mithin für den in Frage stehenden Zeitraum . . . . . | 3600 | — | — |
| Haupt-Summe, wie oben . . | 17308 | 16 | — |

Die Zahl der Benefiziaten, welche an den obigen Unterstützungen Theil genommen haben, beträgt überhaupt 645. Darunter befanden sich nach dem Religionsbekenntniß:

| | Thlr. | Sgr. | Pf. |
|---|---|---|---|
| a) 153 evangelische Studirende, welche erhalten haben . . . | 4655 | — | — |
| b) 482 katholische, mit . . . . . | 12383 | 16 | — |
| und | | | |
| c) 10 jüdische, mit . . . . . | 270 | — | — |
| Gleiche Summe von . . | 17308 | 16 | — |

Nach den Fakultäten stellen sich die Antheile folgendermaßen:

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| 1) | 79 Studirende der evangelisch-theologischen Fakultät erhielten | 2480 | — | — |
| 2) | 291 der katholisch-theologischen . . . . . | 6611 | 7 | 6 |
| 3) | 114 der juristischen . . . . . | 2681 | 15 | — |
| 4) | 72 der medizinischen . . . . . | 2847 | 15 | — |
| 5) | 89 der philosophischen . . . . . | 2688 | 8 | 6 |
| | überhaupt 645 Theilnehmer . . . . . | 17308 | 16 | — |

Bei der Vertheilung der akademischen Benefizien unter die einzelnen Fakultäten gilt im Allgemeinen der Grundsatz einer billigen Gleichheit. Doch hat die wohlwollende Fürsorge des vorgesetzten hohen Ministerii das Schicksal der Studirenden der Theologie beider Bekenntnisse einer besondern Berücksichtigung werth gefunden und deshalb verordnet, daß dieselben aus den zu vertheilenden Unterstützungs-Mitteln eine gewisse Summe zum voraus erhalten. Dieser Vorzug ist nach den auf den meisten Universitäten bestehenden Einrichtungen durch ein altes Herkommen geheiligt und findet seine Rechtfertigung in der dürftigen Lage des größten Theils dieser Klasse von Studirenden. Auch dürfen die Behörden vertrauen, den Absichten der Landesbewohner entgegen zu kommen, wenn diejenigen

Digitized by Google

Liebesgaben, welche der fromme Sinn der Geber auf dem Altar der Kirche niederlegt, vorzugsweise zur Unterstützung der Studirenden verwendet werden, welche sich dem Dienste der Kirche gewidmet haben. Daß solches, wie bisher auch während des fraglichen Zeitraums bei der Verwaltung des Unterstützungs-Fonds im reichsten Maaße geschehen ist, wird die Vergleichung der obigen Uebersicht mit der untenfolgenden Nachweisung des Ertrags der Collektengelder ergeben.

Nach den heimathlichen Beziehungen haben von der Gesammt-Summe der vertheilten Benefizien empfangen:

| | | | Thlr. | Sgr. | Pf. |
|---|---|---|---|---|---|
| 1) | 209 | Studirende aus dem Regierungs-Bezirk Cöln . . . | 5310 | 21 | 8 |
| 2) | 146 | „ „ „ „ Düsseldorf . . | 4022 | 15 | 11 |
| 3) | 110 | „ „ „ „ Aachen . . . | 2429 | — | 6 |
| 4) | 54 | „ „ „ „ Coblenz . . . | 2127 | 10 | 3 |
| 5) | 22 | „ „ „ „ Arnsberg . . | 587 | 20 | 4 |
| 6) | 18 | „ „ „ „ Trier . . . | 500 | 5 | 4 |
| 7) | 20 | „ „ „ „ Minden . . | 473 | 5 | 8 |
| 8) | 12 | „ „ „ „ Münster . . | 292 | 5 | 8 |
| mithin überhaupt 591 Studirenden aus den rheinisch-westphälischen Provinzen . . . . . | | | 15742 | 25 | 4 |
| Hierzu kommen: | | | | | |
| 35 | | Studirende aus den übrigen Theilen des preuß. Vaterlandes mit | 1035 | 20 | 8 |
| und | | | | | |
| 19 | | Ausländer mit . . . . . | 530 | — | — |
| | | Total: 645 Benefiziaten mit . . | 17308 | 16 | — |

Da bei der Vertheilung der akademischen Benefizien an Inländer das Heimaths-Verhältniß der Bewerber gar nicht in Betracht kommt, so können die obigen Resultate nur als die Folge der Zustände, welche sich zufällig aus der Zahl der dürftigen und anspruchsberechtigten Bittsteller entwickelt haben, angesehen werden. Uebrigens hat der hochherzige Sinn, welcher in allen, die Förderung wissenschaftlicher Bildung, als eines Gemeinguts der Menschheit, bezweckenden Einrichtungen unseres Staats waltet, auch die Ausländer unter gewissen Beschränkungen von der Theilnahme an den vaterländischen Unterstützungs-Mitteln nicht ganz ausschließen wollen.

Zu der obigen Gesammt-Ausgabe der vertheilten Unterstützungen haben die Einwohner der rheinisch-westphälischen Provinzen durch die Kirchen-Collekten

| | Thlr. | Sgr. | Pf. |
|---|---|---|---|
| im Jahre 1842 . . . . . | 2211 | 28 | 11 |
| dito 1843 . . . . . | 2332 | 25 | 11 |
| dito 1844 . . . . . | 2313 | 19 | 11 |
| mithin überhaupt die Summe von . . . | 6858 | 14 | 9 |

beigesteuert.

Von diesem Ertrage kommen auf den Regierungsbezirk

| | Thlr. | Sgr. | Pf. |
|---|---|---|---|
| Düsseldorf . | 2373 | 7 | 7 |
| Cöln . . . | 1305 | 18 | 10 |

Digitized by Google

| | Thlr. | Sgr. | Pf. |
|---|---|---|---|
| Arnsberg . . | 910 | 23 | 11 |
| Aachen . . | 776 | 22 | 9 |
| Coblenz . . | 535 | 13 | 1 |
| Münster . . | 365 | 21 | 7 |
| Trier . . . | 296 | 22 | 6 |
| Minden . . | 294 | 4 | 6 |
| Summa . . . | 6858 | 14 | 9 |
| Hierzu haben die katholischen Gemeinden einen Beitrag von | 3478 | 3 | 8 |
| die evangelischen von . . . . | 3083 | 6 | 11 |
| und die jüdischen von . . . . | 297 | 4 | 2 |
| Summa . . | 6858 | 14 | 9 |

geliefert.

Außer der durch die Kirchen-Collekten aufgebrachten Hülfe sind die übrigen Bedürfnisse des Unterstützungs-Fonds theils durch die Revenüen der bestehenden Stiftungen und theils durch den etatsmäßigen Zuschuß, welchen die landesväterliche Huld des Königlichen Stifters der Universität aus ihrem Einkommen für die Unterstützung dürftiger und würdiger Studirender bewilligt hat, befriedigt worden.

Indem es der unterzeichneten Stelle eine theure Pflicht ist, allen Gönnern für die Bereitwilligkeit, womit dieselben die wohlthätige Wirksamkeit des Unterstützungsfonds bisher gefördert haben, den innigsten Dank der Universität auszudrücken, darf sie denselben andrer Seits auch die Versicherung ertheilen, daß die mit der Verwaltung jenes Fonds beauftragten akademischen Behörden es sich zur Aufgabe ihrer angelegentlichen Fürsorge gemacht haben, die einkommenden Gaben mit der größten Gewissenhaftigkeit auf die zweckmäßigste Weise zu vertheilen. Es würde die wahre Bestimmung der akademischen Benefizien verkennen heißen, wenn man annehmen wollte, es komme bei der Stipendien-Vertheilung darauf an, der größt möglichen Zahl von Studirenden den Zugang zu diesen Wohlthaten zu verschaffen. Damit wäre offenbar die Gefahr verbunden, der Mittelmäßigkeit auf Kosten der ausgezeichneten Talente Vorschub zu leisten und junge Leute, die sich über ihre Kräfte täuschen und denen es an innerem Berufe zu der schwierigen wissenschaftlichen Laufbahn fehlt, zu den Universitäts-Studien anzulocken. Es bedarf wohl kaum der Bemerkung, daß dergleichen Aufmunterungen heut zu Tage, wo überdieß die meisten Zweige des Staatsdienstes überfüllt sind, am unrechten Orte sein und weder der Wissenschaft noch der bürgerlichen Gesellschaft zum Gewinn gereichen würden. Vielmehr wird die eigentliche Bedeutung der Stipendien darin gesucht werden müssen, den von Glücksgütern entblößten Studirenden, welche sich durch geistige Anlagen und Fleiß auszeichnen, die Mittel für die glückliche Entwickelung ihrer Talente auf eine möglichst nachdrückliche Weise zu verschaffen. Dieses ist nur möglich, wenn die akademischen Benefizien nicht gar zu sehr zersplittert werden, wodurch ihre beste Wirkung verloren geht.

Den auf jenes Ziel gerichteten Bestrebungen der akademischen Behörden hat es bisher an den erfreulichsten Beweisen eines lohnenden Erfolgs nicht gefehlt.

Digitized by Google

Noch faſt bei jeder Preisvertheilung für die beſte wiſſenſchaftliche Ausarbeitung in den einzelnen Fakultäten, welche jährlich Statt findet, ſind unter den Siegern auch die Namen ſolcher Studirender genannt worden, welche Unterſtützungen aus dem Fonds der akademiſchen Beneſizien genoſſen. Aus derſelben Reihe der Stipendiaten ſind auch nicht wenige Männer hervorgegangen, welche nunmehr als Zierden der Wiſſenſchaft glänzen, der Stolz ihres Heimathlandes ſind und der ſtudirenden Jugend das aufmunternde Beiſpiel geben, daß dem Talente bei redlicher Anſtrengung der Weg zu den höchſten Ehren in der gelehrten Welt ſo wie im Staatsdienſte geöffnet iſt. Aber auch ſelbſt bei Durchführung des Grundſatzes, daß bei der Verleihung der Stipendien zunächſt die beſſern Köpfe unter den Studirenden zu berückſichtigen ſeien, iſt gleichwohl die Zahl der wahrhaft hülfsbedürftigen und anſpruchsberechtigten Bewerber bisher noch immer ſo groß geweſen, daß die akademiſchen Behörden faſt bei jeder Vertheilung das ſchmerzliche Gefühl empfunden haben, wegen der Unzulänglichkeit der vorhandenen Mittel nicht nachdrücklicher helfen zu können.

Dieſe Erfahrung macht ſich hauptſächlich in einer Richtung fühlbar, welche ein wichtiges Intereſſe der katholiſchen Kirche berührt, ſo daß die unterzeichnete Stelle nicht umhin kann, die Theilnahme der katholiſchen Glaubensgenoſſen an den kirchlichen Sammlungen für den Unterſtützungs-Fonds noch beſonders in Anſpruch zu nehmen. Bekanntlich iſt im Jahre 1827 in Verbindung mit der Univerſität eine Anſtalt zur Bildung der angehenden katholiſchen Geiſtlichen für das Bedürfniß der Cölniſchen Erzdiözeſe, das ſogenannte katholiſch-theologiſche Convictorium, gegründet worden, welche unter der Leitung eines Inſpektors und dreier Repetenten, die unter Mitwirkung des erzbiſchöflichen Stuhls zu ihrer Stellung berufen werden und deſſen Vertrauen genießen, mit ſegensreichem Erfolg wirkt. Von den Alumnen genießt die eine Hälfte ganze Freiſtellen, die andere dagegen nur halbe, indem es die Dotation der Anſtalt bisher noch nicht geſtattet hat, ſämmtlichen Alumnen die Wohlthat des unentgeltlichen Aufenthalts zu Theil werden zu laſſen. Zwar iſt der reglementsmäßige Penſionsbeitrag für die Inhaber der halben Freiſtellen auf die mäßige Summe von jährlich 50 Thlr. feſtgeſetzt; allein auch dieſe überſteigt in manchen Fällen die Kräfte der meiſt ſehr dürftigen jungen Leute. Unter dieſen Umſtänden hat die akademiſche Behörde bisher ſo weit als möglich dadurch zu helfen geſucht, daß ſie den dürftigſten Alumnen zur Zahlung der gedachten Penſion eine Unterſtützung aus dem Stipendien-Fonds der Univerſität bewilligte. Inzwiſchen findet dieſe Hülfe ihre Beſchränkung, theils in dem Umfange der disponiblen Mittel, welche hauptſächlich von der Ergiebigkeit der Kirchen-Collekten abhängt, und theils in der Pflicht der Gerechtigkeit gegen die hülfsbedürftigen Studirenden der übrigen Fakultäten, welche ſich einer ähnlichen Begünſtigung wie die Convictoriſten nicht erfreuen. Es wäre deshalb zu wünſchen, daß die Beiträge der katholiſchen Einwohner für den Collekten-Fonds einen höhern Ertrag liefern möchten, um ſolchen zur Erleichterung der Lage derjenigen Alumnen des Convictoriums, welche nur halbe Freiſtellen genießen, verwenden zu können. Hier bietet ſich allen, welchen die Beförderung der Intereſſen der Religion am Herzen liegt und welche die Schwierigkeiten kennen, mit welchen die Armuth der Studirenden der katholiſchen Theo-

Digitized by Google

logie auf ihrer Laufbahn zu kämpfen hat, die beste Gelegenheit dar, sich um das Schicksal der für den Dienst der Kirche bestimmten Jünglinge verdient zu machen. Die unterzeichnete Stelle darf deshalb auch vertrauen, nicht vergeblich die Mitwirkung der katholischen Geistlichkeit in Anspruch zu nehmen, wo es gilt, den Wohlthätigkeitssinn der Gemeindsglieder für ein Gott wohlgefälliges Werk der christlichen Liebe anzuregen.

Während die akademischen Behörden durch die wachsende Zahl der hülfsbedürftigen Studirenden und das hierdurch herbeigeführte Mißverhältniß zwischen dem Bedürfniß und den vorhandenen Mitteln zu seiner Befriedigung häufig in nicht geringe Sorgen versetzt worden sind, hat es denselben auf der andern Seite nur zum Trost gereichen können, zu sehen, daß die dem Schicksal der dürftigen Studirenden zugewendete Theilnahme der Landesbewohner fortwährend lebendig geblieben ist und sich in neuen Geschenken und Stiftungen wirksam gezeigt hat.

Es ist der unterzeichneten Stelle vergönnt, hiervon auch in dem gegenwärtigen Berichte wiederum mehrere erfreuliche Beispiele anführen zu können.

Die Aachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft, welche dem Stipendien-Fonds schon früher einen Beitrag von 500 Thlrn. aus der statutenmäßig zu wohlthätigen oder gemeinnützigen Zwecken bestimmten Gewinnhälfte ihrer Verwaltung überwiesen hat, vermehrte dieses Geschenk im Jahr 1842 durch ein weiteres Stiftungs-Kapital von 400 Thlrn. zum Besten des Freitisch-Fonds.

Bei Gelegenheit der im Jahr 1844 statt gefundenen Jubelfeier der Doktor-Promotion des Geheimen Hofraths Professors Dr. Harleß beschlossen die Verehrer und Schüler desselben die Stiftung eines sogenannten Prämium Harlessianum. Zu diesem Behuf haben dieselben durch freiwillige Beiträge ein Kapital von 500 Thlrn. aufgebracht, mit der Bestimmung, daß solches der Verwaltung des Unterstützungs-Fonds für dürftige und würdige Studirende auf hiesiger Universität überwiesen werde. Die davon aufkommenden Zinsen sollen jährlich dem Studirenden zuerkannt werden, welcher im Verlauf des Winterhalbjahrs die vollständigsten und genauesten Kranken-Beobachtungen geliefert hat.

Diese Stiftung wird nicht allein dem Verdienste eines geachteten Gelehrten für alle Zukunft ein ehrendes Andenken bei der Universität sichern, sondern auch dem Fleiße der Studirenden der Medizin eine lohnende Aufmunterung gewähren und sich hierdurch für die Förderung der medizinischen Studien selbst nützlich erweisen.

Ein Freund der studirenden Jugend machte von seinem ausgezeichneten musikalischen Talent den würdigsten Gebrauch, indem er am 21. März v. J. zum Besten unbemittelter Studirender eine musikalische Abendunterhaltung veranstaltete. Der Rein-Ertrag von 43 Thlr. 8 Sgr. 6 Pf. ist unter drei Studirende vertheilt worden und hat ihrer bedrängten Lage eine schätzbare Hülfe verschafft, wofür dem freundlichen Geber nicht allein das dankbare Anerkenntniß der Empfänger, sondern auch der ganzen Universität zu Theil geworden ist.

Der akademische Fechtlehrer widmete dem Stipendien-Fonds ein Geschenk von 8 Thlr. 15 Sgr. als den Ertrag des Honorars für die von ihm während des Winterhalbjahrs $18^{42}/_{43}$ auf dem Fechtboden geleiteten gymnastischen Übungen.

Digitized by Google

Das Kapital-Vermögen der Anstalt ist von der in dem letzten Berichte angegebenen Summe von 12,783 Thlr. 10 Sgr. auf die Summe von 15,183 Thlr. 10 Sgr. gewachsen und hat demnach während des verflossenen dreijährigen Zeitraums eine Vermehrung von 2400 Thlr. erhalten.

Letztere besteht:

a) in 1400 Thlr. Zuwachs zu dem Kapital-Vermögen der verschiedenen Stiftungen;

b) in 800 Thlr. kapitalisirten Beständen des mit der Verwaltung des Unterstützungs-Fonds verbundenen Stockfonds der Gemeinde-Stiftungen, und

c) in 200 Thlr., welche dem aus den eigenen Ersparnissen des Haushalts des Unterstützungs-Fonds gestifteten Kapital zugeführt worden sind.

Die zuletzt gedachte Stiftung beruht auf dem Gedanken, den Unterstützungs-Fonds allmälig in seinen eigenen Kräften dergestalt zu consolidiren, daß seine Wirksamkeit durch die Schwankungen, welchen der Ertrag der Kirchen-Collekten unterworfen ist, so wenig als möglich gestört wird. Die Aufsichts-Behörde wird daher auch ferner darauf Bedacht nehmen, das Kapital der gedachten Ersparnisse im Lauf der Zeiten so viel als möglich zu vermehren.

Gegenwärtig hat dasselbe ein Höhe von 3700 Thlr. — Sgr. — Pf. erreicht.

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Hierzu kommen die kapitalisirten Bestände des Stockfonds der Gemeindestiftungen mit | 4300 | „ | — | „ | — „ |
| und das Kapital-Vermögen der verschiedenen Stiftungen mit . . . . . | 7183 | „ | 10 | „ | — „ |
| Haupt-Summe . . | 15183 | „ | 10 | „ | — „ |

Hiervon sind 5000 Thlr. gegen hypothekarische Sicherheit rentbar gemacht. 9975 Thlr. sind in dem Ankauf von Staatsschuldscheinen angelegt. Der Rest von 208 Thlr. 10 Sgr. besteht in einer zu 4 pr.Ct. verzinslichen Forderung an der Gemeinde Cranenburg.

Durch die im Jahr 1842 erfolgte Umwandlung von 7900 Thlr. Staatsschuldscheinen ist der Verwaltung des Unterstützungs-Fonds die höhere Prämie von 2 prCt. mit überhaupt 158 Thlr. gewonnen worden.

Die rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität hat vor Kurzem das erste Viertel-Jahrhundert ihres Bestehens zurückgelegt. Sie darf nicht ohne Genugthuung auf die Früchte ihres Wirkens zurückblicken und vertrauen, daß sie nicht vergebens gestrebt habe, den in der denkwürdigen Stiftungs-Urkunde vom 18. Oktober 1818 ausgesprochenen Absichten ihres Königlichen Gründers, „daß durch sie Frömmigkeit, gründliche Wissenschaft und gute Sitte in der studirenden Jugend gefördert und immer mehr allgemein verbreitet werde," zu entsprechen. Unter ihrem belebenden Einflusse haben sich die Keime der geistigen Begabung, womit die Vorsehung die Bewohner dieser schönen Landstriche gesegnet hat, zu herrlichen Blüthen entfaltet. Zugleich mit den Fortschritten der wissenschaftlichen Entwicklung, und man kann kühn behaupten, durch die mächtigen Einwirkungen derselben auf das Leben und die verschiedenen Zweige der menschlichen Thätigkeit, haben alle Elemente der bürgerlichen Wohlfahrt einen kaum geahnten Aufschwung genommen. Je mehr die Erkenntniß von dem hohen Werthe, welchen dieser Heerd der Wissenschaften für die Provinz hat, gewachsen ist, um so fester ist

Digitized by Google

auch die Anhänglichkeit der Landesbewohner an dieses köstliche Kleinod begründet worden. Das in der Allerhöchsten Stiftungs-Urkunde ausgedrückte Vertrauen Sr. Maj. des hochseligen Königs, daß dieselben auch ihrer Seits, zu allem, was zum Flor der neu gegründeten Lehranstalt dienen könne, namentlich durch Ueberweisung von zu solchem Zweck bereits vorhandenen Stiftungen und Fonds, kräftigst mitwirken würden, haben sie bisher in einer Weise zu erfüllen gestrebt, welche das dankbarste Anerkenntniß der Universität verdient und die Zuversicht begründet, daß diese Anstalt auch in Zukunft in ihrer Sorge für das Wohl der dürftigen Studirenden auf die nachdrückliche Unterstützung der Provinz werde rechnen können. Und in der That kann nicht leicht ein Werk der Wohlthätigkeit geübt werden, an dem ein größerer Segen haftete, als dasjenige, welches darauf berechnet ist, talentvollen Jünglingen die Mittel zu ihrer wissenschaftlichen Ausbildung zu verschaffen. Die desfallsige Hülfe beschränkt sich nicht darauf, die Noth der Gegenwart zu lindern, sondern dehnt ihre unberechenbaren Wirkungen zugleich auf die Zukunft aus, indem der Geber eine Saat, reich an Hoffnungen, auf einen Boden streut, welcher für den Anbau und die Pflege der höchsten Güter der Menschheit bestimmt ist. So sei denn auch für die Folge das Schicksal unserer dürftigen Studirenden der wohlwollenden Theilnahme aller Menschenfreunde, so wie der vaterländischen Gesinnung der Landesbewohner, welche sich bisher so bereitwillig zeigte, die Sorge bekümmerter Eltern zu erleichtern, indem sie die wackern Söhne des Vaterlandes zu freudigem Streben auf der Bahn der Wissenschaft unterstützte, bestens empfohlen!

Bonn, den 20. August 1845.

Der Königl. Curator und außerordentliche Regierungs-Bevollmächtigte,
von Bethmann-Hollweg.

---

Nro. 934.
Einen Verschwundenen betr.

Am 15. d. Mts., zwischen 7 und 8 Uhr Abends ist der, in Diensten des Schiffers Jacob Stieber, zu Trier, stehende Lehrjunge Balthasar Kuhl, von den auf der Mosel bei Mehring haltenden Schiffen des Erstern verschwunden.

Da vermuthet wird, daß er in's Wasser gefallen und ertrunken sei, auch alle Nachforschungen nach seinem Verbleiben ohne Erfolg gewesen sind, so bringe ich dieses hiermit zur allgemeinen Kenntniß und ersuche ich Jedermann, welcher über Leben oder Tod des ꝛc. Kuhl, dessen Signalement hierunten folgt, Auskunft geben kann, solche mir oder der nächsten Polizeibehörde ertheilen zu wollen.

Signalement.

Geburtsort: Trier; Alter: 14 bis 16 Jahre; Größe: circa 4½ Fuß; Haare und Augen: schwarz; Gesicht: rund; Nase und Mund: gewöhnlich.

Bekleidung: Eine hellblaue Tuchjacke, feine grau tuchene Hosen, über welchen er andere von ungebleichter Leinewand trug, schwarztuchene Weste, gutes Hemd, blausammetne Mütze mit Schirm, und Stiefeln.

Trier, den 18. September 1845.

Der Königl. Ober-Procurator,
Deuster.

---



Digitized by Google

## Sicherheits-Polizei.

Nro. 935. Steckbrief. Aus dem Hause des Andreas Schmitz zu Orsberg sind am 20. August c. mehrere Gegenstände, unter andern drei flächsene getragene Frauenhemden, gez. mit rothem Garne T. W., entwendet worden. Der Verdacht des Diebstahls fällt auf die Dienstmagd Anna Maria Lamerot vulgo Schreiner, welche deshalb zur Haft gezogen worden, in der Nacht vom 24. auf den 25. August c. aber aus dem Wachthause zu Erpel entsprungen ist.

Unter Mittheilung des Signalements derselben ersuche ich die Polizei-Behörden, die Beschuldigte im Falle der Betretung verhaften und dem Königlichen Justiz-Amte zu Linz vorführen zu lassen.

Signalement.

Alter: 15 Jahre; Größe: 4 Fuß; Haare: blond; Stirn: niedrig; Augenbraunen: blond; Augen: grau; Nase: klein; Mund: klein; Kinn: rund; Gesicht: oval; Gesichtsfarbe: gesund; Statur: schwach.

Von der Bekleidung können nur ein himmelblaues s. g. Stöffchenskleid, kalbslederne Riemenschuhe und ein Haarkamm namhaft gemacht werden.

Ehrenbreitstein, den 19. September 1845.

Der Inquirent des Königl. Justiz-Senats.
Für denselben:
Springmühl.

---

## Personal-Chronik.

*Nro.* 936. Der Friedensrichter Kampers in Sobernheim ist auf sein Ansuchen vom 1. Oktober d. J. ab mit Pension in den Ruhestand versetzt worden. Coblenz, den 17. September 1845.

Der Königl. Landgerichts-Präsident. Der Ober-Procurator,
Für denselben: Leue.
Der Kammer-Präsident,
v. Hontheim.

---

Nro. 937. Der Königl. Regierungs-Assessor Rosentreter ist auf seinen Antrag von der hiesigen Königl. Regierung an die zu Aachen versetzt worden.

Coblenz, den 19. September 1845.

Königl. Regierungs-Präsidium.
v. Massenbach.

---

Nro. 938. Der Candidat Karl Bräuneck ist zum Pfarrgehülfen bei der evangelischen Gemeinde in Bendorf, ohne Recht der Nachfolge, bestellt worden. Coblenz, den 18. September 1845.

---

Krabben'sche Buchdruckerei.

Digitized by Google

# Amts-Blatt.

№ 56. Coblenz, den 28. September 1845.

## Allerhöchste Kabinets-Ordre.

Nro. 939. Nach den übereinstimmenden Berichten der Provinzial-Behörden sind die Kartoffelfelder in einem großen Theil der Rheinprovinz und Westphalens von einer Krankheit befallen, welche einen bedeutenden Ausfall in dem Ertrage dieser Frucht befürchten läßt. Die hierdurch angeregten Besorgnisse für die stark bevölkerten Fabrikgegenden jener Provinzen werden noch durch den Umstand gesteigert, daß in dem benachbarten Auslande jene Krankheit noch weiter verbreitet und der Ankauf gesunder Kartoffeln in der Rheinprovinz für das Ausland schon angefangen haben soll. Zur Beseitigung dieser Befürchtungen beauftrage Ich Sie, die Ausfuhr der Kartoffeln aus der Rheinprovinz und der Provinz Westphalen auf der westlichen und nördlichen Landesgrenze von Saarbrücken bis Rheine, bei Vermeidung der im §. 1. des Gesetzes vom 23. Januar 1838 vorgesehenen Strafen, bis auf Weiteres unverzüglich zu untersagen.

Sanssouci, den 18. September 1845.

(gez) **Friedrich Wilhelm.**

An den Staats- und Finanzminister Flottwell.

Auf den mir zugegangenen Befehl des Königlichen Geheimen Staats- und Finanzministers Herrn Flottwell Excellenz vom 26. d. Mts. bringe ich vorstehende Allerhöchste Kabinets-Ordre zur öffentlichen Kenntniß. Die Zollbehörden sind bereits mit der nöthigen Anweisung zur Ausführung des Verbots der Kartoffel-Ausfuhr versehen.

Cöln, den 27. September 1845.

Der Ober-Präsident der Rheinprovinz,
Eichmann.

Digitized by Google

Digitized by Google

# Amts-Blatt.

№ 57. Coblenz, den 2. Oktober 1845.

## Verordnungen und Bekanntmachungen der Regierung.

Nro 940.

Die Mobiliar-Brandversicherungs-Bank für Deutschland in Leipzig betreffend. A. II. Nro. 4131.

In einem andern Regierungsbezirke ist der Fall vorgekommen, daß mehreren Abgebrannten, welche bei der Leipziger Mobiliar-Brandversicherungs-Bank für Deutschland versichert waren, die ermittelten und im Wege des Vergleichs festgestellten Entschädigungs-Summen später mit Hinweis darauf, daß die Bestände der Bank durch die bedeutende und schnelle Befriedigung anderer Abgebrannter fast ganz erschöpft und zur vollständigen Auszahlung der festgesetzten Entschädigung keine Fonds vorhanden seyen, nicht ausgezahlt, sondern die Versicherten zur Annahme von bedeutend geringeren Entschädigungs-Summen als die festgestellten bewogen wurden, was für dieselben natürlich Verlegenheiten herbeiführte. Da auch in unserm Verwaltungs-Bezirke Agenturen für die in Rede stehende Versicherungs-Bank bestehen, so sehen wir uns mit Rücksicht auf diesen Vorfall in Folge höherer Verfügung veranlaßt, das Publicum auf die Bestimmungen des Statuts derselben vom 7. Dezember 1842, insbesondere auf den X. Abschnitt desselben aufmerksam zu machen. Danach bilden diejenigen Assecuranten, deren Versicherungs-Objekt nach dem Befinden der Direction sich zur Aufnahme in die statutenmäßigen 6 Versicherungsklassen (§ 21 des Statuts) nicht eignen, unter dem Namen des „Allgemeinen Verbandes" eine für sich allein bestehende Versicherungs-Gesellschaft, deren Mitglieder ihr gesondertes Gesellschafts-Vermögen haben, welches nur auf gleiche Weise, wie bei den Mitgliedern des Klassen-Verbandes gebildet und von der Direction verwaltet werden soll, bei dem nur die Verwaltungs-Kosten mit denen des Klassen-Verbandes in der Art gemeinschaftlich getragen werden, daß dieselben am Schlusse eines jeden Halbjahrs nach dem Quotel-Verhältniß der Versicherungs-Summe auf beide Verbände regantirt werden.

Das Gesellschafts-Vermögen der Mitglieder des allgemeinen Verbandes, welches theils aus einmaligen, theils aus fortlaufenden halbjährigen Beiträgen der Assecuranten von mindestens 10, höchstens 20 Neugroschen für jedes Hundert der Versicherungs-Summe gebildet wird, zerfällt in einen eigentlichen, wesentlich aus den laufenden Beiträgen bestehenden Versicherungs- und einen Reserve-Fonds. Uebersteigen die Brandschäden und die Verwaltungs-Kosten des Maximum der halbjährigen Beiträge, so wird der vorhandene Reserve-Fonds, jedoch ebenfalls nicht über die Hälfte seines Bestandes in Anspruch genommen, und wenn auch durch diesen der Bedarf nicht vollständig gedeckt werden kann, der nach Abzug der Verwaltungskosten verbleibende Kassenbestand unter die Beschädigten nach Prozenten dergestalt regantirt, daß, wenn z. B. die regulirte Gesammtschäden-For-

Digitized by Google

derung 60,000 Thaler, der Kassenbestand aber nur 10,000 Thlr. beträge, der Beschädigte bei einer auf 100 Thlr. festgestellten Schaden-Vergütung nur 16⅔ Thlr. erhält.

Da über diesen jedesmaligen halbjährlichen Kassenbestand hinaus, ein Schadenanspruch an die Versicherungs-Bank statutenmäßig niemals stattfinden darf, so möge das in diesen Allgemeinen Verband eingetretene Publikum durch diese Darstellung vor der irrthümlichen Ansicht gewarnt werden, daß die anerkannte und festgestellte Entschädigungs-Summe unter allen Umständen den Verunglückten werden ausgezahlt werden.

Coblenz, den 19. September 1845.

---

Nro. 941.
Bestätigung eines Feuerversicherungs-Agenten.
A. II. Nro. 4379.

Dem Kaufmann Eduard Cramer zu Kirchten ist die Uebernahme einer Agentschaft für die Cölnische Feuerversicherungs-Gesellschaft „Colonia" gestattet worden.

Coblenz, den 24. September 1845.

---

Nro. 942.
Nachsuchung von Gewerbescheinen für das Jahr 1846.
B. I. b. Nr. 1623.

Diejenigen Personen, welche im nächsten Jahre ein Gewerbe im Umherziehen betreiben wollen, werden in Gemäßheit des § 22 des Gesetzes vom 30. Mai 1820, wegen Entrichtung der Gewerbesteuer, und des §. 10 des Hausir-Regulativs vom 28. April 1824, hierdurch aufgefordert, ihre Anträge auf Ertheilung von Gewerbescheinen für das Jahr 1846 drei Monate vor Ablauf dieses Jahres bei der Polizeibehörde ihres Wohnorts zu formiren, damit die für sie nachzusuchenden Gewerbescheine ihnen mit dem Anfange des kommenden Jahres eingehändigt werden können, andernfalls die sich später Meldenden es sich selbst beizumessen haben, wenn die Gewerbescheine ihnen nicht rechtzeitig ertheilt werden können.

Coblenz, den 25. September 1845.

---

## Bekanntmachungen anderer Behörden.

Nro. 943.
Provinzial-Feuer-Societät.

Um dem mehrfach geäußerten Wunsche zu genügen und vielseitig ausgestreute Befürchtungen über die Lage der Provinzial-Feuer-Societät zu widerlegen, hält es die Direktion geeignet, den gegenwärtigen finanziellen Stand unseres provinziellen Instituts zur Kenntniß der Betheiligten zu bringen.

Die Einnahme aus den laufenden Jahresbeiträgen beträgt nach Abzug von 4% für Erhebungskosten und Remuneration der Bürgermeister

| | | |
|---|---|---|
| 1) von dem am Anfange des Jahres vorhandenen Haupt-Versicherungscapitale von 227,459,210 Thlr. . . . . | 328,084. | 15. 2 |
| 2) von den bis zum 15. d. Mts. angemeldeten neuen Zutritten und Erhöhungen, welche ein Capital von 3,927,990 Thlr. umfassen . . . . . | 4,657. | 7. 3 |
| überhaupt Jahresbeiträge . . . . . | 332,741. | 22. 5 |

Digitized by Google

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| An extraordinairen Einnahmen und Zinsen aus rentbar angelegten Beständen kommen hinzu . . . . . | | | | 1,734. | 13. 5 |
| Die Einnahme stellt sich also im Ganzen auf . . | | | | 334,476. | 5. 10 |
| Dagegen beläuft sich die Ausgabe und zwar: | | | | | |
| 1) das aus den vorhergehenden Jahren noch zu deckende Defizit und die neu hinzu gekommenen Restausgaben von . . . . . | 127,284 Thlr. | 24 Sgr. | — Pf. | | |
| 2) die bisher aufgegangenen Verwaltungskosten von | 9,296 „ | 16 „ | 3 „ | | |
| 3) für Brandentschädigungen, Taxationskosten u. Prämien . . . . . | 118,962 „ | 22 „ | 10 „ | | |
| 4) an ausfallenden Beiträgen und extraordinairen Ausgaben . . . . . | 730 „ | 22 „ | 1 „ | | |
| bis zum 15. September überhaupt . . . . . | | | | 256,274. | 25. 2 |
| Es bleibt folglich ein Einnahme-Ueberschuß von . . | | | | 78,201. | 10. 8 |

welcher für die bis zum Jahresschlusse noch vorkommenden Bedürfnisse verwendbar ist und dazu ausreichen wird, wenn die Ausgaben in dem Verhältnisse der ersten neun Monate des Jahres bleiben und keine Unglücksfälle eintreten, welche einen besonders großen Entschädigungsaufwand erfordern. Das vorhanden gewesene Deficit wird also aller Muthmaßung zufolge in dem laufenden Jahre gänzlich gedeckt und der finanzielle Zustand der Societät erscheint demnach bis jetzt als ein so befriedigender und günstiger, daß die Direktion die begründete Hoffnung hat, für das Jahr 1846 eine Ermäßigung der Beiträge eintreten lassen zu können, falls durch fortgesetzte Aufmerksamkeit der Societätsgenossen und durch wechselseitige schnelle Hülfe die Ausdehnung der Feuersbrünste verhütet, nicht aber, wie es mitunter vorzukommen pflegt, dahin gestrebt wird, den entstandenen Schaden zu vergrößern, um eine desto höhere Entschädigung zu erlangen.

Die Societät wurde während dieses Jahres von 317 Brandschäden betroffen, wofür die Entschädigungen auch fast sämmtlich bereits angewiesen und nach dem Bedürfnisse der Betheiligten Zahlungen geleistet worden sind; nur in zwei Fällen hat die Direktion nicht vermocht die Entschädigungsbeträge in Uebereinstimmung mit den Betheiligten festzustellen, obgleich von ihrer Seite die annehmbarsten Anerbietungen gemacht wurden. Zur Beseitigung dieser Differenzen wird ferner versucht, eine Einigung zu Stande zu bringen, oder wenn dieses nicht möglich seyn möchte, die Feststellung der Entschädigung auf schiedsrichterlichem Wege bewirkt werden.

Zwei Anträge auf Entbindung von der Wiederherstellung abgebrannter Gebäude überhaupt und 27 Gesuche um Verlegung der Baustellen solcher Gebäude sind sämmtlich in competenter Weise bewilligt und nur ein Gesuch der letzteren Cathegorie zurückgewiesen worden, weil der Besitzer sich des Verdachtes der Brandstiftung schuldig gemacht hatte. Die Direktion glaubt hierauf besonders aufmerksam machen zu müssen, weil dem häufig gemachten Einwurfe dadurch

Digitized by Google

begegnet wird, als fänden derartige Anträge Schwierigkeiten; die Bemühung der Direktion geht aber vielmehr dahin, die Beschränkung in der Wahl der Bausstellen nirgend weiter auszudehnen als das Interesse der Societät solches erfordert, wie sie denn überhaupt dahin trachtet, die für die Provinz so wichtige wechselseitige Verbindung zum Schutze gegen Feuersgefahr immer mehr zur Anerkennung zu bringen und das Vertrauen zu derselben zu erweitern und zu befestigen. Coblenz, den 20. September 1845.

Rheinische Provinzial-Feuer-Societäts-Direktion.
Frhr. v. Waldbott.

---

Versteigerung von Weinzehntrauben.

Nro. 944. An nachbenannten Tagen und Orten, werden die diesjährigen fiskalischen Weinzehntrauben und Weingrundzinsen im Rentei-Bezirk Linz an den Meistbietenden öffentlich zur Versteigerung ausgesetzt werden, nämlich:

1) Montag den 13. October d. J., des Vormittags um 10 Uhr, im Gasthause des Herrn Carl Jos. Eisen zu Leutesdorf:
   a. die Zehntrauben in der Gemarkung Leutesdorf;
   b. die Weingrundzinsen in den Gemeinden Leutesdorf, Ober- und Niederhammerstein und Rheinbrohl;

2) Dienstag den 14. October d. J., des Vormittags um 10 Uhr, im Geschäfts-Lokal der unterzeichneten Rentei:
   a. die Zehntrauben im Kirchspiel Linz, in einem Erkenntniß bestehend;
   b. die Weingrundzinsen in den Kirchspielen Linz und Erpel.

Linz, den 20. September 1845.

Königl. Rentei.
Zimmermann.

---

Neue Postverrichtung.

Nro. 945. Wegen des geringen Personenverkehrs zwischen Birkenfeld und Berncastel wird die jetzt tägliche zweispännige Personenpost zwischen beiden Orten vom 1. Oktober c. ab auf die vier Wochentage:

Sonntag,
Dienstag,
Donnerstag
und Freitag,

wo die Personenpost zwischen Birkenfeld und Trier nicht fährt,

nach Mitternacht von Birkenfeld und Vormittags 11 Uhr von Berncastel abgehend, beschränkt und das Personengeld für dieselbe, den übrigen Personen-Posten gleich, auf 6 Sgr. pro Meile bei 30 Pfund freiem Gepäcke bestimmt; wovon das Publikum hierdurch Kenntniß erhält.

Creuznach, den 24. September 1845.

Im hohen Auftrage:
Der Postdirektor,
Loffen.

---

Digitized by Google

Nro. 946. Verpachtung.

Das mit dem Ablauf dieses Jahres pachtlos werdende Rhein-Ueberfahrt-Gerechtsame zu Remagen soll am 14. October d. J., Nachmittags 3 Uhr, in genanntem Orte in dem Hause des Schenkwirths Herrn Windhäuser einer anderweiten Verpachtung auf sechs nacheinander folgende Jahre ausgesetzt werden, wovon die etwaigen Pachtliebhaber hierdurch mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt werden, daß die Pachtbedingungen in dem anberaumten Verpachtungs-Termin werden bekannt gemacht werden, vorher aber auch schon bei dem Königl. Unter-Steuer-Amte zu Sinzig einzusehen sind.

Neuwied, den 22. September 1845.

Königl. Haupt-Steuer-Amt.

---

Nro. 947. Lucas-Markt in Mayen.

Es wird wiederholt bekannt gemacht, daß der diesjährige Lucas-Markt zu Mayen nicht am 13. und 14 Oktober, wie irrthümlich in den Kalendern angegeben ist, sondern am Dienstag und Mittwoch vor Lucas, also am 14. und 15. Oktober abgehalten werden wird.

Mayen, den 26. September 1845.

Der Königl. Landrath,
Delius.

---

Nro. 948 Edictalcitation der Königl. Haupt-Bank.

Alle diejenigen, welche aus dem Geschäftsverkehr der Königlichen Haupt-Bank und deren Provinzial-Comptoirs von ihrer Gründung im Jahre 1765 bis zum Ablaufe des Jahres 1810, insbesondere aus den in diesem Zeitraum ausgestellten Bank-Obligationen, Interimsscheinen, Pfandscheinen, Banknoten, Bank-Kassenscheinen und ähnlichen Papieren Ansprüche zu haben vermeinen, werden hiermit aufgefordert, sich innerhalb sechs Monaten, spätestens aber in dem auf

den 9. December c., Vormittags 11 Uhr,

vor dem Kammergerichts-Referendarius Luckwald, im Kammergerichte angesetzten Termine zu melden. Wenn bis zum Ablaufe dieses Termins die schriftliche Anmeldung weder bei dem Kammergericht, noch bei dem Königlichen Haupt-Bank-Directorium hieselbst, noch bei dem Königlichen Bank-Directorium zu Breslau, noch bei einem der Königlichen Bank-Comptoire zu Königsberg in Pr., zu Danzig, zu Stettin, zu Magdeburg, zu Münster oder zu Cöln erfolgt, so sollen alle nicht angemeldete Ansprüche aus dem oben bezeichneten Geschäftsverkehr mit der Königlichen Bank gänzlich erloschen sein, und zwar ohne Unterschied, ob die Anmeldung schon früher irgend wo erfolgt war, oder nicht.

Berlin, den 7. April 1845.

Königliches Preußisches Kammergericht.

---

## Sicherheits-Polizei.

Nro. 949. Steckbrief.

Der unten signalisirte Stellmachergeselle Bernhard Niermann aus Essen, welcher am 15. d. Mts. aus dem hiesigen Arresthause entlassen worden, ist wegen Diebstahls wiederum

Digitized by Google

zur Untersuchung gezogen und hat sich von seinem letzten Wohnorte Neuß heimlich entfernt.

Ich ersuche alle Polizeibehörden, auf denselben zu achten, ihn im Betretungsfalle zu verhaften, und mir vorführen zu lassen.

Düsseldorf, den 20. September 1845.

Der Instructionsrichter,
v. Ammon.

Signalement.

Alter: 38 Jahre; Größe: 5 Fuß 5 Zoll; Haare: braun; Stirne: frei; Augenbraunen und Augen: braun; Nase: dick; Mund: breit; Zähne: gut; Kinn: rund; Bart: blond; Gesichtsform: oval; Gesichtsfarbe: gesund; Statur: gesetzt.

Bekleidung. Weißer Rock, schwarze Weste, blaue Hose, karrirtes Halstuch, schwarze Mütze, Schuhe und Strümpfe.

---

Nro. 950. Diebstahl.

In der Nacht vom 18. auf den 19. d. Mts. sind von dem Bleichplatze des Gerichtsvollziehers Wiersch dahier folgende Gegenstände entwendet worden:

1) ein Frauenhemd von Coton, M. D. oder M. M. gezeichnet; 2) vier Betttücher, 3 gezeichnet M. D.; 3) vier Handtücher mit Streifen und M. D. gezeichnet; 4) ein weißer Unterrock von geblümtem Piquet mit einer gestrickten Garnirung; 5) ein hellblau gedruckter wattirter Unterrock, mit braun geblümtem Kattun gefüttert; 6) zwei Frauenhosen von weißem Barchent; 7) eine Nachtjacke von weißem Kattun mit röthlichen Blumen; 8) ein Stückchen weißes englisches Leder; 9) drei neue Hemden von Coton; 10) drei Mannshemden von Leinwand, das eine H. H. gezeichnet; 11) sechs Frauenhemden von Leinwand, K. W. gezeichnet; 12) zwei weiße Unterröcke, der eine von klein geblümtem Piquet, der andere von glattem Mousselin; 13) vierzehn bis sechszehn Paar weiße baumwollene Frauenstrümpfe, gezeichnet theils G. B. theils M. H.; 14) sechs Paar blaue baumwollene Kinderstrümpfe; 15) ein blaues gedrucktes Kleid mit grünen Blumen; 16) drei Fenstergardinen aus weißem Moll mit breiter Garnirung und Quasten.

Indem ich vor dem Ankaufe der gestohlenen Gegenstände warne, ersuche ich Jeden, der über deren Verbleib Auskunft geben kann, solches mir oder der nächsten Polizeibehörde mitzutheilen.

Coblenz, den 22. September 1845.

Der Königl. Ober-Procurator,
Leue.

---

Nro. 951. Steckbrief.

Zwei hierunten näher signalisirte Frauenspersonen sind dringend verdächtigt in den Monaten Juni, Juli und August d. J. mit verschiedenen andern Personen, wovon drei bereits verhaftet sind, bedeutende Diebstähle unter erschwerenden Umständen in Oberkirn, Weitersbach und Nahbollenbach bei Oberstein, Regierungsbezirk Trier, begangen zu haben. Dieselben ziehen im Birkenfeld'schen, auf dem Hundsrücken und in der Nähe der Mosel von Trier bis Coblenz, besonders auf Jahrmärkten, herum

Digitized by Google

und namentlich an Marktflecken und in kleinen Städten sehr bekannt. Ich ersuche Jeden, der über diese beiden Personen und deren Aufenthalt nähere Auskunft geben kann, mir oder seiner nächsten Polizeibehörde die Anzeige zu machen.

Signalements.

1) Eine Frau von 50 bis 59 Jahren, mittlerer Größe, hat rothe Haare, roth eingefaßte graue Augen, eine frische blühende Gesichtsfarbe, Sommersprossen auf den Händen und im Gesicht, sie schnupft stark, befaßt sich mitunter mit Quacksalberei, spricht deutsch (wahrscheinlich birkenfelder oder untermoseler Dialekt) und mit ihren Genossen französisch oder eine ungefähr so lautende Gaunersprache.

2) Eine Frauensperson von 26 bis 32 Jahren, kleiner Statur, ziemlich stark gebaut, sie hat dunkles Haar und ein rundes volles Gesicht.

Beide sind städtisch, ziemlich bunt gekleidet, tragen vielen Schmuck, bald weiße Tüllhauben, bald schwarze Sammethauben, die letztere, welche sich für unverheirathet ausgiebt, trägt auch zuweilen einen Hut von hellem Sommerzeug mit Bändern oder Blumen, oder geht mit bloßem Kopfe. Sie nennen sich Mutter und Tochter, letztere wird Catharina genannt, sie sollen auch auf Märkten mit einem Manne, der einen mit Hunden bespannten Wagen führt, herumziehen. In der Regel haben sie Handkörbe, worin unter andern Caffee und Zucker ist, bei sich.

Trier, den 22. September 1845.

Der Königl. Instructionsrichter,
Landgerichtsrath Mathieu.

---

Nro. 952. Steckbrief.

Der unten näher bezeichnete Kanonier Heinrich Lehnertz ist am 21. d. Mts. von der 1. reit. Compagnie der 8. Artillerie-Brigade aus der Garnison Andernach desertirt. Es werden demnach sämmtliche Ortsbehörden unseres Verwaltungsbezirks hiermit aufgefordert, die auswärtigen aber ersucht, auf denselben ein wachsames Augenmerk zu richten, ihn im Betretungsfall arretiren und unter sicherer Bedeckung an den Commandeur der 8. Artillerie-Brigade, Hrn. Oberst v. Knobloch in Coblenz, abliefern zu lassen.

Signalement.

Der obengenannte Kanonier Heinrich Lehnertz, aus Neuroth, Kreis Prüm, Regierungsbezirk Trier, gebürtig, ist 22 Jahre 9 Monate alt, 5 Fuß 4 Zoll groß, hat braune Haare, graue Augen, braune Augenbraunen, mittlern Mund, spitze Nase, rundes Kinn, kleines Gesicht, blasse Gesichtsfarbe, niedrige Stirn, und keine besondere Kennzeichen.

Bei seiner Entweichung war derselbe bekleidet mit einer ganz alten Dienstjacke, einer alten Dienstmütze, einer ganz alten Reithose, einer fast neuen weiß leinenen Hose, welche er als Unterhose trug, einem Paar Stiefeln ohne Sporen, (an den Absätzen der Stiefeln sind die Sporenlöcher noch recht gut zu sehen), einem Paar fast neuen Lederhandschuhe, worin die Nro. 120 sich befindet.

Coblenz, den 25. September 1845.

---

Digitized by Google

# Personal-Chronik.

Nro. 953 Der bisherige provisorische Schullehrer und Organist bei der katholischen Gemeinde Leutesdorf, Anton Breitbach, ist in seiner Stelle definitiv bestätigt worden.

Coblenz, den 19. September 1845.

---

Nro. 954. An die Stelle des verstorbenen Mathias Becker haben wir den Mich. Becker als Königl. Waldwärter zu Glees commissarisch und auf Kündigung angestellt.

Coblenz, den 20 September 1845.

---

Nro. 955. Dem Ingenieur Friedrich Kesten zu Gutehoffnungshütte, im Kreise Duisburg, ist unter dem 17. September 1845 ein Patent

auf eine für neu und eigenthümlich erkannte Vorrichtung zum Strekken gekochter und gefärbter Seide in der durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen Zusammensetzung,

auf acht Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preußischen Staats ertheilt worden.

---

Nro. 956. Dem Vermessungs-Revisor Ernst zu Bessin bei Altenfähr auf Rügen ist unter dem 17. September 1845 ein Patent

auf einen doppelschaarigen sogenannten Krümelpflug, insoweit derselbe nach der vorgelegten Zeichnung und Beschreibung für neu und eigenthümlich erachtet worden ist,

auf acht Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preußischen Staats ertheilt worden.

---

Nro. 957. Den Lehrern Friedrich Schröer und Eduard Scholz zu Breslau ist unter dem 4. September 1845 ein Patent

auf eine durch Modell und Beschreibung erläuterte, in ihrem ganzen Zusammenhange für neu und eigenthümlich erkannte Vorrichtung zum Behuf des Unterrichts im Schwimmen

auf 8 Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preußischen Staats ertheilt worden.

---

Nro. 958 Das dem E. W. Ulmann in Berlin unter dem 30. September 1844 ertheilte Einführungs-Patent

auf eine selbstthätige Ausrückung an Wringe-Maschinen für Garn in der durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen Zusammensetzung

ist aufgehoben worden.

---

Krabben'sche Buchdruckerei. Hierbei ein öffentlicher Anzeiger.

Digitized by Google

# Oeffentlicher Anzeiger.

№ 52. Coblenz, den 2. Oktober 1845.

Beilage zu Nro. 57 des Amts-Blattes.


(439) Wer an den hiesigen Schlosser und Eisenhändler Johann Vincenz aus irgend einem Grunde zu fordern hat, wird zur Angabe und Begründung seiner Ansprüche auf Donnerstag den 6. November d. J., Morgens 9 Uhr, bei Vermeidung des Ausschlusses von der sehr unzureichenden Masse, hierhin vorgeladen. Es wird zugleich über den Vorzug verhandelt, und jede weitere Verfügung nur hier bekannt gemacht und angeheftet.

Linz, am 16. September 1845.

Königl. Pr. Justiz-Amt.
Thewalt.

(440) Edictalladung.

Die Johann Peter Lauterbach's Wittwe zu Niederquembach hat, zum Zwecke der Tilgung ihrer, zum Betrage von 1839 Thlr. 8 Sgr. 8 Pf, gerichtlich bekannten Schulden, bonis cedirt.

Es sind hierauf ihre Immobilien und ihre Früchte auf dem Halme versteigert, und daraus zusammen 2266 Thlr. 20 Sgr. erlöst worden, so daß hiernach eine Ueberschuldung nicht vorliegt. Da indessen sicherm Vernehmen nach, noch viele Schulden unbekannt sind, so werden, zur Feststellung der Passivmasse sowie event. zum Versuche eines Nachlaßvertrages, alle bekannte und unbekannte Creditoren, zur Anmeldung und Begründung ihrer Forderungen, auf Donnerstag den neunten Oktober c., Morgens neun Uhr, unter dem Beworben anher vorgeladen, daß die Nichterscheinenden der bekannten Gläubiger dem Beschlusse der Majorität der Erschienenen für bestimmend erachtet, die unbekannten Gläubiger aber von der Masse gänzlich ausgeschlossen werden sollen. Sollte ein förmliches Concurs-Verfahren sich als nothwendig heraus stellen, dann haben sich gleichzeitig die Gläubiger über die Wahl eines Massecurators und Contradictors so gewiß zu einigen, als solche von Amtswegen bestellt werden sollen.

Braunfels, den 1. September 1845.

Fürstliches Justiz-Amt.
Doerr.

(441) Der Anfang des neuen Schuljahrs in der hiesigen Provinzial-Gewerbe-Schule ist auf Montag den 6. Oktober d. J. festgesetzt, und wird wie gewöhnlich mit der Maturitäts-Prüfung beginnen.

Der Unterricht wird dem, im Laufe der Zeit immer mehr ausgedehnten, Lehrplan gemäß, sich in den bestehenden 3 Klassen auf folgende Gegenstände erstrecken:

Differenzial-Rechnung, Mathematik, Experimental-Physik, Mechanik und Maschinenlehre, beschreibende Geometrie, Arbeiten im chemischen Laboratorium, analytische und Experimental-Chemie, Mineralogie, Stereometrie nebst Functionen-Lehre, Arithmetik, architectonisches und Maschinen-, so wie freies Handzeichnen, Modelliren, Uebungen in der mechanischen Werkstätte, nebst französischer und englischer Sprache, unter Benutzung der durch die Munificenz des Königl. hohen Finanz-Ministeriums der Anstalt nach und nach zugegangenen reichhaltigen Lehrmittel, Instrumente und Apparate.

Meldungen zur Aufnahme in die Gewerbeschule sind an deren Direktor, Herrn Hartmann, im Carmeliten-Gebäude hierselbst, zu richten, welcher auch weiter erforderlich scheinende Mittheilungen machen wird.

Trier, den 10. September 1845.

Das Curatorium der Provinzial-Gewerbe-Schule.
Linz.

(445) Bekanntmachung.

Der Bäcker Servaz Baulig von Miesenheim beabsichtigt in seinem, im Banne von Miesenheim, Distrikt Mühlenstück, an der Nettebach belegenen, mit Flur 4 Nr. 2 — 9 im Grundkataster bezeichneten, 1 Morgen 50 □Ruthen 46□Fuß haltenden Grundstücke, eine Mahl- und Traßmühle mit zwei unterschlägigen Wasserrädern anzulegen.

Etwanige Einwendungen gegen diese Anlage sind binnen 4 Wochen auf dem hiesigen Bürgermeister-Amte, woselbst auch der Situations- und Nivellements-Plan zur Einsicht offen liegt, anzumelden.

Andernach, den 23. September 1845.

Der Bürgermeister,
Beygold.

(446) Am 16. Oktober nächsthin, Vormittags um 11 Uhr, werden auf dem Bürgermeisterei-Büreau dahier nachstehende Bauarbeiten öffentlich an den Wenigstnehmenden verdungen.

1) Die Erbauung einer Waschküche, eines Zimmers und eines Rindvieh- und Schweinestalles, in der zum hiesigen Hospital gehörigen Scheune, veranschlagt zu 444 Thlr. 29 Sgr 6 Pf.
2) Die Einrichtung zweier Stuben und einer Kammer im Bodenraume des nordöstlichen Flügels des hiesigen Hospitalgebäudes, veranschlagt zu 546 Thlr. 24 Sgr. 2 Pf.

Die Kostenanschläge und die Zeichnung liegen in dem Bürgermeisterei-Büreau zur Einsicht offen.

Andernach, den 22. September 1845.

Der Bürgermeister,
Beygold.

(447) Gerichtliche Immobilar-Versteigerung.

Zufolge Urtheils des Königl. Landgerichts zu Coblenz, I. Civilkammer, vom 27. August letzthin, das den am hiesigen Königl. Friedensgerichte unterm 26. Mai d. J. abgehaltenen Familienraths-Beschluß genehmigt, sowann auf Ansuchen 1) des Hrn. Heinrich Schilling, Weißbinder, in Ermenach wohnend, in seiner Eigenschaft als Vater und gesetzlicher Vormund der mit seiner verstorbenen ersten Ehefrau

Digitized by Google

Sophia gebornen Lorenz erzeugten drei noch minderjährigen und ohne Gewerb bei ihm wohnende Töchter: Margaretha, Henriette und Barbara Schilling, 2) des Hrn. Franz Strunck, Ziegelschütze, daselbst wohnend, in seiner Qualität als Beivormund dieser Minorennen, und 3) der Frau Catharina gebornen Partenheimer, Witwe des zu Creuznach verlebten Schuhmachers Peter Lorenz, ste ohne Gewerb, allda wohnend, — wird der unterschriebene, zu Creuznach wohnende Königl. Preußische Notar Franz Krufft, hierzu durch oben allegirtes Landgerichtl. Urtheil beauftragt,

Donnerstag den 20. November nächsthin, Mittags 2 Uhr,

bei Hrn. Philipp Lambert dahier, in dem Gasthause zum Berliner Hof, zur Versteigerung des in hiesiger Stadt in der Sackgasse gelegenen Wohnhauses mit Hof, Stall, Gärtchen und allen sonstigen Zugehörungen, neben Johann Lang und Christian Braun, Lit. F. Nr. 1011 a, 1011 b u. 1014, in nachbeschriebenen zwei Abtheilungen bei brennendem Lichte schreiten, nämlich:

1) Die erste Abtheilung, enthaltend: den untern Stock oder das Erdgeschoß mit halbem Garten, Hintergebäude und Staffung, begrenzt vorn von der Sackgasse, hinten von Schneider Braun und Christian Braun, einseits von Johann Lang, andernseits von Johann Schneider.
3) Die andere Abtheilung, bestehend aus dem zweiten und dritten Stockwerke des Hauptgebäudes mit halbem Garten, begrenzt vorn von der Sackgasse hinten vom Wagner Caspar Hoch, einseits an Johann Lang und der zur ersten Abtheilung gehörigen Hälfte Garten, andernseits von Christian Braun

Steigerungsbedingungen, so wie die durch Hrn. Baumeister Oberdeck hierselbst vorgenommene Abtheilung und Taxation sind in der Amtsstube des Notars zur Einsicht deponirt.

Creuznach, den 17. September 1845.

Krufft.

---

(448) Der Müller Anton Ellingen beabsichtigt die von Erben Christian Muß in Büsch angekaufte, zwischen Buchholz und Wallau gelegene Oel- oder Knochen- in eine Mahl-Mühle, ohne Veränderung des Wasserrades, umzuwandeln — Etwaige Einwendungen hiergegen sind binnen vier Wochen, präklusivischer Frist bei Unterzeichnetem zu machen.

Usbach, am 22 September 1845.

Der Fürstl. Wied Bürgermeister,
Zimmermann

---

(449) Bekanntmachung.

In der gerichtlichen Theilungssache des Anton Weiter, Schneider, in Neuendorf wohnhaft, Klägers, vertreten durch Advokat-Anwalt Grebel, gegen Anton Weiter, Löber, in Neuendorf wohnend, handelnd in eigenem Namen und als Vormund seines mit seiner verlebten Ehefrau Elisabeth gebornen Mend gezeugten noch minderjährigen Sohnes Hubert Weiter, Verklagte, vertreten durch Advokat-Anwalt Alendoven, und auf Grund der Urtheile des Königlichen Landgerichts zu Coblenz vom 27. März und 16 August 1845 wird der hierzu committirte, zu Coblenz wohnhafte Königliche Notar Johann Kaspar Lapmann,

am Mittwoch den 3. Dezember l. J., Nachmittags 2 Uhr,
in der Wohnung des Wirthes Herrn Georg Schmitz zu Neuendorf,

die nachbezeichneten, den Partheien gehörigen Immobilien öffentlich drei brennenden Lichtern versteigern, nämlich:

| Flur: | Nummer | Morgen | Ruthen | Fuß | Kulturart und Distrikt. | Grenznachbaren. |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | | A. Im Banne von Neuendorf. | |
| 3 | 281<br>292 | | 105 | 80 | Acker in den Mittelweiden. | Peter Friesenhesser u. Erben Pet. Weiter. |
| 5 | 115 | | 39 | 20 | Acker auf der Lay. | Anton Frank und Anton Culmer. |
| 12 | 163 | | 15 | 50 | Acker in den Planken. | Andr. u. Johann Röser u. Joh. Gröbe. |
| 12 | 352 | | 8 | 50 | Garten auf der Oberschüß. | Anton Frank und der Schleichenwirth. |
| 11 | 183 | | | | Ein zweistöckiges Wohnhaus mit einem kleinen Stall und Hofraum, im Oberdorfe. | Gasse Oberderberg, mittlere Dorfstraße, eine Nebengasse ohne Namen, die Gebäude des Peter Hoffmann und der Witwe Martin Dösch. |
| 5 | 131 | | 37 | 40 | Acker auf der Lay. | Joh Georg Anheyer und mehre Anlieger. |
| 11 | 28 | | 34 | 60 | Acker im hohlen Wege. | Nikolaus Krenter, Adolph Comes, Erben, und Peter Schaaf. |
| | | | | | B. Im Banne von Metternich. | |
| 1 | 615 | | 153 | 50 | Acker im Lochstück. | Johann Zier und Jakob Wolf, Wittwe. |

Das Experten-Gutachten und Bedingnißheft liegen auf der Schreibstube des Unterzeichneten zur Einsicht offen.

Coblenz, den 27. September 1845.

Der Königliche Notar,
Lapmann.

---

(450) In einer Eisenhandlung in Coblenz wird mit dem 1. Januar eine Commis-Stelle vacant. In welcher? sagt die Expedition dieses Blattes.

# Amts-Blatt.

№ 58. Coblenz, den 6. Oktober 1845.

## Gesetzsamlumng. — Jahrgang 1845.

Nro. 959. Das am 22. September 1845 ausgegebene 28. Stück der Gesetzsammlung enthält unter

Nr. 2612, die Allerhöchste Conzessions- und Bestätigungsurkunde vom 17. August 1845 für die Potsdam-Magdeburger Eisenbahn-Gesellschaft, nebst dem Statut;

Nr. 2613, das Allerhöchste Privilegium wegen Emission von 2,367,200 Thaler Prioritäts-Obligationen der Potsdam-Magdeburger Eisenbahngesellschaft; vom 17. August 1845.

## Bekanntmachungen der höheren Staats-Behörden.

Nro. 960. Allgemeine Bauschule.

Nach neuern Bestimmungen müssen die Feldmesser, welche in die Königl. Allgemeine Bauschule treten, sich als solche nach ihrem Examen in gleicher Art bewährt haben, wie dies für die Zulassung zur architektonischen Prüfung §. 9 der Vorschriften vom 8. September 1831 angeordnet ist.

Die Königl. Ober-Baudeputation ist beauftragt, diese Bewährungs-Zeugnisse auch in Beziehung auf die Aufnahme in die Königl. Allgemeine Bauschule zu prüfen und Atteste darüber auszustellen, daß dieselben behufs Zulassung zur architektonischen Prüfung genügen.

Die Feldmesser, welche in die Königl. Allgemeine Bauschule treten wollen, werden daher wohl thun, diese Bewährungs-Zeugnisse so früh als möglich bei der Königl. Ober-Baudeputation nachzusuchen, damit die etwa nöthige Vervollständigung ohne einen ihnen selbst nachtheiligen Aufenthalt geschehen könne; spätestens muß die Einsendung drei Wochen vor dem 15. März, als dem äußersten Anmeldungstermin, bei der Königl. Allgemeinen Bauschule erfolgen.

Berlin, 17. September 1845.

Beuth.

## Verordnungen und Bekanntmachungen der Regierung.

Nro. 961. Collekte. A. IV. 6511.

Die in der Stiftungs-Urkunde für die Universität Bonn vom 18. Oktober 1818 §. 14 zu Freitischen für dürftige und gesittete Studirende bestimmte, in allen Gotteshäusern der Pro-

Digitized by Google

vinz ohne Unterschied der Confession jährlich zweimal abzuhaltende Collekte wird für die zweite Hälfte dieses Jahres in allen christlichen Kirchen auf den 26. Oktober, und in den Synagogen auf den 25. Oktober c. festgestellt.

Die Ablieferung der eingesammelten Gelder ist bis zum 8. November an die Steuer-Empfänger, bis zum 17. November an die Kreis- resp. Renteikassen und bis zum 3. Dezember c. an unsere Hauptkasse zu bewirken. Die Ertragsnachweisungen sind uns bis zum 15. November c. einzureichen.

Coblenz, den 20. September 1845.

---

Nro. 962.

Hebestellen.
A. IV. Nro. 3068.

Vom 1. Oktober d. J. ab wird an der Hebestelle zu Mayen nur für eine halbe Meile, dagegen zu Crevznach statt, wie bisher für $1^1/_2$ Meile, für zwei Meilen das Wegegeld auf der Coblenz-Lüttticher Bezirksstraße erhoben; auch haben die Einwohner von Ochtendung an der dortigen Barriere für Benutzung der genannten Straße das Wegegeld nur für eine Meile zu entrichten.

Coblenz, den 27. September 1845.

---

Nro. 963.

Vermächtniß.
A. IV. Nro. 6710.

Der zu Weiler verstorbene Pfarrer Schmitz hat der Kapelle zu Hirten die Summe von 200 Thlrn. mit der Bestimmung vermacht, daß von den Zinsen der Lehrer zu Hirten jährlich 8 Thlr. erhalten soll.

Coblenz, den 29. September 1845

---

Nro. 964.

Die Verwendung d. Polizeistrafgelder-Fonds p. 1844
A. II. Nro. 2661.

Höherer Bestimmung zufolge wird die Einnahme und Ausgabe des Polizeistrafgelder-Fonds für 1844 in nachstehender Uebersicht zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

## Uebersicht

der Einnahme und Ausgabe des Polizeistrafgelder-Fonds pro 1844.

### A. Einnahme.

| 1. | | | 2. | | | | | | | | | 3. | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Bestand aus den Vorjahren. | | | Laufende Einnahme. | | | | | | | | | Mit Hinzurechnung der Bestände aus den Vorjahren hat die Einnahme überhaupt betragen. | | |
| | | | a) Ertrag des Fonds pro 1844. | | | b) Zinsen von angekauften Staatsschuldscheinen. | | | c) Sonstige Einnahmen. | | | | | |
| Thlr. | Sgr. | Pf. | Thlr. | Sgr. | Pf. | Thlr. | Sgr. | Pf. | Thlr. | Sgr | Pf. | Thlr. | Sgr. | Pf. |
| 1246 | 29 | 2 | 6487 | 27 | 2 | 140 | — | — | — | 12 | — | 7875 | 8 | 4 |

Digitized by Google

## B. Ausgabe.

| Laufende Nr. | Namen und Wohnort der Zahlungsnehmer. | Gegenstand. | Betrag. Thlr. | Sgr. | Pf. |
|---|---|---|---|---|---|
| | **I. Für verlassene Findel- und verwaiste Kinder.** | | | | |
| | An Pflegeeltern verwaister Kinder: | | | | |
| 1 | im Kreise Adenau . . . | Verpflegungskosten | 355 | 8 | — |
| 2 | " " " . . . | Bekleidungskosten | 24 | 23 | 10 |
| 3 | " " Ahrweiler . . | Verpflegungskosten | 134 | 15 | — |
| 4 | " " " . . | Bekleidungskosten | 7 | — | — |
| 5 | " " Coblenz . . . | Verpflegungskosten | 539 | 2 | 5 |
| 6 | " " " . . | Bekleidungskosten | 164 | 3 | — |
| 7 | " " " . . | Handwerkslehrkosten | 65 | — | — |
| 8 | " " Cochem . . . | Verpflegungskosten | 454 | 19 | 10 |
| 9 | " " " . . . | Bekleidungskosten | 82 | — | — |
| 10 | " " " . . . | Handwerkslehrkosten | 46 | — | — |
| 11 | " " Creuznach . . | Verpflegungskosten | 963 | 14 | 5 |
| 12 | " " " . . | Bekleidungskosten | 13 | 14 | — |
| 13 | " " " . . | Handwerkslehrkosten | 36 | — | — |
| 14 | " " Mayen . . . | Verpflegungskosten | 290 | 22 | 3 |
| 15 | " " " . . . | Handwerkslehrkosten | 10 | — | — |
| 16 | " " St. Goar . . | Verpflegungskosten | 598 | 28 | 8 |
| 17 | " " " . . | Bekleidungskosten | 55 | 7 | 1 |
| 18 | " " Simmern . . | Verpflegungskosten | 656 | 9 | 1 |
| 19 | " " " . . | Bekleidungskosten | 18 | 16 | — |
| 20 | " " " . . | Handwerkslehrkosten | 65 | 15 | — |
| 21 | " " Zell . . . . | Verpflegungskosten | 189 | 7 | 6 |
| 22 | " " " . . . . | Bekleidungskosten | 35 | 24 | 6 |
| | **II. Zu gemeinnützigen Zwecken nach der Bestimmung sub 4. in der Verfügung des Kgl. Ministerii des Innern vom 31. Dezember 1822.** | | | | |
| 23 | Beitrag zur Unterhaltung des Taubstummen-Instituts zu Kempen und Mörs . . . . . | | 460 | — | — |
| 24 | Beitrag zur Kinderbewahrungs-Anstalt zu Simmern . . | | 30 | — | — |
| | **III. ad Extraordinaria.** | | | | |
| 25 | Ankauf von 500 Thlr. Staatsschuldscheinen . . . . | | 511 | 23 | 4 |
| 26 | " " 1000 " " . . . . | | 1023 | 22 | 6 |
| 27 | Druckkosten . . . . . | | 136 | 10 | — |
| 28 | Erhebungskosten . . . . . | | 132 | 17 | — |
| 29 | Sonstige Ausgaben . . . . . | | 134 | 14 | 3 |
| | | Summa aller Ausgaben . . . | 7234 | 17 | 8 |

Digitized by Google

**Abschluß.**

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Die Einnahme beträgt . . . . . | 7875 | Thlr. | 8 | Sgr. | 4 Pf. |
| Dagegen die Ausgabe . . . . . | 7234 | „ | 17 | „ | 8 „ |
| Bleibt Bestand . . . . . | 640 | Thlr. | 20 | Sgr. | 8 Pf. |

Coblenz, den 24. September 1845.

## Bekanntmachungen anderer Behörden.

Nro. 965 Steinbruchsbetrieb.

Durch die bergpolizeiliche Verordnung für den Steinbruchsbetrieb im Bergamts-Bezirke Siegen vom 13. Februar 1826 ist im Art. 1 und 2 bestimmt, daß alle Besitzer oder Unternehmer von Haupt-Steinbrüchen, mit deren Product eine Partirung getrieben wird, vor deren Eröffnung wenigstens sechs Wochen vorher dem Königl. Bergamte in Siegen Anzeige machen sollen.

Da diese Verordnung häufig nicht befolgt wird, so wird dieselbe hierdurch in Erinnerung gebracht und soll die Nichtbefolgung derselben künftig mit einer Ordnungsstrafe von zwei Thalern geahndet werden.

Gegenwärtiges Publikandum ist auf Grund der besondern Genehmigung des Herrn Finanzministers Excellenz vom 4. d. Mts. erlassen.

Bonn, den 10. September 1845.

Königl. Preuß. Rhein. Ober-Bergamt.

Nro. 966 Die Anmeldung des Weingewinnes ꝛc. betr.

Dem Weinbau treibenden Publikum wird hierdurch, in Gemäßheit des §. 5 des Gesetzes vom 25. September 1820, des §. 2 der Anweisung des Königl. Finanz-Ministeriums vom 28. Februar 1826 und des §. 2 des Ministerial-Publikandums vom 10. September 1835, bekannt gemacht, daß der zwanzigtägige Zeitraum, bis zu dessen Ablaufe die Weingewinn-Anmeldungen spätestens erfolgen müssen, sofern nicht eine frühere Anmeldung, gemäß der Bestimmung, daß solche am dritten Tage nach der Kelterung geschehen soll, erforderlich sein möchte, auch in diesem Jahre mit dem Tage des von der Ortsbehörde festgesetzten Anfanges der Weinlese beginnt.

Wer bis zum zwanzigsten Tage mit der Kelterung nicht fertig ist, hat spätestens an diesem Tage bei der Steuer-Hebestelle, unter Angabe der Gründe, eine besondere Frist-Verlängerung für die Anmeldung nachzusuchen. Wer solches unterläßt, hat, gleich demjenigen, welcher später, wie am dritten Tage nach vollendeter Kelterung, seine Anmeldung abgiebt, die in der Bekanntmachung des Königl. Finanz-Ministeriums vom 22. Juli 1837 angedroheten Strafen zu gewärtigen.

Wenn Trauben in einem andern Orte, als wo sie gewachsen sind, gekeltert werden, so richtet sich die Frist zur Anmeldung des daraus gewonnenen Weines nach dem Orte der Kelterung.

Wegen des Transports des schon gekelterten Weines nach andern Orten, wird auf die Bestimmungen der Allerhöchsten Kabinets-Ordre vom 28. September 1834 und auf die Bekanntmachung vom 24. Februar 1836 noch beson-

Digitized by Google

ders verwiesen, und hinsichtlich der Verpflichtung zur Anmeldung und Versteuerung des verbrauchten und des aus der Gemeinde gebrachten ältern Weines, so wie wegen Anmeldung der unversteuert gebliebenen Wein-Vorräthe aus frühern Lesen, auf die Bestimmungen unter Nro. 2 und 5 der Allerhöchsten Kabinets-Ordre vom 28. September 1834 und der §§. 6 und 7 der Ministerial-Bekanntmachung vom 10. September 1835 aufmerksam gemacht.

Cöln, den 27. September 1845.

Der Geheime Ober-Finanz-Rath und Provinzial-Steuer-Direktor,
Helmentag.

---

Nro. 967.
Neue Posteinrichtung.

Wegen des geringen Personenverkehrs zwischen Birkenfeld und Berncastel wird die jetzt tägliche zweispännige Personenpost zwischen beiden Orten vom 1. Oktober c. ab auf die vier Wochentage:

Sonntag,
Dienstag,
Donnerstag
und Freitag,

wo die Personenpost zwischen Birkenfeld und Trier nicht fährt,

nach Mitternacht von Birkenfeld und Vormittags 11 Uhr von Berncastel abgehend, beschränkt und das Personengeld für dieselbe, den übrigen Personen-Posten gleich, auf 6 Sgr. pro Meile bei 30 Pfund freiem Gepäcke bestimmt; wovon das Publikum hierdurch Kenntniß erhält.

Creuznach, den 24. September 1845.

Im hohen Auftrage:
Der Postdirektor, Lossen.

---

## Sicherheits-Polizei.

Nro. 968.
Diebstahl.

In der Nacht vom 10. auf den 11. d. Mts. sind aus einer hiesigen Wohnung die sub A und in der Nacht vom 18. auf den 19. d. Mts. die sub B unten bezeichneten Gegenstände aus einer Wohnung zu Kaiserswerth mit vieler Kühnheit und unter erschwerenden Umständen gestohlen worden.

Da im allgemeinen Interesse die Entdeckung dieser Verbrecher sehr zu wünschen ist, so ersuche ich Jeden, der irgend etwas anzugeben vermag, was hierzu oder zur Ermittelung der gestohlenen Sachen dienen kann, dies mir oder der nächsten Polizeibehörde zur Kenntniß zu bringen.

Düsseldorf, den 20. September 1845.

Für den Ober-Procurator:
Der Staats-Procurator,
gez. v. Ammon.

Verzeichniß der gestohlenen Gegenstände.

A.

1) Ein silberner Suppenlöffel, dessen innere Vergoldung schon etwas abgenutzt ist;

Digitized by Google

2) zwölf Stück silberne Eßlöffel, einfach und glatt gearbeitet, gezeichnet H. A.;
3) ein kleiner silberner Eßlöffel (für Kinder), gezeichnet E. A.;
4) ein ditto gezeichnet F. A.:
5) ein ditto mit verziertem Rande, gezeichnet B. A.;
6) zehn Stück silberne Kaffeelöffelchen, einfach und glatt gearbeitet;
7) ein ditto, doppelt gerändert;
8) eine silberne Scheere;
9) eine silberne Nadelbüchse;
10) ein silberner Fingerhut;
11) ein Schächtelchen von Pappdeckel, nebst den darin befindlichen drei Damenringen. Diese Ringe sind einfach und leicht gearbeitet, der eine mit 3 eingefaßten blauen Steinchen und gezeichnet B. A., der andere mit einem ovalen Plättchen (die obere Ringhälfte ist etwas erhaben verziert) und der dritte mit 2 hervorstehenden Rändern, deren Zwischenraum mit einer Flechte von blonden Haaren ausgefüllt ist, gezeichnet B. A.;
12) ein kleines goldenes Medaillon, ein Herzchen darstellend, worin sich ein kleines Löckchen von schwarzem Haare befindet;
13) ein Ballbüchelchen mit zwei elfenbeinern Umschlägen; auf einem derselben ist ein Spiegelchen befestigt;
14) zwei Preußische Friedrichsd'or;
15) ein längliches Apothekenschächtelchen mit dem darin befindlichen Halsschmuck, bestehend aus einem Collier, ein erhabenes rothes Engelsköpfchen darstellend, unter welchem drei goldene Quästchen angebracht sind, und einer einfachen goldenen Halskette, an der das Schlößchen fehlt;
16) ein etwa 3 Zoll langes weißes Fläschchen, wohlriechendes Wasser enthaltend;
17) ein großes Herren-Halstuch von schwarz seidenem Atlas;
18) ein verschiedenfarbiges karrirtes Foulardtuch und
19) ein schwarz seidenes Atlastuch mit verschiedenfarbigen Blümchen.

B.

1) ein silbernes Gefäßchen zum Aufbewahren des h. Oels, cylinderförmig und 4 bis 5 Zoll hoch;
2) ein Thaler und einige Silbergroschen Scheidemünze;
3) zwei silberne Eßlöffel, gezeichnet G. H;
4) ein silberner Eßlöffel, gezeichnet C. R.;
5) ein silbernes Messer und eine silberne Gabel, gezeichnet C. R;
6) ein façonirtes silbernes Messerheft ohne Zeichen;
7) zwei façonirte silberne Dessertmesser, gezeichnet C. R.;
8) ein schwarz seidenes Herren-Halstuch.

---

Nro. 969.

Erledigter Steckbrief.

Ich mache hierdurch bekannt, daß der wegen Diebstahls eines Felleisens verfolgte Peter Groos, Schneidergesell aus Ehrenbreitstein, zur Haft gebracht ist.

Coblenz, den 25. September 1845.

Der Königl. Ober-Procurator,
Leue.

---

Digitized by Google

## Personal-Chronik.

*Nro.* 970. **Der Landgerichts-Assessor Gustav Neuerburg hierselbst ist unterm 11. d. Mts. zum Friedensrichter in Tholey, Landgerichts-Bezirk Saarbrück ernannt.**

Coblenz, den 27. September 1845.

Der Landgerichts-Präsident. Der Ober-Procurator,
Für denselben: Leue.
Der Kammer-Präsident,
Frech.

*Nro.* 971. Der bisher zu Carden wohnhafte Doctor der Medicin und Chirurgie Joseph Mathias Mayer hat sich in Coblenz niedergelassen.

Coblenz, den 29 September 1845.

*Nro.* 972 Dem Schneidermeister Carl Herrmann zu Potsdam ist unter dem 18. September 1845 ein Patent

auf eine durch Zeichnungen und Beschreibung erläuterte Vorrichtung zum Maßnehmen und Zuschneiden von Kleidungsstücken, so weit dieselbe für neu und eigenthümlich anerkannt ist,

auf 8 Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preußischen Staats ertheilt worden.

**Nro. 973. Dem Julien Telle zu Bonn ist unter dem 23. September 1845 ein Einführungs-Patent**

**auf eine für neu und eigenthümlich erachtete Vorrichtung zur Anfertigung von Typen für den Buchdruck auf kaltem Wege, in der durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen Zusammensetzung**

**auf 6 Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preußischen Staats ertheilt worden.**

*Nro.* 974. Dem Papierfabrikanten Prosper Piette zu Beckingen im Regierungs-Bezirke Trier ist unter dem 23. September 1845 ein Patent

auf ein durch Zeichnung und Beschreibung erläutertes Verfahren zur Reinigung des Papierzeuges, so weit solches für neu und eigenthümlich erachtet worden,

auf 6 Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preußischen Staats ertheilt worden.

Krabben'sche Buchdruckerei.

Digitized by Google

(396) Auf Ersuchen von 1) Vinzens Knieper, Zimmermann, wohnhaft in Wirfus, in eigenem Namen und als Hauptvormund des von den zu Wirfus verlebten Eheleuten Franz Knieper und Margaretha Sesterhenn gezeugten noch minderjährigen Kindes Johann Knieper, ohne Gewerbe in Wirfus wohnend, worüber Johann Remachus, Müller im Wirfuser-Bache, Gemeinde Wirfus, wohnhaft, als Nebenvormund angeordnet ist; 2) der Eheleute Johann Clasen, Müller und Anna Maria geborenen Sesterhenn, beide wohnhaft im Wirfuser-Bache, Gemeinde Wirfus, die letztgenannte Ehefrau Clasen in eigenem Namen und als Hauptvormünderin ihrer mit ihrem verstorbenen ersten Ehemanne Franz Knieper gezeugten Kinder: Catharina, Johann Joseph, Nikolaus und Franz Knieper, alle vier ohne Gewerbe in dem Wirfuser-Bache wohnend, worüber der genannte Johann Clasen die Mitvormundschaft führt, und der in Wirfus wohnende Zimmermann Mathias Junglas als Nebenvormund angeordnet ist, — werden auf den Grund eines Familienrathsbeschlusses des Königl. Friedensgerichtes zu Treis vom 14. Mai 1845 und des denselben homologirenden Urtheiles des Königl. Landgerichtes zu Coblenz vom 23. Juni des nämlichen Jahres durch den unterzeichneten committirten Königl. Notar Georg Günther, wohnhaft zu Cochem, die nachbeschriebenen, im Gemeindebanne von Wirfus gelegenen und den genannten Partheien zugehörenden Immobilien bei brennendem Lichte öffentlich versteigert, als:

1) Flur 4 Nro. 169, Acker im Bradel von 31 Ruthen 10 Fuß,
2) Flur 11 Nro. 381, Wiese im Pesch von 25 Ruthen 30 Fuß,
3) Flur 5 Nro. 148, Acker in der Krumfuhr von 91 Ruthen,
4) Flur 11 Nro. 358, ein Wohnhaus mit Hof, Stallung und Zubehörung, gelegen zu Wirfus, haltend 6 Ruthen 80 Fuß, termt Joseph Mehnen und Anton Thauner,
5) Flur 4 Nro. 92, Acker auf Bradel von 1 Morgen 53 Ruthen 50 Fuß,
6) Flur 7 Nro 22, Wiese auf dem Maiacker von 63 Ruthen 10 Fuß,
7) Flur 7 Nro. 85, Wiese in Hallersbach von 48 Ruthen 20 Fuß,
8) Flur 9 Nro. 127, Acker auf Peschlei von 110 Ruthen 80 Fuß,
9) Flur 10 Nro. 177, Acker auf dem Hundsstankel von 72 Ruthen,
10) Flur 11 Nro. 65, Acker unter Höf von 75 Ruthen 90 Fuß,
11) Flur 4 Nro. 190, Wiese in Bradel von 91 Ruthen 10 Fuß,
12) Flur 11 Nro. 75, Acker unter Höf von 163 Ruthen 10 Fuß,
13) Flur 11 Nro. 76, Acker unter Höf von 51 Ruthen 30 Fuß.

Die Versteigerung findet statt am Freitag den 24. Oktober des laufenden Jahres, Mittags 12 Uhr, zu Wirfus in dem obenbeschriebenen Wohnhause.

Cochem, den 12. August 1845.

Günther.

---

(416) Publicandum.

Durch Urtheil des K. L.-G. zu Coblenz vom 7. Juli d. J. wurden zwei Familienrathsbeschlüsse des K. Friedensgerichts zu Stromberg genehmigt, welche die Veräußerung nachbeschriebener Immobilien der Wittwe und Kinder des in Waldalgesheim verlebten Peter Schmitt, bei Leben Feldschütz daselbst, gestatten. Demzufolge wird am nächstkünftigen 31. Oktober, Mittags 11 Uhr, zu Waldalgesheim, in der Wohnung des Herrn Philipp Stichler, auf Ansuchen von: 1) Philipp Seibert, Gemeindediener, als Vormund des minderjährigen gewerbslosen Johann Schmitt, welcher den Bäckermeister Nikolaus Seckler zum Nebenvormunde hat; 2) Anna Maria Partenheimer, Wittwe von Peter Schmitt, Ackersfrau, in eigenem Namen und als Vormünderin ihrer minderjährigen gewerbslosen Kinder Catharina, Margaretha, Apolonia, Lorenz und Philipp Jacob Schmitt, welche den Christian Reiß, Schneider, zum Nebenvormunde haben; und 3) Friedrich Schmitt, Bäcker, gleich allen genannten Personen zu Waldalgesheim wohnhaft, in eigenem Namen, als Erbe seines Vaters, durch unterzeichneten Königl. Preuß. Notar Franz Joseph Gisbert Thonvenin, im Wohnsitze der Stadt Stromberg, zur Versteigerung geschritten von:

A. Im Banne von Waldalgesheim.

1) 52 Ruthen 80 Fuß Acker im hintern Rothenberg, neben Johann Schwalbach und Jacob Senner.
2) 1 " 40 " Pflanzenfeld in den Klockwiesen, neben Jacob Banner und Johann Schmitt.
3) 9 " 17 " Acker in den Kappesstückern, neben Gottfried Schäfer und Martin Schwalbach.
4) 61 " 90 " Haus, Scheune, Stallung, Hofraum und Garten im Singerweg, neben Johann Schwalbach, Wittib, Jacob Banner und Georg Scherb.
5) Waldungen, welche mit mehreren Theilhabern gemeinschaftlich sind
6) 1 Morgen 156 Ruthen 50 Fuß Acker auf der Eich, neben Jacob Lerner und Adam Jung.
7) 71 Ruthen 28 Fuß Acker auf der Erzlaul, neben Jacob Senner und Peter Senner.
8) 53 " 10 " " in der Struth, neben Peter Senner und Karl Fisch.
9) 85 " 50 " Schälwald in der Hasselbach, neben Johann Schmitt.
10) 84 " 90 " " daselbst, unten Johann Schmitt und Adam Gundlach.
11) 115 " Schälwald daselbst, neben Johann Maul und Johann Poßmann.
12) 54 " " im Bucherhang, neben Johann Schmitt und Adam Gundlach.

B. Im Banne von Münster.

13) 46 " 19 Fuß Weinberg auf der Rahl, neben Jacob Kerner und Georg Scherb.

Taxe und Bedingungen sind bei Unterzeichnetem einzusehen.

Stromberg, am 28. August 1845.

Thonvenin.

---

(439) Wer an den hiesigen Schlosser und Eisenhändler Johann Vincenz aus irgend einem Grunde zu fordern hat, wird zur Angabe und Begründung seiner Ansprüche auf Donnerstag den 6. November d. J., Morgens 9 Uhr, bei Vermeidung des Ausschlusses von der sehr unzureichenden Masse, hierhin vorgeladen. Es wird dann zugleich über den Vorzug verhandelt, und jede weitere Verfügung nur hier bekannt gemacht und angeheftet.

Linz, am 16. September 1845.

Königl. Pr. Justiz-Amt.
Thewalt.

Digitized by Google

# Amts-Blatt.

№ 39. Coblenz, den 11. Oktober 1845.

## Gesetzsammlung. — Jahrgang 1845.

*Nro.* 975. Das am 25. September 1845 ausgegebene 29. Stück der Gesetz-Sammlung enthält unter

Nr. 2614, den Vertrag zwischen Preußen und Frankreich, wegen gegenseitiger Auslieferung flüchtiger Verbrecher, vom 21. Juni; ratifizirt am 20. August 1845;

Nr. 2615, die Erklärung über die Erneuerung resp. Modifikation der am 28. September 1818 zwischen Preußen und dem Großherzogthum Oldenburg in Beziehung auf das Fürstenthum Birkenfeld abgeschlossenen, am 1. Oktober 1841 abgelaufenen Durchmarsch- und Etappenkonvention; vom 12. Juli 1845;

Nr. 2616, die Erklärung über die Erneuerung resp. Modifikation der unterm 14. August und 8. September 1835 zwischen der Königlich Preußischen und der Herzoglich Braunschweig-Lüneburgischen Regierung abgeschlossenen Durchmarsch- und Etappenkonvention; vom 5. August 1845.

## Bekanntmachungen der höheren Staats-Behörden.

Nro. 976. Kreis-Theil-Maschine.

Die von dem Mechanikus August Oertling hieselbst angefertigte Kreis-Theil-Maschine von drei Fuß Durchmesser, welche auf der vorjährigen hiesigen Gewerbe-Ausstellung die Aufmerksamkeit der Kenner auf sich gezogen hat, ist mit Allerhöchster Genehmigung von Seiten des Staats angekauft und demnächst vorläufig dem ꝛc. Oertling zur Benutzung unter der Bedingung überlassen worden, daß er mittelst derselben für andere Personen gegen bestimmte von mir festgesetzte Preise Theilungen auszuführen verbunden ist. Ich bringe dies unter Beifügung der Tabellen, welche die dafür zu zahlenden Preise ergeben, hierdurch mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß, daß diejenigen, welche mittelst jener Maschine Theilungen ausführen lassen wollen, sich unmittelbar an den ꝛc. Oertling (Oranienburgerstraße Nr. 57) zu wenden haben.

Berlin, den 11. September 1845.

Der Finanz-Minister.
In dessen Auftrage,
Beuth.

Digitized by Google

# Preissätze

gegen welche der Mechanikus A. Oertling hieselbst, mittelst der vom Staate angekauften Kreis-Theil-Maschine für andere Personen Theilungen auszuführen verbunden ist.

## I. Preissätze für Vollkreis-Theilungen

| Größe der Theile. | Anzahl der Theilstriche | Preis pro Strich. | Preis der Theilung des ganzen Kreises. | |
|---|---|---|---|---|
| | | Pfennige | Thlr. | Sgr. |
| 1/2 Grade. | 720 | 1 1/2 | 3 | — |
| 1/3 " | 1,080 | 1 1/2 | 4 | 15 |
| 1/4 " | 1,440 | 1 1/2 | 6 | — |
| 1/6 " | 2,160 | 1 1/2 | 9 | — |
| 1/12 " | 4,320 | 1 1/2 | 18 | — |
| 1/15 " | 5,400 | 2 | 30 | — |
| 1/20 " | 7,200 | 2 | 40 | — |
| 1/30 " | 10,800 | 2 1/2 | 75 | — |
| 1/60 " | 21,600 | 2 1/2 | 150 | — |

Alle diese Preise beziehen sich auf Kreise, deren Radien nicht kleiner als 1 1/2 Zoll, und nicht größer als 18 Zoll Preußisch sind, weil die Maschine auf Radien außerhalb dieser Grenzen nicht eingerichtet ist.

## II. Preissätze für Nonien-Theilung.

| Theilung des Limbus in | Angabe der Nonien. | Zahl der Striche. | Preis pro Strich. | Preis der ganzen Nonientheilung. | |
|---|---|---|---|---|---|
| | | | Pfennige | Thlr. | Sgr. |
| 1/2 Grade. | 1 Minute. | 30 | 5 | — | 12 1/2 |
| 1/3 " | 30 Secunden | 40 | 5 | — | 16 2/3 |
| 1/4 " | 15 " | 60 | 5 | — | 25 |
| 1/6 " | 10 " | 60 | 5 | — | 25 |
| 1/12 " | 5 " | 60 | 6 | 1 | — |
| 1/20 " | 3 " | 60 | 6 | 1 | — |

Bei feineren Kreis-Theilungen, als sie die erste Spalte dieser Tabelle nachweiset, können nach der neueren Methode des Ablesens die Nonien entbehrt werden, weshalb die entsprechenden Preissätze fortgelassen sind.

Digitized by Google

III. Preise für Sextanten und Octanten

| | Limbus-Theilung in | Zahl der Striche. | Preis pro Strich. Pfennige | Preis der Bogentheilung. Thlr. | Sgr | Angabe des Nonius. | Preis des Nonius. Thlr. | Sgr. | Preis des Instruments incl des Nonius. Thlr. | Sgr. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Sextanten | $\frac{1}{2}$ Grade. | 320 | 2 | 1 | $23\frac{1}{3}$ | 1′ | — | $12\frac{1}{2}$ | 2 | 6 |
| | $\frac{1}{3}$ " | 480 | 2 | 2 | 20 | 30″ | — | $16\frac{1}{3}$ | 3 | $6\frac{1}{3}$ |
| | $\frac{1}{4}$ " | 640 | 2 | 3 | $16\frac{1}{3}$ | 20″ | — | $20\frac{1}{3}$ | 4 | 7 |
| | $\frac{1}{6}$ " | 960 | 2 | 5 | 10 | 10″ | — | 25 | 6 | 5 |
| Octanten | $\frac{1}{2}$ " | 210 | 2 | 1 | 5 | 1′ | — | $12\frac{1}{2}$ | 1 | $17\frac{1}{2}$ |
| | $\frac{1}{3}$ " | 320 | 2 | 1 | $23\frac{1}{3}$ | 30″ | — | $16\frac{1}{3}$ | 2 | 10 |
| | $\frac{1}{4}$ " | 420 | 2 | 2 | 10 | 20″ | — | 20 | 3 | — |

## Verordnungen und Bekanntmachungen der Regierung.

Nro. 977.

Die jetzt herrschende Kartoffelkrankheit betr. A. II. Nr. 4500.

Der praktische Arzt Dr. Rohl und der Apotheker von Hees zu Barmen glauben ein Mittel entdeckt zu haben, wodurch die, von der jetzt herrschenden Krankheit ergriffenen, Kartoffeln gegen Zerstörung gesichert werden können. Dasselbe empfiehlt sich durch Wohlfeilheit und es ist daraus nach dem von dem Königl. Hohen Ministerium des Innern eingeholten Gutachten eines Technikers, eine Schädlichkeit für die Gesundheit nicht zu besorgen.

Indem wir in Folge höheren Auftrages dieses Mittel veröffentlichen, wünschen wir, daß diejenigen, welche sich bewogen finden, davon Gebrauch zu machen, die sich ergebenden Resultate ihrer Kreisbehörde mittheilen, welche letztere darüber an uns zu berichten haben wird. Wir bemerken dabei noch, daß die dem Kgl. Hohen Ministerium eingesendeten, nach der unten beschriebenen Methode behandelten Kartoffeln, keine Spuren fortschreitender Fäulniß an sich tragen, sondern sich in einem trockenen, anscheinend völlig befriedigenden Zustande befinden.

Coblenz, den 1. Oktober 1845.

„Die ausgegrabenen und gewaschenen Kartoffeln, kranke und gesunde, werden während einer halben Stunde in eine Auflösung von Chlorkalk in Wasser, in dem Verhältnisse von Eins zu Hundert gelegt; darauf bringt man dieselben während zwanzig Minuten in eine Auflösung von Soda in Wasser, in demselben Verhältnisse von Eins zu Hundert, spült die Kartoffel mit kaltem Wasser ab, trocknet sie an der Luft, und darf sie nun ohne irgend eine Gefahr des Verderbens an den gewöhnlichen Orten aufspeichern. Ein Pfund Chlorkalk und ein Pfund Soda reichen hin, um 500 Pfund Kartoffeln zu schützen.

Diese einfache, wohlfeile und völlig unschädliche Methode schützt die gesunden Kartoffeln durchaus vor der Ansteckung, hemmt augenblicklich und vollstän-

Digitized by Google

dig die Entwickelung der Krankheit in den bereits inficirten Kartoffeln, und verändert weder die Mischungsverhältnisse, noch Ansehen, Farbe, Geruch oder Geschmack der gesunden Kartoffelmasse; sie macht ferner, wie die Erfahrung bereits bewiesen hat, den Genuß selbst der krankhaften Masse gänzlich unschädlich, und bewahrt uns für das kommende Jahr Saatkartoffeln.

Das Chlor zerstört die, die Fäulniß bedingende Pilze und wird darauf von der Soda völlig neutralisirt, höchstens könnte sich ein Minimum Kochsalz bilden.

Barmen, den 18. September 1845.

(gez.) Dr. M. Rohl, prakt. Arzt. Georg v. Hees, Apotheker."

---

Nro. 978.

Vertheilung der Gewinnhälfte der Aachen-Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft. A. II. Nr. 4449.

Die Direction der Aachen-Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft hat bei Vertheilung ihrer zu gemeinnützigen Zwekken bestimmten Gewinnhälfte den nachstehenden Gemeinden des diesseitigen Regierungs-Bezirks, zu den nebenbezeichneten Zwecken, im Ganzen die Summe von 1470 Thaler bewilligt, nämlich:

200 Thlr. der Stadt Coblenz als Beitrag zu einem neuen Brunnen in der Schloßstraße.
25 „ derselben zur Herstellung der Pumpe in der Mehlgasse.
50 „ der Stadt Ehrenbreitstein als Beitrag zur Errichtung einer Pumpe in dem auf dem Platze befindlichen Ziehbrunnen.
70 „ der Gemeinde Engers als Beitrag zur Errichtung einer Pumpe daselbst.
50 „ der Gemeinde Kirn,
50 „ der Gemeinde Unkel,
50 „ der Gemeinde Sobernheim,
} zur Verbesserung der Löschgeräthe.
100 „ dem Landwehr-Vereine als Feuerlösch- und Rettungs-Compagnie in Mayen.
100 „ als Beitrag zur Instandsetzung des Brandweihers in Simmern.
50 „ der Gemeinde Kirchberg zur Verbesserung der Löschanstalten.
50 „ dem Frauen-Verein in St. Goar.
100 „ als Beitrag zur Vollendung der Wasserleitung und Herstellung der Cisterne in Wetzlar.
50 „ als Beitrag zur Vermehrung der Straßenerleuchtung in Zell.
50 „ dem Lösch- und Rettungs-Corps in Boppard.
200 „ der katholischen Rath-Kirche in Neuwied.
100 „ der Gemeinde Weißenthurm als Beitrag zur Anschaffung einer Spritze.
50 „ als Beitrag zur Verbesserung der Löschanstalten in Adenau.
100 „ zu dem gleichen Zwecke in Andernach.
25 „ zu einem Schoppen für die Löschgeräthe in Rheinböllen.

Indem wir diese mit Genehmigung des Königl. Ober-Präsidii geschehene Vertheilung hierdurch bekannt machen, bemerken wir, daß die Beträge den Gemeinde-Empfängern unmittelbar zugehen werden, und beauftragen zugleich die Königl. Landräthe, darüber zu wachen, daß die Verwendung zu dem bestimmten Zwecke erfolgt.

Coblenz, den 2. Oktober 1845.

---

Digitized by Google

Nro. 979
Collekte.
A. IV. Nr. 6513.

Die alljährlich stattfindende allgemeine Kirchen-Collekte für die Pensions-Anstalt der Wittwen- und Waisen der Elementarschullehrer unsers Verwaltungsbezirks, ist in diesem Jahre am Sonntag den 7. Dezember abzuhalten.

Diese Collekte wird wegen ihres wohlthätigen und wichtigen Zwecks dringend empfohlen, und veranlassen wir die Herren Pfarrer, dieselbe am Sonntage vorher anzukündigen.

Die eingesammelten Beträge sind bis zum 15. Dezember an die Steuerempfänger, bis zum 22. Dezember c. an die Kreis- resp. Renteikassen, und bis zum 3. Januar k. J. an unsere Hauptkasse abzuliefern.

Die Ertragsnachweisungen sind uns bis zum 18. Dezember c. einzureichen.

Coblenz, den 3. Oktober 1845.

---

Nro. 980.
Einen abhanden gekommenen Gewerbeschein betr.
B. I. b Nr. 1658.

Der dem Johann Mohr zu Urmitz, Kreises Coblenz, für das laufende Jahr zum Steuersatze von 12 Thlrn. 18 Sgr. sub Nr. 1280 von uns zum Hausirhandel mit Saamkuchen, Kartoffeln und Traßsteinen ertheilte Gewerbeschein ist demselben abhanden gekommen und ihm auf Ansuchen ein Duplicat davon ausgefertigt worden.

Indem wir nun das Unicat für ungültig erklären, werden zugleich die betreffenden Behörden resp. aufgefordert und ersucht, dasselbe, falls es bei Ihnen zur Präsentation kommen sollte, einzuziehen und an uns gelangen zu lassen.

Coblenz, den 4. Oktober 1845.

---

## Bekanntmachungen anderer Behörden.

---

Nro. 981.
Neue Posteinrichtung.

Wegen des geringen Personenverkehrs zwischen Birkenfeld und Berncastel wird die jetzt tägliche zweispännige Personenpost zwischen beiden Orten vom 1. Oktober c. ab auf die vier Wochentage:

Sonntag,
Dienstag,
Donnerstag
und Freitag,

wo die Personenpost zwischen Birkenfeld und Trier nicht fährt,

nach Mitternacht von Birkenfeld und Vormittags 11 Uhr von Berncastel abgehend, beschränkt und das Personengeld für dieselbe, den übrigen Personen-Posten gleich, auf 6 Sgr. pro Meile bei 30 Pfund freiem Gepäcke bestimmt; wovon das Publikum hierdurch Kenntniß erhält.

Creuznach, den 24. September 1845.

Im hohen Auftrage:
Der Postdirektor, Lossen.

---

Nro. 982.
Einen Verschwundenen betr.

Seit dem 29. Juli c. ist der Dienstknecht Wilhelm Klein von Sterzenbach, Bürgermeisterei Denklingen, auf einer Reise in die Bürgermeisterei Altenkirchen verschwunden und bis

Digitized by Google

jetzt keine Nachricht über denselben eingegangen. Da zu vermuthen ist, daß derselbe etwa durch einen Unglücksfall ums Leben gekommen sei, so theile ich unten dessen Signalement mit und ersuche Jeden, welcher über das Verbleiben des ꝛc. Klein Auskunft zu geben im Stande ist, diese mir oder der nächsten Polizei-Behörde mitzutheilen.

Bonn, den 1. Oktober 1845.

Der Königl. Staats-Procurator,
Maus.

Signalement.

Alter: 28 Jahre; Größe: 5 Fuß 4 Zoll; Haare: schwarz; Stirn: rund; Augen: grau; Nase: spitz; Mund: dick; Kinn: spitz; Gesichtsfarbe: gesund; Statur: gesetzt; keine besondere Kennzeichen.

Bekleidung: Ein buntes Halstuch, gelbe Weste, weißliche Hose, wollene Strümpfe, ein Paar Schuhe, eine Mütze.

---

Nro. 983.

Den ꝛc. J. J. Velten betr.

Die von mir unterm 14. d. Mts. erlassene Bekanntmachung, das Verschwinden des Johann Joseph Velten aus Mindheim, betreffend, wird hiermit zurückgenommen, da die Leiche desselben am 17. September c unweit Winterich in der Mosel aufgefunden worden ist.

Trier, den 1. Oktober 1845.

Der Königl. Ober-Procurator,
Deuster.

---

## Sicherheits-Polizei.

Nro. 984.

Erledigter Steckbrief.

Der gegen den Gemälde-Reparateur Wilhelm Angersbach von Neuß unterm 28. August dieses Jahres erlassene Steckbrief wird hierdurch zurückgenommen, da derselbe die wider ihn ausgesprochene Gefängnißstrafe angetreten hat.

Düsseldorf, den 30. September 1845.

Für den Ober-Procurator:
Der Staats-Procurator,
gez. v. Ammon.

---

## Personal-Chronik.

Nro. 985. Der Gerichtsschreiber Lothar Müller in Andernach ist mit dem 1. November d. Js. an das Friedensgericht Cöln III. versetzt.

Coblenz, den 29. September 1845.

Der Landgerichts-Präsident.
Für denselben:
Der Kammer-Präsident,
Frech.

Der Ober-Procurator,
Leue.

---

Krabben'sche Buchdruckerei.

Digitized by Google

(433) Licitation von Immobilien.

Auf Ansuchen: 1) des Hrn. Joseph Gottfried, Gerber, 2) des Hrn. Jacob Egert, Zimmermann, beide in Kreuznach wohnhaft, und dahelnd in ihren Eigenschaften, der Erstere als Haupt- und der Letztere als Nebenvormund des einzig zurückgelassenen minderjährigen Kindes der daselbst verstorbenen Eheleute Leonhard Schmitt, zu Lebzeiten Polizeidiener, und Angelica geborenen Zander, Namens: Lambert Schmitt, 9 Jahre alt, allda wohnend, und 3) der Elisabetha Schmitt, ohne Gewerb, Ehefrau des vorgenannten Bevormundes Jacob Egert, auch in Kreuznach wohnhaft, — sodann in Gefolge eines von dem Königl. Landgerichte zu Coblenz, 1 Civilkammer, am 6. d. Mts erlassenen Urtheils, wodurch der am hiesigen Kgl. Friedensgerichte unterm 21. v. Mts. abgehaltene Familienrathsbeschluß homologirt ist, wird

Montag den 3. November d. J., Mittags 2 Uhr,

in dem Gasthause „zum Berliner Hofe", bei Hrn. Philipp Lambert dahier, durch unterzeichneten, zu Kreuznach wohnenden und durch das vorerwähnte landgerichtliche Urtheil hierzu committirten Königl. Preuß. Notar Franz Kraft, zur gerichtlichen Versteigerung nachbeschriebener, zu Kreuznach und auf dessen Bonne gelegener Immobilien, bei brennendem Lichte geschritten werden, als:

1) Eines in der Stadt Kreuznach, allstadterseits an der Kreuzstraße gelegenen, mit Nr. 587 bezeichneten Wohnhauses nebst Hofraum und allen sonstigen Zubehörungen, neben Jacob Hentzel und Martin Wagner, vornen die Straße, Litt. J. Nr. 1099.
2) Eines Ackers auf der Steinkaul, von 110 Ruthen 80 Fuß, Lin. E. Nr. 216, neben Conrad Lambert und Philipp Wallauer, Erben.
3) Eines Weinbergs im Neuenberg, von circa 60 Ruthen, Litt. E. Nr. 974, neben Philipp Puf und den Gebrüdern Paul und Friedrich Serff.

Taxe und Steigbedingungen können auf der Schreibstube des Notars eingesehen werden.

Kreuznach, den 25. August 1845.

Kraft.

(451) Subhastations-Patent.

Auf Ansuchen der Gebrüder Martin Weidner, Wirth und Peter Weidner, Schieferdecker, beide in Bundenbach im Großherzoglich Oldenburgischen Fürstenthum Birkenfeld wohnend, in ihrer Eigenschaft als Erben ihrer daselbst verlebten Eltern Philipp Jakob Weidner und Maria Eva Linz, Subhastanten; — soll das gegen deren Hypothekar-Schuldnerin die zu Clausen, Kanton Wittlich, wohnende Anna Maria geborene Kreuter, Wittwe des zu Zell verlebten Notars Heinrich Philipp Anz, sowie gegen den Drittbesitzer Peter Haas, Wirth in Zell, unterm 12. August 1845 in gerichtlichen Beschlag genommene, von dem Drittbesitzer Peter Haas, besessen und benutzt werdende, in der Stadt Zell, Kreis, Bürgermeisterei und Friedensgerichts-Bezirkes Zell gelegene Haus,

am Freitag den 23. Januar 1846, Morgens 9 Uhr,

dahier an öffentlicher und gewöhnlicher Gerichtsstelle zu dem von dem Extrahenten spezell darauf gemachten Angebote einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt und dem Meiß- und Letztbietenden zugeschlagen werden, nämlich:

Ein Wohnhaus sammt allen Zubehörungen und angebauter Zinne, gelegen in der Stadt Zell, an der Hauptstraße und der sogenannten Fahrgaß-, eingetragen im Kataster unter Flur 11, Nro. 134, erster Klasse, haltend an Flächenraum und Unterlage 8 Ruthen 90 Fuß, wird begrenzt von der Hauptstraße, Andreas Dal, der Fahrgasse und dem Moselufer. Dasselbe ist zweitheilig ganz massiv von Stein gebaut, hat in der vordern Fronte die Hausthüre und 7 Fenster, in der hintern oder Mosel-Fronte 8 Fenster, in mit Schiefern gedecktes Dach, Küche, Stall und Keller; ist weder verputzt noch angestrichen und mit Nro. 10 bezeichnet; die Zinne ist verputzt. Angebot des Extrahenten:

Fünfhundert Thaler Pr. Crt

Der Auszug aus der Grundsteuer-Mutterrolle der Gemeinde Zell vom laufenden Jahre, wonach auf dem vorbeschriebenen Hause eine jährliche Grundsteuer von 6 Thlrn. 2 Sgr. 6 Pf. haftet, sowie das Bedingnißheft liegen auf hiesiger Gerichtsschreiberei zu Jedermanns Einsicht offen.

Zell, den 19. September 1845.

Der Königl. Friedensrichter,
gez. L. Cilender.
Für die richtige Abschrift:
Der Gerichtsschreiber,
L. B. Reiffersch eidt.

(452) Nachdem über das Vermögen des Philipp Wolf zu Eltenroth der Concurs rechtskräftig erkannt worden, so werden die Schuldner desselben zur Liquidation ihrer Forderungen unter dem Nachtheile des Ausschlusses auf den 28. November c., Morgens 9 Uhr, hierher vorgeladen.

Weitere Bekanntmachungen erfolgen nur auf der hiesigen Amtsstube und können schriftliche Eingaben nicht berücksichtigt werden

Trensburg, den 27. September 1845.

Königl. Preuß. Justizamt.
Sames.

(453) Publikandum.

Die Eheleute Peter Seelbach und Anne Catharine geborne Idelberg zu Eichelhardt haben die unter ihnen bis zur Eröffnung des Concurses über des Ehemanns Vermögen bestehend gewesene statutarische Gemeinschaft des Gerathes und der errungenschaftlichen Güter aufgehoben.

Altenkirchen, den 23. September 1845.

Königl. Justizamt.
gez. Plönnies.

Digitized by Google

(454) **Bekanntmachung.**

Am 27. d. Mts., des Nachmittags um 2 Uhr, wird auf dem Bürgermeisterei-Büreau dahier die Lieferung an Lebensmitteln und sonstigen Bedürfnissen für das hiesige städtische Hospital, für die Zeit vom 1. November d. J. bis Ende Dezember des Jahres 1846, öffentlich an den Wenigstnehmenden verdungen.

Die zu liefernden Gegenstände sind:

| | | |
|---|---|---|
| 1) | 400 | Pfund Griesmehl, |
| 2) | 400 | " Hafergrütze, |
| 3) | 400 | " Hafermehl, |
| 4) | 400 | " Hirsen, |
| 5) | 450 | " Reis, |
| 6) | 500 | " Gerstengrütze, |
| 7) | 10 | Scheffel Erbsen, |
| 8) | 5 | " Bohnen, |
| 9) | 4 | " Linsen, |
| 10) | 170 | Centner Kartoffeln, |
| 11) | 600 | Pfund Weißmehl, |
| 12) | 1200 | Weißbrode a 3½ Pfund per Stück, |
| 13) | 900 | Schwarzbrode a 6 Pfund per Stück, |
| 14) | 700 | Pfund Rindfleisch, |
| 15) | 250 | " Schweinefleisch, |
| 16) | 350 | " Kalbfleisch, |
| 17) | 250 | " ausgelassenes Nierenfett, |
| 18) | 150 | " Butter, |
| 19) | 50 | " Baumöl, |
| 20) | 100 | " Brennöl, |
| 21) | 30 | " Talglerzen, |
| 22) | 60 | " Zucker, |
| 23) | 200 | " Caffee, |
| 24) | 3 | " Pfeffer, |
| 25) | 60 | " Cigorien, |
| 26) | 80 | " harte Seife, |
| 27) | 30 | " schwarze Seife, |

Die Bedingnisse, unter welchen diese Verdingung stattfindet, können auf dem Bürgermeisterei-Büreau eingesehen werden.

Die Uebernehmungslustigen wollen sich mit solchen Bürgen versehen,

Andernach, den 3. Oktober 1845.

Der Bürgermeister,
Weygold.

---

(455) **Bekanntmachung.**

Wegen Lieferung des

aus wollenen,
" weiß und grau leinenen und
" bunt leinenen Gegenständen

bestehenden Wäsche-Bedarfs für die Garnison- und Lazareth-Anstalten des 8ten Armee-Corps pro 1846 ist auf den 29. Oktober c. in unserm Geschäfts-Lokal ein Submissions-Termin anberaumt worden.

Qualifizirte Unternehmer werden aufgefordert ihre Offerten bis dahin der unterzeichneten Behörde einzureichen.

Die Bedingungen und Proben, welche der Lieferung zum Grunde gelegt werden, liegen bei der Königlichen Verwaltungs-Commission der Belagerungs-Lazareth-Depots zu Cöln, Coblenz, Jülich und Saarlouis bereit und sind vor Einsendung der Submissionen einzusehen.

Die Höhe des Bedarfs ist in den Bedingungen zum Näheren angegeben.

Coblenz, den 29. September 1845.

Königl. Intendantur 8ten Armee-Corps.

---

(456) Der Kaufmann Herr Johann Anton Triacca von hier beabsichtigt, in seinem neu erbauten, in dem auf die Brückenstraße stoßenden Nebengäßchen, in hiesiger Stadt, gelegenen Gebäude eine Malzdarre anzulegen.

Einsprüche gegen diese Anlage sind binnen vier Wochen schriftlich bei mir anzumelden.

Mayen, den 30. September 1845.

Der Bürgermeisterei-Verwalter,
Coquelin.

---

(457) Da die hierorts bekannten Intestaterben des abwesenden Jakob Reuter von Ditscheid auf Ausantwortung dessen, bei hiesigem Justizamte unter Curatel stehenden Vermögens angetragen haben, so werden nun der bereits seit dem 26. April 1839 siebenzig Jahre alte Jakob Reuter oder dessen etwaige Leibes- oder Testaments-Erben hiermit aufgefordert, um so gewisser und spätestens bis zum 31. Dezember dieses Jahres ihre Ansprüche an das hier fragliche Vermögen hier geltend zu machen, als sonst der x. Reuter für todt erklärt, und das Vermögen den hiesigen bekannten Erben ausgefolgt werden wird.

Asbach, am 27. September 1845.

Fürstl. Wiedisches Justizamt Altenwied.
Pasch.

---

(458) Montag den 13. Oktober, des Morgens 10 Uhr, werden die zum Armen- und Kirchenfonds gehörigen Trauben öffentlich versteigert.

Ahrweiler, den 1. Oktober 1845.

Der Bürgermeister,
Clotten.

Digitized by Google

# Amts-Blatt.

№ 60. Coblenz, den 17. Oktober 1845.

## Gesetzsammlung. — Jahrgang 1845.

Nro. 986. Das am 2. Oktober 1845 ausgegebene 30. Stück der Gesetzsammlung enthält unter:

Nr. 2617, die Genehmigungs-Urkunde der Zusatzartikel 16. und 17 zur Rhein-Schifffahrts-Akte vom 31. März 1831 d. d. den 4 Juli 1845;

Nr. 2618, die Verordnung vom 3. August 1845, betreffend eine Abänderung des §. 1 der Allerhöchsten Kabinetsordre vom 30. November 1840 (wegen der Anwendung der revidirten Taxordnung für die zu dem landwirthschaftlichen Kreditverein im Großherzogthum Posen gehörigen Güter und der dazu gehörigen revidirten Spezialgrundsätze bei der Aufnahme gerichtlicher Taxen von den Rittergütern im Großherzogthum Posen);

Nr. 2619, die Allerhöchste Kabinetsordre vom 2. September 1845, nebst Tarif, nach welchem das Fährgeld für das Uebersetzen über den Rhein bei Neuwied zu erheben ist.

Nro. 987. Das am 3. Oktober 1845 ausgegebene 31. Stück der Gesetzsammlung enthält unter:

Nr. 2620, die Allerhöchste Kabinetsordre vom 29. September 1845, wegen Entbindung des Staats- und Kabinetsministers Freiherrn von Bülow von der Leitung des Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten ꝛc., und wegen Ernennung des Gesandten, General-Lieutenants Freiherrn von Canitz zum Staats- und Kabinetsminister.

## Verordnungen und Bekanntmachungen des K. Ober-Präsidii.

Nro. 988. Verbot zweier Zeitschriften.

Mit Allerhöchster Genehmigung hat das Königliche Ministerium des Innern die zu Leipzig erscheinenden Zeitschriften

1) der Herold, eine Wochenschrift für Politik, Literatur und öffentliches Gerichtsverfahren, herausgegeben von Carl Biedermann und

2) Biedermann's deutsche Monatsschrift für Literatur und öffentliches Leben,

in den Königl. Staaten bis auf Weiteres unbedingt verboten.

Hiernach darf diesen Zeitschriften in den Königlichen Staaten weder der Durchgang gestattet, noch dürfen dieselben bei Vermeidung der im Art. XVI. zu Nr. 5 des Edicts vom 18. Oktober 1819 im §. 4 der Allerhöchsten Kabi-

Digitized by Google

nets-Ordre vom 6. August 1837 und im § 14 der Verordnung vom 30. Juni 1843 angedrohten Strafen, eingeführt, ausgegeben, feilgeboten, verkauft, an öffentlichen Orten ausgelegt oder sonst verbreitet werden.

Coblenz, den 4. Oktober 1845.

Der Ober-Präsident der Rheinprovinz,
Eichmann.

---

## Verordnungen und Bekanntmachungen der Regierung.

Nro. 989.
Selbstständiger Gewerbsbetrieb.
A. VII. Nro. 1213.

Der Johann Wilh. Schmidt zu Seelbach im Kreise Altenkirchen hat nachgewiesen, daß er schon vor dem Jahre 1822 ländliche Gebäude selbstständig als Zimmermeister ausgeführt hat. Es ist demselben daher die Befugniß zur ferneren selbstständigen Ausführung von ländlichen Zimmerarbeiten ertheilt worden.

Coblenz, den 28. September 1845.

---

Nro. 990.
Approbation v. Hebammen.
A. IV b. Nro. 7009.

Die auf der Hebammenschule zu Trier gebildeten nachbenannten Hebammen haben nach wohlbestandener Prüfung die Approbation erhalten und werden nach stattgehabter Vereidigung sofort in Function treten:

1) Gertrud Weber, verehelichte Engels, für die Gemeinden Kruft und Kretz im Kreis Mayen;
2) Catharine Boos für die Gemeinden des Kirchspiels Herschwiesen im Kreis St. Goar;
3) Gertrude Andrae, verehelichte Schaden, für die Gemeinde Valwig im Kreis Cochem.

Coblenz, den 7. Oktober 1845.

---

Nro. 991.
Die Gewerbesteuer der Brauer betr.
B. I. b Nro. 1646.

Nachdem eine Vervielfältigung der Steuersätze bei der Gewerbesteuer angeordnet worden, und darnach auch die Steuersätze von 10 Thlrn., 14 Thlrn., 16 Thlrn., 20 Thlrn. u. s. w. hinzugetreten sind, hat der Herr General-Director der Steuern für nöthig erachtet, einen neuen Tarif zur Erhebung der Gewerbesteuer von den Brauereien anfertigen zu lassen. Indem wir solchen nachstehend zur allgemeinen Kenntnißnahme bringen, bemerken wir zugleich, daß die pro 1845 für die Brauer bestimmten Steuersätze keine Veränderung erleiden, der gedachte Tarif vielmehr erst für das Jahr 1846 zur Anwendung kommt.

Digitized by Google

# Gewerbesteuer-Sätze für Brauereien.

Wenn in einer jährlichen Steuerperiode, beispielsweise in derjenigen vom 1. Oktober 1844 bis 30. September 1845,

| an Braumalz zu Bier verarbeitet werden: nach Scheffeln gerechnet über | bis einschließlich | nach Centnern gerechnet über | bis einschließlich | an Braumalzsteuer mit 20 Sgr. pro Centner, also ohne Zuschlag entrichtet werden: über Thlr. | Sgr. | Pf. | bis einschließlich Thlr. | Sgr. | Pf. | so ist für das Kalenderjahr 1846 an Gewerbesteuer zu veranlagen. Thlr. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Scheffel. | Scheffel. | Centner. | Centner. | | | | | | | |
| (um 144 steigend) | | (um $96\frac{6}{14}$ steigend) | | (um 64 Thlr. 8 Sgr. $6\frac{6}{7}$ Pf. steigend) | | | | | | |
| — | 216 | — | $144\frac{9}{14}$ | — | — | — | 96 | 12 | 10 | 2 |
| 216 | 360 | $144\frac{9}{14}$ | $241\frac{1}{14}$ | 96 | 12 | 10 | 160 | 21 | 5 | 4 |
| 360 | 504 | $241\frac{1}{14}$ | $337\frac{7}{14}$ | 160 | 21 | 5 | 225 | — | — | 6 |
| 504 | 648 | $337\frac{7}{14}$ | $433\frac{13}{14}$ | 225 | — | — | 289 | 8 | 7 | 8 |
| 648 | 792 | $433\frac{13}{14}$ | $530\frac{5}{14}$ | 289 | 8 | 7 | 353 | 17 | 2 | 10 |
| 792 | 936 | $530\frac{5}{14}$ | $626\frac{11}{14}$ | 353 | 17 | 2 | 417 | 25 | 8 | 12 |
| 936 | 1080 | $626\frac{11}{14}$ | $723\frac{3}{14}$ | 417 | 25 | 8 | 482 | 4 | 3 | 14 |
| 1080 | 1224 | $723\frac{3}{14}$ | $819\frac{9}{14}$ | 482 | 4 | 3 | 546 | 12 | 10 | 16 |
| 1224 | 1368 | $819\frac{9}{14}$ | $916\frac{1}{14}$ | 546 | 12 | 10 | 610 | 21 | 5 | 18 |
| 1368 | 1584 | $916\frac{1}{14}$ | $1060\frac{10}{14}$ | 610 | 21 | 5 | 707 | 4 | 3 | 20 |
| (um 288 steigend) | | (um $192\frac{12}{14}$ steigend) | | (um 128 Thlr. 17 Sgr. 4 Pf. steigend) | | | | | | |
| (mit Ausnahme des ältern, gestattet bleibenden Satzes von 30 Thlr.) | | | | | | | | | | |
| 1584 | 1872 | $1060\frac{10}{14}$ | $1253\frac{8}{14}$ | 707 | 4 | 3 | 835 | 21 | 5 | 24 |
| 1872 | 2088 | $1253\frac{8}{14}$ | $1398\frac{3}{14}$ | 835 | 21 | 5 | 932 | 4 | 3 | 28 |
| 2088 | 2232 | $1398\frac{3}{14}$ | $1494\frac{9}{14}$ | 932 | 4 | 3 | 996 | 12 | 10 | 30 |
| 2232 | 2448 | $1494\frac{9}{14}$ | $1639\frac{4}{14}$ | 996 | 12 | 10 | 1092 | 25 | 2 | 32 |
| 2448 | 2808 | $1639\frac{4}{14}$ | $1880\frac{5}{14}$ | 1092 | 25 | 2 | 1253 | 17 | 2 | 36 |
| (um 432 steigend) | | (um $289\frac{1}{14}$ steigend) | | (um 192 Thlr. 25 Sgr. $8\frac{4}{7}$ Pf. steigend) | | | | | | |
| 2808 | 3240 | $1880\frac{5}{14}$ | $2169\frac{9}{14}$ | 1253 | 17 | 2 | 1446 | 12 | 10 | 42 |
| 3240 | 3672 | $2169\frac{9}{14}$ | $2458\frac{3}{14}$ | 1446 | 12 | 10 | 1639 | 8 | 7 | 48 |
| 3672 | 4104 | $2458\frac{3}{14}$ | $2748\frac{1}{14}$ | 1639 | 8 | 7 | 1832 | 4 | 3 | 54 |
| 4104 | 4536 | $2748\frac{1}{14}$ | $3037\frac{7}{14}$ | 1832 | 4 | 3 | 2025 | — | — | 60 |
| 4536 | 4968 | $3037\frac{7}{14}$ | $3326\frac{1}{14}$ | 2025 | — | — | 2217 | 25 | 9 | 66 |
| 4968 | 5616 | $3326\frac{1}{14}$ | $3760\frac{9}{14}$ | 2217 | 25 | 9 | 2507 | 4 | 3 | 72 |
| (um 864 steigend) | | (um $578\frac{8}{14}$ steigend) | | (um 385 Thlr. 21 Sgr. $5\frac{1}{7}$ Pf. steigend) | | | | | | |
| 5616 | 6480 | $3760\frac{9}{14}$ | $4339\frac{4}{14}$ | 2507 | 4 | 3 | 2892 | 25 | 9 | 84 |
| 6480 | 7344 | $4339\frac{4}{14}$ | $4917\frac{12}{14}$ | 2892 | 25 | 9 | 3278 | 17 | 2 | 96 |
| 7344 | 8208 | $4917\frac{12}{14}$ | $5496\frac{6}{14}$ | 3278 | 17 | 2 | 3664 | 8 | 7 | 108 |
| 8208 | 9072 | $5496\frac{6}{14}$ | 6075 | 3664 | 8 | 7 | 4050 | — | — | 120 |
| und so mit fernerm Steigen um 864 Scheffel. | | und ferner steigend um $578\frac{8}{14}$ Centner. | | und ferner steigend um 385 Thlr. 21 Sgr. $5\frac{1}{7}$ Pf. | | | | | | mit fernerm Steigen um 12 Thlr. |

Coblenz, den 8. October 1845.

Digitized by Google

Nro. 992.
Vermächtniß.
A. III. Nr. 5004.

Der am 16. März 1836 zu Rotscheid verstorbene Anton Lohrscheid hat zum Vortheil der dasigen Schule eine Summe von 20 Thlrn. vermacht.

Coblenz, den 2. Oktober 1845.

---

Nro. 993.
Regulativ vom 28 Oktbr. 1835, die sanitätspolizeilichen Vorschriften bei ansteckenden Krankheiten betreffend.
A. IV. b. Nro. 6944.

Da von mehreren Seiten die Erfahrung gemacht worden ist, daß nur wenige Medicinalpersonen im Besitze des Regulativs vom 28. Oktober 1835, die sanitätspolizeilichen Vorschriften bei ansteckenden Krankheiten betreffend, sich befinden, und mit den darin gegebenen gesetzlichen Bestimmungen ꝛc. genügend vertraut sind, so hat des Hrn. Ministers Eichhorn Excellenz einen besondern Abdruck jenes Gesetzes und seiner Anlagen veranlaßt, welcher von der Verlagsbuchhandlung von H. Schultze in Berlin im Wege des Buchhandels zu dem Preise von 15. Sgr. zu beziehen ist. Die Herren Medizinalpersonen unseres Bezirks werden hierauf aufmerksam gemacht.

Coblenz, den 10. Oktober 1845.

---

Nro. 994.
Chausseegeld-Erhebung.
A. VI. Nro. 3348.

Die bisher durch einen Pächter stattgefundene Chaussee-Geld-Erhebung zu Reifferthal auf der Boppard-Simmerner Straße wird vom 20. d Mts. ab wiederum zu Sauerbrunnen und zwar durch einen Empfänger (nicht Pächter) stattfinden.

Coblenz, den 10. Oktober 1845.

---

## Bekanntmachungen anderer Behörden.

Nro. 995.
Verpachtung.

Die unterm 6. September abhin abgehaltene Verpachtung der Fähranstalt zu Treis hat die vorbehaltene höhere Genehmigung nicht erhalten.

Zur anderweiten Verpachtung derselben, welche in dem Amtslokale der K. Bürgermeisterei zu Treis abgehalten werden soll, ist daher Termin auf Montag den 20. d. Mts., Morgens um 11 Uhr, anberaumt, was wir hiermit zur Kenntniß des Publikums bringen.

Coblenz, den 3. Oktober 1845.

Königl. Haupt-Steueramt.

---

## Sicherheits-Polizei.

Nro. 996.
Ein abhanden gekommener Nachen.

In der Nacht vom 30. September auf den 1. Oktober c. ist ein, am Moselufer bei Cues gemehrter Nachen abhanden gekommen. Derselbe ist etwa 28 Fuß lang, fast noch neu, wurde vor kurzem mit sogenannten 16füßigen Tannenbrettern gesohlt und von außen und innen getheert. In dem Nachen sind zwei 16füßige, auf den Kurven mit Nägeln befestigte Bretter als Fußboden und am Schandeckel auf jeder

Digitized by Google

Seite 3 Krappen zum Einlassen von Sitzbänken angebracht. Am vordern Steven befindet sich eine 8 bis 9 Zoll lange, mit Krampen versehene eiserne Kette, welche zum Mehren dient.

Da der Nachen so befestigt und an's Ufer herangezogen war, daß er durch das Steigen des Wassers von 4 Zoll nicht fortgetrieben werden konnte, auch die bisherigen Nachforschungen nach demselben fruchtlos geblieben sind, so wird vermuthet, daß derselbe entweder von frevelhafter Hand dem Strome überliefert oder absichtlich entwendet und in beiden Fällen moselabwärts geschafft worden sey.

Indem ich dieses zur allgemeinen Kenntniß bringe, ersuche ich Jedermann, welcher über das Verbleiben des Nachens oder über den Dieb Auskunft geben kann, solche mir oder der nächsten Polizeibehörde ertheilen zu wollen.

Trier, den 6. Oktober 1845.

Der Königl. Ober-Procurator,
Deuster.

---

Nro. 997.
Erneuerter Steckbrief.

Der unter dem 19. August 1840 in Nro. 51 des Amts-Blattes pro 1840 Seite 327 steckbrieflich verfolgte Jakob Schmengler aus Isenburg hat sich nunmehr hier gestellt.

Ehrenbreitstein, den 9. Oktober 1845.

Der Inquirent des Königl. Justiz-Senats,
Lorenz.

---

Nro. 998.
Diebstahl.

In der Nacht vom 8. auf den 9. dieses sind auf der Thalhäuser Mühle von mehreren bewaffneten Männern außer einem Geldbetrage von 17 bis 18 Thlrn. auch die unten beschriebene Uhr und Pistole entwendet worden.

Mit Verwarnung vor deren Ankaufe ersuche ich zugleich Jeden, welcher zur Entdeckung der Verbrecher oder zur Ermittelung der gestohlenen Sachen irgend eine Spur anzugeben im Stande ist, mir oder der nächsten Polizeibehörde davon Mittheilung zu machen.

Neuwied, den 10. Oktober 1845.

Fürstl. Wied. Justizamt Heddesdorf.
Schadt.

Die Uhr ist eine silberne eingehäusige, große mit deutschen Ziffern auf dem Zifferblatte und geänderter Deckel. An der silbernen Kette wechseln flache gerippte Schachteln mit kleinen runden ab; an ihr war ein breiter silberner Uhrschlüssel mit einer Sonne und der Nr. 80 an der Stange und ein messingener Uhrschlüssel befestigt.

Der Schaft des Pistölchens ist von Zwetschenbaumholz und es sind auf ihm die Buchstaben H. W. N. eingegraben.

---

Nro. 999.
Steckbrief.

Der schon früher wegen Diebstahls bestrafte Joh. Ernst Eisen aus Leutesdorf ist verdächtig, am 26 v. M. in einem Gasthause zu Linz einen Reisenden betrogen und bestohlen zu haben.

Digitized by Google

Er hat sich darauf von Linz entfernt und sein Aufenthalt ist unbekannt.

Ich bringe sein Signalement und das Verzeichniß der gestohlenen Sachen nachstehend zur öffentlichen Kenntniß und ersuche Jeden, der über den Verbleib dieser Sachen oder über den Aufenthalt des ꝛc. Eisen Auskunft ertheilen kann, solche mir zukommen zu lassen. Die betreffenden Behörden ersuche ich, den ꝛc. Eisen im Betretungs-Falle verhaften und mir vorführen zu lassen.

Ehrenbreitstein, den 10. Oktober 1845.

Der Inquirent des Königl. Justiz-Senats,
Lorenz.

Signalement.

Johann Ernst Eisen aus Leutesdorf bei Linz, ist 23 Jahre alt, Bäcker, 5 Fuß 4 Zoll groß, von starker Statur, hat blonde Haare, ein rundes Gesicht, etwas blasse Gesichtsfarbe, wenig Bart, rundes Kinn, vollständige Zähne, Mund und Nase von mittlerer Größe, trägt gewöhnlich den Kopf etwas gesenkt und zeigt beim Gehen einen hohen Rücken.

Verzeichniß der gestohlenen Sachen.

1) Seine Kleidung beim Entweichen, nemlich:

a) ein noch guter schwarzbrauner Rock mit schwarzer Seide gefüttert, an dessen linkem Aermel drei Knöpfchen fehlten, und in dessen Tasche sich damals 12 Thaler befanden;
b) eine Hose von Sommer-Burkins in schwärzlichem Grunde mit gelben Streifen;
c) ein neues Halstuch von schwarzer Seide;
d) eine seidene Weste, violett mit gelblichen Streifen, zwei Reihen Knopflöchern, aber nur einer Reihe Knöpfen von Perlemutter;
e) ein weißes Vorhemd.

2) Folgende Bücher und Litteralien:

a) 8 Gebetbücher mit dem Titel „Hosianna";
b) 2 Notizbücher mit Kalendern;
c) 1 Verlageheft der illustrirten Leipziger Zeitung sammt Subscriptions-Liste;
d) 2 Verlagshefte der Fliegenden Blätter;
e) eine Subscriptions-Liste zu dem Volkskalender von Steffens pro 1846;
f) der Haus-Secretair oder Gesetze der Rheinländer;
g) Leben und Wirken des Bischofs Kaspar Max von Münster;
h) sechs Portraits desselben, resp. des Erzbischofs Clemens August, verlegt von J. H. Deiters, nebst Subscriptions-Listen;
i) eine große Mappe mit der Aufschrift „Welker", und eine kleinere, worauf eine Presse abgedruckt ist.

---

## Personal-Chronik.

Nro. 1000. Der bisherige Hülfs-Pfarrer Quambusch zu Kirchberg ist zum zweiten Pfarrer der evangelischen Gemeinde daselbst ernannt worden.

Coblenz, den 27. September 1845.

---

Digitized by Google

*Nro.* 1001. An die Stelle des Michael Langenfeld iſt der Mathias Thelen zu Birneburg zum Beigeordneten der Bürgermeiſterei Birneburg ernannt worden.

Coblenz, den 1. Oktober 1845.

---

*Nro.* 1002. Der Schullehrer Fuchs zu Dichtelbach iſt zum Lehrer, Küſter, Organiſten und Göckner bei der evangeliſchen Gemeinde zu Niederhauſen proviſoriſch ernannt worden.

Coblenz, den 4. Oktober 1845

---

Nro. 1003. Der Schullehrer Reuter zu Medenſcheid iſt zum Lehrer, Küſter, Organiſten und Glöckner bei der evangeliſchen Gemeinde zu Manubach definitiv ernannt worden.

Coblenz, den 8. Oktober 1845.

---

Nro. 1004. Die Verwaltung der Kreis-Secretair-Stelle des Kreiſes Ahrweiler iſt dem Oberfeuerwerker Hüppe commiſſariſch übertragen worden.

Coblenz, den 8. Oktober 1845.

---

Nro. 1005. Dem Kaufmann Lefort zu Luxemburg iſt unter dem 30. September 1845 ein Einführungs-Patent

auf einen in ſeiner ganzen Zuſammenſetzung für neu und eigenthümlich erachteten Schmelzofen für die Verzinkung des Eiſens, wie ſolcher durch Zeichnung und Beſchreibung nachgewieſen worden,

auf acht Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preußiſchen Staats ertheilt worden.

---

Nro. 1006 Dem Pianoforte-Fabrikanten Karl Rodewald zu Trier iſt unterm 6. Oktober 1845 ein Patent

auf eine durch Zeichnung und Beſchreibung erläuterte Conſtruction der Kapſeln für die Mechanik der Fortepianos und Pianinos, ſo weit ſolche für neu und eigenthümlich erachtet worden,

auf ſechs Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preußiſchen Staats ertheilt worden.

---

Druckfehler. In Nr. 38 d. Bl. iſt S. 389 l. d. 10. Zeile von oben ſtatt Crenznach „Crenznik" zu leſen.

---

Krabben'ſche Buchdruckerei.

leſen.

Digitized by Google

(424) Versteigerungs-Ankündigung.

Zufolge Homologations-Urtheils des Königl. Landgerichts zu Coblenz, erste Civilkammer, vom 25. August l. J. und auf Ersuchen von Sebastian Löpfer, Schuhmacher, wohnhaft zu Coblenz, handelnd in seiner Eigenschaft als Hauptvormund der von den verlebten Eheleuten Jakob Kollig, Zeitlebens Schlosser, und Maria Gertrude geborne Bermel gezeugten noch minderjährigen Kinder: Anna Maria Kollig und Barbara Kollig, beide ohne Gewerbe, zu Coblenz wohnend, deren Nebenvormund der daselbst wohnende Privatmann Carl Löpfer ist, wird durch Wilhelm Gottfried Günther, Königl. Notar, im amtlichen Wohnsitze der Stadt Coblenz, am Freitag den 7. November d. Js., Nachmittags 2 Uhr, in der Schreibstube des genannten unterzeichneten Notars, zur öffentlichen Versteigerung des den genannten Minorennen in Gemeinschaft mit ihren großjährigen, mit dem Verkaufe einverstandenen Geschwistern Margaretha Kollig, Ehefrau von Wilhelm Strupp, Kassirer, in Trier wohnhaft, und Christine Kollig, ledig und ohne Gewerbe, zu Coblenz wohnend, zugehörigen, zu Coblenz in der Wöllersgasse, unter Nr. 727 gelegenen, einerseits von dem Eigenthum des Metzgers Joseph Mies, andererseits von jenem des Schuhmachers Blümer begrenzten Wohnhauses bei brennenden Kerzen geschritten.

Coblenz, den 4. September 1845.

Günther.

(420) Subhastations-Patent.

Auf Ansuchen der Eheleute Peter Joseph Strowel, Rentner, und Maria Cäcilia Wilhelmine, geborne Flatten, beide wohnhaft zu Coblenz, ersterer, der Ehegatte Strowel, handelnd in eigenem Namen und in seiner Eigenschaft als Cessionar von Christian Mehren, Blaufärber, in Bendorf wohnhaft, zufolge Cessions-Akt vom zehnten Oktober achtzehnhundert zwei und vierzig, als exhibirende Gläubiger, soll das nachbeschriebene, den Eheleuten Peter Düren, Schreiner, und Clara geborne Martin, beide in Coblenz wohnend, zugehörige und dermalen mit den Eheleuten Johann Heil, Bäcker, und Elisabetha geborne Collignon, beide zu Coblenz wohnhaft, als Drittbesitzer gemeinschaftlich benutzte, gemäß Protokoll vom elften Juli laufenden Jahres in Beschlag genommene Immobel Samstag den dreizehnten Dezember laufenden Jahres, um neun Uhr Vormittags, in dem Sitzungslokale des Königlichen Friedensgerichts zu Coblenz I., im Oberpräsidialgebäude daselbst, an den Meist- und Letztbietenden öffentlich versteigert werden, nämlich:

Ein Wohnhaus, gelegen zu Coblenz, Gemeinde, Kreises, Friedens- und Landgerichtsbezirks gleichen Namens, in der Kastorstraße unter Nummer dreihundert vierzig, mit einem Hinterhaus und einem Ausgang nach der sogenannten Bracke; mit allen andern An- und Zubehörungen, begrenzt einerseits von Anton Kirsch, Wirth, andererseits von Wirth Philipp Hackenbruch.

Das Vorder- und Hinterhaus, welche mit Stein gedeckt, mit Schiefern gedeckt und jeder Theil mit einem gewölbten Keller versehen sind, enthalten, wie folgt:

a) im untersten Stock zwei Zimmer, eine Küche, eine Backstube und einen Backofen nebst Wasserpumpe;
b) im ersten Stock befinden sich vier Zimmer und zwei Küchen;
c) im zweiten Stocke befinden sich ebenfalls vier Zimmer und zwei Küchen;
d) im dritten Stocke befinden sich gleichfalls vier Zimmer und zwei Küchen, sowie endlich zwei Speicher über denselben.

Das Ganze ist mit sieben Fenstern nach der Straße und acht Fenstern nach der sogenannten Bracke versehen

Die ganze Gebäulichkeit enthält bei einer Tiefe von circa fünfzig Fuß, einer Länge von circa fünf und sechszig Fuß und einer Breite von circa zwölf Fuß, einen Flächeninhalt von ungefähr zwölf Ruthen.

Die Gebäulichkeiten liegen, wie bemerkt, zu Coblenz, werden von den schuldnerischen Eheleuten Peter Düren und von den Drittbesitzern, Eheleuten Johann Heil, Bäcker, benutzt und von denselben, sowie von folgenden Miethern bewohnt: 1) von Weber, Fuhrmann; 2) von Wilhelm Pohl, Schiffer; und 3) von Hermes, Schreiner; und wird von den Exhibenten darauf angeboten die Summe von Eintausend Thaler

Der Auszug aus der Steuerrolle der Gemeinde Coblenz, wornach das vorbeschriebene Immobel während des laufenden Jahres mit einer Grundsteuer von dreizehn Thalern fünf Silbergroschen vier Pfennige belastet ist, so wie die Kaufbedingungen liegen auf der Gerichtsschreiberei des Königlichen Friedensgerichts zu Coblenz I. zur Einsicht offen.

Gegeben zu Coblenz, am 26. August 1845.

Der commissarische Friedensrichter,
Landgerichts Assessor
gez. Schiller.
Der Gerichtsschreiber,
gez. Sevenich
Für gleichlautende Ausfertigung:
Der Gerichtsschreiber,
Sevenich.

(459) Die Winter-Schaafweide der Gemeinde Obersell, sowohl Privat- als Gemeinde-Eigenthum, ist auf 3 oder 8 Jahre zu verpachten. Das Nähere ist zu erfahren bei Joseph Hürter daselbst.

(Hierbei eine Beilage.)

Digitized by Google

# Amts-Blatt.

№ 61. Coblenz, den 23. Oktober 1845.

## Gesetzsammlung. — Jahrgang 1845.

Nro. 1007 Das am 9. Oktober 1845 ausgegebene 32. Stück der Gesetzsammlung enthält unter:

Nr. 2621, die Allerhöchste Genehmigungs- und Bestätigungs-Urkunde, betreffend den Nachtrag zu dem Statute der Berlin-Anhaltischen Eisenbahn-Gesellschaft wegen einer Zweigbahn von Jüterbogk nach Riesa und wegen Erhöhung des Stammaktien-Kapitals um 3,000,000 Thaler. Vom 2. September 1845;

Nr. 2622, die Bekanntmachung über die unterm 2. September 1845 erfolgte Bestätigung des Statutsentwurfs der für den Bau und die Unterhaltung einer Chaussee von Braunsberg bis Plaswig zusammengetretenen Aktiengesellschaft. Vom 30. September 1845.

## Verordnungen und Bekanntmachungen der Regierung.

Nro. 1008. Kündigung der 3prozentigen provinziellen Staats-Passivkapitalien. G.-S. Nr. 1204.

Von der Königl. Haupt-Verwaltung der Staatsschulden sind wir beauftragt, die in unserem provinziellen Schuldenetat vorkommenden, mit 3 pCt. verzinslichen Passivkapitalien zur baaren Zurückzahlung binnen der gesetzlichen Frist zu kündigen.

Indem wir daher sämmtliche Inhaber solcher Kapitalbeträge von dieser Bestimmung in Kenntniß setzen, fordern wir dieselben zugleich auf, die ihnen zuständigen Kapitalien, nebst den letzten Zinsterminen spätestens bis zum 15. Januar k. J. — besser aber schon am nächsten Zinsenfälligkeitstermine (31. Dezember d. J.) bei der Regierungs-Hauptkasse, oder an deren Stelle, bei den Renteien Wetzlar, Altenkirchen oder Bendorf, in Empfang zu nehmen.

Die Zahlung der gekündigten Kapitalien geschieht gegen Einlieferung der Original-Schuldurkunden, einschließlich des letzten Besitzausweises, welchem von dem Inhaber ein Cessionsdocument zu Gunsten der Königl. Haupt-Verwaltung der Staatsschulden beizufügen ist, und gegen eine besondere stempelfreie Quittung des Inhabers, oder eines Dritten gegen gesetzliche Vollmacht. Die Quittung über den Zinsenempfang bleibt wie früher. Zu den Cessionen und Kapitalsquittungen wird sowohl unsere Hauptkasse als auch jede der gedachten Renteien, auf Erfordern die nöthigen Formulare mittheilen.

Sämmtliche genannte Kassen sind zugleich angewiesen, vom 15. Januar k. J. ab jedwede Zinsenzahlung von den etwa unerhoben gebliebenen Kapitalien zu unterlassen. Coblenz, den 11. Oktober 1845.

Digitized by Google

*Nro.* 1009. Fromme Stiftung. A. IV. Nr. 6897.

In die Pfarrkirche zu Kaiserseſch ſind mittelſt der Summe von 60 Thlrn. zwei Anniverſarien für den verlebten Ackerer Simon Wirtz geſtiftet worden.

Coblenz, den 11. Oktober 1845.

---

*Nro.* 1010. Fromme Stiftungen. A. IV. Nro. 7034.

In die Pfarrkirche zu Oberbreiſig ſind zwei Anniverſarien und zwar:

1) das eine von den Erben des Pfarrers J. A. Calmund daſelbſt mittelſt der Summe von 50 Thlrn.,

2) das andere von dem daſelbſt verſtorbenen Andreas Blum mittelſt teſtamentariſcher Ueberweiſung eines zu 35 Thlr. taxirten Feldes,

geſtiftet worden.

Coblenz, den 11. Oktober 1845.

---

Nro. 1011. Qualifikation eines Bauhandwerkers. A. VI. Nr. 1322.

Auf den Grund beſtandener Prüfung iſt dem bisherigen Zimmermanns-Candidaten Karl Ott zu Niederkleen, im Kreiſe Wetzlar, das Meiſter-Qualifikations-Atteſt und mit demſelben die Befugniß ertheilt worden, das Zimmer-Gewerbe als Meiſter ſelbſtſtändig zu betreiben.

Coblenz, den 13. Oktober 1845.

---

Nro. 1012. Fromme Stiftungen. A. IV. Nro. 7072.

Die Erben des in Bell verſtorbenen Pfarrers Jakob Müller haben mittelſt der Summe von 75 Thlrn. ein Sing-Anniverſarium, und die zu Coblenz verſtorbene Wittwe Demeuth mittelſt der Summe von 30 Thlrn. eine jährliche Leſemeſſe in die Pfarrkirche zu Mayen geſtiftet.

Coblenz, den 14. Oktober 1845.

---

## Bekanntmachungen anderer Behörden.

Nro. 1013. Amts-Suspenſion.

Durch Urtheil des Kgl. Landgerichts hierſelbſt vom 31. Juli c., beſtätigt von dem Kgl. Appellationsgerichtshofe vom 16. v. Mts., iſt der Notar Wilhelm Reicherz hier, wegen mehrer Geſetzwidrigkeiten bei Aufnahme von Wechſelproteſten, zu einer Suspenſionsſtrafe von einem Monate verurtheilt worden.

Elberfeld, den 9. Oktober 1845.

Der Ober-Procurator,
gez. von Kösteritz.

---

Nro. 1014. Amts-Suspenſion.

Durch Diseinplar-Urtheil des Königl. Landgerichts hierſelbſt vom 24. Juli c. iſt der Gerichtsvollzieher Alexander Clarenbach in Elberfeld, wegen mehrer Geſetzwidrigkeiten bei

Digitized by Google

Aufnahme von Wechselprotesten, zu einer Suspensionsstrafe von 6 Wochen verurtheilt worden.

Elberfeld, den 10. Oktober 1845.

Der Ober-Procurator,
gez. von Kösteritz.

---

Nro. 1015. Verpachtung.

Die am 31. Dezember d. J. pachtlos werdenden vier Moselfischerei-Distrikte

von Traben bis Burg,
von Briedel bis Merl,
von Merl bis Reef,
von Reef bis Ediger,

sollen am 3. Dezember c. a., in dem Geschäftslokale des Hrn. Steuer-Empfängers Welter zu Zell, vom 1. Januar 1846 anfangend, auf 3, 6 Jahre anderweit verpachtet werden.

Die Verpachtungs-Bedingungen können bei dem Herrn Steuer-Empfänger Welter zu Zell eingesehen werden.

Creuznach, den 14. Oktober 1845.

Königl. Kreis-Kasse.

---

## Sicherheits-Polizei.

Nro. 1016. Steckbrief.

Der Franz Joseph Lackener, 20 Jahre alt, Musikus, zu Giesenkirchen geboren und in Neukirchen, Kreises Grevenbroich wohnhaft, welcher durch Urtheil der correctionellen Kammer des hiesigen Landgerichts rechtskräftig zu einer vierzehntägigen Gefängnißstrafe verurtheilt ist, hat sich der Vollstreckung dieser Strafe durch Entfernung von seinem Wohnorte entzogen.

Indem ich dessen Signalement hierunten mittheile, ersuche ich sämmtliche Polizeibehörden, auf den Condemnaten zu achten, ihn im Betretungsfalle anzuhalten und zum hiesigen Arresthause abliefern zu lassen.

Düsseldorf, den 11. Oktober 1845.

Für den Ober-Procurator:
Der Staats-Procurator,
gez. v. Ammon.

Signalement.

Größe: 5 Fuß 5 Zoll; Haare: blond; Stirne: hoch; Augenbraunen: blond; Augen: grau; Nase: lang; Mund: mittel; Kinn: spitz; Gesicht: lang; Statur: gesetzt.

---

Nro. 1017. Steckbrief.

Der unten bezeichnete hiesige Häusling Peter Gries, welcher wegen Landstreicherei in Verhaft gewesen, ist in der Nacht vom 11. auf den 12. d. Mts. aus dem hiesigen Lazareth mittels Uebersteigens der Anstalts-Ringmauer entwichen.

Digitized by Google

Sämmtliche Civil- und Militair-Behörden werden ersucht, auf denselben Acht zu haben, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und hierhin abliefern zu lassen.

Brauweiler, den 12. Oktober 1845.

Die Direktion der Provinzial-Arbeits-Anstalt.

Signalement

Geburtsort: Molzig, letzter Aufenthaltsort: Forst, im Kreise Cochem; Religion: katholisch; Stand: Korbmacher; Alter 23 Jahre; Größe: 5 Fuß 4 Zoll; Haare: braun; Stirn: niedrig; Augenbraunen: braun; Augen: blau; Nase: spitz; Mund: aufgeworfen; Bart: im Entstehen; Kinn: spitz; Gesicht: länglich; Sprache: deutsch; keine besondere Kennzeichen.

Bekleidung. 1 Hemd, 1 grautuchene Jacke, 1 zwillichene Hose, 1 zwillichener Lazareth-Kittel, 2 blau und weiß karrirte Halstücher, 1 blau und weiß karrirtes Taschentuch, 1 grau tuchene Mütze, 1 Paar leinene Strümpfe, 1 Paar Schuhe.

## Personal-Chronik.

Nro. 1018. Dem Schulamts-Candidaten Bigge ist vom 1. Oktober d. J. ab eine ordentliche Lehrerstelle an dem Gymnasium zu Coblenz verliehen worden. Coblenz, den 8. Oktober 1845.

Königl. Provinzial-Schul-Collegium.

Nro. 1019. Der bisherige provisorische Schullehrer, Küster und Glöckner bei der katholischen Gemeinde zu Peterswald, Wilhelm Smits, ist in seiner Stelle definitiv bestätigt worden.

Coblenz, den 6. Oktober 1845.

Nro. 1020. Der Schulamts-Candidat Joseph Peter Jores zu Mastershausen ist zum Schullehrer, Küster und Glöckner bei der dortigen katholischen Gemeinde provisorisch ernannt worden.

Coblenz, den 6. Oktober 1845.

Nro. 1021. Die Verwaltung der Bürgermeisterei Altenkirchen ist dem landräthlichen Büreau-Gehülfen Peter Bidgenbach von Cochem commissarisch übertragen worden.

Coblenz, den 8. Oktober 1845.

Nro. 1022. An die Stelle des Carl Friedrich Rapp zu St. Goar, dessen Dienstzeit als zweiter Beigeordneter abgelaufen, ist der Hofrath Baptist Rittershüber zum zweiten Beigeordneten der Bürgermeisterei St. Goar von uns ernannt worden.

Coblenz, den 10. Oktober 1845.

Digitized by Google

Nro. 1023. Der Friedensrichter Wichterich in Lennep ist vom 1. November ab an das Friedensgericht in Ahrweiler versetzt.

Coblenz, den 10. Oktober 1845.

Der Landgerichts-Präsident. Der Ober-Procurator,
Für denselben: Leue.
Der Kammer-Präsident,
Frech.

---

Nro. 1024. Der Kreisthierarzt Wiegel hat mit unserer Genehmigung seinen Sitz von Altenahr nach Adenau verlegt.

Coblenz, den 11. Oktober 1845.

---

Nro. 1025. Nachbenannte sechs Hebammen, welche auf der Schule zu Cöln gebildet worden sind, haben nach wohlbestandener Prüfung von uns die Approbation erhalten und treten, sobald sie vereidet sind, in Function:

1) Catharina Dahm, geborne Wirtz, zu Ehrenbreitstein,
2) Elisabeth Hartmann, geb. Bündgen, zu Rheinbrohl im Kreis Neuwied,
3) Anna Maria Jonen zu Remagen im Kreis Ahrweiler,
4) Wilhelmine Eutener, geb. Hachenberg, zu Freusburg im Kreis Altenkirchen,
5) Maria Wilhelmine Weber zu Schönenberg im Kreis Altenkirchen,
6) Anna Maria Kolb zu Antweiler im Kreis Adenau.

Coblenz, den 11. Oktober 1845.

---

Nro. 1026. Der Schulamts-Candidat Mathias Schick zu Kesselingen ist zum Schullehrer, Organisten und Küster bei der katholischen Gemeinde daselbst provisorisch ernannt worden.

Coblenz, den 14. Oktober 1845.

---

Nro. 1027. Der Schulamts-Candidat Peter Zimmer zu Herschbroich ist zum Schullehrer bei der katholischen Gemeinde daselbst provisorisch ernannt worden. Coblenz, den 14. Oktober 1845.

---

Nro. 1028. Der Schulamts-Candidat Joh. Jos. Schmitz zu Aremberg ist zum Lehrer, Organisten und Küster bei der katholischen Gemeinde daselbst provisorisch ernannt worden.

Coblenz, den 14. Oktober 1845.

---

Digitized by Google

Nro. 1029.

# Nachweise

über die Victualien-Preise vom Monat September 1845 in den fünf Hauptstädten des Regierungs-Bezirks Coblenz

## Der Berliner Scheffel

| Namen der Städte. | Weizen. | | | Roggen. | | | Gerste. | | | Spelz. | | | Kartoffeln | | | Gerstengrütze. | | | Graupen. | | | Erbsen. | | | Linsen. | | | Bohnen. | | | Hafer. | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | R. | sg. | pf. | R. | sg. | pf. | R. | sg. | pf. | R. | sg. | pf. | R. | sg. | pf. | R. | sg. | pf. | R. | sg. | pf. | R. | sg. | pf. | R. | sg. | pf. | R. | sg. | pf. | R. | sg. | pf. |
| Coblenz | 2 | 19 | 6 | 2 | 3 | 8 | 1 | 12 | 9 | " | 23 | 6 | 1 | " | " | 8 | " | " | " | " | " | 2 | 20 | " | 3 | " | " | 3 | 20 | " | 1 | 2 | 9 |
| Andernach | 2 | 18 | 5 | 2 | 1 | 6 | 1 | 15 | 8 | 1 | " | 5 | " | 16 | 5 | " | " | " | 2 | 5 | 1 | 2 | 7 | " | 1 | 23 | 1 | 2 | 22 | 10 | 1 | 1 | 2 |
| Creuznach | 2 | 22 | 1 | 2 | 4 | 6 | 1 | 17 | 9 | 1 | 1 | 2 | " | 16 | " | " | " | " | 2 | " | " | 2 | 5 | " | 2 | 5 | " | 2 | 10 | " | 1 | 2 | 8 |
| Simmern | " | " | " | 2 | 7 | 6 | 1 | 15 | " | " | 25 | " | " | 20 | " | " | " | " | " | " | " | 2 | " | " | 2 | " | " | 1 | " | " | 1 | " | 7 |
| Wetzlar | 2 | 12 | 2 | 2 | 26 | 11 | 1 | 8 | 10 | " | " | " | " | 12 | " | " | " | " | " | " | " | 1 | 23 | " | " | " | " | " | " | " | 1 | 3 | 4 |
| Summa | 10 | 12 | 2 | 11 | 14 | 1 | 7 | 10 | " | 3 | 25 | 1 | 3 | 4 | 5 | 8 | " | " | 4 | 5 | 1 | 10 | 25 | " | 8 | 28 | 1 | 8 | 22 | 10 | 5 | 10 | 6 |
| Durchschnitts-Preis | 2 | 18 | 1 | 2 | 8 | 10 | 1 | 14 | " | " | 28 | 9 | " | 18 | 11 | 8 | " | " | 2 | 2 | 7 | 2 | 5 | " | 2 | 7 | " | 2 | 27 | 7 | 1 | 2 | 1 |

| Namen der Städte. | Das Berliner Pfund. | | | | | | | | | Der Orhoft à 180 Berliner Quart. | | | | | | Das Berliner Quart. | | | | | | Butter nach Berliner Pfund. | | | Heu pro Centner à 110 Pfd. | | | Stroh per Schock oder 1200 Pfd. | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Rindfleisch. | | | Kalbfleisch. | | | Schweinefleisch. | | | Hammelfleisch. | | | Rheinwein. | | | Moselwein. | | | Rahewein. | | | Brandwein. | | | Bier. | | | | | | | | |
| | R. | sg. | pf. | R. | sg. | pf. | R. | sg. | pf. | R. | sg. | pf. | R. | sg. | pf. | R. | sg. | pf. | R. | sg. | pf. | R. | sg. | pf. | R. | sg. | pf. | R. | sg. | pf. | R. | sg. | pf. |
| Coblenz | " | 3 | 8 | " | 2 | 10 | " | 3 | " | " | 3 | 4 | 25 | " | " | 21 | " | " | " | " | " | " | 6 | " | " | 1 | " | " | 6 | 4 | 1 | 1 | " | 8 | " | " |
| Andernach | " | 2 | 8 | " | 1 | 11 | " | 2 | 10 | " | 2 | 11 | 27 | 7 | " | 26 | 10 | " | " | " | " | " | 5 | 2 | " | 1 | 4 | " | 5 | 9 | " | 27 | 2 | 5 | 1 | " |
| Creuznach | " | 2 | 6 | " | 2 | 6 | " | 3 | " | " | 3 | " | " | " | " | " | " | " | 30 | " | " | " | 5 | " | " | 1 | 8 | " | 5 | 6 | 1 | " | " | 6 | " | " |
| Simmern | " | 2 | 6 | " | 2 | " | " | 3 | " | " | 2 | 6 | " | " | " | " | " | " | " | " | " | " | 5 | " | " | 1 | 4 | " | 5 | 6 | " | 20 | " | 5 | 27 | 9 |
| Wetzlar | " | 2 | 10 | " | 2 | " | " | 2 | 6 | " | 2 | 6 | " | " | " | " | " | " | " | " | " | " | 5 | " | " | 1 | " | " | 5 | 8 | " | 22 | 6 | 4 | 15 | " |
| Summa | " | 14 | 2 | " | 11 | 3 | " | 14 | 4 | " | 14 | 3 | 52 | 7 | " | 47 | 10 | " | 30 | " | " | " | 26 | 2 | " | 6 | 4 | " | 28 | 9 | 1 | 10 | 8 | 29 | 13 | 9 |
| Durchschnitts-Preis | " | 2 | 10 | " | 2 | 3 | " | 2 | 10 | " | 2 | 10 | 26 | 3 | 6 | 23 | 20 | " | 30 | " | " | " | 5 | 3 | " | 1 | 3 | " | 5 | 9 | " | 26 | 2 | 5 | 26 | 9 |



Krabben'sche Buchdruckerei.

(469)

## Nothwendige Aufklärung

Im Amtsblatt, Stück 57 dirses Jahres, befindet sich auf Folio 380 eine Bekanntmachung der Kgl. Hochlöblichen Regierung de dato Coblenz den 2. September a. c., in welcher ausführlich dem betreffenden Publikum belehrend auseinandergesetzt wird, nach welchem allerdings nicht vortheilhaften Modus den Statuten der **Mobilar-Brandversicherungs-Bank in Leipzig** gemäß, die Schäden (Brand) denjenigen liquidirt werden, die bei gedachter Gesellschaft versichert haben.

Diese Bekanntmachung zwingt mich, um nachtheiligen Verwechselungen vorzubeugen, zu der nothwendigen Erklärung, daß die genannte Leipziger Brandversicherungs-Bank mit der ebenfalls, und zwar schon 27 Jahre in Leipzig rühmlich bestehenden **Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt** in keiner Beziehung etwas gemein hat, sondern die Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt, die ich im hiesigen und Coblenzer Regierungsbezirk als General-Agent mit ausgedehnter Vollmacht für alle Fälle vertrete (in Coblenz befindet sich die Agentur Nr. 131 am Plan) eine für sich bestehende, auf Actien gegründete Feuer-Versicherungs-Gesellschaft bildet, die jeden bei ihr vorkommenden Brandschaden prompt, auf loyale Grundsätze fußend, ohne den mindesten Abzug, baar ausbezahlt.

Indem ich daher das verehrliche Publikum ersuche, genannte Geschellschaften nicht mit einander zu verwechseln, empfehle ich die **Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt**, die alle beweglichen und unbeweglichen Gegenstände in den Städten sowohl wie auf dem Lande gegen billige, der Gefahr angemessene Prämiensätze gegen Brand in Versicherung nimmt, auf's beste, mit der Bemerkung, daß jede Police bis zum Maximalbelaufe durch mich ohne vorherige Anfrage im Namen der Anstalt vollgültig gezeichnet und zur Stelle dem Interessenten ausgehändigt werden kann.

Ueber jede zu wünschende Auskunft findet man auf meinem täglich von Morgens früh bis Abends acht Uhr geöffneten Büreau, Obenmarspforten Nr. 20 dahier, sowie bei meinen herren Agenten freundliches Entgegenkommen, namentlich:

Hr. L. H. Offermann in Cöln, vor St. Martin 26,
" J. A. Bouvier in Bonn,
" N. O. Bönhoff in Siegburg,
" Jac. Coßmann in Frechen,
" Arn. Correns in Kerpen,
" Th. Dreher in Königswinter,
" J. J. Euler in Bensberg,
" M. J. Esser in Zülpich,
" Everh. Fehr in Mülheim a. Rh.,
" Ant. Knebel in Brühl,
" F. Krender in Euskirchen,
" von Rappard in Eckenhagen,
" Joh. Schumacher in Worringen,
Hr. G. Schwinges in Bedburg,
" E. Th. Schneider in Hennef,
" Corn. Thomas in Rheindach,
" Jos. Wierz in Lechenich.

Hr. Jac. Castor Sohn in Oberwesel,
" Heinrich Kirchhoff in Coblenz,
" Andr. Kodig in Kreuznach,
" Fr. von Leuz in Wetzlar,
" Fr. Montanus in Neuwied,
" Ph. Pellenz in Zell,
" C. Sons in Asbach bei Linz.

Cöln, im September 1845.

Der General-Agent der Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt,
Mainone.

(455) **Bekanntmachung.**

Wegen Lieferung des
aus wollenen,
" weiß und grau leinenen und
" bunt leinenen Gegenständen
bestehenden Wäsche-Bedarfs für die Garnison- und Lazareth-Anstalten des 8ten Armee-Corps pro 1846 ist auf den 29. Oktober c. in unserm Geschäfts-Lokal ein Submissions-Termin anberaumt worden.

Qualificirte Unternehmer werden aufgefordert ihre Offerten bis dahin der unterzeichneten Behörde einzureichen

Die Bedingungen und Proben, welche der Lieferung zum Grunde gelegt werden, liegen bei der Königlichen Verwaltungs-Commission der Belagerungs-Lazareth-Depots zu Cöln, Coblenz, Jülich und Saarlouis bereit und sind vor Einsendung der Submissionen einzusehen.

Die Höhe des Bedarfs ist in den Bedingungen zum Näheren angegeben.

Coblenz, den 29. September 1845.

Königl. Intendantur 8ten Armee-Corps.

(470) Freitag den 31. Oktober d. Js., Vormittags 10 Uhr, wird in dem Geschäftslocale des Unterzeichneten zur Verdingung der unten näher bezeichneten Bauten geschritten werden:

1) Instandsetzung der Kirche zu Ediger, bestehend in:
   a. Austünchen und Abfärben des Innern der Kirche, Herstellung der Kirchenfenster, Erneuerung des Thürengespondes, Thüre und Treppe, veranschlagt zu 581 Thlr. 13 Sgr. — Pf.
   b. einem kleinen Anbau an der Kirche, behufs Versetzung der Orgel, veranschlagt zu . . . . . 290 " — " — "
   c. Erneuerung des Dachwerks auf der untern Seite der Kirche, veranschlagt zu . . . . . 265 " 10 " 6 "
2) Erneuerung der Bachmauer längs der Bachstraße zu Ediger, veranschlagt im Ganzen zu . . . . . 869 " 16 " 6 "
3) Erhöhung der Pfarrgartenmauer daselbst, veranschlagt zu . . 39 " 28 " 1 "

Die bezüglichen Pläne und Kostenanschläge können dahier in meinem Büreau eingesehen werden.

Eller, den 13. Oktober 1845.

Der Bürgermeister,
Friderichs.

Digitized by Google

(471) Donnerstag den 30. d. Mts, Vormittags 10 Uhr, wird in dem Büreau des Unterzeichneten die Winterschaafweide auf dem Banne der Gemeinde Genheim öffentlich verpachtet werden.

Genheim, den 16. Oktober 1845.

Der Bürgermeisterei-Verwalter,
Deinet.

---

(402) In der gerichtlichen Theilungssache 1) des Johann Joseph Löwen, Steuerempfänger, wohnhaft zu Ediger; 2) Friedrich Joseph Löwen, Winzer, daselbst wohnend; 3) Johann Georg Kehrer, Winzer, ebendaselbst wohnend; und 4) Peter Gietzen, Winzer, in Bremm wohnend, die Rechte seiner Ehefrau Anna Maria geb. Löwen vertretend; Kläger, vertreten durch Advokat-Anwalt Christ, in Coblenz wohnhaft, gegen I. die Susanna Margaretha Kaiser, Wittwe des verlebten Wirthes und Handelsmannes Mathias Löwen, sie ohne Gewerbe, zu Zell wohnhaft, vertreten durch genannten Advokat-Anwalt Christ; II. die Erben der Anna Catharina Löwen, Ehefrau Zimmer, als: a) Johann Joseph Zimmer, Müller, in dem Ellerbache, Gemeinde Eller wohnhaft, b) die Eheleute Hubert Nelles, Winzer, und Josepha Zimmer, wohnhaft in Reef, c) die Eheleute Hubert Pfeffer, Winzer, und Susanna Zimmer, zu Alvegund wohnhaft, d) die Eheleute Mathias Maas, Winzer, und Juliana Zimmer, zu Ediger wohnend, e) Catharina Josepha Zimmer, Wittwe von Mathias Mentges, Winzerin, zu Reef wohnhaft, f) die Eheleute Mathias Heß, Winzer, und Susanna Zimmer, zu Eller wohnhaft, als Erbe seines verlebten Vaters Andreas Zimmer und seiner verstorbenen Schwester Anna Maria Zimmer, sowie als Singular-Successor von Johann Löwen, Sohn von Thomas Löwen, vertreten durch Advokat-Anwalt Breit, zu Coblenz wohnhaft; III. die Erben der Anna Margaretha Löwen, Ehefrau von Otto Heinrich Lauren, nämlich 1) Wilhelm Anton Lauren, Winzer, in Eller wohnhaft, 2) die Erben der verlebten Eheleute Gottfried Otto, Winzer, und Anna Catharina Lauren, als a) Heinrich Otto, b) Franz Joseph Otto, c) Maria Anna Otto, d) Johann Peter Schinnen, junior, und dessen Ehefrau Margaretha Otto, alle Winzer, zu Eller wohnhaft, 3) die Kinder der verstorbenen Eheleute Peter Clemens und Anna Catharina Lauren von Alvegund, a) Wilhelm Clemens, b) Heinrich Clemens, beide Winzer, zu Alvegund wohnhaft, c) Peter Zeiden, Müller, wohnhaft in Alf, und dessen Ehefrau Barbara Clemens; IV. die Erben der Anna Juliana Löwen, Ehefrau von Johann Peter Schlegel, nämlich a) Thomas Schlegel, Gutsbesitzer, zu Ediger wohnhaft, b) Margaretha Schlegel, Wittwe des verlebten Winzers Peter Nikolaus Friederichs, sie Winzerin, zu Ediger wohnhaft, c) Johann Nikolaus Steffens, Winzer, wohnhaft zu Ediger, als Vormund seiner mit seiner verlebten Ehefrau Catharina Schlegel erzeugten noch minderjährigen Kinder Johann, Franz Xavier, Nikolaus und Peter Steffens, ohne Gewerbe, zu Ediger wohnhaft, worüber Joseph Schlegel, Winzer, wohnhaft in Ediger, als Nebenvormund angeordnet ist, d) Friedrich Zenner, Communal-Förster zu Ediger wohnhaft, als Vormund seines mit seiner verlebten Ehefrau Anna Maria Steffens erzeugten minderjährigen Sohnes Nikolaus Zenner, ohne Gewerbe, zu Ediger wohnhaft, unter Nebenvormundschaft des Johann Löwen, Gastwirth, zu Ediger wohnhaft, e) Johann Raab, Winzer, wohnhaft zu Ediger, als Vormund seiner mit seiner verlebten Ehefrau Anna Barbara Steffens erzeugten minderjährigen Tochter Maria Anna Raab, ohne Gewerbe, unter Nebenvormundschaft des Jakob Hilten, Lehrer, beide wohnhaft zu Ediger, f) Mathias Schlegel, Metzgermeister, wohnhaft zu Coblenz, g) Joseph Schlegel, Winzer, in Ediger wohnhaft, vertreten durch Advokat-Anwalt Werner, zu Coblenz wohnhaft; V. Johann Löwen, Winzer, wohnhaft zu Ediger, vertreten durch genannten Advokat-Anwalt Christ, Verklagte, und die Ehefrau des Peter Gietzen, geborne Anna Maria Löwen, ersterer Winzer, zu Bremm wohnhaft, Interventientin, vertreten durch Advokat-Anwalt Christ, — wurde durch Urtheil des K. Landgerichts zu Coblenz vom 30 November vorigen Jahres die Lizitation der nachbeschriebenen, für untheilbar erklärten, und im Banne der Gemeinde Eller gelegenen Immobilien, nämlich:

1) einer in dem Ellerbache, Flur 6 Nr. 1293 des Katasters, gemeinen Mahl- und Oelmühle, Stubener-Mühle früher genannt, mit Appartinenzien, bestehend in Stallung, und begrenzt von folgenden dazu gehörigen Ländereien:
2) eines Gartens, Flur 6 Nr. 1294, begrenzt von jener Mühle;
3) eines Stückes Ackerland, Flur 6 Nr. 1318;
4) einer Wiese Flur 6 Nr. 1301;
5) einer Wiese Flur 6 Nr. 1284;

verordnet und der unterzeichnete, zu Cochem wohnende Königl. Notar Georg Günther mit dieser Licitation beauftragt.

Demzufolge wird Termin zur Versteigerung vorbezeichneter Immobilien auf Montag den 27. Oktober dieses Jahres, Nachmittags um 2 Uhr, in der Wohnung des Gastwirths Peter Barthel Gietzen zu Eller festgesetzt.

Cochem, am 18. August 1845.

Günther.

---

(453) Publikandum.

Die Eheleute Peter Seelbach und Anne Catharine geborne Idelberg zu Eichelhardt haben die unter ihnen bis zur Eröffnung des Concurses über des Ehemanns Vermögen bestehend gewesene statutarische Gemeinschaft des Geraides und der errungenschaftlichen Güter aufgehoben.

Altenkirchen, den 23. September 1845.

Königl Justizamt.
gez. Plönnis.

---

(457) Da die hierorts bekannten Intestaterben des abwesenden Jakob Reuter von Dittscheid auf Ausantwortung dessen, bei hiesigem Justizamte unter Curatel stehenden Vermögens angetragen haben, so werden nun der bereits seit dem 26 April 1839 siebenzig Jahre alte Jakob Reuter oder dessen etwaige Leibes- oder Testaments-Erben hiermit aufgefordert, um so gewisser und spätestens bis zum 31. Dezember dieses Jahres ihre Ansprüche an das hier fragliche Vermögen hier geltend zu machen, als sonst der ꝛc. Reuter für todt erklärt, und das Vermögen den hiesigen bekannten Erben ausgefolgt werden wird.

Asbach, am 27. September 1845.

Fürstl. Wiedisches Justizamt Altenwied.
Pasch.

Digitized by Google

# Amts-Blatt.

№ 62. Coblenz, den 29. Oktober 1845.

## Verordnungen und Bekanntmachungen der Regierung.

Nro. 1030. Qualification eines Bauhandwerkers. A. VII. Nro. 1360.

Auf den Grund bestandener Prüfung ist dem bisherigen Maurer-Candidaten Peter Klesing zu Kesselheim das Meister-Qualifications-Attest und mit demselben die Befugniß ertheilt worden, das Maurergewerbe als Meister selbstständig zu betreiben. Coblenz, den 18. Oktober 1845.

Nro. 1031. Fromme Stiftung. A. IV. Nro 7151.

Der verstorbene Adolph Komes von Neuendorf hat mittelst der Summe von 50 Thlrn. ein Segenamt in die dortige Pfarrkirche gestiftet.

Coblenz, den 20. Oktober 1845.

## Bekanntmachungen anderer Behörden.

Nro. 1032. Einen Ertrunkenen betr.

Der Wilhelm Laux von Moselweiß ist am 11. d. M. hier in der Mosel ertrunken. Unter Mittheilung seines Signalements ersuche ich um Nachricht über das Auffinden der Leiche, so wie um Einsendung seiner Kleidungsstücke.

Coblenz, den 14. Oktober 1845.

Für den Königl. Ober-Procurator:
Anschuez.

Signalement.

Der Wilhelm Laux war circa 5 Fuß 8 bis 9 Zoll groß. Er hatte hellbraune kurz geschnittene Haare, dergleichen Augenbraunen, grau-blaue Augen, die Nase und der Mund waren proportionirt, die Zähne vollständig, jedoch hatte er vorne zwei kleine Lücken, welche durch die Tabakspfeife entstanden waren, auf dem einen Arm hatte er ein Heiligenbild und ein Kreuz tätowirt. Bekleidet war der ꝛc. Laux mit: 1) einer blau wollenen tuchenen Jacke, welche rund geschnitten ist und 2 Reihen Maschinen-Hornknöpfe hat, auf jeder Seite ist außen eine Tasche und auf der linken Seite inwendig eine Brusttasche; 2) blau leinenen Hosen; 3) einer alten seidenen Weste roth und schwarz gestreift; 4) blau wollenen langen Strümpfen ohne Zeichen; 5) Schuhen mit Nägeln stark beschlagen; 6) einem flächsenen Hemde ohne Zeichen; 7) einem bräunlichen baumwollenen Halstuch. In der Tasche wird eine kurze erdene, schwarz geraucht Tabakspfeife und ein lederner Tabaksbeutel sein.

Digitized by Google

Nro. 1033. Eine gelandete Leiche betr.

Am 9. Oktober d. J. wurde bei Uedesheim eine auf dem Rheine schwimmende männliche Leiche gefunden, deren Signalement ich nachstehend mittheile.

Wer über diese Leiche nähere Auskunft zu geben vermag, wolle mir oder der nächsten Polizeibehörde Anzeige davon machen.

Signalement.

Die Leiche war bekleidet mit: 1) einem bläulich weiß carrirten seidenen weißen Halstuch und einem weiß nesselnen mit Spitzen besetzten Untertuch, gezeichnet L. S. 6.; 2) einer grün-braunen Sammet carrirten Unterweste; 3) einer blauen tuchenen Oberhose und kurzer Unterhose von Bombasin, nebst einem elastischen Hosenträger; 4) einem halb leinenen, halb baumwollenen Hemde, ohne Zeichen; 5) einem Paar langen, vorgeschuhelten Stiefeln, nebst grau wollenen garnen Socken.

Die Leiche selbst war 5 Fuß 2 Zoll groß, von gesetzter Statur, mit schwarzen kurzen Kopfhaaren und schwarzem Backenbart; die untern Zähne fehlten größtentheils, oder waren doch nur stückweise da; in den Ohren befanden sich kleine goldene Ohrringe. Die Gesichtszüge waren nicht mehr kenntlich.

Düsseldorf, den 16. Oktober 1845.

Für den Ober-Procurator:
Der Staats-Procurator,
v. Ammon.

---

Nro. 1034. Warnung.

Zu Köln kurz oberhalb der stehenden Brücke ist ein mit Steinen beladenes Ruhrschiff gesunken. Dasselbe ist an Steuerbord 36 und an Backbord 54 Fuß vom Werfte entfernt; die Vorderspitze liegt 7 Fuß, der Kasten 9¼, die Steinladung 2 bis 3 Fuß über dem Nullpunkte des Kölner Pegels; die Hinterhebe schwimmt. Vor unvorsichtiger Annäherung an dieses Wrack wird gewarnt.

Köln, den 21. Oktober 1845.

Königl. Hafen-Commissariat.

---

## Sicherheits-Polizei.

Nro. 1035. Steckbrief.

Requirirt durch das Herzogl. Nassauische Amt zu Rennerod bringe ich nachstehenden Steckbrief zur öffentlichen Kunde, mit dem Ersuchen an alle Polizeibehörden, den Wilhelm Rink im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Coblenz, den 15. Oktober 1845.

Für den Ober-Procurator:
Anschuez.

Der hierunten signalisirte, vor Kurzem erst aus dem Correctionshause entlassene, wegen Diebstahls, Bettelei und Vagabundirens schon bestrafte Wilhelm Rink von Westerburg, hat sich vor einigen Tagen gegen ein ihm vorher ausdrücklich bekannt gemachtes Verbot, wieder aus seiner Heimat ohne Legitimations-

Digitized by Google

Papiere entfernt, und zieht wahrscheinlich wieder bettelnd und vagabundirend umher. Die betreffenden Justiz- und Polizeibehörden werden dienstergebenst ersucht, auf diesen Vagabunden, der zuweilen mit Frauenspersonen umherzieht, gewöhnlich den Kirchweihen und Jahrmärkten nachgeht und vielleicht im Besitze falscher oder gefälschter Legitimationspapiere sich befindet, wachen, ihn im Betretungsfalle arretiren und mit seinen Effekten an mich abliefern zu lassen.

Rennerod, den 25. September 1845.

Herzogl. Nass. Amt.
gez. v. Reichenau.

Signalement.

Alter: 35 Jahre; Größe: 5′ 2″; Haare: dunkelbraun; Augenbraunen: braun; Augen: braun; Nase: stark und spitz; Mund: groß; Zähne: mangelhaft; Kinn: breit; Gesichtsform: schmal; Gesichtsfarbe: gebräunt; besondere Zeichen: Narbe an der linken Seite der Unterlippe.

---

Nro. 1036. Steckbrief.

Der Dienstknecht Thomas Olzem aus Witterschlick hat sich der gegen ihn wegen Diebstahls eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen. Indem ich das Signalement des ꝛc. Olzem unten mittheile, ersuche ich die resp. Behörden, denselben im Betretungsfalle zu verhaften und mir, auf Grund des gegen ihn von Seiten des hiesigen Untersuchungsamtes erlassenen Vorführungsbefehls, vorführen zu lassen.

Bonn, den 21. Oktober 1845.

Der Königl. Staats-Procurator,
Maus.

Der ꝛc. Olzem ist 29 Jahre alt, 5′ 3″ 1‴ groß, hat dunkelblonde Haare, eine flache Stirn, braune Augenbraunen, graue Augen, gewöhnliche Nase und Mund, blonden Bart, gesunde Zähne, breites Kinn, gewöhnliche Gesichtsbildung, gesunde Gesichtsfarbe und ist von starker Statur.

---

## Personal-Chronik.

Nro. 1037. An die Stelle des freiwillig ausgeschiedenen Gustav Wie ist der beurlaubte Corpsjäger Hermann Reinhard zum commissarischen ambulanten Hülfsaufseher für die Oberförsterei Kirchen vom 1. November d. J. an, auf Widerruf ernannt worden.

Coblenz, den 14. Oktober 1845.

---

Nro. 1038. Der bisherige commissarische Lehrer am Progymnasium zu Linz, Jos. Haupolder, ist in gleicher Eigenschaft an die höhere Stadtschule zu Andernach versetzt worden.

Coblenz, den 18. Oktober 1845.

---

Digitized by Google

Nro. 1039.

# Wasserstand

## am Rhein-Pegel zu Coblenz im Monat September 1845.

| Tag | Wasserstand. Fuß. | Zoll. | Richtung des Windes. | Regen oder Schnee. | Eisgang oder Eisstand. | Bemerkungen. |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | 9 | — | Nord-Ost | Sonnensch. | | |
| 2 | 8 | 11 | id. | id. | | |
| 3 | 8 | 10 | Nord-West | Trüb | | |
| 4 | 8 | 7 | id. | id. | | |
| 5 | 8 | 4½ | Nord | id. | | |
| 6 | 8 | 2½ | Ost | Sonnensch. | | |
| 7 | 8 | 1 | id. | id. | | |
| 8 | 7 | 11 | id. | id. | | |
| 9 | 7 | 9 | Nord-Ost | id. | | |
| 10 | 7 | 7½ | Ost | id. | | |
| 11 | 7 | 6 | Nord-Ost | Trüb | | |
| 12 | 7 | 5 | Ost | id. | | |
| 13 | 7 | 4 | id. | id. | | |
| 14 | 7 | 4 | id. | Nebel | | |
| 15 | 7 | 2½ | id. | Sonnensch | | |
| 16 | 7 | 3 | Süd-West | id. | | |
| 17 | 7 | 4½ | West | Trüb | | |
| 18 | 7 | 9 | Süd-Ost | Sonnensch. | | |
| 19 | 8 | 3 | West | Trüb | | |
| 20 | 8 | 10 | Süd | starker Nebel | | |
| 21 | 9 | 2½ | Süd-Ost | Sonnensch. | | |
| 22 | 8 | 11 | id. | Trüb | | |
| 23 | 8 | 8 | id. | id. | | |
| 24 | 8 | 5 | Nord-West | Regen | | |
| 25 | 8 | 4 | Süd-Ost | Nebel | | |
| 26 | 8 | 2 | id. | Regen | | |
| 27 | 8 | 4 | id. | Trüb | | |
| 28 | 8 | 3½ | West | id. | | |
| 29 | 8 | 3 | id. | id. | | |
| 30 | 8 | 6½ | id. | id. | | |

Krabben'sche Buchdruckerei.

Digitized by Google

(472) **Subhastations-Patent.**

Auf Ansuchen des Freiherrn Maximilian von Geyr, Bürgermeister von Hersel, wohnhaft in Westlingen, welcher für das gegenwärtige Verfahren bei den Gastwirthen Heinrich Hackenbruch in Andernach und Joseph Finger in Brohl Wohnsitz wählt, sollen nachbenannte, seinem Hypothekar-Schuldner Johann Nonn, Handelsmann in Brohl, Friedensgerichts-Bezirks Sinzig wohnhaft, zugehörigen Immobilien, welche durch Verfügung dieses Friedensgerichts vom zwei und zwanzigsten Juli und neun und zwanzigsten September achtzehnhundert fünf und vierzig in Beschlag genommen worden, in der öffentlichen Sitzung des Friedensgerichts an ordentlicher Gerichtsstelle in Andernach am zwanzigsten Februar achtzehnhundert sechs und vierzig, Vormittags um neun Uhr, unter Beobachtung der gesetzlichen Vorschriften an den Meist- und Letztbietenden versteigert werden, nämlich:

I. Im Gemeindsbanne von Burgbrohl.

1) Flur drei Nummer dreiß, zwölf Ruthen vierzig Fuß Traßgrube an der Traßmühle, neben dem Ordachsmühlenteich und Doctor Julius Wegeler, worauf angeboten wird zwei Thaler.
2) Flur drei Nummer zweiß, hundert drei Ruthen zehn Fuß desgleichen daselbst, neben der Brohlbach und Johann Knöll und Johann Schmitz, worauf angeboten wird vier Thaler.
3) Flur drei Nummer sechszehn, sechs und zwanzig Ruthen fünfzig Fuß desgleichen daselbst, neben Johann Nonn und Thal und Wegeler, worauf angeboten wird zwei Thaler.

II. Im Gemeindsbanne von Kell.

4) Flur neun Nummer vierhundert ein und sechzig, zwei Morgen vier und sechzig Ruthen Acker im Eulenhof, neben dem Weg von Wassenach nach Tönnießen und Johann Nonn, worauf angeboten wird vierzig Thaler.
5) Flur neun Nummer vierhundert zwei und sechzig, hundert vier und siebenzig Ruthen fünfzig Fuß Traßgrube daselbst, neben Johann Nonn beiderseits, worauf angeboten wird fünf Thaler.
6) Flur neun Nummer vierhundert drei und siebenzig, drei und sechzig Ruthen sechzig Fuß Wiese im steinern Heerd, neben der Heerderhohl und Elias Thal j. n., worauf angeboten wird fünf Thaler.
7) Flur neun Nummer vierhundert vier und siebenzig, hundert zwei und dreißig Ruthen zwanzig Fuß Mittelwald daselbst, neben der Heerderhohl und Johann Nonn, worauf angeboten wird zwei Thaler.
8) Flur neun Nummer vierhundert fünf und siebenzig, sechzig Ruthen siebenzig Fuß Wiese daselbst, neben Elias Thal junior und Johann Nonn, worauf angeboten wird fünf Thaler.
9) Flur zehn Nummer hundert sechs und vierzig, sieben Morgen hundert siebenzig Ruthen fünfzig Fuß Acker auf Lummersfeld, neben Johann Gerhards n. Consorten und Domaine, worauf angeboten wird hundert Thaler.
10) Flur neun Nummer sechzig, fünfzig Ruthen achtzig Fuß Wiese im Heerd, neben der Heerderhohl und Mathias Meurer und Consorten, worauf angeboten wird zehn Thaler
11) Flur neun Nummer vierhundert vier und fünfzig, vier Morgen hundert ein und fünfzig Ruthen neunzig Fuß Acker im Eulenhof, neben Johann Gerhard und Consorten und der Tönniosteinerbach, worauf angeboten wird zwanzig Thaler.

III. Im Gemeindsbanne von Niederlützingen.

12) Flur acht Nummer sechs, zwölf und neunzig Ruthen zwanzig Fuß Acker am Marktstein, neben Anton Schmitz und von Geyr, worauf angeboten wird acht Thaler.
13) Flur vier Nummer dreihundert acht und dreißig, fünf und sechzig Ruthen Holzung hinter der Nezermühle, neben Johann Nonn beiderseits, worauf angeboten wird zwei Thaler.
14) Flur vier Nummer zweihundert vierzehn, zwei Morgen sechzig Ruthen dreißig Fuß (zehn Ruthen sechzig Fuß desgleichen im Eykaterich), neben Cekeles und Cahn und Johann Benz, worauf angeboten wird vier Thaler.
15) Flur vier Nummer zweihundert vier, ein und achtzig Ruthen Strauchholz im Lärmesthal, neben Peter Klee und Wilhelm Klee Wittib, worauf angeboten wird ein Thaler.
16) Flur vier Nummer zweihundert achtzehn, ein und neunzig Ruthen dreißig Fuß desgleichen im Eykaterich, neben Michel Meurer und Joseph Müller, worauf angeboten wird ein Thaler.
17) Flur vier Nummer dreihundert neun und dreißig, acht und siebenzig Ruthen neunzig Fuß Baumacker hinter der Nezermühle oder dem Mühlenteich, neben Anton Klee und Christian Neß, worauf angeboten wird drei Thaler.
18) Flur vier Nummer dreihundert zwei und vierzig, neun und siebenzig Ruthen desgleichen daselbst, neben Christian Neß und Johann Neß, worauf angeboten wird drei Thaler.
19) Flur vier Nummer dreihundert vier und vierzig, neun und siebenzig Ruthen desgleichen daselbst, neben Johann Neß und Christian Neß, worauf angeboten wird drei Thaler.
20) Flur vier Nummer dreihundert sechs und vierzig, neun und siebenzig Ruthen desgleichen daselbst, neben Johann Neß und von Düsseldorf, worauf angeboten wird drei Thaler.

IV. Im Gemeindsbanne von Oberlützingen.

21) Flur zwei Nummer hundert drei, zwei und vierzig Ruthen zwanzig Fuß Acker im Acker, neben Anton Schmitz und Regierungsrath Gosse, worauf angeboten wird fünf Thaler.

V. Im Gemeindsbanne von Wassenach.

22) Flur zwei Nummer hundert sieben und vierzig, siebenzehn Ruthen siebenzig Fuß Acker unterm Tönnießteinerweg, neben Antsöber und Johann Nonn, worauf angeboten wird zwei Thaler.

VI. Im Gemeindsbanne von Brohl

23) Flur eins Nummer vier, neunzehn Ruthen dreißig Fuß Acker auf'm Sammerthal, neben Johann Ott und Johann Frant, worauf angeboten wird fünf Thaler.
24) Flur eins Nummer hundert fünfzig, drei und sechzig Ruthen achtzig Fuß Acker auf'm Brunsberg, neben Cekeles und Cahn und Michel Bihl, worauf angeboten wird zehn Thaler.
25) Flur eins Nummer hundert ein und neunzig, hundert siebenzig Ruthen Fuß desgleichen auf der Traßkaul, neben Johann Nonn und Anton Patron, worauf angeboten wird zehn Thaler.

Digitized by Google

26) Flur zwei Nummer zwölf, zwei Morgen hundert sechs und fünfzig Ruthen zwanzig Fuß Wiese auf'm Unterwasen, neben Michel Ulmen und Johann Nonn, worauf angeboten wird zwanzig Thaler.

27) Flur drei Nummer ein und siebenzig, hundert zwei und dreißig Ruthen fünfzig Fuß Weidenholz auf'm Oberwasen, stoßend auf Christian Nonn und Christian Reß, zwischen Landstraße und Leimenpfad, worauf angeboten wird zehn Thaler.

28) Flur drei Nummer drei und neunzig, hundert sieben und dreißig Ruthen fünfzig Fuß Acker auf der Fornicherhohl, neben Johann Denzing und Wittib Jacoby, worauf angeboten wird sechszehn Thaler.

29) Flur drei Nummer hundert, ein und dreißig Ruthen zehn Fuß desgleichen daselbst, neben Michel Reuter und Wittib Jacoby, worauf angeboten wird zwei Thaler.

30) Flur drei Nummer hundert fünf und zwanzig, achtzig Ruthen siebenzig Fuß desgleichen daselbst, neben Mathias Berg und Johann Benz alt, worauf angeboten wird acht Thaler.

31) Flur drei Nummer hundert ein und dreißig, fünf und zwanzig Ruthen achtzig Fuß desgleichen im Weiherchen, neben Wilhelm Bündgen und Melchior Fuchs, worauf angeboten wird zwei Thaler.

32) Flur drei Nummer hundert drei und siebenzig, drei und zwanzig Ruthen vierzig Fuß desgleichen daselbst, neben Johann Benz alt und Anton Bündgen, worauf angeboten wird vier Thaler.

33) Flur drei Nummer zweihundert sieben und zwanzig, vierzehn Ruthen zehn Fuß Weinberg im Beiert, neben Christian Nonn und Johann Georg Nonn senior, worauf angeboten wird vier Thaler.

34) Flur drei Nummer dreihundert dreizehn, neun Ruthen neunzig Fuß desgleichen im Hermesberg, neben Wilhelm Bündgen und Andreas Mehren, worauf angeboten wird drei Thaler.

35) Flur drei Nummer dreihundert sieben und dreißig, sechs Ruthen desgleichen am Hermesberg, neben Anton Buschbaum und Simon Hertes, worauf angeboten wird ein Thaler.

36) Flur drei Nummer dreihundert drei und fünfzig, sechszehn Ruthen fünfzig Fuß desgleichen in der Laach, neben Simon Herter und Eskeles und Cahn, worauf angeboten wird vier Thaler.

37) Flur drei Nummer dreihundert sechs und fünfzig desgleichen daselbst, neben Johann Benz alt und Anton Buschbaum, worauf angeboten wird acht Thaler.

38) Flur drei Nummer dreihundert vier und sechszig, zwölf Ruthen sechszig Fuß desgleichen daselbst, neben Wittib Anton Wihl und Eskeles und Cahn, worauf angeboten wird drei Thaler.

39) Flur drei Nummer dreihundert acht und siebenzig, acht Ruthen fünfzig Fuß Acker daselbst, neben Peter Ramsbach und Peter Joseph Klee, worauf angeboten wird zwei Thaler.

40) Flur drei Nummer dreihundert neun und siebenzig, siebenzehn Ruthen vierzig Fuß Weinberg daselbst, neben Peter Ramsbach und Peter Joseph Klee, worauf angeboten wird vier Thaler.

41) Flur drei Nummer vierhundert ein und zwanzig, eilf Ruthen achtzig Fuß desgleichen am Kuckstein, neben Eskeles und Cahn und Fußpfad, worauf angeboten wird zwei Thaler.

42) Flur fünf Nummer hundert acht und vierzig, dreizehn Ruthen neunzig Fuß desgleichen im Blenzer, neben Melchior Fuchs und Eskeles und Cahn, worauf angeboten wird vier Thaler.

43) Flur fünf Nummer hundert vier und neunzig, sechs und vierzig Ruthen Garten auf Brückenbungert, neben Peter Nonn, Schmied, und Jacob Nonn senior, worauf angeboten wird zwölf Thaler.

44) Flur fünf Nummer hundert sieben und neunzig, sechszehn Ruthen zehn Fuß desgleichen daselbst, neben Thomas Brenner und Johann Georg Nonn (senior) junior, worauf angeboten wird vier Thaler.

45) Flur fünf Nummer vierhundert dreißig, drei und vierzig Ruthen vierzig Fuß Wiese im Neckarsch, neben Eskeles und Cahn und Johann Klee, worauf angeboten wird zwölf Thaler.

46) Flur eins Nummer vier und vierzig, sieben und siebenzig Ruthen sechzig Fuß Weidenholz am Rippes, gegen den ersten Häusern zwischen Landstraße und Rhein, worauf angeboten wird zwei Thaler.

47) Flur eins Nummer fünf und fünfzig, vier und dreißig Ruthen dreißig Fuß Garten daselbst, neben Burkard, Dominicus Zervas und Feldweg, worauf angeboten wird sechs Thaler.

48) Flur eins Nummer hundert zwei, neun und siebenzig Ruthen sechzig Fuß desgleichen daselbst, neben Erben Johann Hommer und Moises Löb, worauf angeboten wird fünfzehn Thaler.

49) Flur eins Nummer hundert vier und sechzig, fünf und fünfzig Ruthen vierzig Fuß Acker auf'm Acker, neben Johann Nonn und Wittib Anton Wihl und Erben Peter Wihl senior, worauf angeboten wird zwölf Thaler.

50) Flur eins Nummer hundert fünf und sechszig, fünf und zwanzig Ruthen zwanzig Fuß desgleichen daselbst, neben den Vorigen, worauf angeboten wird vier Thaler.

51) Flur eins Nummer hundert sechs und sechzig, fünf und zwanzig Ruthen zwanzig Fuß desgleichen daselbst, neben den Vorigen, worauf angeboten wird vier Thaler.

52) Flur eins Nummer hundert sieben und sechszig, hundert acht und sechszig und hundert neun und sechszig, ein Morgen zehenzehn Ruthen vierzig Fuß desgl. daselbst, neben den Vorigen, worauf angeboten wird vierzig Thaler.

53) Flur zwei Nummer eins, vier und zwanzig Ruthen Wiese auf dem Unterwasen, neben Joseph Finger und Feldweg, worauf angeboten wird ein Thaler.

54) Flur zwei Nummer dreizehn, hundert vier und dreißig Ruthen vierzig Fuß desgleichen daselbst, neben Joseph Nonn und Johann Benz alt, worauf angeboten wird acht Thaler.

55) Flur drei Nummer zwei und dreißig, sieben und dreißig Ruthen achtzig Fuß Weidenholz auf dem Oberwasen, neben Thomas Nonn und Marx Drolshagen, worauf angeboten wird zwei Thlr.

56) Flur eins Nummer hundert neunzig, ein und achtzig Ruthen vierzig Fuß Acker auf der Traßlaul, neben Joseph Nonn und Wittib Johann Heckenbach, worauf angeboten wird sechs Thaler.

### VII. Im Gemeindsbanne von Rheineck.

57) Flur zwei Nummer fünf und dreißig, zwanzig Ruthen Acker am Siegesborn, neben Christian Nonn und Jacob Garber, worauf angeboten wird ein Thaler.

### VIII. Im Gemeindsbanne von Niederbreisig.

58) Flur eins Nummer hundert drei und achtzig, hundert zwanzig Ruthen neunzig Fuß Acker auf der Mittelstraße neben Johann Nonn und Johann Seul, worauf angeboten wird zwanzig Thaler.

59) Flur eins Nummer zweihundert ein und zwanzig, ein Morgen hundert drei und fünfzig Ruthen dreißig Fuß desgleichen daselbst, neben Erben Peter Ockenfels und Hubert Reß, worauf angeboten wird fünfzig Thaler.

Google

60) Flur eins Nummer zweihundert neun und fünfzig, fünf Morgen siebenzehn Ruthen siebenzig Fuß desgleichen im langen Zahlen, neben Gernard Meurers und Peter Matoni und Anton Degen, worauf angeboten wird zweihundert Thaler.

61) Flur eins Nummer zweihundert fünf und achtzig, zwei Morgen hundert fünf und fünfzig Ruthen vierzig Fuß desgleichen daselbst, neben Christian Zentner und Johann Rick, worauf angeboten wird fünfzig Thaler.

62) Flur drei Nummer acht und neunzig, neun Morgen fünfzig Ruthen zehn Fuß desgleichen oder der Acht, neben Anton Weiler und Johann Rick, worauf angeboten wird dreihundert Thaler.

63) Flur vier Nummer dreihundert acht und sechzig, hundert vier und dreißig Ruthen zwanzig Fuß desgleichen auf der Remagenerstraße unterm Tiefpfad, neben Johann Benz senior und Johann Zentner, worauf angeboten wird dreißig Thaler.

64) Flur fünf Nummer zweihundert sechs und sechzig, neun Morgen hundert sechzig Ruthen sechzig Fuß desgleichen in der Thäl, neben Christian Zentner und Conrad Kurp junior, worauf angeboten wird dreihundert Thaler.

65) Flur fünf Nummer vierhundert vierzig, ein Morgen hundert drei und vierzig Ruthen dreißig Fuß desgleichen am Kesselberg, neben Joseph Matoni und Schulgut von Niederbreisig, worauf angeboten wird fünfzig Thaler.

66) Flur sechs Nummer tausend a, vier Morgen siebenzig Ruthen achtzig Fuß desgleichen auf den Planken, neben Wilhelm Matoni und Heinrich Joseph Conrads, worauf angeboten wird hundert Thlr.

67) Flur eins Nummer hundert vier und achtzig, hundert neunzehn Ruthen desgleichen auf der Mittelstraße neben Joseph Nonn und Bernard Meurers, worauf angeboten wird zwanzig Thaler.

68) Flur eins Nummer zweihundert zwanzig, acht und sechzig Ruthen zwanzig Fuß desgleichen daselbst, neben Joseph Nonn und Johann Benz alt, worauf angeboten wird zehn Thaler.

IX. Im Gemeindsbanne von Oberbreisig.

69) Flur acht Nummer drei, ein Morgen zwei und sechzig Ruthen dreißig Fuß Wiese am Peinskopf, zwischen Gemeindewald und Grenze von Niederlützingen, worauf angeboten wird zehn Thaler.

Summa des Angebots sechzehnhundert ein und zwanzig Thaler.

Die von Nummer eins bis drei inclusive beschriebenen Realitäten liegen in der Gemeinde Burgbrohl, Bürgermeisterei gleichen Namens; jene von Nummer vier bis incl. elf, liegen in der Gemeinde Kell, Bürgermeisterei Burgbrohl, jene von Nummer zwölf bis zwanzig inclusive in der Gemeinde Niederlützingen, Bürgermeisterei Burgbrohl; die unter Nummer ein und zwanzig in der Gemeinde Oberlützingen, Bürgermeisterei Burgbrohl; und die unter Nummer zwei und zwanzig in der Gemeinde Wassenach, Bürgermeisterei Burgbrohl und diese sämmtliche im Friedensgerichtsbezirke Andernach, im Kreise Mayen.

Die unter Nummer drei und zwanzig bis inclusive sechs und fünfzig bezeichneten Realitäten liegen in der Gemeinde Brohl, Bürgermeisterei Niederbreisig; jene unter Nummer sieben und fünfzig in der Gemeinde Rheinerd, Bürgermeisterei Niederbreisig, jene unter Nummer acht und fünfzig bis inclusive acht und sechzig in der Gemeinde Niederbreisig, Bürgermeisterei gleichen Namens und jene unter Nummer neun und sechzig in der Gemeinde Oberbreisig, Bürgermeisterei Niederbreisig, und diese sämmtliche im Friedensgerichtsbezirke Sinzig, im Kreise Ahrweiler, und werden sämmtlich von dem Schuldner Nonn besessen und benutzt.

Die Kaufbedingungen, so wie der vollständige Auszug aus der Steuer-Rolle liegen auf der Gerichtsschreiberei des hiesigen Königlichen Friedensgerichts zur Einsicht offen.

Gegenwärtiges Patent soll auf gesetzliche Weise bekannt gemacht werden.

Andernach, den achtzehnten October achtzehnhundert fünf und vierzig.

Der Königliche Friedensrichter,
gez. Zinken.

Der Gerichtsschreiber,
gez. Müller.

Für die Abschrift:
Der Gerichtsschreiber,
Müller.

---

(473) Am 11. kom. Monats., Vormittags 10 Uhr, wird die im künftigen Frühjahre auszuführende Erbauung eines Sprizenhauses zu Weiler, veranschlagt zu 285 Thlr. 9 Sgr., in meinem Bureau öffentlich an den Wenigstnehmenden in Verding gegeben werden. Unternehmer hat für einen zahlfähigen Bürgen zu sorgen.

Mayen, den 18. Oktober 1845.

Der Bürgermeisterei-Verwalter,
Coquelin.

---

(453) **Publikandum.**

Die Eheleute Peter Seelbach und Anne Catharine geborne Idelberg zu Eichelhardt haben die unter ihnen bis zur Eröffnung des Concurses über des Ehemanns Vermögen bestehend gewesene statutarische Gemeinschaft des Gewinns und der errungenschaftlichen Güter aufgehoben.

Altenkirchen, den 23. September 1845.

Königl. Justizamt.
gez. Plönnis.

---

(452) Nachdem über das Vermögen des Philipp Wolf zu Eisenroth der Concurs rechtskräftig erkannt worden, so werden die Gläubiger desselben zur Liquidation ihrer Forderungen unter dem Nachtheile des Ausschlusses auf den 28. November c., Morgens 9 Uhr, hierher vorgeladen.

Weitere Bekanntmachungen erfolgen nur auf der hiesigen Amtsstube und können schriftliche Eingaben nicht berücksichtigt werden.

Freusburg, den 27. September 1845.

Königl. Preuß. Justizamt.
Samek.

Digitized by Google

(474) Es wird hierdurch dem § 29 der allgemeinen Gewerbe-Ordnung vom 17. Januar c. gemäß zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß Nikolaus Steffen und Johann Roetsch mit noch 27 Genossen von Beltheim gesonnen sind, auf dem Banne von da, Distrikt „auf der Wäsch", Flur 8 Nro. 2, eine oberschlägige Mahlmühle mit einem Gang auf Gemeinde-Eigenthum zu erbauen und das hierzu erforderliche Wasser mittelst zwei Teichen aus der Pleider- und der Groß-Bach zu entnehmen.

Der darüber gefertigte Situations- und Nivellements-Plan liegt auf meiner Schreibstube zur Einsicht offen und sind allenfallsige Einsprüche gegen dieses Vorhaben in einer präclusivischen Frist von vier Wochen bei mir anzumelden.

Cassellann, den 17. Oktober 1845.

Der Bürgermeister,
Cadenbach.

---

(475) Edictalladung.

Johann Heinrich und Johann Nikolaus Netz, Ludwigs Söhne von Allenkirchen, sind vor etwa 60 Jahren nach Holland, und deren Geschwister Johann Peter, Maria Elisabetha und Maria Catharina Netz, vor ohngefähr 40 Jahren nach Amerika ausgewandert, und ist deren jetziger Aufenthalt unbekannt.

Da nun von den angeblichen nächsten Anverwandten der Abwesenden auf Ausantwortung des dahier unter vormundschaftlicher Verwaltung stehenden Vermögens des Heinrich und Nikolaus Netz angetragen worden ist, so werden diese, ihre oben genannten 3 Geschwister, so wie alle, welche etwa gleiche oder nähere Ansprüche an das fragliche Vermögen zu haben vermeinen, hiermit aufgefordert, sich innerhalb 3 Monaten und längstens in dem auf

Dienstag den 3. Februar, Morgens 9 Uhr,

anberaumten Termine dahier zu melden, widrigenfalls Nikolaus und Heinrich Netz für todt erklärt, und deren Vermögen denjenigen Personen, welche sich als nächste Intestaterben legitimiren werden, eigenthümlich und resp. gegen Caution überwiesen werden soll.

Hohensolms, den 20. Oktober 1845.

Fürstliches Justiz-Amt.
Münch.

---

(470) Freitag den 31. Oktober d. Js., Vormittags 10 Uhr, wird in dem Geschäftslocale des Unterzeichneten zur Verdingung der unten näher bezeichneten Bauten geschritten werden:

1) Instandsetzung der Kirche zu Ediger, bestehend in:
   a. Austünchen und Abfarben des Innern der Kirche, Herstellung der Kirchenfenster, Erneuerung des Thürengespondes, Thüre und Treppe, veranschlagt zu 581 Thlr. 13 Sgr. — Pf.
   b. einem kleinen Anbau an der Kirche, behufs Versetzung der Orgel, veranschlagt zu . . . . . 290 " — " — "
   c. Erneuerung des Dachwerks auf der untern Seite der Kirche, veranschlagt zu . . . . . 265 " 10 " 6 "
2) Erneuerung der Bachmauer längs der Bachstraße zu Ediger, veranschlagt im Ganzen zu . . . . . 869 " 16 " 6 "
3) Erhöhung der Pfarrgartenmauer daselbst, veranschlagt zu . 39 " 28 " 1 "

Die bezüglichen Pläne und Kostenanschläge können dahier in meinem Büreau eingesehen werden.

Eller, den 13. Oktober 1845.

Der Bürgermeister,
Friderichs.

---

(476) Montag den 10. November l. J., Nachmittags 1 Uhr, werden auf dem Gemeindehause dahier, die Arbeiten und Lieferungen zur Erbauung eines neuen Back-, Hirten-, Spritzen- und Kelterhauses zu Kratzenburg und zwar:

| | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1) | die Arbeiten für den | Maurer, | veranschlagt zu | | 249 | Thlr. | 28 | Sgr. | 9 | Pf. |
| 2) | " " " " | Steinmetz | " " | | 103 | " | 24 | " | — | " |
| 3) | " " " " | Zimmermann | " " | | 55 | " | 23 | " | 6 | " |
| 4) | " " " " | Dachdecker | " " | | 25 | " | — | " | — | " |
| 5) | " " " " | Tischler | " " | | 198 | " | 3 | " | 8 | " |
| 6) | " " " " | Schlosser | " " | | 77 | " | 14 | " | 6 | " |
| 7) | " " " " | Glaser | " " | | 85 | " | 6 | " | — | " |
| 8) | " " " " | Tüncher | " " | | 10 | " | — | " | — | " |
| 9) | an Materialien inclusive Anfuhr | | " " | | 925 | " | 15 | " | 6 | " |
| | | | | Summa | 1730 | " | 25 | " | 11 | " |

an den Wenigstnehmenden öffentlich verdungen werden.

Plan und Kostenanschlag können dahier auf meinem Büreau eingesehen werden.

Halsenbach, am 20. Oktober 1845.

Der Bürgermeister,
Jung.

---

In der Krabben'schen Buchdruckerei in Coblenz ist um beigesetzte Preise zu haben:

Katholisches
Gesang- und Gebetbuch,
zum
Gebrauch in allen Pfarrkirchen.

Das Dutzend ungeb. Thlr. 2. 24 Sgr.; in halb Leder geb. das Exemplar zu 14 u. 15 Sgr.

Digitized by Google

# Amts-Blatt.

№ 63. Coblenz, den 6. November 1845.

## Verordnungen und Bekanntmachungen der Regierung.

Nro. 1040. Wahlfähige Schulamts-Candidaten. A. IV. Nro. 6837.

Aus dem Schullehrer-Seminar zu Brühl sind am 11. v. Mts. folgende katholische Schulamts-Candidaten als wahlfähig entlassen worden:

Mit dem Zeugniß Nro. I.

1) Anton Mergler von Trechlingshausen, 2) Wilh. Jos. Ott von Erpel, 3) Peter Schneider von Kirchen, 4) Anton Theby von Trechlingshausen;

Mit dem Zeugniß Nro. II.

5) Peter Caspar von Forst, 6) Joh. Georg Conzen von Alflen, 7) Math. Dietber von Wallhausen, 8) Adam Esch von Ochtendung, 9) Wilh. Hoffend von Urmitz, 10) Simon Hohn von Leudesdorf, 11) Pet. Krischer von Bickenbach, 12) Anton Krob von Miesenheim, 13 Leonhard Menden von Rheinbreitbach, 14) Nicolaus Stein von Bruschied, 15) Joh. Jos. Thomas von Alflen, 16) Jos. Zimmermann von Neustadt;

Mit dem Zeugniß Nro. III.

17) Paul Bach von Saarlouis, 18) Jac. Obein von Laubach, 19) Joh. Jos. Pürling von Herschbach, 20) Christoph Johann von Biebern.

Coblenz, den 23. Oktober 1845.

---

Nro. 1041. Das Armenbad zu Bertrich betr. A. IV. b. Nro. 6946.

Es ist in diesem Jahre mehrmals der Fall vorgekommen, daß denjenigen armen Kranken, welchen von uns der freie Gebrauch des Bertricher Bades mit Verpflegung bewilligt worden, noch besondere Wärter ohne unser Wissen und Willen beigegeben und dadurch die Kosten ungebührlich vermehrt worden sind. Wir weisen daher die Herren Bürgermeister an, in den seltnen Fällen, wo ein besonderer Wärter für dringend nöthig erachtet wird, dazu zuvörderst unsere Genehmigung einzuholen. In den allermeisten Fällen wird sich die nöthige Wartung für gebrechliche Kranken in Bertrich selbst auf viel billigere Weise beschaffen lassen.

Die Einwohner sind hierauf besonders aufmerksam zu machen.

Coblenz, den 23. Oktober 1845.

---

Nro. 1042. Vermächtniß. A. IV. Nro. 7406.

Der zu Polch verstorbene Ackersmann Anton Stein hat der dortigen Pfarrkirche mittelst Testaments vom 9. Mai v. J. die Summe von 3000 Thlrn. vermacht.

Coblenz, den 23. Oktober 1845.

Digitized by Google

Nro. 1043. Bestätigung eines Agenten A. II. Nr. 4940.

Dem Kaufmann Joseph Martinengo hierselbst ist die Annahme einer Agentschaft für die Leipziger Lebensversicherungs-Gesellschaft gestattet worden.

Coblenz, den 25. Oktober 1845.

---

Nro. 1044. Preis der Blutegel. A. IV b. Nro. 6631.

Der Preis der Blutegel wird vom 1. November c. ab in folgender Weise erhöht:

1) Für die größte Sorte auf 3 Silbergroschen 6 Pfennige.
2) „ „ mittlere „ „ 3 „
3) „ „ kleinste „ „ 2 „ 6 „

Coblenz, den 25. Oktober 1845.

---

Nro. 1045. Kündigung der 3prozentigen provinziellen Staats-Passivkapitalien. C.-B. Nr. 1294.

Von der Königl. Haupt-Verwaltung der Staatsschulden sind wir beauftragt, die in unserem provinziellen Schuldenetat vorkommenden, mit 3 pCt. verzinslichen Passivkapitalien zur baaren Zurückzahlung binnen der gesetzlichen Frist zu kündigen.

Indem wir daher sämmtliche Inhaber solcher Kapitalbeträge von dieser Bestimmung in Kenntniß setzen, fordern wir dieselben zugleich auf, die ihnen zuständigen Kapitalien, nebst den letzten Zinsterminen spätestens bis zum 15. Januar k. J. — besser aber schon am nächsten Zinsenfälligkeitstermine (31. Dezember d. J.) bei der Regierungs-Hauptkasse, oder an deren Stelle, bei den Renteien Wetzlar, Altenkirchen oder Bendorf, in Empfang zu nehmen.

Die Zahlung der gekündigten Kapitalien geschieht gegen Einlieferung der Original-Schuldurkunden, einschließlich des letzten Besitzausweises, welchem von dem Inhaber ein Cessionsdocument zu Gunsten der Königl. Haupt-Verwaltung der Staatsschulden beizufügen ist, und gegen eine besondere stempelfreie Quittung des Inhabers, oder eines Dritten gegen gesetzliche Vollmacht. Die Quittung über den Zinsenempfang bleibt wie früher. Zu den Cessionen und Kapitalsquittungen wird sowohl unsere Hauptkasse als auch jede der gedachten Renteien, auf Erfordern die nöthigen Formulare mittheilen.

Sämmtliche genannte Kassen sind zugleich angewiesen, vom 15. Januar k. J. ab jedwede Zinsenzahlung von den etwa unerhoben gebliebenen Kapitalien zu unterlassen. Coblenz, den 11. Oktober 1845.

---

## Bekanntmachungen anderer Behörden.

Nro. 1046 Des Königs Majestät haben geruht, mittelst Allerhöchster Kabinets-Ordre vom 2. September d. J., welche bereits in Nr. 30 der diesjährigen Gesetzsammlung publicirt worden ist, den nachstehenden anderweiten Tarif, nach welchem das Fährgeld für das Uebersetzen über den Rhein bei Neuwied erhoben werden soll, zu genehmigen.

Im Auftrage des Herrn Finanz-Ministers Excellenz, bringe ich denselben auch durch das Amtsblatt zur Kenntniß des Publikums, mit dem Bemerken, daß nach der fernern Bestimmung des Hrn. Finanz-Ministers dieser Tarif vom 1. Januar 1846 ab zur Anwendung kommt, bis dahin aber es bei den bisherigen Sätzen bewendet.

Digitized by Google

# Tarif

nach welchem das Fährgeld für das Ueberſetzen über den Rhein bei Neuwied zu erheben iſt.

Es wird entrichtet:

## A. Für das Ueberſetzen mit der fliegenden Brücke.

| | | | |
|---|---|---|---|
| I. | Von jeder Perſon, einſchließlich deſſen, was ſie trägt . Anmerkung. Wer zu einem Fuhrwerke gehört, wofür die Abgabe zu III. gezahlt wird, oder wer Thiere, für welche die Abgabe zu II. entrichtet wird, reitet, fährt oder treibt, iſt frei. | — Sgr. | 4 Pf. |
| II. | Von Thieren: | | |
| a) | für ein Pferd, Maulthier oder einen Maulesel . . . | 1 „ | 6 „ |
| b) | für ein Stück Rindvieh oder einen Esel . . . . . | 1 „ | — „ |
| c) | für eine Ziege, ein Fohlen, Kalb, Schaaf, Schwein, oder anderes kleines Vieh, welches frei geführt, oder getrieben wird | — „ | 4 „ |
| d) | Für Federvieh, welches getrieben wird, für jede 10 Stück Federvieh in geringerer Zahl, als 10 Stück, iſt frei. Anmerkung. Für Thiere, welche auf einem Fuhrwerke oder in einem Tragekorbe übergeſetzt werden, wird keine beſondere Abgabe erhoben. | — „ | 4 „ |
| III. | Von Fuhrwerken: | | |
| a) | für ein beladenes . . . . . | 2 „ | — „ |
| b) | für ein unbeladenes . . . . . | 1 „ | — „ |
| | Anmerkung. Neben den Sätzen zu III a und b wird die Abgabe für das Geſpann zu II. erhoben. | | |
| c) | für einen Handwagen, Handkarren oder Handſchlitten beladen oder unbeladen . . . . . | — „ | 4 „ |
| IV. | Von unverladenen Gegenſtänden wird beim Paſſiren der Hebeſtelle diejenige Abgabe erhoben, welche die Perſonen, das Fuhrwerk, oder die Thiere treffen würde, wodurch ſie zur Fährſtelle gebracht worden ſind. | | |

## B. Für das Ueberſetzen mittelſt anderer Fahrgefäße als mit der fliegenden Brücke.

| | | | |
|---|---|---|---|
| I. | Von Perſonen, einſchließlich deſſen, was ſie tragen: | | |
| a) | wenn die gewöhnliche Ueberfahrt abgewartet wird, für jede Perſon: . . . . . | — Sgr. | 6 Pf. |
| b) | für eine beſondere, unverzügliche Ueberfahrt, mittelſt Nachens, welche auf Verlangen geſchehen muß, von den überſetzenden Perſonen zuſammen . . . . . ſofern nicht die Abgabe, nach dem Satze zu a von dem Einzelnen erhoben, mehr beträgt. | 2 „ | — „ |

Digitized by Google

Anmerkung. Wer zu einem Fuhrwerke gehört, wofür die Abgabe zu III gezahlt wird, oder Thiere, für welche die Abgabe zu II erhoben wird, reitet, führt oder treibt, ist frei.

II. Von Thieren:

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| a) | für ein Pferd, Maulthier oder Maulesel . . . . . | 3 | Sgr. | — Pf. |
| b) | für ein Stück Rindvieh, oder einen Esel . . . . . | 1 | „ | 6 „ |
| c) | für eine Ziege, ein Fohlen, Kalb, Schaaf, Schwein, oder anderes kleines Vieh, welches frei geführt, oder getrieben wird . . . . . | — | „ | 6 „ |
| d) | für Federvieh, welches getrieben wird, für jede 10 Stück Federvieh in geringerer Zahl, als 10 Stück, ist frei. | — | „ | 6 „ |

Anmerkung. Für Thiere, welche auf einem Fuhrwerke oder in einem Tragekorbe übergesetzt werden, wird keine besondere Abgabe entrichtet.

III. Von Fuhrwerken:

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| a) | für ein beladenes . . . . . | 6 | „ | — „ |
| b) | für ein unbeladenes . . . . . | 3 | „ | — „ |

Anmerkung. Neben den Sätzen zu III. a und b wird die Abgabe für das Gespann zu II. erhoben.

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| c) | für einen Handwagen, Handkarren, oder Handschlitten beladen oder unbeladen . . . . . | — | „ | 6 „ |

IV. Von unverladenen Gegenständen wird die Abgabe erhoben, welche die Personen, das Fuhrwerk oder die Thiere betreffen würde, wodurch sie zur Abfahrtsstelle gebracht worden sind.

## C. Für die Beförderung von Schiffen und Nachen mittelst Anhängens an die fliegende Brücke.

I. Für ein Fahrzeug mit einer Ladungsfähigkeit bis zu 50 Ctr. einschließlich, beladen oder unbeladen . . . . . 2 Sgr. — Pf.

II. Für ein Fahrzeug mit einer Ladungsfähigkeit von mehr als 50 Ctr. und zwar

| | beladen: Sgr. | Pf. | unbeladen: Sgr. | Pf |
|---|---|---|---|---|
| 1) bei einer Ladungsfähigkeit bis einschließlich 500 Ctr. | 6 | — | 3 | — |
| 2) von mehr als 500 bis einschließlich 1000 Ctr. . . | 9 | — | 4 | 6 |
| 3) „ „ „ 1000 „ „ 1500 „ . . | 12 | — | 6 | — |
| 4) „ „ „ 1500 „ „ 2000 „ . . | 16 | — | 8 | — |
| 5) „ „ „ 2000 Centner . . . . . | 20 | — | 10 | — |

Anmerkung. 1) Fahrzeuge mit der zu 1 bis 5 bezeichneten Ladungsfähigkeit werden als unbeladen behandelt, wenn sie nicht über 50 Centner Ladung haben.

2) Der Brückenmeister zu Neuwied ist dafür verantwortlich, daß das Anhängen nur dann erfolgt, wenn es dem Wasserstande, dem Winde und

Digitized by Google

der Ladung der Brücke nach, ohne Gefahr oder Nachtheil geschehen kann, und das Anhängen unterbleibt, wenn der Brückenmeister dasselbe nicht für zulässig erklärt.

## Befreiungen.

Frei überzusetzen sind:

1) Equipagen und Thiere, welche den Hofhaltungen des Königlichen Hauses, oder den Königlichen Gestüten angehören;
2) Kommandirte Militairs, einberufene Rekruten, Fuhrwerke und Thiere, welche der Armee oder den Truppen auf dem Marsche angehören, Krieges-Vorspann und Krieges-Lieferungsfuhren;
3) Königliche Beamte und deren Fuhrwerke und Thiere bei Dienstreisen, wenn sie sich durch Freikarten deshalb gehörig legitimiren. Steuer- und Polizei-Beamte werden, wenn sie in Uniform sind, ohne besondere Legitimation frei übergesetzt;
4) Transporte, die für unmittelbare Rechnung des Staats geschehen;
5) Ordinaire Posten, einschließlich der Schnell-, Kariol-, Reit- und Fußboten-Posten, nebst Beiwagen, öffentliche Kouriere und Estafetten und alle von Postbeförderungen leer zurückkommende Fuhrwerke und Postpferde;
6) Fuhrwerke, Thiere und Personen, welche bei Feuersbrünsten, Wasserfluthen oder ähnlichen Nothständen zu Hülfe eilen oder von da zurückkehren.

## Allgemeine Bestimmungen.

1) Die obigen Sätze sind bei jedem Wasserstande ohne Rücksicht auf dessen Höhe zu entrichten.
2) Für die Ueberfahrt zur Nachtzeit findet gleichfalls keine Erhöhung der Sätze statt.
3) Bei vorhandener Eisbahn, für deren gehörigen Zustand die Brücken-Verwaltung zu sorgen hat, werden die zu A. I. II. III. und IV. vorgeschriebenen Sätze erhoben.
4) Bei der Verfolgung und Bestrafung von Defraudationen kommen die Bestimmungen der Steuer-Ordnung vom 8. Februar 1819 §. §. 61, 64, 83, 84, 88 bis 93 einschließlich und 95 zur Anwendung. Die verwirkten Strafen werden so verwendet, wie es bei Contraventionen gegen das Steuergesetz vom 8. Februar 1819 vorgeschrieben ist.

Sanssouci, den 2. September 1845.

gez. **Friedrich Wilhelm.**

Contrasignirt: Flottwell.

Cöln, den 25. Oktober 1845.

Der Geheime Ober-Finanz-Rath und Provinzial-Steuer-Director.

In Vertretung:

Der Regierungsrath,

v. Brinken.

Nro. 1047. Gefundene Leiche.

Da die am 9. Oktober c. im Rheine bei Uedesheim aufgefundene Leiche als die des Gärtners Mathias Schutzeichel von Bonn ermittelt ist, so wird meine Bekanntmachung vom 16. l. M. als erledigt hiermit zurückgenommen.

Düsseldorf, den 25. Oktober 1845.

Für den Ober-Procurator:
Der Staats-Procurator,
gez. v. Ammon.

## Sicherheits-Polizei.

Nro. 1048. Erledigter Steckbrief.

Der unter dem 11. d. Mts. gegen den Franz Joseph Lackner aus Neukirchen, Kreis Grevenbroich, erlassene Steckbrief wird hiermit zurückgenommen, da Condemnat bereits verhaftet ist.

Düsseldorf, den 21. Oktober 1845.

Für den Ober-Procurator:
Der Staats-Procurator,
gez. v. Ammon.

Nro 1049. Diebstahl.

Am 24 v. Mts. sind aus einem Gasthause in Zell mehrere Gegenstände entwendet worden. Indem ich das Verzeichniß derselben nachstehend mittheile, ersucht ich Jeden, der über den Dieb oder den Verbleib jener Gegenstände Auskunft zu ertheilen vermag, solche dem Königlichen Staats-Procurator in Simmern zugehen zu lassen.

1) Ein Herren-Shwal $3^1/_2$ Ellen groß, von Seide, von schwarzer Grundfarbe mit blau und gelben Würfeln.
2) Ein Damen-Necessaire von Elfenbein, glatt gearbeitet, ungefähr 10″ lang 5″ breit, in welchem ein Fingerhut, Scheerchen, ein Stocher, Nadelbüchse und Pinken, alles von Silber, sowie ein mit rothseidenem Sammet eingefaßter Spiegel war.
3) Eine vergoldete Denkmünze von Silber zum Aufhängen, auf der einen Seite die Kreuzigung Christi, und auf der andern Seite Adam und Eva vorstellend, wie sie den Apfel von der Schlange empfing.
4) Ein 1, ein $^1/_2$ und $^1/_4$ Frankenstück.
5) Einen ganzen Thaler und $^1/_2$ in Münze.
6) Zwei rothe seidene Sacktücher, eines gewürfelt mit gelblicher Farbe, das andere roth mit weißen und schwarzen länglichen Blumen.
7) Zwei rothseidene ohne Zeichen und ein weißes mousselines mit P. bezeichnet.
8) Eine Tabariere mittlerer Größe mit dem Bilde einer Dame mit einem Häubchen, im Begriff ins Bad zu gehen.
9) Ein braunes Kästchen von Pappe mit einem Spiegelchen.

Coblenz, den 23. Oktober 1845.

Der Ober-Procurator,
Leue.

Digitized by Google

Im Besitze der Gertrude Reinhard, Ehefrau Schuhmacher in Monreal, haben sich folgende muthmaßlich gestohlene Gegenstände befunden: Nro. 1050. Wahrscheinlich gestohlene Gegenstände.

1) ein lakirtes mit Goldblumen verziertes Zuckerkästchen von Blech,
2) ein Schnürleibchen,
3) ein Unterrock von weißem Nesseltuch,
4) eine Mannshose von weißem Leinen,
5) ein Spiegelrahmen,
6) der Seidenüberzug von einem Regenschirm.

Ich ersuche jeden, der über diese Gegenstände Auskunft geben kann, solche mir oder der nächsten Behörde zukommen zu lassen.

Coblenz, den 24. Oktober 1845.

Der Königl. Ober-Procurator,
Leue.

---

Der nach Nr. 61 des Amtsblattes steckbrieflich verfolgte Peter Gries aus Forst ist in die Anstalt zu Brauweiler zurückgebracht worden. Nro. 1051. Erledigter Steckbrief.

Coblenz, den 26. Oktober 1845.

---

Der Stellmachergeselle Bernhard Niermann aus Essen ist verhaftet, weshalb der von mir gegen ihn unterm 20. v. Mts. erlassene Steckbrief zurückgenommen wird. Nro. 1052. Erledigter Steckbrief.

Düsseldorf, den 28. Oktober 1845.

Der Instructionsrichter,
von Ammon.

---

## Personal-Chronik.

Nro. 1053. Der Schulamts-Candidat Carl Pet. Steil aus Laufersweiler ist zum Schullehrer, Küster, Organisten und Glöckner bei der evangelischen Gemeinde zu Holzbach provisorisch ernannt worden.

Coblenz, den 18. Oktober 1845.

---

Nro. 1054. Se. Majestät haben geruht, dem Friedensrichter Kopp hierselbst durch das unterm 24. v. Mts. Allerhöchst vollzogene Patent den Charakter als Justizrath beizulegen.

Coblenz, den 20. Oktober 1845.

Der Landgerichts-Präsident,
v. Olfers.

Der Ober-Procurator,
Leue.

---

Nro. 1055. Der commissarische Kreis-Secretair Lorenz bei dem landräthlichen Amte zu St. Goar ist für diese Stelle bleibend bestätiget worden.

Coblenz, den 20. Oktober 1845.

Digitized by Google

Nro. 1056 Der bisherige provisorische Schullehrer, Küster und Organist bei der katholischen Gemeinde zu Bruchhausen, Math. Jos. Gilles, ist in seiner Stelle definitiv bestätigt worden.

Coblenz, den 22. Oktober 1845.

---

Nro. 1057. Der bisherige Oberlehrer am Gymnasium zu Essen, Professor Dr. Wilberg ist von des Königs Majestät zum Director der genannten Anstalt ernannt worden.

Coblenz, den 25. Oktober 1845.

Königliches Provinzial-Schul-Collegium.

---

Nro. 1058. Nachdem zufolge Reskripts des Herrn Justiz-Ministers Excellenz vom 17. d. Mts. der Kammergerichts-Assessor Friedrich Wilhelm Johann Leopold Volkmar zu Berlin auf den Grund der im rheinischen Rechte bestandenen dritten Prüfung zum Advocat-Anwalt bei dem Königl. Revisions- und Cassationshofe daselbst ernannt worden ist, so wird solches hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Cöln, den 25. Oktober 1845.

Der General-Procurator,
Berghaus.

---

Nro. 1059. Der Schulamts-Candidat Peter Joseph Wickert zu Löf felscheid ist zum Schullehrer bei der katholischen Gemeinde daselbst provisorisch ernannt worden.

Coblenz, den 28. Oktober 1845.

---

Nro 1060. Der Schulamts-Candidat Peter Joseph Mohr zu Panzweiler ist zum Schullehrer bei der katholischen Gemeinde daselbst provisorisch ernannt worden.

Coblenz, den 28. Oktober 1845.

---

Nro. 1061. Der bisherige Bürgermeister Kaiser zu Simmern ist zum Polizeirathe in Aachen ernannt, und der Beigeordnete P. J. Rottmann mit der einstweiligen Verwaltung der Bürgermeisterei Simmern beauftragt worden.

Coblenz, den 29. Oktober 1845.

---

Krabben'sche Buchdruckerei. Hierbei ein öffentlicher Anzeiger.

Digitized by Google

# Oeffentlicher Anzeiger.

№ 58. Coblenz, den 6. November 1845.

Beilage zu Nro. 63 des Amts-Blattes.


(477) Subhastations-Patent.

Auf Ansuchen von Auguste Prescher, ohne Geschäft, wohnend zu Coblenz, in eigenem Namen und als Cessionarin a) des hierselbst wohnenden Regierungs-Secretärs Ernst Zeez, dieser daselbst ebenfalls in eigenem Namen und als Vormund der noch minderjährigen, ohne Geschäft, ebendaselbst wohnenden Bertha Prescher in Folge privatschriftlichen Cessionsactes vom ersten Mai currentis, und b) des zu Scheeren-Ufern wohnenden Rentners, Grafen Armand von Renesse, welche sämmtliche in dieser Sache ihren Wohnsitz dahier zu Coblenz bei dem Rechtsprakticanten Carl Hartmann Thelen wählen, sollen die nachbeschriebenen, dem Jakob Joseph Kesberg, Gewester, wohnhaft zu Coblenz, zugehörigen, gemäß Protokoll vom achtzehnten September dieses Jahres in Beschlag genommenen Immobilien, in der öffentlichen Sitzung des Königlichen Friedensgerichts, des Bezirks Coblenz Nro. I., am Samstag den ein und zwanzigsten Februar künftigen Jahres,

Vormittags neun Uhr,

an den Meist- und Letztbietenden bei brennendem Lichte versteigert werden, nämlich:

1) Ein zu Coblenz in der Schloßstraße sub Nummer einlaufend einhundert zwanzig gelegenes, vorn von der Schloßstraße, nach Osten von Advokat-Anwalt Puyn, nach hinten und Westen von Jacob Jos. Kesberg selbst begrenztes Wohnhaus, bestehend aus drei Stockwerken mit einem zweiseitigen Schieferdach und unter demselben ein gewölbter Keller. — Die vordern und hintern Wände desselben sind massiv und die Seitenwände von Fachwerk mit Bausteinen ausgemauert, und das Ganze unverputzt; im ersten Stock sind vier Stuben und der Eingang von der Straße, im zweiten sind vier Stuben, und im dritten ebenfalls vier Stuben, oben sind vier Speicherkammern und ein Speicherboden. Das Ganze hat in der Fronte eilf Fenster und zwei Dachluken, nach hinten und nach der Seite des Advokat-Anwalts Puyn ist ein zweistöckiges Hintergebäude von Fachwerk und mit Schiefern gedeckt; dasselbe hat dreizehn Fenster und drei Thüren, und ist zu Küchen, Holzremise und Kammern eingerichtet.

Das Haus ist neu erbaut, in gutem Zustande, und hat mit dem nachbeschriebenen, ebenfalls dem ze Kesberg zugehörigen Hause einen gemeinschaftlichen Hof und Brunnen; im untern Stocke wohnt der Tapezierer Stein, im zweiten Frau Wittwe Reichensperger, und im dritten der Oberpost-Secretär und Cassirer Kempfeld.

Angebot dreitausend Thaler.

2) Ein daselbst sub Nummer einlaufend einhundert ein und zwanzig gelegenes, vorn von der Straße, nach Osten und Norden von dem ꝛc. Kesberg, und nach Westen von Bäcker Metzenbach begrenztes Wohnhaus, ist mit dem zuerst beschriebenen neu erbaut, und in gutem Zustande; dasselbe ist dreistöckig. Die vordern und hintern Wände sind von Stein, und die Seitenwände von Fachwerk mit einem Schieferdache; der Eingang ist vorn von der Schloßstraße; vorn sind eilf Fenster und zwei Dachluken, hinten sechs Fenster und zwei Dachluken. Das Ganze ist unverputzt, und befindet sich unter demselben ein gewölbter Keller; im ersten Stock ist der Eingang und vier Stuben; im zweiten auch vier Stuben; sowie desgleichen im dritten; sodann vier Speicherkammern. An das Haus lehnt sich, und zwar nach der Seite von Bäcker Metzenbach ein zweistöckiger Hinterbau von Fachwerk mit dreizehn Fenster und drei Thüren, eingerichtet zu Küchen, Remisen und Kammern; gemeinschaftlicher Hof und Brunnen mit dem zuerst beschriebenen Hause Nummer einlaufend einhundert zwanzig.

Das Ganze wird mittheweise bewohnt. Der untere Stock von Buchbinder Erben, der zweite von Wittwe Cramer, und der dritte von Wittwe Frank.

Angebot dreitausend Thaler.

3) Ein daselbst nebst dem dabei gelegenen Gärtchen hinter den zwei vorbeschriebnen Häusern gelegenes Haus ohne Nummer, begrenzt von Advokat-Anwalt Puyn und Bäcker Metzenbach, hinten an ein Fährisches Gäßchen stoßend, von welchem der Eingang von der verlängerten Görgenstraße führt.

Dasselbe ist einstöckig, ganz von Fachwerk mit einem Schieferdach, vor längerer Zeit erbaut, aber gut erhalten, und unverputzt. Dasselbe enthält unten drei Stuben, eine Küche und ein Treibhaus, oben eine Mansardstube, drei Kammern und einen Speicherboden; unter demselben ist ein Trez-Keller, und hat es vorne zwölf Fenster und eine Eingangsthüre; hinten drei Fenster und eine Ausgangsthüre. Dasselbe wird bewohnt von dem Schuhmacher Kesberg und als Miether von dem Schreiner Kompes.

Angebot einhundert Thaler.

Sämmtliche Realitäten sind im Kataster unter Nummer vierhundert neun und achtzig, zwar acht Nummer einlaufend einhundert zwölf und einlaufend einhundert zwölf b, eingetragen, haben einen Flächenraum von ein und fünfzig Ruthen siebenzig Fuß, liegen in der Gemeinde, Bürgermeisterei, Kreis, Landgerichts- und Regierungsbezirk Coblenz, und sind pro achtzehnhundert fünf und vierzig mit sieben und vierzig Thaler siebenzehn Silbergroschen zehn Pfennige Steuer belastet.

Der Steuerauszug, sowie die Verkaufsbedingungen liegen auf der Gerichtsschreiberei des Königlichen Friedensgerichts des Bezirks Coblenz Nro. I. zur Einsicht offen.

Gegeben zu Coblenz, am zehnten Oktober achtzehnhundert fünf und vierzig.

Der Königliche Friedensrichter,
gez. Hammer.

Der Gerichtsschreiber,
gez. Sevenich.

Für die richtige Abschrift:

Digitized by Google

(478) Die metallurgische Gesellschaft in Stolberg beabsichtiget auf ihrem in der Gemarkung Unkel gelegenen s. g. marienberger Bergwerke eine Wasserhaltungs-Dampfmaschine aufzustellen.

In Gemäßheit des § 29 der Gewerbeordnung vom 17. Januar d. J. bringe ich dieses zur öffentlichen Kenntniß, und fordere diejenigen, welche gegen das Unternehmen Einspruch zu machen haben, auf, solchen binnen vier Wochen präclusivischer Frist, vom Tage des Erscheinens dieser Bekanntmachung im Amtsblatte an gerechnet, bei der unterzeichneten Stelle, wo die Pläne und Beschreibungen eingesehen werden können, anzumelden.

Unkel, den 23. Oktober 1845.

Das Bürgermeister-Amt.
Engels.

---

(479) Bekanntmachung.

Die Lieferung folgender Materialien zur Herstellung der Straßenböschung bei Erpel, auf der Bendorf-Unkeler Straße, soll, unter Vorbehalt höherer Genehmigung, am 15. November c., Vormittags um 11 Uhr, auf dem landräthlichen Büreau dahier, im Wege der Submission, an den Wenigstnehmenden verdungen werden, als:

1) 18 Schachtruthen schwere Basaltblöcke incl. Anfuhr zu 82 Thlr. 24 Sgr.
2) 78 Schachtruthen Basaltblöcke incl. Anfuhr zu 319 „ 24 „

In den einzureichenden, versiegelten Submissionen ist der Rabatt in ganzen Procenten anzugeben, auch muß darin der Bürge namhaft gemacht werden.

Die Material-Nachweisung und Bedingungen können sowohl auf dem landräthlichen Büreau, als auch bei dem Unterzeichneten eingesehen werden.

Coblenz, den 25. Oktober 1845.

Der Königliche Wegebaumeister,
Schmülling.

---

(480) Der Branntweinbrenner Anton Zimmermann dahier beabsichtigt, seine Brennerei in sein an dem Donaugäßchen gelegenes Hintergebäude zu verlegen. Dem §. 29 der Gewerbeordnung zufolge wird dies zur öffentlichen Kenntniß gebracht, mit der Aufforderung, etwanige Einwendungen dagegen binnen vier Wochen anzumelden.

Linz, den 28. Oktober 1845.

Der Bürgermeister,
Christmann.

---

(481) Gerichtliche Versteigerung.

In Sachen des Stephan Selkes, Gastwirth, wohnhaft in Coblenz, Kläger, vertreten durch Advokat-Anwalt Justizrath Cadenbach, gegen 1) die Frau Anna Maria Oppenhausen, Wittwe des verlebten Franz Selkes, bei Lebzeiten Wirth, sie ohne Gewerbe, zu Coblenz wohnhaft, Beklagte, vertreten durch Advokat-Anwalt Justizrath Longard I; 2) Franz Weis, Blechschläger, in eigenem Namen und als Vormund der mit seiner verlebten Ehefrau Susanna Selkes erzeugten noch minderjährigen Kinder, namentlich: Jacob, Franz, Theresia, Maria Anna, Veronica, Eleonora, Stephan, Johann und Georg Weis, alle ohne Gewerbe; 3) Margaretha Weis, ohne Gewerbe; 4) Theresia Selkes, Haushälterin; 5) die Eheleute Heinrich Wessels, Schreiner, und Veronica Selkes; 6) Peter Stecker, Tapezierer, in eigenem Namen und als Vormund seiner mit seiner verlebten Ehefrau Catharina Selkes erzeugten noch minderjährigen Kinder Theresia und Franz Stecker, beide ohne Gewerbe; 7) Franz Selkes, Metzger; 8) Wilhelm Schüller, Schlosser, und dessen Ehefrau Elisabetha, geborne Selkes, sämmtlich zu Coblenz wohnhaft, Mitbeklagte, vertreten durch Advokat-Anwalt Justizrath Adams, und auf Grund der von dem Königlichen Landgerichte zu Coblenz, 2te Civilkammer, am 31. Mai und 26. Juli laufenden Jahres erlassenen Urtheile, wodurch die Vertheilung des Nachlasses der zu Coblenz verlebten Eheleute Franz Selkes, Wirth, und Elisabeth Könen, respective die Versteigerung der zu diesem Nachlasse gehörigen, unten bezeichneten Immobilien verordnet worden ist, — wird durch den hierzu kommittirten, in Coblenz wohnenden Königl. Notar Wilhelm Gottfried Günther, in dessen Schreibstube zu Coblenz,

am Dienstag den 30. Dezember laufenden Jahres, Nachmittags 2 Uhr,

zur definitiven Versteigerung der fraglichen Immobilien bei brennendem Lichte geschritten, nämlich:

1) Ein zu Coblenz in der Görgenstraße unter Nro. 562 gegenüber der Pfuhlgasse, neben Schlosser Mais und Schuhmacher Lucas gelegenes Wohnhaus mit Hof, zwei Hintergebäuden und Garten, bezeichnet im Katastee unter Flur 8 Nr. 238 mit dem Flächeninhalt von 21 Ruthen 10 Fuß.
2) Die ungetheilte Hälfte eines Feldes von 40 Ruthen, gelegen in der Gemarkung von Coblenz, in dem Ohlen oder Armenthier, neben Johann Cron und Jacob Weyrauch von Capellen, bezeichnet im Kataster unter Flur 11 Nro. 61.

Das der Lizitation zu Grunde gelegte Bedingnißheft und die Taxe sind bei Unterzeichnetem einzusehen. Coblenz, den 28. Oktober 1845.

Der kommittirte Notar,
Günther.

---

(474) Es wird hierdurch dem §. 29 der allgemeinen Gewerbe-Ordnung vom 17. Januar c. gemäß zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß Nicolaus Steffen und Johann Notisch mit noch 27 Genossen von Beltheim gesonnen sind, auf dem Banne von da, Distrikt „auf der Wäsch", Flur 8 Nro. 2, eine oberschlägige Mahlmühle mit einem Gang auf Gemeinde-Eigenthum zu erbauen und das hierzu erforderliche Wasser mittelst zwei Teichen aus der Pleidel- und der Groß-Bach zu entnehmen.

Der darüber gefertigte Situations- und Nivellements-Plan liegt auf meiner Schreibstube zur Einsicht offen und sind allenfallsige Einsprüche gegen dieses Vorhaben in einer präclusivischen Frist von vier Wochen bei mir anzumelden.

Castellaun, den 17. Oktober 1845.

Der Bürgermeister,
Cadenbach.

Digitized by Google

# Amts-Blatt.

№ 64. Coblenz, den 12. November 1845.

## Verordnungen und Bekanntmachungen des K. Ober-Präsidii.

*Nro.* 1062. Mit Genehmigung des hohen Ministeriums des Innern wird hierdurch allen Besitzern von Eisenhütten in der Rheinprovinz zur Pflicht gemacht, jedesmal am Tage vor dem Ausblasen eines Hochofens den Vorständen aller im Gesichtskreise der Hütten liegenden Ortschaften von dem bevorstehenden Betriebsereignisse schriftlich Kenntniß zu geben.

Zuwiderhandlungen gegen diese Vorschrift sollen mit einer Polizeistrafe von Einem bis zu Fünf Thalern geahndet werden.

Die Ortsvorstände sind verpflichtet, die ihnen zukommenden Anzeigen von dem bevorstehenden Ausblasen eines Hochofens unverweilt zur Kenntniß der Einwohnerschaft zu bringen, um dadurch blinden Feuerlärm, welcher aus der ungewöhnlichen Lichterscheinung entstehen könnte, zu verhüten.

Coblenz, den 31. Oktober 1845.

Der Ober-Präsident der Rheinprovinz,
Eichmann.

## Verordnungen und Bekanntmachungen der Regierung.

Dem Anton Hörter zu Arzheim im Kreise Coblenz ist, auf den Grund erbrachten Nachweises, daß er schon vor dem Jahre 1822 Zimmerarbeiten auf dem Lande selbstständig ausgeführt hat, die Befugniß zur ferneren selbstständigen Ausführung von ländlichen Zimmerarbeiten ertheilt worden.

Coblenz, den 30. Oktober 1845.

Nro. 1063.
Selbstständiger Gewerbsbetrieb.
A. VII. Nro. 1316.

Der Johann Müller zu Immendorf im Kreise Coblenz hat nachgewiesen, daß er schon vor dem Jahre 1822 Maurerarbeiten auf dem Lande selbstständig ausgeführt hat. Es ist demselben daher die Befugniß zur ferneren selbstständigen Ausführung von ländlichen Maurerarbeiten ertheilt worden.

Coblenz, den 30. Oktober 1845.

Nro. 1064.
Selbstständiger Gewerbsbetrieb.
A. VII. Nr. 1317.

Die Eheleute Weigand Bauschert zu Offhausen haben der katholischen Schule daselbst die Summe von 200 Thlrn. vermacht. Coblenz, den 3. November 1845.

Nro. 1065.
Vermächtniß.
A. IV. Nro. 7499.

Digitized by Google

Nro. 1066. Fromme Stiftung. A. IV. Nro. 7681.

Peter Adams zu Bengen hat mittelst der Summe von 30 Thlrn. eine jährliche Segenmesse in die dortige Pfarrkirche gestiftet.

Coblenz, den 6. November 1845.

## Bekanntmachungen anderer Behörden.

Nro. 1067. Verpachtung.

Die unterm 8. September d. Js. stattgehabte Verpachtung der Rheinfähre-Anstalt zu St. Sebastian ist höhern Orts nicht genehmigt worden.

Termin zur nochmaligen Verpachtung derselben ist daher anberaumt auf Montag den 17. des künftigen Monats November, des Morgens 9 Uhr, in der Behausung der Wittwe Servatius Schmitz zu St. Sebastian, was mit dem Anfügen bekannt gemacht wird, daß die Bedingungen, unter welchen diese Wiederverpachtung stattfinden soll, in unserm Geschäftslokal eingesehen werden können.

Coblenz, den 28. Oktober 1845.

Königl. Haupt-Steuer-Amt.

Nro. 1068. Einen Taubstummen betr.

Vor einiger Zeit ist der hier unten signalisirte Taubstumme, Mangels Legitimation hier eingebracht und bisher vergebens versucht worden, dessen Herkunft zu ermitteln. Aus den von sich gebenden Zeichen läßt sich indessen mit Wahrscheinlichkeit entnehmen, daß ihm in einer Herberge sein Wanderbuch entkommen, daß sein Name Johann Deitemeyer, und Minheim, Münheim oder Münchheim in Sachsen oder Schwaben seine Heimath sei.

Diese Namen schreibt er jedoch sehr unvollkommen und räthselhaft, und scheint er von großen Städten Dresden vorzugsweise zu kennen.

Er ist von verständigem, angenehmen Wesen, arbeitsam und in seinem Schusterhandwerke recht geschickt.

Jeden, der über diesen Unglücklichen irgend Auskunft geben kann, ersuche ich, diese durch die nächste Polizeibehörde oder direct an mich gelangen zu lassen.

Simmern (Regierungsbezirk Coblenz), den 2. November 1845.

Der Kgl. Preuß. Landgerichtsrath und Instructionsrichter,
gez. Kiefer.

### Signalement.

Stand: Schuster; Religion: evangelisch; Alter: ungefähr 33 Jahre; Größe: 5′ 10″; Haare: dunkelblond; Stirn: nieder, bedeckt; Augenbraunen: blond; Augen: grau; Nase: groß; Mund: groß; Bart: braun; Zähne: vollständig; Kinn: oval; Gesichtsbildung: länglich; Gesichtsfarbe: gesund; Gestalt: hager; Sprache: stumm; besondere Zeichen: eine jedoch nicht bemerkbare Schwäche am rechten Arm.

Digitized by Google

Nro. 1069. Den Anton Ricker betr.

Der Anton Ricker, 55 Jahre alt, Koch im Militair-Hospital zu Antwerpen, angeblich geboren in Solingen, Sohn von Wilhelm Ricker und Maria Anna Nicolai, ist zu Hasselt, in der Provinz Limburg, am 18. März 1843 gestorben.

Seinen bis jetzt nicht zu ermitteln gewesenen Angehörigen wird dies hiermit bekannt gemacht.

Elberfeld, den 4. November 1845.

Der Ober-Procurator,
gez. von Kösteritz.

---

Nro. 1070. Eröffnung der Rheinischen Blinden-Unterrichts-Anstalt zu Düren.

Dem unterzeichneten Verwaltungs-Rath gereicht es zur Freude, der Provinz hierdurch die Anzeige machen zu können, daß die Rheinische Blinden-Unterrichts-Anstalt am 13. d. M., dem Geburtstage Ihrer Majestät der Königin, der allergnädigsten Protectorin der Anstalt, feierlich eröffnet wird.

Indem wir uns beehren, Alle, welche daran Antheil nehmen, zu dem Morgens 10 Uhr beginnenden Eröffnungs-Akte einzuladen, bemerken wir, daß dabei ein genauer Bericht über die innere Einrichtung der Anstalt, so wie über die gegenwärtige ökonomische Lage des Instituts gegeben werden soll.

Düren, den 5. November 1845.

Der Verwaltungsrath
der Elisabeth-Stiftung für Blinden-Unterricht in der Rheinprovinz.

---

## Personal-Chronik.

Nro. 1071. Der Friedensgerichtsschreiber Tieck zu Castellaun ist vom 1. Dezember d. J. ab in gleicher Eigenschaft an das Friedensgericht zu Andernach versetzt worden.

Coblenz, den 27 Oktober 1845.

Der Königl. Landgerichts-Präsident, v. Olfers. — Der Königl. Ober-Procurator, Leue.

---

Nro. 1072. Die erledigte Gerichtsschreiberstelle zu Andernach verwaltet während des Monats November der geprüfte Gerichtsschreiber-Candidat Blum von hier.

Coblenz, den 30. Oktober 1845.

Der Landgerichts-Präsident, v. Olfers. — Der Ober-Procurator, Leue.

---

Nro. 1073 Die Schulamts-Candidatin Catharina Schuhmacher von Ehrenbreitstein ist zur Lehrerin an der katholischen Mädchenschule zu Arzheim provisorisch ernannt worden.

Coblenz, den 3. November 1845.

---

Digitized by Google

Nro. 1074.

# Wasserstand

## am Rhein-Pegel zu Coblenz im Monat Oktober 1845.

| Tag | Wasserstand. Zus. | Zoll. | Richtung des Windes. | Regen oder Schnee. | Eisgang oder Eisstand. | Bemerkungen. |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | 9 | 1 | Süd-West | Sonnensch. | | |
| 2 | 9 | 9 | Süd-Ost | Trüb | | |
| 3 | 11 | 9 | Süd | Sonnensch. | | |
| 4 | 12 | 8 | id. | Trüb | | |
| 5 | 12 | 5 | id. | Sonnensch. | | |
| 6 | 11 | 8 | Ost | Trüb | | |
| 7 | 11 | 6 | Süd-Ost | id. | | |
| 8 | 11 | — | Süd-West | Regen | | |
| 9 | 11 | 5 | Süd-Ost | Trüb | | |
| 10 | 12 | 3 | Süd-West | Sonnensch. | | |
| 11 | 13 | 5 | Ost | Trüb | | |
| 12 | 13 | 4 | West | Regen | | |
| 13 | 13 | 4 | Süd-West | Trüb | | |
| 14 | 12 | 10 | Ost | starker Nebel | | |
| 15 | 13 | 4 | id. | Sonnensch | | |
| 16 | 13 | 4 | Süd-Ost | id. | | |
| 17 | 12 | 11 | West | id. | | |
| 18 | 12 | 2 | Süd-West | Trüb | | |
| 19 | 11 | 6 | West | Sonnensch | | |
| 20 | 10 | 10 | Süd-West | Trüb | | |
| 21 | 10 | 5 | West | id. | | |
| 22 | 10 | 1 | Süd-West | Regen | | |
| 23 | 9 | 8 | Nord-West | Trüb | | |
| 24 | 9 | 5 | id. | Nebel | | |
| 25 | 9 | 2 | West | id. | | |
| 26 | 9 | — | id. | id. | | |
| 27 | 8 | 9 | Süd-West | Trüb | | |
| 28 | 8 | 9 | id. | Sonnensch. | | |
| 29 | 8 | 4½ | id. | id. | | |
| 30 | 8 | 1 | id. | id. | | |
| 31 | 7 | 10 | Süd | id. | | |

Krabben'sche Buchdruckerei.

Digitized by Google

(451) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen der Gebrüder Martin Weidner, Wirth und Peter Weidner, Schieferdecker, beide in Bundenbach im Großherzoglich Oldenburgischen Fürstenthum Birkenfeld wohnend, in ihrer Eigenschaft als Erben ihrer daselbst verlebten Eltern Philipp Jakob Weidner und Maria Eva Linz, Subhastanten; — soll das gegen deren Hypothekar-Schuldnerin die zu Clausen, Kantons Wittlich, wohnende Anna Maria geborene Kreuter, Wittwe des zu Zell verlebten Notars Heinrich Philipp Aus, sowie gegen den Drittbesitzer Peter Haas, Wirth in Zell, unterm 12. August 1845 in gerichtlichen Beschlag genommene, von dem Drittbesitzer Peter Haas, besessen und benutzt werdende, in der Stadt Zell, Kreis, Bürgermeisterei und Friedensgerichts-Bezirks Zell gelegene Haus,

am Freitag den 23. Januar 1846, Morgens 9 Uhr,

dahier an öffentlicher und gewöhnlicher Gerichtsstelle zu dem von dem Ertrahenten speziell darauf gemachten Angebote einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt und dem Meist- und Letztbietenden zugeschlagen werden, nämlich:

Ein Wohnhaus sammt allen Zubehörungen und angebauter Zinne, gelegen in der Stadt Zell, an der Hauptstraße und der sogenannten Fahrgasse, eingetragen im Kataster unter Flur 11, Nro. 134, erster Klasse, haltend an Flächenraum und Unterlage 8 Ruthen 99 Fuß, wird begrenzt von der Hauptstraße, Andreas Dai, der Fahrgasse und dem Moselufer. Dasselbe ist zweistöckig ganz massiv von Stein gebaut, hat in der vordern Fronte die Hausthüre und 7 Fenster, in der hintern oder Mosel-Fronte 8 Fenster, 1 mit Schiefern gedecktes Dach, Küche, Stall und Keller; ist weder verputzt noch angestrichen und mit Nro. 10 bezeichnet; die Zinne ist verputzt. Angebot des Extrahenten:

Fünfhundert Thaler Pr. Crt.

Der Auszug aus der Grundsteuer-Mutterrolle der Gemeinde Zell vom laufenden Jahre, wonach auf dem vorbeschriebenen Hause eine jährliche Grundsteuer von 6 Thlrn. 2 Sgr. 6 Pf. haftet, sowie das Bedingnißheft liegen auf hiesiger Gerichtsschreiberei zu Jedermanns Einsicht offen.

Zell, den 19. September 1845.

Der Königl. Friedensrichter,
gez. L. Eilender.
Für die richtige Abschrift:
Der Gerichtsschreiber,
A. W. Reifferscheidt.

(449) Bekanntmachung.

In der gerichtlichen Theilungssache des Anton Welter, Schneider, in Neuendorf wohnhaft, Klägers, vertreten durch Advokat-Anwalt Grebel, gegen Anton Welter, Flößer, in Neuendorf wohnend, handelnd in eigenem Namen und als Vormund seines mit seiner verlebten Ehefrau Elisabeth gebornen Mend gezeugten noch minderjährigen Sohnes Hubert Welter, Verklagte, vertreten durch Advokat-Anwalt Alsenhoven, und auf Grund der Urtheile des Königlichen Landgerichts zu Coblenz vom 27. März und 16. August 1845 wird der hierzu committirte, zu Coblenz wohnhafte Königliche Notar Johann Kaspar Laymann,

am Mittwoch den 3. Dezember l. J., Nachmittags 2 Uhr,

in der Wohnung des Wirthes Herrn Georg Schmitz zu Neuendorf,

die nachbezeichneten, den Partheien gehörigen Immobilien öffentlich bei brennenden Lichtern versteigern, nämlich:

| Flur. | Nummer | Sektion | Ruthen | Fuß | Kulturart und Distrikt | Grenznachbaren. |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | | A. Im Banne von Neuendorf. | |
| 3 | 281 | | 105 | 80 | Acker in den Mittelweiden. | Peter Friesenhenser u. Erben Pet. Weller. |
| | 292 | | | | | |
| 5 | 115 | | 39 | 20 | Acker auf der Lay. | Anton Frank und Anton Eniner. |
| 12 | 103 | | 15 | 50 | Acker in den Plunken. | Andr. u. Johann Röser u. Joh. Gräber. |
| 12 | 352 | | 8 | 50 | Garten auf der Oberschüs. | Anton Frank und der Schleschenspfad. |
| 11 | 183 | | | | Ein zweistöckiges Wohnhaus mit einem kleinen Stall und Hofraum, im Oberdorfe. | Gasse Oberherberg, mittlere Dorfstraße, eine Nebengasse ohne Namen, die Gebäude des Peter Hoffmann und der Wittwe Matern Dötsch. |
| 5 | 131 | | 37 | 40 | Acker auf der Lay. | Joh Georg Anheyer und mehre Anstöher. |
| 11 | 28 | | 34 | 60 | Acker im hohlen Wege. | Nikolaus Kreuter, Adolph Comes, Erben, und Peter Schaaf. |
| | | | | | B. Im Banne von Metternich. | |
| 1 | 615 | | 153 | 50 | Acker im Lochstück. | Johann Zier und Jakob Wolf, Wittwe. |

Das Experten-Gutachten und Bedingnißheft liegen auf der Schreibstube des Unterzeichneten zur Einsicht offen.

Coblenz, den 27. September 1845.

Der Königliche Notar,
Laymann.

Digitized by Google

Auf Ansuchen der Eheleute Peter Joseph Strowel, Rentner, und Maria Cäcilia Wilhelmine, geborne Flatten, beide wohnhaft zu Coblenz, ersterer, der Ehegatte Strowel, handelnd in eigenem Namen und in seiner Eigenschaft als Cessionar von Christian Mehren, Blaufärber, in Bendorf wohnhaft, zufolge Cessions-Akt vom zehnten Oktober achtzehnhundert zwei und vierzig, als extrahirende Gläubiger, soll das nachbeschriebene, den Eheleuten Peter Düren, Schreiner, und Clara geborne Martin, beide in Coblenz wohnend, zugehörige und dermalen mit den Eheleuten Johann Pell, Bäcker, und Elisabetha geborne Collignon, beide zu Coblenz wohnhaft, als Drittbesitzer gemeinschaftlich benutzte, gemäß Protokoll vom eilften Juli tausenden Jahres in Beschlag genommene Immobel Samstag den dreizehnten Dezember tausenden Jahres, um neun Uhr Vormittags, in dem Sitzungslokale des Königlichen Friedensgerichts zu Coblenz l., im Oberpfaffendialgebäude daselbst, an den Meist- und Letztbietenden öffentlich versteigert werden, nämlich:

Ein Wohnhaus, gelegen zu Coblenz, Gemeinde, Kreises, Friedens- und Landgerichtsbezirks gleichen Namens, in der Kastorstraße unter Nummer dreihundert vierzig, mit einem Hinterhaus und einem Ausgang nach der sogenannten Bracke, mit allen andern An- und Zubehörungen, begrenzt einerseits von Anton Kirsch, Wirth, andererseits von Wirth Philipp Hackenbruch.

Das Vorder- und Hinterhaus, welche mit Stein gebaut, mit Schiefern gedeckt und jeder Theil mit einem gewölbten Keller versehen sind, enthalten, wie folgt:

a) im untersten Stock zwei Zimmer, eine Küche, eine Backstube und einen Backofen nebst Wasserpumpe;
b) im ersten Stock befinden sich vier Zimmer und zwei Küchen;
c) im zweiten Stocke befinden sich ebenfalls vier Zimmer und zwei Küchen;
d) im dritten Stocke befinden sich gleichfalls vier Zimmer und zwei Küchen, sowie endlich zwei Speicher über denselben.

Das Ganze ist mit sieben Fenstern nach der Straße und acht Fenstern nach der sogenannten Bracke versehen.

Die ganze Gebäulichkeit enthält drei einer Tiefe von circa fünfzig Fuß, einer Länge von circa fünf und sechzig Fuß und einer Breite von circa zwölf Fuß, einen Flächeninhalt von ungefähr zwölf Ruthen.

Die Gebäulichkeiten liegen, wie bemerkt, zu Coblenz, werden von den schuldverschiedenen Eheleuten Peter Düren und von den Drittbesitzern, Eheleuten Johann Pell, Bäcker, benutzt und von denselben, sowie von folgenden Miethern bewohnt: 1) von Weber, Zuhrmann; 2) von Wilhelm Pohl, Schiffer; und 3) von Pechem, Schreiner; und wird von den Eintrahenten darauf angeboten die Summe von Einlausend Thaler

Der Auszug aus der Steuerrolle der Gemeinde Coblenz, wornach das vorbeschriebene Immöbel während des laufenden Jahres mit einer Grundsteuer von dreizehn Thalern fünf Silbergroschen vier Pfenninge belastet ist, so wie die Kaufbedingungen liegen auf der Gerichtsschreiberei des Königlichen Friedensgerichts zu Coblenz l. zur Einsicht offen.

Gegeben zu Coblenz, am 26. August 1845.

Der commissarische Friedensrichter,
Landgerichts-Assessor
gez. Schiller.

Der Gerichtsschreiber,
gez. Sevenich

Für gleichlautende Ausfertigung:
Der Gerichtsschreiber,
Sevenich.

---

(463) Licitation.

In Gefolge eines beim Königl. Friedensgerichte zu Bacharach am 9. August 1845 abgehaltenen, durch Urtheil des Königl. Landgerichts zu Coblenz vom 25. nämlichen Monats und Jahrs homologirten Familienrathsbeschlusses und auf Ansuchen a) des Herrn David Jung, Königl. Kreis-Wund- und Distrikts-Arzt zu Cochem, b) der Rebecca Sophia Caroline Jung, ohne Gewerb zu Argenthal, c) des Paul Martin Jung, ohne Gewerbe daselbst; d) der Eheleute Nicolaus Winn, Leinenweber und Maria Magdalena Jung zu Sargenroth, e) der Eheleute Peter Bast, Schuster und Regina Margaretha Jung zu Tiefenbach, f) des Sandgräbers David Fetz, auf der Königshütte bei Effen wohnhaft und g) des zu Medenscheid wohnenden Ackerers Daniel Rheingans, in seiner Eigenschaft als Vormormund der Minorennen Peter Jakob Fetz, Dienstknecht zu Bacharach und Christine Fetz, Dirnstmagd, zu Cochem wohnhaft, deren Nebenvormund der Ackerer Philipp Stiebl von Medenscheid ist, wird der unterzeichnete, durch das bezogene Urtheil kommittirte, zu Bacharach wohnende Königl. Notar Johann Jakob Wartimont, am Dienstag den 30ten Dezember 1845, Mittags 12 Uhr, zu Argenthal in dem Wirthshause des Herrn Peter Krämer, die nachverzeichneten, aus dem Nachlasse der zu Argenthal verlebten Eheleute Nikolaus Jung und Maria Margaretha Conrad herrührenden, auf dem Banne von Argenthal gelegenen Immobilien, als: das zu Argenthal neben Peter Hesseler und Georg Jost gelegene Haus nebst Zubehör, abgeschätzt zu 450 Thaler; — 49 Ruthen 90 Fuß Garten auf der Sauwiese neben Gemeinde-Eigenthum und verschiedenen Angrenzern, abgeschätzt zu 40 Thalern und 1 Morgen 8 Ruthen 70 Fuß Acker oder der Lapland neben Peter Hesseler und Heinrich Peter Krämer, abgeschätzt zu 60 Thalern, öffentlich versteigern.

Bacharach, den 3. Oktober 1845.

Wartimont.

---

(482) Bekanntmachung.

Zu Folge zweier Urtheile des Königlichen Landgerichts zu Coblenz vom 21. Februar und 30. August 1845, erlassen in Theilungssachen: 1) des Marx Nicknig, Zimmermann, zu Mülheim wohnhaft; 2) Johann Nicknig, junior, Zimmermann, früher zu Cöln, jetzt zu Mülheim wohnhaft; 3) Maria Anna Nicknig, ohne Gewerbe; 4) Gertrude Nicknig, ohne besonderes Gewerbe, diese beide in Mülheim wohnhaft; Kläger, vertreten durch Advokat-Anwalt Aldenhoven,

gegen: 1) Johann Nicknig senior, Zimmermann, zu Mülheim wohnhaft, sowohl in eigenem Namen wie auch als Vormund seiner mit seiner verlebten zweiten Ehefrau Elisabeth geborene Oerter gezeugten noch minderjährigen und ohne Gewerbe bei ihm wohnenden Kinder Anton und Elisabeth

durch Advokat

erwähnten Minderjährigen, Mitverklagten, vertreten durch Advokat-Anwalt **Altenhoven**, — wird der hierzu committirte, zu Coblenz wohnende Königlich Preußische Notar **Johann Caspar Laymann**, auf Anstehen der genannten Betheiligten die nachbezeichneten, denselben in ungetheilter Gemeinschaft gehörigen, im Gemeindebanne von Kürlich-Mülheim gelegenen Immobilien,

am Montag den 19. Januar 1846, Morgens 9 Uhr,
zu Mülheim in der Wohnung des Wirthes Johann Hommer,
bei brennenden Lichtern einer öffentlichen Versteigerung aussetzen, nämlich:

| | Flur. | Nummer. | Ruthen | Fuß | Kulturart und Distrikt. | Grenznachbarn. |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | 21 | 1252 | 32 | 90 | Wohnhaus im Dorfe Mülheim, bezeichnet mit Nr. 21, nebst Zubehörungen | der Gemeindeweg beiderseits. |
| a | | | | | wird in zwei Abtheilungen versteigert: das mit der Nr. 21 bezeichnete Haus mit dahinter befindlichem Stall, der Werkstätte, den drei hinter diesen befindlichen Ställen, der Scheune, und dem ganzen von der Straße zwischen dem neuen Wege und dem Rausch auf die zwischen der Scheune und dem folgenden Hause befindliche Brandmauer hinlaufenden Flächenraum; | |
| b | | | | | das neu erbaute, an die Scheune anlehnende und von dieser durch eine Brandmauer getrennte Wohnhaus mit dem davor liegenden, auf den Garten des Anton Bersch stoßenden Hofraum und Garten. | |
| 2 | 6 | 528 | 115 | 90 | Feld in den 10 Morgen | Georg Just und die Hecken. |
| 3 | 8 | 33 | 109 | 5 | Holzung in den Mittelwaldörtern | Philipp Zerwas und Marx Müller. |
| 4 | 5 | 231 | 167 | — | Feld auf dem Hahnenberg | Ferdinand Ruppeney und Joh. Klöckner. |
| 5 | 6 | 510 | 91 | — | Feld in den 10 Morgen | Engelbert Erbar und Johann Baulich. |
| 6 | 8 | 116 | 72 | 30 | Feld in den vordern Waldörtern | Georg Rech und Nikolaus Linden. |
| 7a | 9 | 427 | 28 | 50 | Feld in der Laas | Samuel Anschel und der Weg. |
| 7b | 9 | 1403 | 50 | 90 | Feld auf der Brochert | Michel Hoffmann und Johann Erbar. |
| 8 | 9 | 1411 | 38 | 20 | Feld daselbst | Peter Uerz und Johann Uerz |
| 9 | 9 | 1458 | 26 | 30 | Feld zwischen dem Brochert u. Rübenacherweg | Engelbert Erbar und Joh. Adam Sorger. |
| 10 | 14 | 719 | 5 | 70 | Bauplatz im Dorf Mühlheim | Anton Baulich, Schreiner, und der Weg. |
| 11 | 15 | 364 | 20 | 70 | Feld unterm neuen Weg | Marx Just und Joh Koch, Sohn von Jakob. |
| 12 | 21 | 40 | 18 | 90 | Feld im Burggarten | Marx Manheim und Anstößer. |
| 13 | 21 | 1399 | 20 | 30 | Wiese unter Mülheim | Marx Baulich und Anstößer. |
| 14 | 21 | 1399 | 21 | 10 | Feld im Schiesberg | Joh. Eich und Johann Joseph Simonis. |
| 15 | 6 | 731 | 40 | 20 | Feld hinter den Kreuwiesen | Anton Baulich und Johann Kaiser. |
| 16 | 6 | 724 | 93 | 10 | Feld auf'm Hahnenberg | Bertram Linden und Peter Mooskopp. |
| 17 | 6 | 734 | 47 | 10 | Feld am Anhängerbuhr | Lothar Spurzem und Anton Wilbert. |
| 18 | 21 | 1581 | 10 | | Garten im Dorfe Mülheim | beiderseits der Weg. |
| 19 | 21 | 1589 | 9 | 30 | Feld im Thergarten | Mathias Urniger und Anton Bersch. |
| 20 | 2 | 705 | 54 | 30 | Feld durch den Guinnauweg | Lothar Joseph Spurzem und Daniel Oden. |
| 21 | 4 | 443 | 110 | 20 | Feld in der dritten Länge unter der Straße | Peter und Marx Baulich. |
| 22 | 6 | 376 | 112 | 60 | Feld in den Kreywiesen | Peter Just und Mathias Urniger. |
| 23 | 6 | 619 | 102 | 20 | Feld am Anhängerbuhr | Johann Knöll und Anton Nieckenig. |
| 24 | 6 | 681 | 137 | 90 | Feld hinter der Jungstraße | Nikolaus Flöck und Johann Müller. |
| 25 | 7 | 114 | 46 | 80 | Holzung unterm Dunnhauweg | Anton Höfer junior und Anton Kreuler. |
| 26 | 7 | 250 | 13 | 40 | Holzung oberm Kettig-Koblenzerweg | Joh. Georg Schuth und Pet. Jos. Kraft. |
| 27 | 9 | 45 | 28 | 60 | Feld im Sperrling | Wolbuhrweg und mehre Anstößer. |
| 28 | 9 | 164 | 19 | 80 | Feld in der Fortan | Peter Ihrlich und Peter Dölsch. |
| 29 | 9 | 73 | 12 | 80 | Feld auf dem Kuhplatz | Peter Kaiser und Anton Nieckuig. |
| 30 | 9 | 1258 | 14 | 70 | Feld auf dem Gäßchen | Jakob Löcher und Marx Mostob. |
| 31 | 9 | 146 | 17 | 60 | Feld zwischen dem Brochert u. Rübenacherweg | Lorenz Nieckuig u. Joh. Hommer, Schuster. |
| 32 | 10 | 109 | 33 | 80 | Feld auf den Waldstriefchern | Johann Braun und Johann Peter Ringel. |
| 33 | 11 | 86 | 122 | 30 | Feld an der Wolfslaul | Pfarrei Rübenach und Peter Wirz, Wittwe. |
| 34 | 11 | 165 | 91 | 30 | Feld auf der Seuse in der dritten Länge | Peter und Marx Baulich. |
| 35 | 12 | 216 | 43 | 80 | Holzung in der Wolfslaul | Lothar Jos Spurzem und Johann Dölsch. |
| 36 | 12 | 500 | 59 | 60 | Feld im Mühleimer-Kommerthal | Casp. Bengel u. J. Baulich, Sohn v. Adam. |
| 37 | 15 | 113 | 25 | 10 | Feld am Distelberg | Johann Hansen und der Weg. |
| 38 | 15 | 125 | 19 | 20 | Feld daselbst | Peter Eich und Anton Flöck. |
| 39 | 16 | 168 | 85 | 90 | Feld in der Waldburgheil | Jakob Bernard und Marx Bengel. |
| 40 | 17 | 363 | 25 | 40 | Feld in der Gänsbeck | Mathias Koch und Frühmeßerei. |
| 41 | 20 | 21 | 36 | 90 | Feld aufm Düren | Wilhelm Koch und Jos. Simon Dölsch. |
| 42 | 20 | 661 | 69 | 80 | Feld im Schlockerpfuhl | Jakob Bengel und Wilhelm Wirz. |
| 43 | 21 | 247 | 99 | 30 | Feld am Brochert-Weg | Marx Baulich und Pfarrei Kürlich. |
| 44 | 21 | 480 | 31 | 40 | Feld im Dauhaus | Georg Anhäuser und Marx Manheim. |
| 45 | 21 | 532 | 28 | | Feld oder den dreißig Morgen | Philipp Kattenborn und Simon Baulich. |
| 46 | 21 | 875 | 31 | 10 | Feld unter den dreißig Morgen | Peter Bengel und Jakob Zils. |
| 47 | 21 | 1514 | 68 | 10 | Wiese unter dem Dorfe Mülheim | Michel Manheim und Anton Dölsch. |

Das Experten-Gutachten und Bedingnißheft liegen auf der Amtsstube des Unterzeichneten zur Einsicht offen.

Coblenz, den 4. November 1845.

Der Königliche Notar,
Laymann.

Digitized by Google

(475) Edictalladung.

Johann Heinrich und Johann Nikolaus Neß, Ludwigs Söhne von Altenkirchen, sind vor etwa 60 Jahren nach Holland, und deren Geschwister Johann Peter, Maria Elisabetha und Maria Catharina Neß, vor ohngefähr 40 Jahren nach Amerika ausgewandert, und ist deren jetziger Aufenthalt unbekannt.

Da nun von den angeblichen nächsten Anverwandten der Abwesenden auf Ausantwortung des dahier unter vormundschaftlicher Verwaltung stehenden Vermögens des Heinrich und Nikolaus Neß angetragen worden ist, so werden diese, ihre oben genannten 3 Geschwister, so wie alle, welche etwa gleiche oder nähere Ansprüche an das fragliche Vermögen zu haben vermeinen, hiermit aufgefordert, sich innerhalb 3 Monaten und längstens in dem auf

Dienstag den 3. Februar, Morgens 9 Uhr,

anberaumten Termine dahier zu melden, widrigenfalls Nikolaus und Heinrich Neß für todt erklärt, und deren Vermögen denjenigen Personen, welche sich als nächste Intestaterben legitimiren werden, eigenthümlich und resp. gegen Caution überwiesen werden soll.

Hohensolms, den 20. Oktober 1845.

Fürstliches Justiz-Amt.
Münch.

(483) Bekanntmachung.

Mehrere Eigenthümer zu Adenau beabsichtigen, zur Verbesserung ihrer Wiesen, unterhalb Adenau, Flur 4, genannt an der Bach, eine mit einer Stauung des Adenauer Baches verbundene Bewässerungs-Anlage einzurichten. Diese würde sich über die parzellen Nro. 89 bis 227 der benannten Flur ausdehnen, welches in Gemäßheit des Gesetzes vom 28 Februar 1843 mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, daß der Situations- und Nivellements-Plan im Geschäftslokale des unterzeichneten Landraths zur Einsicht der Betheiligten offen liegt. Diejenigen Eigenthümer, welche Widersprüche zu erheben oder Entschädigungs-Ansprüche geltend zu machen haben sollten, werden zugleich hierdurch aufgefordert, dieselben binnen dreien Monaten, vom Tage des Erscheinens des Amtsblattes an gerechnet, welches die Bekanntmachung zuerst enthält, bei dem unterzeichneten Landrathe anzumelden, mit der Verwarnung, daß nach Ablauf dieser Frist sie in Beziehung auf das zur Bewässerung zu verwendende Wasser, sowohl ihres Widerspruchsrechtes, als des Anspruches auf Entschädigung verlustig gehen, und in Beziehung auf das zu bewässernde, oder zu den Wasserleitungen zu benutzende Terrain ihr Widerspruchsrecht gegen die Anlage verlieren und nur einen Anspruch auf Entschädigung behalten.

Adenau, den 24. September 1845.

Der Landrath,
Gattermann.

(474) Es wird hierdurch dem §. 29 der allgemeinen Gewerbe-Ordnung vom 17. Januar c. gemäß zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß Nicolaus Steffen und Johann Roetsch mit noch 27 Genossen von Beltheim gesonnen sind, auf dem Banne von da, Distrikt „auf der Wäsch", Flur 8 Nro. 2, eine oberschlägige Mahlmühle mit einem Gang auf Gemeinde-Eigenthum zu erbauen und das hierzu erforderliche Wasser mittelst zwei Teichen aus der Pleider- und der Frost-Bach zu entnehmen.

Der darüber gefertigte Situations- und Nivellements-Plan liegt auf meiner Schreibstube zur Einsicht offen und sind allenfallsige Einsprüche gegen dieses Vorhaben in einer präclusivischen Frist von vier Wochen bei mir anzumelden.

Castellaun, den 17. Oktober 1845.

Der Bürgermeister,
Cadenbach.

(481) Johann Lust und Peter Gemünd zu Rheindreidbach beabsichtigen, die von Johann Georg Brungs daselbst übernommene, unterhalb Rheindreidbach an dem Dreidbache gelegene Mahlmühle in eine Holzschneidemühle umzuwandeln, welches Vorhaben zufolge § 29 der Gewerbeordnung vom 17ten Januar d. J. mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, daß allenfallsige Einsprüche dagegen binnen vier Wochen präclusivischer Frist, vom Tage des Erscheinens dieser Bekanntmachung im Amtsblatte an gerechnet, bei der unterzeichneten Stelle, wo Beschreibung und Situationsplan zur Einsicht offen liegen, angebracht werden müssen.

Unkel, den 30. Oktober 1845.

Das Bürgermeister-Amt
Engels.

(485) Die Kaufleute Julius Parff zu Cöln, Isaac Kappel zu Persel, Samuel Polliß zu Mainz und Max Seligmann zu Coblenz, beabsichtigen, ihre auf ihrem gemeinschaftlichen Gute „Rodensmühle" in der Gemeinde Plaidt vorhandene Papierfabrik in eine Oel- respektive Trotzmühle, ohne Aenderung des Wasserlaufes, umzuändern.

Allenfallsige Einwendungen hiergegen sind binnen vier Wochen präclusivischer Frist bei dem unterzeichneten Bürgermeister zu Protokoll zu erklären.

Andernach, den 4. November 1845.

Der Bürgermeister,
Bergfeld.

(486) Für die Gemeinden Heckenbach, Blasweiler und Ramersbach soll mit dem Beginne des nächstkünftigen Jahres ein qualifizirter Förster mit dem jährlichen Gehalte von 115 Thlrn. und 3 Klaftern Deput atholz angestellt werden. Qualifizirte Anspruchsberechtigte wollen sich bis spätestens zum 1. Dezember l. J. bei mir unter Vorlage ihrer Qualifications-Atteste melden.

Königsfeld, den 22. Oktober 1845. Der Bürgermeister, Partung.

Digitized by Google

# Amts-Blatt.

№ 65. Coblenz, den 18. November 1845.

## Gesetzsammlung. — Jahrgang 1845.

*Nro.* 1075. Das am 5. November 1845 ausgegebene 33. Stück der Gesetzsammlung enthält unter

Nr. 2623, die Allerhöchste Kabinets-Ordre vom 10. Okt. 1845, den Zolltarif für die Jahre 1846, 1847 und 1848 betreffend; nebst dem Tarif selbst;

Nr. 2624, die Allerhöchste Kabinets-Ordre vom 10. Oktober 1845, die erhöheten Zollsätze für einige Waarenartikel betreffend.

## Verordnungen und Bekanntmachungen der Regierung.

Nro. 1076.
Vertheilung d. Klassensteuer-Contingents für 1846. B. f. a. Nro. 2830.

Mit Hinweisung auf die Bekanntmachung in Nr. 9 des diesjährigen Amtsblattes wird angeschlossen die Vertheilung des Klassensteuer-Contingents für das Jahr 1846 zur Kenntniß des Publikums gebracht, mit dem Bemerken daß, wie für das laufende Jahr auch für das künftige dem Hauptcontingente ad 243,706 Thlr. — Sgr.

| | | | |
|---|---|---|---|
| a) an Kosten für die Justizverwaltung . . . . | 3831 Thlr. 15 Sgr. | | |
| b) an Beischlägen zur Unterhaltung der Bezirksstraßen | 8529 „ — „ | | |
| | | 12,360 „ 15 „ | |
| zugeschlagen; von der Summe ad . . . . . | | 256,066 „ — „ | |
| wieder . . . . . | | 1707 „ — „ | |
| nämlich $^2/_3$ %, welche der Deckungsfonds auch 1846 noch nicht wieder bedarf, abgezogen sind, so daß nur zu vertheilen übrig blieben. | | 254,359 Thlr. 15 Sgr. | |

Coblenz, den 3. November 1845.

Digitized by Google

| Kreis. | Bürgermeisterei. | Festgesetztes Klassensteuer-Kontingent. Thlr. | Sgr. | Hiervon betragen für die Bürgermeistereien 2 Procent. Thlr. | Sgr. | Pf. |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Adenau . . | Adenau . . . . . | 2659 | 15 | 53 | 5 | 8 |
| | Ahrenberg . . . . . | 1935 | 15 | 38 | 21 | 4 |
| | Brück . . . . . | 1002 | 15 | 20 | 1 | 6 |
| | Kelberg . . . . . | 1726 | — | 34 | 15 | 7 |
| | Kempenich . . . . . | 1195 | 15 | 23 | 27 | 4 |
| | Virneburg . . . . . | 1433 | — | 28 | 19 | 9 |
| | Summa . | 9952 | — | 199 | 1 | 2 |
| Ahrweiler . | Ahrweiler . . . . . | 3994 | — | 79 | 26 | 5 |
| | Altenahr . . . . . | 1605 | — | 32 | 3 | — |
| | Gelsdorf . . . . . | 3271 | 15 | 65 | 12 | 11 |
| | Königsfeld . . . . . | 2110 | — | 42 | 6 | — |
| | Niederbreisig . . . . | 2147 | — | 42 | 28 | 2 |
| | Remagen . . . . . | 2993 | — | 59 | 25 | 9 |
| | Sinzig . . . . . | 2240 | — | 44 | 24 | — |
| | Summa . | 18,360 | 15 | 367 | 6 | 3 |
| Altenkirchen | Altenkirchen . . . . . | 2625 | 15 | 52 | 15 | 4 |
| | Daden . . . . . | 2102 | 15 | 42 | 1 | 6 |
| | Flammersfeld . . . . | 1811 | — | 36 | 6 | 7 |
| | Friesenhagen . . . . | 623 | 15 | 12 | 14 | 1 |
| | Gebhardshain . . . . | 1030 | — | 20 | 18 | — |
| | Hamm . . . . . | 1161 | 15 | 20 | 5 | 11 |
| | Kirchen . . . . . | 3219 | 15 | 64 | 11 | 8 |
| | Weierbusch . . . . . | 1501 | 15 | 30 | — | 11 |
| | Wissen . . . . . | 1622 | — | 32 | 13 | 2 |
| | Summa . | 15,997 | — | 319 | 28 | 2 |

Digitized by Google

| Nach Abzug der 2 Procent verbleiben als effective Soll-Einnahme für die Spezialkassen. | | | Hiervon ab 4 Prozent Hebungs- und Veranlagungs-Kosten, und zwar: | | | | | | | | | Bleibt Ueberschuß zur Regierungs-Haupt-Kasse. | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | 1 Procent zu Veranlagungskosten, als Druck- u. Anfertigungskosten der Heberollen. | | | 3 Procent Hebungskosten der Steuer-Empfänger. | | | Zusammen. | | | | | |
| Thlr. | Sgr. | Pf. | Thlr. | Sgr. | Pf. | Thlr. | Sgr. | Pf. | Thlr. | Sgr. | Pf. | Thlr. | Sgr | Pf. |
| 2606 | 9 | 4 | 26 | 1 | 11 | 78 | 5 | 8 | 104 | 7 | 7 | 2502 | 1 | 9 |
| 1896 | 23 | 8 | 18 | 29 | 1 | 56 | 27 | 1 | 75 | 26 | 2 | 1820 | 27 | 6 |
| 982 | 13 | 6 | 9 | 24 | 9 | 29 | 14 | 2 | 39 | 8 | 11 | 943 | 4 | 7 |
| 1691 | 14 | 5 | 16 | 27 | 5 | 50 | 22 | 5 | 67 | 19 | 10 | 1623 | 24 | 7 |
| 1171 | 17 | 8 | 11 | 21 | 5 | 35 | 4 | 5 | 46 | 25 | 10 | 1124 | 21 | 10 |
| 1404 | 10 | 3 | 14 | 1 | 4 | 42 | 3 | 11 | 56 | 5 | 3 | 1348 | 5 | — |
| 9752 | 28 | 10 | 97 | 15 | 11 | 292 | 17 | 8 | 390 | 3 | 7 | 9362 | 25 | 3 |
| 3914 | 3 | 7 | 39 | 4 | 3 | 117 | 12 | 8 | 156 | 16 | 11 | 3757 | 16 | 8 |
| 1572 | 27 | — | 15 | 21 | 10 | 47 | 5 | 7 | 62 | 27 | 5 | 1509 | 29 | 7 |
| 3206 | 2 | 1 | 32 | 1 | 9 | 96 | 5 | 6 | 128 | 7 | 3 | 3077 | 24 | 10 |
| 2067 | 24 | — | 20 | 20 | 4 | 62 | 1 | — | 82 | 21 | 4 | 1985 | 2 | 8 |
| 2104 | 1 | 10 | 21 | 1 | 3 | 63 | 3 | 8 | 84 | 4 | 11 | 2019 | 26 | 11 |
| 2933 | 4 | 3 | 29 | 10 | — | 87 | 29 | 11 | 117 | 9 | 11 | 2815 | 24 | 4 |
| 2195 | 6 | — | 21 | 28 | 7 | 65 | 25 | 8 | 87 | 24 | 3 | 2107 | 11 | 9 |
| 17,993 | 8 | 9 | 179 | 28 | — | 539 | 24 | — | 719 | 22 | — | 17,273 | 16 | 9 |
| 2572 | 29 | 8 | 25 | 21 | 11 | 77 | 5 | 8 | 102 | 27 | 7 | 2470 | 2 | 1 |
| 2060 | 13 | 6 | 20 | 18 | 2 | 61 | 24 | 5 | 82 | 12 | 7 | 1978 | — | 11 |
| 1774 | 23 | 5 | 17 | 22 | 5 | 53 | 7 | 4 | 70 | 29 | 9 | 1703 | 23 | 8 |
| 611 | — | 11 | 6 | 3 | 4 | 18 | 9 | 11 | 24 | 13 | 3 | 586 | 17 | 8 |
| 1009 | 12 | — | 10 | 2 | 10 | 30 | 8 | 6 | 40 | 11 | 4 | 969 | — | 8 |
| 1402 | 8 | 1 | 14 | 9 | 8 | 42 | 28 | 11 | 57 | 8 | 7 | 1374 | 29 | 6 |
| 3155 | 3 | 4 | 31 | 16 | 6 | 94 | 19 | 7 | 126 | 6 | 1 | 3028 | 27 | 3 |
| 1471 | 14 | 1 | 14 | 21 | 5 | 44 | 4 | 4 | 58 | 25 | 9 | 1412 | 18 | 4 |
| 1589 | 16 | 10 | 15 | 26 | 11 | 47 | 20 | 8 | 63 | 17 | 7 | 1525 | 29 | 3 |
| 15,677 | 1 | 10 | 156 | 23 | 2 | 470 | 9 | 4 | 627 | 2 | 6 | 15,049 | 29 | 4 |

Digitized by Google

| Kreis. | Bürgermeisterei. | Festgesetztes Klassensteuer-Kontingent. Thlr. | Sgr. | Hiervon betragen für die Bürgermeistereien 2 Procent. Thlr. | Sgr. | Pf. |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Coblenz . . | Bassenheim . . . . . | 4035 | — | 80 | 21 | — |
| | Bendorf . . . . . | 2064 | 15 | 41 | 8 | 8 |
| | Coblenz excl. Stadt . . | 1672 | 15 | 33 | 13 | 6 |
| | Ehrenbreitstein desgl. . . | 2148 | — | 42 | 28 | 10 |
| | Rhens . . . . . | 1145 | — | 22 | 27 | — |
| | St. Sebastian . . . . | 1415 | — | 28 | 9 | — |
| | Vallendar . . . . . | 2487 | — | 49 | 22 | 3 |
| | Winningen . . . . . | 3623 | 15 | 72 | 14 | 1 |
| | Summa . | 18,590 | 15 | 371 | 24 | 4 |
| Cochem . . | Carden . . . . . | 2342 | 15 | 46 | 25 | 6 |
| | Cochem . . . . . | 2735 | — | 54 | 21 | — |
| | Eller . . . . . | 1859 | — | 37 | 5 | 5 |
| | Kaisersesch . . . . . | 3391 | 15 | 67 | 24 | 11 |
| | Lutzerath . . . . . | 2978 | 15 | 59 | 17 | 1 |
| | Pommern . . . . . | 1335 | — | 26 | 21 | — |
| | Treis . . . . . | 3049 | 15 | 60 | 29 | 8 |
| | Summa . | 17,691 | — | 353 | 24 | 7 |
| Creuznach . | Creuznach . . . . . | 9550 | — | 191 | — | — |
| | Hüffelsheim . . . . | 2278 | — | 45 | 16 | 10 |
| | Kirn . . . . . | 2233 | — | 44 | 19 | 10 |
| | Langenlonsheim . . . | 3336 | — | 66 | 21 | 7 |
| | Mandel . . . . . | 2000 | — | 40 | — | — |
| | Monzingen . . . . . | 2666 | — | 53 | 9 | 7 |
| | Sobernheim . . . . | 4731 | — | 94 | 18 | 7 |
| | Stromberg . . . . . | 2734 | — | 54 | 20 | 5 |
| | Waldalgesheim . . . . | 2425 | — | 48 | 15 | — |
| | Wallhausen . . . . . | 1558 | — | 31 | 4 | 10 |
| | Windesheim . . . . . | 2402 | — | 48 | 1 | 2 |
| | Winterburg . . . . . | 1525 | — | 30 | 15 | — |
| | Summa . | 37,438 | — | 748 | 22 | 10 |

Digitized by Google

| Nach Abzug der 2 Procent verbleiben als effective Soll-Einnahme für die Spezialkassen. | | | Hiervon ab 4 Procent Hebungs- und Veranlagungs-Kosten, und zwar: | | | | | | | | | Bleibt Ueberschuß zur Regierungs-Haupt-Kasse. | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | 1 Procent zu Veranlagungskosten, als Druck- u. Anfertigungskosten der Heberollen. | | | 3 Procent Hebungskosten der Steuer-Empfänger. | | | Zusammen. | | | | | |
| Thlr. | Sgr. | Pf. | Thlr. | Sgr. | Pf. | Thlr. | Sgr. | Pf. | Thlr. | Sgr. | Pf. | Thlr | Sgr. | Pf. |
| 3954 | 9 | — | 39 | 16 | 3 | 118 | 18 | 10 | 158 | 5 | 1 | 3796 | 3 | 11 |
| 2023 | 6 | 4 | 20 | 7 | – | 60 | 20 | 11 | 80 | 27 | 11 | 1942 | 8 | 5 |
| 1639 | 1 | 6 | 16 | 11 | 9 | 49 | 5 | 2 | 65 | 16 | 11 | 1573 | 14 | 7 |
| 2105 | 1 | 2 | 21 | 1 | 6 | 63 | 4 | 6 | 84 | 6 | — | 2020 | 25 | 2 |
| 1122 | 3 | — | 11 | 6 | 8 | 33 | 19 | 11 | 44 | 26 | 7 | 1077 | 6 | 5 |
| 1386 | 21 | — | 13 | 26 | — | 41 | 18 | — | 55 | 14 | — | 1331 | 7 | — |
| 2437 | 7 | 9 | 24 | 11 | 1 | 73 | 3 | 6 | 97 | 14 | 7 | 2339 | 23 | 2 |
| 3551 | — | 11 | 35 | 15 | 4 | 106 | 15 | 11 | 142 | 1 | 3 | 3408 | 29 | 8 |
| 18,218 | 20 | 8 | 182 | 5 | 7 | 546 | 16 | 9 | 728 | 22 | 4 | 17,489 | 28 | 4 |
| 2295 | 19 | 6 | 22 | 28 | 8 | 68 | 26 | 1 | 91 | 24 | 9 | 2203 | 24 | 9 |
| 2680 | 9 | — | 26 | 24 | 1 | 80 | 12 | 3 | 107 | 6 | 4 | 2573 | 2 | 8 |
| 1821 | 24 | 7 | 18 | 6 | 7 | 54 | 19 | 8 | 72 | 26 | 3 | 1748 | 28 | 4 |
| 3323 | 20 | 1 | 33 | 7 | 1 | 99 | 21 | 4 | 132 | 28 | 5 | 3190 | 21 | 8 |
| 2918 | 27 | 11 | 29 | 5 | 8 | 87 | 17 | — | 116 | 22 | 8 | 2802 | 5 | 3 |
| 1308 | 9 | – | 13 | 2 | 6 | 39 | 7 | 6 | 52 | 10 | — | 1255 | 29 | — |
| 2988 | 15 | 4 | 29 | 26 | 7 | 89 | 19 | 8 | 119 | 16 | 3 | 2868 | 29 | 1 |
| 17,337 | 5 | 5 | 173 | 11 | 2 | 520 | 3 | 6 | 693 | 14 | 8 | 16,643 | 20 | 9 |
| 9359 | — | — | 93 | 17 | 8 | 280 | 23 | 1 | 374 | 10 | 9 | 8984 | 19 | 3 |
| 2232 | 13 | 2 | 22 | 9 | 9 | 66 | 29 | 2 | 89 | 8 | 11 | 2143 | 4 | 3 |
| 2188 | 10 | 2 | 21 | 26 | 6 | 65 | 19 | 6 | 87 | 16 | — | 2100 | 24 | 2 |
| 3269 | 8 | 5 | 32 | 20 | 9 | 98 | 2 | 4 | 130 | 23 | 1 | 3138 | 15 | 4 |
| 1960 | — | — | 19 | 18 | · | 58 | 24 | — | 78 | 12 | — | 1881 | 18 | — |
| 2612 | 20 | 5 | 26 | 3 | 10 | 78 | 11 | 5 | 104 | 15 | 3 | 2508 | 5 | 2 |
| 4636 | 11 | 5 | 46 | 10 | 11 | 139 | 2 | 9 | 185 | 13 | 8 | 4450 | 27 | 9 |
| 2679 | 9 | 7 | 26 | 23 | 10 | 80 | 11 | 5 | 107 | 5 | 3 | 2572 | 4 | 4 |
| 2376 | 15 | — | 23 | 22 | 11 | 71 | 8 | 10 | 95 | 1 | 9 | 2281 | 13 | 3 |
| 1526 | 15 | 2 | 15 | 8 | 1 | 45 | 24 | 2 | 61 | 2 | 3 | 1465 | 22 | 11 |
| 2353 | 28 | 10 | 23 | 16 | 2 | 70 | 18 | 7 | 94 | 4 | 9 | 2259 | 24 | 1 |
| 1494 | 15 | — | 14 | 28 | 4 | 44 | 25 | 1 | 59 | 23 | 5 | 1434 | 21 | 7 |
| 36,689 | 7 | 2 | 366 | 26 | 9 | 1100 | 20 | 4 | 1467 | 17 | 1 | 35,221 | 20 | 1 |

Digitized by Google

| Kreis. | Bürgermeisterei. | Festgesetztes Klassensteuer-Kontingent. Thlr. | Sgr. | Hiervon betragen für die Bürgermeistereien 2 Procent. Thlr. | Sgr. | Pf. |
|---|---|---|---|---|---|---|
| St. Goar . | Bacharach . . . . . | 2830 | — | 56 | 18 | — |
| | Boppard . . . . . | 4034 | — | 80 | 20 | 5 |
| | Brodenbach . . . . . | 1652 | — | 33 | 1 | 2 |
| | St Goar . . . . . | 2699 | — | 53 | 29 | 5 |
| | Halsenbach . . . . . | 1415 | 15 | 28 | 9 | 4 |
| | Niederheimbach . . . . | 1124 | — | 22 | 14 | 5 |
| | Obergondershausen . . . | 1715 | — | 34 | 9 | — |
| | Oberwesel . . . . . | 1386 | — | 27 | 21 | 7 |
| | Pfalzfeld . . . . . | 1514 | — | 30 | 8 | 5 |
| | Wiebelsheim . . . . . | 1012 | — | 20 | 7 | 2 |
| | Summa . | 19,381 | 15 | 387 | 18 | 11 |
| Mayen . . | Andernach . . . . . | 6267 | — | 125 | 10 | 3 |
| | Burgbrohl . . . . . | 1919 | 15 | 38 | 11 | 8 |
| | Mayen . . . . . | 6402 | 15 | 128 | 1 | 6 |
| | Münstermaifeld . . . . | 5033 | 15 | 100 | 20 | 1 |
| | Polch . . . . . | 5779 | 15 | 115 | 17 | 8 |
| | St. Johann . . . . . | 3468 | — | 69 | 10 | 10 |
| | Summa . | 28,870 | — | 577 | 12 | — |
| Neuwied . | Anhausen . . . . . | 1501 | — | 30 | — | 7 |
| | Asbach . . . . . | 2299 | 15 | 45 | 29 | 8 |
| | Dierdorf . . . . . | 1973 | 15 | 39 | 14 | 1 |
| | Engers . . . . . | 1993 | 15 | 39 | 26 | 1 |
| | Heddesdorf . . . . . | 3160 | — | 63 | 6 | — |
| | Leutesdorf . . . . . | 2147 | 15 | 42 | 28 | 6 |
| | Linz . . . . . | 2950 | — | 59 | — | — |
| | Neuerburg . . . . . | 1316 | 15 | 26 | 9 | 11 |
| | Neustadt . . . . . | 1277 | — | 25 | 16 | 2 |
| | Neuwied . . . . . | 5313 | — | 106 | 7 | 10 |
| | Niederwambach . . . . | 818 | — | 16 | 10 | 10 |
| | Puderbach . . . . . | 1233 | — | 24 | 19 | 10 |
| | Unkel . . . . . | 1782 | 15 | 35 | 19 | 6 |
| | Summa . | 27,765 | — | 555 | 9 | — |

Digitized by Google

| Nach Abzug der 2 Procent verbleiben als effective Soll-Einnahme für die Spezialkassen. | | | Hiervon ab 4 Procent Hebungs- und Veranlagungs-Kosten, und zwar: | | | | | | | | | Bleibt Ueberschuß zur Regierungs-Haupt-Kasse. | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | 1 Procent zu Veranlagungskosten, als Druck- u. Anfertigungskosten der Heberollen. | | | 3 Procent Hebungskosten der Steuer-Empfänger | | | Zusammen. | | | | | |
| Thlr. | Sgr. | Pf. | Thlr. | Sgr. | Pf. | Thlr. | Sgr. | Pf. | Thlr. | Sgr. | Pf. | Thlr. | Sgr. | Pf. |
| 2773 | 12 | — | 27 | 22 | — | 83 | 6 | — | 110 | 28 | — | 2662 | 14 | — |
| 3953 | 9 | 7 | 39 | 16 | — | 118 | 18 | — | 158 | 4 | — | 3795 | 5 | 7 |
| 1618 | 28 | 10 | 16 | 5 | 8 | 48 | 17 | 1 | 64 | 22 | 9 | 1554 | 6 | 1 |
| 2645 | — | 7 | 26 | 13 | 6 | 79 | 10 | 6 | 105 | 24 | — | 2539 | 6 | 7 |
| 1387 | 5 | 8 | 13 | 26 | 2 | 41 | 18 | 6 | 55 | 14 | 8 | 1331 | 21 | — |
| 1101 | 15 | 7 | 11 | — | 5 | 33 | 1 | 4 | 44 | 1 | 9 | 1057 | 13 | 10 |
| 1680 | 21 | — | 16 | 24 | 3 | 50 | 12 | 8 | 67 | 6 | 11 | 1613 | 14 | 1 |
| 1358 | 8 | 5 | 13 | 17 | 6 | 40 | 22 | 6 | 54 | 9 | 11 | 1303 | 28 | 6 |
| 1483 | 21 | 7 | 14 | 25 | 1 | 44 | 15 | 4 | 59 | 10 | 5 | 1424 | 11 | 2 |
| 991 | 22 | 10 | 9 | 27 | 7 | 29 | 22 | 8 | 39 | 20 | 3 | 952 | 2 | 7 |
| 18,993 | 26 | 1 | 189 | 28 | 2 | 569 | 24 | 6 | 759 | 22 | 8 | 18,234 | 3 | 5 |
| **6141** | **19** | **9** | **61** | **12** | **5** | **184** | **7** | **6** | **245** | **19** | **11** | **5895** | **29** | **10** |
| **1881** | **3** | **4** | **18** | **24** | **4** | **56** | **13** | **—** | **75** | **7** | **4** | **1805** | **26** | **—** |
| **6274** | **13** | **6** | **62** | **22** | **4** | **188** | **7** | **—** | **250** | **29** | **4** | **6023** | **14** | **2** |
| **4932** | **24** | **11** | **49** | **9** | **10** | **147** | **29** | **7** | **197** | **9** | **5** | **4735** | **15** | **6** |
| **5663** | **27** | **4** | **56** | **19** | **3** | **169** | **27** | **6** | **226** | **16** | **9** | **5437** | **10** | **7** |
| **3398** | **19** | **2** | **33** | **29** | **7** | **101** | **28** | **9** | **135** | **28** | **4** | **3262** | **20** | **10** |
| 28,292 | 18 | — | 282 | 27 | 9 | 848 | 23 | 4 | 1131 | 21 | 1 | 27,160 | 26 | 11 |
| 1470 | 29 | 5 | 14 | 21 | 4 | 44 | 4 | — | 58 | 25 | 4 | 1412 | 4 | 1 |
| 2253 | 15 | 4 | 22 | 16 | 1 | 67 | 18 | 3 | 90 | 4 | 4 | 2163 | 11 | — |
| 1934 | — | 11 | 19 | 10 | 2 | 58 | — | 6 | 77 | 10 | 8 | 1856 | 20 | 3 |
| 1953 | 18 | 11 | 19 | 16 | 1 | 58 | 18 | 3 | 78 | 4 | 4 | 1875 | 14 | 7 |
| 3096 | 24 | — | 30 | 29 | — | 92 | 27 | — | 123 | 26 | — | 2972 | 28 | — |
| 2104 | 16 | 6 | 21 | 1 | 4 | 63 | 4 | — | 84 | 5 | 4 | 2020 | 11 | 2 |
| 2891 | — | — | 28 | 27 | 4 | 86 | 22 | — | 115 | 19 | 4 | 2775 | 10 | 8 |
| 1290 | 5 | 1 | 12 | 27 | 1 | 38 | 21 | 3 | 51 | 18 | 4 | 1238 | 16 | 9 |
| 1251 | 13 | 10 | 12 | 15 | 5 | 37 | 16 | 3 | 50 | 1 | 8 | 1201 | 12 | 2 |
| 5206 | 22 | 2 | 52 | 2 | — | 156 | 6 | — | 208 | 8 | — | 4998 | 14 | 2 |
| 801 | 19 | 2 | 8 | — | 6 | 24 | 1 | 6 | 32 | 2 | — | 769 | 17 | 2 |
| 1208 | 10 | 2 | 12 | 2 | 6 | 36 | 7 | 6 | 48 | 10 | — | 1160 | — | 2 |
| 1746 | 25 | 6 | 17 | 14 | 1 | 52 | 12 | 3 | 69 | 26 | 4 | 1676 | 29 | 2 |
| 27,209 | 21 | — | 272 | 2 | 11 | 816 | 8 | 9 | 1088 | 11 | 8 | 26,121 | 9 | 4 |

Digitized by Google

| Kreis. | Bürgermeisterei. | Festgesetztes Klassensteuer-Kontingent. Thlr. | Sgr. | Hiervon betragen für die Bürgermeistereien 2 Procent. Thlr. | Sgr. | Pf. |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Simmern . | Castellaun . . . . . | 4967 | — | 99 | 10 | 2 |
| | Gemünden . . . . . | 2096 | — | 41 | 27 | 7 |
| | Kirchberg . . . . . | 3698 | — | 73 | 28 | 10 |
| | Ohlweiler . . . . . | 2794 | 15 | 55 | 26 | 8 |
| | Rheinböllen . . . . . | 2613 | 15 | 52 | 8 | 1 |
| | Simmern . . . . . | 5761 | — | 115 | 6 | 8 |
| | Summa . | 21,930 | — | 438 | 18 | — |
| Wetzlar . . | Atzlar . . . . . | 2273 | — | 55 | 13 | 9 |
| | Atzbach . . . . . | 2288 | 15 | 45 | 23 | 1 |
| | Braunfels . . . . . | 3145 | 15 | 62 | 27 | 4 |
| | Greifenstein . . . . . | 1684 | 15 | 33 | 20 | 8 |
| | Großrechtenbach . . . . | 1268 | — | 25 | 10 | 10 |
| | Hohenfolms . . . . . | 1593 | — | 31 | 25 | 10 |
| | Launspach . . . . . | 1147 | — | 22 | 28 | 2 |
| | Lützellinden . . . . . | 2370 | 15 | 47 | 12 | 4 |
| | Schöffengrund . . . . | 2523 | 15 | 50 | 14 | 1 |
| | Wetzlar . . . . . | 3350 | — | 67 | — | — |
| | Summa . | 22,143 | 15 | 442 | 26 | 1 |
| Zell . . . | Blankenrath . . . . . | 1804 | — | 36 | 2 | 5 |
| | Senheim . . . . . | 2206 | 15 | 44 | 3 | 11 |
| | Sohren . . . . . | 3653 | 15 | 73 | 2 | 4 |
| | Traarbach . . . . . | 3911 | — | 78 | 6 | 7 |
| | Zell . . . . . | 4665 | 15 | 93 | 9 | 4 |
| | Summa . | 16,240 | 15 | 324 | 24 | 4 |

Digitized by Google

| Nach Abzug der 2 Procent verbleiben als effective Soll-Einnahme für die Spezialkassen. | | | Hiervon ab 4 Procent Hebungs- und Veranlagungs-Kosten, und zwar: | | | | | | | | | Bleibt Ueberschuß zur Regierungs-Haupt-Kasse. | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | 1 Procent zu Veranlagungskosten, als Druck- u. Anfertigungskosten der Heberollen. | | | 3 Procent Hebungskosten der Steuer-Empfänger. | | | Zusammen. | | | | | |
| Thlr. | Sgr. | Pf | Thlr. | Sgr. | Pf | Thlr. | Sgr. | Pf | Thlr. | Sgr. | Pf. | Thlr | Sgr. | Pf. |
| 4867 | 19 | 10 | 48 | 20 | 4 | 146 | — | 11 | 194 | 21 | 3 | 4672 | 28 | 7 |
| 2054 | 2 | 5 | 20 | 16 | 3 | 61 | 18 | 8 | 82 | 4 | 11 | 1971 | 27 | 6 |
| 3624 | 1 | 2 | 36 | 7 | 2 | 108 | 21 | 8 | 144 | 28 | 10 | 3479 | 2 | 4 |
| 2738 | 18 | 4 | 27 | 11 | 7 | 82 | 4 | 9 | 109 | 16 | 4 | 2629 | 2 | — |
| 2561 | 6 | 11 | 25 | 18 | 4 | 76 | 25 | 1 | 102 | 13 | 5 | 2458 | 23 | 6 |
| 5645 | 23 | 4 | 56 | 13 | 8 | 169 | 11 | 2 | 215 | 24 | 10 | 5419 | 28 | 6 |
| 21,491 | 12 | — | 214 | 27 | 4 | 644 | 22 | 3 | 859 | 19 | 7 | 20,631 | 22 | 5 |
| 2717 | 16 | 3 | 27 | 5 | 3 | 81 | 15 | 9 | 108 | 21 | — | 2608 | 25 | 3 |
| 2242 | 21 | 11 | 22 | 12 | 10 | 67 | 8 | 6 | 89 | 21 | 4 | 2153 | — | 7 |
| 3082 | 17 | 8 | 30 | 24 | 9 | 92 | 14 | 4 | 123 | 9 | 1 | 2959 | 8 | 7 |
| 1650 | 24 | 4 | 16 | 15 | 3 | 49 | 15 | 9 | 66 | 1 | — | 1584 | 23 | 4 |
| 1242 | 19 | 2 | 12 | 12 | 9 | 37 | 8 | 5 | 49 | 21 | 2 | 1192 | 28 | — |
| 1561 | 4 | 2 | 15 | 18 | 4 | 46 | 25 | — | 62 | 13 | 4 | 1498 | 20 | 10 |
| 1124 | 1 | 10 | 11 | 7 | 3 | 33 | 21 | 8 | 44 | 28 | 11 | 1079 | 2 | 11 |
| 2323 | 2 | 8 | 23 | 6 | 11 | 69 | 20 | 9 | 92 | 27 | 8 | 2230 | 5 | — |
| 2473 | — | 11 | 24 | 21 | 11 | 74 | 5 | 9 | 98 | 27 | 8 | 2374 | 3 | 3 |
| 3283 | — | — | 32 | 24 | 11 | 98 | 14 | 8 | 131 | 9 | 7 | 3151 | 20 | 5 |
| 21,700 | 18 | 11 | 217 | — | 2 | 651 | — | 7 | 868 | — | 9 | 20,832 | 18 | 2 |
| 1767 | 27 | 7 | 17 | 20 | 4 | 53 | 1 | 1 | 70 | 21 | 5 | 1697 | 6 | 2 |
| 2162 | 11 | 1 | 21 | 18 | 8 | 64 | 26 | 2 | 86 | 14 | 10 | 2075 | 26 | 3 |
| 3580 | 12 | 11 | 35 | 24 | 3 | 107 | 12 | 5 | 143 | 6 | 8 | 3437 | 6 | 3 |
| 3832 | 23 | 5 | 38 | 9 | 10 | 114 | 29 | 6 | 153 | 9 | 4 | 3679 | 14 | 1 |
| 4572 | 5 | 8 | 45 | 21 | 8 | 137 | 4 | 11 | 182 | 26 | 7 | 4389 | 9 | 1 |
| 15,915 | 20 | 8 | 159 | 4 | 9 | 477 | 14 | 1 | 636 | 18 | 9 | 15,279 | 1 | 10 |



Digitized by Google

| Kreise. | Festgesetztes Klassensteuer-Kontingent. | | Hiervon betragen für die Bürgermeistereien 2 Procent. | | |
|---|---|---|---|---|---|
| | Thlr. | Sgr. | Thlr. | Sgr. | Pf. |
| **Recapitulation.** | | | | | |
| Adenau | 9952 | — | 199 | 1 | 2 |
| Ahrweiler | 18,360 | 15 | 367 | 6 | 3 |
| Altenkirchen | 15,997 | — | 319 | 28 | 2 |
| Coblenz | 18,590 | 15 | 371 | 24 | 4 |
| Cochem | 17,691 | — | 353 | 24 | 7 |
| Creuznach | 37,438 | — | 748 | 22 | 10 |
| St. Goar | 19,381 | 15 | 387 | 18 | 11 |
| Mayen | 28,870 | — | 577 | 12 | — |
| Neuwied | 27,765 | — | 355 | 9 | — |
| Simmern | 91,930 | — | 438 | 18 | — |
| Wetzlar | 22,143 | 15 | 442 | 26 | 1 |
| Zell | 16,240 | 15 | 324 | 24 | 4 |
| Summa | 254,359 | 15 | 5087 | 5 | 8 |

**Nro. 1077.** Die Remunerirung der Medicinal-Beamten für sanitätspolizeiliche Untersuchungen. A. IV. b Nr. 7388.

Da die Erfahrung gelehrt hat, daß in Beziehung auf die Verwendung der Medizinal-Personen zu sanitätspolizeilichen Geschäften nicht überall nach denselben Grundsätzen verfahren wird, und mitunter ein unverhältnißmäßig hoher Betrag für Diäten und Reisekosten der Medizinal-Beamten verausgabt wird, so machen wir folgende Bestimmungen bekannt, welche von dem Kgl. Hohen Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten, der Finanzen und des Innern hinsichtlich der Zuziehung von Medizinalpersonen zu sanitätspolizeilichen Geschäften bereits früher erlassen worden sind:

1) Nur die vom Staate angestellten Medizinal-Beamten, d. h. Kreis-Physiker, die Kreis-Wundärzte, und die Departements- und Kreis-Thierärzte, oder in Behinderungsfällen die für sie bestellten Stellvertreter, sind mit Ausschluß aller übrigen, nicht im unmittelbaren Dienste des Staates angestellten Medizinalpersonen, als Sachverständige zu sanitätspolizeilichen Untersuchungen zuzuziehen.

2) Die Requisition der Medizinal-Beamten muß jederzeit von dem landräthlichen Amte, und in den Städten, wo die Polizeiverwaltung einer besonderen Staatsbehörde übertragen ist, von dieser ausgehen, dergestalt, daß die Me-

Digitized by Google

| Nach Abzug der 2 Procent verbleiben als effective Soll-Einnahme für die Spezialkassen. | | | Hiervon ab 4 Prozent Hebungs- und Veranlagungs-Kosten, und zwar: | | | | | | | | | Bleibt Ueberschuß zur Regierungs-Haupt-Kasse. | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | 1 Procent zu Veranlagungskosten, als Druck- u. Anfertigungskosten der Heberollen. | | | 3 Procent Hebungskosten der Steuer-Empfänger. | | | Zusammen. | | | | | |
| Thlr. | Sgr. | Pf. | Thlr. | Sgr. | Pf. | Thlr. | Sgr | Pf | Thlr. | Sgr. | Pf. | Thlr. | Sgr | pf. |
| 9752 | 28 | 10 | 97 | 15 | 11 | 292 | 17 | 8 | 390 | 3 | 7 | 9362 | 25 | 3 |
| 17,993 | 8 | 9 | 179 | 28 | — | 539 | 24 | — | 719 | 22 | — | 17,273 | 16 | 9 |
| 15,677 | 1 | 10 | 156 | 23 | 2 | 470 | 9 | 4 | 627 | 2 | 6 | 15,049 | 29 | 4 |
| 18,218 | 20 | 8 | 182 | 5 | 7 | 546 | 16 | 9 | 728 | 22 | 4 | 17,489 | 28 | 4 |
| 17,337 | 5 | 5 | 173 | 11 | 2 | 520 | 3 | 6 | 693 | 14 | 8 | 16,643 | 20 | 9 |
| 36,689 | 7 | 2 | 366 | 26 | 9 | 1100 | 20 | 4 | 1467 | 17 | 1 | 35,221 | 20 | 1 |
| 18,993 | 26 | 1 | 189 | 28 | 2 | 569 | 24 | 6 | 759 | 22 | 8 | 18,234 | 3 | 5 |
| 28,292 | 18 | — | 282 | 27 | 9 | 848 | 23 | 4 | 1131 | 21 | 1 | 27,160 | 26 | 11 |
| 27,209 | 21 | — | 272 | 2 | 11 | 816 | 8 | 9 | 1088 | 11 | 8 | 26,121 | 9 | 4 |
| 21,491 | 12 | — | 214 | 27 | 4 | 646 | 22 | 3 | 859 | 19 | 7 | 20,631 | 22 | 5 |
| 21,700 | 18 | 11 | 217 | — | 2 | 651 | — | 7 | 868 | — | 9 | 20,832 | 18 | 2 |
| 15,915 | 20 | 8 | 159 | 4 | 9 | 477 | 14 | 1 | 636 | 18 | 10 | 15,279 | 1 | 10 |
| 249,272 | 9 | 4 | 2492 | 21 | 8 | 7478 | 5 | 1 | 9970 | 26 | 9 | 239,301 | 12 | 7 |

dizinal-Beamten die in Rede stehenden Untersuchungen und die deshalb erforderlichen Reisen niemals aus eigener Bewegung, oder ex officio, sondern erst nach erhaltener Aufforderung Seitens der landräthlichen oder der städtischen Polizei-Behörde zu unternehmen haben.

3) Ob eine Untersuchung durch Medizinal-Beamte erforderlich ist, oder nicht, muß lediglich der Beurtheilung der genannten Behörden überlassen bleiben, sowie auch ihnen allein die Ausführung und Controle der, von den Medizinal-Beamten für nöthig erklärten, sanitätspolizeilichen Maaßregeln zusteht, und es von ihrem Ermessen abhängt, ob sie sich dabei des Beistandes der Medizinal-Beamten zu bedienen, oder wiederholte Untersuchungen durch dieselben zu veranlassen, für nöthig erachten oder nicht.

4) Die Fälle, in welchen bei ansteckenden Krankheiten die Nothwendigkeit des sanitätspolizeilichen Einschreitens eintritt, sowie die, in jedem derselben zu treffenden Anordnungen sind in dem Regulativ vom 28. Oktober 1835 vollständig angegeben. Nach §. 10 dieser Verordnung sind die Polizeibehörden verpflichtet, die ersten Fälle solcher Krankheiten ärztlich untersuchen zu lassen, welche durch ihre zu befürchtende weitere Verbreitung der allgemeinen Gesundheit der

Digitized by Google

Menschen oder auch der Hausthiere Gefahr drohen. Diese Krankheiten sind: die asiatische Cholera, der ansteckende Typhus, die Menschenblattern, die Wuth-Krankheit, der Milzbrand, der Rotz und Wurm, sowie die seuchenartigen und zugleich ansteckenden Thier-Krankheiten überhaupt. Bei diesen Krankheiten wird es in der Regel der Constatirung der ersten Fälle durch Medizinal-Beamte bedürfen, während bei den übrigen, für das Gemeinwohl minder gefährlichen ansteckenden Krankheiten die Zuziehung der Medizinalbeamten in den meisten Fällen nicht erforderlich sein wird.

5) Außer den genannten ansteckenden Krankheiten können auch in einzelnen Fällen andere, nicht ansteckende Krankheiten eine Untersuchung durch Medizinal-Beamte nothwendig machen. Dergleichen Fälle lassen sich jedoch nicht specificiren, vielmehr muß deren Beurtheilung und das jedesmal einzuschlagende Verfahren dem pflichtmäßigen Ermessen der betreffenden Behörden überlassen bleiben.

6) In keinem Falle darf das amtliche Einschreiten der Medizinal-Personen auf die zu leistende ärztliche Hülfe sich beziehen, sondern dasselbe muß sich auf die Anordnung der Maaßregeln beschränken, welche das Auftreten einer, für Leben, Gesundheit und Vermögen anderer Menschen gefährlichen Krankheit erfordert, gegen welche der Einzelne ohne den Zutritt polizeilicher Maaßregeln sich zu schützen außer Stande sein würde.

7) Als Grundsatz ist daher festzuhalten, daß das Einschreiten der Medizinal-Polizei-Behörde niemals ein ärztliches Heilverfahren zum Zwecke haben darf. Mangelt es in einem gegebenen Falle an der nöthigen ärztlichen Hülfe, so ist die Herbeischaffung derselben Sache der principaliter oder subsidiarisch dazu Verpflichteten, welche nöthigen Falles durch die betreffenden Behörden dazu angehalten werden können. Der Medizinalbeamte als solcher hat jedoch seiner Seits keine Verpflichtung, sich der ärztlichen Behandlung der Erkrankten zu unterziehen. Thut er es, so steht er in dieser Beziehung jedem anderen Arzte gleich, und hat nur, im Falle er von der Behörde zur ärztlichen Hülfsleistung aufgefordert wurde, seine Remuneration von dieser zu fordern. Unterzieht er sich der Behandlung auf die Aufforderung der Erkrankten selbst, oder dritter Personen, so erwächst ihm daraus kein Anspruch an die Behörden, vielmehr muß er sich im Falle der Zahlungs-Unfähigkeit der Kranken und ihrer Angehörigen an die, zur Zahlung subsidiarisch verpflichteten Verwandten, Corporationen oder Gemeinden halten.

8) Für die eigentlichen sanitätspolizeilichen Geschäfte haben die Medizinal-Beamten ihre taxmäßige Remuneration von derjenigen Behörde zu fordern, durch welche sie mit dem fraglichen Geschäfte beauftragt worden sind, und es ist die Zahlung aus den, dazu bestimmten öffentlichen Fonds zu leisten.

9) In Betreff der Höhe der, den Medizinal-Beamten zustehenden Remuneration verbleibt es einstweilen bei den Bestimmungen der Medizinal-Taxe vom 21. Juni 1815 und deren Ergänzungen durch das Regulativ vom 28. Juni 1825 in Betreff der Diäten und Reisekosten für commissarische Geschäfte in Königlichen Dienstangelegenheiten.

Coblenz, den 8. November 1845.

Digitized by Google

Nro. 1078. Befähigung eines Bauhandwerkers. A. VII. Nro. 1451.

Auf den Grund bestandener Prüfung ist dem Maurer-Candidaten Johann Humbach zu Kraftsolms das Meister-Befähigungs-Zeugniß und mit demselben die Befugniß ertheilt worden, das Maurer-Gewerbe als Meister selbstständig zu betreiben.

Coblenz, den 10. November 1845.

---

Nro. 1079. Befähigung eines Bauhandwerkers. A. VII. Nr. 1462.

Auf den Grund bestandener Prüfung ist dem Maurer-Candidaten Johann Erben von hier das Meister-Befähigungs-Zeugniß und mit demselben die Befugniß ertheilt worden, das Maurer-Gewerbe als Meister selbstständig zu betreiben.

Coblenz, den 11. November 1845.

---

## Bekanntmachungen anderer Behörden.

Nro. 1080. Bergwerksteuer pro 1844.

Mit Bezugnahme auf die Allerhöchste Kabinets-Ordre de dato Töplitz den 30. August 1820, die Ausmittlung der Bergwerkssteuer auf der linken Rheinseite betreffend, beschließt das unterzeichnete Ober-Berg-Amt, wie folgt:

I.

Die Bergwerksbesitzer in den Bergamts-Bezirken Düren und Saarbrücken, welche gegen Festsetzung der Bergwerkssteuer, in Bezug auf ihre Quoten, pro 1844 Reclamationen wegen Uebersteuerung vorbringen zu können glauben, haben solche in Begleitung der ihnen als Beweismittel dienenden Papiere und der Quittungen über die bezahlten Steuerbeträge desselben Jahrs, innerhalb drei Monaten von dem Datum des gegenwärtigen Amtsblatts an, bei dem unterzeichneten Ober-Berg-Amte einzureichen.

II.

Nach Ablauf dieses Termins werden keine Reclamationen dieser Art weiter angenommen.

III.

Gegenwärtiger Beschluß soll durch die Amtsblätter der Königlichen Regierungen zu Aachen, Cöln, Coblenz und Trier zur Offenkunde gebracht werden.

Bonn, den 4. November 1845.

Königliches Preußisches Ober-Berg-Amt für die Niederrheinischen Provinzen.

---

Nro. 1081. Empfehlung des Aachener Neujahrsbüchlein pro 1846.

Zum besten der hiesigen Departemental-Anstalt zur Unterstützung der Schullehrer-Wittwen und Waisen wird binnen Kurzem der achtzehnte Jahrgang des Aachener Neujahrsbüchlein für die Jugend erscheinen. Indem wir diese beliebte, zu ermunternden Geschenken beim Jahreswechsel sehr geeignete Kinderschrift wegen des mit der Herausgabe verbundenen wohlthätigen Zweckes angelegentlichst empfehlen, ersuchen wir die Herren Landräthe und Schulinspektoren so wie die städtischen Schulcommissionen zur Verbreitung derselben mitwirken zu wollen,

Digitized by Google

Die Buchhandlungen der Herren DuMont Schauberg in Cöln, Gehrig in Crefeld, Deussen in Düren, Stahl in Düsseldorf, Oligschläger in Eschweiler, Dullyé in Heinsberg, Horrig v. Fischer in Jülich, so wie der Herr Herausgeber, Lehrer Louis, in hiesiger Stadt, sind zur prompten Ausführung eingehender Bestellungen erbötig, und bleibt der Preis wie bei den früheren Jahrgängen pro Dutzend 10 Silbergroschen.

Aachen, den 4. November 1845.

Königl. Regierung, Abtheilung des Innern.

## Sicherheits-Polizei.

Nro. 1082. Steckbrief. Die in meiner Bekanntmachung vom 14. August l. J., den in Rohbollenbach zum Nachtheile des Krämers und Wirthes Nikolaus Keller verübten Diebstahl betreffend, sub 1, 2 und 4 signalisirten Individuen sind nunmehr zur Haft gebracht. Dagegen haben die unter 3 und 5 daselbst beschriebenen Weibspersonen noch nicht ausfindig gemacht werden können. Ihre Namen, der Ort ihrer Herkunft und ihre übrigen persönlichen Verhältnisse sind inzwischen ermittelt. Ich theile nachstehend das Nähere hierüber mit, und ersuche alle betreffenden Behörden, diese Weibspersonen im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu lassen, wobei ich noch bemerke, daß es die nämlichen Personen sind, deren in der Bekanntmachung des Königl. Herrn Instructionsrichters zu Trier vom 22. September abhin Erwähnung geschieht, und daß sich der früher vermuthete sechste Theilnehmer an dem obigen Diebstahle mit Bestimmtheit nicht herausgestellt hat.

Die erstere heißt Catharina Lang und ist zu Amterodt bei Altenkirchen geboren. Sie hat längere Zeit hindurch mit einem gewissen Schmidt, der jetzt verstorben ist, zusammen gelebt, ohne mit ihm verheirathet gewesen zu seyn, und sich deshalb Ehefrau Schmidt genannt. Vor vier Jahren wurde sie zuletzt in ihrer Heimath gesehen, nachdem sie in der Strafanstalt zu Werden eine zweijährige Strafe, wegen Diebstahls, verbüßt hatte. Am 23. Februar 1843 verurtheilte sie der Assisenhof zu Luxemburg, ebenfalls wegen Diebstahls, zu fünfjähriger Zwangsarbeit, und am 4. Mai l. J. wurde sie von da, nachdem ihr die fernere Strafe auf dem Wege der Gnade erlassen war, über die diesseitige Grenze gebracht. Sie ist ungefähr 48 Jahre alt, katholischer Religion, 4 Fuß 10½ Zoll groß, hat rothe Haare, eine freie Stirne, rothe Augenbraunen, graue Augen mit entzündeten Rändern, eine kurze Nase, einen großen Mund, vollständige Zähne, ein breites Kinn, ein rundes, frisches Gesicht, ist mittlerer Gestalt, spricht deutsch und französisch und schnupft stark.

Die zweite ist die Tochter der Vorigen, heißt ebenfalls Catharina Lang und ist seit vier Jahren, in Gesellschaft mit ihrer Mutter und eines zur Zeit noch unbekannten Mannes (wahrscheinlich eines gewissen Andreas Weisbach, angeblich Bäcker und zu Cöln geboren, welcher am 23. Dezember 1840 durch den Assisenhof zu Luxemburg, wegen Diebstahls, zu 10 Jahren Zwangsarbeit verurtheilt, im letztverflossenen Monat Mai aber begnadigt und am 14. dessel-

Digitized by Google

den Monats mit der Catharina Lang Mutter über die diesseitige Grenze gebracht wurde) aus ihrer Heimath spurlos verschwunden. Sie ist 25—30 Jahre alt, von kleiner Statur, ziemlich stark gebaut, hat dunkle Haare, ein rundes, volles Gesicht und eine frische Gesichtsfarbe.

Beide sind städtisch gekleidet, tragen Ohrringe, die ältere eine Tüllhaube mit Bändern, die jüngere manchmal eine Sammethaube, manchmal einen Hut, und die letztere wurde auch öfters bloskopf gesehen. Sie trieben sich in der letzten Zeit, in Gesellschaft der Eingangs erwähnten oder anderer Personen, im Birkenfeld'schen, an der Nahe, auf dem Hundsrücken und an der Mosel umher, wo sie namentlich die Jahrmärkte und kleine Städte besuchten und sich auch mit Quacksalberei abgaben. Hin und wieder erzählten sie, daß sie im Begriffe seyen, nach Amerika auszuwandern.

Saarbrücken, am 4. November 1845.

Der Instructionsrichter,
Karcher.

---

In der Nacht vom 10/11. Oktober l. J. sind dem Johann Wirges zu Simmern im Herzogthum Nassau eine silberne Taschenuhr, etwa 18 Pfd. Brasil. Kaffee, etwa 14 Pfd. weißer Zucker, theils in einem angebrochenen Hut, theils in kleinen Stücken, etwa 2 Pfd. brauner Zucker, 4 Pfd. Wollengarn, theils weiß, theils blau, theils grau, 6—8 Päckchen Strickstöcke à 5 Stück, ein Papier mit 150 Stück Stricknadeln, ein messingenes Einsatzgewicht von 1/2 Pfd. und 3 Pfd. trockene graue Seife entwendet worden. Nro. 1083. Diebstahl.

Die Taschenuhr, nicht mehr neu, von platter Form, hat auf'm Zifferblatte arabische Ziffern; am großen Zeicher ist ein Stück abgebrochen; sie wird auf der vordern Seite aufgezogen, die hintere Seite hat in Folge eines Falles Beulen. Die Uhr ist mit einem Gehäuse von Schildkröte versehen, dessen Rand ebenfalls von Silber, und mit kleinen silbernen Stiftchen besetzt. Einige dieser Stiftchen fehlen. Durch einen Ring an der Uhr ist ein etwa 1½ Ellen langes Band gezogen, gebildet aus drei neben einander laufenden schwarz seidenen Kördelchen und durch mehrere unächte Goldperlen zusammengehalten. An dem Bande befindet sich auch ein gewöhnlicher Uhrschlüssel mit messingenem Schild.

Requirirt durch die Herzogl. Nassau'sche Behörde ersuche ich die Polizei-Beamten des Bezirks, auf die gestohlenen Gegenstände zu wachen, und mir die zur Ermittelung dieser Gegenstände und des Diebs dienlichen Nachrichten zu kommen zu lassen.

Coblenz, den 8. November 1845.

Der Königl. Ober-Procurator,
Leue.

---

Digitized by Google

## Personal-Chronik.

Nro. 1084. Der Schulamts-Candidat Vallas von Trier ist als commissarischer Lehrer an das Progymnasium zu Linz berufen worden.

Coblenz, den 4. November 1845.

---

Nro. 1085. Der Landgerichts-Auscultator Adalbert Alfred Franz Baptist Senckler wurde heute behufs seines Uebertritts zum Landgerichte Köln aus seinem Dienstverhältnisse zum hiesigen Landgerichte entlassen.

Coblenz, den 4. November 1845.

Der Königl. Landgerichts-Präsident, v. Olfers. Der Königl. Ober-Procurator, Leue.

---

Nro. 1086 Der Friedensgerichtsschreiber Heinr. Daberkow zu Bacharach ist vom 1. Dezember d. Js. ab als Landgerichtssecretär an das Untersuchungs-Amt zu Bonn durch Ministerial-Reskript vom 27. pr. versetzt worden.

Coblenz, den 5. November 1845.

Der Landgerichts-Präsident, v. Olfers. Der Ober-Procurator, Leue.

---

Nro. 1087 Dem bisherigen zweiten Oberlehrer Dr. Clausen ist die erste Oberlehrerstelle an dem Gymnasium zu Elberfeld verliehen worden.

Coblenz, den 7. November 1845.

Königl. Provinzial-Schul-Collegium.

---

Nro. 1088. In Stelle des Franz Joseph Nachtsheim ist der Franz Christoph Busenbender zu Andernach zum zweiten Beigeordneten der Bürgermeisterei Andernach von uns ernannt worden.

Coblenz, den 7. November 1845.

---

Nro. 1089. Den Fabrikanten Gebrüdern Schniewind zu Elberfeld ist unter dem 2. November 1845 ein Patent

auf eine Vorrichtung an Stickladen zum Verschieben der Nadelstäbe, in der durch Zeichnung, Modell und Beschreibung nachgewiesenen Zusammensetzung, ohne Jemanden in Anwendung bekannter Theile zu beschränken,

auf 8 Jahre, vom jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preußischen Staats ertheilt worden.

---

Krabben'sche Buchdruckerei. Hierbei ein öffentlicher Anzeiger.

Digitized by Google

# Oeffentlicher Anzeiger.

№ 60. Coblenz, den 18. November 1845.

Beilage zu Nro. 65 des Amts-Blattes.


(487) **Bekanntmachung.**

Montag den 24. d. M., Nachmittags 2 Uhr, im Gerichtslokale hierselbst, lassen die Erben der hierselbst verlebten Eheleute Löb Abraham theilungshalber, außer zweien im hiesigen Orte befindlichen Wohnhäusern, auch das am untern Ende des Ortes belegene Besitzthum, genannt der „Dimmrother Hof", einer öffentlichen freiwilligen Versteigerung durch das unterzeichnete Schöffengericht aussetzen.

Dieses Gut besteht aus dem Haupthause, einem Nebenhause, einem Oeconomie-Gebäude, Stallung, Wagenremise, einem 1 Morgen 125 Ruthen haltenden Weingarten und circa 5¼ Morgen Ackerland. Das Haupthaus, das Oeconomiegebäude und die Stallung ist massiv in Stein aufgeführt und darunter sind 2 sehr schöne circa 36 Fuder haltende Weinkeller. Der Weingarten und das Ackerland liegt in Einem Stücke bei den Gebäulichkeiten. In dem gedachten Termine wird auch eine elegante Chaise, ein- und zweispännig zu gebrauchen, mit allem Zubehöre versteigert.

Leutesdorf, den 3. November 1845.

Das Königliche Schöffengericht.
E. m.
Hellinger, Gerichtsschreiber.

(488) **Frucht-Versteigerung.**

Donnerstag den 4. Dezember dieses Jahres, des Nachmittags 2 Uhr, werden bei der hiesigen Receptur öffentlich meistbietend versteigert:

circa 523 Malter Korn,
„ 90 „ Waizen,
„ 395 „ Gerste,
„ 454 „ Haser,

} Padamarer Maaßes,

und der Zuschlag bei annehmbarem Gebote, sogleich als definitiv geschehen erklärt.

Padamar, den 11. November 1845.

Herzogl. Nass. Receptur.
Krekel.

(483) **Bekanntmachung.**

Mehrere Eigenthümer zu Adenau beabsichtigen, zur Verbesserung ihrer Wiesen, unterhalb Adenau, Flur 4, genannt an der Bach, eine mit einer Stauung des Adenauer Baches verbundene Bewässerungs-Anlage einzurichten. Diese würde sich über die Parzellen Nro. 89 bis 227 der benannten Flur ausdehnen, welches in Gemäßheit des Gesetzes vom 28. Februar 1843 mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, daß der Situations- und Nivellements-Plan im Geschäftslokale des unterzeichneten Landraths zur Einsicht der Betheiligten offen liegt. Diejenigen Eigenthümer, welche Widersprüche zu erheben oder Entschädigungs-Ansprüche geltend zu machen haben sollten, werden zugleich hierdurch aufgefordert, dieselben binnen dreien Monaten, vom Tage des Erscheinens des Amtsblattes an gerechnet, welches die Bekanntmachung zuerst enthält, bei dem unterzeichneten Landrathe anzuweiden, mit der Verwarnung, daß nach Ablauf dieser Frist sie in Beziehung auf das zur Bewässerung zu verwendende Wasser, sowohl ihres Widerspruchsrechtes, als des Anspruches auf Entschädigung verlustig gehen, und in Beziehung auf das zu bewässernde, oder zu den Wasserleitungen zu benutzende Terrain ihr Widerspruchsrecht gegen die Anlage verlieren und nur einen Anspruch auf Entschädigung behalten.

Adenau, den 24. September 1845.

Der Landrath,
Gattermann.

(490) Der frühere Müller Jakob Queng von Mühlhofen beabsichtigt in dem Saynthale, Weiser Gemarkung, in Flur 10 Nro. 3, gleich unter der Anlage, eine unterschlächtige Mahlmühle mit zwei Gängen zu erbauen. — Alle diejenigen, welche sich gegen diese Anlage zu beeinträchtigen glauben, werden hiermit aufgefordert, binnen acht Wochen a dato mit ihren Einsprüchen entweder bei der unterzeichneten Stelle oder bei dem Bauherrn selbst zu melden. — Die Zeichnung und das Nivellement liegen zu jedermanns Einsicht offen.

Engers, den 12. November 1845.

Der Bürgermeister,
Ankenbrand.

(491) Dienstag den 2. Dezember nächsthin, des Nachmittags 2 Uhr, werde ich in meinem Geschäftslokale die Erbauung eines neuen Schulhauses nebst Oekonomie-Gebäude in der Gemeinde Cappel, angeschlagen zu 2597 Thaler, in Verdingung geben.

Plan und Kostenanschlag können täglich bei mir eingesehen werden.

Kirchberg, am 10. November 1845.

Der Bürgermeister,
Blüming.

Digitized by Google

(461) In Gemäßheit zweier Urtheile des Königl. Landgerichts zu Coblenz vom 31. August vorigen Jahrs und 30. August dieses Jahrs, erlassen in der gerichtlichen Theilungssache der Eheleute Peter Schaack Ackerer und Catharina Kalsch, in Zettingen wohnhaft, und der Eheleute Johann Martin, Ackerer aus Elisabetha Kalsch, in Hambuch wohnhaft, Kläger, vertreten durch Advokat-Anwalt Justizrath Cadenbach, in Coblenz wohnhaft, gegen 1) Anna Barbara Hetzer, Wittwe von Jakob Kalsch, Ackersfrau, wohnhaft zu Hambuch, in eigenem Namen und als Vormünderin ihrer mit besagtem Kalsch erzeugten noch minderjährigen Kinder Johann, Peter, Nikolaus und Gertruda Kalsch, alle vier ohne Gewerbe zu Hambuch wohnhaft, woräber der zu Hambuch wohnende Ackerer Mathias Müntenich als Nebenvormund angeordnet ist, 2) Friedrich Klinkner, Ackerer, wohnhaft zu Cuigem, in seiner Eigenschaft als Hauptvormund der von der verstorbenen Anna Barbara Kalsch, in ihrer ersten Ehe mit dem zu Letzterin in Cuigem wohnenden Ackerer Peter Mieden erzeugten noch minderjährigen Kinder Johann und Anna Barbara Mieden, ohne Gewerbe zu Cuigem wohnhaft, 3) Margaretha Kalsch, Dienstmagd, wohnhaft zu Kaisenheim, 4) die Eheleute Mathias Müntenich, Ackerer und Barbara Kalsch, zu Hambuch wohnhaft, 5) Johann Kalsch, Ackerer, wohnhaft zu Cuigem, in seiner Eigenschaft als Vormund der von dem verlebten Johann Kalsch in seiner zweiten Ehe mit der nunmehr ebenfalls verlebten Anna Weber erzeugten minderjährigen Sohnes Johann Kalsch, ohne Gewerbe, zu Cuigem wohnhaft, woräber Heinrich Schuster, Ackerer, zu Hambuch wohnend, als Nebenvormund ernannt ist, und 6) die Eheleute Peter Weber, Wirth und Anna Maria Kalsch, wohnhaft zu Hambuch, Ersterer zugleich als Nebenvormund der genannten Minderjährigen Johann und Anna Barbara Mieden, Verklagte, vertreten durch Advokat-Anwalt Justizrath Adams, zu Coblenz wohnhaft, 7) den Nikolaus Kaiser, Ackerer, wohnhaft zu Kaisenheim, in seiner Eigenschaft als Vormund der von dem verlebten Johann Kaiser mit seiner ebenfalls verlebten Ehefrau Anna Barbara Kalsch erzeugten noch minderjährigen Kindes Catharina Kaiser, ohne Gewerbe zu Cuigem wohnhaft, woräber der genannte Johann Martin die Nebenvormundschaft führt, Mitverklagte, vertreten durch den genannten Justizrath Cadenbach — wurde die öffentliche Versteigerung der nachbezeichneten, den Parteien zugehörenden und zu Hambuch gelegenen Immobilien, nämlich eines Wohnhauses sub Nro. 1, begrenzt von Margaretha Kalsch und dem Kirchhofe sammt Hofraum und 2 Gärtchen, einer daselbst gelegenen Scheune mit Hofraum, und einer Stallung mit Gärtchen, termt Margaretha Kalsch, wegen reeller Antheilbarkeit verordnet, und der unterzeichnete, zu Cochem wohnende Königl. Notar Georg Günther mit Abhaltung der desfallsigen Versteigerung beauftragt.

Termin zur Versteigerung vorbezeichneter Liegenschaften wird hiermit auf Dienstag den 16. Dezember d. J., Vormittags 10 Uhr, zu Hambuch in dem zu versteigernden Hause festgesetzt, und können die Bedingungen des Verkaufs und der Expertenbericht bei Unterzeichnetem eingesehen werden.

Cochem, den 3. Oktober 1845.

Günther.

---

(462) In Gemäßheit zweier Urtheile des Königl. Landgerichts zu Coblenz vom 2. Januar und 22. August des lauf. Jahrs, erlassen in der gerichtlichen Theilungssache des Mathias Kaiser, Ackerer, wohnhaft zu Kaisenheim, als Hauptvormund des Heinrich und Nikolaus Kaiser, ohne Gewerbe zu Cuigem wohnend, minderjährige Kinder erster Ehe der zu Cuigem verlebten Eheleute Johann Kaiser und Gertruda Sesterhenn, über welche Minderjährige Peter Laux, Ackerer, wohnhaft zu Kaisersesch, als Nebenvormund angeordnet ist, Kläger, vertreten durch den in Coblenz wohnenden Advokat-Anwalt Justizrath Cadenbach, gegen 1) Nikolaus Kaiser, Ackerer, wohnhaft zu Kaisenheim, in seiner Eigenschaft als Hauptvormund der Catharina Kaiser, ohne Gewerbe zu Cuigem wohnend, und unter der Nebenvormundschaft des Joh. Martin, Ackerer, wohnhaft zu Hambuch, stehend, minderjährige Tochter zweiter Ehe des genannten Johann Kaiser und der verlebten Anna Barbara Kalsch, Wittwe erster Ehe des zu Cuigem verlebten Ackerers Peter Mieden, 2) Barbara Wilhelmi, Wittwe dritter Ehe des Johann Kaiser, Ackersfrau, zu Cuigem wohnend, in eigenem Namen und als Vormünderin ihres minderjährigen, mit besagtem Johann Kaiser erzeugten Kindes Johann Kaiser, ohne Gewerbe zu Cuigem wohnend, woräber Jakob Paulen, Ackerer, daselbst wohnend, die Nebenvormundschaft führt, 3) Friedrich Klinkner, Ackerer, in Cuigem wohnend, als Hauptvormund von Johann und Barbara Mieden, ohne Gewerbe daselbst wohnend, minderjährige Kinder erster Ehe der erwähnten verlebten Anna Barbara Kalsch und des Peter Mieden, woräber Peter Weber, Ackerer, zu Hambuch wohnhaft, als Nebenvormund angeordnet ist, Verklagte, vertreten durch den zu Coblenz wohnenden Advokat-Anwalt Fuchs, — wurde die öffentliche Versteigerung der nachbezeichneten, den Partheien gemeinschaftlich zustehenden und im Banne von Cuigem gelegenen Immobilien, als:

1) Eines Wohnhauses, im Unterdorf gelegen, begrenzt vom Gemeindehause und Mathias Weiler, bezeichnet mit Nro. 12, nebst dazu gehöriger Stallung, Holzschoppen, Scheune und Stall;
2) eines Feldes im Weinacker von 42 Ruthen 40 Fuß, termt Nikolaus Schmitz;
3) einer Wiese hinter dem Hause von 44 Ruthen 50 Fuß, Flur 5 Nro. 75;
4) eines Gartens hinter dem Hause, Flur 5 Nro. 109, in der Schneidersohrt genannt, groß 20 Ruthen, 10 Fuß, und daselbst Flur 5 Nro. 110, groß 22 Ruthen 20 Fuß,

wegen reeller Antheilbarkeit verordnet, und der unterzeichnete, zu Cochem wohnende, Königl. Notar Georg Günther mit der desfallsigen Versteigerung beauftragt.

Termin zur Versteigerung dieser Immobilien wird hiermit auf Montag den 15. Dezember d. J., Nachmittags um 1 Uhr, zu Cuigem in dem vorbezeichneten Hause festgesetzt, und liegen die Bedingungen des Verkaufs und der Expertenbericht in des Unterzeichneten Schreibstube zur Einsicht offen.

Cochem, den 1. Oktober 1845.

Günther.

---

(452) Nachdem über das Vermögen des Philipp Wolf zu Eisenroth der Concurs rechtskräftig erkannt worden, so werden die Gläubiger desselben zur Liquidation ihrer Forderungen unter dem Nachtheile des Ausschlusses auf den 28. November c., Morgens 9 Uhr, hierher vorgeladen.

Weitere Bekanntmachungen erfolgen nur auf der hiesigen Amtsstube und können schriftliche Eingaben nicht berücksichtigt werden.

Freusburg, den 27. September 1845.

Königl. Preuß. Justizamt.
Sames.

Digitized by Google

# Amts-Blatt.

№ 66. Coblenz, den 21. November 1845.

## Gesetzsammlung. — Jahrgang 1845.

Nro. 1090. Das am 7. November 1845 ausgegebene 34. Stück der Gesetzsammlung enthält unter:

Nr. 2625, den Handels- und Schifffahrtsvertrag zwischen den Staaten des deutschen Zoll- und Handelsvereines einerseits und Sardinien andererseits; vom 23. Juni 1845.

Nr. 2626, den Vertrag zwischen Preußen, Großherzogthum Hessen und Nassau, die Regulirung der Schifffahrtsverhältnisse auf der Lahn betreffend; vom 16. Oktober 1844.

## Verordnungen und Bekanntmachungen der Regierung.

**Nro. 1091.** Kündigung der 3prozentigen provinziellen Staats-Passivkapitalien. C.-B. Nr. 1294.

Von der Königl. Haupt-Verwaltung der Staatsschulden sind wir beauftragt, die in unserem provinziellen Schuldenetat vorkommenden, mit 3 pCt. verzinslichen Passivkapitalien zur baaren Zurückzahlung binnen der gesetzlichen Frist zu kündigen.

Indem wir daher sämmtliche Inhaber solcher Kapitalbeträge von dieser Bestimmung in Kenntniß setzen, fordern wir dieselben zugleich auf, die ihnen zustehenden Kapitalien, nebst den letzten Zinsterminen spätestens bis zum 15. Januar k. J. — besser aber schon am nächsten Zinsenfälligkeitstermine (31. Dezember d. J.) bei der Regierungs-Hauptkasse, oder an deren Stelle, bei den Renteien Wetzlar, Altenkirchen oder Bendorf, in Empfang zu nehmen.

Die Zahlung der gekündigten Kapitalien geschieht gegen Einlieferung der Original-Schuldurkunden, einschließlich des letzten Besitzausweises, welchem von dem Inhaber ein Cessionsdocument zu Gunsten der Königl. Haupt-Verwaltung der Staatsschulden beizufügen ist, und gegen eine besondere stempelfreie Quittung des Inhabers, oder eines Dritten gegen gesetzliche Vollmacht. Die Quittung über den Zinsenempfang bleibt wie früher. Zu den Cessionen und Kapitalsquittungen wird sowohl unsere Hauptkasse als auch jede der gedachten Renteien, auf Erfordern die nöthigen Formulare mittheilen.

Sämmtliche genannte Kassen sind zugleich angewiesen, vom 15. Januar k. J. ab jedwede Zinsenzahlung von den etwa unerhoben gebliebenen Kapitalien zu unterlassen. Coblenz, den 11. Oktober 1845.

Digitized by Google

Nro. 1092.
Fromme Stiftungen. A. IV. Nro. 7913.

Der hierselbst verstorbene Rentner Joh. Nep. Schlink hat mittelst der Summe von 400 Thlrn. vier Anniversarien, und die hierselbst verstorbene Maria Hebel mittelst der Summe von 200 Thlrn. ein Jahrgedächtniß in die Pfarrkirche zu U. L. Fr. hierselbst gestiftet.

Coblenz, den 13. November 1845.

---

Nro. 1093.
Verkauf v. Fichten-Pflänzlingen. B. II. Nr. 2327.

Aus den Königl. Waldungen der Oberförsterei Castellaun können circa 130,000 Stück 3—12jährige Fichten-Pflänzlinge und namentlich in der Försterei Verlau, Distrikt Dachskaul, Frankscheid ungefähr 20,000 Stück; in der Försterei Spesenroth, Distrikt Castellauner Herrwald, ungefähr 50,000 Stück; und in der Försterei Neckershausen (Faas), Distrikt Wuschheimer Keppler Weg 60,000 Stück, gegen die geringe Taxe von 4 Sgr. per Hundert, wenn die Pflanzen gerupft wurden, und 6 Sgr. mit Ballen, verkäuflich überlassen werden.

Die Kosten der Ausehebung haben die Abnehmer zu tragen. Liebhaber wollen sich deswegen an den Herrn Oberförster Eberts zu Castellaun wenden.

Coblenz, den 14. November 1845.

---

## Bekanntmachungen anderer Behörden.

Nro. 1094.
Verpachtung.

Am 4. Dezember c., Nachmittags 1 Uhr, soll die mit dem Ablaufe dieses Jahres pachtlos werdende herrschaftliche Fähranstalt zu Dorlar, im Kreise Wetzlar, in dem Hause des Schenkwirths Reinstädter daselbst einer ferneren Verpachtung auf sechs nacheinander folgende Jahre ausgesetzt werden, wovon wir hierdurch die etwaigen Pachtliebhaber mit dem Bemerken benachrichtigen, daß die Verpachtungsbedingungen beim Ausgebot zur Kenntniß der Pachtliebhaber werden gebracht werden, vorher aber auch schon in dem Büreau des Königl. Unter-Steueramts zu Wetzlar zur Einsicht bereit liegen werden.

Neuwied, den 12. November 1845.

Königl. Haupt-Steueramt.

---

Nro. 1095.
Einen Unbekannten betr.

Am 24 September d. J. wurde in Rümbrecht eine Mannsperson ohne Legitimationspapiere betroffen und arretirt, welche zwar hören, jedoch nicht sprechen zu können schien und auf die an sie gerichtete Fragen nur unverständliche Zeichen machte.

Indem ich hier unten das Signalement jener Person folgen lasse, ersuche ich diejenigen, welche über dieselbe nähere Auskunft zu geben im Stande sind, diese mir oder der nächsten Polizeibehörde baldigst zukommen zu lassen.

Bonn, den 8. November 1845.

Der Instructionsrichter,
Lamberz.

Digitized by Google

Die Person scheint 20—26 Jahre alt zu seyn, ist 5 Fuß 10 Zoll groß, hat schwarz-braune Haare, eine hohe platte Stirn, schwarze Augenbraunen, schwarz-graue Augen, dicke Nase und Mund, schwarzen Bart, gute Zähne, ovales Kinn und Gesicht, gesunde Gesichtsfarbe, ist von untersetzter Statur und war von Bekleidungsstücken fast ganz entblößt.

## Sicherheits-Polizei.

Am 28. Oktober l. J., des Abends ungefähr 7 Uhr, ist einem Handelsreisenden auf der Landstraße von Bingen über Langenlohnsheim nach Creuznach, auf der Strecke zwischen letztern beiden Orten, der nachbeschriebene Koffer nebst den darin befindlichen Gegenständen, mittelst Durchschneidens der Stricke, womit er befestigt gewesen, vom Hintertheile des Wagens gestohlen worden. Nro. 1096. Diebstahl.

Jeden, der über diesen Diebstahl oder den Verbleib eines oder des andern der entwendeten Stücke irgend Auskunft zu geben vermag, ersuche ich hiermit, dieselbe mir oder der nächsten Polizei-Behörde zukommen zu lassen.

Simmern, den 8. November 1845.

Der Königl. Landgerichtsrath und Instruktionsrichter,
gez. Kiefer.

### Beschreibung des Entwendeten.

Ein Koffer von schwarzem Leder, mit grauer ins Weiße übergehender Leinwand überzogen, diese mit einem Riemen umgürtet, das Leder mit weiß und rothem Zwilch gefüttert, und dieses Leder ebenfalls mit einem Riemen umgürtet, der Koffer selbst aber mit einem eisernen Vorhängeschloß von halb ovaler Form verschlossen.

Der Inhalt bestand aus:

1) zwei Schwals, $^{12}/_{4}$ Ellen groß, bunt gestreift, genannt Marokko;
2) einem Schwal, $^{10}/_{4}$ Ellen groß;
3) einem Schwal, $^{12}/_{4}$ Ellen groß, roth und grün carrirt, Plaid genannt;
4) zwei Schwals, $^{10}/_{4}$ Ellen groß, bunt carrirt, sogenannte Lama's;
5) einem Schwal, gestrickt, $^{10}/_{4}$ Ellen groß;
6) einem langen Schwal, blau und weiß carrirt;
7) vier oder fünf wollene Tücher von verschiedener Größe, schwarzem Grunde, mit klein abgesetzten Bouquets;
8) vier Päckchen in weißem Papier, enthaltend Zeugabschnitte von dem Zeuge genannt Orleans, glatt und faconirt;
9) einem Päckchen in Pappdeckel, enthaltend Abschnitte von Sartinet.
10) einem Päckchen in weißem Papiere, enthaltend Musterabschnitte von carrirten Stoffen, genannt Napolitains;
11) einem Päckchen Abschnitte von farbigem faconirtem Thibet;
12) einem Päckchen, enthaltend Musterabschnitte von weißbaumwollenen und leinenen Zeugen;

Digitized by Google

13) einem Päckchen Muster, ohne Umschlag, bestehend in grün und roth carrirten Zeugabschnitten von Wolle und Leinen;
14) zwei Karten, auf welchen verschiedene Muster geklebt sind, und
15) einer Sammlung einzelner Musterabschnitte von Mantelstoffen.

Die Pakete sind sämmtlich überschrieben.

## Personal-Chronik.

Nro. 1097. Der Kammergerichts-Auscultator Joseph Ludwig Brühl aus Herdorf ist zum hiesigen Landgericht übergetreten und bei demselben heute verpflichtet worden.

Coblenz, den 10. November 1845.

Der Landgerichts-Präsident, v. Olfers. Der Ober-Procurator, Leue.

Nro. 1098. Der bisherige provisorische Lehrer Jakob Günther zu Dernau ist in gleicher Eigenschaft nach Hirzenach versetzt worden.

Coblenz, den 10. November 1845.

Nro. 1099. Der Schulamts-Candidat Joh. Anton Bergweiler von Mayen ist zum Schullehrer, Organisten, Küster und Glöckner bei der katholischen Gemeinde zu Saffig definitiv ernannt worden.

Coblenz, den 11. November 1845.

Nro. 1100. Die bisherige Privatlehrerin Susanna Grisar hierselbst ist zur Lehrerin an der katholischen Mädchenschule zu St. Castor hierselbst definitiv ernannt worden.

Coblenz, den 15. November 1845.

Nro. 1101. Dem Obersteiger Carl Gotthelf Kind zu Luxemburg ist unter dem 7. November 1845 ein Patent

auf verschiedene, durch Zeichnungen, Beschreibung und Modell dargestellte Verbesserungen der Bohr-Vorrichtungen, so weit solche als neu und eigenthümlich anerkannt worden sind,

auf 8 Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preußischen Staats ertheilt worden.

Digitized by Google

Nro. 1102.

# Nachweise

über die Victualien-Preise vom Monat Oktober 1845 in den fünf Hauptstädten des Regierungs-Bezirks Coblenz

| Namen der Städte. | Der Berliner Scheffel. | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Weizen. | | | Roggen. | | | Gerste. | | | Spelz. | | | Kartoffeln | | | Gerstengrütze. | | | Graupen. | | | Erbsen. | | | Linsen. | | | Bohnen. | | | Hafer. | | |
| | R. | Sgr. | Pf. | R. | Sgr. | Pf. | R. | Sgr. | Pf. | R. | Sgr. | Pf. | R. | Sgr. | Pf. | R. | Sgr. | Pf. | R. | Sgr. | Pf. | R. | Sgr. | Pf. | R. | Sgr. | Pf. | R. | Sgr. | Pf. | R. | Sgr. | Pf. |
| Coblenz | 2 | 29 | 9 | 2 | 14 | 4 | 1 | 16 | 5 | 1 | " | 7 | " | 23 | " | 8 | 15 | " | " | " | " | 4 | 5 | " | 4 | 10 | " | 4 | 20 | " | " | 29 | 5 |
| Andernach | 2 | 29 | 10 | 2 | 12 | 11 | 1 | 24 | 1 | 1 | 1 | 9 | " | 18 | 6 | " | " | " | 2 | 17 | 3 | 3 | 16 | 3 | 2 | 27 | 6 | 4 | 1 | 3 | " | 27 | 9 |
| Creuznach | 3 | 2 | 11 | 2 | 15 | 7 | 1 | 24 | 8 | 1 | 6 | 5 | " | 16 | " | " | " | " | 2 | 5 | " | 2 | 10 | " | 2 | 10 | " | 2 | 15 | " | 1 | " | 6 |
| Simmern | " | " | " | 2 | 19 | 6 | 2 | " | 10 | 1 | 4 | 11 | " | 20 | " | " | " | " | " | " | " | 2 | " | " | 2 | " | " | " | " | " | " | 26 | 11 |
| Wetzlar | 2 | 22 | 2 | 2 | 8 | 3 | 1 | 16 | 8 | " | " | " | " | 13 | 8 | " | " | " | 3 | 3 | 10 | 1 | 20 | " | " | " | " | " | " | " | " | 1 | 2 | 5 |
| Summa | 11 | 24 | 8 | 12 | 10 | 7 | 8 | 22 | 8 | 4 | 13 | 8 | 3 | 1 | 2 | 8 | 15 | " | 7 | 26 | 1 | 13 | 21 | 3 | 11 | 17 | 6 | 11 | 6 | 3 | 4 | 27 | " |
| Durchschnitts-Preis | 2 | 28 | 8 | 2 | 14 | 1 | 1 | 22 | 6 | 1 | 3 | 5 | " | 18 | 3 | 8 | 15 | " | 2 | 18 | 8 | 2 | 22 | 3 | 2 | 26 | 11 | 3 | 22 | 1 | " | 29 | 5 |

| Namen der Städte. | Das Berliner Pfund. | | | | | | | | | | | | Der Orhoft à 180 Berliner Quart. | | | | | | | | | Das Berliner Quart. | | | | | | Butter nach Berliner Pfund. | | | Heu pro Centner à 110 Pfd. | | | Stroh per Schock oder 1200 Pfd. | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Rindfleisch. | | | Kalbfleisch. | | | Schweinefleisch. | | | Hammelfleisch. | | | Rheinwein. | | | Moselwein. | | | Rahewein. | | | Branntwein. | | | Bier. | | | | | | | | | | |
| | R. | Sgr. | Pf. | R. | Sgr. | Pf. | R. | Sgr. | Pf. | R. | Sgr. | Pf. | R. | Sgr. | Pf. | R. | Sgr. | Pf. | R. | Sgr. | Pf. | R. | Sgr. | Pf. | R. | Sgr. | Pf. | R. | Sgr. | Pf. | R. | Sgr. | Pf. | R. | Sgr. | Pf. |
| Coblenz | " | 3 | 8 | " | 2 | 10 | " | 3 | " | " | 3 | 4 | 30 | " | " | 23 | " | " | " | " | " | " | 6 | 6 | " | 1 | " | " | 6 | 10 | 1 | 1 | " | 8 | " | " |
| Andernach | " | 2 | 9 | " | 2 | " | " | 2 | 11 | " | 2 | 10 | 26 | 7 | 6 | 25 | 16 | 3 | " | " | " | " | 5 | 4 | " | 1 | 4 | " | 6 | 3 | 1 | " | 6 | 5 | 22 | 6 |
| Creuznach | " | 2 | 6 | " | 2 | 6 | " | 3 | " | " | 3 | " | " | " | " | " | " | " | 30 | " | " | " | 5 | " | " | 1 | 8 | " | 6 | 3 | 1 | " | " | 6 | " | " |
| Simmern | " | 2 | " | " | 1 | 6 | " | 2 | 6 | " | 2 | 6 | " | " | " | " | " | " | " | " | " | " | 5 | " | " | 1 | 4 | " | 5 | 6 | " | 20 | " | 4 | 10 | " |
| Wetzlar | " | 2 | 10 | " | 2 | " | " | 2 | 6 | " | 2 | 6 | " | " | " | " | " | " | " | " | " | " | 5 | " | " | 1 | " | " | 5 | 9 | " | 19 | 6 | 4 | 20 | " |
| Summa | " | 13 | 9 | " | 10 | 10 | " | 13 | 11 | " | 14 | 2 | 56 | 7 | 6 | 48 | 16 | 3 | 30 | " | " | " | 26 | 10 | " | 6 | 4 | 1 | " | 7 | 4 | 10 | 6 | 28 | 22 | 6 |
| Durchschnitts-Preis | " | 2 | 9 | " | 2 | 2 | " | 2 | 9 | " | 2 | 10 | 28 | 3 | 9 | 24 | 8 | 2 | 30 | " | " | " | 5 | 4 | " | 1 | 3 | " | 6 | 1 | " | 26 | 1 | 5 | 22 | 6 |



Digitized by Google

Digitized by Google

# Oeffentlicher Anzeiger.

№ 61. Coblenz, den 21. November 1845.

Beilage zu Nro. 66 des Amts-Blattes.


(492) In Gemäßheit zweier Urtheile des Königl. Landgerichts zu Coblenz vom 5. Dezember v. J. und 5. Juli d. J., erlassen in Theilungssachen des Franz Wilhelmi, Ackerer, wohnhaft zu Düngenheim, in seiner Eigenschaft als Hauptvormund der minderjährigen Kinder der verstorbenen Eheleute Joseph Oster und Appolonia Weber, nämlich: Jakob und Johann Oster, ohne Gewerbe zu Illerich wohnhaft, worüber der daselbst wohnende Ackerer Georg Gilles zum Nebenvormunde angeordnet ist, Kläger, vertreten durch Advokat-Anwalt Werner, zu Coblenz wohnend, gegen die Margaretha May, Wittwe zweiter Ehe von Joseph Oster, Ackersfrau, wohnhaft zu Illerich, in eigenem Namen und als Vormünderin ihres mit ihrem verlebten Ehemanne erzeugten noch minderjährigen Kindes Elisabetha Oster, ohne Gewerbe zu Illerich wohnend, worüber Franz Wapling, Schieferdrecker, zu Landach wohnhaft, zum Nebenvormunde ernannt ist, Verklagte, vertreten durch Advokat-Anwalt Cahenbach, zu Coblenz wohnend, wird der unterzeichnete, hierzu beauftragte und zu Cochem wohnende Königl. Notar Georg Günther am Montag den 19. Januar nächstkünftigen Jahrs, Morgens um 10 Uhr, zu Illerich in der Wohnung des Wirths Peter Wilhelmi, zur öffentlichen Versteigerung der nachbezeichneten, den Partheien in ungetheilter Gemeinschaft zustehenden Immobilien, wegen reeller Untheilbarkeit schreiten, nämlich:

A. Im Banne von Illerich.

| | | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1) | Flur | 1. | Nro. | 116 | Acker im Bewinkel | — | Morgen | 179 | Ruthen | 70 | Fuß |
| 2) | " | 3. | " | 37 | id. im Erelspfad | 1 | " | 80 | " | 80 | " |
| 3) | " | 3. | " | 232 | id. im Mühlfur | 1 | " | 1 | " | 90 | " |
| 4) | " | 4. | " | 108 | Wiese im Sauerlöchen | — | " | 39 | " | — | " |
| 5) | " | 4. | " | 170 | Acker auf der Dräth | — | " | 167 | " | 50 | " |
| 6) | " | 5. | " | 90 | id. in Clottersey | 1 | " | 42 | " | 20 | " |
| 7) | " | 5. | " | 100 | id. daselbst | — | " | 132 | " | 60 | " |
| 8) | " | 5. | " | 151 | Wiese unten in Gruft | — | " | 38 | " | 70 | " |
| 9) | " | 5. | " | 195 | id. daselbst | — | " | 22 | " | 30 | " |
| 10) | " | 5. | " | 224 | Acker jenseits der Hohlwies | — | " | 52 | " | 10 | " |
| 11) | " | 5. | " | 260 | id. im Reifscherweg | ½ | " | 13 | " | 43 | " |
| 12) | " | 6. | " | 43 | id. auf Wasserkopf | — | " | 108 | " | 90 | " |
| 13) | " | 6. | " | 231 | Wildland in Lawinef | 1 | " | 115 | " | 30 | " |
| 14) | " | 6. | " | 231½ | Wiese daselbst | — | " | 77 | " | 80 | " |
| 15) | " | 6. | " | 254 | Acker auf Peifischerberg | 1 | " | 80 | " | 20 | " |
| 16) | " | 6. | " | 281 | id. daselbst | — | " | 120 | " | 90 | " |
| 17) | " | 9. | " | 155 | id. im Krumfurch | — | " | 68 | " | 70 | " |
| 18) | " | 9. | " | 211 | id. daselbst | — | " | 129 | " | 40 | " |
| 19) | " | 10. | " | 131 | Garten in Illerich | — | " | 19 | " | 50 | " |
| 20) | " | 10. | " | 157 | ein Wohnhaus sammt Scheune, Stallung und Hofraum | — | " | 19 | " | 40 | " |
| 21) | " | 10. | " | 302 | Acker im hintersten Bohr | — | " | 65 | " | 60 | " |
| 22) | " | 10. | " | 437 | id. in Karminf | 1 | " | 60 | " | 50 | " |
| 23) | " | 11. | " | 165 | id. in der Held | — | " | 55 | " | 50 | " |
| 24) | " | 12. | " | 38 | id. daselbst | — | " | 141 | " | — | " |
| 25) | " | 2. | " | 98 | Wiese in Kilfchier | — | " | 139 | " | 20 | " |
| 26) | " | 2. | " | 106 | Holzung daselbst | — | " | 150 | " | 60 | " |
| 27) | " | 10. | " | 529 | Wiese in Oberpesch | — | " | 45 | " | — | " |

B. Im Banne von Wirfus.

| | | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 28) | " | — | " | — | Ackerland auf der untern Dräth | 1 | " | 30 | " | — | " |

Die Bedingungen des Verkaufs und der Experienbericht sind bei Unterzeichnetem zur Einsicht offen gelegt. Cochem, am 7. November 1845.

Günther.

(494) Bekanntmachung.

Die auf Donnerstag den 4. Dezember d. Js., Nachmittags 2 Uhr, bei Herzogl Receptur Hadamar bestimmte Fruchtversteigerung findet höherer Verfügung zu Folge nicht Statt.

Hadamar, den 13. November 1845.

Herzogl. Nass. Receptur.
Krekel.

(493) Bekanntmachung

eines Concessionsgesuches der Gebrüder Böcking zu Aobachershütte auf Eisenstein im Felde Beulich.

Die Herren Brüder Rudolph Heinrich, Gustav Adolph und Eduard Carl Böcking, Eisenhüttenbesitzer zu Aobachershütte wohnhaft, haben unter der Firma „Gebrüder Böcking" unterm 16. Oktober c. um die Ertheilung einer Concession zum Bergbau auf Eisenstein für einen Distrikt von 1310725,5 preußischen Quadrat-Lachtern (573 Hectaren 82 Aren 26 Centiaren), welcher in den Gemeinden Beulich, Obergondershausen und Niedergondershausen in der Bürgermeisterei Obergondershausen, im Kreise St. Beulich denen

Gegen Norden, durch eine gerade, 737 Lachter lange, h. 3, 5 streichende Linie, von dem Punkte A, an dem Wege von der Waldedermühle nach Beulich, bis zum Punkte B;

Gegen Osten, durch eine gerade, 2032,8 Lachter lange, h. 9 7½ streichende Linie von B bis zum Punkte C an der nordwestlichen Ecke der an dem Bayhach gelegenen Krischermühle;

Gegen Süden, durch eine gerade, 1271,4 Lachter lange, hora 6, 7½ streichende Linie von C bis zu dem Punkte D in der Banngränze zwischen den Gemeinden Beulich und Obergondorf hausen; und

Gegen Westen, durch eine gerade, 1090,5 Lachter lange, h. 10 4½ m streichende Linie von D bis zu dem Anfangspunkte A.

Die Bittsteller erklären, daß sie den Grundeigenthümern des in Concession begehrten Feldes gemäß Art. 6 und 42 des Bergwerksgesetzes vom 21. April 1810 eine jährliche Rente von drei Pfennigen per Hectar (2284,2 Preußische Quadrat-Lachter) als Entschädigung für das Grundrecht bezahlen, und außerdem allen Schaden, welcher durch den Grubenbetrieb für die Oberfläche entsteht, dem Gesetze gemäß vergüten wollen.

Wir lassen Gegenwärtiges aus Auftrag Eines Hochlöblichen Rheinischen Oberbergamts und nach Vorschrift der Art. 23 und 24 des gedachten Bergwerksgesetzes durch das Amtsblatt der Königl. Regierung zu Coblenz, so wie durch viermonatlichen Anschlag und Verkündigung zu Coblenz, Saarbrücken, St. Goar, Obergondorfhausen, Niedergondorfhausen, Beulich und Asbach zur Offenkunde gelangen, und fordern diejenigen, welche Einsprüche wider das Gesuch vorzubringen haben, auf, dieselben innerhalb der viermonatlichen Verkündigungsfrist uns zu übergeben.

Saarbrücken, den 24. Oktober 1845.

Königlich Preußisches Bergamt.

---

(475) **Edictalladung.**

Johann Heinrich und Johann Nikolaus Netz, Ludwigs Söhne von Altenkirchen, sind vor etwa 60 Jahren nach Holland, und deren Geschwister Johann Peter, Maria Elisabetha und Maria Catharina Netz, vor ohngefähr 40 Jahren nach Amerika ausgewandert, und ist deren jetziger Aufenthalt unbekannt.

Da nun von den angeblichen nächsten Anverwandten der Abwesenden auf Ausanwortung des dahier unter vormundschaftlicher Verwaltung stehenden Vermögens des Heinrich und Nikolaus Netz angetragen worden ist, so werden diese, ihre oben genannten 3 Geschwister, so wie alle, welche etwa gleiche oder nähere Ansprüche an das fragliche Vermögen zu haben vermeinen, hiermit aufgefordert, sich innerhalb 3 Monaten und längstens in dem auf

Dienstag den 3. Februar, Morgens 9 Uhr,

anberaumten Termine dahier zu melden, widrigenfalls Nikolaus und Heinrich Netz für todt erklärt, und deren Vermögen denjenigen Personen, welche sich als nächste Intestaterben legitimiren werden, eigenthümlich und resp. gegen Caution überwiesen werden soll.

Hohenfolms, den 20. Oktober 1845.

Fürstliches Justiz-Amt.
Münch.

---

(483) **Bekanntmachung.**

Mehrere Eigenthümer zu Adenau beabsichtigen, zur Verbesserung ihrer Wiesen, unterhalb Adenau, Flur 4, genannt an der Bach, eine mit einer Stauung des Adenauer Baches verbundene Bewässerungs-Anlage einzurichten. Diese würde sich über die Parzellen Nro. 89 bis 227 der benannten Flur ausdehnen, welches in Gemäßheit des Gesetzes vom 28. Februar 1843 mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, daß der Situations- und Nivellements-Plan im Geschäftslokale des unterzeichneten Landraths zur Einsicht der Betheiligten offen liegt. Diejenigen Eigenthümer, welche Widersprüche zu erheben oder Entschädigungs-Ansprüche geltend zu machen haben sollten, werden zugleich hierdurch aufgefordert, dieselben binnen dreien Monaten, vom Tage des Erscheinens des Amtsblattes an gerechnet, welches die Bekanntmachung zuerst enthält, bei dem unterzeichneten Landrathe anzumelden, mit der Verwarnung, daß nach Ablauf dieser Frist sie in Beziehung auf das zur Bewässerung zu verwendende Wasser, sowohl ihres Widerspruchsrechtes, als des Anspruches auf Entschädigung verlustig gehen, und in Beziehung auf das zu bewässernde, oder zu den Wasserleitungen zu benutzende Terrain ihr Widerspruchsrecht gegen die Anlage verlieren und nur einen Anspruch auf Entschädigung behalten.

Adenau, den 24. September 1845.

Der Landrath,
Gattermann.

---

(490) Der frühere Müller Jakob Queng von Müschosen beabsichtigt in dem Sayathale, Beiser Gemarkung, in Flur 10 Nro. 3, gleich unter der Anlage, eine unterschlächtige Mahlmühle mit zwei Gängen zu erbauen. — Alle diejenigen, welche sich gegen diese Anlage zu beeinträchtigen glauben, werden hiermit aufgefordert, binnen acht Wochen a dato mit ihren Einsprüchen entweder bei der unterzeichneten Stelle oder bei dem Bauherrn selbst zu melden. — Die Zeichnung und das Nivellement liegen zu jedermanns Einsicht offen.

Engers, den 12. November 1845.

Der Bürgermeister,
Unkenbrand.

---

(495) Freitag den 28. d M., Morgens 9 Uhr, wird der Unterzeichnete etwa 3000 Quadratfuß eichene Dreiter von verschiedener Stärke, welche von dem diesigen Windmühlenbau übrig geblieben sind, in seinem gewöhnlichen Dienstlokale öffentlich an den Meistbietenden versteigern.

Pfalzfeld, den 11. November 1845.

Der c. Bürgermeister,
Müller.

Digitized by Google

# Amts-Blatt.

№ 67. Coblenz, den 28. November 1845.

## Gesetzsammlung. — Jahrgang 1845.

Nro. 1103. Das am 10. November 1845 ausgegebene 35. Stück der Gesetzsammlung enthält unter

Nr. 2627, die Allerhöchste Kabinetsordre vom 26. September 1845, betreffend die Strafe der Kassation gegen Beamte, welche wegen eines von Mangel an ehrliebender Gesinnung zeugenden Verbrechens verurtheilt werden;

Nr. 2628, die Verordnung vom 26. September 1845, betreffend die in Altpommern über Grundstücke auf städtischen Feldfluren unter Herrschaft des lübischen Rechts vor dem Jahre 1808 geschlossenen antichretischen Pfandverträge;

Nr. 2629, die Allerhöchste Kabinetsordre vom 3. Oktober 1845, den zu Lehrkontrakten erforderlichen Stempel betreffend.

## Verordnungen und Bekanntmachungen des K. Ober-Präsidii.

Nro 1104. Die Dampfschifffahrt betr.

Die Direktionen der Dampfschifffahrts-Gesellschaften werden hierdurch aufgefordert, so lange der Bau des Werftes bei Trechlingshausen dauert, ihre Fahrzeuge in solcher Entfernung und mit so ermäßigter Maschinenkraft an jener Stelle vorbeifahren zu lassen, daß der gedachte Bau nicht durch den Wellenschlag leidet.

Coblenz, den 18. November 1845.

Der Ober-Präsident der Rheinprovinz

A. A:

v. Massenbach.

## Verordnungen und Bekanntmachungen der Regierung.

Nro. 1105. Fromme Stiftung. A. IV. Nro. 8033.

Der Pfarrer Klein zu Bernkastel hat mittelst der Summe von 40 Thlrn. eine jährliche Singmesse in die Pfarrkirche zu Bacharach gestiftet.

Coblenz, den 18. November 1845.

Digitized by Google

Nro. 1106. Ausbruch der Lungenseuche in Windesheim. A. IV. b. Nro. 8106.

Da die Lungenseuche neuerdings zu Windesheim im Kreis Creuznach ausgebrochen ist, so haben wir die Ortssperre in besagter Gemeinde verordnet.

Coblenz, den 19. November 1845.

## Sicherheits-Polizei.

Nro. 1107. Steckbrief.

Die unten näher beschriebene Maria Catharina Falkenstein von Lind, welche unterm 5. August 1844 von dem Landgericht zu Cöln wegen Nichterscheinen als Zeuge zu einer eventuellen Gefängnißstrafe von einer Woche verurtheilt worden, hat sich der Vollstreckung dieser Strafe durch die Flucht entzogen. Sie vagabundirt umher.

Ich ersuche alle Polizeibehörden, dieselbe im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Coblenz, den 15. November 1845.

Der Ober-Procurator,
Leue.

Signalement.

Alter: 25 Jahre; Größe: 4 Fuß 10 Zoll; Haare: braun; Stirn: nieder; Augenbraunen: blond; Augen: blau; Nase und Mund: gewöhnlich; Kinn: rund; Gesicht: oval; Gesichtsfarbe: gesund; sie trägt gewöhnlich eine Haube und ein Körbchen am Arm mit einem Regenschirm.

Nro. 1108. Diebstahl.

In der Nacht vom 7/8. November d. J. sind aus einer Mühle zu Niederhof:

1) ein Jagdgewehr mit Feuerschloß, Schaft ohne Beschlag und ohne Riemen mit circa 2¼ Fuß langem Lauf woran der vordere Theil rund und der hintere Theil achteckig.
2) Sieben Stangen gegossenen Fensterbleies, jede 1½ Fuß lang,
3) Eine stählerne Holzfeile, etwa 1¼ Fuß lang mit hölzernem Stiel,
4) Ein Handbeil mit einem Pfeifenauge, stählernen Haube u. hölzernem Stiel,
5) Zwei dreikantige Feilen,
6) Fünf eiserne Nagelbohrer,
7) Ein Sack mit etwa 24 Pfund Roggenmehl,
8) Ein Sack mit circa 32 Pfund Hafermehl,
9) Vier leere Säcke,

entwendet worden.

Indem ich diesen Diebstahl hierdurch bekannt mache und vor dem Ankauf der gestohlenen Gegenstände warne, ersuche ich Jeden, welcher über das Verbleiben derselben oder den Thäter Auskunft zu geben vermag, diese mir oder der nächsten Polizeibehörde mitzutheilen.

Bonn, den 16. November 1845.

Der Instructionsrichter,
Lamberz.

Digitized by Google

Nro. 1109
Steckbrief.

Der wegen qualifizirten Diebstahls zur Untersuchung gezogene Schustergeselle Johann Franz Loerwald aus Schnellenhaus hat sich der Untersuchung durch die Flucht entzogen.

Indem ich dessen Signalement unten mittheile, ersuche ich die betreffenden Behörden, den ꝛc. Loerwald im Betretungsfalle zu verhaften, denselben mir auf Grund des gegen ihn von dem hiesigen Untersuchungsamte erlassenen Vorführungsbefehls vorführen zu lassen und nach den gestohlenen Gegenständen, nämlich: einer braunen Tuchhose, einem Oberhemdchen von Nessel und einem Hut mit dem Zeichen des Hutmachers Graf zu Bonn versehen, in deren Besitze der ꝛc. Loerwald sich wahrscheinlich noch finden wird, Nachsuchung zu halten und dieselben in Besitz zu nehmen.

Bonn, den 12. November 1845.

Der Staats-Procurator,
Maus.

Signalement.

Der ꝛc Loerwald ist 17 Jahre alt, 5′ 1/2″ groß, hat braune Haare und Augenbraunen, runde Stirn, blaue Augen, kleine Nase, großen Mund, gute Zähne, ovales Kinn, längliches Gesicht, auf der rechten Seite der Stirn eine Narbe und ist von mittlerer Gestalt.

---

Nro. 1110.
Steckbrief.

Wilhelm Wirtz, 30 Jahre alt, Bäcker, geboren zu Menden im Siegkreise, zuletzt in Cöln wohnhaft, hat sich der Vollstreckung der durch Urtheil der Correctionellen Kammer des hiesigen Königlichen Landgerichts vom 7. Oktober 1845 wegen Diebstahls gegen ihn erkannten einmonatlichen Gefängnißstrafe durch die Flucht entzogen.

Indem ich dessen Signalement nachstehend mittheile, ersuche ich sämmtliche Polizeibehörden, denselben im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Signalement.

Größe: 5 Fuß 2 1/2 Zoll; Gesicht: oval; Haare: schwarz; Stirn: rund; Augen: blau; Augenbraunen: braun; Nase: spitz; Mund: gewöhnlich; Kinn: hervorstehend; Bart: braun; Gesichtsfarbe: gesund; Statur: schwächlich.

Cöln, den 18. November 1845.

Der Königl. Ober-Procurator,
Grundschöttel.

---

Nro. 1111.
Wahrscheinlich gestohlene Gegenstände.

Im Besitze eines wegen Diebstahls zur Untersuchung gezogenen verdächtigen Subjektes, haben sich die nachstehend verzeichneten, wahrscheinlich auch gestohlenen Gegenstände vorgefunden. Diejenigen Personen, denen derartige Gegenstände gestohlen worden sind, werden daher aufgefordert, solche auf hiesigem Instructions-Amte in Augenschein zu nehmen, oder bei der nächsten Ortsbehörde ihre betreffende Erklärung zum Protokoll zu geben.

2 Hemden mit dem Namen Witho, 3 Paar weiße Socken mit dem Na-

Digitized by Google

men Wiche, 6 Hemde gez. A. W. Nr. 1—6, 1 kleines Foulard-Tuch gez. A. W., 1 kurzer blauer Tuchmantel mit kupfernen Krampen und braunem Pelzkragen, 3 leinene Hemde ohne Zeichen, 1 Damenkragen mit Spitze besetzt, 1 gestreiftes wollenes Damentuch von violetter Farbe, 1 Haarbürste und 1 Wichsbürste, 4 Servietten ohne Zeichen, 1 aufgetrennter Frauen-Unterrock von weißem Nessel, 2 weiße lederne Frauen-Handschuhe von der linken Hand, einer mit Nr. 105 bezeichnet, 1 krystallnes Salz- und Mostart-Kännchen, 1 Paar Knaben-Stiefeln, inwendig mit dem Namen „H. Wild, Pariser Stiefelmacher in Bonn" bezeichnet, 1 Knaben-Ueberrock von schwarzem Tuch, der Rücken mit grauem, die Aermel mit gelbem Nessel gefüttert und seidenen Schößen, 1 gestreifte wollene Knabenweste mit 3 Taschen.

Cöln, den 20. November 1845.

Der Instructionsrichter,
Landgerichtsrath Kehrmann.

---

Nro. 1112. Steckbrief.

Der nachstehend signalisirte Wilhelm Stahl, Kellner, geboren zu Düsseldorf, ist dringend verdächtig, aus einer hiesigen Wohnung mittelst Gebrauchs eines falschen Schlüssels, eine Summe von circa 190 Thalern gestohlen zu haben. Das Geld bestand in 2 doppelten Friedrichsd'or, einem einfachen ditto, 1 Napoleond'or, circa 20 Zweithalerstücken, 1 Conventionsthaler mit einem Marienbilde, mehreren holländ. Guldenstücken, der Ueberrest in 1 Thaler-, $^1/_3$, $^1/_6$ Thalerstücken und 2 Fünfthalerscheinen; und es war ein Theil des Geldes in einem rothen Tabaksbeutel, mit gepreßten schwarzen Blumen, enthalten.

Indem ich diesen Diebstahl zur öffentlichen Kunde bringe, ersuche ich die betreffenden Civil- und Militär-Behörden, auf den Beschuldigten zu vigiliren und denselben im Betretungsfalle mit allen bei sich führenden Effekten mir vorführen zu lassen.

Cöln, den 20. November 1845.

Der Instructionsrichter,
Landgerichtsrath Kehrmann.

Signalement.

Der Beschuldigte ist 22 bis 25 Jahre alt, 5 Fuß 6 Zoll groß, hat schwarze krause Haare, schwarze Augenbraunen, eine flache Stirne, kleine Augen, eine kleine und dicke Nase, einen schwachen Bart, gewöhnlichen Mund, gute Zähne, ovales Kinn, eine längliche Gesichtsbildung, blasse Gesichtsfarbe und hagere Gestalt.

---

Nro. 1113. Erledigter Steckbrief.

Der gegen den des Diebstahls beschuldigten Peter Holderbaum, ohne Gewerb, aus Enkirch, unterm 25. Juni d. Js. erlassene Steckbrief wird als erledigt zurückgenommen.

Coblenz, den 17. November 1845.

Der Königl. Ober-Procurator,
Leue.

---

Digitized by Google

## Personal-Chronik.

Nro. 1114. Der Rechtscandidat Hermann Eduard Wilhelm Römer von hier, welcher die erste Prüfung beim Königl. Kammergerichte zu Berlin bestanden, wurde heute als Landgerichts-Auscultator verpflichtet.

Coblenz, den 17. November 1845.

Der Landgerichts-Präsident, v. Olfers. Der Ober-Procurator, Leue.

---

Nro. 1115. Der Rechtscandidat Friedrich Heinrich Wilhelm Ferdinand Heidegger von hier, welcher die Prüfung am Königl. Kammergerichte zu Berlin bestanden, wurde heute als Landgerichts-Auscultator verpflichtet.

Coblenz, den 17. November 1845.

Der Landgerichts-Präsident, v. Olfers. Der Ober-Procurator, Leue.

---

Nro. 1116. Der Landgerichts-Referendar Hubert Max Peusquens, bis dahin commissarischer Friedensrichter zu Sobernheim, ist durch Bestallung vom 7. d. Mts. zum Königlichen Friedensrichter des Bezirks Trarbach ernannt.

Coblenz, den 18. November 1845.

Der Landgerichts-Präsident, v. Olfers. Der Ober-Procurator, Leue.

---

Nro. 1117. Der Pfarrer Paniel zu Bell ist zum Pfarrer der evangelischen Gemeinde in Monzingen ernannt worden.

Coblenz, den 17. November 1845.

---

Nro. 1118. Der Predigtamts-Candidat Johann Prätorius aus Stromberg, ist zum Adjunkten des evangelischen Pfarrers, Superintendenten Back zu Simmern, mit dem Rechte der Nachfolge bestellt worden.

Coblenz, den 17. November 1845.

---

Nro. 1119. Der bisherige provisorische zweite Schullehrer bei der evangelischen Gemeinde zu Irmenach, Jakob Frech, ist in seiner Stelle definitiv bestätigt worden.

Coblenz, den 18. November 1845.

---

Nro. 1120. Der Schulamts-Candidat Joh. Joseph Arnold zu Oberhausen ist zum Schullehrer bei der katholischen Gemeinde daselbst provisorisch ernannt worden.

Coblenz, den 18. November 1845.

---

Krabben'sche Buchdruckerei.

Digitized by Google

(472) Subhastations-Patent.

Auf Ansuchen des Freiherrn Maximilian von Geyr, Bürgermeister von Persel, wohnhaft in Wellingen, welcher für das gegenwärtige Verfahren bei den Gastwirthen Heinrich Hackenbuch in Andernach und Joseph Finger in Brohl Wohnsitz wählt, sollen nachbenannte, seinem Hypothekar-Schuldner Johann Nonn, Handelsmann in Brohl, Friedensgerichts-Bezirks Sinzig wohnhaft, zugehörigen Immobilien, welche durch Verfügung hiesigen Friedensgerichts vom zwei und zwanzigsten Juli und neun und zwanzigsten September achtzehnhundert fünf und vierzig in Beschlag genommen worden, in der öffentlichen Sitzung des Friedensgerichts an ordentlicher Gerichtsstelle in Andernach am zwanzigsten Februar achtzehnhundert sechs und vierzig, Vormittags um neun Uhr, unter Beobachtung der gesetzlichen Vorschriften an den Meiß- und Letztbietenden versteigert werden, nämlich:

I. Im Gemeindsbanne von Bregbrohl.

1) Flur drei Nummer dreiß, zwölf Ruthen vierzig Fuß Teaßgrube an der Traßmühle, neben dem Ordachsmühlenteich und Doctor Julius Wegeler, worauf angeboten wird zwei Thaler.
2) Flur drei Nummer zweiß, hundert drei Ruthen zehn Fuß desgleichen daselbst, neben der Brohlbach und Johann Anöll und Johann Schmitz, worauf angeboten wird vier Thaler.
3) Flur drei Nummer sechszehn, sechs und zwanzig Ruthen fünfzig Fuß desgleichen daselbst, neben Johann Nonn und Thal und Wegeler, worauf angeboten wird zwei Thaler.

II. Im Gemeindsbanne von Kell.

4) Flur neun Nummer vierhundert ein und sechzig, zwei Morgen vier und sechzig Ruthen Acker im Eulenhof, neben dem Weg von Wassenach nach Tönnisstein und Johann Nonn, worauf angeboten wird vierzig Thaler.
5) Flur neun Nummer vierhundert zwei und sechzig, hundert vier und siebenzig Ruthen fünfzig Fuß Traßgrube daselbst, neben Johann Nonn beiderseits, worauf angeboten wird fünf Thaler.
6) Flur neun Nummer vierhundert drei und siebenzig, drei und sechzig Ruthen sechzig Fuß Wiese im steinern Heerd, neben der Heerrerbohl und Elias Thal jun., worauf angeboten wird fünf Thaler.
7) Flur neun Nummer vierhundert vier und siebenzig, hundert zwei und dreißig Ruthen zwanzig Fuß Mittelwald daselbst, neben der Heerderbohl und Johann Nonn, worauf angeboten wird zwei Thaler.
8) Flur neun Nummer vierhundert fünf und siebenzig, sechzig Ruthen siebenzig Fuß Wiese daselbst, neben Elias Thal junior und Johann Nonn, worauf angeboten wird fünf Thaler.
9) Flur zehn Nummer hundert sechs und vierzig, sechs Morgen hundert siebenzig Ruthen fünfzig Fuß Acker auf Kummersfeld, neben Johann Gerhards u. Consorten und Domaine, worauf angeboten wird hundert Thaler.
10) Flur neun Nummer sechzig, fünfzig Ruthen achtzig Fuß Wiese im Heerd, neben der Heerderbohl und Mathias Meurer und Consorten, worauf angeboten wird zehn Thaler.
11) Flur neun Nummer vierhundert vier und fünfzig, vier Morgen hundert ein und fünfzig Ruthen neunzig Fuß Acker im Eulenhof, neben Johann Gerhard und Consorten und der Tönnisteinerbach, woraus angeboten wird zwanzig Thaler.

III. Im Gemeindsbanne von Niederelzingen.

12) Flur acht Nummer sechs, zwei und neunzig Ruthen zwanzig Fuß Acker am Marksteín, neben Anton Schmitz und von Geye, worauf angeboten wird acht Thaler.
13) Flur vier Nummer dreihundert acht und dreißig, fünf und sechzig Ruthen Holzung hinter der Nesermühle, neben Johann Nonn beiderseits, worauf angeboten wird zwei Thaler.
14) Flur vier Nummer zweihundert vierzehn, zwei Morgen sechzig Ruthen dreißig Fuß (zehn Ruthen sechzig Fuß desgleichen im Ehkaterich), neben Eckeles und Cahn und Johann Benz, worauf angeboten wird vier Thaler.
15) Flur vier Nummer zweihundert vier, ein und achtzig Ruthen Stronkholz im Warmesthal, neben Peter Klee und Wilhelm Klee Wittib, worauf angeboten wird ein Thaler.
16) Flur vier Nummer zweihundert achtzehn, ein und neunzig Ruthen dreißig Fuß desgleichen im Ehkaterich, neben Michel Reuter und Joseph Müller, worauf angeboten wird ein Thaler.
17) Flur vier Nummer dreihundert neun und dreißig, acht und siebenzig Ruthen neunzig Fuß Baumacker hinter der Netzermühle oder dem Mühlenteich, neben Anton Klee und Christian Neß, worauf angeboten wird drei Thaler
18) Flur vier Nummer dreihundert zwei und vierzig, neun und siebenzig Ruthen desgleichen daselbst, neben Christian Neß und Johann Neß, worauf angeboten wird drei Thaler.
19) Flur vier Nummer dreihundert vier und vierzig, neun und siebenzig Ruthen desgleichen daselbst, neben Johann Neß und Christian Neß, worauf angeboten wird drei Thaler.
20) Flur vier Nummer dreihundert sechs und vierzig, neun und siebenzig Ruthen desgleichen daselbst, neben Johann Neß und von Düsseldorf, worauf angeboten wird drei Thaler.

IV. Im Gemeindsbanne von Obereltzingen.

21) Flur zwei Nummer hundert drei, zwei und vierzig Ruthen zwanzig Fuß Acker im Acker, neben Anton Schmitz und Regierungsrath Gosse, worauf angeboten wird fünf Thaler.

V. Im Gemeindsbanne von Wassenach.

22) Flur zwei Nummer hundert sieben und vierzig, siebenzehn Ruthen siebenzig Fuß Acker unterm Tönnisteinerweg, neben Anstösser und Johann Nonn, worauf angeboten wird zwei Thaler.

Digitized by Google

23) Flur eins Nummer vier, neunzehn Ruthen dreißig Fuß Acker auf'm Lammerthal, neben Johann Ott und Johann Frank, worauf angeboten wird fünf Thaler.

24) Flur eins Nummer hundert fünfzig, drei und sechzig Ruthen achtzig Fuß Acker auf'm Braunsberg, neben Eckeles und Cahn und Michel Wibl, worauf angeboten wird zehn Thaler.

25) Flur eins Nummer hundert ein und neunzig, hundert ein Ruthen zehn Fuß desgleichen auf der Traßkaul, neben Johann Nonn und Anton Patron, worauf angeboten wird zehn Thaler.

26) Flur zwei Nummer zwölf, zwei Morgen hundert sechs und fünfzig Ruthen zwanzig Fuß Wiese auf'm Unterwasen, neben Michel Ulmen und Johann Nonn, worauf angeboten wird zwanzig Thaler.

27) Flur drei Nummer ein und siebenzig, hundert zwei und dreißig Ruthen fünfzig Fuß Weidenholz auf'm Oberwasen, stoßend auf Christian Nonn und Christian Reß, zwischen Landstraße und Leinenpfad, worauf angeboten wird zehn Thaler.

28) Flur drei Nummer drei und neunzig, hundert sieben und dreißig Ruthen fünfzig Fuß Acker auf der Fornicherhohl, neben Johann Denning und Wittib Jacoby, worauf angeboten wird sechszehn Thaler.

29) Flur drei Nummer hundert, ein und dreißig Ruthen zehn Fuß desgleichen daselbst, neben Michel Reuter und Wittib Jacoby, worauf angeboten wird zwei Thaler.

30) Flur drei Nummer hundert fünf und zwanzig, achtzig Ruthen siebenzig Fuß desgleichen daselbst, neben Mathias Berg und Johann Benz alt, worauf angeboten wird acht Thaler.

31) Flur drei Nummer hundert ein und dreißig, fünf und zwanzig Ruthen achtzig Fuß desgleichen im Weiherchen, neben Wilhelm Bündgen und Melchior Fuchs, worauf angeboten wird zwei Thaler.

32) Flur drei Nummer hundert drei und siebenzig, drei und zwanzig Ruthen vierzig Fuß desgleichen daselbst, neben Johann Benz alt und Anton Bündgen, worauf angeboten wird vier Thaler.

33) Flur drei Nummer zweihundert sieben und zwanzig, vierzehn Ruthen zehn Fuß Weinberg im Beiert, neben Christian Nonn und Johann Georg Nonn senior, worauf angeboten wird vier Thaler.

34) Flur drei Nummer dreihundert dreizehn, neun Ruthen neunzig Fuß desgleichen im Hermesberg, neben Wilhelm Bündgen und Andreas Mehren, worauf angeboten wird drei Thaler.

35) Flur drei Nummer dreihundert sieben und dreißig, sechs Ruthen desgleichen am Permesberg, neben Anton Buschbaum und Simon Herles, worauf angeboten wird ein Thaler.

36) Flur drei Nummer dreihundert drei und fünfzig, sechszehn Ruthen fünfzig Fuß desgleichen in der Laach, neben Simon Herler und Eckeles und Cahn, worauf angeboten wird vier Thaler.

37) Flur drei Nummer dreihundert sechs und fünfzig desgleichen daselbst, neben Johann Benz alt und Anton Buschbaum, worauf angeboten wird acht Thaler.

38) Flur drei Nummer dreihundert vier und sechzig, zwölf Ruthen sechzig Fuß desgleichen daselbst, neben Wittib Anton Wibl und Eckeles und Cahn, worauf angeboten wird drei Thaler.

39) Flur drei Nummer dreihundert acht und siebenzig, acht Ruthen fünfzig Fuß Acker daselbst, neben Peter Ramsbach und Peter Joseph Klee, worauf angeboten wird zwei Thaler.

40) Flur drei Nummer dreihundert neun und siebenzig, siebenzehn Ruthen vierzig Fuß Weinberg daselbst, neben Peter Ramsbach und Peter Joseph Klee, worauf angeboten wird vier Thaler.

41) Flur drei Nummer vierhundert ein und zwanzig, elf Ruthen achtzig Fuß desgleichen am Kuckstein, neben Eckeles und Cahn und Fußpfad, worauf angeboten wird zwei Thaler.

42) Flur fünf Nummer hundert acht und vierzig, dreizehn Ruthen neunzig Fuß desgleichen im Bienzer neben Melchior Fuchs und Eckeles und Cahn, worauf angeboten wird vier Thaler.

43) Flur fünf Nummer hundert vier und neunzig, sechs und vierzig Ruthen Gärten auf Brückenbungert, neben Peter Nonn, Schmied, und Jacob Nonn senior, worauf angeboten wird zwölf Thaler.

44) Flur fünf Nummer hundert sieben und neunzig, sechszehn Ruthen zehn Fuß desgleichen daselbst, neben Thomas Brenner und Johann Georg Nonn (senior) junior, worauf angeboten wird vier Thaler.

45) Flur fünf Nummer vierhundert dreißig, drei und vierzig Ruthen vierzig Fuß Wiese im Neckarsch, neben Eckeles und Cahn und Johann Klee, worauf angeboten wird zwölf Thaler.

46) Flur eins Nummer vier und vierzig, sieben und siebenzig Ruthen sechzig Fuß Weidenholz am Nippes, gegen den ersten Häusern zwischen Landstraße und Rhein, worauf angeboten wird zwei Thaler.

47) Flur eins Nummer fünf und fünfzig, vier und dreißig Ruthen dreißig Fuß Garten daselbst, neben Burkard, Dominicus Jerras und Feldweg, worauf angeboten wird sechs Thaler.

48) Flur eins Nummer hundert zwei, neun und siebenzig Ruthen sechzig Fuß desgleichen daselbst, neben Erben Johann Hommer und Moises Löb, worauf angeboten wird fünfzehn Thaler.

49) Flur eins Nummer hundert vier und sechszig, fünf und fünfzig Ruthen vierzig Fuß Acker auf'm Acker, neben Johann Nonn und Wittib Anton Wibl und Erben Peter Wibl senior, worauf angeboten wird zwölf Thaler.

50) Flur eins Nummer hundert fünf und sechszig, fünf und zwanzig Ruthen zwanzig Fuß desgleichen daselbst, neben den Vorigen, worauf angeboten wird vier Thaler.

51) Flur eins Nummer hundert sechs und sechzig, fünf und zwanzig Ruthen zwanzig Fuß desgleichen daselbst, neben den Vorigen, worauf angeboten wird vier Thaler.

52) Flur eins Nummer hundert sieben und sechzig, hundert acht und sechzig und hundert neun und sechzig, ein Morgen siebenzehn Ruthen vierzig Fuß desgl. daselbst, neben den Vorigen, worauf angeboten wird vierzig Thaler.

53) Flur zwei Nummer eins a, vier und zwanzig Ruthen Wiese auf dem Unterwasen, neben Joseph Finger und Feldweg, worauf angeboten wird ein Thaler.

Digitized by Google

54) Flur zwei Nummer dreizehn, hundert vier und dreißig Ruthen vierzig Fuß desgleichen daselbst, neben Joseph Roun und Johann Benz alt, worauf angeboten wird acht Thaler.

55) Flur drei Nummer zwei und dreißig, sieben und dreißig Ruthen achtzig Fuß Weidenholz auf dem Oberwasen, neben Thomas Roun und Marx Droistagen, worauf angeboten wird zwei Thlr.

56) Flur eins Nummer hundert neunzig, ein und achtzig Ruthen vierzig Fuß Acker auf der Traßkaul, neben Joseph Roun und Wittib Johann Peckadach, worauf angeboten wird sechs Thaler.

VII. Im Gemeindsbanne von Rheined.

57) Flur zwei Nummer fünf und dreißig, zwanzig Ruthen Acker am Siegesborn, neben Christian Roun und Jacob Garber, worauf angeboten wird ein Thaler.

VIII. Im Gemeindsbanne von Niederbreisig.

58) Flur eins Nummer hundert drei und achtzig, hundert zwanzig Ruthen neunzig Fuß Acker auf der Mittelstraße neben Johann Roun und Johann Senz, worauf angeboten wird zwanzig Thaler.

59) Flur eins Nummer zweihundert ein und zwanzig, ein Morgen hundert drei und fünfzig Ruthen dreißig Fuß desgleichen daselbst, neben Erben Peter Ockenfels und Hubert Arz, worauf angeboten wird fünfzig Thaler.

60) Flur eins Nummer zweihundert neun und fünfzig, fünf Morgen siebenzehn Ruthen siebenzig Fuß desgleichen im langen Zahten, neben Bernard Meurers und Peter Matoni und Anton Degen, worauf angeboten wird zweihundert Thaler.

61) Flur eins Nummer zweihundert fünf und achtzig, zwei Morgen hundert fünf und fünfzig Ruthen vierzig Fuß desgleichen daselbst, neben Christian Zentner und Johann Rick, worauf angeboten wird fünfzig Thaler.

62) Flur drei Nummer acht und neunzig, neun Morgen fünfzig Ruthen zehn Fuß desgleichen oder der acht, neben Anton Welter und Johann Rick, worauf angeboten wird dreihundert Thaler.

63) Flur vier Nummer dreihundert acht und sechzig, hundert vier und dreißig Ruthen zwanzig Fuß desgleichen auf der Remagenerstraße unterm Kiespfad, neben Johann Benz senior und Johann Zentner, worauf angeboten wird dreißig Thaler.

64) Flur fünf Nummer zweihundert sechs und sechzig, neun Morgen hundert sechzig Ruthen sechzig Fuß desgleichen in der Thäl, neben Christian Zentner und Conrad Kurp junior, worauf angeboten wird dreihundert Thaler.

65) Flur fünf Nummer vierhundert vierzig, ein Morgen hundert drei und vierzig Ruthen dreißig Fuß desgleichen am Kesselberg, neben Joseph Matoni und Schulgut von Niederbreisig, worauf angeboten wird fünfzig Thaler.

66) Flur sechs Nummer tausend a, vier Morgen siebenzig Ruthen achtzig Fuß desgleichen auf den Planken, neben Wilhelm Matoni und Heinrich Joseph Conrads, worauf angeboten wird hundert Thlr.

67) Flur eins Nummer hundert vier und achtzig, hundert neunzehn Ruthen desgleichen auf der Mittelstraße neben Joseph Roun und Bernard Meurers, worauf angeboten wird zwanzig Thaler.

68) Flur eins Nummer zweihundert zwanzig, acht und sechzig Ruthen zwanzig Fuß desgleichen daselbst, neben Joseph Roun und Johann Benz alt, worauf angeboten wird zehn Thaler.

IX. Im Gemeindsbanne von Oberbreisig.

69) Flur acht Nummer drei, ein Morgen zwei und sechzig Ruthen dreißig Fuß Wiese am Peinkopf, zwischen Gemeindswald und Grenze von Niederlützingen, worauf angeboten wird zehn Thaler.

Summa des Angebots sechzehnhundert ein und zwanzig Thaler.

Die von Nummer eins bis drei inclusive beschriebenen Realitäten liegen in der Gemeinde Burgbrohl, Bürgermeisterei gleichen Namens; jene von Nummer vier bis incl. eilf, liegen in der Gemeinde Kell, Bürgermeisterei Burgbrohl, jene von Nummer zwölf bis zwanzig inclusive in der Gemeinde Niederlützingen, Bürgermeisterei Burgbrohl; die unter Nummer ein und zwanzig in der Gemeinde Oberlützingen, Bürgermeisterei Burgbrohl; und die unter Nummer zwei und zwanzig in der Gemeinde Wassenach, Bürgermeisterei Burgbrohl und diese sämmtliche im Friedensgerichtsbezirke Andernach, im Kreise Mayen.

Die unter Nummer drei und zwanzig bis inclusive sechs und fünfzig bezeichneten Realitäten liegen in der Gemeinde Brohl, Bürgermeisterei Niederbreisig; jene unter Nummer sieben und fünfzig in der Gemeinde Rheined, Bürgermeisterei Niederbreisig, jene unter Nummer acht und fünfzig bis inclusive acht und sechzig in der Gemeinde Niederbreisig, Bürgermeisterei gleichen Namens und jene unter Nummer neun und sechzig in der Gemeinde Oberbreisig, Bürgermeisterei Niederbreisig, und diese sämmtliche im Friedensgerichtsbezirke Sinzig, im Kreise Ahrweiler, und werden sämmtlich von dem Schuldner Roun besessen und benutzt.

Die Kaufbedingungen, so wie der vollständige Auszug aus der Steuer-Rolle liegen auf der Gerichtsschreiberei des hiesigen Königlichen Friedensgerichts zur Einsicht offen.

Gegenwärtiges Patent soll auf gesetzliche Weise bekannt gemacht werden.

Andernach, den achtzehnten October achtzehnhundert fünf und vierzig.

Der Königliche Friedensrichter,
gez. Zinken.

Der Gerichtsschreiber,
gez. Müller.

Für die Abschrift:
Der Gerichtsschreiber,
Müller.

(Hierbei eine Beilage.)

Digitized by Google

# Amts-Blatt.

№ 68. Coblenz, den 3. Dezember 1845.

## Gesetzsammlung. — Jahrgang 1845.

Nro. 1121 Das unterm 18. November 1845 ausgegebene 36. Stück der Gesetzsammlung enthält unter

Nr. 2630, die Allerhöchste Kabinetsordre vom 26. September 1845, wegen Uebertragung der der Quästur der Berliner Universität ertheilten Befugniß zur Einziehung und Einklagung gestundeter Honorare auf die Quästuren der übrigen Universitäten;

Nr. 2631, die Allerhöchste Kabinetsordre vom 27. September 1845, betreffend die Bestrafung des Zweikampfs zwischen Offizieren und nicht zum Offizierstande gehörigen Militair- oder Civilpersonen;

Nr. 2632, die Allerhöchste Kabinetsordre vom 31. Oktober 1845, die Verpflichtung der Juden zur Führung festbestimmter und erblicher Familiennamen betreffend;

Nr. 2633, das Gesetz vom 31. Oktober 1845, betreffend die Ablösung der Dienste in der Provinz Schlesien;

Nr. 2634, die Bekanntmachung über die, unterm 17. Oktober 1845 erfolgte Bestätigung des Statuts der für den Bau und die Unterhaltung einer Chaussee von Memel nach Laugallen zusammengetretenen Aktiengesellschaft; vom 5. November 1845.

## Verordnungen und Bekanntmachungen der Regierung.

*Nro.* 1122. Evangelische Hauskollekte. A. IV. Nro. 7751.

Der Herr Ober-Präsident der Rheinprovinz hat mittelst Reskripts vom 5 September c. gestattet, daß zur Unterstützung der sehr dürftigen Gemeinde Callenfels, Kreises Kreuznach, bei dem Baue eines Schulsaales eine evangelische Hauskollekte in unserm Verwaltungsbezirke abgehalten werde.

Da die Einrichtung einer eigenen Schule bei der entfernten Lage dieses Ortes von der bestehenden nächsten Schule zur Erhaltung des geistigen und körperlichen Wohls der Kinder dringend nothwendig war, die Einwohner aber sämmtlich Tagelöhner und geringe Handwerker, in großer Dürftigkeit leben, und, schon allein um die Lehrerbesoldung und die Heizungskosten zu bestreiten, in ungewöhnlichem Maße ihre Kräfte aufbieten müssen, und die höchst mögliche Erhöhung der Gemeinde-Umlagen neben der Veräußerung der vorhandenen wenigen Gemeindeländereien endlich kaum die Hälfte der Baukosten deckt, so empfehlen

Digitized by Google

wir die bewilligte Sammlung zu reichlichen Beiträgen und bestimmen, daß die Erhebung derselben am 15. Dezember c. Statt finde.

Die eingesammelten Beträge sind bis zum 27. Dezember c. an die Steuerempfänger, bis zum 12. Januar k. J. an die Kreis- resp. Rentei-Kassen, und bis zum 3. Februar an unsere Hauptkasse abzuliefern.

Die Ertragsnachweisungen sind uns bis zum 3. Januar k. J. einzureichen.

Coblenz, den 22. November 1845.

---

Nro. 1123 Befähigung eines Bauhandwerkers. A. VII. Nro. 1537.

Auf den Grund bestandener Prüfung ist dem Maurer- und Zimmermanns-Candidaten Joseph Cadenbach hierselbst das Meister-Befähigungs-Zeugniß und mit demselben die Befugniß ertheilt worden, das Maurer- und Zimmer-Gewerbe als Meister selbstständig zu betreiben.

Coblenz, den 24. November 1845.

---

## Bekanntmachungen anderer Behörden.

Nro. 1124. Vorlegung der Bergwerks-Rechnungen.

Mit Bezug auf die Allerhöchste Kabinets-Ordre de dato Töplitz den 30. August 1820, die Ausmittelung der verhältnißmäßigen Bergwerksteuer in den auf der linken Rheinseite gelegenen Landestheilen betreffend, verordnet das unterzeichnete Ober-Bergamt für das Steuerjahr 1845 hierdurch, wie folgt:

I.

Sämmtliche Bergwerksbesitzer oder deren Repräsentanten haben ihre vollständigen Werksrechnungen für das Jahr 1845 bis zum 1. März 1846 an die betreffenden Königl. Bergämter zu Düren und Saarbrücken einzureichen.

II.

Diese Rechnungen müssen dasjenige nachweisen, was zur Ermittelung des Ertrages nothwendig ist. Um jedoch in solchen Fällen, wo das gewonnene Grubenproduct auf den, den Grubenbesitzern gehörigen Hütten zu Gute gemacht wird, die Vorlegung der Hüttenrechnungen nachlassen zu können, ist höheren Orts nachgegeben worden, daß die Grubenbesitzer über den Werth des rohen Products sich mit den Königl. Bergämtern einigen können.

Diese Uebereinkünfte können auf 1, 2, 3 und mehrere Jahre gültig abgeschlossen werden, wenn die Grubenbesitzer solches wünschen, und zwar durch Verhandlungen von den betreffenden Bergämtern selbst, oder durch die von letzteren dazu beauftragten Königl. Bergmeister. In den Fällen, wo die Bergwerksbesitzer eine solche Uebereinkunft, wegen des Werths der Producte, nicht vorziehen, sollen von denselben die vollständigen und hinlänglich justifizirten Hüttenrechnungen den Königl. Bergämtern, zur Ermittelung des Werths der Producte, vorgelegt werden. Es haben deshalb alle Grubenbesitzer, welche ihre Erze ꝛc. selbst zu Gute machen, ihre Anerbietungen zu solchen Uebereinkünften

Digitized by Google

ebenfalls bis zum 1. März 1846 den betreffenden Bergämtern einzureichen und darüber Beschließung zu erwarten, oder aber, wenn sie es vorziehen, in derselben Frist, ihre vollständigen und hinlänglich justifizirten Hüttenrechnungen, gleichzeitig mit den Grubenrechnungen einzusenden.

III.

Wenn die Grubenrechnungen und, wo es nach dem vorstehenden Artikel stattfindet, auch die Hüttenrechnungen nicht in dem bestimmten Termine, oder nicht in der erforderlichen Vollständigkeit eingehen, so werden Betriebs- und Rechnungskundige Beamten committirt werden, um an Ort und Stelle die nothwendigen Rechnungsangaben einzuholen. Die hierdurch erwachsenden Kosten müssen von den betreffenden Bergwerksbesitzern getragen und sollen zu gleicher Zeit mit den Steuern eingezahlt werden. Uebrigens werden auch die Säumigen und Contravenienten bei den betreffenden Königl. Staats-Procuratoren zur amtlichen Verfolgung denunzirt werden.

IV.

Die sämmtlichen Bergwerksbesitzer in den Westrheinischen Provinzen werden hierdurch aufgefordert, ihre Wahlzettel für die zur Feststellungs-Commission für die Bergwerkssteuer pro 1845 zu ernennenden zwei Bergwerksbesitzer des betreffenden Bergamts-Bezirks — nämlich des Bergamts-Bezirks Düren auf der linken Moselseite und des Bergamts-Bezirks Saarbrücken auf der rechten Moselseite — bis zum 1. März 1846 dem unterzeichneten Oberbergamte einzusenden. Jedes Werk kann nur eine Stimme geben, d. h. nur zwei Namen von Bergwerksbesitzern des angehenden Bergamtsbezirks einzureichen, wenn gleich mehrere Betheiligte an demselben Werke vorhanden sind, und müssen sich diese über die zu wählenden zwei Bergwerksbesitzer einigen. Wahlzettel, welche nach dem festgesetzten Termine eingehen, bleiben unberücksichtigt, so daß diejenigen Werke, welche innerhalb jenes Termins ihre Stimmen nicht abgegeben haben, als der Majorität beigetreten angesehen werden sollen.

Bonn, den 4. November 1845.

Königl. Preuß. Ober-Berg-Amt
für die Niederrheinischen Provinzen.

---

Nro. 1125. Wahltermin für die Landrathsstelle des Kreises Simmern.

In Gemäßheit hoher Ministerial-Verfügung ist nochmaliger Wahltermin für die Landrathsstelle des Kreises Simmern auf Dienstag den 30. Dezember l. J., Vormittags 10 Uhr, im Schloßgebäude zu Simmern anberaumt, und das Verzeichniß der ihrem Grundbesitze nach Wählbaren auf dem dortigen landräthlichen Büreau offengelegt worden. Vermeintlich wahlfähige Grundbesitzer, die sich in solchem übergangen finden, sowie diejenigen, welche sich zur Ausübung eines Wahlrechts berechtigt halten, jedoch nicht speciell dazu eingeladen worden sind, mögen ihre diesfälligen Ansprüche zeitig vor obenerwähntem Termin bei der hiesigen Kgl. Regierung geltend machen.

Coblenz, den 28. November 1845.

Der Wahl-Commissarius,
Ober-Regierungs-Rath van Spankeren.

---

Digitized by Google

## Sicherheits-Polizei.

Nro. 1126. Diebstahl.

Am 12. d. M., zur Abendzeit, wurde aus einem bewohnten Hause dahier ein mit den Buchstaben F. M. Nr. 657 bezeichnetes versiegeltes Bündchen, zwei Stücke Seiden-Sammet enthaltend, gestohlen. Das eine Stück Sammet war mit der Nr. 52,312 versehen und enthielt 26⅛ Ellen, das andere mit Nr. 52,436 und enthielt 23 Ellen. Indem ich vor dem Ankauf der gestohlenen Gegenstände warne, ersuche ich Jedermann, die zu seiner Kenntniß gelangenden, zur Ausmittelung des Thäters dienlichen Umstände mir oder der nächsten Polizeibehörde sofort anzuzeigen.

Cöln, den 22. November 1845.

Der Instruktionsrichter,
Landgerichtsrath Kehrmann.

---

Nro. 1127. Erledigter Steckbrief.

Der hinter dem Schustergesellen Theodor Thürlings am 2. Juli d. J. erlassene Steckbrief wird, da Condemnat seine Gefängnißstrafe angetreten hat, als erledigt hierdurch zurückgenommen.

Düsseldorf, den 23. November 1845.

Der Ober-Procurator,
Schnaase.

---

Nro. 1128. Steckbrief.

Der unten näher bezeichnete Johann Pet. Ommerborn ist am 18. d. M. von der 10 Fuß-Compagnie Kgl. 8. Artillerie-Brigade aus der Garnison Ehrenbreitstein desertirt. Es werden demnach sämmtliche Ortsbehörden unseres Verwaltungsbezirks hiermit aufgefordert, die auswärtigen aber ersucht, auf denselben ein wachsames Augenmerk zu richten, ihn im Betretungsfall arretiren und unter sicherer Bedeckung an den Commandeur der Brigade Herrn Obersten v. Knobloch hier abliefern zu lassen.

Coblenz, den 25. November 1845.

Signalement.

Der obengenannte Kanonier aus Kotten, des Regierungsbezirks Cöln, gebürtig, ist 21 Jahre 8 Monate alt, 5 Fuß 4 Zoll groß, hat hellblonde Haare, blaue Augen, blonde Augenbraunen, gewöhnlichen Mund, gewöhnliche Nase, weiße und gesunde Zähne, längliches Kinn, keinen Bart, längliches Gesicht, gesunde Gesichtsfarbe, hohe Stirn, mittlere Statur und als besondere Kennzeichen: an der linken Wade Löcher von geheilten Geschwüren.

Bei seiner Entweichung war derselbe bekleidet mit einer blau tuchenen Artillerie-Montirung, einer grauen Militairhose, einer Dienstmütze, einer schwarztuchenen Binde, einem Hemde und ein Paar Commißschuhen.

---

Digitized by Google

## Personal-Chronik.

Nro. 1129. Der Kgl. Friedensrichter, Landgerichts-Assessor Gaß zu Trarbach, ist vom 1. Dezember d. J. ab an das Friedensgericht zu Sobernheim durch Ministerial-Reskript vom 7. d. versetzt worden.

Coblenz, den 18. November 1845.

Der Landgerichts-Präsident, v. Olfers. Der Ober-Procurator, Leue.

---

Nro. 1130. Der Schulamts-Candidat Friedrich Wilhelm Brühl zu Horn ist zum Schullehrer, Küster und Organisten bei der evangelischen Gemeinde zu Dichtelbach provisorisch ernannt worden.

Coblenz, den 18. November 1845.

---

Nro. 1131. Auf den Vorschlag der Armen-Commission zu Zell ist der dortige Privatschreiber Johann Engers zum Armen-Rechner der Bürgermeisterei Zell ernannt worden.

Coblenz, den 20. November 1845.

---

Nro. 1132. Der Gerichtsschreiber-Candidat Christian Esser zu Düsseldorf ist durch Ministerial-Reskript vom 14. c. zum Friedensgerichtsschreiber in Kastellaun vom 1. Januar k. J. ab ernannt worden.

Coblenz, den 23. November 1845.

Der Landgerichts-Präsident, v. Olfers. Der Ober-Procurator, Leue.

---

Nro. 1133 Da der Math. Thelen zu Virneburg die Stelle als Beigeordneter nicht hat übernehmen können, so ernennen wir hierdurch den Servaz Thelen zu Siebenbach zum zweiten Beigeordneten der Bürgermeisterei Virneburg.

Coblenz, den 24. November 1845.

---

Nro. 1134. Der bisherige provisorische zweite Schullehrer bei der evangelischen Gemeinde zu Langenlonsheim, Johann Weiffenbach, ist in seiner Stelle definitiv bestätigt worden.

Coblenz, den 24. November 1845.

---

Nro. 1135. Der Oberbürgermeister Buß zu Kreuznach ist in gleicher Eigenschaft nach Mayen versetzt und die Verwaltung der Bürgermeistereistelle zu Kreuznach einstweilen dem Königl. Regierungs-Referendar Movius übertragen worden.

Coblenz, den 26. November 1845.

---

Krabben'sche Buchdruckerei.

Digitized by Google

(477) Subhastations-Patent.

Auf Ansuchen von Auguste Prescher, ohne Geschäft, wohnend zu Coblenz, in eigenem Namen und als Cessionarin a) des hierselbst wohnenden Regierungs-Sekretärs Ernst Zeey, dieser handelnd ebenfalls in eigenem Namen und als Vormund der noch minderjährigen, ohne Geschäft, ebendaselbst wohnenden Bertha Prescher in Folge privatschriftlichen Cessionsactes vom ersten Mai currentis, und b) des zu Scheeren-Ehern wohnenden Rentners, Grafen Armand von Renesse, welche sämmtliche in dieser Sache ihren Wohnsitz dahier zu Coblenz bei dem Rechtspraktikanten Carl Hartmann Thelen wählen, sollen die nachbeschriebenen, dem Jacob Joseph Kesberg, Geometer, wohnhaft zu Coblenz, angehörigen, gemäß Protokoll vom achtzehnten September dieses Jahres in Beschlag genommenen Immobilien, in der öffentlichen Sitzung des Königlichen Friedensgerichts, des Bezirks Coblenz Nro. I.,

am Samstag den ein und zwanzigsten Februar künftigen Jahres,

Vormittags neun Uhr,

an den Meist- und Letztbietenden bei brennendem Lichte versteigert werden, nämlich:

1) Ein zu Coblenz in der Schloßstraße sub Nummer einundsechs einhundert zwanzig gelegenes, vorn von der Schloßstraße, nach Osten von Advokat-Anwalt Hupn, nach hinten und Westen von Jacob Jos. Kesberg selbst begrenztes Wohnhaus, bestehend aus drei Stockwerken mit einem zweiseitigen Schieferdach und unter demselben ein gewölbter Keller. — Die vordern und hintern Wände desselben sind massiv und die Seitenwände von Fachwerk mit Sandsteinen ausgemauert, und das Ganze unverputzt; im ersten Stock sind vier Stuben und der Eingang von der Straße, im zweiten sind vier Stuben, und im dritten ebenfalls vier Stuben, oben sind vier Speicherkammern und ein Speicherboden. Das Ganze hat in der Fronte eilf Fenster und zwei Dachluken, und hinten sechs Fenster und zwei Dachluken. An dem Wohnhaus und nach der Seite des Advokat-Anwalts Hupn ist ein zweistöckiges Hintergebäude von Fachwerk und mit Schiefern gedeckt; dasselbe hat dreizehn Fenster und drei Thüren, und ist zu Küchen, Holzremise und Kammern eingerichtet.

Das Haus ist neu erbaut, in gutem Zustande, und hat mit dem nachbeschriebenen, ebenfalls dem rc. Kesberg zugehörigen Hause einen gemeinschaftlichen Hof und Brunnen; im untern Stocke wohnt der Tapezierer Stein, im zweiten Frau Wittwe Reichesperger, und im dritten der Oberpost-Sekretär und Cassirer Kempfen.

Angebot dreitausend Thaler.

2) Ein daselbst sub Nummer einundsechs einhundert ein und zwanzig gelegenes, vorn von der Straße, nach Osten und Norden von dem rc. Kesberg, und nach Westen von Bäcker Metzenbach begrenztes Wohnhaus, ist mit dem zuerst beschriebenen neu erbaut, und in gutem Zustande; dasselbe ist dreistöckig. Die vordern und hintern Wände sind von Stein, und die Seitenwände von Fachwerk mit einem Schieferdache; der Eingang ist vorn von der Schloßstraße; vorn sind eilf Fenster und zwei Dachluken, hinten sechs Fenster und zwei Dachluken. Das Ganze ist unverputzt, und befindet sich unter demselben ein gewölbter Keller; im ersten Stock ist der Eingang und vier Stuben; im zweiten auch vier Stuben; sowie desgleichen im dritten; sodann vier Speicherkammern. An das Haus lehnt sich, und zwar nach der Seite von Bäcker Metzenbach ein zweistöckiger Hinterbau von Fachwerk mit dreizehn Fenster und drei Thüren, eingerichtet zu Küchen, Remisen und Kammern; gemeinschaftlicher Hof und Brunnen mit dem zuerst beschriebenen Hause Nummer einundsechs einhundert zwanzig.

Das Ganze wird miethweise bewohnt. Der untere Stock von Buchbinder Erden, der zweite von Wittwe Cramer, und der dritte von Wittwe Frank.

Angebot dreitausend Thaler.

3) Ein daselbst nebst dem dabei gelegenen Gärtchen hinter den zwei vorbeschriebenen Häusern gelegenes Haus ohne Nummer, begrenzt von Advokat-Anwalt Hupn und Bäcker Metzenbach, hinten an ein städtisches Gäßchen stoßend, von welchem der Eingang von der versängerten Görgenstraße führt.

Dasselbe ist einstöckig, ganz von Fachwerk mit einem Schieferdach, vor längerer Zeit erbaut, aber gut erhalten, und unverputzt. Dasselbe enthält unten drei Stuben, eine Küche und ein Treibhaus, oben eine Mansardstube, drei Kammern und einen Speicherboden; unter demselben ist ein Tref-Keller, und hat es vorne zwölf Fenster und eine Eingangsthüre; hinten drei Fenster und eine Ausgangsthüre. Dasselbe wird bewohnt von dem Schuldner Kesberg und als Miether von dem Schreiner Kompes.

Angebot einhundert Thaler.

Sämmtliche Realitäten sind im Kataster unter Nummer vierhundert neun und achtzig, Flur acht Nummer einundzwanzig einundzwölf und einundsechs einhundert zwölfsch, eingetragen, haben einen Flächenraum von ein und fünfzig Ruthen siebenzig Fuß, liegen in der Gemeinde, Bürgermeisterei, Kreis, Landgerichts- und Regierungsbezirks Coblenz, und sind pro achtzehnhundert fünf und vierzig mit sieben und vierzig Thaler siebenzehn Silbergroschen zehn Pfennige Steuer belastet.

Der Steuerauszug, sowie die Verkaufsbedingungen liegen auf der Gerichtsschreiberei des Königlichen Friedensgerichts des Bezirks Coblenz Nro. I. zur Einsicht offen.

Gegeben zu Coblenz, am zehnten Oktober achtzehnhundert fünf und vierzig.

Der Königliche Friedensrichter,
gez. Hammer.
Der Gerichtsschreiber,
gez. Gevenich.

Für die richtige Abschrift:
Der Gerichtsschreiber,
gez. Gevenich.

Digitized by Google

# Subhastations-Patent.

In der Subhastationssache
des Maria Balduin Bertel, Rentner, wohnhaft zu Bonn, Hypothekargläubiger, für welchen in der Wohnung des Gastwirthes Peter Velten in Sinzig Domizil gewählt worden ist,
gegen
dessen Hypothekarschuldner, die Eheleute Hermann Joseph Gülich, früher Handelsmann, jetzt ohne Gewerbe, und Josephine Boogen, zu Sinzig wohnhaft,
und gegen
Joseph Esser, Privatsecretair, zu Sinzig wohnhaft, als definitiven Syndik des Falliments des genannten Hermann Joseph Gülich,
sollen Donnerstag den 19. März 1846, Morgens 9 Uhr,
im Sitzungssaale des Königlichen Friedensgerichts zu Sinzig die nachverzeichneten, durch Verfügung vom 24. September 1845 in Beschlag genommenen, in der Gemarkung der Gemeinde Sinzig, landräthlichen Kreises Ahrweiler gelegenen Immobilien der Hypothekarschuldner öffentlich versteigert und den Meistbietenden zugeschlagen werden, nämlich:

| Nummer. | Größe. Morg. | Ruth. | Ruß. | Gattung. | Bezeichnung im Kataster. Flurabtheilung. | Nr. d. Flur | Nr. der Parzelle | Angrenzer. | Grundsteuer. Thlr. | Sgr. | Pfg. | Angebot. Thlr |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | — | 77 | 20 | Garten. | In der Stadt Sinzig. | 12 | 394 | Franz Strode, der Gemeinte weg und der Stadtmauerweg | — | 15 | 4 | 110 |
| 2 | 1 | 17 | 40 | Ackerland. | Unter dem Rastenweg. | 10 | 489 | Joh. Wilh. Krahforst, der Rastenweg und der Boffersweg. | — | 15 | 9 | 118 |
| 3 | 1 | 166 | 70 | dito | dito | 10 | 410 | Joh. Beutgen, Theod. Lützenkirchen zu Kessenich u. Herm. Jos. Gulich selbst . . . | — | 27 | 7 | 200 |
| 4 | 1 | 106 | 70 | dito | Oben d. Loppförichen. | 18 | 84 | Joh. Georg Pösch, Joh. Wilh. Krahforst u. Andr. Kraus. | — | 22 | 10 | 180 |
| 5 | — | 38 | 30 | Weinberg. | Im Hellenberg. | 13 | 43 | Erben Hirschbrunn, Erben Michel Sierdberg und der Hellenbergsweg . . . . . | — | 10 | 2 | 10 |
| 6 | — | 17 | 50 | Ackerland. | Hinter dem Kalkwege. | 13 | 657a | Der Feldweg, Pet. Braun und das Hospital . . . . . | — | 2 | 9 | 28 |
| 7 | — | 36 | 80 | Haus, Hof, Garten, Scheune, Stallung, Remise, Waaren-Magaz u. Brunnen | In der Stadt Sinzig. | 12 | 244a | Wittwe Mich. Schmickler, Erben Wittwe Pet. Keuler und die Straße . . . . . | 5 | 15 | 5 | 2500 |
| | | | | | | " | 243b | | | | | |
| 8 | — | 4 | 50 | Haus und Hofraum | dito | 12 | 242b | Wittwe Mich. Schmickler, Erben Wittwe Pet. Keuler und die Straße, und Herm. Jos. Gülich selbst . . . . . | — | 28 | 6 | 300 |

Das unter Nro. 7 hierohen aufgeführte, am Marktplatze hier gelegene, noch fast neue, theils aus Bruchsteinen, theils auch aus Fachwerk massiv erbaute, mit Ziegeln unter Schiefereinfassung gedeckte, Wohnhaus hat eine Straßenfronte von etwa 30 Fuß und eine Tiefe von etwa 36 Fuß und ist dreistöckig. Im Erdgeschosse befinden sich 3 Zimmer und 1 Küche, mit 4 gewöhnlichen Fenstern nach der Straße hin; im ersten Stocke sind 4 Zimmer und straßenwärts 5 Fenster; der zweite Stock hat die nämliche Einrichtung wie der erste; darüber befindet sich der Speicher nebst 2 Zimmern. Das Wohnhaus ist ganz unterkellert mit 2 Tonnengewölben, zu einem Lager-, Flaschen- und Gemüse-Keller eingerichtet. Die bei dem Hause befindliche, massiv aus Bruchsteinen erbaute, Scheune ist zweistöckig, zusammenhängend mit dem unweit dabei angebrachten Kuhstalle, mit Ziegeln gedeckt und hat ihr Einfahrtsthor straßenwärts neben dem unter Nr. 8 aufgeführten Hause; der dabei befindliche, massiv aus Bruchsteinen erbaute, mit Ziegeln gedeckte, Pferdestall ist ebenfalls 2 Stock hoch und wurde als Waaren-Magazin gebraucht; die dabei befindliche Waschküche und Remise sind beide einstöckig, aus Bruchsteinen gebaut und mit Ziegeln gedeckt; auch die am Pferdestalle angebrachten, beiden Abtritte sind aus Bruchsteinen gebauet und mit Ziegeln gedeckt; im Hofe ist ein Ziehbrunnen und hinter dem Oekonomie-Gebäude ein kleiner Garten. — Das unter Nr. 8 hierohen aufgeführte, dicht neben dem vorbeschriebenen Hause gelegene, mit Ziegeln gedeckte, fast neue, theils aus Bruchsteinen, theils aus Fachwerk gebauete zweistöckige Wohnhaus hat mit dem daneben gelegenen, oben erwähnten Einfahrtsthore eine Fronte von etwa 18 Fuß und eine Höhe bis zum Dache von 15 Fuß, in demselben befinden sich im ersten Stocke (Erdgeschoß) 2 Zimmer und 1 Küche, und im zweiten Stocke 3 Zimmer; es hat straßenwärts im ersten Stocke 2, und im zweiten Stocke 3 Fenster; über dem zweiten Stocke ist ein Speicher und unter dem Hause ein Balkenkeller. — Die unter den Nr. 1, 3, 5 u. 7 aufgeführten Immobilien werden von den schuldnerischen Eheleuten Gülich bewohnt, bebauet und benutzt, das unter Nro. 2 beschriebene Ackerfeld ist an Johann Strode zu Sinzig, das Ackerfeld unter Nro. 4 an Anton Becker daselbst, und jenes unter Nro. 6 an den Schuster Joseph Klein ebendaselbst verpachtet. Das unter Nro. 8 aufgeführte Wohnhaus ist dem Schuster Johann Weber in Sinzig vermiethet und wird von diesem und von der Wittwe Berger, die ein Wohnungsrecht darin hat, bewohnt.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle nebst den Kaufbedingungen ist auf der Gerichtsschreiberei des hiesigen Friedensgerichts einzusehen. Die Bekanntmachung dieses Patents wird hierdurch verordnet.

Sinzig, den 24. November 1845.

Der Friedensrichter, Altstädten.
Der Gerichtsschreiber, Febre.

Digitized by Google

(503) Bei der, in der gerichtlichen Theilungssache des Johann Laudenthal, Ackerer, wohnhaft zu Kaiserheim, in seiner Eigenschaft als Hauptvormund der von den zu Kaiserheim verlebten Eheleuten Mathias Lohn und Luzia Frank gezeugten, noch minderjährigen Tochter Catharina Lohn, ohne Gewerbe zu Kaiserheim wohnhaft, worüber Johann Lohn, Schneider, in Kaiserdesch wohnhaft, als Nebenvormund angeordnet ist, Kläger, vertreten durch Avokat-Anwalt Cadenbach zu Coblenz, gegen 1) Johann Peter Münch, Ackerer, wohnhaft zu Kaiserheim, in seiner Eigenschaft als Hauptvormund des von der besagten Luzia Frank gezeugten natürlichen, noch minderjährigen Kindes Namens Johann Frank, ohne Gewerbe, zu Kaiserheim wohnhaft, worüber der beklagte Johann Lohn als Nebenvormund ernannt ist; 2) Nikolaus Waldecker, Ackerer, wohnhaft zu Kaiserheim, welcher Ehegatte der genannten Luzia Frank, Beklagte, vertreten durch Avokat-Anwalt Fuchs zu Coblenz, — auf den Grund eines Urtheils des Königlichen Landgerichts zu Coblenz vom 25 April 1844, vor dem unterzeichneten, hiezu beauftragten und in Cochem wohnenden Notar am achtzehnten März dieses Jahrs statt gefundenen Licitation der den Partheien zugestandenen Immobilien, wurde der Zuschlag eines zur Masse gehörigen und zu Kaiserheim gelegenen Wohnhauses sammt Scheune, Stallung und Garten, haltend zusammen 22 Ruthen 80 Fuß, katastrirt unter Flur 5 Nr. 663 und 664, nicht ertheilt, weil die Taxe nicht erreicht wurde. Auf den wiederholten Antrag des Theilungsklägers wird zur anderweitigen Versteigerung des vorbezeichneten Wohnhauses Termin auf Donnerstag den 15. Januar künftigen Jahrs, um ein Uhr Nachmittags, in der Wohnung des Wirthes Friedrich Braun zu Kaiserheim festgesetzt, in welchem, sofern ein annehmbares Gebot geschieht, der Zuschlag auch unter der Taxe erfolgt.

Cochem, am 25. November 1845.

Günther.

---

(481) **Gerichtliche Versteigerung.**

In Sachen des Stephan Selkes, Gastwirth, wohnhaft in Coblenz, Kläger, vertreten durch Avokat-Anwalt Justizrath Cadenbach, gegen 1) die Frau Anna Maria Oppenhausen, Wittwe des verlebten Franz Selkes, bei Lebzeiten Wirth, sie ohne Gewerbe, zu Coblenz wohnhaft, Beklagte, vertreten durch Avokat-Anwalt Justizrath Longard; 2) Franz Weis, Bleichschläger, in eigenem Namen und als Vormund der mit seiner verlebten Ehefrau Susanna Selkes erzeugten noch minderjährigen Kinder, namentlich: Jacob, Franz, Theresia, Maria Anna, Veronica, Eleonora, Stephan, Johann und Georg Weis, alle ohne Gewerbe; 3) Margaretha Weis, ohne Gewerbe; 4) Theresia Selkes, Haushälterin; 5) die Eheleute Heinrich Wessels, Schreiner, und Veronica Selkes; 6) Peter Sieder, Tapezierer, in eigenem Namen und als Vormund seiner mit seiner verlebten Ehefrau Catharina Selkes erzeugten noch minderjährigen Kinder Theresia und Franz Sieder, beide ohne Gewerbe; 7) Franz Selkes, Metzger; 8) Wilhelm Schüller, Schlosser, und dessen Ehefrau Elisabetha, geborne Selkes, sämmtlich zu Coblenz wohnhaft, Mitbeklagte, vertreten durch Avokat-Anwalt Justizrath Adams, und auf Grund der von dem Königlichen Landgerichte zu Coblenz, 2te Civilkammer, am 31. Mai und 26 Juli laufenden Jahres erlassenen Urtheile, wodurch die Betheiligung des Nachlasses der zu Coblenz verlebten Eheleute Franz Selkes, Wirth, und Elisabeth Könen, respective die Versteigerung der zu diesem Nachlasse gehörigen, unten beschriebenen Immobilien verordnet worden ist, — wird durch den hierzu kommittirten, in Coblenz wohnenden Königl. Notar Wilhelm Gottfried Günther, in dessen Schreibstube zu Coblenz,

am Dienstag den 30. Dezember laufenden Jahres, Nachmittags 2 Uhr,

zur definitiven Versteigerung der fraglichen Immobilien bei brennendem Lichte geschritten, nämlich:

1) Ein zu Coblenz in der Görgenstraße unter Nro. 562 gegenüber der Pfuhlgasse, neben Schlosser Mais und Schuhmacher Lucas gelegenes Wohnhaus mit Hof, zwei Hintergebäuden und Garten, bezeichnet im Kataster unter Flur 8 Nr. 238 mit dem Flächeninhalt von 21 Ruthen 10 Fuß.
2) Die ungetheilte Hälfte eines Feldes von 40 Ruthen, gelegen in der Gemarkung von Coblenz, in dem Oblen oder Armenthier, neben Johann Cron und Jacob Weyrauch von Capellen, bezeichnet im Kataster unter Flur 11 Nro. 64.

Das der Licitation zu Grunde gelegte Bedingnißheft und die Taxe sind bei Unterzeichnetem einzusehen. — Coblenz, den 28. Oktober 1845.

Der kommittirte Notar,
Günther.

---

(504) Königl. Hochlöbliche Regierung hat durch hohes Reskript vom 18. März dieses Jahres dem Orte Alf einen Wochenmarkt bewilligt.

Derselbe wird jeden Donnerstag gehalten und wird der erste den 18. Dezember dieses Jahres stattfinden. Für die gehörigen Lokalitäten zum Verkehr, so wie für eine Mehlwaage ist gesorgt, auch wird weder Stand- noch Meßgeld, überhaupt keine Abgabe erhoben.

Um geneigten Zuspruch wird daher gebeten.

Zell, den 25 November 1845.

Der Bürgermeister,
v Colf.

---

(505) **Ein Landgütchen**

in einer fruchtbaren Gegend unweit des Rheines und der Ahr, in großen Parzellen fast aneinanderhangend gelegen, nebst ganz neuen Wohn- und Oekonomie-Gebäuden, enthaltend ein Areal von 152 Morgen meist sehr tragbarer Ländereien, welche größtentheils mehrere Jahre hintereinander mit dem besten Erfolg bepflanzt werden können, steht inclusive Gebäulichkeiten zu 100 Thlr. pro Morgen unter annehmlichen Bedingungen aus freier Hand zu kaufen und kann mit dem nächsten Frühjahr angetreten werden. Mindestens 1/3 des Kaufpreises kann auf mehrere Jahre stehen bleiben. Das Nähere ist auf portofreie Anfrage zu erfahren bei Herrn Notar und Justizrath Kriechel in Ahrweiler.

Digitized by Google

# Amts-Blatt.

№ 69. Coblenz, den 10. Dezember 1845.

## Bekanntmachungen anderer Behörden.

Nro. 1136.

## Instruction
für
## für die Steinbruchs-Aufseher im Bergamts-Bezirke Siegen.

Die Aufseher in den Steinbrüchen des Bergamts-Bezirks Siegen haben sich bei Ausübung ihres Amtes nach folgenden Vorschriften genau zu richten.

§. 1.

Im Allgemeinen soll jeder Steinbruchs-Aufseher dem von ihm abgelegten Eide gemäß sein Amt mit gewissenhafter Pünktlichkeit und Treue verwalten, das Interesse der Steinbruchs-Betreiber mit regem Eifer nach seinem besten Wissen befördern, seinen Vorgesetzten, namentlich dem Königl. Revierbeamten, willige Folge leisten, die ihm untergebenen Arbeiter zur Zucht, Ordnung und zum Fleiße anhalten, und denselben durch ein gesittetes Betragen ein musterhaftes Vorbild geben.

§. 2.

An allen Arbeitstagen ist er verpflichtet, eine viertel Stunde vor dem festgesetzten Anfange der Frühschicht auf dem Steinbruche einzutreffen, und den ganzen Tag hindurch, so lange seine Gegenwart nothwendig ist, mindestens aber bis zum beendigten Verlesen nach der Frühschicht in dem Steinbruche zu verweilen und sich ausschließlich mit den Gegenständen seines Dienstes zu beschäftigen. Hat derselbe mehrere Steinbrüche zu beaufsichtigen, so soll er bei der Befolgung dieser Vorschrift mit den Steinbrüchen abwechseln, jedenfalls aber auch die Uebrigen im Verlaufe des Tages besuchen.

Ohne dringende Abhaltung und ohne spezielle Erlaubniß des ihm vorgesetzten Revierbeamten, darf kein Steinbruchs-Aufseher von dem Steinbruche wegbleiben. Bei Nachsuchung des Urlaubs ist von ihm der erfahrenste und zuverlässigste Arbeiter als Stellvertreter in Vorschlag zu bringen. Wird die Entfernung von dem Steinbruche während der Schicht dringend nothwendig, so ist von dem Aufseher der Stellvertreter selbstständig zu ernennen; dem Revierbeamten aber bei nächster Anwesenheit hiervon jedesmal Anzeige zu machen.

Der gänzliche Austritt aus dem Dienste muß ohne Unterschied drei Monate vorher dem Revierbeamten und dem Steinbruchsbetreiber bekannt gemacht werden.

Digitized by Google

§. 3.

Der Steinbruchsaufseher hat vor Anfang der Schicht dafür Sorge zu tragen, daß die Arbeiter mit dem erforderlichen brauchbaren Gezähe versehen sind und nicht ohne seine Genehmigung vor Ablauf der Schicht, die Arbeit verlassen.

Der Anfang und das Ende der Schicht ist durch ein bestimmtes Zeichen anzudeuten, und die Belegschaft beim Anfahren und am Schlusse der Schicht zu verlesen.

Steinbruchsarbeiter und Steinhauer, welche sich nicht durch einen Abkehrschein von einem Königlichen Revierbeamten oder ihrem früheren Vorgesetzten legitimiren können, dürfen nicht in Arbeit genommen werden.

Jeder Arbeiter hat vor seinem Abkehre die Arbeit 14 Tage vorher zu kündigen, widrigenfalls ihm der Abkehrschein verweigert werden soll. Die neu angenommenen Arbeiter sind bei der nächsten Anwesenheit des Revierbeamten jedesmal demselben vorzustellen.

Ueber die anfahrende Mannschaft ist ein täglich nachzutragendes Verzeichniß zu führen, welches dem Revierbeamten auf Verlangen vorzulegen ist.

§. 4.

Der Steinbruchs-Aufseher leitet und beaufsichtigt die, unter seiner Zuziehung von dem Revierbeamten mit dem Steinbruchsbetreiber verabredeten und ins Zechenbuch eingetragenen Steinbruchsarbeiten. Er hat darauf zu sehen, daß die Betriebs-Bestimmungen, so wie die Anordnungen der Revierbeamten, welche für die Sicherheit der Arbeiter geboten sind, befolgt werden und ist dafür verantwortlich, daß keine Arbeit ausgeführt wird, die von dem Revierbeamten untersagt worden ist.

Die Steinbruchsbesitzer, welche Bestimmungen, die mit der vorstehenden Anordnung nicht harmoniren, treffen wollen, sind lediglich an die Behörde damit zu verweisen.

Sollten die Umstände die sofortige Ausführung einer dem Revierbeamten nicht bekannten Arbeit nothwendig machen, so ist solche im Falle der Noth nach bestem Wissen auszuführen und davon dem Revierbeamten Anzeige zu machen.

§. 5.

Den Arbeitern hat der Steinbruchsaufseher ihre Arbeit klar und deutlich vorzuschreiben und beständig darauf zu achten, daß solche in vorgeschriebener Art und zweckmäßig fortgesetzt werde. Bei der Sprengarbeit, bei welcher die hier beiliegende Instruction über das Besetzen und Wegthun der Bohrlöcher vom 15. Dezember 1842 genau zu befolgen ist, ist darauf zu sehen, daß die Bohrlöcher nach der Beschaffenheit des Gesteins zweckmäßig angesetzt werden, die erforderliche Tiefe erhalten und mit dem nöthigen Pulver besetzt werden. Unnöthiger Pulververbrauch darf nicht geduldet werden.

§. 6.

Es ist Pflicht des Aufsehers darauf zu halten, daß alle Arbeiten so angegriffen und verfolgt werden, daß dabei Gesundheit und Leben der angestellten

Digitized by Google

Leute in keiner Weise gefährdet sei. Es sind darum bei den wichtigern Arbeiten nur Leute anzustellen, welche sich damit hinreichend vertraut zeigen, und solche, welche den diesfälligen Anordnungen nicht nachkommen, sofort davon zu entfernen. Leute, die gefährliche Arbeiten verrichten, müssen auch auf die Gefahr öfters aufmerksam gemacht und ihnen Vorsicht empfohlen werden. Außerdem erfordert die Sicherstellung der Arbeiter im Besondern noch:

1) Daß in Tagebrüchen die Abräumung dem Gesteinsstoße angemessen vorausrücke; daß, wenn jene im Gange ist, dieser unbelegt bleibe; daß zu Anfang einer jeden Schicht, so wie nach Abbrennung eines Schusses der betreffende Stoß gehörig untersucht werde, bevor sich die Leute daselbst wieder an die Arbeit begeben, und daß lose Wände entweder bald hereinzureißen oder zu unterstützen sind;
2) daß in unterirdischen Brüchen eine für das aufliegende lose Gebirge hinreichend starke Firste und zu deren Unterstützung angemessene Pfeiler stehen zu lassen, oder statt dieser feste Versetzungen aufzumauern, oder auch Zimmerungen einzubringen sind. Für letzteren Fall muß das nöthige Holz immer vorräthig und zur Hand sein. Wo bei dergleichen Brüchen auf einem anderen, als söhligen oder flach geneigten Wege ein- und ausgefahren wird, müssen dazu bequeme und starke Fahrten angelegt und sicher befestigt werden. Ferner ist es unerläßlich:
3) daß die Ränder eines offenen Bruches, und ebenso die Zugänge zu einem unterirdischen Bruche (Schächte ꝛc.) imgleichen die Pingen eines solchen Bruches auf eine sichere und dauerhafte Weise umzäunt, oder überhaupt in einer Art verwahrt werden, um Menschen oder Vieh, gegen die Gefahr eines Hineinstürzens sicher zu stellen. Endlich wird dem Aufseher auch noch zur Pflicht gemacht:
4) darauf zu halten, daß in unterirdischen Steinbrüchen die ausgehauenen Räume nicht eher wieder versetzt oder zu Bruche geworfen werden, bis dieselben durch den Königlichen Markscheider aufgenommen worden sind.

## §. 7.

Ereignet sich ein Unglücksfall, so ist der Aufseher zur schleunigsten Hülfeleistung verpflichtet. Ist der Verunglückte verschüttet, oder sonst unzugänglich geworden, so sind die geeigneten Rettungsarbeiten ohne allen Verzug, nöthigenfalls mit Beihülfe der ganzen Belegschaft anzufangen. Der Aufseher darf sich durch die Muthmaßung, als sei eine Rettung nicht möglich, von kräftiger Fortsetzung der Arbeit, unter seiner beständigen Aufsicht nicht abhalten lassen.

Gleichzeitig hat derselbe durch verschiedene zuverlässige Boten den nächsten Arzt herbei zu holen, den Revierbeamten von dem Unglücksfalle in Kenntniß zu setzen, und den Verunglückten, sobald er durch die Rettungsarbeiten aufgefunden, oder wo solche nicht nöthig waren, ohne Säumniß in seine Wohnung, falls solche aber zu entfernt, in ein anderes angemessenes Lokal bringen zu lassen.

Erfolgt der Tod, so hat er die Leiche an einem geeigneten Orte bis zur gerichtlichen Besichtigung sicher aufbewahren und bewachen zu lassen.

Endlich hat er auf die bei der Verunglückung stattgefundenen Umstände zu

Digitized by Google

nau zu achten, sämmtliche Gegenstände in der Nähe der Verunglückung, welche zu derselben nur einigermaßen in Beziehung stehen, in ihrer ursprünglichen Lage, falls die Rettungsversuche keine Aenderung nothwendig machen, oder dem Steinbruche deshalb keine Gefahr droht, zu belassen und in jeder Art, namentlich durch zeitige Befragung der Arbeiter, zur Aufklärung des Sachverhältnisses, bei der nachfolgenden Untersuchung beizutragen.

§. 8.

Dem Aufseher liegt die Erhaltung der Ordnung und Ruhe in dem Steinbruche ob. Er hat daher das Trinken von Branntwein oder von anderen berauschenden Getränken in dem Steinbruche oder in dessen Nähe, so wie ähnliche Veranlassungen zu Unordnungen und Schlägereien zu verhindern und Eigenmächtigkeiten der Arbeiter nicht zu dulden.

Arbeiter, welche berauscht in den Steinbruch kommen, sind sofort nach Hause zu schicken.

§. 9.

Das Befahren der unterirdischen Steinbrüche von fremden an dem Werke nicht betheiligten Personen, darf der Aufseher nur gegen Vorzeigung eines Erlaubnißscheins Seitens des Revierbeamten oder des Steinbruchsbetreibers gestatten. In diesem Falle hat er aber die Verpflichtung, dieselben selbst zu begleiten und ihnen überall behülflich zu sein.

Den Steinbruchsbetreibern ist er insbesondere verbunden, *mit gebührender* Achtung entgegen zu kommen Er hat den Steinbruchsbetrieb *mit ihnen* zu berathen und dieselben auf Alles aufmerksam zu machen, was dem Steinbruchsbetriebe zum Vortheile gereichen könnte.

§. 10.

Der Aufseher hat ferner für die sichere Aufbewahrung der nach der Verordnung vom 24. August 1836 zu führenden Zechenbücher, so wie der sonst etwa auf dem Steinbruche aushängenden öffentlichen Bekanntmachungen der Behörde oder des Revierbeamten zu sorgen.

Nicht minder hat derselbe Beschädigungen an Tagegebäuden, Lochsteinen, Markscheiderstufen oder sonstigen Zeichen, zur Kenntniß des Berg-Amts oder des Revierbeamten zu bringen und sich zu bemühen, die Thäter auszumitteln und zur Bestrafung anzuzeigen.

§. 11.

Aufseher, welche die nach der vorstehenden Instruction ihnen obliegenden Pflichten nicht erfüllen, haben Ordnungsstrafen von 1 bis 5 Thaler und respective die Entlassung im administrativen Wege, nach Umständen aber noch außerdem in den dazu angethanen Fällen, ihre Bestrafung nach Vorschrift, der Criminal-Gesetze im Wege des gerichtlichen Untersuchungs-Verfahrens neben dem von ihnen zu leistenden Ersatze des angerichteten Schadens zu gewärtigen.

Bonn, den 4. November 1845.

Königlich Preußisches Ober-Berg-Amt
für die Rheinischen Provinzen.

Digitized by Google

Vorstehende Instruction ist durch Rescript des Herrn Finanz-Ministers Excellenz vom 17. October dieses Jahrs besonders genehmigt.

Bonn, den 4. November 1845.

Königl. Preuß. Rheinisches Ober-Berg-Amt.

---

Nro. 1137. Einen Verschwundenen betr.

Der Waisenknabe Peter Nagel hat sich seit Anfang Oktober von seinen Pflege-Eltern in Thörlingen entfernt und treibt sich wahrscheinlich vagabundirend herum.

Unter Mittheilung des Signalements ersuche ich sämmtliche Polizeibehörden, den Knaben im Betretungsfalle vor den Bürgermeister in Pfalzfeld zurückführen zu lassen.

Coblenz, den 28. November 1845.

Der Königl. Ober-Procurator,
Leue.

Signalement.

Religion: katholisch; Alter: 13 Jahre; Größe: etwa 4 Fuß; Haare: hellblond; Augenbraunen: desgleichen; Augen: blau; Nase und Mund: gewöhnlich; Kinn: rund; Gesicht: voll und rund; Gesichtsfarbe: roth und gesund; Statur: stark für das Alter; besondere Kennzeichen: keine.

---

## Sicherheits-Polizei.

Nro. 1138. Steckbrief.

Johann Heipel, auch Adolph Heipel genannt, geboren zu Frechen und zuletzt daselbst wohnend, hat sich der Vollstreckung der durch Urtheil der Correctionell-Kammer des hiesigen Königl. Landgerichts vom 8 Februar c., wegen Gewerbsteuer-Contravention, gegen ihn erkannten Subsidiar-Gefängnißstrafe von 4 Wochen, durch die Flucht entzogen.

Indem ich dessen Signalement nachstehend mittheile, ersuche ich sämmtliche Polizeibehörden, denselben im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Signalement.

Alter: circa 24 Jahre; Größe: 5 Fuß 4 Zoll; Haare: schwarz; Stirn: breit; Augenbraunen: schwarz; Nase: stumpf; Mund: groß; Bart: schwarz; Kinn: rund; Gesichtsbildung: oval; Gesichtsfarbe: gesund; Gestalt: gesetzt; besondere Kennzeichen: triefende Augen.

Cöln, den 25. November 1845.

Der Königl. Ober-Procurator.
Für denselben:
Der Staats-Procurator,
Müller.

---

Nro. 1139. Steckbrief.

Der nachstehend signalisirte Ludwig Vogel, Rothgerber-Geselle aus Gemünden, hat sich der wegen Diebstahl gegen ihn eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen.

Digitized by Google

Auf Grund des gegen denselben erlassenen Vorführungsbefehls ersuche ich ich sämmtliche Polizeibehörden, denselben im Betretungsfalle zu verhaften und dem Königl. Staats-Procurator in Simmern vorführen zu lassen.

Coblenz, den 28. November 1845.

Der Königl. Ober-Procurator,
Leue.

Signalement.

Nation: Jude; Alter: 23 Jahre; Größe: 5 Zoll 1 Strich; Haare: schwarz; Stirn: hoch; Augenbraunen: schwarz; Augen: schwarz; Nase: gewöhnlich; Mund: etwas aufgeworfen; Bart: schwarz; Kinn: länglich; Gesicht: länglich; Gesichtsfarbe: gesund; Statur: untersetzt; besondere Kennzeichen: keine.

---

Nro. 1140. Steckbrief.

Der unten näher bezeichnete Franz Kessel ist am 24. d. Mts. von der 11. Compagnie des 28. Königl. Infanterie-Regiments aus der Garnison Ehrenbreitstein desertirt. Es werden demnach sämmtliche Ortsbehörden unseres Verwaltungs-Bezirks hiermit aufgefordert, die auswärtigen aber ersucht, auf denselben ein wachsames Augenmerk zu richten, ihn im Betretungsfalle arretiren und unter sicherer Bedeckung an den Commandeur des Füsilier-Bataillons jenes Regiments nach Ehrenbreitstein abliefern zu lassen.

Signalement.

Der obengenannte Füsilier aus Dottendorf, Regierungs-Bezirks Cöln, gebürtig, ist 21 Jahre 6 Monate alt, 5 Fuß 3 Zoll groß, hat blonde Haare, tief liegende Augen, blonde Augenbraunen, breiten Mund, spitze Nase, vollständige Zähne, breites Kinn, keinen Bart, breites und großes Gesicht, röthliche Gesichtsfarbe, hohe Stirn, gesetzte Statur, und als besondere Kennzeichen: Gesichtsausschlag, besonders am Halse.

Bei seiner Entweichung war derselbe bekleidet mit einer bessern Jacke, einer alten Tuchhose, einer neuen Feldmütze, einer Halsbinde, ein Paar Stiefel und einem Hemd. Coblenz, den 29. November 1845.

---

## Personal-Chronik.

Nro. 1141. Der Advokat-Anwalt Siegl hierselbst wurde durch Ministerial-Reskript vom 4. Juli c. zur Praxis bei dem Landgerichte hierselbst in derselben Eigenschaft, wie er sie früher ausgeübt hat, gestattet, indem die frühere Verfügung, wodurch derselbe von seinem Amte als Advokat-Anwalt entlassen war (vergl. Bekanntmachung vom 16. August 1844) zurückgenommen wurde.

Coblenz, den 28. November 1845.

Der Landgerichts-Präsident,
v. Olfers.

Der Ober-Procurator,
Leue.

---

Krabben'sche Buchdruckerei.

Digitized by Google

(506) **Subhastations-Patent.**

Auf Ansetzen der Hospitals-Verwaltung zu Andernach sollen nachbenannte, dem Hypothekarschuldner desselben, dem Victor Marcel senior, früher Hospitals-Empfänger und Handelsmann, jetzt ohne Geschäft, zu Andernach wohnhaft, zugehörigen und von demselben besessenen Immobilien, welche gemäß Verfügung des hiesigen Friedensgerichts vom 30. Oktober 1845 in Beschlag genommen worden sind, in der öffentlichen Sitzung des Königlichen Friedensgerichts an ordentlicher Gerichtsstelle in Andernach

Montag den 30. März 1846,
Vormittags 9 Uhr,

an den Meist- und Letztbietenden versteigert werden, nämlich:

1) Flur 1 Nr. 174 und 175, ein zu Andernach am Steinweg, neben Joseph Curtius und Johann Kröll, gelegenes dreistöckiges in Stein aufgeführtes, mit Schiefern gedecktes und mit dem Hausnummer 343 bezeichnetes Wohnhaus, nebst hinter demselben gelegenen Magazin, Kellerhaus und Holzschuppen, so wie dem dazu gehörigen Gärtchen, Hof, Scheune und sonstigen Zubehörungen, von 47 Ruthen 10 Fuß. Das Haus hat im untern Stock nach der Seite des Curtius drei Fenstern und nach der Seite des Kröll die Hausthüre und in jeder der übrigen Stockwerke 4 Fensterer und 1 Speicherfenster; hinter dem Hause liegt der Hof und in demselben nach der Seite des Kröll obiges in Fachwerk aufgeführtes und mit Schiefern gedecktes Magazin, hinter demselben das Gärtchen und hinter diesem die in Stein und Fachwerk aufgeführte und mit Schiefern gedeckte Scheune, die von der Kirchgasse ihre Einfahrt hat. Angebot . . . . . 2000 Thlr.

2) Flur 41 Nr. 51, ein Gemüßgarten im Boden, neben Hubert Armbruster und dem Weg, von 69 Ruthen 20 Fuß. Angebot . . . . . 225 „

Summa des Angebots . . 2225 Thlr.

Diese Immobilien liegen in dem Banne von Andernach, Friedensgerichts- und Bürgermeisterei-bezirk Andernach, Kreis Mayen, Landgerichtsbezirk Coblenz, werden von dem Schuldner selbst benutzt und sind für das laufende Jahr 1845 mit einer Grundsteuer von fünf Thaler fünf Silbergroschen vier Pfennige belastet.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle, so wie die Kaufbedingungen sind zur Einsicht der Interessirten auf der Gerichtsschreiberei des Königlichen Friedensgerichts offen gelegt.

Andernach, den 29. November 1845.

Der Königl. Friedensrichter, gez. Jinken.
Der com. Gerichtsschreiber, gez. Blum.

Für die Richtigkeit der Ausfertigung:
Der com. Gerichtsschreiber,
Blum.

---

(507) Freitag den 19. Dezember c., Nachmittags 2 Uhr, werden aus dem gewöhnlichen Brandholz-Schlage der Gemeinde Sosberg 19 Bau- und Nutzholzstämme,

Samstag den 20., Vormittags 9 Uhr, zu Löffelscheid aus dem Schlage Strang 31 Stämme (2096 Cubikfuß),

Am nämlichen Tage, Mittags 12 Uhr, zu Panweiler im Distrikt „Wälchen" 15 Stämme (964 Cubikfuß) und

Am nämlichen Tage, Nachmittags 3 Uhr, zu Schauren im Distrikt „Reipel" 9 Stämme, 464 Cubikfuß enthaltend,

meistbietend versteigert.

Die Versteigerungen werden bei zulässiger Witterung in den Waldungen selbst, andernfalls aber auf den betreffenden Gemeindehäusern abgehalten.

Blankenrath, den 1. Dezember 1845.

Der Bürgermeister,
Verkopen

---

(508) **Holz-Versteigerung.**

Freitag den 19. Dezember, Morgens 8 Uhr, werden auf hiesigem Gemeindehause circa
50 schwere eichen Bau- und Nutzholzstämme, worunter mehrere von 2 bis 2½ Fuß Durchmesser enthalten sind,
4 buchen Nutzholzstämme,
90 Klafter buchen Scheitholz,
150 Klafter eichen Scheitholz,
45 Klafter eichen Knüppelholz und Anbruch,
30 Klafter buchen Knüppelholz und Anbruch,
3000 eichen und buchen Wellen,

öffentlich versteigert werden.

Das Holz befindet sich im Gemeindewalde von Waldorgesheim, Distrikt „Schanzelwiese", nahe am Orte und ist zur Abfuhr sehr bequem gelegen.

Waldorgesheim, den 3. Dezember 1845.

Der Bürgermeister,
Sturm.

Digitized by Google

(509) Zu der heute vorgenommenen diesjährigen Verloosung der auf den Inhaber gestellten Obligationen der Stadt Coblenz sind herausgezogen worden die Nummern:

36, 153, 223, 267, 274, 334, 365, 405, 434, 537, 639, 697, 787, 789, 839, 859, 933, 981, 1075, 1093, 1097, 1106, 1122, 1138, 1205.

Die Inhaber dieser Obligationen sind eingeladen, nach dem Schlusse des laufenden Jahrs damit an der Stadtkasse sich zu melden, um den Betrag im Nominalwerthe in Empfang zu nehmen.

Die von denselben herrührenden später erfallenden Coupons werden hiermit kassirt, und müssen mit der abzuliefernden Obligation, der sie angehören, abgeliefert werden.

Coblenz, den 27. November 1845.

Der Oberbürgermeister, Mähler.

(510) Der Müller Peter Joseph Olbermann auf der Gelbeimer Bach will sich ein neues größeres Wasserrad beschaffen und zu dem Ende den Mühlenteich um 4 Fuß vertiefen und um etwa 100 Fuß verlängern.

Etwaige Einsprüche gegen dieses Vorhaben sind in einer präclusivischen Frist von 6 Wochen bei mir anzumelden.

Castellaun, den 1. Dezember 1845.

Der Bürgermeister, Cadenbach.

(511) Dienstag den 30. d. Mts., des Nachmittags um ein Uhr, werden auf dem Gemeindehaus zu Niederheimbach die Arbeiten der Umlegung und Erneuerung des Pflasters in der Silgasse der Gemeinde Oberheimbach und Anlegung eines gedeckten Wasserabzugs-Kanals daselbst, sammt Lieferung aller hierzu erforderlichen Materialien, veranschlagt zu 720 Thlr. 1 Sgr. 9 Pf., an den Wenigstnehmenden öffentlich verdungen werden.

Niederheimbach, am 2. Dezember 1845.

Der Bürgermeister, May.

(512) Freitag den 12. Dezember c., Vormittags 9 Uhr, wird auf der Schreibstube des Unterzeichneten zum meistbietenden Verkauf des alten einstöckigen Pfortenhauses bei der Kapelle zu Krabenburg auf den Abbruch geschritten werden.

Halsenbach, am 28. November 1845.

Der Bürgermeister, Jung.

(513) Der August Ebener, Sohn der Ludwig Ebener's Eheleute zu Daaden, geboren am 13. Februar 1775, dahet 70 Jahre alt, ist schon seit Anfang laufenden Jahrhunderts unbekannt wo von seiner Heimath abwesend.

Auf Antrag der nächsten Seitenverwandten desselben werden der genannte August Ebener oder dessen Leibeserben hiedurch aufgefordert, bis längstens am Dienstag den 3. März 1846, Vormittags 9 Uhr, dahier entweder in Person oder durch gehörig legitimirte Bevollmächtigte zu erscheinen, sich als solche auszuweisen und das nach der letzten, am 18. Januar 1845 gestellten Curatelrechnung an Grundstücken und Activforderungen 487 Thlr. 22 Sgr. 6 Pf. betragende Vermögen in Empfang zu nehmen, widrigenfalls der abwesende August Ebener für todt erklärt und dessen Vermögen an dessen nächste Seitenverwandte zu Eigenthum ausgehändigt werden soll. Weitere Verfügungen werden nur durch Anschlag vor hiesiger Gerichtstafel bekannt gemacht werden.

Friedewald, am 20. November 1845.

Königl. Preußisches Justizamt. J. Schumann.

(514) Bekanntmachung.

Am 17. d. Mts., Vormittags um 11 Uhr, werden auf dem Stadthause dahier öffentlich an den Meistbietenden versteigert:

4 Fuß Eichen- und Buchen-Knüppelholz,
3650 gemischte, meist Eichen- und Buchenwellen.

Das vorstehende Bebölz befindet sich im Stadtwalde von Andernach, Distrikt „Heidekburg."

Andernach, den 5 Dezember 1845.

Der Bürgermeister, Weygold.

## Preußische Renten-Versicherungs-Anstalt.

Bekanntmachung.

Zur jährlichen statutenmäßigen Wahl von zwei Mitgliedern des Curatoriums der Preußischen Renten-Versicherungs-Anstalt und von zwei Stellvertretern derselben, ingleichen der beiden Rechnungs-Revisions-Commissarien und deren Stellvertreter für die Jahre 1846 und 1847, so wie eines Mitgliedes des Curatoriums für eine durch Niederlegung des Amtes erledigte Stelle, wird hierdurch eine General-Versammlung der Mitglieder der Preußischen Renten-Versicherungs-Anstalt auf

**den 30. Dezember c., Vormittags 12 Uhr,**

in der Mohrenstraße Nro. 59 ausgeschrieben.

Wir laden hierzu die Mitglieder der Anstalt mit Bezugnahme auf die Bestimmungen des §. 57, Nro. 2—6, der Statuten ergebenst ein, und zeigen zugleich an, daß die statutenmäßigen Candidaten-Listen von morgen ab für die Mitglieder der Anstalt, im Geschäftslocale derselben, Mohrenstraße Nro. 59, zur Einsicht bereit liegen werden.

Berlin, den 17. November 1845.

Das Curatorium der Preußischen Renten-Versicherungs-Anstalt. v. Lamprecht.

(515)

Digitized by Google

# Amts-Blatt.

№ 70. Coblenz, den 15. Dezember 1845.

## Bekanntmachungen der höheren Staats-Behörden.

Nrv. 1142.
Preis des Viehsalzes.

Des Königs Majestät haben zu genehmigen geruhet, daß der Preis für die Tonne gepackten Viehsalzes, welcher nach §. 11 des Regulativs vom 29. Juni 1838 (Gesetzsammlung von 1838 Seite 364) gegenwärtig 5 Thlr. beträgt, künftig auf Vier Thaler herabgesetzt werde, außerdem aber, daß als Ausnahme von der Regel, nach welcher der Verkauf des Viehsalzes nur durch die öffentlichen Salzverkaufsstellen erfolgen darf, einzelnen Gemeinden widerruflich und unter Vorbehalt der nöthigen Kontrolmaßregeln gestattet werden kann, das von ihnen aus den öffentlichen Verkaufsstellen entnommene Viehsalz durch zuverläßige Personen weiter an Gemeindeangehörige abzusetzen.

Indem diese allerhöchsten Bestimmungen hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht werden, erscheint es angemessen, die Anordnungen, welche in Bezug auf das Viehsalz gegenwärtig bestehen und künftig zu befolgen sein werden, zur Erleichterung der Uebersicht, wie folgt, zusammenzufassen.

1) Zur Bereitung des Viehsalzes muß Salz in Körnern benutzt werden, welches, um die Verwendung zu andern Zwecken zu erschweren, einen Zusatz von einigen Pfunden Wermuthskraut und Eisenoxyd auf die Tonne erhält.

2) Dergleichen Salz wird in denjenigen öffentlichen Salzverkaufsstellen, welche damit versehen sind, in der Regel verpackt in Fässern oder Säcken zum Inhalt einer ganzen oder halben Tonne verkauft. Ausnahmsweise wird das Viehsalz unverpackt oder in kleineren Mengen verkauft, soweit die örtlichen Verhältnisse dieses ohne Nachtheil zulassen.

3) Das Viehsalz wird nur zum Genuß für Hausthiere an Landwirthe und andere Viehbesitzer überlassen, und darf auf keine andere Art bei Vermeidung der durch die Allerhöchste Kabinets-Ordre vom 21. Juni 1838 bestimmten Rügen verwendet werden.

4) Die allgemeine Aufsicht über die Verwendung des Viehsalzes zu dem bestimmten Zwecke, steht den Steuerbeamten zu, welchen auf Erfordern die nöthige Auskunft dieserhalb gegeben werden muß.

5) Wer Viehsalz anzukaufen wünscht, wendet sich mit einer schriftlichen Anmeldung, zu welcher die Muster unentgeltlich bei den Salzverkaufsstellen in Empfang genommen werden können, an diejenige, mit Viehsalz versehene öffentliche Verkaufsstelle, von welcher er seinen Bedarf zu beziehen beabsichtigt. Die schriftliche Anmeldung muß die Angabe enthalten:

Digitized by Google

a) für welche Viehgattungen das Salz verwendet werden soll, und wieviel Stück jeder Gattung der Anmeldende in dem betreffenden Orte besitze;
b) die Menge des Salzes, welche begehrt wird, nach den verkäuflichen Maaßen. Sollte der Bedarf eines Anmeldenden die kleinste Menge nicht erreichen, welche verkäuflich ist, so können mehrere Viehbesitzer zum gemeinschaftlichen Bezuge einer solchen Menge zusammentreten und demgemäß eine gemeinschaftliche Anmeldung abgeben.

Sofern der Anmeldende der Salzverkaufsstelle als Viehbesitzer nicht bekannt ist, muß auf Erfordern eine Bescheinigung der Orts- resp. Kreis-Polizeibehörde darüber beigebracht werden, daß die angegebene Viehzahl richtig sey.

6) Der ungefähre regelmäßige Bedarf an Salz wird zwar für jedes Haupt Rindvieh und jedes Pferd auf jährlich 8 Pfund, und für Schaafe, sowie für anderes kleine Vieh auf 1 Pfund jährlich für jedes Stück angenommen. Jedoch sind die Salzverkaufsstellen ermächtigt, sich nicht genau an diese Sätze zu binden, sondern, soweit keine besondern Bedenken dagegen obwalten, daß das verlangte Salz wirklich zur Viehfütterung bestimmt sei und gelangen werde, die geforderten Mengen an Viehsalz zu verabfolgen, wenn sie auch das bezeichnete Maaß überschreiten sollten.

7) Wenn Gemeinden die oben erwähnte Einrichtung zu treffen und Viehsalz anzukaufen wünschen, um dasselbe durch eine zuverlässige Person in beliebigen kleinern Mengen weiter an Gemeinde-Angehörige abzusetzen, so haben dieselben sich an die Provinzial-Steuerbehörden zu wenden, welche, wenn gegen die mit dem Geschäfte zu beauftragende Person nichts zu erinnern ist, dem Antrage unter Vorbehalt des Widerrufs mit der Maaßgabe zu entsprechen befugt sind, daß über die Vertheilung des Viehsalzes an die Gemeinde-Angehörigen eine ordentliche Nachweisung geführt und solche auf Erfordern den Vorstehern der Haupt-Zoll- oder Haupt-Steuer-Aemter oder deren Stellvertretern, desgleichen den Ober-Kontroleuren des Bezirks zur Einsicht vorgelegt, am Schlusse des Jahres aber dem Hauptamte des Bezirks überliefert werden muß.

Eine Erhöhung des gesetzlichen Preises dürfen die Gemeinden bei dem Weiterverkaufe nur unter Zustimmung des betreffenden Landrathes anordnen.

8) Wird Viehsalz in unverpacktem Zustande unmittelbar von einer Saline oder aus einem der großen Speditions-Magazine in den Ostseeplätzen angekauft, so ermäßigt sich der dafür zu entrichtende Preis auf 3 Thlr. 10 Sgr. für die Tonne (400 Pfund).

Berlin, den 9. November 1845.

Der Finanz-Minister,
Flottwell.

## Verordnungen und Bekanntmachungen der Regierung.

Nro. 1143. Die Anträge auf Wiederverleihung der National-Cocarde ꝛc. betr.

Des Königs Majestät haben mittelst Allerhöchster Kabinets-Ordre vom 8 September c. die über die Wiederverleihung der National-Cocarde u. s. w. bestehenden Vorschriften dahin zu modifiziren geruht:

Digitized by Google

1) Die erste Rehabilitirung darf, wenn die Strafe in Züchtigung, Geld, oder höchstens zweijährigen Freiheitsstrafe bestebt, nur nach Verlauf Eines Jahres nach verbüßter Strafe und bei einer längeren Freiheitsstrafe erst nach Ablauf eines der halben Strafzeit gleichkommenden Zeitabschnittes nachgesucht werden.

2) Ist die Rehabilitirung schon einmal erfolge, so darf dieselbe zum zweiten Mal nie vor dem Ablauf zweier Jahre nach verbüßter Strafe, im Uebrigen aber nur nach den Bestimmungen zu 1 nachgesucht werden.

3) Zum dritten Mal darf die Rehabilitirung in der Regel gar nicht, sondern nur ausnahmeweise unter ganz besondern Umständen beantragt werden, keinenfalls aber vor dem Ablauf dreier Jahre nach verbüßter Strafe.

4) Bei dem vorsätzlichen Meineid findet die Bestimmung zu 3 stets und ohne Rücksicht darauf ob die Rehabilitirung zum ersten, zweiten oder dritten Mal beantragt wird, Anwendung.

Ferner haben des Königs Majestät mittelst Allerhöchster Kabinets-Ordre vom 21. Februar c. zu befehlen geruht:

5) Daß nur solche Rehabilitirungs-Anträge von den Landräthen oder Polizeidirektoren an die Regierungen und von diesen weiter befördert werden sollen, bei welchen die Communal- und Polizeibehörden darüber einig sind, daß der zu Rehabilitirende die Achtung und das Vertrauen seiner Mitbürger sich vollständig wiedererworben hat.

Indem wir diese Allerhöchsten Orts getroffenen Bestimmungen zur allgemeinen Kenntniß bringen, bemerken wir, daß dieselben, unbeschadet der bestehenden Ressortverhältnisse, sowohl auf Militair- als nicht im Militair-Verbande stehende Personen Anwendung finden, und machen in Folge höheren Auftrags gleichzeitig darauf aufmerksam, daß die Rehabilitirungs-Anträge, wie dies sehr häufig geschiedt, nicht unmittelbar bei Sr. Majestät, sondern bei der betreffenden landräthlichen Behörde anzubringen sind.

Die älteren Vorschriften über das Verfahren bei Rehabilitirungs-Anträgen, bleiben, so weit sie in Vorstehendem nicht abgeändert sind, in Kraft.

Coblenz, den 6. Dezember 1845.

---

*Nro.* 1144 Verlorener Wanderpaß. A. II. Nr. 5595.

Der Schuhmacher-Geselle Johann Jacob Eberle aus Hochstetten, hat den ihm von dem Bürgermeister zu Kirn am 5. Februar dieses Jahres ausgestellten, zuletzt in Sobernheim unter dem 1. Oktober d. J. visirten Wanderpaß angeblich zwischen Coblenz und Rhens verloren.

In Gemäßheit der Vorschrift in §. 9 des Wander-Regulativs vom 24. April 1833 wird dieser Paß hierdurch für erloschen erklärt.

Coblenz, den 6. Dezember 1845.

---

## Bekanntmachungen anderer Behörden.

Nro. 1145. Ein Zeugen-Verhör betr.

Durch einen unterm 25. d. M. hieher eingesandten Vorbescheid des Königlichen Landgerichts zu Saarbrücken vom 20. Dezember 1842 zur Sache des Schusters Michel Loreng zu

Fraulautern, gegen Johann Peter Loreng, auch Lorain genannt, ebenfalls aus Fraulautern, die Abwesenheits-Erklärung des letztern betreffend, ist gedachter Michel Loreng zum Zeugenbeweise darüber zugelassen worden, daß Johann Peter Loreng schon seit den 1780ger Jahren aus seinem Wohnorte Fraulautern verschwunden ist und daß man seit dem keine Nachrichten mehr von ihm erhalten hat.

Cöln, den 30. November 1845.

Der General-Procurator,
Berghaus.

---

Nro. 1146. Eine gelandete Leiche betr.

Am 24. November c ist am Rheinufer unterhalb Wollerhoff, Bürgermeisterei Baerl, die nachbeschriebene männliche Leiche gelandet worden und sind zum Zwecke etwaiger Anerkennung einzelne Theile der Kleidungsstücke auf dem Amtslokale der Bürgermeisterei Baerl deponirt.

Wer über die Person des Verunglückten Auskunft zu geben vermag, wolle selbe mir baldigst zugehen lassen.

Cleve, den 3. Dezember 1845.

Der Königl. Ober-Procurator,
Zweiffel.

Beschreibung der Leiche und Kleidungsstücke

Alter: 30—40 Jahre; Größe: 5 Fuß; Haare: röthlich braun; Bart: roth; Nase und Mund: gewöhnlich; Zähne: fehlerhaft mit vielen Lücken; Gesicht, Ohren und Hals: roth-braun und aufgetrieben.

Dieselbe war bekleidet mit einer geblümten bombasinenen Jacke mit Quertaschen und blanken Knöpfen, einer Weste von grauem Tuch und ditto Knöpfen, einem seidenen Halstuche, woran inwendig ein roth-bunter Rand mit mehreren Figuren, einer rothgeblümten bombasinenen Unterjacke, einer schwarz bombasinenen Hose mit schwarzen hörnernen Knöpfen, einem ledernen Hosenträger mit Schnallen, einem Paar Halbstiefeln mit abgeschlissenen Absätzen, vorne mit Nägeln beschlagen und oben mit einem Knopf zum Zuknöpfen versehen, sowie mit einem leinenen Hemde, gez. H. F. 2.

In der Seitentasche fanden sich zwei Locheisen mit zwei Sattlernadeln vor.

---

Nro. 1147. Den Advocat-Anwalt F. W. de Bruyn betr.

Durch den Beschluß des hiesigen Disciplinarraths für Advocaten und Anwälte vom 27. Januar d. J. ist gegen den beim rheinischen Appellationshofe angestellten Advocat-Anwalt Franz Wilhelm de Bruyn hierselbst der Verlust seiner Eigenschaft als Advocat und als Anwalt erkannt, die von ihm eingelegte Berufung, so wie der Cassationsrecurs aber verworfen worden.

Cöln, den 5. Dezember 1845.

Der General-Procurator,
Berghaus.

---

Digitized by Google

Nro. 1148. Erleichterungen des Verkehrs in den Zollvereinsstaaten.

In dem Artikel 2 der zu dem Vertrage zwischen den Staaten des Zoll- und denen des Steuer-Vereins vom 16. v. M. gehörigen Uebereinkunft Nr. VI., wegen Erleichterung des gegenseitigen Verkehrs, ist, für gewisse Erzeugnisse der Staaten des Steuer- beziehungsweise des Zoll-Vereins, bei deren unmittelbaren Einführung in das Gebiet des andern Vereins, gegenseitig eine Erleichterung durch Ermäßigung, resp. durch Erlaß der tarifmäßigen Eingangs-Abgaben vereinbart worden.

Diese gegenseitig vereinbarten Erleichterungen werden mit dem 1. Januar k. J. in Kraft treten, und sind die Zoll- und Steuer-Behörden angewiesen, über die dabei zu beobachtenden Förmlichkeiten und Kontrole-Vorschriften jede zu wünschende Auskunft zu ertheilen.

Cöln, den 5. Dezember 1845.

Der Geheime Ober-Finanz-Rath und Provinzial-Steuer-Direktor,
Helmentag.

## Sicherheits-Polizei.

Nro. 1149. Erledigter Steckbrief.

Die durch Steckbrief vom 8. Juli 1843 verfolgte Dienstmagd Maria Josepha Schäfer, geboren zu Wollscheidt und wohnhaft zu Oberdürenbach, hat sich sistirt und wird daher der genannte Steckbrief hiermit zurückgenommen.

Bonn, den 29. November 1845.

Der Staats-Procurator,
Maus.

## Personal-Chronik.

Nro. 1150. Die bisherige Lehrerin zu Sayn, Sophia Meurer, ist in gleicher Eigenschaft nach Boppard versetzt, und in deren Stelle die Schulamts-Candidatin Josephine Erben von Coblenz zur Mädchenlehrerin bei der katholischen Gemeinde zu Sayn provisorisch ernannt worden.

Coblenz, den 27. November 1845.

Nro. 1151. Die bisherigen provisorischen Lehrer bei der katholischen Gemeinde zu Boppard, Joseph Gertum und Joseph Böhmer, sind in ihren Stellen definitiv bestätigt worden.

Coblenz, den 27. November 1845.

Nro. 1152. Der Schulamts-Candidat Mathias Lück zu Hargarten ist zum Schullehrer, Küster und Glöckner bei der katholischen Gemeinde daselbst provisorisch ernannt worden.

Coblenz, den 29. November 1845.

Digitized by Google

Nro. 1153. Der bisherige Lehrer zu Niederfell, Joh. Phil. Dietzler, ist zum zweiten Knabenlehrer bei der katholischen Gemeinde zu Oberwesel definitiv ernannt worden.

Coblenz, den 30. November 1845.

---

Nro. 1154. Der Rechts-Candidat Wilhelm Günther von hier wurde am 4 Oktober c. als Landgerichts-Auscultator verpflichtet.

Coblenz, den 2. Dezember 1845.

Der Landgerichts-Präsident, v. Olfers. Der Ober-Procurator, Leue.

---

Nro. 1155. Der evangelische Pfarrer Schroot zu Altenkirchen ist am 23. November mit Tod abgegangen. Die hierdurch erledigte Pfarrstelle wird nach Ablauf des Gnadenjahrs wieder besetzt werden.

Coblenz, den 2. Dezember 1845.

---

Nro. 1056 Der Schulamts-Candidat Severin Perzborn zu Leubsdorf ist zum Schullehrer, Küster und Glöckner bei der katholischen Gemeinde daselbst definitiv ernannt worden.

Coblenz, den 3. Dezember 1845.

---

Nro. 1157. Der Schulamts-Candidat Anton Becker zu Martinstein ist zum Schullehrer, Küster und Glöckner bei der katholischen Gemeinde daselbst provisorisch ernannt worden.

Coblenz, den 3. Dezember 1845.

---

Nro. 1158. Durch die Versetzung des Divisionspredigers Rocholl zu Trier in eine Civilpfarrstelle in der Provinz Sachsen ist eine Predigerstelle bei der Königlichen 16 Division zur Erledigung gekommen. Es wird dies Behufs Wiederbesetzung derselben hierdurch bekannt gemacht.

Coblenz, den 4. Dezember 1845.

Königl. rheinisches Consistorium.

---

Nro 1159 Dem Zeichnenlehrer Carl Hager zu Magdeburg ist unter dem 20. November 1845 ein Patent

auf ein für neu und eigenthümlich anerkanntes Instrument zum Bohren vieleckiger Löcher in der durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen Zusammensetzung

auf 5 Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preußischen Staats ertheilt worden.

---

Krabben'sche Buchdruckerei.

Digitized by Google

(516) **Subhastations-Patent.**

Auf Anstehen der katholischen Kirchenfabrik zu Oberhausen, vertreten durch ihren Rechner Georg Knecht, Schneider, in Hennweiler wohnhaft, sollen die unten bezeichneten Liegenschaften ihrer Schuldner Georg Groß, Ackerer, Georg Friedrich Groß, Ackerer, und dessen Ehefrau Elisabetha Catharina geborene Muller, ohne Gewerb, sämmtlich in Hennweiler wohnhaft, an dem Friedensgerichte zu Kirn, in dem gewöhnlichen Sitzungslocale

Montag den sechszehnten März achtzehnhundert sechs und vierzig,
Nachmittags zwei Uhr,

versteigert und dem Meistbietenden zugeschlagen werden, nämlich:

Ein Wohnhaus mit Scheuer, Stallung, Hofbering und Zubehörungen, im Dorfe Hennweiler in der Kirchgasse gelegen, Flur neun, Nummero neunhundert sechszig, mit einem Flächenraum von dreißig Ruthen sechszig Fuß, einseits das Meckelgäßchen, andernseits Georg Knecht. Dieses Haus ist zweistöckig, nebst einem Speicher, der untere Theil ist in Stein und der obere Theil in Lehmfachwerk aufgeführt; der Speicher über dem zweiten Stocke ist so groß wie der Flächeninhalt des ganzen Hauses. Der untere Stock hat vier Fenster und die Hauptthüre und der obere fünf Fenster. Das Haus hat einen Satteldach und ist mit Schiefern gedeckt. In dem untern Stocke befinden sich zwei Zimmer, die durch den Hausgang getrennt werden, und eine Küche. In dem zweiten Stocke befinden sich vier Zimmer. Ueber dem Eingange in das Haus befindet sich ein Wetterdach, welches mit Schiefern gedeckt ist. Neben dem Hause steht die Scheune und der Stall unter einem Dache, beides einstöckig und mit Schiefern gedeckt, in gleicher Fronte und ist in Fachwerk aufgeführt. Unter der Scheune befindet sich ein Balken-Keller und neben der Scheune springt ein Nebengebäude hervor, welches früher zu Schweineställen benutzt wurde, dermalen aber sich in einem zerfallenen Zustande befindet. Angebot der Extrahentin fünfzig Thaler . . . . . 50 Thaler.

Sodann folgende Grundstücke:

1) Flur neun Nummero fünfhundert neun und zwanzig des Grundstücks, achtzehn Ruthen zehn Fuß Acker, Distrikt Ambruch, begrenzt von Johann Thomas Fey und Johann Zirfaß. Angebot der Extrahentin fünf Thaler . . . . . 5 „
2) Flur sieben Nummero siebenhundert fünf und vierzig des Grundstücks, vier und siebenzig Ruthen fünfzig Fuß Wiese, in Wummerbach unterm alten Weyer, begrenzt von Peter Brosius und Adam Damm. Angebot drei Thaler . . . . 3 „
3) Flur sieben Nummero neunhundert fünf und vierzig des Grundstücks, hundertzwei Ruthen Wiese daselbst, begrenzt von Margaretha Brosius und Conrad Groß. Angebot zehn Thaler . . . . . 10 „
4) Flur sieben Nummero fünfhundert acht und fünfzig des Grundstücks, acht Ruthen zehn Fuß Wiese, begrenzt von Adam Schüler und Philipp Damm. Angebot zwei Thaler. . . . . 2 „
5) Flur sieben Nummero fünfhundertsechszig des Grundstücks, zehn Ruthen sechszig Fuß Wiese daselbst, begrenzt von Heinrich Barth und Friedrich Schreiner. Angebot zwei Thaler . . . . . 2 „
6) Flur sieben Nummero sechshundertzwanzig des Grundstücks, zwölf Ruthen fünfzig Fuß Wiese daselbst, begrenzt von Jacob Zerfaß III. und Philipp Muller. Angebot zwei Thaler . . . . . 2 „
7) Flur vier Nummero vierhundert neun und fünfzig des Grundstücks, hundert fünf und fünfzig Ruthen Acker, auf der ersten Hub, begrenzt vom Gemeindewege und Moises Meyer II. Angebot fünf Thaler . . . . . 5 „
8) Flur zwölf Nummero zweihundert neun und siebenzig des Grundstücks, ein Morgen sechs Ruthen sechszig Fuß, Acker auf Herschbach, begrenzt von Adam Muthweiler, Erben, und Heinrich Barth. Angebot zehn Thaler . . . . . 10 „
9) Flur zwölf Nummero zweihundert drei und siebenzig des Grundstücks, acht und sechszig Ruthen zehn Fuß Acker daselbst, begrenzt Gemeinde Hennweiler mit Strauchholz und Johann Melchior von Hahnenbach. Angebot fünf Thaler . . . 5 „
10) Flur eilf Nummero fünfhundert sechs und achtzig des Grundstücks, hundertdrei Ruthen zwanzig Fuß Acker, auf Langwies, begrenzt von Jacob Beck und Jacob Krä-Krämer. Angebot zehn Thaler . . . . . 10 „

Diese Immobilien sind gelegen auf der Gemarkung von Hennweiler, im Kreise Kreuznach, und werden von den Schuldnern bewohnt und benutzt; sie zahlen pro achtzehnhundert fünf und vierzig vier Thaler siebenzehn Silbergroschen zehn Pfenninge Grundsteuer.

Der vollständige Auszug der Steuerrolle nebst den Kaufbedingungen sind auf der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichts einzusehen.

Soll dieses Patent in gesetzlichem Wege bekannt gemacht werden

Kirn, den sechs und zwanzigsten November achtzehnhundert fünf und vierzig.

Der Friedensrichter,
gez. Diesenhard.
Der Gerichtsschreiber,
gez. Leven.
Für gleichlautende Abschrift:
Der Gerichtsschreiber,
Leven.

Digitized by Google

(517) Montag den 29. Dezember c., Morgens 10 Uhr, werden auf dem Stadthause hierselbst 100 Klafter Buchenscheitholz, aus dem Schlage Lehmkauten, öffentlich an den meistbietenden versteigert.

Mayen, den 5. Dezember 1845.

Der Oberbürgermeister,
Buß

(518) Mittwoch den 24. d. Mts., Vormittags um 10 Uhr, werden auf dem Gemeindehause dahier, die der Pfarrkirche zum h. Severus zugehörigen, hier nachbezeichneten Gegenstände, einer dessitutiven öffentlichen Versteigerung an den Meistbietenden, gegen gleich baare Zahlung, ausgesetzt.

a) Ein großer und zwei kleine Altäre, vollständig,
b) Eine Kanzel, c) drei Beichtstühle, d) Eine Orgelbrüstung und
e) Mehrere Stühle und alte Bretter.

Boppard, den 6. Dezember 1845.

Der Bürgermeister,
Jacobs.

(519) Johann Jacob Reiß, Küfer zu Boppard, ist Willens, in seinem Wohnhause in hiesiger Stadt eine Branntweinbrennerei anzulegen.

Alle diejenigen, welche durch diese Anlage gefährdet zu werden glauben, werden hiermit aufgefordert, etwaige Einwendungen gegen dieselbe binnen vier Wochen präclusivor Frist auf hiesigem Gemeindehause anzumelden. Boppard, den 6. Dezember 1845.

Der Bürgermeister,
Jacobs.

(520) Peter Rath, Seifensieder zu Boppard, ist Willens, in dem Garten des in der Pfaffgasse dahier belegenen Hauses Nro. 42, begrenzt von dem Garten des Jacob Karbach und Reinhard Hammel und von den umliegenden Häusern ungefähr 80 bis 90 Fuß entfernt, eine Seifensiederei zu erbauen.

Alle diejenigen, welche durch diesen Bau und Anlage gefährdet zu werden glauben, werden hiermit aufgefordert, ihre deshalfigen Einwendungen gegen dieselbe binnen vier Wochen präclusivor Frist auf hiesigem Gemeindehause anzumelden.

Boppard, den 9. Dezember 1845

Der Bürgermeister,
Jacobs.

(521) Bekanntmachung.

In hiesiger Packkammer lagern 2 Pakete: 1) Ein Paket B R Coblenz sign., 1 Pfd. schwer; 2) Ein Paket A. B. 26. Coblenz sign., 1 Pfd. 18 Loth schwer; beide dem Anscheine nach Soldaten zugehörig.

Die unbekannten Empfänger werden hiermit aufgefordert, sich behufs Empfangnahme derselben bei dem Ober-Postamte zu melden.

Coblenz, den 8. Dezember 1845. Ober-Postamt. Schüller.

(451) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen der Gebrüder Martin Weidner, Wirth und Peter Weidner, Schieferdecker, beide in Bundenbach im Großherzoglich Oldenburgischen Fürstenthum Birkenfeld wohnend, in ihrer Eigenschaft als Erben ihrer daselbst verlebten Eltern Philipp Jakob Weidner und Maria Eva Linz, Subhastanten; — soll das gegen deren Hypothekar-Schuldnerin die zu Clausen, Kantons Wittlich, wohnende Anna Maria geborene Kreuter, Wittwe des zu Zell verlebten Notars Heinrich Philipp Linz, sowie gegen den Drittbesitzer Peter Haas, Wirth in Zell, unterm 12. August 1845 in gerichtlichen Beschlag genommene, von dem Drittbesitzer Peter Haas, besessen und benutzt werdende, in der Stadt Zell, Kreis, Bürgermeisterei und Friedensgerichts-Bezirks Zell gelegene Haus,

am Freitag den 23. Januar 1846, Morgens 9 Uhr,

dahier an öffentlicher und gewöhnlicher Gerichtsstelle zu dem von Extrahenten speziell darauf gemachten Angebote einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt und dem Meist- und Letztbietenden zugeschlagen werden, nämlich:

Ein Wohnhaus sammt allen Zubehörungen und angebauter Zinne, gelegen in der Stadt Zell, an der Hauptstraße und der sogenannten Fahrgasse, eingetragen im Kataster unter Flur 11, Nro. 134, erster Klasse, haltend an Flächenraum und Unterlage 8 Ruthen 95 Fuß, wird begrenzt von der Hauptstraße, Andreas Dai, der Fahrgasse und dem Moselufer. Dasselbe ist zweistöckig ganz massiv von Stein gebaut, hat in der vordern Fronte die Hausthüre und 7 Fenster, in der hintern oder Moselfronte 8 Fenster, 1 mit Schiefern gedecktes Dach, Küche, Stall und Keller; ist weder verpfändet noch angefrichen und mit Nro. 10 bezeichnet; die Zinne ist verpfändet. Angebot des Extrahenten:

Fünfhundert Thaler Pr. Cour.

Der Anzug aus der Grundsteuer-Mutterrolle der Gemeinde Zell vom laufenden Jahre, wonach auf dem vorbeschriebenen Hause eine jährliche Grundsteuer von 6 Thlrn. 2 Sgr. 6 Pf. haftet, sowie das Bedingnißheft liegen auf hiesiger Gerichtsschreiberei zu Jedermanns Einsicht offen.

Zell, den 19. September 1845.

Der Königl. Friedensrichter,
gez. L. Eisender.
Für die richtige Abschrift:
Der Gerichtsschreiber,
L. W. Reiffertscheidt.

(522) Die amtliche Bekanntmachung im heutigen Amtsblatt, daß mir wieder die Praxis als Advokat-Anwalt am hiesigen Königlichen Landgerichte gestattet sei, dürfte leicht von denjenigen, welche mit dem Sachverhältniß unbekannt sind, mißdeutet werden. Ich sehe mich deßhalb zu der Erklärung veranlaßt, daß mein Austritt aus dem Barreau in Folge einer Ministerial-Verfügung geschah, nach welcher den hiesigen Anwälten für die Zukunft nicht zugleich die Praxis an den jenseitigen Gerichten gestattet werden könne, und ich mich für die Beibehaltung der oberländischen Praxis entschieden hatte. Durch das Ministerial-Reskript vom 4. Juli c. wurde jedoch für mich jene Beschränkung wieder aufgehoben.

Coblenz, den 10. Dezember 1845.

# Amts-Blatt.

№ 71. Coblenz, den 20. Dezember 1845.

## Gesetzsammlung. — Jahrgang 1845.

Nro. 1160. Das am 1. Dezember 1845 ausgegebene 36. Stück der Gesetzsammlung enthält unter

**Nr. 2635,** den Vertrag zwischen Preußen, Braunschweig und den übrigen Staaten des Zollvereins einerseits, und Hannover und den übrigen Staaten des Steuervereins andererseits, wegen Beförderung der gegenseitigen Verkehrs-Verhältnisse; vom 16. Oktober 1845;

**Nr. 2636,** die I. Uebereinkunft zwischen Preußen, Braunschweig und den übrigen Staaten des Zollvereins einerseits, und Hannover und den übrigen Staaten des Steuervereins andererseits, wegen Unterdrückung des Schleichhandels;

**Nr. 2637,** die II Uebereinkunft zwischen den Staaten des Zollvereins einerseits, und Hannover andererseits, wegen des Anschlusses verschiedener Theile des Königreichs Hannover an den Zollverein;

**Nr. 2638,** die III. Uebereinkunft zwischen Hannover und Braunschweig, wegen der Besteuerung innerer Erzeugnisse in den, nach der Uebereinkunft II. dem Zollvereine angeschlossenen Königl. Hannoverschen Gebietstheilen;

**Nr. 2639,** die IV. Uebereinkunft zwischen Hannover und den übrigen Staaten des Steuervereins einerseits, und Braunschweig andererseits, wegen des Anschlusses verschiedener Braunschweigischer Gebietstheile an den Steuerverein;

**Nr. 2640,** die V. Uebereinkunft zwischen Hannover und Braunschweig, die in den Communion-Besitzungen zu erhebenden indirekten Abgaben betr.;

**Nr. 2641,** die VI. Uebereinkunft zwischen Preußen, Braunschweig und den übrigen Staaten des Zollvereins einerseits, und Hannover und den übrigen Staaten des Steuervereins andererseits, wegen Erleichterung des gegenseitigen Verkehrs;
sämmtlich gleichfalls vom 16. Oktober 1845;

**Nr. 2642,** die Allerhöchste Kabinetsordre vom 8. November 1845, betreffend die Altmärkischen Bauerlehen.

Digitized by Google

Nro. 1161. Das am 4 Dezember 1845 ausgegebene 38. Stück der Gesetzsammlung enthält unter

Nr. 2643, die Allerhöchste Kabinetsordre vom 15. September 1845, betreffend die von den Führern und ersten Maschinenwärtern der Dampfschiffe auf dem Rheine und der Mosel zu bestellenden Kautionen;

Nr. 2644, die Allerhöchste Kabinetsordre vom 17 Oktober 1845, betreffend die Abänderung des §. 10 des Regulativs vom 7. Juni 1844, in Betreff des Verfahrens bei Chausseepolizei-Contraventionen;

Nr. 2645, die Allerhöchste Kabinetsordre vom 7. November 1845, wegen Abänderung des §. 109 des Reglements für die Provinzial-Feuersocietät der Provinz Westphalen vom 5 Januar 1836;

Nr. 2646, die Allerhöchste Kabinetsordre vom 7. November 1845, betreffend die Veröffentlichung von Immediatgesuchen und Adressen;

Nr. 2647, die Verordnung wegen Ergänzung und Abänderung einiger Bestimmungen des Reglements für die Feuersocietät des platten Landes des Herzogthums Sachsen vom 18 Februar 1838, d. d. den 7. November 1845;

Nr. 2648, die Verordnung über mehrere Abänderungen und Ergänzungen des Reglements für die Feuersocietät der sämmtlichen Städte des Regierungsbezirks Gumbinnen, vom 29. April 1838, d. d. 14. November 1845;

Nr. 2649, die Verordnung über mehrere Abänderungen und Ergänzungen des Reglements für die Feuersocietät der sämmtlichen Städte des Regierungsbezirks Königsberg, mit Ausschluß der Stadt Königsberg, vom 29. April 1838; d. d. den 14. November 1845;

Nr. 2650, die Allerhöchste Kabinetsordre vom 15. November 1845, wegen Erweiterung der Befugnisse der Kreis-Justizräthe zur Vollstreckung der Exekution;

Nr. 2651, die Bekanntmachung über die unterm 17. Oktober 1845 erfolgte Bestätigung der Statuten der für den Bau und die Unterhaltung einer Chaussee von Wriezen nach Freienwalde zusammengetretenen Aktiengesellschaft; vom 20. November 1845;

Nr. 2652, die Allerhöchste Kabinetsordre vom 24. November 1845, wegen Beibehaltung der ermäßigten Durchgangs-Zollsätze von dem auf der Weichsel und Niemen transitirenden Getreide während der Tarifperiode von 1846 bis 1848.

---

Eröffnung des Blinden-Instituts in Düren.

Nro. 1162. Heute am Geburtstage ihrer Majestät der Königin wurde hier die Elisabeth-Stiftung für Blinden-Unterricht in der Rheinprovinz eröffnet. Von den zur Aufnahme bestimmten 15 Zöglingen waren bis zum Tage der Eröffnung fünf Knaben und ein Mädchen eingetroffen.

Die Feier begann mit einem Hochamte in der hiesigen Hauptpfarrkirche, welchem nebst den Zöglingen die Mitglieder des Verwaltungsrathes und die Hausbeamten beiwohnten. Herr Oberpfarrer Baassen entwickelte in einer Herz und Gemüth

Digitized by Google

ergreifenden Anrede die wohlthätigen Zwecke des neuen Instituts, die Pflichten der Hausbeamten und die der Zöglinge. Letztern sprach er insbesondere Muth, Vertrauen und Hoffnung ein, indem er den Ausspruch, daß auch sie Ebenbilder Gottes seien, weiter und schön verfolgte.

Nach Beendigung der kirchlichen Feier vereinigten sich viele Notabilitäten der Stadt in dem Anstalts-Gebäude. Auch der Herr Regierungs-Präsident von Wedell aus Aachen erhöhte die Feier durch seine Anwesenheit. Die Versammelten nahmen zunächst die Räume des im Innern neu eingerichteten Anstalts-Gebäudes, so wie die getroffenen Vorrichtungen in Augenschein. Alle theilten die frohe Wahrnehmung, daß das Institut nicht blos für den Augenblick über Bedürfniß geräumige, sehr helle und überall trockne, gesunde Räume neben einem großen und schönen Garten besitzt, so daß das Gebäude bereits jetzt 40 bis 50 Schüler aufnehmen könne, sondern auch, daß es durch Ausbau der noch unbenutzten 3 Etage, so wie durch Verwendung der vielen Nebengebäude für die doppelte Anzahl eingerichtet werden kann. Unwillkürlich suchten alle Blicke den Mann, dessen hochherzigen Gesinnungen die Erwerbung dieses ausgezeichneten Locals zu verdanken ist. Unpäßlichkeit hielt ihn leider von der Eröffnungsfeier fern. Hierauf wurde im Namen des Verwaltungsrathes vom Dirigenten desselben ein ausführlicher Vortrag über die Verhältnisse der Stiftung gehalten, aus welchem wir Folgendes hervorheben:

„Fortgesetzten Bemühungen ist es gelungen, die Summe der Geldbeiträge bis zu 42,000 Thlr. zu erhöhen. Davon mußten zu den ausgeführten Bauten und Mobilar-Anschaffungen, welche letztere noch auf das Nothwendigste beschränkt wurden, circa 6000 Thlr. verwendet werden, so daß ein zinstragender Stiftungsfonds von 36,000 Thlr. übrig bleibt. Derselbe ist theils zu 5, 4½ und 4 Procent gegen Hypothek ausgethan, größtentheils aber noch in Staatsschuldscheinen à 3½ Procent belegt, so daß die Zinsen-Einnahme zwischen 1400 und 1500 Thlr. beträgt. Außerdem sind der Stiftung einige jährliche Beiträge zugeflossen, deren Fortdauer für mehrere Jahre theils gesichert ist, theils in Aussicht steht, z. B. der der Stadt Düren von 200 Thlr. und einer von gleicher Summe aus der zu wohlthätigen Zwecken bestimmten Gewinnhälfte der Aachener-Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft; sodann zahlreiche Bewilligungen Seitens der Gemeinden der Provinz, deren Jahreserträge jedoch von Zufälligkeiten abhängig, daher sehr wechselnd und auch nur annähernd nicht zu schätzen sind. Die gesammte Jahreseinnahme kann somit mit Sicherheit nicht höher als zu 2000 Thlr. bis 2100 Thlr. angenommen werden, und darum konnte der Verwaltungsrath einstweilen nur 15 Freistellen creiren. Dagegen wurde die von den zahlungsfähigen Pensionairen zu entrichtende Vergütung auf 80 Thlr. pro Kind ermäßigt und beschlossen, Pensionaire zu diesem Betrage vom 1. Januar nächsten Jahres ab aufzunehmen."

„Als Hausdirector und Hauptlehrer ist vom Königlichen Provinzial-Schul-Collegio der dieher beim Blinden-Institut zu Berlin fungirende Lehrer Bartholoy auf einjährige Probezeit berufen. Er wird, so lange die Anzahl der Zöglinge sich nicht erheblich vermehrt, den allgemeinen intellectuellen Unterricht allein ertheilen; dazu gehört vorzugsweise: deutsche Sprachlehre, Lesen, Schreiben und Kopfrechnen, wozu später bei größerer Vorbildung der Kinder Geo-

Digitized by Google

graphie, Geschichte und Naturgeschichte, jedoch in mäßiger, das practische Bedürfniß nicht überschreitender Ausdehnung treten soll. Der Religions-Unterricht wird von den hiesigen Herren Pfarrgeistlichen, welche sich dazubereitwilligst angeboten haben, ertheilt; dieselben werden auch festsetzen, wann und wie oft die Kinder dem öffentlichen Gottesdienste in den betreffenden Kirchen beiwohnen sollen. Es läßt sich darüber von vornherein noch keine allgemeine Festsetzung treffen, weil die meisten Zöglinge noch gar zu wenig entwickelt sind, um an gemeinsamen Religions-Uebungen mit Nutzen und ohne Störung Theil nehmen zu können. Die Unterrichtung in Handarbeiten, welche für die Knaben größtentheils in Stroh-, Holz- und Rohrflechten und für die Mädchen in Stricken, Nähen u. d. m. bestehen sollen, geschieht unter Leitung des Directors von Werkmeistern, welche für einzelne Tagesstunden engagirt sind. Aehnliches wird in der Folge für den Musik-Unterricht beabsichtigt."

„Die Verpflegung ist einem Oekonomen gegen Vergütung pro Tag und Kind (3 Sgr. 7 Pf.) unter Zugrundelegung eines genau bestimmten Speise-Etats übertragen. Die Kinder erhalten außer Frühstück, Abendessen und einem Imbiß in den Morgens- und Nachmittagsstunden eine aus trocknen oder frischen Gemüsen bestehende Mittagssuppe, wozu 4mal wöchentlich Fleisch gegeben wird. An 18 Festtagen des Jahres erhalten sie Braten mit Zubehör."

„Für die Wartung der Kinder ist ein Wärter und eine Wärterin angenommen, welchen beiden auch die Reinigung des Hauses, der Wäsche ꝛc. obliegt. Die Kinder schlafen nach dem Geschlechte getrennt auf gemeinschaftlichen Sälen; mit ihnen der Wärter resp. die Wärterin."

„Die Eingangs gedachte Beschränktheit der Anstaltmittel verhindert leider noch die Aufnahme einer größern Anzahl von Zöglingen. Es müssen von den vorhandenen bildungsfähigen Blinden der Provinz noch viele aus der Anstalt ausgeschlossen bleiben. Um so wünschenswerther erscheint es, noch immerfort auf Verstärkung des Kapitalfonds durch weitere Sammlung freiwilliger Beiträge hinzuwirken. Der Verwaltungsrath wird sich dieses möglichst angelegen sein lassen, und bittet die Behörden der Provinz so wie die theilnehmenden Freunde der Anstalt, ihm hierin behülflich sein zu wollen, insbesondere die Wiederbelebung der allgemeinen Theilnahme an diesem Werke der Wohlthätigkeit und des Patriotismus zu befördern."

Der Vortrag schloß mit einem Ihrer Majestät der Königin, der hohen Protektorin der Anstalt ausgebrachten Hoch. Zuletzt entwickelte der Director die Art und Weise, wie er die ihm gestellte Aufgabe auffasse und zu lösen gedenke. Er hob besonders hervor, wie nicht vielfältiges, theils übermäßiges, theils halbes Wissen den Blinden zu einem nützlichen Gesellschafts-Mitgliede machen könne, wie er dies nur werden könne durch Entwickelung der allgemein menschlichen Begriffe und des Urtheils-Vermögens, durch Aneignung der Elementar-Kenntnisse und practischer Fähigkeiten und durch Ausbildung christlich religiösen Geistes als Grundlage alles Uebrigen.

Der Bitte um den Segen Gottes für das Wohl, Gedeihen und die fortschreitende Entwickelung der Anstalt, welche mehrfach ausgesprochen wurde, wird sich zuversichtlich die ganze Provinz anschließen.

Düren, den 13. November 1845.

Digitized by Google

## Verordnungen und Bekanntmachungen des K. Ober-Präsidii.

Nro. 1163
Die Ressortverhältnisse der Provinzialbehörden für das evangelische Kirchenwesen betreffend.

Die hohen Ministerien der geistlichen Angelegenheiten, des Innern und der Finanzen, durch § 8 der Verordnung, betreffend die Ressortverhältnisse der Provinzialbehörden für das evangelische Kirchenwesen vom 27. Juni d. Js. (Gesetz-Sammlung S. 440—443) beauftragt, den Zeitpunkt zu bestimmen, mit welchem diese Verordnung in den einzelnen Provinzen in Wirksamkeit treten soll, haben für die Rheinprovinz den 1. Januar 1846 als Termin festgesetzt und mich veranlaßt, dieses durch die Amtsblätter bekannt zu machen.

Demgemäß fordere ich alle Betheiligten hierdurch auf, diesen Termin zu beachten. Eingaben und Berichte in evangelisch-kirchlichen Angelegenheiten, welche voraussichtlich nicht mehr vor dem 1. Januar 1846 zu erledigen sind, mögen auch schon vor dem Eintritte dieses Zeitpunktes an diejenige Behörde gerichtet werden, zu deren Ressort sie nach den Bestimmungen der angeführten Verordnung gehören. Coblenz, den 5. Dezember 1845.

Der Ober-Präsident der Rheinprovinz,
Eichmann.

---

Nro. 1164
Die Ressortverhältnisse der Provinzialbehörden in katholisch-kirchlichen Angelegenheiten.

Da die Verordnung betreffend die Ressortverhältnisse der Provinzialbehörden in katholisch-kirchlichen Angelegenheiten vom 27. Juni d. Js. (Gesetz-Sammlung S. 443—444) zufolge der Bestimmung im §. 4 in den einzelnen Provinzen zu gleicher Zeit mit der Verordnung von demselben Tage, betreffend die Ressortverhältnisse der Provinzialbehörden für das evangelische Kirchenwesen, in Wirksamkeit treten soll, so ist dieser Termin, zufolge meiner heutigen den letzteren Gegenstand betreffenden Bekanntmachung, für die Rheinprovinz, der 1. Januar 1846.

Coblenz, den 5 Dezember 1845.

Der Ober-Präsident der Rheinprovinz,
Eichmann.

---

## Verordnungen und Bekanntmachungen der Regierung.

Nro. 1165.
Die Familiennamen der Juden betr.
A. II. Nr. 5498.

Durch die in der Gesetzsammlung (Stück 36 Nr. 2632) erschienene Allerh. Kabinetsordre vom 31. Oktober d. J. ist verordnet worden, daß die Juden auch in denjenigen Theilen der Monarchie, in denen gesetzliche Vorschriften über die Familiennamen der Juden noch nicht bestehen, festbestimmte und erbliche Familiennamen zu führen und diese der Obrigkeit ihres Wohnortes anzuzeigen verpflichtet sein sollen. Wir fordern daher alle Juden in den auf dem rechten Rheinufer belegenen Theilen unseres Verwaltungsbezirkes hierdurch auf, der vorher angeführten gesetzlichen Vorschrift unverzüglich nachzukommen und dem betreffenden Bürgermeister den künftig zu führenden, erblichen Familiennamen binnen einer

Digitized by Google

vierzehntägigen Frist persönlich genau anzugeben, damit derselbe in ein dazu bestimmtes Register eingetragen und in eine später über die stattgehabte Annahme von uns zu ertheilende Bescheinigung aufgenommen werden kann. Die Beibehaltung eines früher bereits angenommenen, festen Familiennamens befreiet nicht von dessen Anmeldung. Sollte die Angabe der Familiennamen, welche für eine und dieselbe Familie stets dieselben sein müssen, ohne Rücksicht darauf, ob großjährige, selbstständige und der väterlichen Gewalt bereits entlassene Kinder vorhanden sind, oder nicht, der ergangenen Aufforderung ungeachtet unterlassen werden, so würde von den Behörden zur Androhung und Vollstreckung von Strafen geschritten werden müssen.

Coblenz, den 8. Dezember 1845.

---

Nro. 1166. Die Erben der in Burgen verlebten Eheleute Nicolaus Endres haben der Kirche daselbst die Summe von 50 Thlrn. zur Stiftung einer Singmesse und zum Vortheil der Armen geschenkt.

Fromme Stiftungen. A. IV. Nro. 8619.

Coblenz, den 13. Dezember 1845.

---

Nro. 1167. In die katholische Pfarrkirche zu Gebhardshain sind:

Fromme Stiftung. A. IV. Nr. 8528.

1) mittelst der Summe von 30 Thlrn. von dem J. P. Bläser ein Engelamt,
2) mittelst der Summe von 30 Thlrn. von dem Franz Zürn ein Engelamt,
3) mittelst der Summe von 30 Thlrn. von dem Joh. Hüsch ein Engelamt und
4) mittelst der Summe von 48 Thlrn. von der Wittb Peter Weller ein Engel- und Traueramt,

gestiftet worden.

Coblenz, den 13. Dezember 1845.

---

## Sicherheits-Polizei.

Nro 1168. Die unter dem 19. September d. J. sub Nr. 935 des Amtsblatts wegen Diebstahls steckbrieflich verfolgte Anna Maria Lammeroth, genannt Schreiner, aus Niederlahnstein, ist wiederum zur Haft gebracht.

Erledigter Steckbrief.

Ehrenbreitstein, den 10. Dezember 1845.

Der Inquirent des Königlichen Justiz-Senats,
Lorenz.

---

## Personal-Chronik.

Nro. 1169 Des Königs Majestät haben geruhet den Ober-Bergrath und Professor Dr. Nöggerath zum Geheimen Bergrath, so wie die Ober-Bergamts-Assessoren Dr. Burkart und von Carnall zu Ober-Bergräthen zu ernennen.

Digitized by Google

Sodann ist

bei dem unterzeichneten Ober-Bergamte:

der Ober-Bergamts-Secretair und I. Registrator Mertens mit Pension in Ruhestand versetzt, in dessen Stelle aber der bisherige zweite Registrator, Ober-Bergamts-Secretair Ingenmey, als I. Registrator eingetreten; der bisherige Ober-Bergamts-Kanzlist Büll zum Ober-Bergamts-Secretair und Registrator, der bisherige Bergamts-Secretair Endemann zu Siegen zum Ober-Bergamts-Secretair, der bisherige Geometer Heis, an die Stelle des mit Pension in Ruhestand versetzten Ober-Bergamtszeichners von Cler, zum Ober-Bergamts-Assistenten und Zeichner, endlich der Feldwebel Rick zum Ober-Bergamts-Kanzlisten, ernannt;

im Bergamtsbezirke Siegen:

der bisherige Berggerichts-Actuarius und Registrator Hülsmann, zum Bergamts-Secretair und Registrator ernannt; der Ober-Bergeschworne Kaiser zu Herdorf mit Pension in Ruhestand versetzt; der bisherige Viergeschworne Johann Schmidt zum Berggeschwornen befördert; der Bergeleve Hundt zum Viergeschwornen, so wie der Bergexpectant Carl Jung und der bisherige Grubensteiger Friedrich Bergmann zu Revier-Obersteigern ernannt;

im Bergamtsbezirke Düren:

der Revier-Obersteiger Pilz I. zu Gemünd mit Tode abgegangen, und dessen Revier dem Revier-Obersteiger Pilz II. mit übertragen;

im Bergamtsbezirk Saarbrücken:

der Bergrath Böcking mit Pension in Ruhestand versetzt und gleichzeitig demselben von des Königs Majestät der Character als Ober-Bergrath verliehen; der bisherige Kanzlist Carl Posth an die Stelle des verstorbenen Registrators und Kanzlei-Inspectors Luzzani zum Bergamts-Kanzlei-Inspector befördert; der Premier-Lieutenant a. D. von Collani zum Bergamts-Kanzlisten ernannt; der bisherige Schichtmeister-Gehülfe Georg Müller zum Kassen- und Rechnungs-Gehülfen beim Königlichen Bergamte befördert und der Bergschüler Heinrich Dern zum Rechnungs-Gehülfen bei der Steinkohlengrube Sulzbach-Altenwald ernannt;

bei dem Königlichen Hüttenamte zu Sayn:

der bisherige Hütten-Verwalter Engels zum Hütten-Inspector befördert.

Bonn, am 15. November 1845

Königl. Preuß. Ober-Berg-Amt
für die Niederrheinischen Provinzen.

---

Nro. 1170 Der Pfarrer und Dechant Cordel zu Kelberg ist zum Schul-Inspektor über die katholischen Elementarschulen in den Pfarreien Kelberg, Retterath, Langenfeld, Nürburg, Uersfeld, Ueß, Wanderath und Welcherath im Kreise Adenau, ernannt worden.

Coblenz, den 4. Dezember 1845.

---

Digitized by Google

Nro. 1171. Der Gerichtsschreiber-Candidat Franz Ernst August Honrath zu Solingen ist durch Ministerialreskript vom 14. v. M. zum Gerichtsschreiber bei dem Friedensgericht Bacharach vom 1. Januar k. J. ab, ernannt worden.

Coblenz, den 5. Dezember 1845.

Der Landgerichts-Präsident, v. Olfers. Der Ober-Procurator, Leue.

---

Nro. 1172. Die Verwaltung der Bürgermeisterei Senheim ist in die Hände des mit der interimistischen Verwaltung der Bürgermeisterei Mayen beauftragt gewesenen Bürgermeisters Coquelin zurückgegeben worden.

Coblenz, den 8. Dezember 1845.

---

Nro. 1173. Der Schulamts-Candidat Jakob Lauf aus Sohren ist zum zweiten Schullehrer bei der evangelischen Gemeinde zu Enkirch definitiv ernannt worden. Coblenz, den 9. Dezember 1845.

---

Nro. 1174 Der Schulamts-Candidat Christian Mitscher aus Traben ist zum dritten Schullehrer bei der evangelischen Gemeinde zu Enkirch provisorisch ernannt worden.

Coblenz, den 9. Dezember 1845.

---

Nro. 1175. Der Steuer- und Communal-Empfänger Fachbach in Gelsdorf ist, auf sein Ansuchen, aus seinen Amts-Verhältnissen entlassen und der Unteroffizier und Bataillonsschreiber Fasbender von Andernach einstweilen mit der commissarischen Verwaltung seiner Stelle beauftragt worden.

Coblenz, den 11. Dezember 1845.

---

Nro. 1176. Der Ackerer Friedrich Adams zu Boos ist als dritter Beigeordneter der Bürgermeisterei Mayen ernannt worden.

Coblenz, den 9. Dezember 1845.

---

Nro. 1177. Der bisherige provisorische Schullehrer, Küster und Glöckner bei der katholischen Gemeinde zu Beuren, Math. Jos. Hoff, ist in seiner Stelle definitiv bestätigt worden.

Coblenz, den 13. Dezember 1845.

---

Nro. 1178 Dem Papier-Fabrikanten Oechelhäuser in Siegen ist unter dem 28. November 1845 ein Patent

auf einen für neu und eigenthümlich erachteten Stoff-Regulator für Papiermaschinen, in der durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen Zusammensetzung,

auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preußischen Staats ertheilt worden.

---

Krabben'sche Buchdruckerei. Hierbei ein öffentlicher Anzeiger.

Digitized by Google

# Oeffentlicher Anzeiger.

№ 66. Coblenz, den 20. Dezember 1845.

Beilage zu Nro. 71 des Amts-Blattes.


(492) Zu Gemäßheit zweier Urtheile des Königl. Landgerichts zu Coblenz vom 5. Dezember v. J. und 5. Juli d. J., erlassen in Theilungssachen des Franz Wilhelmi, Ackerer, wohnhaft zu Düngenheim, in seiner Eigenschaft als Hauptvormund der minderjährigen Kinder der verstorbenen Eheleute Joseph Oster und Appolonia Weber, sämmtlich: Jakob und Johann Oster, ohne Gewerbe zu Illerich wohnhaft, worüber der daselbst wohnende Ackerer Georg Gilles zum Nebenvormunde angeordnet ist, Kläger, vertreten durch Advokat-Anwalt Werner, zu Coblenz wohnend, gegen die Margaretha May, Wittwe zweiter Ehe von Joseph Oster, Ackersfrau, wohnhaft zu Illerich, in eigenem Namen und als Vormünderin ihres mit ihrem verstorbenen Ehemanne erzeugten noch minderjährigen Kindes Elisabetha Oster, ohne Gewerbe zu Illerich wohnend, worüber Franz Wagling, Schieferdrecher, zu Landach wohnhaft, zum Nebenvormunde ernannt ist, Beklagte, vertreten durch Advokat-Anwalt Lavenbach, zu Coblenz wohnend, wird der unterzeichnete, hierzu beauftragte und zu Cochem wohnende Königl. Notar Georg Günther am Montag den 19. Januar nächstkünftigen Jahrs, Morgens um 10 Uhr, zu Illerich in der Wohnung des Wirths Peter Wilhelmi, zur öffentlichen Versteigerung der nachbezeichneten, den Partheien in ungetheilter Gemeinschaft zustehenden Immobilien, wegen reeller Unheilbarkeit schreiten, nämlich;

A. Im Banne von Illerich.

| | | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1) | Flur | 1. | Nro. | 116 | Acker im Bewinkel | — | Morgen | 179 | Ruthen | 70 | Fuß |
| 2) | " | 3. | " | 37 | id. im Erlspfad | 1 | " | 80 | " | 80 | " |
| 3) | " | 3. | " | 232 | id. im Mühlfur | 1 | " | 1 | " | 90 | " |
| 4) | " | 4. | " | 108 | Wiese im Sauerlöschen | — | " | 30 | " | — | " |
| 5) | " | 4. | " | 170 | Acker auf der Dräth | — | " | 167 | " | 50 | " |
| 6) | " | 5. | " | 90 | id. in Clotterjey | 1 | " | 42 | " | 20 | " |
| 7) | " | 5. | " | 100 | id daselbst | — | " | 132 | " | 60 | " |
| 8) | " | 5. | " | 151 | Wiese unten in Grust | — | " | 38 | " | 70 | " |
| 9) | " | 5. | " | 195 | id daselbst | — | " | 22 | " | 30 | " |
| 10) | " | 5. | " | 224 | Acker jenseits der Hohlwies | — | " | 52 | " | 10 | " |
| 11) | " | 5. | " | 260 | id. im Reifscherweg | 1 | " | 13 | " | 43 | " |
| 12) | " | 6. | " | 43 | id. auf Wasserkopf | — | " | 108 | " | 90 | " |
| 13) | " | 6. | " | 231 | Wiltland in Laminef | 1 | " | 115 | " | 30 | " |
| 14) | " | 6. | " | 231¼ | Wiese daselbst | — | " | 77 | " | 80 | " |
| 15) | " | 6. | " | 254 | Acker auf Peifschenberg | 1 | " | 80 | " | 20 | " |
| 16) | " | 6. | " | 281 | id. daselbst | — | " | 120 | " | 90 | " |
| 17) | " | 9. | " | 155 | id. im Krumfurch | — | " | 68 | " | 70 | " |
| 18) | " | 9. | " | 211 | id. daselbst | — | " | 129 | " | 40 | " |
| 19) | " | 10. | " | 131 | Garten in Illerich | — | " | 19 | " | 50 | " |
| 20) | " | 10. | " | 157 | ein Wohnhaus sammt Scheune, Stallung und Hofraum | — | " | 19 | " | 40 | " |
| 21) | " | 10. | " | 302 | Acker im hintersten Sohr | — | " | 65 | " | 60 | " |
| 22) | " | 10. | " | 437 | id. in Karminf | 1 | " | 60 | " | 50 | " |
| 23) | " | 11. | " | 165 | id. in der Held | — | " | 55 | " | 50 | " |
| 24) | " | 12. | " | 38 | id. daselbst | — | " | 141 | " | — | " |
| 25) | " | 2. | " | 98 | Wiese in Kilschier | — | " | 139 | " | 20 | " |
| 26) | " | 2. | " | 106 | Holzung daselbst | — | " | 150 | " | 60 | " |
| 27) | " | 10. | " | 529 | Wiese in Oberpesch | — | " | 45 | " | — | " |

B. Im Banne von Mirfus.

| | | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 28) | " | — | " | — | Ackerland auf der untern Dräth | 1 | " | 30 | " | — | " |

Die Bedingungen des Verkaufs und der Expertenbericht sind bei Unterzeichnetem zur Einsicht offen gelegt. Cochem, am 7. November 1845.

Günther.

(523) Versteigerung einer Gerberei mit Lohmühle.

In Gefolge Familienraths-Beschlusses des Königl Friedensgerichts zu Stromberg, vom 29. Juli c., homologirt durch Urtheil des Königl. Landgerichts zu Coblenz, vom 18. August letzthin und in Gemäßheit eines am 4. Oktober alsdann darauf vor derselben Gerichtsstelle ergangenen Urtheils, wird am nächstkommenden 16 Februar, Nachmittags 1 Uhr, zu Stromberg, in dem Gasthause des Herrn Carl Scholl, auf Anstehen von 1) Herrn Wilhelm Schweinhardt, Gerber, zu Stromberg wohnhaft, sich selbst einiger Zeit jedoch in Ebernburg aufhaltend, in seiner Eigenschaft als Hauptvormund seiner minderjährigen, gewerbslosen Söhne Nikolaus Schweinhardt, alda wohnend und 2) Herrn Heinrich Woog, Handelsmann, zu Creuznach wohnhaft, als definitiver Syndik des Fallments von Wilhelm Schweinhardt in Stromberg, sodann in Gegenwart des Nebenvormunds des benannten Mündels Nikolaus Schweinhardt, Herrn Heinrich Duß senior, Seilensieder, zu Creuznach wohnend,

die dem genannten Herrn Wilhelm Schweinhardt und dessen minderjährigen Sohne Nikolaus angehörende, zu Stromberg neben Johann Possens senior und Balentin Ballerius gelegene Gerberei mit 42 Lohgruben, nebst Lohkuchenrahmen und die darauffolgende „Mittellohmühle", alles in gutem, brauchbarem Zustande,

durch den unterzeichneten, hierzu durch das allgleite Homologationsurtheil committirten Königl. Notar Franz Joseph Siebert Thondenin, zu Stromberg wohn- und sesshaft, bei welchem Taxe und Be-

Digitized by Google

(524) **Anton Schmidt**, Schmiedemeister und Kalkbrenner hierselbst, hat sich mit seiner Ehefrau Susanna geborne Balzer sammt allen seinen Kindern heimlich von hier, angeblich nach Amerika, entfernt. Da nun das zurückgelassene Vermögen der Eheleute Schmidt mit Schulden überladen ist, so wird hiermit der Concurs über dasselbe erkannt, und zur Liquidation und Richtigstellung aller Ansprüche an dasselbe unter dem Rechtsnachtheile des Ausschlusses von der vorhandenen Masse Termin auf den 20. Januar 1846, Vormittags 9 Uhr, vorbeschieden.

Alle fernweren Verhandlungen sollen blos auf der hiesigen Amtsstube publizirt werden.

Sendorf, den 27. November 1845.

Königl. Preuß. Justizamt Hammerstein.
Emmerling.

---

(525) **Heinrich Mathias Jünger** dahier beabsichtigt, in seinem Oekonomie-Gebäude Nro. 3 Kl. B. eine Bierbrauerei einzurichten.

Es wird dieses dem § 29 der allgemeinen Gewerbe-Ordnung vom 17. Januar c. gemäß, hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, mit dem Bemerken, daß allenfallsige Einsprüche gegen diese Anlage binnen Vier Wochen präclusivischer Frist bei mir anzumelden sind.

Hamm an der Sieg, den 11. Dezember 1845.

Der Bürgermeister,
Landendörffer.

---

(526) Montag den 22. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr, soll auf meiner Amtsstube dahier die Anfertigung einer Mauer um den zur Bannschule einzurichtenden alten Kirchhof zu Badenhard, veranschlagt zu 132 Thlr. 20 Sgr., öffentlich an den Wenigstfordernden verdungen werden.

Der desfallsige Kostenanschlag liegt bei mir zur Einsicht offen.

St. Goar, am 9. Dezember 1845.

Der c. Bürgermeister,
Hopff.

---

(527) Samstag den 27. d. Mts., Vormittags 9 Uhr, wird in dem Gemeindehause zu Benlich der Neubau eines Holzschoppens und Stallgebäudes zum Schulhause der Gemeinde Obergondershausen, veranschlagt zu 298 Thlr. 11 Sgr. 6 Pf., an den Mindestfordernden in Verding gegeben.

Kostenanschlag und Plan können bei dem Unterzeichneten eingesehen werden.

Brohrendach, den 15. Dezember 1845.

Der Bürgermeister,
Kaiserswerth.

---

(528) **Bekanntmachung**

Am 29. d. Mts., Vormittags 9 Uhr, werden in dem Gemeindehause zu Altstrimmig aus dem dortigen Schlage „Mändbach“:

50 Eichenstämme, enthaltend 2460 Cubikfuß,
1/2 Klafter buchen Brandholz und
140 dergleichen Wellen;

sodann an demselben Tage, Nachmittags 2 Uhr, in dem Gemeindehause zu Mittelstrimmig,

a) aus dem Schlage „Granfort“:
8 Eichenstämme, enthaltend 632 Cubikfuß,
1/2 Klafter buchen Brandholz und
286 dergleichen Wellen;
b) aus dem Schlage „Straug“:
54 Eichenstämme, enthaltend 3016 Cubikfuß,

öffentlich meistbietend verkiegert.

Das Holz von Mittelstrimmig ist auf der Ebene zur Abfuhr nach der Mosel sowohl, als auch nach dem Hunsrücken, sehr gut gelegen und es befinden sich mehrere ausgezeichnet gute Bäume darunter. Das von Altstrimmig liegt zwar im Berge, zeichnet sich aber durch seine vorzügliche Qualität aus.

Sendeim, den 9 Dezember 1845.

Der Bürgermeister,
Coquelin.

---

(529) Am Montag den 29. Dezember l. J., Morgens 9 Uhr, werden im Gemeindewalde von Lay, Distrikt „Gleichenwald“:

69 Eichen Bau- und Nutzholzstämme, zu Pfahl- und Daubenholz geeignet,
151 Klafter Eichen und Buchen Scheit-, Anbruch- und Knüppelholz, sowie

im Distrikt „Fußfolo“:

5 Eichen Nutzholzstämme und
26 Klafter Eichen und Buchen Scheit- und Knüppelholz,

an Ort und Stelle meistbietend öffentlich versteigert werden.

Treis, den 13. Dezember 1845.

Der Bürgermeister,
Fr. Cabenbach.

---

(505) **Ein Landgütchen**

in einer fruchtbaren Gegend unweit des Rheines und der Ahr, in großen Parzellen fast aneinanderhangend gelegen, nebst ganz neuen Wohn- und Oekonomie-Gebäuden, enthaltend ein Areal von 152 Morgen meist sehr tragbarer Ländereien, welche größtentheils mehrere Jahre hintereinander mit dem besten Erfolg bepflanzt werden können, steht inclusive Gebäudescheinen zu 100 Thlr. pro Morgen unter annehmlichen Bedingungen aus freier Hand zu kaufen und kann mit dem nächsten Frühjahr angetreten werden. Mindestens des Kaufpreises kann auf mehrere Jahre stehen bleiben. Das Nähere ist auf portofreie Anfrage bei Herrn Notar und Justizrath Kriechel in Ahrweiler.

Digitized by Google

# Amts-Blatt.

№ 72. Coblenz, den 24. Dezember 1845.

## Gesetzsammlung. — Jahrgang 1845.

Nro. 1179. Das am 12. Dezember 1845 ausgegebene 39. Stück der Gesetzsammlung enthält unter
Nr. 2653, das Reglement für die ritterschaftliche Feuersocietät des Fürstenthums Halberstadt; vom 21. November 1845.

## Verordnungen und Bekanntmachungen des K. Ober-Präsidii.

Nro. 1180.
Die sogen. Ahrstraße betr.

Mit Bezugnahme auf den §. 2 des Regulativs über die Verwaltung der Bezirksstraßen im westrheinischen Theile der Rheinprovinz vom 20. Januar 1841 wird hierdurch zur Kenntniß der Behörden und des Publikums gebracht, daß des Königs Majestät nach Anhörung der Provinzialstände die bisherige Communalstraße von der Ahrbrücke auf der Cöln-Mainzer Staatsstraße unterhalb Sinzig bis zur Bonn-Trierer Bezirksstraße in Altenahr, die sogenannte Ahrstraße, mittelst Allerhöchster Cabinets-Ordre vom 14. November l. J. vom 1. Januar k. J. ab in die Reihe der Bezirksstraßen aufnehmen zu lassen, und hierzu ein unverzinsliches vom Jahre 1851 ab zu erstattendes Darlehn von 30,000 Thlr. zu bewilligen geruht haben.

Coblenz, den 13. Dezember 1845

Der Ober-Präsident der Rheinprovinz.

A. A.

v. Massenbach.

## Verordnungen und Bekanntmachungen der Regierung.

Nro. 1181.
Die Benutzung schiffbarer Flüsse zu Leinpfaden betr.
A. VI b. Nro. 3335.

Die gesetzlichen Bestimmungen in Beziehung auf die Benutzung der Ufer schiffbarer Flüsse zu Leinpfaden, und die in dieser Hinsicht den Eigenthümern obliegenden Verpflichtungen, sowie in Beziehung auf die Anlegung von Dämmen, Mühlenwehren, Abzugs-Gräben u. s. w., werden häufig in unserem Verwaltungsbezirke unbeachtet gelassen, weßhalb wir uns veranlaßt finden, die betreffenden Gesetzesstellen durch den nachfolgenden Abdruck zur genauen Befolgung in Erinnerung zu bringen.

Digitized by Google

Kaiserliches Decret vom 22. Januar 1808. Art. 1.

Die Verfügungen des Art. 7 Tit. 28 der Ordonnanz vom Jahre 1669 sind auf alle schiffbare Flüsse des Staates anwendbar, es sei nun, daß die Schifffahrt zu jener Zeit schon darauf statt fand, oder, daß sich die Regierung seitdem dazu entschlossen, oder sich heute und künftig dazu entschließen mögte, sie schiffbar zu machen.

Art. 2.

Demnach sind die Eigenthümer des Ufergrundes gehalten, zu welcher Zeit auch die Schifffahrt stattgefunden hat, oder stattfinden mögte, den Raum für den Leinpfad frei zu lassen.

Ordonnanz vom Jahre 1669. Tit. 28 Art. 7.

Die Eigenthümer der an schiffbaren Strömen angrenzenden Grundstücke müssen längs dem Ufer derselben wenigstens 24 Pariser Fuß breit für den Leinpfad frei lassen; Bepflanzungen von Bäumen, Anlagen von Hecken und Umzäumungen dürfen nicht näher als 30 Fuß von dem Ufer, wo die Schiffe gezogen werden, und 10 Fuß an dem gegenüberliegenden Ufer, gemacht werden, bei Strafe von 500 Fr., Confiscation der Bäume und Herstellung der Leinpfade auf Kosten der Zuwiderhandelnden.

Tit. 27 Art. 42, 43, 44.

Keiner, er sei Eigenthümer oder Pfand-Inhaber, darf Mühlen, Dämme, Schleusen, Verpfählungen, Ablaufgräben, Mauern, Baumpflanzungen, Stein- und Grundhaufen, Faschienen, noch andere Aufbauungen oder *Hindernisse, die* den Lauf des Wassers hemmen, in den schiffbaren oder flößbaren Strömen und Flüssen anlegen oder vornehmen, noch Unrath und Koth hineinwerfen, oder auf den Ufern anhäufen, bei Strafe willkürlicher Geldbuße.

Diejenigen, welche Mühlen, Schleusen, Schutzbretter, Pfahlwerke und andere Anlagen im Umfange der schiffbaren und flößbaren Ströme und Flüsse, ohne erhaltene Erlaubniß, errichten lassen, sollen gehalten sein, sie abzureißen, wo nicht, so wird dieses auf ihre Kosten geschehen.

Es wird allen Personen verboten, das Wasser der schiffbaren und flößbaren Flüsse abzuleiten oder ihren Lauf durch Gräben oder Canäle zu schwächen und zu ändern, bei Strafe als unrechtmäßige Anmaßer verfolgt zu werden und die Herstellungskosten vergüten zu müssen.

Gesetz vom 6. Oktober 1791. Tit. 2 Art. 16.

Die Eigenthümer oder Pächter der erbauten oder zu erbauenden Mühlen und Werke, sollen für alle Beschädigungen haften, welche das Wasser auf den Wegen oder benachbarten Grundstücken durch zu große Erhöhung des Wasserabflusses oder auf andere Weise verursachen kann; sie sollen verpflichtet sein, das Wasser auf einer Höhe zu erhalten, die Niemand schade, und die von der Departements-Verwaltung (Königl Regierung) nach dem Gutachten der Distrikts-Verwaltung (Königl. Landrath) bestimmt wird.

Digitized by Google

Eigenthümer oder Pächter oder sonstige Besitzer von Mühlen, Hammer- oder Hüttenwerken, oder Teichen, welche die Wege oder fremdes Eigenthum, durch Erhöhung des Wasserabflusses über das von der competenten Behörde vorgeschriebene Maß hinaus überschwemmen, sollen mit einer Geldbuße, die nicht höher als ein Viertel der Wiedererstattungen und des zu ersetzenden Schadens, aber auch nicht geringer als fünfzig Franken sein darf, belegt werden. Sind Beschädigungen daraus entstanden, so soll nebst der Geldbuße eine Gefängnißstrafe von sechs Tagen bis zu einem Monat eintreten.

Coblenz, den 12. Dezember 1845.

---

*Nro.* 1182. Die Veröffentlichung von Immediatgesuchen u. Adressen betr.

Es sind neuerdings mehrfach Gesuche und Adressen an des Königs Majestät gleichzeitig mit deren Absendung oder noch vorher durch den Druck veröffentlicht worden. Zur Beseitigung dieser Unschicklichkeit haben des Königs Majestät nicht nur den unzeitigen Abdruck solcher Gesuche und Adressen im Inlande verboten, sondern auch Allerhöchst Ihre Entschließung zu erkennen gegeben, dieselben nicht zu beantworten, wenn deren unzeitiger Abdruck im Auslande erfolgen sollte.

Diese Allerhöchste Entschließung wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht. Coblenz, den 13. Dezember 1845.

---

*Nro.* 1183. Niederlegung einer Agentschaft. A. II. Nr. 5695.

Der Hospital-Empfänger Jakob Castor zu Oberwesel hat die ihm übertragene Agentschaft für die Rheinpreußische Feuerversicherungs-Gesellschaft zu Düsseldorf niedergelegt.

Coblenz, den 13. Dezember 1845.

---

Nro. 1184. Concession zur Rheinfähre bei Assmannsdorf. A. VII. Nr. 1650.

Den Schiffern Math. Karbach, Pet. Kröber, Nik. Schröder und Joh. Metzinger zu Pfaffendorf ist von des Herrn Finanzministers Exc. die Erlaubniß zum Übersetzen vom linken zum rechten Rheinufer bei Pfaffendorf vom 1. Januar 1846 ab auf fernere 3 Jahre gegen Erhebung des in dem früher genehmigten, in Nro. 12 unseres Amtblattes von 1842 abgedruckten Tarif enthaltenen Überfahrt-Geldes, ertheilt worden.

Gleichzeitig sind dieselben zur ausschließlichen Ausübung des Ueberfahrens vom rechten zum linken Rheinufer durch abgeschlossene Pachtverträge berechtigt und gelten dafür die nämlichen Tarifbestimmungen.

Coblenz, den 15. Dezember 1845.

---

Nro. 1185. Befähigung eines Bauhandwerkers. A. VII. Nr. 1656.

Auf den Grund bestandener Prüfung ist dem Maurer-Candidaten Ludwig Knortz zu Atzbach das Meister-Befähigungs-Zeugniß und mit demselben die Befugniß ertheilt worden, das Maurergewerbe als Meister selbstständig zu betreiben.

Coblenz, den 15. Dezember 1845.

---

by Google

Nro. 1186. Befähigung eines Bauhandwerkers. A. VII. Nro. 1620.

Auf den Grund bestandener Prüfung ist dem Maurer-Candidaten Georg Ransbach zu Brohl das Meister-Befähigungs-Zeugniß und mit demselben die Befugniß ertheilt worden, das Maurergewerbe als Meister selbstständig zu betreiben.

Coblenz, den 15. Dezember 1845.

## Bekanntmachungen anderer Behörden.

Nro. 1187. Zeugen-Verhör.

Zur Sache der Susanne Niedrich, verehelichte Haaker, gegen Herrmann Niedrich aus Goch, „die Abwesenheitserklärung des letztern betreffend," ist durch Erkenntniß des Königlichen Landgerichts zu Cleve vom 26. November d. J. der Zeugenbeweis darüber zulassen worden:

daß gedachter Herrmann Niedrich, Sohn der verstorbenen Eheleute Metzger Bernard Niedrich und Gertrud Hendricks, geboren zu Goch am 19. Februar 1799, Ende des Monats October 1815 sich aus seiner Heimath entfernt hat, und bis dahin nicht wieder zurück gekehrt, sein jetziger Aufenthalt aber unbekannt geblieben sey.

Cöln, den 12. Dezember 1845.

Der General-Procurator,
Berghaus.

## Sicherheits-Polizei.

Nro. 1188. Erledigter Steckbrief.

Der unter dem 28. November d. J. gegen den Waisenknaben Peter Nagel aus Thörlingen erlassene Steckbrief wird als erledigt zurückgenommen.

Coblenz, den 16. Dezember 1845.

Der Königl. Ober-Procurator,
Leue.

## Personal-Chronik.

Nro. 1189. Der Gutsbesitzer Franz Schmalbach zu Polch ist als Mitglied der dasigen Armen-Commission statt des ausgeschiedenen Johann Georg Colligs daselbst von uns ernannt worden.

Coblenz, den 13. Dezember 1845.

Nro. 1190. Der Königl. Landrath von Sparre zu Wetzlar ist bis auf Weiteres seines Amtes enthunden und die commissarische Verwaltung desselben dem Königl. Regierungs-Assessor von Dewitz übertragen worden.

Coblenz, den 17. Dezember 1845.

Digitized by Google

Nro. 1191.

# Nachweise

über die Victualien-Preise vom Monat November 1845 in den fünf Hauptstädten des Regierungs-Bezirks Coblenz

## Der Berliner Scheffel.

| Namen der Städte. | Weizen. | | | Roggen. | | | Gerste. | | | Spelz. | | | Kartoffeln | | | Gerstengrütze. | | | Graupen. | | | Erbsen. | | | Linsen. | | | Bohnen. | | | Hafer. | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | R. | sg. | pf. | R. | sg. | pf. | R. | sg. | pf. | R. | sg. | pf. | R. | sg. | pf. | R. | sg. | pf. | R. | sg. | pf. | R. | sg. | pf. | R. | sg. | pf. | R. | sg. | pf. | R. | sg. | pf. |
| Coblenz | 3 | 2 | 8 | 2 | 18 | 4 | 2 | „ | „ | 1 | 5 | 3 | „ | 23 | „ | „ | „ | „ | „ | „ | „ | 3 | 20 | „ | 3 | 25 | „ | 4 | 15 | „ | „ | 28 | 10 |
| Andernach | 3 | 2 | 4 | 2 | 17 | 1 | 1 | 25 | 7 | 1 | 6 | „ | „ | 20 | 6 | 3 | 18 | 9 | 3 | „ | „ | 3 | 16 | 3 | 3 | 5 | „ | 4 | 6 | 3 | „ | 28 | 4 |
| Creuznach | 3 | 6 | 2 | 2 | 19 | 6 | 2 | „ | 5 | 1 | 8 | „ | „ | 16 | „ | „ | „ | „ | „ | „ | „ | 2 | 10 | „ | 2 | 10 | „ | 2 | 15 | „ | 1 | „ | 2 |
| Simmern | „ | „ | „ | 2 | 24 | 8 | 2 | 5 | 4 | 1 | 5 | 5 | „ | 20 | „ | „ | „ | „ | „ | „ | „ | 2 | „ | „ | 2 | „ | „ | 2 | „ | „ | „ | 26 | 2 |
| Wetzlar | 2 | 29 | 4 | 2 | 12 | 8 | 1 | 23 | 4 | „ | „ | „ | „ | 12 | „ | 3 | 3 | 10 | „ | „ | „ | 2 | „ | „ | „ | „ | „ | „ | „ | „ | 1 | 3 | 4 |
| Summa | 12 | 10 | 6 | 13 | 2 | 3 | 9 | 24 | 8 | 4 | 24 | 8 | 3 | 1 | 6 | 6 | 22 | 7 | 3 | „ | „ | 13 | 16 | 3 | 11 | 10 | „ | 13 | 6 | 3 | 4 | 26 | 10 |
| Durchschnitts-Preis | 3 | 2 | 8 | 2 | 18 | 5 | 1 | 28 | 11 | 1 | 6 | 2 | „ | 18 | 4 | 3 | 11 | 3 | 3 | „ | „ | 2 | 21 | 5 | 2 | 25 | „ | 3 | 9 | 1 | „ | 29 | 4 |

| Namen der Städte. | Das Berliner Pfund. | | | | | | | | | Der Orhoft à 180 Berliner Quart. | | | | | | | | | Das Berliner Quart. | | | | | | Butter nach Berliner Pfund. | | | Heu pro Centner à 110 Pfd. | | | Stroh per Schock oder 1200 Pfd. | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Rindfleisch. | | | Kalbfleisch. | | | Schweinefleisch. | | | Hammelfleisch. | | | Rheinwein. | | | Moselwein. | | | Nahewein. | | | Branntwein. | | | Bier. | | | | | | | | |
| | R. | sg. | pf. | R. | sg. | pf. | R. | sg. | pf. | R. | sg. | pf. | R. | sg. | pf. | R. | sg. | pf. | R. | sg. | pf. | R. | sg. | pf. | R. | sg. | pf. | R. | sg. | pf. | R. | sg. | pf. |
| Coblenz | „ | 3 | 4 | „ | 2 | 8 | „ | 3 | „ | „ | 2 | 6 | 30 | „ | „ | 23 | „ | „ | „ | „ | „ | „ | 6 | „ | „ | 1 | „ | „ | 6 | 4 | 1 | „ | „ | 7 | „ | „ |
| Andernach | „ | 2 | 10 | „ | 2 | 4 | „ | 3 | „ | „ | 2 | 9 | 25 | 27 | 6 | 25 | „ | „ | „ | „ | „ | „ | 5 | 6 | „ | 1 | 4 | „ | 6 | 7 | 1 | 2 | „ | 6 | 15 | „ |
| Creuznach | „ | 2 | 6 | „ | 2 | 6 | „ | 3 | „ | „ | 3 | „ | „ | „ | „ | „ | „ | „ | 30 | „ | „ | „ | 5 | „ | „ | 1 | 8 | „ | 6 | 3 | 1 | „ | „ | 6 | „ | „ |
| Simmern | „ | 2 | 6 | „ | 2 | „ | „ | 3 | „ | „ | 2 | 6 | „ | „ | „ | „ | „ | „ | „ | „ | „ | „ | 5 | „ | „ | 1 | 4 | „ | 5 | 6 | „ | 20 | „ | 4 | 10 | „ |
| Wetzlar | „ | 2 | 10 | „ | 2 | „ | „ | 2 | 6 | „ | 2 | 6 | „ | „ | „ | „ | „ | „ | „ | „ | „ | „ | 5 | „ | „ | 1 | „ | „ | 5 | 9 | „ | 19 | 6 | 4 | 20 | „ |
| Summa | „ | 14 | „ | „ | 11 | 6 | „ | 14 | 6 | „ | 13 | 3 | 55 | 27 | 6 | 48 | „ | „ | 30 | „ | „ | „ | 26 | 6 | „ | 6 | 4 | 1 | „ | 5 | 4 | 11 | 6 | 28 | 25 | „ |
| Durchschnitts-Preis | „ | 2 | 10 | „ | 2 | 4 | „ | 2 | 11 | „ | 2 | 8 | 27 | 28 | 9 | 24 | „ | „ | 30 | „ | „ | „ | 5 | 4 | „ | 1 | 3 | „ | 6 | 1 | „ | 26 | 4 | 5 | 21 | „ |

Nro. 1192.

# Wasserstand

am Rhein-Pegel zu Coblenz im Monat November 1845.

| Tag | Wasserstand. Fuß. | Zoll. | Richtung des Windes. | Regen oder Schnee. | Eisgang oder Eisstand. | Bemerkungen. |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | 7 | 10 | Süd-Ost | Nebel | | |
| 2 | 7 | 8 | Süd-West | id. | | |
| 3 | 7 | 6 | Nord-Ost | id. | | |
| 4 | 7 | 4 | Süd-Ost | id. | | |
| 5 | 7 | 1 | id. | Sonnensch. | | |
| 6 | 7 | — | id. | id. | | |
| 7 | 7 | — | id. | id. | | |
| 8 | 6 | 10 | Ost | id. | | |
| 9 | 6 | 8 | Süd-Ost | id. | | |
| 10 | 6 | 7 | id. | id. | | |
| 11 | 6 | 6 | id. | Trüb | | |
| 12 | 6 | 5 | id. | Sonnensch. | | |
| 13 | 6 | 5 | id. | Regen | | |
| 14 | 6 | 5 | id. | Sonnensch. | | |
| 15 | 6 | 10 | Ost | Nebel | | |
| 16 | 8 | 1 | Süd | Trüb | | |
| 17 | 7 | 11 | Süd-West | id. | | |
| 18 | 7 | 7 | Süd-Ost | id. | | |
| 19 | 7 | 6 | id. | Sonnensch. | | |
| 20 | 7 | 4½ | Süd-West | Regen | | |
| 21 | 7 | 7 | Süd | Trüb | | |
| 22 | 8 | 11 | id. | id. | | |
| 23 | 8 | 10 | West | id. | | |
| 24 | 8 | 7 | Süd-West | id. | | |
| 25 | 8 | 2½ | West | id. | | |
| 26 | 8 | — | Süd-West | id. | | |
| 27 | 7 | 11 | Süd-West | id. | | |
| 28 | 8 | — | Süd-Ost | Sonnensch. | | |
| 29 | 8 | ½ | Süd | Nebel | | |
| 30 | 8 | ½ | Süd | Trüb | | |

Druckfehler. Seite 473 Zeile 1 lies: 37. statt 36. Stück.

Krabben'sche Buchdruckerei.

Digitized by Google

(524) Anton Schmidt, Schmiedmeister und Kalkbrenner hierselbst, hat sich mit seiner Ehefrau Susanna geborne Balzer sammt allen seinen Kindern heimlich von hier, angeblich nach Amerika, entfernt. Da nun das zurückgelassene Vermögen der Eheleute Schmidt mit Schulden überladen ist, so wird hiermit der Concurs über dasselbe erkannt, und zur Liquidation und Richtigstellung aller Ansprüche an dasselbe unter dem Rechtsnachtheile des Ausschlusses von der vorhandenen Masse Termin auf den 20. Januar 1846, Vormittags 9 Uhr, vordelegt.

Alle fernern Verhandlungen sollen blos auf der hiesigen Amtsstube publizirt werden.

Bendorf, den 27. November 1845.

Königl. Preuß. Justizamt Hammerstein.
Emmerling.

---

(530) Freitag den 27. Februar 1846, Nachmittags 3 Uhr, wird vor dem zu Coblenz wohnhaften Notar Moritz Grebel in dessen Amtsstube in Gefolge Domänen-Urtheil des hiesigen Königlichen Landgerichts vom 9 Dezember 1845, auf Ansuchen des Kalkmessers Arnold Jansen, zu Coblenz wohnhaft, als Hauptvormund der daselbst ohne Gewerb wohnhaften Minorennen Therese, Joseph und Peter Dommermuth, der vielen Minorennen gemeinschaftlich mit ihrem Oheim und Nebenvormund, dem dahier wohnhaften Musikant Peter Dommermuth zugehörige, in der Gemeinde Coblenz, vor dem Mainzerthor zwischen Peter Ackermann, Friedrich Popfer und Johann Schoor gelegene Garten von 39 Ruthen 40 Fuß, nebst 2 darin befindlichen Häuschen, im Beisein besagten Nebenvormundes versteigert. Taxe und Bedingungen liegen bei dem Notar zur Einsicht offen.

Coblenz, den 16 Dezember 1845.

Grebel.

---

(531) Am 15. k. M., Nachmittags um 3 Uhr, werden im Gemeindehause zu Briedern die in dem dortigen Schlage „Karlau" lagernden 7 eichen Bau- und Nutzhölzer, 541 Kubikfuß enthaltend, versteigert werden.

Sendeim, den 16. Dezember 1845.

Der Bürgermeister,
Coquelin.

---

# Der Coblenzer Anzeiger

beginnt mit dem 1. Januar 1846 einen neuen Jahrgang und können auswärts Bestellungen auf dieses täglich in groß Folio-Format erscheinende Blatt bei allen löbl Postämtern gemacht werden. Der vierteljährige Abonnementspreis ist 22½ Sgr. Außer einem vollständigen Inhalte der neuesten Tagesereignisse, theilt dieses Blatt auch wissenschaftliche, unterhaltende und gemeinnützige Aufsätze, so wie Handelsnachrichten, Mannichfaltigkeiten, Curiosa ꝛc mit, und ist dieserhalb das gelesenste Blatt hiesiger Gegend und des nahen Auslandes. — Mit Recht dürfen wir daher den wohllöbl Beamten, so wie dem verehrlichen handel- und gewerbtreibenden Publikum unser Blatt als das passendste Organ zur Verbreitung von Bekanntmachungen jeder Art bestens empfehlen.

Die Redaction.

---

(482) **Bekanntmachung.**

In Folge zweier Urtheile des Königlichen Landgerichts zu Coblenz vom 21. Februar und 30. August 1845, erlassen in Theilungssachen: 1) des Marx Nicknig, Zimmermann, zu Mülheim wohnhaft; 2) Johann Nicknig, junior, Zimmermann, früher zu Cöln, jetzt zu Mülheim wohnhaft; 3) Maria Anna Nicknig, ohne Gewerbe; 4) Gertrude Nicknig, ohne besonderes Gewerbe, diese beide in Mülheim wohnhaft; Kläger, vertreten durch Avokat-Anwalt Aldenhoven,

gegen: 1) Johann Nicknig senior, Zimmermann, zu Mülheim wohnhaft, sowohl in eigenem Namen wie auch als Vormund seiner mit seiner verlebten zweiten Ehefrau Elisabeth geborene Oerter gezeugten noch minderjährigen und ohne Gewerbe bei ihm wohnenden Kinder Anton und Elisabeth Nicknig, Verklagte, vertreten durch Avokat-Anwalt Justizrath Adams, und 2) Johann Banlich, Sohn von Jakob, Ackerer, zu Mülheim wohnhaft, in seiner Eigenschaft als Nebenvormund der erwähnten Minderjährigen, Mitverklagten, vertreten durch Avokat-Anwalt Aldenhoven, — wird der hierzu committirte, zu Coblenz wohnende Königlich Preußische Notar Johann Kaspar Laymann, auf Ansuchen der genannten Betheiligten die nachbezeichneten, denselben in ungetheilter Gemeinschaft gehörige, im Gemeindebanne von Kirlich-Mülheim gelegenen Immobilien,

am Montag den 19. Januar 1846, Morgens 9 Uhr,
zu Mülheim in der Wohnung des Wirthes Johann Pommer,

bei brennenden Lichtern einer öffentlichen Versteigerung auszustellen, nämlich:

Digitized by Google

| Flur. | Nummer. | Morgen | Ruthen | Fuß. | Kulturart und Distrikt. | Grenznachbaren. |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | 21 | 1252 | 32 | 50 | Wohnhaus im Dorfe Mülheim, bezeichnet mit Nr 21, nebst Zubehörungen wird in zwei Abtheilungen versteigert: | der Gemeindeweg beiderseits. |
| a | | | | | das mit der Nr. 21 bezeichnete Haus mit dahinter befindlichem Stall, der Werkstatte, den drei hinter diesen befindlichen Ställen, der Scheune, und dem ganzen von der Straße zwischen dem neuen Wege und dem Rausch auf die zwischen der Scheune und dem folgenden Hause befindliche Brandmauer hinlaufenden Flächenraum; | |
| b | | | | | das neu erbaute, an die Scheune anstehende und von dieser durch eine Brandmauer getrennte Wohnhaus mit dem davor liegenden, auf den Garten des Anton Bersch stoßenden Hofraum und Garten. | |
| 2 | 6 | 528 | 115 | 90 | Feld in den 10 Morgen | Georg Juß und die Hecken. |
| 3 | 8 | 335 | 109 | 5 | Holzung in den Mittelwaldörtern | Philipp Zerwas und Marx Müller. |
| 4 | 5 | 231 | 167 | — | Feld auf dem Hahnenberg | Ferdinand Nuppeney und Joh. Klöckner. |
| 5 | 6 | 510 | 94 | — | Feld in den 10 Morgen | Engelbert Erbar und Johann Baulich. |
| 6 | 8 | 116 | 72 | 30 | Feld in den vordern Waldörtern | Georg Rech und Nikolaus Linden. |
| 7a | 9 | 427 | 28 | 50 | Feld in der Laus | Samuel Anschel und der Weg. |
| 7b | 9 | 1405 | 50 | 90 | Feld auf der Brochert | Michel Hoffmann und Johann Erbar. |
| 8 | 9 | 1411 | 38 | 20 | Feld daselbst | Peter Uerz und Johann Uerz |
| 9 | 9 | 1458 | 26 | 50 | Feld zwischen dem Brochert u. Rübenacherweg | Engelbert Erbar und Joh. Adam Sorger. |
| 10 | 14 | 719 | 5 | 70 | Bauplatz im Dorf Mühlheim | Anton Baulich, Schreiner, und der Weg. |
| 11 | 15 | 364 | 20 | 70 | Feld unterm neuen Weg | Marx Juß und Joh Rech, Sohn von Jakob. |
| 12 | 21 | 40 | 18 | 90 | Feld im Burggarten | Marx Manheim und Aufföser. |
| 13 | 21 | 1709 | 20 | 30 | Wiese unter Mülheim | Marx Baulich und Aufföser. |
| 14 | 21 | 1399 | 21 | 10 | Feld im Schiedberg | Joh. Eich und Johann Joseph Simonis. |
| 15 | 6 | 731 | 40 | 20 | Feld hinter den Kreiwiesen | Anton Baulich und Johann Kaiser. |
| 16 | 6 | 724 | 95 | 10 | Feld auf'm Hahnenberg | Bertram Linden und Peter Mosloyp. |
| 17 | 6 | 734 | 47 | 10 | Feld am Anhängerbuhr | Lothar Spurzem und Anton Wilbert. |
| 18 | 21 | 1585 | 16 | — | Garten im Dorfe Mülheim | beiderseits der Weg. |
| 19 | 21 | 1589 | 9 | 40 | Feld im Thiergarten | Mathias Urmiher und Anton Bersch. |
| 20 | 2 | 705 | 54 | 40 | Feld durch den Gutenmannsweg | Lothar Joseph Spurzem und Daniel Oden. |
| 21 | 4 | 443 | 110 | 20 | Feld in der dritten Länge unter der Straße | Peter und Marx Baulich. |
| 22 | 6 | 376 | 112 | 60 | Feld in den Krepwiesen | Peter Juß und Mathias Urmiher. |
| 23 | 6 | 619 | 102 | 30 | Feld am Anhängerbuhr | Johann Knöll und Anton Niedenig. |
| 24 | 6 | 681 | 137 | 90 | Feld hinter der Junastraße | Nikolaus Klück und Johann Müller. |
| 25 | 7 | 114 | 46 | 80 | Holzung unterm Dünnbandsweg | Anton Höfer junior und Anton Kremer. |
| 26 | 7 | 250 | 13 | 40 | Holzung oberm Kettig-Kohlenzerweg | Joh. Georg Schuth und Pet. Jos. Kraß. |
| 27 | 9 | 45 | 28 | 60 | Feld im Sperrling | Wolbusbweg und mehre Aufföser. |
| 28 | 9 | 164 | 19 | 80 | Feld in der Fortan | Peter Idrlich und Peter Dösch. |
| 29 | 9 | 73 | 12 | 80 | Feld auf dem Kuhyplatz | Peter Kaiser und Anton Nieckniz. |
| 30 | 9 | 1258 | 14 | 70 | Feld aufm Gäschen | Jakob Höcher und Marx Mosloh. |
| 31 | 9 | 140 | 17 | 60 | Feld zwischen dem Brochert u. Rübenacherweg | Lorenz Nieckniz u. Joh. Hommer, Schuhm. |
| 32 | 10 | 109 | 33 | 80 | Feld auf den Waldtriefchern | Johann Braun und Johann Peter Kingel. |
| 33 | 11 | 86 | 122 | 30 | Feld an der Wolfskaul | Pfarrei Rübenach und Peter Wirz, Wittwe. |
| 34 | 13 | 165 | 91 | 30 | Feld auf der Sense in der dritten Länge | Peter und Marx Baulich. |
| 35 | 12 | 216 | 43 | 80 | Holzung in der Wolfskaul | Lothar Jos. Spurzem und Johann Dösch. |
| 36 | 12 | 509 | 59 | 60 | Feld im Mühlreiner-Kommerthal | Casp. Bengel u. J. Baulich, Sohn v. Adam. |
| 37 | 15 | 113 | 25 | 10 | Feld auf'm Distelberg | Johann Hansen und der Weg. |
| 38 | 15 | 125 | 19 | 20 | Feld daselbst | Peter Eich und Anton Zöck. |
| 39 | 16 | 108 | 85 | 00 | Feld in der Waldaudehell | Jakob Bernard und Marx Bengel |
| 40 | 17 | 363 | 25 | 40 | Feld in der Gändbeck | Mathias Koch und Frühmesserei. |
| 41 | 20 | 21 | 36 | 90 | Feld aufm Düren | Wilhelm Koch und Joh. Simon Dösch. |
| 42 | 20 | 661 | 69 | 80 | Feld im Schlockerpfuy | Jakob Bengel und Wilhelm Mirz. |
| 43 | 21 | 247 | 99 | 80 | Feld am Brocherter-Weg | Marx Baulich und Pfarrei Kattlich. |
| 44 | 21 | 480 | 31 | 30 | Feld im Daubhaus | Georg Anhäuser und Marx Manndeim. |
| 45 | 21 | 532 | 28 | | Feld ober den dreißig Morgen | Philipp Kallenborn und Simon Baulich. |
| 46 | 21 | 875 | 31 | 20 | Feld unter den dreißig Morgen | Peter Bengel und Jakob Zils. |
| 47 | 21 | 1514 | 68 | 10 | Wiese unter dem Dorfe Mülheim | Michel Manheim und Anton Dösch. |

Das Experten-Gutachten und Bedingnißheft liegen auf der Amtsstube des Unterzeichneten zur Einsicht offen.

Coblenz, den 4. November 1845.

Der Königliche Notar,
Leymann.

Digitized by Google

# Amts-Blatt.

№ 73. Coblenz, den 31. Dezember 1845.

## Verordnungen und Bekanntmachungen der Regierung.

Nro. 1193.
Das Amtsblatt betr. A. I. Nro. 2131.

Dem Buchdrucker F. J. Dubois hierselbst ist vom 1. Jan. 1846 ab für die Dauer von 4 Jahren mit dem Drucke unseres Amts-Blatts die Herausgabe des damit verbundenen öffentlichen Anzeigers gegen Einziehung der Gebühren für in letzteren aufzunehmende Bekanntmachungen übertragen worden.

Um die eingehenden Bekanntmachungen recht zeitig in das Amtsblatt resp. den Anzeiger aufnehmen zu können, ist es erforderlich, daß solche und zwar die ersteren unter Herrschaftlicher Rubrik direkt an uns, die letzteren aber portofrei an die Redaktion des Amtsblatts adressirt werden.

Der Abonnementspreis für einen Jahrgang unseres Amtsblatts beträgt 15 Sgr., für jede einzelne Nummer 1 Sgr., für das Sachregister zum Amtsblatt $2^1/_2$ Sgr. Der Bedarf für das laufende Jahr ist beim Königl. Ober-Postamte hierselbst, ältere Jahrgänge aber bei uns zu erhalten.

Coblenz, den 16. Dezember 1845.

---

Nro. 1194.
Erledigte Schulstelle. A. IV. a. Nro. 8645.

Die Lehrer-, Küster- und Glöcknerstelle bei der katholischen Gemeinde zu Carbach im Kreise St. Goar, womit neben freier Wohnung 100 Thlr. Gehalt verbunden, ist erledigt. Qualificirte Bewerber haben sich bei dem Hrn. Schul-Inspektor Jung zu Obergondershausen zu melden.

Coblenz, den 17. Dezember 1845.

---

Nro. 1195.
Fromme Stiftungen. A. IV. Nro. 8736.

Die Catharina Müller von Niederetz hat mittelst der Summe von 49 Thlrn. eine Singmesse in die Kapelle daselbst gestiftet. Coblenz, den 17. Dezember 1845.

---

Nro. 1196.
Das Musik-Institut in Berlin betr. A. IV. Nr. 8463.

Das Königl. Musik-Institut in Berlin hat den Zweck, junge Leute zu Organisten, Kantoren, Gesang- und Musik-Lehrern an Gymnasien und Schullehrer-Seminarien auszubilden.

Die Lehrgegenstände sind:

1) Unterricht im Orgelspiel,
2) Vortrag über die Construction der Orgel,
3) Unterricht im Clavierspiel,
4) Theorie der Musik, bestehend

Digitized by Google

a) in der Harmonielehre,
b) in der Lehre vom doppelten Contrapunkt und der Fuge,
5) Gesang-Unterricht,
6) Instrumental- und Vokal-Uebungen zur Aufführung klassischer Musikwerke.

Obgleich der Cursus nur 1 Jahr währt, nämlich von Ostern bis wieder Ostern, oder von Michaelis bis wieder Michaelis, so wird doch nach Umständen auch eine zweijährige Theilnahme an dem Unterrichte in der Anstalt gestattet.

Die Bedingungen zur Aufnahme in das Institut sind folgende:

1) ein Alter von wenigstens 17 Jahren,
2) daß der Aufzunehmende entweder ein Gymnasium bis Secunda besucht habe, oder mit dem Wahlfähigkeits-Zeugnisse aus einem Schullehrer-Seminar entlassen sey,
3) daß er die nöthigen Vorkenntnisse in der Musik und die erforderliche Fertigkeit im Clavierspiel habe,
4) daß, obgleich sämmtliche Unterrichts-Gegenstände unentgeldlich ertheilt werden, derselbe die Kosten seines Aufenthalts in Berlin bestreiten könne,
5) daß derselbe außer den erforderlichen vorgenannten Attesten, einen von ihm selbst verfaßten Lebenslauf mit kurzer Erwähnung über seine Erziehung und Bildung sowohl in wissenschaftlicher als musikalischer Hinsicht, drei Monate vor der Aufnahme, also am 1. Januar und 1. Juli eines jeden Jahres, an die unterzeichnete Regierung einreiche, demnächst den weitern Bescheid zu erwarten hat,
6) daß derselbe vor seiner Aufnahme in das Institut sich einer Prüfung des Direktors desselben unterziehe.

Schließlich wird noch bemerkt, daß die Zahl der ordentlichen Zöglinge des Instituts sich nur auf 20 erstrecken darf, jedoch mit Genehmigung des Kgl. Ministeriums der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten noch 6 angehenden Musikern, die nicht zu Organisten und Kantoren sich ausbilden wollen, die Theilnahme an den theoretischen Lectionen gestattet werden kann.

---

Vorstehendes bringen wir hierdurch in Folge höherer Bestimmung von neuem zur öffentlichen Kenntniß.

Coblenz, den 18. Dezember 1845.

---

Nro. 1197.
Fromme Stiftung.
A. IV. Nro. 8785.

Die Eheleute Jakob Leiberz zu Wassenach haben mittelst der Summe von 35 Thlrn. ein Singanniversarium mit Libera in die Kirche daselbst gestiftet.

Coblenz, den 18. Dezember 1845.

---

Nro. 1198.
Fromme Stiftung.
A. IV. Nro. 8806.

In die Pfarrkirche zu Schuld ist mittelst der Summe von 40 Thlrn. ein Singanniversarium mit Libera für Michael Stappen und Anna Maria Metzen gestiftet worden.

Coblenz, den 19. Dezember 1845.

---

Digitized by Google

In die Pfarrkirche zu Dümpelfeld sind folgende Stiftungen gemacht worden: Nro. 1199. Fromme Stiftungen. A. IV. Nr. 8759.

1) von Joh. Mich. Schmitten zu Niederadenau eine Sonn- und Feiertagsmesse mittelst der Summe von 100 Thlrn.
2) von J. J. Kürsten daselbst zwei Frühmessen mittelst der Summe von 50 Thlrn.
3) von der Wittwe Anna Gord. Theisen daselbst eine Lesemesse mittelst der Summe von 25 Thlrn.

Coblenz, den 19. Dezember 1845.

---

Nro. 1173. Der Waldschütze Nik. Schneider zu Schöneberg hat mittelst der Summe von 40 Thlrn. ein Singanniversarium in die dortige Kirche gestiftet. Nro. 1200. Fromme Stiftung. A. IV. Nro. 8807.

Coblenz, den 19. Dezember 1845.

---

## Sicherheits-Polizei.

Der unten näher bezeichnete Marx Fränkel ist am 9. d. M. von der 3. Compagnie des 8. combinirten Reserve-Bataillons aus der Garnison Ehrenbreitstein desertirt. Es werden demnach sämmtliche Ortsbehörden unseres Verwaltungsbezirks hiermit aufgefordert, die auswärtigen aber ersucht, auf denselben ein wachsames Augenmerk zu richten, ihn im Betretungsfall arretiren und unter sicherer Bedeckung an den Commandeur des Bataillons Herrn Major v. Sommerfeld hierselbst abliefern zu lassen. Nro. 1201. Steckbrief.

Coblenz, den 16. Dezember 1845.

### Signalement.

Der obengenannte Musketier aus Neuwied gebürtig, ist 21 Jahre 8½ Monat alt, 5 Fuß 5¼ Zoll groß, hat braune Haare, graue Augen, Augenbraunen, gewöhnlichen Mund, kleine und spitze Nase, braunen Bart, noch theilweise im Entstehen, etwas hohe Stirn, schlanken schwächlichen Körperbau und als besondere Kennzeichen: im Obermunde fehlt theilweise ein Zahn. Er ist Buchdrucker und spielt Etwas die Geige.

Bei seiner Entweichung war derselbe bekleidet mit einer feinen Militair-Mütze mit rothem Besatz und Schirm, einer schwarzen Halsbinde, einer Militair-Uniform mit blauen Aufschlägen, Nr. 29 auf den Achselklappen, einer grauen Tuchhose und ein Paar Halbstiefeln.

---

Der unten näher bezeichnete Peter Platt, Tagelöhner, von Braunshorn (Kreis St. Goar), welcher unterm 19. Mai d. J. von dem hiesigen Zuchtpolizei-Gerichte wegen Holzdiebstahls zu vier Wochen Gefängnißstrafe verurtheilt worden, hat sich der Vollstreckung dieser Strafe durch die Flucht entzogen. Er vagabundirt umher. Ich Nro. 1202. Steckbrief.

Digitized by Google

ersuche alle Polizeibehörden, denselben im Betretungsfalle verhaften und mir vorführen zu lassen.

Coblenz, den 17. Dezember 1845.

Der Ober-Procurator,
Leue.

Signalement.

Alter: 20 Jahre; Größe: etwa 5 Fuß; Haare: blond; Stirn: frei; Augen: blaugrau; Nase und Mund: gewöhnlich; keinen Bart; Kinn: rund; Gesicht: oval; Gesichtsfarbe: gesund; Statur: schlank.

---

Nro. 1203. Steckbrief.

Der unten näher bezeichnete Michel Krämer, Holzhauer, von Buchholz, Canton Boppard, welcher unterm 28. Mai d. J. von dem hiesigen Zuchtpolizei-Gerichte wegen Diebstahls zu zwei Monaten Gefängnißstrafe verurtheilt worden, hat sich der Vollstreckung der Strafe durch die Flucht entzogen. Er vagabundirt umher.

Ich ersuche alle Polizeibehörden, denselben verhaften und mir vorführen zu zu lassen.

Coblenz, den 17. Dezember 1845.

Der Ober-Procurator,
Leue.

Signalement.

Alter: 43 Jahre; Größe: 5 Fuß 4 bis 5 Zoll; Haare: blond; Augen: blau; Nase und Mund: groß; Kinn: spitz; Gesicht: länglich und bleich, mit rothem starken Backenbart unterm Kinn durchlaufend.

---

## Personal-Chronik.

Nro. 1204. Der bisherige Landgerichts-Auscultator Carl Peter Rübsahmen ist durch Ministerial-Rescript den 26. v. M. zum Referendar ernannt und als solcher heute verpflichtet worden.

Coblenz, den 15. Dezember 1845.

Der Königl. Landgerichts-Präsident,
v. Olfers.

Der Königl. Ober-Procurator,
Leue.

---

Nro. 1205. Die Schulamts-Candidatin Henriette Schmelz zu Ahrweiler ist zur zweiten Mädchenlehrerin bei der dortigen katholischen Gemeinde provisorisch ernannt worden.

Coblenz, den 13. Dezember 1845.

---

Nro. 1206. Der Schulamts-Candidat Lager zu Sieg ist zum Schullehrer, Küster und Glöckner bei der katholischen Gemeinde daselbst provisorisch ernannt worden.

Coblenz, den 18. Dezember 1845.

---

Krabben'sche Buchdruckerei.

Digitized by Google

(472) Subhastations-Patent.

Auf Anstehen des Freiherrn Maximilian von Geyr, Bürgermeister von Dersel, wohnhaft in Weßlingen, welcher für das gegenwärtige Verfahren bei den Gastwirthen Heinrich Hackendruch in Auernach und Joseph Finger in Brohl Wohnsitz wählt, sollen nachbenannte, seinem Hypothekar-Schuldner Johann Nonn, Handelsmann in Brohl, Friedensgerichts-Bezirks Sinzig wohnhaft, zugehörigen Immobilien, welche durch Verfügung hiesigen Friedensgerichts vom zwei und zwanzigsten Juli und neun und zwanzigsten September achtzehnhundert fünf und vierzig in Beschlag genommen worden, in der öffentlichen Sitzung des Friedensgerichts an ordentlicher Gerichtsstelle in Andernach am zwanzigsten Februar achtzehnhundert sechs und vierzig, Vormittags um neun Uhr, unter Beobachtung der gesetzlichen Vorschriften an den Meist- und Letztbietenden versteigert werden, nämlich:

I. Im Gemeindsbanne von Burgbrohl.

1) Flur drei Nummer dreiß, zwölf Ruthen vierzig Fuß Trafgrube an der Trafmühle, neben dem Ordachsmühlenteich und Doctor Julius Wegeler, worauf angeboten wird zwei Thaler.
2) Flur drei Nummer zweiß, hundert drei Ruthen zehn Fuß desgleichen daselbst, neben der Brohlbach und Johann Knöll und Johann Schmitz, worauf angeboten wird vier Thaler.
3) Flur drei Nummer sechszehn, sechs und zwanzig Ruthen fünfzig Fuß desgleichen daselbst, neben Johann Nonn und Dhal und Wegeler, worauf angeboten wird zwei Thaler.

II. Im Gemeindsbanne von Kell.

4) Flur neun Nummer vierhundert ein und sechzig, zwei Morgen vier und sechzig Ruthen Acker im Eulenhof, neben dem Weg von Wassenach nach Tönnisstein und Johann Nonn, worauf angeboten wird vierzig Thaler.
5) Flur neun Nummer vierhundert zwei und sechzig, hundert vier und siebenzig Ruthen fünfzig Fuß Trafgrube daselbst, neben Johann Nonn beiderseits, worauf angeboten wird fünf Thaler.
6) Flur neun Nummer vierhundert drei und siebenzig, drei und sechzig Ruthen sechzig Fuß Wiese im steinern Heerd, neben der Heerterhohl und Elias Dhal jun., worauf angeboten wird fünf Thaler.
7) Flur neun Nummer vierhundert vier und siebenzig, hundert zwei und dreißig Ruthen zwanzig Fuß Mittelwald daselbst, neben der Heerderhohl und Johann Nonn, worauf angeboten wird zwei Thaler.
8) Flur neun Nummer vierhundert fünf und siebenzig, sechzig Ruthen siebenzig Fuß Wiese daselbst, neben Elias Dhal junior und Johann Nonn, worauf angeboten wird fünf Thaler.
9) Flur zehn Nummer hundert sechs und vierzig, sechs Morgen hundert siebenzig Ruthen fünfzig Fuß Acker auf Lummersfeld, neben Johann Gerhards u. Consorten und Domaine, worauf angeboten wird hundert Thaler.
10) Flur neun Nummer sechzig, fünfzig Ruthen achtzig Fuß Wiese im Heerd, neben der Heerderhohl und Mathias Meurer und Consorten, worauf angeboten wird zehn Thaler.
11) Flur neun Nummer vierhundert vier und fünfzig, vier Morgen hundert ein und fünfzig Ruthen neunzig Fuß Acker im Eulenhof, neben Johann Gerhard und Consorten und der Tönnissteinerbach, worauf angeboten wird zwanzig Thaler.

III. Im Gemeindsbanne von Niederlützingen.

12) Flur acht Nummer sechs, zwei und neunzig Ruthen zwanzig Fuß Acker am Marksteín, neben Anton Schmitz und von Geyr, worauf angeboten wird acht Thaler.
13) Flur vier Nummer dreihundert acht und dreißig, fünf und sechzig Ruthen Holzung hinter der Nesermühle, neben Johann Nonn beiderseits, worauf angeboten wird zwei Thaler.
14) Flur vier Nummer zweihundert vierzehn, zwei Morgen sechzig Ruthen dreißig Fuß (zehn Ruthen sechzig Fuß desgleichen im Ehlaterich), neben Eskeles und Cahn und Johann Benz, worauf angeboten wird vier Thaler.
15) Flur vier Nummer zweihundert vier, ein und achtzig Ruthen Strauchholz im Wurmesthal, neben Peter Klee und Wilhelm Klee Wittib, worauf angeboten wird ein Thaler.
16) Flur vier Nummer zweihundert achtzehn, ein und neunzig Ruthen dreißig Fuß desgleichen im Ehlaterich, neben Michel Reuter und Joseph Müller, worauf angeboten wird ein Thaler.
17) Flur vier Nummer dreihundert neun und dreißig, acht und siebenzig Ruthen neunzig Fuß Baumacker hinter der Netzermühle oder dem Mühlenteich, neben Anton Klee und Christian Netz, worauf angeboten wird drei Thaler.
18) Flur vier Nummer dreihundert zwei und vierzig, neun und siebenzig Ruthen desgleichen daselbst, neben Christian Netz und Johann Netz, worauf angeboten wird drei Thaler.
19) Flur vier Nummer dreihundert vier und vierzig, neun und siebenzig Ruthen desgleichen daselbst, neben Johann Netz und Christian Netz, worauf angeboten wird drei Thaler.
20) Flur vier Nummer dreihundert sechs und vierzig, neun und siebenzig Ruthen desgleichen daselbst, neben Johann Netz und von Düsseldorf, worauf angeboten wird drei Thaler.

IV. Im Gemeindsbanne von Oberlützingen.

21) Flur zwei Nummer hundert drei, zwei und vierzig Ruthen zwanzig Fuß Acker im Acker, neben Anton Schmitz und Regierungsrath Gosse, worauf angeboten wird fünf Thaler.

V. Im Gemeindsbanne von Wassenach.

22) Flur zwei Nummer hundert sieben und vierzig, siebenzehn Ruthen siebenzig Fuß Acker unterm Tönnissteinerweg, neben Knöpfer und Johann Nonn, worauf angeboten wird zwei Thaler.

VI. Im Gemeindsbanne von Brohl.

23) Flur eins Nummer vier, neunzehn Ruthen dreißig Fuß Acker auf'm Lummerthal, neben Johann Ott und Johann Frauk, worauf angeboten wird fünf Thaler.
24) Flur eins Nummer hundert fünfzig, drei und sechzig Ruthen achtzig Fuß Acker auf'm Braunsberg, neben Eskeles und Cahn und Michel Bihl, worauf angeboten wird zehn Thaler.
25) Flur eins Nummer hundert ein und neunzig, hundert ein Ruthen zehn Fuß desgleichen auf der Trafkaul, neben Johann Nonn und Anton Patron, worauf angeboten wird zehn Thaler.

sechs und für

Digitized by Google

27) Flur drei Nummer ein und siebenzig, hundert zwei und dreißig Ruthen fünfzig Fuß Weidenholz auf'm Oberwasen, stoßend auf Christian Roun und Christian Reß, zwischen Landstraße und Leinenpfad, worauf angeboten wird zehn Thaler.

28) Flur drei Nummer drei und neunzig, hundert sieben und dreißig Ruthen fünfzig Fuß Acker auf der Fornicherhohl, neben Johann Denning und Wilhlb Jacoby, worauf angeboten wird sechszehn Thaler.

29) Flur drei Nummer hundert, ein und dreißig Ruthen zehn Fuß desgleichen daselbst, neben Michel Reuter und Wilhlb Jacoby, worauf angeboten wird zwei Thaler

30) Flur drei Nummer hundert fünf und zwanzig, achtzig Ruthen siebenzig Fuß desgleichen daselbst, neben Mathias Berg und Johann Benz alt, worauf angeboten wird acht Thaler.

31) Flur drei Nummer hundert ein und dreißig, fünf und zwanzig Ruthen achtzig Fuß desgleichen im Weiberchen, neben Wilhelm Bündgen und Melchior Fuchs, worauf angeboten wird zwei Thaler.

32) Flur drei Nummer hundert drei und siebenzig, drei und zwanzig Ruthen vierzig Fuß desgleichen daselbst, neben Johann Benz alt und Anton Bündgen, worauf angeboten wird vier Thaler.

33) Flur drei Nummer zweihundert sieben und zwanzig, vierzig Ruthen zehn Fuß Weinberg im Beiert, neben Christian Roun und Johann Georg Roun senior, worauf angeboten wird vier Thaler.

34) Flur drei Nummer dreihundert neun und siebenzig Ruthen neunzig Fuß desgleichen im Hermesberg, neben Wilhelm Bündgen und Andreas Mehren, worauf angeboten wird drei Thaler.

35) Flur drei Nummer dreihundert sieben und dreißig, sechs Ruthen desgleichen am Hermesberg, neben Anton Buschdamm und Simon Pertes, worauf angeboten wird ein Thaler.

36) Flur drei Nummer dreihundert drei und fünfzig, sechszehn Ruthen fünfzig Fuß desgleichen in der Laach, neben Simon Perter und Eskeles und Cahn, worauf angeboten wird vier Thaler.

37) Flur drei Nummer dreihundert sechs und fünfzig desgleichen daselbst, neben Johann Benz alt und Anton Buschdamm, worauf angeboten wird acht Thaler.

38) Flur drei Nummer dreihundert vier und sechszig, zwölf Ruthen sechszig Fuß desgleichen daselbst, neben Wilhlb Anton Wihl und Eskeles und Cahn, worauf angeboten wird drei Thaler.

39) Flur drei Nummer dreihundert acht und siebenzig, acht Ruthen fünfzig Fuß Acker daselbst, neben Peter Rimsbach und Peter Joseph Klee, worauf angeboten wird zwei Thaler.

40) Flur drei Nummer dreihundert neun und siebenzig, siebenzehn Ruthen vierzig Fuß Weinberg daselbst, neben Peter Rimsbach und Peter Joseph Klee, worauf angeboten wird vier Thaler.

41) Flur drei Nummer vierhundert ein und zwanzig, elf Ruthen achtzig Fuß desgleichen am Kuckstein, neben Eskeles und Cahn und Fußpfad, worauf angeboten wird zwei Thaler.

42) Flur fünf Nummer hundert acht und vierzig, dreizehn Ruthen neunzig Fuß desgleichen im Bienzer neben Melchior Fuchs und Eskeles und Cahn, worauf angeboten wird vier Thaler.

43) Flur fünf Nummer hundert vier und neunzig, sechs und vierzig Ruthen Garten auf Brückenbungert, neben Peter Roun, Schmied, und Jacob Roun senior, worauf angeboten wird zwölf Thaler.

44) Flur fünf Nummer hundert sieben und neunzig, sechszehn Ruthen zehn Fuß desgleichen daselbst, neben Thomas Brenner und Johann Georg Roun (senior) junior, worauf angeboten wird vier Thaler.

45) Flur fünf Nummer vierhundert dreißig, drei und vierzig Ruthen vierzig Fuß Wiese im Neckarsch, neben Eskeles und Cahn und Johann Klee, worauf angeboten wird zwölf Thaler.

46) Flur eins Nummer vier und vierzig, sieben und siebenzig Ruthen sechszig Fuß Weidenholz am Rippes, gegen den ersten Häusern zwischen Landstraße und Rhein, worauf angeboten wird zwei Thaler.

47) Flur eins Nummer fünf und fünfzig, vier und dreißig Ruthen dreißig Fuß Garten daselbst, neben Burkard, Dominicus Zervas und Feldweg, worauf angeboten wird sechs Thaler.

48) Flur eins Nummer hundert zwei, neun und siebenzig Ruthen sechszig Fuß desgleichen daselbst, neben Erben Johann Hommer und Moises Löb, worauf angeboten wird fünfzehn Thaler.

Flur eins Nummer hundert vier und sechzig, fünf und fünfzig Ruthen vierzig Fuß Acker auf'm Acker, neben Johann Roun und Wilhlb Anton Wihl und Erben Peter Wihl senior, worauf angeboten wird zwölf Thaler.

50) Flur eins Nummer hundert fünf und sechzig, fünf und zwanzig Ruthen zwanzig Fuß desgleichen daselbst, neben den Vorigen, worauf angeboten wird vier Thaler.

51) Flur eins Nummer hundert sechs und sechzig, fünf und zwanzig Ruthen zwanzig Fuß desgleichen daselbst, neben den Vorigen, worauf angeboten wird vier Thaler.

52) Flur eins Nummer hundert sieben und sechzig, hundert acht und sechzig und hundert neun und sechzig, ein Morgen siebenzehn Ruthen vierzig Fuß desgl. daselbst, neben den Vorigen, worauf angeboten wird vierzig Thaler.

53) Flur zwei Nummer eins, vier und zwanzig Ruthen Wiese auf dem Unterwasen, neben Joseph Zinger und Feldweg, worauf angeboten wird ein Thaler.

54) Flur zwei Nummer dreizehn, hundert vier und dreißig Ruthen vierzig Fuß desgleichen daselbst, neben Joseph Roun und Johann Benz alt, worauf angeboten wird acht Thaler.

55) Flur drei Nummer zwei und dreißig, sieben und dreißig Ruthen achtzig Fuß Weidenholz auf dem Oberwasen, neben Thomas Roun und Marx Drolshagen, worauf angeboten wird zwei Thlr.

56) Flur eins Nummer hundert neunzig, ein und achtzig Ruthen vierzig Fuß Acker auf der Traßkaul, neben Joseph Roun und Wilhlb Johann Heckenbach, worauf angeboten wird sechs Thaler.

VII. Im Gemeindsbanne von Rheinek.

57) Flur zwei Nummer fünf und dreißig, zwanzig Ruthen Acker am Siegesborn, neben Christian Roun und Jacob Garber, worauf angeboten wird ein Thaler.

VIII. Im Gemeindsbanne von Niederdreisig.

58) Flur eins Nummer hundert drei und achtzig, hundert zwanzig Ruthen neunzig Fuß Acker auf der Mittelstraße neben Johann Roun und Johann Seul, worauf angeboten wird zwanzig Thaler.

59) Flur eins Nummer zweihundert ein und zwanzig, ein Morgen hundert drei und fünfzig Ruthen dreißig Fuß desgleichen daselbst, neben Erben Peter Ockenfels und Hubert Reß, worauf angeboten wird fünfzig Thaler.

60) Flur eins Nummer zweihundert neun und fünfzig, fünf Morgen siebenzehn Ruthen siebenzig Fuß desgleichen im langen Zahlen, neben Bernard Meurers und Peter Maloni und Anton Degen, worauf angeboten wird zweihundert Thaler.

61) Flur eins Nummer zweihundert fünf und achtzig, zwei Morgen hundert fünf und fünfzig Ruthen vierzig Fuß desgleichen daselbst, neben Christian Zentner und Johann Rick, worauf angeboten wird fünfzig Thaler.

62) Flur drei Nummer acht und neunzig, neun Morgen fünfzig Ruthen zehn Fuß desgleichen oder der acht, neben Anton Welter und Johann Rick, worauf angeboten wird dreihundert Thaler.

63) Flur vier Nummer dreihundert acht und sechzig, hundert vier und dreißig Ruthen zwanzig Fuß desgleichen auf der Remagenerstraße unterm Liespfad, neben Johann Benz senior und Johann Zentner, worauf angeboten wird dreißig Thaler.

64) Flur fünf Nummer zweihundert sechs und sechzig, neun Morgen hundert sechzig Ruthen sechzig Fuß desgleichen in der Thal, neben Christian Zentner und Conrad Kurz junior, worauf angeboten wird dreihundert Thaler.

65) Flur fünf Nummer vierhundert vierzig, ein Morgen hundert drei und vierzig Ruthen dreißig Fuß desgleichen am Kesselberg, neben Joseph Matoni und Schulgut von Niederdreissig, worauf angeboten wird fünfzig Thaler.

66) Flur sechs Nummer tausend, vier Morgen siebenzig Ruthen achtzig Fuß desgleichen auf den Plankten, neben Wilhelm Matoni und Heinrich Joseph Conrads, worauf angeboten wird hundert Thlr.

67) Flur eins Nummer hundert vier und achtzig, hundert neunzehn Ruthen desgleichen auf der Mittelstraße neben Joseph Roun und Bernard Meurers, worauf angeboten wird zwanzig Thaler.

68) Flur eins Nummer zweihundert zwanzig, acht und sechzig Ruthen zwanzig Fuß desgleichen daselbst, neben Joseph Roun und Johann Benz alt, worauf angeboten wird zehn Thaler.

IX. Im Gemeindsbanne von Oberdreissig.

69) Flur acht Nummer drei, ein Morgen zwei und sechzig Ruthen dreißig Fuß Wiese am Peinskopf, zwischen Gemeindewald und Grenze von Niederlützingen, worauf angeboten wird zehn Thaler.

Summa des Angebots sechszehnhundert ein und zwanzig Thaler.

Die von Nummer eins bis drei inclusive beschriebenen Realitäten liegen in der Gemeinde Burgbrohl, Bürgermeisterei gleichen Namens; jene von Nummer vier bis incl. eilf, liegen in der Gemeinde Kell, Bürgermeisterei Burgbrohl, jene von Nummer zwölf bis zwanzig inclusive in der Gemeinde Niederlützingen, Bürgermeisterei Burgbrohl; die unter Nummer ein und zwanzig in der Gemeinde Oberlützingen, Bürgermeisterei Burgbrohl; und die unter Nummer zwei und zwanzig in der Gemeinde Wassenach, Bürgermeisterei Burgbrohl; und diese sämmtliche im Friedensgerichtsbezirke Andernach, im Kreise Mayen.

Die unter Nummer drei und zwanzig bis inclusive sechs und fünfzig bezeichneten Realitäten liegen in der Gemeinde Brohl, Bürgermeisterei Niederdreissig; jene unter Nummer sieben und fünfzig in der Gemeinde Rheinecl, Bürgermeisterei Niederdreissig, jene unter Nummer acht und fünfzig bis inclusive acht und sechzig in der Gemeinde Niederdreissig, Bürgermeisterei gleichen Namens und jene unter Nummer neun und sechzig in der Gemeinde Oberdreissig, Bürgermeisterei Niederdreissig, und diese sämmtliche im Friedensgerichtsbezirke Sinzig, im Kreise Ahrweiler, und werden sämmtlich von dem Schuldner Roun besessen und benutzt.

Die Kaufbedingungen, so wie der vollständige Auszug aus der Steuer-Rolle liegen auf der Gerichtsschreiberei des hiesigen Königlichen Friedensgerichts zur Einsicht offen.

Gegenwärtiges Patent soll auf gesetzliche Weise bekannt gemacht werden.

Andernach, den achtzehnten October achtzehnhundert fünf und vierzig.

Der Königliche Friedensrichter,
gez. Zinker.
Der Gerichtsschreiber,
gez. Müller.
Für die Abschrift:
Der Gerichtsschreiber,
Müller.

---

(495) Subhastations-Patent

Auf Ansuchen a) der Magdalena Dillmann, Wittwe des verlebten Peter Joseph Zimmer, Zeitlebens Metzger in Coblenz, sie das Geschäft daselbst fortführend, in eigenem Namen und in ihrer Eigenschaft als Vormünderin ihrer mit ihrem besagten Ehegatten gezeugten noch minderjährigen Kinder, als 1) Dorothea, 2) Adam, 3) Gustav, 4) Maria, 5) Gertrude und 6) Wilhelm Zimmer; sodann b) der großjährigen Kinder, namentlich: 1) Magdalena Zimmer, Ehegattin von Ludwig Müller, ohne Gewerb daselbst wohnhaft, 2) Peter Zimmer und 3) Anton Zimmer, beide Metzger, ebendaselbst wohnhaft, als extrahirende Gläubiger, sollen die hier nachbeschriebenen, den schuldnerischen Eheleuten Franz Karl Keller, Fruchtmesser, und Katharina Keller, geborene Müller, beide in Coblenz wohnend, zugehörigen, gemäß Protokoll vom 11. October letzthin in Beschlag genommenen Immobilien,

Samstag den 7. März nächstkünftigen Jahres, um 9 Uhr Vormittags,

in der öffentlichen Sitzung des Königl. Friedensgerichts zu Coblenz 1. im neuen Justizgebäude daselbst, bei brennendem Lichte an den Meist- und Letztbietenden versteigert werden, nämlich:

Ein Wohrhaus nebst Hintergebäude, gelegen in der Kornportstraße und bezeichnet mit Nro. 200, begrenzt einerseits von Drechsler Steinbrügge, andererseits von Wirth Hammermann. Die Gebäude sind dreistöckig. Im ersten Stock des Hauptgebäudes befindet sich der Hausflur, 2 Zimmer und 1 Ladenlokal nach der Straße, und im Hinterhaus 1 Zimmer, eine Küche, eine Backstube, 1 Backofen, 1 Ziehbrunnen, und 1 Holzgelaß, sowie zwischen dem Haupt- und Hinterhause ein kleiner Hofraum. — Der zweite Stock des HauptHauses hat 2 Zimmer, und der dritte Stock 3 Zimmer nach der Straße; der zweite Stock des Hinterhauses hat 1 Zimmer, 2 Kammern, eine Küche; und der dritte Stock 2 Kammern.

Die Gebäulichkeiten bilden ein Ganzes, und zu denselben führt aus dem Hofe eine Eisensteppe bis auf die Speicher; auf denselben befinden sich geräumige Speicher, und unter dem Vorderhause 1 kleiner und 1 großer gewölbter, 25 Fuder haltender Keller. Die Krone desselben ist massiv, die andern Wände und jene des Hinterhauses von Fachwerk. Die Gebäulichkeiten sind mit Schiefern gedeckt, befinden sich in einem bewohnbaren Zustande und sind zum Betrieb einer Bäckerei eingerichtet.

Dieselben liegen in der Gemeinde Coblenz, Kreises, Landgerichts- und Regierungsbezirks gleichen Namens, und werden von den schuldnerischen Eheleuten, als Eigenthümer, und deren Schwiegersohn Carl Bodack, Hausbursch im neun und zwanzigsten Infanterie-Regiment, zu Coblenz garnisonirend, und Ludwig

Digitized by Google

Der Auszug aus der Steuerrolle der Gemeinde Coblenz, wonach die vorbeschriebenen Gebäulichkeiten während dem laufenden Jahre mit einer Grundsteuer von acht Thaler sechs Silbergroschen fünf Pfennige belastet sind, sowie die Kaufbedingungen liegen auf der Gerichtsschreiberei des Königlichen Friedensgerichts zu Coblenz 1 zur Einsicht offen.

Gegeben zu Coblenz am fünften November achtzehnhundert fünf und vierzig.

Der Königl. Friedensrichter,
(gez.) Hammer.
Der Gerichtsschreiber,
gez. Sevenich.

Für die richtige Abschrift:
Der Gerichtsschreiber,
Sevenich.

---

(522) Die amtliche Bekanntmachung im heutigen Amtsblatt, daß mir wieder die Praxis als Advokat-Anwalt am hiesigen Königlichen Landgerichte gestattet sei, dürfte leicht von denjenigen, welche mit dem Sachverhältniß unbekannt sind mißdeutet werden. Ich sehe mich deshalb zu der Erklärung veranlaßt, daß mein Austritt aus dem Barreau in Folge einer Ministerial-Verfügung geschah, nach welcher den hiesigen Anwälten für die Zukunft nicht zugleich die Praxis an den jenseitigen Gerichten gestattet werden könne und ich mich für die Beibehaltung der ostrheinischen Praxis entschieden hatte. Durch das Ministerial-Reskript vom 4. Juli c. wurde jedoch für mich jene Beschränkung wieder aufgehoben.

Coblenz, den 10. Dezember 1845.

Siegl.

---

(532) Der Maurermeister Rosenbaum hierselbst ist gesonnen, auf den in den Kataster-Akten der Gemeinde Wadenheim unter Nr. 107, 108 und 112 in der Flur 13 unter dem Namensbederweg bezeichneten Grundstücken eine Mauer- und Dachziegel-Brennerei anzulegen.

Zufolge §. 29 der Gewerbe-Ordnung wird das Vorhaben des Rosenbaum zur allgemeinen Kenntniß gebracht, und möge Jeder, der Einwendung dagegen machen will, solche binnen vier Wochen bei dem Unterzeichneten, wo auch der Situationsplan eingesehen werden kann, anmelden.

Ahrweiler, den 23. Dezember 1845.

Der Bürgermeister,
Clotten.

---

(533) Bekanntmachung.

Freitag den 23. Januar k. Js., Vormittags 10 Uhr, wird auf hiesigem Bürgermeisterei-Büreau die Anstandsetzung des Back- und Gemeindehauses zu Ellen, veranschlagt im Ganzen zu 699 Thlr., öffentlich in Verding gegeben.

Plan und Kostenanschlag können täglich in meinem Büreau eingesehen werden.

Ellen, den 23. Dezember 1845.

Der Bürgermeister,
Friderichs.

---

(534) Anton Zeilger, Rothgärber, in Mayen wohnhaft, ist gesonnen in Münstermaifeld auf seinem von Engelbert Kern acquirirten, auf dem Grunnen gelegenen Eigenthume, Flur X. Nr. 486a, eine Gerberei anzulegen und das hierzu nöthige Wasser aus dem Brunnenbache herzuleiten.

Dieses wird in Folge des § 29 der Gewerbeordnung mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht, allenfallsige Einsprüche dagegen binnen 4 Wochen dahier, wo der Situationsplan zur Einsicht offen liegt, anzumelden.

Münstermaifeld, den 20. Dezember 1845.

Der Bürgermeister,
Heckmann.

---

(535) Am Mittwoch den 14. Januar kommenden Jahres, des Nachmittags um 1 Uhr, werden auf dem Gemeindehaus zu Oberheimbach öffentlich versteigert werden: 190 eichen Stämmchen, 28 Klafter Scheit- und Knüppelholz, 1325 Wellen und 42 Wagenschuhe.

Niederheimbach, am 22. Dezember 1845.

Der Bürgermeister, May.

---

(524) Anton Schmidt, Schmiedmeister und Kalkbrenner hierselbst, hat sich mit seiner Ehefrau Susanna geborne Balzer sammt allen seinen Kindern heimlich von hier, angeblich nach Amerika, entfernt. Da nun das zurückgelassene Vermögen der Eheleute Schmidt mit Schulden überladen ist, so wird hiermit der Concurs über dasselbe erkannt, und zur Liquidation und Richtigstellung aller Ansprüche an dasselbe unter dem Rechtsnachtheile des Ausschlusses von der vorhandenen Masse Termin auf den 20. Januar 1846, Vormittags 9 Uhr, vorbezeicht.

Alle ferneren Verhandlungen sollen blos auf der hiesigen Amtsstube publizirt werden.

Bendorf, den 27. November 1845.

Königl. Preuß. Justizamt Hammerstein.
Emmerling.

---

# Der Coblenzer Anzeiger

beginnt mit dem 1. Januar 1846 einen neuen Jahrgang und können auswärts Bestellungen auf dieses täglich in groß Folio-Format erscheinende Blatt bei allen löbl. Postämtern gemacht werden. Der vierteljährige Abonnementspreis ist 22½ Sgr. Außer einem vollständigen Inhalte der neuesten Tagesereignisse, theilt dieses Blatt auch wissenschaftliche, unterhaltende und gemeinnützige Aufsätze, so wie Handelsnachrichten, Mannichfaltigkeiten, Curiosa ꝛc. mit, und ist dieserhalb das gelesenste Blatt hiesiger Gegend und des nahen Auslandes. — Mit Recht dürfen wir daher den wohllöbl. Beamten, so wie dem verehrlichen Handel- und gewerbtreibenden Publikum unser Blatt als das passendste Organ zur Verbreitung von Bekanntmachungen jeder Art bestens empfehlen.

Die Redaction.

Hierzu eine Beilage.

(536) **Bekanntmachung.**

Richard Leopold Schöller, Rentner, zu Düren wohnhaft, hat mittelst einer am 20. d. M. eingegangenen Eingabe die Concession zur Gewinnung von Blei, Kupfer, Blende und Eisenstein in der Bürmeisterei Birkesweng, Kreis Adenau, Regierungsbezirk Coblenz, nachgesucht

Nach den dem Concessionsgesuche beigefügten dreifachen Plänen enthält das nachgesuchte „Siebenbach" genannte Feld — 1595 Hectaren 76 Aren 56 Centiaren und erscheint in folgender Art begrenzt:

Den Kirchthurm von Langenfeld, Punkt A des Risses, zum Anfangspunkt genommen, erstreckt sich von A aus als einen Theil der östlichen Grenze, eine gerade genau gegen Norden laufende Linie 990 Lachter lang, bis zum Punkte B des Risses, weiter von hier aus, die nördliche Grenze bildend, eine 2700 Lachter lange Linie, genau im rechten Winkel gegen Westen, bis Punkt C des Risses, von hier als westliche Grenze die dritte 1350 lange Linie, genau gegen Süden bis Punkt D des Planes, von da als südliche Grenze die vierte gerade Linie 2700 Lachter lang, genau gegen Osten bis Punkt E, und endlich als anderer Theil der östlichen Begrenzung eine fünfte Linie gegen Norden 360 Lachter lang, bis zum Anfangspunkte A, dem Kirchthurme in Langenfeld.

Der Concessions-Bewerber hat sich erboten, gemäß Art 6 u. 42 des Bergwerksgesetzes vom 21. April 1810, eine jährliche Grundrechts-Entschädigung von 3 Pfennigen pro Hectare des Feldes zu zahlen, außerdem aber auch jeden der Oberfläche durch seinen künftigen Grubenbetrieb zuzufügenden Schaden gesetzlich zu vergüten.

Im Auftrage des Königl. Ober-Bergamtes für die Niederrheinischen Provinzen, bringen wir dies Gesuch und Anerbieten durch Insertion in das Amtsblatt der Königl. Regierung zu Coblenz, sowie durch öffentlichen Anschlag und Verkündigung zu Düren und in den betreffenden Gemeinden der Bürgermeisterei Langenburg, namentlich zu Siebenbach, Langenfeld, Immelsbach, Arsi und Acht, mit dem Bemerken zur allgemeinen Kenntniß, daß wir etwaige Oppositionen und Concurrenzgesuche, während der viermonatlichen Publikationsfrist hier annehmen werden.

Gegeben zu Düren, den 26. November 1845.

**Königl. Preuß. Bergamt.**

(537) Peter Rath, Seifensieder zu Boppard, beabsichtigt in dem in der Steingasse zu Boppard gelegenen, der Nikol. Antony Wittwe zugehörigen, in früheren Jahren zur Seifensiederei benutzten Lokale zur Einrichtung eines eigenen Lokals die Seifensiederei zu betreiben.

Alle diejenigen, welche durch diesen Betrieb gefährdet zu werden glauben, werden hiermit aufgefordert, ihre allfalsige Einwendungen gegen denselben binnen vier Wochen präclusivischer Frist auf hiesigem Gemeindehause anzumelden.

Boppard, den 27. Dezember 1845.

Der Bürgermeister,
Jacobé.

(538) Am Donnerstag den 8 künftigen Monats Januar 1846, Vormittags 11 Uhr, werden auf dem Bürgermeisterei-Büreau zu Kelberg 36 Klafter Buchenscheitholz aus dem Gemeindewalde von Zermüllen, Distrikt „Langwiedberg", einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt. Das Holz liegt nach allen Richtungen zur Abfuhr.

Kelberg, den 28. Dezember 1845.

Der Bürgermeister,
Oster.

(539) **Publication.**

Zufolge Homologations-Urtheils des Kgl Landgerichts zu Coblenz vom 3. November letzthin und Ansuchen der Frau Catharina Engel, Wittwe des zu Wallhausen verlebten Schneiders Jacob Donsbach, Hauptvormünderin ihrer mit demselben gezeugten noch minderjährigen Kinder, als: 1) Joseph, 2) Jacob, 3) Gertrud, 4) Anton, 5) Wilhelm und 6) Leonhard Donsbach, welche den Hubert Donsbach, Ackerer wohnhaft in Wallhausen, zum Nebenvormund haben; ferner auf Ansuchen der volljährigen Tochter Catharina Donsbach, ohne Gewerbe, wohnhaft in Wallhausen, wird durch den hiezu committirten Königl. Notar Johannes Linnemann, im amtlichen Wohnhause zu Stromberg, zur Versteigerung der hiernach bezeichneten Immobilien, gelegen auf der Gemarkung von Wallhausen,

Dienstag den 3. März 1846, des Morgens um 10 Uhr, im Gemeindehause zu Wallhausen,

bei brennendem Lichte geschritten werden, nämlich:

1) 103 Ruthen 50 Fuß Weinberg, hinter Rabsgrund, neben Joh. Heinrich und selbst. 2) 10 Ruthen Fuß daselbst, neben Joh. Enders und Mart. Koch. 3) 40 Ruthen Weinberg daselbst, neben Nicolaus wich und selbst. 4) 30 Ruthen 96 Fuß Weinberg auf der Breitwiese, neben Joh. Heinrich u. Ignaz Ufarth. 5) 36 Ruthen 98 Fuß Weinberg im Hahnebach, neben Lorenz Wink und Paul Lunkenheimer. 130 Ruthen 56 Fuß Acker im Schendel, neben Joh. Gethweiler und Michel Wehner. 7) 1 Morgen Ruthen 15 Fuß Acker in der Pfingstweide, neben L. Schmitt und Gemeinde. 8) 78 Ruthen 56 Fuß hinter Rabsgrund, neben Wilh. Karst und Mart Schmitt. 9) 18 Ruthen Acker daselbst, neben h. Schmitt und Nicol. Braun und 10) 30 Ruthen Acker in der Neuwiese, neben Johann Ickes und Lunkenheimer.

Das Bedingnißheft ist zur Einsicht bei dem Notar hinterlegt.

Stromberg, den 27. Dezember 1845.

Königlicher Notar,
Linnemann.

Digitized by Google

Auf den Grund eines von dem Königl. Friedensgerichte zu Adenau am 18. August c. aufgenommenen durch Urtheil des Königl. Landgerichts zu Coblenz vom 26. desselben Monats homologirten Familien-Beschlusses und auf Anstehen 1) von Hrn. Arnold Arens, Bürgermeister, zu Kempenich wohnhaft, belend sowohl für sich und in eigenem Namen, als auch in seiner Eigenschaft als gesetzlicher Vormund seiner, mit seiner verlebten Ehegattin Gertruda Simon erzeugten noch minderjährigen Kinder, a) Franziska Arens, Köchin, zu Coblenz wohnend, b) Leonard Arens, Schreinerlehrling, zu Wehr wohnhaft, c) Maria Catharina, d) Johann Joseph, e) Josephine und f) Maria Anna Arens, diese letztern ohne Geschäft bei ihrem Vater wohnend; 2) von Hrn. Anton Schellbeck, Gastwirth, zu Kempenich wohnhaft, in seiner Eigenschaft als Nebenvormund der oben genannten Minorennen; 3) von Hrn. Nikolaus Arens, früher ohne besonderes Geschäft zu Kempenich, jetzt Tabak-pizner-Gesell zu Coblenz wohnend, und 4) von Frau Christina Arens, Ehefrau von Hrn. Mathias Flory, Winzer, beide zu Dorchheim wohnhaft, wird der unterzeichnete, hierzu committirte Königl. Notar Peter Moritz Daniels-berg, im Amtswohnsitze zu Niederbreisig, die nachfolgend verzeichneten, auf den Gemeindebännen zu Boos, Lind, Adenau und Kempenich gelegenen und den genannten Minderjährigen theils mit gleichgetheilten beiden großjährigen Geschwistern, theils mit diesen und ihrem genannten Vater und Vormund in ungetheilter Gemeinschaft zugehörigen Immobilien einer öffentlichen Versteigerung an den Meist- und Letztbietenden bei brennendem Lichte aussetzen und zwar:

A. Am Montag den 16. Februar 1846, Morgens 9 Uhr, zu Boos in der Wohnung des Wirthes Nikolaus Krämer, nachfolgende Grundstücke, welche den genannten Minderjährigen mit ihren großjährigen Geschwistern einzig und gemeinschaftlich zugehören und gelegen:

I. Auf dem Gemeindebanne von Boos.

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| 1) | 14 Ruthen | 70 | Fuß | Wiese in der Wimbach, neben Johann Simon, Sohn von Leonard, und Johann Daubrich, Flur 3 Nr. 485a. |
| 2) | 75 | " | 60 | " Holzung auf der Weberth, neben der Gemeinde Lind und der Gemeinde Boos, Flur 13 Nr. 73. |
| 3) | 33 | " | 20 | " Acker im Berg, neben Johann Simon, Sohn von Leonard, beiderseits, Flur 12 Nr. 221a. |
| 4) | 46 | " | 60 | " Schiffel auf dem Scheuerchen, neben Friedrich Adams und Johann Simon, Flur 1 Nr 389a. |
| 5) | 23 | " | 46 | " Acker am Fußfall, neben Mathias Königs junior und Hubert Gilgenbach, Flur 9 Nr. 187a. |
| 6) | 23 | " | 55 | " Schiffel auf Webert, neben Johann Simon, Sohn von Leonard, beiderseits, Flur 13 Nr. 71a. |
| 7) | 12 | " | 10 | " Acker auf Bintenfeld, neben Johann Peter Weber und Barthel Gilgenbach, Flur 2 Nr 187c. |
| 8) | 13 | " | 40 | " Wiese im breiten Pesch, neben Friedrich Frein und Johann Molitor und Consorten, Flur 4 Nr. 463c. |
| 9) | 56 | " | 80 | " Acker in der Hohl, neben M. Faßbinder und Friedr. Adams, Flur 12 Nr. 4[illegible] |
| 10) | 15 | " | — | " Wiese in der Merschbach, neben Nicolaus Krämer und Nicolaus Caspers, Flur 13 Nr. 419c. |
| 11) | 43 | " | 10 | " Acker auf Walzertsgraben, neben Anton Müller und Johann Schneider, Flur 2 Nr. 72. |
| 12) | 12 | " | 50 | " Wiese zwischen dem Busch, neben Mathias Burg und Johann Peter Merx, Flur 3 Nr. 476. |
| 13) | 45 | " | 17 | " Acker im großen Altenfeld, neben Nicolaus Krämer und Mathias Weber, Flur 5 Nr. 469. |
| 14) | 36 | " | 40 | " Acker im Löh, neben Peter Fasbender und Johann Daubrich, Flur 11 Nr. 3[illegible] |
| 15) | 19 | " | 10 | " Acker im Unterschemel, neben Hubert Gilgenbach beiderseits, " 12 " [illegible] |

II. Auf dem Gemeindebanne von Lind.

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| 16) | 13 | " | 14 | " Acker, die Bauersgerechtigkeit, neben Johann Kirsten und Johann Frett, Flur Nr. 82. |

B. Am Dienstag den 17. Februar 1846, Nachmittags 2 Uhr, zu Kempenich in der Wohnung des Wirthes Sebastion Becker, folgende Immobel, welche gleichfalls den genannten Minderjährigen

I wieder mit ihren großjährigen Geschwistern allein und gemeinschaftlich zugehören, und gelegen auf dem Gemeindebanne von Adenau:

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| 17) | 28 Ruthen | 46 | Fuß | Garten am Heiligenhäuschen, neben Anton Andreas Heas und Stephan Becker, Flur 3, Nr. 985. |

II. mit diesen und ihrem Vater und Vormünder gemeinschaftlich zugehören, und gelegen auf dem Gemeindebanne von Kempenich:

18) ein zu Kempenich auf m Kreberg gelegenes Wohnhaus nebst Zubehörungen und Garten, des selben einen Flächenraum von 89 Ruthen 80 Fuß einnehmend, Flur 6, Nro. 809, 810, und begrenzt von Jakob Schäfer und Johann Gentlich;

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| 19) | 162 Ruthen | 20 | Fuß | Wiese auf Krummacker, neben der Kirche von Kempenich und Domainen-Flur 7 Nro 73; |
| 20) | 121 | " | 30 | " Wiese daselbst, neben denselben Terminenten, Flur 7 Nro. 72; |
| 21) | 29 | " | 70 | " Acker auf Welschenberg, neben Servaz Gronen und Johann Schmitt, Flur 6 Nro. 300; |
| 22) | 92 | " | 10 | " Acker daselbst, neben denselben Termen, Flur 6 Nro. 307; |
| 23) | 116 | " | 50 | " Schiffel hinterm Scheidchen, neben Mathias Schmitt und Joh. Meid, Flur 6 Nro. 22; |
| 24) | 68 | " | 95 | " Acker auf Seilerd, neben Jakob Borz und Johann Meid, Flur 2 Nro. 1[illegible] |
| 25) | 41 | " | | Acker im Welschenberg, neben Servaz Gronen und Johann Meid, Flur 6 Nro. 306; |
| 26) | 29 | " | 70 | Fuß Acker daselbst, neben Servaz Gronen und Johann Schmitt, Flur 6 Nro. 3[illegible] |

Taxe und Bedingungen liegen auf der Amtsstube des unterzeichneten Notars zu Jedermanns Einsehen offen. Niederbreisig, den 6. Dezember 1845.

M. W. Daniels-berg.

Bayerische Staatsbibliothek München

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google